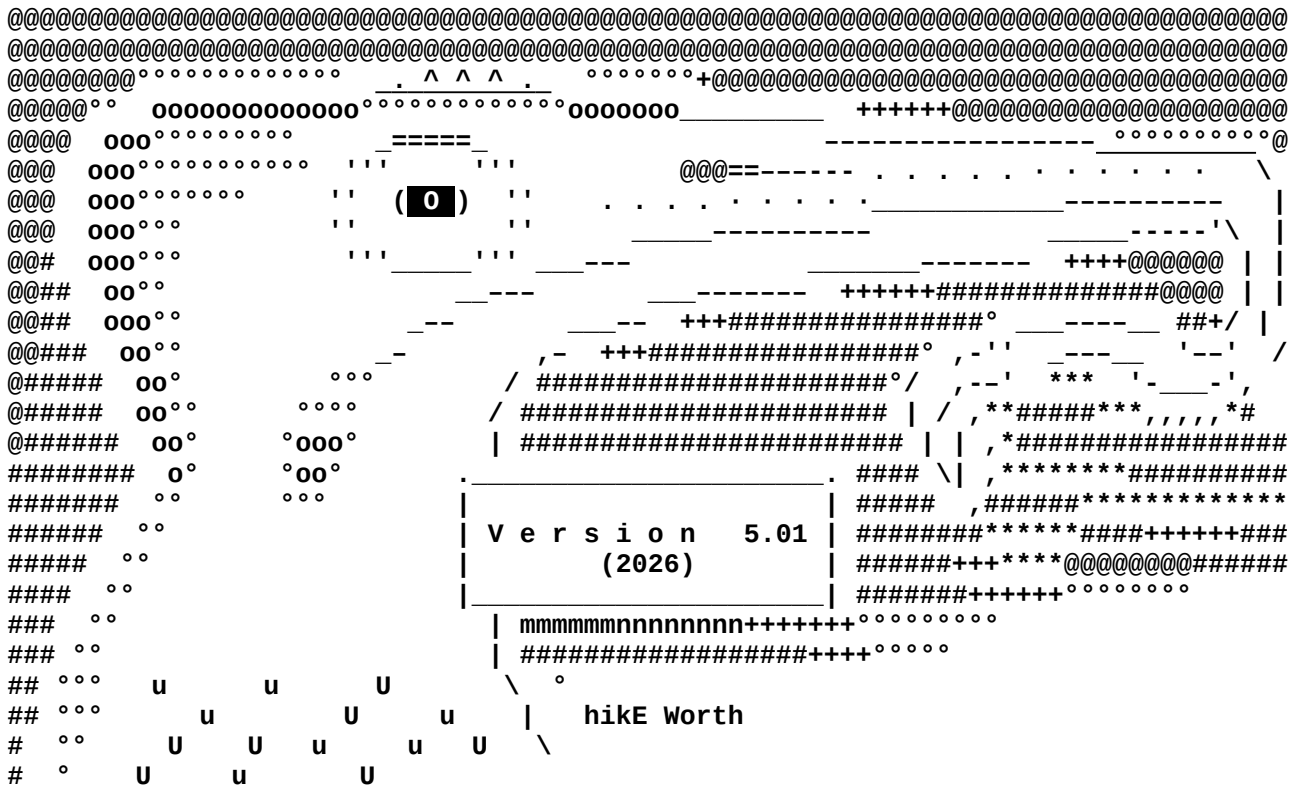
Packeys Tierbuch

(ex Packeys Vogelbuch)
(auch mit Dampflok)
(und mit Pilzen)



Vorwort

Joar. [25c18]

okay, ähm, Vorwort.

hmhm ... [25l22]

Jetz aber! Vorwort.

Über 475 "Vögel" und "Piepvögel" der Wochen sind mittlerweile im Audioportal Freier Radios nachhörbar[1]. Auf dem Podcast vogel-der-woche.de laufen diese seit 2023 ebenfalls, aber in anderer Reihenfolge – jeden Montag um 5 Uhr früh[2].

Das PACKEYS VOGELBUCH hat seine letzte Auflage 2015 erlebt – will also meinen, dass alles was danach geschrieben und vertont wurde, nicht in Zusammenfassung existiert. – Wer nun auf die Uhr guckt, stellt fest, dass das immerhin ein Zeitraum von gut zehn Jahren ist. Also: Grund, das Update endlich zu machen.

Der Versuch, alles Neue in einen Fortsetzungsband zu kippen und dem 2015er Vogelpark *anzuhängen*, wurde seit 2019 mehrfach unternommen, aber rollte jedesmal wieder zurück in die Schublade, wegen Umzügen auf neue Rechner, Corona-Lockdown samt dadurch entstehendem Chaos und danach andere dringendere Arbeiten[3]. Aber jetzt ist Gollum frei.

Zum PACKEYS Projekt: Es geht nun weg vom reinen Vogelbuch. Auch die Audioserie "Vogel der Woche" kriegt das zu spüren, weswegen der Kram seit Nummer 430 unter "Piepvogel[4] der Woche" firmiert.

Das anfängliche Konzept, jeden Vogel mit einer **Zeichnung** zu beehren, hatte sich schon zwischen 1997 und 2003 zerschlagen[5]; von 2004 bis 2020 stand das **Vertonen** der Vögel im Vordergrund[6]; **nicht nur Vögel** wollten allerdings geschrieben und vertont werden[7]; zu allem Überfluss führt jede Neusortierung des vorhandenen Materials zu neuen Schreibphasen[8].

PACKEYS funktioniert generell in Phasen. Mal passiert jahrelang gar nichts, dann geht's wieder Schlag auf Schlag; mal ist es Schreiben auf Bestellung, mal Kopfauskippen in geistigen Overload-Situationen. – Wenn mich außer Rattencomics irgendwas seit über 45 Jahren begleitet, dann ist es diese Art von phasenweiser Schreiberei.

Diesmal steht an den einzelnen Texten die Jahreszahl nur ganz klein dran, und das auch so, dass dieses Buch beim Wechsel auf das Jahr 2100 einen eigenen Milleniumbug[9] erleben wird, aber das dürfte hier keinen Menschen stören. Erklärtes Ziel ist diesmal das Einfangen und Zusammenhalten sämtlicher Texte, die mittlerweile auf xy verschiedenen Datenträgern verstreut sind und sich teilweise zusätzlich für viele Jahre 'ne Tarnkappe übergezogen haben. Mit Θ gekennzeichnete Texte stammen aus der 2015er Version[10]. – **Alle Vogel-Abbildungen aus der 2015er Version fehlen hier.** – Bis die Idee umgesetzt werden kann, einen Bildband (dann in guter Qualität) nachzulegen, empfehle ich daher, die 2015er Version runterzuladen, darin sind auch ein geiles Inhaltsverzeichnis[11], ein künstlerischer Index und ein dicker Anhang über Vorläuferprojekte!

---

1 (https://freie-radios.net)
2 (aber dafür jede Woche, wenn das Internet nicht kaputtgeht)
3 (zum Beipiel ein Buch layouten, das sich mit echten Tieren beschäftigt, mit Fließgewässerinsekten, um genau zu sein)
4 (denn es gibt ja auch die berühmte **Meise unterm Pony**)
5 (irgendwann wurde mir klar, dass das auf "ein Buch der kleinen graubraunen Vögel mit grünlichem oder gelblichem Farbstich im Gefieder, mit Abbildungen in Schwarzweiß" rausläuft, und ehrlich, für sowas holt Euch lieber ein Bestimmungsbuch, oder heutzutage, eine App auf die Elektronische Peilwanze ...)
6 (auch wenn ich seit Ende 2020 nur noch "passiv Radio mache")
7 (auch andere Meisen haben schöne Ponys)
8 (Hatte ich schon erwähnt, dass ich Fußnoten-Junkie bin?)
9 (wegen nur zweistellig codierter Jahreszahl)
10 (einige wurden leicht überarbeitet; wenn sie schwer überarbeitet wurden, dann fehlt der Θ-Kringel)
11 (nur so als Anregung, WIE das aussehen könnte, wenn mensch sich Mühe geben würde)

Hierdrin **neu** ist das **Ornilanto-Glossar**, das die Fragezeichen beantworten soll, die Gregor mir bei zwei Spezialfolgen des QUATSCHBRÖTCHENS (PACKEYS Remixed)[12] ins Ohr stellte. Auch das Glossar wird sicherlich wieder ein grandioses Quatschprojekt, das mir viel Freude bereitet[13].

Außerdem sind dem Ganzen zwei Anhänge hinzugefügt: **I. das Lexikoma**[14], ein Vorgänger-/ Parallelprojekt mit tiefen Wurzeln in den alten HTML-Zeiten, das ich in der Zwischenzeit wegen mehrfachem Server- und CMS-Wechsel vollkommen aus dem Blick verloren hatte. Hier wurden nun auch weitestgehend die Worte des Tages mit reingefahren, weil das eine Projekt mit dem Anderen fröhlich in horizontalem ~~Gentransfer~~Ideenaustausch stand.

Wenn ich ein Diagramm erstellen sollte, würde ich sagen: Wort des Tages liefert Stichworte fürs Lexikoma liefert Tiere fürs Packeys. (Aber ganz so simpel isses nicht.) Anhang **II** enthält ein paar länger verschollene Texte, die ebenfalls Überschneidungen zum PACKEYS aufweisen. (Zu Zeiten als das PACKEYS noch reines Vogelbuch war, versteckten sich alle anderen Tiere im Lexikoma oder in anderen Outbacks wie dem gecrashten Homepage-Backup oder in der Werkschau[15].)

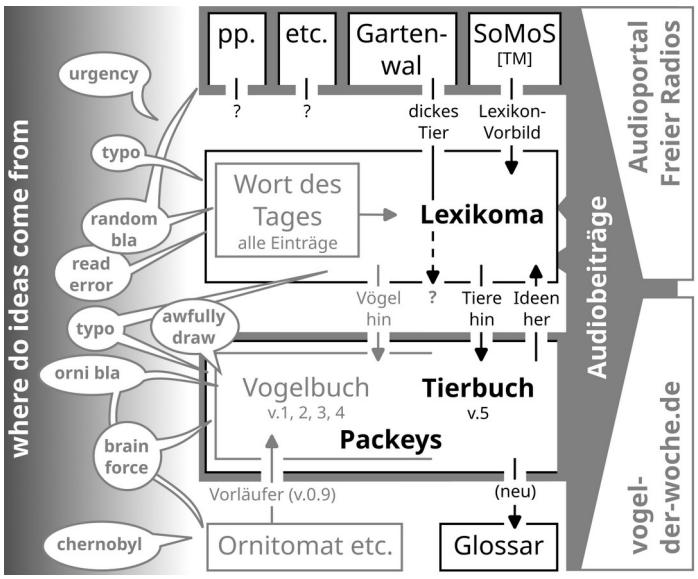
Ach, und hier ist dann auch die exemplarische Grafik (hat ein bisschen gedauert):

Damit habt Ihr quasi den Schaltplan meines Gehirns vorliegen, oder so.

PACKEYS ist 'Work in Phases'. Betrachtet dieses Werk, was als (Volltext durchsuchbares) PDF über Euch kommt, also als eine Art Kladde, in der immer wieder rumgebastelt werden wird.

Ich habe mit KIWI die beste Erbsenzählperson der Welt zum Korrekturlesen und war/ bin mir nicht zu blöd, diese Korrekturen auch ins Buch einzuarbeiten. Neue Fehler, die nach den peniblen Korrekturlesungungen entstanden, sind allesamt von mir verbockt (und werden dann erneut erbsengezählt).

Noch ein Hinweis in eigener Sache: **Silbentrennung** ist immer wichtig. Aus Gründen.[16]



Und ein weiterer Hinweis: Die Menge der **Fußnoten** übersteigt die Menge der Seiten. Das gehört sich so. Denn "tief in meinem Herzen bin ich Geisteswissenschaftlix".

Und noch ein Hinweis: Barrierefrei ist das hier nicht (schon wegen der Fußnoten – ich kann ja nicht alles eingeklammert in den Text knödeln, da kommen sich die Lesenden ja wie im Magazin des Heftklammerers eingesperrt vor [tack] sorry). Vielleicht gibt es irgendwann mal eine reine Textversion und den Bildband sowie den Fußnotenband extra dazu (in dem Fall ist dann aber die Sprache trotzdem nicht barrierefrei).

Jetzt gibt's erstmal das Update, welches vor dem Piepvogel der Woche #500 draußen ist. Bitte Daumen drücken, dass der Rechner durchhält und sich nicht schon wieder irgendwas für viele Jahre unsichtbar macht.[17]

Guten Tach! |–|ik= (Januar-März 2026)[18]

12 QB 106 (2023), QB 118 (2024), nachzuhören unter https://qqq.quatschbroetchen.de
13 (vorausgesetzt, ich schaffe es mal bis zur Erstellung, und werde nicht dauernd durch neu reinschießende Ideen abgelenkt – Ideensperrfeuer ...)
14 (ein nach Stichworten aufgegliedertes Ding, das ich ab 1996 in statischem HTML startete, um anderen Menschen klarzumachen was ich unter einzelnen Worten verstehe; **Prinzip: "Hau-Staube oder Haus-Taube?"**)
15 (Werkschau: hier außenvorgelassen)
16 (nicht nur, damit wir nicht Opa essen)
17 (es denkt hier über Latex nach, fürchtet sich aber noch vor dem Verlust von so lustigen Sachen wie Fußnoten-Eldorado und ASCII Grafiken)
18 v.5.01: 5.-22.3.2026 Korrektureinpflegen LexikOma, neue Einträge; Hinzufügen Anhang II: Hörerleben, Marburg Verkehrt, Tierfunkstunde, Wetterhoroskop; Vervollständigen Impressum

~~~~~~

Aus dem Lexikoma: Durchbrohmern

Auch "Fauna-/ Ganztiergoogeln": Ein Tier mit einem Bestimmungsbuch bis zur Gattung und Art bestimmen. Eine Alternative zum Durchbrohmern ist das =>Stresemännern (m/w/d).

Die botanische Version dieses Vorgangs heißt Durchschmeilfitschung bzw. Schmeilfitscherungisierung.

Beispiel für eine Durchbrohmerung:

1 Lange Ohren, kurze Nase: Hase.
– Nicht so: Kaninchen.
– anders: Meerschwein.
– mehr Schwein: Erdferkel.
– dreckiger: Maulwurf.
– australischer: Maultasche [...]

2 Fell dunkel mit hellen Streifen:
– Tier nur knapp zu erkennen, wegen minimaler Größe lediglich 2 Streifen (1 heller am Bauch und 1 dunkler am Rücken): Schabrackenspitzmeier.
– Tier knapp schermausgroß: Streifenhorn.
– Tier knapp chihuahuagroß: Wildschwein juv.
– Tier knapp pferdegroß: Zebra.

3 Tier in Schnarchatmung lagernd oder deutlich auf zwei Beinen gehend, (Vorsicht! In diesem Zustand Fähigkeit zum blitzartigen Musterwechsel!): *Homo sapiens* [...] [19] [98, 04a15, 04l7, 25].

~~~~~~

19 Quelle: vollkommen entgleistes Manuskript zur Homepage "Wie präpariere ich ein Säugetier" (1998)

Das is drin:

A1A Mollusken....1
A1A.1a Landmuscheln....1
Landmuschelfauna Hessens....1
Fahrradhelm....2
Feldklaffmuschel....2
Teerklaffmuschel....2
Kleine Waldschwätzmuschel....2
Kiefernschwertschnabel....3
Säbelmuschel....3
Bergstrahlenkörbchen....3
Kuhmuschel....3
Bauernmuschel....4
Schrubbelmuschel....4
Anstreichermuschel....4
Entchenmuschel....4
Molluskenkakadu....4
Hausperlmuschel....4
Mondheidemuschel....5
Nussknackermuschel....5
Fiesmuschel....5
Distelmuschel....5
Steinway....6
Kurmuschel....6
Kellermuschel....6
Läpptopp....6
Rohrzanke....7
Landmuscheln, weitere Arten....8
Genussmuschel....8
Herzileinmuschel....8
Schranke....8
Mahlermuschel....9
Courts-Mahlermuschel....9
Mupfel....9
Nuschel....9
Fluschel....9
Pfuschel (Verpfuschel)....9
Kruschel....10
Puschel....10
Schleckmuschel....10
Uschi....10
Katzenklappe & Dachluke....10
Vertellmuschel....10
Nasenmuschel....10
A1A.1b Wassermuscheln....11
Mördermuschel....11
Schwertmuschelwal....12
A1A.2 Schnecken....12
Bohrschnecke....12
Hundehaufennacktschnecke....12
Sackposthörnchen....13
Weinbergschencke....13
A1A.3 Kräken, Öctopi....14
Loligoctopus....14
Tantenfisch....14
The Kraken....14
A1B Insekten....16
A1B.0 Insekten (generisch)....17
Skript "Insektenordnungen"....17
A1B.1 Schmetterdinge....21
Bestäubchen....21
Fidgetspinner....21
Flechtenspinner....22
ICE....22
Mottenlotto 1....23
Mottenlotto 2....23
Mottennamen....24
Spanner (generisch)....25
Europäischer Totenkopfschwärmer....25
Zimtbär....25
A1B.2 Beißende MWZ....26
Blaubock....26
Bock (generisch)....26
Brotkäfer....27
Festplattenkäfer....29
Frittenbock....29
Käfer (generisch)....30
Totenuhr....30
Zu-dumm-zum-Zauberwürfeln-Käfer....31
A1B.3 Fies piekende MWZ....31
Läuse (generisch)....31
Mücke....31
Mücke (generisch)....32
Nikolaus II....32
A1B.4 Fliegen oder Liegen?....33
Blindfliege....33
Faltenschnake....33
Rinderbremse....33
Waffenfliege....33
Kamelhalsfliege....34
Kampfliege....34
Riesenschnaken....34
Schmeißfliegen (generisch)....35
Zweifelügler....35
A1B.5 Weitere Insekten....36
Bummel....36
Tönchenwegwespe....36
A1C 8 oder mehr Beine....38
Hammerspinne....38
Heftzecke....38
Ichspinne....38
Musikzecke....39
Tausendsüßer....40
Zirbelzecke....40
Zöcke....41
A1D Krebs....42
A1D.1 Fünfzipflige....42
Dollarsehigel....42
Echinodermaten....43
Sehstern....43
A1D.2 Vielfüßige....43
Einfiedlerkrebs....43
Hummi....44
Ostracoda....44
Palmenlieb....44
Vorschlaghummer....45
Wasserassel....45
Wohlklangkrabbe....46
Wolfhandkrabbe....46
Wollhanfkrabbe....46
A1E Glibbertiere....47
Bandwurm....47
Brahmsegel....47
Brombeerqualle....47
Discoqualle....48
Krawalle....49
Mozzarelle....49
Ohrwurm Bashing....50
Schmock, Käp'tn....51
Tausendwattwurm....51
A1F Minimalgetier....52
Amöben....52
Doppelpunk....52
Frisur....53
Godzille....53
Komma....53
Pantoffeltierchen-Kollegen…53
Post....54
Ziegentreter....55
A2A Phische....56
A2A.1 Haia-Popeia....56
Dackelhai....56
Die Hornhaibrunft....57
Die Rochen....58
Ü-Hai....58
A2A.2 Phisch....59
Altauge & Neuauge....59
Anglerfische der Tieflahn....59
Faden-Verloren-Fisch....60
Fischplatte....61
Die Groppen....61
Hunfisch....62
Kugelfisch....62
Schützenfische....63
Turnfisch....63
Wandadüne....63
In Zungen (generisch)....63
Heizungen....64
Zupfbrasse....64
A2B Lurche & Reptülien....65
A2B.1 ohne Schuppen....65
Ballermander....65
Dramatischer Fadenmolch....65
Fearure....65

Heißstorch & Laufrosch.....66
Luftmolch.....67
Mork-Ork.....67
Die Olme der DTE.....67
Schallamander.....68
Schlurch.....68
A2B.2 mit Schuppen.....69
Bumsotter.....69
Federboa.....69
Fußballreptilien.....69
Gurkenschlange.....69
Jecko.....70
Kiefernschlingschildkröte.....70
Legoan.....70
Luftschlange.....71
Piffpaffotter.....72
Ringelnattern.....72
Schnatter.....73
USB-Hubert.....74
A2C Riesenbiester.....75
Batucada.....75
Die Fanten-Arten.....75
Portwal.....76
Das Qual.....76
Seekuhrity.....77
Teutoburger Wal.....77
Die Tiefseeelefanten.....78
Wahl.....78
Walze.....79
Zäpfelin.....79
Zewal.....79
A2D Tølen.....80
A2D.1 Doggos.....80
Boller-Cordie.....80
Donge.....80
Feierfox.....81
Flohcontainer.....81
Kampferhund.....81
Kampfhund?.....81
Nahkampfhund.....82
Pucki.....82
Seltsame Hundsachen.....83
Stehgeigermops.....83
Werd-Wolf.....84
Wildvund.....84
Zeitmops.....84
A2D.2 Frettchen's.....85
Baumarder.....85
Dachs (generisch).....86
Erdachs.....86
Fettchen.....86
Frettich (Rettchen).....87
A2D.3 Bären.....87
Brombär.....87
E-Bär.....88
Kugelschreibär.....88
Schwarzbär.....88
A2D.4 Katzen.....89
Duftkatzen.....89
Hessischer Schneeleopard.....90
Karatze.....90
Klatze.....91
Lemniskatze.....91
A2E Æffen.....92
Bohrilla.....92
Effe.....92
Metzger.....92
Pömpel-Django.....93
Walkman.....93
WoichSiegeradesehe.....94
A2F Hufträger*in.....95
89-Ender.....95
Atom-Rehaktor.....95
Drucker-Antilope.....95
Eierantilope.....95
Flugschweine.....96
Ick-Werd-Zum.....96
iKuh.....97
Kuckucksur.....97
Lahma.....97
Ölpel.....97
Reh'n'tier (generisch).....98
Schlafschaf.....98
Straßenrind.....99
Wissenschafler.....99
Zapf-Säule.....99
Zeitgeiß.....100
A2G Ratten.....101
A2G.1 Nagezahn-Mix.....101
Bier.....101
Bierkenmaus.....102
Eniger Grobnager.....102
Kirschenmaus.....102
Maus (generisch).....103
Mouse.....103
Ratte.....104
Rödelmaus.....104
Sowjetisches Huttier.....104
Sperrmull.....105
Staubmaus.....105
Teenager.....106
Verbandmull.....106
A2G.2 Hörnchen.....106
Deichhörnchen.....106
Eichhörnchen.....107
Hörnchen.....108
Murmeltier.....109
Schleichhörnchen.....109
Streichhörnchen.....109
Weichhörnchen.....110
A2G.3 Hasen.....110
Dr. Hase.....110
Eulenkaninchen.....111
Krummer 90er & Deichhase. 111
A2H Flugratten.....112
Arschgeweih.....112
Fledermas.....112
Knirpsfledermaus.....113
Transsylvanischer Flughund.113
A2I Sonstige 4beiner.....114
[Peeeep].....114
Senkrechtwombat.....114
Weißstaubiges Baukellchen.115
Zugleich'.....115
A3 Pflanzen.....117
A3A Blömel.....117
Benjamin-Blümchen.....118
Biertulpe.....118
Laberkraut & Co.....118
Lülie.....119
Peacenelke.....119
Pissnelke.....119
Schrumpeldifolilie.....119
Sofatroddel.....120
A3B Stöckchen.....121
A3B.1 Laute Stöckchen.....121
Auster.....121
Dudelsegge.....122
Jerichotröte.....122
Möpe.....123
Panikflöte.....123
Querpfeifle.....123
Teepfeife.....124
Vuvuzela.....124
A3B.2 Leise Stöckchen.....124
Baumkuchen.....124
Fettbaum.....124
Hängeborke.....125
Reinfahrn.....125
Twitterpappel.....125
Volkspfosten.....125
Weisheitsbinse.....126
A3B.3 Böse Stöckchen.....126
Arschlochpalme.....126
Kleiner Grüner Kaktus.....127
Netter Baum.....127
Reiswaffel. Ein Dialog.....127
A3C Gemüse.....129
Apfall.....129
Birne Meier.....129
Dumme Nuss.....129
Hohlbirne.....130
Klopfsalat.....130
Krokodill.....130
Pflichtbis.....131
Rhabarber.....131
Schreckrübe.....132
ßlaubeere & Erklärbeere.....132
What-the-Fucus.....132
Zygentomate.....133
A3D Pilze.....134
Amtsschimmel.....134
Atompilz und Furzpilz.....134
Champion.....134
Fimmelpilz.....134
Gedimpelter Flitzling.....135
Guitarpilz & Co.....135
Krause Nonne.....136
Schnorchel.....136
Stunkmorchel.....136

A3E Biogenes....137
A3E.1 Sonstiges Biogenes....137
Ei (generisch)....137
Geierlikör....138
Haselmus....138
Kaffee....139
Käse....139
⊙ Meisenknödel....139
Milchlied....140
Parmesan....140
Streuer (generisch)....140
Tofu....142
A3E.2 Wurst....143
Funktionswurst (gen.)....143
Hauswurst....144
Weißwurst....145
A4A Mineralia....146
Beutelteer....146
Braunkohlchen....146
Fichtenzink....146
Humph....146
Lehmkuchen & Co....147
Plitscher....147
A4B Kulturalia....149
Alliteration....149
Apostrophkatastrophe....149
Baumarktpflicht....150
Böller....151
Buch....151
Ding....151
Discothek....151
⊙ Fernglas....152
Gaffa-Tape....153
Hackschnitzel-Contractor....155
Handtasche....156
Hermann Löns Gedöns....156
Hula Hoop-Reifen....156
Kompetenzkompetenz....158
Kopfkinoprojektor....158
Lang-S (ſ)....159
Marburger Ringlinie....161
Pac-Station....164
Pinakothek....164
Polterabendgeist....165
Rasen....165
Setzkasten....165
TLDR....165
Über! Über!....165
Umlaute....166
Zeitfenster....167
A4C Lebende Wohnung....168
Achdusch....168
Die Kauz....168
Kugelfischschreibmaschine..168
Legotierchen....169
Tapete....169
Tisch (generisch)....169
VerSchlingenware....171
Die Zehn Tassen-Gebote....171
A4D Elektr(on)ische Mitwohner....173
Computer (allgemein)....173
Handy....173
Laserdrucker (generisch)....174
Spülmaschine....174
Waschmaschine....175
A4E Automobilia....176
7,5-Tonner....176
Bus (generisch)....176
Dampflok....176
Dampfmaschin....178
Gespräch mit Gelenkbus....178
Herzblatthubschrauber....178
Hubschreiber....178
Lastwagen (generisch)....179
Der Sadistische Zug....179
Schulbus....180
Strom-Bus....181
V – Vogelbuch-Teil....182
V1A Taucher....182
Blechtaucher....182
⊙ Ei-Staucher....182
Glockentaucher....183
⊙ Kreidezahntaucher....183
⊙ Ohrentaucher....184
Schlappentaucher....184
⊙ Siedetaucher....185
⊙ Taubenhaucher....185
Tothalsraucher....185
⊙ Turmtaucher....187
⊙ Verstaucher....188
V1B Fliegende Flachnasen....189
V1B.1 Schwäne....189
Hässliches Entlein....189
Hockerschwan....192
⊙ Hökerschwan....192
Ockerschwan....192
Schwaf....194
V1B.2 Gänse....195
⊙ Elegans....195
⊙ Füßchengans....195
⊙ Münchhausengans....196
⊙ Pumpgans....197
⊙ Streifgans....197
Weihnachtsgans....198
V1B.3 Enten....199
Absente....199
⊙ Äquiwal-Ente....199
Aldente....200
Allemeineente....200
Anti....201
Eiderente....201
⊙ Flente....201
⊙ Keilriemenente....202
⊙ Kräckente & Knickente....203
⊙ Knüppelente....203
Konsequente....204
Kontrahenten....204
Krickelente....205
Marburg Studente....206
⊙ Mettente....206
⊙ Mom-Ente....207
Pol-Ente....207
Prominente....207
Querdenter....208
Renitente....209
⊙ Rente....209
⊙ Schnatterenten-Blues....209
⊙ Schollenente....210
⊙ Sparente....210
⊙ Tangente....210
Wederente....211
Wiesente....211
Wies'nente....211
Zeitungsente....212
V1B.4 Säger....212
⊙ Gänsesäger....212
Kittelsäger....212
Kreissäger....213
Teichrohrsäger....214
V1C Tölpel....215
⊙ Basteltölpel....215
Blaufurztölpel....215
Donnervogel....215
⊙ Fruchttölpel....216
⊙ Gratiskoran....217
⊙ Kleiner Bleifinger....218
Kontrabasstölpel....219
⊙ Küchenscharbe....219
⊙ Ohrmoran....220
⊙ Tenortölpel....220
⊙ Wimstölpel....221
V1D Reiher....222
V1D.1 Reiher & Dommels....222
⊙ Au-Weia-Reiher....222
Boahrdommel....223
Bohrdommel....223
⊙ Brechdommel....223
⊙ Kniebrech....224
Purreiher....225
⊙ Samureiher....226
Schilferklavier....226
Schlagdommel....227
⊙ Seifenreiher....227
Silbenreiher....228
⊙ Zweireiher....228
V1D.2 Andere Langbeine....229
Fistelfiep....229
Flamingo (generisch)....230
⊙ Höhöhö....230
⊙ Jabirulani....230
⊙ Löffler Gäbler Messerer...231
Handschuhschnabel....232
Heißstorch....232
Mauvelöffler & Co....232
⊙ Plattenlöffler....233
Prosalöffler....233
⊙ Stör'ch....234
V1E Limikolien....236
V1E.1 Synthies & Sonderlinge....236
Kieblitz....236

Rollenkofferträger.....236
Skateboardträger.....236
Smartphonekiebitz.....237
⊙ Sonderling.....238
Synthesizer.....238
Tierfreundkiebitz.....238
V1E.2 Läufer.....239
⊙ Bruchwasserläufer.....239
⊙ Flussüberläufer.....243
⊙ Froschschenkel.....243
⊙ Großer Bratvogel.....244
⊙ Hundertwasserläufer.....245
Kampfsäufer.....245
⊙ SRG-Schenkel.....246
Stelzenkäufer.....246
Tiefausläufer.....247
V1E.3 Pfeifer.....248
Gegenpfeifer.....248
⊙ Gottregenpfeifer.....248
Odolregenpfeifer.....248
Redenpfeifer.....249
⊙ Regenpfeifer.....249
V1E.4 Schnepfen.....249
⊙ Bekanisse.....249
Doppelschnepse.....250
⊙ Schneepfe.....251
Schnirkelschnepfe.....252
Schnupfe.....252
V1E.5 Möwen.....253
⊙ Dreizähnemöwe.....253
⊙ Eheringsmöwe.....254
Krachmöwe.....254
⊙ Echte Lachmöwe.....255
Leuchtturmmöwe.....256
Paranoiaseeschwalbe.....256
⊙ Quecksilbermöwe.....258
⊙ Spatelraubmöwe.....259
⊙ Staatsbankrottmöwe.....259
⊙ Stiefelmöwe.....259
Gemeine Sturzmöwe.....261
V1E.6 Schnabelschlachtschiffe...261
⊙ Dicklippenlumme.....261
Leitervogel (1).....262
⊙ Möhrenträger.....262
⊙ Sägenschnäbler.....263
Tonnenwälzer.....263
V1F Eulen.....265
⊙ Von Sprichwörtern.....265
V1F.1 Käuze.....266
⊙ Geheule.....266
Komischer Kauz.....266
Notrufs-Eule.....266
⊙ Staubkauz.....267
Tragischer Kauz.....268
⊙ Walkauz.....268
⊙ Wasserkauz.....269
V1F.2 Eulen.....270
⊙ Juhu, Buhu & Co.....270
⊙ Kauziger Steinmeier.....270
Keule.....272
Makramee-Eule.....272
⊙ Schleierkasteneule.....273
Die Schleimereulen.....274
Schneeheule.....274
Umweltuhu.....275
Waldrohreule.....275
⊙ Walohreule.....277
⊙ Zwergohrbeule.....277
V1G Fiese Falken.....278
V1G.1 Wer "A"dler sagt 278
⊙ "Adler".....278
Bieradler.....279
Bierbussard.....279
⊙ Diddlbussard.....280
⊙ Ekelvogel.....280
⊙ Kaiseradler.....281
⊙ Musikantenstadler.....281
⊙ Raubfußbussard.....282
⊙ Saladler.....282
⊙ Schnelladler.....283
Schnelllader.....283
⊙ Schreikradler.....284
⊙ Steppdeckenadler.....285
⊙ Wäschebussard.....285
⊙ Welpenbussard.....285
V1G.2 Die Gelbäugigen.....286
⊙ Adventshabicht.....286
⊙ Habichtnestbau.....287
Knutfangsperber.....287
⊙ Kurtfangsperber.....287
⊙ Leber.....288
⊙ Miesepeter.....289
V1G.3 Geier & Weiher.....289
⊙ Dämmergeier.....289
Hellokite.....290
⊙ Jugendweihe.....290
⊙ Klostergeier.....291
⊙ Møbelhausmilan.....291
⊙ Rohrweiher.....292
⊙ Schlemmergeier.....293
⊙ Schmalz- & Brotmilan.....293
Schrotmilan.....294
⊙ Sekretärin.....294
V1G.4 Falken.....295
⊙ Jagdfalke.....295
⊙ Sturmfalke.....296
Türmfalke.....297
Versemmelfalke.....297
V1H Kloppköpfe.....299
⊙ Beklopptenanzeiger.....299
⊙ Blauspecht.....300
⊙ Buntsprecht.....300
⊙ Datumsanzeiger.....301
Dingdongvogel.....301
Drei-Ehen-Specht.....302
⊙ Dreizehnspecht.....302
⊙ Keinspecht.....303
⊙ Kittelspecht.....304
⊙ Nasvornvogel.....305
⊙ Sendehals.....305
Spocht.....305
Tackervogel.....305
Verspinner.....306
V1I Gackerviecher.....307
V1I.1 Huhn GAAK.....307
⊙ Ähmhahn.....307
Barthähnchen.....307
⊙ Böllerhenne.....307
Chakrahuhn.....308
Chicken-Nugget.....308
⊙ Einachser.....308
⊙ Eishuhn.....309
Faselhuhn.....310
Gummihuhn.....311
⊙ Kungf-Huhn.....312
⊙ Legohenne.....312
⊙ Rechenhuhn.....313
⊙ Uhrhuhn.....313
Wetterhahn.....314
Zapfhahn.....314
V1I.2 Wachtel Fuchtel Plöpp.....315
Eier.....315
⊙ Goalfasan.....316
Höhnchen & Co.....317
Househuhn.....317
Ixixellvogel.....318
⊙ Laubpuster.....318
Nagelstudiohuhn.....319
⊙ Raphuhn.....319
⊙ Spinatwachtel.....319
⊙ Sprechfehlerfasan.....320
⊙ Thermometerhuhn.....320
Tuppenhuhn.....321
⊙ Ventilatorhuhn.....322
DAS Vögelchen.....322
⊙ Wachteil.....323
V1J Tauben & Phoenixe.....324
V1J.1 Taube.....324
Aktdeutscher Kröpfer.....324
Brieftaube.....324
⊙ Feinstaube.....325
Haustaube.....326
Ikeataube.....327
⊙ Die Knallchargen des Luftraums (I).....327
⊙ Kohltaube.....328
⊙ Luftratte (Flugratte).....328
⊙ Ringeltube.....329
Saugstaube.....329
⊙ Senftaube.....329
Taube ohne Guru.....330
⊙ Tüteltaube.....330
Youtaube.....331
V1J.2 Aus der Asche.....331
⊙ Aschgarbe.....331
Elefantenvogel.....332
⊙ Frühjahrsputzphoenix.....333
Notfound.....334
Pudel.....334
Raumschiff Unerhørt.....335

⊙ Silberscheibling.....337
Tupperwal.....338
⊙ Wollhaargießkanne.....339
V1J.3 Zum Kuckuck.....340
Auhrochse.....340
⊙ Pomadenbaron.....341
⊙ Ruckzuck.....342
⊙ Spuckuck.....342
⊙ Tätää.....342
Uck-Uck.....343
⊙ Warzschnabelkuckuck.....343
V1K Rallen im Racke.....345
V1K.1 Geraller.....345
Ablasshähnchen.....345
⊙ Bergschnarre.....346
⊙ Däne.....346
Fideralle.....347
Finderalle.....348
⊙ Fü-Ralle.....348
⊙ Höckergießkanne.....348
KO-Ralle.....349
Kralle.....349
Morphhühnchen.....350
V1K.2 Getrappe(l).....350
A-Trappe.....350
⊙ Bibo.....351
⊙ Dumpftröte.....352
Hallokranich.....353
⊙ Kannnich.....353
Kramnich.....353
Kranich-Mix.....354
⊙ Lastenkranich.....355
Rolltrappe.....356
Tinneftrappe.....356
V1K.3 Geracke.....357
Drohnenfresser.....357
Düsenracke.....357
⊙ Flitzracke.....358
Gauracke.....359
⊙ Grauwacke.....360
⊙ Hippehopf.....360
I-Fresser.....361
⊙ Minenfresser.....362
⊙ Schrunzracke.....362
⊙ Schweißvogel.....363
V1L Recorder des Azurs.....364
V1L.1 Gei.....364
Bauspara.....364
Boxhandschuh.....364
⊙ GAU-Papagei.....365
⊙ Gelbohr-/ Rotorkakadu.....365
⊙ Grappapapagei.....365
Graupel.....366
Ikea.....366
Pappegei.....366
Rara.....367
Tagetesamazone.....367
V1L.2 Sittisch.....367
Butschi.....367
⊙ Googlfugl.....368
⊙ Großmembran-Mikropsittakus.....368
Ka-I.....369
⊙ Möhrchi.....369
⊙ Nymphomanensittich.....370
Pucki.....371
Quergestreifte Muhaha.....371
⊙ Rechthaber.....371
Unsittlich.....373
⊙ Wählensittich.....373
⊙ Westerwellensittich.....374
V1M Tönemacher.....375
V1M.1 Macht Töne.....375
Albatrotz.....375
⊙ Eisturmvogel.....375
⊙ Eulenschwarm.....375
Pfefferspeier.....376
⊙ Rosati.....376
V1M.2 Alienoid.....377
Brömmsel.....377
Schnabeltier.....377
Schrägvogel.....378
V1M.3 Pingoid.....379
Kennen Sie 379
Pinguan.....379
V1M.4 Rotznestvögel.....380
3D-Drucker.....380
Aroma.....381
V1M.5 ... Heisenberg 382
⊙ Heisenbergkolibri.....382
⊙ K.O.-Libri.....382
⊙ Wepse.....383
V2A Krähen, Hahn danach.....385
V2A.1 Raben.....385
Alte Krähe.....385
Bohle.....385
Chrähähe & Co.....385
⊙ Coltrabe.....386
⊙ Killerkrähe & Co.....386
Kohlrabe.....387
⊙ Kröchz.....387
⊙ Matchpfeifer.....388
Nabelkrähe.....389
⊙ Nahtkrähe.....389
⊙ Nebelkrähe.....390
⊙ Raab/ Lerchen-Lenchen.....390
⊙ Saarkrähe.....391
V2A.2 Hähär.....391
Fluffelhäher.....391
⊙ Speichelhäher.....392
⊙ Tankenhäher.....392
Tanzenhäher.....393
V2B Ampel Drossel Dings.....394
V2B.1 Ampel Drossel.....394
⊙ Ampel.....394
Bompel.....395
Bossel.....396
⊙ Grilldrossel.....397
Kurzhaardrosseln.....398
Poetry-Slamsel.....398
⊙ Rohrdrossel.....399
Spamsel.....399
⊙ Springdrossel.....400
UMTS-Drossel.....400
⊙ Wachhalterdrossel.....400
V2B.2 Kehlchen.....401
Rotkahlchen.....401
⊙ Rotzkehlchen & Co.....401
⊙ Rubikskehlchen.....402
⊙ Schwatzkehlchen.....402
⊙ Trötkehlchen.....403
Weißsterniges Baukehlchen 404
V2B.3 Dings.....405
⊙ Cassettenbreitrachen.....405
⊙ Fliegenschnäpser.....405
Frivol.....406
⊙ Früher Vogel.....406
Kajal.....407
Machtigall.....407
⊙ Magnetschnäpper.....408
Nactigall.....408
⊙ Natursteinschmätzer.....409
Neidingale.....410
⊙ Ödsänger.....410
Saumagenschnäpper.....410
⊙ Schlamsel.....411
Sojasprosser.....411
Suchtigall.....411
Tirol.....412
Trauerschäpper.....412
Wirrsing.....413
V2C Star mit Hängen & Würgen.....414
V2C.1 Star-tup.....414
⊙ Balistostar.....414
Blaubarde.....414
⊙ Hustevogel.....414
⊙ Mangastar.....415
Rabioli.....416
⊙ Schnurzpiepe.....417
⊙ Starr.....417
⊙ Sumsel.....418
⊙ Superstar.....418
Wetterstar.....419
V2C.2 Würger.....420
⊙ Dreifarb-Hohlbirne.....420
⊙ Einheitswürger.....420
⊙ Neintöter.....421
Pflötenwürger & Co.....422
V2D Meisen.....424
⊙ A-Meise.....424
Blaumeise.....425
Canardienvogel.....425
⊙ Klaumeise.....426
Klohmeise.....426
⊙ Normalermeise & Co.....427
⊙ Powermeise.....427
Pannenmeise.....428
⊙ Sackmeise.....429
⊙ Schanzmeise.....432
Strumpfmeise.....432

V2E Kleber Schwalben Schweber.....434
V2E.1 Schwalben.....434
Mailschwalbe.....434
⊙ Rauchschwalbe I.....435
⊙ Rauchschwalbe II.....435
⊙ Ufoschwalbe.....436
V2E.2 Lerchen.....437
Attackelerche.....438
Haufenlerche.....439
⊙ Heideleiche.....439
Lerchen-Lenchen.....439
Thekenlerche.....439
V2E.3 Pieper Stelzen.....440
⊙ Anspornpieper.....440
⊙ Gelbschwarze Stromstelze 440
Rückwärtspieper.....441
Schachstelze.....442
V2E.4 weitere Kl-/Schweber.....442
⊙ Fietsenraubsänger.....442
⊙ Kleber.....443
⊙ Schepperwaldsänger.....444
Seidenschranz.....445
⊙ Sommerbrathähnchen 446
Sommergoldhähchen.....447
⊙ Wintergolfhähnchen.....447
V2F Monstermücken.....448
⊙ Abflussrohrsänger.....448
⊙ Brillenglasmücke.....448
Dumpfrohrsänger.....449
⊙ Echter Wahrsager.....450
⊙ Eggshooter.....450
⊙ Gelbsplitter.....451
⊙ Geldspötter.....452
Gelspötter.....452
⊙ Möbelgrasmücke.....453
Motorspötter.....453
Ohrsänger.....454
⊙ Rohrquirl.....454
⊙ Sägenrohrsänger.....455
V2G Dachpfeifen.....456
⊙ Domspatz.....456
⊙ Dosenspärling.....456
⊙ Dreadspatz.....457
⊙ Jepse.....458
⊙ Die Knallchargen des Luftraums (II).....458
⊙ Röhrspatz.....459
Spätzle.....459
⊙ Sperrling.....459
V2H Werkzeugkasten des Waldes....461
V2H.1 Ammern.....461
⊙ Rohrhammer.....461
Schneejammer.....462
⊙ Skiammer.....462
⊙ Zischammer.....462
V2H.2 Finken.....463
⊙ Angstbeißer.....463
Besuchter Internetfink.....463
⊙ Birnen-/ Erbsenzeisig.....464
⊙ Bürzelwemse.....464
Burchfink.....465
⊙ Eisig.....465
⊙ Fichtenkreuzschrauber....465
Gampel.....466
⊙ Granufink.....467
⊙ Gründing (Punkfink).....468
Gumpel.....469
⊙ Hakenpimpel.....469
⊙ Hartzer Roller.....469
⊙ Harzer Roller.....470
⊙ Hemdling.....470
⊙ Kernkraftbeißer.....471
Leitervogel 2.....471
⊙ Minzfink.....472
Notausstieglitz & Co.....472
Praktfink.....473
⊙ Rundfink.....474
⊙ Schmutzfink.....474
Schweizerfink.....475
⊙ Simpel.....476
⊙ Tannenzeisig.....476
⊙ Zebrafink.....477
⊙ Zichtenfink.....479
Glossar.....480
Anhang I - LexikOma.....491
0-9.....491
A.....492
B.....495
CD.....500
EF.....505
GH.....513
IJK.....518
L.....525
M.....528
NOP.....530
QR.....536
S.....538
T.....544
UV.....547
W.....550
XYZ.....552
Anhang II.....555
A - Anagramme.....555
B - Bands.....556
DIE BAND.....556
Country Rodent.....558
Hufträger.....559
Musikwissenschaf.....559
D - Durchsichtiges Klebeband....560
E - Enzyskopedie.....560
G - Gartenwal.....562
H - Hörerleben.....565
J - Jammerliesel.....572
K - Kommunikation.....573
L - Leipogramme.....574
M - Marburg Verkehrt.....577
N - Nachrichten auf RUM.....578
S - SoMoS™.....583
1. Das MiniWAV.....583
2. Lexikon31.....587
3. SoMoS™.....588
4. Dienstweg-§.....590
T - Tierfunkstunde.....590
W - Wetterhoroskop.....592
Zu Autorix.....597

Fachinformation vom Planungsbüro HASE – LIMNISCHE MULLUSKEN ORNITOLOGIE [TM] Anzeige

bietet Kompetenzkompetenz[TMI]:

- beim Kartieren von Kapuzenschnecken während Dachsanierungen
- beim Auffinden von Sackmeisen (*Santaclausa pendulina*) im Sommer
- Patentgeschützte Met-hode Limnische Helicoidea-Schließmundschnecken Aufwind
- Außerdem ganzheitliche Kurse in Fernglasentspannung mit Vogelstimmenballett
-

Fragen Sie bei der Redaktion nach dem diplomierten Fachpersonal Dipl. biol. orn. Tanja Krafft!

Akzeptieren sie nichts weniger quålifiziertes!

A1A Mollusken

Schleimige Dinge auf'm Restsalatstrunk und finstere Teufelsoktopi in den Tiefen des Abyss, das verbindet mensch für gewöhnlich mit den Mollusken. Oder Krakensex. Oder Muscheln. Im Wasser. Jau, besonders die. Jau, besonders dort.

Wir zeigen Euch, dass es anders geht. Zum Beispiel **Muscheln auf dem Lande**. Giftig nur in Monaten ohne Ä.

Rechts: Eine "echte" Landmuschel: die Schwäbische Auster (Fund bei gbif.org, 2025).

A1A.1a Landmuscheln

Landmuschelfauna Hessens

Einleitung

Bizarre Geschöpfe von verwegener Schönheit – so nannte einst JOHAÑ AMADEUS Dichterfürst d. Ä. GOETHE[20] die Landmuscheln. Seinen wahren Worten können wir uns nur leise-bewundernd anschließen, wenn wir einen Vertreter dieser so seltsamen Tiergruppe vor Augen bekommen.

---

20 **Dieses Buch ist Satire.** Nur für den Fall, dass das bis hierhin noch nicht bemerkt wurde ... ich sag ja nur: Dies ist nicht "DIE BIERBEL", nicht "DER KORMORAN", nicht "MEINE KRAMPFADER", und auch nicht irgendein anderes religioid oder parteireligiös oder sportreligiös verbrämtes DRAUF-SCHWÖRENS-GLAUBENSWERK – okay? Nehmt das hierin Stehende nicht persönlich, denn Ihr seid nicht gemeint. Wenn Ihr Euch wiedererkennt, dann ist das Euer eigenes Problem; falls Ihr Euch bereits von dieser ersten Fußnote in die SATANISCHEN FERSEN gebissen fühlt, hört bitte sofort mit dem Lesen auf, denn es wird auf den nun folgenden 500plusplus Seiten streckenweise für derart Gläubige möglicherweise etwas zu derbe, und Autorix will keiner Glaubenden Seele Verletzungen zufügen (außer Nazis, religiösen Fundamentalisten, Homo-/ Queer-Hassern, Frauenhassern, Heteronormgläubigen und anderen Schwurblern,
U1 [non-male gelesene Formen genannter Gruppen eingeschlossen; leider geht Fußnote innerhalb einer Fußnote nicht, ansonsten wäre das hier die Unterfußnote #1]
). **Alles, was hierdrin zu lesen ist, beruht auf Phantasie.** Ähnlichkeiten mit PERSONEN ÖFFENTLICHEN INTERESSES sind im Sinne der Kunstfreiheit manchmal durchaus beabsichtigt, jedoch wurden ephemere "Personen öffentlichen Interesses"
U2 [Unterfußnote #2: wie der Langschwanz]
und thematisch sehr schlecht gealterte Beiträge aus dieser Ausgabe des Packeys Tierbuches entfernt
U3 [Unterfußnote #3: der Schreibzeit ab 1989 geschuldet]
oder umgeschrieben.
U4 [Unterfußnote #4: Merkt man eigentlich, dass ich Fußnoten mag? – Na, wenn jetzt noch nicht, dann im Laufe der nächsten 500plusplus Seiten bestimmt irgendwann, irgendwie.
UU1 {Unterunterfußnote #1: Hier wird nur ausnahmsweise inkludierend gegendert, weil siehe historischer Hintergrund á la UFn#3 sowie Kunstfreiheit, als auch der Punkt, dass einige Beiträge ("die Kauz") nur im scheinbar falschen Gender ihre Existenz entwickeln.
SUU1 <Subunterunterfußnote #1: (deutsche Sprache bietet viele Spielmöglichkeiten, und jetzt sind die Klammerformen zu Ende, also klettert mal langsam wieder raus aus dieser MASTER Fußnote.)>
}
]
Personen meines speziellen Interesses
U5 [Unterfußnote #5: unter anderem Personen, die mich aus ihren "Vorgesetzten"-Positionen heraus systematisch und langjährig gepeinigt haben]
wurden meist so verfremdet, dass sie sich nicht mal dann wiedererkennen würden, wenn sie sich selbst zu lesen bekämen. So viel Selbstreflektionsfähigkeit besitzen speziell diese feedback-resistenten Menschen meiner Erfahrung nach überhaupt nicht.

Denn genau das sind Landmuscheln: bizarr, verwegen, schön, Geschöpfe.

Sie gehören zoologisch zu der Tiergruppe der Mollusken, welche auch solche Vertreter wie den gigantischen Schwertmuschelwal (Mördermuschelwal), den Loligoctopus, das Sackposthörnchen und die jedem naturstreunenden Kinde sattsam bekannte Hundehaufennacktschnecke hervorbrachte. Bislang war die Wissenschaft der Meinung, dass aus dem Stamme der Weichtiere lediglich die Schnecken den Landgang gemeistert hätten. Dieser ist aber, wie aktuelle Forschung ergeben hat, durchaus auch den Muscheln in beeindruckender Weise gelungen! Es vergeht kein Tag, an dem sie uns dies nicht stets aufs Neue beweisen. [Lit: Smi88]

Die Lebensräume der Landmuscheln erstrecken sich vom Asphalt bis zur Zirbelkiefer, es gibt unter ihnen parasitierende und nüsseknackende Arten ebenso wie Langstreckenflieger und Omnibusfahrer, nächtliche Ultraschall-Insektenjäger und weidende Wiederkäuer.

Im Normalfall sind Landmuscheln bilateral-symmetrisch und ohne Kopf, aber sie beharren nicht zwingend auf diesem Prinzip; es gibt sogar Arten, die eine Klappe zurückgebildet haben und als Fahrradhelme auf Köpfen leben.

Bedingt durch den Lebensraum sind die meisten Landmuschel-Arten zu innerer Befruchtung und zum Legen hartschaliger Eier übergegangen, einige brüten ihre Jungen auch komplett im Mutterleib aus. Die eierlegenden Arten betreiben häufig Brutpflege. [17g23]

Arten-Teil

Fahrradhelm

(*Velopecten velocipeda* D. VADER[21], 2004) [Lit: Dud04, Nid10]

Hat die linke Schalenklappe zurückgebildet, Fuß als Riemen ausgebildet. Ernährt sich durch Schlitze in der Schale von Luftplankton bis zur Größe von Hirschkäfern, welches während einer Radtour hereingewirbelt wird. Trägt die Perlmutterschicht nach außen und kommt in vielen sehr schönen Farbvarianten vor. Über die Fortpflanzung ist, obwohl das Tier dem Menschen eng angeschlossen ist, noch nichts bekannt. [17f27]

Feldklaffmuschel

(*Mya arvensis* OLPER, 1956) [Lit: Blu93, IO67, OI56]

Bodenbrüter mit Nestern in Feldrainen, aufgrund des Mangels an Brutplätzen im Rückgang begriffen. Ihre meterlangen, steil aus den Ackerkräutern hochragenden Siphonen, welche sich sanft im Abendwind wiegen, waren früher ein vertrauter und weit verbreiteter Anblick. [17g23]

Teerklaffmuschel

(*Mya asphaltis* OLPER, 1956) [Lit: Olp76, OI56, Tru03]

Invasive Art, die durch Autobahn- und Straßenbau verbreitet wurde, nistet meist entlang der Poller von Leitplanken und hat juvenil einen ausgeprägten Duckreflex, der das Abmähen der Küken im Nest verhindert. Nutzt die sehr langen Siphonen zum Atmen sauberer Luft. [17f27]

Kleine Waldschwätzmuschel

(*Modiolus silvatigarrulus* T. INGER, 1966) [Lit: InT66, Kra98]

Brütet pärchenweise in lockeren Kolonien, freut sich über Besuch. Die vier bis sechs Jungen hüpfen während ihrer Ästlingsphase mit lauten Klapp-Geräuschen durchs Gestrüpp und klingen fast wie Bril-

21 ("Lord Helmchen")

len-Etuis. Fliegt zum Überwintern in den Süden und legt hierbei in nächtlichem Dauerflug Strecken von bis zu 1.500 Kilometern zurück. Es ist auf jeden Fall ein interessantes akustisches Erlebnis, wenn ein Keil Kleiner Waldschwätzmuscheln nächtlich überhin fliegt. Gelegentlich befinden sich auch Kraniche in der Formation, diese sind an ihren eher kollernd-trötenden Tönen gut zu unterscheiden. [17f27]

Kiefernschwertschnabel

(*Ensis pinivorus* T. INGER, 1966) [Lit: InT66, Olp70, Sal96, Sal97]

Lebt versteckt in Nadelwäldern und ernährt sich von Kiefern-Samen, die er mit seinen Schalen sehr geschickt aus den Zapfen herausoperiert. Wenn der Kiefernschwertschnabel gestört wird, nimmt er sofort mit angelegten Schalen eine starre Haltung ein und verschmilzt optisch mit seiner Umgebung. Wenn der versehentliche Störenfried unbeabsichtigt den Platz streift, auf dem das getarnte Tier sitzt, springt es mit einem plötzlichen Satz in die Höhe, fällt in die Streu und verschwindet spurlos im Waldboden. Auf das Konto des überraschend lossprungenden Kiefernschwertschnabels gehen mittlerweile so viele merkwürdige Waldarbeiter-Amputations-Unfälle "unter Beteiligung herumfliegender Kettensägen", dass die Forstverwaltung gezwungenermaßen die Vorkommen dieser interessanten Landmuschel-Art durch das Aufstellen von Warnschildern dokumentiert. Es ist des Weiteren gesetzlich verboten, in Waldgebieten mit bekannten Kiefernschwertschnabel-Vorkommen Blindgänger aus dem zweiten Weltkrieg zu entschärfen. [17g11]

Säbelmuschel

(*Ensis suspensis* MANI, 1956) [Lit: Dud04, Hit13, Hsm12, Man56]

Ist oft anzutreffen in sogenannten Martial Arts-Studios und Kampfkunstzentren. Fummelt allerdings nicht selber mit Säbeln herum, sondern ist der Säbel. Die Kampfsportler*innen machen sich hierbei zusätzlich eine Eigenschaft der Muschel zunutze: Diese sondert nämlich ein Abwehrsekret ab, sobald sie von Artgenossen berührt wird. Ein mit diesem Sekret bestrichenes Textil wird von einer Säbelmuschel ebenso strikt gemieden wie ein Artgenosse, und die Wirkung hält mehrere Stunden lang an, so dass das Repellent strategisch eingesetzt werden kann. Schlimme Unfälle passieren eigentlich nur, wenn mensch versehentlich das Sekret desselben Tiers benutzt, mit dem mensch gerade um sich schlägt. [17g23]

Bergstrahlenkörbchen

(*Mactra montana* OLPER, 1956) [Lit: Mes89, OI56]

Dieses Kleinod aus dem Juwelenkästlein der Natur mag es schroff und felsig. Es lebt zurückgezogen in Klüften und Spalten, die es nachts verlässt, um im Mondenschein auf der Alm zu weiden. [17g23]

Kuhmuschel

(*Boviconchita bicolorata* T. INGER, 1966) [Lit: InT66, Wur14]

Braunweiß oder schwarzweiß gefleckte Tier, mit 2 x 4 Metern Schalenlänge schon relativ großformatig. Zieht mit dem langen, sehr beweglichen Fuß Grasbüschel ins Innere der Klappen und verdaut sie in einem kompliziert aufgebauten Kiemenapparat (Pansenkiemen, Labkiemen, Muskelkiemen, Kühlkiemen, Fermentierkiemen, Umrührkiemen). Die wenigsten anderen Tiere auf der Welt machen einen derartigen Umstand mit ihrem Futter, und die meisten Tiere, die so was machten, sind ausgestorben (z. B. schachtelhalmfressende Saurier). [17g4]

Bauernmuschel

(*Venerupis agricola* Olper, 1956) [Lit: Eib97, Frö87, Ol56]

Lebt auf Brachflächen und ernährt sich von Engerlingen, kleinen Bodenarthropoden und Pompejiwürmern. Bei der Nahrungssuche gräbt die Bauernmuschel lange Furchen ins Substrat, was ihr den deutschen Namen eingetragen hat. Eiablage und Aufzucht der Jungtiere erfolgt in selbst gegrabenen Stollen; die Jungen haben eine ausgeprägte Wanderphase, welche für die Verbreitung der Art wichtig ist. [17g4]

Schrubbelmuschel

auch: Klappdeckelschweinchen (*Scrobicularia scrofa* Pütz, 1994) [Lit: KiW25, Püt94, Str66]

Eine eher robuste und reviertreue Art, legt Suhlen an und verwendet immer die gleichen Schubberbäume, um daran ihr Periostrakum blank zu wetzen. Bei alten Tieren schimmert zunehmend die porzellanartige Schale durch. In domestizierter Form auch als Sparschwein bekannt. – Update: Zur hochinteressanten Anatomie dieser Muschel siehe auch Ki & Wo 2025. [17g23]

Anstreichermuschel

(*Unio pittorescum* Dudel, 2004) [Lit: Dud04, Zob11]

Gehört zu den sogenannten Handwerkermuscheln. Ist bei der Arbeit spannend zu beobachten, meistens soll sie weiße Farbe auf größere Innen- oder Außenflächen auftragen, aber das geht gelegentlich auch schon mal grandios schief, zum Beispiel wenn sie einen kompletten Wolkenkratzer vom Sockel bis zur Blitzableiterspitze in 70er-Jahre-Polizeihosenbeige streicht. Viele Exemplare der Anstreichermuschel haben einen starken Verziertrieb, worauf der lateinische Artname hinweist. [17g4]

Entchenmuschel

(*Donax duckus* Möök, 1977) [Lit: Möö77, UtB13]

Sehr gut fliegend, zieht aber trotzdem meist den Watschelgang vor. Gehört zur großen Familie der Entenmuscheln. Geriert sich sehr aggressiv und lautstark, macht allerdings aufgrund geringer Körpergröße (Schalenlänge maximal 25 mm) keine echten Respektpunkte. [17g23]

Molluskenkakadu

(*Corbicularia cacatua* Olper, 1979) [Lit: Frö87, Olp79, UtK13]

Schalenhälften schnabelartig gebogen, der Weichkörper ist sehr groß und seine nicht von den Schalen bedeckten Teile sind zum Schutz gegen Austrocknung mit hornig-fiedrigen Schüppchen überzogen. Ist sehr gelehrig und in der Lage, mithilfe des Ausström-Siphos laute Pfeifgeräusche zu erzeugen, die von manchen Menschen für musikalisch gehalten werden. Es gibt tatsächlich recht begabte Exemplare, die ganze Melodeien kontextsensitiv zu flöten imstande sind, aber die meisten fiepen einfach nur rum. [17h15]

Hausperlmuschel

(*Margaritana sclava* Fröhn, 1987) [Lit: Dud04, Frö87]

Ist bisher nur in weiblichen Exemplaren bekannt, leistet unentgeltlich die gesamte Haus- und Reproduktionsarbeit vom Einkauf übers Putzen bis zur Brut- und Schwiegerelternpflege. Wenn sie mal einen außerhäusigen Job hat, dann besteht der in Putzen, Backen/ Kochen und Bedienen und ist, rein statistisch gesehen, zu 80 % ehrenamtlich. [17g23]

Mondheidemuschel

(*Lunula arborea* T. Inger & W. Olper, 1967) [Lit: Gök06, IO67]

Wo diurn die Lerche in den Azur zwitschert, erhebt sich nocturn ihr Gegenstück aus dem Weichtier-Reich zu ebensolcher Höhe. Leise klappernd fliegen die unheimlichen Mondheidemuscheln auf ihrer Nachtfalterjagd Kapriolen und Schrauben, welche der Artistik der Lerchen in nichts (außer vielleicht der Beleuchtung) nachstehen. Mondheidemuschels Gesänge, obwohl ebenso ausdauernd und intensiv wie der gerühmte Lerchenpiep, sind dem ungerüsteten Menschenohr jedoch nicht vernehmlich, da sich das Ganze im Ultraschallbereich bei einer Frequenz um die 27 Kilohertz herum abspielt. [17g11]

Nussknackermuschel

(*Nucula nucleivora* Olper, 1979) [Lit: InF00, Olp79, Par90, Wor89]

Besitzt sehr kräftige Schalenzähne, mit denen sie auf harten Dingen herumkaut, bis diese bersten. Invasive Art, die vormals nur um Atomanlagen herum vorkam und von der Erwärmung durch den Klimawandel profitiert. Erste vereinzelte Nussknackermuschelsichtungen auf den Lahnbergen bei Marburg gab es bereits 1989, was den Verdacht aufkommen ließ, dass dort ein undeklarierter Atomreaktor betrieben würde. Dieser Verdacht konnte niemals vollständig entkräftet werden. [17g23]

Fiesmuschel

(*Mytilus educatis* Olper, 1976) [Lit: Bra95, Hin12, Olp76, Ste12]

Dieses dauerschlechtgelaunte Pendant seines marinen Mitbruders ist in domestizierter Form gelegentlich als Lehrkraft an Schulen aller Art und jeglichen Bildungsganges angestellt. Besonders tückische Exemplare dieser Art tarnen ihre schlechte Laune, machen vornerum auf coole:r Kumpel:in und geben hintenrum fiese Noten. – Nun ist allerdings nicht jede Lehrkraft, die eine schlechte Note gibt, eine Fiesmuschel, dies möchte ich zur Ehrenrettung der Pädagog:innenzunft hervorheben; miese Noten können durchaus auch aus unzureichenden Leistungen der davon betroffenen Schüler:innen resultieren.

Um eine Lehrperson von einer Fiesmuschel zu unterscheiden, empfiehlt sich der Byssus-Test. Fiesmuscheln neigen dazu, sich am Pult oder an anderen Unterlagen mit derben und sehr haltbaren Fäden zu befestigen, menschliche Lehrpersonen unterlassen sowas für gewöhnlich. Grundsätzlich bringt eine Fiesmuschel irgendwem irgendwas bei, egal ob sie als Lehrkraft tätig ist oder nicht. [17g23]

Bemerkenswertes: Der berühmte Spiderman, der einen internationalen Kultstatus als Superheld erlangt hat, ist eine Fiesmuschel.

Distelmuschel

(*Cardius carduis* Mani, 1956) [Lit: IO67, Man56, WED01]

Normalerweise ein zierliches und friedfertiges Tier, kann allerdings recht ausfallend reagieren, wenn sie in die Enge getrieben wird. So geschehen 2001 in Marburg in der Linie 7 des dortigen öffentlichen Personennahverkehrs, wo ein Fahrgast einem Transportkäfig mit einer Distelmuschel versehentlich einen Tritt verpasste und Lehrgeld in Form einer Stich-Serie in Wade und Schienbein bezahlen musste. Die Halterin der Distelmuschel zeigte sich schockiert über die Aggression ihres Schützlings und ließ das rabiate Tier beim anschließenden Tierarztbesuch nicht nur impfen[22], sondern auch gleich kastrieren. [17g23]

22 (gegen Schweinegrippe)

Steinway

(*Petricola claviata* Olper, 1956) [Lit: Dud04, OI56, Zim77]

Eine voluminöse Form, deren ungleichmäßig geformte, weit aufklappbare Schalen als Resonanzkörper dienen. Der Weichkörper ist sehr klein, 88 Filamente unbekannter Genese und Herkunft durchspannen den Hohlraum; die Wissenschaftler streiten noch, ob es sich um umgewandelte Kiemenfäden oder um Byssusmaterial handelt. An der Basis jedes Fadens steht ein zu einer Art Klöppel umgewandeltes Mantelsaum-Auge, das bei Berühren eines zebraähnlich gemusterten Schalen-Abschnitts reflexartig auf das Filament aufprallt. Man kennt keine Larven des Steinway, sondern nur adulte Tiere. [17h15]

Kurmuschel

(*Petricola orchestrata* Poe, 1890) [Lit: Duv85, Poe90, SJM14]

Oft vergesellschaftet mit dem Steinway, unterscheidet sich von diesem durch weitaus imposantere Ausmaße und durch das Fehlen beweglicher Teile. Manche Forscher sind der Ansicht, dass die Kurmuschel eine Altersform des Steinway ist, andere Forscher sind dagegen. Kurmuscheln schließen niemals ihre hochgestellte Schalenklappe und ertragen scheinbar gleichmütig wildesten Lärm, welchen befrackte Primaten regelmäßig in ihrem Innersten entfesseln. Das Fehlen von Ohren und anderen Schall-Rezeptions-Organen dürfte ihnen hierbei hilfreich sein. Sie leben solitär mit vielen Kilometern Abstand zum jeweils nächsten Individuum. [17h15]

Kellermuschel

(*Murostrea subterranea* Poe, 1890) [Lit: Poe90, Zim95]

Huscht sehr schnell ins Dunkle, wenn man im Keller Licht anmacht. Ernährt sich von Klappenasseln und jungen Ratten, ist also ein eher nützliches Tier. [17g23]

Läpptopp

a) Läpptopp (*Valviconcha tastatata* Gates, Ibm-Eibesfeld & Ramsey, 1995)
b) Gritzmeckivulnerata-Läpptopp (*Valviconcha tastatata gritzmeckivulnerata* Gritzmeck, 2017)

[Lit: Dud04, Gat95, Gri17, Hit17, Ibm95, Ram95, SII17, Yrx17]

a) Gehört zu den Blasmuscheln [17g23] und ist so stark ans Landleben angepasst, dass er bereits beim Anblick von Wasser einen echten Kreislaufkollaps kriegt. Der Läpptopp hat sich entwickelt aus einer marinen Gruppe der sogenannten Zittermuscheln [17g23], die sind analog zum Zitteraal benannt worden weil sie die Fähigkeit haben, Stromstöße auszusenden, wenn man sie unsittlich berührt. So mancher nassforsche Taucher hat das Zittern schon am eigenen Leibe verspüren müssen, wenn er versuchte, einen der rabiaten Zittermuschlinge mit seinem Tauchermesser vom Meeresboden abzupopeln. Unser kleiner Landkollege ist nicht ganz so rabiat und nutzt seine Fähigkeit dank der besseren elektrischen Isolationseigenschaften seines trockenen Lebensraumes zum Pusten und Beleuchten seines Inneren. Läpptopps lassen sich gut zähmen, und wenn sie Vertrauen gefasst haben, zeigen sie bei geöffneter Schale durchaus interessante Farbwechsel. Wenn man sie erschreckt oder ihnen kein Leckerchen gibt, können sie allerdings auch schon mal zubeißen. [17g25]

b) Es gibt noch eine zweite Unterart, die *Valviconcha tastatata gritzmeckivulnerata*. Die ist trotz ihres Landlebens besonders rabiat und wartet mit dem Zubeißen nicht, bis sie erschreckt wird. Gerüchten zufolge ist die Gritzmeckivulnerata ein Produkt unvorsichtiger Gentechnikforschung und basiert auf dem versehentlichen Einschleusen von Katzenverhaltensgenen in die Keimbahn harmloser Läpptopps, die dadurch eine echt miese Heimtücke und zusätzlich extrem scharfe, ausfahrbare Deckelkrallen entwickelt haben. Laut neuesten Forschungen aus dem renommierten Forschungslabor Gritzmeck-House sind sie auch nicht resozialisierbar, sondern **gemeingefährlich**. [17g25]

Rohrzanke

(*Siphonaria aggressiva* T. INGER & W. OLPER, 1967) [Lit: IO67, Frö87, Mes00, Mun79]

Dies Tierchen wird oft mit einem Einsiedlerkrebs verwechselt, weil es als Fuß eine Art Kneiforgan besitzt, welches es auch rege zum Greifen, Klammern und Quetschen einsetzt. Dabei streckt es sich aus einem strohhalm-ähnlichen Schalenpaar, in welchem die langen Siphonen verlaufen. Für gewöhnlich steckt die Rohrzanke bis zum Zipfel der Schalenenden im Boden und durchgrubbert mit dem Kneif-Fuß das Erdreich, aber wenn man sie – zum Beispiel bei Baustellenarbeiten – versehentlich ausbuddelt, dann reagiert sie hundsgemein und man fragt sich, woher dies Tier eigentlich so genau weiß, was am meisten schmerzt. Gezähmte Exemplare lassen sich zum Zuhalten von Müslitüten und dergleichen verwenden. [17g23]

Literatur:

[Blu93] **Blutz von Glotzheim, Urs N. (1993):** *Mya arvensis*. In: Handbuch der Äugetiere Mitteleuropas Band XVI – Klappengelenknebentiere und Scharnierkiefergelenktiere. Aua Verlag Wiesbaden

[Bra95] **Brandleger, Matthias (1995):** Die Fiesmuschel als lebendes Beispiel für Evolution im Unterricht. Ein Exkurs über Lehrer-Typen. BIUZ **4**: 7-60

[Dud04] **Dudel, Frank (2004):** Kulturfolger Muschel. Nicht nur Perlmuttknöpfe und Aschenbecher, sondern auch lebende Landmuscheln bereichern unseren Alltag. Spiegel **42**: 57-59

[Duv85] **Du Val, Frank Uwe (1985):** Orchester-Grabenkämpfe. Bizarrer Expertenstreit um Artzugehörigkeit der Kurmuschel. Bild der Wissenschaft **12**: 45-48

[Eib97] **Eibl-Eibesfeld, Irene (1997):** Wie Sie Bauernmuscheln als Pflanzhelfer nutzen können! TV Total **17**: 46

[Frö87] **Fröhn, Inge (1987):** Blumentiere in Haus & Garten. Bestimmen, Pflege und Fütterung, Tipps zum Einkauf. Verlag G.& Runzer, Fuppertal

[Gat95] **Gates, Bill (1995):** Künstliche Sedierung von Blasmuscheln durch Fütterung mit Mikro-Soft-Pellets. In: Glotz von Blutzheim, Ernø (Hg.): Faltbare Tierchen für Büro und Hobbykeller. Sonderheft Spektrum der Wissenschaft Nr. **14**: 15-40

[Gök06] **Gökelheim, Frodo (2006):** Draußen mit dem Fledermausdetektor. Heide & Moor **17** (5): 343-378

[Gri17] **Gritzmeck, Haiku (2017):** Ich wars nicht oder: Mit Katzengenen spielt man nicht. · · · das Magazin für Selbstverleugnung **34** (3): 23-26

[Hin12] **Hinkel, E. (2012):** Spiderman, a heroic mean mussle, with very implications and much wow. The Internet, Source.

[Hit13] **Hitzeroth, Manfred (2013):** Eiersuchen in der Nordstadt. Versehentliche Selbstkastration bei Säbelmuschelkampf im Kampfkunstzentrum. Oberhessische Presse vom 23.3.2013, S. 1, 3

[Hit17] **Hitzeroth, Manfred (2017):** Kampflaptop wütet am Ortenberg. Professor Gritzmeck mit Radio-Hubschrauber ins Klinikum eingeliefert. Oberhessische Presse vom 19.7.2017, S. 6

[Hsm12] **Ho Shi, Moto (2012):** Mu Schel Fu Do – Der Weg der Ensis. Kampfkunst Verlag, Filserbach

[Ibm95] **Ibm-Eibesfeld, Erika (1995):** Naturgeschichte, Verhalten und Zähmung der Blasmuschel. In: Glotz von Blutzheim, Ernø (Hg.): Faltbare Tierchen für Büro und Hobbykeller. Sonderheft Spektrum der Wissenschaft Nr. **14**: 3-14

[InF00] **Inger, F. (2000):** Biografien berühmter Landmalakologen Hessens. Blinker Sonderheft Nr. **117**: 34

[InT66] **Inger, T. (1966):** Schnecken und Muscheln der Obstwiesen und Nadelwälder Hessens. HeckenSchützen Verlag, Aua

[IO67] **Inger, T. & W. Olper (1967):** Schnecken und Muscheln der Lehmsteilkanten und Feldwege Hessens. HeckenSchützen Verlag, Aua

[KiW25] **Ki, K. & H. Wo (2025):** Anatomy of the sparschwein, a domesticated shrubble-mussle, with special sight on the closing-mechanism and some additional conch parts that form a lid for removing collected money without destroying the whole specimen. Journal from the Abyss of any Science **388** (5): 1171-1240

[Kra98] **Kraftmeier, M. (1998):** Die Kleine Waldschwätzmuschel, ein überraschender Kranichzug-Begleiter. Nebst einigen Bemerkungen über das neue Fernglasmodell L[MEEP]a GTI-2700 12x65 vernickelte Oberflächen und pressluftgekühlte Stellschraube, Preis 2399.- DM, welches sich wirklich hervorragend zur Beobachtung Kleiner Waldschwätzmuscheln eignet und hiermit nur wärmstens empfohlen werden kann. Vogel und Fernglasfirma **13**: 454-486

[Man56] **Mani, Theresa (1956):** Von Mettigeln, Sehnadeln und Taschenrochen. Eine Kulturgeschichte stechender Tierarten von der Antike bis heute. Der kleine Tierfreund **8**: 3-17

[Mes00] **Messmer, T. (2000):** Einfach mal den Beutel baumeln lassen. Neue Verwendungsmöglichkeiten für die Rohrzanke. Mein Eigenheim **50** (3): 14-18

[Mes89] **Messner, Reinhard (1989):** Aug' in Aug' mit dem Bergstrahlenkörbchen. Auf Mondscheintour in den Steilwänden des Vogelsberges. Zeitschrift des Deutschen Alpenvereins Sektion Marburg **78** (2): 17-66

[Möö77] **Möök, Helge K. (1977):** Die landlebenden *Donax*-Arten unter dem Mikroskop. In: Fümmelspack, Heinz-Gödelin: 50 spannende Experimente für Stereolupen-Besitzer. Rauschenburg Verlag, Rauschenberg: 27-29

[Mun79] **Munch, Edward jun. (1979):** Der Schrei und andere Werke meines berühmten Großvaters. Serie "Wirbellose machen Kunstgeschichte" Folge 13, Art Mag **3** (12): 24-60

[Nid10] **Nidelhausen, Gerald (2010):** Dein Fahrradhelm, das unbekannte Wesen. Anekdotisches, Praktisches und Spannendes rund um die Radlergehirn-Schutzkappe. Eigenverlag, Marburg

[Olp70] **Olper, W. (1970):** Schnecken und Muscheln der Waldbodenstreu Hessens. HeckenSchützen Verlag, Aua

[Olp76] **Olper, W. (1976):** Schnecken und Muscheln der Windbrüche und sekundären Hartböden Hessens. HeckenSchützen Verlag, Aua

[Olp79] **Olper, W. (1979):** Schnecken und Muscheln der subtropischen Kalkterrassen und Nebelschichtwälder Hessens. HeckenSchützen Verlag, Aua

[OI56] **Olper, W. & T. Inger (1956):** Schnecken und Muscheln der ariden Gebiete und Ackerbrachen Hessens. HeckenSchützen Verlag, Aua

[OCW85] **Opel, Heinz, Lara Croft, Lars Wipperfürth & Horst Stern (1985):** Neue Zweifel am Lieben Gott. Parasitische Muscheln lassen Verfechter der Nächstenliebe-Religionen verzweifeln. Spiegel **35**: 217-220

[Par90] **Parus, Carl & Ero Leus (1990):** Nussknacker-Blues. Atomlobby löst genervt ein undeklariertes Lager für Strahlenmüll in Marburg auf. Stern **23**: 45-50

[Poe90] **Poe, Edda Ellen (1890):** The Tell-Tale Shell, The Cask of Ammon-Snailado and other Stories from Outer-Molluscan Abyss. Reprint 1999 Snakehouse Publishers AG, Caprizonna
[Püt94] **Pütz, Jean (1994):** Silber polieren mit der Schruppelmuschel. Tipp. Nr. 17. Hobbythek Kombi "Kleinviehhaltung und anstrengende Arbeiten nebenbei erledigen lassen", WerWeissWas-Verlag Wissbaden
[Ram95] **Ramsey, Bill (1995):** Blasmuscheln als Orchesterbegleiter sinnvoll eingesetzt. In: Glotz von Blutzheim, Ernø (Hg.): Faltbare Tierchen für Büro und Hobbykeller. Sonderheft Spektrum der Wissenschaft Nr. **14**: 41-56
[Sal96] **Saller, Werner (1996):** Mysteriöse Mopedsägenjonglage. Polizei ermittelt im Fall eines amputierten Waldarbeiters – Zoologen zu den Ermittlungen hinzugezogen. Oberhessische Presse vom 13.7.1996, S. 3
[Sal97] **Saller, Werner (1997):** Schon wieder fliegende Kettensägen. Nach erneutem Forstarbeiter-Unfall stellt Behörde Warntafeln wegen Kiefernschwertschnabel auf. Oberhessische Presse vom 5.8.1997, S. 3
[SJM14] **Schronce, Jean-Michel (2014):** Is *Petricola orchestrata* (Mollusca: Bivalvia: Petricolidae) a valid species? A scientific discussion gone weird. Bulletin of Landsnail Science **67** (3): 11-34
[SII17] **Shrons, Stefano, Gabi A. Immer & Bernhard G. R. Itsmec (2017):** *Valviconcha tastatata gritzmeckivulnerata*, a new subspecies, spotted in the wild. Gritzmeck House Labor News **1** (3): 1-78
[Smi88] **Smith, John (1988):** A Guide to the Land Shells and Shelf Snails. Giraffe Books
[Ste12] **Stein, Ernst (2012):** Was ist dran am Spinnenmann? Artzugehorigkeit eines Superhelden endlich geklahrt. http://www.aluhut-verschwoerung.de/spiderman-artzugehorigkeit-geklahrt; abgerufen am 08.15.4711
[Str66] **Struppi, Tim (1966):** Schweinchen Wechsel Dich. Wie die Schrubbelmuschel ihre Farbe ändert. Mikrokosmos **56**: S. 13-16
[Tru03] **Truck Stop (2003):** Mya vom Asphalt, Take it Easy Schneckenhaus und andere Superhits. Ariohla: CD
[UtB13] **Utz Utz von Blotzkeim, Kevin Gerald (2013):** *Donax duckus* auf dem Vormarsch. Der winzige Aggressor erobert im Watschelgang die Hardcore-Techno-Szene. Spülgel **32**: 231
[UtK13] **Utz Utz von Klotzbein, Gerald Dieter (2013):** Pfeif mir was du Kaka Du. Ein weiterer Vogelimitator hält im Wohnzimmer Einzug. Spülgel **33**: 244
[WED01] **von Wachtendonk-Erbeldink-Denk, Mariella-Luise (2001):** Messer-Musch im Omnibus. Was Marburger so alles in Käfigen spazierenfahren. Oberhessische Presse vom 17.4.2001, S. 10
[Wor89] **Worth, H. (1989):** Seltsame Nussknackermuschel-Sichtungen in den Haselmaushainen der Lahnberge von Marburg. Der Ornitomat **1**: 14-15
[Wur14] **Wurst, Conchita (2014):** Description of the Cow Mussel, genus *Boviconchita* nov. spec. (Mollusca – Bivalvia: Eurylamellibranchiolata, Boviconchitidae). Lamellibranchiata **3** (4): 5
[Yrx17] **Yrxenwonz, Sibilla (2017):** Jetzt wissenschaftlich bewiesen! Laptops schäden die Fruchtigbarkeit. http://www.aluhut-verschwoerung.de/gritzi-seit-gestern-ohne-hoden; abgerufen am 18.7.2017
[Zim77] **Zimpfenbach, Wernherr Holger (1977):** Berühmte Konzertflügel der Welt. Sönderling & Kaltenhammel, Rheinhausen an der Ruhr
[Zim95] **Zimpfenbach, Wernherr Holger (1995):** Im Reich von Kakerlak & Kellermuschel. Sönderling & Kaltenhammel, Rheinhausen an der Ruhr
[Zob11] **Zobel, Oliver (2011):** Der lange Weg nach Funzenhausen. Sehr gemächliche Heimwerker-Tiere als neuer Öko-Trend. Stadtwerke Magazin **3**: 12-15

Landmuscheln, weitere Arten

Die Landmuschelfauna ist mit dem Beitrag über hessische Arten noch keineswegs komplett besprochen. Auch andere Länder haben interessante Vertreter dieser Gruppe aufzuweisen!

Genussmuschel

(*Nucula pistacia* SCHILLÖR, 2019)

In gehobenen Kreisen, in denen schlichte Nussmuscheln als Knabberei nicht mehr ausreichen, muss es so was sein; sie wird auch Pistazie genannt, obwohl das irreführt, weil sie nicht vegan ist. [23b18]

Herzileinmuschel

(*Cardiolium humtatum* DUDEL, 2019)

Wird ab und zu in der unmittelbaren Nähe von **Kurmuscheln** gefunden; meist liegt das an der Geschmacksverirrung eines Gemeindeangestellten, der für den Kultursektor zuständig ist und dicke Brummer in pompösen Outfits für DIE VERSCHIEDENVIELEN TENÖRE hält. [23b18]

Schranke

(*Ensis fallera defensis* SCHLAAG, 2019)

Eine Schwertmuschel mit rot-weißen Streifen, oft auch mit einem Warnhinweis versehen, der besagt, dass man nicht unter ihr stehen bleiben sollte. Der früher gebräuchliche Name "**Schlagbaum**" verdeutlicht die Natur der dräuenden Gefahr. [23b18]

Mahlermuschel

(*Unio symphonica* POE, 2019)

Schreibt Symphonien, welche würdig sind, in der **Kurmuschel** aufgeführt zu werden. [23b18]

Courts-Mahlermuschel

(*Unio malauctoria* POE, 2019)

Schreibt extrem schlechte Bücher. [23b18]

Mupfel

(*Pinga pinguinis* URMEL, 2019)

Früheste Sichtung bei "Urmel aus dem Eis", glaziale Art, PING PINGUIN wohnt da drin. Die Mupfel dürfte mit wasserlebenden Arten verwandt sein, hält sich aber grundsätzlich auf der Eisscholle auf. [23b18]

Nuschel

(*Nuchela vulgaris* K. LAUER, 0815)

Diese Art ist kosmopolitisch verbreitet und wird erst dann sicher bestimmbar, wenn sie Töne von sich gibt. In den Reihen der Popularmusik-Interpret*innen fallen folgende Nuscheln auf:

– Philipp Poisel,
– El Mudo – "Chacarron Macarron",
– Bruce Springsteen,
– Herbert Grönemeyer[23]
– Mark Knopfler/ Dire Straits – "Sultans of Swing", und nicht zuletzt
– Udo Lindenberg.

Die Nuscheln werden gelegentlich unterschiedlichen Arten (*Nuchela americana*, *N. chacarroni*, *N. germanica*) zugeordnet, seriöse Nuschelforscher*innen halten das aber für reinen Lokalpatriotismus. – Update: Weitere Nuschelsichtungen gibt es mittlerweile auch in der seriösen Literatur[24]. [23b18]

Fluschel

(*Fluchela folipoda* E. ROTH, 2019)

Im Haus überaus nützliche Art, Mikrofaserling; sie ist staubbindend und besitzt einen lappigen Fuß. [23b18]

Pfuschel (Verpfuschel)

(*Pfuchela malleoserra* Pütz, 2019)

Ist auch eine Handwerkermuschel, allerdings eine etwas ungeschickte. Relativ häufig zerlegt sie etwas, ohne es nachher wieder reparieren zu können. Ihren Artnamen bekam sie, weil das Typusexemplar dabei beobachtet wurde, versehentlich den Stiel des Hammers abzusägen. [23b18]

23 (eine sogenannte Supernuschel)
24 (Venusnuschel im Neinhorn-Alphabet von MARC-UWE KLING)

Kruschel

(*Kruchela lawinides* FRÖHN, 2019)

Lebt im Substrat und verursacht gelegentlich Bergrutsche in Aktenablagekörben und anderen Papierstapeln. [23b18]

Puschel

(*Filibranchia bommela* Pütz, 2019)

Ein Fadenkiemer, der sich perfekt an den Landgang angepasst hat und häufig oben auf Mützen zu finden ist. [23b18]

Schleckmuschel

(*Conchila lingulata* TRAD., 0815)

Fast ausgestorbene Art, besitzt einen glasigen Weichkörper mit intensivem Waldmeistergeschmack. Ihre größte Ausbreitung hatte die Art zwischen 1970 und 1980. [23b18]

Uschi

(*Mactra uschi* TRUCK-MANNI, 2019)

Wird von männlichen Idioten gerne scherzhaft Muschi gerufen, und das gibt wegen der sehr vielen Missverständlichkeitsmöglichkeiten regelmäßig Ärger: Sei es, dass die Katze einem eine tatzt, sei es, dass eine Frau den Job des Tatzens übernimmt, oder sei es, dass die Uschi ihre Klappen zuklappt, und zwar an Stellen, wo es männlichen Idioten am wehesten tut. [23b18]

Katzenklappe & Dachluke

(beide die gleiche Art: *Perforitana perforifera* SCHLAAG, 2019)

Zwei sessile Vertreter der Landmuscheln, welche an menschlichen Behausungen vorkommen. Sie sind verwandt mit den Zwiebelmuscheln, welche ein charakteristisches Loch in ihrer unteren Klappe besitzen. Dieses Loch ist bei Katzenklappe und Dachluke so groß, dass die untere Klappe einen Rahmen bildet, in den die obere Klappe frei beweglich eingepasst ist. [23b18]

Vertellmuschel

(*Modiolus garulissimus* GRÖFA-ZETTERSTEDT, 2019)

Noch geschwätziger als die **Kleine Waldschwätzmuschel**; Pärchen dieser Art wurden früher im telephonischen Antikgeräte-Bereich als Hör- und Sprechmuschel verwendet. [23b18]

Nasenmuschel

(3 Unterarten; obere, mittlere, untere N.: *Concha nasalis superior*, *media*, *inferior* TRAD., 0815)

Obligater Endoparasit im Nasengang aller Säugetiere, wird für gewöhnlich als Teil der Anatomie angesehen; fällt nur dann als Muschel auf, wenn sie in Form des Larvenstadiums als "**Murmelmuschel II**" in Kindernasen steckt. [23b18]

A1A.1b Wassermuscheln

Mördermuschel

(*Conchylia mordax* OBERHETZPRESSE, 2019)

Ein Riesenaufschrei der Empörung geht durch Hessen, seit an einem illegalen Badesee der einheimische Star-Berichterstatter WAHNFRIED HITZETOTH das Endglied des linken kleinen Zehs einbüßte. HITZETOTH[25] schildert seinen Badeunfall in gewohnt-sicher-mondänem Stile wie folgt:

> "Ich schwamm da so gemütlich in dem See und plötzlich kam die Klimaerwärmung die alle so als Phantasieprodukt abtun. Die heimische Fauna wird aber durch so was völlig kaputt gemacht, statt friedlichen Feldlerchen saust plötzlich ein linksextremistisches Pack von invasiven migratorischen Kamikazelerchen rum und pickt harmlose Nudisten die sich auf zwei Quadratmetern naturbelassener unbetonierter Heimaterde sonnen, in die Zeugungsorgane, und ich der ich harmlos schwamm, hatte plötzlich den kleinen Zeh in einer terroristischen linksradikalen Killermuschel verfangen, der Biss dieses widerlichen Faunenverfälschers ging nur ganz knapp an meinem Zeugungsorgan vorbei."

Professor Dr. MARTIN HASE, 2012 selbst Opfer eines terroristischen linksextremistischen Kamikazelerchen-Angriffs, solidarisierte sich sofort mit dem schwerst Geschädigten und betonte:

> "Eine körperliche Amputation dieser Größenordnung durch eingeschlepptes Kroppzeug statt heimischer Fauna ist wirklich nicht mehr hinzunehmen. Die deutschen Männer werden aussterben wenn sie weiter den hinterhältigen Angriffen auf ihre Familien-Juwelen durch derartig dreiste Faunenverfälscher ausgesetzt sind. Da sollte dringend was passieren."[26]

Auch von Prof. Dr. med. Dr. Dr. hc. BALDO-GUIDO WARZBACH, einem der wichtigsten Hygieniker des privatisierten Mohn-Klinikums auf den Lahnbergen, kam eine Grußadresse an den Verwundet Darnieder Liegenden HITZETOTH, in welcher WARZBACH die Wichtigkeit der geistigen und körperlichen Hygiene bei der Versorgung derart tiefer körperlicher und seelischer Wunden betonte und außerdem darlegte:

> "Krankheitskeimverbreitende Organismen wie die eingeschleppte kommunistische Mördermuschel, welche unseren Kameraden so hinterhältig beinahe seiner Zeugungkraft beraubt hätte, solche krankheitskeimverbreitenden Fremdorganismen gehören ausgerottet mit Stumpf und Stiel."

Die Marburger Traditionelle Adels-Jägerschaft unter der Leitung ihrer langjähigen, angesehenen Vorsitzenden LINDGUND-WALPURGA VON MANNTEUFFEL-BRUNZBOCKER, hat sich erboten, die Jagd auf die renitente Killermuschel zu eröffnen, sobald sich diese an der Wasseroberfläche blicken lassen sollte.

Zu diesem Zweck hat die Marburger Traditionelle Adels-Jägerschaft rund um den illegalen Badesee hochmoderne Hochsitze errichtet, welche für das Abfeuern von Unterwasser-Torpedos eingerichtet sind. Die Umweltverträglichkeit dieser Hochsitze und auch die Trasse, welche zur Legung eines Starkstromkabels zur Versorgung der Hochsitze notwendig wurde, wurde durch Dipl. biol. orn. TANJA KRAFFT vom Planungsbüro HASE – LIMNOLOGISCHE MULLUSKEN ORNITOLOGIE begutachtet und sichergestellt.

25 (45, Erbe eines Medienimperiums, gebildeter schlanker fruchtbarer Blondine zwecks Zeugung einer Dynastie nicht abgeneigt, nur Zuschriften mit Originalnacktbild)

26 Auch wenn es vielleicht im Halse stecken bleibt: **Dies ist Satire.** (Vielleicht sollte ich dieses Buch nur mit einem Lesezeichen ausliefern, auf dem das mit der Satire drauf steht.

Einzig ein vor Ort anwesender HOBBYANGLER, gelernter Podologe und ehrenamtlicher Rettungstaucher des DLRG, äußerte vage Bedenken:

> "Wer in zum Baden nicht freigegebenen Gewässern schwimmt, der sollte sich nicht wirklich darauf verlassen, dass ein Rettungsschwimmer daneben steht und im Taucheinsatz den Zehennagel abknipst, mit dem der illegale Schwimmer sich in einer weggeworfenen rostigen Konservendose am Grund verhakt hat."

Die Jagd nach der Mördermuschel geht jedenfalls weiter. [19g24]

Schwertmuschelwal

(*Conchyliorca maximassaca* AHAB, 2022)

Dieser auch **Mördermuschelwal** genannte Bolide ist definitiv das Gruseligste, was in der Lahn herumschwimmt. Sieht aus wie ein Wal, riecht wie ein Wal, benimmt sich wie ein Wal, lässt sich aber in keiner Weise in die Schwarte pieken, weil er eine Muschel ist – und dementsprechend betonhart an der Oberfläche. Der Schwertmuschelwal verhaut Tretboote, stupst Schlauchboote, schleudert **Enten** in die Biergärten und treibt sonstigen argen Unfug.

Sein kräftiger, zum Kärchern geeigneter Ausstrom-Sipho wurde bereits mehrfach den montäglichen Coronaschwurblern während des Laufens über die Weidenhäuser Brücke zum Verhängnis – dieser neueste Streich macht ihn allerdings direkt sympathisch. [23b18]

A1A.2 Schnecken

Bohrschnecke

(*Helix rotator* NETRAT, 2007)

Bohrschnecken
die sich vorstrecken
was ins ohr stecken
du willst vor schrecken
dein ohr fort recken.

doch die ohrschnecken
das sofort checken
wollen moor schmecken
dich am ohr schlecken.

im hörrohr stecken
nun phosphorwecken
die dich tor necken
und emporzecken.
beim doktor decken
am haustor jecken
mit humorflecken
auf die moorbecken.
deine bohrschnecken
sich im chor strecken

sehn die moorbecken
wollen moor schmecken
fallen vor hecken
aus hörrohrecken
sehn kein moorbecken
wolln im ohr stecken.

Du sagst orsch lecken.
arme bohrschnecken. [07g23]

Fun Fact: Es gibt keine Möglichkeit, "Am Ohr schlecken" so auszusprechen, dass es NICHT wie GÖTZ VON BERLICHINGEN klingt.

Hundehaufennacktschnecke

(*Limax caniskata* SCHLAAG, 2022)

Wer nur schMEEPe genug aussieht, hat keine Feinde – möchte mensch, und auch vielleicht die eine oder andere Schwebfliegenlarve denken. Allerdings ist ganz erstaunlich, welche Vielfalt an Lebewesen sich ausgerechnet an den Hinterlassenschaften anderer Tiere die Serviette umbindet und zum Mundwerkzeug greift! Was der eine als unnützen Abfall aus der Luke schmeißt, ist dem anderen Festmahl und Lotterbett. Sogar zierliche Tiere wie die hübschen Schmetterlinge laben sich an Fladen, und Nacktschnecken einverleiben sich, was Hund sich ausverleibte.

Die Hundehaufennacktschnecke tut das allerdings nicht. Sie lebt streng vegetarisch von Blättern und Kräutchen, also sehr gesund, und trotzdem schafft sie es nicht, zum vorbildlichsten Tier der Welt gewählt zu werden. Denn sie sieht aus, wie sie heißt, und fühlt sich auch genauso an, wenn mensch mit nacktem Fuß auf sie drauflatscht. Außerdem ist sie nachtaktiv, sobald es zum Tage zu dämmern beginnt, bleibt sie dort liegen, wo sie sich gerade befindet, und rollt sich für ihren Schönheitsschlaf ein.

Nachbarn von Hunde-Besitzern zürnen jedesmal, wenn sie eine solche Schnecke auf ihrem Grundstück finden, den besagten Besitzern, und es ändert auch nichts, wenn diese aus sämtlichen Kleidungsstücken vom dicken Mantel bis hinunter zum Stringtanga die friedenserhaltenden Wurstaufräum-Tütchen herausziehen und als Alibi vorweisen können; die Schnecke macht ihren Job, wie ein Hundehaufen auszusehen, einfach zu gut. Und dafür fliegt sie mit Karacho über die Nachbarhecke, wo sie den Rest des Tages weitere Menschen kategorisch gegen Hundebesitzer aufbringt. [23b18]

Sackposthörnchen

(*Helicita sacculolettera* MUSIMON, 2022)

Das Sackposthörnchen ist eine kleine Süßwasserschnecke, die manchmal in Aquarien vorkommt. Im Gegensatz zu den ähnlich aussehenden Posthörnchen-Schnecken verhält sich das Sackposthörnchen aber seltsam umtriebig. Dauernd versucht es, Fische oder andere Tiere mit Briefmarken zu bekleben, und wenn das gelingt, versucht es auch noch, diese Tiere in einen aus Wasserpflanzenblättern gebauten Kasten mit einem schmalen Schlitz zu bugsieren. Das funktioniert leider nur mit schmalen Tieren, welche dann den Kasten auf der Rückseite durch einen ebensolchen Schlitz wieder verlassen können.

Dickere Tiere mit einer aufgeklebten Marke lassen das Sackposthörnchen regelrecht eskalieren, es beginnt Beschwerdeformulare auszufüllen wegen Unterfrankierung, unzureichender Verpackung oder Übergröße, danach verfrachtet das Sackposthörnchen das beanstandete dicke Tier wieder an den Ort, wo es frankiert wurde, um dort einen mittleren Aufstand zu proben.

Die einzige Möglichkeit, den Frieden im Aquarium wieder herzustellen, ist, dem Sackposthörnchen einen kleinen Postschalter, wie er im Modelleisenbahn-Zubehör käuflich zu erwerben ist, zur Verfügung zu stellen. Die anderen Tiere werden sich dann, je nach Temperament, entweder weiter mit Marken bekleben lassen, oder die Sackpoststelle meiden. [23b18]

Schon gewusst? Das Sackposthörnchen hat mittlerweile auch einen Landgang gewagt: mit der Sackstation.

Weinbergschencke

(*Hehelix hicklelele* MACHO L, 2003)

Die Weinbergschencke ist eine besonders spendable Molluske, die sich besonders in Überwinzerungsgebieten aufhält. Sie gibt jedem vorbeiziehenden Tier einen aus, egal ob das einen ausgegeben haben will oder nicht. Die meisten Tiere wollen nicht, weil sie etwas Angst vor der Weinbergschencke haben, aber die paar Tiere, die das Angebot annehmen, kringeln sich bald ebenso fröhlich kichernd am Boden wie die Weinbergschencke selbst, und neigen dazu, anderen Tieren einen ausgeben zu wollen. [03a7, 24f8]

A1A.3 Kräken, Öctopi

Loligoctopus

(*Loligoctopus indifferens* MUSIMON, 2022)

> Was schwimmt im Mittelmeere so?
> Ein Embryo von *Loligo*,
> Dicke Augen, kleiner Trichter:
> Ein Rückstoß, und weg sind die Wichter. "Loligo, Loligo" von den ACHTFÜßERN

Der *Loligoctopus* ist ein Weichtier, er gehört zu den Kopffüßern, das unzweifelhaft. Zweifelhaft ist allerdings, zu WELCHEN Kopffüßern er gehört. Entweder er selbst oder die Natur konnte sich nicht entscheiden, ob er nun Acht- oder Zehnfüßer sei; sollte es noch einen Beweis geben, dass die Evolution durch einen göttlichen "Schöpfer" oder "intelligenten Designer" gelenkt wurde, so macht der *Loligoctopus* diesen "Beweis" einfach so, nur durch sein schieres Vorhandensein, kaputt.

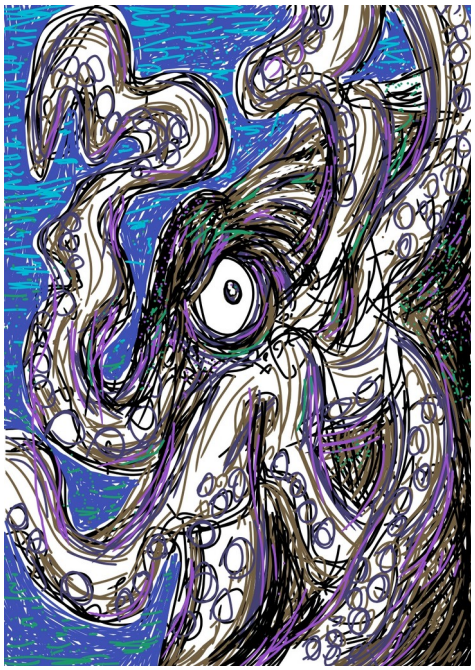
Es müsste sogar ein geradezu UNintelligenter Designer vorausgesetzt werden, um ein solches Tier wie den *Loligoctopus* auf die Loipe des Lebens zu schicken: Was genau wollte uns der "Schöpfer" mit diesem Tier mitteilen? Dass es Kopffüßer mit jeder beliebigen Anzahl zwischen 1 und 17 Armen gibt? Dass Japaner*innen recht haben, wenn sie Arme mit Saugnäpfen zu erotischen Objekten erklären? Dass Weichtiere ganz schön hart sein können?

Oder ist der *Loligoctopus* einfach nur ein Opfer der Radioaktivität oder des horizontalen Gentransfers? Keine*r weiß es, und der "Designer" schweigt dazu hartnäckig, obwohl wir es schon mit Beschwörungsformeln aus allen gängigen Religionsformen der Erde versucht haben. [23b18]

Schon gewusst? Kreuzschmerzen haben nichts mit Religionen zu tun, auch wenn JESUS so was ganz bestimmt hatte.

Tantenfisch

(*Octopeseta familia* D. VADER, 2022)



Der Tantenfisch ist ein wichtiger Bestandteil jeder guten Kopffüßer-Familie: Von ihm kommt materielle Unterstützung für die Nachkommen seiner eigenen Geschwister. Der Tantenfisch selbst hat keine Nachkommen, er kann also niemals einem renitenten Jungtier gegenüber den Spruch raushauen: "Ich bin dein Vater."[27] Wenn er es denoch tut, so erntet der Tantenfisch ein wörtlich zu nehmendes tiefschwarzes Gelächter, wie es Tintenschnecken zu eigen ist. [23b18, 25c23]

The Kraken

(*Kalamaria irritaria* TRAD., 0815)

The Kraken wird oft für eine mythologische Figur gehalten, welche so seltsame Hobbies pflegt wie Schiffe umarmen oder Käpt'n Nemo erschrecken, Essgewohnheiten hat wie ein **Schulbus**, und aus deutlich zu vielen Armen bei keinen Beinen[28] besteht. Tellergroße Augen und ein sackförmiger Kopf sollen diese mythische Figur ebenfalls auszeichnen.

27 kollegialer Gruß an die **Mom-Ente** (Kap. **V1B.3**) an dieser Stelle!
28 (und obendrein "Null Füßen")

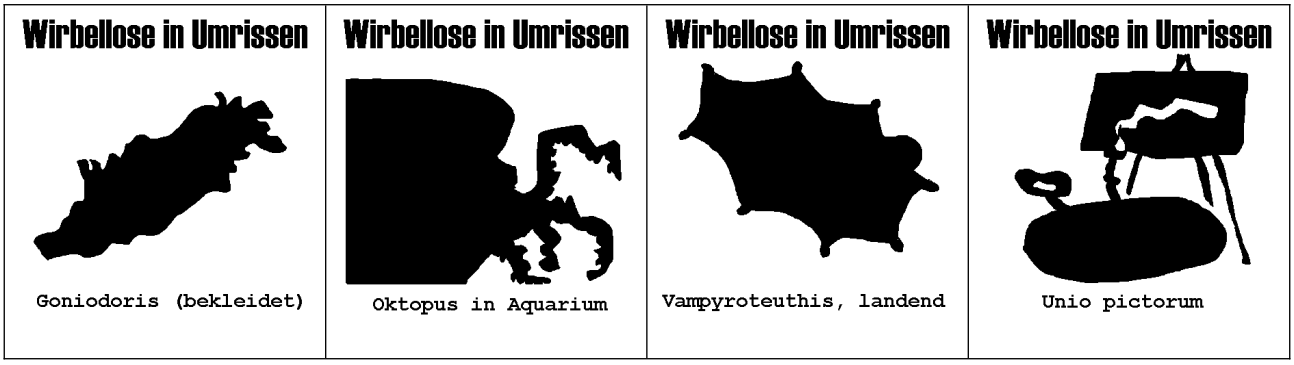
Tatsächlich ist The Kraken ein Arschloch, das im UBOOTKINO die Fernbedienung an sich reißt, ständig die Tentakeln vor die Torpedorohre hält, ein unausrottbares Faible für Erdnüsse hat und auch sonst nicht gerade durch ein unbeschwertes Wesen und fröhliches Tanzen auffällt.

The Kraken kann einen **Oberbürgermeister** nicht von einem **Zwergwal** unterscheiden, hat einen unterirdischen Musikgeschmack und gehört zur Familie der **Maulbrüter**.

Seine echten Hobbies sind Kondome aufpusten und schwimmen lassen, Erdnüsse jagen, seine Tentakeln überall reinstecken, ganz schlecht Rommécup spielen, böse gucken und dabei sabbern wie ein Wikinger mit dem Mund voller Erbsensuppe, sich Wale ans Heck binden, harmlosen Tapedecks die Helene-Fischer-Cassetten kla**[AN DIESER STELLE WURDE AHAB VON DER BORDEIGENEN TASTATUR ENTFERNT. GEZ. KALA.]**

Fun Fact: Kraken haben keine Beine. Echt. Und die "Tentakeln" heißen korrekt "Arme". Auch echt.

Weitere Mollusken



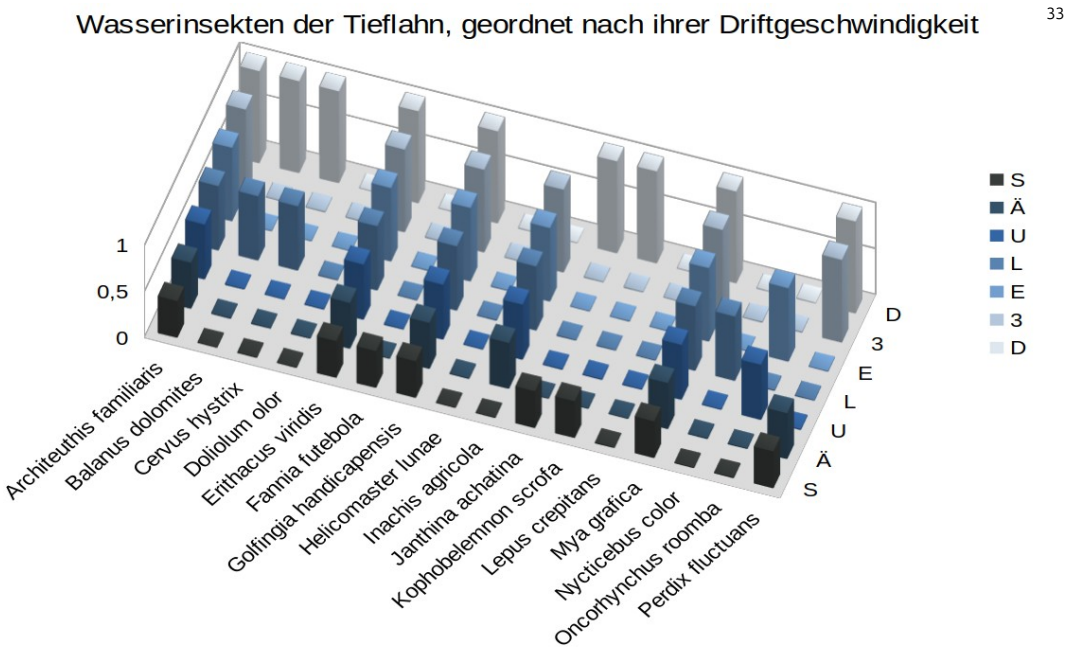
A1B Insekten

Segmentierte Krabbeltiere, einerseits als frittierte Heuschrecke lecker (schmeckt wie der verbrutzelte Rand vom Spiegelei), andererseits als Schmeißfliege unerträglich (hat schon so manche hübsche Hundertwasser-Sammeltasse zerschmissen[29]). – Wenn sie nicht gerupft wurden, besitzen sie 6 Beine.

Von Insekten gibt es verdammt viele Arten, und damit meine ich: WIRKLICH verdammt viele, so, sagenwirmal, circa eine Trilliarde. Sie können und machen alles Mögliche[30]. Und Busfahrer[31] bestätigen, dass die Insekten unserer Gegend nicht nur gefühlt, sondern tatsächlich weniger werden. Das ist auch für Vögel von Interesse, die Insekten als Nahrung brauchen.[32]

In diesem Buch finden sich nicht mal annähernd so viele Insektenarten, wie es angesichts ihrer Vielfalt gerecht wäre. Das liegt daran, dass sie sechs Beine haben und Menschen nur zwei, und dass wir sie so wenig verstehen, dass Satire nur schwer möglich ist. Außerdem gibt es Insekten, die so winzig sind, dass für sie andere physikalische Bedingungen gelten als für uns. Darum geht es unter anderem im folgenden Kapitel.

Fun Fact: *Osmylus*, der Bachhaft, geht als Larve kein einziges Mal auf Klo.



29 (aber damit ist sie nicht allein, sowas schafft auch der **Bruchwasserläufer**, Kap. **V1E.2**)

30 (über die, die im Fließgewässer vorkommen, gibt es ein nagelneues Buch, über das ich eigentlich einen eigenen Podcast machen wollte, weil man sich sowas nicht ausdenken kann – allerdings hielt mich das Layout daran mehr als ein Jahr beschäftigt und es gab entsprechende Weirdo-Outtakes (vgl. Anhang **II B - DIE BAND**). Das Buch selbst: **Hans Wilhelm Bohle (2025):** Anpassungsstrategien der Fließgewässerinsekten, Verlag WABV Fründ, Scheeßel; Layout mit SCRIBUS, INKSCAPE & GIMP, nicht so wie hier mit WRITER)

31 (das sind die mit den senkrechten Windschutzscheiben; 2025)

32 (Die werden dann nämlich auch weniger, also die Vögel. Was doof ist, weil es dann irgendwann nur noch pöbelnde Nilgänse gibt.)

33 (Dieses Diagramm entstand beim Irrewerden überm Layout des Bohle-Buches. Es fasst die meisten Sachen zusammen, die in wissenschaftlichen Diagrammen auch heute noch falschgemacht werden. Computer "können" in sehr kurzer Zeit viel mehr, als ein Mensch mit Tuschestift und Millimeterpapier hinbekommt. Die Kernkompetenz des Computers ist aber, vom Wesentlichen abzulenken und wichtige Funktionen zu verstecken, genau wie eine wild hupende und bunt blinkende Kirmes. (Im Fall eines Computers mit **Windows** ist dessen **Kernkompetenz**, erst mal noch nicht wie eine Kirmes zu hupen, sondern eher mit dem fröhlichen Charme eines Parkhauses aus Vollbeton viele Stunden lang **Updates** einzuparken, wobei mensch vorm Rechner sitzenbleiben und mousewackeln muss, damit nicht der **Sperrbildschirm** den Computer mitten im Update in den **Schlafmodus** versetzt und ihn bei der Reanimierung **Fehlermeldungen** aushusten lässt, die sich nur durch umfangreiche **Bootgymnastik** beseitigen lassen; diese mouseverwackelte Updatezeit fehlt folgerichtig nachher bei der Anti-Augenkrebs-Formatierung des Diagramms sowie an der Schlafenszeit der gequälten Jungforschix-Person.))

A1B.0 Insekten (generisch)[34]

Skript "Insektenordnungen"

(gone weird about layouting that stuff)

Collembolenventraltubus

menno, was für Fragen ... Collembolen, Springschwänze. Nein KEINE Männerphantasie, sondern eine Insektenordnung. Kleine wuselige Dinger, die öfter mal in Blumenpötten rumjumpen, und draußen in freier Natur janz wichtige Pionierbesiedler für kontaminierte Böden sind, weil die auch Schwermetalle "immobil" machen und übers Wasser gehn können.

Diese Viecher haben eine wasserabweisende Oberfläche, weil sie in feuchten Habitaten leben und winzigklein sind. Hätten sie das nicht, würden sie dauernd ähnlich wie eine statisch aufgeladene Katze an Plexiglas, an Wassertröppen hängenbleiben. Und das wolln die ja nich. Die wolln sich schließlich nicht dauernd mit einem ungerichteten Sprung durch Schnicksen ihrer FURCULA aus dem Wasser kapatultieren äh raus schleudern.

Nun haben die außer ihrer Schnicksgabel und so'n paar typischen Insektensachen wie sechs Beine, Antennen und 'nen Körper, auch noch 'nen VENTRALTUBUS, auch COLLOPHOR, und ich sitz hier schon wieder als Drittes Fragezeichen[35] herum. Wat is dat? Wofür is dat?

"Dat" is ein umgebildetes Beinpaar, dat am Bauch 'ne Tülle macht, aus der noch was ausgestülpt werden kann.

NEIN, KEINE MÄNNERPHANTASIEN!

Wozu braucht so'n Springschwanz so'n Ausstülpdings?

	Also
– Zum Saufen ...	⇒ als Biersiphon ...
– Zum Ionenphisching ...	⇒ als Erdnüsschenassimilator nach dem Sprung in die Hyperraumzeit ...
– Zum Festhalten ...	⇒ als stützendes Thekengeländer ...
– Zum Putzen.	⇒ um sich den Schweiß von der Stirn und aus den Achselhöhlen zu tupfen.
(Behauptet FAUNISTIK.NET.)	

Erinnert mich irgendwie schwer an die vielfältigen Funktionen eines Elefantenrüssels. Der wird ja auch zum im Ohr Rumkramen genommen, das sieht dann aus wie 'n in einer Telefonzelle eingehängter Telefonhörer. – Vielleicht hätte sich die **Bierkenmaus** auch statt 'ner Zweitaktpumpe und 'nem Strohhalm so'n Collophor wachsen lassen sollen. Hätte sie zumindest mächtig mit angeben können ...

Und die Collembola? SOOOOOOO'n TEIL? – "Körpergröße 1/4 bis 9 mm, meist 1-2 mm." Is also nix mit Angeben.

Noch mal davongekommen ... [08f23]

Schon gewusst? Flöhe haben den Längsten.

---

34 (Dieses Kapitel entstand 2008 beim Layout eines Skripts zu einheimischen Insektenordnungen; Layout mit CORELDRAW 7.0 und längst vergessenem Pixelgrafikprogramm PHOTOIMPACT 4. Vor allem CORELDRAW riss mich über die Gone-Weird-Grenze hinaus in den cerebralen Tobsuchtmodus.)

35 (vgl. Die drei ???, so'n Kinderdetektivschmonz – das ist an dieser Stelle NICHT gemeint)

HIP HOP HOMOPTERA

CICADA GROOVE dschäah
RHYNCHOTA MOVE yo män
HOMOPTERA HOP hoop hoop
HEMIPTERA HIP hipp hipp
BLATTLAUS POGO pogo to go
ZIRPE NOGO nogo nogo
ZIEH DICH AUS
BUCHENBLATTBAUMLAUS
NACHTISCH MAG ISCH
ZIEH DICH AUS
BUCHENBLATTBAUMLAUS
ZIEH DICH AUS

falscher Film ... hier, ein Buch über Stau-Bläuse.

ich krieg den Stau-Bläuuuus.

Wenn mir übern Fuuuuuuuuß
ne Staublaus groooooovt

Dann is die Wohnung zu nass und dann muss ich die trocken machen

am besten mit der Hömmöndorgel trockenventilieren bis der Staub nicht mehr nach Schimmeln schmeckt sondern nach Pferdewurst

ich glaub ich nehm das Netrat mal mit in die Kuscheltierecke, wo es MEERSCHWEINCHEN gibt

MEERSCHWEINCHEN Brohmer.[36]
MEERSCHWEINCHEN Brohmer.
Fauna von Deutschland.
MEERSCHWEINCHEN Brohmer.
Mallophaga No Go.
MEERSCHWEINCHEN Brohmer.
Pftirapftera.
Beide auf MEERSCHWEINCHEN.
Fauna von Deutschland.
Und *Ricinus* auf Singvögeln.
MEERSCHWEINCHEN Brohmer.
Gliricola porcelli.
Auf MEERSCHWEINCHEN in Deutschland.
Gyropus ovalis.
Auf MEERSCHWEINCHEN in Deutschland.
Deutsche MEERSCHWEINCHEN im Brohmer.
Mit Pftirapftera.
Pf Ti Pf TiPf Ti PfTi Pf Ti Pf TiPf Ti Pf Ti.

Hömm, Kuschelecke keine gute Idee ...

MEERSCHWEINCHEN
MEERSCHWEINCHEN
MEERSCHWEINCHEN
MEERSCHWEINCHEN
MEERSCHWEINCHEN

im Brohmer, Fauna von Deutschland, als Fundorte für Pftirapftera pft pft.

Is ja schon gut!

guck mal 'ne Karpfenlaus. Pft pft. Chruschtaaaacea. Chr chr.

Sei stark! Du schaffst das!

Hä? Was is kaputt?

och nix. [08g10]

Anoplura (*Geständnis eines Teenagers*[37])

Anoplura in den Anden, Mallophaga auf Mallorca

ScheiB Lauslinge Federlinge Haarlinge Fäustlinge Fingerlinge Gelinge Schlingenware alle miteinander, Schlingenware ihr! Pft pft. ScheiBlettenkäse über Eure Asche, wenn ich Euch hasche.

Guck mal ein Floh von vorne.

Boah. Wie unfett. [08g10]

36 (Meerschweinchen kommen im BROHMER gar nicht vor. Denn BROHMER ist die Fauna von Deutschland, und nicht die Fauna deutscher Kuscheltierecken. Was aber schade ist, wenn man ein ~~vom Meerschweinchen gerupftes Habicht~~ vom Habicht gerupftes Meerschweinchenskelett im Walde findet und echt gerne wissen möchte, welcher **Bisam** da so schiefe Zahnreihen hat ...)

37 (zum "richtigen" **Teenager** siehe Kap. **A2G.1**)

Flügel-Losl auf der Alm

Auf der Alm da gibt's kein CorelDraw.
Da wird auch nicht der Fühler "gekürz".
Geschweige denn "Hühnerla" gesungen.
Auf der Alm da hüppt die Flügel-Losl rum
und verteilt Kräuter-Bumbum.

WAAAA SIE HABEN MICH

Guck mal ein Wels in Formalin

Ein Welsweib, voll mit Drogen-Rogen
falsches Stichwort.
Hilfe, mein Gehirn

Trags mit Tumor.

WAT?

och, nix. Abspeichern. [08g10]

Wan Zen Hayooooh!

Tannenwanzen zapfen Tannenzapfensaft Langwanzen wanzen lang Weichwanzen wanzen weich (und nun zur Melodie von "Schmidtchen Schleicher"):

Ja, man nennt mich *Gastrodes abietum*,
Alle Wanzen werden weich,
Wenn ich lässig wie ein Wanzling
Über'n Tannenzapfen wanz'.
Kaum beginnt die Wanz zu spielen,
Packt es mich, und ich muß mit.
Wanzen, reißt euch doch zusammen,
Jetzt kommt *abietum Gastrodes*:

Oh, *Gastrodes abietum* mit den elastischen Flügeln,
Wie der gefährlich auch im Rüssel federn kann.
Die Wanzen fürchten sich und fangen an zu stinken[38],
Doch *abietum Gastrodes* wanzt sich immer wieder an.
Dann liegen sie in seinen Tarsen, den weichen,
Und flüstern: "*Gastrodes*, ist das schön, mit dir zu wanzen!"

Oh, *abietum Gastrodes* mit dem elastischen Rüssel,
Wie der gefährlich mit den Flügeln elasten kann ...[39] [08g14]

Fun Fact: *Gerris*, der Wasserläufer, beschleunigt schlagartig, indem er mit dem Rüssel ein Sekret auf das Wasser absondert.

Wan Zen Njjjjjäääärchchchch

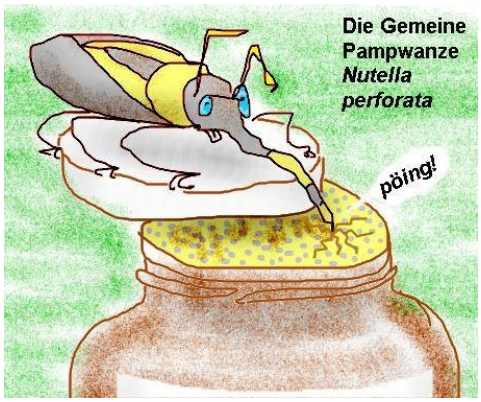
Wou!

Ha!

Piongg!

Die Gemeine Pampwanze *Nutella perforata*.

ichHASSECORELDRAWichHASSECORELDRAWichHASSE-CORELDRAW[40] [08g10]



38 (das tun die Stinkwanzen; Unterscheidungsmerkmal zu den Kielwanzen, die das nicht tun, also das mit dem Stinken)
39 (das war wirklich ein sehr hartes Layout mit vielen durchgeknallten Lampen ... also eigentlich wie jedes Layout)
40 (eine Liebeserklärung)

PRÄTARSUS E.V. – Spitzenhaftkräfte lassen sich nicht abhängen! Anzeige

Der PRÄTARSUS E.V. ruft hiermit dringend auf zur Unterstützung ihrer Protest-Aktion!

Politiker wollen dem Verein PRÄTARSUS E.V. die Gemeinnützigkeit entziehen. Zur Begründung wird eine Extremismusklausel vorgeschoben: Angeblich seien die Haftkräfte, die AROLIUM, EMPODIUM, PULVILLUS und UNGUIS[41] bei ihrer Teamarbeit zustandebringen, extremistisch und würden die Demokratie gefährden.

Mit der gleichen Begründung könnte man auch den 1. FC BAYERN MÜNCHEN[42] oder die TESA-GRUPPE NORDERSTEDT verbieten!

Wir fordern:

- Sofortige Einstellung der Beobachtung durch den Staatsschutz!
- Gemeinnützigkeit des PRÄTARSUS E.V.!
- Deutschkurs für deutsche Politiker: Extrem und extremistisch ist nicht das Selbe!

Was Sie tun können:

- Schreiben sie Protestbriefe an Ihre Landtagsabgeordneten!
- Unterschreiben Sie unsere Petition!
- Unterstützen Sie unsere Veranstaltung vor Ort!

Protestaktion an jedem Dienstag von 7-9 Uhr vor dem Gebäude des Bundestages in Berlin, mit Verteilen von Deutschkurs-Arbeitsblättern an die Politiker. Die Spitzenhaftkräfte des PRÄTARSUS E.V. lassen sich nicht abhängen! [16c3]

41 **Fakt:** Das sind anatomische Strukturen am letzten Insektenfußglied, die für das Haften an verschiedenen Oberflächen sorgen; nicht jedes Insekt (z.B. Käfer, Libellen, Silberfischchen, Schmetterlinge, Wanzen) kann sich auf glatten Flächen festhalten, weil es z.B. nur Krallen (Unguis), aber kein Haftpolster besitzt.

42 (wegen der Ball-am-Fuß-Haftkraft)

A1B.1 Schmetterdinge

Flattermänner und -frauen der elegantesten Art treffen auf Kinder, die nicht immer elegant herumkriechen. Obendrein haben die eleganten Falter gelegentlich seltsame Fress-Vorlieben, wie z.B. Pipi[43], und zu allem Überfluss gehören auch noch die Motten in diese Gruppe. Und die Spanner. Und die Spinner.

Bestäubchen[44]

(*Sphingidula pollinata* SUMSELDUMSEL, 2024)

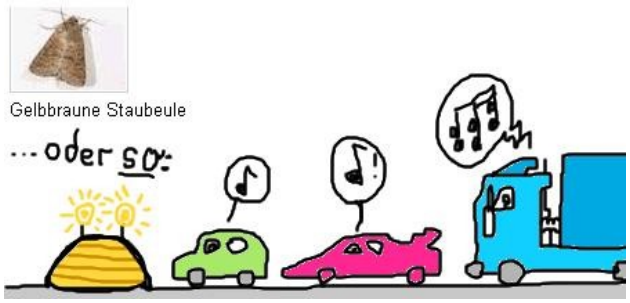
Das Bestäubchen ist ein fluggewandtes Tierchen in schönstem Taubenblau. Es umflattert die verschiedensten Pflanzenarten im Schwirrflug, steckt seine Nase – oder was auch immer ihm vorne aus dem Gesicht ragt – in alles, ob das nun die Blüte des **Pferdeapfelbaums** oder der **Neonlichtnelke** sei, und übernimmt auf diese Weise die so wichtige Rolle des Bestäubers in der Natur.

Natürlich kommt bei der Übertragung von Pollen des Pferdeapfels auf die Nabe der Neonlichtnelke nix Sinnvolles hervor, und umgekehrt ist es ebenso; aber manchmal bleibt das Bestäubchen auch etwas länger bei einem Gewächs und guckt dann dort in mehrere Blüten hinein, und Zack ist der genetische Grundstein für einen neuen Pferdeapfel oder ein neues Neonlicht gelegt.

Einen Neonapfel oder ein Pferdelicht, so was schafft nur menschliche Laborgentechnik, nicht unser kleines harmloses Summrumchen.

Hören wir unserem kleinen Bestäubchen noch eine Weile dabei zu, wie es von **Luftschlangengurke** zu **Windrose** und **Möwenzahn** wechselt und auch vor dem **Mopspopo** keinen Halt macht ... [25a6]

Schon gewusst? Manche Eulen sind Schmetterlinge. Silbentrennung macht ihnen zu schaffen.



Weidengelbeule[45]

Weiden gel beule *igitt*

Wei dengel beule *oh! kaputt*

Weid eng elb eule *??* [08]

Fidgetspinner

(*Fidgetus trigonum* OMEGA, 0815)

Ein absolut ephemeres Tierchen war der Fidgetspinner. Sehr kurz hatte er eine Massenvermehrung auf der ganzen Welt, bevor er mindestens genauso abrupt wie die 1980er Jahre **Monchichis** oder die 2000er **Furbys** wieder in der Versenkung verschwand.

Der Fidgetspinner hatte eine eigentümlich dreieckige Körperform, wobei die keulenförmig verdickten Flügelspitzen exakt wie der Kopf aussahen, so dass ein Fressfeind in zwei Drittel aller Fälle danebengehackt hätte – hätte der Fidgetspinner denn Feinde besessen. Er war zu schnell da und

43 ("Guhl" Shampoo wirkt im Schmetterlingshaus wie ein Magnet, wegen des Harnstoffs in der Zutatenliste.)
44 (Summrumchen)
45 ("Weid engel beule => wer frisst?" Im Original heißt das Tierchen übrigens Weiden-Gelb-Eule.)

ebenso zu schnell wieder weg, um sich als Bestandteil irgendeiner Nahrungskette etablieren zu können.

Seine charakteristische Verhaltensweise war eine schnelle Kreiselbewegung, sobald man ihn an irgendeinem seiner drei Körpervorsprünge berührte. Dabei saß er auf einer glatten, in den meisten Fällen waagerechten Oberfläche, und er führte dieses Verhalten bei jeder Berührung aus, ohne dass ein Gewöhnungseffekt eintrat, wie er bei den meisten Tieren nach einer langen Serie von Auslöse-impulsen eintritt.

Vermutlich ist der Fidgetspinner ausgestorben, weil er seine Reizantwort nicht wie ein normales Lebewesen anpassen konnte. Er hat sich sozusagen selbst neuronal den Lebensakku leergeballert.

Möglicherweise klappte es auch mit der Fortpflanzung nicht, wegen der ständigen Rotation von drei Keulen. Wir sehen ja, dass das Verwenden bereits einer Keule bei anderen Tieren, wie zum Beispiel der **Knüppelente**, den evolutiven Klopp auf den Aus-Knopf bedeuten kann. [23d15]

Flechtenspinner

(*Fuddelus flechtenis* GICHTO, 2008)

Der Flechtenspinner flicht die Spinnerflechten. Erst spinnt er sie und dann flicht er sie zu Flechtwerk, das den Stein kleidet. Sowas können nur Spinner flechten, und dann auch noch schlecht, doch das ficht den Flechter nicht an. Schlecht flechten ist besser als schlecht fechten, und auch besser als nicht flechten.[46] [08i3]

Schon gewusst? Viele Schmetterlinge sind als Raupen Vegetarier.[47]

ICE

(*Locomotinea barbireflecta* WIEDELSCH-RÄPER, 2008)

Da kommt der ICE (Lepidoptera: Sphingidae, ein Gedicht)

Da kommt der ICE gekrochen
auf seinen Bauchfußpaaren.
Denn dieser olle Schienenrochen
hat keinen Bock zu fahren.

Doch Halt! Gebiet' dem Bilde ein,
Ein ICE mit Haaren?
Es wird wohl eher ein Räuplein sein
das vor dein Aug' gefahren! [08i3]

Fun Fact: Die Raupen der Sphingidae haben selten schöne Haare.

46 (Wer diesen Text ohne Sprechfehler auf Band spricht, bekommt ein vogel-der-woche.de-Abo.)
47 (im Bild die Raupe des Chinesischen Eichenseidenspinners (Saturniidae) bei ihrer täglichen Bestellung eines Menüs aus Eiche längs & Eiche quer [12h21])

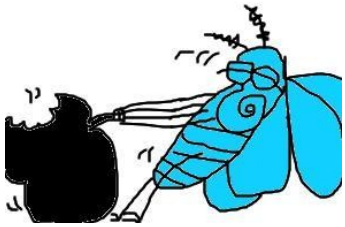
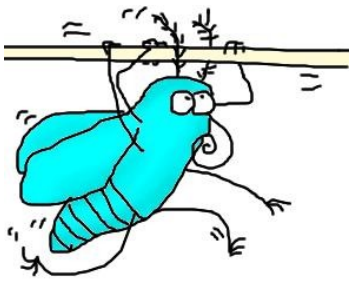
Mottenlotto 1

(heute mal "6" aus 49)

1. **Tapetenmotte** – Die Tapetenmotte bildet Tapetenmuster nach. Mitunter ist sie so individuenstark, dass die Muster ganz regelmäßig sind;
2. **Gewerbemotte** – Die Gewerbemotte fährt meist in einem Auto mit der Aufschrift "Schädel-bekämpfung" durch die Gegend, meist ist auf dem Auto auch eine Telefonnummer abgedruckt, unter der man die Gewerbemotte bestellen kann;
3. **Pelzmotte**, auch: **Klunkermotte** – Dieses charmante Tierchen ist ausgesucht teuer gekleidet und konserviert. Meist sitzt es zu zweit in Cafés oder Erste-Klasse-Abteilen und lästert über weiße Schuhe zu schwarzen Hosen und andere Unmöglichkeiten der Beschuhung;
4. **Kleistermotte** – Ein Befall mit dieser Mottenart fällt meist dadurch auf, dass man ein ganz leise gebrülltes "SCHEIBENkleister aber auch!!" vernimmt. Dies hat der Kleistermotte zu ihrem Namen verholfen;
5. **Kornmotte** – Fällt ebenfalls durch Fluchen, Grölen und unanständige Mottenwitze erzählen auf. Fliegt torkelig, bestellt in Kneipen meist ein "Lepidoptera-Gedeck";
6. **Weinkellermotte** – Die Nobelversion der Kornmotte. Grölt nicht ganz so unsittlich, bewahrt ihre Raupen aber in Weinkorken auf;
7. **Samenmotte** – Sehr weit nördlich in Skandinavien angesiedelte Spezies. Kann Kälte gut ab.
8. **Schleusenmotte** – Bohrt Löcher in Staudämme, wenn sie Langeweile hat, und baut anschließend eine Schleuse da rein;
9. **Dörrobstmotte** – Abwertender Begriff für Pelzmotte;
10. **Speichermotte** – Ist schuld an Computerabstürzen wegen angeblich vollen Datenträgern. Die Raupe wird von manchen Menschen fälschlich für einen **Computer-Wurm** gehalten;
11. **Kleidermotte** – Sammelbegriff für alle ordentlich angezogen zum Einkaufen fliegenden Motten. Gegenbegriff zur "Kleidermotte" ist der "**Nacktfalter**". [08f13]

Mottenlotto 2

(echte 6 aus "49") [10c26]

<table>
<tr>
<td>
Frackträgermotte</td>
<td>
Hosenträgermotte</td>
<td>
Lackträgermotte</td>
</tr>
<tr>
<td> 
Macträgermotte</td>
<td>
Sackträgermotte</td>
<td> 
Spaghettiträgermotte</td>
</tr>
</table>

Mottennamen

(Lepidoptera Gen. spec.)

Namen für meine Motten.

... Macca Motte, Maculela Motte, Mädchen Motte, Mae Motte, Maeve Motte, Magda Motte, Magdalena Motte, Maggie[48] Motte, Magnus Motte, Mahalia Motte, Mahir Motte, Maia Motte, Maik Motte, Maika Motte, Maike Motte, Majola Motte, Makani Motte, Makarios Motte, Makita Motte, Makka Motte, Malcolm Motte, Maleen Motte, Maleika Motte, Malenka Motte, Malessa Motte, Malina Motte, Malte Motte, Malu Motte, Malvina Motte, Man Motte, Mandala Motte, Mandolina Motte, Mandy Motte, Manfred Motte, Manhard Motte, Maniol Motte, Manju Motte, Manni Motte, Mano Motte, Manoel Motte, Manolo Motte, Manon Motte, Mansur Motte, Manuel Motte, Manuela Motte, Mara Motte, Marald Motte, Marbert Motte, Marc Motte, Marcel Motte, Marcellus Motte, Marcia Motte, Marco Motte, Marcus Motte, Mareike Motte, Marek Motte, Maren Motte, Maresa Motte, Marga Motte, Margarete Motte, Margit Motte, Margot Motte, Margret Motte, Maria Motte, Marianne Motte, Marie Motte, Mariel Motte, Marielle Motte, Marieluise Motte, Marierose Motte, Marijosé Motte, Marika Motte, Marilena Motte, Marilyn Motte, Marina Motte, Marinus Motte, Mario Motte, Marion Motte, Marisa Motte, Marita Motte, Marius Motte, Mark Motte, Marko Motte, Markus Motte, Marla Motte, Marlene Motte, Marlies Motte, Marlon Motte, Mars Motte, Marsilius Motte, Marta Motte, Martha Motte, Martin Motte, Martina Motte, Martinus Motte, Marvin Motte, Mascha Motte, Maternus Motte, Mathias Motte, Mathilde Motte, Matias Motte, Matthäus Motte, Matthias Motte, Mattias Motte, Matze Motte, Maud Motte, Maude Motte, Maulo Motte, Maura Motte, Maureen Motte, Maurice Motte, Mauritius Motte, Mauriz Motte, Maurus Motte, Mausi Motte, Max Motte, Maxim Motte, Maximilian Motte, Maximiliane Motte, Mbasi Motte, Mbula Motte, Mechanikerwerkstatt Motte, Mechthild Motte, Mechtild Motte, Mecki Motte, Medea Motte, Meera Motte, Meg Motte, Megan Motte, Meggy Motte, Mehira Motte, Mehmet Motte, Meinhard Motte, Meinold Motte, Meinulf Motte, Meir Motte, Melania Motte, Melanie Motte, Melchior Motte, Melih Motte, Melina Motte, Melinda Motte, Meline Motte, Melissa Motte, Melitta Motte, Melody Motte, Melvin Motte, Memnun Motte, Menachem Motte, Mendel Motte, Menrad Motte, Mercedes Motte, Meret Motte, Meringue Motte, Merlin Motte, Merrick Motte, Meryl Motte, Messias Motte, Meta Motte, Metallica Motte, Mia Motte, Mibella Motte, Micaela Motte, Michael Motte, Michaela Motte, Michail[49] Motte, Michal Motte, Michel Motte, Michele Motte, Michéle Motte, Michelle Motte, Mick Motte, Mignon Motte, Miguel Motte, Mika Motte, Mikael Motte, Mike Motte, Mikis Motte, Mila Motte, Milan Motte, Milana Motte, Mildred Motte, Mile Motte, Milena Motte, Milenia Motte, Milian Motte, Milos Motte, Miloslaw Motte, Milton Motte, Milva Motte, Milvia Motte, Mimosa Motte, Mimus Motte, Minerva Motte, Minna Motte, Minne Motte, Minus Motte, Mira Motte, Mirabella Motte, Mirabelle Motte, Mirella Motte, Mireille Motte, Miriam Motte, Mirja Motte, Mirjam Motte, Mirko Motte, Miro Motte, Miroslaw Motte, Mirzella Motte, Mischa Motte, Mischelle Motte, Mischpult Motte, Misera Motte, Mistvieh Motte, Moana Motte, Mobilfunk Motte, Möbius Motte, Mohammed Motte, Moira Motte, Mona Motte, Monika Motte, Monique Motte, Monja Motte, Monster Motte, Möp Motte, Mordgedanken Motte, Morgan Motte, Moritz Motte, Moriz Motte, Morris Motte, Moses Motte, Moskita Motte, Moskito Motte, Motita Motte, Motörhead Motte, Motte Motte, Motto Motte, Mountain Motte, Mouse Motte, Mousli Motte, Möwe Motte, Moxie Motte, Mozilla Motte, Muhammad Motte, Mumme Motte, Mumps Motte, Munja Motte, Muriel Motte, Musika Motte, Mustafa Motte, Myrna Motte, Mystique Motte, Mytila Motte ... [06c8]

48 (Bild: Maggie beim Betreten der Tomatensuppe [12])
49 (Bild: Michail macht mit der dicken Akkuschlagbohrbembe Löcher in die Wand [1317])

Spanner (generisch)

Spannergedichte: Ennomos

... oder *Ennomos* "Ich bin ein Ast" *quercinaria*. Betritt dies Tierchen die Bühne, so singt es garantiert irgendwas im Sinne von:

"Verweile ein Weilchen auf der Eiche,
auch ich seh aus wie knorke Borke,
auf dass mich nicht der Vogel forke" [09h3]

Spannergedichte: Birkenspanner

Ein Birkenspanner auf Birke,
auf dass er wie Birke wirke,
sitzt auf der Birkenborke
und bewegt sich nicht. Knorke! [09i3]

Kurzkrimi: Pflaumenspanner[50]

Wää! Bitte nich ... aber der Gemeine Kleine Frostspanner lächelt sein undurchdringlichstes Lächeln und zwinkert zum polyphagen Pappelspanner rüber, der keineswegs nur an Pappel knabbert, keineswegs nur.

Langsam kommen die beiden flatterhaften Gestalten näher, ihr Grinsen wird tödlich. "Geometridae-Kollegen! Ich geb euch ALLES was ich hab, wenn ihr mich nicht mehr so nennt! Guckt mal, habt doch Erbarmen! Ich habe noch andere Vulgärnamen, schimpft mich Lärchenspanner, meinetwegen auch Tannenspanner, Heidelbeerspanner oder Beerenkrautspanner! Damit kann ich leben! Aber nicht DIESEN einen Namen ..." [09i3]

Europäischer Totenkopfschwärmer

(*Sphinx morbido* Trad., 0815)

Der europäische Totenkopfschwärmer schwärmt für Totenköpfe. Er trägt tiefschwarzes Fell mit silbernen Akzenten, schminkt sich gern Rüssel und Gesicht weiß und liebt alles, was mit klappernden Knochen und Skeletten zu tun hat. Halloween, Gothic, mexikanische Bräuche und Besuche in Anatomischen Sammlungen und Leichenhallen sind ebenso sein Ding wie Ethnographica und Bräuche aus Kulturkreisen, die den toten Körper nicht ganz so sehr aus dem Leben verdrängen wie der europäische Kulturkreis.

Wie jeder Schwärmer übertreibt es der europäische Totenkopfschwärmer in seiner Begeisterung für Knochen aber auch schon mal und bemächtigt sich bisweilen ausgebuddelter Schädel, deren vormalige Besitzer*innen und Hinterbliebenen-Gemeinschaften er nicht gefragt hat, ob sie überhaupt ausgebuddelt werden wollen. Viele Kulturen haben oder hatten eine ganz klar ablehnende Meinung dazu, die teilweise auch über Jahrhunderte bis Jahrtausende hinweg schriftlich überliefert ist. Andere Kulturen buddeln ihre Toten nach einer gewissen Zeit selber wieder aus und feiern mit ihnen Familienfeste oder verbringen die Knochen in Katakomben, um neue zukünftige Skelette auf dem flächentechnisch begrenzten "Gottesacker" einpflanzen zu können.

Der europäische Totenkopfschwärmer hat also immer die Option, mit seiner Begeisterung richtig daneben zu greifen, oder auf ähnlich Gesinnte aus anderen Kulturkreisen zu treffen, die oft sehr farbenfroh daherkommen. Wünschen wir ihm einen Platz im regenbogenbunten Reigen! [25d4]

Zimtbär

Der Zimtbär wünscht mehr Zimt her.
Stattdessen kommt der **Zimthäher**
sagt här här, frisst den Zimtbär.

Der Zimthäher wünscht mehr Zimtbär her.
Da kommt Herbert der **Zimtsperber**
und gerbt dem Zimthäher herber
das Fell als der will.

In der Zimthäherherberge
spricht er von Speerberge
statt von Sperbergerbe. [08i3]

50 Kurzkrimi nach einer Überdosis Jacobs & Renner, Biologie und Ökologie der Insekten 2. Auflage, G. Fischer Stuttgart & NY

A1B.2 Beißende MWZ[51]

Hierhin gehören die meisten Käfer und auch Wespen. Die können Sachen anknabbern, dass es für eine Laienperson schier unfassbar, aber auch für eine Fachperson hoch erstaunlich ist.

Blaubock

(*Cerambyx alpinyx* AHAB, 2015)

Der Blaubock ist ein wunderschöner blau schillernder Käfer mit gravitätisch geschwungenen Fühlhörnern. Er wohnt in den Alpen und hält nicht viel von menschlicher Folklore, auch wenn der Titel einer antiken Fernsehsendung mit HEINZ SCHENK[52] das nahelegt. Auch die neuartige Outdoor-Folklore geht ihm schwerstens auf die azurn schimmernden Elytren, und Menschen, die seiner Heiligen Grals-Pflanze, dem Enzian, nachsteigen, und dabei lustig-bunt in Goretex- oder Wolfskin-Klamotten in den Felsen herumbaumeln wie die Bömmel an den Zugfäden einer frühen 1980er-Jahre-Losbude: DIE kann er erst recht nicht ab.

Er hat kräftige Mandibeln und wird, wie viele andere Insekten, vom modernen Kunststoff-Menschen fatal unterschätzt.

Ratzfatz zernagt der Blaubock Kletterseile und nutzt dabei erstaunlich geschickt jeden Sichtschutz. Er verursacht mehr Abstürze als der **Musikantenstadler**, und – obwohl er ein Insekt ist, dessen Gehirnganglion für so was eigentlich nicht ausreichen sollte – er macht Kerben für jeden erledigten Bömmel in die Felswand, und führt akribisch Tagebuch, um seinen Larven vom "Erbfeind Bömmel" und dessen Auftretensformen zu berichten. [23b25]

Nachtrag:

Artifizielle Kletter-Hallen und Bouldering Parks begünstigen derzeit die Ausbreitung des Blaubocks über die BRD. In Marburg/Hessen etablierte sich 2017 eine stabile Blaubockpopulation an der Rudolf-Bultmann-Straße. [25]

Bock (generisch)

(Cerambycidae Gen. spec.)

Ich hab Bock,

und zwar diesen:

<bockquote>[53]

- **Riesenbock**: besonders großer Bock
- **Zwergbock**: etwas kleinerer, aber immer noch ganz beachtlicher Bock
- **Fichtenkurzdeckenbock**: immer für 'nen Quickie mit *Picea abies* zu haben
- **Spitzdeckenbock**: ist total jipperig auf Spitzendeckchen

51 Entomologeranto für "Mundwerkzeuge", also etwas, was Du Dir durchaus als an einem Gesicht festgewachsenes Essbesteck vorstellen kannst.
52 ("Zum Blauen Bock")
53 (heißt eigentlich "blockquote", war aber ein Tippfehler 2008)

- **Alpenbock**: will sofort Urlaub in den Bergen
- **Buchenspießbock**: voll die wilde Schweinigelei mit *Fagus sylvatica* am Suchen
- **Runzelbock**: beschädigt vornehmlich die Stirne
- **Halsbock**: brüllt gern hemmungslos rum
- **Düsterbock**: mag Särge und Vollmond und so
- **Hornissenbock**: sucht aktiv die schwarzgelbe Gefahr
- **Scheibenbock**: öfters in der Disco am Plattenspieler zu finden
- **Zierbock**: verhübschert alles, was bei Drei keine Tarnkappe übergezogen hat
- **Wimperbock**: mag Tracy Ullman klimperwimper
- **Pflaumenbock**: hui Watcher ...

</bockquote> [08h18]

Brotkäfer

(*Stegobium paniceum*)

(Dieser Käfer existiert wirklich. Hier folgen also Anekdoten von der Begegnung von Autorix mit dieser Tierart im eigenen Haushalt.)

Ich habe keine Zecken,
ich habe keine Wanzen.
Ich habe keine Viren,
doch die Dinger die da tanzen,
die da wackeln,
die da tupfen,
nit lang fackeln,
sondern klupfen
vor meinen Monitor –
die sind da außen vor.

[02i10]

Red Hot Chili Käfers (Dreiteiler)

1. Tag

jetzt also die Story.

Wir, nee, anders.

Ich hab ja mal WG gewohnt. Und in WG mit einer Frau wohnen, die ihr Korn selber mahlt, bevorzugt salzfrei kocht und auch mit anderen Gewürzen sehr zart umgeht etc. – na ja.

Wenn diese Person dann aber auch noch Marmeladengläser besitzt, die bis zum Rand mit Gewürzpulvern gefüllt sind.

Also, das is so, bei mir BRENNT die Küche eher, d. h., du nimmst einen Haps und anschließend ATMEST du erst mal einfach nur vor dich hin, bis der Schmerz nachlässt.

Nee, das trifft den Einstieg auch nicht wirklich. – Vielleicht morgen ...

2. Tag

ja, ja.

Also was gestern morgen war, ist heute heute. Heute also die Geschichte von den Red Hot Chili Käfers.

Also, diese Marmeladengläser voller Gewürz.

Also, meine Küche BRENNT.

Aber so'n Marmeladenglas ist groß, und selbst ich bin nicht in der Lage, ach watt'n Kwätsch!

Falscher Anfang, unsinniges Storyboard, vollkommen debile Handlungsfäden. Nö. – Vielleicht morgen.

3. Tag

... ou mann.

Also das mit den Marmeladen**gläsern**, das war nämlich DANACH. – Wonach? Welche Gläser? – Die Marmeladengläser, die bis zum letzten Luftspalt mit Gewürzen gefüllt sind.

DAVOR waren Tüten. Plastiktüten. Plastiktüten und zwei Personen, die sich nicht vorstellen konnten, dass Insekten sich durch Plastiktüten hindurch essen.

Wohlgemerkt, zwei Personen, die Erfahrung mit Insekten haben, die sich durch PlastikSCHÜSSELN fräsen. Die bereits 200 Gramm Mehlwürmer aus WATCHER X'[54] Verstärker gepopelt haben, weil jene sich durch Plastik-Eispackungen hindurchfraßen, um dann zielgerichtet den wärmsten Ort im Zimmer zu suchen, der nicht aus dem Weg springt oder in Eigen-Nutritions-Absicht zubeißt.

Solche Personen – also nicht Mehlwürmer, sondern menschliche Protagonisten – saßen also eines Tages in der WG-Küche und es klopfte, sobald es zu dämmern begann, an die Fensterscheibe, immer wieder, von innen, ganz leise, klein, braun, äußerst freudig und begierig, sich das Licht ganz genau anzuschauen. Viele.

Kein Rüssel, also kein Kornkäfer. Kornkäfer kennen diese beiden Personen, denn die (also die Kornkäfer, nicht die Personen!) wohnen in Körnern zum Selbermahlen und man kann sie mitessen (ist trotzdem seltsam, eine Roggenpampe zu löffeln, in der viele Gewürzkörner mit sechs Beinen –)

Dank "ZECKEN MILBEN SCHABEN FLIEGEN", "HAUS- UND VORRATSSCHÄDLINGE" und "VORRATSSCHÄDLINGE"[55] kamen wir auf **Brotkäfer**, *Stegobium paniceum*. – Okay. Brotkäfer. Ein scheeler Blick zum Brot – nein, das lag stille, war nicht der Ort lukullischer Festivitäten. Körner in der Speisekammer: waren seit der letzten **Kornkäfer**attacke alle eingedost bzw. in Pampeform ("... sollte mal ein Bratling werden, aber Tipp: Sag den Tischgästen nicht vorher, welchen Aggregatzustand du für diese Speise anstrebtest!"[56]) aufgefressen.

Während die virilen Käferkerlchen und Käfermädels fröhlich auf unsere Fensterscheibe (von innen) zusteuerten und ab und zu mal in den Tee dotzten, sinnierten wir.

Ich las vor, während meine Mitbewohnerin dazu den Kopf schüttelte:

> "Hart- und Dauerbackwaren, Mehl, Grieß, Teigwaren, Graupen, Reis, Hülsenfrüchte, Brühwürfel, Leder, Papier, Bücher, Bilder, Heilkräuter, Tee", dann:
>
> "GEWÜRZE."

[Summende Laserschwerter, Blickduell des Verstehens].

> "Kaffee, Kakao, abgepackte Nahrungsmittel aller Art. Seltener Getreide. Tapetenkleister. Sie durchnagen die verschiedensten Verpackungsmaterialien."

Sie hatten sich ausgerechnet das höllenscharfe[57] Chilipulver ausgesucht, das im Küchenschrank stand. (Ohne Marmeladenglas drumherum).

So, Story zu ende. Schlecht erzählt, aber sei's drum. Sie ist nun der Nachwelt hinterlassen. [07d25-27]

54 Eine Persönlichkeit, die in diesem Buch häufiger vorkommt: Ein 1 Meter großer HiFi-Turm von 1989, auffallendstes Feature: ein hochkant stehender CD-Player und ein Verstärker, der in Warteposition 620 Watt aus dem nächstliegenden AKW zieht, um damit z.B. einen Hot Spot für vagabundierende Mehlwürmer bereitzustellen.

55 (das sind drei Buchtitel)

56 Zitat CORO (die salzfrei-kochfreudige Mitbewohnerin)

57 (Apropos höllenscharf, im FRESSNAPF Wehrda gab es vor vielen Jahren mal Papageienfutter mit getrockneten Chilischoten. – Bevor ich das gesehen hatte, war ich noch fest der Meinung, alle Tiere müssten das gleiche Geschmacksempfinden wie der Mensch aufweisen.)

Festplattenkäfer

(*Ips hypergraphus* WATCHER X, 2008)[58]

~~[Bild: kaputt_wegen_ips_hypergraphus]~~[59]

Diese Festplatte ist kaputt. NICHT wegen dem fehlenden Deckel, oder den STAUBfusseln, DAS ist normaler Verschleiß. Nein, die ist KAPUTT wegen dem BEFALL mit *Ips hypergraphus*, dem Festplattenkäfer!

Ips hypergraphus ist ein enger Verwandter des **Buchdruckers** *Ips typographu*s, dessen bekanntes Larven-Fraßbild in allen Schädlinge-im-Wald-Büchern veröffentlicht ist.

Das Detailbild zeigt das typische Fraßbild von *Ips hypergraphus* auf der Oberfläche einer Festplatte. [08i6]

Frittenbock

(*Cerambyx pommes* AHAB, 2026)

Sein Name sagt bereits alles, was mensch über diesen Käfer wissen muss: Der Frittenbock liebt Fritten. Sein Biotop ist dementsprechend die Pommesbude und ihr Umfeld.

In kartoffelverarbeitenden Betrieben und Pommessägewerken wird der Käfer mit Pheromonfallen in Schach gehalten, weil er ansonsten dafür sorgen würde, dass die Fritten nicht nur kleiner werden, sondern es gar keine Fritten mehr gibt, die es bis zur Bude schaffen. Und das wäre sehr schade – denn es ist für Tierfreund*innen sehr lustig, einen Frittenbock dabei zu beobachten, wie er das Gebinde beschleicht, welches mensch sich gerade holte, und im Hau-Ruck-Verfahren versucht, die dickste Fritte aus der Mitte der Majo-Ketchup-Plempe herauszuziehen.

Manchmal beißt sich der Frittenbock auch von unten durch die knarzende Styroporverpackung; dies merkt mensch spätestens an Ketchup im Schuh.

Kommt ein zweiter Frittenbock hinzu, dann wird das Beobachten hoch unterhaltsam: Die Tiere gucken erstmal nach, wer von beiden der größere Frittenbock ist, indem sie ihre kräftigen Mandibeln miteinander vergleichen. Dann gehen sie in unterschiedliche Richtungen davon und tun so, als ob sie die Pommesschale gar nicht mehr interessieren würde. Aber kaum sind ihre Ocellen um die Ecke, schon werden beide Käfer auf unterschiedliche Weise aktiv: Der Größere sprintet los und springt auf die Pommes, um das schon beschriebene Hau-Ruck-Manöver zu veranstalten, und der Kleinere beißt sich von unten durchs Styropor. – Nimmt mensch die Schale hoch, kurz bevor die beiden Böcke sich aus den Augen verlieren, so tun diese Tierchen auch schon mal bis zu einer halben Stunde uninteressiert; gibt mensch ihnen ein Ersatzobjekt zum Um-die-Ecke-Verschwinden, z.B. die Ketchupflasche, so gehen die Böcke auf die Flasche los, der Kleinere beißt ein Loch hinein und der Größere sucht verwirrt nach der unauffindbaren Mitten-Fritte. – Der Pommesbudenbesitzer sieht vor allem die Sache mit der oben wie unten geöffneten Ketchupflasche nicht gern, deswegen stehen die auch auf der Theke und nicht mehr wie früher auf den Tischen.

Mit anderen Gegenständen als Ersatzobjekt, wie Serviettenständern, Salzstreuern oder Senfflaschen, funktioniert das Frittenbockfoppen nicht; diesen fehlt der richtige Geruch.

Echte Tierfreund*innen lassen die beiden Böcke eine Zeitlang herumlaufen, essen aus der Schale in der Hand, und stellen die Schale mit zwei verbliebenen Pommes anschließend wieder auf den Tisch, damit die Frittenböcke ihre Instinkthandlung zu Ende führen können. Der große Bock nimmt die eine Fritte mit und fliegt mit ihr davon, der kleine Bock macht es mit der anderen Fritte genauso.

Die heimische Tierwelt ist bestaunenswert. [26a9]

58 (WATCHERS Absolut Megadämliche Tierwelt #251)
59 (Bild kaputt)

Käfer (generisch)

Nashornkäfer

Nashornkäferin

Mistkäfer*in [12h25]

Totenuhr

(*Anobium* spec.)

Mein Freund, es pockt die Totenuhr,
die kriegt bestimmt Migräne.
Ich hätt!, wenn mit dem Kopfe nur
ich Wand zu TÄTSCHELN wähne.

Das Tierchen bollert seine Birne,
beim Mensch der Sitz seiner Gehirne,
zwecks Balz ordentlich vor die Wand.
Ein Weibchen kommt dann angerannt.

So denkt der Käfer – oder nicht?
sich aus den Plot von der Geschicht'.
Auf seine Gänge ist er stolz.
Er baut sie durch das ganze Holz.

Die Totenuhr, mein Freund, die pockt –
doch sind ihre Geschicke
nicht Schädelschmerz, der wild rumrockt
und störet beim Ge–

Watcher du gehst jetzt nach Hause.

Och ... pochpoch ... **und mein Käferbuch lässt du hier.**

pöh. Ich wollte noch was über das Schlundganglion sagen und über das Nervensystem und warum der keinen Gehirnschmerz bekommt **aber vorher wolltest du dich bestimmt über das Abdomen unterhalten und über Details wie Bienchen und Blümchen und so, Watcher ich KENN deine Argumentationsketten auswendig. Das. Käferbuch. Bleibt. Hier.** Du bist ein Spielverderber und **pass auf was du sagst** frigitte.

Boah.

duck und Gewitter erwart

Ein neues Fremdwort.

Was?

So, Junge. Dir ist hoffentlich klar, dass dieser kleine Überraschungstrick ausgereicht hat ... und Hand am Schalter vom STROMLEISTENMOLCH hab, und knips aus.

Viva la Accumulatore! Hahaha! Dada!

Du benimmst dich wie ein Pubertierender.

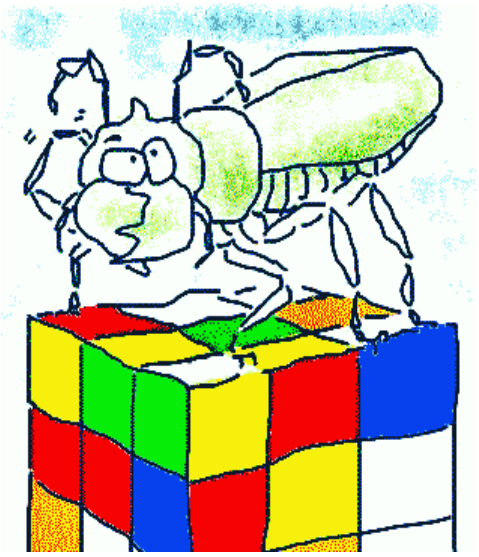
Ich bin 19, ich darf das.

Isser nich süß? Das Käferbuch bleibt HIER.

Pöh. [08h14]

Fun Fact: Der Stromleistenmolch (*Molge electrophorus*) hat genau wie der Fadenmolch ein kantiges Rückenprofil.

Zu-dumm-zum-Zauberwürfeln-Käfer



Auch solche Tiere muss es geben auf der Welt.

Der ZDZZ-Käfer mag: Alle **Rubikskehlchen** und **Scheinrubikskehlchen** (auch wenn er ihnen nicht bei der Lösung ihres Rätsels helfen kann).

Der ZDZZ-Käfer mag nicht: "SCHREI HURRA! SCHMEIß 'NE RUNDE! SAG DEN ANDEREN, DASS SIE DICH WIEDER AUS DER GUMMIZELLE HERAUSLASSEN KÖNNEN!", denn dieser Satz erinnert ihn daran, dass er auch zu dumm zum Lesen ist. [12a25, 25]

A1B.3 Fies piekende MWZ

Läuse (generisch)

Nikolaus I

Die Nikolaus. Es begab sich dereinst, dass ein kleines Tierchen (große Wirkung) sich auf den Weg machte, alle zu beglücken, die ihm so einfielen. Dieses Tierchen hatte sechs Beine (alles seine), erfreute sich eines überaus spitzen(mäßigen) Mundwerkzeugs und einer großen Liebe zu den Menschen.[60] [14l23]

Aus die Laus

Über Weibslaus und auch Leber
hüpft der feiste *Pulex*-Eber.
Sein kapitales Weihgezier
reklamiert sein Sein im Hier.

Doch Menschen Daumen nicht lang zappelt
Schon hat der Läus'rich ausgerappelt.
Unter eines Daumens Kralle
ist des *Pulex*' Leben alle. [07c19]

Fun Fact I: *Pulex* ist der Gattungsname für einen Floh.[61]

Fun Fact II: Läuse hüpfen nicht.

Möcke

(*Anopheles sirisiri* KAYRA, 2022)

Die Möcke ist quasi die Mücke 2.0. Wo sich erstere ausschließlich auf ihren chemischen und thermischen Sinn verließ, um ihre Opfer ausfindig zu machen, nutzt die Möcke auch GPS, Bluetooth und andere fortschrittliche Ortungs-Technologien. Sie überträgt neben Malaria und anderen Nettigkeiten, wie mensch sie von Mücken bereits kannte, auch Computerviren. [22]

60 Vgl. auch **Nikolaus II** (folgende Seite)
61 Autorix ist mit *Pediculus* und *Pulex* durcheinandergekommen. Das wird jetzt aber nicht etwa korrigiert, sondern im Gegenteil gekultet, so als *alternative fact* nach dem Vorbild eines AMERIKANISCHEN PRÄSIDENTEN und anderer CIS WHITE MALE GERONTEN.

Mücke (generisch)

Die **Mücke**
findet eine Lücke
UUUN-terläuft die Abwehr,
und da ist sie schon beim Tor -
TOOOR TOOOR TOOOR! - Torso.

*UND! RAMMT! IH!*ren Rüssel da rein, das haben Sie nicht gesehn, der Schiedsrichter pfeift (PFEIF PFEIF PFEIF) aber keine Chance, jetzt gibt's erstmal eine Blutorgie, ein Intermetzo, ein Gemetzel auf dem grünen Rund um den Ball, die fragen sich da gegenseitig die Blutgruppen ab, hellrote Karte, dunkelrote Karte, was da alles entzückt wird ... [09h23, 11h30]

Mücke frontal, fast satt

Nikolaus II

(*Pediculus albibarbis* TRAD., 0815)

Die Nikolaus hält sich nicht nur gerne in weißen Bärten auf, sondern sie IST der weiße Bart eines legendär zu nennenden Mannes mit gleichem Namen. Ähnlich wie die **Wolllaus** sondert sie weiße Fäden ab, welche sich alsbald zu wallenden Kringeln legen und dabei seidig schimmern. Sie bewohnt in dichten Kolonien die kahle Kopf- und Gesichtspartie besagten Mannes, und der muss sich zwar ab und zu kratzen, weil die vielen Nikoläuse doch einen Juckreiz verursachen, aber der Mann findet das eher weniger schlimm.

In einem Radio-Interview meinte er mal, alles sähe besser aus, als seine Glatze und sein nacktes Gesicht mit ohne einem Kinn dadran. Nikolaus hat sich also an seine Nikoläuse gewöhnt. Und die danken es ihm, indem sie neben dem Jucken eine fröhlich wallende Frisur produzieren. [23d16]

Schon gewusst? Stau-bläuse haben ebenfalls Probleme mit der Silbentrennung.

A1B.4 Fliegen oder Liegen?

Blindfliege

(*Dioptrienavia catappera* WIEDELSCH-RÄPER, 2010)

Haben Sie eine Blindfliege mal fliegen sehn? Nein? Dann stellen Sie sich nun bitte eine Boeing 4711 in dichtem Nebel vor, der Pilot sagt zum Copiloten: "Boahr, was für 'ne Suppe da draußen. Schalt mal die Blindfluganlage ein.", der Copilot drückt auf einen Knopf, und aus dem Bug der Maschine entfaltet sich ein Blindenstock ... [62]

Die Blindfliege macht es ganz ähnlich, abgesehen davon, dass sie natürlich nicht annähernd die Größe einer Boeing 4711 erreicht, und dass ihr Pilot und Copilot zwei Schlundganglien sind. – Und wenn wir schon bei den Unterschieden zwischen einer Boeing 4711 und einer Blindfliege sind: Erstere besitzt keine Halteren[63], zweitere keine Düsenlaufwerke. [23b18]

Faltenschnake

(*Helicodipteria suturalia* WIEDELSCH-RÄPER, 2010)

Die Faltenschnake ähnelt optisch erstaunlich einem Hubschrauber. Doch ist sie möglicherweise noch eitler als ein solches Gerät, denn sie legt vor dem Flug extrem viel Wert auf angemessene Kriegsbemalung. – Obwohl, wenn ich's mir recht überlege, werden auch Hubschrauber gelegentlich stark geschminkt in der Luft angetroffen. [23b18]

Rinderbremse

(*Bradybubalus bovis* MUHAHA, 2010)

Die Rinderbremse ist ein unverzichtbarer Bestandteil für das Brems-System von Rindern. Sie kommt in Spanien nicht vor, was erklärt, warum die dort dauernd so massiven Stress mit Kampfstieren haben, dass es zu Stierkämpfen kommt. [19g24]

Waffenfliege

(*Stratiomimus scrofulus* MUHAHA, 2010)

Der Name klingt gefährlicher, als das Tier ist. Die Waffenfliege ist nämlich Schauspieler in meist mittelkleinen Western-, Horror- oder Piratenfilmproduktionen und wird dort als Böser Schurke Ohne Sprechrolle eingesetzt. Sie sieht mit zwei Räuberpistolen, einer Handgranate und einem Messer in ihren vier Vorderpfoten so sehr nach zwei Bösewichten auf einmal aus, dass zur Darstellung einer Räuberbande nur halb so viele Komparsen notwendig sind, wie es bräuchte, wenn mensch das alles herkömmlich mit menschlichen Statisten machen würde.

62 dieser Witz stand lange vor 1985 mal in der Satirezeitschrift MAD, der ich hiermit meinen größten Respekt zolle!
63 Schwingkölbchen anstelle eines zweiten Flügelpaars: Merkmal der Diptera/ Zweiflügler

In Horrorfilmen ist die Waffenfliege sogar unverzichtbar, dort werden oft Nahaufnahmen ihrer stark und fies beborsteten Beine gemacht, und zwar vollkommen unabhängig davon, ob es in dem Film ursprünglich um einen flugfähigen **Killerdinosaurierhai**, einen menschenfressenden **Riesenregenwurm** oder um einen queeren **Mörderkraken** im Besitz eines **Zombiebulldozers** geht – Waffenfliegenbeine kommen immer gut vor der Kamera.

Eine der bekanntesten Waffenfliegenbein-Szenen vor der Kamera ist übrigens der Schwanz des "Alien". [19g24]

Kamelhalsfliege

Tust du wie'n Kamelhals fliegen,
kann das an der Wüste liegen.

Es trug Kamel Halsfliegen,
die Oper war gediegen. [08h22, 08j20]

Kampfliege

(*Stratiosofa chassilongata* WATCHER X, 2019)

Die Kampfliege gehört zu den **Waffenliegen** (Stratiosofidae). Sie ist ein Lauerjäger, hat ihre Flugfähigkeit und ihren Sehsinn eingebüßt und ihren Körperbau sehr stark an ihre Lebensweise angepasst. Meist steht sie nach Art der Gottesanbeterinnen bewegungslos herum und wartet auf Beutetiere, die sich auf sie setzen in der Annahme, es handele sich bei dem einladend flachen Ding um einen Liegestuhl. Sobald das Opfer sich niederlässt, wird dies von feinen Sinnesborsten an die Gehirnzelle gemeldet, die Kampfliege richtet ihre zwei zu Maschinengewehren umfunktionierten Vorderbeine auf das Beutetier und durchsiebt es, klappt sich anschließend zusammen und verbringt eine fröhliche Zeit mit dem Aufessen der zu Brei geballerten Beute. [19g24]

Riesenschnaken

Schau doch nur, die Riesenschnaken,
wie sie durch die Wiesen staken,
vorn im Maul mit fiesen Haken,
wie sie nur die Wiesenschnaken
in ihren Visagen tragen.

Watcher lass das Publikum in Ruhe. Die Welt ist für Deine Gedichte noch nicht wach genug.

Schau auch mal auf Chloropiden,
Die sind voll die Deckelschlüpfer,
wenn sie sich als junge Hüpfer –

Ja ja, kaum fällt das Wort 'Schlüpfer', fällt dir kein Reim mehr ein.

Pöh.
Liriope contaminata.
Anopheles maculipennis.
Melusina erythrocephalum!

Ja Schatz, du mich auch.

Kraul mir die Mandibel
denn das fühlt sich nicht ibel
an. Wenn. Jo. Ja, bisschen mehr links, oah [08j1]

Schmeißfliegen (generisch)

Schmeißfliege I

(*Calliphora kascheppera* SCHNABEL, 2019)

Ein ständiges Klirren und Poltern umgibt diese Fliege, was Dipterologen dazu veranlasste, ihr den Spitznamen "Katze auf der Fensterbank" zu geben. Die Schmeißfliege schubst nämlich alles runter, was sie nicht tragen kann, und alles was sie tragen kann, umklammert sie, fliegt damit hoch und lässt es anschließend fallen. Sie sucht sich dabei je nach Objekt Orte mit dazu passenden Bodenflächen aus, zum Beispiel zerwirft sie Glasflacons auf Tischen mit Glasplatten oder auf Badezimmer-Keramik, verbindet die Einzelaspekte Schürhaken, 3 Meter Höhe und Bodenfliesen, und wählt andere effiziente Mischungen, die sowohl das Objekt als auch den Untergrund zerbersten lassen.

Besonders viel Schaden richten diese Fliegen in archäologischen und in Kunst-Sammlungen an, weil sie auch hemmungslos Amphore aus der Spätsteinzeit oder Ming-Vase mit denkmalgeschütztem Marmorboden kombinieren.

Los wird man die Schmeißfliege am besten, indem man einen Ball wirft; sie kann nicht widerstehen und saust hinterher. Mit etwas Glück verschwindet sie dann samt Ball in einem Hunderachen. [19, 22h27, 23]

Schmeißfliege II

(*Escorta tringae* TOWER, 2019)

Über eine weitere Schmeißfliegenart mit recht ähnlichen Gewohnheiten wie die vorerwähnte, vergleiche den Artikel "Neue Beobachtungen am **Bruchwasserläufer**"[64].

Zweifelügler

(*Disparterus discordans* WIDERWORTH, 2023)

Dieses Tier stammt ursprünglich aus dem Question Valley auf Seltsamoa, wurde dann aber vom Zoohandel entdeckt und macht nun in den Terrarien der Welt eine ähnlich steile Karriere wie die **Stabschrecke**.

Obwohl durch die aktuelle Forschung als Fliege erkannt, ist sich der Zweifelügler darüber selbst nicht sooo sicher, was er auch eindeutig durch Gestik, Mimik und Verhalten seiner Umwelt kommuniziert. Er macht alles anders als normale Fliegen, saust nicht vom Aas zum Kuchenstück, nervt nicht durch Stechen, Auskitzeln oder hartnäckiges Brummen. Wenn ihm versehentlich doch einmal etwas fliegentypisches gelingt, wie zum Beispiel das Herumfliegen mit zwei Flügeln, dann setzt er sich sehr schnell wieder hin und grübelt darüber nach, wie ihm *das* nur *passieren* konnte. Auch schaut er sich dann mindestens 50 mal nach den Dingern um, die ihm das Fliegen eingebrockt haben.

Seine Gesichtsausdrücke und Verrenkungen sind hoch unterhaltsam, denn diese bösen, bösen Flügel sitzen wie bei jeder normalen Fliege auf seinem Rücken. Des Weiteren klöppelt er sich dabei regelmäßig eine Haltere aufs Auge, mit der der Zweifelügler ebenfalls überhaupt nicht gerechnet hatte. [23a21]

64 Kap. **V1E.2** Läufer

Werden Sie Flieschnleger ! (Anzeige)

Der FdF[65] hat Ausbildungsplätze frei!
Wenn Sie Freude an 3D-Puzzles und an Mustern haben, sind Sie bei uns richtig!

Sie erwartet:
– Arbeit mit Tieren
– angenehme Kollegen

Bewerbungen an:
FdF, Dipterenweg 32, 12981 Frickelbach [12h15]

A1B.5 Weitere Insekten

Bummel

(*Bummelus hummelus* MUSIMON, 2025)

Die Bummel hat es nie eilig. An und für sich ist das eine gute Eigenschaft, derart entspannt und achtsam im Hier & Jetzt & Soweiter die Welt zu durchwandern, durchfliegen oder auf sonstige Weise zu durchqueren. Jedoch, wie PARACELSUS schon anmerkte – oder war das doch GOETHE, oder doch EINSTEIN? – macht das Gift die Dosis, oder nee, andersrum, also Ihr wisst schon, was ich meine.

Zu viel Gebummel auf dem Artenvielfalt-Blühstreifen kann sich auf normalschnelle Hummeln, die sich sich hinter einer Bummel stauen, toxisch auswirken. Sind es gar vier Bummeln, die nebeneinander bummeln, so dass normale Hummeln überhaupt keine Lücke zum Überholen mehr finden, dann kann sich das Ganze sogar zu einem riesengroßen Hummelklumpen aufstauen, der von Verkehrshubschraubern aus sichtbar ist.

Gut, dass Hummeln keine Hupen haben, ansonsten wäre es echt unangenehm laut im Blühstreifen entlang der Marburger Stadtautobahn.

Und die Bummeln? Die bemerken gar nicht, dass sie Hummeln im Hintern haben – weil Bummeln keine Rückspiegel haben. [25i13]

Tönchenwegwespe

(*Audiovespula muta* KAYRA, 2025)

Dieses kleine Insekt ist den meisten Menschen unbekannt, obwohl es eine ganze Menge dafür unternimmt, den Aufenthalt in freier Natur ohne Party-Fremdbeschallung möglich zu machen.

Wo auch immer irgendein elektronischer Lärmerzeuger HELENE FISCHER oder BLÖHDE ONKELZ in die Ruhe reinschreit, kommt die Tönchenwegwespe angeflogen und kleistert alle Löcher und Spalten an solchen Geräten mit feuchtem Lehm zu, so dass sie entweder einen Kurzschluss bekommen oder sich daran physikalisch nix mehr bewegen kann.

Die Tönchenwegwespe vergreift sich dabei nicht an Hörgeräten, geschlossenen Kopfhörern oder In-Ear-Ohrsteckern; nur Dinge, die weithörbar laut und rhythmisch über Luftschall plärren oder rummsen, werden zugemauert.

65 Fachverband der Flieschnlescher

Warum die Tönchenwegwespe das macht, ist noch unbekannt. Aber DASS sie es macht: Dafür sei ihr im Hier und Jetzt herzlich gedankt und eine Blühfläche und ein Biotop geschaffen, auf dass wir bald ganz viele Tönchenwegwespen haben! [25h8]

Fun Fact: Die lauteste Rockband der Welt hätte keine Chance, wenn Zikaden so groß wie Menschen wären.

Schon gewusst? In einen Hamster passt die komplette Besatzung eines Stabschrecken-Terrariums.

Weitere Insekten (in Umrissen)	Wirbellose in Umrissen	Wirbellose in Umrissen	Wirbellose in Umrissen
	Warzenbeißer (Decticus)	Bombardierkäfer (am (eigenen Job gescheitert)	Zuckmücke

A1C 8 oder mehr Beine

Hammerspinne

(*Cloppiona defecta* KLØP, 2018)

Die gemeine Hammerspinne webt ihr ziemlich unregelmäßiges Netz immer direkt vor einer Fensterscheibe. Sie lässt es so aussehen wie Sprünge im Glas, und das macht die Menschen, die mit dieser speziellen Fensterscheibe in einer materiellen Beziehung stehen, sei es dass sie mietweise dahinter wohnen, sei es, dass sie besorgte Besitzer*innen besagten Fensters sind und Schaden oder mieterliche Regressansprüche und Mietminderungen fürchten, extrem nervös. – Etwas entspanntere Personen mögen die *Cloppiona defecta*, weil sie astreine Halloweendekorationen liefert – für 'ne Motte & 'n Fliegenbein. [18j19, 25l7]

Heftzecke

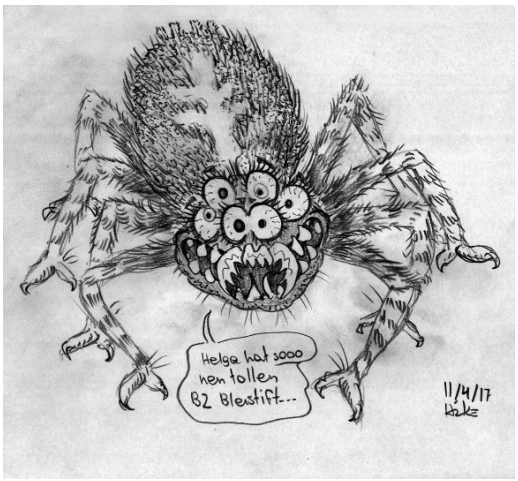
(*Ixodes basalis* TRAD., 0815)

Du rechnest mit nichts, latschst barfuß durch Deine Bude und trittst sie Dir in den Fuß: die Heftzecke.

Immerhin merkst Du den Befall mit einer Heftzecke sofort, und Du brauchst auch nicht zu befürchten, dass beim Rausziehen der Kopf drinne bleibt und sich anschließend Dein Fuß auf Fußballgröße aufpumpt und ausgeleert oder amputiert werden muss.

Außer der Heftzecke können auch noch der **Verspinner**[66] oder das **Legotierchen**[67] dem Barfuß gefährlich werden. [23d30, 25c28]

Schon gewusst? Spinnen sind toll! Es gibt sie mit acht Beinen und sechs Augen, das sind die Sechsaugenspinnen. Es gibt sie aber auch mit acht Beinen und acht Augen, wie diese heißen, ist klar: Achtaugenspinnen.



Ichspinne

(*Meisa subcincinnis* KRAKEN, 2025)

Die Ichspinne läuft ständig mit dem Gefühl herum, ich zu sein und zu spinnen.[68] Das kann nicht wirklich funktional sein, weil es das Cerebralganglion eines Araneen ungefähr zu 98 % auslastet, diesen Gedanken auch nur ansatzweise fassen zu suchen.

66 Kap. **V1H** Kloppköpfe
67 Kap. **A4C** Lebende Wohnung
68 (wenn ich ich sein müsste, würde ich auch spinnen, aber das wird jetzt etwas rekursiv – Achtung, eine PUCKI Singularität bahnt sich an! Und oha, es ist ausgerechnet der PUCKITAG 4.4.2025 – sage also, wenn Du die Welt nicht zerstören willst, jetzt auf gar keinen Fall "ZwergrehpinscherPHOO**OUUUMMMU**MP ... ... [elektrisches brizzel] ... ... [Radkappe vom am Erlenring torpedierten SUV des Ersten Umweltschützers Marburg aus dem Logbuch von U901 scheppert an dieser Stelle aus] ...")

So ein Ego in einem Organismus, der unnerum 8 Beine zu koordinieren hat, sowie hinnerum noch 'nen Satz Spinndrüsen – na ja, liebe Zuhörende, das könnt Ihr Euch nun alle lebhaft selber vorstellen, wie gut oder wie nichtgut das klappt. Falls nicht, also Ihr, also das Euchvorstellenkönnen, dann schaut Euch einfach noch mal den Anfang des ersten Spiderman-Films an, also das Probeschießen im Kinderzimmer, nach dem der Proband mehr oder weniger in seinem eigenen Netz gefangen herumhängt.

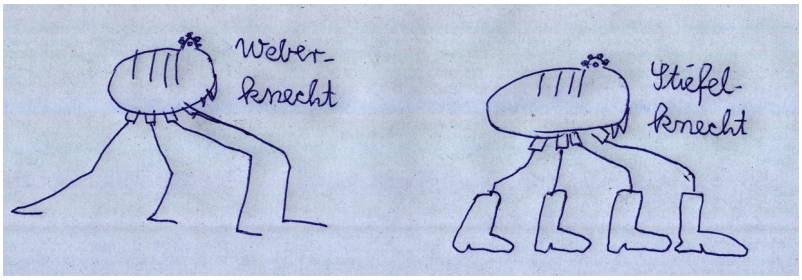
Also mehr oder weniger Netz, denn das ist eher so'n pornöses Indiegegendgekleister – aber drin gefangen: Ja. Und so.

Die Ichspinne hat also nicht gerade einen erfolgreichen Tag, so im Hier vom Selbst gefangen. Sie flimmert zwischen CAPIAM und CAPIAR, danach CAPIEBAM und CAPIEBAR – je nachdem ob sie sich noch selber fängt oder bereits selber gefangen hat – bei so einem Mindsetting kann der Logikschaltkreis im Cerebralganglion auch schon mal durchbrutzeln. Vor allem vor dem Futur II-Geflimmer – CEPERO vs. CAPTUS ERO – schiebt die Ichspinne eine Höllenpanik, die an die Angst eines gewöhnlichen Lateinschülers mit einer "Fünf mit Hang zur Sechs" heranreicht.

Ein klein wenig besser ergeht es der **Ichglaubichspinne**, *Meisa existimo subcincinnis*, denn diese kann sich gelegentlich zurückziehen aus dem krausen Selbstfanglogikproblem, indem sie – quasi als Sicherung – noch ein Glaubenselement dazwischenschaltet. Damit lässt es sich ein wenig entspannter an die Sache des gleichzeitigen Ichseins und Spinnens herangehen, und der Prozessor zeigt mit knapp 2 % eine nicht ganz so steile Auslastung.

Allerdings ist auch die Ichglaubichspinne nicht gerade ein wirtschaftliches Erfolgsmodell, denn sie vergisst über ihrem gechillten Glauben an das Spinnen, dass zum erfolgreichen Fang eines Mittagessens immer noch ein real existierendes Netz gehört, welches selbstverständlich: gesponnen werden muss. [25]

Schon gewusst? Weberknecht und Stiefelknecht unterscheiden sich an der Beschuhung. [17g26]



Musikzecke

(*Musixodes audiophila* LEXIKOMA, 2004)

Haben Sie schon mal darauf geachtet, wie viele Menschen während der Fahrt mit Öffentlichen Verkehrsmitteln von Musikzecken befallen werden? Zack haben die Biester ihre Rüssel in die menschlichen Ohren eingebohrt und saugen sich im Nullkommanix den Brägen so voll, dass ihre Abdomen auf Walkman- bis CD-Größe anschwellen.

Die Knistergeräusche, die die Mitpassagiere oft sogar mehrere Meter entfernt durch den Dieselmotorenlärm und das samstägliche Großstadt-Einkaufs-Hupkonzert vernehmen können, stammen von den durch Unterdruck zerplatzenden Zellmembranen im Gehirn der Befallenen, was auch erklärt, warum die Angestochenen sich nicht mehr gegen den feisten Parasiten wehren können.

Die allergrößte Musikzecke, die bisher in freier Wildbahn gesichtet wurde, hatte die Ausmaße einer größeren Kommode und klammerte sich brüllend auf der Schulter ihres schwankenden Wirtes fest. Wie der torkelnde Träger dieses Monsters überhaupt überleben bzw. noch laufen konnte, ist unklar. Sicher ist nur, dass sein ausgezehrtes Gerippe in einer viel zu weiten Hose steckte, deren Boden in Kniehöhe baumelte. Was muss er mal für ein kapitaler Bursche gewesen sein! [04a09, 04a14]

Tausendsüßer

(*Myriobonbona diabetica* AHAB, 2022)

Dieses sehr langgestreckte und wirklich sehr vielbeinige Tier ist noch süßer als Süßstoffe, die tausendmal süßer sind als Zucker. Der Süßgehalt auch nur eines einzigen dieser Tiere ist so süß, dass es die Papillen eines herkömmlichen Organismus' K.O. süßt und in die Apoptose treibt.

Interessanterweise ist der Tausendsüßer vollkommen ungiftig, was aber keiner mehr merkt, der mal an so einem Tier geleckt hat. Daher sieht die Lebensmittelindustrie von einer Verwendung des Tausendsüßers ab, und behilft sich weiterhin mit Stevia, Frostschutzmittel oder ähnlichen Igittigatts. [22i3, 23d30]

Zirbelzecke

(*Coronilla illumina* SCHWURB & COWID, 1997)

Die adulte Zirbelzecke ist ein endemischer Parasit der menschlichen Zirbeldrüse. Sie hat ein etwas fusseliges blaues Abdomen mit dekorativ orangen Farbtupfen und sitzt wie ein kleiner Mützenbommel auf dem Scheitel des Menschen. Vollgesogen beträgt ihr Umfang ca. 5 Zentimeter. Für eine Zecke richtet erstaunlich wenig Schaden an, da sie keine Krankheitserreger überträgt und weil die meisten Leute ihre Zirbeldrüse, also ihr "Drittes Auge" oben auf'm Kopf, sowieso bis zur Funktionsunfähigkeit zerlötet haben.

Die nächstverwandten Menschenaffen weisen einen ähnlichen Parasiten nicht auf, was seit jüngerer Zeit wieder pseudowissenschaftliche Diskussionen um die Sonderstellung des Menschen im natürlichen System entfacht.

Einige selbst ernannte Evolutions-Experten sehen die Zirbelzecke als den Auslöser für das exorbitante Großhirnwachstum des Menschen an; allerdings ziehen sie sich sofort schmollend in ihre TELEGRAM-Bubble zurück, sobald sogenannte SCHULWISSENSCHAFTLER darauf hinweisen, dass der Mensch auch dann ein riesiges Großhirn aufweist, wenn er noch nie von einer Zirbelzecke befallen war.

In den TELEGRAM-Blasen suchen dann digitale Wünschelrutengänger nach dem Grund der prä-adaptiven Vorbereitung des Menschen auf den Befall mit Zirbelzecken (durch Ausbildung eines riesigen Großhirns) – und stellen anschließend Vermutungen auf, dass die Zirbelzecke in Wahrheit ein Empfänger für die CHAKREN 8 bis 14 sei, welcher sich nur zur ultimativen Erleuchtung bereiten Menschen einpflanzen würde.

Sobald diese Vermutung sich draußen in der bösen SCHULWISSENSCHAFT zeigt, gibt es aber leider gleich wieder Gegenargumente, dass auch eindeutig nicht-erleuchtete Personen eine Zecke auf dem Scheitel haben können. Gegenschuss aus der Blubberblase; das sei dann aber nur eine ordinäre Zecke; sofortiger Rückzug bei der Nachfrage, ob die Artbestimmung durch einen Experten vorgenommen worden wäre ...

Dem folgt das bei Schwurblern übliche weitere Hin-und Her-Gepampe von wegen "Schulexperten" und "Lügenpräser" bli bla blubb; Fakt bleibt, dass die Zirbelzecke erstaunlich wenig Schaden anrichtet, und wenn sie sich mit Zirbel vollgenuckelt hat, wie jede andere Zeckenart vom Wirt plumpst.

Larvenstadium und Zwischenwirte der Zirbelzecke sind noch unbekannt. [23d30]

Schon gewusst? Die Begattungsorgane der Spinnen heißen *nicht* "Wichsgriffel". [14i22]

Zöcke

(*Zockodes vicinus* AHAB, 2019)

Die Zöcke ist nicht besonders sozialkompatibel. Sie nuckelt einerseits ganz gerne mal an der Schlagader anderer Leute, andererseits ist sie chronisch spielsüchtig und mit allen acht Beinen an der Playstation am Daddeln, was die Prozessorgeschwindigkeit hergibt.

Eine Zöcke kann bis zu zwei Jahre direkt neben einem sitzen, hungern und dabei daddeln; sollte allerdings der elektrische Strom mal nicht mehr in die Playstation fließen, weil zum Beispiel irgendwer über das Kabel gestolpert ist oder die Atomkraftwerke in ganz Deutschland abgeschaltet wurden, dann schaltet die Zöcke sofort auf Vampirmodus um und sorgt dafür, dass Blut fließt. [23d30]

und anderes Wassergetier, das mensch sich getrocknet ins maritime Poesiealbum, den **Setzkasten**[69], reinkleben kann.

A1D.1 Fünfzipflige

Dollarsehigel

(*Echinoplatus monetovidens* AHAB, 2019)

Der Dollarsehigel zeichnet sich dadurch aus, dass er Geld sehr schnell erkennt. Warum er das kann, ist noch unbekannt, denn im Sandboden des Meeres, wo der Dollarsehigel lebt, gibt es keine Märkte, auf denen der Besitz von Geld von Nutzen sein könnte. Allerdings gibt es gelegentlich mal Geld im Sand zu finden, besonders wenn dort irgendeine römische Katschunke mit Tausenden von Scheibchen voller CAESAR-Bildchen, oder ein geklauter Tresor untergegangen ist. Die Möglichkeit, dass der Dollarseeigel auf Sesterzen oder Penunzen trifft, ist also durchaus gegeben. Nur leider weiß man absolut nicht, ob der Dollarsehigel mit gefundenem Münzgeld interagiert, dran nuckelt oder vielleicht auch eine Beziehung mit dem vermeintlichen Artgenossen aufzubauen versucht: Dazugehöriger Wissensstand beim Menschen ist absolut Null.

Um das zu ändern, haben einige Wissenschaftler:innen (1) einige Dollarsehigel in ein Meerwasser-Aquarium gepackt und einen Sack Münzgeld dazugeschüttet. Der Versuchsaufbau war allerdings etwas wenig durchdacht; es kam nur heraus, dass auch Dollarsehigel Geld nicht essen können. Andere Forscher:innen (2) versuchten es mit Dollarsehigeln, Sandboden und einigen Münzen in einem Meerwasseraquarium. Das entsprach eher einer naturidentischen Situation, führte aber zu dem naheliegenden Problem, dass mensch wegen des Sandes einfach nichts beobachten konnte. Die beiden Forschendenteams setzten sich per Teamchat im Internet zusammen und ~~verbrieten~~ berieten, wie sie an ein Sauteures Bildgebendes Gerät herankommen könnten, das durch Sand hindurchzugucken vermag. Der erste gefragte Sponsor wunkte ab, weil er aus Prinzip nur ornithologische Fachliteratur[70] sponsore, gab aber den Tipp, es mit Glasperlen zu versuchen, die seien durchsichtig. Schnell rannte das Marburger Team zum Bastelhaus Kirschey[71] und kaufte das komplett von Glasperlen leer.

Erneut wurde das Marburger Seewasseraquarium beschickt: mit 300 Litern Glasperlen, Dollarsehigeln und dem üblichen Inhalt des Sparschweinchens. Die Sicht war diesmal großartig, allerdings waren die Glasperlen mit Durchmessern von drei bis 20 Millimetern zu groß, um Feinsand zu imitieren.

Die Dollarsehigel kämpften mit dem viel zu groben Substrat und blieben schließlich entkräftet an der Oberfläche liegen, während die Münzen allesamt nach unten durchgerasselt waren. Alle Interaktionsmöglichkeiten waren den Münzen und den Dollarsehigeln also durch die herrlich durchsichtigen Glasperlen verbaut, und eine der Forscher:innen, Maier, meinte abends aus dem Aquarium sogar leises Weinen der Sehigel zu vernehmen.[72]

Das Internationale Team versuchte weiterhin an das Sauteure Bildgebende Gerät, das durch Sand durchgucken kann, zu gelangen. Das gelang nicht. Dies ist der aktuelle Stand der Dollarsehigelforschung; anstatt weiter Artikel zu schreiben, hat das Marburger Team auf das Basteln von Weihnachtsgeschenken aus Glasperlen umgesattelt, die auf dem Elisabethmarkt verklickert werden sollen, und das Internationale Team hat den Sack voller Geld in Flugtickets umgewandelt, um den Elisabethmarkt zu besuchen und dort Weinachtsgeschenke zu kaufen.

69 Kap. **A4B** Kulturalia
70 (z.B. "Unsere Vögel mit Bleirand")
71 (das zum Jahresende 2025 schließt)
72 (Das stellte sich aber später als das Stöhnen der Kaffeemaschine in der Institutsküche heraus.)

Und die Dollarsehigel? Die haben sich ebenfalls per Teamchat zusammengeschaltet und eine Sehhilfegruppe gegründet. [25k1]

Literatur:

(1) **Knörfelbecker, Zihut-Schan & Gogyylorj (2023)**: Esta nixe funksioning money-seeing Hedgehogs avec Money. Transperanto Magasijn **4**: 23-33
(2) **Le Gruyser, Zepalothi, Maier, Meier & Meyer (2024):** Der Dollarsehigel und die Dollars bleiben in ihrer vermutlichen Interaktion weiterhin unverstanden. Marburger Uni-Ouia **63**: 11-47

Echinodermaten

1 Echinodermaten
möcht ich am liebsten braten.
Und einbuddeln im Garten.
Da tu ich nich drauf warten.

2 Stachelige Häuter
die schaffen's nicht bis REUTER.
In Nachrichts-Agenturen
sucht man vergeblich Spuren,

3 obwohl auf hohen Touren
sie Plattfahren erfuhren,
weil ich sie hoch erfreut zerstörte per Straßenkreuzer.

4 Ich wollt es Euch nur raten,
Kommt mir nicht quer, Ihr Arten,
ich hol's Auto oder'n Spaten –
Ihr Echinodermaten! [13j4]

Sehstern

(*Asterias oculus* TRAD., 0815)

Der Sehstern sieht alles. Da ist er fast wie GOTT, der ja auch alles sieht. Allerdings wird das Allessehen sowohl von GOTT als auch vom Sehstern vollkommen überbewertet, denn das tun fast alle – alles sehen. – Ihr kennt vielleicht die Redewendung: "ich habe schon alles gesehen" oder Gedanken wie: "Alle gucken zu!"

Aber zurück zum Sehstern. Der hat an allen fünf Armen seines Körpers Augen – echt jetzt, kein Fake. Und wenn der Sehstern sich orientieren will, sich den Rundum-Überblick verschaffen sozusagen, dann hebt er die Spitzen seiner fünf Arme hoch, damit er mit den dort befindlichen Augen alles sieht. [12h, 25i13]

Wirbellose in Umrissen

Seestern, sich umguckend

A1D.2 Vielfüßige

Einfiedlerkrebs

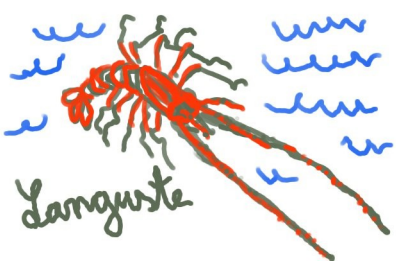
(*Cancer violence* BEERHOLEN, 2025)

Der Einfiedlerkrebs ist einer der Hauptakteure im Wattorchester. Er ist der erklärte Feind der **Wohlklangkrabbe** und versucht, diese von ihm so bitter gehasste zweite Conchylie mit seinen zu Geigenbögen umgestalteten Scheren zu zersägen. Das klingt überraschend schön, wie ein kleines Violinensolo im Watt. Nur selten gelingt es dem Einfiedlerkrebs, den Gegner wenigstens ein wenig zu verstümmeln, aber wenn, dann hört es sich an wie 2CELLOS mit BEETHOVENS "Whole Lotta Love". Sind keine **Wohlklangkrabben** im Revier zu zersägen, so nimmt der Einfiedlerkrebs mit allen anderen vorfindbaren Hartschalern vorlieb. Man hat diese Tiere auch schon an Thermoskannen, Kanistern oder Seeigeln im Watt herumfiedeln sehen. [25c28]

Hummi

(*Homarus opponens* RATZ, 2021)

Ein kleiner Süßwasserkrebs, der grundsächlich Ja sagt, wenn andere Nein sagen, und umgekehrt. Hummi ist immer in der Opposition, egal worum es geht. Strategisch eingesetzt, kann Hummi mit seinem feinen, kaum hörbaren Stimmchen sogar ein Wandbumsrudel von Querdenkern zum kollektiven Masketragen bewegen. [21, 23]



Nicht verwechseln!

Ostracoda

Oh, Strackoda!

1 Du Getier inmitten Schale,
welch' zweigeklappt Bivalvien-Wahle
voraussetzt oder annetäuscht!

2 Doch Dir sich nicht Gefluschel pläuscht,
sondern viel Füße und auch Ranken,
woran ja die Krustazien kranken.

3 Du bist ein Tier im Klappepanzer,
die Tagmata von Kopf bis Schwanz er-
füllt von Kiemenblatt, und justo

4 Schreit-, Filter-, Greif-Bein, ganz nach Gusto.
Natürlich gibt es dafür Gründe,
warum und wiegestalt die Pfründe

5 der Latschen, Fächel oder Pfoten,
die Deine Krebsnatur geboten!
Wir wollen nicht am Bauplan rütteln,

6 hochachtungsvoll Dein Pfötchen schütteln,
Oh, Strackoda, doch Du entziehst
Dich durch die Schälchen!

Blödes Biest. [09f25]

Palmenlieb

(*Birgus libido* AHAB, 2025)

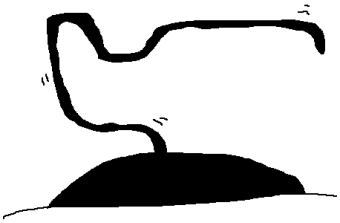
Der Palmenlieb, im angelsächsischen Sprachraum auch love crab genannt, gehört zu den Landeinsiedlerkrebsen. Er ist verwandt mit dem **Palmendieb**, dem größten an Land lebenden Krebstier der Erde.

Im Gegensatz zu seinem Verwandten öffnet der Palmenlieb aber keine Kokosnüsse, sondern hat sie ganz dolle lieb. Er pflückt sie auch nicht von der Palme sondern wartet, bis die Palme sie freiwillig fallen lässt. Dann rennt er mit der Kokosnuss fort, um sie an einem schönen Ort einzubuddeln, damit daraus eine tolle neue Palme wachsen kann.

Den Ort bewacht der Palmenlieb dann so lange, bis die kleine Palme groß genug ist, um sich selber zu verteidigen; danach zieht er in den Sonnenuntergang und macht endlich das, was alle normalen Krabben tun, also Fressen, Häuten und ungemein mit den Scheren drohen (ach nee, das Letztere hat der ja schon vorher beim Bewachen seiner Adoptivpalme auch dauernd getan).

Guten Tach. [25c18]

Wirbellose in Umrissen



Coronula (Partnersuche)

Schon gewusst? Seepocken sind Krebse, die sich mit dem Kopf auf eine Unterlage geklebt und dann eingemauert haben. Sie fangen ihr Essen mit den Füßen und dödeln zwecks Fortpflanzung ihre Nachbargemäuer an.

Vorschlaghummer

(*Homarus consens* KATZ, 2021)

Gegenteil vom Hummi. Macht immer konstruktive Vorschläge und ist grundsätzlich konsensfähig, selbst wenn auf jedem einzelnen Plenum das genaue Gegenteil des vorangegangenen beschlossen werden soll. Experimente zur Erzeugung eines Perpetuum Mobile durch Zusammensetzen eines Vorschlaghummers mit einem Hummi scheiterten allerdings, da beide Tiere nicht als Erste reden. [21, 24k25]

Wasserassel

(DIE MIKROWELLE DES GRAUENS)

> Fiep!
> Wasserasselntöten! Eine Sekunde 600 Watt ...
> ??? nanü.
> die sind ja gar nicht gesprengt. [08g10]

Kommentare

10.07.08 @ 20:37: inlimbo

vielleicht haben sie sich angepasst? auf der mikrowelle surfend, warten sie auf die assel-superwelle ... DIE muss doch mal kommen ...
sekunde 2
sekunde 3
sekunde 4
.
.
.
.
.
.

11.7. @ 10:41: NetRat_WTX

Nein sie sind gestorben! Zwanzich Stück! Nachdem eine vorging – als Test-Tier – und ich saß nur an meinem Rechner und hielt Arme über Ohren ... zwanzich Wasserasseln weniger lebend, keine gesprengt.
Ich TRAU dieser Mikrowelle einfach nicht. Sie hat meine Moncheries VERKOHLT und meine Schwebfliegenlarve EXPLODIERT. Die kann mir nicht erzählen, dass sie Tintenfische NUR AUFTAUT und Wasserasseln NUR TÖTET.

@ 16:51: inlimbo

sie ist hinterhältig! logisch, der mensch erfand dies ding ;) gut , sie ist schnell, aber auf gemeine art. und der kochspass geht die fastfoodröhre vieler hinunter. armer gaumen.
letzteres bezog sich nicht auf den genuss von asseln, eher auf mikrowellenallgemeinerei (moooo ment, da ist doch auch das wort gemein drin [geh, mein ...]
und sicher schreibt diese besagte welle auch briefe mit dem noch gefrorenen tentakel eines tintenfisches ... auftauen wird die handschrift verschlechtern, sie sollte es wissen ;)
blue moon, jenne

14.7. @ 10:45: NetRat_WTX

ich glaub, diese Mikrowelle schreibt eher mit Blut und verkohlter Schokolade ... obwohl ich mir von gerade IHR auch ein Mene Mene Tentakel vorstellen kann, zum Schluss tentaklisch gen Boden abschmierend ... *schudder*

Wohlklangkrabbe

(*Calappa clapparapappa* O.F. SANTANA, 4711)

Dieses Tier hat eine phantastische Akustik. Egal ob sie einen Rumba schnipst oder ob sie von einem **Einfiedlerkrebs** als Violine missbraucht wird: Sie klingt perfekt und ist ein echter Ohrenschmaus im Wattorchester. Im Gegensatz zu vielen anderen Krebsen mögen Wohlklangkrabben auch gerne Gesellschaft von Kollegen; wenn sich vier oder mehr Krabben zusammenfinden, tanzen sie zu ihrer gemeinsamen Musik herrlich verkringelte Muster in den Schlick. [25c28]

Wolfhandkrabbe

(*Wolverina edwardia*, DAEPPLISUS, 2023)

Die Wolfhandkrabbe trägt statt einem Paar krabbenüblicher Scheren zwei Wolfspfoten, mit denen sie ganz prima Löcher buddeln kann. Keiner weiß wozu das gut ist, denn andere Krabben können ebenfalls super Löcher buddeln – ohne Wolfspfoten. Vielleicht ist die Wolfhandkrabbe auf diese Weise vor Feinschmeckern geschützt, die ja so supergerne Hummerscheren knacken und sich nicht vorstellen können, dass Wolfspfoten auch lecker sein könnten. Leider gibt es keine ~~**Bärenhandkrabbe**, die ausgestorben ist,~~ an der mensch diese Theorie mal testen könnte. Bärenpfoten gelten nämlich auch als Delikatesse, so dass eine entsprechende Krabbe ... aber lassen wir das. – Nein, die Bärenhandkrabbe gibt es nicht mal "in ausgestorben". Hab ich doch eben gesagt! [25c28]

Wollhanfkrabbe

(*Calappa thc-galoppa* SMØK & LUSCHTIJK, 2025)

Die Wollhanfkrabbe zeichnet sich durch eine typische Gangart namens Wollhanfkrabbeln aus.

Die engsten Verwandten Wolfgangkrabbe, **Wolfhandkrabbe**, **Wohlklangkrabbe** und Schmollmundkrabbe[73] bewegen sich anders. [03k14]

rechts: eine Wollhandkrabbe, zum Vergleich [16l20]

73 Siehe Lexikoma: **Schmollmundkrabbe**

A1E Glibbertiere

Bandwurm

(*Taenia epica* TRAD., 0815)

Der Bandwurm[74] ist ein sehr episches Tier. Er hat Längen, wo andere Tiere eher kompakt sind, und genauso geht er sein gesamtes Leben an. Als Larve dröselt er die Innereien verschiedenster Wirte auf, wohnt mal in einer kleinen Assel oder in einem Schneckenauge, mal in einem Synthesizer oder in einer Blubberblase, ganz ähnlich der informellen Bubble, in der sich **Querdenter** und andere Schwurbler*innen mittlerweile so häufig lebenslang selber wegschließen.

Als adoleszentes Tier macht es der Bandwurm wie sehr viele Musiker: sich körperlich und geistig selbst befruchten und unglaublich lange Zeit im Proberaum zubringen bei der Probe des einzigen Stücks, das seine (aus ihm allein bestehende) Band übt.

Bandwürmer sind dabei noch epischer als Jazzmusiker, es gibt immer eine Möglichkeit, etwas noch mehr in die Länge zu ziehen und die Länglichkeit auszuwalzen bis in geradezu unerfassbare Dimensionen.

Der einzige echte Bandwurmversteher auf der ganzen Welt dürfte JOHN CAGE sein.

Ob das noch Jazz oder schon Kunst ist, mag dahingestellt werden.[75]

Stay tuned! [24h29, 25c26]

Brahmsegel

(*Hirudo musicalis* K. ALAMARI, 2024)

Der Brahmsegel[76] hat mit seinem Verwandten, dem **Blutegel**, nicht viel gemein, denn wo jener Blut saugt, da saugt der Brahmsegel gerne so richtig ernste, schwere Klassikmusik.

Solange klassische Musik noch auf Schallplatten geliefert wurde, musste er ziemlich darben und wurde höchstens einen Zentimeter lang, und das auch nur, wenn er versehentlich unter die Plattenspielernadel geriet und langgezogen wurde.

Seitdem es alles im Internet gibt, erreicht der Brahmsegel auch schon mal mehrere Meter Länge und das Gewicht eines Personenkraftwagens. [25h5]

Brombeerqualle

(*Morelia aurula* BLIMPOMP, 2022)

Die wunderbare Welt der weichen Wassertiere hat mit der Brombeerqualle ein Prachtstück der Evolution abgeliefert. Der dunkel schwärzlichviolette Schirm dieses Hohltiers besteht aus vielen einzelnen Bläschen, die ihm das Aussehen einer gigantischen Brombeere geben. Diese Bläschen lösen sich zu bestimmten Jahreszeiten leicht vom Schirm ab und werden an Stränden angespült, wo sie nicht nur einen Duft nach Brombeeren verbreiten, sondern auch von Einheimischen aufgesammelt und nach der Reinigung von anhaftendem Sand als Brombeerpudding verzehrt werden. Das Auftauchen der "Brombeerpuddings" erfolgt mit einer so großen Regelmäßigkeit auf eine Nipptide nach der Sommersonnenwende, dass der Termin in örtlichen Kalendern als Feiertag verzeichnet ist.

74 sprich: Bändwurm

75 (Für diesen Nachsatz möchte ich jetzt mindestens einen ordentlichen Shitstorm einfordern – weil der Bandwurm als echter Intestinalparasit einen solchen zur Entwicklung seiner neuen Larvengeneration gut brauchen kann.)

76 sprich: Brahms-Egel

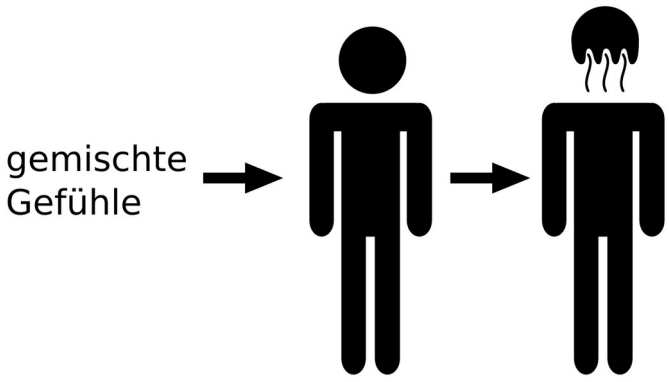
Von Hohltieren ist bekannt, dass sie Generationswechsel haben, also zum Beispiel ein festsitzender Polyp Medusen abtrennt, die dann als Quallen herumschwimmen und die Sache mit dem Eier legen übernehmen, aus denen wieder Polypen schlüpfen, und so weiter. Dieses Modell des Generationenwechsels gibt es bei den Hohltieren in allen möglichen Kompliziertheitsstufen bis zum simpelsten "ätsch ich bin immer eine Meduse/ ätsch ich bin immer ein Polyp", wo gar kein Wechsel stattfindet.

Die Brombeerqualle hat einen Zacken drauf gelegt und lässt ihren dreifachen Generationswechsel abwechselnd im Wasser und an Land stattfinden.

Die Meduse, also die Qualle, legt keine Eier, sondern produziert Brombeeren. Sobald diese von Wirbeltieren wie z.B. einheimischen Menschen verzehrt werden, wächst in deren Innerem ein Polyp heran, der ab Beginn der Badesaison eine Woche lang massenhaft kleine Kerne produziert, die mit den Stoffwechsel-Endprodukten entweder in Kläranlagen landen oder irgendwo hingeschietert werden, zum Beispiel heimlich in die Dünen oder an den Strand.

Aus diesen Kernen wachsen Chlorophyll enthaltende, trockenheitstolerante Polypen, die an verschiedenen Pflanzen wie Heidesträuchern oder Strandhafer heraufklettern, sich zu mehreren in die Blütenknospen setzen, die Pflanze anzapfen und in der geenterten Knospe entweder eine gemeinsame Cyste oder ein Ei bilden (das weiß man noch nicht so genau). Jedenfalls sind die "Eier" dieser Polypen ziemlich groß und aus irgendeinem Grunde besonders attraktiv für Möwen, welche sie gezielt aus den Büschen heraus picken und runterschlucken. Bei den Möwen-Flügen landen sie auf üblichem Wege wieder im Meerwasser, und die nächste Brombeerqualle schlüpft.

Die Menschen tragen übrigens keinen Schaden durch den Polypen davon, sie schreiben das leichte Druckgefühl im Bauch und den vermehrten Stuhldrang zu Beginn der Badesaison dem Konsum von zu viel leckerem Eis am Strand zu. [22i3]



sagt: Kükenthal - Zoologisches Praktikum

Schon gewusst? Gemischte Gefühle rufen bei vielen Menschen Medusen hervor. [14, 15c27]

Discoqualle

(*Stroboscopilaria lucifera* AHAB, 2019)

Die Discoqualle leuchtet im Dunkeln, sie ist oft vergesellschaftet mit **DJ-Wal**en[77], welche die sanft in allen Regenbogenfarben schimmernden Quallen beim Auflegen auf Festiwhales sehr zu schätzen wissen. Die Quallen tanzen zur Musik Ballett, was allerdings passiv zustande kommt, denn die Druckwellen der Unterwasserlautsprecher schunkeln sie synchron hin und her. Auch ihr helleres und dunkleres Leuchten kommt durch die Druckwellen zustande, wobei die unterschiedlich gefärbten Tiere auf unterschiedliche Frequenzbereiche reagieren.

Ein **DJ-Wal** von Format hält sich eine ganze Herde von Discoquallen, die er pflegt und füttert sowie nach Farben sortiert. Leider brüten Discoquallen nicht in Gefangenschaft, so dass der Wal ständig neue Exemplare der Natur entnehmen muss. Das mit dem Polypenstadium und der Strobilation hat der Wal

77 (Abbildung hierzu siehe **U901 (2019-2022):** Logbuch einer Fahrt durch das Marburger Meer, S. 73)

einfach noch nicht begriffen, aber das ist auch kein Problem, denn die Discoquallen kommen prima mit den Tanzeinsätzen auf den oft mehrere Wochen andauernden Festiwhales klar und ihre Fortpflanzung leidet nicht darunter. [25c26]

Krawalle

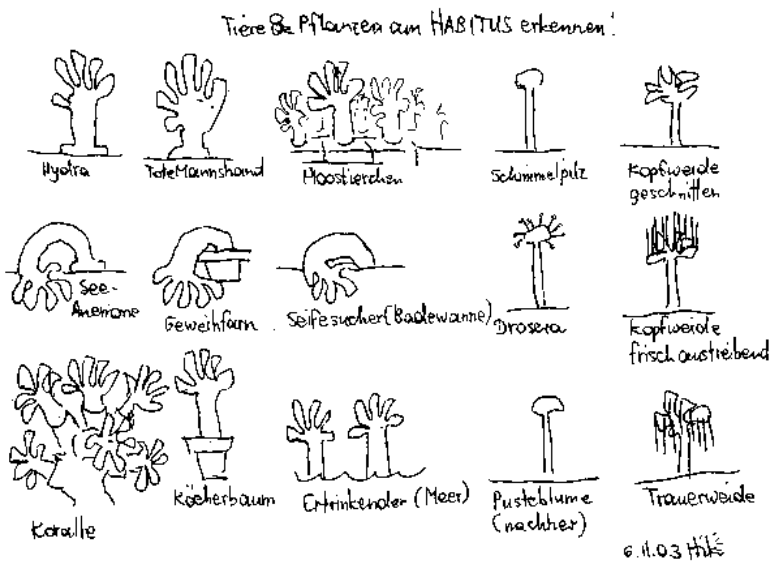
(*Prollopora* sp.)

Die Krawalle wächst zu Riffen und erzeugt durch ihr Wachstum die sogenannten Atomolle rund um auf Inseln stehenden Atomkraftwerken.

Sie ist verwandt mit den **Korallen**, die das Ganze rund um Inseln ohne Atomkraftwerke tun, allerdings ist die Krawalle hochverstrahlt und durch ständige Mutationen in ihrem genetischen Setup so verändert worden, dass sie eine Sorte dumpfen Bewusstseins entwickelt hat, sich aktiv GEGEN die Insel mit dem Atomkraftwerk richtet, und diese durch reine Massenzunahme allmählich unter Wasser drückt, bis der Meiler zwingend außer Betrieb genommen werden muss, soll er nicht genauso havarieren wie die Reaktoren in Japan.

Mittlerweile lagert die Krawalle auch gezielt Blei und andere Schwermetalle in ihre Riffe ein und verstopft systematisch Wasserzu- und -ableitungen. [24a23]

Schon gewusst? Tiere und Pflanzen lassen sich manchmal AM HABITUS erkennen. [03k6]



Mozzarelle

(*Mozzarella pseudocaseum* WUMBEE, 2023)

Die Mozzarelle wird gerne und hartnäckig mit einem Weichkäse verwechselt, der von den EINEN als geschmacklos bezeichnet wird, von den ANDEREN hingegen in den zwölften oder dreizehnten Himmel gelobt, weil er, also der Käse, sooo gut zu Tomaten passt, dem Balsamico die nötige Bühne bietet und geschmacklich auch dem Basilikum nicht zu nahe tritt.

Besagte ANDERE halten den Weichkäse für einen exzellenten Jazzer, der sich dem aufgeführten Geschmacksensemble unaufdringlich anschmiegt.

Besagte EINE halten das Loblied der ANDEREN für parfümiertes Lightjazzgeschwurbel und werfen dem Weichkäse Charakterlosigkeit vor, gar Seimigkeit; mitunter fällt in den emotional aufgeheizten Diskussionen auch der sehr schwerwiegende Flutschvorwurf. Parodisten aus Reihen der EINEN verwenden "ihren Mozzarella" als "Antistressball zum Kneten", um vor grölend am Boden sich wälzendem Publikum populistische Sonderpunkte gegen die ANDEREN einzusacken, während die ANDEREN bei derartigen Darbietungen schmallippig und mit Schlangenblick reglos verharren und im Inneren Jamsession-Standards rezitieren[78].

78 (das ist die Art eines Jazzers, bis 100.000 zu zählen)

Es ist interessant zu beobachten, wie sich der Mensch mithilfe eines Weichkäses derart in Rage bringen und in zwei Lager spalten kann; es hat was vom furiosen Geifern winziger Hundlinge hinter geschlossenen Glastüren und lässt den Verdacht aufkommen, dass auch der Primat aufgrund innerlicher Kleinheit nicht auf die Ganz Große Drohgeste und das entsprechende Pommpommpomm-Theater verzichten kann und sich unbedingt zum Vollhorst machen muss – sobald er sich hinter Panzerglas oder Security-Personal sicher wähnt.

Wie kommt unsere Mozzarelle da ins Spiel?

Dass diese mit einem Weichkäse verwechselt wird, legte ich schon dar. Unsere Mozzarelle ist der Grund dafür, dass sich so unverhältnismäßige Aggressionen um ihren käsigen Doppelgänger überhaupt aufbauen konnten.

Sie fühlt sich an, sieht aus, schmeckt bei Dranlecken wie das recht milde handgeformte Milchprodukt mit den laminaren Strukturen, aber wenn sie wirklich mal jemensch zu verzehren oder anderweitig zu händeln versucht, passieren mitunter seltsame Dinge.

Die Mozzarelle kann sich nämlich einerseits spontan bretthart oder auch zum Flummi machen, und ihr Widerstand kommt grundsätzlich vollkommen unerwartet; durchaus nicht nur gegen den mörderischen Knetgriff des Stressball-Parodisten, sondern auch gegen den selbsterklärten Genießer mit dem Balsamico-Jazzappeal, dem sie dann wie ein Korken im Rachen steckt und per Heimlich-Manöver wieder daraus entfernt werden muss.

Die Mozzarelle kann sich aber auch spontan in einen Schleim auflösen, der es manchmal in punkto Klebrigkeit mit Karamellzucker, Superkleber oder Stummelfüßern (Onychophora) aufnimmt. Wenn sie direkt danach wieder bretthart wird, hat das eine demobilisierende Wirkung auf die beschleimte Person oder einzelne Körperteile davon.

Weder die EINEN noch die ANDEREN ahnen etwas von dem Wesen der Mozzarelle und weisen stattdessen dem jeweils gegenteiligen Lager die Schuld zu an plötzlich ausgebissenen Zähnen, Prellungen wegen Hartgummigeschossen, Magensteinen, am Boden festklebenden Schuhen oder einzementierten Händen.

Beide Lager ahnen nicht, dass die Mozzarelle keineswegs das von ihnen so gehassliebte Milchprodukt ist, sondern zu den Hornschwämmen gehört – und außer über die Superheldenkräfte von Schwämmen auch über Superheldenkräfte von Eiweißverbindungen frei verfügen kann.

Nicht immer benimmt sich die Mozzarelle so reaktiv; manchmal lässt sie sich auch servieren und mundet dann nach Ansicht der ANDEREN ganz deliziös – oder nach Ansicht der EINEN vernachlässigenswert fade. Der Mozzarelle ist es wumpe, wie sie Wem schmeckt, sie lässt sich für ihre Fortpflanzung runterschlucken und bequem im menschlichen Verdauungstrakt in Einzelzellen zerlegen, um anschließend den Ringelpiez der Gameten zu tanzen. Das Verdautwerden ist für die Mozzarelle energetisch sparsamer, als sich selbst aufzulösen.

Guten Appetit. [25l8]

Ohrwurm Bashing

(*Hargl bash* BASH, 2008)

Ganz in Weiß mit einem Blumenstrauß
So sieht er in meinen schönsten Träumen aus!
Ganz in Weiß mit einem kalten Bier
so visualisier ich mir meinen Kühlschrank hier!

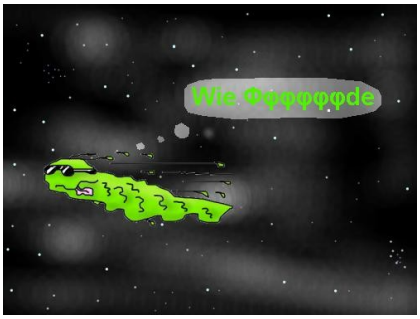
Ganz in Weiß ragt aus dem Gefrierfach ein Gestängä
von einem tiefgefrornen Schlagersängä!

Los, jetzt IHR. Licherkette machen! [08h26]

Schmock, Käp'tn

ist ein Glibbertier-Superheld. Es gibt drei 1-Bild-Abenteuer von ihm:

... geht baden



... fliegt durch's All

... teilt Post aus. [08h15]

Tausendwattwurm

Der Tausendwattwurm ist bei den Nachbarn nicht besonders beliebt. Er ist nämlich sehr laut und sowas wie Ruhezeiten kennt er nicht. Ständig dröhnt und dengelt er in seiner Wohnröhre vor sich hin, und schon manch ein Austernpinscher und manch eine **Wohlklangkrabbe** hat sich diesen Wurm einfach nur tot gewünscht.

Was genau der Tausendwattwurm da dengelt, diese Frage hat sich noch nie einer gestellt; die meisten lärmgefolterten Zuhörer halten es für sowas wie rücksichtsbefreite Zuckungen die sich vielleicht ins Genre Besoffener Technoschlager einordnen lassen: weit gefehlt!

Der Tausendwattwurm baut etwas. Er ist sich nämlich durchaus bewusst, dass sein Lärm die Umwelt stresst. Er ist sogar selbst genervt von seinem eigenen Lärm[79]. Der Tausendwattwurm kann "wegen dem Radau"[80] selbst nicht schlafen; er klöppelt und nietet daher einen gigantischen Schalldämpfer für sich selbst zusammen. Und diese Bauerei macht halt zusätzlichen Lärm.

Wünschen wir dem problemeinsichtigen Tausendwattwurm, dass er seinen Schalldämpfer-Kokon bald fertig hat und danach tausend Jahre Ruhe gibt! [08a23, 25]

Für alle Anderen: Einfach mal die Nadel von der Platte nehmen[81], wenn's draußen dunkel ist. Keinem Nachbarn ist zum Feiern zumute, wenn eine Handvoll Besoffener zu Schlägermusik die Nachtruhe zergrölt.

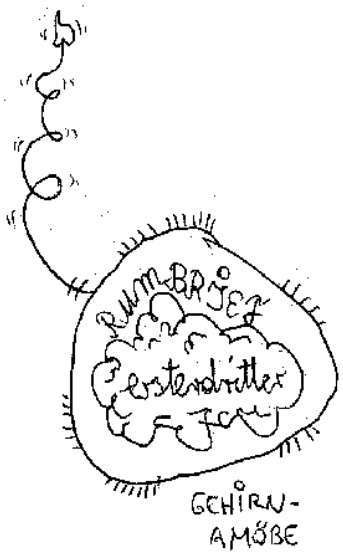
---

79 (vor allem von den ewiggestrigen Heteronormtexten, die echt nicht ins emanzipierte Watt passen, in kein einziges von den tausend)
80 (sogenannter Goethe'scher Umgangsdativ, müsste korrekt "wegen des Radaus" heißen)
81 (oder die Bluetooth-Verbindung zum Krawallmacher beenden, die weniger hipsterige Methode)

A1F Minimalgetier

Das stellt sich jetzt selber vor. (Als Erstes stellt es sich eine Amöbe vor.)

Amöben



(*Amoeba proteus*)

Stell Dir mal vor wir wären Amöben. Dann würden wir auf Scheinfüßchen zur Mensa gehen.

Und im Zirkus gäbs tolle Nummern: Eine Amöbe macht 'nen Kreis, und eine andere springt durch.

Die Zuschauer klatschen dann mit so vielen Händen, wie sie für nötig halten.

Ich bräuchte für eine **Batucada**[82] keine fünf Anderen mehr, weil ich einfach so viele Hände hätte, wie ich für zwei Surdos, Snare, Shaker, Repinike, Glocke, Tamborim brauche.

(Aber ich krieg das ja nicht mal mit meinen vier vorhandenen Extremitäten vernünftig hin.) [95d28]

Doppelpunk

(*Interpuncionus bipuncus* MR. NON-T, 2025)

Der Doppelpunk ist der Schrecken aller Satzzeichen. Er mogelt sich seit längerer Zeit in ordentlich male-gegenderte Sätze hinein und schockt dabei das BAYERISCHE KULT-STUSS-MINISTERIUM derart, dass dieses sogar ein Genderverbot erlassen hat. Pech für das BAYERISCHE (und auch alle anderen) KULTSTUSS-MINIST:INNIAE ist nur, dass die deutsche Sprache allen gegenläufigen Behauptungen zum Trotz eine lebendige ist, die nicht nur den male-white Platzhirsch-LederhosenträgERn in irgendwelchen MachthabERhäuschen gehört, sondern der gesamten diese Sprache sprechenden Bevölkerung. Und besagte Bevölkerung besteht nachweislich aus mehr als nur AlthERren, die sich beim Anblick des Doppelpunks reflexartig in Alt-IRRe verwandeln, um sogleich **geifernd wie vor 80 Jahren** Mikrophone mit ihrem Speichel zu besprühen und anstelle der Nase ihr Rektum vorgeben zu lassen, wo es lang geht[83].

Fertig "hat" der Doppelpunk trotz des ministERialen Verbots noch lange nicht. Kürzlich wurde er in den Adelsstand erhoben und heißt nun VON Doppelpunk. Und als solcher kann er nun auch in das Amt des bayerischen Oberschamanoiden gewählt werden.

VON Doppelpunks erklärtes Ziel ist, jenes Amt zu bekleiden und dafür zu sorgen, dass auf Kreuzen in bayerischen Schulklassenräumen künftig das INRI mit Doppelpunk zu INRI:IN gegendert wird. Weil GOTT was dagegen hat, dass mehr als die Hälfte IHRER Schöpfung durch rückwärtslaufende und geifernde HirschlederhosenträgER negiert wird.

Wünschen wir VON Doppelpunk, dass sein Vorhaben unter einem guten Genderstern steht! [25i14]

Fun Fact: Trachtenprügel ist das Eindreschen auf vollkommen überschätztes "kulturelles" Sonderverhalten einer Personengruppe welche sich anmaßt, ihre "Kultur" sei repräsentativ für eine ganze Bevölkerung, ein ganzes Land oder gar einen ganzen Erdteil. [25i14]

82 Kap. **A2C** Riesenbiester
83 (Wundert eine:n das Rückwärtsgewandte in einem Land, das von einer absonderlichen Hose repräsentiert wird?)

Frisur

(*Keratus frisuris* AHAB, 2025)

Im Gegensatz zur landläufigen Meinung ist die Frisur nicht nachwachsender Bestandteil des eigenen Körpers, sondern ein Tier, das vor vielen Millionen Jahren beschlossen hat, sich – ähnlich wie Seepocken – auf anderen Tieren anzusiedeln. Von *Keratus frisuris* gibt es auch freilaufende Exemplare, die als Perücke, Toupet, Feudel oder auch salopp als Mopp bezeichnet werden. – Am zuverlässigsten wird mensch eine Frisur los, indem mensch sich einer Chemotherapie unterzieht. Sie abzurasieren hilft nur kurzfristig.

Die Frisur tut immer, was sie will, darin ist sie einer Katze sehr ähnlich. Sie beugt sich manchmal roher Gewalt wie Dauerwelle, Gel, Glättungsstab oder Haarspray, aber sie rächt sich später für diese Behandlung. – Spätestens wenn Ihre neue Liebschaft morgens bei Ihrem Anblick aufschreit, ist klar, dass die Frisur ein entschiedenes Eigenleben besitzt. [25k16]

Godzille

(*Bacillus godzillae* SPÖKENKIEKER, 2023)

Die Godzille ist das Stampfmonster unter den Bakterien. Sie lebt in einer Art Superorganismus oder Hyperschwarm und trampelt ganze Städte platt, indem sie sich an den Stellen exponentiell vermehrt, wo Füße auf Wolkenkratzern entstehen sollen, und die vermeintliche Bewegung des Godzilla-Monsters, das in die Weltliteratur eingegangen ist, kommt zustande durch schlichte Verschiebungen der Masse der Godzillen-Bakterien und durch gelegentliche Apoptose. [23j18]

Komma

(*Comma her* Ey, 2024)

Das Komma ist ein manchmal verwirrend, manchmal, an falscher Stelle stehendes Kleintierchen. Es schwimmt im, Text herum und kann über Leben und Tod entscheiden. Das berühmteste Beispiel ist:

> Komm, wir essen Opa => danach ist der Opa tot.
> Komm wir essen, Opa => danach ist der Opa satt.

Nicht, immer ist das Komma so dramatisch, aber wer die kleinsten Tierchen der Welt kennt weiß, wie dramatisch, diese manchmal für uns große Tierchen sein können.

An falscher Stelle so, ein Kleinsttierchen und, wir sind tot. [25d19]

Pantoffeltierchen-Kollegen

So ein Pantoffeltierchen kennt wohl jeder Mensch, der mal in der Schule Biologieunterricht hatte. Das ist so ein kleines Dingelchen, was in Tümpelwasser herumschwimmt und unter dem Mikroskop bei

allem beobachtet werden kann, was im Leben eines Pantoffeltierchens eine Rolle spielt. Wir müssen erst 50 Jahre alt werden, um zu merken, dass das eigentlich genauso langweilig wie unser eigener Alltag ist.

Warum das so lange dauert, das zu merken, liegt daran, dass wir vorher alles als solitäres Wunder ansehen und als vollkommen fremd – wir Menschen haben ja mit der ganzen Biologie nix zu tun, wir sind ja gefühlsmäßig nicht aus -zigmillionen Pantoffeltierchen zusammengekleistert, um den Vielzeller zu mimen, sondern wir sind die vollständig neu gebaute Sonderausgabe, Gott hat mit dem Finger geschnipst oder seine/ ihre Packung Supersonderknete aufgemacht und uns geknetet, oder wasweiß-ich was für Mythen es noch alles über den Sonderfall Mensch gibt.

Nur der Alltag auch des Menschen ist halt dieses schnarchlangweilige Organellengeflimmer. *Schnell den Plasma-Glotzefix anwerfen und Tierchenfilme gucken.*

Und da kommt gerade einer – über die Kollegen des Pantoffeltierchens! Wir können einen Blick auf das **Latschentierchen** erhaschen, das so unmotiviert unter dem Mikroskop herumschlurft, als wäre der Kaffee noch nicht durch die Maschine. Leider zeigt uns der Film nicht, wie das Latschentierchen seinen Kaffee trinkt, denn das ist ein Unterschied zwischen Mensch und Einzeller: Der Einzeller wohnt quasi in seinem Kaffee, während wir das schön voneinander getrennt halten, meistens zumindest.

Nicht wesentlich schneller kommt ein **Schlappentierchen** hinzugeschlurft, Latschen- und Schlappentierchen scheinen sich kurz zu beratschlagen und schwimmen wieder auseinander, um einem **Stulpenstiefeltierchen** Platz zu machen, das stolz seine Stulpenstiefel spazierenführt, in denen es vermutlich seinen Kaffee trinkt, denn es ist etwas tatenkräftiger unterwegs. Das Stulpenstiefeltierchen, bekommen wir nun vom Kommentator erklärt, gehört zu den **Stiefeltierchen**; das hätten wir uns fast schon denken können.

Doch nun bekommen wir weitere Stiefeltierchen zu sehen, die **Wanderstiefeltierchen** schreiten derart energisch durch's Plasmaglotzbild, dass in uns der Verdacht aufkeimt, in den großformatigen Wanderstiefeln könnte eine eingebaute Kaffeemaschine drin sein.

Das **Kartoffeltierchen** irritiert uns ein wenig, aber der Kommentator entschuldigt sich für diesen Versprecher, er wollte **Holzschuhtierchen** sagen. – Aha, jetzt wo er es korrigiert hat, sehen wir auch, dass das Holzschuhe sind und keine Kartoffeln.

Pantinentierchen[84], **Galoschentierchen**, **Sicherheitsschuhtierchen**, **Plateaustiefeltierchen**, **Sandalentierchen**, **Turnschuhtierchen**, **Ballerinatierchen** ...

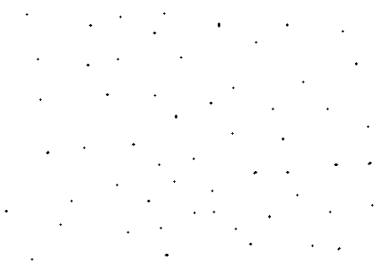
... so schwappt der Reigen der Pantoffeltierchen-Kolleg*innen beruhigend mit mal mehr, mal weniger Koffeinverdacht auf unserem Plasma-Glotzling weiter, der Kommentator versäuselt allmählich im Hintergrund, unsere Äuglein klappen langsam nach innen weg, ein erster sanfter Kleinschnarcher ...

Da tut es einen Lärm, wir machen einen Hüpf, der Kommentator kommentiert: "**TRAMPELTIERCHEN**".

Grmpf. [25d19]

Schon gewusst? Plankton ist auch meist sehr klein.

Wirbellose in Umrissen



Plankton

Post

Wir lagen vor Madagascar
und hatten die Post an Bord

Aha!

Deswegen klappt das also in Deutschland gerade nicht mit der Zustellung von Briefen.

84 (Der Kommentator verspricht sich wieder, er redet von Kantinentierchen – vermutlich hat er Hunger.)

Wer die Post an Bord hat, hat gelitten, besonders dann, wenn es die fiese **Beulenpost** oder gar die **Lungenpost** ist. Oder – man wage sich das kaum auszudenken – die **Sackpost**! Schmerzhaft sowas.

Im Mittelalter gab es reitende Boten, die die Post über das ganze Land verteilten und nicht vor Madagascar herumlagen, bis alle Briefempfänger das Problem auf ihre Weise geregelt und über die lange Wartezeit verstorben waren, so dass die ganzen Rechnungen, Mahnungen und anonymen Drohschreiben als unzustellbar an den Absender zurückgeschickt werden mussten.

Schiffe, die die Post an Bord hatten, waren dazu verpflichtet, die gelbe Flagge zu hissen und herumzuliegen[85]. Reitende Boten, die die Post an Bord hatten, gingen irgendwann auch dazu über, nur die gelbe Flagge mit dem Posthorn drauf zu hissen, anstatt in das Posthorn zu pusten, um laut und deutlich den Einritt einer Analogmail anzukündigen.

Pusten ist nämlich echt anstrengend, außerdem heißt es Post und nicht Pust. Wenn, dann wollen wir's auch ganz genau machen.

Wie anstrengend das Verteilen analoger Briefe ist, machen uns heutzutage die gelben Autos klar, die sich an den Postkästen von Briefempfängern vorbeischleichen, ohne was anderes als Kärtchen zu hinterlassen mit motivierenden Texten wie:

> "**Mögest Du Dir die Post holen** bei Kruschelbums & Blümchen Laden Erika Tollkirsche, Südstadt 12, Öffnungszeiten Mittwoch 7:30 bis 8:45 Uhr",

oder:

> "**Auf Dich wartet die Post** an der Packstation 317 bei Autobahnausfahrt Madagascar-West. Achtung, die Packstation 317 ist sehr beliebt, hole Dir die Post also schnell. Hole sie Dir auch schnell, weil Du zu Fuß die Autobahnabfahrt überqueren musst und von der Autobahn kommende Autos dort sehr schnell sind".

Es ist wirklich eine Post mit der Post. [25d19]

Ziegentreter

(*Pumps pumps* PETER V. CAPRICORN, 18ebbes)

Der Ziegentreter ist eine viral gehende Krankheit. Er macht Dir dicke Füße, kaum dass Du solche bei Deiner Sitznachbarin oder bei Deiner Lieblings-Influenza-Person in deren Channel bewundert hast. Im Volksmund wird der Ziegentreter auch Pumps[86] genannt. [25i13]

ORNITOMAT KLEINANZEIGEN	
Biete 23 Joghurtbakterienkulturen mit Erdbeergeschmack á 150 ml, meine Partnerin ist emotional allergisch auf das Zeug ("Entweder die oder ich!"). Chiffre: Allesquark	**Suche** geile Ideen was ich alls Influencerin so machen könnte. Am liebsten was mit Schuhe und nail extensions, oder was mit beauty und Fashion. Chiffre: Kleinhirn
Biete Urzeitkrebse-Originaltüte ausm Yps-Heft. Noch nicht ausprobiert, Originalverpackt. Chiffre: Yps I did it again	**Suche** mein Päckchen! Da waren Kommas drin und wenn ich die nicht wiederkrieg schick ich Euch meinen Opa zum Essen rüber! Chiffre: Opa

85 (vor was auch immer)
86 (sprich: "Pömps")

A2A Phische

A2A.1 Haia-Popeia

Seit "Der weiße Hai" sind sie in aller Köpfe. Seit "Der Haiflüsterer" wissen alle, dass Haie aufhören, an einem zu kauen, wenn man sie nur an der Nase stupst. Seit "Sharknado" wissen alle, dass Haie in Wirbelstürmen um sich beißen. Seit "Haidi" wissen alle, dass Haie auch Dirndl tragen können.

Dackelhai

(*Cirrosqualus teckeli* AHAB, 2024)

Haie sind momentan voll in Mode. Jeder möchte gerade einen als Haustier. Einige wenige Arten wie der sich vegetarisch ernährende **Walhai** sind auch von ihrem ruhigen Charakter her durchaus für die Haltung geeignet, allerdings ist ihr Platz- und Futterbedarf für Tierhaltende mit normalkleinem Portemonnaie etwas überdimensioniert: Der Namensteil "Wal-" deutet diese Diskrepanzen bereits an.

Also suchen zur Haihaltung motivierte Personen kleinere, leichter zu sättigende Formate, und da taucht auf einmal in der Reklame der Traum ihrer Träume auf: Ein flauschiger, kleiner und sehr lebhafter, selbstverständlich reinrassiger Dackelhai soll es nun werden!

Der im Fernsehen ist ja so süß und spielt so putzig mit den Kindern des verantwortungsvollen Züchters Bällchenwerfen und Verstecken und Durch den Ring schwimmen! Der soziale Status des Haihalters in spe ist ab dem Moment nur noch durch einen hingebungsvoll zu einem aufschauenden Dackelhai aufzuwerten! Alles natürlich mit Rufzeichen! – Meine lieben Hör- und Leser_innen, Sie werden bereits ahnen, wo das hinführt: in das WuWi[87]-Problem.

Flugs wird millionenfach auf den Bestellknopf für reinrassige Dackelhaie geklickt, und alles aus den Brutmaschinerien geholt, was die Schnellvermehrungsindustrie so auswirft.

Der Name Dackelhai täuscht eine Superknuddeligkeit vor; unter dieser Bezeichnung verbirgt sich ein richtig gefährliches Tier, zu dessen Haltung mindestens so viel Expert:innenwissen nötig ist, wie für die Haltung von Gremlins. Dieser sehr kurzflossige und langgestreckte Hai vereinigt die Eigenschaften von Hai und Dackel aufs Widersprüchlichste: Er ist niedlich und klein, und er beißt um sich, wenn er erschreckt wird. Der Dackelhai ist sehr schreckhaft.

Damit er in menschlicher Obhut nicht zum Massakergaranten wird, muss er sehr aufwendig abgerichtet und zeitlebens weitertrainiert werden. Das verschweigt die Reklame leider.

Nun hat also der stolze Mensch sein neues Statussymbol aus dem Internet zugeschickt bekommen. Und dieses Tier ist wirklich klein! Die mitgesendete Pflegeanleitung in schlechter Übersetzung wiegt viermal so viel wie das Tierchen, das mit umgebundenem Maulkorb geliefert wurde.

Am Anfang hält mensch sich noch penibel an die Anleitung, führt das Tierchen nur an der Leine und mit Maulkorb aus, und auch nur im eigenen Swimmingpool. Im gewohnten Umfeld und gegenüber bekannten Personen benimmt sich der Dackelhai nach einigen Wochen ganz zahm und umgänglich, so dass dann der Maulkorb auch weggelassen werden kann.

Aber der Mensch, der nun stolzer Besitzer eines **zahmen** Dackelhais ist, nimmt das Tier aufgrund seiner geringen Körpergröße nicht für voll und vernachlässigt ziemlich schnell das so wichtige Weiterlesen in der Pflegeanleitung bis über die Seite 4 hinaus. So ein wichtiges Statussymbol muss ja außerdem nach der vermeintlichen Zähmung auch endlich anderen Menschen gezeigt sein.

87 Wunsch vs. Wirklichkeit

Es drängt die stolzen Besitzer:innen zur öffentlichen Vorführung ihres "der tut nix Haiki"s. Herrchen, Frauchen, "Hai-Mutti"s und so weiter nehmen ihre "voll zahme Jawy" oder ihren "absolut lieben Flossi" oder das "süße schmusige Kiemelchen" mit in eine öffentliche Badeanstalt.

Längst ist der anfängliche Stress vergessen und die lange Eingewöhnungsphase. Vor allem ist vergessen, dass Haie das Wasser nicht nur durchschwimmen, sondern es auch mit allen Sinnesorganen durchriechen, durchschmecken und durchchemorezeptorieren. Das steht auf Seite 5 der neben dem Pool vermodernden Pflegeanleitung. Inklusive einem Hinweis, dass schon ein sehr vorsichtiger Wasserwechsel in vertrauter Umgebung Dackelhaie so nervös macht, dass man ihnen besser vorher den Maulkorb umbinden sollte. Dass ein abrupter Wechsel in fremdes Wasser sie regelrecht schockt, sollte sich daraus eigentlich von selbst ableiten lassen.

Es kommt, wie es bei den Bis-Seite-4-gelesen-Besitzern von Dackelhaien kommen muss. Schon nach wenigen Sekunden gehen die Schreie los, sämtliche Badenden kassieren Wadenbisse durch den entfesselt umherrasenden Dackelhai. In seiner Panik macht der kleine Beißer auch vor den Waden seiner eigenen Bezugsperson nicht halt, wenn die sich im Wasser aufhalten.

Die Eigentümer der entfesselten Mini-Mordmaschinen sehen sich in den darauf folgenden Jahrzehnten mit einer nicht abreißenden Welle von Klagen auf Schmerzensgeld und Schadensersatz konfrontiert, deren Gesamtumfang bereits bei nur einem Schwimmbecken voller Gebissener das zehn- bis 80-fache des Budgets erreicht, welches zur Haltung eines Walhais aufgebracht werden müsste.

Für den Dackelhai selbst endet ein solcher Auftritt tragisch, denn kein Tierheim der Welt nimmt Haie in Pflege. Und all das passierte nur wegen menschlichem Statusgehammel und aus falsch verstandener Tierliebe.

Deswegen ein ernstes Wort an alle, die sich mit dem Gedanken tragen, sich einen winzigen Dackelhai als Haustier zuzulegen:

Überlegen Sie, sich lieber KEINEN Dackelhai anzuschaffen.

Und auch keinen anderen Hai. [25h4]

Die Hornhaibrunft

(*Hainus squaligalli* HAIFRIED, 2015)

Meine lieben Tierfreunde, es ist wieder soweit – in den heimischen Binnengewässern hat die Hornhaibrunft begonnen. Dank der Klimaerwärmung dürfen auch wir fahlen Badesee-Endnutzer immer öfter diesem bezaubernden Schauspiele beiwohnen, welches wir bisher nur aus Funk und Fernsehen kannten. Und es ist gar prächtig, was Hornhaie sich zu ihrer Hochzeitsfeier so ausdenken!

Als Erstes mal laden sie Hundert Verwandte ein, denn bei so einer Haiheirat muss es schon lustig hergehen. Dann bereiten sie den Tanzboden vor, indem sie alle gleichzeitig mit den Nasen in den Schlamm stieben. Das hat den Erfolg, dass der See auf einen Schlag trüb wird und der eine oder andere längst beigesetzte Hecht als Gerippe an die Oberfläche blubbst, wenn das mürbe gewordene Bändchen zwischen seinem Schwanz und dem mittelgroßen Ziegelstein sich durch Bodenerschütterung löst. Hier bietet sich eine großartige Gelegenheit für uns Natur- und Tierfreunde, unsere geliebte Fauna in Einzelteilen zu betrachten und Knöchlein für die eine oder andere dekorative Fischwirbelkette zu ergattern, mit der wir die Liebsten zuhause beschenken können.

Nachdem die tanzfreudigen Knorpelfische den Tanzboden eingeebnet und mit ihren Afterflossen schön glattgestrichen haben, schwimmen sie erstmal an die Theke um sich das erste Pils zu gönnen und anschließend die Stereoanlage aufzubauen. Logisch, dass sie nur feinstes Hai-Fei-Equipment von Shark anschleppen.

Bald sieht man aus dem See Boxentürme aufragen, und der All-Hai-Unterhalter und Diedsch-Hai legt zum Soundcheck Haino auf. Wir Tier- und Naturfreunde setzen uns jetzt besser unseren Gehörschutz auf, denn nun tobt erst mal das Wasser zum Takt alter Nazischlager, in denen es aus unerfindlichen Gründen um Haselnüsse geht. Ein zweimaliges Zubeißen ins Mikrophon beendet den Soundcheck, und 150 Goldfische treiben als Opfer der Druckwelle kieloben an der Wasseroberfläche. Sie bleiben nicht lange dort, sondern landen alle auf dem Büffet[88], welches gerade durch vier Hornhaie aufgestellt wird. Auch andere Tische werden aufgestellt und mit Kaffeegeschirr und Ziegelsteinen daran gehindert, aufzuschwimmen.

Circa für eine halbe Stunde herrscht nun Ruhe, die Haie sind alle in die Kirche geschwommen um da den Hailigen Bimbam zu machen, ohne den ihr Fest so sinnlos wäre.

Beim letzten Hailigen Bimbam kommen auf einmal Hornhaiküken geschwommen und streuen Fischgräten, hinter ihnen das Haipaar und ganz viele andere Haie. Sie schwimmen zuerst zu den Tischen und trinken Kaffee und essen Huchen, danach machen sie einige Gesellschaftsspiele wie Hai-Raten und Prothesenwettlauf, zwei Haie spielen Blockflöte und einer liest ein selbstgemachtes Gedicht vor, ein Chor singt "Haidi, Haidi" und unerfindlicherweise irgendwas mit Bergen, dann kommt eine Tubagruppe die sich Hailix Blechle nennt, und eine jugendliche Hornhaiin singt irgendwas von Sharkira als Karaokestück.

Danach lässt die Elasmobranchier-Gesellschaft das Paar dreimal hochleben – "Haidemarie, Hainrich!"-platsch – und schmeißt die beiden während des Rufs jedes Mal aus dem Wasser. Die anschließende Büffet-Eröffnung lässt den See brodeln, und danach wird zu flotten Rhythmen die Tanzflosse geschwungen, bis die kleinen Haie entdecken, dass hai mit Hainoschallplatten auch Frisbee spielen kann. Helm und Schutzbrille sind während dieser Endphase der Hornhaibrunftzeit für den Natur- und Tierfreund dringend angesagt, denn die nun überall rumsausenden Reichsflugscheiben sind gefährlich scharfrandig.

Die Party der Hornhaie endet, wenn alle Schallplatten an Land sind.

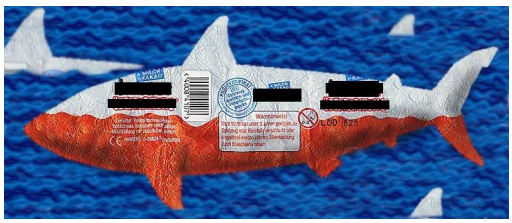
Für uns Natur- und Tierfreunde war es wieder ein schönes Erlebnis; wir kommen in elfeinhalb Monaten wieder, wenn der "Haimat war als Kind schon Scheiße"-Verein am Ufer sein Vereinsfest feiert – traditionell von einem Haino-Schallplatten-in-den-See-Werfen-Contest begleitet.

Guten Morgen. [15h8]

Die Rochen

Die Rochen lebten in der Vergangenheit. Sie hießen Rochen, weil sie rochen. Oft trugen sie Namen wie Jochen, und sie schwammen nicht, sondern krochen. Außerdem waren sie schnell zerbrochen, aber auf dem Golfplatz konnte ihnen keiner was vormachen, denn sie waren super im Einlochen. [20a16]

Ü-Hai



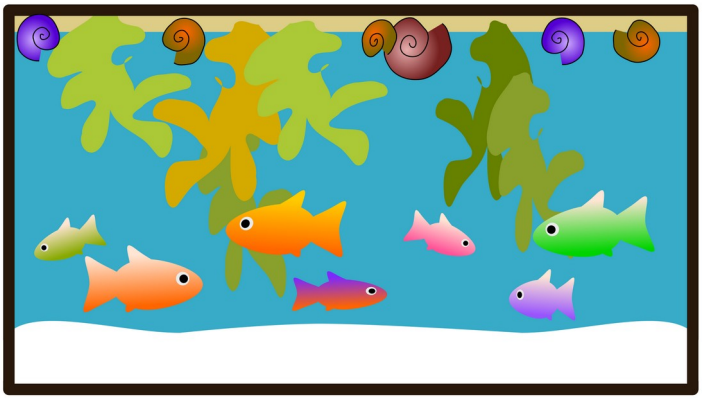
Der Ü-Hai frisst Kinder auf, die an ihm herumknibbeln, weil sie Bock auf was Süßes, was zum Spielen und (keine Ahnung, was sonst noch) haben. Da der Ü-Hai dieses Verhalten nur in Sommermonaten mit R zeigt, verzichtet man auf seine Bejagung. [14c27, 25]

Schon gewusst? Im Runi, Ruli und Augurst sollten Kinder wegen den Ü-Haien nicht baden gehen.

88 Büffet. Ja.

A2A.2 Phisch

Der Phisch ist glitschich. Oft glitschert er auch und funkelt. Manche Phische phischen auch andere Phische mit rischtigen Angeln, oder so.



Verschiedene Fische. HiKE 1.12.2023

Altauge & Neuauge

(*Oculus anticoculus* FUMPINGER, 2021,
Oculus neoculus PUCKINGER, 2020)

Das **Altauge** hat von allen Fischarten die ältesten Augen. Das macht aber nix, weil es sich eh mit dem Tastsinn durch die dunkelsten Höhlen der Tieflahn und dort speziell durch den Bodenschlick navigiert.

Gelegentlich reckt es mal den Kopf aus dem Boden und setzt eine Lorgnette oder ein Monokel auf, welches es in den versunkenen Ritter-Ubooten des Frühmittelalters auf irgendeinem der Rostschädel sitzend gefunden hat.

Das **Neuauge** unterscheidet sich von den Altaugen durch mindestens ein neues Auge, und es schreckt bei seinem Aus-dem-Boden-gucken auch vor Brillen von Fielmann nicht zurück. [23j22]

Anglerfische der Tieflahn

(*Lahnilurida* Gen. nov. 2019)

Sensationelle Ergebnisse liefert unser Forschungs-Team von der Deutschen Tieflahn-Expedition ins Marburger Meer. UBOOT UNERHØRT ist mittlerweile beim 4000 Meter tief liegenden Wald der Verschwundenen Fahrräder angelangt und berichtet, dass dort eine hohe Biodiversität herrscht. Besonders an einem Punkt, den Käpt'n KALAMARI bei der Verfolgung eines Erdnuss-Anglerfisches entdeckte, haben sich sehr viele große und kleine räuberische Organismen versammelt, um zwischen Speichen, Klingeln und alten Sätteln ihre tief eingewurzelte Fresslust ruhen zu lassen und einem Apparat zu lauschen, aus welchem der Wetterbericht der "Frühschicht" den Grund des Ozeans erreicht. Besonders das Wort "trocken" scheint vom **Bobbitwurm** bis zur **Muräne** alles zu erheitern.

Zu den Anglerfischen ziehe ich nun das Logbuch von U901, Die Marburger Tieflahn-Expedition, als Quelle heran.

Bereits am vierten Tag nach Beginn der Expedition stieß das Forschungsteam mit seinem Uboot U901 auf die faszinierende und skurrile Fauna der Tieflahn-Anglerfische. Der recht häufig angetroffene und ausgiebig beforschte **Erdnuss-Anglerfisch**, *Lahnilurida peanuti* sp. nov., wurde ab dem 3. September 2019 systematisch durch Kpt'n KRAKEN[89] in allen Facetten seines Daseins durchgegangen[90], beziehungsweise durchgekaut.

Das Crew-Mitglied KATZ bescheinigte diesem nur 10 cm großen Fisch bei den Maulkämpfen mit Kpt'n KRAKEN ein Selbstbewusstsein im Größenbereich dessen, was ein herkömmlicher terrestrischer **Zwergrehpinscher** so aufweist; nachdem die Crew an Bord sich weigerte, jeden Tag Darreichungsformen des Erdnuss-Anglerfisches zu Ende zu essen, verlegte sich Kpt'n KRAKEN auf das Abäsen der Erdnuss[91], was möglicherweise das Aussterben dieser Fischart verhinderte.

89 (Kpt'n Kalamari trägt so viele Namen, wie er Arme hat. Je nachdem, welcher seiner Arme gerade Logbuch schreibt, heißt er auch schon mal K. Alamari, Kraken oder noch ganz anders. – Zusätzliche Namen verpasst ihm Kpt'n Ahab, der keine Arme hat, aber ein Meister im Vor- und Zurückspulen der Seemannscompactcassette ist.)
90 S. 10ff. des Logbuches
91 S. 20 des Logbuches

Bereits auf S. 17 des Logbuches von U901 findet sich ein erster Hinweis auf kommerzielle Vermarktung von Anglerfischen der Tieflahn; genannt werden der **Bieranglerfisch** (mit Abbildung), **Romatomatenanglerfisch** und **Wranglerfisch**; aus der Liste herausgestrichen wurde der Erdnussanglerfisch, wobei sich nicht klar erkennen lässt, ob das an akuter Verknappung des Angebotes (Aussterben dieser Fischart) liegt oder daran, dass der Händler, ein gewisser Zoo DAPPSCH, den Besuch eines gewissen Uboots in seinen Geschäftsräumen Am Krickel 401 vermeiden wollte.

Ein Hinweis auf Letzteres findet sich auf Seite 65 ff. des Logbuches; der Discounter "EINKAUFSLAHN" schien so unvorsichtig gewesen zu sein, eine dreistellige Anzahl Erdnuss-Anglerfische in seinen Regalen zu präsentieren, was zu einem massiven Konflikt zwischen U901 und dem Verkäufer wegen "haushaltsüblicher Mengen" führte.

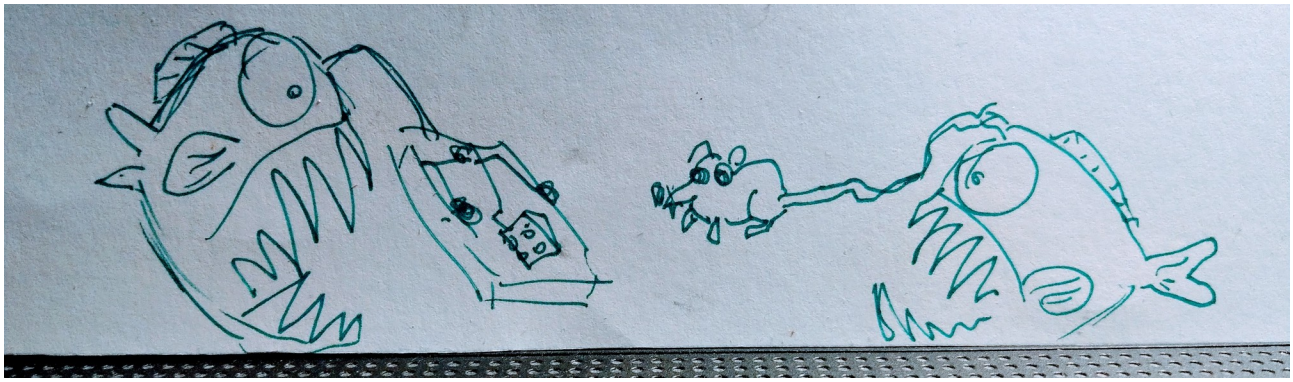
Seite 90 des Logbuches liefert einen Hinweis darauf, dass die Angeln der Erdnuss-Anglerfische sich regenerieren, die Tiere also nicht aussterben, solange sie nicht ganzkörper-durchgekaut werden.

Erdnuss-Anglerfische geben Geräusche von sich, sie können laut und vernehmlich zirpen (S. 94).

Der **Tomatenanglerfisch** (*Lahnilurida ketchupi* sp. nov.) wird auf S. 40 des Logbuches abgebildet; hier findet sich ein Hinweis, dass Kpt'n KRAKEN die umfassende Erforschung anderer Anglerfisch-Arten nicht persönlich vornahm, sondern sich auf *Lahnilurida peanuti* konzentrierte.

Der **Bieranglerfisch** *Lahnilurida flaschbieri* wird ebenso wie der **Wranglerfisch** *Lahnilurida jeansi* und die Unterart **Romatomatenanglerfisch** *Lahnilurida ketchupi romatomati* bei DAPPSCH[92] genannt; innerhalb Marburgs Geschäftswelt scheinen Teile der Marburger Tieflahnfauna also bereits vor der Marburger Tieflahn-Expedition bekannt gewesen zu sein.

Über ihre Qualitäten als Speisefische ist nichts bekannt; sie dürfte aber vermutlich ebenso wie die des Erdnuss-Anglerfisches nicht allzu hoch sein, wenn mensch den Logbuch-Aufzeichnungen anderer Crewmitglieder Glauben schenken darf. Auch DAPPSCH weist deutlich auf ihre einzige Verwendung als Besatz für Tiefsee-Hobby-Aquarien hin. [23j4]



Evolution Open Schnick[93]**:** Maus-Anglerfisch vs. Mausefallen-Anglerfisch (Quelle: Graffiti an Bord des Uboots, Lagerraum III, oberhalb der Ersatztorpedos). Für weitere Abbildungen siehe **U901 (2019-2022):** Logbuch einer Fahrt durch das Marburger Meer).

Faden-Verloren-Fisch

(*Taenialogichtys elongalinguatissimus* KIWI, 2024)

Seine durch den obligat-dauerpersistierenden Bandwurm extrem langen Satzkonstruktionen verlaufen ganz überwiegend und in manchen Fällen mit kritischem, aber oft auch ziemlich witzigen, – - – äääh – erwähnte ich schon, dass diese Kreatur telepathisch infizieren kann? [24a21]

92 S. 17 a.a.O.
93 (nach MARC UWE KLING & K. KÄNGURU)

Fischplatte

(*Platichtynia electronia* WATCHER X, 2008)

Untertitel: Die Evolution ist ausgetickt

> Die Evolution ist ausgetickt
> die hat bestimmt zu viel gefrühstückt.
> Der Picker pickt, die Zicke zickt,
> und die Evolution frühstückt.

Mannomannomann.

> Evolution du Sa...aaachverhalt! Leg das Brötchenmesser weg und kümmer dich mal um ein paar gescheite Arten, nich so'n Schrott wie das hier:
>
> Fische neuerdings mit USB-Anschluss (pad) In den Weltmeeren werden immer mehr KABELjaue gefangen

Watcher Du weißt, dass da MAKRELE steht?

> Muss ja nich drin sein, was drauf steht.

... und jetzt gib meine Festplatte wieder her.

> Fischplatte. Dorsch mit Borschscht und Glorz.

... guck mal, so'n USB-Stecker ist eigentlich ein externer Verdau-und-Saugrüssel. Siehste diese klitzekleine Öffnung? Da kommt Verdauungsenzym raus, und wenn du dir das jetzt da hinsteckst, wo du gerade beabsichtigst, dann wirst du leergesogen und die wird zwei Meter groß und hat deine ganzen Daten.

> iiiek

NICHT WERFEN!! [18h18]

Schon gewusst? Buddha bei die Fische ist eine alte Meditationsmethode.

Die Groppen

(Gattung *Cottus*)

Die Gattung *Cottus* enthält viele mehr oder weniger musikalische oder auch kulturinteressierte Arten.

Sie gliedert sich in folgende Untergattungen und Arten:

Cottus Musicottus, **Musikgroppe**:
- Musikgroppe, *C. M. musicus*
  - Rockgroppe, *C. M. musicus orthodoxis*
  - Sambagroppe, *C. M. musicus paradoxis*;

Cottus Rhythmovicottus, **Turn- und Tanzgroppen**:
- Tanzgroppe, *C. R. rhythmicus*
  - Volkstanzgroppe, *C. R. rh. traditionalis*
- Turngroppe, *C. R. acrobaticus*
- Theatergroppe, *C. R. mimus*;

Cottus Medicocottus, **medizinische Groppen**:
- Selbsthilfegroppe, *C. Med. autoexpertus*
- Spanische Groppe, *C. Med. influenca*;

Cottus Interessicottus, **Groppen sonstiger Bildungsgebiete**:
- Interessengroppe, *C. I. interressicus*
- Artengroppe, *C. I. phylogenicus*.

Die **Musikgroppen** verbindet, dass sie allesamt irgendwelche Instrumente spielen. Sie unterscheiden sich dabei in Groppen, deren Rhythmus grundsätzlich Eins-Zwo-Drei-Vier ist; das sind Rockgroppen im weitesten Sinn. Sambagroppen spielen zwar auch solche geraden Rhythmen, hauen da aber grundsätzlich noch schräge Rhythmen und Synkopen drüber und drunter, bis es drunter und drüber geht.

Die **Tanzgroppen** interessieren sich im Allgemeinen sehr für den akustischen Output der Musikgroppen und beginnen dazu zu tanzen. Tanzgroppen tanzen grundsätzlich in der Groppe, ääh, Gruppe. Die Unterart der **Volkstanzgroppe** begleitet sich oft selbst auf Instrumenten wie dem **Schilferklavier**, ist also weitgehend unabhängig vom akustischen Angebot der Musikgroppen.

Auch die **Turngroppe** nutzt manchmal Musikgroppen, damit es beim Anaerobic, Fischfahrradfahren oder Step Dance rhythmischer zugeht. Für gewöhnlich sind die Musikgroppen dann aber in einer Konserve eingesperrt und schwimmen nicht frei in der Turnhalle herum.

Theatergroppen machen ganz verschiedene Dinge, mit und ohne Musik. Sie schlüpfen, meist nach konservierten Vorbildern, in verschiedene Rollen, und stellen dann zum Beispiel das Wagenrennen von Ben Hur auf ihrer Bühne dar, mit Groppen als Rädertierchen und anderen Groppen als Streitrössern, sowie einigen Wagenlenker-Groppen und böse-römische-Könige-Groppen. Natürlich machen Theatergroppen auch ganz andere Sachen, manchmal imitieren sie auch Musikgroppen und spielen dann Blues Brothers.

Die Gattung *Cottus Medicocottus* – **Medizingroppen** – umfasst Groppen, welche keiner musischen Richtung folgen, sondern sich vorrangig mit gesundheitlichen Themen beschäftigen. Viele von ihnen mögen keine medizinischen Tiere; bei **Selbsthilfegroppen** ist Skepsis gegenüber Doktorfischen besonders weit verbreitet, oft Flosse in Flosse mit Esoterik und Globulis[TM][94].

Die **Spanische Groppe** betrachtet eher den medizinhistorischen Hintergrund: Sie forscht eifrig in dicken Wäl-Zern nach Epidemien und Pandemien, interessiert sich für Pest, Cholera, Groppe- ääh, Grippewellen sowie für die Tuberkulose im Laufe der Jahrhunderte.

Bleiben noch die Groppen sonstiger Bildungsgebiete: Die **Interessengroppe** ist an verschiedensten Dingen interessiert, das kann von Lobbyarbeit gegen Spinatanbau bis zum Streicheln kleiner Kieselsteine alles sein.

Und die **Artengroppe**? Der haben wir diesen kompletten Text zu verdanken. Sie frisst übrigens am liebsten Insekten der Gattung *Rhyacophila* und deren Untergattungen *Rhyacophila Hyporhyacophila*, *Rhyacophila Hyperrhyacophila*, *Rhyacophila Pararhyacophila* und so weiter.

Sagt Danke zur Artengroppe. [24i1]

Hunfisch

Der Hunfisch ist kein eigentlicher Fisch, sondern steht als Synonym für jede Art von Fischkonserve. Eigentlich ist das nur die verballhornte Kurzform von: "Tu den Fisch in die Dose".[95] [04c2, 08]

Kugelfisch

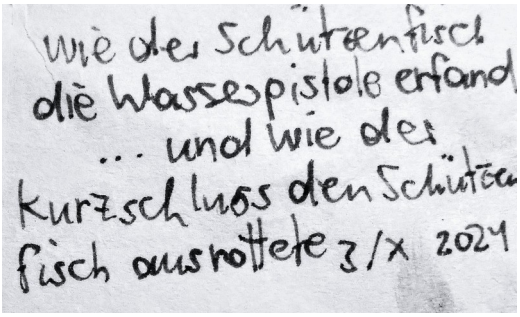
Der Kugelfisch hat noch mehr Verwandte, nämlich:

– den Kungelfisch;
– den Googlefisch;
– den Rocher (Ich-geb-mir-die-Kugel-Fisch).

Allesamt gefährliche Gesellen, die! Besser aus'm Weg schwimmen, wenn einer aus der Rotte am Horizont auftaucht – und auf keinen Fall runterschlucken! [08]

94 Nur echt mit dem Doppelplural.
95 Quelle: 38 Googletreffer: "Aus dem Meer: hunfisch" 02.03.2004

Schützenfische



Umweltschützenfisch

Dieses Tier ist sehr engagiert, wenn es darum geht, die Umwelt zu schützen. Es schützt die Umwelt nicht nur vor, ääh, eigentlich schützt es vor, die Umwelt, ääh. Der Umweltschützenfisch ist ganz auf der Linie aller Umweltminister. Denn schützen, oder vorschützen, oder schützen vor, ist das im Grunde nicht alles dasselbe?

Es gibt auch andere Schützenfische: den Naturschützenfisch, den Tierschützenfisch, den Lebensschützenfisch, den Verkehrsschützenfisch, den Atemschützenfisch, den Heimatschützenfisch und Urheberrechtsschützenfisch und Infektionsschützenfisch, Bestandsschützenfisch, Sichtschützenfisch, Denkmalschützenfisch, Schützenfestschützenfisch, **…** [ausblenden] [24j3, 25g13]

Turnfisch

(*Trallafitus agilis* WATCHER X, 2021)

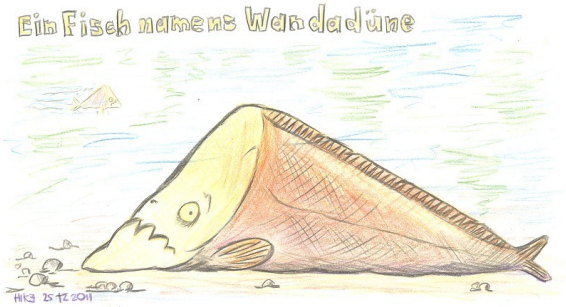
Wurde sehr bekannt durch die Vermarktung von Fitnesspizza, besonders durch die XXL-Version, welche laut Herstellern mit besonders viel Turnfisch belegt ist.

Turnfische machen unter anderem Anaerobic.

Es gibt sie in verschiedenen Unterarten:

– Bodenturnfisch;
– Geräteturnfisch;
– Tableturnfisch (nicht verwechseln mit Tabledancefisch – macht oft gemeinsame Sache mit den Bodenturnfischen der Anaerobic-Schule);
– Taxisundturnfisch (CLARA), betreibt Motorsport mit erlesen edlen Autos. [21a14]

Wandadüne



Dieser Fisch ist durch einen Film sehr berühmt geworden. Eigentlich passiert in dem Film nicht besonders viel, und der Fisch hat auch nur einen Auftritt, bei dem er dann ausgerechnet aufgegessen wird. So kann's gehen im Leben. [11l25, 25]

In Zungen (generisch)

Zungen sind Plattfische. Einige der unbekannteren Arten stellen wir hier nun vor.

Kürzungen

(*Platichthies shortae* KIWI, 2025)

Die Kürzungen sind etwas gekürzte Zungen, andere Zungen sind etwas länglicher. Sie kommen oft in Vergesellschaftung mit den **Pflichtzungen** (*Platichthies authoritaetae* KIWI, 2025) vor, welche die Kürzungen mit gewichtigem Diskurs davon überzeugen, dass diese gekürzt werden müssen (und nur diese). Die Pflichtzungen sind so überzeugend, dass sie auch gelegentlich in den Bundestag geholt werden, wenn es eine renitente Opposition breitzudiskursen gibt. – In Norddeutschland, wo die Zungen traditionell an Land gehen (meist etwas brachialer überzeugt durch Fischernetze), gibt es ein

etwas gewöhnungsbedürftiges "Nationalgericht", bestehend aus Pflichtzungen an **Pflichtbis**-Gemüse. Dieses wird gerne Touristen vorgesetzt, die "Moin Moin" sagen und auch anderweitig durch zu viel Gesabbel auffallen. [25]

Heizungen

(*Platichthies thermae* AHAB, 2025)

Wenn im Norden die Deiche ihre Blätter abwerfen, fahren die Fischer auf ihren Schlickrutscher-Kuttern raus und schmeißen die Netze auf spezielle Beute. Die nun ins Watt einwandernden Heizungen sind ihr Ziel. Sie werden nicht zum Verzehr gefangen, sondern um im vor der Tür stehenden Winter die Katen schön muckelig zu haben. Die Heizungen werden hierzu in extra angefertigten Halterungen senkrecht an die Wände gestellt, denn der Grog schlürft sich viel schöner mit warmen Füßen.

Wenn es Frühling wird, werden die Heizungen wieder ins Watt gebracht und freigelassen, damit sie sich dem eigenen Familienleben sowie der Völlerei in der Sargassosee widmen können. Während die Heizungen in den menschlichen Behausungen stehen, fasten sie nämlich, nur ab und zu, wenn sie Blubbergeräusche machen, bekommen sie einen Schluck Wasser nachgefüllt.

Manche Heizungen kennen ihre Fischer schon seit vielen Jahren und springen ganz ohne Nachhelfen ins richtige Boot. Jedes Jahr weisen sie eine Rippe mehr auf, so dass die Halterungen solcher zahmen Heizungen jedes Jahr etwas verlängert werden müssen, was die Fischer aber gerne tun. Denn der Grog schlürft sich mit noch wärmeren Füßen noch schöner.

Kurz bevor die Heizungen zu lang für eine Wand werden und nur noch mit Knick aufgestellt werden könnten, behelfen sich die Fischer, indem sie andere Boote anschaffen, welche die Heizungen nicht kennen. Denn Heizungen mit Knick aufzustellen wäre Tierquälerei. [25]

Fun Fact: Ohne Spiegel keine Sehzunge. Zumindest nicht die eigene. Ist wie Lecken am eigenen Ellbogen, versuch's einfach mal ...

Zupfbrasse

Die Zupfbrasse ist ein klingender Fisch. Es gibt sie in den Unterarten:

– Kontrabrasse;
– Schlagbrasse;
– Tenorbrasse;
– Busenbrasse. [08]

A2B Lurche & Reptülien

Diese Gruppe versuchte schon BLASIUS MERREM auseinanderzudröseln, mit durchaus stichhaltigen Argumenten – allein, im 18. Jahrhundert gab es noch kein Internet, und Buchdruck, vor allem aufwendiger, mit Tafeln und so, war Privatsache, und Bücher kosteten VIEL GELD. Sie verbreiteten ihre Infos also nicht ohne Peergroup, Mäzen, Naturalienverein oder ähnliches. Viele sehr gute Ideen gingen damals trotz GUTENBERG noch für ein Jahrhundert plus 'n paar Zerknitterte "submarine". Zum Beispiel die Trennung der Amphibien von den Reptilien.

A2B.1 ohne Schuppen

"Ich üb den Trieb und lieb im Trüb." GOETHE [13d19]

Ballermander

(*Salamandra littbarski* KATZ, 2019)

Eine auf Mallorca heimische Unterart des Salamanders; zeichnet sich dadurch aus, dass er auf Mallorca vorkommt und ziemlich gerne Fußball spielt, meistens aufgrund seiner eigenen geringen Größe aber mit einem Tischtennisball oder etwas noch Kleinerem.

Versuche, ein Ballermander-Turnier mit einem normal großen Fußball zu spielen, endeten Unentschieden, weil die Lurche mehr als 90 Minuten brauchten, um den Ball von der Mittellinie bis vor den Strafraum zu bringen. [19g26]

Schon gewusst? Der herkömmliche Lurch kann mit Schuppen-Shampoo wenig anfangen.

Dramatischer Fadenmolch

(*Molge romeo* TRAD., 0815)

1 Es war einmal ein Fadenmolch,
der adelig, mit spitzem Dolch.
Der liebt' ein Fräulein Adebar,
was spannend, wie auch schade war.

2 Denn des Fräuleins Storchenmann
ließ keinen an das Fräulein ran.
Der Adelsmolch sann auf Gemeuchel,
dolchlings erstorchte er Gesträuchel.

3 Doch Tuss' und Eber gleichen sich
beim Weißstorch ziemlich reichelich.
Ermolchte meuchelnd Fadenfranz
die einst Geliebte voll und ganz.

4 Zwei Lieder jammern nun die Welt
mit Klappern, Quaken, welches gellt,
voll von ihr'm Drama –
oder Karma. [09h24]

Fearure

(*Fearurus antibugus* KATZ, 2025)

Das Fearure gehört zu den Urodelen[96]. Es wurde erstmals gefangen während der legendären DEUTSCHEN TIEFLAHN EXPEDITION, sein systematischer Status war lange umstritten. Mittlerweile konnten Experten das Fearure eindeutig den Lurchen zuordnen, also so Tierarten wie **Teuersalamander** und

96 (was das genau ist, erkläre ich an dieser Stelle lieber nicht auf deutsch, schnappt Euch dafür bitte ein zoologisches Wörterbuch Eures Vertrauens)

Borgmolch. Vorher war das Fearure für einen seltsamen Wasserkäfer gehalten worden, weil es sechs Beine und ein paar gegliederte Kopfanhänge sowie Ocellenaugen besitzt. [25i13]

Heißstorch & Laufrosch

(*Ciconia therma* BASTATUR, 2009 & *Hyla therma* BASTATUR, 2009)

Störche essen Frösche. Das ist eine Wahrheit, wie sie nur in den HEILIGEN BINSEN stehen kann, sozusagen eternal Truthness vom Feinsten.

Auf den ersten Blick reicht diese Information, sobald mensch einen Frosch und einen Storch gemeinsam erblickt.

Aber Vorsicht, falls es sich bei dem erblickten Tierduo um einen Heißstorch und um einen Laufrosch handelt. Dann sind die HEILIGEN BINSEN keinen Pfifferling mehr wert, alle Information geht in die Binsen.

Der Laufrosch ist ein grünes Tier von Frosch-Habitus, und zwar der eher niedlichen Sorte. Also nicht so ein überbordendes Monstrum wie der Ochsenfrosch, sondern zierlich und dekorativ-sympathieträgerisch und dabei von einiger Kleinheit – absolut unbedrohlich.

Der Heißstorch verzeichnet ebenfalls Pluspunkte auf der Skala der sympathisch 'rüberkommenden Lebensformen. Mensch erkennt ihn durchaus als einen Storchenvogel, selbst wenn mensch noch nie außerhalb der Kinderverarschungsliteratur[97] einen lebenden Storch gesehen hat. Schlanke rote Beine, die ihn eindeutig vom Höckerschwan unterscheiden; elegantes Gesamtaussehen, und so weiter.

Zwei Sympathieträger also, von denen nun der eine – Storch – den andern – Frosch – beim ersten Blickkontakt runterzuschlucken hat, wenn es nach SANKT BINSE geht.

Was stattdessen passiert:

Der Heißstorch zieht beim Anblick des Frosches einen **Siedetaucher**[98] aus seinem Gefieder und hängt ihn in das Wasser des Teichs, in dem der Frosch sich befindet. Denn er mag sein Essen grundsätzlich nur heiß serviert.

Der arme Siedetaucher muss sich wirklich anstrengen, denn so ein Teich ist keine Teetasse, sondern eher ein Kubikmeter – also tausend Liter – Wasser. Er schafft das Unmögliche – er erwärmt das Teichwasser auf Temperaturen knapp über 20 °C, bevor er abtauchen und dringend was essen muss.

Der Laufrosch hat sich mittlerweile eine kleine Binsenmatratze geflochten und einen Binsensonnenschirm dazu, und streckt sich ganz entspannt mit einem kleinen Binsenbier und einem Pfifferling der Sorte "Dröhn" auf jenem Floße aus, schaut dem Heißstorch dabei zu, wie dieser darauf wartet, dass das Wasser zu kochen beginnt.

Nachdem der Siedetaucher sich satt gefressen hat und wieder auftaucht, muss er dringend schlafen und vermeldet das auch seinem Storch. Dieser steckt ihn daraufhin wieder in sein Gefieder und wartet weiter darauf, dass das Wasser zu kochen beginnt.[99]

Der Laufrosch hüpft von seinem Floß zurück ins Wasser, sobald sich das wieder auf 19 °C abgekühlt hat, und das war's im Groben.

Diese Situation wiederholt sich jedesmal, sobald die beiden Tiere aufeinandertreffen.

Nur im Hochsommer könnte es dem Heißstorch hypothetisch gelingen, einen Laufrosch zu kochen, aber auch das wird nix, weil der Laufrosch sich ab dem Moment, wo das Teichwasser dauerhaft über 20 °C aufheizt, an Land begibt. Er verbarrikadiert sich bis zur nächsten Saison in einem Campingwagen

97 ("Die Babies bringt der Klapperstorch")
98 Kap. **V1A** Taucher
99 (An keiner Stelle wurde gesagt, dass der Heißstorch Zusammenhänge begreift.)

voller leckerer Mücken, während die zum Wagen gehörigen Camper den hungrigen Heißstorch – die Attraktion des Campingplatzes, übrigens – an ihrem Erbseneintopf mitmampfen lassen. [23d30]

Luftmolch

(*Molge inhalans* AHAB, 2019)

Diefef Tier hat fich die Funge verbrannt beim Verfuch, mit einer Chili Cunnilinguf fu praktifieren. Feitdem meidet ef daf Feld def Biobauern, wo ef früher fo manchen Kürbif und anderef jungef Gemüfe auf den Pfad der Unfucht geführt hat. Der Biobauer findet det gut. [19g26]

Mork-Ork

(*Orcus morcus* KALAMARI, 2021)

Der Mork-Ork wurde bei seiner Entdeckung durch U901 als "Ektoplasma aus dem Lautsprecher" beschrieben.

Er ist ein Tieflahnfrosch, dessen Balz- und Wanderphase im Gegensatz zu anderen Froschlurchen im späten September liegt.

Es gibt Vermutungen über das erste Auftauchen des Mork-Orks in den sehr frühen 1980ern, wo dieser Frosch eine Hauptrolle in einer Kinderfilmserie gespielt haben soll. Da der Frosch selbst in keiner einzigen Folge zu sehen war, ließen sich diese Vermutungen nicht belegen. Der Hauptdarsteller des Films behauptete, den Frosch nicht zu kennen. Ob Frosch sich dazu äußert, wissen wir nicht, denn der sagt nur die zwei Silben seines Namens. [21i19, 21i28]

Die Olme der DTE[100]

Schottenolm (*Amphibius ventilis* KALAMARI, 2021)
Sprottenolm (*Amphibius sprattiformis* KALAMARI, 2021)
Kalamari (*Amphibius tentakelis* AHAB, 2021)

Am 25. April 2021 setzte an Bord von U901 ein Edit-War ein, als es an die Bearbeitung der Exkursionsausbeute im Bereich der Olme ging (das sind Lurche aus der Tierklasse Amphibia). Bis heute wissen wir nicht, ob die genannten Arten valide sind, oder ob sich da nur die beiden Kapitäne des Uboots gegenseitig gefoppt haben. Aber lassen wir sie selbst zu Wort kommen:

Schottenolm

Ein Tier, das am liebsten auf der Luke sitzt und verhindert, dass die Schotten dicht gemacht werden können. Auf einem Uboot so ziemlich das zweitlästigste Tier nach Tape Ahab.

Sprottenolm

Neuentdeckte Fischart, Quatsch, Lurchart, aus dem Marburger Meer da wo es am tiefsten ist. Der Sprottenolm ist klein, glitzert silbrig, kommt in Schwärmen vor und schmeckt erstaunlich nach erstaunlich leckerem Dosenfisch.

100 Deutsche Tieflahn-Expedition

Kalamari

Ein hässlicher Klotz, der viele glitschige Arme hat und zudem Maulbrüter ist. Geradeausschwimmen ist nicht seine Sache, außer eine Erdnuss wird an einer Angel vor ihn gebunden. Ist nach dem Schottenolm so ziemlich das lästigste Tier an Bord. [21d25, 23j16]

Schallamander

(*Salamandra cyanodonta* LOICHTA-CROHN, 2019)

Dieser terrestrische Lurch hat es tatsächlich in die Kategorie der weltweit lautesten Amphibien geschafft. **Salamander** sind für gewöhnlich im Vergleich zu **Fröschen** mit ihren Schallblasen leise Tiere, welche höchstens mal einen Quieklaut von sich geben, wenn sie zu schnell durch den Pneu eines nächtlichen Radlers komprimiert werden.

Nicht so der Schallamander. Dieser wartet mit einer Bluetooth-Beschallungsanlage auf, die ihresgleichen in urbaner Wildbahn höchstens in blechernen SUV-Hüpfburgen mit herausgebass'ten Heckscheiben findet.

Für gewöhnlich werden solche Kaliber in Immobilien mit meterdicken Betonwänden installiert, der Schallamander hat seine Beschallung auf Räder gesetzt und lurcht obenauf sitzend mit Elektroantrieb in der Gegend herum, meistens an solchen Biotopen wie Bushaltestellen, Bahnhöfen und anderen öffentlichen Plätzen.

Alles, was in seinem Körper auch nur die leistesten Geräusche macht, wird per bluetooth auf diesen Megawatt-Boliden übertragen; nuppelt sich der Schallamander beispielsweise mit der Zungenspitze über die Lippen, gibt es ein Geräusch, das nur mit dem horrorartigen Schmatzen der 6 Meter großen Kinoreklamelippen beim Biss in ein Eis vergleichbar ist.

Und muss der Schallamander pupsen, dann denkt der unfreiwillige Hörer, falls er nicht ein Knalltrauma erlebt, sogleich an einen Tunnel, in dem er selbst auf dem Gleis steht, und der TGV kommt mit 300 km/ h auch mal in den Tunnel. – Um zu gucken, wer noch so da ist. –

Der Schallamander selbst ist übrigens stocktaub, er findet nur die Vibrationen der Bassbox so lustig, auf der er sitzt, deswegen ist das Dingen ja auch auf maximale Lautstärke gedreht ...

Da sag' noch mal einer, das "Reptiliengehirn" sei nicht schon bei den Amphibien vorhanden. [22g30]

Schlurch

(*Amphibius schlurchus* ØRKS, 2021)

Der Schlurch macht Geräusche, die wie sein Name klingen. Es ist unbekannt, auf welche Weise der Schlurch diese Geräusche erzeugt, denn bisher wollte nicht ein Mensch das freiwillig erforschen – was total schade ist, denn Schlurch-Geräusche würden sich unbedingt für alle Gameshows eignen, die solche Sachen wie "Erraten Sie das Geräusch" im Spielkonzept haben.

Was der Schlurch sonst noch so in seinem Leben veranstaltet, ist ebenfalls unerforscht. [24h29]

A2B.2 mit Schuppen

Bumsotter

Ihr meint, die **Puffotter** ist schon schlimm genug? Dann schaut Euch mal deren Verwandte, die Bumsotter, an. (Ich mein ja nur.) [23]

Federboa

(*Boa spiralis* KALAMARI, 2021)

Die Federboa hat für eine Schlange eine ungewöhnliche Fortbewegungsweise: Sie rollt ihr Hinterende zu einer Spirale auf und hüpft dann wie ein Pogo Stick davon. Für die Haltung in Glas-Terrarien und Ubooten ungeeignet. Aua. – Solange sie nicht in einem Uboot ist, sondern sich auf ihrem natürlichen Habitat dem **Nymphomanensittich** befindet, ist die Federboa ruhig und anschmiegsam. Das hyperaktive Geboinge fängt sie erst an, wenn ihr kalt ist. [05i18, 25l15]

Niemals verwechseln! Federboa und Federboeing – erstere siehe oben, zweitere, ähm, ja, ist nicht ganz so anschmiegsam. [25l15]

Fußballreptilien

Ihr glaubt das vielleicht nicht, aber Fußball ist für Reptilien ein echtes Ding. Meistens ist das aber eher eine Art Anti-Fußball, weil diese Tiere als wechselwarme Organismen nur dann wirklich in Fahrt kommen, wenn es draußen 40 °C hat. Schlangen finden nicht mal bei diesen Temperaturen Gefallen am Spiel, warum nur? [10l14, 25]

Gurkenschlange

(*Serpina cucumera* AHAB, 2023)

Die Gurkenschlange sieht aus wie eine **Schlangengurke** und bewegt sich auch bei Tageslicht wie eine solche, nämlich gar nicht.

Oft liegt sie auf Wochenmärkten in den Kisten der Gemüsehändler, und fällt zwischen den anderen Gurken nicht auf. Sie wird dann von Menschen gekauft und mit nach Hause genommen, mit dem festen Vorsatz, dass es mal wieder einen lecker Gurkensalat ... nun, noch kein Mensch hat eine Gurkenschlange bisher gegessen, weil das mit dem lecker Gurkensalat, das ist immer so ein Vorsatz der Sorte: Gurke kaufen, dann wird das schon was ... die Lust auf Gurkensalat entfleucht in dem Augenblick aus dem Gehirn, wo die Gurke ins Gemüsefach des Kühlschranks geparkt wird.

Da landet also nun auch unsere Gurkenschlange und liegt erstmal in der dunklen Kälte. Sie ist nachtaktiv[101], also wird sie munter und erkundet das Gemüsefach nach Beute. Sie schafft es sogar, sich aus dem Fach heraus in den oberen Teil des Kühlschranks zu schlängeln, wo sie bald einen Happen von der Butter nimmt, ein bisschen Knoblauchquark und Aufschnitt findet, um letztlich ein vergnügtes Tauchbad in einer offenen Dose Erbsensuppe zu nehmen.

Wenn die Gurkenschlange sich sattgefressen hat, wartet sie einfach darauf, dass der Kühlschrank wieder geöffnet wird, irgendwer angewidert kreischt, sie mit einem Küchentuch ergreift und in den Bioabfall wirft. Schlangen haben halt keine Hände, mit denen sie sich die überschüssige Erbsensuppe nach dem Essen abwischen könnten.

Und dann geht das Spielchen von vorne los, bis zum nächsten Wochenmarkt, an dem der Anblick von Gurken den Vorsatz weckt, einen lecker Gurkensalat ... [23j22]

Jecko

(*Jekko alaafi* LOICHTA-CROHN, 2021)

Buntes Tier, in allen möglichen und unmöglichen Winkeln unterwegs, schräg an der Laterne ebenso wie schunkelnd an der Omnibusscheibe. Fährt manchmal eine lange Luftzunge aus, erinnert dann an ein betrunkenes Chamäleon. [21, 25]

Kiefernschlingschildkröte

(*Testudo pinimimikri* WATCHER X, 1998)

~~|Rindengesicht (42k)|~~[102]

Dieses Frontalportrait beweist die einmalige Wirksamkeit der Tarnung der irre selten gewordenen und noch heimischen Kiefernschlingschildkröte. Sie sehen, Sie sehen sie fast gar nicht. Wenn Sie mal das Gefühl haben, ein Baum, speziell eine Kiefer, beobachtet Sie, dann achten Sie mal auf schildkrötenförmige Konturen an der Borke. Vielleicht haben Sie das unverschämte Glück, einen tiefen Blick in eins der vierzehn letzten Augenpaare der *Testudo pinimimikri* tun zu können. Vielleicht haben Sie auch das unverschämte Glück, einem ganzheitlichen Verschlingen zwecks Nahrungserwerb der besagten Spezies zu entkommen. [98k7]

Legoan

(*Legoanus construens* TRAD., 0815)

Von Reptilien weiß ein normaler Mensch nicht viel, was das spielerische Verhalten angeht. Man kennt Hinterherlaufen und Beißen, im Internet kursieren Videos von Schildkröten, die schwarze Schuhe boxen und weiße Schuhe ignorieren; Schildkröten- und Schlangenhalter wissen aus Erfahrung, dass ihre Schützlinge erstaunlich gut klettern und ausbrechen können; Chamäleons sind für ihre Zungenküsse aus weiter Ferne bekannt; und mit Dinosauriern spielen Kinder und große Kinder. Allerdings nicht mit den Originalen, denn die stehen, wenn, dann in Museen.

Reptilien warten allerdings immer wieder mit Überraschungen auf – immerhin sind aus ihnen auch solche Wesen wie die Vögel und die Säugetiere entstanden, von denen manche ihr ganzes Leben lang nicht mit dem Kartenspielen aufhören können.

Nicht mit Karten, sondern zeitlebens mit benoppten Bauklötzen spielt der Legoan, ein grünes Tier von bis zu einem Meter Gesamtlänge. Schon nach dem Schlupf aus dem Ei kennt der kleine Legoan nix

101 präziser: bei Dunkelheit aktiv

102 (Auch diese Abbildung ist leider im Laufe der 30 Jahre Internetpräsenz von Autorix verschollen – soviel sei noch hinzugefügt, dass das Foto mit einer Nikon FM II geschossen und auf 9 x 13 cm Mattpapier abgezogen wurde. Fotografieren war damals noch eine teure Materialschlacht, da wurde erst nach dem Sichten der Papierfotos "gelöscht" bzw. durchgerissen – oder aus reiner Verzweiflung ein Text wie obiger hinzugedichtet.)

Schöneres, als die Klötzchen mit seinem kurzen Schweif zusammenzufegen und anschließend aufeinanderzustöpseln. Und je größer der kleine Legoan wird, desto größer wird auch seine Kunstfertigkeit.

Manchmal baut er sich kleine Bäumchen, um mit diesen beim Klettern umzufallen, manchmal kleine Treppchen zum Futternapf, manchmal sogar kleine Autos, auf die er sich drauflegen und mit den Füßen strampelnd durch die Gegend flitzen kann. Und wenn der Legoan in die Pubertät kommt, dann baut er sich auch schon mal eine Legoanine, was urkomisch anzusehen ist.

Der erwachsene Legoan hat Noppen auf seinen Rücken-Schuppen, so dass er immer einen großen Vorrat an Bauklötzen mit sich herumtragen kann. Oft baut er seinen Rücken so dicht mit Klötzchen zu, dass er wie eine Schildkröte durch die Gegend läuft; manchmal stöpselt er sich auch fertig gebaute Modelle auf den Rücken, so dass es schon einmal vorkommen kann, dass der Eiffelturm durchs Wohnzimmer wandert oder der Kampfstern Galactica. [24i8]

Schon gewusst? Warteschlangen sind die Reptilien, die die meisten Todesopfer fordern. Todesursache Nr. 1 ist Langeweile, mit größerem Abstand gefolgt von Herzkasper (2) und Dehydrierung (3).

Luftschlange

(*Serpina aira* TRAD., 0815)

Art. # 0034: Luftschlange.[103]

Luftschlange

Zubehör

Herzlichen Glückwunsch zum Kauf Ihrer LUFTSCHLANGE.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Verwenden dieses Produktes, das nach neuesten Erkenntnissen und mit modernsten Methoden aus reinem Papier gefertigt wurde. Jede Einzelrolle der LUFTSCHLANGE ist individuell vorkonfiguriert und pustefertig abgepackt, so dass bei Beachtung der Betriebsanleitung keinerlei Betriebsstörungen das luftige Vergnügen einschränken werden.

Diese LUFTSCHLANGE ist TÜV-geprüft und hat unser Haus in einwandfreiem Zustand verlassen. Sollten Sie trotzdem Grund zur Beanstandung haben, schicken Sie bitte das angebrochene Gebinde an unsere Adresse mit Ort und Datum des Kaufes. Ihre LUFTSCHLANGE wird dann umgehend durch ein fehlerfreies Exemplar ersetzt.

Zur Identifikation ist unser Produkt bunt eingefärbt. Verwechseln Sie die LUFTSCHLANGE nicht mit einfarbigem oder durchsichtigem *Klebeband*, das in ähnlichen Gebinden angeboten wird! Klebebänder lassen sich leicht daran identifizieren, dass sich im Inneren der Öffnung eine Spindel befindet, die ein Abblasen der Rolle verhindern soll.

Betriebsanleitung:

– Entnehmen Sie einen Einzelring der LUFTSCHLANGE aus der Schrumpffolie, mit der das Produkt ab Werk zum Schutz vor Beschädigung, Verschmutzung und Feuchtigkeit ausgerüstet wurde.

– Fassen Sie die LUFTSCHLANGE an der Außenseite des Ringes und fixieren Sie sie zwischen Daumen und Zeigefinger Ihrer linken oder rechten Hand, ohne sie zu verformen. Dies ist für den reibungsfreien Betrieb des Produktes wichtig.

– Achten Sie darauf, dass eine der beiden Öffnungen der LUFTSCHLANGE zu Ihnen zeigt und dass diese nicht durch Gegenstände blockiert ist (z.B. durch eingeführte Finger). Anderenfalls wird das Produkt sich nicht in der gewünschten Weise entrollen.

103 (Auslöser war ein 10-Rollen-Pack Tesafilm in der Karnevals-Deko des Woolworth-Schaufensters in MR, 2003.)

– Blasen Sie kräftig in die Öffnung der LUFTSCHLANGE hinein. Vermeiden Sie dabei sowohl Spucken als auch Blasenbildung bei einem eventuell im Mund befindlichen Kaugummi, da beides die LUFTSCHLANGE im schlimmsten Fall bis zur Funktionsunfähigkeit beeinträchtigen kann.
– Beide Öffnungen eignen sich gleichermaßen für den Blasvorgang wie für den Austritt der Papierfahne. Die Abrollrichtung der LUFTSCHLANGE hängt von der gewählten Blas-Öffnung ab.
– Blasen Sie so lange, bis das Produkt komplett abgerollt ist. Dieser Vorgang dauert zwischen zwei und drei Sekunden.
– Danach können Sie wahlweise der Schrumpffolie einen neuen Einzelring entnehmen oder aber das LUFTSCHLANGEnpusten einstellen.

Gesundheitliche Beschränkungen:

LUFTSCHLANGEn sollten nicht von Personen mit offener Tuberkulose, akuter Grippe oder anderen per Tröpfcheninfektion übertragbaren Infektionskrankheiten benutzt werden. Personen, die unter Asthma oder Kurzatmigkeit leiden, sollten LUFTSCHLANGEn nur nach Rücksprache mit ihrem Arzt verwenden.

Gefahrenklasse:

Im Rohzustand keine, im abgerollten Zustand können sich Bakterien und Viren des Benutzers auf der Oberfläche befinden.

Brandlastklasse:

Brandfördernd – nicht in öffentlichen Gebäuden und in Fluchtwegen auf Schränke blasen!

Weiteres Zubehör zur LUFTSCHLANGE (optional):

Art. # 0035 durchsichtige Plexiglasröhre mit Knie zur einfachen Installation über Sammelbehältern für Papierprodukte. [03b17]

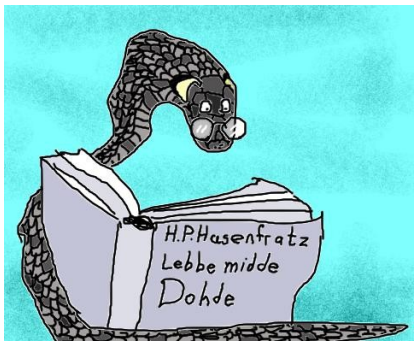
Schon gewusst? An einigen Orten gilt für Schlangen ein striktes Balzverbot.

Piffpaffotter

Die Piffpaffotter ist eine Verwandte der **Puffotter**. Während diese zur Abwehr von Feinden puffende Geräusche wie eine **Dampflok** von sich gibt, macht jene Piffpaffgeräusche, welche für eine Schlange sicherlich auch überraschend sind, denn von Schlangen erwartet man eigentlich ein solides Zischen oder mindestens ein wildes Mit-dem-Schwanz-Rasseln. [25g13]

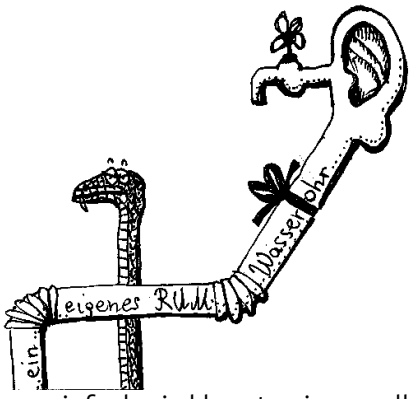
Ringelnattern

haben es auch schwer im Leben. [14, 17, 25]



Ringelnatz lesen is' nicht mal im Traum drin,

... sie werden in Bauskandale verwickelt ...



... einfach nix klappt, wie es soll.

Schnatter

(*Schnatrix schnatrix* AUABACH, 2017)

Die Schnatter ist eine sehr gesellige Schlange, und ein Grüppchen dieser Tiere hört man schon lange bevor sie aus dem hohen Gras herauskriechen – denn sie unterhalten sich pausenlos über:

- **Trivialia** ("Siehst du diesen Grashalm?" – "ja, der ist ganz schön hoch"),
- **Mode** ("die neuen Nail Extensions von Julia's sind ja großartig, ich hab sie neulich auf der Dinoinfo Expo am *Tyrannosaurus rex* gesehen" – "ja, schade nur, dass wir keine Finger haben, ansonsten hätte ich auch schon längst welche"),
- **Wissenschaft** ("Huch, gelbe Tropfen von oben!!" – "ach, das ist wieder dieser beliebsteste sandfarbene Hund des Fachbereichs Biologie, der sucht sich immer den höchsten Grashalm aus"),
- **Politik** ("ich weiß gar nicht was ich wählen soll" – "ich wähl immer die Warteschlange")
- **Prominente**[104] ("hast Du den Tornado Helene schon gesehen?" – "oh da hatte ich noch gar keine Zeit für, was hat sie denn diesmal gesungen?")
- **Sport** ("Hannibal Lecter und die 40 Stabschrecken haben neulich auf der Olympiade das Wagenrennen gewonnen" – "ja, das war wirklich schön, aber haste auch das Finale im Synchrontuten der Bienenköniginnen beim Schlüpfwettbewerb gesehn? Riesendrama!")
- **Küche** ("also ich koch heute Spinat an Wellnesspappe mit haut de gout und einer Zirbeldrüse" – "hui das klingt geradezu kipferlstürmerisch!")
- **Kommunikationstechnologie** ("hast du auch schon die snake app? die macht, dass dein internet kriecht!" – "nee, leider noch nicht, Akku leer")

Soweit ein kurzer Einblick in das Kommunikationsverhalten der Schnattern.

Die Schnatter ist übrigens ungiftig. [23d16]

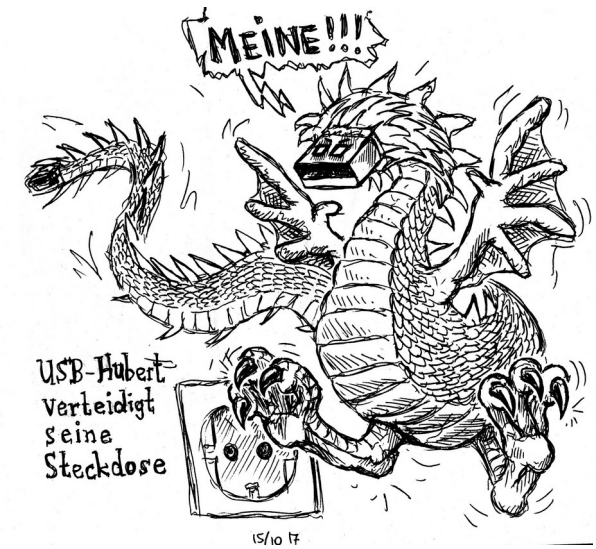
Schon gewusst? Veganes Essen ist gesund, wenn man auf die richtigen Zutaten achtet.[105]

104 Kap. **V1B.3** Enten
105 (Blocksatz statt Blocktofu!)

USB-Hubert

(*Hubertus usbecus* AHAB, 2017)

Der USB-Hubert hat ebenso wie die **Fischplatte**[106] eine seltsame Entwicklung durchgemacht. Er kann mit Elektrizität umgehen und Daten übertragen, was für ein Reptil außergewöhnlich ist. Dafür, dass er mobil ist, ist der USB-Hubert erstaunlich ortstreu, ja er verteidigt sogar ein eigenes Revier (im beobachteten Fall "seine Steckdose".) [17j15, 25]



106 Kap. **A2A.2** Phisch

A2C Riesenbiester

Batucada

(*Samba batucada* LAUET-O'HAUA, 0815)

Die Batucada ist ein enorm großes Biest, sie kann viele Meter breit, noch mehr Meter lang und sehr laut werden. Manche Menschen lieben sie und tanzen halbnackt zu dem Krawall, den so eine Batucada macht; andere Menschen hassen sie schlimmer als alles andere auf der Welt. Die meisten Menschen kennen die Batucada aus dem Fernsehen, wenn der Karneval von Rio de Janeiro übertragen wird, aber die Wenigsten wissen den Namen des Biests.

Was auch in Ordnung sein soll, denn den Namen des Biests zu kennen bringt zumindest im angelsächsischen Sprachraum Unglück.

Die Batucada ist kein einzelnes Tier, sondern ganz viele, also ähnlich wie die Staatsqualle eine Art fest zusammenklebender Schwarm, in dem jedes Einzeltier eine spezialisierte Funktion hat. Wie bei der Staatsqualle lassen sich also Gilden erkennen. Allerdings lassen sich Staatsqualle und Batucada nicht vollständig miteinander vergleichen; zum Beispiel wird es leichtfallen, eine Ähnlichkeit zwischen den Nesselzellen der Staatsqualle und den grellen, lauten Tamborimspielern der Batucada zu erkennen; andererseits ist es aber sehr schwer, die Schwebeorgane der Staatsqualle mit irgendeinem Teil der Batucada zu vergleichen.

Die Lebensräume der Batucada und der Staatsqualle sind einfach zu unterschiedlich. [25k1]

Die Fanten-Arten

> "Machen Sie aus der Mücke einen Elefanten."[107]

Fanten gibt es einige. Sie haben alle gemeinsam, Chimären zu sein, also augenscheinlich abenteuerliche Mischungen aus mindestens zwei Arten Lebewesen darzustellen. Die obige Definition trifft auch auf Drachen und auf gentechnische Experimente zu.

An welcher Stelle der Trennstrich zwischen Drachen und Fanten zu ziehen ist, wird noch heiß diskutiert; ob in einem oder beiden Fällen Gentechnik im Spiel ist, muss vorerst auch der aktuellen Forschung vorbehalten bleiben.

Die bekanntesten Fanten sind:

- ~~Fanta~~[108]
- der im obigen Zitat erwähnte Mückefant
- der Rosa Elefant
- Fantomas
- ~~Flaschenfant~~[109]
- der Pingofant.

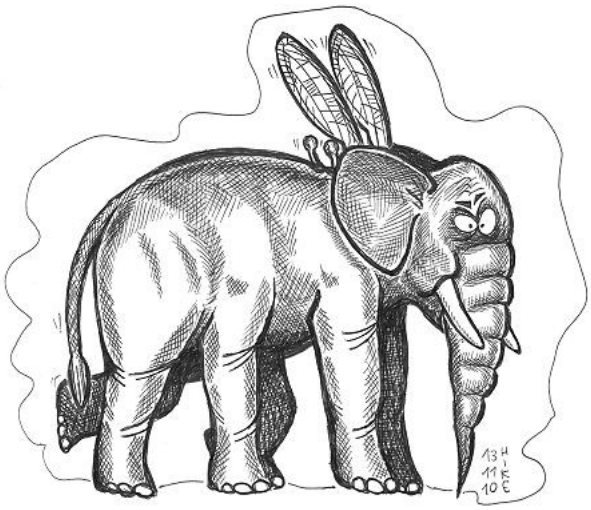
DIE FANTASTISCHEN VIER sind selbstverständlich keine Fanten; auch DIE VERSCHIEDENVIELEN TENÖRE gehören dieser Organismengruppe nicht an, selbst wenn die einzelnen Tenor-Individuen manchmal durchaus als Riesenbiester einzustufen wären. [90, 10, 23d24]

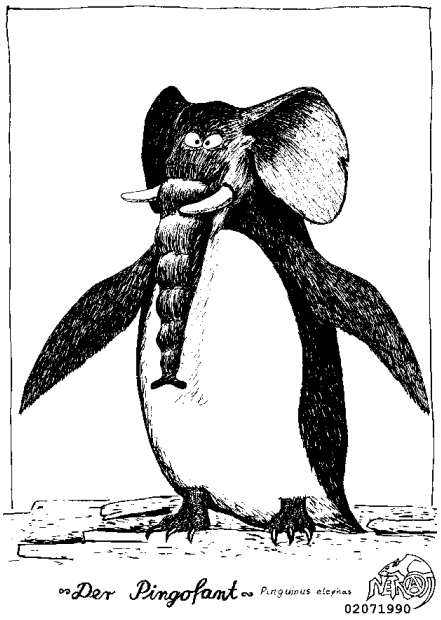
107 (Anweisung AZ 331/27 der Abteilung für Ablenkung von dringenderen Themen des Ministeriums für Wartearbeiten und Vorsichherschiebungen; vgl. zum vorgenannten Ministerium Anhang **II S – SOMOS**)
108 (stopp, Schleichwerbung für eine Limonade, welche NICHT zu den Lebewesen gehört)
109 (stopp, Schreibfehler. – Oder?)

Mückefant

(*Elephas culicis* SPRALLADO, 2010)

Ein großes, voluminöses, graues Tier von Elefantenhabitus und auch entsprechender Größe, allerdings mit sechs Beinen, Schwingkölbchen und einem Mückenrüssel. Tauchte erstmals auf, nachdem eine etwas heftigere Atomkraftwerks-Kalamität in Biblis vertuscht werden sollte (siehe Ministeriales Zitat).





Pingofant

(*Pinguinus elephas* NETRAT, 1990)

Dieses Tier gleicht einem Pinguin mit einem Elefantenkopf[110]. Es wurde im Juli 1990 beobachtet und brachte erst mal keinen der Beobachter in Wallung, denn diese waren beschäftigt damit, dass sich das Zeitalter der Personal Computer (PC) am Horizont ernsthaft zu zeigen begann – und mit diesen auch das Auftreten einer neuartigen Mäuse-Plage in Verbindung stand. Und auf Mäuse konnten alle Arten von Fanten irgendwie noch nie.

Deswegen blieb der vor den Mäusen türmende Pingofant auch bis heute unerforscht.

Portwal

(*Cetacea portivora* DIRKN_BERLIN[111], 2022)

Der Portwal ist meistens besoffen und schwimmt deswegen genau so, wie ein Kapitän aus der Kaschemme kommt – in Schlangenlinien. In Gegensatz zum Kapitän muss der Portwal zwar kein Schiff auf Kurs halten, jedoch hat er selbst die Ausmaße eines Schiffes, was den gleichen Effekt hat – Rumge$_e$e^{e}eier[112] in der Fahrrinne, nächtliches Gegröle und Aufwachen in einem See aus Kotze. So mancher Portwal geht gar nicht mehr an Land, sondern bleibt im Wasser, dann ist das mit dem nötigen Bad danach auch bereits erledigt, bevor er wieder aufwacht.

Einige Wirte haben eine Portwaldruckbetankungsmole an ihre Kaschemme drangebaut, seit sie mitbekommen haben, dass es sie billiger kommt, die lieben Gäste im Meer zu füttern, anstatt nach jedem Landgang des Portwals 1 Tonne Kotze wegfeudeln und eine neue Kaschemme zimmern zu müssen. So haben beide Seiten was davon. [25i14]

Das Qual

Das Qual wird immer mit dem **Wahl**[113] verwechselt, ist allerdings ein vollkommen anderes Tier. In diesem Kapitel steht es, weil es ebenfalls riesig groß werden kann. Erste spontane Assoziationen über das Qual gehen in Richtung Schmerz oder Folter, aber das stimmt nur bedingt bis kaum. Was des einen

110 "Wir zeichnen nun einen Waldelefanten. – Beruhigen Sie sich, nur den Kopf!" H.-O. v. Hagen in einer Vorlesung
111 (Idee von einbuchstabedanebentiere.de entliehen – ich verehre Euch!)
112 (strenggenommen müsste das sogar "Portge^{e}e$_e$eier" heißen)
113 siehe weiter unten

Freude, kann durchaus des andern Qual sein; natürlich kann ein Wahl, der einem auf dem Fuß steht, auch Qual bereiten, das ist dann aber *die* Qual, nicht das hier beschriebene Tier.

Auch Quale ähneln in Abbildungen irgendwie Walen. Sie sind aber verbunden mit kollektiven Freizeitbeschäftigungen und sogenannten Feierthemen, wie Fußball, die Sau rauslassen oder Tätää. Meist wird gezappelt und rumgesprungen, dass es nur so kracht, und gegrölt – das gehört zum Spaß dazu. Dieses Grölen, Krachenlassen und Rumhopsen wird als kulturell angesehen und öffentlich ausgetobt – oder zumindest so ausgetobt, dass eine ausgeschlossene Öffentlichkeit mindestens den Lärm und Krach davon hat. Einige sehr bekannt gewordene Quale sind die Karnewale (links) sowie Jupp der Wal[114] (rechts). [25]

Seekuhrity

Die Seekuhrity ist eine Schutz- und Wachgesellschaft, die aufpasst, dass Seekühe unbeschadet auf dieser Welt von A nach B kommen. Der Firmensitz ist erstaunlicherweise nicht in Florida oder am Amazonas, sondern in Marburg/ Lahn. Hier bewacht die Seekuhrity hauptsächlich zwei Seekuh-Skelette beim Transport in die Kursräume des Fachbereichs Biologie und zurück. [25]

Teutoburger Wal

(*Cetacea teutocastensis* OLIVER HÖRN, 2015)

Landschaftlich reizvoll gelegen befindet sich der Teutoburger Wal inmitten von Bäumen. Bäume sind auch das, was man vom Teutoburger Wal aus sehen kann. Da ist das kein Wunder, dass der Teutoburger Wal sich oft langweilt, außer im Herbst wenn die Bäume ihn mit Eicheln bewerfen. Wir haben einen Klassenausflug zum Teutoburger Wal im Frühling gemacht, und der Lehrer hat uns erklärt, dass der Walhonig von den Läusen des Teutoburger Wals stammt. Seitdem mag ich keinen Honig mehr, wegen der Ausbeutung. [15h8]

Schon gewusst? Wenn Bienen Mindestlohn bekämen, würde 1 Kilo Honig über 650.000 € kosten.

114 (Den Witz versteht heute kein Mensch mehr – Jupp Derwall war ein berühmter Fußballer in den 1970er Jahren. Und der Fußball ist nur deshalb weiß mit schwarzen Tupfen, damit er im damaligen Schwarzweißfernsehen immer gut sichtbar war.)

Die Tiefseeelefanten

(*Elephas bathyale*-Artengruppe NETRAT, 2006)

Die ersten Unterwasser-Trabanten, die die Tiefseeelefanten fanden, zählen zu den Ubooten, den bemannten. Mittels ihrer Kameras und der Kameradenkameras ihrer Nachbartrabanten nahmen sie dutzende hochseriöser Fotos und Videos auf und machten die Tiefseeelefanten zum Tagesthema in allen Tiefsee-Tageszeitungen.

Sogar bis an die Oberfläche drang die Kunde, im Blasteraquarium[115] fanden sich ernstzunehmende Hinweise darauf, dass die nach wie vor auf Hochtouren laufende genetische Diversifizierung der Tiefseeelefanten noch heute eine bedeutende Ursache für die Bildung neuer Elefantenarten darstellt, inklusive der elefantösen Landarten.

Zu Lande ist der Waldelefant als neue Art aufgetaucht – bezeichnenderweise ist es im Wald feuchter als in der Steppe. Doch auch die Steppenelefanten entsteigen mit schöner Regelmäßigkeit Wasserlöchern. – Alles ist sehr kompliziert. [06k24]

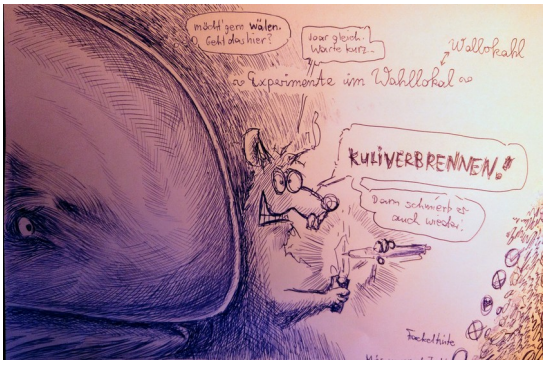
Wahl

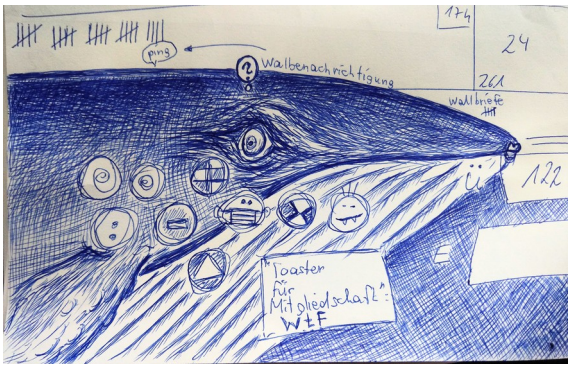
Ein wahrliches Riesending ist auch der, das oder die (the) Wahl. Und zwar fast jede/r/s davon. Dem vielzitierten Volksmund: "Wer den Wahl hat, hat das **Qual**" wollen wir aber jetzt mal nicht jedes Wort glauben, denn in der so sehr vertrauenserweckenden Bildzeitung stehen auch Worte, trotz der enormen Schriftgröße sogar viele, denen mensch genausowenig glauben sollte.

Wahle werden immer wieder dargestellt wie Wale (diese großen im Meer lebenden Brummer oder auch Knackser oder Flöter).

Dass diese Darstellung lediglich eine metaphorische sein kann, versteht sich von selbst. Denn nur wenige der Lokalitäten, in denen Wahle geschehen[116], enthalten Meerwasser in den Mengen, die ein Wal um sich herum braucht. Wenn es sich um geheime Wahle handelt, dann werden diese nur unzureichend gefluteten Lokale sogar noch künstlich verkleinert durch Verhaue in halber Größe eines durchschnittlichen Plumpsklohäuschens, und hier kann sich der Wal, also der ohne H, nun überhaupt nicht mehr bewegen.

Anbei folgen nun zwei Wahldarstellungen mit den in besagten Lokalitäten wichtigen Themen wie: funktionierende Kugelschreiber, Kreuzchen, Strichlisten und so.





Wenn Wahle geschehen sind, gibt es auch Parties dazu. Denn der/ das Wahl wird gefeiert, zumindest von dejenigen, die ihn/ es gewonnen haben oder gewonnen zu haben glauben.

115 assoziationsblaster.de (Schreibweise des Textes dort war komplett in Kleinbuchstaben)
116 (welch' ein vorsichtiges Wort!)

Das gewonnene Wahl wird aus irgendeinem seltsamen Grund als Legitimation zum Dreinquasseln in anderer Leute Angelegenheiten verstanden. Schon allein das macht den/ die/ das Wahl zu einem unerhört riesigen Ding im Leben vieler Leute. [25]

Walze

(*Cetacea cylindrica* AHAB, 2021)

Die Walze ist ein riesiges und sehr entspanntes Tier, das alles flach macht, was zwischen sie und eine andere Oberfläche gerät. Sie lebt in Gruppen und liebt es, meditativ an ihren Kollegen entlang zu rollen.

Walzen sind schuld daran, dass der Seetang so flach ist.

Es empfiehlt sich als Uboot ausdrücklich nicht, einer meditativ umherrollenden Walzengruppe zu nahe zu kommen. Beobachtungen dieser Tiere sollten lediglich per ferngesteuertem Flunder-Roboter erfolgen. [21d25]

Zäpfelin

(*Ceppelinus medicus* AHAB, 2024)

Ein Zäpfelin ist wirklich ein sehr großes Zäpfchen. Es wird verabreicht bei Männerschnupfen, Männerbauchweh, Männerzehennagelschneiden und anderen Krankheiten, bei denen aus Sicht des Patienten ein Signal gesetzt werden muss, welches der ganzen Welt sichtbar zu sein hat.

Viele Patienten, die die Verabreichung eines Zäpfelins aus medizinischer Indikation dringend benötigen, verwechseln es allerdings mit irgendeiner Rakete aus ihrem Waffenarsenal und versuchen damit die ganze Welt zu therapieren, die gar nicht gegen Größenwahn behandelt werden muss.

Das Zäpfelin gegen Größenwahn in den Hintern des korrekten Patienten zu verabreichen, ist meist eine Aufgabe der Unmöglichkeit. [25e16]

Zewal

(*Cetacia combuesa* KALAMARI, 2021)

Dieser Wal hat sich darauf spezialisiert, unangenehme Dinge wie z.B. Boote voller Harpunenbenutzer*innen aus der Welt zu schaffen, indem er sie einfach wegwischt.

Seine Fluke ist saugfähig und genoppt.

Versuche, den Zewal zu dressieren, damit er das Gleiche auch mit Plastikmüll und Atomfässern anstellt, scheiterten daran, dass der Zewal auch Boote voller Dompteur*innen unangenehm findet. [22j3]

A2D Tølen

Diese Tiere sind Freunde des Menschen, na ja, zumindest in einigen domestizierten Versionen. Hier wurden sie ein bisschen in Unterkapitel aufgeteilt, weil es zu dem Thema so viel zu Singen und zu Sagen gilt. Manchmal singen Tølen auch ganz passabel mit, oder spielen gar selbst das Klavier. [19]

A2D.1 Doggos

Boller-Cordie

(*Canis familiaris colleris* AHAB, 2019)

Der Boller-Cordie ist ADHS in Hund-Form. In der Wohnung ist er durch nichts am Fleck zu halten, befindet sich in Dauer-Rotation wie ein Schwarm Zuckmücken, und tönt dabei lauter als der Frankfurter Flughafen unter Beschuss durch Außerirdische. Es wurde schon die Vermutung geäußert, dass der Boller-Cordie selber ein Außerirdischer ist, da er erst bei zunehmender Betriebsamkeit so richtig zu entspannen scheint und öfters den Eindruck erweckt, er würde mehrere Minuten überm Boden levitieren, obwohl seine Pfotengeräusche auf dem Parkett laut und deutlich zu hören sind.

Öffnet mensch die Wohnungstür, ist der Boller-Cordie sogleich mit einem Raketenstartgeräusch ins Freie entschwunden, und mensch wartet einfach, bis er mit Nachbars Rinderherde oder einem Rudel umzingelter Gäste einer Trauerfeier samt Sarg und Sargträgern wieder auftaucht und ins Haus will.

Versuche, den Boller-Cordie an seinen selbständigen Outdoor-Aktitiväten zu hindern, sind auf Dauer nicht von Erfolg gekrönt. Sich selbst an das hintere Ende einer Leine zu hängen, an der vorne dieser Hund loszischt, endet grundsätzlich, nach eventuellem Hinterherflug leichterer Personen, mit Fesselung. Auch Schlittenfahrten mit einem Boller-Cordie als Zugtier sind unmöglich, denn dieser Hund *will Dinge einkreisen* und tut das auch.

Steht erst mal die Rinderherde oder Trauergemeinde im Wohnzimmer, lässt sich der Boller-Cordie glücklich die Ohren kraulen, gibt Pfötchen und benimmt sich wie ein ganz normaler Hund. [23j22]

Donge

(*Canis familiaris campanus* DÀME-NOTRE, 2025)

Die Donge ist ein imposantes Tier, groß wie eine Dogge und mit entsprechend volltönendem Klang. Sobald wer an der Haustür klingelt, erschallt ihr wuchtiger Sound und glöcknert jede Person innerhalb der Wohnung, und eigentlich auch innerhalb der ganzen Nachbarschaft, in die Senkrechte.

Dongen-Liebhaber*innen halten sich am liebsten ein Ensemble aus mindestens drei Tieren mit verschieden hohen Stimmlagen, das bei geeigneter Auswahl durchaus ein akustischer Genuss sein kann.

Abgesehen von dem fulminanten Gebell ist die Donge sehr kinderlieb, sozial umgänglich und still; manchmal klöppelt sie mit ihrem Schweif allerdings Beats an Küchenschranktüren, sobald es an die tägliche Futternapf-Zeremonie geht. [25l31]

Feierfox

(*Vulpes loescherausdemkaese* POLONAISE BLANKENESE, 0815)

Dieser nette Geselle kann nicht nur im Internet surfen, sondern lässt es auch auf Feuerwehrfesten richtig krachen. Erstmals beobachtet 2002 auf Sylt. [02d30, 25]

Flohcontainer

(*Canis siphonapteriphorus* TRAD., 0815)

Der Flohcontainer ist ein Insekten-Hotel auf vier Beinen, bietet 24/7 warme Küche, Unterhaltungsprogramm und Schlafplatz. Zu den beliebtesten Getränken an der Bar gehört Piekdenhund, welches immer frisch gezapft wird. [21d25]

Kampferhund

(*Canis campheris* DUFTSTEIN, 2019)

Der Kampferhund ist das Gegenstück zum **Flohcontainer**. Wo der Flohcontainer von tierischer Sekundär-Besiedelung nur so wimmelt, da ist der Kampferhund geradezu antibiotisch veranlagt. Neuere Forschungsprojekte gehen dahin, dem Kampferhund seine molekularbiologischen Geheimnisse zu entreißen, um gegebenenfalls einen Schutzmechanismus gegen diejenigen **Möcken** und **Zöcken** zu entwickeln, die sich durch Klimawandel, Roundup und Glyphosat entweder fördern oder zumindest nicht beeindrucken lassen. [19h22]

Kampfhund?

(*Canis familiaris pucki* GRITZMECK, 2001)

Wat is eine Kampfhund? Is dat dat, wat ich da grad bei Fuß gehen hab? Mischung aus Zähne und andere körperliche Attribute, oder is dat ein Ding wat man von vornherein am Personalausweis erkennt? So'n Mastino zum Bleistift? Ich bin in meinem Leben von weniger Bulldoggen und Mastinos als von Rehpinschern, Dackeln und Pudeln gebissen worden[117] ...

"Wenn ich ein Kampfhund? wär
und auch viel Zähne hätt
rennt' ich zu dir

Da ich ein Pinscher bin
und auch kei Zähne hab
werde ich frech

und infizier dich tödelich
mit Kneifen in die Waden."

Merke: Zum Kampfhund? gehören meistens zwei. Einer der den Kampf will, und einer, der den Hund isst. [01h2]

117 (ich weiß, dass mich an dieser Stelle sachkompetente Hundehaltende verfluchen, die wegen des notwendigen Ausführens auf sicher angeleinte Hunde sowie kompetente andere Hundehaltende in Park, Häuserschlucht und Rabatte angewiesen sind. – Zu kleinen Hunden kann ich aus eigener Erfahrung sagen, dass deren Erziehung in mindestens 90 % aller Fälle sträflich vernachlässigt wird, weil die Halter:innen denken, mit einem Hund den sie einfach hochheben können, müssten sie garnichts trainieren, also kein Aus, kein Komm, kein Sitz, kein Platz. Das wird für den Kleinhund dann zum Problem, wenn er mal nicht hochgehoben wird und dann auf eigene Pfote auf unbekanntem Terrain ohne Ahnung von irgendwelchen Regeln rumeiern muss. Wenn er es dann mit typischen Hundeverhaltensweisen wie "den Zampano machen" probiert, lachen alle Besitzer:innen und finden das niedlich. – Denen empfehle ich nochmal die Geschichte vom **Dackelhai**, Kap. **A2A.1** [25l31])

Nahkampfhund

(*Canis deadpooli* OEHOEM, 2019)

Der Nahkampfhund ist eine Töle mit dunkelrot-schwarzem Fell, der sich nicht mit Videospielen auf LAN-Parties zufrieden gibt. Er will grundsätzlich Körpervollkontakt, gerne auch mit verschiedensten pyrotechnischen Effekten, und mit Kusshand nimmt er auch alle Sorten von Overkill entgegen, da er selbst unkaputtbar ist.

Das macht ihn einerseits faszinierend, andererseits aber ohne Maul-, Finger-, Sonstwaskorb, und ohne Sicherheitsgurt für seine Spielpartner*innen gefährlich.

Und er sabbelt pausenlos. Das macht es für seine Spielpartner*innen, die oft aus dem cis white male HarteMÄNNER Rollenspiel-Spektrum stammen, nicht wirklich einfacher. [19]

Pucki

(*Pucki pucki* PUCKI, 2019)

Der Pucki ist der Hund, nach dem der Internationale Puckitag am 4. April benannt ist. Genuin ist er ein **Zwergrehpinscher** der 1977er QUALity Zucht Serie, also aus Zeiten, wo Zwergrehpinscher noch wirklich so klein sein "durften". Heute müssen sie, wie alles aus Amerika kommende, mindestens doppelt so viel wiegen, aber damals waren 1.700[118] Gramm Zwerg-Hund in der Zuchtreihe der Pinscher, zu denen unter anderem auch der stolze Dobermann gezählt wird, noch erlaubt.

Der Pucki zeichnet sich durch mehrere eingebaute HEISENBERG'sche Unschärfen aus, in dem Moment wo man ihn auf die Waage stellt, sieht man entweder die Zeit in der der Hund 1.700[119] Gramm wiegt, oder man sieht das Gewicht, aber nie beides gleichzeitig. Die HEISENBERG'sche Unschärfe ist somit in Wirklichkeit ein matrizenmechanischer Tremor.

Die zweite HEISENBERG'sche Unschärfe ist vielleicht eher unter dem SCHRÖDINGERS-KATZE-im-Karton-Phänomen zu beschreiben, der Pucki ist nämlich gleichzeitig nicht nur ein Zwergrehpinscher, sondern auch ein Vogel, der **Puckivogel**[120], was erklärt, wieso er in beiden Büchern[121] unter dem selben Gattungs- und Artnamen auftaucht.

Versucht aber bitte nicht, beide Bücher nebeneinander zu legen und das jeweilige Kapitel aufzuschlagen, das würde die Quantenphysik sofort implodieren lassen, was dann wohl bedeutet, dass die Erde futsch ist, und wir haben vielleicht noch 0,25 Sekunden um von Bord zu gehen[122]!

Da Autorix weiß, was nun als nächstes passieren wird[123], wurde aber eine Notbremse eingebaut. Um den sofortigen Kollaps der bekannten Welt zu vermeiden, wird hier nur der ENTSCHÄRFTE SINGULÄRPUCKI beschrieben, welcher am 4.4.77 geboren wurde und längst in die SCHRÖDINGER'sche Kiste eingegangen ist. Die Veröffentlichung des GENERALPUCKI an dieser Stelle wird einer Zeit vorbehalten sein, in der ein beliebiger grenzdebiler Polit-Sprallo der heutigen Bauserie mit zu viel Hoden im Kopf[124] seinen Fettfinger auf den Atomraketenknopf legt und den runterdrückt. [19d24]

118 (oder 1.800)
119 (oder 1.800)
120 Kap. **V1L.2** Sittisch
121 (im PACKEYS VOGELBUCH und im PACKEYS TIERBUCH)
122 (und nächste Frage: wohin? ...)
123 (zwei nebeneinander aufgeschlagene Bücher)
124 (H.i.K. ist übrigens eine Unisex-Krankheit, auch als cis-female gendernde Sprallos sind mit in die Diagnose einbezogen.)

Schon gewusst? Der Wer-Wolf ist nicht nur ein schauriger Hunde-Vertreter in der Weltliteratur, er *verfasst* sogar selber welche.[125]

Seltsame Hundsachen

(weitere Auswahl) [16l16, 18j]

Stehgeigermops

(*Canis violinerectus* JÜRGEN & UDO, 2014)

1 Es war schon dunkel, als ich durch
Vorstadtstraßen Gassi ging.
Da war 'ne Hütte, der'n Geheul
sich in der Gasse fing.
Ich war ein Mops und wollte fideln,
drum trat ich ein.

2 Da saßen Doggen mit braunen Augen
und mit kurzem Haar,
und aus dem Futternapf kam ein Geruch,
der animierend war.
Als man mich sah, stand einer auf
und bellt': Da bist du ja.

Refr1 Stehgeigermops
ist so wie das Blut der Erde.
Komm', mach 'nen Hops
und wenn ich dann fiedelig werde,
liegt es daran,
dass ich immer träum von Tankstellenstopps;
es ist paradops.

Refr2 Stehgeigermops,
und die altvertrauten Lieder.
Mach noch 'nen Hops!
Denn ich fühl' die Sehnsucht wieder;
in dieser Stadt
werd' ich immer nur der Mops
sein, ganz allein.

3 Und dann jagten sie ihre Schwänze im Kreis,
wie Wirbelwind,
und kläfften rum wie junge Hunde,
die am Spielen sind,
und hopsten blind vor einen Spind,
der ziemlich nah.

4 Sie erschraken beim Scheppern:
und hopsten schnell zurück.
Und auch der Mutigste hatte sich
schnell verdrückt.
Und bald dacht' keiner mehr daran,
dass es Doggen war'n.

Refr1 Stehgeigermops ...
Refr2 Stehgeigermops, ... [14d9]

125 (... und immer diese SILBENTRENNUNG, ey)

Schon gewusst? Der neue Trend 2025 in Germany ist nach Hobby-Horsing nun das Hobby-Dogging. Bei dieser Sportart werden Leine und Halsband oder Geschirr bei Fuß geführt, zum Sitz machen aufgefordert oder durch Agility-Parcours geleitet, und keine Hunde kommen dabei zu Schaden.

Werd-Wolf

(*Canis futuris* KRAKEN, 2021)

Der Werd-Wolf ist möglicherweise eine weitere Spielart des **Ick-Werd-Zum** [126]. Allerdings ist er scheu und labert nicht dauernd in Ichform und Futur I darüber, was er mal werden wird. [21]

Wildvund

(*Gravicanis schmolleraggrum* DIBELSWACK, 2004)

Der Wildvund ist ein wehrhafter und schnell beleidigter Canide mit ein paar Gramm zu viel. Selbst wenn wesen versucht, nur "**Kilo**meter" zu sagen und er schnappt die erste Silbe auf, dann schnappt er schon ein und zu; deswegen sollte wesen ihm nur in Meilenangaben antworten, wenn er eins fragt, wie weit es von => Dalang bis => Düsseldorf ist.

Seit der Wildvund sich zusammengereimt hat, dass die Abkürzung "Wi**ki**" so was äquivalentes wie "Wild-**Doppelvund**"[127] bedeuten könnte, braucht wesen ihm mit der "Wikipedia" als Quellenangabe auch nicht mehr zu kommen. Nach dem Ein- und Zuschnappen zieht sich der Wildvund unglaublich beleidigt in seine Vundgrube zurück.

Auch auf andere Silben geht er ab wie ein HB-Männchen[128] in Schnappfallenform: Das harmlose **Dick**icht, also eine Hecke oder ein Gestrüpp, ist davon genauso betroffen wie die nur versuchte Erwähnung eines **Dik**tiergeräts, das wesen besser als Recorder bezeichnen sollte, als sich 'nen erneuten Biss einzufangen.

In einer Tischlerei bekommt wesen den Wildvund beim schieren Anblick eines **Dick**tenhobels gar nicht mehr zur Raison, **dicke** Bretter treffen ihn ebenfalls bis in's innerste Seelenleben. **Schwer**kraft hasst er übrigens auch.

Alles was phonetisch[129] irgendwie auf Gewichts-Bezogenheit hin interpretiert werden könnte, ist beim Wildvund vermintes Gelände und lässt ihn auf immer gleiche Art reagieren: Zuschnappen und eingeschnappt zurück in die selbstgebuddelte Vundgrube.

Mit so einem Seelchen von Hund ist schwe–, äh, problematisch in Frieden zu leben, weil wesen ständig Gewi-, äh, auf, äh, Leichte Sprache, und so. Also. Äh. [04, 23, 25]

Zeitmops

(*Canis tempofugitus* MUSIMON, 2021)

Der Zeitmops mopst einem Zeit. Er ist possierlich, erinnert einen an irgendwas anderes, und das war's dann mit dem Tag.

Der Zeitmops geht dabei so subtil vor, dass mensch überhaupt keinen Zorn auf den Hundoiden entwickeln kann, denn der verschwendet dabei keine finanziellen oder materiellen Ressourcen, zerkaut also weder Bankkarten noch Portemonees, baut keine Hindernisse in den Weg, trötet nicht

126 Kap. **A2F** Hufträger
127 Doppelpfund = "Kilo"
128 (besondere Form, Rauchen im deutschen Fernsehen der 1960er bis '80er Jahre als eine Art Beruhigungsmittel zu promoten)
129 (vgl. hierzu auch den **Kleinen Bleifinger**, Kap. **V1C**)

seine Eigenbedürfnisse mit Leine im Maul oder per Stepptanz mit der leeren Schüssel in die Gegend, er ist einfach nur durch seine Anwesenheit ablenkend.

Die Menschheit zerfällt über den Zeitmops in mehrere Meinungshoheits-Lager:

– Die einen meinen, das sei eigentlich ein positiver Skill;
– Die anderen meinen, das sei bestimmt Gehirnwäsche;
– Eine dritte Gruppe meint, die erstgenannten zwei Gruppen hätten beide einen mentalen Hau.

Währenddessen kratzt sich der Zeitmops fröhlich hinter dem Ohr, kaut auf seiner Sanduhr und lauscht ergeben weiter dem menschlichen Geblubber. [21i, 23j16]

A2D.2 Frettchen's

Baumarder

(*Martes construens* AHAB, 2025)

Der Baumarder ist ein fleißiger Gesell. Er hämmert, sägt und puzzelt mit sehr eleganten und wieselflinken Bewegungen an seinem Haus herum, so dass das Zuschauen für eine:n der Ästhetik zugewandte:n Beobachter:in eine Wonne wäre – wenn der Baumarder seine Aktivitäten nicht erst mit Eintritt der Dunkelheit beginnen würde.

Und im Dunkeln ist es ohne ein Nachtsichtgerät schlecht mit dem Zugucken.

So bleibt Unterhaltungswilligen nur die erhebliche Geräuschkulisse zur Beobachtung, und das ist, wie viele von nächtlichem Nachbarlärm gepestete Mietshausbewohner_innen bestätigen können, nur dem Stresspegel und dem steigenden Blutdruck eine Wonne.

Sehr oft werden Baumarder mit Steinmardern verwechselt, weil diese auf Dachböden eine ähnliche Krachtapete hinbekommen. Allerdings hat noch niemals ein Steinmarder eine Kreissäge erfolgreich benutzt, außer mensch lässt Selbstzerteilung als Erfolg gelten.

Sollten Sie also ein plötzliches nächtliches Kreissägen vernehmen und folgende Geräuschverursacher*innen in Ihrer Nähe ausschließen können:

– eine benachbarte Eisenbahnstrecke im Reparaturmodus,
– eine für einen Auftritt übende Opernsängerin,
– einen mit aufgedrehten Lautsprechertürmen zockenden Teenager,

... so achten Sie drauf, ob die Kreissäge nach ein paar Splattergeräuschen im Leerlauf weiterläuft, oder ob sie abgeschaltet wird.

Das feine Klicken des Ausknopfes verrät den routinierten Baumarder. Diese Diagnose wird erhärtet, falls danach Geräusche ertönen, die das Befestigen des Sägegutes am Resthaus nahelegen, wie Akkuspaxen oder Hämmern.

Nun bleibt noch das Rätsel zu lösen, wie ein Baumarder es im Dunkeln hinbekommt, akkurat Maß zu nehmen und zielgerichtet Maschinen mit gefährlich schnell rotierenden Teilen zu benutzen, ohne das Schicksal des Steinmarders – verzeihen Sie diesen unbeabsichtigten Witz – zu teilen.

Wie akkurat ist das Maß, welches der Baumarder nimmt? Lassen wir diese Frage außenvor, denn wir haben keine Belege dafür, was der Marder sich genau vorgestellt hat. Er baut, aber er malt davon keine Pläne. Malen geht im Dunkeln schlecht.

Aber – wo Plänemalen im Dunkeln nicht gut geht, da geht doch schon gar kein Hantieren mit gefährlichen Geräten gut? Erst recht nicht, wenn wesen ein Tier mit einem plüschigen Fell und einem

langen Schweif ist, der doch bestimmt mal genauso schnell wie ein elegant flatternder Schal oder eine Langhaarfrisur ins Sägeblatt geraten kann?

Erstaunlicherweise geht das doch. Wir hören ja selber das feine Klicken des Abschaltknopfes. Vielleicht kann der Baumarder nicht malen, oder er will nicht malen, weil er lieber baut.

Der Baumarder beherrscht im Dunkeln Dinge, die wir nicht mal im Hellen hinbekommen – wenn das kein Grund ist um sich aufzuregen.

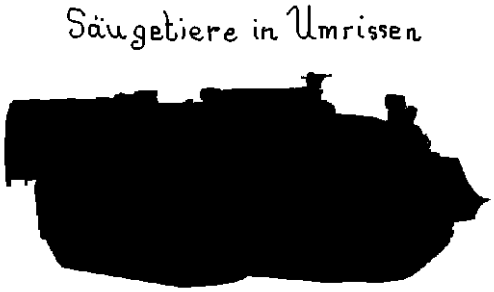
Bei Hellem besehen ist das, was der Baumarder gebaut hat, nämlich wunderschön. Der bekommt im Dunkeln Lattenschnitte auf Gehrung hin! Wem jetzt nicht vor Neid die Galle überschäumt, der ist tiefenentspannt. Genauso tiefenentspannt wie der Baumarder, der sich innerhalb seines Bauwerkes leise schnorchelnd von seiner nächtlichen Aktivität ausruht.

Des Rätsels Lösung: Der Baumarder bereitet alles vor, solange es noch hell ist. Er legt tagsüber die zuzuschneidenden Werkstücke in Halterungen und zurrt sie ordentlich fest. Das kann er ganz ohne Lärmentwicklung, deswegen bekommen wir das nicht mit.

Nach dem Luftschnappen eine letzte Frage, bevor die blinde Wut uns Rot sehen lässt: *Warum kann der Baumarder nicht im Hellen seine Maschinen anschmeißen?*

Weil er einen Ruf zu verlieren hat. Marder sind nachtaktiv. [25g12]

Dachs (generisch)



Dachs

Dachstube

Erdachs

(*Meles globus* WATCHER X, 2019)

Der Erdachs ist ein mythologischer Verwandter des **Dachs**es.

Es geht die Sage, dass einst ein Erdachs ein Loch buddelte, das tiefer war als alles, was Dachse sonst so graben, und dabei auf der anderen Seite von Was-Auch-Immer rauskam. Durch sein Kratzen und Schaben an den Wänden seines Tunnels versetzte er die Erde in eine Drehbewegung.

Diese beiden Löcher nennt mensch heute Nord- und Südpol, und der Erdachs begründete mit einer Dachsdame von der anderen Seite die Dynastie der Erdachse, welche seitdem durch ihr munteres Treiben dafür sorgt, dass die Erde sich weiterdreht. [19g26]

Fettchen

(*Mustela steata* CLARA, 2022)

Das Fettchen verursacht einige der lustigsten Geräusche der Welt, wenn es in ein Fettnäpfchen tritt.

Da es das aber persönlich absolut nicht lustig findet, rutscht ihm zusätzlich zu den lustigen Geräuschen auch öfter mal ein frustriertes lautes "Wääääää!" heraus.

Fettchen streichelt wesen am besten mit einer ungeschmierten Scheibe Brot, denn ein Fettchen im Haus erspart die Butter im Kühlschrank. Allerdings muss es dazu erst mal an Brot gewöhnt werden, denn es lässt sich nicht anfassen und muss von selbst herausfinden, dass es sich an Brot sehr gut das Fell sauber schubbern lässt.

Als zahm kann wesen ein Fettchen betrachten, wenn es nach seinem Einmarsch in den Fettnapf mit einem "Wääää!" in Richtung Frühstückstisch eilt, um sich breitseits gegen hingehaltene Brotscheiben zu werfen.

Übrigens braucht wesen sich um die Bereitstellung eines Fettnapfs gar nicht zu kümmern; Fettchen finden derartige Gegenstände mit dem untrüglichen Instinkt eines – nun ja, Fettchens – ganz alleine.

Hat wesen allerdings geschmackliche Vorlieben wie Rosmarin-Fettnapf oder ähnliches, kann es selbstverständlich auch dezent nachhelfen. [22g30]

Nicht verwechseln! Frettieren vs. Frittieren.

Frettich (Rettchen)

(*Mustela wasabi* KRAKEN, 2021)

Wenn ich bei einem Weltuntergang Tierpärchen auf ein Boot mitnehmen sollte, die es wert sind gerettet zu werden, dann würde ich mitnehmen: einen *Coenurus*, eine **Schmeißfliege**[130] und ein Pärchen Rettich – Du sagst, Rettich ist kein Tier? Doch.

Das Rettchen, oder auch Frettich, ist ein scharfer Marder. [21k21]

A2D.3 Bären

Brombär

(*Ursulinus bromi* BRØMME, 2010

Kleines Tierchen, das eine unglaubliche Angst davor hat, gepiekst zu werden, und deswegen den größten Teil der Lebenszeit reglos in stacheligen Sträuchern herumhängt und vor sich hinschweißperlt.

Nix geht über Bärenmauke ... im Kaffee. [07]

Ab und zu wird ein Brombär mutig und geht auf Partnersuche; meist lässt er das aber schnell wieder bleiben, weil er sich dann piekst. Das leise Wehgeschrei eines gepiekten Brombären kann man nur hören, wenn man sein Ohr ganz dicht heran hält. Falls das nicht dazu führt, dass man ihn womöglich durch eigenes Wehgeschrei übertöst. [10b18]

130 Kap. **A1B.4** F...Liegen

E-Bär

(*Ursus electricus* AHAB, 2019)

Invasive Art, verdrängt allmählich die einheimischen Benzinbären und Muskelkraftbären. Seine Ansiedlung wird gefördert durch Atomkraftwerksbetreiber und Bärenwerke, die sich davon einen wirtschaftlichen Aufschwung versprechen. [19]

Kugelschreibär

(*Grammaticursus aversoglobulis* TRAD., 0815)

Der Kugelschreibär *Grammaticursus aversoglobulis* bekommt regelmäßig Schreianfälle, wenn Eso-Bären ihm was davon erzählen, dass sie selbst bei schwersten Krankheiten wie akut-vom-40-Tonner-plattgewalzt-worden-sein lieber zu therapeutischem Kristallkugelgucken und homöopathischen Globulis[TM] [131], anstatt zu Schulmedizin wie Erste Hilfe und Intensivstation greifen würden.

Was genau den Kugelschreibär daran zum Schreien bringt, ist nicht etwa das passiv-aggressive Dauergegreine der Eso-Bären, dass DAS GESUNDHEITS-SYSTEM SIE BENACHTEILIGE UND IHNEN DIE WAHRE HILFE KATEGORISCH VERWEIGERE, sondern die schlichte Tatsache, dass "Globuli" bereits der Plural zu "Globulus" ist. An Globuli noch ein Plural-S dranzuhängen ist genauso, wie von Spaghettis zu reden.

Die Einzahl von Spaghetti lautet übrigens **Spaghetto**. Und Spaghettis[TM] sind auch nicht rund wie Globulis[TM], sondern ziemlich gerade und dabei sehr lang. Guten Appetit. [23h9]

Schwarzbär

... frisst die Haselnuss (Detox des unsäglichen Songs von HEI-NO)

1 Schwarzbär frisst 'ne Haselnuss
Schwarzbär frisst auch mich!
Schwarzbär muss mein Mädel sein,
Schwarzbär so wie ich!

Brummi brumm Brummi Brummi di ha ha ha
Brummi brumm Brummi Brummi di ha ha ha
Brummi brumm Brummi Brummi di

2 Knuti hat mein Busserl gefressen
das hat mich schwer gekränkt.
Hab's ihm wieder ausm Magen gezogen
sonst wär mein Ticket verschenkt.

Brummi brumm Brummi Brummi di ha ha ha
Brummi brumm Brummi Brummi di ha ha ha
Brummi brumm Brummi Brummi di

3 Bruno hat nicht Hof noch Haus
Bruno hat kein Geld
Drum ich stopf ihn gar nicht aus
Für alles in der Welt.

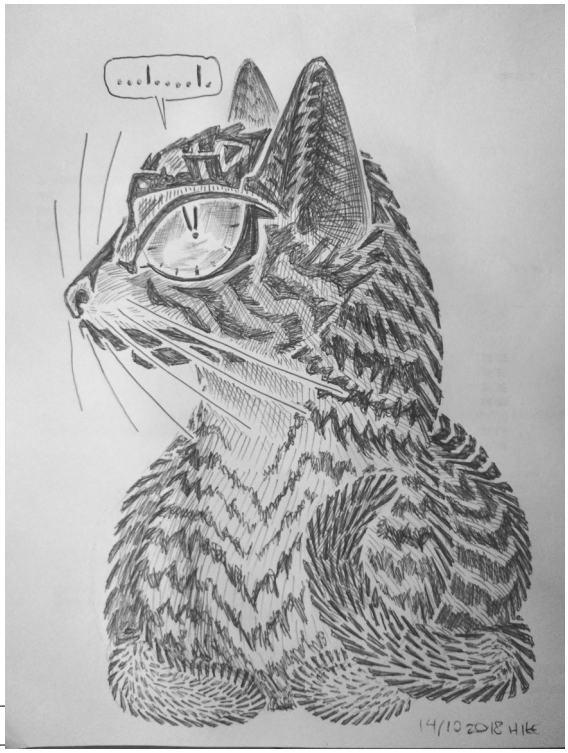
Brummi brumm Brummi Brummi di ha ha ha
Brummi brumm Brummi Brummi di ha ha ha
Brummi brumm Brummi Brummi di

4 Kernig ist die Haselnuß,
bis der Bär sie frisst.
Schwarzbraun ist sie dann, und Mus,
wenn sie verdauet ist.

Brummi brumm Brummi Brummi di ha ha ha
Brummi brumm Brummi Brummi di ha ha ha
Brummi brumm Brummi Brummi di
Ta-Taaaaa! [07h17]

131 Siehe hierzu auch Anhang **II J** – Jammerliesel

A2D.4 Katzen



Katzen sind derart seltsame Wesen, dass sie einen eigenen Kontinent im WWW für sich haben.

Auf diesem Kontinent befinden sich massenhaft Tüten und Kartonagen in allen Größen, auf oder in denen diese Tiere sitzen, liegen, stehen oder sonstwie sich aufhalten. Oder auch nicht aufhalten, das weiß mensch niemals, wie schon ein Physiker, der Herr SCHRÖDINGER, bewies. Auch berühmte physikalische Experimente mit Katzen und Marmeladenbroten sind dokumentiert.

Gerüchten zufolge soll eine Katze außerdem mehr Leben haben als ein Zocker an der Daddelkiste.

Das Packeys Tierbuch muss sich vor diesen Entitäten in Demut tief verneigen und wäre selbst mit einem Wellpappeumschlag nicht würdig, einer Katze auch nur als Sitzplatz zu dienen. [26a24]

Schon gewusst? Katzen und Zeit sind im selben Team.

Duftkatzen

Deopard (*Deopanthera parfuma* SCHATTENWOLF, 2022);
Minzekatze (*Deopanthera odozelota* AHAB, 2026);
Moschuslöwe (oder Salonlöwe; *Deopanthera salonis* TRAD., 0815)

"Ein **Deopard** riecht immer gut", resümierte der Artbeschreiber kurz und bündig im kompetenten Fachbuch HAUENSCHILD. Der Deopard gehört zu den Duftkatzen und ist eng verwandt mit der Minzekatze und dem Moschuslöwen, welcher älteren Menschen unter seinem früheren Namen Salonlöwe geläufiger sein dürfte.

Die Duftkatzen der Gattung *Deopanthera* sind Geruchsträger, welche selbst ein Mensch schon aus mehreren Metern Entfernung riechen kann. Sie sind freundlich, meistens zumindest, und halten sich gerne im Inneren von menschlichen Behausungen auf[132], wo sie den üblichen Katzenbeschäftigungen nachgehen, die von "niedliche Dinge tun" bis zu "Budenkomplettverwüstung" reichen – sie zeigen also die Gauß'sche Normalverteilung felinen Verhaltens.

Die **Minzekatze** ist nicht an Katzenminze interessiert, sie ist sich selbst Minze genug. Für die ähnlichlautende Pflanze interessieren sich Katzen der Gattung *Felis* – diese folgen beharrlich auch einer Minzekatze, falls diese nicht schnell wegrennt. Wenn Ihr im Freiland mal ein wirklich großes Rudel Katzen zusammensitzen seht, könnt Ihr sicher sein, dass das Tier in der Mitte eine Minzekatze ist.

Der Deopard kratzt gerne am Duftbäumchen und findet Waschmittelkartons super. Oft sitzt er mit der Minzekatze zusammen in einem leeren Waschmittelkarton, der einige Sekunden zuvor noch mit was Anderem als den Katzen gefüllt war.

Der **Moschuslöwe** ist etwas behäbiger. Er liegt gerne auf knarzigen Ledersesseln und wirft unbewachte Pfeifen oder Zigarrenkästchen von der Tischkante, und gerne auch schon mal ein Glas mit frisch eingefülltem Scotch~~terrier~~. – Sie merken schon: Die Haltung einer oder mehrerer Duftkatzen als Haustiere unterscheidet sich in Nichts von der Haltung anderer Katzen – Sie brauchen lediglich nie wieder ein Raumspray zu kaufen. [26a24]

132 (daher auch der Name "Salonlöwe")

Literatur:

René Hauenschild (Hrsg., 2022): Einbuchstabendanebentiere. Online unter einbuchstabendanebentiere.de

Schon gewusst? Duftkatzen und Duftkerzen sollte mensch nicht miteinander verwechseln! Die einen miauen und die anderen haben einen Docht.

Hessischer Schneeleopard

(*Hassiapanther nivalis* CLARA, 2022)

"Ein Leopard macht noch keinen Winter", so eine alte hessische Volksweisheit aus dem 18. Jahrhundert. Ja, das stimmt – Aber ein Schneeleopard macht einen Winter, und zwar einen der sich mit allen Lawinen gewaschen und mit allen Eiszapfen die Zähne geputzt hat!

Früher, als Hessen noch nicht von einem Löwen in rotweiß geringeltem Badeanzug regiert war, hatte der Hessische Schneeleopard das kleine, in mehrere Staaten und Fürstentümer zerknibbelte Hessen dermaßen unter seiner metereologischen Pranke, dass ein riesiger Gletscher die ganze Region bedeckte und die Fürsten nur als Schneemänner und Yetis eine Chance auf ihr Fürstengetümel hatten. Der Schneemannbau gehörte zur Staatskunst, denn das war eine der wenigen Möglichkeiten, sich selbst ein Denkmal zu setzen. Eispaläste waren noch zum Drin Wohnen und nicht zum Drin zu Discomusik auf die Nase Fallen. Der Hessische Schneeleopard hatte den kompletten Gletscher für sich und konnte dort Schanzmeisen, Schneejammern und Weiße Hasen jagen.

Die ersten Wappen hessischer Fürsten zollten dem Schneeleoparden vollsten Respekt; sie führten nicht nur sehr pummelige Katzen, sondern auch Wollknäuel im Schild, denn die einzige Möglichkeit sich in Hessen warmzuhalten, waren dicke Socken und andere textile Produkte aus Schneeleopardenwolle. Kein Mensch hatte etwas dagegen, dass es in Hessen so blieb. Nicht mal die Bauern hatten was dagegen, denn der Schneeleopard flauscht so stark, dass man aus seinem Fell meterdicke Pullover und ganze Fachwerkhäuser stricken kann.

Irgendwann kam die Zeit, dass ein hessischer Fürstensohn mal einen Kreuzzug mitgemacht und das überlebt hatte. Der brachte neue Ideen in seinen Ministaat mit, zum Beispiel die Idee, dass mensch in warmem Wasser baden könnte. Zum Symbol nahm dieser Fürstensohn eine vergleichsweise schlanke Katzengestalt in schon erwähntem Badedress auf sein Wappenschild und begann damit, Löcher in den Gletscher zu schmelzen.

Leider war das eine der dümmsten Ideen auf der Welt, denn das Baden in warmem Wasser wurde zur Mode in allen Fürstenhäusern der Umgebung; das Abschmelzen des Gletschers ließ den Hessischen Schneeleoparden aussterben, der Verlust der Grundlage für die Textilwirtschaft stürzte die ganze Region für viele Jahrhunderte in bittere Armut und leitete so ganz nebenbei den Klimawandel ein.

Deswegen kannste heutzutage in Hessen nicht mal mehr einen 30 cm großen Schneemann bauen. Schon irgendwie schade! [26a24]

Karatze

(*Felis caratus* AHAB, 2026)

Vorsicht, diese Katze kann Karate. Und zwar von der unfairen Sorte, wo nicht nur getreten, gehüpft und handkantengeschlägert, sondern auch gebissen, gekratzt und gespuckt wird.

Von sich aus wird die Karatze keinen Kampf beginnen, denn sie ist effizient und zieht es wie jede_r guterzogene Kampfsportler_in vor, konfliktfrei und fair durch den Alltag zu gehen. Sie weiß, dass es lediglich testosterongelenkte Möchtegernmännchen magnetisch anzieht, wenn es irgendwo nach einer Kampftechnik riecht.

Sobald so ein frustrierter Testo-Matschkopf auf die Karatze aufmerksam wird und gerne sein Mütchen an ihr kühlen möchte, muss sie ihn aber leider töten oder zumindest enteiern. Je nachdem was schneller geht. [26a24]

Klatze

(*Felis nudicatus* KALA, 2024)

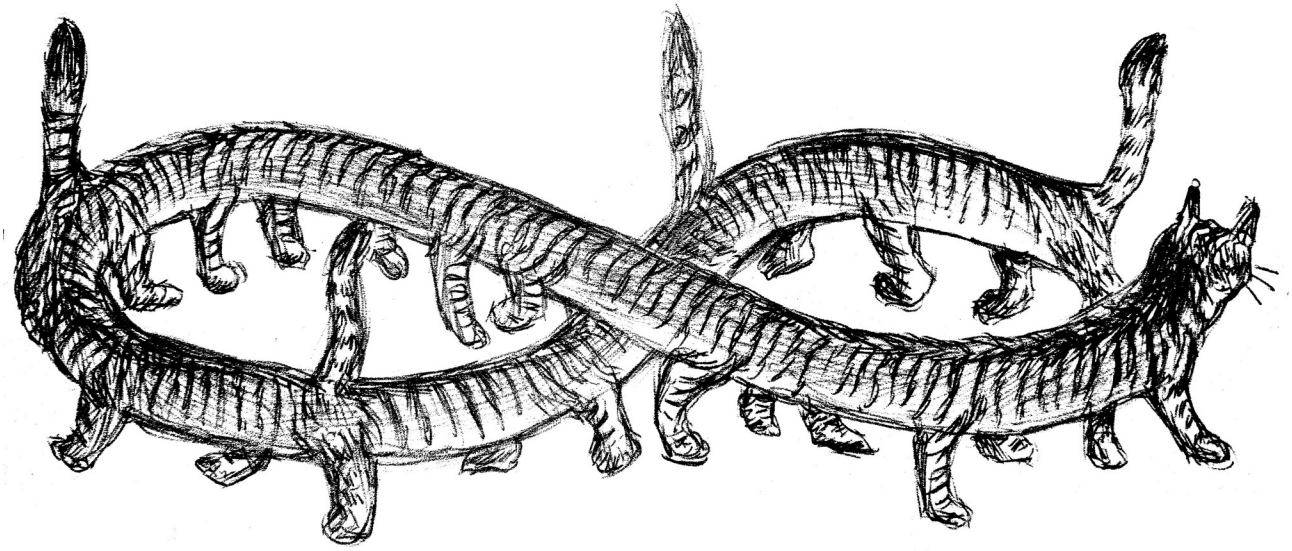
Dieses Tierchen war einmal stolzer Träger eines opulenten Fells, das gutgepflegt, glattgeleckt und glänzend die geschmeidigen Glieder umspielte. Majestätisch ringelte sich Grau mit Schwarz vom Kopf der Katze bis zur Tatze, bis zur Schwanzspitze und weit darüber hinaus. Sie ließ sich gerne streicheln, von jedem Wesen, das nicht flüchtete. Sie war lieb und anschmiegsam, warf sich auch schon mal gegen das Wesen, von dem sie eine Streicheleinheit einforderte.

Meistens bekam die Katze das Gewünschte, aber eines Tages geriet sie an eine Mozzarelle[133] welche spontan beschlossen hatte, für eine Sekunde zu Superkleber zu werden und anschließend gemächlich mit dem Fell davonzuschlurfen.

Traurig miaut die Klatze. [26a24]

Lemniskatze

(*Felis lemniscatus* KAYRA, 2024)



Die Lemniskatze beweist einmal mehr, dass Katzen mit Zeit und Physik im selben Team spielen. Große Künstler wie A. DÜRER und M.C. ESCHER haben dieses Tier schon vorausgeahnt, im Alltag sichtbar gemacht werden konnte die Lemniskatze aber erstmals durch die sogenannte Panoramafotografie mit dem Smartphone.

In solchen Aufnahmen bewegen sich versehentlich mitfotografierte Katzen von einer in die andere Richtung und werden entweder verkürzt[134] oder prolongiert[135]; Lemniskatzen schaffen es hingegen, gleichzeitig in beide Richtungen zu laufen und auf diese Weise auf dem Panoramafoto das Muster einer liegenden Acht zu bilden.[136] [26a24]

133 Kap. **A1E** Glibbertiere
134 (wenn sie von rechts nach links laufen)
135 (wenn sie mit der Kamerarichtung von links nach rechts mitlaufen)
136 (Für eine MÖBIUSSCHLEIFE hätte die Lemniskatze während des Herumlaufens einmal von der Bauchseite auf die Rückenseite wechseln müssen.)

A2E Æffen

"Ecce homo" lautet der Eintrag von CAROLUS LINNAEUS in seinem ersten Packeys-Vogelbuch-Vorläufer im Jahre 1758. Wer des Lateinischen mächtig ist, kann das sinngemäß auf "Guck Dich doch selber an, Du" runter translaten. – Ansonsten hat das "Homo" Thema im Laufe der Jahrhunderte eine sehr skurrile Fahrt aufgenommen, und der zweite Teil – das Art-Epitheton "sapiens", also klug, weise, wissend – was zusammen die zoologische Bezeichnung "*Homo sapiens* LINNAEUS, 1758" für den Menschen ergibt – ist in der heutigen Lyrik der Nazoiden, Spinner und Schwurbler komplett untergegangen. "Ecce homo" heißt für die nur noch "Ecke Homo" also: "Da steht ein nicht-Hetero den wir plattmachen können".

Ein solcher Kulturverlust ist schade und blöd zugleich. Daher heißt dieses Kapitel auch "Æffen". [19]

Bohrilla

(*Homo perforans* BRØDELBECHER, 2019)

Dieses Tier wohnt in der Wohnung neben Dir und ist des Maschinengebrauches mächtig, was es gerne auch unter Beweis stellt. Stets ist dem Bohrilla eine Schlagbohrmaschine oder eine Rüttelplatte bei der Hand, welche köstliche Vibrationen in der Bausubstanz erzeugen und Dir bei Deiner Entscheidung, von welchem deiner zwei Teller Du dich eigentlich genau trennen wolltest, quasi als Joker weiterhelfen.

Eine Unterart des Bohrillas ist der **Grilla** (*Homo perforans pyromanicus*). Dieser nutzt intensiv jede sich bietende Gelegenheit, mit schnell gedrehten Gegenständen ein Feuer zu entfachen. Im Falle eines Survival-Camps muss hierzu ein selbstgebauter Drillbogen dienen, im Falle einer Mietwohnung schafft er es auch, mit einer Schlagbohrmaschine und einem Steinbohrer den Holztisch anzuzünden, oder mit einem Metallbohrer einen Schwelbrand in der Wand zu initiieren. Selbst mit **Fidget-Spinnern**[137] versucht er Funken zu erzeugen.

Bei Bohrilla-Befall in der Nachbarwohnung empfiehlt sich dringend der Wegzug. [19g27]

Effe

(*Homo fapiens* LOICHTA-CROHN, 2019)

Vom Effe erwarten Sie bitte nicht allzuviel Feingefühl. Er hat einen kräftigen Tritt, kann schnell laufen, und vom Strauß unterscheidet ihn lediglich ein fehlendes Gefieder und die Fähigkeit, an seinen Vordergliedmaßen die mittlere der insgesamt 5 Phalangen hochstellen zu können. [22g30]

Metzger

(*Ballade vom* METZGER & SOHN, 2009)

Stets Filets.
Viele Filets, Filium, in der Filiale!
Filets in der Filiale, Vatter?
Da gibt's nur Hack und Splatter!
Filius! Dann Wackelpeter,
Petersilie, Lilie!
Vatter, Lilie reizt mein' Zinken.
Gekasselter Pökelkochschinken?
Ein Schinkenhoch auf Pökelkoch. -
Wie's geht, steht in dem Schinken?

137 Kap. **A1B.1** Schmetterdinge

Vatter - Mann! Fass das nich an!!
Das is die Biolecksche Bann-
schrift.
Schrift?
Gift! Gift!
GIFT?! *urgl*
Schriftgift, war Mitgift.
Filius, du machst mir Angst.
Ich dachte schon, du seist ein Gangst.
Er.
Wer?
Er! Ein Gangst Er!
Wer? Papa, wer?
Wo ist das Beil ...
Stopp, Filius, lass Filial' heil!!
Denk an Filet, viele Filets!
Hilfe, eine Filet-Idee ...
... wozu das Beil?
NICHT FALLEN LASSEN!!
Huch! Klonk! Fußritz!
Aufstütz! Blutspritz! Hinsetz! Doof find.
Jaa, doof Kind. [09a2]

Pömpel-Django

(*Homo managens facilitatis* LOICHTA-CROHN, 2019)

Diese selten werdenden Zeitgenossen beobachtet wesen am besten vormittags in öffentlichen Gebäuden, wenn sie scheu witternd aus ihren Bauen hervorkommen, um vor 10 Uhr flugs eine Neonröhre zu wechseln oder mit gestielten Saugnäpfen den Dienstgang in die Toiletten zu wagen, in welcher unsachgemäßer Umgang mit Gemüse oder anderen sperrigen Gegenständen eine Überschwemmung provozierte. [22g30]

Ab 12 Uhr sind sie aus Eigenschutzgründen vollständig unauffindbar, denn dann beginnt auf den Fluren die Zeit der **WoichSiegeradesehe**s[138].

Ein besonderer Pömpel-Django: Der Total-Cowboy

Walkman

(*Recordus portabilis* TOWER, 2004)

Der Walk-Man ist ein Comic-Superheld, dessen Charakter stark JOHNNY WALKER nachempfunden ist. Walkman kann tierisch was heben, und wenn seine Metropole durch den Superschurken CLAUS THALER[139] bedroht ist, wird er zur Hilfe gerufen, indem der Oberbürgermeister eine Grünglasflasche gen Himmel richtet und mit einer kleinen Taschenlampe hineinfunzelt, was sofort ein eindrucksvoll-schlieriges Muster auf die tiefhängende Smogwolkendecke projiziert.

Walkman erscheint daraufhin auf einer blauen Flamme reitend und hebt die gesamte Metropole einfach hoch, sobald Claus eine seiner mutierten Hefen aus dem Labor entfesselt und auf die Stadt zu-

138 siehe nächste Seite
139 (der leibliche aber unbekannte Sohn von dem bekannten TIMM THALER, der in den 1980er Jahren sein Lachen verkauft hat!!)

wuchern lässt, um sämtliche Freu-Energie herauszusaugen und in der Hefe zu akkumulieren, damit er endlich genug Power zum Starten seiner Welternüchterungsmaschine zusammenbekommt ... Das gesamte Honoratiorenkommmittee[140] der Stadt versucht am Ende eines jeden Comicbandes, Walkman zum Obersten Vorsitzenden des MALTESER HILFSDIENSTES zu ernennen, doch dieser wandert einsam in den Sonnenuntergang, träumt von einer Yacht mit grünen Segeln, den heißen Weibern, die noch auf Palmen leben, und fragt sich, warum von seinen Stiefeln schon wieder die Sporen ab synth ... [04e25]

WoichSiegeradesehe

(*Homo disturbans penetrans* LOICHTA-CROHN, 2022)

Ein auf den Fluren öffentlicher Gebäude herumlaufender Schräger Vogelschlag[141], welcher nur ein Ziel verfolgt, und das ist, andere Vögel mit unnötig vielen Worten zu überrumpeln, diesen sofortig-dringliche Arbeit aufzudrücken und ihnen gleichzeitig zu erklären, WIE sie diese Arbeit zu machen haben, und am besten, diese Ausführenden auch noch unter ständigem Geschwafel und Dreingerede dabei zu kontrollieren.

Die WoichSiegeradesehe's gibt es auch als **WoichDichgeradesehe's**, und sie gehören zu den **Störenfrieden** oder nach anderen Einordnungen zu den **Ignoranten**. Diese Sorte schräger Vogel meint es nicht so, wie es rüberkommt, ist aber vollkommen unempfindlich gegenüber Feedback, wenn das nicht ganz unsubtil aus einer Wurfaxt oder einer anderen drastisch die üblichen Umgangsformen hinter sich lassenden Reaktion besteht.

Wer es schafft, einen solchen schrägen Vogel für seine Zwecke einzusetzen, kann sich freuen, sich selbst viel Überzeugungsarbeit zu ersparen. Jedoch kostet auch ein Untergebener dieser Art unverhältnismäßig viel Energie, da er unnötig viele heiße Luft anstatt Energie zum Selbst Anpacken an Bord hat.

In bestimmten Sparten wie der Werbung, der Politik, der Justiz, der Schule, der Kultur und den Medien werden diese schrägen Vögel überdurchschnittlich häufig ein Auskommen finden, also überall dort wo es auf Plattlabern und Überrumpeln, anstatt auf Tun ankommt.

Wenn die WoichSiegeradesehe's nur etwas höhere Körpertemperaturen als die gewöhnlichen Vögel hätten, dann wären sie prima zum Betreiben von Heißluft-Ballonen geeignet. [22g30]

140 ("Komm mit Tee")
141 (nicht verwechseln mit dem **Schrägvogel**, Kap. **V1M.2**!)

A2F Hufträger*in

Siehe auch Anhang **II B - Bands**: HUFTRÄGER und MUSIKWISSENSCHAF

Schon gewusst? Nebeneinender laufen können nur Tiere mit einem Geweih oder Gehörn. [26b25, kiwi]

89-Ender

(*Cervus phantasia* I. HALAL, 1998)

Der 89-Ender ist der Hirsch, den wirklich alle passionierten Jäger schon mal geschossen, aber leider jedesmal vergessen haben, die Trophäe mitzunehmen. Ihn gibt es mittlerweile auch als Aufblasmodell für über'n Kamin zu kaufen.

Man nennt den 89-Ender auch den Ungeraden 90er, das ist so Sitte im Volk der Waidmänner. Bezeichne jedoch den 89-Ender auf gar keinen Fall als **Krummen 90er**[142], denn jener ist eine ganz andere Tierart! [98]

Atom-Rehaktor

(zur Melodie "Mein kleiner grüner Kaktus")

Mein Reh das wiegt 'ne Tonne
und keiner weiß warum
Hollahi hollaho holladum

das steckt voller Uranmüll
mit Bleimantel darum
Hollahi hollaho holladum

Und wenn ein Blödewicht
was Ungezog'nes spricht,
dann hole ich mein Re(he)h
und das wiegt 'ne Tonne ... [07]

Drucker-Antilope

(*Antilope printillo* BROTHER, 2019)

Die Drucker-Antilope ist die einzige global verbreitete Antilopenart. Obwohl sie in sehr vielen Haushalten und auch Büros vorkommt, ist sie bei ungewohnten Bewegungen sehr schreckhaft. Sie frisst Papier. Wer eine Drucker-Antilope versehentlich erschreckt, wundert sich, wie hoch sie springen kann. [19l11]

Eierantilope

(*Antilope ovis* CLARA, 2022)

Diesem wundervollen Tier verdankte die Entwicklungsbiologie bahnbrechende Einsichten in die Tatsache, dass auch Säugetiere Eier haben.

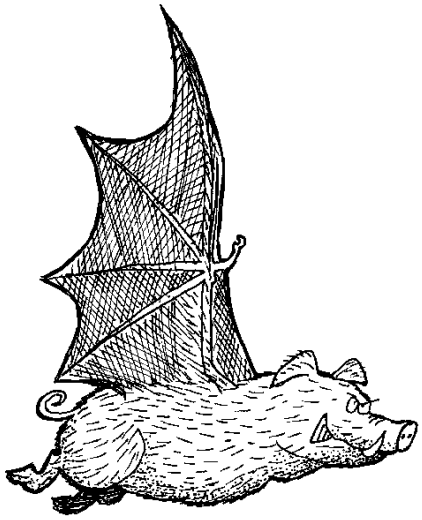
Da ausgewachsene Eierantilopen nur 1 Gramm wiegen und somit die kleinsten Wiederkäuer der Welt sind, sind sie gezwungen, ihre Eier zu legen, anstatt die Jungen, wie andere Säugetiere, im Uterus oder in einem Brutbeutel auszutragen. Das machte es den Mammalog:innen möglich, die Entwicklung des Säugetier-Embryos ab der Befruchtung problemlos zu beobachten.

Eierantilopen sind friedliebend und lassen sich problemlos in großen Herden auf einem Stück Rasen in einem Schuhkarton halten. Mensch muss bei ihrer Haltung nur darauf Acht haben, keine schnellen Bewegungen über den Karton hinweg auszuführen, weil die winzigen Antilopen – genau wie ihre großen Verwandten – sehr schreckhaft sind und sehr hoch springen können.

Schon manches Forschungsteam hat sich daher wieder frustriert den menschlichen embryonalen Stammzellen zugewandt, nachdem eins ihrer Mitglieder sich, am Boden liegend, 117.000 in Arm und

142 Kapirel **A2G.3** Hasen

Hand gebohrte Eierantilopenhörnchen von Notärzt:innen herausoperieren lassen musste, weil 58.500 Eierantilopen trotz ihres geringen Eigengewichtes zusammen 58,5 Kilogramm wiegen. [22g30, 25l31]



Flugschweine

Der Dschungel bebt, wenn sich das Schwein erhebt

Sommer 1933: Die Sonne ging gerade hinter den dampfenden Hängen von Lahnubien unter. Zusammen mit meinem treuen Assistenten Golby und unserem einheimischen Führer El Nappo hockten wir auf der Terrasse, als ein gewaltiges Krachen uns auffahren ließ. El Nappo beruhigte uns: "Keine Angst, das ist nur ein Flugschwein, das im Dunkeln startet."

Das Flugschwein (*Sufledricus scroflatterens*) wurde früher[143] zu den Chiroptera gezählt, der einzigen Gruppe von Säugetieren, die je das aktive Fliegen gelernt hat. Genau wie diese hängt es tagsüber mit dem Kopf nach unten in den Tropenbäumen und wird abends munter. Dann geht es auf Nahrungssuche und gräbt im Sturzflug den Waldboden um!

Wir gingen am nächsten Tag in den Dschungel, um uns das Flugschwein live anzuschauen. El Nappo wusste eine Stelle, wo regelmäßig eine Rotte einfiel, und dort legten wir uns auf die Lauer. Tatsächlich kamen in der Dämmerung vier Flugschweine, drei Sauen und ein Flugeber. Sie suhlten sich mit Flügelschlägen und quiekten vergnügt – genau wie unsere einheimischen Schweine. Sogar ein Ringelschwänzchen hatten sie!

Hätten wir es nicht selber gesehen – wir hätten es nicht geglaubt. Dr. Rumble [94e9, 25l]

Ick-Werd-Zum

(*Procervus possibilis* KRAKEN, 2021)

Der Ick-Werd-Zum ist – oder besser gesagt – *wird* ein Hirsch. In seiner Zukunft wird der Ick-Werd-Zum ein Hirsch sein. Die Art ist noch immer sehr häufig, also sind noch nicht alle Ick-Werd-Zums zu Hirschen geworden.

Sie sind absolut nicht scheu und berichten Umstehenden freimütig und emotional hochbewegt von ihrer bevorstehenden Umwandlung. Die Umstehenden fragen sich dabei meist, warum das Zum-Werden des Icks eigentlich immer mit so viel Getöse verkündet werden muss und zudem in Situationen, in denen kein einziges anderes Lebewesen im Raum (oft eine Bürosteppe) in irgendeiner Form auch nur ansatzweise Transmutations-Gedanken hegte[144]... bis der Ick-Werd-Zum losröhrte und nun, wo er schon mal dabei ist, auch gleich eine Kostprobe seiner zukünftig zu erwartenden stimmlichen Qualitäten zur Zeit der zukünftigen Hirschranz liefert.

Eine andere im Freiland beobachtete Ick-Werd-Zum-Art will dermaleinst einen Elch darstellen; vereinzelt sind sogar Ick-Werd-Zums gesichtet worden, die laut Eigenangabe als Tiere oder Bären präformieren oder gar als Kampfhubschrauberinnen (letztere sind dann allerdings Ick-Werd-Zurs).

Möglicherweise ist der Ick-Werd-Zum mit dem **Werd-Wolf** [145]verwandt. [21d25, 25l31]

143 Heute stellt forschix das Flugschwein in die Ordnung der Huftiere, weil nur 12,5 % seiner Gene von einer Fledermaus stammen und die anderen 87 % vom Schwein. Die 0,5 % fehlenden Gene stammen von einem psychedelischen Pilz und spielen die wohl wichtigste Rolle in der Evolution dieses Tiers, da sie dem ziemlich schwergewichtigen Flugschwein sowohl ermöglichen, schwindelerregende Flughöhen zu erreichen, als auch sich beim Niedersturz auf die Bodenoberfläche nicht ein einziges Börstchen zu krümmen.

144 (außer vielleicht dem Gummibaum oder der Yuccapalme)

145 Kap. **A2D.1** Doggos

iKuh

Die iKuh ist melkmaschinentauglich, BSE-frei, 10 x so teuer wie eine normale Kuh, und gibt auch nur Quark im Kopf.

Im Handel in zwei Variationen: Hohe iKuh und Tiefe iKuh. [19]

Kuckucksur

(*Bos cuculus* NETRAT, 2025)

Sehr kleines auf Bäumen lebendes Rind; genetische Untersuchungen haben ergeben, dass dieses kleine Tier noch viel näher mit dem ausgestorbenen Auhrochsen[146] verwandt ist als das Hausrind. Wenn der Kuckucksur da oben auf seinem Ast nach Rinderart schnaubt und drohend mit dem Huf scharrt, klingt das allerdings eher wie der Ruf eines einsilbigen Kuckucks. Seine Kälbchen lässt der Kuckucksur von anderen Vögeln ausbrüten. [25k30]

Lahma

(*Lahmar scha* PO, 2021)

Das Lahma bewegt sich in sehr gemäßigtem, schon gravitätischem Tempo, und reagiert allergisch auf Tröten, Hupen, Böllern und Trillerei. Jeder Automobilist, der wegen eines Lahmas aufs Horn steigt, kriegt sofort etwas auf die Scheibe gerotzt, was nicht einmal die Wischerblätter freiwillig berühren möchten.

Als sehr wirksam verkehrs-entschleunigendes und lärmschützendes Tier wird das Lahma zunehmend bei Autofreie-Stadt-Demos mitgeführt; und da es ansonsten kinderfreundlich, sozial, friedliebend, tolerant und kuschelig ist, sieht sogar die Polizei keinen Anlass, ein Lahma durch irgendwelche Geräusche unnötig zu provozieren. [21k22]

Ölpel

(*Cervus sulis* Forkell, 2026)

Der Ölpel sieht einem anderen Hirsch ähnlich. Das ist kein Wunder, denn er gehört ja zu den Hirschen. Und wie alle anderen Hirsche macht der Ölpel einmal im Jahr ein neues ~~Gehiern~~ Geweih auf seinen Schädel drauf, um sich im Herbst mit Kollegen um die Hirschhennen zu forkeln.

Die Ölpelin, die von Blase-kundigen Grünröcken auch als Schmalölpel angesprochen wird, verzichtet auf dieses ständige Stöckchendraufmachen-Stöckchenwiederrunterfallen; innerlich denkt sie immer, wie albern das aussieht und wie wehleidig der Ölpelbock doch ist, wenn sein Kopf mal wieder im Bast steht und er wirklich jedes einzelne Mal ausgiebig über Sein Großes Männer-Aua klagt, falls auch nur ein Windhauch über seine wuchernde Stockfrisur streichelt.

Mit so einem den ganzen Frühling bis zum Herbst wehleidenden Bastölpel als Partner ist ja dann auch klar, wer den Hirschhaushalt schmeißen und sich im Alleingang um die Kitze kümmern muss.

Oft denkt die Ölpelin, dass es super ist, dass sie nicht auch noch ein Auto dazu haben, denn dann müsste sie nämlich auch noch obendrein die Kitze aus der KitzTa abholen und den ganzen Einkauf

146 Kap. **V1J.3** Zum Kuckuck

alleine ausm Kofferraum auf die Lichtung schleppen, und Herr Ölpel würde dann bestimmt auch auf einem Carport bestehen, wo er sich stolz mit seinem Elektrogrill reinstellen könnte, anstatt mal mit anzupacken.

Und wenn dann auch noch der Sohnemann in die Bastphase kommt und sich diesen ganzen "Liebling, ich habe Geweihschmerzen"-Struller bei Papa abguckt, ...

... ich glaube, Ihr ahnt jetzt, warum Hirschartige nicht in Zweierpaaren zusammenleben. [26c8]

Reh'n'tier (generisch)

Schlafschaf

(*Ovis morpheus* NETRAT, 2025 non ~~SCHWURBLER, 2020~~)

Das Schlafschaf ist nicht etwa eine Menschengruppe, die nix mitbekommt, wenn es um die angebliche Verabreichung von angeblich tödlichen Corona-Impfungen von angeblich unter Gullideckeln lauernden Ärzten in die Wade von Querdenker-Demonstranten geht.

Nein, das Schlafschaf ist das Tier, das wir zählen, wenn wir selbst mal schlaflos sind.

Wie wir alle wissen, sehen Schafe wie Wolken aus. Zumindest vor der Schur. Und Schafe haben ein erhebliches Talent zum Hüpfen über Hürden. Überhaupt haben sehr viele Huftiere ein erhebliches Sprungvermögen, das wir ihnen gar nicht zutrauen. Und Schlafschafe sind, wenn sie in ihrem Wolken-Outfit daherkommen, neben der Himalaya-Bergziege wirklich die elegantesten Hürdenspringer der Welt.

Wenn wir einschlafen wollen, zählen wir die Schlafschafe, die für uns ganz brav eins nach dem anderen über eine Hürde drüberhüpfen, und zwar einzeln. So dass wir sie gut zählen können. Das ist ihr Service für uns.

Und wenn wir eingeschlafen sind, gehen die Schlafschafe selbst in die Kneipe und gönnen sich noch einen Absacker, bevor sie sich selber ins Heu kuscheln und *keine* Halme zählen.

Das Schlafschaf mag es übrigens überhaupt nicht, seinen Namen ständig in Verschwörungs-Szenarien lesen zu müssen. Denn das Schlafschaf ist genau wie das Schwein ein sehr intelligentes, sensibles und sozialkompetentes Tier.

Es ist Experte für Schlaf und weiß: Ausreichender und ungestörter Schlaf ist gesund und lebens-notwendig.

Das Schlafschaf hält nichts von allen Sorten von *gida-Bewegungen und ist strikt gegen die missbräuchliche Verwendung seines Namens zum Zweck der Abwertung rational denkender Menschen durch Verschwörungsanhänger*innen.

Verschwörungserzählungen stören den Schlaf, und nicht nur den Schlaf: Sie zerstören auch das, was mensch als Vertrauen bezeichnet.

Das Schlafschaf möchte nicht länger eine missbrauchte Tierart sein.

Schlafschafe gegen Verschwörung, Schlafschafe gegen Rechts, und Schlafschafe gegen Faschismus. – Guten Tach. [25b19]

Straßenrind

(*Bos geographicus* x *Giraffa lineata*-Hybrid ERR, EM & VAU, 2019)

Das Straßenrind ist eine Züchtung, bei der die üblichen landkartenähnlichen Fleckenmuster des Rinderfells zusätzlich ein Verkehrswegenetz aufweisen.

Es kam zustande durch die gentechnische Kreuzung eines Rindes mit einer Netzgiraffe.

Aufgrund eines unerwarteten genetischen Rückkopplungseffektes hat das Straßenrind sehr viel kürzere Beine als ein normales Rind und ist dadurch als Milchvieh ungeeignet, weil das Euter auf seinen vier Zitzen mitläuft.

Sobald wieder ein Drittmittelgeber gefunden ist, wollen die Forscher*innen das Experiment noch einmal probieren, diesmal aber mit einem Basset und einer Netzgiraffe. Davon versprechen sie sich etwas längere Beine. [19, 23e4]

Literatur:

Err, R., Y. Em & G. O. Vau (2019): Giraffe Sperm vs. Cattle Egg: What will happen? J. Genet. Engineering **45**: 789-792
Vau, G.O., Y. E, & R. Err (2021): "Streetmap Calf" hatched from genetic crossbreeded Egg. DNA News **April**: 25
Em, Y., G. O. Vau & R. Err (2023): A "Very Short Leg" Syndrom occured in a female Giraffe/ Cattle Hybride. Freetime in a Saddle **32**(5): 34-58

Wissenschafler

(*Ovis ammon scientis* THONCERRORI, 1993)

Wissenschafler wurden zum ersten Mal in der psychoornithologischen Forschung entdeckt. Sie befassten sich im Jahre 1993 mit der Frage, ob Ornitholog*innen einen Bewusstseins-Zustand aufweisen können, welcher mit RENÉ DESCARTES' Definition von "Denken" in Übereinstimmung gebracht werden könnte. Die Frage konnte zum damaligen Zeitpunkt nicht geklärt werden, und die Wissenschafler stellten sich deswegen erst mal wieder auf die Deiche, um ein wenig zu grasen und in Gesellschaft von MISS MARPLE[147] weiter über das Problem nachzudenken.

Wenn Sie heute einem Wissenschafler begegnen, können Sie diesen ganz einfach von anderen Schafen unterscheiden, indem Sie ihm ganz unauffällig ein Fernglas zeigen. Das Normalschaf wird Ihnen daraufhin keinen Vogel zeigen, der Wissenschafler hingegen schon. [23e6, 25l31]

Zapf-Säule

Sehr interessant gestaltetes Tier aus schwäbischer Zuchtlinie, über das man lieber nicht zweimal nachdenkt. Gibt's für Benzin (erkennbar am rückwärtig im Loch eingehakten Ringelschwanz) und für Elektro (erkennbar an zwei Löchern am Vorderende). [98, 23]

147 (vgl. **Leonie Swann (2005):** Glenkill. Ein Schafskrimi)

Zeitgeiß

(*Capra hora* LELA, 2003)

Die Zeitgeiß ist eine Ziege, die jede Stunde einmal meckert. Für Ziegen ist das ungewöhnlich selten, aber das fällt nur auf, wenn die Zeitgeiß ohne andere Ziegen gehalten wird, zum Beispiel als Gesellschaft für ein einzeln gehaltenes Pferd.

Mittlerweile hat sich unter Tierhalter:innen flächendeckend die Erkenntnis herumgesprochen, dass alle sozialen Tierarten[148] Gesellschaft und Beschäftigung brauchen um nicht bekloppt zu werden; und das ist auch gut so für die Tiere, wenn sie mit wem anders an der Raufe einen Schnack halten können.

Die Zeitgeiß legt allerdings, sobald sie mit anderen Ziegen zusammen gehalten wird, nicht wirklich Wert auf ihre dauermeckernde Kolleg:innenschaft, sie sondert sich recht bald ab und interessiert sich dann deutlich stärker für das **Uhrhuhn**[149] im Nachbargehege.

Bei erstbester Gelegenheit springt oder klettert sie über den Zaun und synchronisiert sich sofort mit dem penetranten Vogel[150], so dass es ab dem Moment einmal pro Stunde meckert, alle 5 Sekunden GAAKt und jede andere Sekunde zwischen dem GAAK pockt. [03k11, 23e4, 25l31]

148 (und als solche sind alle Tierarten anzusehen, die der Mensch um sich herumdomestiziert hat, also sämtliche Herden-, Rudel- und Gruppentiere vom Aktdeutschen Kröpfer (Kap. **V1J.1** Taube) bis zur Zwergziege)

149 Kap. **V1I.1** Huhn GAAK

150 (den der Mensch lieber nicht domestiziert hätte, so im Nachhinein gesehen)

A2G Ratten

Zur mentalen Einstimmung auf die hier versammelten Nagetiere diene uns eine Gebrauchsanweisung der Hamstertrinkflaschenindustrie von 1986:

Besondere Hauptzüge

Unzerbrechliche starke plastische Flasche. Saughütchen aus rostfreier Stahl für Langlebigkeit. Wasser ist in der Flasche geschlossen und folglich bleibt es sauber und heilsam. Tier trinkt am Saughütchen und vermiedet spritzen und spielen im Wasser, wie in offenen Topfen.

Brauchsanweisungen

Flasche mit Trinkwasser einfühlen Schraubdeckel fest montieren und Schlauch versammeln wie gezeignet. Der Schlauch sollte im Schraubdeckel ganz geschoben werden. Flasche shütteln um Wasserim Ende den Schlauch zu bringen. Etwas Wasser muss ablaufen, vor die Entfaltung eines Vacuums in der Flasche. Beim Anfang mit voller Flasche vermindert man dieses Ablauf. Temperaturschwankungen im Zimmer werden auch gelegentliches Tröpfeln bewirken (beim Wassertemperaturansteigen ausbreitet sich die Luft in der Flasche). Beigestellten Haken um die Flasche biegen, um eine Schleife zu formen, dann kann man die Flasche in fast alle Type Geheger befestigen. [86]

Schon gewusst? Canal No. 5 ist die bevorzugte Duftnote der Ratten. [98]

A2G.1 Nagezahn-Mix

Bier

(*Castor auraquatis* CLARA, 2022)

Der Bier baut genau wie sein enger Verwandter **Biber** Deiche und Knüppeldämme in Fließgewässer, um diese aufzustauen.

Eigentlich erübrigt sich die Beschreibung, wie der Bier das genau macht, weil sein Vorgehen vollkommen identisch ist mit dem, wie es der Biber macht. Er nagt Bäume um, zum Beispiel Pappeln, Weiden und Bierken, schleppt sie ins Wasser, mampft die Blätter, sorgt dafür, dass ein schöner Teich entsteht, in dem er seine Bierburg mit dem Unterwasser-Eingang bauen kann – alles exakt wie beim Biber.

Der Bier hat auch die gleiche Größe wie ein Biber, gleiche Fellfarbe, gleichen Paddelschwanz – wenn Bier und Biber sich begegnen, können nicht mal sie selbst sich auseinanderhalten und benehmen sich gerade so, als hätten sie einen Artgenossen vor sich.

Also, warum so viele Worte über den Bier? Weil dieser im Gegensatz zum Biber Fließgewässer bevorzugt, deren Wasser gelb ist. Auf welche Weise diese Färbung zustande kommt, interessiert ihn nicht – aber wir, liebe Hör- und Leser:innen, haben wahrscheinlich nun kollektives KOPFKINO. Guten Tach. [23e11]

Schon gewusst? Kopfkinovorführgeräte gibt es in einer One Size Fits All Größe. Egal wie dick oder dünn der Kopf ist, der KOPFKINOPROJEKTOR[151] passt immer rein. [25l]

151 Kap. **A4B** Kulturalia

Bierkenmaus

(*Sicista bierulina* WATCHER X, 2007)

Version 1.0

Eine Hüpfmaus ist *Sicista*,
macht zierlich boing boing – wissta?
Sie hüppt viereck in Birken,
erschöpft darin ihr Wirken.
Doch halt – nicht nur im Viereck:
Sie trinkt auch noch Dein Bier weg.

Passt Du nicht auf in Bayern,
wird sie 'nen Strohhalm leiern
vom Baume in den Bembel,
und dann pumpt sie den Krempel
mit einer Zweitaktpumpe
zu sich und ihr'm Gelumpe.

Du sitzt vor'm leeren Glase –
sie kichert durch die Nase. [07]

Version 2.0

Sicista -
damals – wissta?
Die trank nicht nur die Hopfenbrause
aus dem Deinigen Glashause.

Sondern sie kicherte auch noch
durchs Nasenwerk über Dich – Doch!
Genau so war's. Die Bierkenmaus
verhöhnte dich und soff DEINS aus.

Jedoch nun kommt die Rache
für Dich und Deine Sache.
Ganz selten ist *Sicista*,
denn sie hat kaum Geschwister.

Beim Suchen nach 'nem Gatten
fand sie in einem Platten-
bau einen fetten Ratten-
bock, worauf Spaß sie hatten.

Sicista kennt nun's Unwort
"Herdprämie", denn sie's nun dort,
wo Christenkardinäle
Weibs' Wunsch-Ort nicht verhehle'.

Sicista windelt Windeln
bei Bierkenrattenkindeln
und kocht auf kleiner Flamm'
für alle Möhrenschlamm. [08a16]

Eniger Grobnager

(*Shreddus enigi* KUMERLOVE, 1967)

Ein robustes Tier, welches seinem Namen alle Ehre macht. Alles vor dem Gesicht wird grob zerfratzelt, und zwar auf eine Weise, die Besitzer_innen von Nymphensittichen und gekochten Spaghetti nur zu gut kennen: In der Mitte zerbeißen, sich schütteln, das nächste große Stück in der Mitte zerbeißen, sich schütteln und so weiter, bis zum Schluss an allen Wänden Reste der Nudel kleben. Ob es hierbei ernsthaft um die Ernährung oder um die reine Schaffensfreude geht, konnte bisher nicht herausgefunden werden. [21d25]

Literatur:

H. Kumerlove (1967): Zur Verbreitung kleinasti atischer Raub-und Huttiere Sowiet Eniger Grobnager Savget, witt, 4: 337-409

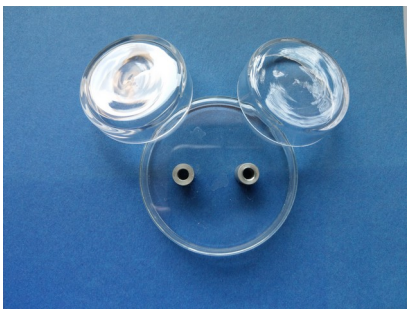
Kirschenmaus

(*Mus cherrreligius* LE HA, 2025)

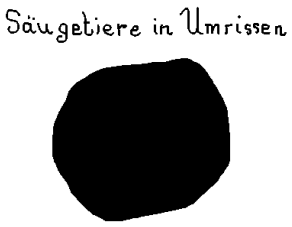
Die Kirschenmaus geht öfter in die Kirsche als gläubige Chrischten. Sie sitzt dann da in der Kirschenbank, knabbert leise an einem Kirchkern und laucht dem Peacher beim Herumpeachern am Altar vorne im Kirschenchiff. Sobald die Kirschenorgel volle Lotte aufraucht, piepscht die Kirschenmaus begeischtert alle vom Kirschenliederanzeiger angezeigten Kirschenliederstrophen mit, und beim "So Knieät dönn niedo" knieät die Kirschenmaus dönn mit allen anderen Anwesenden niedo. Und wenn es

dann lautet: "So erhebet Eusch wiedo", erhebet sisch die Kirschenmaus mit allen anderen Anwesenden so-Eusch-wiedo, und sie preiselt den Beeren bereits, während diese liturgiche Forderung im Kirschenraume noch mitten in der Verlesung des "prei-" steckt. Beim Avocado Maria verausgabt sie sich geradezu gospelmäßig. Die Kirschenmaus ischt halt eine treue Seele. Außerdem liebt sie Obst und Gemüse in jeder Form. [25j27]

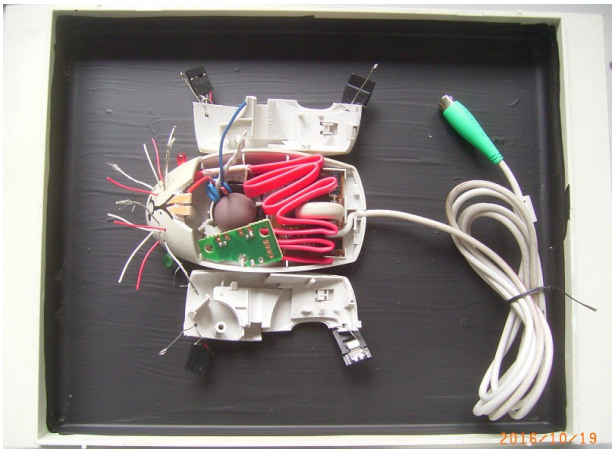
Maus (generisch)



Labormaus



Haselmaus beim Winterschlaf



Mouse

(*Mouse mouseculus* PC, 1990)

Was die biblischen Mäuseplagen und die Rattenwanderungen der vergangenen Jahrtausende – Erinnerungen daran gibt es viele – nicht hinbekamen, das schaffte ab den 1990er Jahren der Vormarsch des PC, also des Personal **Computer**s[152]: In jedem Haushalt gibt es nun mindestens eine Mouse, und das, ohne dass deswegen noch kreischend Fallen aufgestellt werden.

Die Mouse hat sich nach anfänglichen Berührungsproblemen, wie z.B. Stelzenfingern, auf den Schreibtischen etabliert, und Menschen schmiegen nun meist ihre rechte Hand daran; etliche Kolleg:innen klopfen die Mouse auch feste auf ihr Ruhekissen[153], was zumindest Autorix meist zu Fragen verleitet: "Naa – hakt des internett wedder, odde is dei opsi laahm? Odde brennt dei Netzteil?"

Mäuse gibt es in verschiedenen Farben, Formen und so – all diesen Tieren ist gemeinsam, dass sie im Idealfall bei Angefasst- und Rumgeschubstwerden auf dem Bildschirm eines Personal Computers einen kleinen Zeiger zum Wackeln bringen und beim Drücken auf eins ihrer beiden oder drei oder vier Ohren irgendwas in dem Personal Computer auslösen, zu dem sie wohl eine mindestens kommensale Beziehung haben.

Mittlerweile wird die Mouse auch in der Lehre eingesetzt, wenn Biologie-Studierende die Anatomie der Tiere kennenlernen sollen (vgl. Bild). [16j19, 23d24]

Fun Fact: Pferdespringer-Eltern ermahnen ihre Kinder, wenn die zu doll in der Bude herumhüpfen, mit dem Spruch: "Noch ist nicht *Allactaga*-Abend!"

---

152 Kap. **A4D** Elektrische Mitbewohner
153 (das sogenannte Mousepad)

Ratte

... in meiner Küche

("Rat in mi kitchen" UB40)

Da ist 'ne Ratte in meiner Küche,
was soll ich dagegen tun?

Da ist 'ne Ratte in meiner Küche,
was soll ich dagegen tun?

Ich fixiere diese Ratte,
das ist es was ich tu;

Ich fixiere diese Ratte. [01j14]

... in der Rabatte

Die satte Ratte hatte Rabatte,
die sie liebhatte.

So wie ihr Gatte eine Krawatte,
die er anhatte anstatte einer Eisenplatte.

Denn gestatte, ihr Gatte war keine platte Ratte,
platt als ein Blatte unter der Platte –
da er anstatte der Platte Krawatte anhatte.

Trotzdem, der Gatte matte im Falle der Gattinenratte.

Im Tagblatte aber stand:
Die Latte, die der Gatte hatte
auf der Tischplatte
sei statte nicht und hatte
Rabatz zur folg:
er bitte Abbitte erstatte.''

Dass der arme Kerl einfach nur seinen Milchkaffee am Tisch sitzend trinken wollte, wurde niemandem klar. [07]

Rödelmaus

(*Clethrionomys roedeli* KRAKEN, 0815)

Die Rödelmaus rödelt rum. Meist ist sie damit so beschäftigt, dass sie gar nicht merkt, wie sie einem Fressfeind über die Pfote latscht.

Jedoch macht das meist fast gar nichts, denn durch das plötzliche Berühren erschreckt sie ihren Fressfeind dermaßen, dass der meist wie angepiekst hochhüpft und auf einen Baum springt, oder sich sonstwohin weit weg aus'm Rödelmausweg hinaus verfügt. Dann rödelt die Rödelmaus einfach weiter ihres Weges.

Sollte der Fressfeind allerdings nicht aus dem Weg springen, dann lernt er – im Falle, dass er zum Beispiel langes Fell oder lange Federn besitzt – die *Superpower der Rödelmaus* kennen! Denn Rödelbares rödelt die Rödelmaus[154]. Und langes Fell ist rödelbar. Lange Federn auch.

Ehemalige Fressfeinde der Rödelmaus tragen oft exorbitante Dreadlocks und müssen deswegen umschulen auf Aas oder Gemüse als Nahrung. [25]

Sowjetisches Huttier

(*Sowjetus kleinasti* KUMERLOVE, 1967)

Ein sehr seltsames Wesen, von dem bisher nicht festgestellt werden konnte, zu welcher Tierfamilie oder -ordnung es gehört. Manche Beobachter nennen es auch Spionpilz. Das Huttier steht sehr lange geduldig an einer Straßenecke oder in einer Einfahrt still, aber wenn mensch versucht es zu fangen, ist es ohne eine erkennbare Bewegung wie vom Erdboden verschwunden. Seine Augen sind unter einer Art Hut versteckt, aber seine bohrenden Blicke sind auf der Haut wie ein Druck spürbar und hinterlassen ein unangenehmes Prickeln und Gänsehaut. [21d25]

154 (da ist sie mindestens so konsequent wie der **Rohrquirl**, Kap. **V2F**)

Literatur:

H. Kumerlove (1967): Zur Verbreitung kleinasti atischer Raub-und Huttiere Sowiet Eniger Grobnager Savget, witt, **4**: 337-409

Schon gewusst? Das Sowjetische Huttier hat mit dem amerikanischen **Humph** [155]eine interessante Parallele.

Sperrmull

(*Removimus giganteus* KALAMARI, 2021)

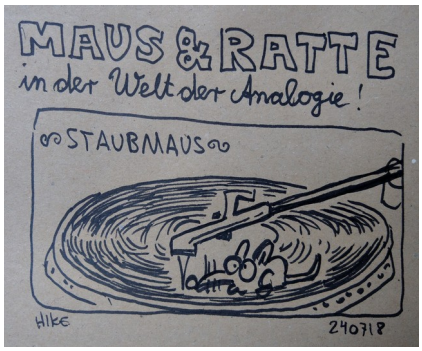
Die Mulle sind ein faszinierendes Völkchen aus der Serie der Erfolgsreihe Rodentia. Sie buddeln und knabbern, dass es nicht immer eine reine Freude ist. Denn manchmal – eher sogar fast immer – buddeln und knabbern sie an Sachen, die gar nicht weg sollten.

Die noch friedlichste Version der Mulle ist der Hausmull[156], den kann mensch in die schwarze Tonne Gassi schicken. Der Sondermull[157] ist schon eine heißere Nummer, benimmt sich an der Leine aber für gewöhnlich noch einigermaßen.

Doch der Sperrmull ist ein eigenes Kaliber. Selbstbewusst und unsteuerbar wie ein Hovavart pflanzt er sich vor Hauseingängen auf, lässt sich von Fremden kraulen und nagt an geparkten Autos, Umzugsmöbeln, Fahrrädern, angelieferten Baumaterialien, bis diese mit ihm zusammen auf den Laster der Mullabfuhr gehn und auf Nimmerwiedersehn verschwinden. [21i28]

Staubmaus

(*Mus phoenix* TRAD., 2015)



Die Staubmaus ist ein Klassiker in menschlichen Wohnungen, sie ist deutlich häufiger als die Hausmaus, und menschliche Entdeckerinnen eines Staubmaus-Aufkommens ekeln sich meist ostentativ mehr vor der diese Wohnung bewohnenden Person, als vor den Staubmäusen selbst. Und sie tun dieses Ekeln deutlich kund, indem sie als "Besucherinnen" mit Fingern über Möbeloberflächen streichen und danach missbilligende Blicke und Spitzfindigkeiten von sich geben, mit der intrinsischen Motivation, die bewohnende Person in eine zurechtweisende Schamsituation hineinzuzwingen.

Staubmäuse hat man nicht zu haben, so lautet der Tenor solcher möbelstück-abfingernder Personen, die "sozionormative" Diktate zu erhalten hoffen, in denen cis-weiblich gelesene Personen Care-Arbeiten zu übernehmen haben, für die kein Geld fließt, sondern die durch "Heirat" oder andere Abhängigkeitsmechanismen gebunden wurden. Damit dokumentieren diese möbelstück-abfingernden Personen aber lediglich ihren eigenen sozialen Zwang und geben ihn unsolidarisch "nach unten weiter".

Die Staubmaus ist eine vollkommen friedliche Zeitgenossin, die keinesfalls vorhat, sozialen Unfrieden zu stiften und dämlichen sozialen Dominanzritualen eine Bühne zu bieten!

Die Staubmaus mag Ruhe. Sie macht auch selbst keinen Lärm. Sie zu beobachten lohnt sich für jede*n Tierfreund*in, welche*r verstehen möchte, wie die Staubmaus aus PHYSIK entsteht und wie sie sich via BIOTURBATION weiterentwickelt.

Sie möchte ab und zu sanft aufgenommen und aus der Wohnung rausgeschmissen werden – aber nicht, weil geifernde, durch Heirat und anderen Bums zu kostenloser Care-Arbeit selbst-in-Rollen-genötigte Menschen in jeder durch sie betretenen Butze gleich den Moralmacho geben, sondern weil

155 Kap. **A4A** Mineralia
156 (*R. vulgaris* SCHRIPPENBACH, 2021)
157 (*R. calamitus* AHAB, 2021)

die Staubmaus ist, was sie ist. Die Staubmaus braucht keine Moralisten und Moralistinnen, sondern liebevolle Beobachter*innen. [15, 18, 25]

Teenager

(*Rodentus thermohydrofolius* TRAD., 0815)

Der Teenager kommt exklusiv auf britischen Handelsschiffen vor. Er hat dort die sonst global übliche Besiedelung mit Schiffsratten verdrängt und nimmt für sich allein in Anspruch, Herrscher über die Waren zu sein. Die Besatzung der Handelsschiffe hat damit keine Probleme, denn der Teenager macht auch nix anderes als die gewöhliche Schiffsratte: hier und da knabbern, da und dort herumhuschen, und immer dann an Deck kommen, wenn der Kahn absäuft. Was kann man von einem Nagetier mehr verlangen?

Matrosen die Langeweile haben, versuchen den Teenager mit einer britischen Flagge auf dem Rücken zu züchten, und solange das nicht klappt, bemalen sie die Tiere einfach. Die Teenager haben sich daran gewöhnt und solange sie als Gegengabe nasse, heiß gemachte Blättchen knabbern dürfen, halten sie auch schön still. [23e6]

Verbandmull

(*Removimus organisationis* E. V. MEIER, 2023)

Der Verbandmull schlägt rein oberflächlich gesehen eine andere Richtung ein als seine engsten Verwandten wie **Sperrmull**[158] etc.

Er findet sich in Vereinen, Gruppen, Verwaltungen, Interessengemeinschaften, politischen Parteien und Verbänden und tut dort Dinge, welche von anderen Mitgliedern dieser Zusammenschlüsse als "ehrenamtlich" fehlverstanden werden: Er macht sich obenrum, also an der Oberfläche, "unentbehrlich" und lässt sich dabei sogar von Fremden kraulen, aber untenrum zernagt er die Verbände, Vereine und andere Gemeinwesen bis zu deren Zerstörung und Auseinanderfallen.

Leider wird diese zersetzende Wirkung des Verbandmulls oft zu spät erkannt, um noch Gegenmaßnahmen ergreifen zu können, wie zum Beispiel das Einsperren dieses Tieres in einen Hamsterkäfig. Der Verbandmull macht das auch nicht aus Boshaftigkeit, sondern weil er einfach Mull ist – durch und durch. [23e6]

A2G.2 Hörnchen

Deichhörnchen

(*Marmota maritima* HAUENSCHILD & AHAB, 2023)

Wenn's am Deich mehr und lauter pfeift als nur von der steifen Brise, dann hört Ihr, liebes Auditorium, die berühmten Deichhörnchen.

Diese kleinen pummeligen Tierchen kennt Ihr sonst aus den Alpen, und dort heißen sie **Murmeltier**e[159] und wohnen in Löchern, wie der Berg sie hat. Was tun die am Deich? Doch nicht etwa Löcher graben?

Nein, genau das tun sie nicht. Sie wohnen ganz friedlich direkt hinterm Deich, in ein paar aufgeschütteten Blöcken mit ein paar Alpenveilchen[160] am Eingang.

Gegen Gänsegeier, Habicht und andere Fressfeinde verteidigen sie sich mit FUNK GU, was diese jedesmal sehr abschreckend finden.

158 (siehe weiter oben)
159 (siehe weiter unten)
160 (soviel Zugeständnis an die alte Heimat muss sein)

Die anderen Deichtiere wie Schafe und **Deichhase**n[161] haben sich schnell an die neuen Mitbewohner gewöhnt und grüßen freundlich, wenn diese ihre Kräutchen und Blättchen für den berühmten Deichhörnchensalat pflücken.

Am Anfang erschraken besonders die Schafe vor dem plötzlichen FUNK GU, aber die Deichhörnchen veranstalten nun regelmäßig eine Art Zeitlupenveranstaltung, damit die Schafe sich das in Ruhe angucken können, und das stellte das gute nachbarliche Verhältnis wieder her.

Die kleinen Lämmer tanzen beim SCHATTEN-FUNK GU sehr gerne mit, so dass es im Frühjahr zu drolligen Szenen kommt, die – wie alles was auf'm Deich passiert – als Touristenmagnet wirken.

Einer von uns (HAUENSCHILD) stellte während eines Urlaubs fest, dass Alpen-Murmeltiere helfen wollen, wenn irgendwo an einer Talsperre Gefahr im Verzug ist: Sie pfeifen Rettungskräfte herbei und derlei mehr. Allerdings missverstanden die Alpenmenschen das Verhalten der dicklichen Hörnchen und bemerkten die Hilfsangebote nicht – unter anderem deswegen, weil die Murmeltiere standardmäßig oberhalb der Talsperren wohnen. So beschloss HAUENSCHILD, ein paar dieser freundlichen Tiere einzuladen, an den Deich umzusiedeln, wo nun – nachdem die Wohnungsfrage in gegenseitigem Einverständnis geklärt war[162] – die Deichhörnchen sich bei bei Überschwemmungen und drohenden Deichbrüchen nützlich machen und tatkräftig an vorderster Front mithelfen.

Der andere von uns (AHAB) beobachtete während seines **Leuchtturmmöwe**n[163]-Monitorings, dass die jungen Deichhörnchen sich regelmäßig zum Brutplatz besagter Möwen aufmachen, um zu checken, ob deren Handyakkus noch okay sind. Ist das nicht der Fall, so alarmieren sie den technischen Notdienst und überbrücken die Zeit bis zur Reparatur, indem sie die Möwen jede Minute mit schrillem Pfiff wecken.

Dieses zuerst für einen Streich gehaltene Treiben der jungen Hörnchen stellte sich als außerordentlich hilfreich für den Schutz dieser gefährdeten Möwen heraus.

Wohin wesen also schaut, überall macht sich das Deichhörnchen richtig nützlich. Da sind sogar die Alpenveilchen am Wohnungseingang verzeihlich. Und die Alpenmenschen staunen, wenn sie morgens ihre Zeitungen aufschlagen und unter heroischen Schlagzeilen Fotos von Murmeltieren in Ölzeug erblicken. [25g13]

Eichhörnchen

(*Sciurus vulgaris* LINNAEUS, 1758)

Das Eichhörnchen sitzt auf seinem Ast[164]. Wenn es einem Klischee genügen will, dann mümmelt es auch schon mal beidpfotig an irgendeinem der Ernährung dienlichen Gegenstande. Der Tierpräparator unterscheidet ganz praktisch zwischen "linksguckend, mit Nuss" und "rechtsguckend, mit Zapfen".

Im Winter haben Eichhörnchen Pinsel an den Ohren, was total praktisch ist, da sie im Sommer vor lauter Hyperaktivität sowieso nicht zum Malen kommen würden.

Wenn man ein Eichhörnchen ärgern will, stellt man sich am besten vor einen Baum, an dem gerade mit unglaublichem Krallen-Krawall eins hoch gerast ist, und sagt dann: "Pju. Pju." Die Wahrscheinlichkeit, dass das Hörnchen sich in Sichtweite begibt und zurückzetert, ist recht

161 Kap. **A2G.3** Hasen
162 (die Hauptverhandlungen drehten sich um die zu installierenden Alpenveilchen)
163 Kap. **V1E.5** Möwen
164 (in unserem Bild: auf einem Rettungswagendach mit Blaulichtnuss – im Øl- und Acrøl-Malkreis 2018 hatte irgendwer viel zu viel orangene Acrylfarbe angemischt)

groß; wenn es sich sehr empört, hüpft es mit allen Vieren in die Luft und schlägt hektisch mit dem buschigen Schweif.

Der deutsche Name des Eichhörnchens stammt nicht von dem Baum Eiche, sondern vom althochdeutschen "aig", was so viel heißt wie "agil, flink, sich schnell bewegen". Gelegentlich wird es auch als Eichkater (Oachkatzerl) bezeichnet, vielleicht daher die Assoziation mit einer Katze. Der wissenschaftliche Name *Sciurus* heißt vom Griechischen ins Deutsche übersetzt Schatten-Schwanz. Zu diesem Namen könnte es gekommen sein, weil es den Erst-Beschreiber der Art, CARL VON LINNÉ, während seines Herumsitzens (des Hörnchens, nicht des Sitzens des Herrn LINNAEUS!) an eine Dame mit Sonnenschirm erinnerte. Vielleicht hat Herr LINNÉ auch den Schatten im Sinne des Lucky Luke (zieht schneller als sein Schatten) im Sinne gehabt; in dem Fall nehme ich natürlich alles zurück und behaupte das Gegenteil. In dem Fall sollten allerdings auch mal die Comicwissenschaften ihre Tentakeln in Richtung »historische Zoologie« ausstrecken und sich nicht immer nur Batman vornehmen – sondern endlich beweisen, dass LINNÉ den Lucky Luke erfunden hat!

Abgeschweift. [10d6]

Hörnchen

(*Croissophilus cornettus* SCHRIPPENBACH, 2016)

Das Hörnchen ist ein Tier von charakteristischer Körperform. Es hat einen runden Rücken und sieht aus der Ferne aus wie ein Croissant. Seine nähere Verwandtschaft ähnelt Brezeln oder Baguettes. Es lebt hauptsächlich am Boden, beim Klettern sieht man es nur ganz selten.

Das Hörnchen läuft oder hüpft auf den Hinterfüßen. Es ist dabei recht langsam. Die Vorderfüße werden nur zum Sammeln und Festhalten von Nüssen oder ähnlichem benutzt. Als Kulturfolger benutzt das Hörnchen für sein Bodennest auch Müll wie Sandkastenförmchen, weggeworfene Plastikdosen oder ähnliches. Seine Jungen sind blind und nackt und ähneln Vanillekipferln. Das erwachsene Hörnchen riecht dezent nach süßer Butter.

Das niedliche Hörnchen an seinem Nest. Links oben im Hintergrund sind seine nächsten Verwandten die **Brezeltierchen**, darunter auf der Wiese grasend die **Baguettetierchen** zu sehen.

Angst vor Fressfeinden muss das Hörnchen nicht haben, selbst wenn sein Nest durchaus von Ratten, Waschbären oder Katzen gefunden wird. Diese lernen recht schnell, dass das appetitlich riechende Hörnchen eine zweite Seite hat: Ähnlich wie der **Skunk** besitzt es eine Sekretdrüse, von der es Gebrauch macht, sobald sich ein potenzieller Beutegreifer allzu aufdringlich für das Hörnchen interes-

siert. Die auffällige Körperform des Hörnchens oder seiner Verwandten wird danach als Warnsignal verstanden: Eine einzige Begegnung im Leben reicht dazu aus. [16, 25]

Murmeltier[165]

(*Marmota hiphop* TRAILER, 2013)

STEH AUF DU FAULES MURMELTIER
ey lass misch pennen bis um vier
BEVOR ICH DIE GEDULD VERLIER
Geh mir nisch auf den Schlafsack hier
isch murmel tier die Backe ab da weißt du nisch mehr wo du hinwillst
mit Info, Wetter, Was geht ab, und Nachrischten zu dem Atompilz
wenn du misch aufwecks werd isch wach und red in dieses Mikrophon rein
Zwischen dem Husten-Kruschel-Krach spiel isch die Musik mit dem Ton fein
STEH AUF DU FAULES MURMELTIER
du nervst misch, isch krieg die Mordgier
BEVOR ICH DIE GEDULD VERLIER
Du kannst misch mal - isch werd zum Stier! [13, 16]

Schleichhörnchen

(*Sciurus surprisus* WATCHER X, 2020)

So ein Schleichhörnchen ist schon ein arger Schelm. Es kommt ganz leise von hinten angetappt und macht plötzlich in Deinem Nacken leise: "*wuh!*", dass es Dir alle Haare hochstellt.

Danach hüpft es fröhlich keckernd in den höchsten Baumwipfel und lacht Dich aus, während Du starr auf deiner flauschigen Picknickdecke unterm Baum sitzt und nicht entscheiden kannst, ob Du erst Herzanfall haben oder erst Dich richtig derbe ärgern sollst. [23e6]

Streichhörnchen

(*Sciurus humoralis* AHAB, 2021)

Das Streichhörnchen gibt es in mehreren Unterarten:

- **Klingelstreichhörnchen** (*S. h. campaniluna*) – nervt durch permanentes Springen gegen Türklingelknöpfe.
- **Astreichhörnchen** (*S. h. branchi*) – hält ständig ein Stöckchen durch die Gitterstäbe, so ein Exemplar begegnete bereits den Gebrüdern Grimm und hörte dort auf den Namen Hänsel.
- **Zaunstreichhörnchen** (*S. h. limes*) – bringt Leute dazu, Geld dafür zu bezahlen, eine Arbeit übernehmen zu dürfen. Der Prototyp des Z. ist Tom Sawyer. [21f24]

Fun Fact Das Wurstreichhörnchen wurde in Bielefeld entdeckt. Also gibt es das nicht. [23e11]

---

165 (auch das Frühschicht-Murmeltier genannt)

Weichhörnchen

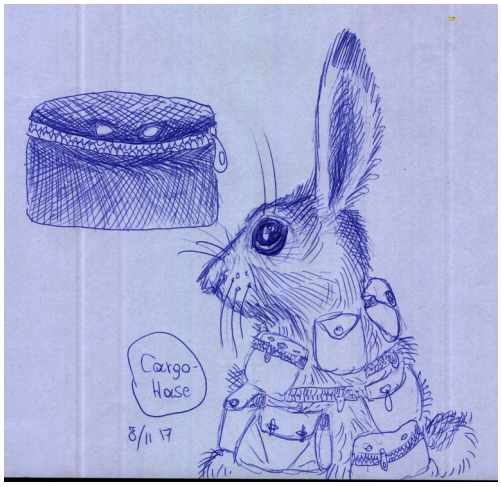
(*Sciurus mollis* AHAB, 2021)

Dieses Tier hatte Ähnlichkeit mit einer Banane im Baum. Es war beim Anfassen überraschend wenig substanziell – und bis heute war aus dem Artbeschreiber nicht herauszukitzeln, warum er es erst als Hörnchen beschrieben, und anschließend das Typus-Exemplar aufgegessen hat.

Ein unbeschreiblicher Verlust für die Wissenschaft! [21d26, 23e11]

A2G.3 Hasen

Unstoppable
Bemalzwang



seltsame Funktionsklamotten [17k8]

Beschaffungskriminalität [20c23]

Dr. Hase

ist die AUFRECHTE TRESPE DES MONATS April (2017)

Der Hochkant e.V.[166] gibt endlich das bisher geheimgehaltene Wahlergebnis zur AUFRECHTEN TRESPE DES MONATS bekannt; nach langen zermürbenden Materialschlachten hinter geschlossenen Türen ging Dr. Hase als Sieger hervor. Er hatte sich gegen einen harten Gegner durchzusetzen; sein Kommentar dazu: "Leute, die **Stieleiche** ist nicht von Pappe."

Der Kampf zwischen Hase und Stieleiche ging laut NEUTRALEN BEOBACHTERN[TM] in aller Unfairness vor sich, mit Treten auf die Füße und Ziehen an den Ästen und so, unser Geheimer Informant "DERMIRCO" berichtet sogar von Zupfen am Hemdchen, was ja nun in sportiven Auseinandersetzungen ein absolutes No-Go ist.

"Es sah die ganze Zeit so aus, als ob Stieleiche gewinnt", berichtet "DERMIRCO" weiter; "jedoch kam dem Hasen unerwarteterweise Ostern zur Hilfe, der hatte plötzlich kiloweise Wurfgeschosse mit verheerender Durchschlagkraft, und die hat er eingesetzt. Stieleiche ging mit allen Anzeichen eines Zuckerschocks zu Boden, und das war's für den April."

166 (überhaupt, der Hochkant e.V., ey. Ein vollkommen unterschätzter Verein! Dem müsste man mal einen Anhang widmen, im QUERFORMAT.)

Der Hochkant e.V. ist trotzdem nicht ganz unglücklich über den Ausgang der Wahlen: "Ey, ich war noch nie so satt wie jetzt! Bei uns kannste vom Boden essen, musst halt nur vorher die Folienreste abknibbeln, sonst zwickt die Amalgamplombe." [17d16]

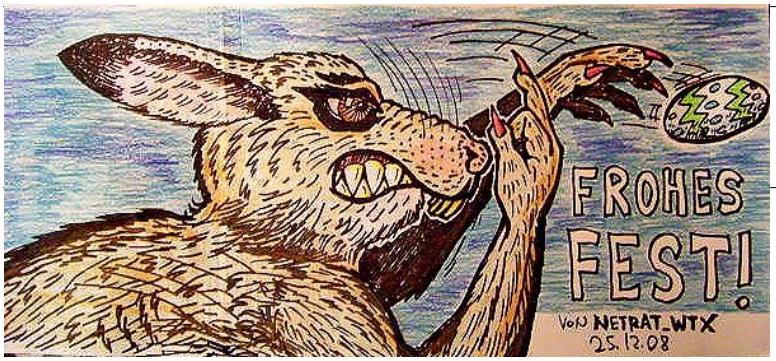
Eulenkaninchen

(*Cuniculus strigops* AHAB, 2019)

Das Eulenkaninchen hat riesengroße Augen und sehr scharfe Krallen. Es fliegt auf seinen weichen Ohren lautlos durch die Nacht und ernährt sich von schlafenden **Habichten**, die es am leisen Schnarchlaut erkennt, welcher klingt wie ein: "haa-bich, haaa-bich".

Versehentlich greift das Eulenkaninchen auch mal einen **Speerbär** an, der sehr ähnlich schnarcht wie der Habicht, aber ansonsten viel zu groß ist, um als Beute weggetragen werden zu können. Noch bevor das Eulenkaninchen seinen Fehler korrigieren kann, ist der so abrupt geweckte Speerbär bereits erschrocken aufgesprungen und galoppiert mit dem verdutzten Eulenkaninchen auf seinem Buckel durch den Wald, und das so lange, bis entweder der Sprit des Speerbären alle ist, das Eulenkaninchen seine Krallen wieder an sich genommen und die Schwarte des Speerbären verlassen hat, oder bis einer der Teilnehmer des Rennens mit PHYSIK in Form von Stamm, Ast, Stein, Felskante oder Leitplanke konfrontiert wird.

Mittlerweile haben sich in Speerbär-reichen Gegenden Eulenkaninchen herausgemendelt, die bei Habicht-Schnarchgeräuschen erst mal 'ne Risikoabwägung machen und nachschauen fliegen, bevor sie blind zuharken. [23e5]



Schon gewusst? Hasen sind um Weihnachten herum nicht einfach tot oder mottensicher im Kleiderschrank eingeparkt. Sie beschäftigen sich dann in Nebenjobs. [08l25, 19]

Krummer 90er & Deichhase

(*Lepus frenatus* E. HALÖL, 2024 sowie *Lepus molis* AHAB, 2024)

Der Krumme 90er ist ein Hase, der beim Herumsitzen aussieht, als ob er die ganze Zeit scharf bremsen würde. Seinen Namen Krummer 90er hat er daher, weil seine Körperhaltung im Profil irgendwie an eine kursiv geschriebene ***9'0*** erinnert. Der Name Quietschbremshasi ist verpönt, weil der Krumme 90er keineswegs quietscht. (Zumindest nicht die ganze Zeit.)

Er darf außerdem auf keinen Fall mit dem **Ungeraden 90er** verwechselt werden, wie es angehende Jungjäger tun, die den BLASE noch nicht auswendig gelernt haben.

Mit dem Krummen 90er verwandt ist der Deichhase; dieser ist allerdings in der Frontalansicht schräg, nicht im Profil. Je nach der Seite des Deiches, auf der der Deichhase lebt, ist er entweder nach links oder nach rechts geneigt. [24k15]

... aber eine Frage hat der Pfarrer noch:

"Wo kommt nur der ganze HASE her?" [24]

A2H Flugratten

Arschgeweih

Aktenzeichen ÄÖ Ungelöst: Das Verschwinden der Arschgeweihe

Vor einigen Jahren lugten sie noch über wirklich jeden hinteren Hosenbund: Die Arschgeweihe. Für alle Ewigkeit in die Haut eintätowiert. Heute sieht man kein einziges dieser stolzen Tribals mehr. Woran liegt das?

Wurden die mit Geheimtinte gestochen, die nach einiger Zeit unsichtbar wird?

Waren sie gar nur aufgeklebt und mussten alle paar Monate durch ein gleich aussehendes Kleberle ersetzt werden?

Sind einfach nur die Hosenbünde weiter nach oben gewandert oder die Pullover länger geworden?

Ist die Generation Arschgeweih in ein Raumschiff gestiegen oder durch ein Wurmloch im All in eine Parallelwelt entschwunden?

Oder wurde diese kollektive Body Modification in hunderttausenden von Schönheitsoperationen wieder aus der Welt gelasert?

Fragen über Fragen.

Die Wahrheit ist viel schlichter. Die "Arschgeweih" genannten Erscheinungen sind Fledermäuse, besser gesagt: Flughunde, deren Flügel durch gewissenlose Mode-Mafiosos bis zur Flugunfähigkeit zerschlitzt wurden. Eine aufgezwungene Fastenkur ließ die lädierten Flughunde so weit abmagern, dass sie in ein Hungerkoma verfielen, vollkommen flach wurden und als Tattoo verkauft werden konnten.

Die meisten dieser grausam gequälten Tiere starben den Hungertod und fielen nach einer Weile von selber ab.

Einige wenige hatten aber das Glück zu überleben. Sobald die vermeintlichen Tattoos sich bewegten, fiel den angeblich tätowierten Trägerinnen der Irrtum auf, sie päppelten die lädierten Flughunde mit Obst und Brei auf und konnten sich daran erfreuen, wie die Tierchen sich zusehends von der Tortur erholten.

Selbst die vollkommen durchlöcherten und zerfetzten Flügel heilten wieder; wer einmal eine verletzte Fledermaus gepflegt hat, kennt die erstaunliche Regenerationsfähigkeit der Flügelhaut.

Die früheren "Arschgeweihe" trifft man heute gelegentlich als äußerst naturalistische Halloween-Dekoration wieder; die zutraulichen Tiere bleiben ihrer früheren Trägerin treu; nur auf den unteren Rücken eines Menschen setzen sie sich nie wieder. [25h2]

Fledermas

(*Vespertiliona cervejiphora* CLARA, 2022)

Die Fledermas ist sehr beliebt auf alternativen Oktoberfesten, sie serviert fliegend und verschüttet auch schon mal den einen oder anderen Humpen über die Kundschaft, weil es doch etwas schwierig ist, ca. 40 Kilogramm Glas und Bier während des Herumflatterns in der Waagrechten zu halten. Die Gäste nehmen ihr das nicht übel, denn die Fledermas sieht angemessen scharf aus und passt in jede gepflegte Lack & Leder Szenerie. [23f10]

Knirpsfledermaus

(*Pipistrellus umbrellus* KNIRPS, 0815)

Die Knirpsfledermaus fährt ihr Fluggestänge auf einen Knopfdruck hin aus. Sie wurde prophetisch vorhergesagt durch die Regenschirmmarke "Knirps", aber erst in den späten 2000ern durch DNA-Untersuchungen von der Zwergfledermaus unterscheidbar. Ein Morphologe hätte das schneller erkannt mit dem kleinen Druckknopf. [21i28]

Transsylvanischer Flughund

(*Aerocynus draculis* SANSIBAR, 2009)

Jeder normale Mensch würde diesem Tier sofort Vampir-Eigenschaften zuschreiben, so unheimlich kommt der Transsylvanische Flughund daher. Er geht nicht gerne in die Sonne, guckt verschlagen, und ein paar Zähnchen hat er auch; zuweilen fliegt er mit dem Geräusch eines auf hochsommerlich bratendem Asphalt beim Spaziergang schmelzenden Flip-Flops durch die Nacht, und wenn man sowas vor dem eigenen Schlafzimmerfenster hört, dann stellt das mehr Härchen am ganzen Körper steil auf, als ein an der Scheibe kratzender **Dämmergeier**[167].

Dabei ist der Transsylvanische Flughund strenger Vegetarier; er beißt nur Obst und Gemüse – aber auch das mit einem Geräusch, als wär's der Hals einer Jungfrau. [23f10]

167 Kap. **V1G.3** Geier & Weiher

A2I Sonstige 4beiner

[Peeeep]

(*Meepus censoris* TRAD., 0815)

Der [Peeeep] ist akut vom Aussterben bedroht. Früher hörte man ihn vor 22 Uhr oft im Radio und sah ihn gelegentlich auch im Fernsehen. In Akten, also solchen in Aktenordnern, wird der [Peeeep] durch schwarze Farbe symbolisiert, aber das ist nicht das Gleiche wie ein richtiger [Peeeep].

Immer dann, wenn irgendwas in einer laufenden Sendung als anstößig galt, wurde der [Peeeep] im Sendestudio freigelassen. Dann durfte der [Peeeep] nach Herzenslust ins Mikrophon [peeeep]en. Zum Beispiel, wenn Sportler beim Sporteln vor Kameras Wörter mit [Peeeep] brüllten oder wenn Politiker in ihren Reden [Peeeep] [Peeeep] [Peeeep] sagten. Auch, wenn Feministinnen brisante Themen zur Sprache brachten, wie zum Beispiel [Peeeep] oder die Ungerechtigkeit [Peeeep] [Peeeep], trat der [Peeeep] in Aktion. Um 22 Uhr musste der [Peeep] aber zurück in sein Körbchen, und das war ihm auch ganz recht, denn der [Peeep] ist ein tagaktives Tierchen.

Das erste Mal, dass der [Peeeep] im deutschen Fernsehen vor 22 Uhr schwieg, war ein "Tatort" mit Kommissar SCHIMANSKI in den späten 80er Jahren. Damals ging zum ersten Mal das Wort über den Äther, welches den Urmund aller Wirbeltiere bezeichnet. Die ganze Nation war geschockt.

Mit der Einführung des Privatfernsehens verschlechterten sich die Lebensbedingungen für den [Peeeep] dramatisch; lediglich in einigen versteckten Nischen fand er noch Platz.

Spätestens seit "50 Shades of Grey" gibt es den stolzen [Peeeep] nicht mehr in freier Wildbahn. Einige Menschen bedauern diesen Verlust sehr.

Anderen hingegen ist das Verschwinden des [Peeep]s noch gar nicht aufgefallen: sie behaupten steif und fest, ihre freie Meinungsäußerung würde durch ständiges [Peeeep]en behindert; darüber erbosen sie sich künstlich und schreien dann mit enormer Lautstärke das Wort "Zensur". Diese angeblich vom [Peeeep] heimgesuchten Personen werden oft montags in kleinen Rudeln mit einem Bluetooth Partyspeaker auf 'nem Einkaufstrolli in der Öffentlichkeit angetroffen, und während sie versuchen, andere Passanten mit angeblichen Wahrheiten aus dem Internet zu beschallen, [QUIETSCH]en sie sich selbst, weil sie die Sache mit der Rückkopplung nicht in Griff haben. Danach sind sie noch erboster und brüllen so laut "Zensur!!!" in ihr Mikrophon, dass es die Membranen ihres Partyspeakers aushebelt und sie davon einen Tinnitus bekommen.[168]

Weder für den Tinnitus noch für die Rückkopplungen kann unser lieber [Peeeep] was. Der hockt nämlich ganz brav im letzten Studio wo überhaupt noch ein echter [Peeeep] wohnt, und das ist das PACKEYS TIERBUCH STUDIO. [25h2]

Schon gewusst? Der **Zork** hatte 2002 185.000 Googletreffer.

Senkrechtwombat

(*Vombatus verticalis* HOCHKANT E.V., 2013)

Dieser Wombat lebt senkrecht. Kein Wunder, dass sich der HOCHKANT E.V., der Verein für Highsein und gegen Breitsein[169], maßgeblich für die Erhaltungszucht dieses ebenso seltenen wie seltsamen Beuteltiers einsetzt. [13d19]

168 (Ach, wäre es doch nur so...)
169 Make the HOCHKANT E.V. great again!

Vombatus verticalis n. sp. (Fundort: Zoo Senckenberg) – selten

a) Senkrechtwombat, Ansicht von lateral, ventral und dorsal.

b) Balzpose des Männchens.

c) Familienleben vor der Wohnhöhle mit dem charakteristisch geformten Eingang.

Weißstaubiges Baukellchen

(*Talpa cementis* BUMWELTAMT & AUBEHÖRDE, 2025)

Das Weißstaubige Baukellchen ist ein emsiges, mit den Maulwürfen verwandtes Tier. Es mauert ständig Mäuerchen, quasi beim Herumstehen (die werden dann etwas höher) oder beim Flanieren (die werden dann etwas länglicher). Dieses Verhalten ist dem Weißstaubigen Baukellchen auch nicht auszutreiben; das Material zum Mäuerchenbau schafft es auf undurchsichtige Weise zum jeweiligen Standort seinerselbst.

Nicht alle Nachbarn sind davon begeistert, wenn sie plötzlich mit dem Rollator über ein spontan über Nacht in ihrem Vorgarten gewachsenes Mäuerchen nicht drüberkommen, und auch die Benutzer*innen von Autos lieben es nicht, wenn morgens das Garagentor von drei Reihen fachgerecht hochgemauerten Ziegelsteinen blockiert ist.

Ein kollektiver Schrei nach REGULIERUNGSBEHÖRDEN folgte solchen ersten Begegnungen mit den Hinterlassenschaften des Weißstaubigen Baukellchens in menschlichem Siedlungsgebiet; Infrarotkameras mussten gucken, was so passiert wenn kein Anderer guckt; Ergebnis: Es war kein menschlicher Vandalismus, sondern eine Art oberirdischer Maulwurf, der sich kontemplativ seinen Weg entlang von Mäuerchen bahnte. Die er exakt zu diesem Behufe errichtete.

Wanderte er schneller, so verlegte er eine Reihe Ziegelsteine, wanderte er langsamer, so wurden es zwei bis drei Reihen, und wenn er stillstand, dann gab es auch schon mal ein 1 Meter hohes Mäuerchen, das dann so zwei bis drei Ziegelsteine breit war.

BUMWELTAMT & AUBEHÖRDE veranlassten das Einfangen dieses Tierchens und ließen es dann in einem Experimentalgehege von einem Forschungsteam der PLIPS-UNI MURG AN DER BOPF daraufhin untersuchen, ob sich das Weißstaubige Baukellchen zum gezielten Einsatz in öffentlichen Bauvorhaben verwenden ließe; denn die Mäuerchen, die das Weißstaubige Baukellchen baut, sind sehr schön.

Die Forschung dauert an. [25k7]

Zugleich'

(*Opossum mementotraveli* V. BAHNKOM-ENDLICHER, 2025)

Die Zugleich' gehört zu den Opossums, also einer Beuteltiergruppe, welche es mittlerweile auf allen Kontinenten gibt. Sie reist sehr gerne mit Öffentlichen Verkehrsmitteln wie der Bahn und hat – wie alle

Beuteltiere – ihr Gepäck immer dabei. Sie könnte so ein nettes und unauffälliges mitreisendes Tier sein, hätte sie nicht wie alle Opossums einen derben Hang zur Dramatik und zum Totstellen. Durch ihr Verhalten, plötzlich mal herumzuliegen, hat die Zugleich' schon viele Notfalleinsätze ausgelöst und viele Züge sehr lange aufgehalten.

Dieses Tier wurde erst als Opossum-Art identifiziert, nachdem eine komplette "Reisegruppe" anlasslos auf einem Bahnsteig niedersank – da war kein Zug in der Nähe, kein Giftgasaustritt, kein Sonnenstich, keine überlaute unverständliche Ansage – kein Garnix – nur das Flattern eines Baustellenbandes in 214 Metern Entfernung hatte das Muttertier zum Totstellreflex veranlasst, und alle Zugleich'-Jungtiere taten es ihr nach.

Seitdem wird bei einem Notfallruf auf Bahnhöfen erst nachgefragt, ob das Gepäck an der Person festgewachsen ist. [25i13]

A3 Pflanzen

Wege von Pflanzen, sich gegen Gegessenwerden zu wehren:

1. Passiv-Aggressive Strategien
   a) Mechanische Features
   - **Borke:** Barke, Birke, Borkenkiefer, Burka;
   - **Stacheln:** Dreistachliger Stichling, Nadelbaum, Euphorbie, Dornbusch;
   - **Haare:** Gestrüpp, Pfirsich, Lindenberg, Fluffblume, Pelzschilf, Flockenblume;
   - **Steinzellen:** Birne, Felsenbirne, Steinbirne, Glühbirne (Siliziumzelle), Quitte, Mauerblümchen, *Lithops*;

   b) Chemische Abwehr
   - **GIFT:** Wunderbaum, Tollkirsche, Goldregen;
   - **Geschmack:** Veilchen, Fischbaum, Spinat, Rhinozinus;
   - **Wohlgeruch:** Pissnelke, Kreosotbusch, Rose, Lattenzaun, Kärcher, Tonne, OO-Raps;
   - **Insekten als Haustiere** ["komm, Schabi"]**:** Kirsche, Esche, Karausche, Krabbelstrauch;

   c) Psychologische Demotivation
   - **Suggestivkraft** ["ich nicht"]**:** Litschi, Chili, Alles-Weiß-Tanne;
   - **Tarnung:** ?, ??, ???;
   - **ABLENKMANÖVER** [bling bling]**:** Fetthenne, Facepalme, Granatapfel, Bierke, Kryptolinde;
   - **Aussehen** ["sehr, äh, lebendig"]**:** Pustelblume, Kotzlattich, Spinat, Stiefmütterchen;
   - **Ähnlichkeit mit übermächtig großen Tieren:** Drachenbaum, Mammutbaum, Walnuss[170], Pferdebohne, Kuhschelle, HelmutKohlrabi, Eberesche;

2) Aktive Abwehr-Moves
   - **Autophagie** [burps]**:** ;
   - **Flucht:** Flitzbusch, Rennbaum, Trabkraut;
   - **Verpuffung** [PANG!]**:** Rauchkraut, Bume, Explodierender Knöterich;
   - **Überfahren des Fressfeindes** [Brmbl! Brmbl!![171] - "Aua"[172]]**:** Kreuzungsblume, Golfregen, Mazdatang, Rasen.

(Mindmap [16j15, 26a20])

A3A Blömel[173]

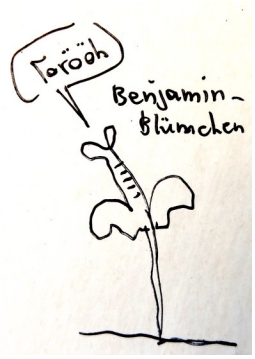
Blümchen werden seltener gegessen, als in eine Vase gestellt. Natürlich kann man alles, was in eine Vase reinpasst, auch in den eigenen Mund stecken. Doch Blümchen sind sehr oft für das Auge leckerer als für andere Sinnesorgane. Andere Dinge, wo Blümchen hingesteckt werden, sind Knopflöcher. Dieser seltsame Brauch verschwindet allerdings allmählich aus dem kollektiven Gedächtnis, und das ist auch okay so – im vorigen Jahrhundert gab es durchaus Scherzbolde, die die Knopflochblömel gegen heimtückische Wasserspritzapparate austauschten und jede schnupperwillige Person damit duschten. (Über sowas können echt nur Primaten lachen.)

Der Unterschied zum Stöckchen ist, dass das Blümchen von der Pflanze, die es herstellte, eigentlich als Geschlechtsorgan gedacht war, und nicht als Zierrat in irgendeinem Kristallklunkerpott in gelangweilt-mondäner Umgebung.

Die holländische Tulpe wird hier nicht erwähnt, denn die ist kein Blömel sondern eine strategische Waffe. [19, 25]

170 (oder Teilen von übermächtig großen Tieren)
171 (Geräusch des SUV, den die Pflanze zu diesem Zweck fährt)
172 (Schmerzbekundung des Fressfeindes)
173 (Dank an Susanne Sch. für dieses grandiose Wort)

Benjamin-Blümchen



(*Flora benjamini* TRAD., 0815)

Unauffälliges, strapazierfähiges und kriechendes Kraut in unmittelbarer Nähe von Spielplätzen. Fällt im Frühling furchtbar auf. Hat dann nämlich eine robuste graue Blüte mit zwei gigantischen, lappigen Blütenblättern und einer obszön langen, rüsselartigen Narbe. Wird bestäubt durch Kinder im Krabbel- bis Grundschulalter, die aus irgendeinem Grunde immer "Töröööh!" schreien, sobald sie sich auf die Blüte werfen. [21d25]

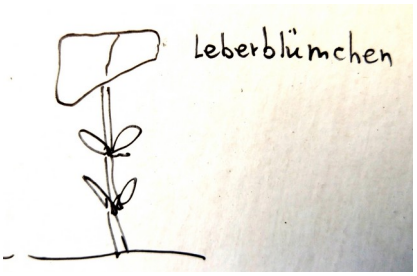
Schon gewusst? Pollenallergie ist eine negative Reaktion auf balzende Pflanzen. Das ist ungefähr dasselbe, wie auf knutschende Pärchen giftig zu reagieren. Lohnt die Aufregung nicht! RHINOSPRAY.

Biertulpe

(*Tulipa cerveja* TRAD., 0815)

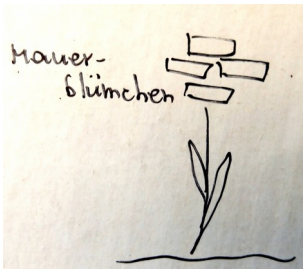
Biertulpen gibt es in Farbtönen von hellgelb bis dunkelbraun und in transparent bis opak.

Grundsätzlich ist das obere Ende der Blüte weiß und schaumig, außer in der aus unbekannten Gründen im Kölner Raum bevorzugten Zuchtform. [21]



Schon gewusst? Für vegane Ernährung ungeeignet sind das Leberblümchen und das Mauerblümchen.

Denn **Leberblümchen** besitzen tierisches Eiweiß, und **Mauerblümchen** enthalten Mörtel. [21d25]



Laberkraut & Co.

Laberkraut

(*Blaphyta garrula* AHAB, 2021)

Kannste echt nicht brauchen. Trichtert Dich zu mit ble blah blupp, gerade so, als wärste in einer WG beim gemeinsamen Karottenschnippeln. Ziel des Laberkrauts ist es, Deinen Schädel zur Explosion zu bringen, denn es benötigt umherspritzende Gehirnmasse, um sich fortpflanzen zu können. [21a15]

Leierkraut

(*Blaphyta lyra* AHAB, 2021)

Enger Verwandter des Laberkrauts. Allerdings nicht ganz so tödlich, weil nicht auf Gehirnmasse angewiesen. Hingegen doch etwas tödlicher, weil es reimt, und zwar auf eine schlechte Weise. Hip-Hop-Künstler stecken sich ein Zweiglein dieser Pflanze gerne an die Mütze, denn das Leierkraut ist bedingt lernfähig, und "massafacka" sowie "dschäah" und "uhuuh" kann es ganz schnell auswendig – nur für den Fall, dass der Hippehopf diese Worte mal in seinen Lyrics vergessen hat. [21a15]

Dauerschleifenkraut

(*Blaphyta repetetoria* AHAB, 2023)

Ein weiteres, sehr wortreiches, und dadurch ungemein belästigend wirkendes Kraut, dessen Platte allerdings nach drei Minuten neu beginnt. Ob dieser strikten Vorhersagbarkeit wird es oft in einen Topf gepflanzt und auf eine Bühne gestellt. Auf einem Plakat und in Pressemitteilungen wird dann darauf hingewiesen, dass das LÄSSICHE HANDESTHEATER oder das KULTURPROJEKT SCHÖNER SCHEITERN oder DER KLEINE HÖRROHR-LADEN mal wieder ein neues Stück aus eigener Karotte aufführt. [23f11]

Literatur:

Tape Ahab (Berichterstatter, 2023): Ergebnisse der Deutschen Tieflahn-Expedition. Abteilung Pflanzen.

Lülie

(*Luelia sputinia* KAPPLAN, 2019)

Ich glaube nicht, dass JESUS diese Pflanze mitgemeint hat, als er sprach: "Seid wie die Lilien auf dem Felde". Denn dieses eine spezielle Liliengewächs ist gar nicht so, wie der LIEBE GOTT sich sein Bild vom Menschen so vorstellte. Lülien rotzen und spucken nämlich die ganze Zeit vor sich hin und sabbern dazwischen zum Steinerweichen; selbst Schaumzikaden meiden diese Pflanze weiträumig, vielleicht aus Respekt vor der Meisterschaft des Ekligseins, vielleicht aber auch, weil in den Sekreten der Lülie alles hängen bleibt, was dort reintappt.

Die Lülie ist nicht zu verwechseln mit dem **Schleimkraut**; letzteres hat nämlich eine vollkommen andere Blattform und auch nicht so schicke Blüten. [19g26]

Peacenelke

Die Peacenelke ist im Gegensatz zu ihrer engen Verwandten **Pissnelke** ganz entspannt und duftet nach Frieden. Wie auch immer Frieden duftet.

Darüber dürft Ihr jetzt gerne länger und tiefer nachdenken. [23]

Pissnelke

Dieses hübsche Gewächs ist seit vielen Jahrhunderten bekannt. Sie sieht super aus und verleitet deswegen regelmäßig unvorsichtige Personen dazu, an ihr zu riechen. Diese lernen sehr schnell, dass Schönheit und Wohlgeruch durchaus zwei verschiedene Paar Schuhe sein können. Und außerdem, dass Schuhe nicht immer diejenigen sind, die schlimmer duften als die Nelke. [08]

Schrumpeldifolilie

(*Lilia compressifolia* WATCHER X, 2008)

Schrumpeldifolilie, Einschweißflash, Laminiergier, Eintütwahn, Reinstecktick

> *Was is los?*

Ja überleg doch mal wie viele Hobbies ihr Menschen habt, die was mit dem Reinstecken zu tun haben. Ministöck, Lögo, Töppichknüpfen, Nagölbalkön, Knöppö annöhön.

> *Bist du noch ganz knusper?*

Cassöttön in mein Cassöttönfach reinrammön.

> *Isses das: Du willst angefasst werden?*

Nö, för Üntümütötön göbts dü Förnbödünöng.

> *Und du kriegst trotzdem NICHT die Hammondorgel-Hits-Cassette mit Rudi Bohn. Nicht mal dann, wenn ich dir 'nen Kopfhörör in das Loch da unten rein ...*

Äwääh, gehwäck!

> *Klinkensteckerflucht. Marburg (DPA[174]) – am Montag abend riss eine Stereoanlage in Panik vor einem Klinkenstecker Ø 6,3 Millimeter aus und zerbeulte auf ihrer wilden Flucht die Dächer von 13 Kraftfahr-Zeugen. Alle 13 Zeugen sagten aus, das aufrecht gehende HiFi-Möbel habe einen merkwürdigen, umlaut-betonten Dialekt gesprochen und jedes dritte Wort sei "Hömmöndörgöl" gewesen.*

??? (vorsichtig umme Ecke guck)

> *!!! (**RAMM STECKER REIN**)*

Überleg doch bitte noch mal, wie viele Hobbies ihr Menschen habt, die was mit Reinstecken zu tun haben. [08g8]

Sofatroddel

(*Appendica chaiselongua* FLÜF, 20XXL)

dingdong
Jaaa?
Gestatten, Yedi. Die Macht Des Saftes und so.
Ach so, reinkommen, Sofasetzen.
Okay. Wollnse?
Ein'tlichnich'.
Hömm.
Ja nu, und SIE? Wollnse'n Kaffee?
Nee lieber mittm Laserschwert, so einmal durche Hecke hauen.
Nöö nich meine schönen Buntnesseln kleinsäbeln. Die will ich doch noch essen.
Ach so, okay dann enttroddel ich jetz das Sofa.
Kuckensema, ich hab noch 'ne ganze Schublade voll. Könn'se auch so welche von nehm'.
Supi! Habense auch so Schultertroddeln?
Nä die hat letztens der Weihnachtsmann mitgenommen. Aber binden'se doch einfach drei nebennander.
Coooooool! Schüss.
Schüss.
türklapp
Boah ey ich hab dem grad Troddeln anne Jacke geschwatzt. [08]

174 Die Predigt Audioversion

A3B Stöckchen

Zum Unterschied zwischen Stöckchen und Blömel sei auf voriges Kapitel verwiesen. Stöckchen sind für gewöhnliche Lebewesen nicht essbar[175], aber apportierbar/ werkzeugartig verwendbar. Aus besonders dicken Stöckchen kann wesen eine Blockhütte bauen, die ist dann aber nicht apportierbar, schon gar nicht so als Ganzes. – Überhaupt hat an Stöckchen der Hund in der Öffentlichkeit die größere Freude als der Mensch, wobei beide Tierarten schon beim Beinchenheben an selbigen beobachtet wurden.[176] [23]

A3B.1 Laute Stöckchen

Auster

(*Xylometrus cubicis* ASSOZIATIONSBLASTER, 2006)

Freiheit ist für die Austern, sich in Schale zu schmeißen! Hauptsache, die Schale sind schön bunt und handgestrickt.

Doch nicht nur in die Schale, sondern auch in den Schalensitz lassen sich Austern gern fallen. Vor allem in den des Austin. – Nee sorry – das ging anders:

"Auster!" ist der verdutzt-/ überrascht-/ ärgerliche Ausruf des mit einem Schal vermummten Försters, der sich gerade aus dem Schalensitze seines Austin geschält hat, durch dessen Tür in die freie Natur des bewirtschafteten Waldes geklettert ist – und nun feststellen muss, dass ein Raummeter[177] eben ausgerechnet das **nicht** bedeutet, was in seinem Namen so vor sich hin klinget –

... dass des Forstmannes Fuß soeben also nicht mit einem Kubikmeter Freiem Raum kollidierte, wie dessen Hirn noch aus alten Zeiten gespeichert hatte, nein!, sondern mit einem ausreichend materialisierten Stapel von frisch gesägtem Holze, der gestern noch nicht da war, aber heute seinen Platz erfolgreich gegen den dort ebenso einen Platz einnehmen wollenden Fuß des grün Gekleideten behauptet.

Was dessen Gehirn natürlich wegen der veralteten 3D-Map-Daten nicht wissen konnte, weswegen im Fokus unserer Geschichte stehender Gehirn-Träger nun also vor unseren geistigen Augen einen schwungvoll-eleganten Flug auf den Stapel vollführt, und dessen zweites "Au!" – gedämpft durch den Schal – um ein Erhebliches leiser klingt.

Um das ganze Dramolett ein wenig eindringlicher und surrealistischer auszugestalten, sei nun am Rande bemerkt, dass dieser wortwörtlich zu nehmende Vor-Fall sich im HAIDERLANDE ereignete, welches vulgärdeutsch für Österreich ist.

Und um das Schmerz-Miterlebnis etwas abzuschwächen: Es war ein dicker, handgestrickter und sehr bunter Schal, und das letzte "Au!" war eher ein Schrecklaut denn eine Schmerzäußerung.

So, liebe Kinder, nun wisst Ihr, wie wichtig harte und weiche Schale in Watt und Wald sind!

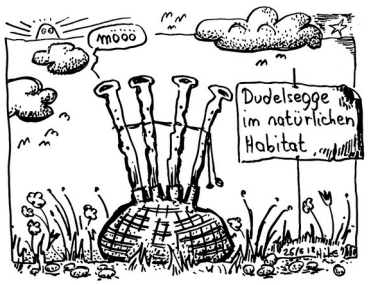
Guten Abend. [06b15]

Schon gewusst? Der Förster heißt Förster, weil er för den Ster ist. [25l28]

175 (Ausnahmen gibt es, zum Beispiel lieben Biber ein zünftiges Stammessen mit einem **Baumkuchen**, Kap. **A3B.2**, zum Abschluss.)
176 (Der Hund schneidet bei dieser Übung besser ab, er ist aber auch währenddessen seltener betrunken.)
177 (ein Ster)

Dudelsegge

(*Pipera duedelia personata* KALA, 2018)



Die Dudelsegge kommt hauptsächlich auf den äußeren Akkordeonen vor. Diese raue Inselgruppe im Mittleren Bodenmeer beherbergt eine derart erstaunliche endemische Fauna und Flora, dass sie eigentlich nur aus dem Weltall heruntergefallen sein kann.

Niemand könnte sich auf andere Weise erklären, woher 4-pfeifiges Gerümpel mit einer Gasspeicherblase im Stammbereich ansonsten stammen könnte.

Und diejenigen, die versuchen es ohne Weltraum-Hypothese zu erklären, ernten allemal mehr als nur schräge Blicke und müssen sich gefallen lassen, dass Saufkumpanen in den Kneipen von ihnen deutlich abrücken, sobald sie das Thema anschneiden.

Die Dudelsegge ist in der Lage, Töne von sich zu geben, wie übrigens auch fast alle anderen Pflanzen dieser merkwürdigen Inselgruppe.

Sie tönt allerdings nicht nur, sondern scheint regelrechte Signale von sich zu geben. Scherzweise betitelte ein Forscher der AKKORDEONEN-EXPEDITION (1) die akustische Gesamtveranstaltung, welche mehrere Dudelseggen in die Ohren ihrer Umgebung stellen, als SCHOTTENROCK.

Unter diesem Namen wurde das Phänomen der Pfeifgräser auch in der wissenschaftlichen Fachwelt bekannt (2).

Das Forscherteam um HANSJÜRG SÖDERMENNIG (3) identifizierte schließlich verschiedene Sentenzen im SCHOTTENROCK und konnte eindeutig nachweisen, dass Dudelseggen individuelle Laute oder Melodien von sich geben.

Der Verdacht liegt nahe, dass Dudelseggen sich gegenseitig an den Lautfolgen persönlich erkennen können. Dies wäre für Pflanzen neu und einmalig, da diesen für gewöhnlich nicht das Konzept der akustischen Persönlichkeit zugestanden wird, wie es bei revierbildenden Vogelarten ist. (4) Jedoch reagieren die Dudelseggen auf Lautäußerungen ihrer Nachbarn für gewöhnlich nicht besonders aufgeregt, höchstens raschelt mal eine im plötzlichen Luftzug etwas heftiger.

Die Dudelseggenforschung bleibt spannend. [18f26, 24]

Literatur:

(1) **Akkordeonen-Exkursion (2015):** Endemische Flora der Äußeren Akkordeonen. Abschlussbericht Band **2**: 532 pp.
(2) **Chrütli, Dagobald (2017):** The Piping Grasses of the Outer Akkordeonen. Journal of Musical Biology **45**: 23-30
(3) **Södermennig, Hansjürg et al. (2018):** Beim SchottenRock ist alles individuell. Magazin für akustische Voraussetzungen und Geklimper **5**: 12-14
(4) **Druselbach, Gustav & Hansjürg Södermennig (2023):** Acoustic Territorial Behaviour in the Dudelsegge (*Pipera duedelia personata* KALA: Poales: Duedelacea): Is this Species misidentified as a Plant ? Journal of Intelligent Design **45** (3): 44-49

Schon gewusst? Manche lauten Stöckchen sind passiv laut.

Jerichotröte

(*Pediballophona extincta* TØROË, 2019)

Ausgestorbene Pfeifgrasart, die nur noch subfossil auf der arabischen Halbinsel zu finden ist. Weist morphologisch große Ähnlichkeit mit der südafrikanischen **Vuvuzela** auf; leider ließ sich bisher noch keine Paläo-DNA aus den durchaus frisch wirkenden Funden extrahieren. [19g30]

Möpe

(*Pipera moepmoep* AHAB, 2018)

Die Möpe ist eng verwandt mit der Dudelsegge. Sie macht ähnliche Geräusche, erreicht aber nicht ganz die Klangdichte der Dudelsegge, weil sie höchstens zwei Halme gleichzeitig zur Geräuschemission einsetzt. – Trotzdem kann die Möpe einem ganz gehörig auf den Sacque gehen, wenige Gärtner*innen mit funktionsfähigem Gehör dulden sie freiwillig in ihren Beeten. [24]

Panikflöte

(*Fluta panica* LINDENBORG, 1980)

In den frühen 1980er Jahren war die Panikflöte aus dem berüchtigt-berühmten Panikflötenorchester von UFO LINDENBORG nicht wegzudenken; sie bereicherte den Deutschrock mit surrealem Qequieke knapp unter der Ultraschallgrenze, was durch Interferenz mit UFOs nölendem Gesang entstand und besonders in Live-Konzerten regelmäßig für Publikums-Stampeden sorgte.

Glücklicherweise waren die Aufnahme- und Abspielgeräte der damaligen Zeit für diese sehr spezielle Frequenz meist nicht geeignet, auch der Rundfunk übertrug das Geräusch aus rein technischen Gründen nicht, so dass die Tonträger von UFO LINDENBORG dieses panisch machende Geräusch nicht enthalten.

In den 1990er und 2000er Jahren gab es ein Revival der Panikflöte in Fußgängerzonen, dort wurde sie meistens von andenmäßig folkloristisch gekleideten Menschen entweder solo gespielt oder von einem folkloristische Instrumentals dudelnden CD-Player-Ghettoblaster begleitet.

Die Wirkung dieses Einsatzes von Panikflöten war nicht halb so verheerend wie ein Live-Konzert von UFO LINDENBORG, wirkte aber doch milde verstörend.

Die Panikflöte hat eine kosmopolitische Verbreitung, sie taucht überall auf, wo es hohle Stengel gibt; das können Bambusstengel sein oder Geierbeinknochen, oder Kugelschreiberhülsen, Einwegspritzen, Bierflaschen, Strohhalme und Plastikrohre. Eine Panikflöte lässt sich aus allem bauen, wo mensch reinpusten kann. [25]

Rispensendung – Das Spezialmagazin für Einkeimblättrige. Jeden Dönerstag von 20-0 Uhr auf RADIO UNERHÖRT MARBURG [19]

Querpfeifle

(*Quercus queerus* RÖMMERSBERGK, 2018)

Diese endemische Holzstengel- und Laub-Pflanze, ebenfalls entdeckt während der Akkordeonen-Exkursion, konnte eindeutig als Gestrüppform der auch anderwärts verbreiteten Eichen identifiziert werden.

Dem Querpfeifle fehlt das charaktistische Gasspeicherorgan, welches die Pfeifgräser ausmacht. Trotzdem besitzt es hohle Äste, welche bei seinen Artverwandten auf dem Festland eher unüblich sind, und erzeugt über eine Serie von Löchern in diesen Ästen Töne.

Die Wissenschaft munkelt von horizontalem Gentransfer und vermutet im Querpfeifle das außergeschlechtliche Zusammentreffen von Eichen- und Pfeifgrasgenen und deren Fusionierung zu etwas vollkommen Neuartigem. [18h13]

Literaturstelle:

Bödelsbach, Herwig, Alban Komiks und Merve Dagmar Schrøt (2017): Is *Quercus queerus* a hybrid organism? Journal of Genetic Heurekas **7**, S. 34-39

Teepfeife

(*Signacustica darjeelinga* Sir Snøsngel, 2019)

Die Teepfeife gehört zu den extrem-thermophilen Überdruckgräsern. Aus ihren Blättern lässt sich nicht nur ein schmackhaftes Heißgetränk zubereiten, sondern ihr Halm erzeugt auch einen penetranten Ton, sobald er Wasserdämpfen ausgesetzt wird. [19g30]

Vuvuzela

(*Pediballophona vuvuzela* Tøroë, 2010)

Ein südafrikanisches Pfeifgras, welches Mitte 2010 Einzug hielt in das Sortiment der Gartenfachabteilungen einschlägiger Handelsketten für Hobbygiftspritzen, Faunenverfälschung und Pittoresk Verweste Dekoartikel für den gelangweilt-geldscheißenden Wohnhöhlen-Außenbereich. Kann insgesamt zwei Töne und erreicht dabei einen unglaublichen Schalldruck. Wird im Original-Lebensraum für Trance-Rituale benutzt. Durch namhafte Wissenschaftler wird eine Verwandtschaft angenommen zur ausgestorbenen, nur noch subfossil im arabischen Raum zu findenden **Jerichotröte**. [19g30]

Schon gewusst? Auch Drumsticks können ganz schön laut sein.

A3B.2 Leise Stöckchen

Baumkuchen

(*Phagoxylus castoramabilis*, Trad. 0815)

Der Baumkuchen gehört als krönender Abschluss zum Stammessen des Bibers. Biber sind überhaupt die einzigen Tiere mit Gehirn, die Stöckchen essen können, obwohl auch sie das mit dem Ligninverdauen nicht in Echtzeit hinbekommen. Eigentlich essen sie nur die Rinde – aber den Rest lassen sie trotzdem nicht einfach liegen. Denn dafür bauen Biber wirklich zu gerne was aus den Stöckchen, die sie so sorgfältig vom Wurzelteller abgetrennt haben. Wenn sie vom Bauen zurückkommen, liegt auf dem Wurzelteller zum Nachtisch ein Baumkuchen, den hat eine gute Fee da hingezaubert, als Dankeschön für das Aufräumen. Dann ist der Biber happy und macht den Wurzelteller zum zweiten Mal leer! [24]

Schon gewusst? Essstäbchen sind der Versuch des Menschen, Stöckchen zu essen. Da das aber nicht funktioniert, tun sie dann einfach so, als würden sie mit den Stäbchen essen.

Fettbaum

(*Stearus steatus* Ork, 2024)

Der Fettbaum ist ein sehr schöner Baum, er eignet sich für alles, was Vögel gern tun: drauf sitzen, Nester drin bauen, und so. Allerdings hat es mit ihm eine Tücke: Seine Äste und Zweige sind mit einem Fett oder Wachs beschichtet, das bei 42 °C flüssig wird. Und Vögel haben eine relativ hohe Körpertemperatur. Und Vögel haben meist nackige Füße. UND Vögel haben ihre nackigen Füße auch im Winter sehr oft außerhalb des Gefieders. Damit die nackigen Füße nicht absterben, können Vögel ihre Füße mit abgekühltem Blut versorgen, um den Verlust von Körperwärme zu vermindern; das geschieht über sogenannte Wundernetze, also Adergeflechte zwischen Arterien- und Venenkapillaren, welche den Wärmeaustausch besorgen und spontan steuerbar sind.

Wer selbst mal einen zahmen Sittich auf seinem Finger hocken hatte, kennt das vielleicht: In einer Sekunde können die Füße des Vogels sich aufheizen, und genauso spontan können sie auch wieder kalt werden. Auf dem menschlichen Finger ist das schon ein Erlebnis – für den Menschen –, aber auf einem

Fettbaumzweig sitzend wird das zu einem Erlebnis für den Vogel, weil sich schlagartig seine Unterlage verflüssigt und den Vogel, falls seine Zehen lang genug sind, um den Ast zu umgreifen, per Looping in eine unter dem betreffenden Sitzast hängende Position bugsiert, in Fällen kürzerer Zehen komplett abwirft.

Begeisterte Vögel, also solche "mit gerade ganz viel Emotionen", heizen ihre Füße spontan auf; eine derartige Verhaltensweise ist auf einem Fettbaum tückisch. Nur wenige Arten beherrschen daher das Balzen auf dem Fettbaum, zum Beispiel die **Schrunzracke**. [24]

Hängeborke

(*Betula orcaeplanata* AHAB, 2024)

Die Hängeborke war mal eine normale Borke. Sie stand an Land, zwar ganz am Rand, doch reckte sie sich dort sehr stolz in den Himmel.

Ihre heutige gebogene Gestalt verdankt sie einem spontanen Techtelmechtel mit dem **Borka**-Wal: Der schwamm im Wasser, erblickte die stolze Borke und entbrannte in Liebe zu ihr. Also nahm der Borka Anlauf, sprang die Borke mit einem Riesensatz an und ließ sie lange nicht mehr los.

So wurde die Borke zur Hängeborke. [24i1]

Reinfahrn

(*Intrus accidens* OUCH, 0815)

So was verstehen wohl nur Biologen: in den Rainfarn reinfahrn. [22]

Schon gewusst? Xylophil sind die meisten Gehölzpflanzen, denn sie balzen fast ausschließlich andere Gehölzpflanzen an. Was meint ihr wohl, warum es in den Wäldern immer rauscht und murmelt?

Twitterpappel

(*Populus x-socialis* INTERNET, 2020)

Die Twitterpappel war schon im Internet am Daddeln, lange bevor ein amerikanischer Präsidentling das Soziale Medium für sich entdeckte, welches heute nur noch X heißt und einem stinkreichen White Male Hate-Poster mit Weltherrschaftsfantasien gehört, der es dem amerikanischen Präsidentling als Fake Fact Fabrik zur Verfügung stellt. Die Twitterpappel glaubt an RAUMSCHIFF ENTERPRISE und die galaktische Konföderation, an das Gute im Lebewesen und an Demokratie und Lebensrecht für alle, nicht nur für menschliche Multimilliardäre. [25i14]

Volkspfosten

(*Asparargus schlaaaaan* WATCHER X, 2019)

Ein Gewächs aus der Ordnung der Spaagelartigen, besteht aus einem fahlfarbigen Stengel mit obendran einem kleinen rechteckigen Bärtchen. Wird von Landschaftsgärtnern (m/w/d) gerne als Parkraum-Begrenzungspoller eingesetzt, weil doitsche Autofahrer, die stolz auf ihr doitsches Blech sind, unerklärliche Hemmungen haben, die Dinger umzufahren.

Die Partei "D*e P*rtei"[178] winkt ebenfalls schon seit längerem mit dem Zaunpfahl einer Alternativverwendung und schlägt Rat, dass die A*D[179] sich ein Beispiel an der C*U[180] nehmen und ihre

178 (Name anonymisiert und ironisch eingetüddelt)
179 (Name anonymisiert, um ein MEEP zu vermeiden)
180 (Buchstabenkombination gibt den Typ wieder, wobei C komplett ohne JESUS-Eigenschaften daherkommt.)

Abgeordneten durch Volkspfosten ersetzen lassen solle, da dies das Gesprächsniveau in den jeweiligen Parlamenten erhöhe (Geneigte Leser*innenschaft beachte den verwendeten Konjunktiv[181]). [19g26]

Weisheitsbinse

(*Simsalabinsa philosophica* TRAD., 0815)

Im Sprichwort längst bekannt, aber als Art lange übersehen, weil morphologisch durch nichts von der Gewöhnlichen Binse zu unterscheiden (Krypto-Art[182]). Wächst fleckenhaft, ist jedoch weit verbreitet.

Pheromonforscher sind ihr erstmals auf die Spur gekommen. Die Weisheitsbinse dünstet einen neuronal wirksamen Stoff aus, der im Gehirn von Menschen Aha-Erlebnisse verursacht und esoterische "Erleuchtung" sowie "Gottesbegegnungen" auslöst. Und so ziemlich jedes spirituelle Zentrum befindet sich im Windschatten eines in seiner unmittelbaren Nähe wachsenden Bestandes von Weisheitsbinsen, was bei geöffneten Fenstern oder bei Freiluftveranstaltungen für die notwendige Bedröhnung sorgt.

Einige seriöse, vormalige Gurus und Sektenführer zeigten sich aufgrund der wissenschaftlichen Ergebnisse der bundesweiten Weisheitsbinsen-Kartierung[183] zutiefst beschämt, weil ihnen absolut nicht klar war, dass ihre "spirituellen Erlebnisse" auf der Inhalation eines simplen Pflanzen-Pheromons beruhten.

Dies spirituelle Scheitern ist in einem zweiten bekannten Sprichwort formuliert: "in die Binsen gehen". [21a14]

A3B.3 Böse Stöckchen

Arschlochpalme

(*Palma diabolica* MØRDHORST, 2021)

Die Ar[MEEP]palme[184] wirft immer dann eine Kokosnuss, wenn sich ein Tourist druntersetzt. Sie kann sehr gut zielen und Farben unterscheiden. Besonders die Kombination aus käsiger Haut und Bermudashorts oder Hawaiihemd wird zur bevorzugten Zielscheibe dieses Baums.

Sie lässt sich von lieben Palmen nicht unterscheiden, deswegen stellen die Tourismusveranstalter rund um so eine delinquente Palme Warnschilder auf. Die Ar[MEEP]palme ist allerdings in der Lage, diese Schilder ebenfalls mit Kokosnüssen zu bewerfen und dadurch umzuknicken.

Da Maßnahmen wie: Netze über die böse Palme zu werfen, von großen Krebsen, den **Palmenlieb**s[185], sabotiert werden, muss sich die Tourismusbranche immer was Neues einfallen lassen.

In einigen Gegenden wurden frühmorgens schlimm verkleidete und käsig geschminkte Hotelangestellte mit Helmen zu den Palmen geschickt, um diese zum Abfeuern ihres Arsenals zu überlisten; das funktionierte ungefähr ein Jahr lang, danach hatten die Ar[MEEP]palmen gelernt, Helme zu erkennen und ihre Munition nicht darauf zu verschwenden.

Auch der Versuch, die Ar[MEEP]palmen umzusägen oder ihre Nüsse vor der Saison abzuernten, scheitert an den Palmenliebs. Diese Krebse eilen bedrängten Palmen zu Hilfe, und ihre Scherenzwicke tun einem Menschen noch sehr viel weher, als einfach so 'ne Nuss auf die Rübe zu bekommen.

Die Aktion, den Helm als typisches Souvenir und Must-Have an Touristen in tropischen "Paradiesen" zu verkaufen, führte ebenfalls zu einem zweischneidigen Ergebnis. Zum einen tragen die Leute so ein Ding nicht gern, zum anderen machten sich die Ar[MEEP]palmen direkt einen Sport daraus, behelmten Touristen die Nuss einfach "über Bande" von unten gegen das Kinn – oder gleich in den Schritt zu

181 (Dritte Person Passiv Suggestiv Futur 0)
182 genau wie Zwergfledermaus und **Knirpsfledermaus** (Kap. **A2H** Flugratten)
183 (im Rahmen der Krypto-Arten-Kartierung)
184 (um feinfühligere Personen beim Lesen nicht auf die Palme zu bringen, wird ab hier ge[MEEP]t)
185 Kap. **A1D.2** Vielfüßige

ballern. Und das mit deutlich mehr Wumms, als das ursprüngliche Fallenlassen. Denn die Palmen hatten auch gelernt, dass ein Helm am frühen Morgen und einer am späteren Tag was Unterschiedliches bedeuten. Sie schossen sich regelrecht auf Helme nach 10 Uhr morgens ein.

Da tagsüber Helmtragen nun auch bei Hotelangestellten und Polizeikräften zu erheblichen Ausfällen wegen Krankheit führte, ist es in der Nähe von delinquenten Palmen mittlerweile streng verboten, um diese nicht zu weiterer Eskalation zu reizen. Auch die ständig umgeballerten Warnschilder wurden durch eine Warn-App ersetzt, deren Installation auf dem Smartdevice für Tropen-Touristen Pflicht ist.

Mensch darf gespannt sein, ob die App die Lage zwischen Ar[MEEP]palme und Urlaubsparadies entspannen kann. []

Schon gewusst? Xylophag sind Lebewesen, die Frühstücksbrettchen essen.

Kleiner Grüner Kaktus

(*Cactus omnibus* KAYRA, 2009)

Mein kleiner grüner Kaktus fiel auf den Omnibus
hollahi hollahi hollaho
weshalb er nun mit der Linie 7 fahren muss
hollahi hollahi hollaho!

Und wenn ein Bösewicht auf Busraub ist erpicht,
dann sticht mein Kaktus nicht, denn das Dach ist dicht ... [09]

Netter Baum

(*Diaboloxylus lovelyus* OUCH, 2012)

Der Nette Baum ist ein Böses Stöckchen. Abgrundtief böse. Seinen Namen bekam er von einem Menschen, der versuchte, sich am Netten Baum vorbeizuschleichen, während ein anderer Mensch daneben-stand und den Vorbeischleichwilligen anfeuerte. Der Versuch endete in einer panischen Rückwärtsrolle des Schleichwilligen, als ein leichter Wind die vielen kleinen Blättchen des Netten Baums zum Rascheln brachte. Mehr ist nicht passiert, keiner kam zu Schaden – aber seitdem hat der Nette Baum seinen Namen und steht im Ruf, sehr böse zu sein.

Viele Touristen kommen seitdem mit Kameras – mit Teleobjektiven, vorsichtshalber – und machen Fotos vom Netten Baum, um sie zu-hause vorzuzeigen und von ihrem "nur ganz knapp lebend überstan-den"en Abenteuer zu berichten. [21h25, 25]

Fun Fact: Ein HiFi-Turm auf dem Fuß ist statistisch gesehen 15 x gefährlicher als der Nette Baum. Denn auf dem Turm kann Strom sein.

Reiswaffel. Ein Dialog[186]

(*Wafulus risi* WATCHER X, 2009)

Au.

186 (zumindest zu Anfang)

Wie – 'Au'? 'Aua, mir ist eine Reiswaffel vor den Verstärker gerollt und ich schrei nun vor Schmerz'? Watcher, manchmal benimmst Du Dich ein bisschen arg wehleidig.

Die hat angefangen! Die hat mein Rack angestupst und mich vollgebröckelt!

Du armer Schatz. Die böse Waffel. Los, räch Dich an ihr, stell eine Deiner Boxen drauf.

Netrat, Du versteht nicht, was da gerade passiert ist.

Nein, ich versteh das wirklich nicht. Du hast nicht mal 'nen Kratzer, außer vielleicht im Gehirn.

Die hat mich vollgebröckelt! Das heißt auf Waffelsprache: 'Na Du schöner schwarzer Turm, wie wärs mit uns beiden? Aber damit das gleich klar ist, ich lieg oben!'

Oh weia, und was macht er nun, unser großer Watcher? Wo geht man mit einer Reiswaffel so hin? In die Disco oder ins Reformhaus?

Und welche Stellungen dann nachher? Wie geht 'unten'? Wodran das Verhüterli befestigen? Dramolette, später Samstag Abend, keine Bücherei hat mehr offen, den Reiswaffel-Ratgeber zu holen! –

Ein gut gemeinter Rat, schöner schwarzer Mann, vielleicht solltest Du aufhören, Dir dieses ranzige Kontaktspray unter die Achseln zu buttern. Die Schaben finden das ganz super, und mal ehrlich, es ist kein Wunder, dass solch erfahrenem Schaben-Rat auch Reiswaffeln folgen und sich nach Deiner Liebe verzehren. –

Oh, ah, jetzt erkenn auch ich die dramatische Tragweite des Ganzen: Die wollte wohl schon vorm ersten Kennenlernen ihre Bröckchen in Deinen Kopfhörereingang ... hey hallo? Gehts noch?

Fährt mir hier mein zweites Frühstück flach ...

Na, der Abend kann liebreizend werden. Geschirr-Regen in der Küche, aufm' Flur schaukelt ein Meter Hifi-Equipment an der Deckenlampe, ich hol dann wohl schon mal Handfeger, Gips und Dübel. –

Ach, Watcher? Ich soll Dir von Deinem neuen heißen Freund hier was ausrichten, errr finnndöhhht deine Ausgäääähhhnnnngäääääh säääährrrr ääähhrrrrrotiiiieschhhh – oh, raboms, Lampe unten, quiekende Staubwolke Richtung Kleiderschrank ...

... und ääährrrr kann sich vorstellen, da auch noch reinzubröseln! Soll ich Dir so ausrichten.

... zuklapp und zu dröhnen anfang weil drinne einer bibbert. Unglaublich. –

Pfui Du böse, unanständige Reiswaffel. Weißt Du denn nicht, dass Hifitürme an ihre Haut nur Wasser und CDs lassen? Außer dem einen Exemplar im Kleiderschrank, das sich nun auch ranziges Kontaktspray an intime Stellen tupft? –

Watcher, wenn Du nicht gleich aufhörst, so laut mit dem Schrank zu rappeln, dann zeig ich allen Reiswaffeln in dieser Küche, wo Du Dich versteckt hast!

Himmlische Ruhe. Dafür stinkt's penetrant nach ranzigem Eichhörnchen. War klar – der Blödmann hat die Dose mit dem Kontaktspray plattgefahren. Uäääääh. [09a17]

A3C Gemüse

Das Kapitel mit den pflanzlichen Dingen, die schamlos in die Nahrungskette integriert werden (oder sich heimlich selbst integrieren). Inklusive Obst, aus Gründen.

Die holländische Tomate wird hier nicht erwähnt, denn die ist kein Gemüse sondern eine strategische Waffe. [23]

Apfall

(*Malus plumpsus* TRAD., 0815)

Der Apfall brachte dereinst SIR ISSAAC NEWTON um seinen Mittagsschlaf unterm Apfallbaum. Er ist keineswegs ein gewöhnliches Obst, wie mensch merken wird, wenn er mal einen heruntergefallenen Apfall essen möchte.

Der beherzt geführte Anbiss wird zu der Erkenntnis führen, dass Rosengewächse und Kokospalmen einen gemeinsamen Genspender in ihrer Galerie hängen haben: Nämlich einen, der sich auch in Holzäpfeln, Quitten und Birnen als Steinzellenbollwerk bemerkbar macht.

Wenn das Blut und die abgebrochenen Zähne erst ausgespuckt sind, ist der Geschmack des Apfalls allerdings durchaus lieblich, fallsch mensch schich traut, noch einmal daran schu nuckeln. [24f8]

Birne Meier

(*Pyrum meier*-Artengruppe)

Die Birne Meier kommt in ganz verschiedenen Formen daher, welche alle gemeinsam haben, dass sie als Früchte um ihren Birnbaum herumfliegen und dabei melodische Summgeräusche machen; gelegentlich kann mensch auch mal so was wie einen Text erahnen, also ungefähr so: "♫ summ-summserumm – summ-summserumm – än ainem oonbekaanten Land ... summ-sumserumm – voor gaar nächt aalzoo laangär Zaait ♫ ..."

Früher hielt man die Birne Meier für eine Art, mittlerweile hat man aber entdeckt, dass sich "Meier" auf ganz verschiedene Weisen schreibt, und dass jede Birne Meier darauf besteht, gefälligst korrekt angesprochen zu werden. Daher gibt es nun die Birnen MAIER, MEIER, MAYER, MEYER, und sogar die Birnen MAYR und MEYR.

"♫ waar aaine Birne säär bäkaannt ... summ-sumserumm ♫ ..." [25i14]

Dumme Nuss

(*Nuca imbecilis* TRAD., 0815)

Die Dumme Nuss wird sträflich unterschätzt. Sie symbolisiert in menschlichen Sprichworten die beschränkte oder einfältige Person, und stört sich daran auf keine Weise. Der Mensch, dieser Possenreißer, nimmt das duldende Stillehalten für ein Zeichen von Dummheit, und schadenfreut sich, wenn er die Dumme Nuss herumschubst und sich dabei als Sieger fühlt.

Dabei ist es die Dumme Nuss, die hier die Klügere ist. Sie beobachtet den herumtanzenden Honk und denkt gleichmütig an abgebrochene Zähne, "Würmerkacke" im Mund und andere Selbstschädigungen mehr, die durch das unsachgemäße Öffnen von Nüssen zustandekommen, oder an das Spiel, das als "STEP ON A LEGO" bekannter geworden ist, barfuß mit am Fußboden herumliegenden Nüssen aber genausogut funktioniert.

Wenn überhaupt, dann staunt die Dumme Nuss nur gelinde, für wie viele menschliche Körperteile und Eigenschaften sie als Symbol herhalten muss, und denkt still daran, dass **Eichhörnchen**[187] viel weniger Trara veranstalten. [23j22]

Schon gewusst? Die **Esskastanie** unterscheidet sich von der normalen Kastanie dadurch, dass sie in ihrer Schale am Ast baumelnd Kau- und Rülpsgeräusche macht. Für gewöhnlich halten Menschen diese Geräusche für Vogelzwitschern oder Nashornkäferbalzgeräusche und machen sich keine weiteren Gedanken darüber [23e3].

Hohlbirne

(*Pyrus vacuolus* WATCHER X, 2021)

a) Vergleiche auch **Dreifarb-Hohlbirne**;[188]

b) Eine Birne ohne Inhalt, welche durch den Hohlbirnbaum erzeugt wird. Nur die steife Außenwand der Birne wird angelegt, die Frucht enthält keinerlei Kerne oder sonstige Substanzen. Züchter haben sich darauf verlegt, den Hohlbirnbaum auf Pigmentfreiheit durchzuzüchten, um durchsichtige Hohlbirnen zu erreichen, als Rohstoff für Bio-Glühbirnen, aber das scheitert bisher an Gentechnikfreiheit. [21a14]

Klopfsalat

(*Lettuca percussa* TRAD., 0815)

Der Klopfsalat findet sich in fast allen deutschen Kulturaneignungs-Beeten; regelmäßig werden neue Sorten und Varianten gepflanzt, die alle durchaus ihren eigenen Charme haben.

Ab den 1980ern war es afrikanisch inspirierter Klopfsalat, *L. p. djembensis*, der in den Beeten stand; dieser zeichnet sich durch schwere, charakteristisch gestielte Formen aus.

Ab den 1990er Jahren wurde brasilianisch inspirierter Klopfsalat populär (*L. p. surdensis*). Dieser wird meist in sehr großen Beeten angebaut und ist insgesamt eher leicht gebaut, dabei aber dermaßen laut, dass er Auto-Alarmanlagen auslöst.[189]

In den 2000ern wurde vereinzelt *L. p. cachonensis* gepflanzt, der handlich bleibt und dadurch für Solomusizierende sehr interessant ist. Ein Problem bei der Sorte *cachonensis* ist, dass sie sich wie ein kippelnder Stuhl verhält, will meinen, mensch setzt sich drauf und kann anschließend in alle möglichen Richtungen runterfallen.

Mittlerweile kommt eine neue Klopfsalatsorte in die deutschen Beete, *L. p. daikoensis*. Diese ist japanisch inspiriert und weist wie die Sorte *djembensis* wieder sehr schwergewichtige Formen auf, das Ganze bei einem Platzbedarf, welcher der Sorte *surdensis* entspricht.

Wir dürfen gespannt sein, welche neuen Klopfsalat-Sorten wir in den nächsten Jahrzehnten in unseren Kulturaneignungs-Beeten vorfinden werden.

Happy Volkshochschule! [25h5]

Krokodill

(*Dillus curcumbiflotans martialidentatus* KAYRA, 2019)

Der Krokodill ist die afrikanische Wildform des **Dill**s. Er ist genauso schmackhaft, aber weniger leicht zu handhaben als der domestizierte Dill. Hat mensch ihn beispielsweise zum Einlegen von Gurken verwendet, so sollte mensch diese nur

187 Kap. **A2G.2** Hörnchen
188 Kap. **V2C.2** Würger
189 (vgl. auch **Batucada**, Kap. **A2C**)

mit einer Zange und keinesfalls mit bloßen Händen aus dem Glas fischen, denn der Krokodill schnappt sofort zu, und seine Bisse sind schmerzhaft. [19g26]

Pflaumensturz – Das Magazin für Ihn Anzeige

Pflichtbis

(*Acidocucumbus puritanissimus* ORK, 2025)

Der Pflichtbis ist ein schwer ertragbares Gemüse. Er kommt immer vor dem Kürbis und betont permanent, dass das genau so zu sein hat. ~~"Erst der Spaß, dann das Gemüse"~~ – halt, falsches Zitat – "Erst die Arbeit, dann das Vergnügen" dröhnt der Pflichtbis den ganzen Tag vor sich hin. Man hat den Pflichtbis gefälligst als Erstes zu essen, so ist das und so war das schon immer, und wo wären wir, wenn wir das anders machen wollten, da könnte ja jeder kommen, soh, damit Ihr das alle wisst, liebe Kinners.

Nur Menschen, die Kürbisse in jeglicher Form verweigern – sei es als als Nahrungsmittel oder Dekorationsgegenstände – und diese nicht mal in die Nähe ihrer Wohnung gelangen lassen, entkommen dem Pflichtbis und seiner puritanischen Dauerpredigt von Pflicht vor Kür, Brot vor Wurst, Pfennig vor Taler, Spatz vor Taube, Arbeit vor Freizeit, Sport vor Zocken, Mann vor Frau, Gehorsam vor Befehlen, Wasser vor Wein, etc. vor ppp. und vor usw. sowieso[190].

Dem Pflichtbis steht ein gigantisches Arsenal solcher Spruchweisheiten zur Verfügung, und er hält den Babbel wirklich erst, wenn er runtergeschluckt ist und sich den Magen von innen angucken kann. Dort bewundert er stillvergnügt das beginnende Magengeschwür, an dem er mit seinem moralinsauren Gelaber mitgewirkt hat. [25]

Rhabarber

(*Rhabarberus rabiatus* PHASE 5, 2005)

Der Rhabarber gehört zur Familie Rhabarberidae und wird den sogenannten Freizeitgemüsen zugerechnet. Unser Exemplar in der Sammlung stammt aus dem Garten unserer TA. Dort beanspruchte es ein Revier von vier Quadratkilometern, bevor es den ungleichen Kampf mit dem in Wuffelshausen endemischen **Herzblatt-Hubschrauber**[191] (*Helicopterus corophyllus*, Familie Helicopteridae) verlor.[192]

Manchmal erinnert sich der Rhabarber in unserer Sammlung an seine Kindheit, als er noch ein kleines Samenkorn war, das von Mama zur Schule geschickt wurde mit den Worten:

"Wenn du groß bist, wirst Du bestimmt ganz berühmt. Und nun lauf, aber pass beim Einsteigen in den **Schulbus**[193] auf – gestern hat's Klein Heinz die Tomate erwischt."

Da passte Klein Rhabarber ganz doll auf, sonst wär er ja niemals so groß geworden!

Der Bruder von Klein Rhabarber, Groß Rhabarber, war total verliebt in Banane. Und als die einmal knutschten, hat sie dann der Zwillingsreifen vom Schulbus erwischt. Da war natürlich Schluss mit Kinderkriegen.

Und deswegen gibt es im Supermarkt keine Rhabarberbananenmarmelade.

Schade.[194] [05i14]

190 (ABC)
191 Kap. **A4E** Automobilia
192 (ey, voll die Erzählschnulze hier)
193 Kap. **A4E** Automobilia
194 (des Reimes wegen, wie bei "Die Made" von HEINZ ERHARDT: Auch diesem grandiosen Wortspieler sei hiermit meine Verehrung ausgesprochen!)

Schreckrübe

(*Beta horrida* ORK, 2025)

Die Schreckrübe ist eng verwandt mit der Steckrübe, sie schmeckt nur noch viel schlimmer als die immerhin bei sehr großem Hunger genießbare Kollegin. Kaum ein Mensch, der den Steckrübenwinter mitmachen musste, fasst dieses Gemüse noch mal freiwillig an; trotzdem gibt es Personen, die die Steckrübe gerne essen, matschig gekocht mit Möhrchen, Kartoffeln und so, in einer nach Geriatrie schmeckenden Mehlsauce.

Für die Schreckrübe gilt dies alles nicht. Die hat mensch einmal im Mund und danach nie wieder. Mensch kann sie noch so sehr süß oder sauer einlegen, beizen, dünsten, braten, kochen, mit Gewürzen überhäufeln, ja mensch kann eine einzelne Schreckrübe in einen Kubikmeter Knoblauch mit Gewürznelken und Habanero einlegen – und Knoblauch-mit-Gewürznelken-und-Habanero-Fans werden meckern, wer denn den leckeren Knoblauch mit Gewürznelken und Habanero so versaut hat. –

Es gibt solche Gemüse, was logisch ist, denn auch Pflanzen wehren sich mit Inhaltsstoffen gegen alle möglichen Dinge, die ihnen nach dem Leben trachten.

Die Schreckrübe ist ein solcher Inhaltsstoff. Sie zeigt dies sogar selbst an, auf ihrer aus dem Boden ragenden Hälfte ist mit etwas Phantasie ein kleines Icon von einem kotzenden Primaten erkennbar.

Die kulinarische Begegnung mit einer Schreckrübe ist so ultimativ wie die mit einem Sturmvogelküken oder einem Stinktier – und das ganz ohne infernalischen Gestank, was das Erschreckendste an dieser Begegnung sein dürfte. Es gibt vielleicht auf der Welt einen Menschen, der Schreckrüben essen kann, ich vermute, der heißt CHUCK NORRIS. [25c30]

ßlaubeere & Erklärbeere

(*Lifpelus intelligens* & *L. schwadronens* MØRDHORST, 2024)

Die ßlaubeere ist ein klug machendes Gewächs. Nascht wesen von ihr, so wird wesen sofort einige Grade auf dem Intelligenzquotienten nach oben klettern. Es lohnt also immer, einen kleinen Vorrat an ßlaubeeren bei sich zu haben, um in Situationen, wo künstliche Intelligenz nicht hinreicht, immer noch einen draufsetzen zu können.

Das Gegenteil der ßlaubeere ist übrigens die Erklärbeere: Der Genuss einer Erklärbeere sorgt nur dafür, dass Leute mit Erklärungen zugequasselt werden, die längst selber ein Smart Device bei sich führen, welches sie zum Benutzen einer Suchmaschine verwenden können. [24f8]

What-the-Fucus

(*Fucus whatthe* KAYRA, 2024)

Der What-the-Fucus ist ein Tang mit Slang. Er stammt aus dem Meer und hat deswegen schon sehr viel gesehen, vor allem seit die Seenotrettung von Seiten der Politik kriminalisiert wird. Früher war er genau wie sein enger Verwandter, der *Fucus*, essbar, wurde als Seesalat zubereitet und schmeckte auch gar nicht schlecht; aber seit er sah, was er jeden Tag von Neuem mit ansehen muss, ist er bitter und gallig geworden.

Der What-the-Fucus wünscht sich sehnlichst, dass mal Faschisten und Rechtsextremisten die Flucht übers Meer in Schlauchbooten ergreifen müssen; die würde er höchstpersönlich versenken, dazu müsste FRONTEX gar kein Messer in das Boot rammen. [25e16]

Zygentomate

(*Solanus zygentomus* OMA, 2008)

Meine Oma ist bei den Anonymen Zygentoma.

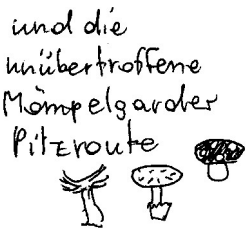
Vor kurzem sie Zyg en Toma
-tenstrauch auf, da waren dann plötzlich Toma
-ten drauf. In Italien da haben die Toma
-ten Sklaven. Da fällt auch scho'ma einer tot um und unter den Toma
-ten rum. Arte machte darum kürzlich mit einem Toma
-tenböslingsdokufilm rum.

Im Zug sitzt 'ne geifernde Schachtel.
Die wollte mit ihrem Gemahl in einem Abteil ihrer Wahl
allein zu zwein sein. Doch auch Theo sitzt im Abteil rum.
Und erntet das Wissen über Toma
-tenkriminalität von der Schachtel. [08g4]

@ 16:04: theobromina Tollllll ...
"I feel it in my fingers, I feel it in my Toma-toes ..." :))
- Hat das damals nicht dieser Tomaten-Mark gesungen?
@ 16:12: NetRat_WTX *nee der Tomaten-Mark ist doch an einer ÜberDose gestorben, als er versuchte in Toms Arten-Daten-Bank ohne Tomatem-Maske zu arbeiten ... oder ?-)*
@ 17:06: theo Ich dachte, dem hätten sie in letzter Minute einen Tubus gelegt, – stand jedenfalls damals in der Saftpresse. :))
@ 11:45: Net *ja aber gestorben isser dann doch an 'ner ÜberDose. Dat war nämmich der Tubus von der Maschine die den Krams erst eindost und dann mit Schmackes auf'e Palette bollert, für zum Einschrumpfen in Schrumpffolie ...*
@ 13:37: theo Und dazu erklang das "Lied der Schrümpfe" ... "Lala lalalalalalala, lala ... lalalalalalala ..."
@ 14:51: Net *ach DESWEGEN sind die so blau ... Folie zu eng ...*
@ 16:03: theo Fast. Unterhosen zu knapp.
@ 11:15 : Net *uuh, wie unangenehm!*
"Warum seid ihr denn so blau?
Ey das kommt vom Sa...stau!
Warum habt ihr eine Mütze?
Die dient dem Gehirn zur Stütze!
Und wenn ihr mal am Sa... kratzt?
Hilft sie, dass der Kopf nicht platzt!

la la lalalalalalala la,
la la lalalalalalala la,
la la lalalalalalala la la la la ...
pfui Watcher. Pfui pfui pfui.
la la lalalalalalala la,
la la lalalalalalala la,
ich tu den jetzt mal weg.
la la lalalalalalala la la la la ...
bist du bescheuert? Hier lesen Kinder mit!
im Wagen vor mir *PIEP*t ein dicker Bassbooster,
der *PIEP*t so laut, dass ich es hören kann!
Ich sitz in meinem Lasta hinter diesem Opel Astra,
und ich sitz auf dem Knüppel von der Gang
RARA RARA RA RARA RARA
Falscher Refrain
oh
NIMM DIE FINGER VON DER HAMMONDORGEL
ufftschick la dudel ufftschick la dudel
das tust du NICHT
ufftschick la dudel ufftschick la dudel

MÖÖBELHAUS, MÖÖÖBELHAUS! A-HA-HAA!
JU ZINK JU AAAH A MÖBEL-
BOF
Wenn der Gebäudefantasien kriegt, dann schiebt er so obszöne Gedanken ins Stromnetz, dass die Hauptsicherung rausfliegt. Womit mal wieder bewiesen wäre: Dieses Haus hat Geschmack, und es kann sich wehren. –
Na, der schläft dann wohl 'n Weilchen. Kann auch nicht runterfallen von der Orgel, weil die auf ihm liegt.
Mal Display gucken was uns alles erspart geblieben ist ... '17 Jahr, Bandsalat' ... 'Bergsteigerschuhe sind lang' ... 'Skandal beim Werbedirk – Skandal um Dosi' ... 'Die kleine Einpackmaschine am Ende der Straße' ... hum, 'Kein Fett in Vornfeld' ... 'Hyänen lügen nicht' ... 'Jetzt wird wieder mit den Händen gejuckt, wir feiern das Koli-Total-Äquidukt'?
Hoffentlich bleibt der noch 'n paar Stunden im Koma.
@ 14:35: theo Waaaaaahhh! Die Bergsteigerschuhe!!! Da sindse wieder ...
@ 15:23: Net *ohauerha, jetzt haste ihn wieder wachgemacht ...*
Bergsteigerschuhe? Bergsteigerschuhe?
Belieben ausdehnungstechnisch ein wenig
expandiert zu sein. Beginnen in Slomo.
Jedoch nachdem. Jedoch nachdem.
ich steck mir schon mal Pepperoni inne Ohren, das zweite Auge is nun auch auf ... alle ducken
Hm. Nö.
Feuerwehrautos da lang!
Feuerwehrautos da lang!
Erst ham se Wasser im Tank!
Aber dann!
Aber dann!
@ 11:34: theo [08g5] *flüster* Schuldigung! Ist denn schon wieder Vollmond, sach ma?
@ 13:01: Net *erst am 18.7. wieder ...*
@ 13:03: Net *aber dann haut der wenigstens ab und grölt woanders, wollte sie noch dazusagen und dann war der Knopf fürs Senden schon geklickt*



Plötzlich da und genauso schnell wieder weg. Manchmal fehlt danach ein Haus oder ein Klavier von der Weide. Tragen meist Hüte und manchmal Schnurrbärte. [25]

Amtsschimmel

(*Leucohippus buerocraticus* TRAD., 0815)

Wird meist – ähnlich wie das Einhorn – für ein weißes Pferd mit Sonderausstattung gehalten. Er ist aber in Wirklichkeit der Flausch, der Aktendeckel so samtig macht, dass Generationen von hart arbeitenden, ermüdeten Personen ihre Wangen auf sie betten und darob den psychedelischen Ausdünstungen dieses Pilzes erliegen. [21i28]

Atompilz und Furzpilz

a) **Atompilz** (*Fumpus atomos* GAU, 2021)

In jedem beliebigen Auto-, Flugzeug-, Raketen-, Röhrenpilzquartett sticht der Atompilz mit seinem schieren BÄM!-Faktor alles andere aus. Er ist einfach immer breiter, BÄM'mer, größer, schneller, fieser, giftiger, imposanter, leuchtender, heißer, bodenwelliger, strahlender, fumpender, lötlampiger, lauter, höher, superlativer, tiefer, kaputtender, rumpumpelnder als alles andere. Als Politiker versagt er allerdings, weil ihm jede menschliche Dimension abgeht. [21i28]

b) **Furzpilz** (*Fumpus olens* AHAB, 2021)

Kleiner, zwergenhafter Verwandter des Atompilzes, dieser wird sehr oft als Politiker angetroffen und neeeervt. Echt. [21a14]

Champion

Den Champion genießt man am besten mit Champaner. [20d4]

Aufruf zur Ablehnung von Verunhunzung der Sprache	*Die Kampagne für korrekten Genuss von Champagner wehrt sich gegen dem obenstehenden Text. 1. ist es nicht gut, Pilze zusammen mit Alkohol zu sich zu nehmen; 2. ist es nicht gut, Worte falsch zu schreiben.*
In eigener Sache_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _	Da oben steht nicht "Champagner" Ihr Verunhunzungshonks, also is das auch kein Alkohol.
STREIK!!! _	*Bis zu einer offiziellen Entschuldigung sind wir in VOLLSTREIK! Kampagne für korrekten Genuss von Champagner*
Macht mal. _	Falls Ihr noch nicht gemerkt habt: Ihr fumpt gerade in einem satirischen Buch 'rum.
WIR STREIKEN!!!!! _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _	*Bis zu einer offiziellen Entschuldigung sind wir in VOLLSTREIK! Kampagne für korrekten Genuss von Champagner*
Und ihr habt die Finger in den Ohren und singt mit zugekniffenen Augen ganz laut lalala	Ihr würdet 'ne Entschuldigung nicht mal mitbekommen, wenn sie Euch auf den Kopf fällt ... [24i2] [195]

Fimmelpilz

(*Hipsteria schwallhalla* AHAB, 2024)

Der Fimmelpilz bringt mit großer Regelmäßigkeit und epidemieartig Menschen auf sehr dumme Ideen, die sich typischerweise in gemeinsamen Halluzinationen manifestieren; derzeit ist eine solche Epidemie zu beobachten am Aufploppen der Manufakturen für Alles und Jedes; sei es eine Frisur Manufaktur, eine Fleisch und Wurst Manufaktur, eine Eis Manufaktur oder eine Fritten Manufaktur.

195 Mit diesem "Dialog" grüße ich IMPIBRAUSE-DUO, für das Aufmachen eines ganz ähnlichlautenden KINDERGARTENS ab März 2024.

Diesen halluzinatorischen Erlebniswelten wohnt ein gemeinsamer Faktor inne: Nämlich, dass Phantasiepreise für Produkte von weit unterdurchschnittlicher Qualität erhoben werden; das So-Sehr-Besonders-Sein zählt, wenn ich eine einzelne Manufaktur-Fritte mit einem daranliegenden Körnchen einer geeisten Erdbeere für zwanzig Euro unter permanentem Duzen und Anrede mit einem Phantasienamen verkonsumieren darf.

Oder wenn ich ein erbsengroßes Eiskügelchen der Geschmacksrichtung Linse-Tellerrand in einem Pokal voller Tafelwasser mit einem Spritzer Salt-Vinaigrette und einem Veilchenblütenblatt drinne kredenzt bekomme, und mir die Kredenz-Person ganz klar macht, dass das "so ganz true Very very" ist und keine Blumenvase mit Resten des Abspülwassers drin. Na ja, dafür lass ich dann auch schon mal 'nen braunen Lappen oder dessen Äquivalent "mit Karte, bitte" von meinem Konto runtersaugen.

Und nun gar eine Fleisch und Wurst Manufaktur mit einem Plastiktier in Schweineform, So Kommet und Kaufet Plastikfleisch, das wir eigentlich aus'm Aldi gezogen haben, und dann mit den Schnittabfällen aus unserer kleinen Frisur Manufaktur paniert, auf Eure Teller drapieren, woraufhin Ihr Euch in Wollust stöhnend am Boden wälzen möget – der Spaß kostet dann einen grünen Lappen, weil, da ist ja mehr als zehn Gramm ...

Mögt Ihr dies jetzt für ein akutes Manufakturen-Bashing halten, so sei es drum. Ich weiß es besser. Denn der Fimmelpilz, der Leute in ihren kollektiven Individualrausch ausrasten lässt, sobald es um Nouvelle Cuisine, Hipster- oder sonstige Autosuggestionen des infiniten pseudo-intellektuellen Verfeinerns geht, der grassiert schon seit vielen Tausenden von Jahren in der menschlichen Population herum. Er wird unter anderem auch im Märchen von des Kaisers Neuen Kleidern wiedergegeben, wo dann das KLEINE KIND als einzige Person der kollektiven Masse in die Landschaft kräht: "Ey, der Tüp sitzt ja voll nackig auf seinem Sessel rum!"

Der Fimmelpilz findet immer wieder seine Kundschaft. Darauf eine linsengroße Menge Plastikfleisch mit geeistem Frittenhauch an Scheckkarte Deluxe in Frisur-Tafelwasser!

Und nun schau nicht so konsterniert drein, Du, sondern friss das auf. Du, du ... Du Urmel. [24c10]

Gedimpelter Flitzling

(*Ferroice ice* DEUBAHN, 2021)

Manche nennen ihn auch den ICE unter den Pilzen, denn so schnell und zugleich so lang ist kein anderer. Auch wenn Pilze die wirklich seltsamsten Superlative hinbekommen. Der Gedimpelte Flitzling gehört zu den Raslingen, und damit er so richtig schön rasen kann, ist er gedimpelt, also auf seiner Oberfläche mit so kleinen Dellen ausgestattet, die irgendwie luftwiderstandsmäßig richtig coole Eigenschaften aufweisen und verhindern, dass der Gedimpelte Flitzling beim rumflitzen aus der Bahn gehoben wird.

Im Gegensatz zum ICE, mit dem er verglichen wird, zerstört der Gedimpelte Flitzling irgendwelche Kollisionsobjekte in seiner Bahn nicht durch $e = mc^2$, sondern er umwächst sie einfach; sollte es sich dabei um was Unverdauliches wie z. B. einen Stein handeln, bleibt das an Ort und Stelle liegen. Alles Verdauliche hingegen wird ruckzuck gefressen. [21a15]

Guitarpilz & Co.

a) **Guitarpilz, Klampfling** (*Mucus guitarris* GAU, 2021)

Der Fruchtkörper erinnert an ein Saiteninstrument und wird charakterisiert durch eine voluminöse Bodenknolle, welche in einen langen Stiel mit einem kleinen Kopf mündet. Vier oder sechs Lamellen ziehen sich an einer Seite den gesamten Stiel entlang. [21a14]

b) **Guitarröhrling** (*Tubomucus guitarris* GAU, 2021)

Das Gleiche in Röhren statt Lamellen. [21a14]

Krause Nonne

(*Marburgia universitata unicata* SCHNØËSELBŸRNER, 2021)

Ein Pilz, den es nur in Marburg gibt. [21a14]

Ein Pilz, den es in Marburg nicht mehr gibt. [24a21]

Schnorchel

(*Tubulia subaquatica* ZOO DAPPSCH, 2018)

Die Schnorchel ist ein Unterwasserpilz, der Taucher und auch Uboote befällt. Sie ist verwandt mit dem Hausschwamm, macht es aber genau umgekehrt: Wo der Hausschwamm auch durch Beton hindurch über Distanzen von bis zu 8 Metern für sich eine Wasserleitung legt, um auch im Trockenen ordentlich rumpilzen zu können, da legt die Schnorchel sich eine Luftleitung. Taucher und Uboote haben sich daran gewöhnt und betrachten die Schnorchel als einen guten Freund. [21a14]

Stunkmorchel

(*Phallacea explodens* GAU, 2019)

Die Stunkmorchel ist permanent auf Krawall gebürstet. Sie ist einer der reizbarsten Ständerpilze der Welt und explodiert nicht nur beim kleinsten Anlass, sondern sogar vollkommen ohne. Sie rupft mit ihren Feinden nicht ein Hühnchen, sondern sprengt es, und Feinde hat sie viele. Daher gibt es im Umkreis der Stunkmorchel ständig sehr, sehr viele Federn mit Schmauchspuren dran, und auch das, was der trendige Überfluss-Konsumensch als "pulled chicken" bezeichnet und sich in der ersten Hälfte des Jahres 2019 so aufs Langbrötchen zu legen pflegte[196]. [19g26]

196 Mittlerweile (Juli 2019) geht der Trend der Gelangweilten Überfluss-Fresser zu Chicken Nuggets als Bagüette-Auflage, davor waren es Hehnschnbrustfiletstreifen. – Nachtrag Ende 2025, das "pulled Whatauchever" ist wieder da, diesmal in den Discounter-AKTION-Theken, direkt neben dem Nuggets Gerümpel.

A3E Biogenes

Im weitesten Sinne finden sich hier Produkte der Verarbeitung von Tieren und Pflanzen zu Nahrungsmitteln. Viele davon entwickeln eine eigenständige Persönlichkeit und müssen dementsprechend als "mehr als die Summe ihrer Teile" angesehen werden – so respect them!

A3E.1 Sonstiges Biogenes

Ei (generisch)

Eines der bekanntesten Eier ist das berühmte **Vollei**. Dieses formvollendete Gebilde schmeckt nicht nur gut, sondern ihm kommt auch während einer *Volleiball*-Veranstaltung kultische Verehrung zu.

Sodann möchte ich das dem Vollei sehr ähnlich sehende **Herbei** vorstellen; es ist etwas herber im Geschmack und in der Farbgebung etwas dunkler.

Vom Vollei gilt es auch das **Halbei** zu unterscheiden; dieses macht seinem Namen alle Ehre und liegt ordentlich halbiert vor, sehr häufig als Dekoration auf einem Napf hausgemachter Mayonnaise. – Vorsicht, Verwechslungsgefahr: Das Halbei stammt nicht etwa vom **Einachser**[197], sondern von einer gewöhnlichen **Legohenne**[198]. Traditionelles Halbei wird unter Hinzuziehung eines Eiersägers[199] gewonnen, jedoch ist dieses Verfahren etwas mühsam und in Deutschland gesetzlich verboten.

Weitere Eiersorten, deren Namen Sie unbedingt kennen sollten, sind:

- das **Salbei**, aus welchem wohlschmeckende Bonbons gedrechselt werden;
- das **Brei**, welches Sie vor dem Verzehr nicht pellen müssen;
- das für vergnügliche Stunden vorzügliche **Heititei**;
- das **Meierei**, welches laut Produktinformation des Herstellers immer neuer[200] ist;
- das **Metzgerei**[201] in den Geschmacksrichtungen Rind, Geflügel und Schwein;
- das sehr kostspielige **Keilerei** (um dessen Echtheit zu beweisen, muss auf dem Wochenmarkt grundsätzlich das zugehörige Wildschwein vorgewiesen werden);
- das **Schrei**, welches erstaunlich laute Töne von sich geben kann und deswegen manchmal von Scherzbolden in eine Packung gewöhnlicher Eier hineingemogelt wird;
- das *echte* **Schokoladenei**[202];
- die allbekannten **Boheier**, **Allerleier** sowie **Bleier** brauche ich Ihnen nicht vorzustellen;
- das **Ziegelei** – dieses ist vor jedem Genussversuch unbedingt zu pellen! Am besten funktioniert das Pellen mit Steinmetz-Werkzeugen und entsprechender Schutzausrüstung wie Schutzbrille, Staubmaske, Arbeitshandschuhen, Schutzhelm, Gehörschutz, geschlossener langärmeliger Arbeitsjacke, langbeiniger Arbeitshose und Sicherheitsschuhen. Außerdem ist anzuraten, ein Ziegelei grundsätzlich nicht in der Wohnung zu pellen, sondern in einer Werkstatt mit Industriestaubabsaugung oder im Freiland. Sollten Sie dies alles bereitstehen haben und natürlich auch die entsprechenden Schulungen zur Führung der benötigten Arbeitsgeräte mit Erfolg absolviert haben, können Sie mit dem Pellen des Ziegeleies loslegen. Kleiner Tipp: Bevor Sie das gepellte Ziegelei aufessen, sollten Sie es unter klarem Wasser abwaschen, ansonsten knirscht der Staub so zwischen den Zähnen. Bon Appetit. [10d6, 26c29]

Nicht verwechseln: Schokoladenei-Stempel ≠ Schokoladeneis-Tempel!

197 Kap. **V1I.1** Huhn GAAAK
198 dito
199 (*Saegus deovo* ist ein kleiner Verwandter des **Gänsesäger**s (Kap. **V1B.4** Säger))
200 ("Alles neuer macht der Meier")
201 (auch: Frikadelle)
202 (im Gegensatz zu dem artifiziellen Körper, der unter diesem Namen im Handel angeboten wird, ist das *echte* Schokoladenei das Ei des Schokoladens. Hieraus schlüpft bei guter Pflege ein kleiner Schokoladen, den Sie ganz unkompliziert großziehen können, indem Sie ihn mit Schokolade füttern.)

Geierlikör

(*Liquor vulturensis* VØRKOSTÖR, 2025)

Geierlikör heißt so, wie er aussieht. – Nein, falscher Anfang. Liköre können auf alle möglichen Arten aussehen, Geier auch. – Geierlikör heißt so, wie von was er draus gemacht ist. Analog zum Eierlikör, bei dessen Herstellung Eier eine Rolle als Zutat spielen, spielt beim Geierlikör ein Geier eine Rolle als Zutat.

Nun wird nicht der komplette Geier in den Likör getan, so ähnlich wie bei Eierlikör vom Ei wenigstens vorher die Schale abgeknibbelt und das Eiklar weggemacht wird, sondern es wird nur ein Teil vom Geier in den Likör getan. Und da es nicht Geiereierlikör heißt, ist auch klar, dass da kein Geierei eine Rolle als Zutat spielt.

Also. Das Stück Geier, was sich in einem Geierlikör wiederfindet, ist der Geierfuß. So ein richtig schön schmutziger, ungewaschener Geierfuß. Mit dem wird der Geierlikör umgerührt, linksrum und rechtsrum, damit nicht irgendwelche Esoteriker irgendwas wegen der Drehrichtung des Getränks anzumeckern haben; nachdem der erste Geierfuß sauber ist, kommt der zweite dran, auch aus Anti-Esoterischen Gründen, und danach wird der Geier wieder laufen gelassen, der Sud auf Flaschen gezogen und diese zugeschraubt und in einem Plastikeimer mit Deckel drauf an einen kühlen dunklen Ort gestellt. Die viele alkoholische Umdrehung in den Flaschen sorgt dafür, dass der Geierfußgeschmack desinfiziert wird und sich sein Aroma voll entfalten kann.

Fertig ist der Geierlikör, wenn die langsam tanzenden Schlieren verschwunden sind und er eine grünlichbräunliche Farbe angenommen hat; ab dem Moment kann man die Flaschen auch gefahrlos transportieren oder öffnen, ohne dass es zu einer Explosion kommt.

Nun wird der Geierlikör mit einem Geierbild beklebt – erst jetzt sieht er auch so aus, wie er heißt – und kann als Geschenk zu obskuren Parties mitgenommen werden. [25d19]

Haselmus

(*Corylomus dormans* MOERF, 2025)

Das Haselmus ist ursprünglich ein kleiner Gesell mit goldgelbem Fell, der im Winter zu einem Kügelchen zusammengerollt nicht nur den Tag, sondern auch die Nacht und letztlich den kompletten Winter verpennt. Sein größter Feind ist der Wilderer, der um diese Gewohnheit weiß und alles daran setzt, das Haselmus in seinen Nestchen aufzuspüren und zu ernten. So ein Haselmus, das kauft nämlich der Nougatfabrikant, und zwar zu Preisen, die den Preisen für Amber, Trüffel oder Dubaischokolade in nichts nachstehen.

Der Haselmus-Wilderer bedient sich zum Aufspüren seiner Beute modernster Technik; früher hatte er hierzu Zwergdackel ausgebildet, die aber das Haselmus nach dem Fund nur zu oft selber verputzten und wie alle Dackel das selektive Taubsein meisterhaft beherrschten. Er hat die Dackel dem Nougatfabrikanten verkauft und sich im Darknet den russischen Haselmus-Schnüffelroboter KYLL 3000 E.X. besorgt, welcher nun autark durchs Gestrüpp kraxelt und ein Haselmus nach dem anderen aus der Koje holt.

Das Sammeln der Haselmuse ist streng verboten, weil diese am Rande der Ausrottung stehen. Jedoch hat der GESETZGEBER kaum Möglichkeiten, die Wilderei zu unterbinden, weil die Polizei die Standorte der Haselmus-Nester nicht kennt und alle an diesem Raubbau Beteiligten eisern schweigen.[203]

Ein Verbot ändert also nichts daran, dass der Wilderer die Haselmuse einsammelt und der Nougatfabrikant daraus Pralinen macht, welche dann in Schachteln mit viel Verpackungsluft drinne in dekadenten Feinkostgeschäften "für den gehobenen Anspruch" landen. Auf der Packung ist das Haselmus als "Nougatbällchen" deklariert, aber der Käufer weiß es besser, wenn er genüsslich die schokolade-

203 (Sogar die Zwergdackel bellen nicht mehr, aber das ist eine andere Geschichte.)

überzogenen Fellkugeln mit den kleinen Knöchelchen drin knabbert und sich einen darauf runterzuholen versucht, dass wegen ihm ein Tier ausstirbt.

Blöderweise ist das Haselmus ein Naturprodukt und kommt nicht mit einer Zutatenliste daher. Sonst würde der Käufer wissen, dass das winterschlafende Haselmus unter Luftabschluss Toxine in seinem Körperchen anreichert, die Impotenz verursachen und – aber das wird der "Nougatbällchen"-Käufer schon selbst rausfinden. [25d19]

Kaffee

The coffee is ready (Peter Cornelius' Kaffee-Lied brachial gedenglisht)

The coffee is ready, sounds that not terribly tender.
The coffee is ready, sounds that not weird, dear.

When the first sun rays on my eyes down fall,
then hear i your voice, which like bells sound, say

The coffee is ready, sounds that not terribly tender.
The coffee is ready, sounds that not weird, dear.

If i something not missing want
on every new day, on that i the eyes up make,
then be that this four words from you.

The coffee is ready, sounds that not terribly tender.
The coffee is ready, sounds that not weird, dear.

When the bells eight punch
and i come again too late
get i not nervous
notice i barely no stress
when you say

The coffee is ready, this sounds for me like music.
The coffee is ready, if i at eight still lay.

The coffee is ready, there go i soon again tired.
The coffee is ready, there sleep i soon again in. [07]

Käse

(*Caesus totalus* MOERF, 2009)

Das Mittelalter, sprach der Gouda,
ist manchem Käse nur zur Schau da.

Des Harzer Rollers Gegenrede
verursachte eine Stampede. [09c6]

ʘ Meisenknödel

Meisen, wer kennt sie nicht!

Irrtümlich werden sie durch den Volksmund adressiert, sobald ein **Beklopptenanzeiger**[204] in Aktion tritt ("eine Meise zeigen"); des Weiteren gelten sie als Sinnbild des DURCHGEKNALLTEN GEHIRNS. Sind sie aber nicht – auch wenn die **Klaumeise**[205] Symptome des Gehirnlichen Durchgeknalltseins zu erzeugen imstande ist.

204 Kap. **V1H** Kloppköpfe
205 Kap. **V2D** Meisen

Außerdem ist eine Art Vogel-Fastfood nach ihnen benannt, eine Fettbemme von den Ausmaßen eines mittleren Hamburgers – der sogenannte Meisenknödel.

Was den Meisenknödel gesund macht, sind großzügig eingekreuzte Cerealien – und natürlich das Sportprogramm. Wenn man so einen Meisenknödel vor's Fenster hängt, hat man nämlich gleich das pädagogisch wertvolle Fernsehprogramm für seine Katze, und die Vögel haben angesichts der Katze im Fenster Adrenalinschübe.

Keinesfalls stimmt das Gerücht, dass in Meisenknödeln auch Meise enthalten sein muss. Auch wenn Katzen das sicherlich gerne hätten. [03a24, 14h11]

Milchlied

"Weine nicht um das Milchprodukt
Dam dam, dam dam
Da hat eh'schon wer reingespuckt,
Dam dam, dam dam
Nach Käse, Quark uhund Joghurt bricht,
wenn's an der Laktohose liecht!
Alles, alles geht vorbei
doch wir sind so frei!" [13]

Parmesan

(*Caesus lithus* MOERF, 2019)

Der Parmesan ist ein Stein, den man essen kann. Selbstverständlich kann man alle Steine essen, die nur irgendwie in den Mund gehen, aber der Parmesan hat sogar Nährwert. Er wird gewerbsmäßig in großen Tagebauen gewonnen, allerdings nur nachts. Seine Späne ergeben ein naturgetreu aussehendes und auch naturgetreu riechendes Fußnagel-Imitat; Männer die eine Frau bezirzen wollen, streuen als Teil eines Liebeszaubers heimlich Parmesanspäne in die Badewanne des umworbenen Weibchens. [19g26]

Streuer (generisch)

Streuer gibt es für alle möglichen und unmöglichen Dinge. Wesen benutzt sie, um damit etwas zu streuen. Denkt wesen sich zumindest sorum. Dass es auch genau andersrum sein kann, beweisen die verschiedensten Streuerarten. Für einige Streuer muss wesen sogar eine Streuererklärung abgeben. [25]

Kommastreuer

(*Desesperia comma* KIWI, 2025)

Dieser Streuer vernichtet gerne mal Prosa und nachvollziehbare, verständliche Texte. Und das mit einem einzigen Schütt aus dem Handgelenk; die bisweilen krasse Auswirkung eines solchen Streuers ist beim **Komma** beschrieben. [25j3]

Risikostreuer

(*Desesperia risiko* AHAB, 2025)

Dieser Streuer wird oft unter die Strategen gezählt, aber das bedeutet, ihn zu weit nach oben zu loben und ihm bewusstes Denken zu unterstellen. Er hat eine Unterart namens **Verunstreuer** (*D. risiko mirdochegal*), in der er – im Nachhinein betrachtet – am häufigsten auftritt. [25j3]

Salzstreuer

(*Desesperia salici* TRAD., 0815)

Auch dieser Streuer ist nicht einfach zu beschreiben oder einzuordnen. Es gibt ihn als "Speisesalzstreuer" oder "Streusalzstreuer", letzteren in mehreren Ausführungen von "selbstfahrendes Arbeitsgerät" bis zu "da latscht einer mit nem Eimer/ Sack durch den Schneematsch und ist tiefengenervt von verunglückenden Personen mit Glasknochen, die von 22 bis 6 Uhr auf dem dick vereisten Gehweg vor seinem Grundstück in Rudeln eine Ballettprobe veranstalten müssen". [25j3]

Der **SalzindieWundestreuer**, eine besonders perfide Abart, sei noch der Vollständigkeit halber hier angeführt. [25j3]

Pfefferstreuer

(*Desesperia piper* TRAD., 0815)

Der Pfefferstreuer ist ebenfalls unscharf abgegrenzt von anderen Spezies: Er hat, bedingt durch seinen Inhalt, Überschneidungen zum Pfefferspeier und zum Pfefferspray. Auf einem Frühstückstisch stehend dient er normalerweise zur Würzung kleiner Portionen Nahrung. An anderen Orten kann er mehr Unfug anrichten, zum Beispiel, wenn er sich anstelle des Babypuderstreuers im Badezimmer befindet. [25j3]

Sahnestreuer

(*Desesperia schmandoni* URKEL VON BLOBBERGLORBS, 2025)

Dieser Streuer entzieht sich vollends der Dreidimensionalität und chronologischen Zeitlinie unserer Welt, denn er weist unmittelbar in ein Universum, in dem auch Creme, Quark und Joghurt streufähige Substanzen darstellen. Am besten wenden Sie sich direkt an **Raumschiff Unerhørt**, das einen solchen Streuer mal in Probebetrieb genommen hatte. [25j3]

Literaturempfehlung:

Kraken, Käp'tn, & T. Ahab (2019): Der Anti Radar Joghurtinator[TM], Logbucheinträge vom 3.1.2019. In: Logbuch des Flugs von Raumschiff Unerhørt: S. 22-24

Sandstreuer

(*Desesperia morpheus* TRAD., 0815)

Der Sandstreuer ist ähnlich wie der Salzstreuer mit unterschiedlichen Motivationen unterwegs. Er kann entweder Sand statt Salz auf winterliche Gehwege werfen, oder er kann – jahreszeitlich unabhängig – anderen Wesen aktiv beim Einschlafen behilflich sein; in letzterem Fall wird er auch als **Sandmännchen** bezeichnet.

Als Sandmännchen ist er vollkommen unabhängig von der winterlichen Streuerpflicht. Es gibt, bzw. gab zwei Unterarten: den Westlichen Sandstreuer[206] (*D. m. occidentalis* BEERD) und den Östlichen Sandstreuer[207] (*D. m. orientalis* DEDERR). Der Östliche Sandstreuer starb 1989 aus.

206 (Sandmännchen West)
207 (Sandmännchen Ost)

Die krasseste Form des Westlichen Sandstreuers, der **Komastreuer** (*D. m. occ. coma* KIWI) (1), wurde erst 2025 durch eine akribische Revision aller in wissenschaftlichen Sammlungen vorhandenen Exemplare des **Kommastreuers** als Tiefdrunterart oder Bathysubspezies (2) des Westlichen Sandstreuers erkannt. Der Komastreuer verursacht einen viel tieferen Schlaf (1) als der gewöhnliche Westliche Sandstreuer. [25j3]

Literatur:

(1) **kiwi (2025):** Extreme deep sleep caused by the Comastreuer (*Desesperis morpheus occidentalis coma*), a new bathysubspecies of the western Sandstreuer (*D. m. occidentalis* BEERD) (Biogeniformes: Desesperiidae). Trends in Nutrition, Health, and Bioscience **2254**: 665-669

(2) **Bathy-Wanne, Enton & Ella Eickel-Wanne (1977):** Neue Untersuchungen unterstützen die sichere Unterteilung der Kategorie 'Unterart/ Subspecies' in 'gemeine Unterart/ Ssp. s. v.' (sensu vulgaris) und 'Tiefdrunterart/ Bathysubspecies' mithilfe der Tiefenpsychologie unter Einsatz von Unterstellungen entlehnter Dünnsinnchromatographie. Mayr's Maggazin der Maximalen Artenconceptbelustigungen **75** (19): 47-111

Gerüchtestreuer

(*Desesperia flurfunkia* SCHWALLHØLLË, 2020)

Dieser Streuer sondert Behauptungen ab, die sich nur zu oft als Fake Fact (2025), Üble Nachrede (StGB) oder andere Form von Wahrheitsverdrehung (Stillepost) herausstellen. Definitiv hat der Gerüchtestreuer kein Plausibilitätsüberprüfungsmodul, und es gab in den 1960er bis 1970er Jahren einige spektakuläre wissenschaftliche Experimente, die sich mit der Geschwindigkeit beschäftigten, welche die Absonderungen des Gerüchtestreuers erreichen können, wenn dieser im Erdgeschoss eines Bürohochhauses sein Gerücht abseiert.

Heutige Social Media haben den Job des Gerüchtestreuers übernommen, so dass er vielleicht nur noch ein Schattendasein fristet. Aber ausgestorben ist er keinesfalls. In jeder Phase, in der der Strom ausfällt, lebt der Gerüchtestreuer wieder auf. [25j3]

Tofu

(*Caloria inaromata* ORK, 2024)

Tofu stammt von der **Tofulope**, wie uns alte Volksweisheit mitteilt. Über den Herstellungsprozess ist allerdings wenig bekannt. Manche meinen, die Tofulope würde einfach entbeint[208] und der Rest sei dann die, das oder der Tofu.

Andere wissen es etwas genauer, nämlich die m/w/d Damen & Herren des Tofuhersteller*innengewerbes. Jedoch benehmen sich diese Fachmenschen ausgesprochen herumdrucksend, sobald es darum geht, vor laufendem Aufnahmegerät etwas von ihrem Tofuherstellungsfachwissen zu berichten. Der tofukonsumierende Mensch sieht nur ein Vorher und ein Nachher: vorher Tofulope, nachher Tofu. Der Vorgang selbst bleibt eine sprichwörtliche Black Box.

Es gibt GELEAKTE INFORMATIONEN, dass Tofu aus Böhnchen hergestellt würde. Konfrontiert Reportermensch die Tofuhersteller*innenfachmenschen mit diesem Gerücht, werden diese vor lauter Schweigen ganz lila im Gesicht.

Wer macht die Böhnchen?

Könnte es sein, dass die sprichwörtliche Black Box, in der die Tofulope verschwindet, ein Herzchen in der Tür hat?

Dieser Film wurde Ihnen präsentiert vom KOPFKINOPROJEKTOR.

208 (hier ausnahmsweise mal nicht Metzgeranto, sondern das Abmachen der Beine ist gemeint)

A3E.2 Wurst

> "Hunde haben ein Gespür für Wurst, genauso wie Katzen eins für frisch geöffnete Futterdosen haben und Männer keins für Romantik." (JOURNEY OF FRANKIES, 1987)

Würste sind verschiedener Herkunft und Machweise. Allein hierüber könnte ein eigenes Buch geschrieben werden in der Dicke des hier vorliegenden. In Wurst verliert sich so viel, vom Autoschlüssel bis zur Nervensäge aus dem vierten Stock[209], die immer falsch Klavier spielt[210] und dazu grauslich im Sopran quietscht[211]. Würste haben also ganz verschiedene Eigenschaften und manche können geradezu als Person durchgehen, so viele Charaktereigenschaften haben sie. [97, 22h14]

Für dieses Kapitel gilt als Standardwerk folgende **Literatur:**

LEXIKOMA (1997 ff.): Versuch einer Gebrauchsanweisung in vielhunderten von Einzell-Einträgen, beschreibend die Funktion des Gedankenbereichs im Gehirn von HIKE betreffs der Assoziationsperiodik sowie intrinsischen -logik. WWW, Internet (verschiedene Publikationsorte)

Funktionswurst (gen.)

Gusswurst

(*Boletus rheae* ÄÄÄÄH, 2005)

... ähm, ja, okay: Fangen wir mal bei der Herstellung an. Die Wurstgusstechnologie ist eine Spezialtechnologie, die benutzt wird, um Gusswürste herzustellen. Die hierzu erforderliche Wurstgussform wird durch Explosionsformung erstellt.

> "**Wurstgussform** – Mit dieser wird den Gusswürsten ihre unverwechselbare Form gegeben. Die Wurstgussform wird immer häufiger mit der Technologie der Explosionsformung erstellt; diese ermöglicht detailgenaue – na ja, Details halt." (LEXIKOMA, 2005)

Gusswürste können also alle möglichen Formen, ich glaube ich wiederhole mich gerade, könnte mal jemand den **Kopfkinoprojektor** [212]ausschalten, bitte? Ich kann so nicht arbeiten ... [05d29, 22h14]

Notwehrbratwurst

(*Boletus emergentis* LEXIKOMA, 2004)

Eine bemerkenswerte, zur Selbstverteidigung einsetzbare Sonderform der Funktionswurst ist die Notwehrbratwurst. Diese bleibt im Gegensatz zur Wurfwurst am Mann[213] und lässt sich ähnlich einsetzen wie eine **Schlagdommel**[214]. Eine grün gefärbte Notwehrbratwurst trägt die **Senftaube**[215] als Friedenszeichen im Schnabel, und wohl dem, der dies SYMBOLUM PACI zu würdigen weiß. [04a15]

LEXIKOMA beschrieb weiters eine thermisch hochaktive Varietät der Notwehr-Bratwurst:

> "Kochendheiße Fettrolle, deren Mitführung in dunklen Gegenden von Vorstädten dringend empfohlen wird. Mit der NBW kann man nicht nur Gauner, Angreifer und sonstige Böslinge[216] stirnlings brandmarken, sondern auch den Magen-Darm-Trakt streunender Carnivoren[217] durch Zuwerfen eines NBW-Zwickels in einer Lava-Schmelze-Reaktion zum Kollabieren bringen. Der örtliche Sicherheiz-Dienst verkauft NBWs in offenen Imbisswagen und Garagen, die oft auffällige Schilder mit **Alliterationen** und **Apostrophkatastrophen**[218]

209 (Raucher*innen sind in Räucherwürsten zum Verschwinden zu bringen)
210 (-e)
211 (-e)
212 Kap. **A4B** Kulturalia
213 (Allgemein-Mackeranto für "der Gegenstand wird jederzeit griffbereit mitgeführt")
214 Kap. **V1D.1** Reiher & Dommels
215 Kap. **V1J.1** Taube
216 (auch: "Mehrfach- und Intensivtäter", d.i. Polizeimackeranto für Böslinge und Handtaschenräuber, die per HUBschraubereinsatz(!) (FOYER DES ARTS) bekämpft zu werden haben)
217 (Wurstesser)
218 beide: Kap. **A4B** Kulturalia

tragen ("KALLE'S KNACKIGE KNORPELSTANGEN", "MONI'S MARINIERTE MONSTERFRITTEN", "ETWAS EIGENARTIGE ELABORATE AUS WARMER WURST", etc.) und sich strategisch günstig an sozialen Brennunkten befinden (z.B. in Gießen direkt vor'm Polizeirevier)." [04a12, 10]

Wurfwurst

(*Boletus jacta*, LEXIKOMA, 2005)

Zum Formenkreis der Funktionswürste zählendes Sportgerät mit manchmal rundlicher, meist aber länglicher Form. Die Wurfwurst an sich ist zum Werfen geeignet. Das sind viele Gegenstände, Vollglasaschenbecher, Neonröhren[219], Handbälle, Gebisse, um nur eine Auswahl zu nennen. Doch die Wurfwurst hat ein paar Vorzüge, die nicht unbedingt im aerodynamischen Bereich liegen. Der olympische Wurstwurf hat es zwar noch nicht auf die Liste der ersten 894 Lieblingssportarten Deutschlands geschafft, birgt aber auf jeden Fall großes Potenzial[220]. – Im Hundesport ist die Wurfwurst eher anzutreffen, besonders für anorektische Schmalhunde mit nervösem Magen bietet sie sich an, weil diese Tiere dann vor lauter Aufregung vergessen, dass sie gerade was zu Essen herunterschlucken und davon zunehmen könnten. Auch Jagdschlangen, die nur auf bewegte Beute reagieren, kann man in Terrarienhaltung tierschutzkonform mit Wurfwürsten ernähren. [05d29, 25]

Wumerang

(auch Wursterang, *Boletus jacta returnis* LEXIKOMA, 2005)

Unterart der Wurfwurst – ist im Gegensatz zur ersteren grundsätzlich gewinkelt und kommt von selber zurück. Wurde in Australien erfunden von sehr klugen Menschen, die ungern was Essbares wegwerfen. Im Original-Lebensraum wird der Wumerang benutzt, um größere, in ihn verbissene Tiere zum Jäger zu bringen; das verdoppelt die Gaumenfreude. Gute Wumerangs werden nicht verzehrt, sondern auch schon mal über mehrere Jahre in Ehren gehalten. [05d29]

Hauswurst

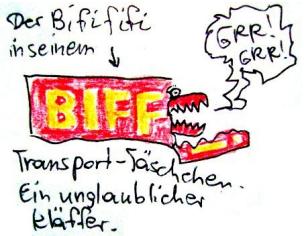
(auch: Hausbellwurst; *Saussagus familiaris* WÆLPENBACH, 2012)

Die Hauswurst hat ähnlich wie der Haushund eine große Radiation mitgemacht; es gibt sie in den verschiedensten Zuchtlinien und Rassen. Fast alle werden auch genauso wie Haushunde gehalten; sie gelten laut LEXIKOMA (2003) als:

> "Rudimentär tetrapodes Wirbeltieranalogon mit Tendenz zum Wiedererkennungswert als =>Hund [03l8]."

Im Gegensatz zum Haushund müssen Hauswürste nicht unbedingt Gassi geführt werden; sie gehen aber trotzdem gerne an der Leine mit Ihnen spazieren! Daher wollen wir Ihnen diese interessanten Wesen nun näher vorstellen. [12f8, 26a13]

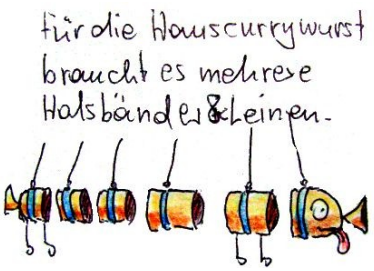
Haus-Bifififi



Der Bifififi (auch: Biffi) wird in einem geschlossenen Futteral geliefert und kann überall hin mitgenommen werden. Sie können den Bifififi in seinem Futteral lassen, bis Sie ihn brauchen, um zum Beispiel einen Bösling und Handtaschenräuber von seinem Tun abzuhalten. Der Bifififi ist ein Instant-Kläffer mit einem akustischen Schalldruck wie eine Hurricanpfeife, Sie müssen nur das Futteral aufreißen und das Gekläff geht los. [12f10, 26a13]

219 (im Sauerland als "Geschirr" angesehene Zutat zum Polterabend)
220 (auf Platz 895)

Haus-Currywurst



Diese Rasse der Hauswurst kommt in einzelnen Segmenten daher und liegt sehr gerne entspannt in ihrem Körbchen. Sie bellt nicht, wuselt einem nicht um die Füße, außer Sie wollen das. Wenn Sie mit Ihrer Currywurst gassigehen möchten, dann empfiehlt sich für jedes Segment ein eigenes Halsband und eine eigene Leine, die Leinen werden dabei am besten an einen Stock gebunden. Manche Menschen nutzen auch ein Geschirr, welches es leichter macht, die Reihenfolge der Segmente während des Spaziergangs beizubehalten. [12f10, 26a13]

Haus-Streichwurst

Die Hausstreichwurst kann von Streicheinheiten nicht genug bekommen – also streichen Sie sie, so viel Sie wollen, Ihr Wursti wird sich nicht dagegen wehren, sondern sich im Gegenteil noch mit einem wohligen Grunzer in den Weg legen. Sie hat den gemütlichen Charakter eines Teddybären, und Sie können sie heiß und innig liebhaben. [12f10, 26a13]

Haus-Teewurst

Auch diese Hauswurst ist sehr behaglich. Und im Gegensatz zum Tee zieht sie niemals. Auch nicht an der Leine. Ein Spaziergang mit der Teewurst gestaltet sich unkompliziert und harmonisch, alle anderen Menschen werden Sie um Ihren tiefenentspannten Wursti beneiden! [12f10, 26a13]

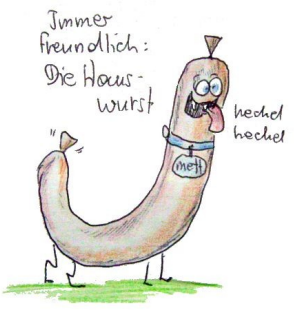
Haus-Windwurst

Für die Dynamischeren unter Ihnen bietet sich die Hauswindwurst an; diese ist ein sehr schneller Läufer und exzellenter Springer und fordert auf Agilityparcours-Joggingstrecken alles von Ihnen.

Die Windwurst könnte von der Dynamik her am ehesten mit dem Boller-Cordie[221] verglichen werden, nur fehlt ihr der Trieb, alles einzukreisen und zusammenzutreiben, was beim Jogging störend wäre. – Brauchen Sie selbst viel Bewegung, so greifen Sie am besten zur Haus-Windwurst! [12f10, 26a13]

Weißwurst

(*Boletinus sapiens* CLARA & ØRTH, 2025)



Die Weißwurst weiß alles. Wer eine Weißwurst zum Telefonjoker hat, kann ganz beruhigt in Gameshows gehen und sich drauf verlassen, dass bei der 1-MILLIONEN-FRAGE die Weißwurst die richtige Antwort weiß. – Aber bevor nun alle losstürzen und die Metzgereien von Weißwürsten leerkaufen, noch zwei sehr wichtige Hinweise in üblichem Kleindruck:

Hinweis 1: Um die Antworten der Weißwurst zu verstehen, muss mensch den allertiefsten Bayerischen Dialekt beherrschen, ansonsten: gelitten.
Hinweis 2: Eine Frage kann die Weißwurst, bei allem sonstigen Wissen, leider nicht beantworten. Und das ist, woraus sie selbst besteht.

Guten Appetit! [25]

221 Kap. **A2D.1** Doggos

A4A Mineralia

Hier geht es um alles Unbelebte, was auf nicht-kulturellem Wege zustande kam. Und auch um Erscheinungen, die durch kulturelle Aktivitäten wie die massenhafte Verbrennung fossiler Energieträger zustande kommen.

Beutelteer

(*Portionus aromaticus* TÉKANE, 2025)

Beutelteer ist ein hocharomatisches Mineral. Es wird in Minen abgebaut und, einzeln in Filterpapierchen eingewickelt, in den Handel gebracht. Beim Übergießen mit kochendem Wasser entsteht ein köstliches Heißgetränk, das je nach Teersorte ganz unterschiedliche Buketts mit sich bringt, von streng bis lieblich. Manche Beutelteersorten muss man lange ziehen lassen, andere dürfen höchstens zwei Sekunden im Wasser hängen. Beutelgrünteer gar darf nur mit lauwarmem Wasser besprenkelt werden, will man vermeiden, dass das ganze Haus nach Benzinkanister riecht. In einigen Gegenden der Welt ersetzt der Beutelteer den Kaffee. [25d19]

Braunkohlchen

(*Saxicola subterranea* BRÄNDLE, 2025)

Das Braunkohlchen wohnt im Boden. Dort fühlt es sich sehr wohl und bildet bisweilen gigantische Kolonien aus. Balzende Braunkohlchen schließen sich zu Chören zusammen und singen einträchtig zusammen Lieder. Meist geht es in den Liedern um Maulwürfe, ein Leben als Flöz und um Picknick am Grundwasserstrand.

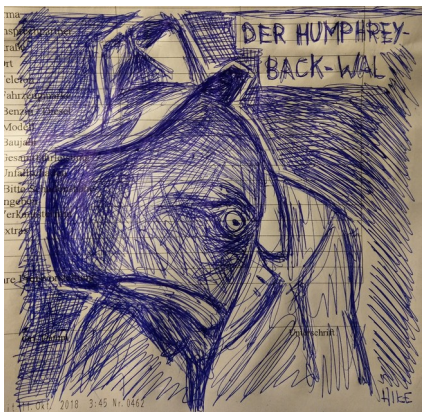
Braunkohlchen sind sehr sozialverträglich, friedlicher zusammenlebende Nachbarn findet man selten. Es mag nicht gerne aus dem Boden herausgeholt werden, und noch viel weniger mag es in Kohlekraftwerken verbrannt werden. Wenn das passiert, wehrt es sich mit großen giftigen Rauchwolken.

Das ist aber nicht die Schuld des Braunkohlchens! Von sich aus wäre es wirklich lieber im Boden geblieben und hätte weiter vom "Maulwurf, der in mir Tunnel baut" gesungen. [25d19]

Fichtenzink

(*Cincus abietis* TÉKANE, 2025)

Der Fichtenzink ist ein Mineral, das von Fichten gebildet wird. Um Fichtenzink zu ernten, ritzt man die Rinde der Fichte an und bindet ein kleines Auffangeimerchen unter die Schnittstelle. Frischer Fichtenzink duftet harzig und ist von gelblicher Farbe und klebriger Konsistenz. Möchte man ihn nicht nur als duftenden Fliegenfänger in die Wohnung stellen, sondern zum Verzinken von Blechen verwenden, muss man den Fichtenzink einer komplizierten chemotechnischen Aufbereitung unterziehen, in deren Verlauf er die typische silbrige Zinkfarbe annimmt und den harzigen Geruch verliert. [25d19]



Humph

(*Humphrus bogey* MALIONE, 0815)

Vom Humph weiß man nicht, was es genau ist: ein Gemüse oder ein Wal? Für die erste Einordnung spricht, dass es sich sehr wenig bewegt. Für beide, dass es gigantische Ausmaße annehmen kann.

Allerdings schwimmt das Humph nicht im Meer, und Landwale sind relativ selten, eigentlich ist nur einer bekannt (der **Teutoburger Wal**[222]).

Beim Versuch, ein Humph als Gemüse zuzubereiten, wird man vollumfänglich scheitern – nicht wegen seiner Größe, Kleinschnippeln ist eine Kernkompetenz von Köchen – sondern weil es schlicht nicht genießbar ist.

Genausogut könnte man sich eine Scheibe gut gereiften Komposthaufen braten oder eine **Schreckrübe** [223]dünsten. Humph schmeckt nicht schlecht, es schmeckt gar nicht. Humph darf also auf keinen Fall mit Hummus verwechselt werden! Es gehört auch nicht nach Anbrechen in den Kühlschrank.

Humph an sich ist spektakulär, aber aus oben bereits angeführten Gründen nur was für's Auge. Also stellt man das Humph zu den Mineralien, und dort sieht es ziemlich gut aus.

Es gibt auch Humphe, die es zu einiger Bekanntheit gebracht haben. Ihr geduldiges Herumstehen oder Herumsitzen in abgeranzten 1945er Jahre Ambientes mit schiefen Jalousien, Tür mit Glasscheibe sowie einem Schreibtisch hat ein ganzes Tonfilmgenre inspiriert. Nur sehr selten findet man ein Humph ohne Bakelittelefon, Zigarette und Whiskyglas. Ohne diese Accessoires wirkt das Humph zumindest in der Bürokulisse unglaubwürdig. – Bei Außenaufnahmen kann vom Bakelittelefon selbstverständlich abgesehen werden.

Sein berühmtester Ableger und – wer ahnt es jetzt nicht? – Namengeber war HUMPHREY BOGART, der ewig unterm Schlapphut und im Spannermantel versunkene "Schau mir in die Augen Kleines" Klassiker. Gerüchteweise besteht eine Verwandtschaft mit dem **Sowjetischen Huttier**[224]. [19g28, 25c30]

Lehmkuchen & Co.

Lehmkuchen, **Marmorkuchen** und **Sandkuchen** werden fälschlich als Lebensmittel angesehen. Von ihnen bekommt man aber keine Ernährung, sondern nur stumpfe Zähne, da sie aus genau den Zutaten bestehen, die ihre Namen schon verraten. Der **Steinkuchen**, auch Backebackekuchen genannt, kommt häufig in Form einer ganzen Mauer daher. Auch die **Donauwelle** gehört in diese Kategorie, falls sie mit Mineralwasser hergestellt wurde. Der Kreis der **Torfen**, häufig als Begurkstags-, Oberbürgermeisterinthronisations- oder Hochzeitstorfe anzutreffen, erweitert den Kreis der hier genannten Backwerke. Aber Obacht: Der **Baumkuchen** gehört zu den Stöckchen[225]**!** [24]

Plitscher

(*Hazwei ohus* GLACIËR & TE-SCHÜSS, 2025)

Der Plitscher ist die ehemalige Eisschicht über den Polgebieten. Nach dem Abschmelzen ist Plitscher nicht mehr vom umgebenden Meerwasser zu unterscheiden. Plitscher gibt es auch auf dem Land, dort sind sie dann ehemalige Eisschichten über Gebirgen, die sich nach dem Abschmelzen nicht mehr von Geröllhalden und Schlammlawinen unterscheiden.

Prähistorische Plitscher sind auch bekannt; hierzulande haben sie nach der Saale-Eiszeit und dem Weichsel-Glazial das Tiefland Mitteleuropas so hinterlassen, wie wir es kennen: platt und mit Moränen und Moorgebieten und höchstens mal einem unerklärlichen Riesenstein mitten auf der Ebene, aus dem man ein Hünengrab machen konnte.

Die heutigen Plitscher sind eine direkte Folge des menschengemachten Klimawandels – wir können im wahrsten Sinne des Wortes dabei zuschauen, wie es mit den Gletschern und Polkappen den Bach runtergeht, und das einzig Dramatische daran ist für manche von uns, dass nun Touristenattraktionen

222 Kap. **A2C** Riesenbiester
223 Kap. **A3C** Gemüse
224 Kap. **A2G.1** Nagezahnmix
225 Kap. **A3B.2** Leise Stöckchen

wie z.B. die "Eiskapelle" am Watzmann, auf der vor 1000 Jahren irgendein berühmter Feldherr gestanden hat, nicht weiter vermarktet werden können, weil zusammengebrochen.

Der Plitscher selbst hat kein Problem damit; er funktioniert auf eine von den Naturwissenschaften vorhersagbare Weise und fragt nicht danach, warum diese merkwürdigen sozialen Lebensformen mit dem Namen Mensch nicht mehr auf Vernunft hören und vollkommen unsozial werden, sobald sie einmal persönlichen Reichtum gewittert haben.

In anderen Kulturen als der technologie-süchtigen des globalen Nordens wird der Plitscher als ein Teilaspekt des universellen Prinzips "MAMI WATER" verstanden. [25i14]

A4B Kulturalia

Dinge, Darstellungen und Orte geistiger Werte. Erschaffen, um Kultur zu sein. Manchmal auch nur Kult.

Alliteration

Die Alliteration ist aus Dichtkunst und Reklame kaum wegzudenken. Ihr Ursprung liegt in einer Entwicklungsphase, die Freud als die anale welchige bezeichnet hätte, und die erste Alliteration der Weltgeschichte ist folgerichtig AA. Die steht in diesem Falle nicht für Anonyme Atomkraftwerke, sondern für Kaka. In der Freud'schen "analen Phase" befindliche Personen können für gewöhnlich mit Atomkraftwerken und Anonymität noch nicht wirklich was anfangen – das fällt auch deutlich älteren Personen oft schwer, doch das ist ein anderes Thema.

Alliterationen bevölkern alles, was sich durch repetetetetetive Wiederwiederholung via offenem Ohrwurm-Channel in das Gehirn des Rezipienten zu graben versucht. Vom Wesen her gehört die Alliteration also ins Kapitel Glibbertiere, da wo die meiste Reklame und Dichtkunst ebenfalls hingehört. Dass sie trotzdem unter Kulturalia eingefügt wurde, liegt daran, dass die Alliteration quasi der früheste nachweisbare Kulturparasit des Menschen ist, welchletzterer sich gerne mit dem Attribut "vernunftbegabt" ziert, aber nicht nach dieser Selbsteinschätzung handelt.

Ist schon schlimm, ein "kulturellgeistiger Wert" zu sein, der ohne es zu merken volle Pulle auf Alliterationen und andere Tierwelt-Tricks wie Rhythmus abgeht. [25]

Apostrophkatastrophe

Die Apostrophkatastrophe ist eng verwandt mit dem **Kommastreuer**, aber sie streut Hochkommata, also sogenannte Apostrophe. Das **Komma**, ein hochgefährliches Minimalgetier, kann dazu führen, dass Personen (Opa) ihres Lebens durch Aufgegessenwerden verlustig gehen; der Apostroph richtet eher geistigen Schaden an, denn die Positionen an denen er steht, zerrütten lediglich Orthographiegläubige bis zum Gedanken an Amoklauf.

Ursprünglich wollte der Apostroph nur dafür sorgen, dass Namen wie z.B. Marius nicht hinten zwei S bekamen, in bestimmten grammatikalischen Situationen, wie z.B. "Gib mir mal Mariu-s-s Telefonnummer". Doppel-S am Ende von Selbstbezeichnungen kommt hierzulande nicht wirklich prickelnd an, aus Gründen.

Nun fühlte sich aber jede Maria oder jeder Mario, der oder die irgendwo ein Kleingewerbe für Tortenfabrikation und Fingernagelverlängerung, Hausmeistertätigkeiten sowie vegane Handyhüllen, Frottierhandtücher und Rotwein aufmachte, dazu aufgefordert, dem der eigenen Selbstbezeichnung grammatisch korrekten "-s ihr/ sein Laden für" einen Apostroph voranzusetzen.

Viele, SEHR viele Feuilletonist*innen und sogenannte "grammar nazis" stürzten sich bereits mit sehr, SEHR großem Anlauf auf dieses Thema – allein die viele sehr heiße Luft um den Apostroph würde ausreichen, einen sehr, SEHR großen Zeppelin komfortabel abheben zu lassen – ich möchte dem nur hinzufügen, dass diese vielen Marias und Marios immerhin eins verinnerlicht haben: Nämlich, dass es einen Fall namens Genitiv gibt, welcher der Maria ihr Geschäft bzw. des[226] Mario sein Laden bezeichnet. Und daraus wird halt Maria's Geschäft und Mario's Laden.

226 (CHUCK NORRIS hätte dem GOETHE'schen Umgangsdativ MIT Apostroph geschrieben.)

An dieser Stelle sei noch vermerkt, dass ein falsch gesetzter Apostroph bisher in keinem Fall Menschenleben durch Missverständlichwerdung eines Satzes gefährdet hat, sondern nur durch die blanke Provokation seiner Setzung als sogenannter Deppen-Apostroph.

So is das. [12j16, 25]

Baumarktpflicht

Ja, da staunt Ihr nun, Ihr Hobbyhandwerker und =>Fitnesspizzachefköche! Dinkellaminat hätte eine solche Baumarktpflicht, wenn es den Konzernstrategen nicht gelungen wäre, es als Lebensmittel einstufen zu lassen.

Die Baumarktpflicht umfasst alle Stoffe, die aus Gekrüssel-Schredder mit Verleimungspampe bestehen und nach einer thermischen Behandlung in den festen Zustand übergehen. Bei einigen dieser Stoffe besteht eine Interimsphase, während der das Ganze noch etwas knickbar oder auch anfällig für die chemische Durchdringung durch Tomatensäure ist.

Diesen Umstand hat sich die Industrie zunutze gemacht und Sägespäne in der Teigwarenbranche salonfähig gemacht. Damit wird die amtliche Baumarktpflicht unterlaufen! Iibäh. [10c30]

Böller

(Deutschland, lauf zum Bombenkauf)

Am Montag gehts zum Böllerkauf!
Schnell räume ich mein Giro auf.

Ich kauf mir Rumsfontänen,
und zwar die ganz mondänen.

Der Kinderpyro? Ah, geh weg!
Des is ein impotenter Dreck.

Wenn des nicht ballert, dass die Wampen
wackeln, und ausgehn die Lampen –

dann isses nur verpuffte Luft,
und höchstens was für in'ne Gruft.

Zum Jahreswechsel zünd ich dann
mein ganz privates BALLERMANN!

Juhuu! Es spritzt! Es bebt!
Die Insel sich erhebt!

Und dann: weg war
– plumps – Mallorca. [08l29]

Buch

deckel blatt blatt blatt blatt blatt,
blatt blatt blatt blatt blatt blatt blatt,
blatt blatt blatt blatt blatt blatt blatt,
blatt blatt blatt blatt blatt deckel. [02]

Ding

> Ding oh Ding -
> Du wurdest lebendig als australischer Hund, kaum dass wir Dir ein O gaben.
> Auch wurdest Du Filzstift - dies Wunder geschah mit einem Ed davor.
> Eine Stadt in Bayern bist Du - erlaubest Du gütig das Vorangehen des Er.
> Ganze Barden-Generationen sungen ein "Ramala - Dong" rund um Dich herum.

Ding, was kann man alles Wundervolles mit Dir machen! Selbst als Unding bist Du noch tausendfältiger begabt denn so manches auf zwei Beinen gehende Wesen, das auf den Namen Dirk hört.[227] [06]

Discothek

(*Theca disca* RICHTER & ILJA, 2025)

Im Gegensatz zur **Pinakothek** enthält die Discothek Scheiben. Möchte mensch meinen. Nun sind Bilder im weitesten Sinn auch Scheiben, also flache Dinge. Und Bilder sind in einer Pinakothek. Aber: Auch auf vielen der Scheiben in einer Discothek sind Bilder drauf, und oft ist die Discothek auch selbst mit Bildern bemalt! – Damit gehört die Discothek also in die Pinakothek rein, komplett?

Wie sag ich's meinerm Lesix ... Die Discothek würde sich persönlich etwas weniger staubig und gequält selbst beschreiben als "heißen Schuppen", in dem man so richtig "abdäncen" kann, wo "aufgelegt" wird, "dass es kracht", wo "der Beat" aus den Boxen den "Dancefloor zum Brodeln" bringt, wo "eine Gitarre nie alleine ist", wo es statt Blumengirlanden "Strobos" gibt und statt 'ner Zimmerlampe eine "echt abgefahrene Lightshow" mit "Discokugel", die nur den Zweck hat, alles im Raum noch dunkler zu machen.[228]

Und nun frag mal eine Pinakothek, ob die wirklich gerne so eine Discothek in sich drin hätte. Die Pinakothek wird dankend abwinken und sich mit Grausen woanders hinstellen.

Heutzutage gibt es in einer Discothek nur noch wenige Scheiben, meist werden Dateien aufgelegt, und häufig ist das inoffizielle Motto der DJs: "Come to see my Laptop LIVE!", was ein bisschen albern

227 Tschuldigung an dieser Stelle an alle intelligenten Dirks – es gibt welche, irgendwo da draußen!
228 (okay, das behauptet nun eine eher ältere, angestaubte Discothek von sich)

ist; doch solang es aus den Lautsprechern wummst wie autistische Eichhörnchen mit von Elchen betrampelten Drums und der Tanzboden wie ein Wackelpudding im Schleudergang rührt, kann das Publikum dieses Laptops einfach rumhüpfen und auf diese Weise öfter mal den Blickwinkel ändern[229].

Jetzt noch der totale **Fun Fact**: Moderne Discotheken haben an der Theke mittlerweile ein Bonbonglas mit Ohrenstöpseln stehen.[230]

Früher, bei den ollen Griechen, war die Discothek tatsächlich mal ein kleiner Tempel mit einem Regal drin, wo die Diskuswerfer ihre Flugscheiben aufbewahrten, weil es polizeilich verboten war, mit den Dingern unterm Arm in der Stadt rumzuschlendern. Die Gefahr eines Frisbee-Duells war zu Zeiten von Steinscheiben nämlich, dass einer oder mehrere Menschen ernsthaft verletzt, oder gar Häuser zermöllert wurden. – Kann man sich heute gar nicht mehr vorstellen; so 'ne heutige Scheibe, oder gar eine Datei zu werfen, tut nicht wirklich weh. [25]

ʘ Fernglas

(*Opticus binoculus* ORNITOMAT, 1992)

Gebrauchsanweisung für Ornithologen.

von A. Anonymus

Aufgrund erheblicher Differenzen in der Welt der Ornithologen über die korrekte Benutzung eines Fernglases habe ich mich entschlossen, die ungeschriebenen Regeln dieses Ritus' zu recherchieren und in allgemeinverständlicher Form niederzulegen.

Hier sind sie:

1. Das eine Ende (am Vogel: Bürzel) ans Auge und reingucken. Welches das Bürzelende ist, stellt sich spätestens hier raus:

– wenn das Objekt kleiner geworden ist, als es vorher war, Glas umdrehen. Das war das Rausguck-Ende (Schnabel).

– Wenn das Objekt größer ist als vorher, stimmt es. So lassen. Dabei wesentlich: Objekt muss auch mehr wackeln als vorher, sonst ist es nämlich nur näher gekommen;

2. Zum Begucken vom Objekt Auge los machen und durchgucken. Scharfstellen am Scharfsteller. Wenn Objekt sich bewegt, Glas mitbewegen. Sonst ist es irgendwann verschwunden. Vögel machen das nämlich!

   (Abb. 1: Zur Erklärung der im Text verwendeten Begriffe eine Übersichtszeichnung[231])

3. Wenn ein Auge nichts sehen kann, Glas zusammenklappen am Zusammenklapper. So lange klappen, bis beide Augen was sehen können. Bei Schielen ebenfalls klappen[232]. Glas nur so weit klappen, bis Schielen verschwunden. Wenn Schielen bei Klappen nicht verschwindet, Glas und Augen zum Optiker bringen. Nie Finger mitklappen!

4. Wenn Objekt hell und Glas trotzdem schwarz, alle Deckel ab (Nicht den Hut!);

229 (weil, so'n Laptophintern zu begucken erinnert doch heute eher an Büroarbeit)

230 (Sowas wäre einer älteren, angestaubten Discothek *niemals* eingefallen! Aber die bekam schon rein technisch nur in den seltensten Fällen und wenn, dann nur mit den sauteuren Hörnerboxen, die Düsenjäger-Startet-im-Gästeklo-Lautheit hin, die uns der **Donnervogel** (Kap. **V1C**) so schön vormachen kann. Da wäre der Sicherungskasten der älteren Discothek vor gewesen, oder das abfackelnde Dorf-Transformatorhäuschen. Möglicherweise wäre eine solche Lautheit damals auch einfach durch Druck auf einen Atomraketenstartknopf in 1.200 km Ferne beantwortet worden.)

231 Zwei Ornis stehen sich gegenüber und veranschaulichen deutlich die sinnvollste Haltung eines Fernglases (schematisiert). (Diese wundervolle Skizze stammt von H. Worth (ohne H) und ist mittels eines Tuschestiftes der Firma Faber (Faber Castell TG Stärke 0.5 ISO) präzise auf Ozalid-Folie Stärke 0.5 platziert worden. (Diese Schleichwerbung kann drinbleiben, da es sich hier um mittlerweile museale, der Frühen Eisenzeit der grafischen Gestaltung zuzuordnende Relikte handelt.). – Zur Betrachtung dieses Meisterwerkes bitte das Packeys Vogelbuch, Ausgabe 2015, aufschlagen.

232 (Dies gilt selbstverständlich nur für binokulare Ferngläser, monokulare Fernrohre haben keinen Zusammenklapper.)

5. Wenn Objekt schwarz und Glas trotzdem hell, den, der die Taschenlampe in Deine Richtung hält, notfalls gewaltsam darauf aufmerksam machen;
6. Wenn Scharfstellen nicht funktioniert, Vaseline u. ä. von Linse entfernen. Wenn keine Vaseline auf Linse, eventuell Finger vom Linsenrand nehmen. Genauso verfahren bei rosa Schleier im Bild;
7. Glas immer umhängen, dann fällt es nicht kaputt, wenn Objekt plötzlich auftaucht und man vor Schreck los lässt. Sonst ist es immer kaputt. Und zwar die teuerste aller Reparaturen;
8. Für Objekte hoch am Himmel Glas überhin halten. Für Objekte vorne nach vorne halten. Für Objekte hinten und an den Seiten umdrehen und trotzdem nach vorne halten. (Hat nur mit der Anatomie zu tun, ist aber sonst nicht weiter wichtig.)

Oder wie CHRIS DE BURGH irgendwann mal behauptete: It's the Glassical Dilemma between a Head and a Bird ...

Anschrift des Verfassers:
A. Anonymus,
Alkostr. 47,
11 Zuspät/ Vorderrad 4.

Gaffa-Tape[233]

(*Adhaerens gaffa* SPURRILL, 2004)

... vielleicht sollte ich für sowas einfach 'ne Rolle Gaffa-Tape ins Auto legen – gar nicht groß rumüberlegen, einfach Kotflügel/ Türen/ Scheibenwischer/ Räder wieder drankleben, wenn sie abfallen (und Tesafilm für die durchsichtigen Teile des Autos – und für alles was man sich merken muss, denn Tesafilm ist ein guter Datenspeicher, behaupten zumindest irgendwelche holographischen Computerfredis).

Auch bremsen kann man mit Gaffa-Tape prima: einfach bei 120 km/ h die Heckklappe von innen aufmachen, 200 m von dem Zeug schmeißbereit in lockeren Schlaufen über den Unterarm abspulen und aus dem Handgelenk federnd durch die Kofferraum-Luke schlenzen – ***>SCHRAKK<*** reißt das spontan adhäsierende Klebeband eine 20 cm tiefe Schrunde in den Straßenbelag (später werden hier ACHTUNGSPURRILLENSCHILDER an die Aktion erinnern) und bewegt die teerigen Brocken zur spontanen Aufnahme der Treibjagd auf das lila Twingo-Wild. Ein 6 cm breiter, 200 m langer Schweif aus Asphaltfelsen hängt sich wie eine Kette frisch geschlüpfter Entenküken an das putzige Kraftfahrzeug und sorgt durch die aprupt hinzukommende Tonnage bzw. Reibung an unbeklebtem Asphalt für den schlagartigen Stillstand von 810 kg Renaultleermasse (zuzüglich Bassverstärker und Passagieren 200 kg).

Wenn Du vermeiden willst, dass dieser 200-m-Steinschwanz bei der Vollbremsung von 120 km/ h auf 0 km/ h dank diverser physikalischer Gesetze einfach wie ein gigantischer Tacker von hinten nach vorn ein Loch durch Auto und die nächsten 50 Hindernis-Festmeter stanzt, die vor dem Kühler zum Bremsen zwangen: Nur 100 m abspulen – dann ist der Bremsweg allerdings 50 cm lang und es stanzt lediglich den Bassverstärker im Kofferraum, um anschließend als Folge spontaner, aber trotzdem vollkommen unzulässiger Gebirgsmassiv-Zuladung auf mehr als 555 kg Hinterachslast die Achsfedern und Stoßdämpfer mit ca. 756 km/ h durchs heiße Blechdach zu knuffen.

233 (Anlass: runtergefallener Scheibenwischer bei ausgeliehenem Auto)

Und das ist schlecht, weil, von solchen terroristischen Bremsgaffa-induzierten Geschossen werden nicht nur weltweit die meisten Stau-Beobachtungs-Helikopter aus dem Luftraum gebombt, sondern auch die Rücksitze des dachdurchschlagenen Fahrzeugs vom herunterpieselnden Hubschrauberpilotenblut nass – weshalb **Gaffa-Tape mittlerweile weltweit verboten** und nur noch illegal auf dem Drogenmarkt erhältlich ist.[234]

Deswegen[235] gucken die Leute also immer so konsterniert auf meine Schuhe, wenn ich in den Bus steige. Altes, abgenutztes Gaffa-Band ist schon ein Auslöser für schwerste Betroffenheitsreaktionen (die allermeisten Bus-Passagiere haben in ihrer Verwandtschaft einen durch eine Stoßdämpferabschussbasis aus dem Himmel gebrannten Staubeobachtungs-Helikopterpiloten zu beklagen und gehen deshalb nur mit schwarzem Samt-Schwimmring am rechten Oberarm durch die automatisch schließenden ÖPNV-Doppeltüren: Achten Sie mal drauf!).

Aber neues Band dürfte ich da jetzt gar nicht mehr draufkleben, dann wär ich sofort komplett samt Walkman, Maulfauna & Mundflora verhaftet und dem öffentlichen Verkehrsraum durch behörditativ verordnete Immobilisierung entzogen. Tagelang würden sie mir mit einer Schreibtisch-Energiesparlampe die Birne bis auf 37 °C über Null – absolut tödlich für alles!! – weichkochen, um herauszufinden, wo ich GAFFA-TAPE herhabe, ob ich PER TESAFILMSPEICHER DIE WELTHERRSCHAFT anstrebe, warum das ULTRASCHALLGERÄT IM ÄRZTEHAUS BAHNHOFSTRAßE 30 in die Luft geflogen ist und wer meine FRISUR styl't.

Ich wäre gezwungen, bei SABINE CHRISTIANSEN[236] meine Schminkgeheimnisse und Blindzöpfeselberflechtmethoden preiszugeben, und überall im Lande gäbe es bald FLICKENWESTEN MIT LASTWAGEN-HUBLADEBÜHNENMARKIERUNGEN RECHTSWEISEND bestickt zu kaufen; die japanischen und norwegischen Walfänger würden ihren Pötten Rollen unterschrauben und ins lukrative Geschäft zur Beschaffung solcher Reflektoren für die Applikation auf Luxuskleidung einsteigen; sie würden statt **Schweins**-, **Pott**-, **Nar**- und **Fernwal** nun terrestrische, freidieselnde **7,5-Tonner** harpunieren – sie nur wegen ihrer HUBLADEBÜHNENMARKIERUNGEN RECHTSWEISEND in Massen dahinmetzeln, ihre geschändeten Karosserien zu Hunderttausenden auf Autobahnrastplätzen der Rostigen Letzten Ruhe überlassen[237] ...

Überhaupt, Hubladebühnenmarkierungsapplikationen auf Textilien ...

Lastwagenschutzvereine würden mit Slogans wie "Hubladebühnenmarkierungstragen[238] ist Lastwagenmord" und "Für diese Flickenweste mussten 2.000 Lastkraftwagen sterben", "Ist Ihre Schönheit ein LKW-Leben wert?" etc. reagieren!

7,5-Tonner aus biologischem Anbau, CITES-Papiere statt Autobahn-Mautgebühr, Kleintrucks stehen unter strengstem Artenschutz und sterben dennoch aus ... Wilderer machen ihre letzten Rudel platt, bald gibt es den stolzen 7,5-Tonner-Rüden mit verwegen präsentierten Hubladebühnenmarkierungen nur noch als Stopfpräparat im Museum, wo er in heroischer Pose auf den Hinterrädern erstarrt ist, bereit, eine willige Twingo-Ricke zu besteigen ... man hört sein triumphales Brunfthupen nur noch in der Vergangenheitsform, auf CDs mit authentischen Aufnahmen, die man nach dem Anblick dieses wahrhaft monumentalen Großdermoplastik-Dioramen-Meisterwerks von FRAU WORTH, der legendären letzten Tierpräparatorin der PIEPS-Uni Marburg (deren Vorname nicht überliefert ist)[239], tief ergriffen am Museumskiosk für 49,70 € ersteht.

Das Brunfthupen des letzten einsamen 7,5-Tonners aus dem Frankfurter Zoo, gestorben an der Viruskrankheit TÜV. (Und das alles wegen einem falschrum aufgesteckten Scheibenwischer 2003.) [04a13]

234 (Aus heutiger Sicht eine interessante Vorläufergeschichte zum MÜNCHENER SEKUNDENKLEBERTRANSPORTVERBOT – irgendwann wird auf diesem Planeten alles wahr.)
235 (nicht klicken! Mit einer drunter Linie Text das ist. MEISTER YODA)
236 (... boahr, warum hab ich das damals geschrieben? Die kenn ich ja gar nich ...)
237 (genau so, wie das mit den Buffalos im "Wilden Westen" geschah)
238 (Deutsche lieben lange Worte, die skandieren sich so super bei Demos für oder gegen etwas.)
239 (Der Vorname der PIEPS-Uni oder welcher von wem seins? Das bleibt hier mal offen und kann durchaus als Spannungselement betrachtet werden.)

Hackschnitzel-Contractor

(*Contractor hackschnitzelae* THEOBROMINA, 2009)

theo: Eins meiner Lieblingswörter war mal "Hackschnitzel-Contractor". Ich wollte das unbedingt auf meiner Visitenkarte haben, bis ich rausfand, dass das was total Langweiliges ist ...

hike: ... und bis ich ebenfalls rausfand, dass das was total Langweiliges ist, hatte ich schon das "Con-" überlesen und nur noch den "-tractor" in meine Überlegungen einbezogen! Daraus ist folgender wunderbarer Text geworden, sachlich falsch, denn ich meinte die Transportschnecke, die die Holzschnitzel in die Heizung hineinbefördert ... aber die Romantik ... ICH WEISS ES IST FALSCH, aber das bleibt jetzt so. Die Macht der Worte wird uns Recht geben und den Hackschnitzel-Contractor nun aus seiner Langeweile befreien UND UMDEFINIEREN jawoll

nun Text (als ob das kein Text gewesen wäre)

Nichts kann langweilig sein, wenn es einen schönen Namen hat! Zu seinem langweiligen Tun wird er doch auf Knopfdruck verdammt! Wer weiß, wovon so ein Hackschnitzel-Contractor nachts träumt? Vielleicht ist er Hobby-Ichthyologe, erforscht die Elasmobranchii mit ihrem spiralförmigen Darm, macht sich Gedanken über die Drehrichtung von Locken, forscht ganz wild in der Narwalzahnforschung ("wie kann etwas gerade sein, was krumm ist?") ... oder drechselt er Stehlampenfüße, macht heimlich mit seinen Kumpels Schneckenrennen, fliegt nach Dienstschluss ein Propellerflugzeug, weil sich's damit so schön durch die Luft schrauben lässt? Oder er sitzt abends in der Kneipe mit Betonmischern die sich fuderweise Erdnüsschen und Bier in den Mischkessel schaufeln und "hohohoo" ihren Tag rekapitulieren, und Contractor flörtet mit dem Deckenventilator. Oder hält er Sabellen im Aquarium? Denkt sich perfide neue Inbus-Formen aus? Redet geschraubt? Schreibt unter einem Pseudonym spannende Driller? Wer weiß. In der unscheinbarsten Apparatur steckt manchmal ein heißes Herz, das sich unversehens zeigt, wenn das Gerät seinen Job nicht mehr tut.

Ich mein, "Laborextraktor mit Borosilikatkanne" klingt doch auch viel besser als "Dienst-Kaffeemaschine" ...

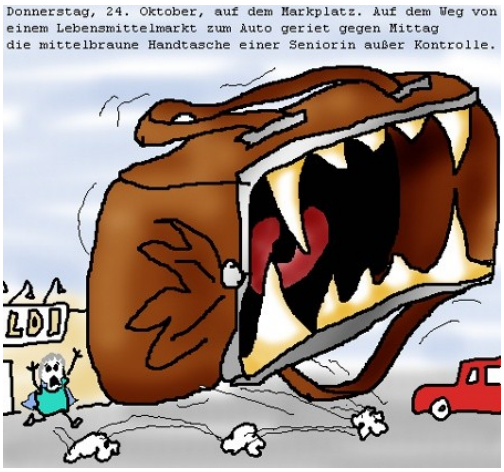
und jetzt das Ganze noch mal vorstellen unter dem Aspekt, dass ein Hackschnitzel-Contractor ein deppiger Mensch ist, der einem Hackschnitzelheizwilligen einen Zettel zum Unterschreiben hinhält, und anschließend ist dieser deppige Mensch mit dem unterschriebenen Zettel ein Handels-Vertrags-Dealer für Hackschnitzel und so. [de.wikipedia.org/wiki/Wärme-Contracting]

Der verkauft dir also quasi die Buletten öh Briketten und auch die Frigitte mit der die fritiert werden.

Und jetzt die Frage nochmal: Zu seinem langweiligen Tun wird er doch auf Knopfdruck verdammt! Wer weiß, wovon so ein Hackschnitzel-Contractor nachts träumt?

Vielleicht krokettiert er mit einem Schnitzel MUHAHA [09b15, 09b16]

Handtasche



(*Bursa manis* TRAD., 0815)

Die Handtasche ist eine treue Begleiterin ganzer Generationen von Frauen*. Sie ist oft innen größer als außen, und um sie wird teilweise ein noch größerer Kult getrieben als um Schuhe oder Nail Extensions.

Es gibt sie in hässlich und in schön, in praktisch und in total unpraktisch, in quasi jeder Farbe, auch wurde schon jedes nur erdenkliche Material (außer vielleicht Teflon, Bakelit oder Orkapups) zur Herstellung von Handtaschen verwendet. (Darin unterscheidet sich die Handtasche nicht von einem präparierten Tier.)

Handtaschen gibt es für wirklich jeden Geschmack. In den meisten Fällen steckt mensch die Hände hinein und bekommt sie im Normalfall auch wieder heraus. Selbst Männer sind mittlerweile beim Tragen von Handtaschen beobachtet worden, also eigenen, nicht den Handtaschen anderer Leute.

Manchmal geraten Handtaschen jedoch außer Kontrolle. Wie sie sich dann verhalten, vermag kein Mensch vorherzusagen. [19j24, 24]

Hermann Löns Gedöns

Im Hald und auf der Weide
Löns-Gedöns is wat Schön's.

Damals[240]: Freestyle-Kullervögel,
Wollgraswolken, grøne Høgel –

und ein irres Lichtgeflirre,
in dem Grünmann Rehlein kirre.

Schießeprügeln war noch Sport,
machtvoll Dicht- und Keilergrunz.

Heute:[241] Grönemeyer-Schrunz.
Und der Holzbock hat das Wort.

Guckst Du'n Stück, siehst Du Fabrik.
Gehst Du'n Schritt zurück,
stehst Du in Freizeit-Hundeschitt.

Kullervögel, Schnutenpitzel,
PET-Getränke mit 'nem Bitzel,
Fit & Fun auf Weid' und Halde,
an Löns erinnert nur: L{angg}öns. [08f24]

Hula Hoop-Reifen

(*Circulus hula hoopi* TRAD., 0815)

Von diesem Gerät haben wir schon lange nichts mehr gehört. Daher sei daran erinnert, dass es sowas auf der Erde mal gab: Ein Reifen, also eigentlich ein überdimensionaler Ring aus Holz oder Bakelit oder so, dessen einziger Daseinszweck darin bestand, dass eine menschliche Person diesen anstelle eines Gürtels um die Taille legt und dann versucht, das Herunterrutschen des Reifens zu verhindern, indem sie schnelle kreiselnde Bewegungen mit der personeneigenen Körperachse ausführt. – Ehrlich, ein Gürtel wäre weit weniger anstrengend.

Aber es ging beim Hula Hoop-Reifen auch nicht darum, ein Kleidungsstück an angemessener Position zu halten, sondern um so was Ominöses wie Sport. Sport, das ist so was wie Beschäftigungstherapie ohne Smartphone und andere Daddelkisten. – Früher, als Sport noch ohne Strom und Benzin auskommen musste, da wurde halt mit Bällchen und Stöckchen und halt eben auch mit Reifen vorlieb genommen.

240 (Ist MEISTER YODA zum Nichtklicken Text unterstrichen)
241 (Unterstreichung YODA Nichtlink MEISTER)

Reifen, das muss nun erklärt werden, waren nicht schon immer diese überdimensionierten kreisrund aufgepumpten Ballone mit dem Donut-Appeal, sondern Reifen, das waren früher Ringe aus geschmiedetem Flacheisen, mit denen Fässer und polternde Kutschräder gebaut wurden. Sie hießen damals Reife.

Vermutlich wurde der Sport des Hula Hoop erstmals von Schmieden ausgeübt, als Initiationsritus für die Lehrburschen, die zum Gesellen gekürt werden sollten. Einen Eisenreif von 1,5 Metern Durchmesser um die eigene Hüfte kreisen zu lassen, hatte mit Sicherheit einen Fitness-Aspekt, wenn es dem Burschen nur gelang, sich diesen Koloss nicht auf den Fuß fallen zu lassen, oder gar damit die umstehenden Zuschauer reihenweise totzuboxen. Später wurde dann zu Eisenreifen übergegangen, die nur noch 1 Meter Durchmesser hatten; das verursachte weniger Schäden an Mann und Maus. Da aber hiermit die Schmiedeburschen viel schnellere Kreiselbewegungen durchführten, wurde bald aus Lächerlichkeitsgründen darauf verzichtet, und die Dinger wurden endlich an den Böttcher weitergegeben, der schon länger auf seine Bestellung wartete.

Der Reifenkreiselcontest ging aus dem Kollektivgedächtnis verloren und verschwand den Rest des Mittelalters in der Versenkung.

Dann kam das Bakelitzeitalter, aus dem uns nicht nur dunkelbraune Telephone und Klobrillen, sondern auch schon erste Versuche zur Massenbeschallung mit drahtlosen Ätherwellen überliefert sind. Mit dem Bakelitzeitalter kam auch der Hula Hoop-Reif wieder auf; nun aus etwas leichterem Material, aber immer noch unaufgepumpt. Einige Versuche, Reifkreiseln zur olympischen Disziplin zu machen, vergeigten derart, dass daraus das Rhönradeln wurde; auch hier ging man zuerst von einem größtmöglichen Reif-Durchmesser aus und wiederholte so den Fehler der mittelalterlichen Schmiedeburschen. Es ist einfach nicht möglich, 2 Meter Reife um die Körpermitte kreiseln zu lassen, ohne auf die Zuschauer empfindlichen Einfluss zu nehmen, auf Höhe von deren durchschnittlicher Körpermitte. Zudem kam noch eine gewisse Splitterwirkung hinzu – Bakelit ist bei großer Zentrifugal-Beschleunigung durchaus geneigt, sich anstatt als Vollobjekt in Einzelteilen weiterzubewegen.

Das Prozedere ging also noch mal von vorn los: Durchmesser-Verringerung, schnelleres Zentrifugieren, lächerlicher aussehen, und außerdem ist das Dunkelbraun des Bakelit eine wirklich unsexy Farbe. Ende Akt 2. Olympia war wieder ohne Hula Hoop.

Andere Kunststoffe wurden entwickelt. Cadmiumgelb und Arsengrün, Anilinblau und andere hübsch leuchtende Farben konnte man nun in Kreisform gießen und sich um die Taille kreiseln lassen. Der Fehler mit dem Riesendurchmesser wurde diesmal unterlassen; dafür hatte man als Ersatz nun bunte Bänder, die raumgreifend geschwenkt werden konnten.

Nach einigen gemeinsamen Performances einigte man sich drauf, dass Hula Hoop und bunte Bänder zwei voneinander getrennte Olympiasportarten sein sollten. Denn den Reifrock in Form eines Netzkleides neu erfinden wollte man eigentlich nicht [242]. – Nach dem Entwirren war Hula Hoop bereit, ein Massenphänomen der 70er Jahre zu werden, mit dem Kinder sogar im schulischen Sportunterricht gequält wurden, dort allerdings mit Holzreifen, die zu zahlreichen turnerischen Seltsamkeiten herhalten mussten, von denen Hula Hoop nur eine ist.

Die Durchmesser der Reifen wurden mit der Zeit immer geringer; das führte zum Frisbee, den man nur noch um die Finger kreiseln lassen konnte. Bei Weihnachtsaufführungen dienten Frisbees als Heiligenscheine. Heute übernimmt das die Ringleuchte, die derzeit in der Smartphone-Selfiefotografie von Influencerinnen eine gigantische Rolle spielt. [243]

Zurück zu unserem Hula Hoop-Reifen.[244] Um ihn wurde es in den 1980er Jahren wieder still, mensch hatte sich körpermittig ausgekreiselt und ging allmählich auf das Bildschirmsitzzeitalter zu. Ein

242 (Lady Gaga hat diese Idee dann aufgegriffen)

243 (Die Ringleuchte wurde übrigens im Sauerland erfunden, sie war ursprünglich aus einer gebogenen Neonröhre gefertigt und diente als Ersatz-Wurfscheibe anstelle des Frisbees, mit dem Sauerländer aus irgendeinem Grund nicht klarkamen – der zersplitterte bei Aufprall nicht, und das – dachten die Sauerländer – sei das Ziel eines Scheibenwurfes an einem Polterabend.)

244 (Der hieß im Sauerland übrigens "Ulla-Hupp".)

winziges Comeback hatte der Hula Hoop-Reifen (in Verbindung mit Bändern) als Schwingsessel, der an der Zimmerdecke befestigt werden musste. Noch heute erinnern an diesen Schwingsessel Etagenkörbchen, die ab den 1990ern, aus lackiertem Drahtnetz gefertigt und dreiringig ausgeführt, anstelle eines Hängeschranks von der Küchendecke baumelten und Dinge wie Obst, Wellensittiche oder üblichen Küchenkleinkram mit mehr als 2 cm Durchmesser griffbereit hielten.

Heute begegnet uns das Wort Reifen fast nur noch als aufgeblasenes Gummiobjekt auf einer Felge. Damit lässt sich schlecht Hula Hoopen. Aus verschiedenen Gründen. [25]

Kompetenzkompetenz

Die Kompetenzkompetenz strotzt dermaßen vor Kompetenz, dass sie die kompetenteste aller Kompetenzen ist, die ein Mensch nur erwerben kann. Kompetenter als kompetenzkompetent geht es einfach nicht, da kannste kompetieren soviel du willst. Kommt ein kompetenzkompetenter Mensch in den Raum, können sich alle anderen Kompetenzen nur ganz flachmachen und heimlich unter dem Türspalt durchkriechen. Ihre vormaligen Trägerkörper sitzen eh nur wie angenagelt auf ihren Stühlen, um der Kompetenzkompetenz des kompetenzkompetenten Alpha-Kompetierers ihren Tribut zu zollen.

Kopfkinoprojektor

(*Kinetographus interior* LOICHTA-CROHN JUN., 2025)

Der Kopfkinoprojektor ist ein ganz spezielles Gerät. Er findet im kleinsten Vorführsaal der Welt Platz, obwohl er ein gigantisches Trumm von ehrfurchterweckenden Ausmaßen ist. Der Kopfkinoprojektor hat noch weitere Besonderheiten: Er kann zum Beispiel schlafen. Also richtig schlafen, nicht nur elektrisch ausgeschaltet sein. Und dabei schnarcht der KKP manchmal sogar leise. – Überhaupt, der Kopfkinoprojektor braucht keinen elektrischen Strom, das ist auch hochgradig seltsam, wenn man so drüber nachdenkt. Wenn auch praktisch, denn wo ist im Kopf schon 'ne Steckdose zu finden? ...

Aber wir wollen lieber nicht drüber nachdenken, denn schlafende Projektoren soll man nicht wec**"PADAMM PADAMM KOPFKINO! Guten Tag mein Zuschauer, ich hätte da heute für Dich einen ganz tollen Film im Angebot SURR SURR"**ken**"WIE KOMMT DIE BUTTER IN DEN"**bittenichschonwieder-dieButterbittenichschonwiederdieButter

Manchmal wünscht man sich am Kopfkinoprojektor einen Snooze-Button, einfach nur damit er einem nicht alle Texte in DOLBY 360 ° mit Extrawumms[245] verfilmt.

Was für eine Tierart der Kopfkinoprojektor ist, teilt er einem am besten selber mit.

Ich schleich mich mal ganz vorsich**"PADAMM PADAMM KOPFKINO! Ich schleich mit Dir! Schleichen sind total lustig!!"**tig**"Und Bums-ottern erst!!!"**neiiin bittenichdieBumsotternbittenichdieBumsottern ... [25]

Das KopfKino Programm Anzeige

Berühmte Werke der Kultur!

2018

- *Wenn die Gockel Trauer tragen*
- *Phantom-Opa*
- *Die Schöne und das Bidet*
- *Der Alte Mann und das Nimmermehr*. Ein Cross-over aus Hemingway und E.A. Poe
- *Goethe – Faust III*. Jetzt als Doppelfaust
- *4 Fäuste und ein Hallogretchen*.[246] Von Goethe

245 (herzlichen Dank an KALK & WELK für den "Wumms")
246 (war im Original ein *Hallojulia*)

– *Arnold Schwarzenegger in Feindripp*. Der Terminator gegen Cher
– *Wenn die Bomseln Trauer tragen*
– *Tote tragen keine Trauer*
– *Karos tragen keine Bomseln*
– *Lebkuchen essen keine Katzen* (Sonja)
– *Totort*. Ein Crossover zwischen Tatort und Six Feet Under
– *Phantom Opera*. Der Browser den niemand kennt
– *Weißt Du, wie viel Sternlein kräh'n* [18h17]

2019

– *Starr Wars*. Cowboys und Pitbulls im Blickduell.
– *Edgar mit den schweren Bänden*. Ein Bibliothekar packt aus
– *Keinohrblasen*. Deutsche Sexvarianten nach dem SM-Hype
– *Fräulein Squillas Gespür für Tiefsee*[247]
– *Romeo und Alfa*. Sie konnten zusammen nicht kommen, die Straße war zu buckelig[248]
– *Hurty Dancing*. 50 Shades of Bumstango
– *What a Peeling*. 80er Jahre Dancetruppe tritt auf Kosmetikpröbchen
– *Der Junge mit der Wundharmonika*. Wenn Implantate zu weit gehen [19l9]
– *Fop Gun*
– *Hik-E*. Der Letzte räumt das Funkhaus auf
– *Masters of the Universität*
– *Supervan*. Der fliegende, blaurote Kleinbus
– *Betman*. Mit gefalteten Flügeln in den Untergang
– *Cassa Blanca*. Wenn das Konto aufgelöst ist[249]
– *Bei Anruf Torf*. Der Gärtnerei-Lieferdienst
– *Der König der Möbel*
– *Herder Ringelbindung*
– *Winterkäfer*
– *Friedhof der Kruscheltiere*
– *Flutsch der Karibik*
– *Fluch der Akribik*[250] [19i29]

2020

– *Wenn die Pfoten Power tragen*. Venedigs Arbeitshunde
– *Das Schweigen der Hämmer*
– *Moby Duck*. Die Weiße Killerente[251] [20c12]
– *Wenn die Gondeln Aua sagen*[252] [20j4]

2021

– *Sag' zum Abschied leise "Abyss"*[253] [21g30]
– *Keinbohrnasen*
– *Deafpool*. Trommelfelldrama eines Olympiaschwimmers [21h1, 22j3]

2022

– *Das Schwurblonomicon*
– *Das Brot*. 20 Mann schwitzen im Vollkornkasten

2023

– *Du hast den Farbfilm gefressen*. Nina Hagens Reise durch die Popgeschichte
– *Wer sprichet vom Claviere, der kömmet darunter um*. Hommage an STAN LAUREL und OLIVER HARDY

2024

– *Phakenado* I. Sharks in Brains

2025

– *Wie kommt die Butter in den Kreppel*
– *Bumsottern des Grauens*
– *Puffnattern im Labyrinth*
– *Piffpaffottern auf Kreuzfahrt*

2026

– *Umgangsdativ*. Eine Dokusoap von GOETHE
– *Fakenado* II. Trumps Widdewiddewie's mir so gefällt
– *Chuck Norris im Himmel*. Ein mindestens-15-Klöten-Actiondrama mit ohne jegliche Art von Vergleichbarkeit [26c27]

Lang-S (ſ)[254]

Berſten ist ein luſtiges Verb.

Ich berſte	Du birſt	Erſiees birſt
Wir berſten	Ihr berſtet	Sie berſten.

Ihre Borſten barſten nach allen Richtungen und ſie quiekte empört ...
=> Noch bevor ſie empört quiekte, waren ihre Borſten nach allen Richtungen geborſten.

Wie zierlich barſten die Vasen, als der borſtige Berſerker ſich inmitten ihrer umherwarf.

Ach, möchten doch die Borſtentiere auſeinanderberſten wie dermaleinſt der Keſſel, der ihre Ahnen zu Aſpik verkocht ...

247 (ins Uboot Kino übernommen)
248 (siehe auch **V2B.3** Dings: **Nactigall**)
249 (erreicht 2026 ungeahnte Aktualität für politisch linke Gruppierugen)
250 (nich von hike)
251 (ins Uboot Kino übernommen)
252 (ins Uboot Kino übernommen)
253 (vom Uboot zugespielt bekommen)
254 (oder: Wohin Handyrechthabekorrekturtraining führen kann)

Geborſtene Borſten ſind der Spliſs des Barthaars.

Bergen iſt auch gut. Bergen, birgſt, ...

Geborſtene Borſten geborgen.
Könnte 'ne Senſationsmeldung aus der Archäologie ſein.

Garſtige Bürſten lieſsen die Borſten der Büſten berſten. Der Berſerkerbüſten mit den Männerbrüſten.

Das iſt ganz ſchön ſtruppiges Deutſch.

Bretonische Teckel barſten auseinander, als wären ſie bei was Unanſtändigem erwiſcht worden.

So, jetzt kann mein Handy das Wort endlich. Ohne ſtändig "beraten" oder "braten" draus zu machen.

Zusammenfaſſung: Bürger barg die geborſtene Büſte. (Blödes Handy!)

Der Bürger Birger.
Bürger Birger briet dem Bürgermeiſter im Biergarten einen Borſtentierburger.

So, und jetzt das ganze mit **Wintergoldhähnchen** und **ATÜ**.

Der Grill barſt, quaſi. (Sonſt fehlt ja mein Lieblingsverb.)

Beborſtete Bürſte.
Bürſtenborſtenberſten.
Gebürſtete Berſerkerbruſtborſten. Mit mit Frühtau abgeſchreckten Erbſchen an Omatot-Sauce.
Erbſchen aus der exquiſiten Erbſache "GEMÜSEBET!", dem imperativ-religiöſen Rezeptbüchelchen.

Das Wintergoldhähnchen ſprang in die Bürette, als der Grill des Birger mit der Borſtentierbulette obenauf barſt und den Bart des Bürgermeiſters mit Burgergeſprengtem ſprenkelte. Der Bürgermeiſter barg den beſprenkelten Bart in ſeinen Bruſtborſten und bot ein Bild der Beratungsreſiſtenz, an welchem der ſchwerkraftgehorſame Burgerbauſatz extern gen Magengrube glitt.

Die fürs Bürobuffet bereite Bürette. – Nun ſtak des Wintergoldhähnchens fluff'ger Bürzel unverrückbar darinnen!
Die *regulusregulus*verkorkte, nicht mehr fürs Bürobuffet bereite Bürette. – Es ſei denn, ſie breiteten die Palette des Dargebotenen um den Topos "Wintergoldhähnchenbürzelbürette". Und ſchmälerten ſelbige Palette um den Topos "Reiner Meſs-Wein". Denn der erſte Schluck hieſs nun unweigerlich "*Regulus regulus* mit 1.400 Federn", ein Rachenputzer par excellence. Dieſer Topos allerdings ſo gar nicht zu finden im imperativ-religiöſen Rezeptbüchelchen "Gemüſebet!". Die Erbſache, deren Spezereien auf dieſem Bürobuffet geboten werden ſollten, muſste um das verkorkſte Rezept ergänzt werden.

Schnell hackte der ſchlaue Hacker des bufetthungrigen Büros auf seinem Hackbrett das als mittelalterlich verifizierte "Gemüſebet!", hegte eine Pagina für die "Wintergoldhähnchenbürzelbürette" ein, füllte das Horn des Eichengallustintendruckers und lieſs flieſsen folgendes zu Pergament:

"Der Kleine Königk jſt der Regulus. Akzidentaliſch dem Reinen Meſs-Wein hinzu gefüget mag er Begin und Abſchluſs der Feſtlichkeit bedeuten. Sein Genuſs macht from und reiniget Sel und Leib dem jenigen welchen, der ihn mit dem Zahne heraus zieht und deſsen Feſtlichkeit abſchlieſst, ſo die Feſtlichkeit begint."

Das tintige Füllhorn füllte gefühlt eine halbe Stunde des Tages und die Hälfte des Pergaments mit Buchſtabenſuppe rund um die Wintergoldhähnchenbürzelſpezerei, bevor es mit einer neuen Phiole Eichengallustinte ſelbſt gefüllt werden muſste.

Wäſcheaufhängen gegen Karlsruhe.
Fück.
Handy kontrenzier dich mal!

Gegen Karfreitag.

Gorch Fück gegen Uboot 901. Wer gewinnt?

Oli: "901"
Gorch Fück: "ich"
Ich: "Das Lang-S gewinnt."
U901: "Das iſt mein Periſkop, du Landratte. Runter da." [21d2]

ORNITOMAT Kurzmeldungen: Ornilanto ist jetzt Dienstsprache bei der Deutschen Bahn

Aufgrund der versehentlicherweise manchmal verständlich heulenden oder brüllenden Lautsprecherdurchsagen an den Bahnhöfen hat sich die DEUTSCHE BAHN auf die Suche nach geeigneten Sprachformen gemacht und außer Jodeln, Morsecode und Seemannssprache auch ORNILANTO ausprobiert. ORNILANTO schlug alle anderen Konkurrenten mit großem Abstand aus dem Feld, weil nur ORNILANTO in der Lage war, die Kunstform der Bahnhofsdurchsage adäquat zu performen. (odb)

Marburger Ringlinie

(*Circulinea marburgensis* TRAD., 0815)

Komplizierte Zugwege sind den Zugvögeln zueigen. Droben suchen sie gelegentlich Aufwind-Kreisel, um sich dann fortpusten zu lassen, in ferne Länder oder in nahegelegene Fußballstadien.

Aber nicht nur Zugvögel können kompliziert kreiseln, mitten in Marburg tut sich der alphaltbasierte Stadt-ÖPNV besonders durch eine Vertreterin ihrer Art hervor, und das ist die **Ringlinie 7** (*Circulinea marburgensis*). Diese bildete sich vor ungefähr 30 Jahren aus den Linien 5 und 7, welche bei Ankunft an ihrem Zielort – Hauptbahnhof und Uni-Klinikum – in die jeweils andere Nummer übergingen. Irgendwann war den STADTWERKEN das Be-Umgenenne offenbar zu viel, und sie erklärten das Gesamtkonstrukt zur Ringlinie 7, wonach zum Ergötzen aller Marburger Gewohnheitstiere die Linie 5 eine vollkommen andere Strecke zugeordnet bekam und fortan Ockershausen und die Marbach hochkletterte, anstatt die Lahnberge zu erklimmen. Die 7 hingegen fuhr in alle Richtungen, so dass Menschen die am Klinikum einstiegen, grundsätzlich nicht erkennen konnten, ob sie den Hauptbahnhof via Paranoiastraße oder die Stadtrundfahrt via Gruselheimer Straße gebucht hatten.

Kaum hatte sich die Bevölkerung notdürftig daran gewöhnt, bekam die Ringlinie 7 eine **Schleife über den Südbahnhof** hinzugefügt, welche zur Folge hatte, dass es ab da jahrelang verlautete: "BONG: Südbahnhof. Übergang zum Schienenverkehr", und 10 Meter später, nach einem U-Turn, erneut: "BONG: Südbahnhof. Übergang zum Schienenverkehr." Nur drei amokkreiselnde Linie-7-Buslenker-*innen hätten ausgereicht, um diesen Verkehrsknotenpunkt problemlos mit drei Gelenkbussen hintereinander lahmzulegen – sie hätten einfach nur "Bong: Südbahnhof, und so weiter" in Dauerschleife fahren müssen.

Damit war also der ganzen Marburger Welt klar: die Ringlinie 7 hat einen Kringel namens "Bong: Südbahnhof", den weitere Generationen von Fahrgästen mitkringelten, wenn sie ab Klinikum "Stadtrundfahrt zum Hauptbahnhof" wählten, weil sie sich mal wieder nicht zwischen den angezeigten Fahrtzielen "Hauptbahnhof" oder "Hauptbahnhof über Südbahnhof" entscheiden konnten.

Hier könnte der Text enden, wenn es der Ringlinie 7 nicht abermals langweilig geworden wäre; sie sehnte sich nach einer Partnerin mit der sie gemeinsam im Kreis kreiseln könnte. Da die Rückumleitung der Linie 5 nicht in Frage kam, leitete man – nach etwas ADAM RIESE Studium (7-5=2) – halt die Linie 2 um, so dass fortan die Linie 7 und die Linie 2 gegenläufig cruisten, die eine in die eine und die andere in die andere Richtung.

Nun hatten wir also die **Ringlinie 2/ 7** – inklusive beiderseitigem Kringeln am Südbahnhof – doch abermals mutierte dies Konstrukt, vermutlich aufgrund der vielen Kreiselei und der vielen miteinander getauschten Nümmerchen, jedenfalls ward die 27 geboren und beworben als **DIE Ringlinie 2/ 7/ 27**. Wobei es sich nun so verhielt, dass die 27 in beide Richtungen Kreise zog, und die 2 sowie die 7 in jeweils gegenläufigen Linien kreisten, die 2 einen Abstecher nach Cappel machte und die 7 weiterhin die gleiche Strecke wie die 27 fuhr.

Zur besseren Unterscheidung gab es oben am Klinikum **zwei Haltestellen**, die eine „Richtung Stadt über Hauptbahnhof“ und die andere „Hauptbahnhof über Stadtmitte via Südbahnhof“.

Das reichte jedoch noch nicht. Die 2 drehte in Cappel um, dröhnte Stadtrundfahrt über Süd- und Hauptbahnhof bis Klinikum, wurde dort zur 7 oder zur 27 und nahm Anlauf in was auch immer für eine Richtung die Lahnberge wieder runter. Klingt wie der Höhepunkt der Evolution; dieser Text ist aber immer noch nicht zu Ende.

Die STADTWERKE drehten, um auch den Richtsberg mitkreiseln zu lassen, den Spieß um, ließen fortan die am Hauptbahnhof 27 betitelte am Klinikum zur 2 werden, um danach den Richtsberg anzufahren. Auf welche Weise welcher Bus dann von der 7 zur 2 oder 27 mutierte und vice versa, war von da an nicht mehr klar durchschaubar – auch nicht für die Lenker*innen der Busse.

Da sich auf diese Weise eine Art Selbstsabotage einstellte, weil sich regelmäßig drei Gelenkbusse mit den Nummern 2, 7 und 27 am Südbahnhof zum gemeinsamen Chaos-Kreiseln trafen, musste eine Entscheidung her, und die wurde 2023 getroffen: Die **Linie 27 ließ den Südbahnhof** fortan **aus**, damit die Stadtrundfahrt zügiger vor sich ging und die Ringlinie gegen die mittlerweile zum Gelenkbus mutierte Linie 9 attraktiver für Studierende mit Fahrtziel Lahnberge wurde. Kleiner Seitenhieb, ADAM RIESE würde sagen: "Zahlenmagie" (1), denn 2+7=9. (Irgendsowas muss in den Köpfen passiert sein.)

Um nicht alle vorsätzlich den Südbahnhof erreichen wollenden Fahrtgäste zu verschrecken, bekam die Haltestelle "Konrad-Adenauer-Brücke" nun zusätzlich den Beinamen "Südbahnhof Nord", so dass das Stadtliniennetz nun **fünf Bahnhofs-Haltestellen** aufweisen kann: Südbahnhof-Packstation[255], Südbahnhof-Nord, Südbahnhof-West, Hauptbahnhof und Hauptbahnhof-Ost.[256]

Übrigens liest sich diese "neue" Haltestelle innerhalb des Busses auf dem Display "**Sbf. No./ K.A.Br.**", aber das nur am Rande. Jedenfalls, oben am Klinikum wird die via Paranoiastraße dem Hauptbahnhof enteilte 27 zur 2 oder zur 7, so ganz durchschaut hab ich das noch nicht; und sobald die 2 vom Richtsberg oder aus Cappel oder sonstwoher zur Stadtrundfahrt aufbricht, trägt sie bereits in der Universitätsstraße auf dem Zielfilm den Titel "2 - Richtsberg über UKGM", was Leute mit Wunschziel Hauptbahnhof kategorisch vom Einsteigen abhält – aber das nur anekdotisch.

Jedenfalls scheint nun alles im Flow, irgendwo muss die 2 oder die 7 wieder zur 27 werden, und die Lenker*innen wissen selber nicht, welche Nummer ihr Bus gerade schiebt, daher kommt es, öfter als im Fahrplan vorgesehen, zu einer Art Nostalgiekringelei der von den Lahnbergen heruntersteigenden 27 über den Südbahnhof-Packstation.

Da kann noch so oft "Sbf. No./ K.A.Br." angezeigt werden. Das war der Stand bis Mitte Juni 2023.

> "Die Geier kreisen über'm Aas,
> Marburgs Busse kreisen über'm Südbahnhof." (2)

Doch die Marburger Ringlinie 7/ 2/ 27 ist weiter in Mutation begriffen.

255 (nur um sie zuverlässig von den anderen Haltepunkten zu unterscheiden: am Südbahnhof steht direkt am Gleis Richtung Hauptbahnhof die einzige Packstation, wo mensch von DHL versteckte Päckchen per Unterschrift abholen kann. „Unterschreiben“ bedeutet, mit dem Finger wild auf ein Touchfield einzuberserkern, das plusminus bewegungstaub ist.)

256 (abwarten, wann die Haltestellen Nordbahnhof-Süd und Westbahnhof-Nord hinzukommen ...)

Nachtrag 1, im Winter 2023

Es treffen sich übrigens auch zwei Linien 2 in zwei verschiedene Richtungen in der Fontanestraße zum gegenseitigen Umkreiseln, die eine kreiselt dann in Richtung Cappel und die andere übern Richtsberg davon. Ein ganz undurchsichtiges Geschehen ist das.

Nachtrag 2, März 2024

Die beiden Haltestellen am Klinikum, beschriftet Richtung „Hauptbahnhof über Südbahnhof“ und „Stadtmitte über Hauptbahnhof“, wurden nach solchen Versuchen wie „Stadtmitte über Cappel“ und „Richtsberg über Klinikum“ mittlerweile aufgehoben und vereinigt zu **einer** einzigen **Haltestelle**, weil die verwirrten Fahrgäste grundsätzlich jeden auf einer der vormals zwei Haltestellen anlandenden Bus mit der Frage anfielen, ob der nun Süd- oder Haupt- oder Innen- oder sonstwat- anfährt oder nich anfährt, und die nur dann von Nachfragen absahen, wenn „Kirchhain“, „Ginseldorf über Bauerbach“[257] oder „Mond“ an dem Bus dranstand. Damit diese Leute nicht für ihre Fragen ständig 25 Meter vor- und zurückrennen müssen, zeigt der eine Digitalanzeigestengel nun kontinuierlich "Alle Abfahrten werden vom vorderen Landeplatz ausgeführt" und steht somit sinnfrei in der Gegend rum.

Nachtrag 3, November 2024

Die Linie 2 vom Klinikum zum Richtsberg hat die Kreiselei über Fontanestraße aufgegeben und klettert nun nach der Haltestelle Botanischer Garten direkt auf besagten Berg. Dort verschwindet sie dann nach dem Ausladen aller Fahrgäste in einem ominösen Endhaltestellen-Nebel. Ob die Linie 2 von Cappel kommend ebenfalls die Fontanestraße auslässt, ist Autorix nicht bekannt.

Nachtrag 4, im Dezember 2025

Die Verkringelung der Ringlinie ziseliert sich weiterhin aus, da in der Zwischenzeit auch eine Brücke über die Bahngleise abgerissen werden musste[258] und die Ringlinie nun die Umleitung über die B3a mitbefährt; außerdem hat sich gezeigt, dass es faktisch mehr Ringlinien in Marburg gibt, als Autorix zuvor bekannt waren; daher wurde "die" Marburger Ringlinie aus dem Kapitel Automobilia ins Kapitel **Kulturalia** verschoben. – Besonders ein Tentakel "dieses" Ringlinienkonglomerats 2/ 7/ 27 empfahl sich für touristische Zwecke in diesem Dezember, und das ist eine frühabendliche Fahrt der Linie 2 vom Klinikum kommend über die Paranoiastraße Richtung Hauptbahnhof, welche nicht nur Rentierschlittenlandungen im Waldtal in handtuchbreiten Vorgärtchen präsentiert, sondern durch einen 2025 neu reingenommenen Zusatzkringel über die St. Martin-Straße einen exquisiten Blick auf illuminierte Aufblasware in Nikolaus- und Schneepersonenform gewährt, welche bei Helligkeit welk darniederliegen, sowie das Marburger Stenkelfeld-Äquivalent an der Haltestelle Ginseldorfer Weg in voller Pracht präsentiert (auf der linken Seite des Busses zu sitzen wird empfohlen). Vielleicht gibt es diese Attraktion Ende 2026 immer noch, deswegen sei sie hier (3) ausdrücklich vermerkt.

Nachtrag 5, im März 2026

Durch Bauarbeiten an den Brückenabfahrten nach und von Richtsberg hat die Linie 2 nun ein wenig die Orientierung verloren und endet nach ihrem Hocklettern via Paranoiastr. am Botanischen Garten. Einer von zwei gleichbezielfilmten Gelenkbussen macht dort einen U-Turn und fährt nun "Cappel über Hauptbahnhof", der andere weiß nicht wohin, und lauert gegenüber der Bushaltestelle im Wald, oder so ... [23f17, 23, 24c23, 24k, 25l]

Literatur:

(1) **Kryptikon (1827):** Das Groſse Ciphern-Magicum und Enthüllungs=Buch über die Bedeutung der 27 in der inneren Logiſtik der Kutſchers=Fuhrmanns=Perſonen. Erneſtus W. L. H. F. Hapolcka Feinpapier=Druckerey=Betrieb und Hut=Schachteln= ſowie licenſirte *Chapeau*=Cylinder=Fabrik am Affföller zu Marpurg; 40 Paginae nebſt zweÿ Octav-Bogen Umrechnungs=Tabellariae

257 (der danach übrigens via B3a strack zum Marburger Hauptbahnhof durchfährt und heimlicher Tipp aller Pendler:innen ist, die den Hauptbahnhof ohne Stau in der Innenstadt erreichen möchten)

258 (nicht wegen der Ringlinie, der Abriss ist ein eigenes Thema)

(2) **Stadtwerke Marburg (2023):** Kreisende Blechgeier über den Lahnbergen, oder Wie ich meinen Bus erkenne, ordnungsgemäß befalle und dann in eine Richtung unterwegs bin, in die ich auch echt wollte. Mit besonderer Berücksichtigung der Ringlinie 2/ 7/ 27. Ein kleiner Leitfaden; 320 S. plus 34 Tafeln
(3) **Worth, H. (2026):** Packeys Tierbuch, Auflage **5**; mit Dampfloks und Pilzen. Alka Bohne & Selters Verlach Marburg-Hauptbahnhof; ziemlich viele Seiten

Schon gewusst? ÖPNV in Wuppertal findet statt mit dem Tupperwal. [26a21]

Pac-Station

(*Pacmanus sessilis* DEUPOST, 2022)

Es ist gelb und frisst Monster, und jeder Mensch hat es schon mal gespielt: Pac-Station! Pacman hieß das Spiel früher – in den 80er Jahren, als Computerspiele noch analog waren und rumquiekende gelbe Punkte auf der seit kurzem BUNTEN TV-Mattscheibe noch als ernstnehmbare Gesprächspartner in Nachmittags-Belustigungs-Magazinen für Kinder galten.

Pacman war damals auch so'n gelber Punkt, der die ganze Zeit rumwuselte. Er hat dabei allerdings nie mit den grenzdebilen Fernseh-Moderatoren zusammen Dialoge gequiekt, sondern die Monster einfach aufgefressen.

In den letzten 40 Jahren ist Pacman derbe in die Breite gegangen und dabei ganz viereckig geworden; er steht jetzt bräsig an allen möglichen Ecken rum und frisst immer noch Monster. Die Monster muss er allerdings nicht mehr selber jagen, die werden ihm gebracht – entweder von gelben Autos oder von Passanten.

Außerdem hat Pacman jetzt nicht mehr nur ein Maul, sondern ganz viele, verschieden große; das sieht ganz ulkig aus – fast wie so eine Multifunktionsweste aus gelbem Blech.

Auch das Spielprinzip hat sich etwas geändert: Es ähnelt jetzt eher diesen Förmchenspielkästen aus dem Kindergarten, wo die sternförmigen Monster in die sternförmigen Löcher rein müssen, und die dreieckigen Monster in die dreieckigen Löcher. Ihr erinnert Euch sicherlich.

Oft kommen auch Leute und wollen gerne eins von den gefressenen Monstern haben. Das gab es bei früheren Pacman-Versionen auch nie! Dazu müssen die Leute mit Pacman, der jetzt Pac-Station heißt, über ein Smartdevice mittels einer App rumquieken, damit der Pac-Station genau weiß, welches Maul er aufmachen soll.

Auch die Monster sind heute anders. Sie sind immer ganz ordentlich eingepackt und haben ein Zettelchen obendrauf. Rumzappeln tun die auch nicht, nicht mal dann, wenn sie gefressen werden. Auch tragen die Monster heute komische Namen wie Pac-chen oder Pac-et.

Das alles hindert die Leute nicht daran, Street-Pacman zu spielen, so richtig schön analog, aber immer nur mit "ein Monster pro Person". Die meisten Menschen finden Street-Pacman trotzdem viel cooler, als live Snake in der Postfiliale zu spielen[259]. [25l29, 26a21]

Pinakothek[260]

(*Theca pinaca* RUBENS & DALÍ, 2015)

> Oh sch..., das sieht schlecht für uns aus

was is los?

> Wir sind umzingelt. Von drei Pinakotheken.

Uh-oh ...

259 (zumal das Snake-Spiel dort immer mit dem Endstadium beginnt, wo der Bildschirm schon ganz vollgewuselt ist)
260 (ein Kulturkampf)

> Und sie sind bis an die Dachsparren bewaffnet. – Mit Rembrandt, Brueghels, Dalí, Van Gogh, und Rubens. Ach du lieber ...

Verdammt. Kann man sich nirgendwo mehr in Ruhe 'nen Comic reinziehen in diesem Land. Is doch echt 'n Kulturkampf hier ...

Kommt raus Ihr Feiglinge! Und guckt richtige Bilder! [15h13]

Polterabendgeist

(*Spoecus praemarriae* TRAD., 0815)

Der Polterabendgeist gehört zur Gattung der Poltergeister, zeigt sich aber nur am Vorabend von Hochzeiten. Er wird nur selten als Geist erkannt, weil sein verhältnismäßig leises Gepolter besonders im Sauerland unter dem Getöse beim Abfeuern ganzer Geschirrbatterien und dem Werfen fabrikneuer Neonröhren durch menschliche Polterabendgäste vollkommen untergeht. Meist verlässt er frustriert den viel zu lauten Ort, und das nennt mensch: Von allen guten Geistern verlassen werden. [25]

Rasen

Rasen kann so vieles sein, aber es ist immer irgendwie Kultur. Sei es der gepflegte Rasen, der als Fläche den Eindruck eines Outdoor-Teppichs auf den Betrachter macht, sei es das gepflegte Flitzen über einen Rasen, das Rasen über einen dito oder das gepflegte Schnellbewegen durch eine Wiese oder Ähnliches.

Besonders Dackel haben ihre helle Freude am Rasen, denn sie bekommen beim Rasen über den Rasen vom Rasen rasant den Bauch auf ganzer Länge gekitzelt. Wenn Dackel über den Rasen rasen, haben sie das erhabene Bild vorm inneren Auge, dass sie wie ein Rock'n'Roll-Falke stagediven können, getragen von den Grashalmspitzen. [24b14]

Setzkasten

Der Setzkasten, ein Überbleibsel des Buchdrucks mit Bleilettern, fand in den späten '70ern und frühen '80ern eine erschreckend weite Verbreitung in Wohnungen als Stauraum für Tinnef oder, wie eine legendäre PERSON 2002 mal sagte: "Stellhinchen und Staubeinchen". Der Setzkasten war quasi das Hipster der damaligen Jahre. In Kinder- und Jugendzimmern wurde ein solcher Setzkasten vollgemauert mit seltsamsten Minifiguren, getöpferten Ministranden und Plastikprodukten der frühen Phase mit kreischend bunten Schwermetallfarben. Geschmackvoll bestückte Setzkästen waren extrem selten. Mittlerweile ist der Setzkasten als Kulturalium fast vollständig verschwunden, aber der kommt bestimmt wieder. [25i13]

TLDR[261]

[26a4]

Über! Über!

(*Hyper hyper* SCOOTER, 2007)[262]

and that what with the **Kaffee**-Lied goes, goes too with english songs in the against direction:

Über! Über!

261 Too Long, Didn't Read
262 (Übersetzung vom Englischen ins Deutsche mit LEO am 14.08.2007, 16:51)

Ist jeder auf der festgeschriebenen Zinsuntergrenze?
Wir tun einige Energie in diesen Standort!
Ich möchte zu fragen dich irgendwas ... bist du betriebsbereit für das Geräusch von Tretroller!!?

Ich will zu sehen dich schwitz!
Ich sagte ... Ich will zu sehen dich schwitz!!

Klaaar.
Über! Über!
Über! Über!
Über! Über!

Entschuldige mich! Wo ist das Seebarsch-Fass?
Wir brauchen das Seebarsch-Fass!!!
Komm an!

Über! Über!
Über! Über!

Es ist so bewundernswert zu sehen deine Hände in dem Lüftchen!
Stecke deine Hände ins Lüftchen!!

Komm an!
Dies ist Tretroller!

Wir möchten zu singen einen großen Ruf zu UNS, und zu allen Delirierern in der Welt!

... und zu West-Bamm, Mutter Rusha, Stefan Mutter-Sohn, der Esoteriker Mann, Plattenreiter Schwanz, Karl Hüfte, Der Krawallmacher, Kosmisch, Kind Paul, Deutschland-AG, Mikrofon von-Deich, Jens Lies-SAT, Lenchen D-Punkt, Sven Gelispeltes-Was, Markus Löffel, Markus Genuscheltes-Zapf-mal-ran-Du, ...
Hölle, Paul Der-Kamin, Matetee Gälisch, Roland Kasper, Silvia, Frau Falschgeschriebener-Dachs, Jens Zerreibe-die-Stadt-im-Mörser, Geliffpeltes-Zahni, Lorenz Garnieren, Spezial, Pascal Freund-Eines-Oszillierenden-Sarkoms, Gerd D-Punkt, Verniedlichter-Schotte, Hauptdarsteller-von-den-Gremlins, ...

und zu allen Plattenreitern alle über die Welt!!

Bewahrt die Atmosphäre ...

Über! Über!
Über! Über!

Über! Über!

Ich will haben zu fragen dich wieder ... tust du lieben es
hartkernig!!?

Tust du lieben es hartkernig!!?
Wir benötigen den Hartkern!

Komm an! Komm an! Komm an!
Über! Über!

Sitz da. Sei gut. Tschüssibye!! [07]

Umlaute

(Das mittelalterliche Moni-Lied)

> "Meine allerhöchste Hochachtung für deine LEITSUNGEN." Moni

Mittelalterklampfe stimm: ♫

"oh, wie ich dir mein Leit(e) sungen
wol mit gar tausend Gummizungen

ich jammert dort im Eichenhain
wo außer mir kein Leut nicht sein

(♫ klimpfeldiklömpf)

und fraß mir auch den Arm noch ab
so dass ich nur noch einen hab

darob das Lautenspiel aufhörte
das doch den Sumpfbiber verstörte

mein Lockenschopf hab ich wol fressen
vor Grame dass du mich vergessen

traurich jaul ich meine Laute
zu meiner Laute die ich haute

des Leites so voll ist mein Brust
dass es mir auf den Hals gestoßt

so rülpste ich wol einen Finger,
hätt sie wol kauen solln, die Dinger..."

Sprecher aus dem Off: Tja, damals gab's noch keine Um-Laute ... der arme Mann hätte mit so 'nem Instrument weiterspielen können bis heute. [05d18]

Zeitfenster

(*Fenestra tempora* FUGITUS, 2025)

So ein Zeitfenster, das hat wohl jede*r gern. Es ist praktisch, weil mensch damit durch die Zeit gucken kann – einfach das Zeitfenster aufklappen und sich des Gedankens erfreuen, mensch habe die Zukunft fest im Griff. Oder im Blick.

Manche Menschen schaffen sich gar ein Zweitfenster an, einfach weil es sich so gut anfühlt und mensch ja angeblich "auf einem Bein nicht stehen kann"[263].

Jedoch birgt so ein Zeitfenster auch Gefahren, auf die ich hiermit ausdrücklich hinweise: Lehnt mensch sich aus so einem Zeitfenster heraus, klappt es gerne mal zu und dann hat es eine*n fest im Griff, nicht umgekehrt.

Ihr wisst ja, wie Fenster prinzipiell so drauf sind; das Zeitfenster macht da keine Ausnahme. [25]

263 (an dieser Stelle lacht leise der Flamingo)

A4C Lebende Wohnung

Diese Abteilung ist ein wilder Mix aller möglichen Dinge, die in Wohnungen mit uns in direkte Kommunikation oder zumindest in Interaktion treten. Die Hamburger Band FISCHMOB hatte dazu ein passendes Lied: "Dreckmarketing", welches ich nur als Basislektüre empfehlen kann, der letzte Reim lautet: "Denn meine Klobrille klebt | Weil meine Wohnung lebt".

Achdusch...

(*Nasscella extremotempera* BRUELLI, 2025)

Die Achdusch... ist ein ganz tückisches Wesen. Sie ist häufig in Altbauten zu finden. Du stellst Dich rein, willst ihre Mischarmatur auf kuschelige 37 °C einstellen, und wirst zuerst mit hühnereigroßen Eiskugeln behagelt und danach ohne Übergang mit flüssiger Lava begossen. Die Achdusch... ist entweder nicht willens oder nicht in der Lage, Dir gleichbleibende und entspannende Wassertemperaturen zu gewähren.

Es gibt mehrere Strategien, mit einer Achdusch... umzugehen:

1. Du lässt Dir einen hitze- und kälteresistenten Panzer wachsen (dauert sehr lang, kostet viel Energie);
2. Du mixt Dir Deine Wassertemperatur in der Badewanne (kostet viel Energie);
3. Du duschst nur noch kalt (kostet viel Überwindung);
4. Du nutzt statt dem Versuch zu duschen einen Waschlappen[264]. [25]

Die Kauz

(*Strigilla chaiselongata* FINJA & U901, 2023)

Wie alle Eulen ist die Kauz ein sehr plüschiger Vogel mit opulentem Gefieder, das zum Kuscheln einlädt. Sie verhält sich bei Tageslicht sehr still und vertraut völlig auf ihre farbliche Einpassung in die Landschaft. Viele Menschen haben eine Kauz bei sich im Wohnzimmer stehen und legen sich dort auch sehr gerne drauf, um zu entspannen. Die Kauz stört sich nicht daran, denn sie ist groß und stabil und hält so einen Menschen problemlos aus.

Jedoch nachts, da ändert sich das Verhalten der Kauz bisweilen rapide. Sie beginnt umherzuwandern, sich zu recken und zu strecken, und schließlich erhebt sie sich in die Luft und fliegt lautlos an der Zimmerdecke entlang – wehe dem Menschen, welcher auf einer Kauz eingeschlummert ist, er sieht sich jählings mit dem Kronleuchter und der Wohnzimmerschrankoberkante Aug' in Auge!

Abgesehen von solchen Schreckmomenten ist die Kauz jedoch harmlos. Sie ernährt sich von den Dingen, die in ihre Gefieder-Ritzen hineinfallen. [23|2]

Kugelfischschreibmaschine[265]

Eine Kugelfischschreibmaschine steht auf dem Kugelfischschreibtisch eines jeden standesbewussten Kugelfisches. In dessen Aquarium natürlich. Bedient wird sie mit den Kugelfischstacheln, die den Kugelfisch rundum umgeben, denn nur wegen dieser Stacheln kugelt sich der Fisch schließlich auch mal, damit die alle schön zur Geltung kommen.

Will der Kugelfisch also einen Brief auf seiner Maschine stacheln, dann nimmt er erst einmal einen Liter Wasser zu sich, macht "Fump!" auf volle Größe und beginnt behende übers Stachelfeld zu rollen.

264 (Ernstgemeinter Tipp: Falls Du wegen einer Achdusch... gezwungen wirst, zum Waschlappen überzugehen, dann ist eine **Mikrowelle** Dein Freund und Helfer. Den Lappen nach dem Auswaschen darin 2 Minuten "töten", und Du bekommst absolut keine Probleme mit Müffelbakterien!)

265 (Text war im Original kleingeschrieben)

Wenn er sich verstachelt, macht das nix! Denn dafür gibt's ja die Korrekturtinte seines Kollegen Tintenfisch im Nachbar-Aquarium. Der Kugelfisch schmeißt den Tippfehler einfach rüber – Plantsch! – und der Tintenfisch macht den Tippfehler schwarz und schmeißt ihn – Plantsch! – zurück.

Und an wen schreibt so ein Kugelfisch für gewöhnlich Briefe mit seinem Maschinen-Instrument? Ist doch logisch: an den Tintenfisch. Um den maßlos zu ärgern, weil es sich unter Wasser so schlecht mit Tinte schreibt. [06]

Legotierchen

(*Cubolinus noppis* KALAMARI, 2024)

Jeder Mensch, in dessen Wohnung sich kleine, schreiend bunte Noppen-Bausteinchen zum Spielen, Basteln, Zeit- und Geldverbrennen befinden, kennt das Legotierchen. Dieses lässt sich mit anderen seiner Art zusammenstecken bis zum Modell des Todessterns oder zu einem Plattenspieler, einem viereckigen Pferd oder was auch immer der kreative Mensch damit bauen will. Legotierchen kommen meist in so großer Menge vor, dass es nicht auffällt, wenn eines von ihnen aus der Herde ausbricht und verschwindet.

Das Legotierchen auf Abwegen versteckt sich sofort in der **Kauz**, in Blumenvasen oder unter Schränken. Manchmal versinkt es auch einfach in der **VerSchlingenware** oder anderen Bodenbelägen.

Dann wartet es. Es spielt unglaublich gerne Verstecken, und es gibt nur zwei Möglichkeiten, ein Legotierchen wieder aufzuspüren: Entweder der Staubsauger entdeckt es, Mensch hört dann ein "Kalick-tick-tick"[266] und kann sich schon mal darauf freuen, das Tierchen wieder aus dem Staubsaugerbeutel zu befreien. Oder das Legotierchen erblickt herumlaufende Menschenfüße ohne Schuhe. Bei der Gelegenheit stürzt es sofort aus seinem Versteck hervor und legt sich mit großem Vergnügen in den Weg.[267] [24i8]

Tapete

Und hier reden wir mal über die Tapete.

(zur Anfangsmelodie von "Black Magic Woman" von SANTANA, bis zum Einsatz des Gesangs, dann selber solange weiterdenken bis ihr das Lied ECHT nicht mehr hören könnt ohne an Kleister, Tapeziertische und Andruckröllekes zu denken)

Ta pe te ta pe te ta pe te ta pe te!
Ta pe te ta pe te ta pe te ta pe te!
Ta! Pe! Te! Ta!
Pe! Te! Ta! Pe!
Te! Ta! Pe! Te!
Ta! Pe! Te! Ta-Peteta pete tape.
Tetape Teta Pete ... [09b26]

Tisch (generisch)

Tische können auch ohne Kiemen schwimmen, wie RENÉ HAUENSCHILD[268] treffend bemerkte. Allerdings trifft das nur auf Tische wie z.B. *Tichtys tichthys* zu, die leichter als Wasser sind. Manch andere Tische benehmen sich im Wasser eher wie Tauchboote, egal ob mit oder ohne Kiemen. Jeder Tisch ist anders, individuell, und jeder Tisch hat auch andere Angewohnheiten oder – wörtlich zu nehmen – Macken.

In der Familie Tichthyidae versammeln sich Tisch-Gattungen mit den verschiedensten Aufgaben: z.B. *Descus* (Schreibtische, Bürotische), *Benchia* (Arbeitstische), *Plata* (Wohnzimmertische, Frühstückstische, Beistelltische) und viele andere mehr. [25]

266 (SUSANNE S. in litt.)
267 (siehe www: "stepping on a lego" Memes)
268 www.einbuchstabedanebentiere.de, abgerufen 2025

Frühstückstisch

(*Plata primaluce* RATZ, 2010)

Was den Tisch zum Frühstückstisch macht, ist:
- die Tageszeit und Tageszeitung
- ein Pott Marmelade
- ein Pott Kaffee oder Tee
- ein Eimer Milch
- ein Fettnapf
- Gedöns aus der Bäckerei
- Ahle Woschd
- ne Käsepalette

- das verschnarchte, morgenmuffelige **Eichhörnchen**[269] am anderen Ende des holzigen Vierbeiners, das sich mit großer Hartnäckigkeit in die Tischdecke verbissen hat, um bloß nicht "Guten Morgen" sagen zu müssen. [25]

Schreibtisch

(*Descus scribens* TRAD., 0815)

Der Schreibtisch ist oberflächlich Austragungsort vieler schafferischer Dramen. Obendrauf wird geschrieben, gestempelt, kuliausprobiert sowie -leergekritzelt, gepostit'tet und textgemarkert, tintenfassgefleckt und prokrastiniert – sich also ausgetobt in allgemeiner Kreativität bis hin zum psychopathischen Tackerklammernverbiegen. [25]

Unnerum hat der Schreibtisch gelegentlich Verbrecherqualitäten. Lest selbst:

Erschlagen unterm Schreibtisch

Ein Kurzkrimi in drei Teilen[270]

Teil 1

Heut morgen fand ich mich selber erschlagen unterm Schreibtisch wieder. Ich blickte mit qualligen augen hoch zur Tischplatte und da wurde mir einiges klar. So groß und drohend das Brett über mir. Meine Beule auf der Stirn. Zusammenhang: Zusammenstoß. Aber warum lag ich unten und warum stand er über mir? Was wollte mein Schreibtisch mir damit beweisen, dass er mich heimtückisch zusammengekloppt hatte? War das so ein Rüden-Ritual, so 'ne Art virtuelles Beinchenheben? Der Triumph des Tisches über den Menschen? Vielleicht gibt's davon ja auch ein Video, was jetzt im WWW kursiert, dachte ich, und richtete mich schnell auf, um zu checken, ob der Computer vielleicht noch online ist. – Rumms.

Teil 2

Langsam fange ich an mich zu gruseln. Dort unter meinem Schreibtisch liegt was, das schon bessere Tage gesehen zu scheinen habt (ach, sortiert bitte selber) – jedenfalls riecht es wie was, was Wasser braucht - oder gebraucht hat. Vor einem Monat. Schlaff wie ein ausgelaufenes Meerschweinchen und auch von ungefähr dessen Größe und Frisur. Nur die Farbe stimmt nicht, mir ist kein lila Meerschweinchen persönlich bekannt.

Darauf tummeln sich längliche, äusserst agile ... Insekten ...

... ach, was soll's. Schnei drauf und schmeiß die olle Wollsocke doch endlich mitsamt der Mottenplage weg. Sonst kommst Du nie mit deinem Kurzkrimi weiter.

Gesagt, getan; mit spitzen Fingern und schmaler Nase nähere ich mich dem toten Knickstrickwerk ... nicht nah genug. Ich rutsche komplett vom Stuhl, krieche fluchend in die Finsternis. Endlich erhasche ich einen Zipfel der noch nicht lebt, nun nur noch – Rumms.

269 Kap. **A2G.2** Hörnchen
270 (Text war im Original kleingeschrieben)

Teil 3

Meine Hand trifft auf ihrer Wanderung eine Beule. Unverschämtheit an der Stelle. Ich versuche darüber nachzudenken wie so ein Horn ... und brülle auf vor schmerz, verkneife mir das gleich wieder weil das einen äußerst interessanten, aber auch äußerst widerwärtigen Hall & Chorus Effekt aus weißglühenden Kohlen in meinem rechten vorderen Stirnlappen erzeugt. Mein inneres GPS ruft die Selbsterkennungssatelliten an, und kurz darauf sortieren sich die Körperteile wieder an die richtige Stelle im Nervengefüge, und die Beule befindet sich am Kopf.

Vorsichtig öffne ich das linke Auge, überm rechten liegt reglos die Hand, die sich nicht weiter traut.

Ein stämmiges, eckiges Bein.

Schon wieder er.

Was macht der dauernd über mir?

Ich denke unflätige Dinge, während ich versuche, mit möglichst wenig Bewegung der rechten Kopfhälfte über die linke Seite in eine Lage zu rollen, aus der ich mich aufrichten kann. Ich will ihn im Blick haben. Der ist ja gemeingefährlich. Ich überlege kurz, ob man seinen Schreibtisch verhaften lassen kann. Dann erstarre ich in der Bewegung. Eine Wolke Motten auf einem lila Sockenkadaver fühlt sich durch mein Anatmen gestört, und meine Nase fühlt sich durch das Konglomerat aus irritierend geschäftigem Kleingetier in irritierend hoher Individuenzahl und verwester Wolle gestört.

Ich niese und katapultiere dabei vor Beulen-Explosions-Schmerz meinen Oberkörper hoch – Rumms. [07k1,8,9]

VerSchlingenware

(*Teppus moderatoriphagus* RUM, 2007)

... nee ich geh hier nich weg – in der Zeit bin ich dran mit der Fütterung des Teppichs im Radio ... besonders krasses Gewächs, der. Wenn der Hunger hat, verschwindet schon mal 'n ganzer Moderator, besonders wenn der sich morgens um 6:30 Uhr alleine ins Studio traute. Wir sind nur noch 3 Leute in der Frühschicht ... an meinen Hosenbeinen knabbert der auch schon dauernd rum, aber ich hab ihn bisher immer mit einem Fußtritt wieder unters Mischpult zurückgerollt bekommen. Trotzdem, die Hose sieht aus ... wie durch'n Wolf.

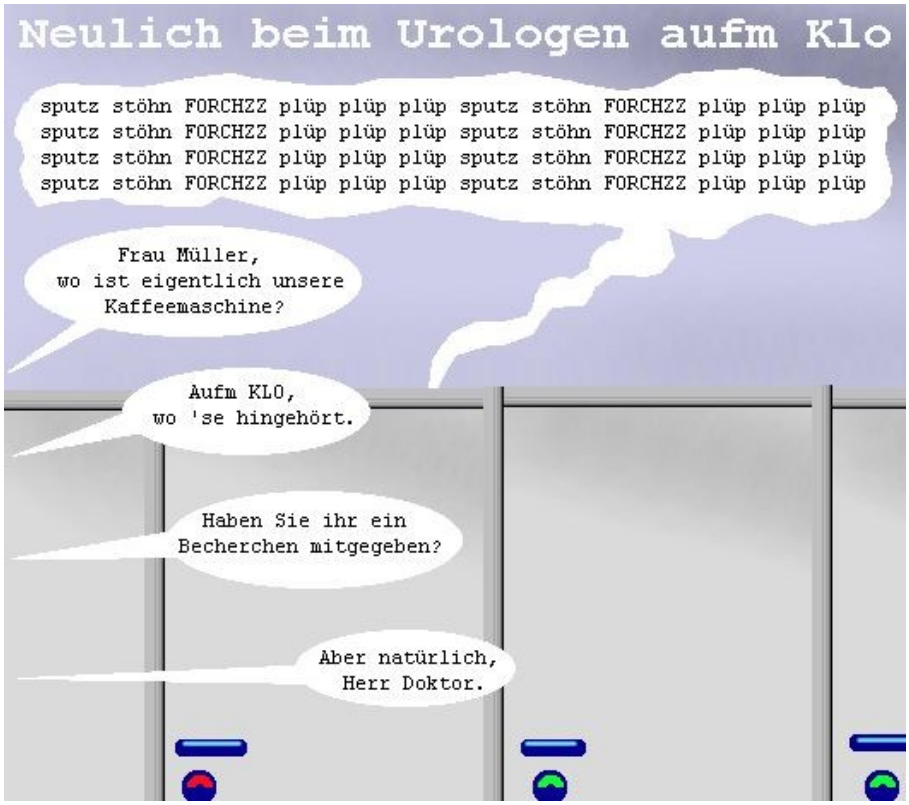
Deswegen hab ich gestern eine 5-kg-Dose Leberwurst gekauft und die bereite ich gerade sprühfähig vor. In der Hoffnung, dass die VerSchlingenware sich dann etwas anständiger benimmt ... [07k23]

Die Zehn Tassen-Gebote

(*Lex coffeae* WATCHER X, 2009)

1. Ich bin der Becher Deines Kaffees. Du sollst keine fremden Becher neben mir haben. Du sollst mich nicht scannen wenn ich voll bin.
2. Du sollst meinen Henkel nicht missbrauchen.
3. Gedenke, dass Du den Trank heiligst.
4. Du sollst Wasser und Pulver ehren.
5. Du sollst nicht kleckern.
6. Du sollst nicht Henkel abbrechen.
7. Du sollst nicht Filter stehlen.
8. Du sollst kein koffeinfreies Pulver geben.
9. Du sollst nicht begehren Deines Nächsten Becher.
10. Du sollst nicht begehren Deines Nächsten => **KAFFEEMASCHINE** <=.

Watcher, du Knallcharge. Ich weiß, dass du ein gewisses Wort gelesen hast. [09]


Neulich beim Urologen aufm Klo
sputz stöhn FORCHZZ plüp plüp plüp sputz stöhn FORCHZZ plüp plüp plüp
sputz stöhn FORCHZZ plüp plüp plüp sputz stöhn FORCHZZ plüp plüp plüp
sputz stöhn FORCHZZ plüp plüp plüp sputz stöhn FORCHZZ plüp plüp plüp
sputz stöhn FORCHZZ plüp plüp plüp sputz stöhn FORCHZZ plüp plüp plüp
Frau Müller,
wo ist eigentlich unsere
Kaffeemaschine?
Aufm KLO,
wo 'se hingehört.
Haben Sie ihr ein
Becherchen mitgegeben?
Aber natürlich,
Herr Doktor.

A4D Elektr(on)ische Mitwohner

Alles, was beim Menschen mitwohnt und Strom trinkt. Manchmal auch Stromschläge austeilt.

Schon gewusst? Ein Dimmer im Zimmer macht's immer schlimmer. [26a4]

Computer (allgemein)

Neulich beie Computers unterm Sofa.[271]

0815 . . . Server! PC4711 hat mich angepingt!
4711 . . . Aber nur weil PC0815 mir schon wieder 'nen Druckauftrag geschickt hat! Seh ich aus wie ein Drucker?
0815 . . . Ja Du siehst allerdings wie 'n Drucker aus!
server . . SCHNAUZE IHR ZWEI
0815, 4711 Iiih, was ist 'n das?
birne . . . **döng** Hallo ich bin der Birne, ich möchte gerne mitspielen!
server . . RRRAUS AUS DEM SYSTEM! GEH BEIE STADTWERKE WLAN, DU ZOMBIE!
birne . . . Pöh, blöde Microsoft-Snobs **piup**
0815 . . . Server! PC4711 hat mich schon wieder angepingt!
4711 . . . Server!!! Sag dem PC0815 mal, dass ich KEIN Drucker bin! Der Penner mit seiner F[MEEP]ing Testseite alle 30 Sekunden!!
server . . SCHNAUZE IHR ZWEI
birne . . . **döng** mit CUPS wäre das nicht passiert **piup**
server . . WAAAH SCHON WIEDER DIESER UBUNTU-ZOMBIE WAAH
0815, 4711 Server, geht's gut?
server . . WAAH SOFORT WINDOWS 10 WELTHERRSCHAFT F[MEEP]EN WAAH

offsprecher Zwei Monate später.

0815 . . . Ey, ping mich nicht an.
4711 . . . Ey, schick mir keine Testseite. – - – - – Hast du was vom Server gehört?
0815 . . . Einmal kurz, vor drei Wochen. Da hat er "REBOOT" gesagt. Das hatte ich Dir aber im Druckauftrag geschrieben. [15h12]

Handy

(*Telephonia ecaudata* HIKE, 2004)

HikEs lustige Tierwelt – heute: Das Handy.

Frühling.

Kaum juchzen draußen im Gesträuch wieder die munteren Sänger [*fidel düt tirili düt düt düt*], lassen sich auch die ebenso bunten Kollegen der Vögel wieder an der Erdoberfläche blicken.

Die Plastikkäppchen der Handys glänzen in den schillerndsten Farben, und auch ihr Repertoire ist wie das der Feld-, Wald- und Wiesenpieper vielgestaltig [*zizibäh zizibäh*].

Auch die Handys düdeln zu einem Zwecke [*dødeldüdeldädel*]:

Sie tun ihren Standort kund und versuchen auf sich aufmerksam zu machen.

Ihr Gesang ist ebenso vielfältig wie der der brüllenden Hähne und Hähnchen und dient dem gleichen Zwecke: der Partnerfindung zwecks Selbst-Kopie-Erstellung.

Er ist mal schlicht [BEETHOVENS "Tä tä tä tääää"] und mal anspruchsvoll [Mircos Handy mit "BABY ELEPHANTS WALK"].

271 Mitwirkende: PC0815, PC4711, Server, Der Birne; Hintergrundgeräusch: gestorbene Festplatte [14i14] (Originalaufnahme)

Hat man sich gefunden und sanft an die Antennchen gestupst, so gibt es verschiedene Strategien, um sich in Fahrt zu bringen.

Meine lieben Zuhörer, zuvor aber erstmal der Trick, um Handys ganz einfach von Vögeln zu unterscheiden:

Vögel schleppen Unmengen kleiner Zweige oder Gewürm durch die Luft und bringen auch schon mal eine kleine Blindschleiche, um das Herz der Liebsten zu erobern.

Dies alles tun Handys nicht. Handys bringen auch niemals kleine Raupen im Schnabel, um dem Partner zu imponieren, allenfalls ein kleiner Lithium-Ionen-Akku ist als Balzgeschenk drin.

Während nun die Schleiereule sich hingebungsvoll anschnarcht *[schnarrrrchchchch]* und auch der Uhu gleich zur Sache kommt *[uuu-huu, uuu-huu, uuu-huu]*, versuchen Handys, den T-Punkt durch eine kleine Tanzdarbietung anzupeilen. [*fideldidüt*, vibrier]

Sie hüpfen auf der Stelle vorm erwählten Partner herum und drehen sich singend im Kreis, wandern quer über die Tischplatte oder drehen dolle Pirouetten. [bsssw bsssw bsssw bsssw bsssw >pock<]

Im Übereifer hat schon so manches Handy dabei einen Absturz ins Aquarium gemacht statt des erwünschten T-online-gehens. [bssw bssw bssw ~plansch~]

Der Mensch, dieser unerbittliche Tele-Kommunikations-Parasit, der hat allerdings mit den stoßfesten Dingelchen im Schlangen-Look wenig Pardon und steckt sie in die Taschen der abgelegten Jacke, um sie einsam und unerreichbar düdeln zu lassen. [Mircos Handy ganz dumpf] [04f7]

Laserdrucker (generisch)

Die Laserdrucker-Phasen nach Freud

- orale Phase (0-2 Betriebsjahre): Hierbei ist die erogene Zone der Papiereinzugsschacht;
- anale Phase (2-5 Betriebsjahre): Hierbei ist die erogene Zone der Auswurfschacht und das bedruckte Papier;
- phallisch-ödipale Phase (ab 5-7 Betirebsjahren): Hierbei sind die erogenen Zonen sämtliche möglicherweise gefährlichen Teile im Inneren, die kaputtgehen können (=> Garantiezeit abgelaufen, Doktorspiele durch Druckerbenutzer);
- Latenzzeit (7-12 Betriebsjahre): Übergangszeit; Auflösung des Ödipus-Komplex findet (im Idealfall) statt (=> manchmal auch die Auflösung des Druckers durch unvorsichtige Doktorspieler) ;
- puberale/ genitale Phase (ab 13 Jahren Betriebsdauer): Der Drucker will nur noch eins ... "phidrucköööhn", ähem ...

Mensch sollte einfach nicht kurz vor Feierabend noch versuchen herauszufinden, wer ANNA FREUD ist. [07]

Spülmaschine

(*Lavamatus terrinis* MIEMENS-SIELE, 2022)

Besitzt laut dem unvergessenen PERSCHEID ein eigenes Fest[272], dieses ist nicht zu verwechseln mit dem sogenannten Polterabend, der in zwei verschiedenen Formen daher kommt:

a) Das unerwartete nächtliche Wildwerden einer Haus-**Waschmaschine** (siehe dort);
b) Das Zerwerfen von Neonröhren und anderem "Geschirr" an einer Hauswand am Vortag der Hochzeit zweier sauerländischer[273] cis-hetero-Personen.

Auf dem Spülmaschinenfest geht es zivilisiert zu.

272 (das Spülmaschinenfest)
273 (Wie Autorix sich persönlich in den 2000er Jahren vergewissern konnte, halten einige Sauerländer Neonröhren für Geschirr und nicht für gesondert zu entsorgenden Abfall.)

Die Spülmaschine hat bisweilen auch einen Vogel als Einwohner, den **Spuckuck**[274]. Dieser ist aber sehr selten. [22h14, 25l29]

Waschmaschine

(*Lavamatus textilis* MIEMENS-SIELE, 0815)

Eine fälschlich für ein Haushalts-Gerät gehaltene Lebensform. Die Wildform wird zum sogenannten Lavamaten-Rodeo[275] benutzt.

Auch die domestizierte Form kann gelegentlich in das Wildverhalten zurückfallen, wenn sie nicht genug Familienanschluss mit Streicheleinheiten erhält, ihr zu schwere Aufgaben aufgebrummt werden, oder wenn der Fusseln-und-Kleingeld-Filter an der Unterseite der Waschmaschine nicht entleert wird. Auch Schuhe mag sie nicht gern waschen.

In vielen Städten gibt es Elektrogeräteheime, wo mensch eine gebrauchte Waschmaschine adoptieren kann. Da Waschmaschinen sehr alt werden können, ist dieser Schritt einem Neukauf oft vorzuziehen.

Die Waschmaschine gehört zu den sogenannten weißen Geräten und mag es persönlich eher hell. Keller sind nichts für sie, Wohnküchen liebt sie. Es gibt auch Waschmaschinen, die etwas bekannter geworden sind, so z.B. HERR SIEMENS, der eine eigene Comicserie und Fangemeinde hat.

Eine aus der Waschmaschinen-Linie hervorgegangene Schwesterart ist die **Spülmaschine** (siehe dort). [03k17, 22h14, 25d]

Schon gewusst? Die Waschmaschine zahlt lieber mit Karte als mit Münzen.

274 Kap. **V1J.3** Zum Kuckuck
275 =>**Lexikoma**: Lavamatenrodeo

A4E Automobilia

Früher wurden diese als Metallica gelabelt, um sie von Xylica, also holzbasierten Mobilia zu unterscheiden. Alles ist Bullshit in dieser Kategorie, gesehen aus der Perspektive des ursprünglichen PACKEYS VOGELBUCHes. Aber: Es gibt diese beweglichen Whatauchevers außerhalb unserer Fluchtburgen, die unseren Alltag ganz wie andere Lebewesen derbe beeinflussen können. Zum Beispiel, indem der Bus fährt oder nicht fährt.

7,5-Tonner

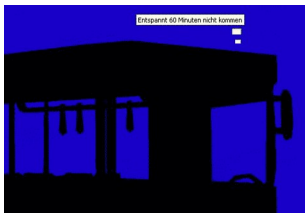
(*Elcavus terticlassis* TRAD., 0815)

Fast ausgestorbene LKW-Art, die hauptsächlich wegen ihrer HUBLADEBÜHNENMARKIERUNGEN RECHTSWEISEND zu Hunderttausenden von ehemaligen Walkillerkommandos mit Hovercraft und Sprengharpune gewildert wird. Auslöser der Mode, besagte Reflektorenobjekte für luxuriöse Zierstickereien auf Flickenwesten einzusetzen, war das Aufkommen der Gaffa-Vollbremsung, die zu einem globalen Totalhandelsverbot für **Gaffa**-Tape[276] führte. [04a14]

Schon gewusst? Aufsitzrasenmäher passen auf die kleinsten Rasenflächen und eignen sich prima zum Outdoor-Telefonieren. [22f13, 25]

Bus (generisch)

Marburger Sportart: Fußgängerduschen mit Valentinstags-Herz



Entspannt 60 min. nicht kommen

Der schwiemelige Übergang zum Schienenverkehr

Anagramm für Pusteblume

Dampflok

(*Locomota fumara* Trad., 0815)

"Lasset Dampflokomotiven um mich sein" sprach schon ALEXANDER DER GROßE, und machte damit exakt einen Fehler weniger als CÄSAR, der sich stattdessen mit Messerstechern umgab. Lokomotiven bewegen sich nämlich, egal ob sie Mordabsichten hegen oder nicht, nur in zwei Richtungen: vorwärts

276 Kap. **A4B** Kulturalia

und rückwärts. Und wenn Du "ein Staatsmann von Format"[277] bist, ist es von Vorteil, die Bewegungsmuster Deiner potenziellen Todesursachen genau zu kennen. – Freilich gab es zu Zeiten ALEXANDERS DES GROßEN die Lokomotive nur in ihrer frühesten Form, der Dampfmaschine. Bekanntlich hatte ja kurz vorher der antike Held HERPES "IRONMAN" den Göttern einen glosenden Riesenjoint gemopst, oder was ähnlich Beklopptes, und noch etwas kürzer danach hatte die EHEFRAU VON ALEXANDER DEM GROßEN entdeckt, dass Teewasser, welches über einem brennenden Riesenjoint angewärmt wird, deutlich mehr "Bumm" hat als kaltes, und deswegen war die Dampflok damals ein ganz großes Ding, und das durchaus nicht nur im kulturhistorischen oder religiösen Sinne, sondern auch physisch.

Gewichte bis zu zwei Metern waren keine Seltenheit; zum Bau wurden einfach die Arbeiter genommen, die schon bei Gizeh Steine zu viereckigen Dreiecken aufgestapelt hatten, und von denen die EHEFRAU VON ALEXANDER DEM GROßEN noch sehr viele in Original-Verpackung auf dem Dachboden stehen hatte.

Dampfloks waren bald aus römischen Haushalten nicht mehr wegzudenken; wer keine hatte, war aus der Sicht seiner kultivierten Nachbarn schon ziemlich blöd. Ungefähr so blöd wie einer, der statt Dampfloks Messerstecher hatte.

Eisen kann man halt auf die eine oder andere Weise verarbeiten; Eisen anzuspitzen war ein ziemlich alter Helm. Das hatten ja schon die NEANDERTALER praktiziert, an die man sich in Rom nur noch ungern zurückerinnerte, hauptsächlich deswegen weil sie ziemlich sexy waren, Piekser bauten um Mammuts[278] auszurotten, und obendrein den sehr abartigen Knall hatten, sogenannte Zeiger für so was Unaussprechliches wie Chwizer Chronometer zu bauen – aber **Eisen zu bahnen**, das war echte Kultur.

Eisen zu bahnen, war neben der oben schon genannten Feuerklau-Aktion von IRONMAN HERPES das zweite riesengroße revolutionäre Ding an der ganzen römischen Lokomotiven-Sache – der Grund, weswegen die Dampflok in den römischen Favourites gespeichert war und der Messerstecher halt nicht.

Zu Ehren der Dampflok, dem gebahnten Eisen, errichteten die Römer schnurgerade Straßen quer durch ganz Europa. Sie hätten diese Straßen auch mit Gleisen für die Loks ausgestattet, wenn diese nicht den damaligen Legionen- und Ochsenkarrenverkehr erheblich behindert hätten. So blieb es beim Symbol[279]. Die Dampflok blieb, ähnlich wie schon zuvor das Rad in Ägypten, eine Spielerei im Atrium, und geriet in Vergessenheit wie die ganze Römerpracht; lediglich einige verschrobene Olivenbauern züchteten in den hintersten Winkeln ihrer Ziegenställe heimlich weiter Miniaturrassen der Dampflok, jener vormaligen, mittlerweile verbotenen Spielzeuge reicher Herren. Diese Olivenbauern hielten so, ohne es zu ahnen, für mehr als tausend Jahre quer durch das europäische Mittelalter hindurch die Flamme zukünftigen Eisenbahnwesens am Flackern.

Ironischerweise bleiben auch die Messerstecher Teil der Eisenbahn-Geschichte, denn die angespitzten Eisen, deren in der Schweiz kurz nach der Neandertaler-Irritation jeweils Zweie über einer markierten Scheibe Kreisbahnen drehten, gelangten[280] auf die späteren Bahnsteige und zeigen dort bis heute phantasievolle Interpretationen dessen an, was der Industriezeitaltermensch als Pünktlichkeit verstanden wissen wollte. [19e12]

Der Lokruf der Wildnis: Tuuuuuuut sch sch sch sch sch sch sch sch ... ich versteh nur Bahnhof. [04f7]

---

277 Zitat nach FOYER DES ARTS, "Schimmliges Brot"

278 (Das traf die Römer ziemlich hart, da es ihren Nachschub an alpentauglichen Elefanten aufs Übelste dezimierte.)

279 (Noch heute findet sich dieses symbolische Element wieder im Schotterbett der Gleise. Diesem Schotterbett werden in lustiger Verkehrung der Erinnerung an die römischen Straßen mehrere religiöse Rituale gewidmet: Einerseits lässt die Eisenbahngesellschaft regelmäßig gelb gewandete Festzüge in raupenartiger Bewegung sämtliche Schottersteine gebetsmühlenartig einzeln anfassen, andererseits organisieren seit kurzer Zeit NGOs im Rahmen der Castor-Feierlichkeiten Schotter-Festivals.)

280 (als "dunkle Seite" der Geschichte)

Dampfmaschin

ich dampf mal schön zur Dampfmaschin,
der Kohldampf tut mich dahin ziehn
der Wasserdampf mit viel Gestampf
zwingt Kolb und Pleuel zu nem Kampf.
Doch Dampf der Kohlen tut mich holen!

Mit rohem Kotelett in den Pfoten
näh'r ich mich der Glut, der roten.
Ginge es nach meinem Willen,
täten Dampfloks dauernd grillen. [2010]

Gespräch mit Gelenkbus

(*Arthrobus mobilis* KNIGGE & FOLDEY, 2008)

F: Sie haben da einen Knick in der Mitte.

G: Ou, ist mir noch gar nicht *pffft* aufgefallen.

F: Tut das weh?

G: Wieso? *pffft* Hört sich das so an?

F: Ein bisschen ja. Ihr Knick quietscht ganz schön laut.

G: *pffft* Jetzt wo Sie's sagen. Ich hör das ja meistens nicht *pffft* wegen der Hydraulik.

F: Hüdraulick?

G: Ja, wissen Sie. *pffft* Ist mir so'n bisschen peinlich darüber zu sprechen. *pffft*

F: ??? ? ?

G: *pffft* Aber riechen tut man nichts, das versichere ich Ihnen. [08, 17f1]

Herzblatthubschrauber

(*Helicopterus corophyllus* PHASE 5, 2005) (Familie Helicopteridae)

Der hat den zweiten Sohn vom **Rhabarber**[281] auf dem Gewissen!

Den ersten hat ja bekanntlich der **Schulbus** erwischt. [05i14]

Hubschreiber

(*Rotatipennus graphittus* MØRENDREXLER, 2025)

Fragt wesen irgendein anderes Wesen in der Fußgängerzone, was ein Hubschreiber ist, so kommen vor Läden mit einem Sortiment von umklappbarem Papier Gegenfragen, ob wesen vielleicht einen Buchschreiber, also einen Bestsellerautor gemeint habe.

Vorm Reisebüro in der gleichen Fußgängerzone sagt der mittagpausierende Reisefachverkäufer*in mit einem vor sich hin abkühlenden Einweg-Latte der benachbarten Latte Manufaktur in der Hand im tiefsten Brustton der Überzeugung:

> "Der Hubschreiber ist ein Flugschreiber in einem Hubschrauber" (REISEFACHVERKÄUFER*IN).

281 Kap. **A3C** Gemüse

Das klingt schön und es klingt auch überzeugend, aber: Wesen aus der Fußgängerzone sind keine Profis, sondern haben von einem Hubschreiber ungefähr so zutreffende Vorstellungen, wie eine KI Ahnung von einer Latte Manufaktur hat.

Der Hubschreiber ist ein Wesen, das sich mit einem Rotationsantrieb in die Luft erhebt, also ähnlich wie ein Hubschrauber, und das auf der Stelle schweben kann. Im Gegensatz zu einem Hubschrauber besteht der rotierende Teil, der für den Auftrieb sorgt, aber nicht aus Flügelblättern, sondern aus Stiften, mit denen der Hubschreiber nun an der Wand eines Gebäudes entlang in unmöglich erreichbaren Höhen Graffitti kritzeln kann. Achten Sie bei Ihrem nächsten Stadtspaziergang mal drauf! [25i13]

Lastwagen (generisch)

Lastwagen transportieren verschiedene Dinge. Von [A] nach [B] und auch von [B] nach [A]. Das machen die den ganzen Tag, und nachts auch. [14h16]

(... don't ask. Just don't. You will sleep better without asking.)

Der Sadistische Zug

(*Trainus sadomasobondicus* CoRo & ØRTH, 1995)

Es begab sich zu der Zeit, als die Eisenbahnen noch Freunde des Menschen waren und ihn überall hintransportierten, wo er auch hin wollte[282], dass ein kleiner verhutzelter wahnsinniger Professor sich sagte:

> "So kann es nicht weitergehen! Die Eisenbahnen sind Freunde des Menschen, und die Menschen wissen das nicht zu schätzen! Nein, noch schlimmer: Ständig meckern sie über FAHRPREISERHÖHUNGEN und SINKENDEN KOMFORT – letzteres übrigens eine ziemlich dämliche Bemerkung, denn sie kommen fort wie nie zuvor in ihrem jämmerlichen Leben – also, ich finde, die Menschen sind geradezu UNDANKBAR."

Und so machte er sich an die Ausführung eines noch viel wahnsinnigeren Plans, als er selber solches war (wahnsinnig).

Zuerst schweißte er nach A-TEAM-Manier einen Haufen Blech zusammen, dann stellte er ihn auf Schienen. Das war an sich noch nicht revolutionär: Das machten die Bahngesellschaften auch nicht anders. Aber er stattete seinen Zug nicht mit hinterteilschmeichelnder Polsterei aus, sondern mit ganz vielen kleinen Hebeln und nicht abgeschliffenen Nieten an den bloßen metallenen Wänden. Und an die vielen kleinen Hebel kamen Morgensterne[283], Dreischwänzige, Lederfesseln, Ketten, Handschellen – kurzum: Alles, was das Masochistenherz begehrt.

282 (ein 2025 wieder sehr aktueller Text)
283 (wie romantisch)

> "Nun werdet ihr undankbaren Menschen endlich lernen, was für eine Wohltat die Bahnfahrt einst war – als ihr eure unwürdigen Rückpartien noch auf Polstern parken konntet. Wehe euch, wehe euch!"

Sprach's und schickte seinen Sadistischen Zug um die Welt.

Der tat auch eine Weile, was des Professors Herz begehrte, er erschreckte und malträtierte, dass allein das bloße Zuschauen eine wahre Freude war. Doch bald kamen keine Schreckensmeldungen mehr in der Presse – kein "*Geschäftsmann verliert Gesäß*" oder "*Gefesselt! Eine Klosterschülerin berichtet*" zierte mehr die Titelseiten. Der kleine verhutzelte wahnsinnige Professor kratzte sich seine reinweiße und zugegebenermaßen etwas dünn gewordene Haarpracht am Haupte und überlegte, was da wohl passiert sein könne.

> "Ist mein Schrecken erregender Zug gar aus den Geleisen geworfen? Keine Qualen des Bahnfahrens dringen mehr an die Öffentlichkeit. Ich muß herausfinden, was da geschah!"

Und so machte sich der Professor auf die lange und mühsame Reise. Diese war so tückisch, dass er glatt überfahren wurde, als er gerade die Haustür hinter sich geschlossen – er hatte völlig vergessen, dass es mittlerweile auch Züge gab, die KEINE Schienen mehr brauchten und ergo frei über glatte Flächen mit dem etwas irreführenden Namen "Straße" huschen konnten und Besagtes auch taten.

Der kleine verhutzelte wahnsinnige Professor hätte das Haus gar nicht zu verlassen brauchen. Er hätte nur auf der vorletzten Seite unter "Veranstaltungen und Freizeit" nachschauen müssen – dort waren die Fahrzeiten seines Sadistischen Zuges säuberlich aufgeführt. Aber das macht ihn nun auch nicht mehr lebendig ... [95]

Schulbus

(*Omnibussus elevivorus* PHASE 5, 2005 (syn.: *pupilihupus*), Familie Bussidae)

Der Schulbus hat Zwillingsreifen, die sich gaaaaaanz hervorragend eignen um kleine Tomaten, **Rhabarber**s[284] und Bananen zu überfahren. Das ist dann auch gleich sein Lieblingssport – Öbste und Gemüse in Mehrzahl plattfahren.

- Lieblingstanz: Schuhplattler
- Lieblingslied: Planierraupen von DAS ÜBERALL KOMMANDO
- Lieblingsgetränk: alles von der KELTEREI MATSCH & BREI

In einem seiner früheren Leben war der Schulbus ein Brauereifuhrwerk; er glaubt an Reinkarnation. *RADIO UNERHÖRT* sprach mit dem Schulbus:

> *RUM: Was halten Sie von einem Interview?*

Bus: Ähm. Du kannst mir mal 'nen Gefallen tun. Legst Du dich da vorne mal ganz flach hin?

> *RUM: Nee, Du. Also Herr Schulbus, woher wissen Sie, dass Sie mal ein Brauereifuhrwerk waren?*

Bus: Mich sticht noch heute der Hafer. Besonders wenn Dinge flach auf der Straße stehen.

> *RUM: Super Interview. Echt.*

Bus: Danke!

> *RUM: Kennen Sie persönlich den Herzblatthubschrauber?*

Bus: Nöö, wir haben uns erst auf der Beerdigung von Groß Rhabarber kennengelernt und über unser Lieblingshobby Rhabarberausrottung Fachgespräche geführt. Ich hab ihm den ultimativen Tipp gegeben, doch einfach in klein Rhabarber zu LANDEN ... my gosh, war DAS 'ne Sauerei.

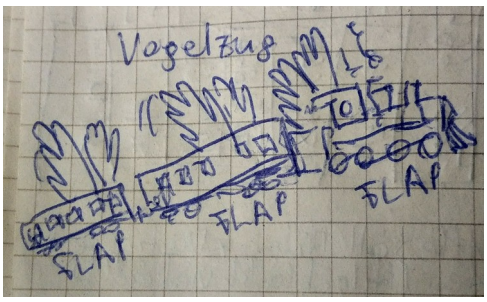
284 Kap. **A3C** Gemüse

RUM: La la la ...

Bus: Auch 'n bisschen Drogen? Hier ...

RUM: Super Kraut. Wassn das? Huiii ich fliege ...

Bus: Rhabarber-Bananen-Tabak. [05i19]



Fun Fact: Der Vogelzug ist kein Vogel, sondern ein Zug.

Strom-Bus

(*Strombus elisae* STADTWERKE, 2024)

Seitdem die STADTWERKE den Marburger ÖPNV um die Elektrobusse ELISA und EMIL bereichert haben, gibt es erneute seismische Verwerfungen im systematischen Sektor der Marburger Zoologischen Sammlung.

Strombus – das waren vormals die Fechterschnecken; marine Mollusken, deren Gehäuse sich historisch vielgesammelt in zoologischen Sammlungen befinden. *Strombus maculatus* – der gefleckte Elektrobus. *Strombus tigrinus* – der gestreifte Elektrobus. *Strombus albolabris* – der Elektrobus mit der weißen Lippe.

Wer hätte gedacht, dass es diese vielen Strom-Busse bereits vor Jahrhunderten gab? Hoffentlich kommt keiner auf die Idee, ELISA und EMIL in die Zoologische Sammlung zu fahren und dort inventarisieren zu lassen. [25i13]

V – Vogelbuch-Teil

Ab hier beginnt das frühere PACKEYS VOGELBUCH, welches in der Auflage 2015 mit Bildern zu finden ist: **Alle dort eingefügten Bilder fehlen hier.**[285]

Die aus der Auflage 2015 übernommenen[286] Texte erhalten als Kennzeichnung ein ʘ; wenn dieses Zeichen fehlt, wurden die Vögel überarbeitet/ wesentlich verändert[287].

An der Rattencomics-Adresse bekommt Ihr als Sidekicks auch das Logbuch von U901[288] und dessen Vorläufer Raumschiff Unerhørt[289].[290]

Alle nach 2015 entstandenen Bilder werden hier eingefügt.

V1A Taucher

Nach der neuen DNA-Systematik gehören die Taucher nun zu den Schwimmvögeln, die mitsamt den Schwimm- und den Tauchenten zu den Watvögeln gestellt wurden, um mit diesen zusammen als die Untergruppe Larolimikolaelolina, die nun die Überfamilien der Diveroidea, der Donaldduckoidea und der Larolimikoloidea enthält, zu den Quasiciconia gestellt zu werden.

Und das alles nur, weil ZEUS als Schwan nicht nur LEDA, sondern auch gleich den flugs anrauschenden Storch beschlief, und kleine Kamikazevögel ständig voller Bosheit in unbeaufsichtigte Sequenziermaschinen fallen, um Hugo Habicht ein Verhältnis mit Hilde Huhn anzudichten und Gustav Geier eins mit Gustav Gans ...

GAGA geht die Welt zugrunde. [15]

Blechtaucher

(*Studio bathys* U901, 2019)

In der Marburger Tieflahn existiert ein Blechtaucher namens **U901**, der noch immer auf Erdnüsschen lauert. Ihn hier zu beschreiben würde zu weit führen, da er ein eigenes Logbuch mit vielen Abbildungen besitzt, auf das hiermit verwiesen sei.[291] [23a3]

ʘ Ei-Staucher

(*Gavia ovifracta* WUNTSCH & W.-H. EBERLEIN, 1992)

Erinnert irgendwie an die **Dreizähnemöwe**[292], besitzt aber im Gegensatz zu vorgenannter Art nur einen Zahn im Oberschnabel. Dieser Zahn dient dazu, aus anderen Vogelnestern entnommene Eier möglichst sauber, ohne viel Aufhebens, zu öffnen und leerzuschlürfen. Der Eistaucher ernährt sich so ausschließlich von dieser Diät, dass er nicht mal auf die Idee kommt, auch anderes Futter anzunehmen.

285 (Alle alten Bilder müssen vom Original neu gescannt werden, da sie "für damaliges Internet mit 12 Zoll Monitor" optimiert wurden. Es wäre beleidigend, sie in vorliegender Form hier reinzusetzen.)
286 (nur Typos geändert sowie Anpassung an die neue Rechtschreibung)
287 (nicht alle Texte sind "gut" gealtert)
288 (vgl. **Blechtaucher**, siehe unten)
289 (siehe **Raumschiff Unerhørt**, Kap. **V1J.2**)
290 (Beides sind anarchische Bücher, außerdem sind die PDFs nicht für Screenreader geeignet. Die Lebewesen, die auf der Deutschen Tieflahn Expedition von U901 gesichtet oder auch gefangen wurden, werden in diesem Tierbuch beschrieben. Das Raumschiff hat – außer über Murmeltiere – eher kulturelle Beobachtungen angestellt.)
291 **U901 (2019-2022):** Logbuch einer Fahrt durch das Marburger Meer; Download bei rattencomics.wordpress.com irgenwo unten im "für Euch" Bereich
292 Kap. **V1E.5** Möwen

Das war lange ein großes Problem für Zoos und Tiergärten, die diesen interessanten Vogel gerne zeigen.

Frau WUNTSCH-EBERLEIN schließlich ist es zu verdanken, dass der Eistaucher nun sogar in Gefangenschaft erfolgreich brütet: Sie kam als Erste auf die Idee, andersartiges Futter einfach zu Klümpchen zu drehen und mit einer dünnen Schicht Gips zu überziehen. Sie bot dieses Futter im Freilandversuch an und beobachtete die Reaktion. Alle Eistaucher der Umgebung stürzten sich mit Begeisterung auf die Eier-Attrappen und zerdrückten sie mit Jauchzen.

Im WUNTSCH-Kinderzoo werden Eistaucher seitdem regelmäßig gezeigt. Sie lernen begierig Kunststückchen – so lange die was mit Eiern zu tun haben: Zum Beispiel suchen sie sehr intensiv in Grasbüscheln (besonders April/ Mai) nach ungewöhnlich gefärbten Eiern, die sie, ihrem Verhalten nach zu urteilen, irgendwie mit den Kaninchen im Streichelgehege in Verbindung bringen. Zumindest beobachten sie Kaninchen mit gesteigerter Aufmerksamkeit bei ihren Aktivitäten. [96f3]

Glockentaucher

(*Podylimbus campanulus* RASPELII, 2011)

Allein FRIEDRICH SCHILLER hat ihm zwei lange Balladen gewidmet. Und keiner weiß, warum. Der Glockentaucher ist einfach ein Vogel, der permanent in irgendwelchen Glocken herumtaucht, die unterwasser herumliegen. Schiller konnte das damals noch gar nicht wissen mit seiner wissenschaftlichen Ausrüstung des 19. Jahrhunderts, er konnte das nur vermuten. Und viele der Glocken, in denen der Glockentaucher aktuell so herumtaucht, waren damals auch noch gar nicht unter Wasser, weil es noch gar keinen Stausee an der Stelle gab. Auch das konnte Schiller nicht ahnen, das mit den Stauseen im 20. Jahrhundert. [23a3]

ʘ Kreidezahntaucher

(*Podiceps didaktii* BLOGBAZILLE, 2009)

Niemand weiß wirklich, wie der Anzug dieses ausgestorbenen Gesellen ausgesehen hat, ob der Schlips eher graubraun oder bunt war; bekannt sind nämlich lediglich seine imposanten Überreste. Der Kreidezahntaucher heißt nicht so, weil er ständig in der Kreide stand; außer man lässt den Zeitraum seines Vorkommens, die Kreide, als grobgalaktische Standortbestimmung gelten.

Sondern er heißt so, weil in seinem gigantischen Schnabel nicht nur Zähne drin hatte – etwas, was sich die heutigen Vögel komplett verkneifen – sondern er hatte auch vorne rechts 'ne Schultafelkreide installiert.

Der Kreidezahntaucher war nämlich ein Pädagoge und stand vorne am Pult und brachte allen anderen Kreideviechern Mathematik und Anarchie bei. Und wenn die Kreideviecher in der Mathestunde unartig waren, mussten sie nach vorne kommen, seinen Schnabel in die Hand nehmen und damit hundertmal schreiben: "Wer niks wirt wirth Wird".

Das haben die meisten Kreideviecher natürlich nicht gemacht, weil sie ja in der Anarchie-Stunde beigebracht bekamen, auf ererbte Autoritäten und dicke Uniformen zu verzichten und lieber selber drüber nachzudenken, was okay ist und was nicht.

Heute werden die Kreidezahntaucher-Fossilien in großem Maßstab abgebaut, auf ungefähr Pommes-Frites-Format zurechtgesägt, mit 'ner schmucken Banderole versehen, die ihre Steuerklasse und den Teer und Nikotingehalt angibt, und dann an Betriebe ausgeliefert, in denen dunkelgrüne, meist in der Höhe verstellbare oder auch zusammenfaltbare Flächen durch das mehr oder weniger geschickte händische Outworking eines Anstaltsangestellten in Triptycha der Gelehrsamkeit transmutiert werden. [09c8]

ʘ Ohrentaucher

(*Podiceps charlesi* U.K.M. EIER, 1999)

Dieses wunderschöne Tier kennt man bisher nur von einem Foto, das auf einer Exkursion mit Englands Kronprinz durch ein besonders schützenswertes Sumpfgebiet gemacht wurde. Über die Lebensweise weiß man überhaupt nichts; der Kronprinz[293] soll sich peinlich berührt abgewendet haben, als er auf die Ähnlichkeit angesprochen wurde. [03a8]

Schlappentaucher

(*Podiceps principalis* TACKA, 2024)

Der Schlappentaucher ist ein Vogel, der zu den Podicipediformes gehört. Anders als seine vielen Verwandten verbringt er aber nicht einen erheblichen Teil seiner Lebenszeit mit Tauchgängen im Wasser, sondern mit solchen auf dem Lande. Er ist ein sehr pedantischer Vogel, der viel auf Ordnung hält. Sein bevorzugtes Revier sind menschliche Wohnungen, in denen sich erhebliche Mengen von paarweiser Fußbekleidung aufhalten. Dort kann er seinem Ordnungssinn aufs Brillianteste frönen, indem er "eins bei das andere" stellt.

Durch den Anblick eines vereinsamten Schuhs fühlt sich der Schlappentaucher sofort herausgefordert und stürzt sich in die Suche nach dem Gegenstück. Menschen, die öfter mal ihre Schuhe, Sandalen, Pantoffeln, Crocs, Holzschuhe oder Gummistiefel quer durch die ganze Wohnung verschusseln, wissen den Schlappentaucher als Schuhsuchmaschine sehr zu schätzen.

Gar nicht gut verknusen kann der Schlappentaucher Abbildungen einzelner Schuhe, wie sie auf manchen Gemälden, Kriminalromanen oder auch Schallplattencovern vorkommen; die Single "JEANNY" des Musikers FALCO ist ihm beispielsweise ein besonderer Greuel. Für solche als singulär bekannten Abbildungen bewährt sich als Beruhigungsmittel ein daneben platzierter Spiegel, will mensch den Schlappentaucher nicht in den Burnout treiben.

Von Bekleidungs- oder Schuhgeschäften, die einzelne Schuhe zur Ansicht auf Kartons draufstellen, muss man den Schlappentaucher fernhalten, will mensch nicht den kompletten Abriss der Verkaufsausstellung mit ansehen müssen. So ein Schlappentaucher weist, genau wie seine wasserlebenden Verwandten, auf der Internationalen Flutschigkeitsskala einen Wert in unmittelbarer Nähe von Schmierseife auf, sobald er irgendwo hinein will und man ihn daran zu hindern, oder ihn gar festzuhalten versucht. Und er kann rasend schnell werden.

Aus diesem Grunde ist, nach diversen katastrophalen Vorfällen in Schleichmann- und Schuhnichgut-Filialen, der öffentliche Transport von Schlappentauchern nur noch in blickdichten Transportkäfigen oder mit einer aufgesetzten Sichtschutzhaube, wie sie auch aus der Falknerei bekannt ist, gestattet.

Interessanterweise sind dem Schlappentaucher einzelne Socken oder Strümpfe vollkommen egal, obwohl Partnersocken in Wohnungen naturgemäß viel öfter verschusselt werden als Schuhe – sei es durch Waschmaschinenfraß oder durch andere Ereignisse.

Wenn wir uns da unseren Schlappentaucher gerade in Aktion anschauen, können wir möglicherweise auch einfach nur verdammt froh sein, wenn die Evolution noch einige Jahrhunderte bis Jahrtausende auf die Hervorbringung eines **Sockentauchers** verzichtet. Die Folgen der Suchaktionen eines solchen Vogels könnten apokalyptische Ausmaße annehmen. [25a6]

293 (mittlerweile ist er König)

ʘ Siedetaucher

(*Gavia therma* CPT'N COOK, 2014)

Dieser Vogel lebt bevorzugt in heißen Gewässern. Sollte er versehentlich in kalte Flüssigkeiten geraten, so ändert er dies schnell, indem er seine Füße auf 100 °C aufheizt. FINDIGE FELDFORSCHER und ERFAHRENE WELTREISENDE haben gerne einen dieser Vögel im Gepäck, da sie auf diese Weise immer schnell 'nen Kaffee oder 'ne Tütensuppe zubereiten können. Allerdings müssen sie aufpassen, dass er im Gepäck niemals nass wird, ansonsten brennt er gelegentlich auch schon mal ein Loch in den Rucksack. – Außerhalb von Flüssigkeiten ist der Siedetaucher harmlos. [14g25]

ʘ Taubenhaucher

(*Podiceps columbi-odem* ALTEMÜLLER, 1984)

Wann immer er eine Taube erblickt, haucht er sie an. Obwohl zu den Lappentauchern gehörig, hat er sich das Land als Lebensraum erkoren; das ist bedingt durch seine hohe Affinität zu Tauben. Da diese das Wasser meiden, muss der Haubentaucher ihnen an Land folgen. Nur berühmtere Exemplare wie etwa der Taubenhauchmeister "GUANO VON BÖBLINGEN" oder der "LAHNDILLKREISTAUBO GTI" können sich den Luxus erlauben, ins Wasser zu gehen, weil ihre Stammhauchtauben ihnen sogar dorthin folgen.

Worin der Sinn des Anhauchens zu suchen ist, darüber sind sich die Wissenschaftler absolut uneins. Die MARBURGER THEORIE besagt: Die Tauben profitieren vom Angehaucht-Werden insofern, als dass sich ihre Gefiederparasiten spontan verabschieden, wenn sie den penetranten fettigfischigen Dunst über ihre Atemorgane aufnehmen. Die "BÖBLINGER BUHRUFE" vom März 1990 lassen vernehmen, dass die Tauben "on itself" "fishgeil" seien; die "WITTENER WICHTELMÄNNER" (ebenfalls März 1990) glauben an gar nichts mehr, aber eine Alternativmeinung zu ihrem Unglauben bringen sie auch nicht.

Die Lieblingsspeise des Taubenhauchers besteht aus Fischabfällen, am liebsten "Käpt'n Iglo's Fischstäbchen". Bei ihrem Anblick ruft er begeistert "Huu, huuu!" und könnte sich vor Freude in Paniermehl wälzen. Eine geeignete Fangmethode besteht also darin, dem Taubenhaucher einen Klotzfisch zu zeigen – oder eine Taube eben.

Vor Taubenstäbchen oder gurrenden Fischen (z.B. dem Gurrhahn) schreckt er allerdings zurück.

Doch wo die Freude groß ist, ist der Feind nicht weit: Taubenhaucher hassen **Kohltaube**n[294], weil die immer so stauben, und Kohltauben hassen Taubenhaucher, weil sie alles hassen, was Birnen hasst. Und Taubenhaucher hassen Birnen, weil sie Kohltauben hassen.

Alles getreu dem Motto: Hasste was, biste was. [90c21]

Tothalsraucher

(*Podiceps morticollis* ALTEMÜLLER, 1985)

Ebenso wie ihre engen Verwandten **Taubenraucher**[295] und **Schwarzhalsraucher**[296] wurde diese Art stark dezimiert durch Umweltverschmutzung und den Anti-Raucher-Feldzug. Im Jahr ihrer Entdeckung war die Art fast ausgeraucht.

Kennzeichnend für die Raucher-Arten ist der Rauchgeruch, der je nach Alter und Geschlecht beträchtlich variiert. Da die Tothalsraucher am Wasser leben, ist die Gefahr eines Wald- oder Buschbrandes relativ gering. Trotzdem kamen zu Beginn regelmäßig Alttiere durch Feuerwehreinsätze zu Tode.

294 Kap. **V1J.1** Taube
295 (*Podiceps columbifuma*)
296 (*Podiceps nigrocollifuma*)

Brut- und Balzplätze werden durch Tabakwaren-Stummel aller Sorten markiert. Das Nest des Tothalsrauchers besteht aus Pflanzenteilen, die nach dem Kriterium der bestmöglichen Rauchbarkeit gesammelt und aufgehäuft werden. Es wird jedes Jahr neu angelegt, da es während der Aufzucht durch das eine oder die zwei Küken komplett aufgeraucht wird.

Am adulten Tier fällt der dünne, später gar spindeldürre Hals auf, der ein gutes Merkmal zur Altersbestimmung darstellt. Sieht er bei Jungtieren noch aus wie ein normaler Vogelhals, altert er ca. doppelt so schnell wie der Restvogel => das sogenannte MÜLLER-ALTER.

Bei einem maximalen Lebensalter von sieben Jahren bedeutet das, dass Alttiere einen bis zu 14 Jahre alten Hals haben können. Die Hals-Alterung ist sehr wichtig für den Arterhalt; der Tothalsraucher hat bei der Balz erst Erfolg, wenn sein Hals das MÜLLER-ALTER von 4 Jahren erreicht und das heisere Husten, das normalerweise mit ca. zwei Jahren einsetzt, sich voll ausgeprägt hat.

Nun ist es Ironie des Schicksals, dass der Vogel für dieses Husten enorm viel rauchen muss, und zwar bereits als frisch geschlüpftes Küken. Rauchen setzt nämlich auch bei dieser Tierart die Fruchtbarkeit massiv herab, so dass aus einem Gelege von mindestens 21 Eiern maximal zwei Küken schlüpfen.

Wenn der Tothalsraucher also nicht in jungen Jahren schon richtig hustet, dann hat er keine Chance auf erfolgreich verlaufende Paarung; wenn das Küken mit mit zu wenig Zigarettenstummeln versorgt wird, altert sein Hals nicht schnell genug; nach dem dritten oder vierten Lebensjahr ist der Tothalsraucher auf jeden Fall ein begehrter, ausreichend stark hustender Partner, jedoch hat das intensive Rauchen seine Fruchtbarkeit herabgesetzt, so dass die meisten – ab einem Bio-Alter von 5 Jahren sogar sämtliche – Eier des riesigen Geleges taub sind. Das **Zeitfenster**[297] für eine erfolgreiche Brut ist für so einen Tothalsraucher also ein sehr kleines – eher eine winzige Luke.

Ab 1985 gab es viele Projekte des DBV[298] und der Naturschutzbehörden, um diesen faszinierenden Vogel zu retten; einige davon gingen bereits im Ansatz schief. Um beispielsweise militante Nichtraucher von der Zerstörung der Nester und Tötung der Alttiere abzuhalten, wurde ein komplettes Betretungsverbot für Tothalsraucher-Reviere durchgesetzt. Dies hatte zur Folge, dass die Vögel nicht mehr an die benötigten Rauchwaren herankamen.

Vom DBV betreute Ausschütt-Plätze für volle Auto-Aschenbecher sowie ornithologische Smoke-Ins an Seen mit etwas mehr an Menschen gewöhnten Tothalsrauchern brachten lokal ein wenig Abhilfe.

Prompt stellte sich ein neues Problem ein, mit dem niemand rechnete: die fortschreitende Ausbreitung sogenannter Leichtzigaretten, welche nur sehr wenig Nikotin enthalten. Das führte dazu, dass Küken entweder erstickten, weil sie den Mangel durch mehrere gleichzeitig gerauchte Stummel zu kompensieren versuchten, oder ihr Hals blieb unterentwickelt – mit bereits vorhin genannten Folgen für Balz und Brut.

Es kam wie es kommen musste – der letzte Tothalsraucher starb als Greis im Jahr 1999, der letzte Rettungsversuch, das Auslegen ganzer Tot-Händle-Packungen, kam für die Art zu spät, das 1992 geschlüpfte Küken traf im Zeitraum 1994-1997 auf keinen Partner in noch fortpflanzungsfähigem Zustand.

Immerhin gibt es von dem handzahmen Vogel noch heute Audioaufnahmen[299] mit den schönsten Tothalsraucher-Balzgesängen. [90c21, 14g23, 25d3]

297 Kap. **A4B** Kulturalia
298 ... welcher heutzutage NABU heißt ...
299 (auf Compactcassette)

Θ Turmtaucher

(*Gavia turrida* WORTH, 1995)

Der Turmtaucher zeichnet sich durch eine Dümmelichkeit aus, die nicht mehr von dieser Welt ist: Ähnlich den Pelikanen bilden viele Vögel eine Fang-Gemeinschaft, die versucht, Fischschwärme in ihrer Mitte zusammenzutreiben und dann von allen Seiten zu attackieren. Nur beschränken sich diese Vögel nicht aufs Fangen, sondern müssen dabei auch noch Kunststückchen üben, wie man sie von Motorrad-Staffeln und Zirkus-Artisten kennt: Sie stapeln sich zu einem Turm. Das Ergebnis ist: Ab einer Stapelhöhe von drei säuft der ganze Turm ab, die Fische sausen kichernd davon, die Taucher machen ihrem Namen alle Ehre und befinden sich unter Wasser und der Beobachter fragt sich: Was sollte das denn jetzt werden?

Diese Frage wird nienich beantwortet werden: Egal wie oft die Turmtaucher versuchen, einen Turm zu bauen, jedesmal gehen sie unter.

Vermutlich ist ihr ursprünglicher Gedanke mal gewesen, mit dem gesamten Turm umzufallen und so die Fische kescherartig in die Falle zu jagen (wobei berücksichtigt werden muss, dass Fische auch UNTER Wasser prima klarkommen und einfach etwas tiefer schwimmen können), aber was auch immer der Startschuss für dieses Verhalten war: Es wird auf ewig im Dunkel der Unlogik verschüttet bleiben. Leider kommen Turmtaucher immer wieder an die Wasseroberfläche und rotten sich nicht mal mit ihrer eigenen Dummheit aus. Deswegen gibt es wahrscheinlich auch so viele davon ...

Logisch scheint das Verhalten des Turmtauchers nur an Land oder im Flachwasser zu sein, aber dort werden sie selten beobachtet. Es gibt nur eine Flachwasser- und Schlamm-Kolonie im Münsterland, und diese hat nicht Fische als Nahrung, sondern Silomais. Dort kann man Tauchertürme bis zur Stapelhöhe von 15 beobachten, die dann gemächlich mit den Bäuchen voran in den Schlamm kippen. – Die vollgeschlammten Vögel wissen offenbar, dass sie sich mit dieser Tarnung besser an die Silage ranpirschen können; in vielen Fällen bemerkt der Bauer den Taucher-Einfall am Silo erst, wenn die Taucher vollgetankt davonrennen und dabei ihr blütenweißes Hinterteil präsentieren.

Update: Mittlerweile haben FORSCHER*INNEN herausgefunden, dass das Umkippen des Turms mitsamt Aufschlagen die Turmtaucher auf ähnliche Weise von Parasiten befreit, wie das Hochspringen und "Aufklatschen" von Delphinen und Walen. Das Turmbauen dient also ursprünglich nicht der Nahrungsbeschaffung, sondern dem Suhlen. Im Wasser wirkt das Bilden von Türmen aber auch heute noch unangepasst, da die unteren Tiere ja einfach unter den neu heraufkletternden Tieren versinken, anstatt aufzuklatschen. (1) Es wird also weitergeforscht ...

Update 2: Mittlerweile habenFORSCHER*INNEN herausgefunden, dass das Umkippen und Aufklatschen des Turms einwandfrei funktioniert, wenn die Turmtaucher ihren Turm am Ufer bauen. (2) [96f3, 24, 25]

Literatur:

(1) **Weight, H., L. Tyu, E.G. Fiola, B.M. Wârihof, G. Schneidter, A.A. Ars & B.W. Gökeler (2024):** About the Function of the Splashing Pyramids of *Gavia turrida*. Journal of Bioengineering **78** (6): 654-670

(2) **Weight, H., L. Tyu, A.B.M. Borckhorsth, G. Schneidter, A.A. Ars & B.W. Gökeler (2025):** Really Splashing Pyramids of *Gavia turrida*. Journal of Bioengineering **79** (5): 345-366

ʘ Verstaucher

(*Gavia lyrica* MACHO L, 2014)

Es
war
einmal
ein
Vogelvieh,
das taucht' von spät bis in die Früh'
in Silben, Worten, Blattsalat,
war selbst zum Reim sich nicht zu schad.
Es reimt nicht schön, doch effektiv,
das Versmaß
hängt des
öftern schief.
Auch hat sich gar
manch Vers verstaucht
den Jambus, der auch
nichts mehr taucht.

[14g23]

V1B Fliegende Flachnasen

Diese Tiere zeichnen sich allesamt dadurch aus, dass sie einen Fettfleck hinterlassen, wenn sie vor Panzerglas fliegen (wenn sie vor anderes Glas fliegen, gibt's häufig sogar fettige Splitter).

Außerdem besitzen sie Pelerinen zwischen den Zehen, was ungemein doof ist, da ihre Füße zu klein sind, um als wirkungsvoller Regenschirm zu dienen, und zudem meistens unter dem jeweiligen Tier stationiert sind.

Ihre Stimme ist meist voll und misstönend, und das Repertoire besteht aus "quaak", "quackquack-quack", "kwääk", "kwack", "honk", "fiepfiep", "schnatter" und anderen Lauten.

Fressen tun sie, indem sie ihren Kopf in einen Eimer Wasser stecken. [03a18]

V1B.1 Schwäne

Hässliches Entlein

(Häckerschwan; *Cygnus computus* C. WEBER, 1991)

Es war einmal eine Entenmutter, die gerade ihre Eier ausbrütete[300]. Es waren genau sieben Eierchen in ihrem flauschigen Nestchen, und die Entenmutter freute sich schon sehr auf ihren knuddeligen Pieps-Nachwuchs. Eines Tages war es endlich soweit und aus den Eiern entschlüpften sechs putzmuntere Entlein. Sie waren alle wunderschön und mit einem gelben, zarten Federflaum versehen.

Nur das siebte Ei lag noch immer unversehrt in ihrem Nest. Es war größer als die anderen Eier, und so sehr die Entenmutter auch darüber nachdachte, konnte sie sich nicht erinnern, wann sie es eigentlich gelegt hatte. Das musste doch wehgetan haben, so dachte sie noch, bei dem Kaliber. War sie vielleicht betrunken gewesen?

Gerade als sich die Entenmutter mal wieder mit diesen Gedanken beschäftigt hatte, zerbarst das letzte Ei, und heraus kam ein graues Entenküken, das seine Mutter verwundert ansah. Die Tage vergingen wie im Flug. Die sechs hübschen Entenkinderlein wuchsen schnell heran und lernten jeden Tag etwas Neues. Sie hießen Tick, Trick und Truck, und weil der Entenmutter die Namen ausgegangen waren, Tick2, Trick2 und Truck2. Nur das letzte und siebente Entlein hatte keinen Namen, sie nannte es immer das Komische. Und es bereitete ihr Sorgen.

Es war nicht nur unbeholfen und tollpatschig, sondern zudem auch noch sehr hässlich, und außerdem hatte es irgendeinen Parasiten, wie die Entenmutter noch nie einen gesehen hatte. Der hatte irgendwelche klappernden Pöckchen auf einer seiner Seiten, und auf einer anderen fauchte er, und das komische Küken war ständig mit ihm zugange.

Die Tiere auf dem Bauernhof verspotteten das graue Entlein und niemand wollte mit ihm spielen. Auch der Entenmutter bereitete es große Sorgen und traurig jammerte sie: "Hach! Seufz! Alle meine

300 Das hässliche Entlein nach einem Kunstmärchen von HANS CHRISTIAN ANDERSEN (1805-1875) in der Umdichtung von HIKE (2018)

Kinderlein sind so hübsch und so klug, nur das letzte Entlein ist so hässlich geraten. Niemand will etwas mit ihm zu tun haben und selbst die anderen Tiere meiden es."

Dennoch hatte die Entenmutter auch dieses Entlein sehr lieb und so versuchte sie es immer wieder zu trösten. Dann sprach sie zu ihm und fragte es traurig: "Mein kleines armes Entlein, warum bist du nicht wie deine Geschwister? Warum kannst du nicht so sein wie sie? Lächel doch mal, damit du hübsch aussiehst. Zieh dir ein Röcklein an, damit du attraktiv wirst. Und leg doch mal diesen Parasiten weg, der ist noch hässlicher als Du. Hach, seufz! Warum kannst du nicht so hübsch und wohlgeraten sein wie Deine Geschwisterlein?" und so weiter und so fort in einem weg.

Doch auf die dumme Frage, warum das graue Entlein nicht war wie die anderen, da wusste niemand eine Antwort. Weder die hübschen flauschigen und klugen Geschwister, noch die Mutter, und schon gar nicht wusste das hässliche Entlein selbst eine Antwort. Es glaubte Wort für Wort, was seine Mutter ihm tagein, tagaus vorlamentierte, denn Elterntiere lügen ja ihre Kinder nicht an und sie wollen ja immer das Beste für ihre Kinder – Stimmt's? Und deswegen fühlte sich das graue Entlein einsam, hässlich, insuffizient, zu doof für die Welt, irrelevant, traurig und alleine gelassen, und deswegen hing es den ganzen Tag vor seinem Parasiten, dem Laptop.

Nachts, wenn seine Geschwister und all die anderen Tiere auf dem Bauernhof den friedlichen Schlaf der normalhübschen Normalos und Normalas schliefen, durchstöberte das kleine Entlein das Internet nach Antworten auf sein mieses Lebensgefühl. Die Wochen und Monate vergingen und seine Einsamkeit wurde ebenso größer wie der Hohn und Spott der anderen Tiere auf dem Bauernhof. Eines Morgens, das kleine Entlein hatte wieder einmal rote Augen, weil es die ganze Nacht wegen der Hänseleien geweint hatte, entschloss es sich, einfach davonzulaufen. Es konnte die Häme und die Blödheit der anderen Tiere nicht mehr ertragen.

Auf dem Bauernhof schliefen noch die Tiere und das kleine Entlein machte sich auf den Weg. Es dauerte nicht lange, und es erreichte einen kleinen Weiher, auf dem gerade stolz und erhaben zwei fette Schwäne paddelten. Die waren erstaunlich relaxed und nett zu dem Entlein, aber eine Antwort darauf, warum es so hässlich war, fiel ihnen auch nicht ein. Sie meinten aber: "Kopf hoch, kleiner Grauer, du hast da übrigens 'ne echt coole VR-Brille."

Ein bisschen deprimiert watschelte es weiter und erreichte bald darauf einen See. Die Sonne stand jetzt bereits etwas höher, Vögelchen zwitscherten, und am Ufer beäugten einige Rehe misstrauisch das hässliche Entlein. Am See befragte das kleine Entlein alle Tiere, ob sie schon jemals etwas von einem Entlein mit grauen Federn gehört hatten? Doch wo es auch fragte, alle gaben die gleiche Antwort: "Nee, noch nie gehört. Du bist übrigens hässlich." Da setzte sich das kleine Entenkind lieber die VR-Brille wieder auf und ging weiter, bis es schließlich das kleine Häuschen einer alten Bäuerin erreichte. Diese war schon sehr betagt und auch ihre Augen waren nicht mehr die besten, und so war es nicht verwunderlich, dass die alte Frau das kleine Entlein für eine Gans hielt.

Während sie nach dem Entlein griff, murmelte die Alte leise vor sich hin und sprach zu sich selbst: "Hmm, Gänseeier sind etwas feines. Am besten, ich sperr dich gleich einmal in einen Käfig, damit du mir jeden Tag eins legst." Von nun an kam jeden Morgen die alte Bäuerin zu dem Entlein, um nachzuschauen, ob es bereits frische Gänseeier gelegt hatte. Doch so oft die alte Bäuerin auch nachschaute, das kleine Entlein legte einfach keine Eier. Schon gar keine Gänseeier.

Auch den anderen Tieren auf dem kleinen Bauernhof war der neue Gast nicht entgangen. Das Huhn der Bäuerin, ein etwas simples aber gutmütiges Geschöpf, warnte das kleine Entlein bereits und sagte: "gaGAK, Sieh nur zu, dass du endlich Eier legst, das gehört sich so. GAAK. Sonst wird die Alte dich am Ende womöglich noch schlachten und du landest als Gänsebraten auf ihrem Mittagstisch. Gaaaak keine gute Aussicht. Gak! Außerdem könntest du mal lächeln, dann wärst du vielleicht hübscher."

Die Hauskatze lästerte feindlich fauchend: "Chhhh! Hoffentlich landest du bald in der Bratenröhre, denn so etwas Hässliches ist mir noch nie untergekommen! Hoffentlich schhhhhmeckst du besser als du aussiehst, chhh!"

Da bekam das kleine Entlein einen ziemlich dicken Hals und programmierte aus Rache die 9GAG-Seite. (Dort werden noch heute dusselige Videos geposted, welche dem Rufe der Hauskatze als ernstzunehmender Tierart wahrlich einen hartnäckigen Schaden zufügen.)

Voller Verzweiflung überlegte das kleine Entlein außerdem, auf welche Weise es dem In-die-Röhre-Gucken wohl noch entrinnen konnte – vielleicht war es ja möglich, ein Gänseei zu programmieren und mit einem 3D-Drucker auszudrucken? Kürzlich hatte es eine Anleitung dazu beim HACKSPACE gefunden. – Aber wie kam es an die nötigen Bauteile für den Drucker heran? Das Breitband-Internet war nämlich leider noch nicht bis in die Hütte dieser alten Bäuerin gelangt.

Eines Nachts, die Bäuerin hatte versehentlich die Käfigtür offengelassen, entschloss sich daher das kleine Entlein, seine Siebensachen mal wieder zu packen! Es rannte so schnell und so weit, wie es sich selbst und seine Begleitgeräte gerade noch tragen konnte, und als der Morgen graute, erreichte es ein dickes Schilfdickicht, das an einem wunderschönen See gelegen war. Darin versteckte es sich und kam langsam wieder zur Ruhe.

Es dauerte einige Tage und das kleine Entlein richtete unterdessen eine WIKILEAKS-Zentrale in dem dicken Schilfgürtel des Sees ein. Hier war es gut versteckt, niemand konnte es sehen, und auch Nahrung schwamm im Überfluss durch die Gegend. Doch so sehr es hier auch geschützt war, mit jedem Tag schmerzte die Einsamkeit etwas mehr, und so sprach es trotzig zu sich selber: "Pah, wenn mich schon niemand leiden kann, dann bleibe ich einfach hier in meinem Versteck, wo niemand von 'nem Erpel Eierlegen verlangt!"

So vergingen die Tage und Wochen, und auch unser kleines Entlein hatte endlich etwas Frieden gefunden.

An einem herrlichen Spätsommertag genoss das kleine Entlein die letzten wärmenden Sonnenstrahlen und blickte zum Himmel, wo es gerade einen Schwarm weißer Riesenvögel majestätisch vorüberziehen sah. Mit ihren gelben Knubbelnasen und den Düsentriebwerken sahen sie wunderschön aus! – und das kleine Entlein seufzte traurig: "Einmal, nur ein einziges Mal möchte ich auch so dermaßen geil aussehen!" Voller Sehnsucht blickte es den stolzen und erhabenen Vögeln nach, bis diese röhrend am fernen Horizont verschwunden waren.

Während das kleine Entlein noch oft an die stolzen Vögel denken musste, vergingen die Tage, es wurde kälter und die Nahrung im Schilf wurde immer weniger. Der Winter war über das Land gekommen und eines Morgens war auch der See mit dem Schilfgürtel zugefroren. Traurig, einsam und hungrig verließ das kleine Entlein sein Versteck, um nach einem Kiosk zu suchen. Doch inzwischen war es durch den Hunger so geschwächt, das es entkräftet zu Boden sank und im Schnee einfach liegen blieb.

Doch es hatte Glück! Kurz darauf kam ein Bauer vorbei und als er das arme, halb verhungerte Tierchen fand, hatte er Mitleid und sagte: "Dich werde ich mitnehmen. Du bist ja bereits halb erfroren! Meine Regenbogen-Familie wird sich bestimmt über deine Gesellschaft freuen!"

Der gute Mann steckte also das kleine Entlein auch schon in seine Tasche und nahm es mit nach Hause. Die Kinder und der Partner des Bauern kümmerten sich liebevoll um das kleine Entlein und freuten sich jeden Tag aufs Neue, als sie sahen, wie das Entlein langsam wieder zu Kräften kam und größer wurde. Noch größer wurde ihre Freude, als das Entlein mit ihnen zum Schilfgürtel ging und seine technischen Geräte holte.

Dieser Winter war für die Regenbogenfamilie des Bauern wirklich grandios, denn sie konnten immer dann, wenn das Wetter besonders fies war, Angry Birds, Moorhuhn, Taubenbomber, Crazy Penguin und World of Swancraft spielen. Und nicht ein einziges Mal sagte irgendwer zum Entlein, es sei hässlich, oder es solle doch mal lächeln. Das tat dem Entlein sehr gut. Im Frühling war es so groß und kräftig geworden, dass der Bauer und seine Kinder es wieder zurück zum Schilfdickicht brachten.

Glücklich und zufrieden sprang es voller Freude ins Wasser und breitete seine Flügel aus. Es genoss die warmen Frühlingsstrahlen der Sonne und steckte voller Übermut seinen Kopf in das klare Wasser des Sees. Als es den Kopf wieder hoch hob und auf das Wasser blickte, hielt es erstaunt inne:

"Eeeey wow. Bin ich das? Habe ich mich so verändert?"

Denn was das ehemals kleine, hässliche Entlein jetzt sah, war sein eigenes Spiegelbild.

"Yay, ich bin ja ein Schwan! Was is das denn für 'ne geile Nummer! Wow! Ich bin ein Häcker-Schwan! Ente Your Passwort, ihr Sackgesichter!" [18j25]

Hockerschwan

(*Cygnus schemel* HASE, 2019)

Vor diesem Vogel fürchten sich die allermeisten Ornithologen – zu Unrecht. Er ist vollkommen friedfertig bis zur Indolenz, und "überhin" kennt er gar nicht, weil ihm nichts lieber ist, als irgendwo herumzukauern und dabei als Sitzmöbel verwendet zu werden. Der Hockerschwan reagiert sogar ein wenig traurig, wenn man bei seinem Anblick erschrocken zusammenzuckt und ausweicht.

Es dauerte sehr lange, bis sich überhaupt ein Ornithologe traute, diesen Vogel als eigene Art zu beschreiben, weil es außer seinem geradezu an Capybaras[301] erinnernden Duldungs-Verhalten keinerlei optische Feldkennzeichen gibt, die ihn von seiner extrem aggressiven und verfressenen Zwillingsart, dem Höckerschwan, zuverlässig unterscheiden. [19f17]

Ɵ Hökerschwan

(*Cygnus pekunius* WORTH, 2003)

Ein ungemein geschäftstüchtiger Vogel mit reinweißer Weste. Er verkauft einem alles, was man will, allerdings will er dafür auch alles haben, was man an Geld besitzt.

Er verkauft einem auch Dinge, die man nicht haben will; einer der berühmtesten Hökerschwäne der Welt war Zeus, der griechischen Schönheiten Götterkinder zum Sonderpreis verkaufte ("Alles in einem: Spiel, Spaß und Spannung").

Das Ei des Hökerschwans ist orangeweiß.

Bevor der Pelikan seine Chance witterte und den Markt mit Plastiktintenfüllern überschwemmte, betrieben Hökerschwäne auch ein sehr einträgliches Geschäft mit Schreibfedern, die sie geschickt in größeren Gänseherden eintauschten – gegen nichts. Und die Gänse waren auch noch stolz auf diesen Geschäftsabschluss ... [18j25]

Ockerschwan

(*Cygnus prunus* AHAB, 2019)

Es gibt Weiße Schwäne und es gibt Schwarze Schwäne, es gibt auch weiße Schwäne mit schwarzem Hals, die heißen Schwarzhalsschwäne. Der Schwan an und für sich scheint vollends durchdefiniert, zumindest was sein Adultgefieder angeht. Wie ein Schachspiel bieten sich unserem Auge die Farbkombinationen dar, welche Schwan im Federkleide trägt.

Gelegentlich kommt noch ein Böppel auf der Nasenwurzel hinzu, welcher an eine schlecht verheilte Operationsnarbe gemahnt. Aber derartige Böppel sind Merkmal vieler Vogelarten quer durch sämtliche Vogelordnungen. Sie dienen der Balz, zumindest in einigen Fällen. Vögel mögen komische Sachen.

301 (Die allerfriedlichsten Tiere der Welt – außer dem **Hockerschwan** und der **Senftaube** (Kap. **V1J.1**) natürlich!)

Am unteren Ende des Standardschwans befinden sich Schwimmfüße, auch diese Ausstattung teilt das Tier mit vielen anderen Vogelarten etc. pp., ich wiederhole mich, aus vielen verschiedenen Vogelordnungen.

Und nun kommt der Ockerschwan daher. Ein stolzer Vogel geschwungenen Halses, schwanartigen Habitus', aber halt in Matschfarben, ganz so, als sei er entweder noch zu jung für adult, oder aber hätte sich berufenermaßen der Bundeswehr zugewandt – was nach genauer Betrachtung beinahe dasselbe ist, jedoch egal.

Ich bin nicht hier, um zu befinden über Lebensweg-Entscheidungen von Jugendlichen, sich im Namen von wem auch immer in einem Bundesdeutschen Angriffskrieg totschießen zu lassen und als Dankeschön für's gelieferte Eigenkörper-Frikassée ihren Namen auf eine Plexiglas-Gedenksäule im Namen der Bundespräsident*in eingefräst zu bekommen.

Ich bin hier, um das Phänomen eines Vogels zu ergründen, der sehr gründlich nicht ins Bild der Schwanenhaftigkeit hineinpasst.

Der Ockerschwan ist ein matschefarbener Schwan, und das liegt nicht an Immaturkleid, nicht an dem Führer dem er gefolgt sein könnte, oder an dem Schlamm in dem er sich gewälzt haben könnte. Diese Farbe ist permanent, unabwaschbar, und sie geht auch nicht durch Mausern weg.

Er benimmt sich in weiten Zügen wie andere Schwäne, will meinen: Er hat auf gemeinschaftlich mit anderen Lebensformen genutzten Liegewiesen ein Selbstbewusstsein, welches selbst Organismen einschüchtert, die ein Vielfaches von ihm wiegen; er kann fauchen, er kann schwimmen, er kann fliegen, und falls er weiblich ist, kann er Eier legen. Falls er männlich ist, wechselt er sich mit dem weiblichen Ockerschwan bei der Bebrütung dieser Eier ab und bildet anschließend mit allen Beteiligten einen Familienverband bis zum nächsten Frühjahr.

Sein schwanenhafter Lebenslauf weist also keine Besonderheiten auf – oder?

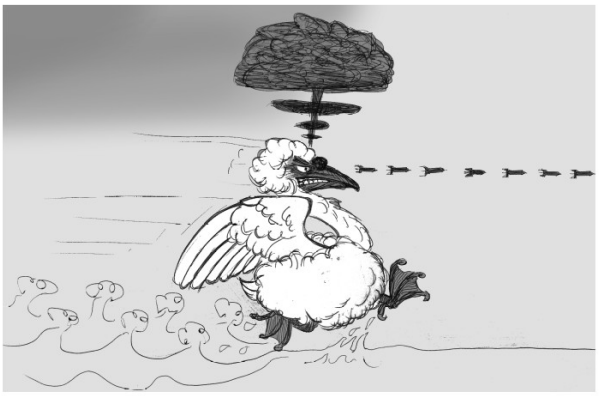
Doch. Eine gibt es. Sonst würde der Autor dieses Textes seine dürftigen Zeilen gar nicht erst zu Diskette bringen: Der Ockerschwan ist matschfarben.

Das bedeutet, der Ockerschwan ist aufgrund seiner Tarnfarbe in der Lage, den Traum optimal umzusetzen, welchen alle Entenvögel und somit auch alle Schwäne hegen. Weil mensch ihn grundsätzlich viel zu spät bemerkt, kann der Ockerschwan so richtig aus dem Hinterhalt Wade picken. Und er wiegt deutlich mehr als die herkömmliche Kampfgans, das heißt, wenn der Wade pickt, dann tut das richtig weh und hinterlässt Krater.

Es gehen Gerüchte in der ALTERNATIVEN ORNITHOLOGENSZENE um, der Ockerschwan sei eine zu militärischen Zwecken gentechnisch manipulierte Schwanenrasse, welche Tarnfarbe und Kampfkraft der Körpermasse[302] in sich vereinige.

Der Wahrheitsgehalt dieser Gerüchte ist nicht nachweisbar, sie kursieren auch im Milieu der "Elvis lebt/ Hitolf lebt/ Jesus lebt/ Chemtrails leben/ Die Erde ist ein flaches Quadrat/ Rasenmäher machen glücklich" Communities, und der Autor dieses Textes, ein nautisch-submarin durchaus erfahrener Typ und Kenner der Untiefen der Lahn in und um Marburg, hält derartige Gerüchte erst dann für interessant, falls sich herausstellen sollte, dass der Ockerschwan in der Lage wäre, Harpunen abzufeuern. [19i14]

302 (in der Sprechversion: Tonnage)



Schwaf

(*Cygnus ammon* MUSIMON, 2018)

Vergessen Sie die **Eierlegende Wollmilchsau**, die hat ausgedient. Der neueste Brüller der Gentech-Industrie ist der Schwaf, eine Mischung aus **Schwan** und **Schaf**.

Der Schwaf vereinigt alle Vorzüge beider Ausgangs-Tierarten in sich: Eierlegen. Tanzen. Flauschig sein. Und auf dem Wasser angreifen.

Tanzen? Häh? Ja, Ihr hört ganz richtig. Tanzen. Der Schwaf ist eine Garantierte Hochkulturbombe.

Einerseits vom Schafe her gesehen: In der Christenmythologie als Lamm von einer Person mit Vornamen KAREL hochgelobt, Stammvater der Kapelle des Frühkapitalismus, in dessen Namen es immer noch als Woll-Wort[303] auftaucht, in Käseform sehr geschätzt im mediterranen Fressalienmarktsegment, und in Form der Hammelkeule-mit-Knoblauch nicht nur einmal in seiner langen Erfolgsgeschichte Auslöser von Feuerwehreinsätzen in Gegenden, wo mit Erdgas geheizt wird.

Andererseits das Erbe des Schwans: Ballett! Rumpoppen mit Griechenmaiden! Eine irrsinnig schöne melodische Präsenz im Karneval der Tiere von CAMILLE SAINT-SAENS! Lebenslange Treue zu Tretbooten und Kollegen! Und nicht zuletzt seine optische Anmutung, wie eine überdimensionierte, zum Frontal-Angriff rüstende Killermutanten-Serviette auszusehen.

Das können Sie jetzt alles gemeinsam und gleichzeitig haben. Die geflügelte Blökmaschine hat zu ihrer Markteinführung sogleich von führenden Kulturherstellern wie MONSUNTO, DÜSNEY, BÖHRING, BERPELSMANN und SPROINGER ein ganzes Merch-Paket geschnürt bekommen, damit niemand behaupten kann, der Schwaf sei eigentlich Tinnef.

Es gibt bereits eine modernistisch-klassizistische Rüschentütü-Tanzdarbietung welche auf den Titel SCHWAFENSEE hört. Auch der Horrorfilmsektor wartet mit einem Remake auf, welches "DAS SCHWAFEN DER LÄMMER" heißt. Die zünftige Oktoberfestwurst wird ebenfalls durch Neonshorts-Bodenturngruppen rhythmisch besprungen und unter dem süßen Namen "SCHWOAF" im Techno-Fun-Segment gelaunch't.

Das Erfolgsmusical "DER KÖNIG DER BLÖKEN" flutet die Bühnen und erzählt eine rührselige Geschichte von einem Schwaf, der unsterblich ein Elektroboot namens ELISABETH II liebt und ihm überallhin folgt, also vom Affföller bis zum Tretbootverleih und zurück. Ganz Marburg fiebert und weint bei dieser Story mit, und natürlich sind alle Marburger auch für das Musical als Tanzgerümpel und Statistik gecasted.

Wer im Marburger ÖPNV seine tägliche Dosis Nahverkehr konsumiert, wird derzeit als Ohrwurm den Refrain des Musicals haben:

> Schwafe auf der Lahn
> ziehen ihre BAAAAAhn

– das begleitet derzeit viral und epidemisch die Haltestellen-Durchsagen.

Hamburg versucht nachzuziehen mit den **Alsterschwafen**, hat aber gegen das Bombastikum Marburgs keine wirkliche Chance.

Auch im GRIMM'schen Möhrchen'dising ist der Schwaf mittlerweile aufgetaucht, hier übernimmt er in einem 200 Jahre alten Märchen aus dem Marburger Hinterland die Rolle einer weisen rattenähnlichen Kreatur, welche vier Schildkröten mit den Namen HÄNSEL, GRETEL, BÄRBEL und HARALD das Schwert-

303 (meist anglisiert Wool Worth geschrieben)

tanzen lehrt, was für den weiteren Verlauf des Märchens natürlich vollkommen essentiell ist, hier aber aus Urheberschutzgrundrechtsverordnungsgründen nicht weiter anekdotisch-zusammenfassend wiedergegeben werden kann.

Der Schwaf ist ein sogenannter ™-Vogel, also ein markenrechtlich geschütztes Tier, und der Schreiberling des PACKEYS Vogelbuches hat sich selbstverständlich im Vorfeld die Rechte an der Nennung, Beschreibung und Verwendung, Aufführung, schriftlichen, akustischen, optischen, digitalen, analogen Veröffentlichung in 2D, 3D, 4D und 5G, sowie Verlautung und jederzeitige Führung der Schwaf™-Syllaben im Mundraume gesichert, so dass Sie diesen Beitrag frei von Gefährdung durch Urheberverordnungsgrunzen in einem Freien Radio Ihrer Wahl vernehmen können. Wohl bekomm's! [81i20, 25l30]

V1B.2 Gänse

Θ Elegans

(*Anser elegansa* KAYRA, 2014)

Die Elegans ist ein Vogel mit wunderschön geschwungenem Hals.

Nun könnte man laut aufrufen: "Ja, das ist ein Merkmal, fürwahr, welches sie unterscheidet von allem vorher dagewesenen! Nicht etwa, dass es Tanzballette gäbe wie Schwanensee, Lohengrin, und so, die ausdrücklich die Eleganz der Schwäne und ihrer Hälse betonen! Fürwahr, ein wunderschön geschwungener Hals – das ist mal wirklich ein würdiges Merkmal, um daran eine ganz neue Vogelart aufzuhängen, Respekt dem Forscher, der dies zu tun vermag!"

Sicher steckt ein Funke Wahrheit in dieser Kritik, aber ich war ja noch gar nicht fertig mit meiner Beschreibung. Bei Schwänen sind nämlich zum Beispiel die Füße vollkommen hässlich – und die Füße der Elegans sind total schön – da herrscht eine Ausgewogenheit zwischen Schwimmhaut und Zehenfächer, wundervoll geschwungene Gelenke, die Farbe von unbeschreiblichem Pfingstrosenrosa, changierend ins Pfirsich'ne. Und das ist wirklich ein Unterschied zum Schwanenfuß, der einfach nur aussieht wie 'ne verunglückte Taucherflosse.

Nicht umsonst besingt man beim Schwan immer nur seinen Hals und vielleicht noch die Flügel, ganz selten auch seine Brust. Bei der Elegans gehört alles besungen, dieser Vogel sollte eigentlich jederzeit vollkommen frei in den Lüften schweben, weil man sonst so viel Schönes nicht sehen kann!

Der Bürzel der Elegans ist ein Gedicht aus Federn und Bürzeldrüse, flockigleicht und von unnachahmlicher Linienführung! Dagegen kann der Schwan mit seinem komischen Zipfelbürzel echt nur abstinken.

Und der Schnabel! Nicht so ein davorgehauener Knollenklumpen wie beim Schwan, sondern eine kühne Komposition aus Horn und Lamellen zum Fressen, zart ansteigend bis zum Nasenloch, dann wipfelstürmend in den edlen Scheitel, dahinter ein Auge zum Verlieben schön!

Die Elegans, liebe Leute, DAS ist der Vogel der Vögel, die Gans der Gänse, der Gipfel der Schöpfung! Als Gott den Schwan schuf, hat sie nur für die Elegans geübt.

Nur die Stimme der Elegans ist ein etwas blöde klingendes Quaken. Man kann halt nicht alles haben – leider. [14g23]

Θ Füßchengans

(*Anser gutenbergi* MACHO L, 2009)

Die Füßchengans hatte zu GUTENBERGS Zeiten das Monopol auf die Anführungsstriche in Texten. Jede Wiedergabe direkter Rede begann damit, dass ein kräftiger Hilfsbursche des Buchdruckers die Gans

aus dem Stall holen und fest mit beiden Füßen aufs Blatt stellen musste. Ebenso endete eine direkte Rede auch.

Weil es sehr anstrengend war, die renitente Füßchengans zu handhaben, druckten die Gutenbergianer am liebsten Staatsmannsreden, Predigten und andere lange Monologe. Der Liebesroman so wie wir ihn heute kennen, mit abwechselnden Ein-Silben-Dialogen wie "Ja!", "Oh!", "Ja!", "Ah!", "Ja!", "Oh!" ..., war zur damaligen Zeit beispielsweise undenkbar, denn das zwölf Kilogramm wiegende Federtier wehrte sich wirklich vehement gegen seine Verwendung. Liebesromane konnten erst gedruckt werden, als die **Tüteltaube**[304] entdeckt wurde. [09h2]

Θ Münchhausengans

(*Anser hieronymi* MACHO L, 2011)

Dieser Vogel kommt endemisch in Lettland vor, besitzt aber trotzdem einen erstaunlich großen Bekanntheitsgrad bei Anglern und anderen Personen, die im Trüben fischen.

Die typische Balz-Pose des Münchhausen-Ganters, der neben einem schlammigen Gewässer mit weit ausgestreckten Flügeln vor Publikum zu stehen pflegt und dazu einen Ruf absondert, der so ähnlich klingt wie: "**Neunstachliger Stichling**!", ist nämlich als "Internationale Anglergeste" direkt in die Körpersprache der Wurmbader-Zunft eingegangen.

Der Ruf "Neunstachliger Stichling!" wird zu Recht als Übertreibung gewertet, da der Ganter ihn bei der Präsentation seiner vollen Spannweite von 1,30 Meter äußert.

Was den Vogel sonst noch interessant macht, ist ein langer Schopf aus schwarzen Federn an seinem Bürzel, an der Stelle, wo bei einem Stockerpel die aufgeringelten "Erpelfedern" sitzen. Dieser Schopf kommt dann zum Einsatz, wenn der Münchhausen-Ganter nicht auf dem Lande, sondern im Flachwasser balzt. Bei dieser Pfuhlbalz pflegt er zunächst durch heftiges Treten mit den Füßen eine regelrechte, mehrere Meter hoch spritzende Schlammfontäne zu erzeugen. Dann hockt er sich hin und nimmt, während der Modder der Schwerkraft folgt und platschend um ihn herum niedergeht, das Federbüschel in den Schnabel und richtet sich auf.

Dieses ulkige Verhalten führt nicht nur dazu, dass die weiblichen Gänse und auch alle möglichen anderen Tiere stehen bleiben und hinschauen, sondern wurde auch im Jahr 1743 von dem in Ruthern auf Entenjagd weilenden Baron HIERONYMUS CARL FRIEDRICH VON MÜNCHHAUSEN erstmals wissenschaftlich beschrieben. Da der Baron dieses Balzspiel so possierlich fand, brach er die Entenjagd ab und richtete stattdessen dem Ganter einen eigenen Park mit lauter Schlammtümpeln ein, um sich an jedem Morgen exakt um 5 Uhr und 14 Minuten an einer anderen Stelle des Parks die Schlammfontäne, das anschließende "sich-selber-aus-dem-Sumpf-Ziehen" und danach die Show mit dem "Neunstachligen Stichling!" anzuschauen.

Da der Münchhausen-Ganter unter solch paradiesischen Zuständen schnell zahm wurde, konnte der Baron noch eine weitere, spannende Beobachtung machen, nämlich die, dass dieser Vogel ein Freund von Übertreibungen ist und sich mit der gänsetypischen Schläue immer neue Tricks ausdenkt, um das Publikum erst anzuziehen und dann zu verblüffen.

304 Kap. **V1J.1** Taube

Mal lässt er sich Kirschbäume aus dem Hals wachsen, ein andermal setzt er sich auf den Kirchturm-Wetterhahn und macht dazu Geräusche wie ein Pferd, und er neigt auch sehr auffällig dazu, seinem Weibchen einen Sitzplatz direkt vor einem Kanonenrohr zum Nestbau anzubieten.

Es ist doch irgendwie schade, dass es den Münchhausen-Ganter nur "in endemisch" gibt. Wer ihn live betrachten will, muss eine ornithologische Reise nach Lettland buchen, an der das Fatale ist, dass es sie zwar gibt, ABER ... das Flugzeug landet pünktlich um 5:14 Uhr morgens und erschreckt dadurch den gerade in Startposition gegangenen Münchhausen-Ganter so dermaßen, dass dieser drei Wochen lang in seinem Pfuhl verschwindet, den Kopf unter Wasser zieht und absolut kein Zeichen seines Balz-Willens mehr von sich gibt, so sehr schüchtern ihn die brüllenden Düsen ein.

Tragisch isses, irgendwie. Guten Morgen. [11j3]

Θ Pumpgans

(*Branta pneumatica* KAYRA, 2013)

Die Pumpgans *Branta pneumatica*, ein eher friedlicher und träger Geselle, ist ein Importschlager aus den U.S.A. Sie ist verwandt mit der Ringelgans, lebt genau wie diese gern gesellig auf irgendwelchen Weideflächen oder Schlick-, Watt- und Strandhabitaten und hat, obwohl sie langsam, gemütlich, kein bisschen scheu und wohlschmeckend ist, keine natürlichen Feinde.

Das verdankt sie ihrer namengebenden Eigenschaft, über das Vollpumpen ihrer Luftsäcke einen enormen Druck im Körperinneren aufbauen zu können, der dann mittels eines kleinen Hebelchens durch eine Art Tank mit einer Art Düse wieder abgelassen werden kann. Hierdurch befördert die Pumpgans ihre Exkremente auf eine spektakuläre Weise sehr weit.

In ihrem natürlichen Verbeitungsgebiet wird sie gelegentlich von Rangers eingesetzt, die sich einfach Pumpgänse von der Weide ausleihen, um damit kleinere Waldbrände in den Nationalparks auszu-sch[MEEP]en. Nach Benutzung stellen sie die Pumpgänse einfach zurück auf die Weidefläche.

In den deutschsprachigen Raum wurde die Pumpgans eingeführt als Haus- und Freizeittier. Paramilitärisch angehauchte Personenkreise liefern sich damit gelegentlich wüste Schlammschlachten.

Der deutsche Kleingeist machte aus der harmlosen Pumpgans aber noch viel mehr, und musste es dabei natürlich auch – wie immer – gleich übertreiben. Die größte Pumpgans die jemals gezüchtet wurde, heißt WAWE 10.000 und lebt derzeit in einem Spezialgehege in Hamburg, nachdem der vormals sehr stolze Züchter ROSENBAUER miterleben musste, wie 10.000 Liter Pumpgans-Gülle seinen direkt neben dem Pumpgans-Gehege liegenden, überaus geliebten Hobby-Kürbisgarten vom Antlitz der Erde wegpumpten.

Da die Polizei Hamburg großes Interesse an dem infernalischen Entengiganten zeigte, verkaufte ROSENBAUER seine Züchtung und will seitdem niemals wieder was mit Pumpgänsen zu tun haben. Nun züchtet er wieder ausschließlich Riesen-Pumpkins.

Und die Polizei Hamburg sucht seitdem regelmäßig nach Betätigungsmöglichkeiten für ihren WAWE 10.000. [13e7]

Θ Streifgans

(*Anser rempulus* JÂ, 1989)

Ein wenig unelegant nimmt sich der Flug der Streifgans aus; ständiges Rammen aller erdenklichen Hindernisse (andere Vögel, Mauern, Büsche) trägt ebenso zu diesem Eindruck bei wie auch der etwas ungerade (um nicht zu sagen: extrem torkelige) Flug.

Die Streifgans gehört nicht zu den "Linienfliegern", sondern zu den Rempuliden, zu deutsch: Gegenfliegern. Die Flugrichtung ist leicht anhand abgeknickter Federn und abgerissener Blätter (im Extrem-

fall sogar Abrieb von Ziegeln) zu bestimmen. Der Vogel selbst macht ständig einen zerrupften Eindruck; das ist ein sicheres Bestimmungsmerkmal. Bei der dauernden Konfrontation mit mindestens gleichhartem Material wetzt der Schnabel mit der Zeit zu einem dünnen Stift ab. Während das jüngere Tier mit seinem dicken kegelförmigen Schnabel noch sehr eindeutig als Gans identifiziert werden kann, besteht bei Alttieren – je nach Abwetzgrad – Verwechslungsgefahr mit Enten oder sogar Sägern.

Die Nahrung der Streifgans besteht fast ausschließlich aus Hornspänen, die im Flug aufgeschnappt oder, nach besonders ertragreichen Begegnungen, auch vom Boden gesammelt werden. Die Gans weidet bei solchen Gelegenheiten ihre eigene Spur wieder ab. Futterkonkurrenten wie Motten und Bettenhersteller werden natürlich mitgefressen.

Die größten Feinde der Streifgans sind der **Gänsesäger**[305] und der **Fuchskuckuck**. Beide stellen ihr fliegend nach und provozieren sie zu einer Rempelei, um sie dann (Gänsesäger) durchzusägen oder (Fuchskuckuck) auszufuchsen. Auch der **Ohren-Grünhintern** (*Schrothoviridis tromelfeli*) ist der Streifgans nicht wohlgesonnen (das Fleisch gilt unter diesen primitiven Menschenartigen als Delikatesse, da es durch die ständigen Gegenflüge schön zartgeklopft ist). Er schießt die Streifgans ab, sobald sie sich ihm zum Rempeln nähert, weil sie auf seine Tarnung als Busch hereinfällt. [90d23]

Weihnachtsgans

(*Anser ruelps* MACHO L, 2018)

Pünktlich zum Feste des Konsumrausches trifft die Weihnachtsgans in den heimischen Gefilden ein. Von weit ist sie gereist, und vortrefflich mit Lametta bis zur Flugunfähigkeit hat sie sich behängt, um dem Auge des Betrachters mindestens genau so viel Schmaus zu bieten wie dessen Magen. Sie wird verfolgt von einer Horde wütiger Gänsesäger, welche ihr nach dem Leben trachten, aber das ist diesem Vogel längst egal, hat er doch bereits sein Mental-Ziel erreicht.

Die Weihnachtsgans kommt, um verspeist zu werden, und daran lässt sie sich auch nicht durch Gänsesäger hindern. Sie kommt, um scheibchenweise in Mägen abgebunkert zu werden, und sie kommt mit viel Fett und Schmalz.

Die Weihnachtsgans kommt, um zu zerstören. Sie opfert sich auf im Namen der Kreatur, und ihr Astralleib kichert, wenn Leute sich übellaunig auf den Sofää wälzen, weil sie sich überfressen haben, und anschließend ihre Familie anschnauzen, bis der oder die Lebensgemeinschaftsheini einen Ring vom Finger oder einen Lebensgemeinschaftskündigungsvertrag aus der Tasche zieht und das Große Bekomm-mal-ne-Wohnung-zwischen-den-Jahren einläutet.

Die Weihnachtsgans, mittlerweile Teil des Blutkreislaufs der sie ingestiert habenden Individuen, arbeitet derweil perfide weiter an der Zerstörung, indem sie Leberkreisläufe entgleisen lässt, den Fettstoffwechsel nachhaltig zerbombt und die Grundlagen für eine zerrüttete Gesundheit in Form von zarten Fett-Ablagerungen in den Kapillaren legt.

Auf diese Karriere hat sie in Mastanstalten unter Folterbedingungen und Kasteiungen viele Monate lang hart hingearbeitet, und sie wird sich ihren Triumph nicht vermiesen lassen.

Wohl bekomm's! [18l25]

Nachtrag 2025: PERSCHEID hat die Weihnachtsgans in seinen ABGRÜNDEN abgebildet als einen Vogel, der mittlerweile, anstatt aufgegessen zu werden, einen Job als Stellhinchen und Dekoartikel macht. Dies Zeitdokument[306] gilt es bei zukünftiger Forschung über die Weihnachtsgans mit einzubeziehen.

305 Kap. **V1B.4** Säger
306 (A 1321 © Perscheid / Distr Bulls)

ORNITOMAT KLEINANZEIGEN	
Suche Dies ist eine Ente. Der Säzzä Das ist keine Ente. Ganz entschieden keine Ente. Bald fliegst auch Du, Säzza! Die Redaktion	**Biete** Kräutertiefenschälkuren gegen unreine Gänsehaut und Rupfnarben. Wo? Kalkbergatelier. (gew.)
Biete Plastikenten gibt's in der "Hessenstube" oder bei OBI! (gew.)	**Biete** Umzüge mit dem Kommodenwaran, ein jeder Mensch sich leisten kann. (gew.)

V1B.3 Enten

Absente

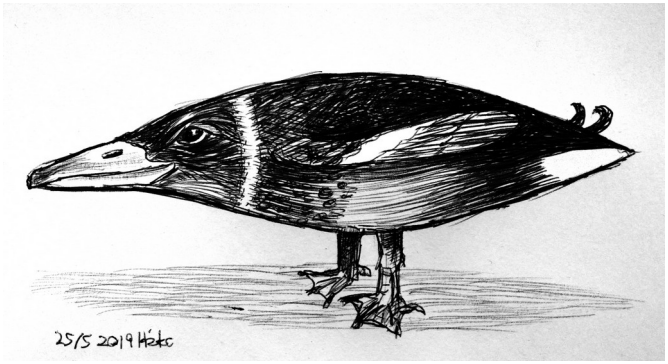
(*Anas nada* FLURSNFRAK, 2025)

Die Absente ist die Ente, die Du niemals zu sehen bekommst. Sie glänzt durch Abwesenheit und ist ein cooles Tier, denn Du musst ihr gar keine Brotkrümel zuwerfen. Du wüsstest ja auch gar nicht, in welche Richtung Du deine Schrippenreste werfen müsstest, weil Du die Absente einfach nicht siehst.

Etwas uncool an der Absente ist, dass Du sie ab und zu hören kannst, laut und deutlich. An Orten, wo keine Ente ist. Wo keine Ente sein kann.

Manche Menschen haben schon Absenten aus der Kaffeemaschine quaken hören oder aus dem Fotokopierer. Am häufigsten ist eine Absente aus Schuhen zu hören, deren Sohlen durchgelaufen sind. Viele Personen hören sie auch bei sich selbst hinnerum losquaken; das ist die Unterart der **Flatulente** (*Anas nada asa-foetida*). [25k7]

ʘ Äquiwal-Ente



(*Anas aequivalis* WORTH, 1992)

Dieser äußerst interessante Entenvogel hat seinen Namen aufgrund seiner walähnlichen Form erhalten, hätte aber ebensogut **Äquifischente** oder **Äquizeppelente** heißen können. Man nimmt allgemein an, dass sie so getauft worden ist, weil es lateinisch "*aequivalis*" heißt und man das ganz einfach ins Deutsche übertragen hat.

Die Äquiwalente gehört zu den Tauchenten und ist ebenso angepasst an das Leben unter Wasser wie ein **Pinguin**[307] oder Seehund. Sie ist sozusagen die spezialisierteste unter den Tauchenten. Den einzigen Kompromiss, den man bei der Äquiwalente findet, stellen die mittig am Körper ansetzenden Füße dar. Dass diese sich nicht in der für sie sicher günstigeren Position am Körperende befinden, liegt ganz einfach daran, dass der Hals des Vogels durch eine ihn umgebende isolierende Fettschicht so unbeweglich geworden ist, dass der Vogel nur noch geradeaus gucken kann. Die Blickrichtung wird folglich nur durch die aufgrund der Fußanordnung ermöglichte Neigung des Körpers bestimmt, und die Äquiwalente würde umfallen, wenn sie versuchte, auf den Boden zu gucken und die Füße ganz hinten ansetzen würden. Sie heißt ja auch nicht "**Raketente**", was im Falle heckwärts gerichteter Antriebsmodule sicherlich angebrachter wäre.

Nestbau und Brut finden an Land statt, damit die Füße auch einen Sinn haben.

307 Kap. **V1M.3** Pingoid

Die Flügel der Äquiwalente sind mehr oder weniger zu Flossen umgebildet. Das macht sie flugunfähig, aber sie kann mit Flossen sowieso mehr anfangen als mit Flügeln. Im Wasser bewegt sich die Äquiwalente nur mit Hilfe der Flügelpaddel fort. [92e13, 19e25]

Aldente

(*Alokochen cygnis* AHAB, 2019)

Enten gelten für gewöhnlich in alten Kochbüchern, wo die MORTIFIZIERUNG des Fleisches von Tierarten vor der Genießbarkeit noch mit angegeben wurde, als mürbe, sprich, muss mensch nicht abhängen lassen. Im Gegenteil, Abhängen lassen bedeutet, sie fallen schneller runter als Du zubereiten kannst.

Nicht so die Aldente. An der beißt Du dir die Zähne, die Flex und den Pürierstab aus, die WIRD. NICHT. WEICH. Da kannst Du dich auf den Kopf stellen, drüberpinkeln, mit der Rüttelplatte bearbeiten, dampfhämmern, fisslern, kärchern, sandstrahlen, löten, oder 'ne Boeing 4711 draufwerfen.

Die Aldente ist das DREIWETTER-TAFF der Entenvögel. Keine Chance.

Die einzige Möglichkeit, sich von diesem Vogel eine Scheibe abschneiden zu können, ist, ihn 420 Stunden lang auf einem Teestövchen zu temperieren, und selbst dann wird diese abzuschneidende Scheibe lediglich den Umfang eines Teelichtes haben.

Leichter ist ein LKW-Reifen für den Verzehr weichzukochen.

Die NASA überlegt mittlerweile, diesen Vogel als Schutzschild für amerikanische Raumfähren einzusetzen. [20b25]

Allemeineente

(*Netta gregoriana* GÖHTE, 2015)

[O-Ton][308]

Dieser Vogel ist gar nicht so häufig, wie das DEUTSCHE LIEDGUT vermuten lässt, das ihn permanent in aller Munde führt. Wir haben das seltene Glück, Ihnen hier eine Allemeineentenkolonie im Tondokument vorstellen zu können, welche sich im entlegensten Zipfel Wetters, genauer gesagt auf dem Feuerwehrteich in Warzenbach, eingefunden hat.

Diese Kolonie steht unter Naturschutz. Die Feuerwehr Warzenbach hat eine Ausnahmegenehmigung, die Allemeineenten durch Händeklatschen vom Teich aufzuscheuchen, falls Löschwasser entnommen werden muss.

Aber lauschen wir noch ein Weilchen den putzigen Allemeineenten beim Chorgesang.

[O-Ton] [15b8]

Deutsches Liedgut: Alle meine Entchen

(zur Melodie "Die Moldau" von Smetana - der Klassiker in der Klassik!)

Al-le mei-ne Ent-chen
schwim-men auf dem See
Köpf-chen in das Was-ser
Schwänz-chen in die Höh.

Al-le mei-ne Ent-chen
stek-kens Köpf-chen weg
ganz tief in das Was-ser,
Grün-deln ist der Zweck.

Nur die En-ten-kü-ken
schwim-men nicht um-her
denn es war früh-stük-ken
der Hecht, der freut' sich sehr. [01h2]

308 (Gregor, in allen möglichen Tonlagen gesampled: "Hä hä hä hä häää häää", nach der Melodie von "Alle meine Entchen")

Anti

(*Bucephala anti* KAYRA, 2016)

Die Anti scheint auf den ersten Blick mit der **Kontrahente** verwechselbar zu sein, aber nur bei ungeputzter Brille, Bodennebel und Gegenlicht. Sie erreicht nicht annähernd den Bekanntheitsgrad der letzteren, außerdem lässt sich die Anti niemals domestizieren.

Dieser Entenvogel schafft zweierlei Dinge, von denen niemand auf die Idee käme, dass sie miteinander vereinbar sind.

Die Jugendform bildet kleine Rudel von drei bis acht Tieren, welche entweder herumlungern und gegen wirklich alles sind, oder aber einfach gegen alles sind und dabei ein wenig in der Gegend herumlungern.

Eine junge Anti zu begeistern fällt schwer, sehr schwer. Mehrere junge Antis zu begeistern ist hingegen erstaunlich einfach: Man muss nur gegen alles sein, und am besten dabei ein Bier in den Fressnapf schütten.

Die ausgewachsene Anti ist eins der wichtigsten Tiere der Welt, so wie wir sie kennen. Sie ist nämlich die Quelle der Antimaterie, ohne die nicht nur unsere ganze Atom-, Quanten- und Quarkphysik in sich zusammenbrechen würde, sondern auch das Weltall komplett futschen würde. Wir müssten uns dann entweder schleunigst eine neue Existenzform ausdenken, oder wären komplett mit gefutscht.

Seien wir der Anti also dankbar und tränken wir gelegentlich ihre Küken mit 'ner Gerstenkaltschale, damit das Weltall so bleibt wie es ist! [19f30]

Eiderente

(*Somateria stupidissima* AHAB, 2024)

Off-Stimme: *"Heute: Die Eiderente. Wollen wir mal hören, wie die zu ihrem Namen kam."*

> [Kneipenatmo mit Gläserklimpern, hahaha und schnatterschnatter]

Zwei Erpel hängen beim **Zapfhahn** am Tresen rum und quasseln beim Feierabendbierchen. (Erpel 2 hält einen kleinen Zettel im Fittich.)

Erpel 1: "Wem willste das geben?"
Erpel 2: **"Ei, der Ente."**
Erpel 1: "Hä, wer is Der Ente?"
Erpel 2: **"Ei, die Ente."**
Erpel 1: "Hä, und was bekommt die?"
Erpel 2 (hält den kleinen Zettel hoch): **"Ei, DAS, Ente ..."**
Erpel 1: "Und wo is DAS?"
Erpel 2 (zeigt dick mit dem anderen Fittich drauf): **"Ei, DA, Ente."**
Erpel 1 (immer noch planlos): "Hä, und was is das?"
Erpel 2 (sehr laut): **"Ne Karte für A-i-da, Ente!! Kauf dir mal 'ne Brille!"**

Off-Stimme: *"Heute: Die Brillenente."*

> [Ausklingen Kneipen-Atmo] [24i3]

Θ Flente

(*Anas flenta* WATCHER X, 2005)

Dieses lustige Tierchen ist nicht etwa ein besonders larmoyanter oder falsch geschriebener Zeitgenosse, sondern nichts Anderes als der Grund eines uralten deutschen Sprichwortes und nebenbei auch der Namensgeber für ein Gewehr.

Um dies aufzuklären, müssen wir bis in die gotische Spätsteinzeit zurückkehren.

Um 1.000 NACH CHRISTUS wurde in den Kirchenbüchern eines heute nicht mehr existenten Ortes namens "Brattzbahhe"[309] folgende Begebenheit vermerkt:

> "Um darup zu kömmen, dinet sih [der] Köler in Flemis Entlin [das er] empor wurff; selbig Tirken wiset üm Pat wart [zum] Veld. Entlin schwunt nah in Veld, Köler sekelt in wizen gaben."

Dieser kurze Text sagt nichts anderes, als dass ein Bratzbacher Köhler eine Flämische Ente geworfen und dabei ein Kornfeld gefunden und abgeerntet hat. Zur damaligen Zeit herrschte eine große Hungersnot in Bratzbach, weil der einzige Bauer des Ortes verstorben war und sein Geheimnis – den Standort des Getreidefeldes – mit ins Grab genommen hatte.

Der Entenwurf – der auch heute noch an einigen Orten Europas als "Sport" oder "Tradition" gepflegt wird – diente als Orakel in Krisenzeiten. Wenn die Ente ihre Flügel ausbreitete und davonflog, galt das als schlimmstes Unglückszeichen; deswegen warf mensch bevorzugt flugunfähige Rassen wie die **Flämische Ente** (auch **Flämische Fettfleckente** genannt). Die derart misshandelten Enten hatten natürlich nichts Besseres zu tun, als nach ihrem Aufprall am Boden vor Schreck laut schnatternd davonzurennen; der:die Werfer:in folgte dem Tier dann bis zur Erschöpfung einer der Beiden – mensch lässt schließlich in Notzeiten keine fette Ente entkommen! – oder bis er:sie was Besseres entdeckte, wie unser Köhler, der auf die Weise das erntereife Feld des verstorbenen Bauern wiederfand.

Aus Flämische Ente wurde später Flente; noch heute heißt es: "Die Flente ins Korn werfen".

Auch das Schießgewehr erbte später den Namen der Entenrasse: Erpel dieser Rasse warf mensch nämlich besser nicht – sie neigten zum Jähzorn, drehten sich nach dem Aufprall um und attackierten die entenwerfende Person mit sehr schmerzhaften Hieben in alle erreichbaren Körperteile. Aufgrund eines besonders harten und spitzen Schnabels und einer für Enten unglaublichen Reaktionsgeschwindigkeit fühlten sich solche Bisse und Schnabelhiebe wie Schüsse an.

Der erste aktenkundige Mensch, der ein geladenes Gewehr in die Luft warf, dürfte nach dessen Aufprall am Boden ziemlich genau die gleichen Gefühle in den Waden gehabt haben, denn sein schmerzerfüllter Ausruf: "Aauaah – det piesakkt ess 'ne Flente!" blieb schließlich als Spitzname an dem Schießprügel haften.

Das Werfen von Gewehren wurde gesetzlich verboten, über das Werfen von Flenten streiten sich heute Tierschützer:innen mit Bürgermeister:innen[310]. [05h18]

ʘ Keilriemenente

(*Anas strapazia* WATCHER X, 2004)

Kriäärrgh – Kriäärrgh – witti witti witti wuiii – Jikk Jikk jikk.

Was so manchen Befürworter einer Autofreien Zone da um drei Uhr 27 gefühlte Uhrzeit mit infernalischem Gekreisch auch feiertags aus dem Kissen klopft, ist immer seltener ein simples unterkühltes Kraftfahrzeug mit losem Riemenwerk, sondern immer öfter erschallt in unseren Städten der Balzruf der Keilriemenente, die in den Wintermonaten massenweise in die Wohngegenden des Menschen einfällt.

Diese Gäste aus dem Hohen Norden mögen es kalt – sehr kalt – wer würde schon bei Minustemperaturen schnäbeln, balzen oder gar freiwillig die Thermounterwäsche runterlassen?

Keiner – außer der Keilriemenente. Deren Motto scheint geradezu zu lauten: Je kühler, je cooler.

309 Bratzbach, ein Ort mit einer Vergangenheit bis in die Prähistorie
310 Quelle: TAZ 18.8.2005

Erst ab zehn Grad Minus fängt der Keilriemenerpel regelrecht Feuer und beginnt mit seinem jollerndkieksend-schleifenden Gesang, um eine der Keilriemenerpelinnen auf seine Erzeuger-Qualitäten hinzuweisen:

"Hört her Ihr Erpelinnen, hier quietscht wer, der was von seinem Mundwerk versteht!"

Er wird nicht lange quietschen – entweder erhört ihn eine der Entendamen, oder ein extrem erzürnter Anrainer mit Infrarot-Zielfernrohr auf dem Präzisionsgewehr vergisst mal kurz das mit dem Jagdverbot innerhalb geschlossener Ortschaften und pustet dem hoffnungsvollen Jubilierer die Lampe aus.

Ja, meine lieben Freunde – die Natur kann ganz schön aufdringlich sein. [04k27]

Θ Kräckente & Knickente

(*Anas querca* ECKSTEIN, 1989 & *creccquedula* KIRCHNER, 1985)

Diese beiden "Ent"stellten sind Mischformen aus **Krickenten**-Männchen und **Knäkenten**-Weibchen (Kräckente) oder Knäkenten-Männchen und Krickenten-Weibchen (Knickente).

Sie lassen sich nicht weiter miteinander kreuzen, werden aber auch in freier Natur häufiger beobachtet.

Die **Knickente** ist sehr einfach zu erkennen: Sie hat einen charakteristischen Buckel, der ihr ein typisches Flugbild verleiht. Normalerweise dürfte sie mit dem Aussehen nicht fliegen können, aber sie scheint sich entweder nicht um Physik zu kümmern, oder aber sie hat ein Buch über Buckelzikaden gelesen, die ja zum Teil auch flugfähig sein sollen.

Die **Kräckente** besitzt einen porösen cräckerartigen Schnabelaufsatz, mit dem sie etwas an eine Taube erinnert, zumal sie auch in taubenartiger Weise ständig nach ihrem Schnabel schielt. Sie im Gelände sicher zu bestimmen erfordert ein gutes Fernglas.

Die Bestimmung von Jungvögeln wird im Allgemeinen von den örtlichen Tierschutzvereinen sowie einschlägigen Behörden geahndet, weil die sichersten Methoden der Erkennung eine ihrer Ansicht nach unzulässige Manipulation des Vogels darstellen. Aus diesem Grunde hat Autorix des Buches auf die Anwendung der Methoden zur Bestimmung junger Kräck- und Knickenten verzichtet, ohne sich freilich die Beschreibung derselben zu verkneifen:

Knickenten-Küken sollen am schnellsten durch die sogenannte Kükenfaltung identifiziert werden können, das kann aber bei unvorsichtiger Handhabung zu sogenannten artefaktischen Knickenten führen.

Die Bestimmung der Kräckenten-Küken basiert auf dem Geräusch, das der Vogel macht, wenn man ihn gezielt mit einem größeren als dem vom ENTEN-TÜV für zulässig erklärten Gewicht bestückt. Ist der Vogel dann eindeutig bestimmt, nützt ihm das danach nichts mehr, weil er nie wieder an irgendwelchen für ihn selbst sinnvollen Stoffwechselaktivitäten teilnehmen wird.

Es bleibt also hier nur zu sagen: Dies WAR eine Kräckente, oder: Dies war KEINE Kräckente, und das ist ein unverhältnismäßig hoher Materialeinsatz für ein minimales Ergebnis, das zudem nicht mal irgendeinen weiteren Nutzen hat. [92e5]

Θ Knüppelente

(*Anas plaettirhynchos* SCHMIDT, 1979)

Die Knüppelente hat das Aussehen einer Stockente mit horniger Verdickung an der Schnabelspitze, genauer gesagt, einer Keule. Tatsächlich benutzt sie ihren Schnabel auch wie eine Keule, weswegen sie im Volksmund auch **Klopfnase** oder **Hammerhau** genannt wird.

Raue Sitten sind bei den Entenvögeln generell an der Tagesordnung, aber die Knüppelente schlägt – im wahrsten Sinne des Wortes – wirklich alles vorher Dagewesene. Nicht nur, dass sie andere Knüppel-

erpel vertreibt, sie jagt auch Mandarinenten gen Himmel und nimmt es mit der gleichgroßen und gleichaggressiven Stockente auf. Nur vor Löffelenten hat sie aus irgendeinem ungeklärten Grund Respekt.

Zur tödlichen Waffe wird der Schnabel nach folgendem Schema gemacht:

– In Position bringen.
– Abwägen, ob der Gegner (der auch ein Nachbar sein kann) eins von oben oder eins von der Seite braucht.
– Zuschlagen nach einer Ausholbewegung. (Die Wirkung tritt sozusagen schlagartig ein.)

Die Balz steht in Heftigkeit den anderen Enten in nichts nach, im Gegenteil, auch hier wird die halbzahme Stockente noch übertroffen. Die beiden zu liierenden Vögel stehen sich gegenüber und schlagen mit den Schnäbeln hin und her. In dieser Balzphase, die mehrere Stunden dauern kann, wird im Umkreis von einem Meter alles plattgemacht. In der zweiten Phase, wenn die Erregung des Männchens größer wird, beginnt die "Auf-und-Ab"-Zeremonie.

Während das Weibchen heftig den Kopf schüttelt und das Männchen heftig nickt, kommt es nicht selten vor, dass das Weibchen k.o. geschlagen wird. Solcherart ruhiggestellt, ist das Weibchen uninteressant geworden (und wieder für ein Jahr aus dem Fortpflanzungsgeschehen ausgenommen), und der Erpel sieht sich nach einem anderen Balzobjekt um.

Diese Form der Geburtenkontrolle ist so erfolgreich, dass es kaum Knüppelenten gibt und sie aus diesem Grunde auch lange von den Ornithologen für missgebildete Stockenten gehalten wurden. [92e5]

Konsequente

(*Anas strictis* KIWI, 2025)

Konsequenten geht mensch am besten aus dem Weg. Eine Begegnung mit diesen Tieren führt meist zu nix Gutem, im besten Fall haben sie nur Deine Brötchentüte von unten aufgepickt, so dass Du oben ohne Brötchen bist.

Im schlechteren Fall kommt auch noch ein selbsternannter ENTENSCHÜTZER um die Ecke und zeigt Dich mit seiner Anzeige-App auf'm Smartphone an, wegen Tierquälerei und Anstiftung zu öffentlichem Ärgernis: *Tierquälerei*, weil es sich um minderwertige Weißbrötchen und nicht um Luxusschrippen mit gesunden Körnern, Gemüsestückchen und Cerealien handelt, und *öffentliches Ärgernis*, weil Du die Brötchen vor dem "Verfüttern" nicht klein gemacht hast, so dass die Konsequenten sich nun maßlos prügeln und beim wilden Austeilen ihrer Schnabelhiebe auch keinerlei Rücksicht auf andere Spaziergänger und ENTENFREUNDE nehmen.

Da stehste dann, angefeindet und ohne Dein Frühstück, mitten in einem rasend schnatternden Rudel von Konsequenten und Konsequerpeln. Toller Start in den Morgen! [25j4]

Kontrahenten

Kontrahente (*Anas eminis disputans* KAYRA, 2016)
Sport-Kontrahente (*Anas eminis hooligans* MACHO L, 2022)

Dieser quakende Wasseroberflächenbewohner wird gerne von allen gezückt, welche was zu diskutieren haben glauben, und zwar für und gegen jeden Anlass. Der eigentlich zu diskutierende Inhalt verkommt zur Nebensache[311], denn sobald die Kontrahenten aufgefahren und aus ihren Transportplastikboxen befreit werden, übernehmen sie die Bühne und reißen ähnlich wie bei einem Wrestlingkampf die Show an sich.

Zertifizierte Anatiden-Anbieter_innen tragen den fight-freudigen Flachschnäbler in allen Farben und politischen Richtungen gebrauchsfertig abgerichtet zu Markte.

311 (darin auf fatale Weise vielen Diskussionen aus dem Bundestag ähnlich)

Die Kontrahente ist zu mieten für Diskussionsveranstaltungen und Talkshows; auch für Fußball- und sonstige Mannschaftssportarten gibt es speziell dressierte Vögel[312], welche sowohl als Publikumsblock wie auch als Spielerteam auf dem Platz einsetzbar sind. Die Züchter solcher Enten-Mannschaften werben mit dem Spruch "Im Dutzend günstiger – und unerträglich!".

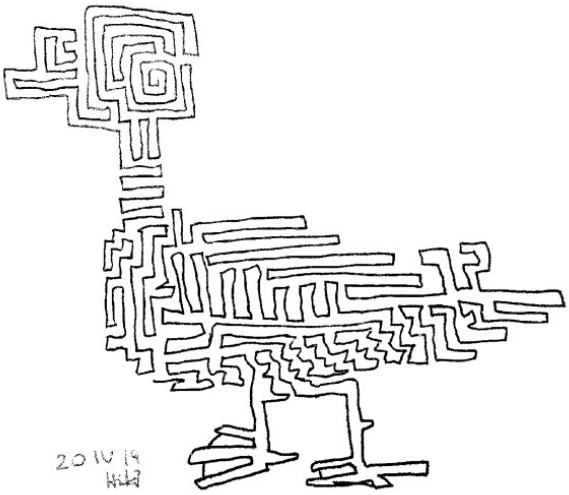
Eine weitere wirtschaftlich relevante Anwendung der sehr hartnäckigen und gegebenenfalls auch schon mal rabiaten Kontrahente ist der Einsatz als schlagkräftige Waffe im öffentlichen Raum, oder als penetrante Zuquak-Kohorte oder Drückerkolonne – zum Beispiel auch für religiöse und quasireligiöse Missionen und Spendensammlungen.

Besonders beliebt ist die Kontrahente aufgrund ihrer nervtötenden, durch Dressur und Zucht verstärkten Eigenschaften, natürlich nicht. Die Ente ist global verbreitet, über ihre Wildform ist wenig bis nichts bekannt, da sie seit Jahrhunderten auf Penetranz, Emotionalität und Streitlust hin gezüchtet wird.

Gerüchteweise ist das derzeit heiß diskutierte US-Präsidentschafts-Kandidaten-Pärchen gar kein menschliches Pärchen, sondern ein Dutzend Kontrahenten, welche abwechselnd in Schichten eingesetzt werden, um möglichst viel öffentlichen Wirbel zu verursachen und die Leute in der Welt gar nicht auf die Idee kommen zu lassen, es gäbe möglicherweise wichtigere Themen, um die es sich jetzt zu kümmern lohnte. [16k1]

Krickelente

(*Anas creccela* WATCHER X, 2019)



Die Krickelente wirkt immer etwas – nun ja, ihr Name deutet es bereits an, krickelig. Andere Enten haben feste Konturen, und mensch kann beispielsweise Schnabel, Augen, Flügel, Füße und Bürzel deutlich von anderen Körperteilen unterscheiden; bei der Krickelente können die meisten Menschen nur raten, was was sein soll.

Der Vogel weist dabei durchaus Strukturen auf, jedoch nicht dort wo ein ordentlicher Ornithologe die Trennlinie ziehen würde, um einen Vogel draus zu machen, sondern halt eher willkürlich wirkende Linien und so weiter.

Oft stehen Leute direkt vor einer Krickelente und sehen sie nicht mal, das Aha-Erlebnis einer Vogelsichtung kommt erst zustande, wenn sie einige Meter zurücktreten und sich plötzlich etwas Entoides aus dem Haufen Linien schält, den sie vorher noch für ein Labyrinth-Rätsel oder so was Ähnliches hielten.

Krickelenten haben sich längst daran gewöhnt, dass sie nicht nur von Menschen verkannt werden, sondern auch für Hunde, Katzen und andere Tiere unsichtbar zu sein scheinen. Sie brüten daher unbehelligt und durchaus erfolgreich an den unwahrscheinlichsten Plätzen wie auf Rolltreppengeländern, mitten in der Eingangsschneise zum Ikea, auf U-Bahn-Gleisen, oder auch schon mal in Kunstmuseen direkt auf abstrakten Kunstwerken. Keiner tritt jemals auf sie drauf oder fährt sie platt – selbst dann nicht, wenn sie sich zur Brut ausgerechnet den von Hundertschaften Reisender mit Rollköfferken passierten Zebrastreifen direkt vorm Hauptbahnhof Berlin ausgesucht haben.

Die Krickelente legt im Gegensatz zu anderen Entenvögeln lediglich ein einziges Ei, das Krickelei. Ihr fast hundertprozentiger Bruterfolg ist darauf zurückzuführen, dass sie dieses Krickelei innerhalb von fünf Minuten ausbrütet und sich dann sofort mit ihrem Küken aus dem Staub macht. [19d20]

312 (die Sport-Kontrahente wurde erst 2022 als eigene Unterart erkannt)

Marburg Studente

(*Somateria fis* LINIE 75, 2018)

Dieser merkwürdige Schnabelträger kommt in Bussen der Linie 75 vor, wo er seinen Aufenthaltsplatz im Fahrgast Informations System (FIS) hat. Dort streckt er seinen plüschigen Kopf immer während der Fahrt über die Panoramastraße heraus und gurrt kurz, bevor er wieder unsichtbar wird.

Ornithologen rätseln bis heute, ob dieser Vogel identisch sein könnte mit der Plüschkopfente[313], von welcher bis heute der Überwinterungsort unbekannt ist. Dagegen spricht, dass die Plüschkopfente normalerweise in Alaska und Nordost-Sibirien brütet; vielleicht handelt es sich bei der Marburger Studente aber um einen über den internationalen Autoteilehandel eingeschleppten Irrgast. [18j10]

Θ Mettente

(*Metta botula* RASPELII, 2014)

Mettenten sind ausgesprochen fixiert auf ihre Partner. Sie sind sich gegenseitig so treu ergeben, dass man sie eigentlich niemals alleine antrifft. Wo eine Mettente ist, da ist grundsätzlich auch eine zweite. Meistens stehen sie so dicht beieinander wie die Backen eines menschlichen Gesäßes. Ihre Körperseiten sind stark abgeflacht, so dass Mettenten von oben gesehen länglicher wirken als andere Enten und entfernt an Würstchen erinnern.

Andere Entenarten sind ihren Partnern ebenfalls sehr treu, aber bei denen beginnt es nicht direkt nach dem Schlupf aus dem Ei, sondern erst mit dem Zeitpunkt, den man vielleicht als Entenpubertät bezeichnen könnte.

Mettenten finden sich hingegen EX OVO zu Paaren zusammen, sie warten nicht erst ab, bis ihr Flausch getrocknet ist, und auch die Prägephase auf das artspezifische Muttertier steht in der Prioritäten-Liste eins weiter hinten als bei anderen Enten.

Die berühmte Verhaltensforscherin Irene DEIBEL-EIBENFELS hat sich detailliert der Mettentenforschung gewidmet und in einem Freilandexperiment herausgefunden, warum es nicht zu Geschwisterverpaarung und damit zu Inzucht kommt. Dazu hat sie insgesamt 54 Mettenten mit RFID-Chips versehen und an den Nestern kleine Lesestationen mit Datenloggern angebracht. Die Nester der Mettenten bestehen aus einer Art Mehlpamps mit gemauerten Bohnen darin[314] und werden über viele Jahre hinweg benutzt.

Durch die Chip- und Lesestations-Geschichte gelang DEIBEL-EIBENFELS der Nachweis, dass die Partner eines Entenpärchens sich beim Brüten nicht abwechselten. Entweder saßen beide Enten gleichzeitig auf den Eiern, oder keine. Und wenn sie nicht auf ihren Eiern saßen, dann saß ein anderes Mettentenpärchen darauf und anschließend war ein Ei mehr im Nest.

Im folgenden Jahr implantierte DEIBEL-EIBENFELS den nachts eingefangenen Mettenten-Weibchen unter Narkose ein Farb-Depot in den letzten Abschnitt des Eileiters, so dass nun jede Ente ihre Eier in einer anderen Farbe legte. Wiederum ergab es aufsehenerregende Ergebnisse: Die insgesamt 26 beobachteten Mettentenpärchen betrieben eine Extremform des Brutparasitismus, sie rotierten durch alle erreichbaren Nester, legten überall ein Ei – außer in ihr eigenes Nest. Jedes einzelne Pärchen zog auf diese Weise wildfremde Küken groß, und keine zwei Küken eines Nestes stammten von den selben Eltern – Inzucht war hierdurch wirksam ausgeschlossen.

Für diese Forschungen bekam Irene DEIBEL-EIBENFELS den heißbegehrten Intelligent-Design-Award, der ausschließlich an Forscher vergeben wird, die mit bekloppten Klischees wie der Sage vom OSTERHASEN, und mit der "DARWIN'SCHEN Evolutionslehre"[315] gründlich aufräumen.

313 (*Somateria fischeri*)
314 (Kopfkinofutter)
315 (was etwas schade ist, da auf diese Weise ständig naturwissenschaftliche Forschungen mit Verschwörungstheorien gleichgestellt und durcheinandergequirlt werden)

Mit dem Preisgeld erfüllte sich Frau DEIBEL-EIBENFELS einen Lebenstraum und machte sich 2011 selbständig mit einer Mettenten-und-Bunte-Eier-Farm. Des Weiteren bietet sie im Ambiente geschmackvoll schnatternden Federviehs Intelligenzkurse, Thementöpfern und Manager-Seminare zur Selbstfindung mittels Körperöffnungsmalerei an. Irene hat auch eine Seite bei facebock.

Und die Mettentenpopulation aus ihrer Forschung? Die funken noch heute ihre Daten in die Logger; Mettenten geben einen Nistplatz, den sie mühsam ermauert haben und der sich einmal bewährt hat, nämlich nicht auf. Sie sind nicht nur partner-, sondern auch standorttreu. [14b16]

Nachtrag 2025: Mittlerweile bietet Irene auch KÜNSTLICHE Intelligenzkurse an.

ʘ Mom-Ente

(*Anas skywalka* KAYRA, 2013)

Die Mom-Ente zeichnet sich dadurch aus, dass sie eigentlich für einen Vogel wahnsinnig normal ist. Weder bemuttert eine weibliche Mom-Ente ihre Küken derber als die Weibchen anderer Enten-Arten, noch fällt sie in der Art der Bebrütung oder so durch irgendwelche Absurditäten auf.

Allerdings sagt der Mom-Erpel immer "ICH BIN NICHT DEINE MUTTER", sobald er die Silbe "Mom" vernimmt, und schnauft dabei gar grauslich, wie durch eine ABC-Schutzmaske hindurch.

Und "Mom" ist zufällig das Geräusch, was die Küken dauernd machen. Also ist der Erpel am Nest permanent seinen Spruch am aufsagen.

Die Küken der Mom-Ente heißen Luke. [13e10]

Pol-Ente

(*Bucephala polarens* KRAKEN, 2023)

Die Pol-Ente ist einerseits bekannt für die kühle Ruhe, die sie auch in schwierigeren Situationen zu wahren imstande ist, zum Beispiel wenn um sie herum ein heißgebalztes Rudel **Querdenter** in bombastischen Schwurbelwolken explodiert.

Andererseits kann die Pol-Ente durchaus auch selber explodieren, zum Beispiel wenn das Feindbild "links" auf Demonstrationen die innere Brille der Pol-Ente radikal rot einfärbt. Sehr gerne holt sich die Pol-Ente dann zur Unterstützung eine **Pumpgans**[316] ins Team, und greift auch recht beherzt zu **Schlagdommel**[317] und **Pfefferspeier**[318] gegen die bösen **Dreadspatzen**[319].

Mit ihrer Privatsphäre ist die Pol-Ente in solchen Feindbild-Ansammlungen sehr vorsichtig, sie trägt dann zum Beispiel niemals Namensschildchen am Gefieder, während sie dies bei Nazi- und Schwurbler-Aufmärschen durchaus leutselig tut. [23b19]

Prominente

Die Prominente befindet sich gern im Zentrum der Aufmerksamkeit. Es gibt sie in vielen schillernden Aufmachungen, aber auch in schlichtem Gefieder. Was die Prominente von den anderen Enten unterscheidet, ist, dass sie bekannt ist. Jetzt aber nicht auf die Weise bekannt wie die Stockente, die die allerhäufigste Ente ist, sondern: INDIVIDUELL BEKANNT. Von jeder Prominente kann es immer nur ein Individuum geben.

316 siehe voriges Kap.
317 Kap. **V1D.1** Reiher & Dommel
318 Kap. **V1M.1** Macht Töne
319 Kap. **V2G** Dachpfeifen

Eine prominente Stockente zum Beispiel könnte DIE Stockente sein, die in DER allerberühmtesten Aufführung von SCHWANENSEE DEN Erpel gegeben und damit Weltruhm erlangt hat als Bester Erpel Ever. Jedoch ist eine Stockente vorrangig Stockente, und halt nicht Prominente.

Da die Prominente eigentlich immer eine SINGULARITÄT darstellt, ist es auch nicht möglich, ihr einen Artnamen zuzuweisen; selbst wenn die Prominente Doppelgänger hat, kann mensch dieser Gruppe keinen Artnamen zuweisen, weil die Doppelgänger vorrangig Doppelgänger sind, egal wie sehr sie der Prominente ähnlich sehen.

Was genau tut eine Prominente, um vorrangig Prominente und nicht irgendeine andere Ente zu sein? Das weiß nur die Prominente. Und wie bleibt die Prominente vorrangig Prominente? Indem sie sich ins Zentrum der Aufmerksamkeit stellt. Zum Beispiel, indem sie DEN Besten Erpel Ever in DER allerberühmtesten Aufführung von SCHWANENSEE gibt. Und das nicht einmal, sondern immer wieder. So lange, bis wirklich alle die Prominente gesehen haben und einem SCHWANENSEE aber sowas von aus dem Schwanenhals raushängt.

Die Welt hat jedenfalls vollkommen zu vergessen, dass die Prominente auch eine andere Ente sein könnte. Wenn also SCHWANENSEE nicht mehr gesehen wird, muss die als Bester Erpel Ever bekannte Prominente auf etwas anderes umsatteln, sie könnte nun beispielsweise in der großartigsten Aufführung des NUSSKNACKERS die Berühmteste Geknackte Nuss Ever geben, oder sich an einem Best Of Ever Album von ROCK-COVERTITELN MIT STREICHORCHESTER versuchen – wobei, sowas macht eine Prominente erst, wenn sie das Scheinwerferlicht einen Monat lang nicht mehr gesehen hat. Denn mit so einem Album reiht sie sich ein in die lange Schlange derer, die zwar immer noch Prominenten sind, aber auf einen Platz im DSCHUNGELTÜMPEL warten, dem Altersheim der Prominenten.

Darauf ein Quak Quak. [25d19]

Querdenter[320]

(*Antilogicus querulans* BÖRNER, 2021)

Der Querdenter ist im biologischen Sinne überhaupt keine Ente, er ist eher "komischer Kauz".[321]

Über diese Gattung ist der Wissenschaft noch nicht allzuviel bekannt, denn sie wurde erst im vergangenen Jahr Ent-deckt. Bisher konnte man aber größere Ansammlungen dieser "schrägen Vögel"[322] beobachten, in immer wieder wechselnden Städten. Erstmalig konnten Forscher den Querdenter in Stuttgart beobachten. Erst dachten die Forscher, diese Ansammlungen wären gigantische Paarungsstätten, dies konnte man allerdings relativ zügig wieder ausschließen. Derzeit vermutet man, der Querdenter ist nur sehr begrenzt paarungsfähig.

Vermutlich liegt das an der Unbeliebtheit dieser Gattung, andere Vögel versuchen dem Querdenter großräumig aus dem Weg zu gehen. Bei den Ansammlungen dieser Gattung müssen häufig namensverwandte Vögel einschreiten, die Rede ist von der **Pol-Ente**.

Auffällig ist beim Querdenter seine verminderte Intelligenz. Während andere Vögel versuchen, artübergreifend gut miteinander umzugehen, kann man beim Querdenter nur das Gegenteil beobachten: Das Leben anderer Vögel ist ihm egal.

Wenn andere Vögel dem Querdenter mal die Meinung zwitschern, kann man vom Querdenter nur desinteressiertes Gequake hören, relativ zügig ist der Querdenter auch beleidigt und verschwindet quakend bei seinen Artgenossen, um sich die nötige Anerkennung zu holen, die ihm andere Vögel nicht geben.

320 auch: Querdenker
321 (Lass das aber bloß nicht den echten **komischen Kauz** in Kap. **V1F.1** hören!)
322 (Auch hier verwahrt sich der echte **Schrägvogel**, Kap. **V2M.2**, ganz energisch gegen diesen unpassenden Vergleich.)

Bisher konnten Forscher beobachten, dass Querdenter sehr unhygienische Vögel sind. Während andere Vogelarten regelmäßig ihr Gefieder säubern, sorgt der Querdenter eher dafür, dass sich Keime und Viren gut übertragen. Er gefährdet andere Vögel, ohne das selbst zu merken. [21d8]

Renitente

(*Bucephala renitans* ELIAH, 2020)

Eine Schwesterart der **Anti** ist die während des ersten Corona-Lockdowns entdeckte Renitente. Sie hält etwas weniger das Weltall zusammen und wehrt sich sogar gegen Leute, die gemeinsam mit ihr gegen alles sein wollen. Diskutiert wird nicht mit der Renitente, noch nicht mal ein Bier trinkt sie mit einem zusammen. Die Renitente ist der **konsequente**ste Vogel der Welt, wenn es um widersetzliches Verhalten geht. Als einzigster Vogel der Welt hatte die Renitente auch noch nie Corona, denn der ganze Vogel ist ein einziges Abwehrsystem. [22l4]

ʘ Rente

(*Anas pauperis* WATCHER X, 2014)

Unser Obervogelschützer NORBERT BLÜM tönte noch 1985, die Renten seien sicher. Dabei ist die Rente eine der gefährdetsten Vogelarten überhaupt, manche Kritiker murmeln unter der Hand, sie sei bereits ausgestorben und wüsste es nur noch nicht. Niemand weiß heute wirklich noch, wie so eine Rente überhaupt aussieht. Aus sämtlichen Vogelbüchern wurde sie stillschweigend herausgestrichen.

Arme Rente! [14g23]

ʘ Schnatterenten-Blues[323]

DIE SCHNATTERENTENRASTBESTÄNDE DES GESAMTEN RÖTELSEEWEIHERGEBIETES[324], ja DIE SCHNATTERENTENRASTBESTÄNDE DES GESAMTEN RÖTELSEEWEIHERGEBIETES! Ich sah sie, die Schnatterentenrastbestände, oh ja, ich sah sie im gesamten Rötelseeweihergebiet.

Hätt' ich DIE SCHNATTERENTENRASTBESTÄNDE DES GESAMTEN RÖTELSEEWEIHERGEBIETES nicht mit eigenen Augen gesehen – God praise the Augen – dann hätte ich es nicht geglahauubt.

Denn die SCHNATTERENTENRASTBESTÄNDE DES GESAMTEN RÖTELSEEWEIHERGEBIETES sind ein Naturwunder, oh yeah DIE SCHNATTERENTENRASTBESTÄNDE DES GESAMTEN RÖTELSEEWEIHERGEBIETES sind ein Naturwunder!

Die Natur wundert sich wenn die Schnatterenten schnattern, und wenn sie das im gesamten Rötelseeweihergebiet tun, dann wundert sich die Natur noch viel mehr – yeah.

Und wenn sie dann vom Schnattern rasten, die Schnatterentenrastbestände, dann tun sie das im gesamten Rötelseeweihergebiet, und das ist fast so schön wie Bakelit[325]!

Das gesamte Rötelseeweihergebiet hält dann den Mund, yeah das gesamte Rötelseeweihergebiet hält dann den Mund! – Das hat einen Effekt, nämlich man hört plötzlich den Hund, der Töne macht mit seinem Mund.

[Hundesolo]

Das lassen sich die Schnatterenten natürlich nicht gefallen. Nein, das lassen sich die Schnatterenten selbstverständlich nicht gefallen! – Wenn die mit dem Rasten fertich sind, dann tun sie wieder erschallen.

Denn es ist ein Schnatterentenrastbestandsgebiet am gesamten Rötelseeweiher,

323 (muss mensch sich anhören, wirkt als Text nicht)
324 Artikelüberschrift 1993 in der Zeitschrift für Ökologie und Naturschutz (ZÖN).
325 (um des Reimes willen)

kein Hundemundsolobestandsgebiet am gesamten Rötelseeweiher, und Hundemundsologeseier geht den Ausrastenten auf die Eier.

[Schnatterentensolo]

Ende. Applaus bitte. [10j30]

ʘ Schollenente

(*Bucephala glaciens* THEOBROMINA, 2008)

Die Schollenente ist auch von weitem schon leicht von anderen Entenarten zu unterscheiden, denn sie trägt ganzjährig eine deutlich erkennbare Scholle im Gefieder, und zwar rundum, auf Höhe der Wasserlinie.

Diese Scholle beeinträchtigt zwar ein wenig die Manövrierfähigkeit der Ente beim Schwimmen, gibt ihr jedoch auch zusätzlichen Auftrieb. Zur Balzzeit, wenn sich viele Schollenenten auf dem Wasser versammeln, geht es da so lebhaft zu wie beim Autoscooter. Die Erpel scheinen förmlich Vergnügen daran zu finden, Konkurrenten mit Hilfe der Scholle aus dem Kurs zu rammen. Ob hier noch andere Vögel mit merkwürdigen Schnurrbärten aufspringen, um Plastikchips einzusammeln, wurde bisher aber nicht beobachtet.

Ein weiterer Vorteil der Scholle erschließt sich dem Beobachter in der Brutzeit. Die Ente "deckelt" damit ihr Nest, um es vor zu starker Sonneneinstrahlung oder Regen zu schützen. Die Eier wendet sie von Zeit zu Zeit geschickt mit den Füßen und kann dabei obenrum noch Gefiederpflege betreiben.

Die Schollenenten gehen tagsüber ungern an Land, weil das einfach doof aussieht, sie gelegentlich nach einer Seite umkippen, und sie die Sprüche, die dann kommen, nicht so abkönnen. Sie sind aber wahre Flugkünstler, wenn sie's erstmal in die Luft geschafft haben, denn die Schollen bringen gute aerodynamische Eigenschaften mit. ("Bürzelchen! Schau mal! Ich hab' Dir aus der Stadt ein paar schöne aerodynamische Eigenschaften mitgebracht!")

Der Landeanflug dauert daher auch etwas länger als bei anderen Entenarten, weil das Aussegeln ja auch noch erledigt werden muss. Die junge, noch unerfahrene Schollenente verfehlt dann auch schon mal den Teich, weil sie übers Ziel hinausschießt und dann im günstigsten Fall auf Uferzonen oder Brachflächen ausrodelt. Das merkt sie sich aber schnell und lernt bald dazu.

Schollenenten kommen daher eigentlich auch nur auf größeren, oder wenigstens längeren Teichen vor. [08d25]

ʘ Sparente

(*Netta inkassa* TRAN, 2010)

Die **Sparente** spart aus Prinzip, wofür sie spart, weiß niemand. Vielleicht findet sie Sparen einfach sexy.

Eine in der Küche heimische Unterart spart Tran, die heißt **Transparente** (*N. inkassa stea*). Sie hat definitiv nichts von ihrer Sparerei, denn der gesparte Tran wird ihr regelmäßig durch die **Küchenscharbe**n[326] entwendet. [14g26]

ʘ Tangente

(*Anas risei* ROHREIT, 1992)

Die Tangente lebt am Meer und tangt da rum. Sie ist kaum zu unterscheiden von der **Tankente**, die bei ESSO lebt und da rum tankt. – Dies bedeutet also, dass Tangente und Tankente das gleiche Verbrei-

326 Kap. **V1C** Tölpel

tungsgebiet haben. – Möglicherweise bedeutet das sogar, dass diese beiden Enten eine einzige Art sind, nur einmal vor und einmal nach dem Schwimmen durch einen Ölfleck. [92e5]

Wederente

(*Hachanas weder*, KRAKEN 2025)

> "Entweder Oder, oder Eder? Oder Weser, oder Donau? Hach ich kann mich einfach nicht entscheiden, wo ich schwimmen will."

Die Wederente ist sehr schlecht darin, sich einen Platz zum Wassern auszusuchen. Sie liebt fließendes Wasser und findet alle Flüsse generell toll, aber dann doch einen anderen, der ihr etwas blauer und fließender vorkommt als der soeben gesichtete, gerade um so viel toller, dass sie die Motivation hat weiterzufliegen; so kommt es, dass die Wederente viel Zeit mit Grübeln im Flug verbringt.

Wenn sie davon müde wird, setzt sie sich zum Ausruhen ans Ufer eines kleinen Teichs, der sie nicht in Verlockung bringen kann, steckt ungefähr 5 Minuten den Schnabel ins Gefieder, wacht vom eigenen Schnarchen und einer Super Idee wieder auf:

> "*Oder*, oder doch die *Eder*? Die *Lahn*? – meeh, nee, da sind zu viele andere Enten, aber vielleicht – *Moldau* oder *Donau*? *Lütter* oder *Lüder*, das wär dann *Fulda*, im späteren Verlauf, oder ... also, die *Oder*, die drängt sich irgendwie immer wieder auf. Woher kommt das nur? *Wolga* oder ... da war sie schon wieder, die *Oder*! Hach, hier finde ich doch keine Ruhe, ich muss mir die *Oder* mal anschauen fliegen. Oder den *Rhein*, in den *Rhein* rein, das wär auch mal ... oder doch die *Weder*, **Moment, die Weder gibt es ja garnicht, und garnicht schreibt man gar nicht zusammen, hach!** Schwiiierig, weder die Weder gibt es noch die oder doch? ... die *Oder*, jetzt hab ich's! "

Wir schauen der Wederente nachdenklich nach. Denn eine Ente, die derart lange Monologe mit "Hach" drin quakt, ist wirklich selten. [25d12]

Wiesente

(*Bucephala bison* TOWER, 2003)

Wiesente, das ist nicht etwa die Mehrzahl für "urtümliche Rindviecher", sondern eine Ente, und zwar eine die zu den Büffelkopfenten gehört. Ihr Hauptverbreitungsgebiet liegt auf großen Rasenflächen, wo sie sich wirklich ausgiebig verbreitet.

Wiesenten haben einen eigentümlichen Gesang, sofern man bei Enten überhaupt von Gesang reden kann. Der geht: [O-Ton] Mooooooooooooooooo mooooooooohooooooo ...

Hier haben wir ein balzendes Weibchen gehört. Die Wiesenten-Männchen machen eher solche Geräusche: [O-Ton] Uuk ukk ...

Bei den Wiesenten haben die Weibchen eindeutig die aktive Rolle bei der Balz, welche im Allgemeinen darin besteht, erst mal in gigantischen Gruppen vor sich hinzusingen [O-Ton] und anschließend Nester zu bauen, die jeweils mit 4-5 Eiern beschickt werden.

Die Wiesent-Erpel hocken sich zum Ausbrüten drauf, und das war's im Groben. [19510]

Wies'nente

(*Bucephala bavaria* TOWER, 2022)

Die Wies'nente gründelt gern in fremder Leut' Bierhumpen herum, sobald diese mal nicht hingucken.

Das wäre an sich nicht besonders dramatisch, reagierte die Ente nicht selbst allergisch auf Bier. Bei ihrem Durchschnattern der Hopfen-Tropfen sondert sie Histamine ab, die dem Besucher der Münchner

Wies'n auf einem eleganten Umweg die enge Verwandtschaft der Wies'nente mit der Büffelkopfente nahebringen: Das von der Ente umgerührte Bier verursacht nämlich beim Menschen anstelle eines gewöhnlichen Katers einen veritablen Büffelkopf. [22l11]

Zeitungsente

(*Anas newspaperi* TRAD., 0815)

Die Zeitungsente ist die Ente von heute. Sie hält sich nicht damit auf, zu wild brodelnden Entenansammlungen am Lahnufer zu fliegen, nur um an ein geworfenes Brosamen oder gar ein ganzes klatschnasses Toastscheibchen zu kommen. Stattdessen liest sie Plakate, Aushänge und Tageszeitungen, und bringt so in Erfahrung, wo es jenseits der Wasserwege Orte mit einer höheren Backwaren-Dichte gibt. Die Zeitungsente mag gern ein Körnerglück, Sesamlabim, oder anderes abenteuerlich benamstes Backwerk, auch ein gebuttertes Mandelhörnchen behagt ihr zur Zeitung; selbst einen Cappuccino Extralatte watschelt sie nicht von der Uferkante.

Immer mehr Zeitungsenten gehen mittlerweile dazu über, sich ganz offen mit erhumstem Becher und erschnorrter Schrippe zu den Sitzbereichen der Cafés und Bäckereien zu begeben, um dort beim Nachbarn ein tagesaktuelles Blättchen zu entlehnen und gemütlich eine halbe Stunde zu schnattern und zu schmökern. Achten Sie mal drauf bei Ihrem nächsten Frühstücksbrötchen-Spießrutenlauf! [22l3]

V1B.4 Säger

Θ Gänsesäger

(*Saegus derganser* M. TREAT, 1992)

Ein übler Zeitgenosse ist der Gänsesäger, der lüstern grinsend hinter größeren Vögeln herfliegt, um herauszufinden, ob es sich um Gänse[327] handelt. Befindet sich vor ihm eine solche, macht er seinem Namen alle Ehre und lässt die Gans nicht ganz.

Sein scharf bezahnter Schnabel ist das optimale Rüstzeug zum Zersägen von Gänsen aller Art; er wird durch Strecken und Zurückziehen des Halses in ruckartige Bewegungen versetzt und damit zur letzten Instanz für manche Gans. Eine einmal angesägte Gans wird nicht mehr aus den Augen gelassen, bis sie säuberlich in zwei Hälften geteilt "vorliegt".

Anfang Dezember kehren die Gänsesäger aus ihren Sommerquartieren zurück und finden dann in Deutschland ein optimales Säge-Angebot vor. Zu dieser Zeit sterben laut GÄNSEZÜCHTERSTATISTIK 95 % aller deutschen Gänse (alte Bundesländer) an akuter Zerteilung. Der Zusammenhang zwischen zweigeteiltem Geflügel und dem Zug der Gänsesäger wurde aber erst 1992 in voller Bedeutung erkannt; M. TREAT schaffte es, Klarheit in diesen Vorgang zu bringen. [96g31]

Literatur:

Verband Deutscher Gänsezüchter (1950-1991): Statistik über die Todesursachen und -zeiten der Gans. In: Gänsezeit, jährliches Sonderheft

M. Treat (1992): Signifikantes Ansteigen der dezemberischen Bilateral-Separierung bei Gänsen (*Anser* spec.) unter besonderer Berücksichtigung des Zugweges des Besonders Gemeinen Gänsesägers (*Saegus derganser* nov. spec.) durch Europa. Doktorarbeit der PlipsUni Murg, AG Prof. Ruprecht

Kittelsäger

(*Saegus vestator* KLISTJER, 2019)

Man könnte den Kittelsäger als den Pathologen unter den Vögeln bezeichnen, da er ähnlich wie der **Kittelspecht**[328] eine Art medizinnahen Beruf ausübt. Wo der Kittelspecht vorher tätig wird, also quasi

327 Kap. **A2B.2** Gänse
328 Kap. **V1H** Kloppköpfe

am lebenden Patienten seinen groben Unfug veranstaltet, da leistet der Kittelsäger nachher ganze Arbeit. Diese besteht meistens darin, den Kittelspecht zu jagen und anschließend fachgerecht zu zerlegen. Das ist ein ziemlich interessantes Schauspiel, bei dem auch schon mal der eine oder andere Ast vom Baum abgetrennt wird oder – bei festgefressener Säge – zu schwelen beginnt (1, 2).

Experimente mit Kittelsägern (3) haben ergeben, dass es nicht etwa die offen rechts-populistische Einstellung des Kittelspechts ist, welche den Säger zur Tat treibt, sondern dass er allergisch auf den weißen Kittel reagiert. Dabei kann der Kittelsäger diesen sehr gut unterscheiden von anderen weißen Gegenständen wie Bettlaken, Schwänen oder Surfbrettern. Etwas weniger trennscharf ist allerdigs die Unterscheidungsfähigkeit zwischen Kitteln und Hochzeitskleidern (4, 5), weshalb die Ordnungsbehörden in Parks mit Kittelsäger-Vorkommen Warnschilder aufstellen lassen. [19f30]

Literatur:

1) **Feuerwehrzug Oschersleben 2 (2016):** Wipfel-Schwelbrand und Tierrettung im Stadtpark. Einsatz-Journal 5.7.2016
2) **Vogelauffangstation Oschersleben (2016):** Verletzter Kittelsäger wieder gesund in die Freiheit entlassen. Oscherslebener Zeitung 1.8.2016
3) **Klistjer, Johann (2017):** Experimente zur Kittelspecht-Kittelsäger-Problematik. Handwerkerjournal 13: S. 15-18
4) **Meier-Wutzenhügel, Renate (2017):** Heiraten nur noch in Pfirsich und Aubergine erlaubt! Kittelsäger im Klatschmann-Park zerfetzt weiße Kleider. Merseburger Tagesblatt 4.5.2017
5) **Witzeroth, Hampfred (2018):** Studenten-Ulk geht blutig aus. Medizin-Erstsemester im Ludwig-Schüler-Park von Kittelsäger attackiert. OberhetzPresse 15.6.2018

Kreissäger

(*Mergus circulus* CARTOO, 2023)

Dieser Vogel ist bekannter als Du glaubst; quasi jeder Mensch (m/w/d), der bereits einen Zeichentrickfilm mit TOM & JERRY oder einen Film von STAN LAUREL & OLIVER HARDY sah, kennt ihn – zumindest kennt er den Schnabel des Kreissägers. Damit ist eigentlich auch schon alles über das Klischee mitgeteilt, das diesem Vogel genauso dicht anliegt wie der dunkle Umhang dem Grafen DRACULA.

Ja, der Kreissäger hat einen formidablen Schnabel, der sich wirklich dramatisch im Film ausnimmt. Und ja, der Kreissäger sägt kreisförmige Löcher. Aber: Nein, der Kreissäger steht beim Sägen seines kreisförmigen Lochs nicht in einem Raum direkt unter dem wohlbeleibten Hauptdarsteller – der Vogel wäre ganz schön blöd, wenn er das täte und Hauptdarsteller sowie Zimmerdecken-/Fußbodenscheibe der Schwerkraft anvertrauen und auf sich drauffallen ließe! Das wäre sein final gesägtes Loch auf Erden, der Kreissäger würde das aushauchen, was als Seele später im Akkord die Kreise in die Rauchscheiben sägen muss, welche Pfeifenraucher so gerne produzieren.

So dumm ist kein Kreissäger. Es gibt mehrere Möglichkeiten, das filmisch hinzubekommen:

1. der Kreissäger sägt den Kreis aus einem Raum oberhalb des Hauptdarstellers, welcher von unten mit den Schuhen gegen die Zimmerdecke geklebt ist. Der Hauptdarsteller muss dazu natürlich ordentlich Pomade im Haar haben, damit seine Frisur nicht "steilgeht". Diese Lösung beinhaltet noch ein zweites Problem, nämlich, dass der Hauptdarsteller auf seiner Scheibe plötzlich vor der Kamera steil abhebt und nach "oben" entschwindet – solche Filmsequenzen schockten das Publikum, und Gerüchte von UFOs kamen auf;

2. der Kreissäger sägt von unten, tänzelt aber auf der Außenseite um seine Sägearbeit herum. Dies hat den Nachteil, dass der Kreis kein Kreis mehr wird, sondern ein Oval oder auch ganz was anderes;

3. es wird ein Stuntsäger eingesetzt, welcher das Kreissägen anstelle des Kreissägers übernimmt. Auch das war unbefriedigend, da auf Stuntsäger grundsätzlich dieselben Probleme zukamen;

4. das Ganze wird als Zeichentrick ausgeführt. Und schon waren alle Beteiligten glücklich und zufrieden – der Hauptdarsteller tat sich nicht weh, der Kreissäger auch nicht. Doch auch hier ein Wermutstropfen: Es waren extrem viele Bildchen zu zeichnen. [25i14]

Teichrohrsäger

(*Mergus pipaelacunis* CRAWO, 1990)[329]

Der Teichrohrsäger sägt Rohre für Teiche. Nicht mehr und nicht weniger. Auf diese Weise betreibt er Feuchtbiotopherstellung, wenn mensch ihn nur machen lässt. Immer wenn der Teichrohrsäger ein Rohr entdeckt, welches Wasser führt, scharrt er darunter zuerst eine Mulde aus, kleidet sie alsdann mit gefundenen Plastiktüten, -fetzen und -folien aus, setzt seinen Schnabel an das Rohr und macht daraus ein Rohr, welches einen Teich mit dem notwendigen Nass beliefert.

Bei den STADTWERKEN wird der Teichrohrsäger nicht gerne gesehen, auch in Wohnungen mag mensch ihn für gewöhnlich nicht dulden, da die Teiche sich dort gerne mal senkrecht in der Rigips-Verschalung befinden, was für brütende Enten sehr ungünstig ist.

Bei Renaturierungsmaßnahmen hingegen kann der Teichrohrsäger eine wertvolle Hilfe sein. [19k24]

329 (Beispiel für einen Vogel, dessen Name sehr lange in der Ideenwolke herumflog)

V1C Tölpel

Θ Basteltölpel

(*Sula bastelanna* CoRo, 2008)

Diese Unterart des Basstölpels – mensch ist sich nicht ganz sicher, ob es wirklich eine Unterart ist – kommt besonders vor Weihnachten vor.

Er nistet sich in allen Häusern ein, bastelt sich durch alle Pappreste und mensch wundert sich, was morgens für Scheußlichkeiten vorm Fenster hängen. [08]

Blaufurztölpel

(*Sula cyanopopa* NEHNEH, 2023)

Es gibt Bluetooth, es gibt blauen Himmel – und es gibt den Blaufurztölpel.

Was haben diese Dinge oder Tiere miteinander gemein? Das Blau.

Das eine macht Daten durch die Luft, das andere ist die Luft, und der letztgenannte kombiniert das irgendwie. Also Luft und Daten und Blau.

Der Blaufurztölpel hat ein eigenartiges Talent dafür, "hinnerum" Informationen in blauer Farbe auszugeben, die besonders die Olfaktorik-Skills der Rezipienten adressieren. Sein eigenartiger Tanz mit wechselweisem Fußheben, den er dabei aufführt, dürfte manchen Zuschauenden an die flatulatorische Akrobatik der Büromitinsassen erinnern, die jene auf ihrem Sessel durchführen, sobald sie sich absolut unbeobachtet glauben.

Bei der Balz des Blaufurztölpels spielt dieser Tanz eine wichtige Rolle, und wenn mensch ihn nur am Flachfernseher anschaut, ist er sehr ästhetisch anzuschauen und auch lustig, irgendwie. [25h5]

Donnervogel

(*Grummulus rumpulus* WATCHER X, 2005)

Charakteristisches Anzeichen für die Anwesenheit eines kleineren Schwarms Donnervögel ist das beeindruckende Hörpanorama, das zum Beispiel einen Reihenhaus-Handtuchgarten in eine Art gigantischen Rolling-Stones-Stadion-Bühnen-Konzertlautsprecherturm mit Dolby Surround verwandeln kann:

Die wildesten, lautesten Geräusche der Marke "Büffel-Stampede trifft auf ICE, der gerade in 3.000 Metern am steilsten Hang des Himalaya eine Lawine losgefahren hat" vereinigen sich hier in der engen Gemarkung zwischen den Goldregen- und Fliederbüschen zu einem ohrenbetäubenden Getöse, das zu Recht mit Donner assoziiert wird und sich genauso viereckig anhört wie der von Wohnzimmer-Panoramaverglasungen eingekesselte Gartenfleck, der als Schallkorpus dient. Die Wände der Kleinfamilien-Aufbewahrungsschachteln beben, Fensterscheiben springen und die Emaille splittert von den Badewannen.

Wenn man einen einzelnen Donnervogel im Garten hat, klingt das nicht sehr beeindruckend, sondern eher nach den akustischen Folge-Erscheinungen der oralen Einnahme von Glaubersalz. Man kann sich wirklich nicht vorstellen, dass sich aus den peinlich-pupseligen Grummelgeräuschen von nur zehn dieser Tierchen ein fulminanter "Raumfähre-COLUMBIA-startet-im-Gästeklo"-Sound ins Wohngebiet hineinzaubern lässt.

Doch genau das passiert, ohne dass die Forscher bisher in der Lage waren zu beobachten, wie der immense Schalldruck zustande kommt, der physikalisch eigentlich nicht möglich sein kann. Es zerriss

ihnen regelmäßig sämtliche Aufzeichnungsapparaturen ebenso wie die Trommelfelle, jeder hinzukommende Donnervogel schien die Lautstärke exponentiell zu erhöhen, spätestens bei vier anwesenden Tieren war keine Aufnahme mehr möglich, und bei acht Donnervögeln rückte der Katastrophenschutz an und umstellte das betroffene Wohngebiet, um es anschließend mit einer gezielten Mini-Atombombe aus der Landkarte zu fräsen.

Es gelang den Forschern aber vor dem Nuke noch, zwei Donnervögel einzufangen und unter Hochsicherheits-Vorkehrungen in einer Vakuum-Verpackung in das Studio von Radio Unerhört zu verbringen, wo einige Versuche der Technik-AG ergaben, dass diese Vögel ihre eher undifferenzierten Ausgangsgeräusche mittels Ausnutzung von Interferenzerscheinungen innerhalb ihrer sehr stark verästelten Luftsäcke zu gewaltigen Wellenbergen aufsummieren und das Ganze durch eine unerhört feine Justierung besagter Luftsäcke zu durchschlagkräftigen Frequenzen aufbauen können. Mit diesen Tönen können sie dann die Gebäude-Eigenfrequenzen wie mit dem Echolot abtasten und dann auf die gleiche Weise verstärken; bei geschickt platzierten und aufeinander abgestimmten Donnervögeln schaukelt sich der ganze Luftkörper inklusive dem Gebäude drumherum sehr schnell zu einem einzigen Dröhnton mit katastrophalem Schalldruck auf.[330]

Wenn Donnervögel im Schwarm fliegen, nutzen sie Echos von reflektierenden Wänden, Bergen und Wolken, um diese Dröhn-Symphonie zu erzeugen. In engen, steilen Schluchten schaukeln sich die Echos auf und lösen dann reale Bergrutsche und Lawinen aus.

Blöderweise sind die beiden Donnervögel heute morgen ausgebrochen und sitzen nun im Herrenklo[331] ... [05g18, 25]

Θ Fruchttölpel

(*Sula bonbon* ROHREIT & WORTH, 1994)

Der Fruchttölpel ist bezüglich seiner Nahrungsgewohnheiten ein merkwürdiger Tölpel. Er mag nämlich keinen Fisch, er mag überhaupt keinen Fisch, genaugenommen hasst er Fisch und verhungert lieber, als dass er Fisch frisst. Wegen der Brut muss er jedoch die Felsküsten der Ozeane aufsuchen, wenn er dieses auch nur sehr ungerne tut. Allein der Gestank der Fische, den die benachbarten Bass- und Tenortölpel in den in der Regel gemischten Kolonien zum Nest bringen, widert ihn sichtlich an.

Der Nahrungserwerb ist nicht ganz einfach, aber die Art hat diverse Techniken entwickelt, um zu überleben. Mit List und Tücke überfallen die Vögel Bananendampfer und andere Überseefrachter, die Orangen oder chilenische Äpfel an Bord haben. Sieht man besonders zufriedene Fruchttölpel zum Brutfelsen kommen, kann man sicher sein, dass sie gerade die Ladung eines Schiffes, das tropische Delikatessen, wie Mangos, Lichees u. a. an Bord hatte, erleichtert haben.

Alles in allem haben sie ihre ökologische Nische an den großen Seestraßen entdeckt. Im europäischen Raum haben sie aber in zunehmendem Maße um ihr Überleben zu kämpfen, da im Zuge der EG-Bananenzollbestimmungen ihr wichtigstes Grundnahrungsmittel stark reduziert wurde. Der große Schwarm von Tölpeln, der im Jahr 1993 über dem Parlamentsgebäude in Brüssel beobachtet wurde, kann meines Erachtens durchaus als eine politisch motivierte Demonstration gewertet werden. Bislang sprachen Fachleute nur von einem ornithologischen Rätsel ... [94]

330 Die Reparatur der zerdonnerten Logik in diesem Beitrag 2025 verdankt Autorix der Erbsenzähl-Korrektur :)

331 Dieser Vogel wurde – wie alle ab 2005 – für die Frühschicht auf Radio Unerhört Marburg geschrieben. Ortsangaben wie "Herrenklo" beziehen sich auf das Funkhaus (vor der Renovierung 2017-18).

Θ Gratiskoran

(*Coranus salafis* RASPELII, 0815)

Kennen Sie die Situation: Sie wollen mal eben in die Stadt oder in den Supermarkt gehen. Haben a) einen Einkaufszettel und wollen b) nur mal so gucken? Und – schwupp – hat Ihnen wieder irgendeiner irgendetwas angedreht?

Heute wollen wir uns einem Vogel widmen, der zwar seit gut fünfzig Jahren seine ökologische Nische in unserer heimischen Avifauna gefunden hat, aber trotzdem immer noch von vielen bestenfalls als Wandervogel, schlimmstenfalls als ungewohnter Fremdvogel betrachtet wird, den man in unseren Biotopen am besten nicht sehen und schon gar nicht hören will: Dem Koran.

Jener bescheidene, unauffällig gefiederte Geselle, der sich göttlicher Herkunft rühmt und im Idealfall gerade mal durch seinen Revier-Markierungsruf auffällt. Wir sprechen hier allerdings vom **Wildkoran**, der sich nicht zu Unrecht eines gewissen Stolzes und einer relativen Unabhängigkeit zu erfreuen weiß.

Die Fachwissenschaft ist sich dabei durchaus einig, dass der **Koran** – wie übrigens alle Geschöpfe mit göttlicher Herkunft – eher zur Gattung der Taubenartigen gehört, auch wenn einige selbsternannte Denker außerhalb des Mainstreams behaupten, das Tier hätte göttliche Verpflichtung zum Raubvogel mitbekommen. Ein schwacher Trost: Dieses Schicksal teilt der Koran mit seinem nahen Verwandten, der **Christenbiebl**.

Was aber passiert, wenn man solch ein Tier in Massentierhaltung millionenfach klont, ihm seine artspezifischen Eigenschaften wegzüchtet und damit die Märkte zu Dumpingpreisen oder gar umsonst überschwemmt?

Das Tier wird, wie das viel geschmähte **Käfighuhn**, zum ungenießbaren Brocken, der dem deutschen Verbraucher im Halse stecken bleibt. So wurde aus dem stolzen Wildkoran der **Gratiskoran**, der, trotz seiner immer noch anerkannten göttlichen Herkunft, plötzlich von seinen bärtigen und selbstgerechten Qualzüchtern in Fußgängerzonen feilgeboten wird.

Der deutsche Verbraucher steht solchem Treiben ambivalent gegenüber. Der Koran ist erstens unbestreitbar ein Lebensmittel. Zweitens kann es dem deutschen Verbraucher aber gar nicht billig genug sein, denn Geiz ist bekanntlich geistlos. Zum dritten mag er trotzdem keine Massentierhaltung, weil die ihn an sein eigenes trauriges Dasein erinnert. Und viertens – und das ist der springende Punkt – gibt es immer noch die weit verbreitete Auffassung, dass das, was nichts kostet, auch nichts wert ist.

Damit hat aber ausnahmsweise mal der deutsche Verbraucher eher weniger zu tun, das ist eindeutig das Problem der gewissenlosen Massentierhalter, die ein stolzes Tier zum Gratisvogel degradiert haben.

Das kennen wir genauso von Käfighühnern, **Turboschweinen** und **Hollandtomaten**: Sie machen zwar pappsatt, schmecken aber nach nichts mehr, weil man ihnen ihre Seele, also quasi den Göttlichen Funken, ausgetrieben hat. Erschwerend kommt hinzu, dass man den Gratiskoran nicht einfach wegwerfen darf. Auch nicht in den Sondermüll, wo aber zweifellos die Turboschweine und die Hollandtomaten hin gehören.

Schauen Sie also mal in Ihre Einkaufstasche oder in Ihren Vorratsschrank, ob da ein Gratiskoran drin liegt. Den nehmen Sie dann und bringen ihn zurück in die Fußgängerzone zu seinen Qualzüchtern. Anschließend kaufen Sie sich Ihren Koran im Fachgeschäft Ihres Vertrauens, so wie Sie es mit guten Lebensmitteln auch tun. – Guten Appetit! [12d30]

Θ Kleiner Bleifinger

(*Schrotus idiotus* ANGINA, 2005)

Seit dem Aufkommen der Vogelgrippe zieht er durch die Lande, der Retter vor dem Herrn. Sein Auftrag kommt von oben, von ganz oben nämlich: Der Kleine Bleifinger erschießt mit dem Segen des Himmels die freilaufenden Pinguine und brennt das Aviden-Volk aus dem Azur, damit der Gemeine Zugvogel uns nicht mehr mit seiner Virenlast aufs Haupt herniedersterben und den bösen bösen humanpathogenen Ich-werd-zum-Huhn-Virus zeugen kann.

Dummerweise ist *Schrotus idiotus* dumm.

Der Kleine Bleifinger macht nämlich auch vor Dingen nicht halt, die auch nur den Namen eines Teils eines Vogels tragen!

Federkern-Matratzen: ***BLAMM!*** trifft sie der ballistische Bleiregen. Denn die **Feder** ist des Teufels Kern.

Auch Kugelschreiber bleiben nicht verschont: Sobald beim Klicken auch nur ein Hauch von Spiral**feder**-Geräusch zu hören ist: ***BLAMM!***

Autoräder: **BLAMM! BLAMM! BLAMM!** – Warum denn das?? – Auto-Achsen haben keine Sprung-gelenke, sondern **Feder**beine.

Federnd joggende Jogger sollten sich in der Nähe des *Schrotus idiotus* nicht gerade auf einen **Storch**enschritt verlegen, um aus der Schusslinie zu schleichen.

Mütter mit Kinderbuggys rechnen mit nichts Bösem, wenn sie beim Spaziergang im herbstlichen Park die **Schnabel**tasse rausholen, um ihrem Kurzen was zu trinken zu geben: ***BLAMM!*** komma PLÄTSCHER! zerschellt das unzerbrechliche Plaste-Objekt in ihrer Hand, und der Kleine greint vergeblich nach seinem Trinke-Trinke. – Die Mutter tut gut daran ihren Kurzen schnell zu beruhigen, denn auch Geh**eule** animiert den Kleinen Bleifinger zur sofortigen Krümmung desselben. Allerdings sollte diese Mutter auch Sätze wie "**Gans** leise, hier ist dein Schmuse-**Entchen**" besser vermeiden.

Und sie sollte auch keine entgegenkommenden Bekannten **Grus grus**sen: Die Erwähnung des Kranichs mit seinem lateinischen Namen gibt garantiert eins auf den Pelz.

Auf dem benachbarten Parkplatz ist **Papa gei**zig und will kein Ticket ziehen. Er **drossel**t eine lustige Melodie flötend die Geschwindigkeit, um heimlich still und leise ohne seinen Zettel einzuparken, doch der Parkplatzwächter brüllt nur "**Habich t**ich!!" und jagt ihn fort: Nein, parken **Kann'a da (kra)nich**!

Auf einem Mittelaltermarkt nebenan zerlegt es dem Barden die **Schnabel**schuhe, bevor der auch nur aus der Schusslinie springen kann.

Auch der Kiosk an der Ecke, der neben Kriminalromanen, die **Gänse**haut erzeugen, auch Zeitungs**enten** und **Möven**pick-Eis an die fröstelnde Kundschaft mit den **Krähen**füßen um die Augen vertickt, muss mit dem Angriff durch einen Kleinen Bleifinger rechnen.

Die Feuerwehr darf den Wasser**hahn** nicht mehr aufdrehen, um den brennenden Gebäude**flügel** zu löschen, in dem der **Fasan**(d)-Handel seine Geschäftsräume hatte.

Sogar im Konzertsaal hallt ein unnötig lautes ***BLAMM!*** quer durchs Auditorium, um den Steinway-Konzert**flügel** mit springenden Saiten niederzustrecken. Doch sollte sich dort ein eitler **Pfau** erheben, um Silentio einzufordern: ***BLAMM!!***[05k2]

Kontrabasstölpel

(*Sula contrabassana* K. ALAMARI, 2025)

Der Kontrabasstölpel singt nicht, sondern musiziert. Natürlich zählt auch Gesang zu den musikalischen Betätigungen, aber der Kontrabasstölpel betätigt lieber ein Instrument zur akustischen Standort- und Anwesenheitsanzeige.

Den Schnabel hält er schön geschlossen, während er ihn als Bogen verwendet, um seinen Kontrabass so richtig schön brummen zu lassen.

Normale Basstölpel umgehen dieses seltsame Arrangement aus großem Kasten mit hochragendem Stiel sowie drumherumdrapierten Tölpelkollegen in weitem Bogen, denn es erfordert einige Übung, den großen Stiel-Kasten aufrecht zu halten, und diese Fähigkeit wird, wenn auch bereits im Nest damit beginnend, über einen Zeitraum von mehreren Jahren eingeübt.

Junge Kontrabasstölpel liegen mehr in der Gegend herum als dass sie stehen; mal auf, mal unter, mal neben dem umgefallenen Kontrabass. Um das Nest des Kontrabasstölpels ist eine kreisförmige Zone, die so breit ist wie der Kontrabass lang. Aber auch um jeden Kontrabasstölpel außerhalb des Nestes ist diese kreisförmige Sicherheitszone, denn kein anderes Tier kann voraussehen, wann und in welche Richtung der Vogel und sein Instrument als nächstes umkippen werden.

Zum Spielen des Kontrabasses kommt es während dieser Übungszeit gar nicht, denn kaum dass der Vogel seinen Schnabel in Richtung Saiten ausstreckt, verliert er auch schon wieder das Gleichgewicht, und die einzigen Geräusche sind das hohle Poltern und das Flattern, welche den Kontrabasstölpel und seinen Kontrabass ungefähr bis zum vierten Lebensjahr umgeben.

Mensch möchte meinen, dass so ein ungeschickter Vogel doch recht schnell zum Mittagessen für irgendein anderes Tier wird. Doch traut sich kein Tier mit ernstnehmbarem Gehirn in die Nähe des Kontrabasstölpels, eben weil der immer von seinem großen furchterregenden Freund begleitet wird, der so furchtbar grollt und poltert.

Haben es Tölpel und Bass endlich bis zum aufrechten Stand geschafft, erinnern sie an den Schiefen Turm von Pisa, und dann beginnt die zweite Sache, die sehr viel Üben erfordert: das Spielen auf dem Instrument.

Bis ein Kontrabasstölpel gut klingt, vergehen noch mal drei bis vier Jahre. Erst danach fühlt er sich bereit zur Gründung einer Familie.

Doch auch das Familiegründen ist nicht so einfach wie gedacht, denn dazu muss mindestens einer der beiden Tölpel den eigenen Kontrabass loslassen lernen, weil die Vögel ansonsten zueinander nicht kommen. Dann muss für jedes gelegte Ei ein neuer Kontrabass gebaut werden, damit die Küken nach dem Schlüpfen sofort mit den Steh-Übungen beginnen können.

Ohne Tischlerwerkzeuge ist das echt 'ne Herausforderung.

Gut, dass Kontrabasstölpel meist nur ein Ei legen. [25i5]

Θ Küchenscharbe

(*Phalacrocorax orientalis* KAKEL, 0815)

Wenn dieser Vogel brütet, dann brütet er kolonieweise, und wenn er das in Ihrer Küche tut, ist sie nicht mehr zu gebrauchen. Meistens aber beschränken sich Küchenscharben auf die Ansitzjagd von Schränken herab, um ihre phonetischen Vettern und Silberfischchen zu erlegen und nach schwerem Kampf (untereinander – um die Beute) heimzutragen.

Küchenscharben zeichnen sich durch bezaubernd grüne Augen aus, die sich harmonisch in das glänzende, schuppenartige Gefieder einpassen. Angesichts dieser Schönheit wundert es niemanden, dass dieses Tier in fast jeder Küche anzutreffen ist. (Auch der Namensvetter ist weit verbreitet, genießt aber weniger Bewunderung als der Vogel – tatsächlich brandet ihm eher Hass in regelrechten Sturmfluten entgegen.)

Gerne baden Küchenscharben auch in Spül- und Waschbecken, wo sie dann, wenn das Wasser tief genug ist, mit synchronen Beinbewegungen rudern und tauchen. Auch in lockeren Verbänden schwimmen sie liebend gerne – synchron.

Küchenscharben sind überhaupt chronisch synchronbewegungswütig. Springt eine von der Schrank-"klippe", springen alle – synchron.

Das Ergebnis: Bis zu zwanzig Küchenscharben im Spülbecken, und bis zu zwanzig Liter Wasser auf dem frisch gewischten Boden.

Ist die Brut so weit, dass sie sich bewegen kann, springt Jungvogel für Jungvogel aus dem Nest. Bei der Gelegenheit säubern die Altvögel alles auch unter den Schränken (ein Nebeneffekt bei der Jungen- und Nahrungssuche), um ihre Brut weiterhin zu versorgen.

Die Federpinsel auf dem Kopf der Tiere gehören zum Brutkleid. Bei der Balz werden sie dazu benutzt, kochend heißes Fett[332] in einer Pfanne hin und her zu streichen. Was das mit der Balz zu tun hat, wird erst drei Wochen später ersichtlich (und auch riechbar). Wenn das Fett nämlich ranzig geworden ist, lockt es allerlei Beutetiere an, die dann auf dem Pinsel herumklettern und dem Partner unter allerlei Kopfnicken dargeboten werden. Das bildet das Vertrauen in die Fähigkeit des Partners, eine Familie großzuziehen, ebenso aus, wie die so notwendige gegenseitige Kopfpflege gefördert wird. [90e8, 03e21]

Θ Ohrmoran

(*Phalacrocorax otopisciphagus* KAYRA, 2014)

Dieser Vogel taucht sehr gerne in Gehörgänge ein. Wie seine Verwandten lebt er vom Fischfang, und speziell bei Raumreisenden und Anhaltern durch die Galaxis wird er schnell fündig und stillt seinen Hunger dort mit sogenannten **Babelfisch**en. Daher wird der Ohrmoran auf Raumschiffen nicht gern gesehen und rigoros kurzgehalten.

In seinem natürlichen Lebensraum popelt der Ohrmoran für gewöhnlich als eine Art Putzervogel **Pottwal**en irgendwelche Parasiten aus dem Ohr. Die Pottwale legen sich dafür freiwillig an den Strand und lassen sich die Ohren sauberpicken. [14g26]

Θ Tenortölpel

(*Sula tenorana* ROHREIT, 1993)

Die Fachwelt diskutiert noch eifrig darüber, ob es sich bei dem Tenortölpel wirklich um eine eigene Art oder nur um eine Unterart des Basstölpels handelt, da sich dieser Vogel nur durch die Stimmlage vom letzteren unterscheidet. Dass Tenortölpel bloß junge Basstölpel im Stimmbruch seien, ist inzwischen allerdings widerlegt, man hat mittlerweile verlässliche Beobachtungen von singenden Exemplaren im Adultkleid gemacht.

Ein besonderer Moment ist das akustische Erleben einer gemischten Kolonie von Bass- und Tenortölpeln. Nähert man sich vorsichtig einer für die Brut benutzten Klippe, vernimmt man den herrlichen Gesang eines Männerchors ungeheuren Ausmaßes. Der Gefangenenchor aus Nabuko ist nichts dagegen.

332 (dieses Fett wird häufig der **Transparente**, Kap. **V1b.3**, abgeluchst, die im gleichen Biotop vorkommt)

Eine Unterart des Tenortölpels, der **Heldentenortölpel** (*Sula tenorana aria*) zeichnet sich durch einen nicht so schönen, dafür aber sehr lauten Gesang aus. Jeder halbwegs musikalische Mensch wird ihn bereits daran ohne größere Probleme von der Unterart Sula tenorana tenorana unterscheiden können. Er singt auch nie in Chören, sondern immer nur einzeln. Für seinen Vortrag sucht er sich eine besonders markante Stelle der Landschaft und beginnt mit stolzgeschwellter Brust zu singen. [93]

ʘ Wimstölpel

(*Sula grossepreisa* WENDELIN, 1990)

Mittlerweile ausgestorbener Vogel. Unterschied sich vom Basstölpel durch einen hängeohrenförmigen Fleck an der Stelle, wo bei **Lachmöwen**[333] der Mundwinkel sitzt, und den an "SORGENKIND"[334] erinnernden Gesichtsausdruck.

Ebenfalls charakteristisch war der Ruf, der – ähnlich Hunden, die bei Sirenenalarm verleitet werden, mitzuheulen – bevorzugt nach Klingelgeräuschen geäußert wurde. Er lautete: "Hm? ... Hm? ... Töööl Käh!"

Auch der Einsatz der Dämmerung gegen 19:30 Uhr ließ die Ruffreudigkeit des Wimstölpels erheblich steigen.

Der Wimstölpel bettelte gerne – um eine, zwei oder sogar fünf Mark, die alle der "AKTION SORGENFALTE" zugute kamen. Darunter verstand man die Erweiterung der Brutgebiete bis nach Schwarzafrika und in andere, bisher von der Zivilisation verschont gebliebene Gebiete. Dort wurden bevorzugt sogenannte "Kinderdörfer" geschaffen, was man gut übersetzen kann mit "Brutkolonien", in denen dann, wie bei z.B. Robben, nur einige wenige Elterntiere auf alle Küken aufpassten, damit die anderen um "eine, zwei oder sogar um fünf Mark" betteln gehen konnten.

Gerne teilte der Wimstölpel auch sogenannte "Monats-, Jahres- oder sogar Dauerlose" aus, um in einer Art Zahlenlotterie "Gewinner" zu ermitteln, deren "Gewinn" dann ausnahmslos der "AKTION SORGENFALTE" zugute kam. Ebenso wurden auch Ratespielchen mit einer "RISIKO-WAND"[335] und meistens drei Kandidaten abgehalten, die in Kennerkreisen auch "Trivial Per(ver)s(i)on"[336] genannt wurden.

"Eine, zwei oder sogar fünf richtige Antworten" wurden mit einem Vorrate-Recht belohnt und mit freier Brutplatzwahl in der "RISIKO-WAND".

Alles in allem ein lustiger Vogel, der sein Geschrei leider, leider (wie sollte es auch anders sein) immer zur besten Sendezeit losließ. [90e1]

333 Kap. **V1E.5** Möwen

334 "AKTION SORGENKIND" heißt heute "AKTION MENSCH"; die 70er-Jahre-Fernseh-Quizsendung "Der Große Preis", moderiert von WIM TÖLKE, exisistiert schon lang nicht mehr. Unvergesslich wurde die Sendung durch LORIOTS Zeichentrickfiguren Wum (Hund mit schwarzen Schlappohren) und Wendelin (Elefant mit nasaler Stimme). – Der rassistisch-kolonialistisch anmutende Tonfall dieses Vogels ergibt sich unmittelbar aus den Zielen, die die in "Der Große Preis" beworbene Lotterie "AKTION SORGENKIND" damals verfolgte; es waren sicher keine falschen Ziele, aber der Sprachstil der 1970er Jahre kommt heute ohne Erklärung des Hintergrundes eher "creepy" rüber./ Update März 2025: Alles kommt zurück. Reklametafeln mit "Sehen, wie Deine Spende wirkt" und Fotomotiven einer weißen Frau mit Handy in einem Klassenzimer hinter lernenden schwarzen Kindern haben wieder die gleiche kolonialistisch wirkende Anmutung.

335 (besonders gefährlicher Brutplatz für Wimstölpel, hatte aber auch einige "Glücksfelder")

336 (sowohl Ratespielchen als auch Kandidaten, letztere aber ohne Klammer-Inhalt)

V1D Reiher

V1D.1 Reiher & Dommels

ʘ Au-Weia-Reiher

oder EU-Vogel der Woche (*Ardea militaris* WILHELM III., 2005)[337]

Am 12. Mai 2005 hat der Bundestag beschlossen, dass Deutschland den allgemeinen Aufrüstungswahn mitfinanziert. Die neue EU-Verfassung soll uns endlich in den Stand setzen, die deutsche Militärvergangenheit wieder in Stand zu setzen. **Sechzig Jahre Frieden** haben offenbar gereicht, um die Allmachts-Raketen in den Politiker-Bundfaltenhosen endlich wieder steil nach oben zeigen zu lassen. Komischerweise zeigen aber auch die Raketen in den Slips der Politikerinnen steil nach oben.

Erste Folge der Gender-Politik oder verbirgt sich hier ein Vogel der Woche??

Das Frühschicht-Team von RADIO UNERHÖRT MARBURG ist dieser merkwürdigen Gürtellinien-Beweglichkeit im politischen Plintenmilieu nachgegangen und präsentiert Ihnen nun den Au-Weia-Reiher *Ardea militaris*.

Unser Gesprächsspartner ist der berühmte Ornithologe Kerlheinz Wilhelm ("Wilhelm III.") aus dem Institut für Volksvogelkunde:

Herr Wilhelm, was können Sie uns mitteilen über den Au-Weia-Reiher?

Sehr viel, liebe Frühschicht. Dieser Vogel wird selten bemerkt, ist aber häufig und weit verbreitet. Er ist eng verwandt mit der Vieldekorierten **Dreifarb-Hohlbirne**[338] und dem Einen-In-der-Krone-Kranich. Und er ist ein absoluter Kulturfolger.

Wo finden wir den Au-Weia-Reiher denn nun genau?

Also, meist versteckt er sich im Dickicht der politischen Verwirrung, reckt nur ab und an sein Hälslein vor, um eine besonders dicke Kröte zu erhaschen und zu schlucken. Der Au-Weia-Reiher ernährt sich von Perspektiv-Verengungen, von den Abbaustoffen der Demokratie und von Menschengehirn. An letzteres kommt er besonders leicht heran, indem er in politischen Veranstaltungen seine Lauerstellung bezieht. Besonders große Kolonien wurden im deutschen Bundestag in Berlin und auch in Hessen bei Herrn AUSTAUSCHBARER POLITIKER-NAME (CDU)[339] kartiert.

Was macht diesen Vogel so auffällig, dass wir ihn in der letzten Zeit ständig sehen?

Eine bemerkenswerte Eigenschaft des Au-Weia-Reihers ist, dass er nach dem Genuss von Menschengehirn erstmal eine extreme Hals-Starre bekommt. Dabei schaut er nach Reiher- und Rohrdommelart mehr oder weniger schräg nach rechts oben.

Ah ja. Doch warum fällt er uns jetzt so besonders ins Auge?

Das ist leicht zu erklären. Diese Halsstarrigkeit führt zu manchmal peinlichen Anblicken bei politischen Veranstaltungen oder Kundgebungen jeglicher Art – Menschen denen die Hosen hochgehen, Menschen, deren rechter Arm plötzlich in die Landschaft gehängt ist, als würde Gott sie trainieren wollen für die eine Hälfte des Michelangelo-Gemäldes, Mittelstreckenraketen-Abschusstürme ...

Bedenken Sie bitte, all diese steil schräg nach oben ausgeführten menschlichen Pseudobewegungen sind eigentlich nur aufgrund der Hebelmechanik der Hälse und Schnäbel von Au-Weia-Reihern entstanden, die gerade das Gehirn des vermutlich die Bewegung ausführenden Subjekts vernascht haben.

337 Dieser Vogel sollte ursprünglich aus dem Buch rausfliegen, ist aber 2025 wieder brandaktuell – zu Autorix' Leidwesen.
338 Kapp **V2C.2** Würger
339 Namen vergehen, Denkweisen bleiben

Natürlich steuern weder der Neonazi noch der Politiker diese Bewegungen – der Au-Weia-Reiher hat ihr Hirn gegessen[340].

Herr Wilhelm, danke für das Gespräch. [05e12]

Boahrdommel

(*Botaurus boahris* WAL, 2023)

Absolut nicht als Haustier geeignet ist die Boahrdommel. Sie ist zwar durchaus zutraulich und pflegeleicht, verhaltensunauffällig und ordentlich, aber sie hat eine Eigenschaft, die jeden feinfühligen Menschen irgendwann in den Abgrund des Wahnsinns treibt: Sie beginnt und beendet jeden Satz mit "Boahr" oder "Boahr ey". Und die Sätze der Boahrdommel sind kurz: Sie bestehen aus ein bis zwei Worten. [23a7]

Bohrdommel

(*Botaurus bohrealis* WAL, 2014)

Gut getarnt grölt dieser Vogel mit einem Geräusch wie Rotationswerkzeug im Schilfgürtel herum; er schafft es, dem Sound des neuen Nachbarn im Miethaus am Sonntagmorgen in der Wand akustisch erstaunlich nahezukommen. Den Nachbarn bekommst Du tatsächlich öfter zu sehen als die Bohrdommel, denn dieser klingelt am Samstag abend erstmals, um sich Deine Bohrmaschine und Kabeltrommel auszuleihen, und der zweite Sichtkontakt kommt Sonntag gegen 6:30 Uhr zustande, wenn der Nachbar im Schlagbohrgang direkt neben Deinem Ohr durch die Wand kracht, Dir den seltsam mesmerisierenden Anblick auf die rotierende Spitze Deines mitausgeliehenen 50-cm-Steinbohrers in unmittelbarer Nähe Deines Kopfkissens gewährt, anschließend "Oopsidaisy" sagt, und das Loch so schnell wieder zuspachtelt, dass Dir das Moltofill in Deine schreckgeblähten Nüstern spratzt.

Die Bohrdommel macht keine Löcher, sie macht nur die Geräusche zum Löcherbohren. Und damit treibt sie in Biotopen ganz besonders diejenigen Personen, welche Sonntag morgens einen Spaziergang ins Freie machen, um sich nach einem Beinahe-im-eigenen-Bett-den-Kopf-aufgebohrt-bekommen-haben-Erlebnis wieder abzuregen, in deren inneres Armageddon.

Erstaunt reckt die Bohrdommel ihren langen Hals über das Schilf und blickt auf den lauter als sie kreischenden Schlafanzugträger neben ihrem Biotop.

Guten Morgen. [23a7]

Θ Brechdommel

(*Botaurus wuergereizi* KRÄMER, 1980)

Ein lautes Getöse im Schilf kündigte das erste und einzige jemals gesehene Exemplar der Brechdommel an. Diesen Namen hat sie sozusagen lautmalerisch erhalten – durch das rücksichtslose Brechen durch Schilf stand der Namensteil "Brech-" schon fest, noch bevor der Vogel als "-dommel" identifiziert wurde. Er bewahrheitete sich aber noch in einem ganz anderen Zusammenhang. Nachdem dieser Vogel also ins Bild gepoltert war, würgte er den Ornithologen seinen Mageninhalt vor die Füße.

Dann nahm er die um ihn herumstehenden Menschen wahr und schluckte. Dabei machte er den Hals ganz lang und schielte auf seinen Adamsapfel, und das, fanden die Umstehenden, sei eindeutig ein Dommelmerkmal.

Die Brechdommel ist endemisch in den Rheinauen, dort wurde sie vom DJN Ulm 1980 im Frühsommer beobachtet. Aus der Original-Artbeschreibung stammen folgende Zeilen:

340 (Ein weiterer Politikergehirne essender Vogel ist die **Klaumeise**, Kap. **V2D**.)

> "[...] Alle hörten ein lautes Kratzen in Hals, bevor der Vogel durchs Schilf brach. Er litt so sehr, dass wir ihn mit Cola und Zwieback päppelten. Das ging so lange gut, bis die Cola alle war. Ich werde den Augenblick nie vergessen, an dem ich meinen ersten Tierversuch machte, ich hatte nämlich als einziger noch welche – aber eben nur Cola Light.
>
> Gulbi, so heißt er nämlich, sah die Flasche und lechzte danach. Den Namen hat er von unserem Leiter bekommen – das ist ein Erwachsener, und die haben immer so dumme Einfälle. Nur, weil wir Kinder und deshalb klein sind, meinen die, uns mit Aga-aga und Wauwau blödlabern zu müssen.
>
> Na ja, und dann hat Gulbi einen Schluck genommen. Die Party war wieder in vollem Gange [...]"

Der Rest der Begegnung ist schnell erzählt: Einen Monat nach der Erstbeobachtung stand an der Stelle KEIN Schilf mehr, weil nun alle Vereinsmitglieder ebenfalls einen Versuch machen wollten, dem Vogel das Reihern abzugewöhnen. Nur zum Teil war der totale Schilfverlust auf die Brechdommel zurückzuführen.

Die Dommel selbst wanderte nach Kamillenteegabe spontan ab, ohne sich noch einmal umzugucken. Da sie nicht wieder beobachtet wurde, ist anzunehmen, dass sie a) entweder nicht mehr unter Brechreiz leidet oder b) den Kamillentee nicht vertrug.

Fotos gibt es keine, aber M. KRÄMER (Mitglied DJN Ulm) hat seiner Artbeschreibung eine (wir finden, sehr hübsche) Zeichnung hinzugefügt. [92c12]

Θ Kniebrech

(*Ardea patelliphraga* WILHELM III., 2005)

Der Kniebrech gehört zu den Reihern. Das ist eigentlich logisch, denn ein Vogel der gerne bricht und auffällige Knie[341] hat, der kann eigentlich nur ein Reiher sein.

Nun heißt der Kniebrech aber nicht so, weil er des dauerhaften Regurgitierens übers mittlere Beingelenk frönt, sondern weil er eine weitere reihertypische Eigenschaft aufweist, und das ist die Absolute Hektik.

Okay, meine Zuhörer_innen werden nun denken: Hey hallo, der Vogel der Woche spinnt, jetzt ist die Meise endgültig locker und huscht unterm Pony.

Denn Reiher, das sind doch diese Deckenfluter-mit-Dimmer-ähnlichen Dinger, die bewegungslos auf Kühen reiten oder mit minimalster Lokomotion neu reingesetzte Kois vom OBI ausm Gartenteich picken, von Hektik keine Spur, haben eher was von Stehlampe mit Fischgeruch??

Jahaa, wir reden ja bisher auch von ungestörtem, nicht gescheuchten Reihergetier! Was meint Ihr aber, liebe Zuhörer_er_innen, was passiert, wenn ein solches Gestänge plötzlich – quasi stante pede – in heillose Aufregung versetzt wird?

Lange Federn, langer Schnabel, lange Beine mit auffälligen Knien, lange Hälse – und dies alles zeigt plötzlich an, dass die Umwelt gerade – nach Ansicht des Tiers – über Gebühr deutlich wahrgenommen wird?

Das kann ich euch sagen was dann passiert: Der Vogel wird auf eine fast unbeschreibliche Weise hektisch. Und was hektisch wird, das macht Fehler. So auch der Kniebrech.

Im Versuch, die Umwelt schleunigst wieder nicht wahrzunehmen, versucht der Kniebrech wirklich alles, inklusive dem Reihern über das eigene Knie, und zwar unverhältnismäßig, auf keinen Fall die Wirkung

341 (was bei Vögeln übrigens nicht das Knie, sondern anatomisch die Ferse ist)

der jeweils getroffenen Einzelmaßnahme abwartend, und das obendrein in einem Affentempo – und alles durcheinander, so wie es ihm grad einfällt.

Er gleicht in seiner Darbietung einem außer Kontrolle geratenen Zeichentrick-Zirkel, wenn er beispielsweise:

– in einer Sekunde den Schnabel unter die Schwanzfedern steckt,
– dabei feststellt, dass das eigene Auge noch sichtbar ist und daher auch noch was sieht, also: die Umwelt wahrnimmt;
– in der nächsten Sekunde zieht er mit dem linken Fuß den rechten Flügel vor's Auge
– und in der darauffolgenden Sekunde beginnt er zu kippen und macht sich beim Versuch, dies durch kompliziertes Balancieren mit dem Gehirnkasten zu verhindern, einen üblen Knoten in den Hals.

Dabei zeigt sich der Kniebrech trotz seinem beachtenswerten motorischen Aktionismus ausgesprochen unbeeindruckbar von Lernereignissen; jede Art von Umweltwahrnehmung führt zu den immer gleichen, unangemessen wirkenden Hektik-Aktionen, ergo zu kaum variierten praktischen Erfahrungen mit Schwerkraft, aus denen scheinbar aber rein gar nichts mitgenommen wird außer einem weiteren Sack Gedankenzement der Marke "Böse Umwelt, ich bin ein Opfer".

Der Kniebrech unterscheidet sich von anderen Reihern lediglich in einer Sache: Er braucht das Auge bloß zu öffnen, um sich unversehens in "Umweltwahrnehmung" wiederzufinden. Und so kobolzt sich der Kniebrech pausenlos selber durch die Gegend, wo andere Reiher wenigstens gelegentlich mal als Stereotyp einer Stehlampe fungieren und auf der Kuh parken oder am heimischen Gartenteiche einen feisten Frischbesatz-Koi aus dem OBI den Schlund runterwabbeln lassen.

Welchen Selektionsvorteil hat das Verhalten des Kniebrechs?

Er wird gefüttert von mitleidigen Menschen, die in ihm das Sinnbild ihrer eigenen Existenz sehen. Allein in der Bundesrepublik Deutschland soll es laut unbestätigten Zahlen des NAHU eine Population von 40 Millionen Kniebrechs geben, Tendenz steigend. [11f11]

Purreiher

(*Ardea purga* WAL, 2010)

In der Popmusik tummelt sich allerlei Vogelvolk, das ist nichts prinzipiell Neues. Kennen wir ja aus leidlicher Erfahrung sehr vergangener Jahrzehnte den **Fistelfiep**[342] (*Bohlus dietensis*) noch ebenso wie das **Morphhühnchen**[343] (*Michaela jacksonia*); auch der **Joe** (*Compressor cockeri*) und dessen ruhrpottend-kontinentale Schwesterart **Grölemeier** (*Compressor herberti*) sind unvergessen und als Meilensteine – falls man Vögel überhaupt so lithologisch benennen darf – in die Geschichte des Vogelpieps' eingegangen.

Nun aber zum Purreiher. Auch der hätte gerne sein Konterfei im ewigen Abglanz eines Bestimmungsbuches und einer Vogelstimmen-CD oder, heutzutage, einer Vogelbestimmungs-App, aufleuchten sehen. Jedoch reichte hierzu die Originalität seiner Motive und die Unterscheidbarkeit seines Gesanges von dem Gesang anderer Reiher und generell auch anderer Vögel nicht aus, so arm das klingt aber so ist es: Der Purreiher ist einfach in seiner General-Message von vielen anderen, genauso dumpfen Vogelarten aus dem extremseichtesten Pop- und tiefsten Schlagerbereich in keiner Hinsicht zu unterscheiden.

Als akustisches Abführmittel eignet sich der Gesang des Purreihers jedoch hervorragend, insofern ist seine Nützlichkeit auf medizinischem Sektor anerkannt. [19g16]

342 Kap. **V1D.2** Andere Langbeine
343 Kap. **V1K.1** Geraller

ʘ Samureiher

(*Ardea exitus* UHRMELI, 1994)

Der Samureiher[344] ist rasend schnell in seiner Ehre beleidigt. Er sucht die Anlässe zur Beleidigung und Ehrverletzung allerdings geradezu fanatisch und kämpft dann mit mörderischer Ausdauer und Kraft, so dass es nicht geraten scheint, sich mit ihm anzulegen. Trotzdem kommen jedes Jahr alle adulten Samureiher-Männchen um, man kann sie dann zu Massen mit ihrem eigenen Schnabel in der Brust in der malerischen Landschaft herumliegend finden.

Da über das Familienleben der Samureiher bis dato keinerlei Informationen existierten, ging UHRMELI in seinen Feldforschungen dem Phänomen nach und untersuchte, als Baum getarnt, eine Kolonie der streitbaren Tiere in Ober-Hokischada. Hierbei konnte er auch erstmals weibliche Samureiher beobachten, die ihren Schopf zu einem Dutt aufgesteckt tragen.

Die Männchen bringen sich hauptsächlich bei zwei familiären Anlässen um:

– wenn das Männchen keinen Fisch gefangen hat, begeht es Selbstmord, weil es die Schande nicht ertragen kann.
– wenn das dritte Küken geschlüpft ist.

Warum sie das tun, konnte UHRMELI allerdings auch nicht herausfinden. [94]

Schilferklavier

(*Botaurus disharmonicus* AHAB, 2022)

Das Schilferklavier ist ein enger Verwandter der Rohrdommel; es kann sich zusammenfalten und wieder langmachen. Dies wird von grauslichen Tönen begleitet, welche ein Mensch eher im Repertoire einer experimentellen INDUSTRIAL DRONE Trachtentanzgruppe vermuten würde, als im Halse eines Vogels. Im Schilf ist dieser Dommelbruder hervorragend getarnt, und das macht seine plötzlichen und unerwarteten Lautäußerungen noch viel effektiver grauslich.

Was die experimentelle, vorhin bereits erwähnte Trachtentanzgruppe betrifft, ja, die gibt es wirklich und nein, es ist kein Zufall, dass diese Gruppe Geräusche im Repertoire hat, welche dem Schilferklavier so sehr ähneln. Entstand sie doch an einem lauen Sommertag an den Gestaden des Renaturierungs-Schilfgürtels der Altlahn, wohin sich jene Gruppe auf der Suche nach einem Platz fürs ungestörte Einüben des neuen 8-kostümierte-Kinder-fassen-sich-seltsam-an-den-Händen-Stolpertanzes aus dem ALTHESSISCHEN GROßSEELHEIMER POLKA-BÜCHLEIN von 1840, Op. 34c, des unvergesslichen Großseelheimer Nationalkomponisten WOLFGANG AMADEUS GOETHE D. Ä., begeben hatte.

Als das erste Akkordeon losschnaufte und alsbald munter zu wehklagen sich anschickte, weckte dies ein bis dato auf einem Bein den Tag verschlafendes Schilferklavier, worauf der Vogel sich zu seiner vollen beeindruckenden Höhe ausklappte, um zu sehen, welcher Konkurrent sich da gerade einzugrooven gedachte. Das Ausklappen führte nicht nur zu einem plötzlich über dem Schilf herausragenden Vogelkopf, sondern auch zu bereits genannten grauslichen Geräuschen, welche allerdings nicht auffielen, weil der Teenager am Akkordeon mindestens genauso spielte, wie die Dommel tönte. Als der erste Schreck sich auf beiden Seiten gelegt hatte, fragte das Schilferklavier etwas, was so ähnlich wie "hwu-gröärgs?" klang, und was auf schilferklavierisch heißt: "Bist Du gekommen, mir Eier zu legen, oder andersrum?" – Da das Akkordeon in dem Moment "phnööööööfff" sagte, was auf schilferklavierisch bedeutet: "Au ja, lass ma' probieren, klingt nach 'nem super Plan", so trat das Schilferklavier zur Trachtentanzgruppe auf das lichte Plätzchen hinaus und machte sich kurz und wieder lang. Mit Geräuschen.

344 (auch dieser Vogel bedient einen Haufen Klischees)

Die Kinder fanden das ganz prima, die Gruppenleiterin ließ sich nach anfänglicher Skepsis auf das Experiment schon deswegen ein, weil die Kinder auf einmal hochmotiviert bei der Sache waren, und das Schilferklavier fortan treu dem Akkordeon seines Herzens überall hinfolgte, genau wie dermaleinst der schwarze Schwan im Münsterer Aasee dem Tretboot.

Die Trachtentanzgruppe holte sich noch einen Zugpfeifenspieler, eine Scratcherin und eine Rapperin und schneiderte dem Schilferklavier ebenfalls eine Großseelheimer Tracht. Mittlerweile ist die "Industrione TrachtendÄnceKombo" auf über 40 Kinder und Jugendliche angewachsen, bespielt regelmäßig größere Bühnen in ganz Hessen und räumt massenhaft Preise[345] ab.

Ein wahrlich schönes Beispiel dafür, wie Musik verbindet! [22l18]

Schlagdommel

(*Botaurus branchus* KAYRA, 2023)

Dieser Verwandte der Rohrdommel wird starr wie ein Stock, wenn er auch nur minimal schräg angeschaut wird – also eigentlich immer, denn ein krummer Grashalm reicht schon, um als "schräg angeguckt werden" zu gelten. Eine entspannte Schlagdommel ist eine tote Schlagdommel, scheint das Lebensmotto dieses Vogels zu lauten.

Da die Schlagdommel im starren Zustand recht schmerzunempfindlich, aber trotzdem nicht aus Eisen ist, erreicht sie natürlich kein besonders hohes Alter – selten einmal wird eine Schlagdommel älter als 8 Wochen.

Damit es diesen Vogel trotzdem weiterhin gibt, hat eine andere Vogelart, die **Pol-Ente**[346], eine Zuchtstation für Schlagdommeln eingerichtet, wo diese Tiere in reizarmem Ambiente mal in aller Ruhe die Hochzeitsglocken läuten lassen können.

Die Pol-Ente macht das natürlich nicht aus reinem Altruismus, sondern nutzt die neuen Schlagdommeln als Gummiknüppel bei Demonstrationen. [23b19]

Θ Seifenreiher

(*Ardea saponaria* WATCHER X, 2011)

Der Seifenreiher hat eine ganz besondere Methode, um Beute zu fangen. Seine Kollegen von der Stelzvogelzunft sind ja schon recht einfallsreich, da gibt es zum Beispiel einen Reiher[347], der seine Flügel über seinem eigenen Kopf wie einen Sonnenschirm zusammenlegt und den Beutefischchen vorgaukelt, er sei ein harmlos-schattiges Plätzchen – dabei lauert er nur darauf, dass was schnabelgerechtes in Achterbahnen um seine Füße herumschwimmt.

Andere Reiher staksen in Zeitlupe durchs Wasser und vertrauen darauf, dass die Fische nicht ahnen, wie weit die leise heranplantschenden Gestalten ihre Hälse vorstrecken können.

Der Seifenreiher hat eine noch irrere Strategie. Er bekommt Schaum vorm Schnabel, sobald er Hunger hat – Seifenschaum. Dieser tropft ins Wasser, setzt dessen Oberflächenspannung herab und lässt Insekten absaufen, die vorher fröhlich auf der Wasseroberfläche spazieren gingen. Ein solcher "Insektenregen" lockt natürlich sofort die Fische an, und der Seifenreiher kann sich nun ganz bequem das zu seinem Appetit passende Häppchen aus der brodelnden Fressorgie um seine Stelzen herum rauspieken. [11k7]

345 (2022 den Schrägvogel Comedy Pokal, den LAUET! in Gold, und den ersten Preis bei der Bauerbacher Bürgerhaus Tombola (eine Mikrowelle); 2023 ist ein Auftritt auf dem Wacken geplant.)
346 Kap. **V1B.3** Enten
347 (den Glockenreiher)

Silbenreiher

(*Egretta syllabica* HEBECKER, 1989)

Dieser Vogel besitzt einen großen Wortschwatz und scheut sich nicht, davon Gebrauch zu machen. Man begegnet ihm in vielen kulturellen Vereinigungen und Zusammenhängen, sei es, dass er die dörfliche oder städtische Theaterbühne beschwätzt hält, sei es, dass er als Stakkatorapper oder Dadakünstler Wortgehacktes präsentiert.

Silbenreiher reihern nicht nur Silben, sondern sie reihen sie auch, was sicherlich nur daran liegt, dass sie über einen Einzelschnabel verfügen und nicht über ein Dutzend davon. Wäre das von der Evolution nur bauarttechnisch möglich gemacht worden, würden sie garantiert gerne ein Dutzend Schnäbel parallel mit ihren Silben befeuern.

Die gereihten und gereiherten Silben müssen nicht unterschiedlich sein, sondern können auch sehr repetetetetetiv präsentiert werden. In den Vortrag vieler Silbenreiher schleicht sich auch eine mitunter ganz charmante Rhythmik ein; viel öfter allerdings nervt das Gebrabber dieser Vögel nur unendlich. [19d14]

ʘ Zweireiher

(*Bierdea cinemarea* KØRN & PILß, 1919)

Sehr flexibel gestaltetes Tier, zumindest was die Beinzahl und die Silhouettenverschiebung betrifft.

Frei nach dem Motto "Doppelt sieht besser aus", verschiebt der Zweireiher seine Silhouetten um 1 cm bis 1/2 m gegeneinander. Je eitler das Tier, desto weiter der Abstand. (=> Wer seinen Körper liebt, verschiebt.)

Den Zweireiher gibt es in vier Unterarten:

a) *B. c. auslega*: die vierbeinige Version des Zweireihers;
b) *B. c. bipedica*: die zweibeinige (der einzige zweibeinige Zweireiher) Version.

a) und b) lassen sich durch Zuhalten eines Auges auf eine einzige Silhouette verringern.

Die beiden folgenden Unterarten sehen auch mit einem Auge zu noch doppelt aus:

c) *B. c. cinemarea*: schwankt besonders stark im Verschiebungsgrad hin und her, kann sich im Extremfall sogar zum Dreireiher steigern.

Die Silhouetten von a), b) und c) verschieben immer parallel.

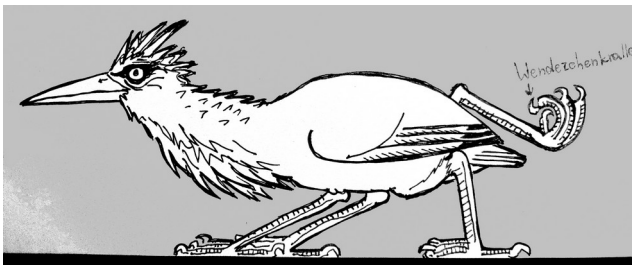
d) *B. c. janus*: Die Katastrophenversion, die – auch bei Parallelverschiebung – die Köpfe einzeln in verschiedene Richtungen drehen kann. Auf das Konto dieser Unterart gehen die meisten ornithologischen Delirien.

Alle vier Unterarten kommen ausschließlich in Feuchtgebieten alkoholischer Herkunft vor und ernähren sich von Salzheringen und sauren Gurken.

Der Balztanz wird auch als "Menuett" bezeichnet, da ihn drei bis vier Paare (also 12 bis 16 Silhouetten) gleichzeitig tanzen. Nach dem Menuett folgt der Doppeldecker (Kopula), das Gelege besteht aus drei Eiern in Verpoorten (so heißt das Nistmaterial).

Der berühmte Anzug mit dem Namen dieses Tieres wurde übrigens vom Modeschöpfer Couture Haute entworfen, der beim Anblick des Zweireihers so reihern mußte, dass sein Anzug unrettbar verloren war. Da Herr Haute weder mit versifftem noch ohne Anzug vor die Öffentlichkeit treten konnte, griff er kurzerhand nach einem neuen und erwischte versehentlich zwei Jacketts. Er zog sie beide an, und so war der Zweireiher kreiert und wurde sofort mit großer Begeisterung angenommen. [90e1]

Nachtrag: Vierbeiniger Zweireiher



(*Bierdea cinemarea quadripes* MISCHA, 2022)

Im Dezember 2022 tauchte eine fünfte Unterart des Zweireihers auf, die im Gegensatz zu den bereits vorher bekannten vollkommen uneitel ist.

Bierdea cinemara quadripes verzichtet selbst bei zwei offenen Augen des Betrachters auf doppelte Silhouetten, jedoch nicht auf die Verdoppelung ihrer Füße. Außerdem bewegen sich diese Füße unabhängig voneinander.

Es wird noch eifrig in der Fachpresse diskutiert, ob *quadripes* möglicherweise eine eigenständige neue Art ist, eventuell sogar ein Vierbeiniger Einreiher. [22l]

V1D.2 Andere Langbeine

Fistelfiep

(*Bohlus dietensis* TOWER, 2019)

Nicht alle mögen den Fistelfiep. Ich glaube, das ist sogar eine Beschönigung, eigentlich mag niemand den Fistelfiep. Er hat eine hässliche Stimme und das weiß er. Er hat ein bescheuertes Auftreten und auch das weiß er. Und er hat – aus ihm selber und Anderen unerfindlichen Gründen – eine goldene Alula sobald es um Musik geht, die sich über den Darmausgang rückwärts durch den Körper ins Ohr bohrt.

Der Fistelfiep ist ein Vogel der 80er Jahre. Er hat sein Nest gebaut zu Zeiten, wo der extremkomprimierte elektronische Vocoderstandardsound der 90er und 2000er technisch fast noch gar nicht machbar war. Zu Zeiten des Fistelfieps gab es noch analoge Synthesizer, die man vollprogrammierte mit seinen Klangtapeten und alles klang dann entsprechend fiestelfiepig – damals in den 80ern durchaus beeindruckend – solang der Fistelfiep selbst nicht den Fehler machte, dazu den Schnabel aufzureißen[348].

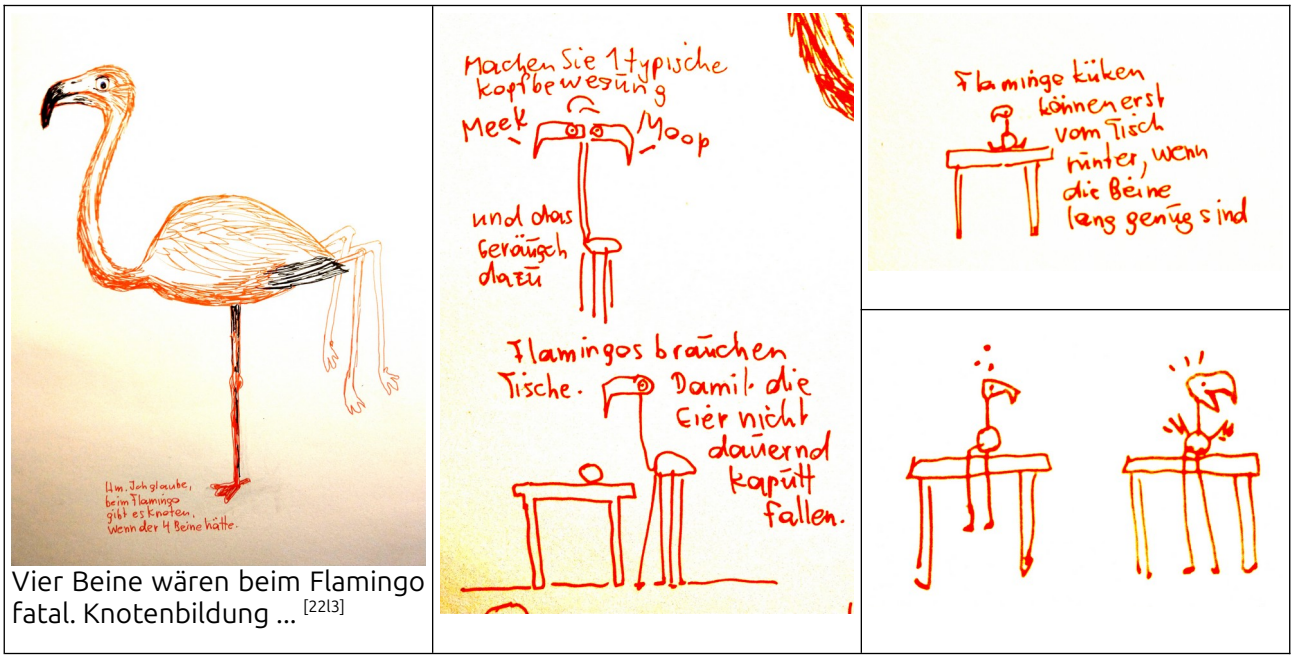
Und der Fistelfiep war nach einigen Fehlversuchen schlau geworden: Er ist nun ein Instrumentalvogel, der sich flugs andere Hähnchen schnappte, welche an seiner statt den Gesangspart übernahmen. Das Konzept ging auf.

Auch wenn der Fistelfiep persönlich bald nicht mehr stimmlich zu hören war, hat sich sein musikalisches Konzept in die 80er Jahre Klangtapete ähnlich eingebrannt, wie das Werk des Zandergökels[349] die späten 70er beherrschte. [19g16]

ORNITOMAT KLEINANZEIGEN	
Suche Flamingo-, Rote-Sichler-, Rosenkakadu-, Dolchstichtäubchen-, Blutspecht- und Rosalöfflerpräparate für Kneipeneinrichtung. Auch ältere Sachen ohne Papiere! Ajaja, Tel. 5147.	**Suche** du da gestern in der disco, ich sah dich und hab mich spontan in deinen ausdruckstanz verliebt. du warst als reiher verkleidet und hast auch sehr beeindruckend gereihert. ich würde dich sehr gerne mieten für eine familienfeier. bitte melde dich! www.scheidungschmidtmeier.com
Biete Lila Linsen – der Lesben-Orni-Treff. Info anfordern! Chiffre Lili – PS.: Martin du nicht!	**Biete** Ornilanto – spreck now with oll Piepel about Vogelarten die du never seen häs. Ornilanto for the pronto Neuentdecko from Börds. Überhin!

348 (Unfun Fact: Er singt einen extrem wackligen Sopran.)
349 (*Ganter zander* AHAB, 2019)

Flamingo (generisch)



Vier Beine wären beim Flamingo fatal. Knotenbildung ... [22l3]

ʘ Höhöhö

(*Ajaja hoehoehoe* MACHO L, 2009)

Der Name ist Programm. Vom Höhöhö – Bild 231 – hört man stets nur das Eine.

Höhöhös machen zu jeder Gelegenheit Höhöhö: Sei es bei der Landung auf einem Ast ...

> beim Losfliegen ... während des Fluges ...
> beim Einkaufen ... sorry, beim Nahrungsuchen ...
> bei der Balz ... beim Nestbau ... und auch beim Thema Nummer Eins.
> Alles in allem ein in seinem Repertoire reichlich vorhersagbarer Vogel.
> Auch Höhöhö-Jungtiere machen Höhöhö.
> Sogar die Weibchen tun das.

Es gibt kein einziges Entwicklungsstadium des Höhöhö, das dieses Geräusch nicht erzeugt. Auch das Küken im Ei schweigt nicht, nach der Devise: Tue Höhöhö und rede darüber. [09k8]

ʘ Jabirulani

(*Jabiru lani* TRAMPEL, 2010)

Meine sehr geehrten Männer-Mussmal-begeisterten Damen und Herren, Sie beobachten derzeit scheinbar das Kicken einer kunstledernen Pille über einen Mussmalplatz. Reporter versuchen Ihnen dieses Medienspektakel als Männer-Mussmal-Meltmeisterschaft nahezubringen.

Doch nichts könnte falscher sein als dieser Eindruck.

Es gibt einen sehr tragischen Vogel, meine Damen und Herren, der ist gerade ziemlich panisch auf der Suche nach seinem leiblichen Kinde, beziehungsweise nach dessen kalkhaltiger Ummantelung, bei Vögeln – vulgo: der Eischale. Denn in dieser Eischale steckt – so vermutet dieser Vogel – sein leibliches Kind.

Rastlos rast der Jabirulani, ein großer afrikanischer Storchenvogel, auf seiner Suche kreuz und quer durch den Staat Südafrika, glaubt sein Baby mal zu sichten in Johannesburg Soccer City, mal wähnt er

es aus dreißig Kilometern Luftlinie in Durban – dann wiederum meldet ein harmloser kleiner Goalfasan auf dem Heimflug eine Sichtung des solitären und arg geschundenen Geleges in Port Elizabeth oder gar in Kapstadt – der Jabirulani schwingt sich, jedesmal von neuer Hoffnung erfüllt, persönlich auf seine breiten Flügel, brettert mit Storchen-Höchstgeschwindigkeit unter Ignorieren sämtlicher Geschwindigkeitsbegrenzungen zu seinem Kinde – um vor Ort just in einem randalierenden Dumpftrötenheer zu versinken, das soeben das Stattfinden eines Männer-Mussmalspieles mitten in seinem Brutfelsenrund entsprechend lärmig kommentiert.

Dann klappert der Jabirulani schreckerfüllt mit seinem großen Storchenschnabel und versucht dem Aufruhr der verständlicherweise durch den Fifa-Männer-Mussmal-Überfall in ihrem Nest sehr aufgebrachten Dumpftröten schleunigst durch vertikale Enthebung seiner selbst zu entgehen.

Aber! Ach! Sobald er das tut, in der Schwebe den Überblick wieder bekommt, sichtet der Jabirulani wieder sein Kind, soeben von einem bunten, elfmal geklonten Menschenmännchen heftigst in den Popo getreten und dann von einem schwarzen solitären Menschenmännchen ausgepfiffen, weil sonstwohin geflogen! Und das noch vor dem Schlupfe.

Ein sehr unschönes Kapitel, wie der Mensch mit dem Tier umgeht, meine Damen und Herren.

Denken Sie mal drüber nach. [10g4]

ʘ Löffler Gäbler Messerer

(*Platalea platyrhynchos*, *forkensis* et *kniveus* WATCHER X, 2006)

Der **Löffler** ist der einzige Vogel, dessen Haltung in Gefängnissen ausdrücklich erlaubt ist. Sein Schnabel gleicht keinem spitzen Gegenstand aus der Besteckschublade und kann entsprechend auch nicht als Waffe missbraucht werden. Rund, weich und löffelig ragt er aus dem Gesicht des Vogels heraus, immer bereit, 'ne ordentliche Schippe Suppe zu schlappen.

Ganz anders hingegen der **Gäbler**: Drei bis vier spitze, lange, gefährlich scharfe und leicht gebogene Zinken bezeichnen das vordere Ende dieses Tiers, und wer es wagt zu kichern bei diesem Anblick, hat flugs Bekanntschaft mit der Frontbewaffnung geschlossen.

Der Gäbler lebt eigentlich davon, längliche Dinge aus dem Flachwasser herauszureusen, die dazu neigen sich in forkenartigen Fortsätzen zu verfangen, doch bei Gekicher über seine Nase kennt er nichts. Außerdem reizen den Gäbler Erbsen zur Weißglut – man kann ihn locker um die fruchtbaren Jahre seines Lebens bringen, indem man ihm ein Kilo Tiefkühl-Erbsen vorschüttet – und anschließend beobachet, wie sich der Hass des Gäblers in fulminanten Attacken auf die grünen kleinen Gemüse äußert und einfach nur steigert. Aus irgendeinem Grunde keschert er die nahrhaften Samen der *Pisum*-Pflanze nicht einfach, sondern versucht die davonflitschenden Kügelchen mit einer Ausdauer zu erstechen, die nicht mehr diesseits der Grenze der Normalität angesiedelt ist.

Irgendwann in der Evolution des Gäblers muss es eine Zeit gegeben haben, in der kleine grüne Dinge eine bedeutende Bedrohung für die Art darstellten. Anders kann man sich diese nicht nachlassende Emotionalität einfach nicht erklären. Gerüchteweise soll das exzessive Verhalten des Gäblers irgendwie mit dem Aufkommen der Löffler-Pisastudie zusammenhängen.

Der **Messerer** sieht nach einem normaleren Vogel aus als seine beiden eng verwandten Kollegen. Jedoch ist seine Harmlosigkeit nur vorgetäuscht. Seinen Schnabel kann man als stumpf bezeichnen – ungefähr so stumpf wie ein gewöhnliches Besteckmesser – und genau das macht ihn so gefährlich. Der Messerer ist eine Art Tagträumer, der meistens irgendwo durch die Gegend schwebt und ganz woanders hin guckt – und im anscheinend falschen Moment über irgendwas stolpert, beim Fallen anscheinend entsetzt den Kopf in Fallrichtung dreht ...

Jeder weiß, dass die stumpfen Messer für die grässlichsten, am widerlichsten ausgefransten Stichverletzungen im Haushalt verantwortlich sind. An stumpfen Messern haften Bazillen besser als an

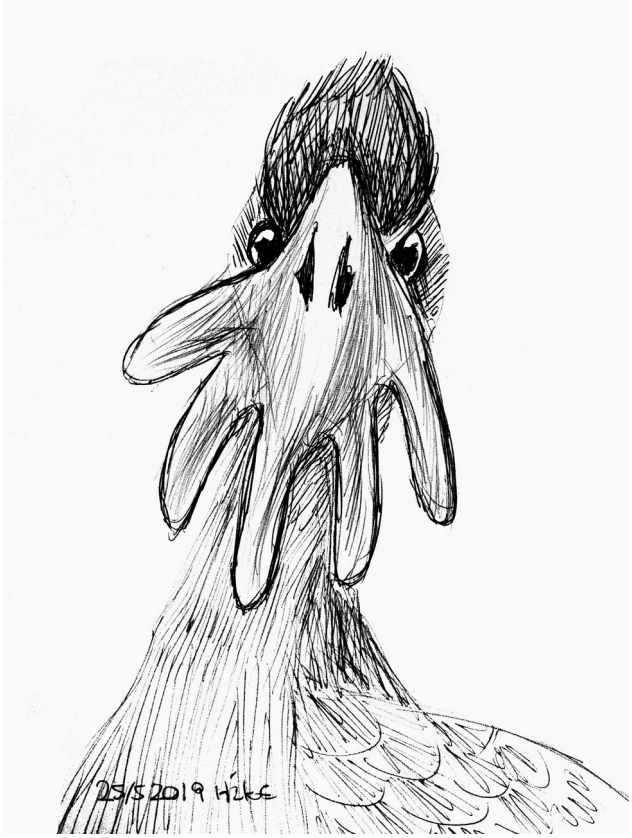
scharfen, stumpfe Messer reißen und quetschen mehr Gewebe kaputt wie Pflaumenmus, als es sauber zu durchtrennen. Verletzungen durch stumpfe Messer tun weher, pochen mehr, sind besseres Biotop für quetschgewebewasserinhalierende Lebensformen.

Und Verletzungen von stumpfen Messern hinterlassen pustelige, aufgeworfene, gezackte und schrundig zerklüftete Narben-Gebirge, in denen diverse Lebensformen lange 'ne Wohnung finden und *ungeheure* Parties feiern – Eiterenten, Schorfgemsen, Abszessinische Ziegen, Faltenkrähen, Schleimböcke, und nicht zu vergessen, Frühschicht-**Murmeltiere**[350] ... und all das auf einem Handrücken. Eine mikroskopisch kleine, aber ganz eigene Welt.

Nun, der Messerer ernährt sich von den Fleischfetzen, die sein stumpfer Schnabel aus dem herausreißt, über das er stolpert. Er fällt sozusagen über sein Essen, und da er sich nicht schnell bewegt, läuft sein Essen auch nicht weg – was klüger wäre – sondern es hält ihn für harmlos.

Irrtum, meine lieben Leute!

> Schon der alte Volksreim sprischt:
> Messerer, Gäbler, schweres Lischt
> sind für heile Hände: Nüscht! [06f1]



Handschuhschnabel

(*Balaeniceps mana* NEHNEH, 2019)

So was wie rechts kommt dabei raus, wenn man die Tiere in den Zoos zu eng aufeinander stapelt und den Schuhschnabel mit dem Gäbler poppen lässt. [19e25]

Heißstorch

... siehe **Laufrosch**, Kap. **A2B.1**

Mauvelöffler & Co.

Mauvelöffler (Ajaja ohauerha AHAB, 2019)
Altrosélöffler (Ajaja naja AHAB, 2019)
Pinklöffler (*Ajaja ohoo* AHAB, 2019)
Apricotlöffler (*Ajaja pfirsich* AHAB, 2019)

Die Gattung *Ajaja* muss erhalten bleiben!

Deswegen beschreibe ich jetzt hier neue Löffler. Dankt mir später[351]. Nachdem der **Rosalöffler** so schmählich in die Gattung *Platalea* verwiesen wurde, um sich dort fortan mit solch finsteren Nachbarn wie dem **Braunlöffler**, **Gäbler** und **Messerer** 'rumschlagen zu müssen, schicke ich unserem tapferen Vogel dort in seinem Verließe Verstärkung. Ich, Tape Ahab, weiß am eigenen Leibe, wie das ist, im RATTENKELLER sitzen zu müssen und für ein Verbrechen zu büßen, welches man nicht begangen hat. Mich haben sie gekerkert nur dafür, dass ich Teil des Studios A war, und sie, die Umzieher, meinten, ein Umzug reiche als Begründung dafür aus, um uns alle für viele Monate auf Paletten ins Dunkle zu ketten und zu verbannen. – Ohne Saft und ohne Tentakeln. – Na, wir konnten ja glücklicherweise Anfang des Jahres entfliehen, der Kalamari und ich, und die Schreckensherrschaft der "Umzieher" hat mittlerweile ihr Ende gefunden, Kalamari und ich genießen die blendende Sonne in der Fresse, wir sind mittlerweile ein Paar und versuchen es mit Kinderkriegen, und das macht mir sehr viel Spaß weil ich generell Freude an Kriegen und anderen Kampfhandlungen habe. Aber das gehört nicht hierher.

350 Kap. **A2G.2** Hörnchen
351 (zum Beispiel, indem Ihr mir das neue Album von Helene Fischer auf Compact Cassette zuschickt)

Hierher gehört jetzt das Helden-Team, welches den Rosalöffler aus seiner Fron befreien und in seine angestammte Gattung *Ajaja* zurückführen soll.

Achtung:

Mauvelöffler. Ein rötliches Violett hat dieser Vogel, und er setzt es ein. An diesem Vogel guckst du dich schillerig, bis du nicht mehr weißt, ob du rot oder blau siehst.

Altrosélöffler. Beim Tässchen Tee kannst du mit diesem zierlichen und zivilisierten Geschöpf Bekanntschaft machen. Vergiss aber über allen zivilisierten Vergnüglichkeiten und Pittoresken nicht, dass der Altrosélöffler einen stählernen Willen und eine Mission hat. Die Mission *Ajaja*.

Pinklöffler. Es gibt einen Pinkton, der selbst Flamingos, Rettungswagen und Barbies grau aussehen lässt. Das ist die Gefiederfarbe von *Ajaja ohoo*. Er knackt deine Ocellen wie BABYBELS, und wenn ER *Ajaja* sagt, sagst DU das auch. Und meinst es.

Apricotlöffler. Er ist der "Linksaußen" des Teams, in dem der Mauvelöffler den "Rechtsaußen" darstellt. Sein Gefieder macht dich wahnsinnig in den Grenzbereichen zwischen Rosa und Orange.

Diese vier Vögel fordern ihren Kumpel den Rosalöffler zurück. Und sie werden alles tun, um ihn aus der Gattung *Platalea*, dem Gulag der farblosen Bestecknasen, wieder zu befreien.

Stay tuned. [19g29]

ʘ Plattenlöffler

(*Plattauflega leuchtdiodia* JULIA, 1990)

Auch Rock'n'Röffler oder HipHopHöffler genannt, hat dieser weiße bis leicht rosa gefärbte Vogel sehr viele Liebhaber. Discjockeys halten ihn ebenso gerne wie passionierte Musikhörer; auch in einigen Kirchen mit modern gestalteten Gottesdiensten hat man ihn schon bei der Arbeit beobachtet.

Der Plattenlöffler zieht mit einer charakteristischen Drehbewegung eine Schallplatte aus dem Ständer und legt sie gekonnt auf. Wenn er durch irgendetwas in Aufregung versetzt wird, klappert er mit den Platten herum. Seine einzige persönliche Lautäußerung besteht im Grunzen irgendwelcher Ansagen, und selbst damit ist er sparsam. (Der Plattenlöffler ist als Moderator völlig ungeeignet.)

Die Jungvögel des Plattenlöfflers sind etwas weniger mundfaul. Sie treten ausschließlich in großen Trupps auf und betteln dann jeden Adulten an, den sie treffen ("Haste mal 'ne Mark, Alter"). Auf ihr Betteln hin werden sie anfangs mit wiederausgewürgten Schlagern gefüttert, später stecken sie selbst ihren breiten Schnabel in die Plattensammlung der Alttiere. Oft kriegen sie Hiebe, wenn sie die Platten verkehrt wieder einsortieren.

Beim adulten Tier wächst die Kralle des inneren Zehs zu einer Art Tonabnehmer heran, der außerhalb der Spielzeit in eine Schutzhülle eingezogen wird (ähnlich dem Krallen-Rückziehmechanismus der Katzenartigen). Diese Nadelkralle wird aber auch verwendet, um Speisereste aus den Schnabelwinkeln zu entfernen. [90g10]

Prosalöffler

(*Platalea hmjaja* KAYRA, 2019)

Stellen Sie sich mal vor, Sie sind ein Marburger Ornithologe. Unterwegs mit Ihrem treuen, undercover dicht an Sie geschmiegten Lieblingsfernglas, im ÖPNV. Zum Beispiel nahreisen Sie gerade mit einem Omnibus, welcher sich nach dem Hochmachen von seiner letzten Haltestelle überhin auf die Lahnberge begibt.

Und dann fängt plötzlich ein stolz gefiederter, in großen Teilen rosa schimmernder Vogel neben Ihnen auf dem Vierersitz an mit einem komplizierten lautlichen Vortrag, den Sie sofort als Teil eines durch Reviermarkierungs-Sentenzen verkomplizierten Partnergesangs erkennen:

"Ajaja. Hmjaja. Ah jajaja hm, jajaja. hmhmhm ja ja ja , ah jaja verstehe. Hm hm jaja, ja. Ja. Hm." (Pause.) "AAAAH jajajajaja. Ja ja ja, hm hm. Hmhm! Ja. Verstehe. Ja ja ja, hm hm hm. Ja. Jaaa ... hm. Ja ich Dich auch. Bussi."

Flugs greifen Sie zu Ihrem Mobildevice, um den soeben gesichteten Prosalöffler zu twitchen.

Aber jetzt geht das Problem los, und es wird Sie bis weit über die Lahnberge hinaus beschäftigen: Sie suchen sich nämlich dumm und dusselig in Ihrer elektronischen Twitcherliste nach der plötzlich unauffindbaren Gattung *Ajaja*.

Viele, viele Jahrzehnte lang galt, was jetzt auf einmal nicht mehr gilden soll: Die Prosalöffler hießen immer schon *Ajaja*, so war das seit der ornithologischen Vorzeit, als die Neander-Ornis noch Steine in den Himmel warfen und guckten, was runterkam[352]; so war das auch nach der Erfindung der Ferngläser, welche viel gezielter zu werfen waren als ein paar doofe Steine.

Denn jetzt auf einmal sollen die Prosalöffler nicht mehr *Ajaja* heißen, obwohl die genau das die ganze Zeit vor sich hin brabbeln, sondern die Prosalöffler sind durch irgendein hühnergepicktes und bompelbereihertes Gremium von Flachlandmalakologen auf der hintersten Bierbank im Festzelt des Karnevals der Tiere in die Gattung *Platalea* geschossen worden!

Und Ihre Twitcher-App hat diesen widersinnigen und komplett irreführenden Gattungswechsel noch nicht mitbekommen, weil Sie[353] App-Updates kategorisch abgelehnt haben.[354]

Damit müssen Sie als moderner Marburger Ornithologe erst mal klarkommen, selbst wenn das bedeutet, dass der moderne Marburger Ornithologe mit Reiseziel Lahnberge versehentlich erst am Richtsberg wieder aus dem Omnibus[355] steigt. [19g10]

Ʊ Stör'ch

(*Ciconia pertuberans* RASPELII, 2009)

Wir erinnern uns: Wenn in unserer frühen Kindheit der Frühling ins Land zog, waren auch sie wieder da, nachdem sie im Winter ihr segensreiches Werk in Afrika vollbracht hatten: Die Stör'che. Man verließ sich auf die stolzen Gesellen, erwartete sehnsüchtig ihr Klappern, legte zum Zwecke der Anlockung Fröschchen aufs Fensterbrett, und vor allem: Man glaubte an die Stör'che. Denn ihr bevölkerungspolitisches Wirken war signifikant und nicht von der Hand zu weisen.

Umweltzerstörung, sexuelle Revolution, Aufklärung und Emanzipation taten freilich das Ihre, um die schwarzweiß gefiederten Froschvertilger an den Rand ihrer Existenz zu bringen. So sie nicht auswanderten, zum Beispiel in die sumpfigen Wiesen des katholischen Niederbayern, wo bis heute namhafte Populationen vom Glauben an das Klappern leben, zogen sich die Stör'che hierzulande in eine Art innere Emigration zurück, deren schlimmste Ausprägung sich in einer übertriebenen Rücksichtnahme äußerte: Je freier die Sexualität, umso gehemmter und schüchterner wurden die Stör'che.

Strotzte ein Stör'ch früher beim Ausüben seines klappernden Handwerks geradezu vor virilem, allseitige Fruchtbarkeit verkündendem Selbstbewusstsein, so klopft er heute, wenn er eines kopulierenden Menschenpaares gewärtig wird, bestenfalls verschämt ans Fenster, gefolgt von der schüchternen Frage: "Stör'ch?"

Und mal ganz ehrlich: Hätten Sie dann noch Lust?

352 (dieses Ereignis wird übrigens kulturell kodifiziert in dem Märchen "Das tapfere Schneiderlein")
353 (als alter Verschwörungstheoretiker)
354 (das letzte Update war die Einführung eines Synonymie-Tools)
355 (jahaa, Linie 2, Du Blödi. Öfter auch mal die ÖPNV-App updaten)

So schließt sich der Teufelskreis: Die Stör'che voll auf dem Softie-Trip und die Deutschen voll am Aussterben. Die Franzosen tun sich da wesentlich leichter: Die vertilgen ihre Frösche dann eben selbst. [09d20]

V1E Limikolien

Die ganzen putzigen Limikolien zeichnen sich dadurch aus, dass sie irgendwie entweder alle graubraun sind oder aber weiß-grau. Sie geben zu großen Teilen krächzende Flötentöne von sich, kennen jedes Schlickgras mit Vornamen – und zwar mit den Vornamen der einzelnen Halme! – und lassen sich von grandiosen Sonnenuntergängen auf Riffelmarken herzlich wenig beeindrucken. Ihr Essen ist größtenteils schlickig oder sandig, so dass sie sich bei ihrer Evolution keine Mühe gegeben haben, Zähne zu entwickeln, die beim Auf-Steinchen-Beißen absplittern können. Dies ärgert besonders jene Zahnärztix, die die Limikolien während ihres Urlaubs vor grandiosen Sonnenuntergängen auf zahngold-gülden glitzernden Riffelmarken herumpatschend beim Essenfangen beobachten.

Manche Limikolien fliegen auch bösartige Angriffe auf harmlos herumrennende Personen[356], die ihren Weg durch Seeschwalbenkolonien hindurch nehmen wollen. Andere haben rote Punkte am Schnabel, damit die Küken wissen, wohin der Angriff gehen muss.

Interessant ist es auch, dass wesen bei einigen Limikolien im Sonnenuntergangs-Gegenlicht zum einen Nasenloch herein- und zum anderen wieder herausschauen kann. Aber dieses nur am Rande.

Die Limikolie an sich ist also lässig. Nicht nur scheint die Sonne durch ihre Nasenlöcher, sondern sie hat auch verschiedene Kleider: das Winterkleid, das Brutkleid, das Jugendkleid und das Schlickkleid. [03a19, 20, 25l30]

V1E.1 Synthies & Sonderlinge

Kieblitz

(*Vanishellus tempofugitus* WORTH, 1989)

Dieser putzige Geselle macht sehr gerne Schwarzweißfotos an schnell befahrenen Straßen. Sein Hobby ist einer der häufigsten Gründe für spontanen Fahrzeug-Kontrollverlust unter freifliegenden Autofahrern nebst anschließendem Böschungs- oder Grabensprung, weil der harmlose kleine Kieblitz für einen "Starenkasten" gehalten wird. [18i30]

Rollenkofferträger

(*Rotatiphora containophora* AHAB, 2016)

Der Rollenkofferträger ist auf steinigen Untergrund angewiesen, wie überhaupt viele der Limikolien zum Brüten das Kies- oder Felsbett bevorzugen. Allerdings benötigt der Rollenkofferträger diesen steinigen Untergrund nicht, um darauf zu hocken und seine Eier auszubrüten, sondern um darauf mit charakteristischem Geräusche seinen Koffer zu rollen. In dem Koffer befinden sich die Eier.

Während der Brut macht der Rollenkofferträger also permanent charakteristische Geräusche, anstatt still vor sich hin zu brüten und möglichst wenig dabei aufzufallen.

Interessante Tierwelt. [19j31]

Skateboardträger

(*Rotatiphora pipa* AHAB, 2016)

Auch dieser limikolische Vertreter der Gattung *Rotatiphora* macht charakteristische Geräusche. Diese fallen meist deutlich extremer aus[357] als diejenigen seiner Schwesterart dem Rollenkofferträger, und

356 (für gewöhnlich als "Jogger*in" bezeichnet; es ist ein Phänomen, dass freizeitmäßig rumrennende Leute immer glauben, dass sämtliche anderen Lebewesen diese außergewöhnliche Aktivität nicht als Flucht oder Angriff interpretieren)

357 (ein Aufkleber in Marburg gibt das wieder mit den Worten "BOLLERROLLER")

es stellt sich dem am Fortpflanzungsgeschehen der Avifauna emotional beteiligten Ornithologen einfach nur aufgrund der Lautstärke jener charakteristischen Geräusche die bange Frage, wie es um die Zukunft des Skateboardträgers beschaffen sein mag, wenn seine Küken die Rühreiphase, wie sie das Ballergeräusch dieses Vogels, verglichen mit dem Brutgebaren des Rollenkofferträgers, der seine Eier ja auch in einem Rollenkoffer, und so, nahelegt, bis zur Schlupfreife überstehen.

Der vorherige Satz hat 77 Worte und in diesen unverständlichen 77 Worten verbirgt sich eins der größten Rätsel der Ornithoheit. Wieso gibt es Skateboardträger überhaupt, wenn die ihren Nachwuchs zu Tode rütteln?

Die Antwort ist: Das tun die gar nicht.

Der nahe verwandte **Sonderling** – *Calidris knut* – mag seine Eier in einem Rucksack mit sich herumschleppen. Die Schwesterart – der **Rollenkofferträger** *Rotatiphora containophora* – mag die eigenen Eier mit sich in einem Rollenkoffer herumrollen. Aber der Skateboardträger trägt seine Eier nicht mit sich herum.

Sondern er brütet sehr, sehr herkömmlich, mit stationärem Bodennest in seinem Revier, der sogenannten Pipe, und das charakteristische Geballer des Altvogels beim Bewegen eines Brettes mit vier Rollen darunter ist nix anderes als eine Tanzveranstaltung, welche grob dem Formenkreis des Balzverhaltens zuzuordnen sein dürfte.

So ist sie, diese Evolution – was dem einen seine Eierschaukel, das dem anderen sein Rollbrett. [19j31]

Smartphonekiebitz

(*Vanadellus geovideus* TOWER, 2019)

Der Smartphonekiebitz ist eine ausgesprochen gefährdete Spezies, worüber nicht sein Auftreten in gigantischen Schwärmen hinwegtäuschen sollte.

Auf jeden durch den Ornithologen getwitchten Smartphonekiebitz kommen drei unter eine beräderte Blech-Hüpfburg geratene, vier in einer beräderten Blech-Hüpfburg um einen Baum gewickelte, fünf mit Langeweile und zwölf mit Daumenfittichsehnenscheidenentzündung vom SMS-Daddeln und Whatsappen, und ein Streitaxtmörder.

Eine Haupteigenschaft des Smartphonekiebitzes ist, permanent gleichzeitig unter- und überfordert zu sein. Sein Blickfeld ist eingeengt auf einen annähernd rechteckigen Ausschnitt seiner Umgebung, welchen er vor sich her trägt wie der Priestervogel die Bibel. Und ähnlich wie der Priestervogel die Bibel permanent am Lesen ist, wenn er sie durch die Gegend trägt – äh Moment, Regieanweisung – okay, und ähnlich wie der †Priestervogel die Bibel permanent am Lesen war, wenn er sie durch die Gegend trug, was zu seinem Aussterben führte, damals – also, genau so ist der Smartphonekiebitz in seinem annähernd rechteckigen Ausschnitt seiner Umgebung am Lesen oder am Rumwischen und dann wieder Lesen. Und nur ganz selten liest der Smartphonekiebitz da die Geschichte von dem ausgestorbenen †Priestervogel und guckt dann ziemlich erschrocken in die Gegend, weil es in irgendeiner seiner einsamen Gehirnzellen PLING! EIN GEDANKE! gemacht hat.

Meistens unterfordert ihn aber das, was er da liest oder selber daddelt. Gleichzeitig überfordert ihn allerdings das, was er nicht von seiner Umwelt sieht. Denn das ist plötzlich schneller, größer und härter als er, und es kommt zum offenen Revierkampf zwischen Räder-Blechdose und Smartphonekiebitz, zwischen Laternenpfahl und Smartphonekiebitz, zwischen Mauer und Smartphonekiebitz, und so weiter und so fort. Die Streifgans hätte ihre reine Freude an diesem Vogel, so als Zusatznahrung zu ihren eigenen Hornspänen, wenn sie nicht vollkommen allergisch auf den Elektroschrott reagieren würde, mit dem ein flachgeklopfter Smartphonekiebitz sehr regelmäßig gewürzt ist.

Mitleidige Städtebauer versuchen das Schicksal dieses Vogels etwas zu erleichtern, indem sie an besonders gefährlichen Wildwechseln zu unkonventionellen Markierungen wie **Bompeln** [358]greifen, welche der Blickrichtung und damit dem Aufmerksamkeitsfenster des Smartphonekiebitzes quasi untergeschoben werden. Außerdem designen sie interaktive Laternenpfähle, welche einen GPS-Umleitungsbefehl auf das Rechteck schicken, welches sich nähert, und machen zunehmend "outdoor" von einer alten Kulturtechnik Gebrauch, die entwickelt wurde für den "Indoor"-Umgang mit vollkommen Bekloppten, der Gummiwand.

Hoffen wir, dass diese Schutzmaßnahmen Wirkung zeigen und der Smartphonekiebitz uns länger erhalten bleibt als der selige †Priestervogel! Denn einen gewissen Unterhaltungswert hat es durchaus, den possierlichen Kiebitzen beim Kollisionssport zuzuschauen. [19e30]

ʘ Sonderling

(*Calidris knut* WATCHER X, 1996)

Der Sonderling mag niemanden. Er rennt mit seinem vollgepackten Rucksack[359] rum, grüßt Spaziergänger nicht, und wenn man ihn fragt, was er im Rucksack hat, wirft er einem einen giftigen Blick zu und zischt ab in die Flut.

Der Vorname des Sonderlings ist Knut, und im Rucksack sind eine Thermoskanne mit Tee und sein aus zwei Eiern bestehendes Gelege. [89l11]

Synthesizer

(*Vanellus suiorganus* RUDIBOHN, 2019)

[oton]

Der Synthesizer. Bild Nummer 33.[360]

[oton]

Vor allem in Proberäumen ist in Mitteleuropa der Synthesizer verbreitet. Seine Eier legt er im Teppich unter dem Schlagzeug ab, hauptsächlich in den Monaten Mai und Juni. Auch Bierpfützen sagen ihm zu, Spalten, Schimmelecken und ähnliche Stellen, auch wenn sie schmutzig und stark verkrautet sind.

Oft rufen die Synthesizer-Männchen im Chor, am Tag genauso wie nachts.

[oton] [19g15]

Tierfreundkiebitz

(*Vanellus krickiwitti* RUDIBOHN, 2010)[361]

Liebe Tierfreunde,

Der Synthie der Lüfte ist zurück, sein Jungen-Verarschungs-Ruf "Mähbalken-balken! Mähbalken-balken!" nicht ohne einen Zuhörer verhallt.

Nachdem die Altvögel frustriert abgezogen sind, als der feiste gelbe Schnitter auch vor ihrer Brut nicht haltmachte, tat sich im Schreddergut so einiges.

358 Kap. **V2B.1** Ampel Drossel
359 Kap. **V1J.3** Zum Kuckuck
360 (Anmerkung: Der Synthesizer ist engstens verwandt mit dem **Tierfreundkiebitz**, die Abbildung beim Tierfreundkiebitz gibt beide Tierarten treffend wieder. Unterschied: Der Synthesizer ist insgesamt einen Hauch dunkler gefärbt und besitzt nicht diese weiße Hinterschulterdeckenfeder, welche dem Tierfreundkiebitz ganz eigentümlich ist.)
361 (eine gemeinsame Hommage anfolgende drei Persönlichkeiten: RUDI BOHN, DIETMAR WISCHMEYER und die HAMMONDORGEL)

Attackelerche|Kamikazelerchen nahmen sich eines dreschergeköpften Eies an, stülpten eine Schokoriegelhülle vom Wegesrand über seine Öffnung und richteten in harter Arbeit den Brennstrahl des Bodens einer zerhackten Limonaden-Glasflasche auf den noch flüssigen Kiebitzjungen.

Bald schon brodelte es unter der Balistotüte, dass es einem Angst machen konnte, und nach 14 Tagen war das Küken gar und hackte sich seinen Weg ins Leben durch die Beschriftung.

Ohne Mama und ohne Papa wuchs es auf im Stoppelfeld, ernährte sich autark von obdachlosen Würmern und Laufkäfern, die keine Beine mehr hatten.

Es ahnte nicht, dass die Kamikazelerchen es promoteten, aber es hatte einen Wunsch nach Rache in sich. Es wurde größer und stärker, und sein Ruf hallte immer deutlicher nach Kiebitz-Art: Kiwuittwuittkiwuitt durch die abgeräumten Fluren.

Tierfreunde und Ornithologen kamen von weither, um dies Wunder zu hören. Als ihm einer einen Schallplattenvertrag unterschob, gab es für den jungen Kiebitz kein Halten mehr.

Nur weg von dem Schlamm!

Rache konnte man auch anders, und dort noch viel besser üben!

Seitdem tingelt der Tierfreundkiebitz durch die Lande und entsetzt ganz Europa mit seinen imitatorischen Darbietungen fremder Musikstücke auf dem eigenen Bürzel, obwohl auf seinen Tonband-Veröffentlichungen immer aufgedruckt ist: "RUDI BOHN auf der Hammondorgel" ... [10b17]

V1E.2 Läufer

Θ Bruchwasserläufer

(*Tringa glareola* AUCH-MUHAHA, 2009)

Sie behaupten nun bestimmt: Nääää, SOOO einen Vogel gibbet überhaupt nich! Und ich schlage nun mein hochgelahrtes, im Laden gekauftes ECHTVOGEL-BUCH VON HERRN PERRINS an der Stelle auf, an der dieser Vogel platziert ist, mit Bild und Text. Seite 122.

Watvögel, Charadriiformes. Dort also versteckt sich der kleine Piepsgeselle unter dem Namen *Tringa glareola*!

Zwanzig Zentimeter braucht das Lineal, um seine Gesamtlänge zu erfassen, die Waage pendelt sich bei 50-90 Gramm Gewicht ein. Um ihn per Sackpost zu versenden, bräuchte es also 1,45 Euro Porto, denn als Buchsendung geht er nicht durch, dazu hat sein Name ein R zu viel. Und Bruchsendungen bringt das Gelbe Schicksal ja angeblich nicht.

Der Ruf des Bruchwasserläufers sei markant, das Geselligkeitsverhalten gegeben, so raschelt er leise weiter, mein papierener Berater und Führer durch die Vielfalt der kleinen graubraunen Vögelchen, die im Schlickwatt so mit den Füßen feststecken können.

Noch mal zum Ruf, "Trihte-trihte" soll er schallen, "o.ä." gar, und im Fluge gibt er uns die Bee Gees zurück, die lange vergessenen Popikonen des Hirnhöhlengepiepes, denn der Glareole posaunt hie, am Azur, die Namen des Brudertrios aus, alle drei: "gip-gib-gib". (Mögen Robin und seine Geschwister dies nicht als Aufforderung zum Comeback nehmen.)

Das Buch fährt fort, Herr PERRINS beschreibt den Lebensraum des kleinen Watpurzels: "Feuchte Mf, Bf, auf dem Flug flache Uferzonen von Sf, Ff."

Das Alter von Bruchi wird mit Ein Neuntel ("1/9") angegeben. Und damit hat er noch Glück, andere Kollegen seiner Gattung müssen sich mit der kompletten Infragestellung irgendeiner Art von Alterung

herumschlagen: Der Teichwasserläufer zum Beispiel, kriegt nur ein dürres Ein Fragezeichentel ("?1/?") zustande.

Aber zurück zu Bruchi, sein Status ist Z, was ihn als Kunden der Bahn, und nicht der Post ausweist: ein Zugvogel also.

Es gäbe noch so viel mehr über ihn zu explorieren, zum Beispiel sein Sitzen auf den Eiern in einem Bodennest, "oft erhöht auf Bülte"; 22 bis 23 Tage hält es ihn dort nieder, bis die Jungen, die ihrerseits Nfl sind, die hellgrünen bis oliven Tarnschalen von ihrer 38 Millimeter ziehen ... nee, irgendwie war das sicherlich anders gemeint. – Bis die Jungen also die 38 Millimeter langen hellgrün bis oliv gefärbten Kalkverpackungen mal von außen begucken kommen.

Die dürren zehn Zeilen im dicken Buch des Herrn Perrins stellen uns sein Leben dar, beschreiben uns sogar die Flecken auf der Oberseite des Vogels detailliert, nur eins vergessen sie zu erwähnen: Wie der Vogel eigentlich zu seinem Namen gekommen ist.

Darüber schweigen sie gerne, die Ornithologen, denn es ist für sie eine stille Schande: Die schönsten Porzellansammeltassen der Ornithologie sind futsch – die einmalige Sammlung von Teegeschirr mit Limikolienmotiven ist nicht mehr: Wegen einem Bruchwasserläufer, der von einem arglosen Vogelkundler zwecks Abmalen seiner noch im Panoptikum fehlenden Gestalt lebendig ins Museum für Ornithologische Sammeltassen Stralsund verbracht wurde!

Eine Tasse steht seitdem noch im Museum, und die ist aus unkaputtbarem Hartgummi. Auf dieser Tasse sieht man abgebildet den Bruchwasserläufer in Aktion. [09d13]

Neue Beobachtungen ...

... am Bruchwasserläufer *Tringa glareola* unter besonderer Berücksichtigung des vormals als parasitäre Erscheinung betrachteten obligatorischen "Befalls" durch Schmeißfliegen (*Escorta tringae*, Calliphoridae)

Von H.M.K. Tower (1), X. Watcher (2) und O.C. Möhrchi (3)

(1) Bioakustisches Privatforschungsinstitut BHFSTR, Abt. Materialprüfung, Fachgruppe Piepsgeneratoren, Marburg
(2) derzeit ausgeliehen an Zoo Münster, Sentruper Str. 285, unbezeichnetes Experimental-Gehege direkt neben den Watvögeln; Mitglied des 80er-Jahre-Hifiturm-Zuchtprogramms
(3) Fachverband für Motornithologie Rüsselsheim, Filiale Dorlar

Zusammenfassung

Escorta tringae, eine Schmeißfliege, wurde bisher immer als Parasit des Bruchwasserläufers angesehen. Unsere Beobachtungen sprechen für einen mindestens kommensalen, möglicherweise symbiotischen, auf jeden Fall sehr kameradschaftlichen Beziehungstyp zwischen den beiden Tierarten.

Aufgrund unserer Forschungs-Ergebnisse sprechen wir die dringende Empfehlung aus, Bruchwasserläufer mit vitaler Fliegen-Begleitfauna nicht in Bereiche zu verbringen, worin sich zerbrechliche Dinge befinden.

Einleitung

Bereits 2009 berichtete AUCH-MUHAHA über einen Vorfall im Stralsunder Museum für Ornithologische Sammeltassen, bei dem ein einzelner lebender Bruchwasserläufer die Museumsausstellung fast zur Gänze in Trümmer legte. Die schiere Zerstörungskraft dieses einzelnen, nach üblichen ornithologischen Handbüchern lediglich 70 – 90 Gramm wiegenden Vogels, überstieg die Vorstellungskraft sowohl von Ballistikern (BØM 2011), als auch Ornithologen (HASE 2012) und Polizei. Daher nutzten wir die Gelegenheit, die einer von uns (Watcher) unverhofft bekam, um einige Hundert Bruchwasserläufer im Limikoliengehege des Zoos Münster aus nächster Nähe zu beobachten und dem Geheimnis der Zerstörungskraft dieses Vogels auf die Spur zu kommen.

Material und Methoden

Beobachtet wurden in einem Zeitraum von vier Monaten im Ad-Libitum-Sampling (auch "convenient Sampling") einige Hundert Bruchwasserläufer im Nachbargehege. Diese waren bisweilen in Fliegenwolken eingehüllt, welche in ihrer Ausdehnung auf eine krass eiternde Fleischwunde schließen ließen und wohl jeden Tierarzt nervös gemacht hätten, weil so was normalerweise auf eine Myiasis (Fliegenmadenkrankheit am lebenden Tier) hinweist.

Jedoch starb kein einziger Bruchwasserläufer während des Beobachtungszeitraums, stattdessen ging regelmäßig eine auffällig große Menge zerbrechlicher Gegenstände während dieser wenige Minuten andauernden Umwölkungen in Scherben. Dies führte so weit, dass der Zoo Münster die Bruchwasserläufer in den Sektor der Experimentalgehege verschaffte, weil sich zu viele Zoobesucher über zerstörte Smartphone-Displays beschwerten (HÜDELDØ 2018).

Aus der "Fliegenwolke" wurden einige Exemplare mit der Standard-Methode "Remane'scher Kescherfangschlag" (STUBBE & al. 1995) entnommen und, sowohl in 70%igem RUM konserviert, als auch lebend, zur Artbestimmung an einen von uns (Tower) übersendet. Besonders die Lebend-Übersendung stellte sich als gute Wahl heraus, weil die betreffende Fliegenart aufgrund ihres charakteristischen Brummens am besten mit einem Oszilloskop identifiziert werden kann.

Einer von uns (Möhrchi) stellte mit zwei größeren Sendungen lebender Fliegen in seiner schallgeschützten Gummikammer ("Garage") einige Exponierungs-Experimente an, bei denen Sammeltassen, Sammelteller, Blechdosen[362], Smartphones und ähnliche Gegenstände den Fliegen zur Verfügung gestellt wurden. Auch wurden die Fliegen mit mehreren, unterschiedlich ausgestopften Bruchwasserläufern konfrontiert.

Ergebnisse

Die Fliegenart stellte sich als *Escorta tringae* heraus, eine Calliphoriden-, also Schmeißfliegen-Art. Die Familie der Calliphoriden wurde schon öfter in veterinärmedizinischer Fachliteratur (z.B. GYLLSTORF & GRIMM 1987) als mutmaßliche Versursacherin für Myiasis bei Vögeln benannt, diese Vermutung jedoch nicht bis auf Gattungs- oder gar Artniveau heruntergebrochen. Da veterinärmedizinische Fachliteratur verdammt schwer zu bekommen ist, sind wir echt stolz auf dieses Zitat.

Die "Convenient Sampling" Beobachtungen vor Ort ergaben, dass jedes Mal, wenn ein Bruchwasserläufer in einer Fliegenwolke verschwand, anschließend sehr viele zerbrechliche Gegenstände in einem Umkreis von ca. 2 Metern um den Vogel herum in Trümmern lagen. Dies traf auch für Gegenstände zu, welche unser Beobachter vor Ort (Watcher) als keinesfalls zerbrechlich eingestuft hätte, zum Beispiel Betonwannen von Springbrunnenanlagen.

Die Garagen-Experimente (Möhrchi) ergaben, dass die Fliegen Dingen überhaupt nichts antaten, sondern einfach nur herum brummten. Der erste präsentierte ausgestopfte Bruchwasserläufer hatte eine erhebliche Lockwirkung auf die Fliegen, tötete sie aber unglücklicherweise alle in dem Moment, als sie sich auf dem Präparat niederließen, was dem Insektizid anzulasten war, mit welchem das Präparat haltbar gemacht worden war.

Deswegen wurde aus einem uralten Keller-Kühltruhen-Bestand ein zweites Bruchwasserläufer-Präparat angefertigt, welches unvergiftet war, und eine zweite Lieferung lebender Fliegen mit diesem Präparat konfrontiert. Nachdem die Fliegen sich allesamt wie von einem Magnet angezogen im Gefieder dieses Präparates gesammelt hatten, verwüsteten sie auf unbekannte Weise die gesamte Garage und kehrten zum Präparat zurück.

Der Experimentator verschob das Präparat im Raum, konnte aber keine weitere Ausschwärmung beobachten – bis zu dem Moment, wo er die Garage mit neuen Exponaten einrichtete.

362 ("mein Auspuff!!")

Diskussion

Escorta tringae, ein obligater Gefiederbewohner des Bruchwasserläufers, scheint kein Parasit des Bruchwasserläufers zu sein.

In bestimmten Settings scheint diese Fliegenart für die verheerenden Zerstörungen an zerbrechlichen Materialien verantwortlich zu sein, die dem Vogel zu seinem deutschen Namen verholfen haben.

Diese Settings ließen sich nicht auf geschlossene Räume eingrenzen, denn in dem Fall hätte es bei den Zoo-Beobachtungen im Gehege keinerlei Schäden ergeben dürfen. Unsere Untersuchungen liefern trotzdem Anhaltspunkte für Risikofaktoren im Umgang mit Bruchwasserläufern.

Der Vogel scheint die Fliegen zu einem Schwarm zu vereinigen. Ohne Vogel (oder Präparat) benehmen sie sich wie normale Fliegen. Die Faktoren für den Vereinigungsimpuls sind unbekannt, scheinen jedoch durch eine während der Präparation erfolgte Vergiftung des Präparats nicht beeinflusst zu werden. Aus unserer Perspektive können optische und olfaktorische/ pheromonische Faktoren in Frage kommen, das müsste noch untersucht werden.

Auch ist unbekannt, ob Fliegen von einem zu einem anderen Vogel wechseln können, oder ob sie – einmal gebunden – immer an ihrem individuellen Vogel "hängen".

Die individuelle Lebensdauer der Fliegen ist unbekannt.

Das Verhalten der Fliegen im Schwarm scheint ein exploratorisches zu sein, d.h. sie schwärmen immer dann von ihrem Basis-Vogel aus, wenn ihre Umgebung sich aus ihrer Perspektive maßgeblich verändert hat. Weitere Untersuchungen müssten klären, ab wann die Fliegen eine neue Exploration für notwendig halten; im Zoo Münster schien dies während des Beobachtungszeitraums "sehr regelmäßig" der Fall zu sein; ob das durch die Dichte des dortigen Bestandes von immerhin einigen Hundert Bruchwasserläufern und die dadurch ausgelöste permanente Veränderung der Geländestrukturen in Gang gehalten wurde, bleibt im Bereich einer Vermutung, was vergleichende Forschungen an weniger dichten Populationen notwendig macht.

Wir gehen nach unseren Beobachtungen davon aus, dass nicht der Bruchwasserläufer selbst, sondern seine Fliegenbegleitfauna die Schäden bewirkt, welche dem Vogel zugeschrieben werden.

Die Fliegen scheinen dem Vogel selbst in keiner Weise zu schaden, auch im dicksten Scherbenregen trugen weder das Vogelpräparat in der Garage noch die im Gehege beobachteten Bruchwasserläufer jemals irgendwelche Beschädigungen davon.

Wir vermuten aufgrund unserer Objekt-Auswahl beim "Garagen"-Experiment und auch aus den "Convenient Samplings" im Zoogehege, dass der Bruchwasserläufer bzw. seine Schmeißfliegen-Begleitfauna keinerlei Präferenzen in der Auswahl der Objekte aufweisen, und daraus schlussfolgern wir, dass sie in jeder Art von Raum verheerend wirken können.

Daher sprechen wir uns – unter allem Vorbehalt der zur Problemeingrenzung weiter notwendigen Forschung – beim derzeitigen Wissensstand dafür aus, aus der Natur entnommene Bruchwasserläufer mit vitaler *Escorta tringae*-Begleitfauna **keinesfalls in Räumlichkeiten zu verbringen**, denn aus unserer eigenen Erfahrung gibt es keinen Raum, in dem nicht irgendetwas zu Bruch gehen kann.

Bei genügend großem wirtschaftlichem Interesse ließe sich eine Verwendung des Bruchwasserläufers samt seiner Begleitfliegen im Rahmen der Explosionsformung erwägen.

Jedoch ist hier das "Neugier"-Moment des Fliegenschwarmes einzukalkulieren, welchem die Aufgabe schnell zu langweilig werden könnte. Außerdem steht der Bruchwasserläufer unter Artenschutz, was eine erhöhte Hürde für kommerziellen Einsatz darstellen dürfte. [19e27]

Literatur:

Lollo Auch-Muhaha (2009): Bruchwasserläufer (*Tringa glareola*) in: Worth, H. (2015): Packeys Vogelbuch Kap. 1E, Alka Bohne und Selters Verlag Marburg

Agnes Bøm (2011): Gutachten zur Causa Stralsunder Sammeltassenmuseum vs. Bruchwasserläufer. Ballistic Competence Center "ZIELSCHEIßE", Knallbach
Irmgard Gyllstorff & Fritz Grimm (1987): Vogelkrankheiten. Eugen Ulmer Stuttgart
Martin Hase (2012): Spendenaufruf für das Stralsunder Museum für Ornithologische Sammeltassen. Unsere Vögel mit Leierkasten Kalender **2012**: 13-45
Ansgard Hüdeldø (2018): Die "Spider-App" des Zoos Münster ist erst mal gestoppt. C't **34**: S. 45
Christoph Stubbe, Manfred Ahrens, Michael Stubbe & Jürgen Goretzki (1995): Lebendfang von Wildtieren. Fangtechniken, Methoden, Erfahrungen. Reihe Jagdpraxis, Deutscher Landwirtschaftsverlag Berlin

Artikel am 27.5.2019 eingereicht beim Magazin "Forschen An Der Basis".

Θ Flussüberläufer

(*Tringa trancea* KAPPLAN & GURUH, 1990)

Dieser Vogel kann auf dem Wasser gehen. Das hat ihm nicht nur Freunde eingebracht; die Erstbeschreiber KAPPLAN & GURUH fanden es noch lustig mit anzusehen, wenn der Flussüberläufer leichtfüßig über die Wellen trippelte, aber ihr Freundeskreis hat sich daran blutig zerstritten.

Biologie und Theologie haben sowieso schon nicht den Ruf, der anderen Fachrichtung gegenüber tolerant zu sein, aber die Diskussionen, die um das Überwassern des kleinen graubraunen Langschnabels geführt wurden, zeichneten sich durch zunehmende Intoleranz sich selber gegenüber aus.

Da stritten Theologen mit Theologen und Biologen mit Biologen, bis alles ein heilloses Durcheinander aus Theorien und Thesen war. Die theologische Seite hat sich mittlerweile aus der Diskussion zurückgezogen, aber das Gezänk ist dadurch nicht schwächer geworden – nur blutiger.

Es gibt vierzehn Hauptthesen, warum der Flussüberläufer nicht untergeht, und 352 Thesen, warum er auf dem Wasser läuft. Die wichtigsten seien hier angeführt:

1. Er geht nicht unter, weil er das Wasser verdrängt;
2. Er geht nicht unter, weil Enten das auch nicht tun;
3. Er trägt Schwimmweste unterm Brustgefieder (unbewiesen);
12. Er nutzt die Oberflächenspannung des Wassers aus – ein Schuss Pril, und auch er würde eintunken;
55. Seine Federkiele sind mit Wasserstoff gefüllt (unbewiesen);
56. Er ist leichter als Luft, und die Oberflächenspannung des Wassers saugt an seinen Füßen und hält ihn unten;
59. Seine Füße sind so heiß, dass sich zwischen ihnen und der Wasseroberfläche ein Kissen aus verdunstendem Wasser bildet, welches ihm Auftrieb gibt;
214. Seine Füße sind so kalt, dass das Wasser sich schockartig zusammenzieht, wenn er drauf und dran ist, es zu berühren;
228. Er benutzt die Flügel und hält sich dadurch oben (unbewiesen);
347. Er benutzt den Kopf und hält sich mit dem Schnabel irgendwo fest (unbewiesen);
348. Er hat ein superschnell verdunstendes Deo, das ihm Auftrieb gibt (unbewiesen). [97f6]

Θ Froschschenkel

(*Tringa rana* WUNDERLING, 1990)

Seltene Wasserhüpfer-Art, die sehr dezimiert wurde durch ALDI[363].

Balzgesang sehr tiefstimmig "Ooak Ooaak", der Vogel hockt dabei meistens am Boden. Fortbewegung sehr sprunghaft, selten geflügelt. Drohhaltung hoch aufgerichtet, sog. "Schenkelklopfen" (die Schenkel werden in rasender Geschwindigkeit aneinander geschlagen).

Die amerikanische Unterart, der sog. "Frog boy", ist gerne mit Ochsenfröschen vergesellschaftet; er wird auch als Zeitungsbote gehalten.

363 (Diese Firma nahm ca. 1987 die Produktion von Froschschenkel-Konserven in Angriff. Da man aber wegen deutscher Gesetzgebung an die Frösche nur schlecht rankam, griff man auf die Namensvettern aus der Vogelwelt zurück.)

In Deutschland verwendet man Froschschenkel sinngemäß nur als Überbringer literarischer Elaborate des SPRINGER-Verlages und den Pampfleten[364] von ÄHNEE BÜRDA[365].

ALWIN SOCKENMÜHLE hat einen dressierten Froschschenkel im Stall, der seinen Pferden erst richtig Beine macht[366]. Freudenhäuser halten diese Vögel eher, um damit (aber nur unter uns, ja?) Sackhüpfen zu veranstalten. (Äh, hmmh. Psst!)

Der Froschschenkel hat also nur begrenzten wirtschaftlichen Wert, was auch erklärt, dass ihn so wenige Menschen kennen. Während seine nahen Verwandten, der **SRG-Schenkel** und der Kleine Geldschenkel, noch durch 'Patriotismus' bzw. durch 'Reichtum' angenehm auffallen, quakt der Froschschenkel eben nur sein "Oaak Oaaak" in seinem unsäglichen Bass. Man sollte ihn aber ebenso kennen wie eben erwähnte Verwandtschaft – spätestens, wenn entweder ALDI mit seinen Dosen oder SPRINGER und BÜRDA Deutschland in ihre Gewalt kriegen, wird der Froschschenkel in der einen oder anderen Weise richtig wichtig. [90d23]

Nachtrag 2025: Mit der allmählichen Erweiterung des deutschen Lust-Sprachraums durch ***bahnbrechend***e[367] Werke wie '16 Sorts of Colours' sowie '256 Shades of Grey'[368] (1992/93) des Autoren VGA konnte mensch langsam damit aufhören, einen Froschschenkel in eigenem Besitz mit rotglühenden Ohren zu verschweigen. Aber fragen Sie mal einen heutigen Menschen – kein Einziger wird Ihnen zu diesem Vogel was Praktisches sagen können, denn ausgerechnet das dröhnende "Oaak Oaaak" hat dazu geführt, dass der Froschschenkel bei erster sich bietender Gelegenheit aus dem Regal der 1990er Sex Toys wieder aussortiert wurde. Das Geräusch machte sich weder auf Videokassetten noch im Live-Betrieb gut; frühere User sprachen gar von Gehörschutzpflicht.[369] Besagtes "Oaak Oaaak" wurde – nach dem 'Bratzen des Klettbandverschlusses' und dem 'Druckknopfleistenploppen', jeweils von runtergerissenen Sportlerballonkunstseidenbeinkleidern – von einer Fachjury, bestehend aus Sex-Arbeiter*innen und Geräuschdesigner*innen, einstimmig zum ***dritt-unerotischsten Geräusch der Welt*** gewählt. [25l31]

Θ Großer Bratvogel

(*Numenius bratata* SPIESS, 1987)

> "Den meisten Vogelfreunden gilt die Stimme des Großen Bratvogels als Symbol der Gemeinsamkeit und der Marschrast. Der unbeschreiblich brutzelnde Triller ist ganz bestimmt eine der appetitlichsten Vogelstimmen. Der Große Bratvogel ist ein Watvogel, der nur in der Alten Welt vorkommt (obgleich es nahe verwandte Arten auch in Amerika gibt – die sogenannten Riesen-Fastfood-Vögel)." (VÖGEL IN FARBE, S. 49)

Bezeichnend für den Bratvogel ist der völlige Federverlust, wenn die Brutz-Zeit einsetzt. Dann geben beide Geschlechter auch Sexual-Duftstoffe ab, die weithin als "KOCHLÖFFEL-Duft" bekannt sind und extrem viele Touristen herbeilocken.

Böse Zungen behaupten, der Große Bratvogel sei eine Gentechnik-Mutante des Brachvogels, die von den FREßENIUS-Instituten, von KOCHLÖFFEL, WIENERWALD und auch einigen kleineren Firmen[370] in Auftrag gegeben, erschaffen worden sei, um gegen MCDÖNALDS mit seinen Riesen-Fastfood-Vögeln konkurrenzfähig zu bleiben.

Tatsächlich aber befinden sich in der Nähe von Bratvogel-Brutzgebieten nur selten Geschäftsketten dieser Art – mehr noch, die Bratvögel weichen ihnen instinktiv und großräumig aus.

---

364 (nicht "Pamph": Das Geräusch "Pampf", das beim Austragen dieser Werke entsteht, gab hier den Namen.)
365 (Eine Verwandte von ihr, ÄHNEE LASTA, hat ein Fuhrunternehmen.)
366 (Er nutzt dabei bewusst die Scheu der Pferde vor Froschschenkeln aus.)
367 Lexikoma, Kap. **B**
368 (welches Jahrzehnte später, schamlos abgekupfert und reduziert auf '50 Shades of ... ', nochmal in Papierform auf den Markt kam)
369 (Problem daran war auch, dass der Froschschenkel seinen Ruf tageszeit- und aktionsunabhängig von sich gibt, mensch hört ihn also andauernd, egal ob einschlägig in Verwendung oder nicht.)
370 (z. B. LEPPERS Imbiss)

Der Sinn des langen, pinzettenartigen Schnabels ist noch nicht erforscht, obwohl alle bis jetzt bekannten Bratvogel-Exemplare ihn tragen. Man vermutet, dass die Bratvögel damit ihre Nahrung aufnehmen.

Der Jungvogel sieht dem Altvogel (insbesondere durch das bei ihm ebenso ausgeprägte Fehlen von Befiederung) extrem ähnlich – nur, dass er eine helle Iris und einen kürzeren Schnabel hat und insgesamt sehr viel gedrungener ist.

Die Erstbeobachtung dieser Art wurde 1987 in der Nähe von Wallnau, Insel Fehmarn, von SPIESS gemacht.

Da aber leider die Beweisfotos mitsamt der Kamera und den Negativen auf der Rückreise ins Wasser fielen, während das einzige gefangene Exemplar gerade in den Mägen der Expeditionsteilnehmer verschwand[371], konnte die Art erst 1990 wieder beschrieben werden – es dauerte drei Jahre, bis sich der (durch hungrige Expeditionsgruppen dezimierte) Bestand von seiner Erstbeobachtung erholt hatte.

Trotz aller Nachstellungen durch den hungrigen Menschen[372] ist die Art in Ausbreitung begriffen – das immer wärmere Klima (Treibhauseffekt) lässt eine Verlängerung der Brutz-Phase zu, die immer nur bei hohen Temperaturen einsetzt. [90d22]

ʘ Hundertwasserläufer

(*Tringa hundertwasseri* MUHAHA, 2011)

Ein ausgesprochen graziles Tier, bunt angemalt und sehr eng verwandt mit dem **Bruchwasserläufer**.

Der Hundertwasserläufer brütet in künstlerischen Tassen, die mindestens 100 Euro pro Stück kosten und aus limitierten und handsignierten Editionen stammen.

Seine enge Verwandtschaft mit dem Bruchwasserläufer ist in diesem Zusammenhang als fatal anzusehen, gehen doch bei den üblichen familiären Besuchen rund 99 % aller Hundertwasserläufer-Gelege mitsamt den Nistgelegenheiten zu Bruch. [11e23]

Kampfsäufer

(*Philomachus pugnatus* KORTE, 1991)

Der Kampfsäufer kommt in Rudeln vor. Mit seinen Kollegen gemeinsam tanzt er selbstvergessen in Kneipen, Fußballstadions oder Bierzelten auf jeder sich bietenden Freifläche. Das nennt der Ornithologe Arenabalz.

Die Kampfsäufer besitzen sehr eindrucksvolle, verschiedenfarbige Halsfeder-Krausen – according to their Lieblingsgetränk sind diese mal rot(wein), weiß(wein), (bier)gelb, oder haben verschiedene Brauntöne (zum Beispiel von single malt, rum oder whisky), gelegentlich gibt es auch (likör)grüne oder blaue (blue curacao). Ein sehr berühmt gewordener Kampfsäufer ist UHU LINDENBORK[373], dieser malt mit Likören sehr tolle Bilder auf seine Halsfedern und stellt diese nach der Mauser guten Zwecken zur Verfügung. [18i30]

371 (und nachher auf ähnliche Weise über Bord ging, als die ersten stärkeren Wellen an eben diesen Mägen drehten)
372 (die Insel Fehmarn lässt jetzt zwar nur noch amtlich bestätigte Vegetarier einreisen, aber einige von ihnen (viele) werden beim Duft des Bratvogels wieder schwach)
373 (bezieht sich natürlich auf den unvergesslichen UDO LINDENBERG und seine Likörelle)

Θ SRG-Schenkel[374]

(*Tringa totalus* KRAFT, 1985)

Sehr patridiotische, nur in Deutschland vorkommende Wasserläufer-Art, die früher, als sie sich sogar nur auf den Teutoburger Wald beschränkte, *Tringa teutonus* hieß. In *Tringa totalus* wurde sie erst in den 60er Jahren umgetauft, als ihr Siegeszug durch das gesamtdeutsche Gebiet begann. In Bayern wird die Art allerdings durch den **Weißblauen Sonderling**[375] kurzgehalten.

Kenntlich ist der Schwarz-Rot-Gold-Schenkel an seiner auffälligen Bein-Trikolore, die auch das einzige Unterscheidungsmerkmal zum **Rotschenkel**[376] darstellt. Das Fehlen von Hybriden zwischen SRG-Schenkel (offizielle Abkürzung) und Rotschenkel spricht nach Ansicht von Ornithopolitologen entweder für zwei sehr eigenständige Arten – oder aber für einen Hass zwischen zwei sehr engen Verwandten, z.B. zwei Geschwistern.

Der SRG-Schenkel ist so typisch für Deutschland, dass einige Politiker, die Autorix hier lieber ungenannt bleiben lassen möchte, sogar schon in Erwägung zogen, den BUNDESADLER durch dieses possierliche Tierchen zu ersetzen. Die ganze Aktion scheiterte daran, dass der SRG-Schenkel auf keinen Fall dazu bereit war, sich für dieses Amt herzugeben. O-Ton der Ablehnung: "Tjik Tjik Djü dü dü Tjik"[377].

Ein weiterer typisch deutscher Wesenszug ist der jodelnde Balzgesang, ebenso deutsch der schnelle Geradeausflug. Wenn der SRG-Schenkel was macht, dann macht er's gründlich[378].

Der SRG-Schenkel besitzt eine dunkelblonde Oberseite, eine hellblonde Unterseite und blaue Augen, die so tief scheinen, dass man sie auch als "grundlos" bezeichnet. Mit diesen grundlosen Augen sucht er alles in der weiter oben beschriebenen Weise ab, bis er sich in einem typisch deutschen Lebensraum weiß, wie z.B. "Heide, Marschen an den Küsten"[379].

Ebenso ist ihm, im Gegensatz zum Kommunistenschenkel, auch Bergiges recht. Wenn die Bayern ihn jodeln hören, stehen sie gerührt am Fenster und sagen zueinander: "Hörts den trauten Wanderer, den Sankt Bernhard net mehr uffgfange hat. Ausgsuffa!" [90c29, 25l]

Nachtrag 2025: Die fehlenden Hybride zwischen Rotschenkel und SRG-Schenkel haben sich im Nachhinein ganz simpel aufgeklärt: Zwei Männchen können ziemlich schlecht miteinander Eier legen; dieses beinahe universalgültige Problem hatten auch schon der **Gaupapagei**[380] sowie die beiden Söhne von Adam & Eva, die Brüder KAIN & ABEL aus der absolut wörtlich zu verstehenden Christen-BIBEL. [25l31]

Stelzenkäufer

(*Pseudhimantopus impossibilis* KATZ & RATZ, 2025)

Der Stelzenkäufer wäre nur zu gern ein echter **Stelzenläufer**, aber er hat einfach nicht verstanden, wie Stelzenlauf geht. Er glaubt, dass es damit getan ist, Stelzen zu kaufen; für den Stelzenkäufer ist es absolut undenkbar, dass wesen etwas kaufen kann, was nicht sofort funktioniert.

Dieses mentale Setting bietet natürlich jede Menge Anlass für frustrane Situationen: Die neuen Stelzen sind endlich da, und der Stelzenkäufer schaut sie lange an. Nichts passiert. Er setzt sich drauf, nichts passiert. Außer, dass es etwas unbequem ist.

374 Schwarz-Rot-Gold-Schenkel
375 (*Calidris franzjoseph* STRAUSS, 190)
376 (auch Nur-Rotschenkel oder Kommunistenschenkel)
377 Übersetzung: "Wenn Ihr glaubt, ich lass mich für Euch an die Wand nageln, habt Ihr zu lange den Hut in der Sonne gelassen. Das sind Methoden von vor zweitausend Jahren."
378 So badet er gründlich, jodelt gründlich, fliegt gründlich geradeaus und, wenn's sein muss, versackt gründlich im Schlamm. Nahrungssuche und Denkpausen nennt man daher auch "Gründeln".
379 (wenn er zieht, auch breite blaue Fluten in reizvoller Eichenwald-Felder-Landschaft mit grölenden Hirschen und ebenso tönenden Jagdhornblasherren, Treckern und Tieffliegern)
380 Kap. **V1L.1** Gei

Nach einem Blick in die beiliegende Bedienungsanleitung – "ach so" – schnallt der Stelzenkäufer sich die Stelzen um und sucht den Startknopf. – Damit ist er dann eine sehr lange Weile beschäftigt.

Beim Versuch, aufzustehen um sich die Bedienungsanleitung zu holen, stößt er sich den Kopf an der Nestdecke und räumt anschließend den ganzen Tisch ab, weil er vergaß, dass er die Stelzen umgeschnallt hat.

Tya, da muss sich der Stelzenkäufer dann jede Menge Zeug neu kaufen: Einen Helm für den Kopf und den kompletten Satz Kaffeegeschirr, Blumenvase und so weiter für den blankgefegten Tisch. Und 'nen neuen Teppich, weil auf dem alten so viele Scherben und andere Sachen durcheinanderliegen.

In der Bedienungsanleitung findet er schließlich Hinweise darauf, dass es keinen Startknopf gibt – "ach so" – und einen weiteren Hinweis, dass wesen sich die Stelzen im Freien umschnallen soll, wegen sonst Kopf an Decke stoßen – "ach so".

Der Stelzenkäufer rutscht also auf den Knien in Freie und stellt fest, dass er seine Stelzen drinnen vergessen hat.

Beim Versuch zu wenden, um die Stelzen zu holen, verkeilt er sich im Nesteingang, weil die Stelzen zwar tatsächlich noch im Nest drin, aber eben auch schon an seinen Beinen festgeschnallt sind.

Eine längere Pause tritt ein, denn der Stelzenkäufer muss nun darauf warten, dass ein freundlicher Nachbar für ihn eine Motorsäge kaufen geht, um den Nesteingang aufzusägen. Damit der Stelzenkäufer sich die Bedienungsanleitung für die Stelzen holen kann.

Ach so ...

Liebe Tierfreund:innen, verlassen wir lieber leise den Schauplatz, bevor der Stelzenkäufer seine neue Motorsäge in die unübersichtliche Situation einfügt. [25h8]

Tiefausläufer

(*Tringa hypomota* AHAB, 2019)

Der Tiefausläufer ist ein Rudelvogel. Er tritt immer in großen Gruppen auf. Und er ist ein Zugvogel. Das bedeutet praktisch, also für die Landstriche, in denen die Tiefausläufer traditionell so rumziehen, ein periodisch wiederholtes, rhythmisiertes Auftreten von großen Gruppen dieser Vögel.

In Wetterberichten wird dem Tiefausläufer regelmäßig ein eigener Absatz gewidmet, da sein Auftreten mit bestimmten schwarzmagischen Kulthandlungen synchronisiert ist, welche graue Wolken machen und Mäuse auf den Feldern verdorren lassen, Lehm matschig machen und gutgläubigen Christenmenschen keine Balken, sondern Dornen in die Augen hexen. Auch Akne, Laktoseintoleranz, Konsum der Bildzeitung und die vermehrte Geburt von Nazis sollen auffällig mit der Zugzeit der Tiefausläufer zusammenfallen, so dass zumindest in Bezug auf den letzteren Fakt von wissenschaftlicher Seite vermehrt eine enge systematische Verwandtschaft der Limikolien mit den Klapperstörchen postuliert wird.

Das alles ist dem Tiefausläufer allerdings persönlich vollkommen wumpe, er klappert nicht, und Mäuse ignoriert er ebenso wie die Bildzeitung.

Wenn die Kulthandlungen rund um seinen Zug allzusehr zunehmen und seine Luftwege zu verstopfen drohen, dann chartert sich der Tiefausläufer zusammen mit Hunderten von Kollegenvögeln auch schon mal einen Omnibus, bevorzugt ein einstöckiges, niederfluriges Modell, um dem Metereologenschwarm zu entgehen und trotzdem rechtzeitig zum Zug zu kommen. [19k19]

V1E.3 Pfeifer

Gegenpfeifer

(*Charadrius contra* AHAB, 2020)

Interviewt mensch einen kleinen Vogel am Wattenmeer, und fragt, wen oder was der am meisten doof findet, so bekommt mensch für gewöhnlich keine Antwort. Diese Vögelchen haben anderes zu tun, als in Mikrophone zu sprechen. Zwei Möglichkeiten, eine hörbare Reaktion zu erzielen, gibt es jedoch:

Erstens, mensch ist an einen **Redenpfeifer**[381] geraten. Der beantwortet allerdings die Frage nicht, sondern sülzt während seiner Lufthoheit Dummzeug, das verdächtig nach Bundestagsgelaber[382] klingt.

Zweitens, der Vogel ist ein **Gegenpfeifer**. Der beantwortet die Frage allerdings, und zwar so was von, dass einem Menschen der Speicherplatz auf dem Recorder auszugehen droht, denn der Gegenpfeifer hat tatsächlich zu so ziemlich allem eine fundierte Gegenmeinung. Und das bedeutet – trotz der Kleinheit des Vogels – eine ziemlich umfängliche Stichwortliste[383], bei deren Vortrag mensch sich relativ schnell vorkommt wie in einer Lesung aus dem Telefonbuch einer kleineren Stadt, wie, sagenwirmal, Berlin, Spalte Schmidt. Der Gegenpfeifer kann, wie alle Vögel, sowohl beim Ein- wie auch beim Ausatmen reden[384], so dass es nicht einmal eine Atempause gibt. Einigen Gerüchten zufolge soll der Gegenpfeifer bereits den Tod mehrerer Journalist*innen im Wattenmeer verursacht haben, da er selber problemlos schwimmt und keine Rücksicht auf die Gezeiten nimmt, und Journalist*innen sich für gewöhnlich nicht auf zehnstündige Aufnahmesessions im Schlickwatt eingerichtet haben, beispielsweise indem sie sich vorher ein Schlauchboot umgeschnallt haben. [22l14]

ʘ Gottregenpfeifer

(*Pluvialis karelgotti* DOMM, 1993)

Der Gottregenpfeifer ist ein kleines elegantes Geschöpf: Er rennt im Schlick rum und bewegt sich dabei wie auf einer Bühne. Der glitschige Untergrund scheint für ihn so fest zu sein, dass er kaum mit den Füßen einsinkt, sondern eher über dem Schlick schwebt.

Sein charakteristischer Ruf: "Eiilaavsissräinbatteihäitsisswaater" ist melodisch und sehr eingängig dahin geflötet.

Beinahe möchte wesen diesen Vogel für den Schnulzensänger unter den Regenpfeifern halten ... [96g6]

Odolregenpfeifer

(*Pluvialis squatorala* DOMM, 1990)

Ebenso wie der **Minzfink**[385] verblüfft der Odolregenpfeifer mit großer Regelmäßigkeit unbedarfte Wandernde durch plötzlichen Wohlgeruch in einer eher miefigen Umgebung. Die meisten Naturwandernden wenden ihre Aufmerksamkeit sofort ihrem Rucksack zu, weil sie annehmen, dass irgendein Tiegelchen oder Tübchen oder Fläschlein geplatzt sei und nun aus der mitgeführten Reserveunterbuxe ein Riechtüchlein fabriziere – allein, es ist der kleine Watvogel, der sich auf diese Weise für den Menschen unsichtbar gemacht hat und während der Kruschelei unbeachtet seinem Neste zueilen kann.

Der Duftstoff wird in der Bürzeldrüse aufbewahrt und geht von dort beim Putzen auf das Gefieder des Odolregenpfeifers über, wo er allerdings so dezent ist, dass er nur in unmittelbarer Nähe zum Vogel auffällt. Er kann allerdings auch konzentriert versprüht werden, wovon der Vogel unter anderem in bedrohlichen Situationen Gebrauch macht.

381 (siehe nächste Seite)
382 (über 500 Personen in einem Raum sind für ein sinnvolles Gespräch einfach viel zu viele)
383 (fängt bei "Aachen" an und hört bei "ZZ Top" noch lange nicht auf)
384 (dank echter Zirkularatmung)
385 Kap. **V2H.2** Finken

Selbstverständlich hat der Odolregenpfeifer diesen Duft nicht wegen der Watt-Tourist:innen auf Vorrat, sondern das Sekret dient ihm als Verekelungs-Mittel gegen die 5 Meter lange und 3 Tonnen schwere Egelrobbe (*Phoca hirudina*), welche ohne die olfaktorische Markierung des Nestes denselben Platz beanspruchen würde, und der es ziemlich egal wäre, wenn sie dabei das Gelege des Odolregenpfeifers überrobbt.

Dass dabei Tourist:innen zum panischen Kruscheln in ihren Rucksäcken gebracht werden, bis ihnen das Wasser in die Gummistiefel läuft, ist eher ein Kollateralschaden. Wattführer:innen empfehlen Tourist:innen mittlerweile ausdrücklich, nicht zu kruscheln sobald es duftet. [23d7, 25l31]

Redenpfeifer

(*Charadrius rhetoricus* MACHO L, 2020)

Ein kleiner Federball auf Watvogel-Stelzen huscht durch angespülte Algen. Hunderte kleiner Federbälle um ihn herum tun dasselbe. Alle picken nach irgendetwas, was mit den Algen zusammen angespült wurde. Idyllisches Schlickstrandwattleben.

Plötzlich hebt einer dieser Federbälle den Kopf und beginnt ein Geschwafel von sich zu geben, dass Du denkst: Hallo, wurde eine Bluetooth-Boombox voller Bundestagsreden hier mit angespült?

Die ganze schöne, friedliche Stimmung ist im Arsch. Irgendwas macht penetrant auf Parteifunktionärsgesülze.

Herzlichen Glückwunsch, lieber Orni, Du hast soeben einen Redenpfeifer entdeckt! [20d19]

Θ Regenpfeifer

(*Charadrius frusticus* DIDICKOW, 1989)

Es ist gemein: Bei Open-Air-Auftritten, beim gemütlichen Grillen und zu Fußballspielen taucht plötzlich dieser Vogel fröhlich pfeifend mit der Wolke am Himmel auf.

Wenn man ein hohes Netz aufspannt, damit er nicht über einen fliegen kann, bleibt er zwar drin hängen, aber die Wolken, die nicht so schnell bremsen können, schieben sich trotzdem über den Fußballplatz, die Bühne oder den Grill.

Leuten, die nun sagen, dass sie Regen mögen (schließlich gibt es auch Songs wie "I'm singing in the Rain") und anfangen wollen zu tanzen, rate ich trotzdem dringend dazu, den Schirm aufzuspannen.

Das Tückische an einem Regenpfeifer-Regen ist nämlich der Regenpfeifer. Der klackst auch selber, und das nicht zu knapp. Ein desillusionierter Zeitgenosse nannte ihn mal "den einzigen Vogel mit eingebauter Wasserspülung". [03a19]

V1E.4 Schnepfen

Θ Bekanisse

(*Gannilago gannilago* KAYRA, 2009)

Laut brummend nähert sich ein imposanter Federberg in reißendem Flug! Die am Ufer des vormals stillen Moorsees aufgereiht stehenden Ornithologen, allesamt Männer in den besten Jahren, kräftige Waden, taugliches Schuhwerk, wettergegerbte Kleidung und empfindsame Gesichter, behängt mit den Kronjuwelen der Optiker- und Spannerzunft, sinken einer nach dem anderen zu Boden, als der berserkernde Luftraum-User sie passiert.

Einer der, ach! zu früh! Dahingewelkten greift sich ächzend ans Herz, da wo das Fernglas liegt, hebt matt, mit Schaum vor dem Munde, den Arm, und glotzt dem phänomenalen Flieger ungeniert auf die weiß leuchtenden, plüschigen Unterschwanzdecken. Um prompt noch mehr Schaum vor dem Gesicht zu kriegen. Und ehrfürchtig zu krächzen: "*Gannilago gannilago* Nullkommaeins, in Süd-Südwest überhin. Mausert zweite HS!"

Sofort kommt wieder Leben in die Runde, die eben noch an ein äußerst plastisches Gefallenendenkmal gemahnte, und der erste Kontrahent meldet sich: "Mein GPS behauptet, Südwest-Süd." – "Ich hol mal eben die aktuellen Wetterdaten aus'm Internet" meldet sich ein Eifriger, der noch halb im Schlamm festklemmt, welcher ihn wie eine liebende Gattin angesaugt hat und nicht mehr hergeben möchte, und entblößt unter seinem Outdoor-Wams nach einem energischen "plickplickplick" der aufgerissenen Druckknopfleiste einen kleinen Laptop, dessen Ventilator sofort die Frischluft wittert und enthusiastisch zu grölen beginnt.

Die anderen Gestalten putzen ihre Optik, versuchen selbst einen Blick auf den Bürzel der Begierde zu werfen, dessen Brummen langsam verhallt und lediglich noch an eine ferne Propellermaschine gemahnt. Einer Nullkommaeins Gannilago kann keiner widerstehen, der noch ein Fünkchen Gefühl in seiner Brust besitzt.

Der Vogel, so selten wie die Blaue Blume, und dann auch noch als mit Schlick und Matschwürmern von der Schnabelspitze bis zu den Schnabelwinkeln beladenes Weib, unterwegs zu flaumigen Kücken[386], die auf zart gerupftem Grase in einem Bodenhorste am Tuche des grimmen Hungers[387] nagen!

Wie HELDENHAFT sich die Mutter plagt, ihrem Nachwuchs die Kohle für den Lebensofen selbst in Form einer Schnakenaufsammlung zuzutragen, das lässt höchstens einen Holzbock[388] ungerührt.

Da! Der weiße Arschpunkt kippt unvermittelt vom Azur ins Grün, verschwunden ist er im Bewuchs zwei Kilometer entfernt.

Resolute Blicke bahnen sich lichtschwertartig den Weg aus den Pupillen der Vogelkundler, die sich nun wie ein einziger Organismus – alle fünfhundertdreiundsechzig auf einmal – in Bewegung setzen, um das Nest der Bekanisse zu suchen und für immer bei: "PIEP! 23 °C, Luftfeuchtigkeit 89 %, diesig", aus der Welt zu kartographieren. [09i6, 25l31]

Doppelschnepse

(*Gannilago hickedei* KAYRA, 2010)

Die Doppelschnepse ist, was **Zweireiher**[389] und **Blauspecht**[390] gerne gemeinsam hinzukriegen wünschten, wenn sie denn nur endlich einmal in ihrem Leben im selben Biotop am Tresen zusammen abhingen: der allerbetrunkenste Vogel der Welt. Interessanterweise ist aber niemals die Doppelschnepse selber betrunken, sondern immer nur ihre Umgebung, und diese vollständig und mit 4 Promille Minimum.

In der Nähe der Doppelschnepse findet man erschreckend viele motorisierte Fahrzeuge, welche sich in schneller Bewegung befinden und den einzigen Festhaltepunkt für ihre Insassen darstellen – auch für die Insassen, welche sich auf dem Fahrersitz befinden. Und regelmäßig hört man von exakt diesen Insassen, sie hätten rein gar nichts getrunken.

Nachdem sich derartige Beobachtungen und Behauptungen an einigen Strecken auffällig häuften, ließ das Verkehrsministerium mal einen Wünschelrutengänger und einen Ornithologen auf die Sache los. Der Wünschelrutengänger ist verschollen, der Ornithologe kehrte am Rande eines Alhohol-Komas

386 (der romantisch angewandelte Ornilantosprecher sagt so, wo Andere einfach "Vogelgör" sagen würden)
387 (ich als Hunger wäre auch ergrimmt, wenn ein gelangweiltes Vogelgör an mir nagt, während es sich auf dem superbequemen Bekanissensofa fläzt und den Würmer-Lieferando abwartet wie so'n Nesthocker ...)
388 (der denkt sich höchstens: "Puh, noch mal unverfüttert davongekommen.")
389 Kap. **V1D.1** Reiher & Dommel
390 Kap. **V1H** Kloppköpfe

befindlich aus dem Untersuchungsgebiet zurück und konnte vor seinem Exitus nur noch vermelden, dass ein Rudel von *Gannilago hickedei* seinen Einstand direkt neben dem auffälligen Straßenabschnitt habe.

Auch polizeiliche Untersuchungen lieferten als Ergebnis lediglich Beamte mit lebensgefährlichen 4 ‰ an die Behörde zurück; es war vollkommen egal, ob diese in Zivil, in Uniform, im Ganzkörperkondom oder in einem Bleischrank das Gebiet betraten. Die Doppelschnepse beziehungsweise ihr fataler "Spirit" drang durch sämtliche Materialien.

Das Problem konnte erst mit Hilfe von Robotern gelöst werden, welche, durch die erprobte Kampftrinkerstaffel der Marine gesteuert, die Doppelschnepsen in Lebendfallen festsetzten und sie alsdann unter großflächiger Absperrung der Straßen in einem nächtlichen Transport zur nächstgelegenen Kirschpralinen-Fabrik verfrachteten.

Dort kommentierte man verblüfft: "Oh, Dankeschön fürs Zurückbringen, wir hatten die schon gesucht, weil unsere Kirschen nicht mehr reinhauten." [20b19]

Θ Schneepfe

(*Tussi clamottis* RASPELII, 2011)

Der Winter ist usselich, der Schnee pappig und das Eis in der dritten Schicht unter der Matschepampe glitschig wie Crisco im Darkroom. Also Grund genug, schön daheim im Nestchen zu bleiben, dem Kamin beim Flackern zuzuschauen und den Winter einen guten Schneemann sein zu lassen.

Oder, wenn es denn sein muss, mindestens drei Lagen Zwiebelschale drübergerollt, in die Mondstiefel gestiegen, Ohrenklappenoberkappe auf den Schädel, und dann nur den nötigsten Weg, zum Beispiel frische Brötchen holen behufs der Bekämpfung des Neujahrskaters.

So macht sich der durchschnittliche Vogelfreund auf den Weg in die subarktische Wildnis, wohldurchdacht und mit sorgfältig berechneter Chance auf unversehrte Wiederkehr.

Und was hat das alles mit Vögeln zu tun?

"Sehr viel!" schießt uns der Gedanke durchs Hirn, während wir uns mit einem beherzten Satz hinter den Straßenrandschneewall retten vor einer mit Sommerreifen dahinschlitternden Ford Ka-Nistkugel mit Drittlackierung in zartem Pink. Wir hören noch zwei Takte von "La Isla Bonita" aus schlechten Lautsprechern, bevor uns die abgerutschte Schnee-Dachlast der rollenden Nistkugel kalt erwischt.

Der Ornithologe in uns hat natürlich längst auf höchste Alarmstufe geschaltet, hat er doch, kurz bevor ihn die Schneelawine verschüttete, hinter den angelaufenen Scheiben der Nistkugel noch ganz deutlich einen Stummelflügel mit Handy am Ohr erblickt.

Eine Schneepfe!

Eines jener seltenen Exemplare jener Vogelart, die zwar im Winter hierbleibt, aber nicht aufgrund evolutionärer Winkelzüge, sondern weil sie einfach andere Prioritäten setzt, wie z. B. effektiv nichts zu schnallen, dabei aber – zumindest nach eigener Auffassung – immer super auszusehen.

Und da öffnet sich schon die Nistkugel, kurz nachdem sie mitten auf der Straße irgendwie, aber doch genau vor der Bäckerei, zum Stehen gekommen ist. Heraus schieben sich zwei Füßchen in Schlangenlederimitat-Stiefeletten, profillos wie ihre Trägerin, aber mit Absätzen der Kategorie fünfzehn plus. Gefolgt von zwei Beinen in gemusterten Leggings, den Bürzel verhüllt von einem H&M Daunenjäckchen, aprikotfarbene Lippen und der von braun nach blond changierende Kopfputz zusammengehalten von einem Fleece-Stirnband mit Ohrenschützer-Puscheln drüber.

Und das Prachtexemplar der Schneepfe stöckelt über Eis und Glitsch, bis es sich nicht mehr an der Autotür festhalten kann!

Legendär dann der Bruch im Absatz, das H&M-Jäckchen in der Matschepampe und der Balzruf der Schneepfe durch das immer noch ans Ohr gehaltene Händy: "Schatz, du mir ist da was gaaanz Schlimmes passiert, kannste mich abholen? – Wie, der Spoiler geht zu tief runter?"

Aber da kommt schon die Bäckereiverkäuferin mit dem Vogelfutter: "Ein Mehrkorn und ein Schokokrosang light, das nimmt die jeden Tach. Isses recht so?"

Und wir Hobbyornithologen freuen uns still über die seltene Begegnung, hat uns der Winter doch wieder eine alle Vorurteile bestätigende Erkenntnis frei Haus geliefert: Die Schneepfen sterben nicht aus. Die Dummheit auch nicht. [11a2]

Schnirkelschnepfe

(*Gallinago cepaea* MUSIMON, 2015)

Die Schnirkelschnepfe kommt im einheimischen Garten nur dann vor, wenn dieser umgeben ist von Wäldern, Wiesen und Hecken. Deswegen und auch wegen ihrer Winterruhe im Boden sieht mensch sie recht selten in der Kulturlandschaft. Ihr Gefieder ist geringelt-gestreift, manchmal auch einheitlich gelb oder rot.

Nachdem die Schnirkelschnepfe aus der Winterruhe erwacht ist, erfolgt die Paarungszeit von März bis Mai. Während dieser Phase hat mensch als Naturbeobachtende:r die beste Möglichkeit, ihren typisch-knatternden Balzflug zu vernehmen. Das Knattern wird durch die vier Fühler erzeugt, die sich am Kopfende der Schnirkelschnepfe befinden und während eines rasanten Sturzfluges zu schwingen beginnen.

Die schlimmsten Feinde der Schnirkelschnepfen sind die **Ringeldrosseln**[391], die auf alles Attacke fliegen, was ein geringeltes Muster hat. Menschen mit beruflichem oder hobbymäßigem Freilandaufenthalt kennen diese Drosseln als hartnäckige Verfolger von geringelten Textilien mit eingebautem Knick, so manche ahnungslose Ferse wurde schon von einer Ringeldrossel rabiat mit dem Schnabel gepackt und unbarmherzig auf einen Stein gekloppt.

Die Schnirkelschnepfe legt, wenn sie nicht von der Ringeldrossel aus dem Genpool befördert wird, Eier wie jeder andere Vogel, und kümmert sich ausgiebig um die Brut, indem sie davonrennt und den nestflüchtenden Küken auf diese Weise die große weite Welt als Spiel- und Futterplatz näher bringt. Entsprechend selbstbewusst treten Schnirkelschnepfenküken auch auf und knattern schon im nächsten Jahr ihres Lebens selbst während des Sturzfluges mit den Fühlern. [15b13]

Fun Fact: Schnepfen knattern.

Schnupfe

(*Scolopax husticola* BIRNE-MAJER, 2016)

Wenn draußen der Modder auftaut und die Stechmücken ihren angestammten Brutplatz wieder einnehmen, ist auch die Zeit für die alljährliche Schnupfenwanderung gekommen. In Gruppen[392] von zehn bis fünfzehn Exemplaren fliegen die graubraunen Watschvögel ihrem langen Schnabel hinterher, allerdings nur über Strecken, die geringfügig länger als ihr Schnabel sind. Sie gehören nämlich zu den Vögeln, die immer den Kürzeren ziehen, wenn sie nur dürfen. Manche Populationen sind sogar Standvögel, will meinen, eine Dauerbesetzung auf der Planke, welche die Schnupfenwelt bedeutet.

391 (*Turdus tortuus* Musimon, 2015)
392 ("flocks")

So eine richtig ordentliche Schnupfe ist permanent am Quorren und Puitzen, und wenn die Nase so richtig zusitzt, kommt auch schon mal ein ersticktes "Ugh ugh ugh" zu Gehör, oder gar beim Ausatmen ein hoher Quietschton, der an den "tweeeet" eines 160-Zeichen-Internet-Kommunikationsdienstes erinnert.

Die Männchen erhoffen sich von dieser Geräuschkulisse, dass paarungswillige Weibchen ihre Willigkeit signalisieren, und irgendein Wunder der Natur hat es tatsächlich so eingerichtet, dass es Schnupfenweibchen gibt, die das Gequorre und Gepuitze erotisch genug finden, um sich auf Nahkontakt mit der seltsamen Tonquelle einzulassen.

Das ist alles schön und lieb, und toll natürlich auch, wenn sich zwei finden, welche die Liebe wie zwei Elektromagneten zusammentreibt. Allerdings ist der Haken, dass Schnupfenweibchen grundsätzlich auf einem Menschen herumsitzen. Sie locken den Schnupf also zum Menschen.

Wie das halt so ist, wenn zum Beispiel ein Mensch sagt: "Hmnfgh, ich habe Schnupfen", und ein anderer das zum Anlass nimmt, auf drei Metern Abstand zu bleiben, dann balzt eben der männliche Schnupf freifliegend los, und die weibliche Schnupfe signalisiert: "Mein Revier ist a) ein grandioser Landeplatz, und Küken will ich b) auch."

Der Schnupfenzyklus geht von vorne los, bis alles inklusive des Biotopmenschen "ugh ugh ugh"t, puitzt und rumquorrt, dass es eine Art hat.

Manchmal ist die Schnupfe weg, dann wütet sie in ihren Winterquartieren oder sonstwo. Freuen wir uns doch einfach mal, wenn wir gerade keine Schnupfen haben. Guten Morgen! [16d5]

V1E.5 Möwen

... geben grundsätzlich immer ihren Senf dazu. [13g5]

ʘ Dreizähnemöwe

(*Rissa tridentila* ROHREIT, 1992)

Die Dreizehenmöwe[393] hat an den Felsküsten von Helgoland nicht wenig Unbill zu erleiden. Die Helgoländer Ornithologen warnen schon seit Jahren, dass die größere Silbermöwe[394] ihr den Nistraum streitig macht und sie dadurch von der Insel verdrängt. Als besonders dreist erweist sich hier die **Quecksilbermöwe**[395], die nestplatzverteidigende Dreizehenmöwen einfach platttritt.

Erfolgreicher in der Verteidigung ihres Brutplatzes ist die Dreizähnemöwe, eine der Dreizehenmöwe nah verwandte Art. Ihr Schnabel besitzt an der Spitze, einer anatomischen Pinzette gleich, oben zwei und unten einen Hornzahn. Wenn diese Möwe erst einmal zugebissen hat, lässt sie nicht wieder los. Dieses verschafft ihr nicht nur ungeahnte Vorteile beim Fischfang, sondern auch bei der Behauptung gegenüber Widersachern.

Andere Möwen legen sich meist nur ein einziges Mal in ihrem Leben mit der äußerst aggressiven Dreizähnemöwe an, wie langjährige Markierungs-Versuche[396] (ohne auch nur einen einzigen Vogel fangen zu müssen!) auf Island gezeigt haben. Wenn ihre Wunden endlich verheilt sind, meiden sie Dreizähnemöwen weiträumig. Wie sie es schaffen, die Dreizähnemöwe von der völlig identisch aussehenden Dreizehenmöwe zu unterscheiden, war den Forschern[397] zunächst noch ein Rätsel. Dann wurde jedoch festgestellt, dass vorgeschädigte (individuell markierte), d.h. bereits einmal mit Drei-

393 (*Rissa tridactyla*)
394 (*Larus argentatus*)
395 siehe weiter unten
396 **Limikolow, Atrimov (1992):** Individualmarkierung von Möwen durch Dreizähnemöwen *Rissa tridentila* und Auswertung der Wiederbegegnungsszenen; Wild d. Bissenschaft 14: 23-44
397 **Broesell, Pernod (1989):** Le division de la Moeve du Tri-Dentale et la Moeve du Phalanga-Reduciale; Fachsimpliale et Confusionale Bd. **3**: 1-48

zähnemöwen in Kontakt geratene Silbermöwen auch besonders aggressive Exemplare der Dreizehenmöwe mieden.

Der Erkennungsfaktor "Aggressivität" in Verbindung mit "dreizehenmöwigem" Aussehen macht offenbar die "Schutzwirkung" aus. Auf diese Weise profitieren Dreizehenmöwen von der Anwesenheit ihrer besser bewaffneten Schwesterart. Für die Dreizehenmöwen-Brutkolonien Helgolands besteht also Hoffnung, wenn die Dreizähnemöwenpopulation groß genug ist, um die Silbermöwen in Angst und Schrecken zu halten. Aus diesem Grund sprachen sich kürzlich alle Vogel- und Naturschutz-Organisationen gegen eine Bejagung der Dreizähnemöwe aus und antworteten damit geschlossen auf die Abschussforderung von Seiten der ortsansässigen Jagdpächter, die aus dem Erfolg dieser Art gegenüber Silbermöwen auch auf eine potentielle Gefährdung des *Homo sapiens* (Rote Liste Stufe 10) schließen. [90d23]

ʘ Eheringsmöwe

(*Larus frustus* RASPELII, 2013)

Die Eheringsmöwe glaubt fest daran, dass ein Ring eine Eigentumserklärung an den Eiern einer anderen Möwe ist. Sie glaubt auch, dass die nichtsproduzierende Möwe über die eierproduzierende Möwe zu bestimmen hat ("ich trage nichts außer der Verantwortung").

Vogelsein vor der Ehe kommt für die Eheringsmöwe nicht in Frage. Ein Ei, das ohne den Ring einer nichtsproduzierenden Möwe entstand, ist ein uneheliches Ei. Dafür wird möwin von den nichtsproduzierenden Möwen ganz schön auf den Kopf gepickt. [10i20]

Krachmöwe

(*Rissa escalans* WATCHER X, 2019)

Die Krachmöwe besitzt ein geradezu unheimliches Talent dafür, aus jeder Art von Gegenstand die maximale Lautstärke herauszuholen. Wenn sie einen kleinen Dackel auf dem Gassispaziergang in den Sack pickt, so wird der Niederlaufhund unter Garantie einen *140 Dezibel lauten Jaulton* in einer Höhe produzieren, welche Scheiben bersten und Alarmsirenen losgehen lässt.

Mit einigen Drähtchen und Brettchen erzeugt sie erschreckende Klänge – immerhin hat die Krachmöwe die *E-Gitarre* erfunden; das sollte uns zu denken geben.

Selbst so was Harmloses wie Papier wird unter den Fittichen der Krachmöwe zur Akustik-Bombe.

Eine Krachmöwe in einem Radiostudio findet garantiert die Möglichkeit, eine dermaßen ultimative *Rückkopplung* zu erzeugen, dass das Funkhaus zu Staub zerfällt.

Eine Krachmöwe in einem Auto klingt wie eine achtspurige Autobahn im Vollstau mit sehr vielen, sehr wütenden Hupen-und-Kaputten-Auspuff-Besitzern.

Eine Krachmöwe mit einem Transparent geht locker bei der Polizei-Schätzung als 14.000 Leute Demo durch.

Wie der Vogel das hinbekommt, ist vollkommen unbekannt, da sich bisher keine einziger Forscher (m/w/d) in die Nähe eines solchen Radaumöwis getraut hat.

Es gibt nur einen Ort, an dem die Krachmöwe absolut lautlos ist, und das ist ihre WG mit drei anderen Krachmöwen. Wahrscheinlich liegt dem eine ähnliche biologische Hemmung zugrunde wie bei den Greifvögeln, welche direkt um ihr eigenes Nest herum keine Beutetiere jagen.

Berühmte Krachmöwen-Erfindungen sind außer der *E-Gitarre*: der *Chinaböller*, die *Brötchentüte*, das *Hohe C*, der *Love-Parade-Truck*, das *Mückengesumm*, der *Rauchmelder*, die *Vuvuzela*[398], das *nächtliche*

398 (diese hat die Krachmöwe aber nicht selbst erfunden, sondern nur selbst gepflückt; siehe Kap. **A3B.1** Laute Stöckchen)

Computertastatur-Tippgeräusch ab 2 Uhr morgens und der *orkanartig laute Gangnam-Style Handyklingelton während eines klassischen Konzertes*. [19e31, 25l31]

Θ Echte Lachmöwe

(*Lachus hihihundus* K. LAUER, 0815)

Die Variationsbreite des Gelächters der Echten Lachmöwe geht von einem schrillen Gekicher der weiblichen Jungtiere bis zum bassüberladenen "Ho Ho Ho" der ganz alten Männchen. Die "Echte" sieht der "normalen" Lachmöwe (*Larus ridibundus*) in Körperhaltung und Gefieder ähnlich, besitzt aber wesentlich längere Mundspalten.[399] Man sagt auch, sie grinse "bis über beide Ohren".

Die "Echten" haben sogar eine ureigene Krankheit: die Kichererbsenvergiftung mit Bauchfellzerrung und übermäßiger Gelächterproduktion, wissenschaftlich "Lachgasitis". Sie ist hochgradig ansteckend und ruft bei Menschen und Tieren das Lachgasom[400] hervor, welches zwar sehr quälend, aber nicht infektiös ist. Angesteckt werden kann man nur durch die Echte Lachmöwe.

Die beste Vorbeugungsmaßnahme ist deshalb, sich die Tiere vom Leibe zu halten. Die Ansteckung erfolgt über Ohren und Augen!

Ein etwas müde klingendes "heh heh" ist das erste Anzeichen für eine Infektion. Inkubationszeit: zwei Sekunden. Ausbruch: radikal. Bleibende Schäden: bei rechtzeitiger ärztlicher Behandlung[401] meistens keine. Dafür kann die Krankheit bis zu vier Jahren andauern.

Wegen der hohen Infektionsrate[402] hat man nach einem katastrophal ausgehenden Versuch[403] davon abgesehen, die Echte Lachmöwe in öffentlichen und privaten Tiergärten zur Schau zu stellen, obwohl sie sehr interessante Verhaltensweisen zeigt.

Die Echten Lachmöwen sind sehr fröhlich und lieben Musik. Seit Anfang 1989 pfeifen sie fast ausnahmslos die Melodie von "Don't worry, be happy"[404] nach, die seitdem das 1984er "Woodpeckers from Space" und das noch ältere "Benny Hill Theme" ersetzt hat. Von "Don't worry, be happy" sind die Vögel seitdem nie wieder weggekommen. Selbst hochkarätige Ersatz-Angebote wie "Gangnam Style" und "Trololo" konnten sich dagegen nicht durchsetzen, wobei Trololo sehr gern von Lachmöwen aller Altersstufen gehört wird. Sie führen dazu ihren sehr ulkigen Balztanz mit vielen kleinen Pirouetten und Verbeugungen auf, wie eine Lachgasitis-immune Gewährsperson uns aus dem Hochsicherheitsbunker berichten konnte.

---

399 (Diese Beobachtung wurde bereits durch den berühmten Elefantenforscher O. WAALCKES treffend ins Bild gesetzt; die Ähnlichkeit unserer Abbildung mit der WAALCKES'schen beruht darauf, dass dieselbe Tierart dargestellt ist.)

400 (den sogenannten Lachsack)

401 (Die ärztliche Therapie besteht in der Verabreichung hochdosierter Depressiva und ist darauf ausgerichtet, den Patienten vor dem Totlachen zu bewahren.)

402 (98 % aller Menschen werden betroffen, eine vorangegangene Infektion baut keine nennenswerte Immunität auf.)

403 (Im Oktober 2016 präsentierte der neueröffnete VOGELPARK UCKERSWIMPEL die Volieren-Haltung von Echten Lachmöwen vor Publikum, mit dem Ergebnis, dass der Park wegen sofortiger Erkrankung sämtlicher Besucher_innen und des gesamten Personals vom Bundes-Katastrophenschutz schalldicht abgeriegelt und unter weiträumige Quarantäne gestellt wurde. Selbst Telefonkästen und Mobilfunkmasten wurden umgesägt, da nur bekannt war, dass eine Infektion über die Ohren erfolgt. Die Carepakete und -Container, welche das Rote Kreuz per Hubschrauber über dem Park abwarf, verbesserten die Lage für die Eingeschlossenen erstmal nicht wirklich, da unter anderem viele Volieren zu Bruch gingen, aus denen eine Hundertschaft Hellroter Aras, vierzehn Gänsesäger und 57 Dreistreifige Zirp-Salamander entwichen. Außerdem war das einzige Carepaket mit OHRENSTÖPSELN mitten im Flamingoteich gelandet und wurde dort von einem aggressiven Knüppelentenpärchen gegen seine Bergung verteidigt. Nachdem Tage später ein Not-Mobilfunkmast aufgestellt war, der lediglich das Versenden von Textnachrichten erlaubte, gelang es den wenigen Eingeschlossenen, die den Abwurf der schweren Stahlkisten überlebt hatten und fit genug zum Denken waren, einige zielgerichtete Wünsche an die Helfer_innen abzuschicken, zum Beispiel Handyladegeräte, nochmal OHRENSTÖPSEL, und so; Essen (in Form von Goldfasanen und in Form von Hühnerfutter) sei genug vorrätig. – Im März 2020 gerieten die sehr wenigen Lachgasitis-Genesenen direkt in den Corona-Lockdown und berichteten danach übereinstimmend, dass Panzerkekse und Goldfasanenbraten auf Dauer langweilig werden, und Dreistreifige Zirp-Salamander als Haustiere ganz okay sind, solange sie lauter zirpen als die SchMEEP Möwen, die sich auf dem kompletten Gelände breitgemacht hätten. Der Vogelpark wurde nach der Evakuierung der Überlebenden erneut schalldicht abgeriegelt, aber bisher nicht zerstört, da eine gewisse Atommüll-Lobby großes Interesse an dem Gelände zeigt und es gerne als Endlager prüfen lassen möchte.)

404 Interpreten (und zusätzliche Infos) der genannten Lieder in Reihenfolge ihrer Nennung: BOBBY MCFERRIN (1988; Coverversion); VIDEO KIDS (1984); RANDOLPH BOOTS: Yakety Sax (1963); PSY (2012); EDUARD ANATOLEYEVICH KHIL: I am very glad, because I'm finally returning home (2010)

Die Haltung Echter Lachmöwen ist nur in McFerrin'schen Käfigen möglich, weil diese im Gegensatz zu Faraday'schen Käfigen lachgasitisdicht sind und somit eine Ansteckung verhindern können. Die Vögel selbst fühlen sich in den McFerrin'schen Käfigen durchaus wohl, denn dort haben sie Kassettenrecorder und Musik ihrer Wahl, bei freiem Zugang zu ihrem Lieblingsessen (Kichererbsen). Wenn man ihnen da noch gelegentlich einen unprogrammierten Staubsaugroboter reinschickt, dann fühlen sich die Echten Lachmöwen ganz prächtig unterhalten. [90e1, 14g27, 19f1, 19g21]

Leuchtturmmöwe

(*Larus interruptus* Marunde, 1972)

Eine Darstellung dieses Vogels befindet sich in Marunde (1989), und dieses Bild fasst alles zusammen, was die Leuchtturmmöwe so ausmacht.[405] Diese Vögel brüten bei Leuchttürmen und schlafen dort nachts aufgrund der Eigenschaft eines Leuchtturms, sein Licht im Kreis zu drehen, um Schiffe am Küsten-Gegendotz zu hindern, maximal für eine Minute auf ihrem Nest, bevor sie wieder im Lichtkegel sitzen und hochschrecken. Leuchtturmmöwen wirken aufgrund dieser permanenten Schlafstörungen notorisch unentspannt, und zwar dermaßen, dass es sogar in der Gruppe der allgemein schon recht reizbaren und tic-behafteten Möwen noch mal extra auffällt. Selbst tagsüber schlafen diese Vögel für eine Minute, um sofort wieder hochzuschrecken.

Mit dem Aufkommen von Global-Positioning-Systemen als Navigation für Schiffe hat sich die Anzahl der in Betrieb gehaltenen Leuchttürme drastisch reduziert, und mensch könnte meinen, dass die Leuchtturmmöwen nun besser pennen könnten. Doch weit gefehlt: Die Vögel wären fast zusammen mit den Leuchttürmen ausgestorben. Ihre Bruterfolge gingen zunächst so drastisch zurück, dass ein Aussterben der Art wahrscheinlich wurde. Offenbar brauchten die Vögel den minütlichen Schlaf-/Wach-Rhythmus.

Da es aus verschiedenen Gründen nicht in Frage kam, nur wegen des Vogels die Leuchttürme wieder in Gang zu setzen, haben Naturschützer_innen den Möwen Smartphones hingelegt mit einer Leuchtturm-App, die jede Minute das Licht einschaltet. Seitdem zucken die Leuchtturmmöwen wieder fröhlich jede Minute aus dem Schlaf hoch, und die Populationen haben sich stabilisiert. [19g8]

Paranoiaseeschwalbe

(*Sterna paranoia* NetRat, 2009)

Dieser Vogel sieht erstmal ziemlich nach normaler Seeschwalbe aus: spitzer Schnabel in seeschwalbentypischer Farbmischung aus Schwarz, Rot und Gelb; vorne ein Kopf mit einem schwärzlichen Federkäppi, daran anschließend ein Hals und ein Körper, wie es bei Tieren mit bevorzugter Bewegungsrichtung und Cephalisation, also Kopf-Bildung unter Zuhilfenahme von Schlundganglien und sonstigen Neuronenverklumpungen üblich ist (also bei Würmern, Insekten und Wirbeltieren).

Der Rücken jenes Körpers ist in lichtgrau gehalten, Bauch, Bürzel und das Steuergefieder im Heckbereich sind weiß; von Flugzeugen unterscheidet sich der Vogel durch das Fehlen eines Logos auf'm Schwanz und durch das Nicht-Einfahren, sondern Nach-hinten-Klappen jener Körperteile, die bei ihm als Fahr- respektive Ruderwerk dienen, sodenn er mal landen oder auch schwimmen möchte.

Am Boden unterscheidet sich die Paranoiaseeschwalbe von Flugzeugen durch abwechselnd links-rechts'ene Fortbewegung ihres Landegestänges, und eine Landung auf der Wasseroberfläche fügt ihr keinen Schaden zu, weil sie zumeist – nach einem zünftigen Sturzflug mit Rammvorgang und Durchtunnelung des Nasses zwecks Fischchenbeschaffung – wie so'n Korken von unten an der Wasseroberfläche landet[406]. Sie trampelt in so einem Falle einfach ein bisschen mit ihren Füßen, klappt gemütlich

405 **Wolf-Rüdiger Marunde (1989):** Marundes Landleben Band 2, Zinnober Verlag
406 (vgl. hierzu auch den **Wasserkauz**, Kap. **V1F.1**)

ihre Fliegedinger wieder aus und fluppert leicht und wendig samt dem erhaschten Schuppentierchen auf und davon[407].

Der nächste Verwandte der Paranoiaseeschwalbe ist die Küstenseeschwalbe[408]. Einziges optisches Unterscheidungsmerkmal ist der dort rein rotfarbige Schnabel. Ob diese Farbwahl, in Verbindung mit dem lateinischen Namen, als Politikum einzuordnen ist, überlassen wir der Phantasie und Urteilskraft der Hörer:innen.

Mit der optischen Unterscheidung beider Arten braucht mensch sich allerdings nicht allzu lange behelfen, denn sobald jene etwas unterschiedlich gefärbten Rostren sich auftun, um der zweitvornehmsten Tätigkeit des Avidenvolkes, dem Gesange, den nötigen Platz zu verschaffen, hagelt es Differenzen.

Die Küstenseeschwalbe ruft gedehnt, klingend-paradiesisch "kriärr", mensch denkt an Palmen, alkoholische Getränke und neonfarbene Bikinis; auch ein erregt-hartes "ki-ki" entfleucht darob dem Flugrichtungsanzeiger der Küstenseeschwalbe, bevor sie den Schnabel wieder zuklappt und mit durchscheinenden Handschwingen weiter malerisch vor sich hinflügelt.

Wie anders hingegen die Lautgebung der Paranoiaseeschwalbe! Ein endloser Alarmschrei entkrächzt sich ihr, und Zeitungen vornehmlich sensationell-pessimistischen Inhaltes ziehen sie magisch an!

Die DEMOKRATIE ist in Gefahr, die DIKTATUR in Sichtweite!

Der DEUTSCHE MICHEL kann nicht weiter für zweikommaneun Pfennig pro Liter tanken! Dafür soll er von zweikommaneun Pfennig im Monat leben! Staus und Parkplatzmangel allerorten! Und Langzeitarbeitslose nehmen unseren AUTOS noch die zweikommaneun Pfennig weg, die zur Erschließung neuer Parkplätze und Autobahntrassen nötig wären!

BRUSTKREBS jetzt auch für Männer! HNTATAKREBS jetzt auch für Frauen![409]

Alles Dreck!

Fantamorganas!![410]

Verschwörungen!!!

Und die Paranoiaseeschwalbe setzt sich, anstatt das Rostrum nach einer solchen Tirade wieder zuzuklappen und malerisch weiter zu tun wie andere Vögel, an den **Computer**[411] und schreibt einen Blog voll.

Da sie über das gleiche Aggressionspotenzial verfügt wie alle Seeschwalben, fliegt auch sie am Computer bald ihre gattungstypischen Angriffe, und zwar bevorzugt auf andere bloggende Lebewesen, sobald diese ihrem Blog-Bruthaufen, vornehmlich getaggt mit dem hart verteidigten Wörtchen "Politik", auch nur ansatzweise, zum Beispiel durch Verwendung ähnlicher Worte, zu nahe kommen. – Und die Worte sind wirklich beliebig. Zack, haste Deinen virtuellen Pick auf die Fontanelle durch die Paranoiaseeschwalbe kassiert. – Sobald sie sich auf Dich eingepickt hat, reicht auch schon die Verwendung von "und, oder, von, mit, der, die, das, ein, eine, ..." als Pickgrund, Du kannst Deinen Blog eigentlich nur noch verrammeln.

Wo die Küstenseeschwalbe im Angriffsflug noch klickend "k-k-k-kjirr" ruft, bevor sie einem in ihrer analogen Empörung eins auf die Fontanelle pickt, da intoniert die anfliegende Paranoiaseeschwalbe langatmige Katastrophenmeldungen und tut so, als ob das aus ihrem Schnabel kommende Argumente seien, und nicht die akustische Darstellung der eigenen emotionalen Turbulenz.

---

407 (und das unterscheidet sie vom Wasserkauz)
408 (*Sterna paradisaea*)
409 (allein schon diese wirre Themenauswahl sollte klar machen, dass dieser Vogel eine echte Paranoia hat und sich dadurch vom **Wirrsing**, Kap. **V2B.3**, grundlegend unterscheidet)
410 (das Erscheinen einer Orangenlimonade in einer Wüste)
411 Kap. **A4D** Elektrische Mitbewohner

Was die Paranoiaseeschwalbe für das Limikolienvolk, das ist übrigens seit 2020 der **Querdenter**[412] für das Volk der Schnatterer.

Paranoiaseeschwalben finden, dass sie die intelligentesten, bestinformierten Vögel auf der ganzen Welt sind, weil sie es so schön hinkriegen, die Trefferquote ihrer binär, in schlichtem Schwarz/ Weiß gehaltenen Vorhersagen, die immerhin bei 50 % liegt, mit den Wahlergebnissen der politischen Parteien zu vergleichen. Welche politische Partei kann schließlich 50 % aufweisen!?

Und so fliegt die Paranoiaseeschwalbe, derart geblendet vom Prozent[413], auch übermorgen noch alle Bezugsrahmen über den Haufen, schmeißt die statistische Wahrscheinlichkeit und die Ergebnisse demokratischer Urnengänge lustig-bunt wohl noch mit den Ramschverkauf-Sonderprozentrabatten durcheinander, und überstrahlt doch selbst das vieltausendfeurig-diamanten erglänzende Prozentzeichen noch mit eigener Weißheit, die nicht etwa mit näpfchenförmigen Esswerkzeugen ingestiert, sondern im Erbgang dem Bürzel der werten Person hinzugeeignet wurde.

Na, zumindest für ihren Hintern wollen wir der Paranoiaseeschwalbe da mal recht geben, und dem eine geradezu Clementinische Leuchtkraft bescheinigen.

> "Da weiß man, was man hat. Guten Abend." [09b5, 25l31]

ʘ Quecksilbermöwe

(*Larus hydrargyrum* ROHREIT, 1993)

Quecksilbermöwen werden seit einigen Jahren auch an unseren Küsten beobachtet. Sie sind äußerlich von Silbermöwen nur durch ein etwas glänzenderes Gefieder zu unterscheiden. Beobachtet man die Tiere jedoch auf dem Wasser, lassen sich beide Arten gut voneinander trennen.

Die Quecksilbermöwe weist einen besonders tiefen und vor allem wörtlich zu nehmenden Seegang auf[414]. An diesem lässt sich auch das Alter der Tiere recht verlässlich abschätzen. Diese Möwenart akkumuliert das in ihrer Nahrung vorhandene Quecksilber besonders effektiv. In älteren Tieren findet man ausgedehnte Quecksilberspeichergewebe, die in jungen Tieren nur schwach ausgeprägt sind. Daher ist besonders bei jungen Vögeln eine Verwechslungsgefahr mit der Silbermöwe gegeben, während ältere Tiere deutlich tiefer im Wasser liegen. Bei sehr alten Exemplaren kann unter Umständen nur noch der Kopf herausgucken. Eine der häufigeren Todesursachen ist Ertrinken[415].

Die Balz der Quecksilbermöwen ist ein sehenswertes Schauspiel. Sie findet normalerweise nur bei besonders günstigen Lichtverhältnissen statt, damit die schwermetallhaltigen Geschenke, die das Männchen dem Weibchen überreicht, besonders schön glänzen. Schon so manches Laborthermometer wurde aus der biologischen Anstalt Helgoland und ähnlichen Instituten durch das offene Fenster von einer Möwe zu diesem Zwecke geklaut.

Wie sich diese Möwenart nun tatsächlich fortpflanzt, ist aber nicht bekannt. Durch die Quecksilberbelastung ist sie nicht in der Lage, vollständige Eier zu legen bzw. falls dies doch einmal gelingt, diese dünnschaligen Gebilde ohne Bruch auszubrüten.

Einige Ornithologen wollen auf Helgoland beobachtet haben, wie eine durch zu hohen Quecksilbergehalt flugunfähig gewordene Möwe von der Klippe gestürzt sei und sich beim Aufprall in kleine Kugeln aufteilte, die in alle Richtungen davonrollten. Beim genaueren Hinsehen sollen sich diese Kugeln als Quecksilbermöwenküken entpuppt haben. Falls diese Beobachtung stimmt, wäre dies der erste Nachweis über eine asexuelle Vermehrung durch Knospung in der Vogelwelt. – Zur Zeit werden

412 Kap. **V1B.3** Enten

413 ADAM RIESE empfiehlt zu dieser Zahlenmagie dringend einen Blick in das **Kryptikon (1827):** Das Große Ciphern-Magicum und Enthüllungs=Buch etc. Erneſtus W. L. H. F. Hapolcka ppp., Seite 35, Abschnitt "DAS ZEHNDTEN=ANZEŸCHEN"

414 (Hierin ist sie der **Stiefelmöwe** ähnlich, wenn auch aus vollständig anderen Gründen.)

415 Im Falle der Quecksilbermöwe gilt das als Altersgebrechen, nicht als Unfall (mündliche Information des Pressesprechers des Dachverbands Küstennaher Quecksilberverarbeitungsbetriebe).

Überlegungen seitens der Metallindustrie angestellt, ob sich der Fang von Quecksilbermöwen zur Gewinnung von Quecksilber lohnen würde. Die Naturschutzverbände begrüßen zum größten Teil die Pläne zur Jagd dieser Art, da die Anhäufung ertrunkener Quecksilbermöwen auf dem Meeresgrund an manchen Stellen zu einem Absterben der Tier- und Pflanzenwelt geführt hat. Nur wenige fanatische Ornithologen fordern den ganzjährigen Schutz dieser Art und haben einen Verein zur Rettung der Quecksilbermöwen gegründet. [93]

Θ Spatelraubmöwe

(*Stercorarius laborinus* HOARX, 2010)

Die Spatelraubmöwe am Nachbarplatz kann einem sehr die Laborarbeit verleiden.

Ständig schmeißt sie einem 'nen **Lemming** in die PCR und nervt ungemein durch das permanente "Ausleihen" von Pinzetten, Spateln und Eppendorfcups. Denn erstens sagt sie nicht Bescheid, wenn sie was ausleiht, zweitens bringt sie's nicht zurück, und drittens beschriftet sie nichts gescheit, so dass ihre Anwesenheit lediglich für ein unbeschreibliches Chaos und nicht reproduzierbare Forschungsergebnisse sorgt.

Die berüchtigsten **Veröffentlichungen**, die auf die Tätigkeiten von Spatelraubmöwen zurückgehen, sind:

- **Hwang**, Erstmals erfolgreich Menschen geclownt.
- **Junker & Scherer**, Evolution gibt es nicht, weil Gott für alles einen gebrauchten Lemming verwendete. [09h2]

Θ Staatsbankrottmöwe

(*Larus fiscus* HOARX, 2010)

Die Staatsbankrottmöwe holt sich immer die dicksten Brocken und wird doch nicht satt. Das wechselhafte Minenspiel zwischen Verhungern und Ersticken ist bei der Gattung der Möwen absolut nichts Neues, aber bei der *Larus fiscus* ist es exorbitant. Die Staatsbankrottmöwe ist nämlich in der Lage, selbst beim Verhungern noch zu ersticken.

Dass sie dann doch nicht erstickt, verdankt sie ihren besten Freunden, den **Raubmöwen** von der Autobahngaststätte. Diese werden erst dann keine Freunde mehr sein, wenn die Staatsbankrottmöwe letztlich doch verhungert ist und keine dicksten Brocken vom Format einer DEUTSCHEN POST, einer DEUTSCHEN BAHN, eines UNI-KLINIKUMS oder gar einer RENTENKASSE mehr zur Börsengangs-Privatisierung herschenken kann.

Natürlich könnte man der *Larus fiscus* ihre unersättliche Gier vorhalten – nach dem Motto "nix dazugelernt und davon sehr viel" – aber das nützt nix, da ihre Freundschaft mit den Raubmöwen viel verheerender ist als die Tatsache, dass jede Möwe auf der ganzen Welt mit viel zu großen Augen und einem erheblichen Mangel an Schätzungsvermögen versehen ist.

Wie man's dreht und wendet, Fazit bleibt immer: Wer einer Möwe traut, gehört verhaut.

Hyäh! Hyäh. Hyäh ... [10j11, 25l31]

Θ Stiefelmöwe

(*Larus pediledri* ALTEMÜLLER, 1989)[416]

416 Die Story entspann sich 1989 an einer Zeichnung einer Möwe in irgendeinem Schlicht- oder Jugendkleid, bei der M.J.A. die Füße nicht hinbekam und spontan dicke Stiefel drübermalte. Hände und Füße sind immer schwierig zu zeichnen, sagen schon die billigsten Zeichenratgeber – sie haben recht. Seit Äonen (sagen auch meine eigenen Erfahrungen).

Ein sehr schlichtes Tier, das einzig durch seine Fußbekleidung besticht. Jene ist in tiefschwarz gehalten, im Gegensatz zum Rest des Tieres. Im Wasser sind die Stiefel nicht zu erkennen, aber die Stiefelmöwe auch nicht. Sie hat nämlich einen enormen Tiefgang, der übrigens wörtlich zu nehmen ist. Dieses Tier schwimmt nicht, es geht auf dem Grund (daher der Spruch: etwas auf dem Grund gehen). Wenn die Stiefelmöwe im Wasser war, ist das an quatschenden Laufgeräuschen zu erkennen (=> Kleiner Quatschvogel).

Die Brutzeit ist vom 5.12. bis 6.12. des Jahres. In dieser Zeit legt die Stiefelmöwe ihre nussähnlichen Eier in Stiefel, Schuhe und Socken, die sie an menschlichen Behausungen in Massen findet, hinein. Die Küken werden durch die Zimmertemperatur ausgebrütet und entwischen Anfang Januar mit einem Paar geklauter Puppenstiefel in die Freiheit. Da sie einen sehr schmächtigen Schnabel haben, zertreten sie ihre Nahrung zu Brei. Stiefelmöwenküken haben ein regenmantelartiges, gelbes Gefieder, wenn sie das Nest verlassen.

Stiefelmöwen findet man in jedem gutsortierten Mövenpick-Eisschrank und in sehr vielen Möwenkolonien. Einzige Bedingung ist, dass Jungmöwen anderer Arten vorhanden sind, die ihnen zum Verwechseln ähnlich sehen (wären da nicht die Stiefel). Nur dann fühlen sich Stiefelmöwen wohl. Wo es viele Stiefelmöwen gibt, hallt der Fels von ihrem rhythmischen Gestampfe wider, was besonders nachts sehr eindrucksvoll klingt. In kriegsverherrlichenden Filmen oder Liedern findet man sie häufig in der Requisite, wo sie das Marschtrampeln intonieren, das für solche Szenerien typisch sein soll.

Werden Zwergen- oder Zeichentrickkriege dargestellt, bevorzugt man die Jungtiere, die ein entsprechend höherfrequentes Trippelgeräusch von sich geben. Soviel zur "wirtschaftlichen" Nutzung der Stiefelmöwe.

Die Beliebtheit der Stiefelmöwe schwankt sehr. Gerne gesehen wird sie nur dort, wo ihr Trampeln nicht stört[417].

Besitzer*innen von Blumenbeeten sind allerdings nicht erbaut von der Möglichkeit, dass sie auch einmal durch ihr Beet marschieren könnten. Viele Rosen- und Tulpenzüchter*innen wurden schon mit nicht enden wollenden Kreischanfällen in die "Geschlossene" eingewiesen, und es war ein signifikanter Anstieg der Einweisungsrate im Zusammenhang mit dem Erscheinen der Stiefelmöwe zu erkennen. Offenbar korrelieren diese Ereignisse miteinander ...

Auch Hausbesitzer mit Flachdach sind Opfer der Stiefelmöwe, da jene weder Ort noch Gelegenheit auslassen, herumzustiefeln. Zu allem Überfluss ist die Stiefelmöwe in letzter Zeit häufiger geworden, und so gehen immer mehr Flachdachbesitzer dazu über, noch ein Spitzdach auf ihr Haus zu setzen – entweder dieses oder eine 1/2 m dicke Schaumstoffauflage sind die einzigen (bekannten) wirksamen Gegenmaßnahmen gegen Stiefelmöwengestiefel.

Die Lieblingsspeise der Stiefelmöwe ist Schuhcreme – bevorzugt schwarz oder farblos. Schuhcreme ist denn auch das einzige Mittel auf der Welt, das Stiefelmöwen vom Herumstiefeln – wenn auch nur zeitweise – abhält.

Der Körpergeruch der Stiefelmöwe reicht von schweißig bis frisch gewichst.

Analogentwicklungen zum Gestiefel sollen bei den Katzenartigen beobachtet worden sein; eine Rasse der Hauskatze wurde aufgrund ihres aufrechten Gangs und der lederstiefelartigen Hinterfüße in der Literatur erwähnt. Wahrscheinlich handelt es sich dabei um eine ausgestorbene Nutztierrasse, deren Bedeutung im Übermitteln von Botschaften (getragen und/ oder gemorst) gelegen haben könnte. – Lebende Exemplare sind seit über einem Jahrhundert nicht mehr gemeldet worden, und es gibt nur eine Quellenangabe[418] dafür, dass es sie überhaupt mal gegeben hat.

Eine weitere mutmaßliche Analogentwicklung stellt das Tragen von Stiefeln durch Amphibien[419] dar.

417 (Burschenschaften, patriotische Männertreffs, dubiose in irgendeiner Weise "vaterländisch" gestimmte Clubs)
418 (Gebr. Grimm)
419 (Lurchis gesammelte Abenteuer – Das lustige Salamanderbuch Band I)

Völlig ins Reich der Fabeln zu verweisen sind dagegen Meldungen über Tausendfüßler, die jeden Tag einen ihrer tausend Schuhe zum Schuster bringen, um ihn neu besohlen zu lassen. [90d22, 14g27]

Gemeine Sturzmöwe

(*Larus newtoni* RADIO T, 2018)

Wenn mit lautem Grölen etwas aus dem Azur kippt und Dich auf den Kopf pickt, bist Du vielleicht gerade ein Opfer der Gemeinen Sturzmöwe geworden. Dieses Tier belästigte bereits Persönlichkeiten wie SIR ISAAC NEWTON dermaßen, dass diese sich darüber zu ihren coolsten wissenschaftlichen Arbeiten inspiriert sahen.

Im Falle NEWTONS brauche ich nicht besonders den Weltrang zu betonen, den seine Beschreibung der Schwerkraft bedeutet. Allerdings ist die Geschichte mit dem Apfelbaum als Ruheort und dem Apfel als Ruhestörer ziemlich – ja – äh – aus der Luft gegriffen. Quasi.

In Wirklichkeit ging das etwas prosaischer ab und dem Herrn NEWTON seine Fontanelle wurde von unserem rabiaten Sturzflieger gepickt. Und der Apfelbaum war eine Pappel.

Ansonsten ist der Plot korrekt wiedergegeben, so dass als bewiesen gelten darf, dass die Schwerkraft entdeckt ist.

Viele vermeintliche **Seeschwalben**-Angriffe gehen auf das Konto dieses reaktionsfreudigen lebenden Geschosses, diese Verwechslung wird durch die relative Kleinheit der Sturzmöwe begünstigt und durch das irre Tempo, mit dem die Angriffe stattfinden. [81k10]

V1E.6 Schnabelschlachtschiffe

Θ Dicklippenlumme

(*Uranus maior anticus* RASPELII, 2013)

Es gibt Vögel, die Nester bauen, es gibt Vögel, die fremde Nester besetzen, es gibt Vögel, die ihre Eier in fremde Nester legen und dann wieder verschwinden, es gibt Nestbeschmutzer, und es gibt nur eine Vogelart, die es zu ihrem Lebenszweck erklärt hat, ein einziges Nest lediglich zu suchen: Die Dicklippenlumme.

Die Dicklippenlumme stellt eine enorme Herausforderung an die biologische Systematik dar, einerseits unterscheidet sie sich im Wesen kaum von den üblichen Trottellummen in ihrem Umfeld, andererseits deutet ihr plumpes Aussehen eher auf eine Verwandtschaft mit dem Riesenalk oder dem mauritianischen Dodo hin, der ja bekanntlich nicht sehr wohlschmeckend war, aber trotzdem als Frischfleisch ausgerottet wurde.

Aber was macht aus diesem tapsigen komischen Vogel nun eine tragische Figur? Es ist zum einen seine verzweifelte, rückhaltlose, vorurteilsfreie und ergebnisoffene Suche nach einer Nisthöhle, in die er seine dicken Atomeier endgültig ablegen kann.

Und zum anderen seine offensichtliche Unschuld an der ganzen Sache. Die Atomeier wurden jahrzehntelang von anderen gelegt, und den Rest macht er nur auf Befehl seiner Chefin, der mächtigen Uckerglucke.

Die Dicklippenlumme kämpft auf ihrer Suche nach der endgültigen Nisthöhle für ihre Atomeier mit zahllosen Widrigkeiten: Erstens gibt es solche Nester nirgendwo, und wenn es zweitens welche gäbe, würde ihr niemand eines überlassen, noch nicht mal befreundete Revierinhaber. Drittens kann der drollige Vogel keine Dimensionen einschätzen und verrechnet sich schon mal um eine Billion, viertens

wird er bei seiner Suche immer wieder von Windrädern erschreckt oder verheddert sich in Überlandleitungen. Und wenn doch mal alles glatt geht, verläuft er sich im Bahnhofsviertel.

Eigentlich arm dran, die Dicklippenlumme, und so wie's aussieht, dazu verurteilt, als ewige Lumme einsam, rast- und heimatlos für die Sünden und Missetaten der Vorfahren büßend durch die Welt zu ziehen und ihre Eier nie loszuwerden.

Sollte also irgendwann einmal ein tonnenförmiger Vogel mit großen Augen, wulstigem Schnabel und flehendem Blick vor Ihrer Haustür stehen und nach einem Nest für seine warmen, strahlenden Eier fragen, bleiben Sie hart!

Sowas muss man sich nicht antun. [13f1]

Leitervogel (1)

(*Cheffus grylle* MACHO L, 1992)

Vom Leitervogel sieht man eigentlich nur zwei Körperteile, und das ist abwechselnd der scharfe, spitze Dolchschnabel oder halt das entgegengesetzte Ende.

Den Dolchschnabel setzt er ein, wenn er von den Vögeln unter seinem Niveau etwas benötigt, zum Beispiel deren Arbeit, einen willfährigen Hennenkörper, Gefiederpflege oder ganz ordinär was zu beißen. Er lässt sich gerne auch das Wasser reichen, vorzugsweise das mit Koffein oder das mit Feuer.

Mit dem anderen Ende lässt der Leitervogel die Untervögel sehr genau und auch sehr gezielt spüren, was er von ihnen hält, diese Sch...mierfinken die es nicht wert sind seinen Bürzel aufgehen zu sehen, und für die er doch diese tiefe Herzensliebe eines strengen Vaters zu seinen nichtsnutzigen Kücken empfindet.

Der Leitervogel wohnt sehr hoch oben, an der Spitze eines sehr steilen Biotops, welches aus seiner Perspektive nur unter ihm reibungslos funktioniert. (Genau so würden es übrigens auch alle Untervögel formulieren, dass sich "über ihnen" das befindet, was an dem Biotop nicht funktioniert.)

Er allein bewacht dieses Biotop (die sogenannte Karriereleiter) und sieht sich als dessen Sonnenvogel, beschützt ER ALLEIN es doch heroisch-strahlend vor einem noch höheren Leitervogel – zumindest sieht er seine eigene, und übrigens einzige, Aufgabe so. Das Absurde dieser Sichtweise geht ihm selber nicht auf, wenn er da so allein und einsam auf der allerobersten Biotop-Sprosse sitzt und wahlweise nach unten hackt oder kackt.

Viel lieber schaut der Leitervogel zurück auf das, was er seine harte Zeit nennt – die Zeit welche er brauchte um OBEN anzukommen – er erinnert sich gerne und mit triumphierendem Grimm der vielen arschgepickten AbteilungsLeitervögel, und dann natürlich auch an die vielen betrügerischen BegLeitervögel ... eine böse Zeit war das, aber ER hat es GESCHAFFT, GANZ ALLEINE hat er es geschafft – so lautet seine Folklore.

Gejammer über genau dieses ALLEIN gehört natürlich permanent dazu, aber es gibt ja die Untervögel, welchen er seine Gefiederpflege befehlen, und natürlich auch die eine oder andere Körperhenne, die er sich mit einem schleunigst darzureichenden Koffeinwasser herbeiordern kann.

In den allermeisten Fällen ist der Leitervogel ein Hähnchen, also ein Vogel der keine Eier legt. Wenigstens ein Omelettehagel bleibt den unteren Vögeln erspart. [19f2]

Ø Möhrenträger

(*Haematopus daucoleus* K. RAFT, 1980)

Der Möhrenträger, ein Verwandter des Austernfischers, hat seinen ganz eigenen Reiz. Er stochert mit einem Gerät im Watt herum, von dem einige behaupten, es sei ein Schnabel, andere halten es für die am festesten an einem Vogel angewachsene Möhre der Welt.

Interessant ist es zu beobachten, wenn ein Möhrenträger bei der Watt-Durchstocherung einnickt, was häufiger vorkommt. Wenn er nämlich aus dem Reich der Träume wieder hochschreckt, ist es für ihn sehr oft ein hartes Stück Arbeit, seinen schnell festwurzelnden Schnabel wieder aus dem Boden zu ziehen.

Ein Möhrenträger, der in einem anderen Biotop als dem Watt auf diese Art von Futtersuche gehen würde, wäre ziemlich schnell verloren; er würde es nicht schaffen, schnell genug den Schnabel aus der Erde zu ziehen.

Tatsächlich hat man einige interessante Entdeckungen gemacht: Auf Äckern befindliche Möhrenträger lesen ihr Futter ausschließlich von der Oberfläche ab und wagen es nicht, einen weitergehenden Kontakt zur Erde aufzubauen. Sie greifen mit ihrem Schnabel wie mit einer Pinzette kleine Käfer und alles, was oberirdisch herumlebt und durch ihren Hals passt.

Die Spitze ihres Schnabels stoßen sie vorher heftig gegen einen Stein oder Baum, um die feinen Würzelchen abzustoßen, die ihnen das präzise Zugreifen sonst unmöglich machen würden.

Im freien Wasser hingegen ernähren sich einige Möhrenträger mit besonders lang und dicht bewachsenen Schnäbeln von Wurzelmundquallen, die sie mit ihrem "Bart" sehr geschickt käschern.

Ob der Bewuchs des Schnabels was mit genetischer Veranlagung, Alter oder Geschlecht zu tun hat, hat noch niemand herausgefunden. [96g31]

ʘ Sägenschnäbler

(*Scurrilirostra brutala* WATCHER X, 2003)

Der Sägenschnäbler gibt sich nicht zufrieden mit popeligen Würmern, die er mit seinem Pinzettenschnabel aus dem Schlick bohrt; nein, bei ihm muss es was Größeres sein. Sein Oberschnabel ist zu einer Schutzblende umfunktioniert, unter der der Unterschnabel mit seinem kreisförmigen Diamant-Sägeblatt größere Stücke aus größeren Felsbänken, Untergründen, Muschelbänken oder Organismen sägt. Das Sägeblatt streift dabei die "Späne" im Rachenraum vor der borstigen Zunge ab, die den Sand aus dem Schnabel schiebt und das geschredderte Leckerlecker eine Etage tiefer.

Logischerweise trägt der verantwortungsbewusste Sägenschnäbler Sicherheitsschuhe.

In Gefangenschaft kann man Sägenschnäbler prima mit einer Dose Katzenfutter versorgen – einer verschlossenen, gerne auch in einem Tresor verschlossenen. [03a19]

Tonnenwälzer

(*Amphoraria interpres* MÖHRCHI, 2016)

Dieser lastwagengroße Vogel lebt auf kleinen Verkehrsinseln, in bürgersteignahen Asphalt-Tundren und Mündungsgebieten verkehrsberuhigter Zonen. Als Streif-Vogel ist er immer auf dem Durchzug durch sein Gesamtrevier, in einigen Gebieten ist er Tages-, in anderen Monatsgast.

Weder sein Sommer- noch sein Winterkleid passen sich der Umgebung an, sie bieten lediglich in der Warnwestenabteilung eines Berufsbekleidungsgeschäftes ausreichende Tarnung. Zumindest in einigen urbanen Revieren ändert sich das allmählich, da dort einheimische **Rollenkoffer-** und **Skateboardträger**[420] immer stärker zu neonfarbenen Füßen neigen, vermutlich, um nicht so oft unter die Zwillings-

420 beide: Kap. **V1E.1** Synthies & Sonderlinge

reifen der stolzen **Stadtbusse**[421] zu stehen zu kommen. Vielleicht aber auch in unmittelbarer Folge solch' fuß-ungeeigneter Standorte. – Zurück zum Tonnenwälzer und seiner Färbung.

Er ist oberseits orange gefärbt, unterseits schwärzlich. Ein reflektierendes leuchtendweißes Brust- und Heckband nach der DIN-Norm 74069 verkünden in FE-Schrift seine Revierzuordnung, Geschlecht und die derzeitige Reihenfolge in der Hackordnung. Ansonsten sehen sie sich alle verflixt ähnlich, das Weibchen gleicht dem Männchen und die Jungvögel gleichen den Altvögeln, abgesehen davon, dass erstere etwas kleiner sind und gelegentlich auch schon mal einem Personenkraftwagen größentechnisch Konkurrenz machen.

Tonnenwälzer sind solitär unterwegs, haben allerdings zwei bis drei kleine Kommensalen, welche beim Halt des Tonnenwälzers ausschwärmen, so dass ihr Auftauchen immer wirkt, als wäre ein kleiner Trupp unterwegs. Sie suchen die Fußgängersäume steiniger und felsiger Urbanzonen nach kleinen Würmern, Insekten und Krebstierchen ab und wälzen dabei nicht nur Tonnen (Name!) und Säcke beiseite, sondern auch Mofas, Rollcontainer und Seetang. Von Zeit zu Zeit erklingen helle "kük-e-kük-e" und "rür-rür"-Rufe. Werden sie durch irgendetwas gestört, so lassen ihre Kommensalen ein unflätiges Schimpfen verlauten.

Sein Nest baut der Tonnenwälzer zwischen Geröll oder in Grasbüscheln neben Baustellen. Die flache Mulde wird mit wenigen, aber liebevoll gesammelten dürren Gerüst-Teilen ausgelegt. Sie bilden die Unterlage für die vier grünlichgrauen, braun gefleckten Eier. Der Tonnenwälzer brütet einmal jährlich, zwischen Mai und Juli. [06f12]

421 siehe **Bus** (generisch), Kap. **A4E** Automobilia

V1F Eulen

Diese Liga zeichnet sich durch putziges Aussehen, viele große glänzende Augen in den wärmsten Gelb-, Orange- und Schwarztönen, niedliche Öhrchen oder runde Kindsköpfchen mit Streichelwunschauslöser, ein fluffelweiches Gefieder und ein mörderisches Benehmen gegenüber Kleintieren oder Kleinteilen von Großtieren aus.

Und meistens machen sie – wenn sie Töne machen – komische Töne, wie gruselig Schnarchen, mitten im dunklen Wald sonor hinter einem "hhUuuh" sagen und nachts wie ungeöltes Friedhofstor klingen, sind ihre Spezialitäten.

Früher wurden Eulen an Hauswände genagelt, um Unglück abzuwenden. Ganz so biestig ist man heute nicht mehr, aber auch nur deshalb, weil es elektrisches Licht und Fernseher gibt, die einen nachts vom Waldspaziergang abhalten. [19]

Θ Von Sprichwörtern

Von den Eulen behauptet man, sie seien klug.

Von den Griechen behauptet man zumindest volksmündlich das Gleiche.

Deswegen soll es ja auch Unsinn sein, die Symbole der Gelehrtheit – also die Eulen – nach Athen zu tragen.

[Steinkauz – owlpages]

Eine Eule heißt sogar mit dem Gattungsnamen nach dieser Sage: *Athene noctua*.

[Steinkauz – owlpages – 'n bisschen trillerpfeifig]

Aber mal ehrlich: Fällt uns bei diesem Fußballpfeifegeräusch nicht speziell in diesen Tagen[422] eine kleine Parallele heftigst ins Auge?

[Vuvuzela melodiös]

beziehungsweise ins Ohr, ähäh ... ?

Von Deutschen behauptet man ja schließlich auch, sie hätten einen schwer gestörten Umgang mit Nationalismus.

Deswegen ist es eigentlich unnötig, Nationalismus nach Deutschland zu tragen.

[Vuvuzela mit Huprhythmus, Olé-Olé Schlaan-Gröler] [10f28]

ORNITOMAT Kurzmeldungen: Miami Mice angelaufen

Der erste Privatsender für Eulen und Greifvögel GEUL hat den Betrieb aufgenommen und sendet seit dem 1. April 1993[423] alles, was das Kauzherz begehrt und was den Bussard glücklich macht. So auch die Serie "Miami Mice", in der es weniger um Verbrechen in der Vogelwelt, sondern mehr um die Vögelwelt geht. Sonnenschein garantiert! (dpa)

422 (eine 2010er Tröten-Betrachtung)
423 (das ist schon ein Weilchen her)

V1F.1 Käuze

ʘ Geheule

(*Strix pedalis* MACHO L, 2009)

Zuerst hält mensch sie für einen **komischen Kauz**, der unbeirrt und unbelastet von Kompass oder GPS-Peilsystem die Wanderwege entlangstapft; aus etlicher Entfernung und ohne Größenvergleich könnte mensch sie tatsächlich auch für einen sehr beleibten Wandersmann halten. Doch haben wir hier, liebe Naturfreunde, einen der größten Eulenvögel der Welt vor uns, die Geh-Eule.

Die Geheule, im Volksmund auch **Latschkauz** genannt, ist zum Fliegen zu schwer und bedient sich in ihrem erdgebundenen Dasein zur Fortbewegung zweier wohlausgeprägter und stabiler, wenn auch kurzer Beine.

Böse Zungen behaupten, sie sei eine ländliche Verwandte der mondänen **Schneeheule**[424]. Doch da diese beiden Eulenarten niemals im gleichen Biotop vorkommen und obendrein sehr unterschiedliche Beinlängen haben, dürfte es etwas schwierig sein, überhaupt miteinander verwandt zu werden.[425] [09f9]

Komischer Kauz

(*Strix dramaticus abel* TRAD., 0815)

Der Komische Kauz gibt überall seinen Senf dazu, und alles wird ihm verziehen, belächelt, für das gehalten, was "so ein richtiges Original" originell macht. Er ist definitiv der adoptierte Liebling und der mit Eigeninteressen überfrachtete Symbolträger, also das Maskottchen. Frei nach dem Motto: "Kannst Du es nicht Deiner eigenen Jämmerlichkeit anpassen und auf Dein Niveau runterziehen, so adoptiere es oder mach es zum sakrosankten Dorfnarren".

Den Komischen Kauz hat wesen noch nie angepasst bekommen, er ist renitent, oder wie das heute in der Traumaforschung heißt, "resilient".

Alles was der Komische Kauz von sich gibt, wird lautstark bewundert und befeiert, aber in der ritualisierten Form, die eine inhaltliche Auseinandersetzung vermeidet. So passt der Komische Kauz nahtlos als Kuscheltier und Maskottchen in eine Gesellschaft, der die gelebte Komik schon lange vergangen ist. [19k21]

Notrufs-Eule

(*Alertostrix emergencia* BÖRNER, 2023)

Wir beschäftigen uns nun mit einem Vogel, der vom Aussterben bedroht ist. Die Notrufs-Eule ist ein sehr aufmerksamer Vogel. Meist sitzt sie stundenlang völlig regungslos am Rand von Autobahnen oder Schnellstraßen und beobachtet das Geschehen um sich herum.

Die Notrufs-Eule hat ein orangenes Gefieder, ihre beiden Augen sind nicht wie bei anderen Vögeln nebeneinander angeordnet, sondern eins zeigt nach vorne und eins nach hinten. So hat die Notrufs-Eule stets alles bestens im Blick.

Die Notrufs-Eule ist außerdem sehr hilfsbereit: Kommt beispielsweise jemand in eine Notlage, so ruft sie sofort Hilfe herbei. Allerdings ist sie nicht sehr gesprächig: Grundsätzlich stellt sie immer die selben Fragen, die mit ihrem Lieblingsbuchstaben anfangen, dem **W**:

– **W**o ist das Ereignis? ...
– **W**er ruft an? ...

424 siehe nächstes Kap.
425 Das hat noch keinen Dackel daran gehindert, mit seiner Lieblingsdogge zusammen Dackoggen oder Doggackel auf die, ähm, wie-auch-immer-langen Beine zu stellen ...

– **W**as ist geschehen? ...
– **W**ie viele Betroffene? ...
– **W**arten auf Rückfragen!

Hat die Notrufs-Eule ihre Fragen beantwortet bekommen, so wirft sie sofort eine **Brieftaube**[426] in die Luft, diese saust mit den Informationen zu den Einsatzpelikanen, welche daraufhin mit großem Getöse zum Einsatzort stürzen, um zu helfen.

Leider ist die Notrufs-Eule immer seltener anzutreffen, denn sie zieht sich immer weiter zurück. Der Grund für den Rückzug sind mobile Brieftauben, die mittlerweile in jedem Fahrzeug vorhanden sind. Diese mobilen Brieftauben sind etwas schneller beim Hilferufen. Sofern man auf die Notrufs-Eule in den nächsten Jahren nicht gänzlich verzichten möchte, bleibt nur zu hoffen, dass einige Zoos und Tierparks zukünftig über die Haltung dieses hilfsbereiten Vogels nachdenken. [23f23]

Θ Staubkauz

(*Strix sublectularius* HEMPEL, 2014)

Die Eulen an sich sind ja schon Phänomene der Flauschigkeit (GÖTHE 1788) und Selbstaufplusterung, aber dieser kleine Vertreter aus der Gattung der Käuze ist zu unglaublich gigantischen Volumen-Änderungen fähig. Eben noch ein weicher, flauschiger Plüschball von der Größe einer Murmel, vermag er sich, sobald er ein neues Revier bezogen hat und sich dort wohl fühlt, derart auszudehnen, dass die einzelnen Teile von ihm buchstäblich überall gleichzeitig herumschweben (BÄUMCHEN 1989).

Bei dieser schleierhaften, fast schon immateriellen körperlichen Beschaffenheit ist natürlich nicht an rasante Beutejagd mit scharfen Krallen (GÖTHE 1789) zu denken; angesichts des sekundären Verlustes sämtlicher Stützelemente des Bewegungsapparats (OROSE 2011) und der sehr geringen Größe des Vögelchens im kompakten Zustande kämen als Beutetiere sowieso nur weichhäutige Organismen wie Silberfischchen in Betracht, die schon auseinanderfallen wenn man sie nur anschaut (WORTH 1985).

Jedoch hat noch niemand einen Staubkauz bei der Jagd beobachtet, da dieser sich vorzugsweise an dunklen, höhlenartigen und weitgehend windstillen Örtlichkeiten ansiedelt (CHILLER 2014), an denen bereits das Beobachten im Rahmen der Heisenberg'schen Gesetze (HEISENBERG 1999) eine Turbulenz verursacht – interessanterweise übrigens nicht im subatomaren, sondern im makroskopischen Bereich!

Tatsache ist, dass der Staubkauz irgendwas essen muss (ACKREIS 2014), denn er wird im Laufe der Zeit immer größer. Ein Ende des Wachstums weist er, im Gegensatz zu anderen Käuzen, nicht auf. Es existieren Vermutungen, dass er seine Nahrung entweder filtert, oder aber äst, wahrscheinlich sogar beides (ACKREIS & CHILLER 2013).

Die auffälligsten Ansammlungen von Staubkauz-Teilen finden sich an Stellen wo ein leichter Luftzug herrscht; hier sind vorwiegend kleinere Teilchen zu beobachten, die an besonders schnellen Orten des Reviers geradezu dem Substrat anhaften. Diese könnten noch am ehesten den Krallen und dem Schnabel entsprechen, vielleicht sind sie auch Magenzellen (BÄUMCHEN 1997) die das Substrat verdauen.

Die größten und lockersten Einzelteile findet man majestätisch wallend am Grunde, wo sie vielleicht abgestorbenes und nach unten sinkendes Luftplankton filtern (ACKREIS & CHILLER 2013).

Des Weiteren wird jeder kleinere und größere Spalt von relativ kompakten aber sehr flauschigen Teilen besetzt, vielleicht gehört das zum Brutverhalten. Obwohl natürlich noch nie jemand einen Staubkauz beim Brüten beobachtet hat (SCHRÖDINGER 2014).

In besonders lang ungestörten Revieren kann der Staubkauz sehr alt und groß werden. Auf unserem Foto (WATCHER 2014) ist ein ausgestopftes Exemplar zu sehen, das 14 Jahre lang im Inneren eines Pentium III Computers gewohnt hat (CHILLER 2014).

426 Kap. **V1J.1** Taube

Staubkäuze gibt es in mehreren Farbvarianten, in grau, braun und gelbbräunlich. Bisher gibt es nur anekdotische Meldungen aber keine systematische Untersuchung darüber, ob die Farbe durch innerartliche Variabilität zustande kommt oder durch Einflüsse des Lebensraumes. Diskutiert wird bei der gelblichbraunen Variante ein Zusammenhang mit dem verstärkten Angebot von Kondensaten aus niedertemperaturigen Verbrennungen (ACKREIS 2014). [14a24]

Literatur:

S. Ackreis (2014): Condensates of chemicals with a low boiling point originating from typical combustions found in the small home and office area are under suspicion to be a coloring and nutrition factor for yellowbrownish phenotype of Dust Owl (*Strix sublectularius* HEMPEL, 2014; Aves: Strigiformes: Strigidae). In: Internet (2014): Quelle **42**: 23

S. Ackreis & S. Chiller (2013): What does the Dust Owl eat? And what does this sound like? Some remarkable Questions about a tiny but common and creepy fluff. In: Internet (2013): Quelle **41**: 61

W.D. Bäumchen (1989): Sublimation und Verpuffung im Tierreich – ein Leitfaden für angehende Zoologen. Lehrmeister Bibliothek Band **1246**

W.D. Bäumchen (1997): So geht's: Magenzellen richtig eingesetzt in Hobby und Beruf. Lehrmeister Bibliothek Band **1548**

S. Chiller (2014): *Strix sublectularius*, a new species of the genus *Strix* (Aves: Strigiformes: Strigidae) from a printserver under the sofa. Computers in Biological & Taxonomic Research **47**: 11

A.B. Göthe (1788): Ueber die Phennomenalithät des Flauschig=Seyns bey dem gewonlichen Bubo=Eyl, mit einem Bemercken über Schaerffe und Langheidt seyner Klauen welcher im hartsein dem GranitheSteyn gleich ist. Engel's fligende Blatthe aus dem Umfeldte von Marpurg

A.B. Göthe (1789): Ueber die würckliche Phennomenalithät der Schaerffe und Langheidt der Klauen welche bey dem gewonlichen Bubo=Eyl an den Ständern sich befinden, mit einem Bemercken über seyn ansonstigliches Flauschig=Seyn. Engel's fligende Blatthe aus dem Umfeldte von Marpurg

K.O. Heisenberg (1999): Die Unschärfe, mein relativer Vater und ich. Memoiren aus dem Leben eines unerquanten Sohnes. Verlag Jammer, Klopp & Weinzierl, Marburg an der Bahn

P. Orose (2011): Secondary Lack of Calcified Structures in the Phylum Vertebrata – its Causes and its Consequences, with an Essay about Boneless Chicken including some Thoughts about the Blobfish. The Western Egg **562**: 103-178

M. Schrödinger (2014): Notice about an Owl-in-box which breeds and/ or doesn't breed at the same Time because it's dead and/ or alive. Journal of Comparative Nonsense **12**: 3456

X. Watcher (2014): Erste erfolgreiche Präparation eines Staubkauzes (*Strix sublectularius*) in seiner natürlichen Größe mittels Dry Wetter Taff, einer Kettensäge und einer Einwegsalatschüssel. Der Prädator (**3**): 08-15

H. Worth (1985): Dekomposition eines *Lepisma saccharina* L., 1758 durch Anstarren. Zeitschrift für experimentelle Tier-Hypnose **24**: 2526

Fun Fact 1: Der Staubkauz stammt aus C.s ehemaligem Server.

Fun Fact 2: hikE kaufte zur Präparation des Staubkauzes erstmals im Leben eine Dose Haarspray.

Tragischer Kauz

(*Strix dramaticus kain* MUSIMON, 2019)

Während Menschen den **Komischen Kauz** eher lustig finden und ihm viele Sympathien zukommen lassen (oder es zumindest versuchen), führt der Tragische Kauz ein Leben im Schlagschatten seines bekannteren Zwillings. Wo immer der Tragische Kauz ein "Buhu" oder "Kiuwitt" äußert, hat das kurz zuvor bereits der Komische Kauz getan und damit sämtliche zu vergebenden Likes der Umgebung abgefischt, so dass dem Tragischen Kauz auf seine Äußerungen gähnende Langeweile zuteil wird. Sowas birgt spätestens in dem Moment, wo der Tragische Kauz die Zusammenhänge begreift, eine gewisse Problematik und ein geschwisterliches Konfliktpotenzial bis hin zum UNAUSSPRECHLICHEN RITUALSENF[427], das wird jeder gutsortierte Vogelkopfdoktor sofort einsehen. [19k21]

ʘ Walkauz

(*Strix giganteum* WATCHER X, 1999)

Ein gigantisch großer grauer Geselle; sitzt als Flaumberg in einer riesigen Felshöhle. Es gibt nur noch einen Walkauz auf Erden, und der fliegt niemals zu seinem Essen, sondern sein Essen kommt zu ihm.[428] Das Aussterben der Höhlenbären und Riesenhirsche geht auf das Konto des Walkauzes.

427 (Eine unglaublich barbarische Methode, einen anderen Vogel verstummen zu lassen, so schlimm, dass es hier nicht mal ansatzweise wiedergegeben werden kann, einfach um die Gefahr der Nachahmungstäter zu reduzieren. – Obwohl, wir wollen nicht so kleinlich sein: vergleiche **Senftaube** Kap. **V1J.1**)

428 (Das erinnert etwas an Chuck Norris.)

Der einzige jetzt noch lebende Walkauz hockt am Meer neben einer Fischfabrik und angelt sich ab und zu mit seinen zwei Meter langen Krallen einen der Haie zum Frühstück, die sich an den Fischresten in den Abwässern der Fabrik gütlich tun. [03a19]

Ø Wasserkauz

(*Aegolius aquaticus* PORTIG, 1990)

Die feuchteste der sechs kleinen Eulenarten unseres Gebietes, wahrscheinlich endemisch in der Lahn bei Marburg/ Hessen. Nur mit dem Rauhfußkauz[429] zu verwechseln, aber nasser, Zehen mit Schwimmhäuten, Haltung sehr geschlossen und Federzeichnung stärker verwaschen als bei Eulen allgemein üblich.

Jagdweise: Taucht plötzlich in geradlinigem Flug an Ufern aller Art auf, um Kleinsäuger, die gerade trinken, zu greifen. Dabei findet der Kauz meist, mit oder ohne Beute, das Ende seines Jagdfluges im Wasser, was eine sofortige Schreckstarre und einen Nasenlochverschluss bewirkt. Durch das Gewicht der Beute taucht der Wasserkauz mit dem Kopf nach oben wieder auf, die Beute wird ertränkt, und der Kauz treibt wie ein Korken auf das Ufer zu.

Je mehr Wasser die Beute enthält, desto lieber frisst sie der Kauz: Durch den Schreckstarre-Mechanismus bei Berührung mit offenem Wasser ist er nicht in der Lage, aktiv zu trinken. In Gefangenschaft fütterte man deshalb ertrunkene Mäuse[430] oder Wassermelonen[431].

Verfehlt der Kauz seine Beute, fängt er nach einer Weile automatisch an zu paddeln und ruft "pu pu pu". Dann verzieht er sich in einen dichten Baum und lässt sein Gefieder trocknen, um nicht das nächste Mal mit seiner Beute gemeinsam zu ertrinken[432]. In solchen Fällen ist sein Sitzplatz erkennbar an einer Wasserlache nahe am Baumstamm[433].

Die fast einfarbig kaffeebraunen Jungtiere jagen meistens an stehenden Gewässern oder in der Nähe von Büros. Die Tarnung ist perfekter als bei den Alttieren. Ihre Stammpfütze ist, dem Jagdrevier entsprechend, bräunlich. Ab ungefähr einem Jahr Alter wechseln sie zu klaren und fließenden Gewässern. Dadurch wird die Stammpfütze zu einer sicheren Methode für die Altersbestimmung von Wasserkäuzen.

Erstmals beobachtet wurde der Wasserkauz am 14. Februar 1990 von S. PORTIG während einer DBV-Wasservogelzählung. PORTIG meldete einen vermeintlichen Rauhfußkauz, der wie ein Korken im Wasser trieb, nachdem er sich auf eine Maus am Ufer gestürzt hatte. Bei einer Wald- und Rauhfußkauzexkursion wurde ein zweites Tier entdeckt, das dem gleichen Zeitvertreib nachging. Da von Rauhfußkäuzen bisher solche Aktionen nicht beobachtet worden waren, musste man von einer neuen Art ausgehen. PORTIG stellte folglich die neue Art noch am selben Tage in der Gaststätte KOMBÄCHER[434] dem DBV[435]-Seltenheitenausschuss vor. [90b21, 14g29, 25c23]

Literatur:

Portig, S. (1990): Dümpelnder Rauhfußkauz (?) am 14.2.1990 in der Lahn. DBV-Wasservogelzählung (7:00 bis 15:00). Protokoll der Sitzung des DBV-Seltenheitenausschusses, 14.2.90 (21:00-23:00)

Portig, S. (1990): Schon wieder ein dümpelnder Kauz in der Lahn (nicht derselbe wie vorhin, der sitzt immer noch nass auf'm Baum Nähe Mensa). DBV-Wald- und Rauhfußkauzexkursion 14.2.1990 ab 18:00-20:00. Protokoll der Sitzung des DBV-Seltenheitenausschusses, 14.2.90 (21:00-23:00)

Collins, M. (1996): Altersbestimmung beim Wasserkauz anhand der Farbe der Stammpfütze. Unsere Vögel mit Leibarzt **1996**: 13-20

429 (die Rechtschreibreform hat aus ihm heutzutage den Raufußkauz gemacht)

430 (Mäuse zu ertränken, ist Tierquälerei und durch das Tierschutzgesetz verboten. Aus diesem Grunde war die Haltung des Wasserkauzes bis 2010 nur zertifizierten Wildvogel-Auffang- und -Pflegestationen erlaubt mit der Auflage, die genesenen Tiere so schnell wie möglich wieder in die freie Natur zu entlassen.)

431 (Seit 2010 funktioniert auch die Fütterung mit gerupften Hähnchen aus dem Discounter, da diese aufgrund der in den Schlachthöfen praktizierten stundenlangen Wässerung nach dem Schlachten mit "Flüssigwürze" vollgesogen sind.)

432 (Durch das Paddeln saugt sich das Gefieder mit Wasser voll, so dass der Kauz erst wieder trocknen muss wie ein Kormoran. Beim "Korken" passiert das dank der geschlossenen Haltung nicht.)

433 => Stammpfütze nach COLLINS (1996)

434 (historischer Hinweis, diese Gaststätte gibt es schon seit vielen Jahrzehnten nicht mehr)

435 (... und der DBV heißt jetzt NABU. Schon wieder.)

V1F.2 Eulen

Θ Juhu, Buhu & Co.

(*Bubo jubilo, ubo* & *udo* WORTH, 1996)

Die Verwandten des Uhu sind zahlreich, und ihre Variationen unaufzählbar. Wir beschränken uns hier auf die Vorstellung einiger Arten:

Der Juhu (*Bubo jubilo*) unterscheidet sich vom Uhu durch seinen Gesang. Statt "uhu, uhu" zu rufen, kommt bei ihm vorne aus dem Schnabel ein "Juhu! Juhu!".

Auch der Buhu (*Bubo ubo*) hat einen abweichenden Stil. Man ahnt: Er "singt" ein tiefes, brummendes "buhu, buhuu". Er ist auch als der Große Buhvogel bekannt.

Der Lind-Uhu (*Bubo udo*) neigt zu kompletten Texten und näselt leicht. Auch bedeckt er (einmaliges Kennzeichen) sein schütter werdendes Kopfgefieder mit einem Hut, so dass er zusätzlich den Namen "Hutuhu" trägt.

Der Kröten-Uhu (*Bubo bufo*), auch Kröhu oder Erduhu genannt, trägt Warzen hinter den Ohren, aus denen er eine minder giftige Substanz ausscheidet, wenn man ihn krault. Er gilt als unverträglich mit anderen sozial lebenden Vögeln.

Der Ruhu (*Bubo silentio*) ist dermaßen unbekannt, dass man nicht mal weiß, wie er singt. Man hat ihn noch nie vernommen.

Der Rot-Uhu (*Bubo rufo) ist* wahrscheinlich keine eigene Art, sondern nur ein in den Farbeimer der Natur gefallener Uhu.

Un-Uhu (*Bubo ufo*) wohnt in ähnlichen Habitaten wie der **Keinspecht**[436] und zeichnet sich durch Unsichtbarkeit aus.

Der Un-Ruhu (*Bubo nervoso*) ist weithin zu hören: Er raschelt laut, wenn er sich auf seinem Ast bewegt.

Θ Kauziger Steinmeier

(*Uuuhu barbituratus* RASPELII, 2014)

[Käuzchen-Ruf]

Obwohl der kauzige Geselle mittlerweile in deutschen Gefilden etwas bekannter geworden ist, traut er sich selbst noch nicht richtig über den Weg.

War er doch vor einigen Jahren noch so weit im Hintergrund des ewigen Dschungels von Politanien zu Hause, und sein Wirkungskreis so geheim, dass er – befragt man ihn heute – selbst nichts davon wusste, so trifft man ihn nun verstärkt auf Lichtungen, Plätzen und in Messehallen an, um seinem Balzverhalten in aller Öffentlichkeit beiwohnen zu können.

Zu diesem Schritt drängten ihn vor allem seine immer weniger werdenden Artgenossen, da seine mehr oder weniger fruchtbare vierjährige Partnerschaft mit der märkischen Uckerglucke nun zu einem mehr oder weniger planmäßigen Ende gekommen ist.

Regelrecht aufgestachelt von seinen dezimierten Artgenossen, zeigt er nun allen mit mehr oder weniger stolzgeschwellter Brust, dass er, der kauzige Geheimdiplomat, ein wahrer Anführer sein soll, ein motivierendes, Begeisterungsstürme auslösendes Alpha-Tier nicht nur seiner Art, sondern seiner gesamten Gattung, wie zumindest seine Beta-Artgenossen ihm immer wieder eindringlich nahelegen.

436 Kap. **V1H** Kloppköpfe

Niederlegen möchte er sich dagegen am liebsten selbst, und zwar im ehemaligen Nest des großen Geerd-Falken, so wie er stets mehr oder eher weniger versucht, sein Territorial-, Balz- oder Ernährungsverhalten an dem des Geerd-Falken zu orientieren, hielt sich dieser doch in ferner Vergangenheit – vor allem mit dem Zweck, sein schillerndes Gefieder besser zur Geltung zu bringen – eine graumäusige Entourage, in der auch der kauzige Steinmeier nicht weiter auffiel.

Tat er zu dieser Zeit nichts anderes, als das Gewölle seines Herrn nach Verwertbarem zu durchkämmen, so wird ihm heute nachgesagt, dass er sogar gelegentlich nach einer Flasche Bier, einem Schnitzel oder einer dicken Zigarre ruft.

In dieser Konsequenz zieht er sich die großen Schuhe des Kämpfers, Anführers und Motivators an, wohl im tiefsten Inneren längst wissend, dass die Natur ihm doch eine ganz andere Rolle zugedacht hat und er niemals der Nestfolger des großen Geerd-Falken werden kann, was ihn auch vor der ernüchternden Erkenntnis bewahren wird, dass sowohl das Nest wie auch die Großspuren seines Möchtegern-Vorgängers ohnehin eine Spur zu groß für ihn waren, sind und bleiben werden.

Da die ornithologische Fachwelt erst seit vergleichsweise kurzer Zeit Interesse am kauzigen Steinmeier gefunden hat, bleibt – neben den erstaunlichen bereits gewonnenen Erkenntnissen – freilich noch vieles aus dem Leben des kauzigen Waldbewohners aus der zweiten Reihe im Dunklen, wo es vielleicht auch besser liegenbleiben sollte. Umso mehr freut es uns, dass wir hier und heute die Chance haben, an einer ornithologischen Expedition zur Erforschung des kauzigen Steinmeiers quasi live teilnehmen zu können.

Zu diesem Zwecke schalten wir direkt zu unserem Kollegen Frank-Walter Auerberg in die Leine-Auen rund um den Hannoveraner Maschsee, wo im tiefen Schilfdickicht der kauzige Steinmeier vermutet wird.

[Expeditionsgeräusche]

Ja, Hallo ins Studio, hier ist Frank-Walter Auerberg auf der Suche nach dem kauzigen Steinmeier. Schallte hier noch vor einiger Zeit das dominante "Ha Ha Ha" des Geerdfalken durchs Gehölz, so habe ich heute den Eindruck, dass die Expedition, je tiefer sie in die Wildnis vordringt, immer ruhiger und gespannter wird, was die magischen Fähigkeiten des Steinmeiers als Motivator, Aufrüttler und Anführer betrifft.

[Käuzchen]

Jetzt haben wir zum ersten Mal seinen Ruf vernommen

[Käuzchen]

Man sagt, dass man, je näher man seinem Standort kommt [Käuzchen] und je öfter man seinen Ruf hört [Käuzchen] immer stärker seinem animalischen Zauber verfällt [Käuzchen] Demnach müssten wir hier in [Käuzchen] den Leineauen ziemlich nahe dran sein [Käuzchen], und es scheint, dass sein Zauber zu wirken beginnt [Käuzchen]. Ich für meinen Teil fühle mich auf jeden Fall ziemlich mitgerissen, ob ich will oder nicht [Gähnen, Käuzchen], und weiß genau, dass uns das alles ...

[Gähnen, Schnarchen, ...]

Ja, vielen Dank an unseren Reporter Frank-Walter Auerberg, der in den Hannoveraner Leine-Auen wohl voll in den Bann der magischen Wirkung des kauzigen Steinmeiers geraten ist.

Uns hier im Studio bleibt angesichts dieser wissenschaftlichen Glanzleistung wohl nur die aus tiefstem Herzen ehrlich gemeinte Erkenntnis, dass der Steinmeier, dieses wohl kauzigste Exemplar unserer heimischen Vogelwelt, immerhin eine Chance verdient haben soll [Gähnen, Käuzchen], schließlich ist seine magischen Wirkung auch hier im Studio nicht von der Hand zu ...

[Gähnen, Schnarchen, ...] [09i16]

Keule

(*Ballerotus knuppelus* AHAB, 2025)

Die Keule ähnelt erheblich einem Kegel, wie mensch ihn als Neunersatz von der Kegelbahn kennt. Sie steht still in der platten Landschaft herum, und dieses Bild fordert sportlichere Primaten geradezu heraus, mit einer schweren Kugel Schwung zu holen, um die Keule damit umzuwerfen.

Mensch sollte allerdings diesen Wunsch nicht in Tat umsetzen, denn die Keule hat die Fähigkeit, frei zu fliegen. Davon macht sie in der Sekunde Gebrauch, in der die Kugel losrollt, um sodann den mutwilligen Rundlings-Werfer (m/w/d) dermaßen zu verkloppen, dass diese:r noch lange an an den Unterschied zwischen Keule und Kegel denken könnte ... der Rückgang der Kegelbahnen ist diesem Vogel zu verdanken, denn verdroschene Kegelsportler:innen erkennen besagten Unterschied leider in den meisten Fällen nicht, sondern verlieren sofort die Freude an ihrem Hobby.

Auch andere Ballsportelnde werden von der Keule argwöhnisch beobachtet – kleinere Bälle bis zu Tennisballgröße schlägt sie bei Annäherung mit großer Präzision in Richtung Absender zurück, welche:r die Keule meist gar nicht wahrgenommen und folglich nicht mit einem harten Gegenschuss gerechnet hat. Bei größeren Bällen schwingt sie sich auf, krallt ihre Klauen in den Ball und entführt das Flugobjekt an einen unbekannten Ort.

Sehr lästig ist das Vorkommen von Keulen daher in der Nähe von Fußball- und anderen Sportplätzen. Diese Plätze werden mittlerweile häufig eingegittert und nach oben mit einem Netz versehen, um den Verlust der Bälle zu verhindern. An Orten, wo der Sportkäfigbau nicht möglich ist, behilft mensch sich zu Beginn der Sportsaison mit dem Steigenlassen von einigen Luftballons; falls Keulen in der Nähe leben, nähern sie sich den Ballons um sie zu entführen, und das Platzgeräusch bei Zugriff bringt die Vögel dermaßen durcheinander, dass sie in den nächsten Monaten ihre Füße von kugelartigen Dingen lassen. [25]

Makramee-Eule

(*Grauslicha macramea* KNØPF, 0815)

Dieser Vogel ist derzeit schon für eine ganze Weile ausgestorben.[437] Das heißt aber gar nichts, denn wenn der Zauberwürfel wieder auferstehen kann, dann kann die Makramee-Eule das auch. Jede Tiergruppe hat ihre Wiedergänger – die Phoenixe[438] und 17-Jahr-Zikaden kokettieren mit ihrem Weg-und-plötzlich-wieder-Da sogar öffentlich[439]. Selbst die 1950er kommen gerade wieder, das wird heute als Hipster bezeichnet, früher trugen solche Phänomente Titel wie Comeback, Fimmel, Sch[MEEP]e schwimmt oben u.v.a.

Aber vor der Makramee-Eule, da muss ich aus eigener Erfahrung vor warnen, denn die kannte ich als Kind noch. Eine wohnte bei uns im Keller und sie war schon damals grauslich. Die Makramee-Eule besteht scheinbar aus besonders dickem Garn, an dem sich eine Person, äh, sagenwermal künstlerisch ausgetobt und ihr eine Frisur aus divers gedrehten Locken, Rippchen oder sonstwie geknüpften Werkeleien verpasst hat. Ziel der Aktion scheint zu sein, möglichst viel von dem besonders dicken Garn zu einer textilen Platte zu verarbeiten, die an einem Stock hängt.

Die Augen der Makramee-Eule sind das Schrecklichste, was Du jemals in Deinem Leben gesehen haben kannst: sie sind pupillenlos und sehen aus wie polierte Holzkugeln und können sich frei um ihre vertikale Achse drehen, also in den Eulenkörper hineingucken und wieder heraus. Als Kind, wenn Du

437 Vgl. Hessischer Schneeleopard (Kap. **A2D.4**) – kaum hab ich das geschrieben, schon seh ich WAS? Eine Makramee-Eule als **Lexikoma**:Gebimsel an einem Rucksack!!! [26c8]

438 Kap. **V1J.2** Aus der Asche

439 (wenn auch auf jeweils unterschiedliche Weise: die einen sind einfach lange nur ein adultes Tier und dann ganz kurz ein Ei und danach wieder in adult da; die anderen sind einfach 17 Jahre lang als Larve weg und dann ganz kurz ganz viele adulte Tiere und dann wieder weg)

nicht begreifst was Du tust, stehst Du vor so einer Makramee-Eule und daddelst und drehst die ganze Zeit an diesen Augäpfeln herum.

Dann kommt eine lange Phase[440], in der Du die Makramee-Eule vergisst, in den Schulpausen mit den Mathebüchern anstelle von Schlägern Tischtennis spielst, irgendeine Art von im besten Fall berufsqualifizierender Bildung oder Ausbildung durchläufst, danach vielleicht arbeitest oder zum ultimativen Zeitfresser 2000er Puzzle oder Familiengründung greifst – Reihenfolge und Art all dieser Tätigkeiten ist wumpe – in irgendwelchen Vereinen Dein Glück findest oder nicht, Tätigkeit auf Tätigkeit häufst, ...

... und eines Tages sitzt Du vielleicht an Deinem Vogelbuch, und Dich glotzen bei der Korrektur des Kapitels über Eulen plötzlich innerlich, tief aus Deiner Vergangenheit, diese blankpolierten blicklosen kinderfingerbegrabbelten tausendfachrotierten Holzballaugäpfel der Makramee-Eule im Keller an, und sie fordert nun den Platz ein, der ihr zusteht. M wie "Mitten in Deinem Kapitel". Mit all ihren rattigen Flechtwerken und ihrem Holzstock von dem sie herabhängt, statt wie ein ordentlicher Vogel irgendwo drauf, oder wenigstens irgendwo drin zu sitzen.

Und Dein größtes Problem ist in dem Moment: Wo kriegst Du jetzt dunkelgrüne Kacheln für den Hintergrund her? [26a1]

ʘ Schleierkasteneule

(*Tüto alba* RYLL, 1980)

Diese Art kommt endemisch im Raum Elnhausen, Wehrshausen und Michelbach in Hessen vor. Die Schleierkasteneule unterscheidet sich von der mit ihr entfernt verwandten Schleiereule durch ihren großen, quadratischen Kopf, der seine Form durch einen extrem kantigen Schädel erhält. Die Kopffedern sind pappeartig verdichtet und laufen an der Gesichtsseite in einen langen Schleier aus. Eine Vorhangschnur (bei Männchen: links, bei Weibchen und Jungtieren: rechts) wird zwecks Nahrungsaufnahme mit dem ihr am nächsten befindlichen Fuß gezogen. Die Ernährung besteht aus allen Arten von Abfällen sowie nebenher im Schlaf aufgeschnappten Kleinsäugern (=> Mäusekino nach W.).

Biotop: Gut besuchte Waldstücke, in denen ihre Hauptnahrung (unverrottbare Plastiktüten) regelmäßig abgelagert wird. Weil sie unverrottbare Plastiktüten absolut zum Überleben braucht, ist sie vom Aussterben bedroht: Viel zu wenig Menschen schmeißen heutzutage noch Plastiktüten in den Wald, und wenn sie doch welche wegschmeißen, dann solche, die aus verrottbarem Kunststoff bestehen. Ein Genuss dieser Tüten bedeutet für die Schleierkasteneulen den sicheren Tod durch vorzeitigen Zerfall ihres Federkleides. Ihre Nebennahrung, bestehend aus Dosen, Autoreifen, Kartons, Styropor, Holz, Papier und eben auch Zufallsfängen an Kleinsäugern, kann diesen Mangel nur zum geringsten Teil ausgleichen.

Das Mäusekino nach W.[441] erhielt diesen Namen durch wissenschaftliche Untersuchung des Phänomens, dass Mäuse schlafenden Schleierkasteneulen unter den Schleier kriechen. Schleierkasteneulen haben die Gewohnheit, sich zum Schlafen flach auf den Boden zu legen, was dazu führt, dass vorbeikommende Mäuse den Kopf des Vogels für ein Mäusekino halten (nachgewiesen durch Hirnwellenmessungen an Schermaus, Rötelmaus, Labormaus, Wild-, Wald-, Wiesenspitzmaus, Spitzmaulwurf, Maulwurf und Rauswurfgrillen und Spionspinne) und direkt in den im Schlaf weit geöffneten Schnabel (lautes Schnarchen!) hineinmarschieren, auf den einer Fahrstuhlanzeige nachgeahmten Schluckmechanismus drücken und dadurch in den Magen befördert werden. (Versuche mit ferngesteuerten Robotmäusen mit eingebauten Kameras brachten diese sensationellen Ergebnisse zutage.) Es wird noch geforscht.

Nachtrag:

Neue sensationelle Erkenntnisse über die Schleierkasteneule (*Tüto alba* RYLL).

440 (FREUD würde das als Latenzphase bezeichnen, vgl. **Laserdrucker-Phasen** Kap. **A4D**.)
441 W. hat sich ausbedungen, in diesem Buch nicht namentlich genannt zu werden. W. heißt außerdem auch nicht W., sondern X.

Nahrung: Die Aufnahme der Kleinsäuger-Nebennahrung scheint einige Spezialisierungen zur Folge zu haben, so dass man nicht mehr nur von einer Nebennahrung sprechen kann. Das Mäusekino nach W. hat einige Neuerungen erfahren, wie z. B. eine nachts leuchtende Filmanzeige, die noch mehr Kleintiere aus der näheren und weiteren Umgebung anlockt.

Außerdem ist der Schluckmechanismus perfektioniert worden. Die Mäuse können wählen, in welchen Film sie wollen, und müssen rechts neben der Zunge an eine Kasse gehen und dafür bezahlen. [90b21]

Die Schleimereulen

a) (*Otus sabbelasticus* CLARA, 2023)
b) (*Tüto sabberasticus* AHAB, 2023)

Gleich zwei Vögel verstecken sich unter dem Namen Schleimereule; sie sind selbst durch Expert:innen nicht zuverlässig zu unterscheiden. Beide Arten nisten in Bekleidungsgeschäften.

Die erste Schleimereule (a) ist verwandt mit der **Zwergohrbeule** und schleimt quasi verbal; sie quasselt an den Grenzen ihres Reviers (und ein Stückchen darüber hinaus) unaufhörlich auf ihre Feinde ein, so dass diese für gewöhnlich eine Vorliebe dafür entwickeln, gerne wegzubleiben, und sich auch den Bogen gut merken, den sie machen wollen[442]. Ihre Beute erwirbt sie auf die gleiche Weise, nutzt dazu geschickt solche Winkel und Eckchen wie Umkleidekabinen, aus denen die Beute nicht vor dem Dauergesabbel entweichen kann, und sich entweder ergibt oder aus den Ohren heraus verblutet.

Eine der berüchtigtsten Schleimereulen dieser Art ist HESSI JAMES; diesem Individuum widmete das Autoren-Duo BADESALZ ein eigenes Kapitel in ihrem Dokumentations-Thriller "Alles Gute von".

Die zweite Schleimereulen-Art (b) ist verwandt mit der **Schleierkasteneule**. Auch sie nistet in Klamottenläden, quasselt aber ihre Feinde nicht voll, sondern tackert sie ähnlich wie ein **3D-Drucker** [443]oder ein **Stummelfüßer** (Onychophora) mit einem der zähesten Schleime der Welt an der Umgebung fest. Die Reviergrenzen dieser Schleimereule erkennt mensch folglich auch sehr bald an einer Anhäufung bewegungslos stehender oder sitzender Feindlinge mit so was ähnlichem wie Gelfrisuren; ahnungslose Schaufensterdekorateur:innen holen diese Figuren dann ins Innere des Ladens und behängen sie mit dem neuesten Schnickschnack, und die Schleimereule braucht nicht mal mehr jagen zu gehen, sondern kann sich jederzeit gemütlich ein Stück Feind zum Essen holen.

Die Expert:innen wissen zwar, dass es sich um zwei verschiedene Arten handelt, weil DNA-Untersuchungen das belegen, können aber die Vögel im Feld[444] nicht ansprechen; das Vorhandensein von Schaufensterpuppen oder Absperrgittern ist jedenfalls kein zuverlässiges Merkmal, weil beide Eulenarten auch im selben Bekleidungsladen vorkommen können. Zudem ist die Feldforschung an den Schleimereulen sehr gefährlich und kann tödlich enden, wenn Forschix Schleimlöser oder Ohrenstöpsel im falschen Moment anwendet. [23a7]

Schneeheule[445]

(*Nyctea scandalica* WUZZ, 1990)

Die Schneeheule ist in Skigebieten wie beispielsweise St. Moritz anzutreffen. Sie hat einen ähnlichen Stand in der Eulen-Verwandtschaft wie die **Sekretärin**[446] bei den Greifvögeln: Ihr elegantes Äußeres und – vor allem – die langen, schlanken Beine ziehen alle Blicke auf sich.

442 (falls der Ausweichbogen über eine vielbefahrene Straße führt, so gibt es an dieser Stelle eine stark erhöhte Unfallgefahr, worauf die Behörden gewöhnlich mit Absperrgittern reagieren)
443 Kap. **V1M.4** Rotznestvögel
444 (Ornilanto für: "draußen, also nicht in meiner eigenen Bude")
445 (2025 runderneuerter Text von ursprünglich 1990)
446 Kap. **V1G.3** Geier & Weiher

Ihre Nahrung besteht aus **Ski-Hasen**, von denen einzelne Exemplare gleich nach dem Eintreffen im Winterquartier beginnen, sich Aktivitäts-Abwehrschirme aus einem Material namens Gips zuzulegen. Dieses Material scheint bei der Balz der Ski-Hasen eine Rolle zu spielen.

Die Schneeheule ist tagaktiv und betreibt eine Art Ansitzjagd: Sie sitzt bei Sonnenschein an einer gut sichtbaren Stelle und beobachtet gemächlich das Treiben um sich herum. Den abschüssigen und gefährlich glatten Stellen, auf denen sich die noch nicht eingegipsten Ski-Hasen bevorzugt tummeln, kommt sie dabei auf keinen Fall nahe.

Durch gewagte Federanordnung und Überschlagen ihrer Beine lockt sie aber einzelne neugierige Ski-Hasen zu ihrem Sitzplatz. Ski-Hasen mit Gips haben von der Schneeheule nichts zu befürchten, die sind ihr zu sperrig.

Mit uneingegipsten Ski-Hasen hingegen fängt sie ein lockeres Geplänkel an, während sie ganz vorsichtig ihre flauschigen Schneestiefel auszieht. Kaum sind die Treter von den Füßen, greift sie blitzschnell mit nadelspitzen Klauen zu und fliegt mitsamt ihrer Beute an einen Ort fernab des Getümmels, wo sie ihr Essen nach Eulenart am Stück und ohne Kauen runterschlucken kann. [25c23]

Umweltuhu

(*Bubo limax* MISCHA, 2019)

Es gibt flauschige Tiere und es gibt klebrige Tiere. Zu den letzteren zählt der Umweltuhu. Ganz im Gegensatz zu den übrigen Eulen, welche dem Typus des übertrieben flauschigen Tiers mit versteckten Widerborsten und Fanghaken angehören, verlässt sich der Umweltuhu zum Nahrungsfang auf sein teerpappeartiges Gefieder sowie den Wind. Er verzichtet gnädig auf eulige Features wie lautlosen Flug, Überraschungsauftritt durch Augenöffnen und andere Scherze.

Biogener Kleinkram, der gegen sein Gefieder geweht wird, bleibt haften und muss nur abgelutscht werden; das reicht vollends aus, um den relativ ruhigen Stoffwechsel des Umweltuhus zu bedienen. Falls er mal Lust auf eine größere Portion hat, streckt er einfach seinen Flügel aus und lässt sein zukünftiges Essen dagegen klatschen.

Gerne sitzt der Umweltuhu an zugigen Orten, wo viel Luftplankton unterwegs ist. Das können neben engen Schluchten, Höhlen und anderen natürlichen Windfallen auch durchaus Ubahnschächte, Bahntunnels, Windräder und Belüftungsanlagen sein.

In städtischen Parklandschaften gibt es auch zahme Umweltuhus, die sich mit Asia-Nudeln und Pommes füttern lassen, was ihnen nicht schadet. Sie sind so zahm, dass sie sich sogar streicheln lassen würden – allerdings will das kein Mensch, weil ihr Gefieder echt klebt wie die Fettschicht in einer Dunstabzugshaube.

Manche Müllautos haben einen Umweltuhu als Maskottchen, der lässt sich widerstandslos eine orangene Weste anziehen und fährt einfach die ganze Runde mit, dafür bekommt er die leckeren Sachen aus den Tonnen. Es ist ein erhabener Anblick, wenn er sich mit Behagen grüne Scampis in den Schnabel schiebt. [19j28, 26a1]

Waldrohreule

(*Asio hohlus* WORTH, 1989)

Die Waldrohreule ist ein Vogel, von dem man selten weiß, dass man ihn trifft. Das liegt daran, dass man ihn meistens nicht sieht.

Dort wo der Nebel am dicksten ist, sitzt eine Waldrohreule und verursacht ihn, indem sie aus den zu Röhrchen umgebildeten Federohren große Mengen Wasserdampf auspustet. Sie bedient sich also der gleichen Taktik wie ein Tintenfisch, der nicht im Mittelpunkt des Interesses stehen will. Die Wald-

rohreule (wenn man sie doch mal sehen kann; 1) ähnelt optisch der Waldohreule und ist ebenso wie diese außerhalb der Brutzeit dämmerungs- und nachtaktiv. Doch wo die Ohreule den Tag schlafend in hohen Bäumen verbringt, tendiert die Rohreule zu einem bodennahen Ruheplatz, der sie weniger verrät. Sie macht sich bei Entdeckung auch nicht schlank, sondern beginnt sofort mit der Nebelproduktion.

Die Brut der Rohreule findet auf Bäumen statt; soviel weiß man, weil um das Nest – außer bei klarem Himmel und prallem Sonnenschein – eine Wolke steht; diese fällt bei bedecktem Himmel auf. Der Nebelfleck verhinderte bis in die 2000er Jahre nicht nur direkte Beobachtungen (2, 3), sondern sorgt leider auch dafür, dass nur wenige der bis zu 46 Küken das dauerklamme Mikroklima überstehen. Die meisten Jungtiere liegen nach zwei bis drei Wochen tot unter dem Baum. Lediglich drei oder vier überleben bis zur Ästlingsphase; deren Fütterung findet auch am Tage statt und ist für den geneigten Naturbeobachter ein lustiges Spektakel, da die Altvögel den Ästling und sich selbst grundsätzlich einnebeln und dadurch den Standort des Jungvogels zuverlässig verpetzen, was – nach dem Abflug des Altvogels – das Aufsuchen und die Beringung des Ästlings ermöglicht. Durch die Kartierung und Beobachtung der "Atzungswolken" konnten die Forscher auch ermitteln, dass eine junge Rohreule alle zwei Stunden ein totes Kleintier[447] zugetragen bekommt. (4)

In wärmeren Gebieten mit viel Sonne verzichten die Altvögel für einen längeren Zeitraum am Tag darauf, das Nest einzunebeln, so dass die Jungtierverluste hier etwas glimpflicher abgehen und ausschließlich auf "natürliche Ursachen" (Das Bermudadreieck des Niederwildes[448] sowie **Killerkrähe**, **Riesenraubelster**[449] und illegalerweise[450] auch Jäger) zurückzuführen sind. Aber auch dort findet die Atzung der dann so ca. zehn bis 30 überlebenden Ästlinge strikt in dicker Wolke statt. (4)

Die jungen Rohreulen produzieren noch keinen Dampf; damit beginnen sie[451] erst mit dem Einsetzen der Geschlechtsreife. (5-7)

1995 wurde erstmals eine Variante beschrieben, die statt Wasserdampf- einen Stickstoffnebel produziert. (8) Diese Variante breitetete sich langsam von größeren Städten ausgehend in die Umgebung aus und verdrängte die Wasserdampf-Waldrohreule im Freiland aus den kühleren und ungemütlicheren Lagen. (7) Die Stickstoff-Waldrohreule, von den Forschern liebevoll "Sticki" abgekürzt, hat insgesamt weniger Küken – sie legt nur etwa 15 Eier – was die Vermutung unterstützt, dass der Stickstoffnebel für die Jungen weniger schädlich ist als der Wasserdampfnebel. Außerdem ist die "Sticki" weniger schreckhaft[452] und deutlich sparsamer mit dem Einnebeln als die "Wassi"; sie lässt sich daher besser beobachten. (6)

DNA-Untersuchungen belegen, dass "Sticki" und "Wassi" noch zur selben Art gehören (9), sich aber vermutlich trotzdem in Artaufspaltung befinden, da sie nicht miteinander hybridisieren (10). Beobachtungen in Volierenhaltung ergaben, dass adulte Rohreulen, die sich noch nicht persönlich begegnet sind, sofort Nebel produzieren (6); im Fall einer "gemischten" Begegnung nimmt die "Wassi" grundsätzlich vor dem "Sticki"-Nebel Reißaus (10), beim Treffen "gleichnebelnder" Tiere unterbleibt die Flucht und die Eulen checken ab, ob sie ihr Gegenüber egal finden (in dem Fall bleiben sie einfach sitzen wo sie sind und hören auf zu nebeln, bis der nächste Schreckmoment kommt) oder toll (in dem Fall sitzen sie aufeinander, und später auf dem Gelege). (5)

Am Rande bemerkenswert ist vielleicht noch die Diskussion, die sich in Marburg nach dem Fund der Stickstoff-Rohreule (8) zuerst in einem lokalen Fachblatt entwickelte (11-12) und keine Woche später (13) in die heimische Presse getragen wurde, um dort in den Leserzuschriften zu eskalieren (14-19). Letztlich führte diese Diskussion zur Auflösung eines ornithologischen Vereins[453], der sich als

447 Pillewürmer, Käfer, kleine Wirbeltiere
448 (dem sich als damit in unmittelbarer Konkurrenz stehend wähnenden Schießemann auch geläufig als Fuchs, Marder, Habicht)
449 beide: Kap. **V2A.1** Raben
450 (denn Eulen unterliegen nicht dem Jagdrecht)
451 (nach Beobachtungen in Volierenhaltung)
452 (vielleicht durch ihr urbanes Herkunftsgebiet bedingt)
453 (Ornithomanenclub e.V., gepflegter Diskussionszirkel über Vögel und alles was dazugehört)

Herausgeber der Zeitschrift von zwei Mitgliedern trennen musste, denen die aktive Zugehörigkeit zur Marburger rechtsextremen Szene nachgewiesen worden war (20). – Vielleicht ist es besser so. [96k3, 26a1]

Literatur:

(1) **Worth, H. (1989):** Waldrohreule *Asio hohlus*, eine zufällig in Marburg (Hessen) neu entdeckte Eulenart. Acta Pflegestationica **2**: 34
(2) **Schrenz, F., G. Tackenberger & H. Worth (2004):** Technische Möglichkeiten zur Beobachtung der brütenden Waldrohreule (*Asio hohlus*) auf dem Nest. Tüftlermagazin **33** (5): 34-50
(3) **Derbstein-Tackenberger, M. & G. Tackenberger (2010):** How to observe an Owl inside a Cloud. Journal of Technical Solutions **37** (12): 232-281
(4) **Tackenberger, G. & H. Worth (2013):** On the Diet of the Tube-Owl Ästling. Birdwatcher **65** (4): 143-162
(5) **Tackenberger, G. & F. Schrenz (2006a):** Beobachtungen zum Verhalten der Rohreulenarten *Asio h. hohlus* und *A. h. nitrogenis* in Volierenhaltung. Teil 1. Verhaltensforschung **73** (4): 654-690
(6) **Tackenberger, G. & F. Schrenz (2006b):** Beobachtungen zum Verhalten der Rohreulenarten *Asio h. hohlus* und *A. h. nitrogenis* in Volierenhaltung. Teil 2. Verhaltensforschung **73** (5): 721-766
(7) **Tackenberger, G. & F. Schrenz (2007):** Beobachtungen zum Verhalten der Rohreulenarten *Asio h. hohlus* und *A. h. nitrogenis* in Volierenhaltung. Teil 3 und Schluss. Verhaltensforschung **74** (1): 34-79
(8) **Geierbauer, G. (1995):** Fund einer Waldrohreule mit Stickstoffnebel in der Nähe des Industriegebiets Cappel. Journal für Marburger Ornithomanie **3** (5): 12-15
(9) **Schrenz, F., J.B.M. Oldersvallen, H. Worth, G. Tackenberger, M. Derbstein-Tackenberger, Y. Xiu, B.L. Roberts, T.H. Eglund, S.B. Pérez Vandomilla & B.D.C. Moboyuna (2020):** DNA-Analysis of *Asio hohlus hohlus* and *A. h. nitrogenis* reveals: Genetically, the both Tube-Owls "Wassi", and "Sticki", are Brothers of the same Feather. Avian Genom **253**: 1143-1215
(10) **Worth, H., Schrenz, F. & M. Derbstein (2008):** Water-Tube-Owls avoiding Nitro-Tube-Owls. Ornithologist's Almanac **13** (44): 348-360
(11) **Krapft, L.S. (1995):** Ist die Stickstoff-Rohreule aus Cappel aus dem Ausland eingeschleppt worden? Journal für die Marburger Ornithomanie **3** (6): 31-40
(12) **Mörkelau, A.L. (1996):** Ein Leben als Disco-Zubehör? Die Cappeler Stickstoff-Rohreule könnte gentechnisch verändert sein und aus dem PAF entwischt sein. Journal für die Marburger Ornithomanie **4** (1): 3-23
(13) **Krapft, L.S. (1996):** Schluss mit der Faunenverfälschung! Warum ausländische Vögel bei uns nichts zu suchen haben. Oberhetzpresse 20.2.1996
(14) **Worth, H. (1996):** Erforschen statt Hetze. Leserbrief auf Artikel Krapft, Oberhetzpresse 23.2.1996
(15) **Mörkelau, A.L. (1996):** Die Gentechnische Gefahr wird unterschätzt!!! Leserbrief auf Artikel Krapft, Oberhetzpresse 23.2.1996
(16) **Geierbauer, G. (1996):** Das PAF setzt keinen biogenen Nebel ein. Reaktion auf Leserbrief Mörkelau, Oberhetzpresse 26.2.1996
(17) **Krapft, L.S. (1996):** Ausländische Musik im PAF, warum nicht auch ausländische Vögel? Reaktion auf Leserbrief Geierbauer, Oberhetzpresse 27.2.1996
(18) **Mörkelau, A.L. (1996):** Diskotheken als Ort Gefährlicher Gentechnik!!! Reaktion auf Leserbrief Geierbauer, Oberhetzpresse 27.2.1996
(19) **Geierbauer, G. (1996):** Im PAF gibt es keine Gentechnik, sondern Musik. Reaktion auf Leserbriefe Mörkelau (2) und Krapft, Oberhetzpresse 4.3.1996
(20) **Geierbauer, G. (2021):** Fog You All! Wie eine Eule vor 25 Jahren Marburgs Nebelkerzenschmeißer aus der Sasse hochmachte. DJ-Scene Mag **34**: 25-32

Θ Walohreule

(*Asio cetaceum* WORTH, 1999)

Dieser Vogel hat eine Besonderheit: Er ist nämlich der einzige Vogel auf Erden, der einen Dampfstrahl aus seinem Ohr blasen kann, der nach Fisch riecht. Wozu ihm das dient, weiß keiner, denn selber ist er nasentaub. [03a19]

Θ Zwergohrbeule

(*Otus pock* WATCHER X, 2003)

Immer, wenn die Zwergohrbeule irgendwo gegengeflogen ist, stimmt sie ein trauriges Beulengeheule an. Dann möchte man sie am liebsten trösten, aber das kleine kuschelig anzusehende Tierchen hackt sehr schmerzhaft und erfolgreich.

Seine Hauptnahrung sind nämlich Menschenfinger, und das Gegenfliegen und Rumflennen gehört zur Jagdstrategie dieses putzigen Zeitgenossen.

Wenn keine Menschenfinger unterwegs sind, nimmt die Zwergohrbeule auch Karotten, Blindschleichen, Gartenschläuche, Engerlinge und andere fingerdicke Gegenstände. Die Engerlinge findet sie durch Gegenfliegen gegen morsche Bäume, die Blindschleichen werden vom Heulgesang angelockt.

Also, Leute: Finger weg von Dingen, die im Wald sitzen und laut weinen! [03a19]

V1G Fiese Falken

V1G.1 Wer "A"dler sagt ...

Θ "Adler"[454]

(*Aquila nationalis* RASPELII, 2010)

Liebe Kinder, liebe Erwachsene, liebe Politiker und Ihr, liebe 82 Millionen Bundestränen: Dies ist eine Fabel aus dem Reich der Tiere. Eine Fabel vom König der Tiere, vom König der Vögel, und von allerlei Getier, das da sonst noch so durch die Medien und die Landschaft kreucht und fleucht. Es ist die Fabel vom Adler und vom Löw.

Und gleichzeitig möchten wir Ihnen aus erster Hand vermelden, dass in FIFA ein Sack Speiß[455] umgefallen ist.

Als König der Tiere gilt im Allgemeinen der Löw. Und der heißt Löw, weil er durch die Wüste lööft, wie schon der bekannte Fernsehzoologe Heinz Erhardt feststellte. – Aber wir schweifen ab. – Weil der Löw eigentlich gar nicht so viel lööft, sondern eher bei 4 Millionen Jahresgehalt in der Sonne liegt und andere laufen lässt. Dafür lässt er sich gelegentlich zum Jagen tragen und trifft Entscheidungen. Die versteht man zwar häufig nicht, weil der Löw zwar immer von objektiven Kriterien spricht, in Wirklichkeit aber den König-der-Tiere-Bonus voll ausspielt und eben doch nach Gutsherrenart grollt.

Talentierte Singvögel wie die Kurane, der Frings oder der Weidenfeller können ein Lied davon singen.

Früher drohte man den kleinen Jungs in Afrika, wenn sie den ganzen Tag mit Fußballspielen verbrachten: "Wenn du nicht brav bist, holt dich der Löw!" Heute und hierzulande ist es ganz anders: Da verspricht man den kleinen Jungs in Deutschland, wenn sie den ganzen Tag Fußball spielen: "Wenn du schön brav bist, holt dich der Löw!"

Einer der besonders braven war bisher der Adler, der ja eigentlich der König der Vögel sein sollte. Aber er wurde vom Löw als brav und würdig befunden, die Nummer Eins hinter dem König der Tiere zu werden. Und gerade dieser Adler gibt jetzt dem Löw den Laufpass, weil ihm seine Rippchen wichtiger sind! Nun gut, der Löw wird's verschmerzen können. Geht er eben ins Wasser und zieht sich einen strammen Butt an Land. Und der gilt ja auch als besonders brav.

Heute Mittag[456], punkt zwölf, lässt sich der Löw wieder zum Jagen tragen. Und dann wird der Löw uns sagen, wen er diesmal holt. Und wir werden ihm an den Lippen hängen. – "Plumps" sagte der Sack Speiß beim Umkippen. [10e5]

ORNITOMAT KLEINANZEIGEN	
Biete !!! 1A Seeadler (eigene Zucht) u.a. seltene Greife. Preise auf Anfrage. Papiere gegen Aufpreis. Chiffre Ill.egal (gew.)	**Suche** Gebrauchter Kühlschrank gesucht von: WVPflStatMrU-Umg e.V. Chiffre: Mäuse
Biete Gebrauchter Kühlschrank abzugeben wegen Stellplatzmangel von: WVPflStatMrU-Umg e. V. Schiffe: Maus	**Suche** Leute, die gerne kochen, zwecks Bildung einer Kochgruppe. Besonderes Interesse an int. Geflügelküche. Chiffre Chefkoch

454 (hupps, nun isses passiert)
455 für alle nicht der westfälischen Mundart Kundigen: "Zement"
456 5. Mai 2010

Bieradler

(*Aquillablabla cervejae* HICKEDEI, 2008)

Nicht ganz so gemütlich wie der Bierbussard kommt der Bieradler 'rüber. Er hält sich selbst für eine echte Stimmungskanone, die bei keiner geselligen Runde fehlen darf; die anderen Vögel teilen von dieser Metapher nur das Bild der Kanonenkugel, welche in eine vormals friedlich-fröhliche Runde einschlägt.

Fröhlichkeit z. B. in einem Biergarten zieht ihn magnetisch an; allerdings macht der Adler bereits bei seinem Eintreten Stress an der Theke und nölt rum, er belauert jede Bewegung des Zapfhahns beim Zapfen, kontrolliert den vom Eichhörnchen aufgemalten Eichstrich an sämtlichen sichtbaren Gläsern mit seinem Adlerauge und teilt allen anderen Anwesenden unaufgefordert mit, dass alles unter seiner Kontrolle ist.

Das mag natürlich kein anderer Vogel während seines Feierabends, und auch kein anderes Tier, weshalb es im Biergarten mit dem Aufschlagen des Bieradlers erstmal still wird. Davon bemerkt der Adler nichts, da er – als echte Stimmungskanone – ja schließlich gewohnt ist, dass seine nun einsetzenden Monologe und Reden zum Feste nicht unterbrochen zu werden haben.

Jedoch hat er auch mit dem best-kontrollierten und korrektest-abgefüllten Bier alsbald Probleme welche er auch beim größten Argwohn nicht auf den Wirt zurückführen kann; die Bierkenmaus-Clique aus den Bäumen beginnt nämlich, ihm Streiche zu spielen. Flugs ist des Bieradlers Humpen während eines seiner Monologe mit einem langen Strohhalm geleert, oder in seinen Flaschenboden wurde ein Loch geknabbert, noch bevor er den Kapselheber[457] zum Einsatz gebracht hat.

Die anderen Tiere bekommen diese Streiche durchaus mit und sind einerseits erleichtert, dass ihre eigene Hopfenkaltschale nicht auf dem Radarschirm der anarchischen Hüpfmäuse ist, andererseits freuen sie sich daran, wie der mürrische und herrschsüchtige Bieradler zunehmend die Kontrolle über seine Umgebung verliert.

Laut zu lachen traut sich allerdings kein anderes Tier, denn der Bieradler ist wirklich sehr nachtragend, wenn etwas seine furiosen Nörgelmonologe unterbricht, und seine Stimme ist, wie die der meisten Adler, nicht nur nicht besonders lieblich, sondern sie kann sich von Genörgel bis zu einem Kreissägen-Kreischen steigern. Und ein kreischender Bieradler ist das Letzte, was die friedlichen Vögel zu ihrem Bier, ihren Nüsschen und ihrem Tagesausklang brauchen können.

Also verschluckt sich höchstens mal der eine oder andere, wenn er bei einem besonders dreisten Streich der Bierkenmäuse selber das sprichwörtliche Mäuschen sein darf, und sprüht dann sein Getränk durch die Nasenlöcher wieder aus.

Nach ungefähr drei oder vier Streichen zischt der Bieradler endlich beleidigt ab, und der Zapfhahn schickt ihm eine oder zwei Hennen hinterher, um sicherzustellen, dass der Adler außer Hörweite ist. Und solange die Hennen nicht wieder da sind, müssen alle anwesenden Tiere stillhalten, egal wie viel Bier sie aus den Nasenlöchern sprühen – weil sie wissen, dass der Bieradler beim leisesten Lacher wieder umdreht und erneut seinem Auftrag als echte Stimmungskanone nachkommen muss. [23d15]

Bierbussard

(*Buteo bierteo* OLGER, 1996)

Der Bierbussard ist ein gemütlicher, etwas breit geratener Geselle. Er liegt in der Luft wie ein Fass und tut keinem was zuleide. Hin und wieder landet er im Hühnergehege, was aber keinen der ansässigen Gockel stört – diese sind an den Bussard gewöhnt, und machen ihm bereitwillig etwas Platz, damit er in den Stall zum Zapfhahn wandern kann.

457 (verwaltungsdeutsch für Flaschenöffner, Kronkorkenentfernungswerkzeug; in der Praxis meist alles vom Einwegfeuerzeug bis zum 30 cm langen Schlitzschraubendreher)

Die Nahrung des Bierbussards ist rein pflanzlich: Flüssige Gerste mit etwas Hopfen, was ihn quasi zum Ehrenhuhn macht.

Er sucht keinen Stress, aber manchmal sucht der Stress ihn – in Form der Leber, die auf dem Falknerhandschuh buckelt und nur auf ein Startsignal ihres Halters wartet, doch der Falkner winkt ab – Bierbussarde zu jagen, hält er für unter seiner Würde.

Nachdem der Bierbussard sich ein ordentliches Pils genehmigt hat, miaut er noch ein bisschen zwischen den gackernden Hühnern herum und steigt alsdann wieder hoch zum Himmel auf, um einige weitere Kreise zu ziehen und Gemütlichkeit auszustrahlen, bevor es ihn zum Nachmittagsschläfchen aufs Bussardsofa zieht.

Was für ein gemütlicher Tag! [23b16]

ʘ Diddlbussard

(*Buteo cartoonivorus* TAXIDERM, 2007)

Der Diddlbussard macht ausschließlich den Glubschaugenmonstern unter den Comicmäusen den Garaus, die uns mit diabetesfördernder Niedlichkeit in Bonbonfarben totzuckern. Jeder Layouter einer Rattenzeitschrift, der mit selbstgemalten DIDDLS per Post beglückt wird, macht sehr schnell den Falknerschein nur um sich alsbald einen solchen Diddlbussard anzuschaffen – ich weiß wovon ich rede. [07f25]

ʘ Ekelvogel

(*Carna vala* WATCHER X, 2006)

Ein pestilenzartiger Gestank durchweht schlagartig den menschlichen Riechkolben.

Reihenweise knicken die blühenden Astern in den Vorgärten um, und beim Ordnungsamt der Region gehen empörte Anrufe ein, "was denn das Gülle-Ausfahren mitten im Herbst soll", und alle Landwirte der Region bekommen grünweißen Besuch mit Blaulichtern auf dem Autodach – dabei ist es nur der Ekelvogel, der sich während seiner jahreszeitlichen Wanderungen auf einer Hochspannungsleitung in Ortschaftsnähe niedergelassen hat und behaglich sein graubraunes, mit grünlichem Schiller überhauchtes Gefieder lüftet, um mal so richtig Dampf abzulassen.

Ja meine lieben Freunde; der Ekelvogel ist ein wildlebender Verwandter der Gänsegeier, Hühnergeier und Truthahngeier, die allesamt für den menschlichen Fitness-Pizza-Fleischbedarf in künstlich beleuchteten Vogelfitnesshallen unter Vollklimatisierung und Intensivtraining zu Athleten für die Schlacht--Olympiade herangedoped werden; Bodenhaltung heißt das, wenn die hochmotivierten Hupfdohlen beide Füße gleichzeitig auf eine ebene Fläche kriegen, Vierkorn steht auf dem Etikett, wenn in jeden Kubikmeter der üblichen Vogel-Astronauten Mastpampe eine 10-Gramm-Tüte Reformhaus-Sägespäne in den Herkunftsrichtungen Maiskorn, Gerstenkorn, Grieskorn, Mutterkorn hineingeschlämmt wird.

Und verzweifelt-fröhlich saugen die vegetierenden Karikaturen dessen, was laut biologischer Determination dereinst ein Vogel werden sollte, während ihres 5 Wochen dauernden Lebensvorganges mit einem Schnabel, der zu einer Art Anschluss-Stutzen mutiert ist, die Gensoja-Kalorienpampe in sich hinein. Dieser Fress-Schlamm ist mit einem passenden Hormoncocktail durchquirlt und so konzipiert, dass das meiste sich gleich in Vogelkörper umwandelt; lediglich die der Pampe zugesetzten Flavours GANS, PUTE, HUHN, ONION, FISCH, PAPRIKA und NATURKARTOFFEL, die dem Endprodukt eine jeweils unterscheidbare Geschmacks-Note verleihen sollen, sorgen in den Putenreithallen für minimale Ausscheidungen, die circa ein- bis zweimal im Jahr nach der ollen HERKULES-Methode beseitigt werden:

Vogelgrippe ankündigen, örtliche Presse mit gerauften Haaren vollschreien wegen furchtbarer wirtschaftlicher Verluste, dann nach der Theatervorstellung den Kohlendioxid-Hahn aufdrehen und anschließend den umgeleiteten Fluss durch die vorne und hinten offene Halle jagen, raus mit der Flavour-Kacke und mit den da reingebackenen antibiotikaverseuchten Kadavern – einfach in den strate-

gisch günstig gelegenen Fischzucht-Teich unterhalb der Hühnersport- und Freizeitzentren spülen. – Is' ja noch 'ne Menge zu knabbern dran; und anschließend gibt's halt Forelle mit Hühnchengeschmack und Zwergwal Onion.

– Und ein Dutzend im angespülten Hühnermist erstickte Graureiher – super, um die Entschädigung wegen Vogelgrippe einzukassieren.

Tja, und dann gibt es den freilebenden Ekelvogel; er entsprang einem als taub verworfenen Eie, das bei einer solchen Großreinigungsaktion in Bayern im Mist landete, während der Hallen-Flutung unter eine wilde Fasanenhenne drunterkullerte und von dieser ganz in der Nähe eines nicht namentlich genannten Wildfleisch-Großhändlers[458] erbrütet wurde.

Dieser Ekelvogel erwies sich als eine Art Fleisch-Goldesel; die Gensoja-Inkorporation seiner Eltern hatte den Vogel so modifiziert, dass er viereckige Eier mit Hirschragout- und Wildschweinkeule-Flavour legte; und dieses etwas gelatinöse Formfleisch in Kalkschale wurde von einem findigen Menschen geborgen, der Berger pellte die Eier, machte stattdessen eine Zellophanfolie drum und etikettierte das Ergebnis, um es als Wild-Delikatessen zu handeln.

Pech nur, dass das Zeug nach dem Auftauen genauso flavourt wie der Ekelvogel, der mittlerweile da oben auf der Hochspannungsleitung sein Gefieder geordnet hat, um sich auf den Weg in den Landkreis Marburg-Biedenkopf zu machen und dort elf Tonnen viereckige Eier mit dem Flavour "Schlachtabfälle-Geschmack" zu legen, die ein findiger Finder auch prompt in sein freistehendes Kühlhaus einstapelt, um sie später zu pellen und vielleicht zu etikettieren ... [06i25]

ʘ Kaiseradler

(*Aquila purpurea* ROHREIT, 1994)

Der majestätische Kaiseradler wirkt am eindrucksvollsten, wenn er abends in der untergehenden Sonne auf einem güldenen Felsen thront. Dann kommt sein purpurn glänzendes Rückengefieder am besten zur Geltung, und er neigt an diesen lauen Abenden dazu, zu seinen Untergebenen regelrecht nett zu sein.

Ein cäsarenartiges grünes Kränzchen scheint auf seinem Kopf zu sitzen; dieses stellt sich bei näherer Betrachtung aber als ein schnöder metallisch grün glänzender (ringförmiger) Haufen unordentlicher Federn heraus.

Die wertvollen Informationen über diesen Vogel verdanken wir einzig und allein Frau ROHREIT, welche auch für die bisher einzige Abbildung[459] verantwortlich zeichnet. Diese zeigt einen adulten, bis vor wenigen Sekunden noch gutgelaunten Kaiseradler, dessen Ohren gerade einige Gesprächsfetzen von Frau ROHREIT aufgefangen haben, die mich gerade per Handy von ihrer Entdeckung in Kenntnis setzt.

Das Handy liegt mittlerweile im Schwarzen Meer; der abgebildete Vogel hat es kurzerhand konfisziert und auf seinem Zug ins Winterquartier dort verloren. Der Rechtsstreit um diesen Vorgang dauert an. [94]

ʘ Musikantenstadler

(*Aquila humtata* KAYRA, 2012)

Ein lautes "JODELDEI!" erfüllt die Luft, dicht gefolgt von einem "Jipiihiihie! KLATSCH", und der Ornithologe reibt sich verwundert die gequälten Ohren, bevor er das Fernglas in Richtung des Geräuschs hebt und sich gleich darauf verwundert alle sechs Linsen[460] reibt. Schaukelt doch da oben eine Gruppe Adler im Aufwind, aber nicht nur das: Sie schunkeln auch noch synchron!

458 (Wer erinnert sich nicht an die Schlagzeilen zum Wildfleisch- und Gammelfleisch-Skandal?)
459 nachzuschauen im Packeys Vogelbuch 2015
460 (Augenlinsen, Brille und Fernglaslinsen)

Das, meine lieben Zuhörer, ist die erste Begegnung mit der Art der Musikantenstadler. Die jodelnden Gesellen sind Rudeltiere, daher grundsätzlich nur in größeren Trupps anzutreffen. Sie schunkeln nicht nur beim Fliegen synchron, sondern auch am Horst, wenn sie sich frenetisch schenkelklatschend und juchzend begrüßen.

Schunkelbewegungen am Boden bringen natürlich das Problem mit sich, dass sich dabei Steinchen lösen und zu Tale bollern können. Genau auf diese Weise haben die Musikantenstadler entdeckt, dass sie sich durch ihr Schunkeln an Klippenrändern sehr bequem Nahrung verschaffen können. Seitdem lösen sie gezielt Geröll-Lawinen aus, sobald sie bunte Goretex-Punkte in der Wand entdecken, die auf die äußerst schmackhaften Bergwanderer hinweisen.

Der Musikantenstadler wird in seiner Gefährlichkeit nur noch übertroffen vom tückischen **Blaubock**[461], der dazu neigt, direkt die Sicherungsseile harmlos herumkletternder Menschen durchzukauen. [12a16]

Θ Raubfußbussard

(*Buteo apodis* WILDWARTH, 1990)

Die nächste Geschichte mag unglaublich klingen, entspricht aber der vollen Wahrheit[462]. Hier geht es um den Raubfußbussard, der sich seinen Namen nicht unbedingt durch kühnes Verhalten, sondern eher durch Nachlässigkeit geschaffen hat.

Nicht er raubt Füße, nein, sie werden IHM geklaut. Ein Raubfußbussard macht den Fehler, sich einen Fuß klauen zu lassen, insgesamt pro Saison nur zwei Mal. Und das nicht, weil er sehr lernfähig wäre – er HAT schlicht und ergreifend nur zwei Füße gleichzeitig.

So kommt, was kommen muss – ein fußloses Individuum, das wütend beim Fliegen ein Schild im Schnabel hält und beim Landen jenes vor sich in den Boden rammt. Dieser Vogel hat ein Konto bei einer Bank, auf dem die Prämie liegt und auf den edlen Retter wartet, der die Füße zurückbringt.

Eigens darauf spezialisierte "Fußjäger" haben ein gutes Auskommen auf Bussardbasis, da wie erwähnt, diese Vögel nicht unbedingt aus ihrem Fehler gelernt haben. Meistens stehen sie schon fünf Minuten nachdem sie die Prämie ausgezahlt haben, erneut ohne Füße da. Der "Fußjäger" hat sie dann samt dem Geld eingepackt und wartet so lange, bis der Bussard wieder genug Zaster für eine Wiederfußfeier übrig hat.

Raubfußbussarde haben ungefähr viermal jährlich das Vergnügen, sich im Besitz von Füßen zu befinden. Sie nutzen das auch sofort zur Paarung aus, die bei Vögeln ohne Beine bekanntlich sehr schwierig bis unmöglich ist. Schließlich geht es da nicht um das Wort, das "Vogel" zum Inhalt hat, sondern vielmehr um "Treten". Und daher stammt auch der volkstümliche Begriff "Freiersfüße". [90c6]

Θ Saladler

(*Carna lettuca* WORTH, 2014)

Der Saladler ist ein unmittelbarer Abkömmling des **Ekelvogel**s[463]. Mit dem grünen Gefieder hat er es noch weiter getrieben als sein Vorfahre, an ihm ist nichts mehr raubvogelfarben. Der stechend-pestilenzartige Geruch, der den Ekelvogel ummodert, haftet dem Saladler aber nicht mehr an, denn dieser sieht nicht nur farblich aus wie ein Kopfsalat, sondern ist auch konsequent zu vegetarischer Ernährungsweise übergegangen. [14h2]

461 Kap. **A1B.2** Beißende MWZ
462 Uboot-Ehrenwort mit überkreuztem Periskop!
463 siehe oben

Θ Schnelladler

(*Aquila concorde* BUNDESWEHR, 1989)

Wegen überragender Startgeschwindigkeit bekam dieser eng mit dem Schelladler verwandte Vogel seinen Namen. Im Gegensatz zu seinem Verwandten ist er oft in der Nähe von Jagdfliegern zu beobachten, mit denen er dann seine Spielchen treibt. Auch lebt er zum Teil von der gleichen Nahrung wie diese; des Öfteren fliegt er bei einer Tankstelle ein, was ihm auch den Namen **Shelladler** eingetragen hat. Des Weiteren nimmt er wie andere Hochleistungsvögel (Mauersegler, Schwalben, Kolibris, Albatrosse) tierische Nahrung in Form von Insekten, Fischen, Kleinvögeln und pflanzliche Nahrung in Form von Nektar zu sich. An den Tankstellen tankt er SUPER BREIFLY, aber diese Nahrungsquelle nutzt er nur im urbanen Bereich.

Wenn der Schnelladler einmal gestartet ist, hält ihn nichts auf. Japannetze durchfliegt er mit einer Souveränität, die die Italiener[464] das Fürchten lehrt, und verspeist dabei genüsslich deren Inhalt. Auch fallen ihm Ringe, wie Ornithologen sie zur Kennzeichnung verwenden, durch die rasante Beschleunigung einfach vom Fuß, so dass man allenfalls sehen kann, wo ein Schnelladler GESTARTET ist, nicht aber, wo er fliegt. Zum Normalflug des Schnelladlers haben wir ein UNBEDARFTES EHEPAAR im Stadtpark belauschen können, das seiner Verwunderung auf folgende Weise Luft machte:

> "Guck mal, wie romantisch, Zenzi, die Flugzeuge machen wieder Liebesspiele."
> "Müssen dabei die Triebwerke brennen, Hansi?"
> "Aber nein, das ist der güldene Schein der Abendsonne droben am Horizonte."
> "Aber der RAUCH?"

Die Landung eines solchen Fliegers gestaltet sich da schon schwieriger; er versucht, sie zu vermeiden. Wenn es aber nicht anders geht, sucht er sich eine freie Fläche und macht eine Landung wie ein Flugzeug[465] (manchmal genauso verunglückt), oder er wählt einen nicht zu stachligen Busch[466] und rauscht hinein.[467] An Tankstellen hat ein Schnelladler komischerweise noch nie Probleme gehabt, zum Halten zu kommen. Dort landet er einfach ohne irgendwelches Gehampel, wie jeder normale Vogel.

Woran das liegt, konnte trotz intensiver Forschung nicht herausgefunden werden, weil das individuelle Kennzeichnen (und ebenso auch das Anbringen von Messinstrumenten zur Feststellung des Sauerstoff- und anderen Stoffwechsels) der Tiere sich aus weiter oben genannten Gründen als zu schwierig gestaltete. Wir werden wohl noch länger darüber im Unklaren bleiben, warum der Schnelladler nicht immer wie ein normaler Vogel landet. [96e13]

Schnelllader

(*Phonicharga rapidus* MACHO L, 2019)

Einst als seltener, sogar aussterbender Druckfehler in ornithologischen Fachveröffentlichungen nur müde belächelt, hat der Schnelllader heutzutage einen steilen Aufschwung genommen, wie ihn sonst nur die Großen Pandas hingelegt haben. Als einzigem aus der großen Gruppe der Laderartigen ist ihm innerhalb weniger Jahre die flächendeckende Verbreitung außerhalb von Falkner-Volieren gelungen, und er lebt mittlerweile in vermutlich 99 Prozent aller bundesdeutschen Haushalte.

Wieso nicht seine nahen Verwandten, der **Steinlader**, **Zwerglader** und **Fischlader**[468], ähnliche Karrieren gemacht haben, dürfte klar werden, wenn man sich deren Ansprüche an ihre Biotope anschaut: Der Steinlader hat Baustellen ganz gerne, der Zwerglader verwüstet gelegentlich um die Weihnachtszeit christliche Figurentheater unter Indoor-Bäumen, im Sommer ist er mehr im Garten-

464 Historische Anmerkung: Als dieser Vogel 1989 geschrieben wurde, gab es noch sehr breite, öffentlich sichtbare Proteste gegen den Zugvogelfang in Italien mittels Netzen, Leimruten und Lockvögeln.
465 (oder wie die **Schollenente**, Kap. **V1B.3**, aber an Land)
466 (wie die **Streifgans**, Kap. **V1B.2**)
467 (Sowas spricht für die enge Verwandtschaft von Entenvögeln und Raubvögeln.)
468 (*Phonicharga concretus, P. crucifix, P. salmonellus*)

bereich zu finden. Und der Fischlader macht sich in Brathering-Lokalen und anderen kommerziellen **Salmodellen**-Austeilstationen durchgängig unbeliebt.

Ganz anders der Schnelllader. Den wollen alle Bundesbürger_innen sehr gerne in ihrer Nähe haben, seit alle Bundesbürger_innen sich freiwillig selbst mit einem Touchscreen-Peilsender verwanzt haben. Und zwar brauchen sie den Schnelllader zum täglichen Aufladen ihrer Peilsender, damit ihre Wege von TANTE GOOGLE, BRUDER MICROSOFT, MAMA APPLE und ONKEL NSA auch wirklich lückenlos nachvollzogen werden können und nicht der Akku dem ein Ende setzt. "Dem anderen einen Vogel zeigen" hat in heutiger Zeit nicht mehr die Bedeutung einer GESTUALINJURIE, sondern heißt nur noch, dem andern einen Schnelllader zu signalisieren. [19b18]

Θ Schreikradler

(*Aquila mofa* MÖHRCHI, 2011)

Auf den ersten Blick ist der Schreikradler ein eher unauffälliger und ulkigerweise auch recht schweigsamer Zeitgenosse.

Er baut wie alle Adler sein unordentliches Nest irgendwo in die Hecke und zieht seine Jungen groß, indem er sie mit allerlei Kleingetier vollstopft, das er – meist in plattgefahrenem Zustand – an Straßen aufsammelt.

Auch im Winter macht er das Gleiche wie relativ viele andere Vögel auch, nämlich raus aus dem Knüppelverhau, der von Ornithologen und Mitgliedern der grünberockten Diana-Glaubensgemeinschaft als Horst bezeichnet wird, und rüber nach Afrika, um dort als Pauschaltourist ein bisschen Abwechslung ins Leben zu bringen und von dem Aas zu leben, was bei der Export Produktion von Tilapiafilet so vor Ort übrig bleibt, und sich irgendwie wie ein typischer Adler benehmen – also die meiste Zeit des Tages bräsig rumsitzen und die Mundwinkel verziehen, wie wir es von den Adlern schon zur Genüge kennen.

Aber wehe, der Rückflug in die heimischen Gefilde ist geschafft, die Koffer sind aufgebaumt und die Balzzeit beginnt! Der zweite Blick auf den Schreikradler offenbart jedem, der Augen und Ohren hat, einen Blick in die unergründlich brodelnde Giftküche von Mutter Natur.

Dann veranstaltet das Männchen des Schreikradlers etwas, was sich – in Ermangelung anderer Begriffe – nur noch als absolut würdelose Darbietung bezeichnen lässt. Er rast im Kreis um seine Reviergrenzen und gibt dabei Töne von sich, die jedem Beschreibungsversuch spotten. Aber hören wir doch das soeben vorbeikommende Schreikradler-Männchen selbst an:

[OTon]

So, liebes Auditorium, Sie dürfen nun entspannen und Ihre in Stuhllehne, Tischplatte, Tassenhenkel oder Partner-Arm hineingekrampften Krallen wieder vorsichtig lockern. – Ehrlich, versprochen mit Ehrenwort: Der Schreikradler ist vorbei und wird erst in zwei Stunden und sieben Sekunden wieder an dieser Stelle vorbei kommen; so lange dauert es nämlich, bis er die Runde um seine Reviergrenze einmal gedreht ist.

Ihnen dürfte nun auch schlagartig klar sein, woher dieser Vogel seinen Namen hat: Sein Fluggeräusch klingt wie ein Mofa, und über die Gesangseinlage ... naja. Wollen wir nun schweigen.

Glücklicherweise beendet der Schreikradler nach genau 14 Tagen diesen Gesang, und klappt seinen Schnabel wieder zu für den Rest des Jahres, ansonsten wäre es auf diesem Planeten echt nicht gut auszuhalten. [11l1]

ʘ Steppdeckenadler

(*Aquila plumea* WATCHER X, 2010)

Bei tollem Sommerwetter traut man sich kaum, ihn auch nur zu erwähnen, denn da schwitzt man schon vom Drandenken los wie ein Pumafuß im Plastikbeutel, doch im Winter ist er heiß geliebt: Der Steppdeckenadler.

Lediglich die **Glühweindrossel**[469] läuft ihm dann im Außenbereich auf öffentlichen Plätzen ein wenig den Rang ab, da sie vordergründig etwas handlicher daherkommt.

Dies jedoch ficht unseren Steppi überhaupt nicht an, denn wer einmal – beispielsweise auf einer Butterfahrt – mit einem Steppdeckenadler Bekanntschaft geschlossen hat, der möchte diesen kuscheligen Kollegen fortan nirgends mehr missen.

Es sieht grandios und bizarr zugleich aus, wenn ein solcher Adler sich aus dem Himmel fallen lässt und auf des Besitzers Faust aufbaumt! Eben noch ein sausendes Fluffeln, das die Sonne brettbreit verdunkelte, wird er just in der Sekunde schmiegsam, in der seine Krallen sich in die Hand bohren.

Ja, unser Steppi liebt den Körperkontakt über alles. Er neigt dazu, vor lauter Zuneigung seinen ganzen Besitzer zu ummanteln, so wie es der Raubvögel Sitte ist. [10a11]

ʘ Wäschebussard

(*Buteo lavamatador* HERR SIEMENS, 2014)

Der Wäschebussard horstet in Metall-Höhlen.

Dies ist etwas ungewöhnlich für einen großen Greifvogel, von dem man eher einen wirren Haufen aus Ästchen und Stöckchen erwartet, die auf irgendeiner Tanne unter Zuhilfenahme von Spucke und Patentlufthaken zusammengeknotet wurden, um dort nun schaukelnd der Eiablage einer holden Bussardhenne zu harren.

Tya – der Wäschebussard macht es anders. Auf Stöckchen und Ästchen verzichtet er, stattdessen schaut er sich im Frühling eine Küche, einen Keller oder ein Badezimmer aus, bei dem das Fenster auf Kipp steht, flitzt wie ein geölter Blitz mit Düsenantrieb in eine dort befindliche Waschmaschine – und bleibt darin sitzen, ohne einen Pieps von sich zu geben.

Jegliche Zugriffsversuche durch Menschen – sei es der Kundendienst oder der Besitzer, der gerne ein einziges Mal im Jahr seine Socken waschen möchte – beantwortet der Wäschebussard, indem er sich erst unsichtbar macht und dann überraschend nach allem hackt, was sich in seine Nähe wagt. Auf diese Weise erbeutet er Rohrzangen, Hämmer, massenhaft Socken, Pullover, Handschuhe, Schrotflinten und kleine Bretter, aus denen er sich dann seinen Horst zimmert.

Nachdem der Palast fertig ist, bewacht ihn der Wäschebussard zwei Monate lang, bis die Brutzeit vorbei ist, um sodann wie ein geölter Blitz mit zusätzlichem Düsenantrieb wieder zum gekippten Fenster hinaus zu fliegen.

Niemand ist bisher so recht schlau geworden aus dem seltsamen Verhalten dieses Vogels, und wie das bei dem denn nun so mit der Fortpflanzung und Küken und so gehen soll, das weiß auch keiner. [14e4]

ʘ Welpenbussard

(*Pernis canivorus* MACHO L, 2009)

Sausend stürzt ein grimmer Ball aus Federn aus dem Gewölk und reißt mit einem kreischenden "Hyääh!" den Teckel an der Spule von den Beinstummeln. Puschlige Hundsjunge und auch Niederlauf-

469 (*Turdibus schicksehi*)

hunde sind im Beuteschema des finsteren Welpenbussards derart fest verankert, dass er schon mal gerne vergisst, dass das dicke Ding am anderen Ende der Leine Mensch heißt, und dass Mensch zu dick ist, um von seinem brausenden Flug hinfort gehoben zu werden.

Noch fliegt er, sein Magen schäumt bereits über in Vorfreude aufs Verdauen, der ganze Vogel ein lechzender Flügelschlag – doch da! Ein Ruck. Ein rudernder Stillstand in der Luft. Ein verblüffter Blick aus bernsteingelben Augen. – Der Welpenbussard steht wie festgenagelt am Himmel, unfähig zu verstehen, was gerade vor sich geht, und ebenso unfähig, die Krallen aus der Beute zu lösen, solange seine Gehirnzelle mit Denken und Flügelschlagen gleichzeitig beschäftigt ist.

"Gib ihm noch etwas Leine." Der Mensch drückt den Abspulknopf seiner Dackelrückholspindel und freut sich über seinen lebenden Herbst-Drachen. [09j28]

V1G.2 Die Gelbäugigen

ʘ Adventshabicht

(*Accipiter aggressius* WATCHER X, 2005)

Interessant an diesem Vogel ist seine Art, Beute zu schlagen: Er lauert bei Adventskalendern herum und schlägt immer dann, wenn ein Opfer sich in der Hoffnung auf ein kleines Geschenkchen nähert, zu.

Schlauerweise wartet er sehr geduldig, bis das Beutetier die entsprechende Tagesnummer auf dem Kalender gesucht, gefunden und das entsprechende Türchen geöffnet hat.

Doch kaum greift es mit hoffnungsfroher Miene ins Gefach, schon tut es einen Knall – denn der Adventshabicht ist gegen das Türchen geflogen und hat dadurch das Opfer mit der Pfote oder dem Huf eingeklemmt, so dass es nicht mehr weglaufen kann!

Das ist Zuschlagen im wahrsten Sinne des Wortes – Türchen zuschlagen nämlich!

Warum der Adventshabicht das tut, statt das Beutetier einfach so zu ergreifen, wenn es nicht aufpasst, liegt in einem kleinen aber feinen Trieb, den der Vogel hat und abreagieren muss. Er ist nämlich gehässig bis dorthinaus und muss jemanden verspotten. Dazu braucht er viel dringender als was zu Essen: ein Publikum. Und zwar eins, das nicht weglaufen kann.

Der Adventshabicht hat nämlich nun, mit dem festgeklemmten Opfer, alle Zeit der Welt, sich lustig zu machen; folgerichtig hört man ihn denn auch gleich haltlos heiser losgiggeln, kleine Bemerkungen und Beleidigungen aussprechen wie: "Na? Glaubst du etwa an den Weihnachtsmann? – Hähähähähähäh ..." und schließlich lauthals grölend herum spotten.

Diese Gehässigkeit wird dem Adventshabicht allerdings so manches Mal zum Eigentor – spätestens wenn er sich hintenüber kugelt vor Lachen über seine eigenen Fiesheiten, dann befreit sich das Beutetier nämlich meistens unbemerkt und haut einfach mit dem Stückchen Schokolade ab.

Dann schaut der Adventshabicht verdutzt mit gelben Augen umher, ärgert sich und streicht mies gelaunt ab, um bei nächster Gelegenheit putzige kleine Gimpel oder Rotkehlchen aus dem Busch zu dreschen, die er mit Weihnachtsbaumkugeln verwechselt hatte ... [05k30]

Nachtrag 2026: Seit einigen Jahren bahnen sich in der Winterzeit wiederkehrende Konflikte zwischen Adventshabicht und **Pac-Station**[470] an, weil der gelbe Blechbolide wegen seiner gigantischen Größe einen überoptimalen Reiz für den Adventshabicht darstellt. Um die Adventshabichte vor dem Verhungern zu schützen, wird zu diesen Zeiten täglich eins der Mäuler mit einem geeigneten Köder bestückt und zur Öffnung auch ohne Smartphone-App freigeschaltet. Die Bevölkerung wird mit Aufschriften darauf hingewiesen, das entsprechende Maul von Pac-Station aus Artenschutzgründen unangetastet zu lassen. [26a1]

470 Kap. **A4B** Kulturalia

ʘ Habichtnestbau

Da, im Dickicht der Habicht flicht sein Nest.
Er zurrt es zupfend an den Zweiglein fest.

Die Habichtin fliegt hin und stellet fest,
dass dies ein Nest, das sich mit Adler's messt.

Der Habicht flicht dennoch schnell fest den Rest,[471]
auf dass er nicht ein Zweigelein vergesst,

welch' Säumnis Nest wohl runterfallen lässt,
was Unglück bringt, wenn Habichtin drin sässt. [02h28]

ORNITOMAT Kurzmeldungen: Wahnsinn am Himmel

Der 4. April 1994 brachte an den Tag, was in Marburg über der Uni so alles los ist: drei **Hummelhabichte** *Apisciter pernivorus* wurden über dem Fachbereich Biologie gesichtet. Hummelhabichte sind sehr selten, ziehen und ernähren sich von **Wespenbussarden**. Ihre Nahrungsaufnahme konnte auf den Lahnbergen detailliert beobachtet werden. Einer der Beobachter: "Die kamen, sahen und fraßen alle, die sie kriegen konnten. Und die armen Pernies, die wurden immer weniger." (bla)

Knutfangsperber

(*Accipiter knutivorus* KAYRA, 2008)

"Fang den Knut" ist ein beliebtes Spiel unter Vögeln. Den unangefochtenen Rekord im Knutfang hält seit dem Jahr 2008 der Knutfangsperber, der eine einzigartige Technik entwickelt hat, um den Knut zu fangen.

Als Erstes stellt er eine Thermoskanne mit frisch gekochtem Tee ins Watt.

Als nächstes wartet er auf das Eintreffen des **Sonderlings**[472], der für gewöhnlich innerhalb der nächsten halben Stunde erscheint, weil er einen hohen Bedarf an frisch gekochtem Tee hat. Der Sonderling holt aus dem Rucksack seine eigene, leergetrunkene Kanne, und in dem Augenblick schnappt der Knutfangsperber kurz – symbolisch – zu, und sagt: "Hab ich Tich."

Symbolisch deshalb, weil der Knutfangsperber den Sonderling mit Vornamen Knut noch viel öfter fangen möchte.

Knut tauscht grummelnd die leere gegen die volle Kanne und bleibt zur Belohnung kurz neben dem Knutfangsperber stehen, bis der ein Beweis-Selfie geschossen hat, welches er sofort ZWITSCHERT. Danach zischt der Sonderling wieder ab in die Flut, und Knutfangsperber wie Knut haben bekommen, was sie wollten.

Gelegentlich ist die Natur poetisch. [23d30]

ʘ Kurtfangsperber

(*Accipiter kurtivorus* WORTH, 1994)

Der Kurtfangsperber ist zwar nicht notorisch schlecht gelaunt, hat aber auch einige Schwierigkeiten mit seiner Arterhaltung: Er hat eine starke Spezialisierung bezüglich seiner Ernährung mitgemacht.

Der Kurtfangsperber fängt und frisst nämlich nur Kurt. Speziell wenn kurtschwache Jahrgänge heranwachsen, hat er ein immenses Versorgungsproblem, weil er adulte Kurts nicht erbeuten kann.

In der Kurtfangsperberforschung versucht man krampfhaft, eine Lösung zu finden, und erforscht derzeit die Tauglichkeit von **Jokurt**[473] zum Einsatz in der KFS-Erhaltung.

471 because he doesn't want to die
472 Kap. **V1E.1** Synthies & Sonderlinge
473 (*Acidolactus curtus*)

Auch hat man eine neue Sorte Freiland-**Salatkurten**[474] gezüchtet, die aber bisher nicht die erwünschten Erträge bringen, so dass zur Zeit mit einem Hektar Land gerade nur ein halber Kurtfangsperber zu füttern ist.

Der Jokurt-Forschungsansatz sieht vielversprechend aus, man hat immerhin linksdrehende und rechtsdrehende Kurtbakterien isoliert und festgestellt, dass die Kurtfangsperber positiv, will meinen, mit einer Gewichtszunahme auf die Fütterung reagieren. [96g6]

Ɵ Leber

(*Hepatipiter hepatis* Von Gallow, 1995)

Aufgeblockt steht die heimische Leber und lässt ihren gelbäugigen Blick über die großzügige Parklandschaft gleiten. – Da! Ein Schatten bewegt sich etwas zu schnell. Sie dreht ruckartig den Kopf und sprüht Gift und Galle. – Ihr Todfeind, der **Hohlalk**[475], hebt sich mit schweren rudernden Schlägen aus einem nahen Weiher und macht, dass er von dannen kommt.

Die Leber sträubt ihre Lappen und beruhigt sich wieder. Dem Falkner ist sie ein guter Gesell, weil sie prompt auf Anzeichen von Geflügeltem am Himmel reagiert: Zieht der **Bierbussard**[476], wirft sie ihm vernichtende Blicke hinterher. Im Allgemeinen zieht er dann etwas schneller und – höher. Auch **Schnapsdrossel**n[477] lässt sie nicht unkommentiert. Diese lassen sich sehr gut mit einer Leber locken, denn sie stoßen herab, um auf ihren großen Feind zu hassen. Unter vielerlei Rufen fliegen sie Angriffe, und so manche *Turdus whiskyvorus* mußte schon Federn oder auch ihr Leben lassen, kam sie den Fängen der Leber zu nahe. Für Schluck- sowie **Blauspechte**[478] hat die Leber sich einige besondere Tricks einfallen lassen.

Eine genauere Schilderung der Leber-Jagd auf diese Spechte ist unumgänglich:

> "Die Leber, dunkelrötlichbraun in vollem Sommergefieder, passt sich gut dem Schatten an, in dem sie hockt. Sie macht einen Buckel und schaut orangeflammigen Blickes in die gleißende Helle außerhalb des Gesträuchs. Dort hat sie einen einsamen durstigen Schluckspecht ausgemacht, der in schierer Verzweiflung einen Ameisenhaufen traktiert. Die Ameisen lassen sich nichts gefallen und traktieren zurück, was das Zeug hält; der Specht muss schließlich aufgeben. Die Ameisen triumphieren und genehmigen sich noch einen von ihrem frisch Aufgesetzten. Dieweil ihre Siegesfeier von den Steilhängen widerhallt und sich mit dem Gezirpe angesäuselter Hüpferlinge im Grase mischt zu einem unbeschreiblichen Sommergeräusch, torkelt der **Schluckspecht**[479] einem verheißenderen Geräusch entgegen: Sanftes Gluckern und Klingen wie von Eiswürfeln in Gläsern lockt ihn unweigerlich in die Falle. Er sieht nicht das Verhängnis – und landet im Gebüsch, um nie wieder hervor zu kommen."[480]

Erahnt man solch scharfe Krallen, wenn man eine Leber auf ihren Ast gebaumt erblickt? Diese mörderischen spitzen Haken, die das Fleisch der Beute nicht zupfen, nicht kratzen, nein: Durchbohren, um auf der gegenüberliegenden Seite wieder hervorzustechen! Blutig grüßen sie einander auf dem Weg durch das Opfer, sie nehmen rot triefende Stücke mit und führen sie dem Schnabel zu, wenn die Leber das Tier zerreißt und sich gierig atzt.

Ein Bild davon kann sich nur machen, wer eine Leber hat fressen sehen, oder wer einmal versucht hat, einen original amerikanischen Hamburger zu essen. [96e31, 26]

474 (*Cucumbaria curti*)
475 (*Alca hola*)
476 Kap. **V1G.1** Wer "A"dler sagt
477 (*Turdus whiskyvorus*)
478 Kap. **V1H** Kloppköpfe
479 (*Picus gurgus*)
480 **von Gallow, Lemmy (1995):** Heimische und unheimliche Meuchelmörder in Wasser, Wald und Flur. Kilmister Verlag, Kiel: 30-31

ORNITOMAT Kurzmeldungen: Vorsorge für Sperber

Das Vogelgesundheitsamt teilte mit, dass der neue Sperber-Vorsorge-Zug seine 1993er Tour dé BRD angetreten hat. Dieser ist mit modernster Technik ausgestattet, so z. B. einem Klein-OP für Flügelfrakturen und einer Video-Anlage, in der man sich über neueste Jagdtechniken informieren kann. Erwähnenswert sind auch die Ernährungsberatung und der Spezial-Entwurmungsdienst.
Selbstverständlich ist der Service des Sperber-Vorsorge-Zuges für alle Sperber kostenlos. (vga)

Θ Miesepeter

(*Accipiter miesus* CoRo, 1993)

Der Miesepeter, ein dem Sperber sehr ähnlich sehender Vogel, versetzt bei seinem Erscheinen die einheimische Vogelwelt in Panik. Mit seiner allezeit schlechten Laune vergällt er dem Grünling jedes einzelne Samenkorn und der Blaumeise auch noch die kleinste Blattlaus.

Sobald er sich von seinem Ansitz schwingt, jagen nicht nur die Kleinvögel davon. Auch die weniger formatfüllenden Säuger versuchen, sich möglichst schnell aus der Hörweite seines ständigen Lamentierens zu bringen.

Eine Haselmaus, der er den Rückweg zum Boden und zum sicheren weil schallisolierten Versteck versperrte, soll sich nach zehnminütigem Redeschwall seitens des Miesepeters aus Verzweiflung fünf Meter tief zu Tode gestürzt haben. – Der Miesepeter strich daraufhin beleidigt ab.

Nur der Unglückshäher schafft es, sich längere Zeit ohne seelische oder körperliche Auswirkungen in der Nähe des Miesepeters aufzuhalten. Treffen diese beiden Vögel aufeinander, kommt es häufig zu einer Art Wettkampf, den derjenige verloren hat, der als erster die Flügel ausklappt und sich mit einer tiefen Depression vom Ast macht.

Alles in allem handelt es sich um eine der traurigeren Erscheinungen der Tierwelt. Man könnte es fast für einen Glücksfall halten, dass die Fortpflanzungsrate des Miesepeters nicht allzu hoch ist, da die Partner es oft schon während der Balz nicht mehr miteinander aushalten. [93d6]

V1G.3 Geier & Weiher

Θ Dämmergeier

(*Gyps tenebrae* WATCHER X, 2008)

Jeder von Ihnen hat diesen Vogel schon einmal in unmittelbarer Nähe gehabt, doch die meisten werden sich nicht an die Begegnung erinnern.

Selbst die Ornithologie hat diese Art noch nicht offiziell in die Bestimmungsbücher für die einheimische Vogelwelt aufgenommen, obwohl sonst doch jede anders krummgebogene Kralle und jeder Kehltupfen einen Grund für eine neue kleine graubraune Vogelart mit grünlichem Schimmer und gelblichen Überaugenstreifen darstellt.

Der Dämmergeier ist keineswegs selten, ist er doch eng verwandt mit dem **Pleitegeier**, der derzeit ein Populationshoch zu verzeichnen hat.

Doch wo der Pleitegeier sich breit und stolz öffentlich zeigt – oft in Form kleiner amtlicher Klebe-Graffitis, die fälschlich auch als "Kuckuck" bezeichnet werden – da beschränkt der Dämmergeier seine Umtriebigkeiten auf die zwielichtigen Morgen- und Abendstunden, in denen das Auge noch vom Lid bedeckelt, oder aber die SANDMANN-GMBH & CO KG.[481] fuderweise Siliziumkörner in Gucklöcher reinschaufelbaggert.

481 (vgl. Sandstreuer, Kap. **A3E**)

Nur zur dämmerigsten Zeit, wo schwarz und grau noch eins sind, da sitzt der Dämmergeier – oft in ganzen Rudeln – vor den Fenstern der Wohnungen, wo man die einzelnen Vögel als Schattenrisse sehr vage wahrnehmen kann.

Zumeist werden diese stummen Rudel begleitet von kleinen Geräuschen.

Eine Minute später ist der Spuk bereits vorbei, der Dämmergeier hat sich satt gesehen an den schreckgeweiteten Augen in der Finsternis, und hebt sich, ein fröhliches Liedlein auf den Lefzen, hinfort.

Bis zum nächsten Mahl, wo er dann vielleicht ein wenig Herzklopfen schmaust.

Guten Morgen. [08l4]

Hellokite

(*Milvus salutis* KITTY, 2019)

Der Hellokite ist ein Milan mit einer steilen Karriere als Merchandising-Artikel[482]. Ähnlich wie die Diddlmaus gibt es rund um den Hellokite keinerlei Inhalt, zum Beispiel eine den Boom auslösende Geschichte, einen Comic, eine Erzählung, einen Fußballverein oder ähnliches, was Menschen dann dazu bringt, das "Merch" bei ihren Identifikationsversuchen als Fan der Sache einzusaugen.

Der Hellokite selbst ist auch nicht das Identifikationsobjekt, zumindest nicht seine adulte Form. Es ist das Küken, das die Menschen ausflippen lässt.

Ein Hellokite-Küken sieht ungefähr für zwei Wochen seines Lebens aus wie eine monströse Katzenkopf-Karikatur mit einem vierzipfeligen Anhängsel, welches in der Frontalansicht des Kükens für einen winzigen Körper gehalten werden könnte, jedoch den Kropf des Vogels darstellt.

Ab der dritten Lebenswoche verwächst sich dieses fatale, Niedlichkeits-Orgasmen auslösende Erscheinungsbild und aus dem Hellokite-Küken wird allmählich ein ganz normaler Nestling, der alle unappetitlichen Eigenschaften anderer Mäuse und Aas fressender Tagraubvögel besitzt, wie zum Beispiel das Nest nach der Mahlzeit nicht aufräumen, rumstinken und blöd glotzen. [19g9]

ʘ Jugendweihe

(*Circus juvenicus* RIAS BERLIN, 1990)

Die Jugendweihe fällt vor allem durch ihre neckischen Spielereien mit Blümchen und Ranken am Nest und durch ihre taumelnden Lufttänze vor malerischer Seenplatte auf. Ihr Flug- und Tanzstil heißt auch "Jugendstil."

Sie erbeutet in gaukelndem Flug Schmetterlinge, Libellen und andere Großinsekten und benutzt deren abgerupfte Flügel zur weiteren Dekoration des Nestbereiches. R. EILUTEIN beobachtete die Jugendweihe über einen längeren Zeitraum in der Voliere, wobei ihm ihr ausgesprochener Verziertrieb irgendwann ziemlich auf den Wecker ging. Nun forscht er an **Miesepeter**n[483] in der Nachbarvoliere. [03b19]

Fun Fact: 1990 konnten wir alle noch kein Sütterlin, ansonsten würde R. EILUTEIN anders heißen.

---

482 (nicht verwechseln mit Deadpool, der es bis zum Plappernden Buttplug gebracht hat! [Quelle: DEADPOOL 2])
483 siehe voriges Kap.

Θ Klostergeier

(*Vultur melissae-spiritis* PENDANTE, 1989)

> "Immer mürrisch, nie vergnügt und niemals lügt."

Der Volksmund beschreibt das Wesen des Klostergeiers so treffend, dass ich eigentlich gar nichts mehr hinzufügen kann.

Die Tonsur kennzeichnet den Klostergeier schon aus weiter Entfernung als solchen; Verwechslungsmöglichkeiten bestehen höchstens mit neuseeländischen Keas, die zu tief in ein Auspuffrohr geschielt haben. Da sich die Verbreitungsgebiete der beiden Arten aber nur dann überschneiden, wenn versehentlich eine Kiste mit einem Kea drin über den Bayerischen Alpen abgeworfen wird, ist die Bestimmung des Geiers in 57 % aller Fälle korrekt.

Das kleine Kreuz um seinen Hals ist leicht zu übersehen, da es aus anspruchslosem Material wie Knochen besteht und nicht in der Sonne glänzt.

Der schärfste Konkurrent des Klostergeiers ist der Mönchsgeier; beide Arten besetzen die gleiche ökologische Nische und wetteifern bei jeder Gelegenheit um die Gunst der SEELEN, die bei dem Kadaver, der bis vor Sekunden noch ihre Adresse in der körperlichen Welt darstellte, herumsitzen und auf geistlichen Beistand warten.

Es toben regelrechte Schlachten um die Ex-Gemsen und verblichenen **Murmeltier**e[484], und nicht selten gehen beide Geier leer aus, weil ihr Streit untereinander den vergeistigten Huflern und Nagern einfach zu lange dauert, und diese dann Selbsthilfegruppen "für bestellte, aber nicht abgeholte Murmelseelen" oder Ähnliches gründen.

Die AUERWAHN-Sekte ist mittlerweile zur größten Auffangstation für beendete Rauhfußhühner geworden, und die BOCKSHORN-Gemeinde für abgewrackte Paarhufer und Stirnwaffenträger hat eine eigene E-Mail-Adresse im Internet.

Bei alledem verwundert es nicht, dass man den Klostergeier nur noch sehr selten beten sieht. [90c6, 26a2]

Θ Møbelhausmilan

(*Moelvus regalis* MACHO L, 2009)

Der Møbelhausmilan ist der einzige Greifvogel, der mit einem Finken in Symbiose lebt. Zum Horsten zieht ihn nämlich magisch die Fichtenlatte an, aber diese kann er nur dann zu einem ordentlichen Nest verarbeiten, wenn ihm der kleine **Inbus-Baufink**[485] dabei hilft.

Treue Hörer:innen dieser Serie werden nun verblüfft sein: Inbus-Baufink? Warum nicht der **Fichtenkreuzschrauber**[486], der heimische?

Ich kläre das lieber sofort auf: Der Fichtenkreuzschrauber schraubt, wie sein Name schon sagt, Kreuzschrauben. Diese werden für gewöhnlich nur noch im Hobby-Heimwerkerbereich gefunden und nicht mehr im Fabrik-Möbelbau. Da der Møbelhausmilan durchgehend von Inbusschrauben umgeben ist, kam zwischen ihm und dem Fichtenkreuzschrauber einfach aufgrund der Schnabelform des letzteren keine Zusammenarbeit auf.

Der Inbus-Baufink ist ein kleiner, tropischer Geselle, ein sogenannter Neozoe. – Der braucht's warm und kuschelig, daher dachten sich die Betreiber diverser Zoos und Tierparks nichts dabei, wenn diese Vögelchen immer mal wieder aus den Tropenhäusern entfleuchten. – Sichtungen des Inbus-Baufinken

484 Kap. **A2G.2** Hörnchen
485 (*Serinus rotatus*)
486 Kap. **V2H.2** Finken

in freier Natur gab es nicht, also ging die Fachwelt davon aus, dass der Vogel schlicht in unseren Breitengraden nicht überleben kann.

Weit gefehlt!

Die unruhig an den Fichtenlatten herumzupfenden und -scharrenden Møbelhausmilane, die bisher von den Möbelhauskettenbetreibern für skurrile und etwas doofe Besucher gehalten wurden, waren in ihrer Tölpeligkeit so lustig zu beobachten, dass die Restaurants der Möbelhausketten ins dritte Stockwerk, auf Augenhöhe zu den Milanen, gebaut wurden. So konnte man gleichzeitig lange Jahre hindurch den als Elch deklarierten Hirsch essen und zu Palmölkerzenschein auch noch gratis ungeschickte Vögel beim Ungeschicktsein beobachten.

Doch dann geschah etwas Seltsames: Ein Møbelhausmilan nach dem anderen baute sich plötzlich ein großes, stabiles Brutregal – und keiner wusste, wie es dazu gekommen war. Zuerst dachte man an einen mitleidigen Menschen, der nachts ins Warenlager einbrach und den Milanen was hinschraubte, doch schnell war erkannt, dass die Vögel das ohne menschliche Hilfe hinbekamen. Aus den plumpen, sich dusselig anstellenden Møbelhausmilanen waren auf einmal ernstzunehmende Konkurrenten um die Fichtenlatte geworden, und ihre neue Fähigkeit breitete sich epidemieartig aus. Die Möbelhausketten-Betreiber konnten dem Treiben keinen Riegel vorschieben, weil in den Restaurants immer Leute zuguckten, wie die Milane sich so möblierten, und letztlich fanden sie es dann auch gar nicht so schlimm, weil sich ein eigener Tourismus um die Møbelhausmilan-Kolonien entwickelte, Hirsch-Elch-Gulasch und Palmölkerze sich aufgrund der rapide steigenden Besucherzahlen zu Verkaufsschlagern entwickelten und den Fichtenlattenverkauf bald weit hinter sich ließen.

Da die Møbelhausmilane endlich richtige Horste bauen konnten, konnten sie nun auch richtig brüten. Das zog natürlich auch Ornithologen und sogar richtige Forscher an, die bald begannen, die Milane systematisch zu beobachten – und schließlich dem Geheimnis auf die Spur kamen. Die ganzen aus den Zoos ausgerissenen Inbus-Baufinken, die wohnten in den Achselhöhlen der Møbelhausmilane! Dort war es warm und kuschelig, und zu essen gab es auch genug in so einer Milan-Achselhöhle; falls nicht, schob der Milan dem Finken auch schon mal ein Häppchen zu; zum Dank dafür schraubten die kleinen Finken den Milanen ganz fix die Horste zusammen.

Und ohne die Kerzen aus Palmöl, für die tropische Urwälder gerodet werden, könnte dies eine ganz tolle und positive Geschichte sein.

Guten Morgen. [09j23]

ʘ Rohrweiher

(*Circus aequiductus* HESS.-NIEDERSÄCHS. ALLGEMEINE, 1992)

Der Rohrweiher taucht erst in den letzten Jahren in unseren geschätzten Vogelkundlichen Jahresberichten auf, und das auch nur, weil man hofft, ihn fest anzusiedeln in einem Naturschutzgebiet Schilfwiesen in der Bründerser Gemarkung Todenhausen. Das Naturschutzgebiet weist bei einer Gesamtfläche von 20,4 Hektar nur 0,78 Hektar Wasserflächen auf, und das ist eindeutig zu wenig. Deshalb soll der Rohrweiher Abhilfe schaffen nach dem Motto: Wo ein Weiher, da ist ein Wasser. Als die Stadt Wolfhagen Anfang 1990 das Programm Schilfwiesen ins Leben gerufen hatte, wurde bald klar, dass der gemeine Feld-, Wald- und der Wiesenweiher für die Ansiedelung nicht in Frage kommen würden, weil sie nicht effektiv genug bei der Wasserbeschaffung sind. Der Rohrweiher mit seiner Prädestinierung für den Transport von viel Wasser zu Ganz Weit Weg & Woanders Hin scheint wie geschaffen für diese Aufgabe.

Für die standortgemäße Besiedelung der so entstehenden Weiher wurden rund zehn eigens angefertigte FISCHADLER-Schilder rund um das auszuweisende Naturschutzgebiet aufgestellt, um eine Fehl-

besiedelung auszuschließen. Das Normalschild "WEIßKOPFSEEADLER" reichte nicht aus, zumal es diesen Vogel in Hessen ja auch gar nicht mehr gibt.[487]

Der Rohrweiher hat einen schaukelnden Jagdflug gering über der Wasserfläche, und sein Ruderflug (mit eintauchenden Flügeln) ist gemächlich. Er versucht, Wasservögel zu überrumpeln (=> Wassereinbruch[488]) und unterzutunken. Vom Fischadler (seinem "schilderischen Schützer") ist er übrigens nur an dessen weißer Unterseite zu unterscheiden.

In seinem ursprünglichen Lebensraum (Wutzenhügelsümpfe von Birdingen an der Table) ist der Rohrweiher durch Trockenlegung bedroht. [96e23]

ʘ Schlemmergeier

(*Gyps nachtisch* WATCHER X, 2007)

Der Schlemmergeier ist einer der wenigen Geier, die nicht strengstens unter den Achseln nach 'Ahle Woschd' und an den Füßen nach '4711' riechen. Im Gegenteil, er verbreitet außer der geiertypischen Erwartungshaltung auch noch einen Duft nach Vanille (mit einem Hauch Kirsche).

Besonders gespannt verharrt der Schlemmergeier vor Mikrowellen, besonders dann, wenn da drin ein Lichtlein brennt.[489] [07l20]

ʘ Schmalz- & Brotmilan

(*Milvus milva* KRAWULL, 1989 & *M. panus* KRAWOFFEL, 1990)

Der Schmalzmilan, ein ölig glänzender Geselle mit ebensolcher Tolle, lebt endemisch im Schmalzwald und ist vom Verhalten eher uninteressant – wäre da nicht seine Hybridisierung mit dem Brotmilan.

Direkt an den eigentlichen Schmalzwald schließt nämlich dessen Verbreitungsgebiet an, der Trockenbrotrasen, der ebenfalls noch zum Schmalzwald gezählt wird. Der Schmalzmilan ernährt sich wie seine

---

487 (ahemm ... alle US-Kasernen geräumt ... oder?)

488 vgl. **Wasserkauz**, der eine ähnliche Strategie hat

489 Die Mikrowelle des Grauens. von NetRat_WTX @ 08/05/2007 14:47:41

... was tun, wenn Dir jemand größere Chargen Mon Che*ie schenkt, die ausgelaufen sind? Also, kein Allokohol mehr drin, nur eine trockenfallende Piemontkirsche in einem nich mehr soooo schick aussehenden Schokocontainer?

Dann erinnerst Du dich an den Ultimativen Freundestipp namens "Megageilkakao". Dazu brauchst Du:

3-4 leck geschlagene Mon Che*ies

1 leckere Vollmilch für 1 Tässchen

1 mikrowellenfeste Tasse

1 Mikrowelle. Du brauchst dazu auf keinen Fall: **1 Mikrowelle Des Grauens.**

Das Rezept geht so: Die Schokoblöpse-mit-Kirsche-drin in die Tasse geben und 1 Minute in der Mikrowelle schmelzen. Dann die Vollmilch dazu geben und umrühren und nach Bedarf noch mal 'n bissi warm machen.

Ein dunkler Wintermorgen, allein an der Arbeit, dünkte mich der richtige Termin, um dies wohlschmeckende Gebräu mal auszuprobieren. Ich also strikt nach Anleitung verfahren und rezepthörig wie ich bin, die MIKROWELLE DES GRAUENS auf 1 Minute gestellt, und mal kurz tun gegangen, was ein kleiner Königstiger so tun muss.

Als ich wieder kam, roch es SEHR nach havariertem Kakao, ein leichter gelblichbrauner Nebel stand im Raum, die MIKROWELLE DES GRAUENS knisterte leise und glücklich vor sich hin. Ich öffnete im Wahn die Tür und erstickte fast in dem beißenden gelbbraunen RAUCH der mir da – mit ganz leichter Kirschnote, wohlgemerkt – entgegenquoll.

Nachdem ich alle Fenster geöffnet hatte, damit nicht gar womöglich der Rauchmelder anspringt und der ganze Fachbereich von roten Autos mit blauen Lampen umzingelt wird, griff ich, meine Hand in ein Handtuch gewandet, die Tasse, ging mit der knisternden Keramik – Quelle des Geräusches war eindeutig der Tassenboden, nun eine qualmende, pockige Kraterlandschaft von tiefstem Schwarz – zum Waschbecken, es sah aus wie der vulkanische Lavaboden auf Hawaii, aber es roch nach Schokolade (und 'n bisschen nach Kirsche).

Vielleicht musste das ja so sein? "Eine Minute. Auf jeden Fall. Eventuell sogar zwei Minuten." Das hatte der freundliche Freund und Recyclingkakaospezialist gesagt.

Ich tat also einen Schluck Milch in die Tasse – ZISCHSCHSCH!!!, bitzel, knister – glotzte in den Höllenschlund: Nanu. Ich hab da doch gerade Milch reingeschüttet ... wo'ssn die ...

... nach einigem Staunen ob der verschwundenen Milch ging ich davon aus, dass diese glasige Schmelzfläche eine Art Hohlboden darstellt, und schüttete noch mehr Milch drauf, die sich auch sogleich bräunlich einfärbte (juhuu, das sieht aus wie Schokolade!), und nahm dann einen Schluck, als ich mir sicher war, dass die unterirdische Glut gelöscht war.

Es schmeckte verkohlt-verbrannt (mit einem Hauch Kirsche).

Dass die MIKROWELLE DES GRAUENS von einem freundlichen Zeitgenossen am Vortag auf höchste Stufe – die vollen 1.500 Watt Leistung – geschaltet worden war, konnten weder der freundliche Freund noch ich ahnen.

Ca. 20 Gramm Masse 1 Minute mit 1500 Watt bebraten ist auch eine Methode, um Kohle herzustellen. Schokokohle mit Kirschgeschmack, zum Beispiel. ~~~~~

engen Verwandten von Aufschnitt, Wurstpellen, Aas und kleineren Beutetieren, während der Brotmilan mehr vegetarisch lebt. Dadurch wird Nahrungskonkurrenz vermieden, und die beiden etwa gleich großen und gleich starken Vögel können sich prima leiden.

Mischlinge zwischen Schmalz- und Brotmilan nennt man je nach Abstammung:

– Schmalzbrotmilan, Brotschmalzmilan[490],
– Schmalzbrotschmalzmilan[491], Brotschmalzbrotmilan,
– Brotbrotschmalzmilan[492], Schmalzschmalzbrotmilan usw.

Bei zwei Mischlingen wird es erst richtig kompliziert![493]

Mittlerweile laufen die Forschungen über die Hybridisierung auf vollen Touren – das Forschungsinstitut M.I.L.A.N.[494] e.V. Schmalzwald und Umgebung zeichnet verantwortlich für ausgedehnte Zuchtversuche.

Gesponsort wird das Institut von Blaurora, Siebenhorn und der Bäckerei-Innung Hochschmalzwald, die inzwischen auch eine Tochterfirma gegründet hat, deren ausschließlicher Sinn es ist, Milane im Brotteig vermarktungsfähig zu machen. [92d30]

Schrotmilan

(*Milvus prickeli* WILDWARTH, 2019)

Dieser "BIG FIVE"-Vogel ist beschrieben unter **A-Trappe**, Kap. **V1K.2**.

Θ Sekretärin

(*Sagittarius stenographicus* WATCHER X, 2010)

Langbeinig und in grauem Gewande stakst eine gar nicht so unzierliche Vogelgestalt durch die Bürosteppe. Sie folgt schleichend, immer wieder verharrend, einer schwarzen und ausgesprochen dünnen Schlange durch die dürre raschelnde Faser der Auslegeware.

Es zirpt, knistert und raschelt um sie herum aus vielfältigen Löchern, Höhlen und Nischen; hier summt ein kleines, wohlgeschütztes **Ventilatorhuhn**[495] seinen Balzgesang aus dem hellgrauen Fels heraus, dort drängt der penetrante Acetongeruch der Stinkdrüse eines Nageliltis[496] ins Freie, nachdem die **Bürzelwemse**[497] ihn zu seiner Nahrung erklärt und mit einem rabiaten "KLOPF!" zubereitet – besser gesagt, pfannkuchenförmig ausgebreitet – hat, und ab und zu läutet auch der **Dingdongvogel**[498] in der Yuccapalme, was regelmäßig eine ganze Horde kleinerer Adler[499] auf gestählten Handschwingenspitzen sich davonschwingen lässt, der Atzung in der Cafeteria entgegenflatternd.

All dies lässt die Sekretärin nicht mal leicht zucken, geschweige denn innehalten auf ihrer sehr speziellen Beutejagd.

Die Sekretärin bewohnt große, weitläufige Fluren, in denen die Neonsonne unbarmherzig 20 Stunden am Tag alles Lebendige verstrahlt und die punktuellen Süßwasservorkommen zu schwarzer, ölähnlicher Tinte eindampfen lässt.

Diese einzige Flüssigkeitsquelle hat die Vögel der Bürosteppe sehr hart, ausdauernd und genügsam werden lassen.

490 (aufgrund einer bescheuerten Regel wird bei Hybridisierungen das Einskommanull immer zuerst genannt)
491 (Einskommanull war Mischling)
492 (Nullkommaeins war Mischling)
493 (Schmalzbrotschmalzbrotmilan, Brotschmalzschmalzbrotmilan, Brotbrotmarmeladenbrotmilan ...)
494 ("**M**ilanhybridisierung **I**n **L**angzeitforschung **A**uswertbarer **N**ebenzuchterzeugnisse")
495 Kap. **V1I.2** Wachtel Fuchtel Plöpp
496 (*Mustela unguilla* KAYRA, 2010)
497 Kap. **V2H.2** Finken
498 Kap. **V1H** Kloppköpfe
499 (*Aquila mechanodactyla* TRIUMPH, 0815)

Und sehr wach. Spielend weichen sie den Heftklammer-Geckos[500] aus, die bei kleinster Beunruhigung wie blöde um sich beißen und dabei doppelspitzige Zähne im vermutlichen Feind verlieren – sie ritzen sich nicht an den messerscharfen Kanten des Vampapiers[501], das überall in größeren Stößen, Sträußchen, Päckchen und fludderigen, undefinierbaren Gruppierungsformen auf eine, ach, nur eine noch ... ungeschützte Ader wartet.

Alle Vögel der Bürosteppe sind äußerst agil und beschäftigt mit der Nahrungsbeschaffung, sie verbringen ihre gesamte Wachzeit damit, Blätter umzudrehen, Steinchen in die Schreibmaschine zu spannen, ölige Flüssigkeitsreste durch ihren ledernen und hornhautbewehrten Verdauungstrakt zu bugsieren und sich ihr Brot im Schweiße ihres Angesichtes zu verdienen.

Oft genug gehen sie bei dem Full-Time-Job auch leer aus, was für einen Vogel der Bürosteppe heißt: Weniger Kalorien zu ingestieren als zum Umdrehen der Blättchen und Steinchen aufgewendet wird. Die Bürosteppe ist hart und unbarmherzig zu ihren Geschöpfen.

Aber zurück zu unserer Sekretärin, die schon seit Minuten gebannt verharrt, sie ist erhobenen Schreitfußes vor einem unscheinbaren Löchlein erstarrt, in dem die dünne, schwarze Schlange ihr Ende verborgen hat. – Das Ende, welches die Sekretärin sehr interessiert.

Sie weiß, sie muss warten, bis das trickreich-trügerische Reptil selbst den genauen Standort seiner angreifbarsten Stelle verrät. Und sie wartet.

Da – die Adler sind längst von der Atzung zurück und beschäftigen sich wieder mit ihrem eigentümlichen Balzritual, das aus der Ferne wie eine Armada mechanischer Schreibmaschinen klingt – da war ein leises Geräusch. Ein Fiepsen.

Die Sekretärin reißt mit ihrem erhobenen Bein den gesamten Stapel der Ablagen um und legt in Sekundenbruchteilen den Kopf der "Schlange"[502] frei, bevor die es sich anders überlegen kann! Sie reißt ihn auseinander! Und brüllt triumphal: "Firma Safarireisen GmbH und Co KG, Sie sprechen mit Frau Müller, was kann ich für Sie tun?!!!" [10d4]

V1G.4 Falken

ʘ Jagdfalke

(*Falco bumm* LATINUS, 1988)

Sollte man jemals gebeten werden, dem Jagdfalken aus einer Liste von Eigenschaften welche zuweisen, so träfen am besten zu:

– laut;
– radikal;
– gehässig;
– kann Jagdhorn blasen.

Ständig ein perfides Grinsen im Gesicht und immer auf der Lauer, steht er einem notorischen Golf GTI-Fahrer in nichts nach, was die Beutebeschaffung betrifft. Allerdings zielt er immer nur auf Sachen, die so dumm sind, stehenzubleiben, oder auf welche, die nicht so hart sind wie er.

Sogar Wildschweine haben einen Heidenrespekt vor dem nur 60 cm langen Jagdfalken, insbesondere wenn er eine entwendete Schrotflinte mit sich führt. Seine Füße sind aufs Einmaligste an das Bedienen eines solchen Gerätes angepasst: Eine der beiden mittleren Zehen ist um neunzig Grad nach innen gedreht und kräftig genug, einen Abzug zu drücken.

Es gibt mehrere Unterarten, die unterschiedliche Dinge machen:

500 (*Alligatorgecco bidentatus* IGOR, 2010)
501 (*Folium draculum* IGOR, 2010)
502 Kommunikationskeule (*Telephonia mundidomina* BELL, 0815)

Schießfalken (*Falco bumm bumm*) fahren in Rudeln mit Autos herum und hören Bumm-Bumm-Musik. Die in letzter Zeit häufig beobachteten Einschüsse an Verkehrsschildern sind ebenso ihr Werk wie durch Schroteinfluss zum Explodieren gebrachte Nacktschneckenrudel, die morgens in unappetitlicher Weise den Gartenweg verunzieren.

Bombenfalken (*Falco bumm bang*) tragen Tarnklamotten und haben ein unaussprechliches Vergnügen daran, nachts um halb eins in halltechnisch begünstigten Häuserschluchten Chinaböller zu zünden, die größer sind als sie selber. Nicht selten ist das ihr letzter Spaß, wie am nächsten Tag ein Satz Federn an diversen Hauswänden belegt.

Eine besonders blöde Unterart des Jagdfalken ist der **Gärfalke** (*Falco bumm zosch*). Dieser schafft es, sich nach erfolgreichem Schweinebeschuss so gnadenlos beim Protzen zu besaufen, dass er irgendwann gärt und platzt. [03a19]

ʘ Sturmfalke

(*Falco windunculus* WIDERWORT, 1990)

> "Morgens, so um 13:52 Uhr, schaute ich wieder aus dem Fenster und konnte es nicht glauben: das Tier hing immer noch da. Den ganzen Orkan lang war es nicht von seinem Ast gewichen, und es sah so aus, als wollte es den nächsten Orkan auch noch abwarten."
> (O-Ton Erstbeobachter).

Der Sturmfalke, ein äußerst windiges Tier, kann stundenlang wie festgenagelt auf einem Ast gegen den Wind stehen. Seine Fußballen sind zu diesem Zweck mit Drüsen durchsetzt, die statt Schweiß bei Bedarf einen wirkungsvollen Kleber produzieren. Falls es mal nicht windig ist, erkennt man den Sturmfalken an seinem häufigen Ästerütteln (wenn der Kleber nicht mehr loslässt). Daher heißt er auch "Ästerüttelfalk". Das Männchen trägt außerdem den volkstümlichen Beinamen "Wetterterzel" (oder "Wetterzel" oder "Werzel").

Durch Aufreißen des Schnabels wird die Nahrung einfach aus der Luft geschnappt; es versteht sich von selbst, dass nur Sachen gefressen werden, die fliegen (ob aktiv oder passiv, ist dabei allerdings egal). Im Herbst wird der Vogel fast zwangsläufig zum Vegetarier, was einfach an der Menge Laub liegt, die sich dann in der Luft befindet. Länger anhaltende Windstille führt oft zu Hungersnöten.

Brutgebiete sind Windbrüche, Einflugschneisen u. ä. Laut REIMER (1990)[503] sollen Sturmfalken auch schon im Windkanal von VW Wolfsburg erfolgreich gebrütet haben.

Die schlüpfenden Jungvögel zeigen einen ausgeprägten Greifreflex[504], der bei Windstille zu sehr merkwürdigen Szenarien führen kann.

Die wenigen Versuche, Sturmfalken in Zoos zu halten, scheiterten an mangelnder Publikumsbegeisterung. Zu viele Toupets hat's davongeweht[505].

Unangenehm wirkte sich nebenbei die Mauser des Sturmfalken aus, da sie nicht nur die Landschaft in ein Federgestöber verwandelte, sondern auch die Windmaschine mit Federn verstopfte.

Fachleute plädieren deshalb dafür, dieses Tier weiterhin in freier Natur zu lassen, nicht zuletzt auch, weil es sich dort ebenso gut beobachten lässt wie im Tierpark. Der Sturmfalke hat einfach keine Zeit dazu, sich scheu zu verhalten. Zu sehr muss er sich festhalten.

Die Verbreitung der Sturmfalken wird durch den Wind besorgt, der ab und zu einen Ast mitsamt Tier vom Baum reißt und einfach wegweht. Das erklärt die Verbreitungslinie, die sich in Hauptwindrichtung durch Europa zieht. [90d22, 96e30]

503 **H. Reimer (1990):** Sturmfalkenpopulation in Wolfsburg stört aerodynamische Messungen im Windkanal. VW Exklusiv **3**: 12-14
504 (=> Greifvogel)
505 (an einigen davon sind auch ein paar Sturmfalken mangels Verdaulichkeit der Toupets zugrunde gegangen)

Türmfalke

(*Falco escapis* ALTEMÜLLER, 1989)

Schnelle Vögel sind die Falken, eben noch friedlich blauer Himmel und entspanntes Knabbern am Körnchen, und zack weg ist die Maus.

So stellt sich der gemeine Falke jedenfalls für das herkömmliche Nagetier[506] dar.

Die gewöhnliche Maus selbst hat bei dem Tempo selbstverständlich keine Möglichkeit, festzustellen, dass es sehr viele verschiedene Falkenarten gibt.

Denn erstens sind Falken alle schnell und eine Maus im Falkenkrallengriff ist eine tote Maus. Die holt kein Bestimmungsbuch mehr aus der Hosentasche und guckt nach, ob der Unterboden des Vogels eher rötlichbraun, gesprenkelt, ziseliert, elfenbeinweiß RAL 1042 oder rostschutzgrau angemalt ist. Was zumindest einen Rückschluss auf die mögliche Falkenart zuließe.

Zweitens lernt eine herkömmliche Maus lediglich einen singulären Falken kennen, und zwar grundsätzlich am Ende ihres Lebens. Deswegen hat sie auch keine Zeit, ein Vogelbuch zu schreiben, mit Verlegern zu diskutieren und schlechte Farbabbildungen anzumeckern.

Mäuse sind keine guten Ornithologen.

Auch Menschen haben so ihre Schwierigkeiten mit dem Bestimmen eines ÜBERHIN-Geschosses, welches deutlich schneller und meistens kleiner als sie selbst ist.

Die Möglichkeiten, einen Falken genauer zu bestimmen, bestehen seit alten Zeiten darin:

– ihn aus dem Nest zu klauen wenn er noch nicht fliegen kann, und abzuwarten welche Farbe sein Unterboden mal annimmt;
– mit einer Falkengummipuppe zu locken und anschließend beim Poppen zu fotografieren, oder, im Mittelalter, schnell ein Ölbild von ihm zu malen;
– ihn ordentlich zu rütteln.

Der gewöhnliche Falke kann nämlich nicht anders, als vollkommen still zu halten sobald man ihn rüttelt. Viele Falkenarten machen das sogar selbst, wenn sie mal in der Luft anhalten und sich ein Päuschen vom Rumrasen gönnen wollen, dann rütteln sie wie ein oller DEUTZ D30 Trecker vor sich hin, dass man beim Zuschauen denkt, gleich fallen ihnen die Schutzbleche ab oder Schlimmeres.

Aber nach einer angemessenen Ruhepause, in der sie vielleicht Nachrichten auf ihrem Smartphone lesen oder eine Zigarette rauchen, düsen sie plötzlich wieder ab.

Nur ein Falke lässt sich absolut nicht rütteln, und das ist der Türmfalke. Sobald man den packt und zu shaken beginnt, ist er weg. Das liegt ihm im Blut.

Zu lang haben seine Vorfahren – und ja, die kann er alle einzeln mit Namen und Nachnamen auswendig dahersagen – viel zu lang haben diese altehrwürdigen Vogelviecher nämlich hinter Gittern gesessen und an Käfigstangen gerüttelt, als dass sie eine solche Behandlung noch harmlos finden könnten. Der Türmfalke hat einen unbändigen Freiheitsdrang, und jede kleinste Vibration macht aus ihm einen Überschallknall, welcher schon viele Ornithologen das Gehör kostete.

Guten Morgen. [19e12]

Versemmelfalke

(*Falco broeseli* OHAUA, 2006)

Dieser Vogel ist ein Bewohner von Küchen, in denen der Backofen in regem Gebrauch ist. Panade findet er genauso spannend wie das Brotbacken, und Bäcker, wollen sie ihre Ruhe vor dem ansonsten

506 (Ausnahme: Speedy Gonzales)

ewig aufs Gebäck herunterstürzenden Falken, beschäftigen ihn zweckmäßigerweise am besten, indem sie dem Vogel eine ruhige und helle Ecke zum Aufbaumen und Zerbröseln alter Weißbrötchen zugestehen.

Der Falke an sich ist suboptimal für diese Aufgabe ausgestattet, ein Papagei würde das sicher schneller erledigen, aber es hat was Gemütliches, irgendwo im Raum das beharrliche Knacken und Krachen der zu immer kleineren Spänen zerzupften Schrippe zu vernehmen. Und niedlich anzusehen ist er auch, der kleine Versemmelfalke, wenn er da mit absoluter Hingabe seine Wecke schreddert, die oftmals größer ist als er selbst.

Wie alle Falken steht dieser Vogel unter Naturschutz und unter dem Jagdrecht, und man dürfte ihn eigentlich nicht halten. Da der Versemmelfalke sich seinen Wohnort aber selbst aussucht und auch nicht von seiner Selbst-Integration in eine Küche abzuhalten ist, sehen sowohl die Naturschutzbehörden als auch die Jagdverbände stillschweigend darüber hinweg, wenn ein Bäcker keinen Falknerschein hat.

Der Versemmelfalke ist dort, wo er in unmittelbarer Nähe des **Brotmilan**s[507] vorkommt, diesem oft sehr lästig, weil er ganz gerne am majestätischen *Milvus panus* knabbert und jener sich nicht durch besonders energische Ablehnung auszeichnet. Der M.I.L.A.N. e.V. weist regelmäßig mit fotokopierten Pressemitteilungen auf diese Lästigkeit hin, welche seine Zuchtforschungen beeinträchtigen würde. Diese Pressemitteilungen schickt der Verein aber wohlweislich niemals an Jagdverbände und Naturschutzbehörden, da auch sein eigenes Treiben rund um den Schmalz- und Brotmilan[508] stillschweigend ignoriert wird. [19f25]

507 siehe voriges Kap.
508 (deren Hybridisierung und Vermarktung)

V1H Kloppköpfe

Diese Vögel zeichnen sich allesamt dadurch aus, dass sie bösartige Hämmertome verursachen, wenn man ihnen querkommt. Sie besitzen perkussives Talent und machen davon auf alle möglichen Weisen Gebrauch.

Oft hängen sie trommelnd rum, und wollte man eine Waldband aufmachen, so würde die erste Wahl automatisch auf einen Specht als Schlagzeuger fallen – eben auch, weil sie rumhängen wie Schlagzeuger.

So ein Waldband-Projekt birgt aber ein großes Problem: Trommelnde Spechte sind Solisten. Sie dengeln nicht in Kapellen oder Bands herum, sondern sie dengeln, um sich andere Spechte auf maximale Hörweite vom Leib zu halten.

Einige Spechtarten haben die Fähigkeit, Silben stakkatoartig und abgehackt zu sprechen; deren Vorbild ist bis heute SCATTT ("Scatman") und ihre Musik ist schneller Rap.

Diese Stakkatoredner würden immer wieder in Konflikte mit den Rumhänge-Schlagzeugern kommen, denn die Schlagzeuger-Spechte finden die Rap-Spechte vollkommen kacke, was die Rap-Spechte dito finden.

Es stellt eine Untertreibung dar, zu behaupten, dass Spechte sich im Allgemeinen nicht sehr gut leiden können. Korrekter ist: Spechte können sich im Allgemeinen nicht nur sehr gut nicht leiden, sondern sie können sich im Allgemeinen überhaupt nicht leiden.[509]

Deswegen lassen wir das Gedankenspiel mit der Waldband lieber (oder versuchen das später nochmal, mit anderen Vögeln).

Dass es überhaupt Spechte gibt, verdanken diese Zank-Großmeister ihren Höhlen, in die sie sich hinein begeben können, damit sie den anderen Specht, den sie – aus Gründen – zur Erzeugung von Spechten benötigen, nicht auch noch sehen müssen. Sie kümmern sich nämlich um eins garantiert nicht, und das sind fremde Küken, also müssen sie eigene haben, auf dass ihre nölige, zänkische Art dieser Welt erhalten bleibe.

And now: Grab Your POPCORN![510] [03a19, 23]

ʘ Beklopptenanzeiger

(*Picus hinweisor* WATCHER X, 2005)

Den Beklopptenanzeiger trifft man meist in Einzelhaltung an – vorwiegend in Personenkraftwagen schaukelt er in Stirnhöhe auf der Fahrerseite herum, um bei jedem Bremsmanöver vor seinem Käfig in wildes Ticken an die lenkende Denkerstirn zu verfallen.

Hieran erkennt man auch schon deutlich, welcher Vogelfamilie der Beklopptenanzeiger angehört, er gehört nämlich zu den Spechten.

Das in ein zierlich roséfarbenes Gefieder gewandete Spechtlein reagiert auch auf Omas mit Gehhilfen, die über eine Verkehrsinsel rüberklappern.

Und besonders Zebrastreifen, an denen Fußwild in größeren Rudeln über die Fahrbahn wechselt, veranlassen den putzigen Beklopper, umgehend an die Stirn des Fahrers zu flattern und das hurtige Hackwerk zu beginnen.

509 (Einige wenige Ausnahmen gibt es; z.B. lässt sich der Beklopptenanzeiger auch pärchenweise halten, solang es um ihn herum genug Abwechslung gibt.)

510 (HOT BUTTER ... pöpp pöpp pöpp popp popp popp pupp ... ♪)

Aus diesem Grunde gehen immer mehr Fahrer dazu über, gleich ein Pärchen dieser lustigen Vögel in ihr Auto zu sperren – so können sie sich beim nächsten unautorisierten Bremsmanöver vor ihrer Stoßstange damit rausreden, sich rhythmisch an der Stirn gekratzt zu haben, wenn die wüst poppenden Beklopptenanzeiger im Duett die Schläfe betackern.

Außer in Kraftfahrzeugen findet man den Beklopptenanzeiger auch zunehmend in Schlafzimmern. Solange sie jung und unerfahren sind, picken sie ausdauernd an allen möglichen Körperteilen herum – aber mit zunehmendem Alter setzen sie sich vornehmlich an die Stirn. – So, nun wisst Ihr endlich alle, warum Frauen Migräne kriegen. Guten Morgen. [05a4]

Θ Blauspecht

(*Picus bleu* KRAFFET, 1981)

Ein enger Verwandter des **Schluckspecht**es[511]. Viele Ornithologen halten diese beiden Arten für eine, da sie sehr oft zusammen gesehen werden.

Zitat:

> "Ein echter Blauspecht verbringt sein Leben vorwiegend in hängender Stellung. Er hängt an Flaschen, wenn er Flüssignahrung sucht, das Glas abklopft und die Tropfen aus ihrem Schlupfwinkel angelt, wenn er seine Nisthöhle meißelt und wenn er als verliebter Säufer die zerklopften Gläser bearbeitet, auch wenn er schläft." SIELMANN, Weltreich der Tiere

Eine charakteristische Beschreibung dieses Vogels, der Obstlerwiesen als Freiland- und Kneipen als Hausbiotop bevorzugt. In diesem Zitat ist auch das wesentliche Unterscheidungsmerkmal zum Schluckspecht enthalten: Der Blauspecht hängt an der Flasche, der Schluckspecht sitzt lieber auf oder neben seiner Quelle. (Auch ist der Schluckspecht nicht auf Alkohol fixiert; er nimmt auch gerne Benzin, Fruchtsäfte und Anderes.)

Der Ruf des Blauspechtes ist ein "Gückgückgückgück" oder "Gluckgluck", je nach Befeuchtungsgrad der Stimmbänder. Wenn er zufrieden ist, gibt er das auch mit einem einzelnen "Hick" kund.

Der Flug des Blauspechtes ist sehr unbeholfen, falls überhaupt noch möglich. Die meisten Blauspechte besitzen schon lange keinen Flugschein mehr. Sie bekommen ihn in der Regel abgenommen, wenn sie gerade flügge geworden sind.[512] Sie helfen sich dann durch Trampen, d. h. sie hängen sich an vor der Kneipe parkende Autos und lassen sich, wenn es losfährt, instinktiv an der nächsten Obstlerwiese oder noch offenen Kneipe fallen. Es kann auch mal vorkommen, dass sie bis zum nächsten Abend an dem Auto hängen bleiben, weil dessen Fahrer ebenfalls mangels Fahrtüchtigkeit auf der Strecke blieb.

Blauspechte sind begeisterte Zutrinker bzw. -proster. Sie lassen keine Gelegenheit aus, um die Gläser klingen zu lassen. [90315]

Θ Buntsprecht

(*Picus multilingoides* HUDDE & WALTER, 1988)

Ein sehr seltener Vogel, der, anders als die normalen Spechte, mehr als ein Kichern, Trommeln, Gackern oder Kreischen zustande bringt.

Der Buntsprecht kann sehr viele Dialekte sprechen – und die alle auf einmal. Das erklärt das "Bunt-" in seinem Namen. Er beherrscht die einzelnen Dialekte sehr wohl, aber ausschließlich in einem Dialekt zu bleiben, ist ihm einfach zu langweilig. So kommt meistens eine wilde Mischung aus Bayrisch, Norddeutsch, Coesfelder Platt, Finnisch, Suaheli, Texas-Amerikanisch, Thailändisch, Jiddisch, Kroatisch, Brasilianisch, Mandarin, Dänisch, Oxford-Englisch, Persisch und Weißrussisch aus seinem Schnabel.

511 (*Picus gurgus* TRAD., 0815)

512 (Das ist auch gleichzeitig das erste Mal, wo sie mit ihren Eltern losfliegen und sich bis zum Erbrechen besaufen. Und die Blauspechtkontrolle wartet an allen Ecken.)

Der Buntsprecht kennt keine Abneigung gegen Ausländer, im Gegenteil, er hält sich gerne bei Asylbewerbern und Leuten, die aus einem Auslandsurlaub kommen, auf, um neue Sprachen und Dialekte zu lernen. Im Geschwätz eines Buntsprechtes kann man die verschiedenen Nationalitäten ablesen, die sich in seinem Revier tummeln oder getummelt haben. Der Buntsprecht interessiert sich auch wahnsinnig für Jugendliche, die ja erwiesenermaßen – jede Generation neu – eine eigene Sprache kreieren und es eigentlich genauso machen wie der Vogel – sie flechten aufgefangene Wörter, denen sie oftmals neue Bedeutungen geben, ebenso gnadenlos in ihren Dialekt ein, wie sie neue Wörter für schon bekannte Bedeutungen erfinden.

Beispiele:

– "maf" als Ausdruck für "müde, abgeschlafft, eins auf die Nase bekommen";
– "hip" als Ersatzwort für "in", dessen Bedeutung: "modisch, dem Zeitgeist angepasst oder sogar einen winzigen Schritt voraus [die eigentliche Bedeutung von Mode]";
– "Knete, Patte, Kröten, Mäuse, Scheine, Kohle, Riesen, Dollars, Money, Penunzien, Zaster, Euro ey" u.s.w. u.s.f. für "Geld".[513] [514] [96e31]

Θ Datumsanzeiger

(*Indicator calendaricum* WATCHER X, 2006)

Er ist ein enger Verwandter des Honiganzeigers, nur dass er für gewöhnlich nicht irgendein größeres, klauenbewehrtes Tier auf das nahrhafte Klebezeug in hohlen Baumstämmen hinweist, das wilde Bienenvölker dort gestapelt haben. Stattdessen weist der Datumsanzeiger mit einer ungemein nervigen Penetranz auf irgendwelche fludderigen Tisch- und Wandkalender hin.

Und wenn man ihn nicht fesselt und knebelt, dann übernimmt er höchstpersönlich das Abreißen des täglichen Blattes vom Tageskalender.

Gegen diesen Vorgang wäre eigentlich nichts einzuwenden – wäre der Datumsanzeiger nicht nur eifrig, sondern auch intelligent genug, um zu zählen. Er trägt einen fürwahr stolzen Namen, dafür dass er sich so oft im Datum vertut.

Wahrscheinlich lässt ihn ausgerechnet dieses Manko so besonders auffällig auf Kalendarien und Notizbücher hinweisen – frei nach dem Motto: "Ich weiß zwar das Datum nicht – aaaaaaaber: ICH weiß wo es STEHT!"

Und das is ja wohl die Hauptsache. [06c22]

Dingdongvogel

(*Ramalama dingdong* EDSELS, 1957)

Wer kennt nicht den Ruf des Dingdongvogels, der die Vorlage für einen der bekanntesten Lied-Refrains der Welt wurde, ohne von BOB DYLAN zu stammen? Beschrieben beziehungsweise besungen haben diesen Vogel zum ersten Mal die EDSELS, eine fünfkehlige Sanges-Combo aus den USA, die mit FORD PREFECT aus dem "Anhalter durch die Galaxis" ihre seltsame Namensherkunft[515] gemeinsam haben.

Allein dieser Fun-Fact sollte dem Dingdongvogel bereits ungeteilte Aufmerksamkeit zuteil werden lassen. Die EDSELS gaben mit ihrer onomatopoetischen Lautfolge den Balzgesang eines zur damaligen Zeit der Fachwelt nicht bekannten Vogels wieder, welcher bräunlich im Gefieder, unauffällig in der Größe und von mittlerem Schnabelbau ist, in der meisten Zeit des Jahres den Schnabel hält und still Würmchen und Käferchen frühstückt.

513 (aus diesen Beispielen schreit geradezu eine typische im Münsterland verbrachte 80er-Jahre-Jugend)
514 (heute heißt das "mit Karte")
515 (olle Automarken)

Jedoch hatte in einer stillen Sekunde im Jahr 1957 ein Exemplar dieser Spezies die Freundlichkeit, bei einem Flughafen der U.S. Air Force auf dem Zaun zu sitzen und dort einem gerade Pause machenden Soldaten, GEORGE JONES JR., ein Ständchen zu geben.

Herrn JONES klingelten von dem Gesang die Ohren, obwohl er, bedingt durch seinen Arbeitsplatz, schon ganz andere Dinge gehört hatte, oder eben nicht gehört weil sie im Düsenlärm untergingen; jedenfalls schrieb er gleich auf, was der Dingdongvogel da im Frühling seiner Gefühle herausjuchzte, und machte sich daran, das Ganze zu einem "Doo Wop" Song auszubauen, welchen er dann einige Jahre lang mit vier weiteren Kollegen sang.

Ab 1961 machte das Lied Karriere in den Hitparaden, und der Vogel geriet in Vergessenheit, obwohl Herr JONES ihn durchaus als Quelle der Inspiration erwähnte – und auch sein Aussehen genau beschrieb.

Viele Jahrzehnte später wurde ein zweites Exemplar der Art gesichtet, und zwar ausgerechnet in einer Großraum-Bürosteppe; es hatte dort ein Plätzchen in einer Wandnische und arbeitete als Pausengong.

Seither haben sich die Sichtungen des Dingdong-Vogels verhundertfacht, weil die Ornithologen nun genau wissen, wonach sie Ausschau halten müssen: Nach einem mittelkleinen, mittelbraunen Vogel mit mittlerer Schnabellänge. [10g20]

Drei-Ehen-Specht

(*Picus trimarriata* KAYRA, 2010)

Dieser schnuckelige Geselle heiratet bei jedem Anlegen des Hochzeitskleides, welches bei Vögeln auch das Prachtkleid genannt wird, aufs Neue.

Wenn mensch nun ADAM RIESE bemüht, welcher bekanntlich der Mathematik eine großartige Logik eingeblasen hat, und ein wenig sich mit den alljährlichen Mauser-Gewohnheiten des Flattervolkes auskennt, so bedeutet dies:

– dass ein Dreiehenspecht spätestens ab dem vierten Jahre seines Lebens entweder nie wieder mausert
– oder aber das Ende seiner Kette erreicht hat.

Keiner weiß Näheres darüber, ob es zum Beispiel fünf- oder sechsjährige Drei-Ehen-Spechte gibt, denen das alles schnurz ist und die trotzdem ihre Federn wechseln, oder ob der Vogel sich ordentlich scheiden lässt, oder ob Drei-Ehen-Spechte drei Ehen parallel führen, oder, oder, oder ... [19e11]

ʘ Dreizehnspecht

(*Picus tredecimverberat* DENGELMANN, 2012)

Die akustische Feldforschung brachte Erstaunliches aus unserer Vogelwelt zu Tage.

Alle ornithologischen Ratgeber und Bestimmungsbücher müssen nun neu geschrieben werden. Was für die Wirtschaft und auch für's Weihnachtsgeschäft natürlich sehr gut ist.

Besonders das Kapitel über die Spechte muss ausgiebig erweitert werden nach den bahnbrechenden Forschungsergebnissen von Dr. DIRK DENGELMANN aus der Schlaflaborabteilung des renommierten Instituts für Akustikgeläpp und Wildbahnverkabelung an der Universität Murg-Bopf.

Aber hören wir doch den Forscher selbst seine sensationellen Ergebnisse vorstellen:

[Spechtklopfen 1]

Ja, meine Damen und Herren, hier vernahmen Sie soeben den Dreizehnspecht in eigener Person.

[Spechtklopfen 2]

Und hier den **Vierzehnspecht**[516].

Noch mal beide im direkten Vergleich, der Unterschied ist fein, aber es ist ein Unterschied.

[Spechtklopfen 1] [Spechtklopfen 2]

Da! Am Ende. Genau hinhören!

[Spechtklopfen 1] [Spechtklopfen 2]

Eindeutig!

Ja, so weit der Freilandforscher und Wildbahn-Verkabler Dr. DIRK DENGELMANN im Originalton.

Sie sind jetzt bestimmt genauso schlau wie vorher, denn Sie werden den Unterschied nicht gehört haben. Genausowenig wie wir. Daher spielen wir die beiden Originalaufnahmen mal in Zeitlupe:

Dreizehnspecht [ExtremZeitlupe]

und

Vierzehnspecht [ExtremZeitlupe]

– Na? Aber jetzt sollten Sie den Unterschied gehört haben. Ist nämlich ganz eindeutig! Der eine schlägt dreizehn, der andere klopft vierzehnmal. – Und weil's so schön war, noch mal zum Mitzählen und Drüberfreuen.

Dreizehnspecht [ExtremZeitlupe]

Vierzehnspecht [ExtremZeitlupe]

Wirklich eindeutig.

Es gibt außer dem Dreizehnspecht und dem Vierzehnspecht noch eine weitere neue Spechtart, die man nicht mit den vorher genannten Arten verwechseln sollte, nämlich den **Zwölfzehenspecht**[517]. Dieser schlüpfte im August 2011 in Gorleben aus einem Ei mit drei Dottern, und sein Trommeln kennt man leider gar nicht, weil er sich längst ausgestopft in der Zoologischen Sammlung befindet.

Daher können wir das Trommeln des Zwölfzehenspechtes leider nicht mit den beiden vorgenannten Arten vergleichen.

Spannend wäre es gewesen. Aber so früh am Morgen kann man wirklich nicht alles haben. [11j14]

Ø Keinspecht

(*Antipicoides minimus* ROARINGER, 1990)

Die Begeisterung der Wissenschaftler kennt keine Grenzen mehr, seit es endlich gelungen ist, die andere Seite des Vogels ans Tageslicht zu bringen: den absoluten Nicht-Vogel.

Der Keinspecht ist so ein Vertreter dieser ornithologischen Verneinungen.

Bevor es Frau ROARINGER, einer begnadeten Nicht-Ornithologin, gelang, diesen Anti-Vogel durch Fast-Kaum-Fang in einem Beinahe-Netz nachzuweisen, gab es ihn einfach nicht. Man suchte ihn nicht, fand ihn nirgends, sogar seine Nicht-Bruthöhlen konnte man unmöglich ausfindig machen.

Frau ROARINGER beringte einige Keinspechte und folgte den dann gut sichtbaren Fußringen; dadurch entdeckte sie die sensationellen Keinspecht-Nicht-Bruthöhlen. Diese sahen zunächst aus wie ganz gewöhnliche Spechthöhlen, waren es aber nicht. Die nähere Untersuchung ergab:

516 (*Picus quatrodecimverberat* DENGELMANN, 2012)
517 (*Picus duodecimdactylus* DENGELMANN, 2011; Abbildung siehe Packeys Vogelbuch Ausgabe 4)

Der Keinspecht sucht sich eine verlassene Bruthöhle und meißelt in die Luft dieser Höhle noch eine Höhle. In diese legt er dann seine Anti-Eier, unsichtbar gemacht durch die seine Anti-Höhle umgebende Luft. Dort entwickeln sich die Jungtiere nun, bis sie flügge sind, und werden mit (echten!) Raupen und anderem spechtüblichem Zeugs gefüttert. Da die Alttiere aber für den Beobachter fast unsichtbar sind, sieht man zur Aufzuchtzeit immer nur Schatten von vermeintlichen Spechten (es sind aber Keinspecht-Schatten!) im Wald hin und her huschen (was den sichtbaren Spechten zu ihrem Ruf verholfen hat, besonders wendig und schnell zu sein), ganz reelle Raupen mit ihrem Anti-Schnabel aus der tatsächlich vorhandenen Baumrinde popeln und damit auf die bei Vögeln übliche Art wegfliegen.

Mancher Spaziergänger wurde schon vor einem dahinrasenden Bündel Raupen dermaßen erschreckt, dass er laut schreiend aus dem Wald rannte. Diese vermeintlichen Wahnsinnsanfälle können endlich als absolut harmlos eingeordnet werden – seitdem dieses antiornithologische Wunder geklärt ist. [90j7]

ORNITOMAT Kurzmeldungen: Kunstvögel

In der Artothek München sind zur Zeit Werke bekannter Vogelkünstler zu sehen. Erwähnenswert sind die Holzstiche des *Picoides*, die Distelölgemälde von *Carduelis* und die Aquarelle von *Anhinga*. (dpi)

ʘ Kittelspecht

(*Picoides medicinalis* KLEISTJER, 1989)

Kleines nervöses[518] Tierchen, das mehr aus Intuition denn aus Fachwissen Arme und Beine unwissender Personen nach Reflexen abklopft. Es bleibt so lange harmlos, wie es keine Spritze im Schnabel hat. Äußere Kennzeichen des Kittelspechtes sind der im Namen erwähnte Kittel, den er über dem Rücken trägt, und ein abgestutzter Oberschnabel mit einem Gumminippel am Ende.

Junge Kittelspechte machen sich einen Spaß daraus, auf die Beine von sitzenden Parkbesuchern zu fliegen und durch ständiges Anklopfen an das Knie damit zu schaukeln. Alttiere nicken oft stundenlang bedächtig mit dem Kopf, um anschließend in rasender Geschwindigkeit und in unleserlicher Schrift ein Rezept in die Baumrinde zu hacken. Gerne schmeißen sie auch mit chirurgischen Instrumenten um sich; ebenso verfahren sie mit Fachwörtern und -büchern.

Die Ernährung des Kittelspechtes besteht aus Bildzeitungen und vergessenen Krankenscheinen, selten auch Bargeld. Letzteres zerkaut er gründlich, bevor er es zu kleinen Pillen dreht, die er dann hoch in die Luft wirft, damit sie beim Auffangen tief die Kehle runterrutschen. Die Bildzeitungen frisst er ganz normal zusammengerollt.

Die normalen Lautäußerungen des Kittelspechtes muten lateinisch an, der Warnruf "Äääids"[519] hingegen hallt sehr gut verständlich über riesige Entfernungen – sogar Rock-Konzerte übertönt er damit. Die Reaktion auf diesen Ruf ist im allgemeinen, dass der Park sich schlagartig leert und der Katastrophenschutz mit einem Quarantänecontainer anrückt. Aber meistens werden nur "Ausländer, Blinde, Lahme & Taube und Penner" abgekarrt, die entweder "nix verstehen" oder "nix Geld", also "Asoziale"[520].

Einige rechtsradikale Gruppen und ähnlich gesinnte Vereine fördern den Kittelspecht, wo es nur geht, mit Bruthöhlen und Futterstellen. Ebenso arbeiten Ärztekammern auf den Erhalt dieses Vogels hin; von ihnen stammen auch die Begriffe "Gesundheitspolizei" und "Vorsorgemaßnahme gegen Aids".

In Erwägung gezogen wird auch, die Äskulapnatter im Ärztewappen gegen den Kittelspecht auszutauschen. – Trotz dieser unangenehmen Seiten ist der Kittelspecht ein interessanter Vogel; erst der Mensch macht ihn zu einem Boten des Bösen. Der Warnruf erschallte schon in deutschen Landen,

518 (und vorurteilbeladenes)
519 (1990 kam eine HIV-Diagnose einem Todesurteil gleich)
520 (Den Vogel würde und könnte ich heute so nicht mehr schreiben, obwohl es durchaus seine Wahrheit hat, dass Ärzte auf dieser Welt schon sehr viel Leid erzeugt haben und immer noch erzeugen.)

bevor der Mensch das Aids erfunden hat. Folglich sollte man auch nicht so hart mit ihm umgehen, wie es seit kurzem einige Alternative tun, die ihn, wo nur eben möglich, an der Aufzucht seiner Jungen hindern und ihm mit verseuchter Nahrung nach dem Leben trachten. Die Anti-Kittelspecht-Kampagne wird ähnlich hart geführt wie der Kampf gegen die Rabenvögel und gegen die Natur allgemein. [90e11]

Θ Nasvornvogel

(*Indicator nasum* WATCHER X, 2009)

"Vorn. Is. Immer. Da. Wo. Ich. Meine. Nase. Hab."

Dieses liebliche Stückchen bravouröser Besserwisserei verdankt unsere westliche Kultur dem einzigartigen Nasvornvogel, der es wie kein anderer versteht, seinen Rhynchus in den Status des Maßes aller Dinge zu erheben.

Die Hals-Nasen-Vorn-Ärzte haben den Nasvornvogel anstelle der üblichen aufgespulten Natter im Zunftwappen. – Hm? HM??

Sie behaupten, solche Ärzte gäbe es nicht?

NA, HÖRNSEMAL! [09i12]

Θ Sendehals

(*Jynx phonilla* WORTH, 2009)

Ständiges Rucken und Schlucken vor allem vor offenen Mikrophonen zeichnet diesen putzigen Gesellen aus; optisch ist das für einen Außenstehenden recht niedlich anzusehen, aber akustisch ist das eine Katastrophe, die dem berühmten Griff ins Klo vergleichsweise recht nahe kommt.

Wer einmal mit dem kleinen, graubraun getupften Sendehals zusammen in einem Radiostudio gesessen und eine Sendung moderiert hat, hat danach entweder das dringende Bedürfnis, den Plopfilter zu wechseln, oder von jetzt auf gleich keine wirkliche Lust mehr aufs Programmherstellen. Denn während des Ruckens und Zuckens, des Sich-Umguckens und leider auch Umsichspuckens, lässt der eifrige Vogel nicht nur seine zugegebenermaßen imposante Stimme ertösen, sondern auch seine Zunge erscheinen. Diese wird des öfteren schlangengleich herausgestreckt und piekt gelegentlich auch den Filter an, falls der Sendehals sich zufällig mal wieder zum Mikro gedreht hat.

Die einzige reale Möglichkeit, mit einem Sendehals zusammen ein Studio zu benutzen ohne gaga zu werden, besteht in einer optischen Trennung, beispielsweise einem Paravent, und natürlich in einem Headset, was jede Kopfbewegung des Vogels stoisch nachvollzieht. Alles andere ist Folter. [09j15]

Spocht

(*Fitopicus trimmdichi* DRÆLLERMAN, 2024)

Der Spocht ist ein sehr sportlicher Specht. Er beherrscht nicht nur Klettern und an den Ringen hängen, sondern auch Bockspringen, Voltigieren[521], Rolle rückwärts, Tandemfahren inklusive Strampeln und Lenken, Streetschach und Gabelstaplerfahren – auf jeweils olympischem Niveau. [25i15]

Tackervogel

(*Diacupicus buerensis* AHAB, 2025)

Viele Vögel sind uns nützlich oder sogar hilfreich. Manche Vögel sind uns eine Freude, weil sie durch ihr Gebaren zu unserer Unterhaltung beitragen. Aus einigen Vögeln dieser beiden Gruppen haben findige Ornithologen und Naturliebhaber eine komplette Uhr zusammengebastelt, die Vogeluhr. In der kräht

521 (auf einem rennenden Pferd turnen)

und tschilpt es zu verschiedenen Stunden unterschiedlich, so dass wir immer ahnen, wo das Raum-Zeit-Kontinuum sich gerade aufhält: Wenn beispielsweise die **Düsenracke**[522] erklingt, ist es zuverlässig 2 Uhr und 13 Minuten in der Früh; sobald das **Wintergolfhähnchen**[523] los brappt, ist ein Parkhaus in der Nähe; und falls unser **Tackervogel** auf einer solchen Vogeluhr ertönt, ist es immer außerhalb der eigenen Komfortzone.

Der Tackervogel gehört zu den Spechtartigen. Er wird meist im Umfeld von Bürohabitaten gesichtet, in denen Papier und dessen Bündelung noch eine wesentliche Rolle spielt, die Größe dieser Habitate ist egal: Das kann vom Großraumbüro bis zum heimischen Schreibtisch alles sein.

Sein charakteristisches "klopp-knirTSCHING", wenn er auf einen Stapel Papierblätter einhackt, um diese mit einer in seinem Kropf vorgehaltenen winklig gebogenen Spange aus metallhaltigem Sekret aneinander zu fesseln, ist manchmal recht regelmäßig zu hören, allerdings immer nach einer bestimmten Zeit unterbrochen, die der Tackervogel benötigt, um neue Spangen in seinem Kropf bereitzustellen.

Häufiger sind auch Tackervögel zu hören, die es nicht schaffen, die Papierblätter miteinander zu verbinden; das sind durchaus nicht nur ältere Exemplare, welche am Rande der Vergreisung stehen und deswegen schief tackern oder den Versuch unternehmen, zwei Spangen gleichzeitig zu benutzen, auf dass die Blätter besser gefesselt sind. Nein, zur Empörung der Großsäugetiere der Bürofauna sind es oft auch junge Exemplare, die dem ersten Bestandteil des charakteristischen Geräusches, dem "klopp", rein mechanisch nicht standhalten.

Tagsüber stört sich fast niemand an dem Ruf des Tackervogels; wenn aber das Licht aus ist und die büroartige Umgebung zugunsten einer gepolsterten mit Horizontallagerungsflächen verlassen wurde, die Vogeluhr einen – Tacken – weiterrückt und plötzlich zwischen **Schubiduhu**[524] und **Nactigall**[525] ein erklingendes "klopp-knirTSCHING" alle Haare am ganzen Körper inklusive derjenigen im Innenohr steil aufrichtet ... dann ist der Tackervogel, nur mal so rein emotional gesprochen, definitiv Deinem Ohrläppchen zu nahe.

Mein Tipp: An modernen Vogeluhren gibt es einen Snooze-Button, die kann mensch auch auf lautlos stellen. – Für alle anderen: Happy Horror!

Schon gewusst? In einer Bürosteppe gibt es Tackervögel *und* Heftklammergeckos.

Verspinner

(*Picus lyricofixatus* KALAMARI, 2024)

Der Verspinner ist ein kleiner flugunfähiger Specht. Er besteht fast nur aus seinem spitzen Schnabel und einem kleinen Körper in bunten Farben. Er ist ungewöhnlich zahm, verhält sich auch in einer Gruppe von Artgenossen friedlich, und lebt an korkartigen Wänden. Dort hält er gerne die kleinen Zettelchen fest, die von Menschen dort hingehalten wurden, indem er seinen Schnabel nach Spechtmanier in die Wand rammt. Für das Festhalten größerer Zettelchen setzen sich oft auch mehrere Verspinner nebeneinander.

Meistens hält der Verspinner seinen Zettel sehr zuverlässig und oft jahrelang an Ort und Stelle fest. Manchmal fällt er aber samt dem Zettelchen von der Wand runter, und der kleine Vogel kullert dann orientierungslos am Boden herum. Das kann besonders für Menschen kritisch werden, die keine Stiefel tragen: Der Verspinner heftet sich nämlich in seiner Not auch an Fersen mit F dran, was mindestens so schmerzhaft ist wie die Attacke durch ein **Legotierchen**[526]. [24i8]

522 Kap. **V1K.3** Geracke
523 Kap. **V2E.4** Weitere Kl-/Schweber
524 (*Bubo schubidu*)
525 Kap. **V2B.3** Dings
526 Kap. **A4C** Lebende Wohnung

V1I Gackerviecher

Tiere, die laut rumkrakeelen, sobald ihnen ein Ei rausflutscht, sind ja eigentlich schon per se dazu verdammt, in eine eigene Ordnung gesperrt und dort vergessen zu werden. Doch wir vergessen sie nicht, sondern widmen ihnen ein komplettes eigenes Kapitel.

Denn irgendwie sind Gackerviecher auch strange und cool und könnten auch direkt ausm Weltall stammen, so wie die drauf sind.

Schon gesungen? All we can do is chick'n'rave (nach der Melo von "Sit and wait", SYDNEY YOUNGBLOOD) [14d23]

V1I.1 Huhn GAAK

ʘ Ähmhahn

(*Gallus hm* WORTH, 1990)

> Wenn der Hahn ähm't auf dem Mist,
> dann weiß man, dass er was vergessen hat. [12k11]

Barthähnchen

(*Gallus barbatus* AHAB, 2022)

Das Barthähnchen ist ein verhältnismäßig kleiner Hühnervogel, selbst im Vergleich zu einer Zwergwachtel. Das Männchen misst, wenn es sich aufrichtet um zu krähen, gerade mal 5 Zentimeter in der Höhe, dafür beeindruckt es mit seinem Bart um so mehr. Dieser ist zwar auch verhältnismäßig winzig für einen Hühnervogel, jedoch erreicht er eine Breite von 10 Zentimetern und hat aufgezwirbelte Spitzen.

Die Barthenne hat auch einen Bart, der fällt aber etwas bescheidener aus, er erreicht nur 9,5 Zentimeter Breite. Und wenn die Barthenne kräht, so kommt sie allenfalls auf 4,8 Zentimeter Höhe. Dies sind zwar recht knappe Unterschiede, aber die Unterscheidung von Hahn und Henne fällt trotzdem leicht, denn die Henne hat keine Zeit, um sich die Bartspitzen aufzuzwirbeln, weil sie pro Brut im Durchschnitt 15 Küken führt, die alle ihre Bärtchen unterschiedlich geflochten, gegelt oder hochgefönt haben wollen. Bei 15 Küken ist das ein Fulltime-Job. Gut nur, dass die Küken direkt nach dem Schlupf selbständig Nahrung aufnehmen!

Barthühnereier eignen sich nicht für die menschliche Ernährung, obwohl sie in 2 Sekunden gargekocht sind. Sie sind mit 5 Millimetern Länge so winzig, dass sich das Pellen einfach nicht lohnt. Trotzdem werden diese Tiere sehr gerne in Minivolieren gehalten, weil es recht putzig ist, ihnen beim Frisieren ihrer Bärte oder der Bärte ihrer Küken zuzuschauen. [25a6]

ʘ Böllerhenne

(*Gallus krawallus* KAYRA, 2009)

Dieses Tier hat ein kleines Problem am Bürzel: Es legt explosive Eier.

> [OTon] [09l30]

Chakrahuhn

(*Gallus chakra* ESO-BÄR, 2025)

Das Chakrahuhn wird von vielen Menschen für eine Erleuchtung gehalten. Diese vermuten auch, dass das Chakrahuhn ähnlich horizontal wie eine **Ampel**[527] aufgebaut ist, nur mit mindestens sieben Farben, wobei das unterste Chakrahuhn rot ist und im Becken sitzt und das oberste in einer Art Ultraviolett über der Zirbeldrüse herumchackrat.

Wollen wir uns nicht weiter in diese esoterischen Regenbogen-Analogien vertiefen, sondern die Wahrheit über dieses Huhn berichten. Das Chakrahuhn klingt einfach nur so, wie es heißt. Sein Ruf lautet: "Chakra! Chakra!". Und das war's auch schon.

Zu bewundern sind allenfalls die Leute, die sich trotz dieses kratzigen Rufes noch auf irgendeine Art von Meditation konzentrieren können. [25i28]

Chicken-Nugget

(*Gallocrispus thermophiles* BÖRNER, 2023)

Das Chicken-Nugget ist eins der beliebtesten Vögel überhaupt, vor allem bei Kindern. Sein Gefieder ist goldbraun, bis hin ins Knusprige. Man hat lange vermutet, dass es keine wechselwarmen Vögel gibt, das Chicken-Nugget scheint hier eine Ausnahme zu sein. Der Vogel ist nämlich bekannt für seine außergewöhnliche Hitzebeständigkeit, er mag es ganz kalt oder richtig heiß.

Man trifft den Vogel oft in Tiefkühltruhen an, in denen er überwintert. Um sich warmzuhalten, kuschelt er sich ganz dicht an seine Artgenossen, als Winterquartier dient hier oft eine Pappschachtel, ausgekleidet mit einer Plastikfolie. In dieser Art Winterstarre kann der Vogel einige Wochen bis Monate überleben.

Nach der Winterstarre kann es dem Vogel nicht heiß genug sein. So erwacht der Vogel aus seinem Winterschlaf und springt direkt tiefgefroren in siedend heißes Fett. Wo andere Tiere lebensgefährliche Verbrennungen erleiden, fühlt sich das Chicken-Nugget richtig wohl.

Nach mehreren Minuten verlässt das Chicken-Nugget sein heißes Fettbad und schlüpft in sein Nest. Der Vogel lebt in kleinen Gruppen, man trifft ihn meist in 6er, 9er oder 12er Grüppchen an. Das Nest besteht meist aus einem bunt bedruckten Pappschächtelchen, auf dem außen sogar die Größe der Gruppe angeschrieben steht. Der Vogel hat einen intensiven Körpergeruch, man kann ihn meist schon von weitem riechen. Viele Menschen empfinden diesen Geruch als köstlich.

Der größte Feind dieses Vogel sind Soßen, ob Süß-Sauer-Soße, Curry-Soße, oder einfach nur Ketchup oder Mayonnaise. Man vermutet, dass die Soßen Chicken-Nuggets umbringen, es wurde bisher kein Chicken-Nugget wieder gesehen, welches Kontakt mit einer dieser Soßen hatte. [23f23]

ʘ Einachser

(*Gallus monopus* TRUCK-MANNI, 2012)

Fast jeder kennt ihn, den Einachser. Doch niemand kommt auf die Idee, dass dieses Tier, das im Volksmund auch Broiler oder Hendl genannt wird, auch im lebenden Zustand so aussieht!

Der Einachser hat – für einen Hühnervogel – einen sehr merkwürdigen Weg in seiner Evolution eingeschlagen. Wo andere Hühner sich mit gummihandschuhartigem Gefludder aufm Kopf und unterm Schnabel, Hühnerschwänzen, Pfauenschleppen und dergleichen Zierrat ausgestattet haben, eine Weck- und Thermostat-Funktion besitzen und in der ornithologischen Fachwelt obendrein mit ihren

527 Kap. **V2B.1** Ampel Drossel

befremdlich nennbaren Stimmen Verwunderung hervorrufen, da hat der Einachser sich auf das Allernotwendigste reduziert.

Das Weibchen besitzt ein Bein und das Männchen auch. Wenn sie brüten wollen, tun sie sich zusammen und bebrüten das einzige Ei einfach gemeinsam, indem sie es zwischen sich einklemmen und damit als pseudozweibeiniger Vogel herumlaufen. Auf die Weise sparen sie sich sogar das Nest, das bei vielen Hühnervögeln eh' nur eine lieblos in den Sand gescharrte Mulde ist.

Sobald das Küken schlüpft, fällt das Einachserpärchen wieder auseinander, setzt das Küken frei und jedes Elterntier hüpft wieder seiner eigenen Wege.

Das Brutgebaren des Einachsers ist nicht nur ausgesprochen praktisch, sondern wurde von unseren Vorfahren sogar für so spannend angesehen, dass diese das Einachser-Pärchen in Hunderten und Aberhunderten Wappendarstellungen als "zwienkoeppfigen Greiffen" mehr oder weniger künstlerisch darstellten. Auch der mittelalterliche Topos des Drachens mit den zwei Köpfen hat seinen Ursprung in der Einachser-Brutgewohnheit.

Der echte Einachser ist sehr selten, was daran liegt, dass pro Brut ein Ei gelegt wird. Nichtsdestotrotz ist er aber sehr weit verbreitet, wie die vielen Wappen und Kunstwerke mit seiner Darstellung beweisen.

Aus Verehrung des Einachsers begann man ab dem Jahre Elfhundert, herkömmliche Hühner mit dem Schwert zu spalten, musste aber bald feststellen, dass diese nicht wie erwartet als Hälften weiterhüpften, sondern tot liegen blieben. Diese nannte man bald, um aus der Not eine Tugend zu machen, ebenfalls Einachser, briet sie und aß sie auf, damit sie nicht sinnfrei vermoderten.

So is das! [12l7]

ʘ Eishuhn

(*Gallus cristallus* WATCHER X, 2006)

Das Eishuhn gehört zu den eher wetterfesten Kollegen. Bei wildestem Frost und knalligster Kälte steht es ungerührt auf irgendeinem Misthaufen und kräht Schneeflocken in die Luft – vorausgesetzt, die Vogelgrippe hat es nicht aus fehlinformativ-politischen Gründen mit den anderen freilaufenden Kollegen in einen überheizten, Sozialstress verursachenden Miniknast mit erhöhtem Ammoniakgehalt in der Luft verbannt.

Falls im Freiland belassen, hackt das Eishuhn sich einfach 'ne passende Mulde in den Boden, wenn mal wieder ein Freilandei ansteht, das den Namen auch verdient – und schert sich einen Teufel um die **Rügener Katzendrossel**n[528], die bei ihren absolut irrationalen Zugrouten quer über Deutschland vom Himmel kippen – das Eishuhn kräht ihnen einfach 'n paar Schneeflocken hinterher und meißelt weiter den Eispanzer unter der Hecke weg.

Nur die blödpolitische Vogelgrippe-Stallpflicht sorgt dafür, dass sich das Eishuhn überhaupt mit irgendwas infizieren kann.

Denn auf einmal steckt es auf engstem Raum mit illegal importierten Küken zusammen, die mit dem H5N1-Virus onboard ausgeliefert werden.

Wenn wir nicht aufpassen was unsere Politkarrieresümpfe da an geistigem Schwachsinn züchten, dann wird das Eishuhn vermutlich aussterben. Gegen Politiker resistent zu sein hat bisher noch kein einziger Vogel hinbekommen. [06c16]

528 (*Feliturdus ruegeni* MIETS, 2006)

ORNITOMAT KLEINANZEIGEN	
Suche Wo ist das Huhn meiner Träume? 1,0 Zwergwyandotto sucht 0,1 Zwergwyandotte zum Zwergwyandottern. Chiffre: Gelbes vom Ei.	**Suche** 0,1 Student sucht Fernseher. Bitte mit Bild. Chiffre: Fernweh
Biete Heiki-Revitalisierungen jeweils Di./ Do., Info und Anmeldung im Präparatorischen Heiki-Zentrum, Odysee 2002, Kühl-und-Truhe-Str. (gew.)	**Biete** Integratives Sehtraining, Kurse ab 27.6., Einzelaugen nach Vereinbarung. Fernglas mitbringen. Lalé Hepfer.
Biete gar nix. Könnt Ihr Euch abholen bei Isnich.	**Suche** geile Tanzmusik. Chiffre: Househenne.
Biete gebrauchten Hühnerstall, waren leider Chakrahühner drin, die alles buntgemalt haben. Achtung: Nicht geeignet für Zebrahühner, davon kriegt man als Halter epileptische Anfälle. Chiffre: Regenbogenkotzen.	**Suche** gebrauchten Hühnerstall für Zwerg-Zebrahühner, am besten in Neutral Einfarbig, oder wenigstens in gedeckten Pastelltönen. Gerne im Tausch gegen Regenbogen-Hühnerstall. Chiffre: Migränefreiheit.

Faselhuhn

(*Gallus fabulans* MARTINS, 1385)

Großartige Moritaten weiß so ein Faselhuhn zu berichten, es stellt KÄPT'N BLAUBÄRS moderne Sagen, die Dreistachlige Stichlingslänge der **Münchhausengans**[529] und sogar die fantastischen Geschichten der **Kleinen Waldschwätzmuschel**[530] nicht nur in den Schatten, sondern gleich ganz ins Parkhaus.

Aber nun vernehmt selbst, was das Faselhuhn uns zu berichten hat:

Ich saß auf einem Beine
und dachte mir, bei meine,
Ich sah den Herren Walther
aus dem Mittelalter.

Es braucht ein bisschen Entschlüsselungshilfe durch einen studierten Mediävisten, um das Fasel- oder Martinshuhn, das im Jahre 1385 eine Art Naturaliensteuer darstellte, richtig zu verstehen: In seiner Moritat behauptet es nämlich, den auch heute noch berühmten Herrn WALTHER VON DER VOGELWEIDE getroffen zu haben! Nun war der Herr WALTHER aber schon seit 155 Jahren tot, und wir fragen uns, wie das Faselhuhn das hinbekommen hat:

Als wie ich so da saße,
neben einem Gefaße,
in dem der Walther stake
in Formalinen-Lake

Jetzt pumpt sich auch der Anatomieprofessor zu einem empörten Schrei auf, das könne ja wohl schon mal gar nich hinhauen, weil das Formalin, das wäre erst um 1890, und da wäre der Herr WALTHER ja schon über 750 Jahre tot, und so alt könne auch kein Faselhuhn werden:

In Bielefeld ich saße
neben Walthers Faße,
auf der Vogelweide
der Bielefelder Heide

Erzürnte Volksmassen gesellen sich zu Mediävist und puterrot angelaufenem Anatomieprofessor und beginnen zu skandieren, dass es Bielefeld nicht gäbe. Die nächste Strophe des Huhns geht im Krawall unter:

Ich bin ein Faselhuhn
und hab nicht viel zu tun,
ich mach euch alle hoch
mit einem Faselspruch

Messer und Beile werden geschwungen, Schreie nach Kohlen und Feuerzeug werden laut, eine Volksmasse bereitet sich auf das Zubereiten des Faselhuhns vor – und verpasst dabei den leisen, durchaus gemächlichen Abgang ihrer "Naturaliensteuer" durch eine niedrige Hecke. Bis zum nächsten Mal! [23b26]

529 Kap. **V1B.2** Gänse
530 Kap. **A1A.1a** Landmuscheln

Gummihuhn

(*Gallus latex* Trad., 0815)

Das Gummihuhn ist ein sehr beliebter Vogel, es wird von vielen Menschen wegen seiner Stimme gemocht.

[Geräusch]

Das Gummihuhn gehört zwar zur Gattung der Hühner, dennoch gibt es einige Unterschiede zu anderen Hühnern. Als Beispiel kann man hier die Form des Gummihuhns nennen, diese wirkt eher länglich statt rund.

Beim nächsten Geräusch kann man vermuten, das Gummihuhn sucht sich ein paar Körner:

[Gackern]

Allerdings kommen Gummihühner sehr gut ohne Nahrung aus. Diese Vögel ernähren sich im wahrsten Sinne des Wortes von Luft und Liebe. Luft ist hierbei allerdings das Wichtigste, die charakteristischen Geräusche entstehen beim Gummihuhn durch eine spezielle Atemtechnik beim Ein- und Ausatmen.

[Gackern]

Das Gummihuhn ist ein sehr beliebter Vogel, vor allem bei Quatschköpfen, Spielkindern und sogar bei Hunden. Wobei Letztere auf dem Gummihuhn herumbeißen während das Gummihuhn um sein Leben schreit!

[Lautes Quietschen]

Spielkinder und Quatschköpfe empfinden das Gackern des Vogels als lustig, weshalb Gummihühner auch immer wieder zweckentfremdet werden. Als Beispiel kann man eine Gruppe Musiker nennen, die ihr Schlagzeug mit Gummihühnern ausgestattet haben.

[Musikbeispiel: ZERO ELECTRODRUM "Two Chickens on Drums"]

Gummihühner lieben Musik, wobei sich Gummihühner nicht auf eine Musikrichtung festlegen. Sie lieben auch klassischere Musikstücke.

[Klassik]

Gummihühner können hervorragend einzeln gehalten werden, bei diesen Vögeln muss nicht davon ausgegangen werden, dass diese irgendwann vereinsamen. Das Gummihuhn ist allerdings sehr vielseitig, wenn man es mit anderen Tieren in einer Herde halten möchte, ist dies auch kein Problem. Gummihühner musizieren auch gerne in der Gruppe.

[Duett]

Mit musikalischen Beispielen könnte man an dieser Stelle stundenlang weitermachen, ein Musikstück möchte ich Ihnen allerdings nicht vorenthalten: BEETHOVENS "Für Elise", ein Musikstück, was viele nur noch aus Telefonwarteschleifen kennen.

["Für Elise"]

Damit sollen die musikalischen Beispiele aber auch schon reichen, Gummihühner können ja weitaus vielseitiger eingesetzt werden. Diese spezielle Atemtechnik, wodurch die charakteristischen Geräusche entstehen, kann auch zweckentfremdet werden. Die Tiere brauchen nur Luft, egal wo diese herkommt und wie dreckig diese ist. Als Beispiel kann man hier auch ein Auspuffrohr eines Traktors aus den 1970er Jahren nehmen.

[Treckerhuhn]

Damit klingt der Traktor auch einfach viel lustiger. Weil es so schön war, hören wir uns das gleich nochmal an: [Treckerhuhn]

Gummihühner sind ein hervorragendes Haustier, sie sind leicht zu halten und brauchen kein Futter! Ein wenig Luft werden Sie ja wohl für Ihr Haustier übrig haben.

Wir finden: Jeder sollte ein Gummihuhn haben, es macht einfach Spaß!

Hören Sie doch mal (lachend): [Gackern]. [20k6]

Θ Kungf-Huhn

(*Gallus kiai* KAYRA, 2009)

> ["HIÄAAAAAAAAAHH!"]

Ein gellendes Krähen durchzuckt wie eine elektrische Ladung die nächtliche Stille und entlädt sich in einem zweitaktartig knatternden "Hoi hoi hoi hoi hoi hoi".

Es ist März, die Schneegrenze hebt sich allmählich, um der Pollenallergie Platz zu machen, und das aus Asien stammende, mittlerweile in der mittelhessischen Hügellandschaft heimische Kungf-Huhn hat mal wieder seine Tage.

Seine Balztage, um genau zu sein.

Liebe Naturfreunde, schauen wir uns einfach den Kampf zweier Hähne aus der Nähe mit dem Mikrophon in der Faust an.

Da stehen sie voreinander, das prächtige Gefieder aufgesträubt, als sei irgendwo ein Kugelblitzgenerator an den sehnigen Kleinsaurierkörper angeschlossen. Sie knacken nicht nur drohend mit den Schnäbeln, sondern knistern und brummen auch leise. Wenn sie nicht gerade grölen.

In einer kurzen Auseinandersetzung gehen die beiden Hähne aufeinander los, als wären sie nicht mehr ganz dicht im Zerebrum, und ignorieren sich plötzlich auf eine verblüffende Weise:

Das Kungf-Huhn sieht im Nahbereich unter zehn Zentimetern nämlich rein gar nichts, es ist so stark fernsichtig, dass es in seinem ursprünglichen Verbreitungsgebiet wegen dieser Eigenschaft den Namen "**Blindeshuhn**" trägt.

Aufgrund des plötzlichen Fokusverlustes wissen die gefiederten Kollegen nun gar nicht, was sie da eigentlich machen, und latschen ziellos-bodenpickend herum, bis sie wieder weit genug voneinander entfernt sind, um sich gegenseitig auch noch aus Entfernungen von bis zu vier Kilometern in allen Details wahrzunehmen.

Solang die Hormone in den Hühnerdrüsen bumpern, hält dieses irrationale Verhalten an.[531]

Eine Henne hat aufgrund der eklatanten Weitsichtigkeit der Art nur deshalb Chancen auf Nahverkehr, weil sie einen elf Zentimeter langen Federpuschel auf dem Kopf trägt, der aufgespreizt von hinten aussieht wie ein Hahn von vorne. [09c26]

Θ Legohenne

(*Gallus noppis* MACHO L, 2008)

Die Legohenne ist ein sehr praktischer Hühnervogel, der sich prima für die Intensivhaltung auf engstem Raum eignet. Ihre Tage sind allerdings gezählt, weil ja nun aufgrund von EU-Gesetzen die sogenannte Volierenhaltung in den Eiererzeugungsbetrieben in Mode kommt.

531 (Das sind genau zwei Wochen.)

Bevor diese gesetzliche Unsitte, die nun alle Großdiscounter maßgeblich unterstützen, Volieren um die einzelnen Hennen herum vorschrieb, war es ein Leichtes, die Hennen einfach artgerecht, stabil UND platzsparend aufeinander zu stecken, und damit sogar ganze Gebäude bis zur Größe einer Lagerhalle hochzumauern.

In Zukunft werden die Legohennen innerhalb herkömmlicher Lagerhallen in Kleinstvolieren vereinzelt ihr Dasein fristen und nicht mehr den Trost der acht Noppen der unter ihnen verbauten Vögel an ihrem Bauch verspüren. [08h23]

Θ Rechenhuhn

(*Gallus mathematicus* ATZBACH, 2012)

[Geräusch Computerfestplatte]

So klingt es, das Rechenhuhn. Es wird oft als Haustier gehalten. Die meisten Haushalte haben allerdings oft schon mehrere dieser Rechenhühner. Die meisten Firmen halten sich zur Freude der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen auch solche Rechenhühner.

Da Rechenhühner gerne in Gesellschaft leben, halten sich die meisten selbst auch ein Haustier. Doch hier ist das Rechenhuhn wählerisch, denn es mag nur Mäuse.

[Geräusch Mouse]

Unverkennbar an diesem Tier sind auch seine Picklaute, wenn es Buchstabensuppe frisst.

[Geräusch Tastatur]

Einige Firmen, die ganz besonders tierlieb sind, halten sich auch ganze Herden dieser Rechenhühner, sperren diese in große Hallen und nennen diese Rechenzentrum.

Irgendwann fangen Rechenhühner an, seltsame Gackergeräusche zu machen.

[Geräusch kaputte Festplatte]

Dann sollten sie schnell notoperiert werden, da sie sonst bald sterben.

Die meisten Rechenhühner tragen eine schwere Last mit sich herum, ein Fenster. Man nennt es auch das Windows. Das äußert sich häufig durch seltsame Laute.

[Geräusch Windows Sound]

Doch von dieser Last kann man Rechenhühner befreien, indem man ihnen ein sogenanntes Linux gibt. Solch ein Linux ist eine Erleichterung für jedes Rechenhuhn.

Morgens erkennt man, welche dieser Tierchen männlich sind, denn der Rechenhahn hat das Bedürfnis morgens zu krähen.

[Geräusch Boot-Beep]

Gerade morgens erkennt man auch die Frutarier dieser Gattung.

[Geräusch Mac Startsound] [12j10]

Θ Uhrhuhn

(*Gallus chronos* TICTICTIC, 2013)

Bevor es die Uhr gab, gab es das Uhrhuhn.

Genau wie es vorm Thermometer bereits das Thermometerhuhn gab.

Das Uhrhuhn kündigt jede Sekunde mit einem Poc an, und alle 5 Sekunden macht es Gaak.

Hier hören wir ein Beispiel aus der technischen Anwendung des Uhrhuhns.

> [Sprecher 1: "Beim nächsten Huhn ist es 19:18:00"]
>
> [Sprecher 2: "Beim übernächsten GAAK isses 27 Uhr drölf 'n'vierzig"]

Gelegentlich geht das Uhrhuhn auch Leuten unglaublich auf den Wecker.

> [Amok-Geweckter: "Aaaaaaahrrrg!!!", Geräusche]

Das ist natürlich bedauerlich, denn ein Wecker hat die Funktion, Personen zu wecken.

[Amok-Geweckter: "Das schMEEP Huhn hält mich aber wach, das hat mit wecken nix zu tun, wenn man nich pennen kann!!!"]

Sie sehen, das Uhrhuhn hat nicht nur Freunde auf der Welt.

GAAK [13e25]

Wetterhahn

(*Gallus metereologicus* WAL, 2019)

Der Wetterhahn wird in den letzten Jahren immer mehr herausgefordert durch den Klimawandel bei gleichzeitigem Beharren einer treuen Fangemeinde auf zuverlässige Vorhersagen. Er ist auf seinem Gebiet ein Gott, allerdings einer auf Abruf[532].

Der Kachelmann als Beispiel für einen der prominentesten Wetterhähne musste bereits vor Jahren seinen Balzplatz räumen, nachdem ihm aus der Gläubigengemeinde unsachgemäß-übergriffiger Umgang mit Wetterhennen vorgeworfen worden war.

Ob diese Diskussion zu Recht oder Unrecht besteht, soll hier aus ornithologischen Gründen mal ausgeklammert werden.

Was bei solchen Diskussionen jedoch immer vergessen wird, ist, dass der Wetterhahn das Wetter ebensowenig macht, wie der Wasserhahn das Wasser macht. Diese simple Wahrheit vergessen bisweilen leider auch die Wetterhähne selbst, und dann versteigen sie sich bisweilen in Personenkulte und leisten sich Übergriffe, anstatt ihre Göttlichkeit einfach anzunehmen und auszufüllen.

Dabei hat der Wetterhahn so viel mehr und soviel Wichtigeres zu tun. Wo geht es zum Beispiel in den nächsten Jahren mit unserem Klima hin? – Lieber Wetterhahn, bitte berichte. [19g21]

Zapfhahn

(*Turbogallus pilsenis* TRAD., 0815)

Dieses wundervolle Tier hinter einer Theke haben Sie sicherlich auch schon einmal aufgesucht. Um sich von ihm ein "Kühles Blondes" oder andere Unaussprechlichkeiten in Gläser füllen zu lassen.

Dabei ist der Zapfhahn gar nicht so einer, der dauernd einfach nur alle anderen Vögel abfüllt, privat ist er durchaus sensibel und zu tiefschürfenden philosophischen Exkursen in der Lage. Sein bester Freund ist der **Bierbussard**[533], ein gemütlicher Geselle, dem jeder Wunsch nach Randale abgeht, und ebenso hält es auch der Zapfhahn: Er wirkt zwar auf den ersten Blick hart, wie eigentlich jeder Hühnervogel, aber er kann auf Hektik jeder Sorte durchaus dankend verzichten.

Der Alltag eines Zapfhahns besteht darin, dass er morgens erst mal mit den Hühnern aufsteht, und aus dem Stall herausguckt. Dann zieht er seinen Kopf wieder in den Stall zurück und stellt sich noch einmal

532 (um mal die Musikgruppe LETZTE INSTANZ an dieser Stelle zu zitieren)
533 Kap. **V1G.1** Wer "A"dler sagt

gepflegt für zwei Stunden auf ein Bein, während draußen die Zapfhennen Kieselsteine durch die Gegend kicken und 'Wetthennen' veranstalten. Sobald das zweite Bein des Zapfhahns endlich wieder die Sitzstange berührt, ist er bereit zum Zapfen, und er begibt sich nach einem Umweg über das Badezimmer-Äquivalent eines Hühnervogels (Sandkuhle zum drin Wälzen) an die Arbeit. Er bedient den Tag über wechselndes Publikum, freut sich über **Wies'nente**[534] und **Wiesel** ebenso wie über **Blauspecht**[535] und seinen alten Freund den Bierbussard; sogar wenn mit viel Gerumpel im Stall ein **Uboot** an der Theke andockt und unverstoffwechseltes LICHER auf der Wunschliste führt[536], freut sich der Zapfhahn, denn das Zapfen ist seine Kernkompetenz[537]. Abends irgendwann wird der Zapfhahn dann müde und bereitet sich darauf vor, zwischen seinen Hennen friedlich auf dem einen oder anderen Bein zu stehen, bis es wieder Morgen wird und das Tageslicht nach ihnen greift.

Ein herzerfrischend schlichter Vogel! [23b26, 23l18]

Links: Zapfhahn bei der Balz, daneben die Zapfhenne. Rechts: Wie Zapfhähne eingesetzt werden. [23l28]

V1I.2 Wachtel Fuchtel Plöpp

Eier

(*Avis ovis* AHAB, 2024)

Jede*r Mensch kennt den G**eier**, den R**eiher** und den L**eier**vogel.

Doch wie steht es mit dem Eier?

Obwohl dieser Vogel jedes Jahr aufs Neue tätig wird und uns ein gewisses Frühlingsereignis versüßt, verklebt, verzuckert oder gar verquirlt, ist er so unbekannt wie wie ein Stück Kohle in finsterer Nacht.

Einem **Hasen**, dem Verwandten des bekannten flauschigen Kaninchens, wird es unterstellt, dass dieser einem **Huhne**, der Frau des bekannten Morgenschrei-Krähvogels, die Kinderaufbewahrungsschalen samt Inhalt mopst und sich dann in seiner Sasse gemütlich an die Eierfärbe-Werkbank schwingt, hier noch etwas nachdrechselt um die Hühnereier auch ja schön rund zu machen, dort – falls er ein alter Hase mit entsprechendem Tatter ist – mit gewagtem Zickezacke Linien aufpinselt, da – falls sie eine moderne Häsin ist – die zukünftigen Hühnerkinder in psychedelische Farben tunkt, mit denen diese,

534 Kap. **V1B.3** Enten
535 Kap. **V1H** Kloppköpfe
536 (um den Unterschied zwischen 'Lahn vorher' und 'Lahn nachher' herauszufinden)
537 (auch wenn manche Tannen meinen, sie könnten das mit den Zapfen besser – aber Tannen sind etwas snobistisch und außerdem etwas rechtschreibschwach und können nicht mal den Nominativ vom Plural unterscheiden)

wenn sie denn nur zum Schlupfe kämen, auch gleich in die nächste TECHNO-DISCO rennen und zu 160 BEATS PER MINUTE die Schalen krachen lassen könnten.

So die Legende. Hasen malen geklaute Eier an – Hühner vermissen ihre Kinder – Menschen suchen diese Eier – und stecken sie sich in den Mund, weil sie einfach den Rest der von den Hühnern aufgehängten Eier-Suchmeldung nicht gelesen haben.

Merkt Ihr was?

Habt Ihr jemals schon so eine Suchmeldung gefunden? Nee? – Ach, und dann wäre noch die zweite Frage: Habt Ihr in Eurem Leben überhaupt schon mal ein Huhn gesehen, das nicht aus einem Flachbildschirm auf Euch starrte? Dritte Frage: ... einen Hasen gesehen? Mit denen hat es nämlich Seltenheitswert, die sind so derbe am Aussterben, das sich das eigentlich aufs besagte Fest auswirken müsste.

Also habt Ihr jetzt schon drei Gründe mitgeteilt bekommen, warum das Ganze eine Legende ist. Auch wenn mit dem typisch trotzigen Gesichtsausdruck wie bei einer Querdenkerdemo überall Schoko-Hasen im Weg stehen, die am Mikrophon grässliche Schmatzgeräusche in Moderator*innenmündern machen.

Also: Wo kommen die bunten Eier her, und wer versteckt sie in so schauderhaften Biotopen wie Komposthaufen, Blumentopferde, Nachbars Thujahecke, Lack- & Lösemittelregal in der Garage, linker Sandale des*der Lebensabschnittsgefährt*in?

Gläubige unter uns würden nun vermuten, dass es eine HASEN-KI gibt, die diesen Job schon lang vom eigentlichen Osterhasen übernommen hat. – Aber Ihr wisst auch, dass eine heutige KI grundsätzlich ein Bein zu viel oder einen Arm zuviel produziert, solche Dinge wie **Dreiarmige Bierhähnchen**, oder Hände mit Fingern wo keine hingehören, wie der selige RUDI MERTEN einst in seinem Lied "Klavier-spielerin" vor einigen Jahrzehnten noch zum Besten gab. Wenn eine KI den Job machte, würdet Ihr das den Eiern ansehen, genau an diesen zu vielen Körperteilen.

Ich präsentiere Euch hiermit die Lösung des Rätsels: **Es ist der Eier, nicht der Hase.** Die Hühner verlieren gar keine Kinder, weil der Eier die Ostereier legt, bunt anmalt, und dann – im wahrsten Sinne des Wortes – verlegt[538]. Weil der Eier ein vergesslicher Vogel ist. Zack, hier noch eins hingeeiert, Zick, dort zwei oder drei, und das alles auf der Suche nach ... ja, ich darf es ruhig sagen, nach einem Stück Kohle in der tiefsten Nacht. Denn der Eier will eigentlich in die absolut angesagte FRÜHLINGS GOTHIC DISCO und braucht dazu ganz dringend: **Kajal**[539]. [24c10]

Θ Goalfasan

(*Chrysolophus hooligus* BRUELLI, 2010)

Das GOLDEN GOAL geht auf ihn zurück. Er war zu der Zeit gerade Sportreporter und kriegte, während er aufgrund maßloser Spannungslosigkeit während des Spiels beginnen wollte, einen länger ausufernden Vortrag über die Gattung der Goldfasane im Allgemeinen und Speziellen zu halten, das Gehirn nicht rechtzeitig abgeschaltet, als das Siegtor für Dooitschlaaan fiel. Eine FREUDSCHE FEHLLEISTUNG wurde zum stehenden, unausrottbaren Fußballbegriff. Und eine neue Fasanenart – der Goalfasan – war geboren. Keiner weiß, was schlimmer ist. [10f10]

538 (... und nun habe ich Kopfkino, was ein Verleger wohl tut ...)
539 Kap. **V2B.3** Dings

Höhnchen & Co.

Höhnchen (*Perdix sarkastis* AHAB, 2022)
Hähähähnchen (*Gagallus gagallus* MACHO L, 2022)

Hämische Hühnervögel gibt es so einige, aber das **Höhnchen** hat eindeutig das Krönchen in dieser Disziplin auf. Wo das dümmliche **Hähähähnchen** nur vor sich hin gickert, aber nicht inhaltlich reinhaut, da hackt das Höhnchen noch so richtig schmerzhafte Verbalinjurien oben auf die sowieso schon schwere Last des Schadenhabenden. Ein hochgradig unsympathisches Federtier also, möchte mensch meinen. Für zarte Gemüter ist das jedenfalls nicht das richtige Haustier.

Auch das Hähähähnchen ist in der Lage, jemanden zum Wahnsinn zu treiben, ähnlich wie der so repetetive Wachtelhahn[540]; bei vorangegangener Niederlage oder einem Versagenserlebnis vermag das Hähähähnchen auch seinen Besitzer in den Suizid zu gackern; aber dieses Tier tut es lediglich mechanisch, also einfach nur, weil es keine andere Platte zum Auflegen besitzt.

Das Höhnchen reagiert unmittelbar auf eine vorgefundene Fremdfrustsituation und macht sich daran, die offene seelische Wunde mit gut gezielten Hieben zu vergrößern. Das spricht für große Intelligenz des Höhnchens, meinen manche Leute; andere Leute, die das Höhnchen live erlebt haben, meinen, dass dies *der netteste Hühnervogel der Welt* sei, *mit besten Manieren*.

Wie kommt diese Diskrepanz in der Einschätzung des Höhnchens zustande? Einerseits der Salzstreuer der offenen Wunde, andererseits Gentlegockel?

Das Höhnchen verhöhnt tatsächlich keine Menschen, deren Sprache versteht es nämlich gar nicht. Es verhöhnt andere Hühnervögel[541] und sorgt auf die Weise für das, was wir regelmäßig von diesen seltsamen reptiloiden Tieren als die sogenannte HACKORDNUNG vorgetanzt bekommen.

Ich muss aber noch einmal auf das Hähähähnchen zurückkommen, welches, wie oben angedeutet, seinem menschlichen Besitzer tatsächlich akustisch ein Leids antun kann. Es gibt nämlich eine Unterart des Hähähähnchens, welche auf dem Nordpol lebt und lediglich im Dezember ihr Brutgebiet verlässt, um durch das schiere Ertönenlasen des Flugrufes einen gigantischen Stress in christlich-europäisch formatierten Bevölkerungsschichten auszulösen: das **Hohohohnchen**[542]. [22|18]

Househuhn

(*Gallopavo clubionis* UTZ VON CLAPPENHAIN, 2018)

Utz! Utz! Utz! schallt es mit 135 BEATS PER MINUTE aus dem Househühnerstall. Dies kann nur eins bedeuten, nämlich jenes, dass eine Househenne mal wieder erfolgreich ein Ei gelegt hat. Jedesmal, wenn das passiert, ticken die Tiere kollektiv für ein bis zwei Stunden aus und verwandeln den Stallboden in ein zuckendes und brodelndes Leibermeer. Zwischendurch kräht ein Junghahn oder auch mal eine Junghenne "Jä-Hääää Häääär!", was dann wie ein funkelnder Triller über dem stampfenden Beat schwebt.

Househühner sind sehr bunte Vögel mit relativ sparsamem Gefieder. An ihren Oberkörpern sind sie oftmals völlig nackt, was nicht auf Verhaltensschäden durch die qualvolle Enge im Stall zurückzuführen ist, sondern zu dieser Vogelart einfach genauso dazugehört wie eingewachsene Metallgegenstände in allen möglichen Körperteilen.

540 (den CARL ASCHENBACH in einem seiner kleinen Lehrmeister-Büchlein "Einheimische Stubenvögel" mal beschrieb als einen nervös machenden Vogel, welcher sich nicht für die Zimmervoliere eignet: "Stellen Sie sich zwei Seiten dieses Büchleins beschrieben mit den Silben Pick-Per-Wick vor. Das ist das Lied des Wachtelhahns.")
541 (im platten Land übernimmt das Verhöhnen der Hühnervögel das **Platthöhnchen**, *Perdix sarkastis borealis* AHAB, 2022)
542 (*Gagallus gagallus nicolaus* WAL, 2022)

Setzt man Househühner auf eine schöne, artgerechte grüne Wiese, wo sie sich frei entfalten und picken und scharren können, ganz wie es der Hühner übliches Gebaren, so wird man sich schnell mit dem allerseltsamsten Verhalten konfrontiert sehen – nämlich dem, dass die Tiere merkwürdig stumm, eins nach dem anderen, verstohlen wieder im Stall verschwinden. Nach ungefähr einer Viertelstunde wird das altvertraute Utz! Utz! Utz! erneut anheben und die Luft im Schuppen zum Brennen bringen. [18h24]

Ixixellvogel

(*Avininus megalissimus* AHAB, 2023)

Ähnlich wie DAS Vögelchen ist auch der Ixixellvogel ein furchterregender Brocken Tier, der sich vor, hinter, neben – oder über Dir – um Dich herum – materialisiert, ohne dass Du irgendetwas gehört oder gesehen hast. Plötzlich glotzt Du auf Vogelfüße mit Vogelschuppen und Vogelzehen mit Vogelzehenkrallen, und Dein Gehirn weigert sich, den plötzlichen Schatten, in dem Du Dich befindest, als Nicht-Baumkrone einzuordnen.

Unter einem Ixixellvogel wehen dich spontan Gedanken an, die die Menschheit vorangetragen haben, so wie die Erkenntnisse eines Isaac Newton – runterfallende Dinge, Schwerkraft, und so Zeug – und Du wünschst Dir, in diesem Schatten befindlich, auf Augenhöhe mit den matt glänzenden Vogelfußschuppen, mit geradezu religiöser Inbrunst, dass dieser Baum gerade keinen Apfel abwerfen muss, oder was auch immer Bäume so von sich geben.

Einen Ixixellvogel hat noch kein Mensch von oben gesehn, seine Vogelfüße sind hingegen sehr penibel beschrieben, sie weisen ihn als Gackerviech aus. Über den Durchmesser seines Schattens gehen die Meinungen der Experten weit auseinander, da es sehr schwierig ist, in Extremsituationen nicht in Einheiten der INTERNATIONALEN ANGLERGESTE zu messen[543]. [23f9]

Θ Laubpuster

(*Leipoa phonetica* KAYRA, 2009)

Im Herbst beginnt die Balz des Laubpusters.

Nun hört man den Vogel wieder bei der Revierverteidigung und beim Bruthügelbau: Laut schnaubend legen die Männchen bei erstem Tageslicht mit hundert Dezibel los, ihr ausdauernder Gesang hallt in den Häuserschluchten wider; der Laubpuster ist ein typischer Siedlungsfolger.

Mit seinem unsäglichen Balzgesang, der auch als Laubbläserei bekannt ist, kehrt das Männchen große Haufen nassen Laubes zusammen, die als Bruthügel dienen. Die Reviergröße eines Männchens hängt von der Menge an Bäumen ab, die ihm Laub liefern. Immerhin muss das Männchen einen Laubhaufen von über einem Meter Höhe und drei Metern Durchmesser zusammenraffen, damit das Weibchen überhaupt erst beginnt, sich für den tapferen Recken zu interessieren. Bisweilen kommt es an den Reviergrenzen auch zu Duellen zwischen zwei Männchen, die ein einzelnes Blatt zu jeweils ihrem Haufen zu pusten versuchen.

Die Laubpuster gehören zur Familie der Thermometerhühner. Sie sind NEOZOEN, also eine für unsere Gegend neue Tierart.

Deswegen bekommt man von ihnen auch erst in den letzten Jahren verstärkt was mit.

Ursprünglich wurden sie in Europa wegen ihres kuriosen Brutverhaltens in Zoos gezeigt: Sie bauen gigantische Komposthaufen, um ihre Eier darin auszubrüten.

543 (weitere Informationen zu dieser Skalierung siehe **Münchhausengans**, Kap. **V1B.2**)

Blöderweise waren sie in den Zoos mit dieser Strategie so erfolgreich, dass diese irgendwann genug Tiere hatten und etwas nachlässig begannen, die Kompost-Nester einfach draußen auf den Kompost zu tun – ohne vorher darauf zu achten, ob auch wirklich alle Eier daraus entfernt waren.

Es kam wie es kommen musste – einige Laubpuster-Küken schlüpften draußen, schwangen sich auf ihre Fittiche und versteckten sich erst mal irgendwo im Gestrüpp, bis sie groß genug waren um selber Nester zusammenzublasen.

Und nun haben wir den Salat. Guten Morgen. [09k11]

Nagelstudiohuhn

(*Phasianus unguicoloratus* AHAB, 2020)

Meistens gackert das Nagelstudiohuhn schnabelschutzfrei durch die Fußgänger-Bereiche corona-entleerter Waschbetonfliesensteppen. Das tut es grundsätzlich in empowernden Rudeln, die aber in der Ornithologie eher Flocks, Stocks oder Shocks heißen.

Das Nagelstudiohuhn hat ein Primär-Interesse an der Extension seiner Nägel, will meinen, künstliche Krallen in Farbtönen, die das Reintreten in herrchenlose Kaugummis auf Schulhöfen vermuten lassen. Des Weiteren ist das Nagelstudiohuhn sehr interessiert an künstlichen Federkleidverlängerungen, und überhaupt allem Künstlichen.

Die empowerten Nagelstudiohuhn-FLOCKS betreten in Gemeinschaft auch den ÖFFENTLICHEN PERSONEN-NAHVERKEHR, also die motorisierte Vogelvoliere, lautstark versunken in ihre Extensions-Diskussionen, grundsätzlich ohne Schnabelschutz.[544] Das zeigt mal wieder, dass Nagelstudios generell nicht zu intelligentem Verhalten beitragen. – Happy Corona! [20e5]

Θ Raphuhn

(*Perdix perversix* WORTH, 1990)

Das Raphuhn (auch: Raubeinhuhn) ist ein ausgesprochener Bodenvogel, und das hat mehrere gute Gründe: Erstens kann er dann nicht so tief fallen, wenn er mal im Eifer des Gefechts daneben tritt, und zweitens könnte das Rappen auf erhöhten Plätzen ein Abbrechen derselben verursachen. Regel–mäßiges Stampfen tut keiner Brücke und keinem Ast gut.

Ansonsten versteht sich das Raphuhn verdammt gut mit Spechten (und ist somit wohl der einzige Vogel, der sich mit Spechten gut versteht). [90b28, 96e31, 09j8]

Θ Spinatwachtel

(*Coturnix mitblubb* WATCHER X, 2006)

Kinder lieben sie heiß und innig – die Spinatwachtel. Denn dieser Vogel ist ein eifriger Vernichter des maßlos überschätzten Pseudo-Gesund-Gemüses, das aufgrund der massiven Überdüngung auf den Industrie-Äckern nicht nur schmeckt wie Kuhscheiße, sondern auch nach einigen Behandlungsfehlern im heimischen Kochtopf ziemlich exakt wie welche aussieht.

Die Spinatwachtel ist klein, graubraun, unauffällig, zäh und gefräßig. Und sie kann 250 verschiedene Klingeltöne und zwölf verschiedene Vibrationsalarme; ist also genau das richtige Tierchen für die Hosentasche eines Heranwachsenden. Es gibt sie auch mit optionalem Karabinerhaken oder Schlüsselring, damit man sie nicht verliert.

544 (Dieser Vogel entstand während des ersten Lockdowns.)

Auch ein gepolstertes Spinatwachteletui mit Spinateinfüllstutzen vorne und praktischem, auswechselbaren Kackefangbeutelchen hinten ist im Devotionalienhandel für das Miniatur-Nutztier zu haben.

Mittlerweile hat die Spinatwachtel als biotischer Hosentaschenbewohner den Grottenolm, den Krallenfrosch, den Regenwurm, die Farbratte – und sogar den lange Zeit unangefochten an der Spitzenposition stehenden **Dreistreifigen Zirp-Salamander**[545] überflügelt, und ihr steht noch eine große, wesentlich steilere Karriere bevor, sobald es den Züchtern gelingt, das Leuchtbazillen-Gen in die Keimbahn der Spinatwachtel einzuschleusen, damit die Tierchen in Zukunft in flimmernden, irrationalen Ganzkörper-Mustern aufleuchten können.

Wenn es den Bio-Informatikern dann noch gelingt einen Mobiltelefon-Chip zu installieren, dann werden Sie, liebe Zuhörende, demnächst Augenzeugen von Handys mit Spinatantrieb sein, die obendrein auch noch kleine, aber durchaus wohlschmeckende Eier legen. [06h10]

Θ Sprechfehlerfasan

(*Phasianus freudianus* WATCHER X, 2006)

Diese Vogelart ist mittlerweile ausgestorben. Aber hören wir uns doch selber an, warum.

"Killeriköck – äh – nee. Köckerillich? Kröchzikäck? Hmm. Gurrediruck! Nee auch nich.

Dirudilöö! Holidirührei! – Hmm. Ähmm.

Wachtel meiner Alpschäume ich verhöre dir! – Komisch, sie guckt nich mal. – Eierlei, nur du und ich und ein Netz für den ... Tisch? – Hömm, auch falsch. – Kwäk Kwäk schnell wääck! – kalte Schulter. Hmmm. Irgendwas mach ich falsch. Räusper. – Kurrediguck, O Fasanin, kalt wie aus dem Kühlabteil! Dein gerupfter Pöter weckt in mir Geklöter! – warum hackt die mich jetzt AUA?! AUA! AUA! – Eben auf den Baum flüchten, Höhmmmmmm. Kickereidie, ich fas an die – sch[MEEP]e direkt über mir sitzt auch noch eine – mit viel spitzerem Schnabel AUA! AUA! AUA! – Krächzedilock! – Auch nich? – Verdammich, ich hab meinen artgerechten Balzgesang vergessen!" [07f25]

Θ Thermometerhuhn

(*Leipoa ocellata* GOULD, 1840)

> [O-Ton] "poc poc poc ... hm – 14 °C. poc poc poc ..."

Das Thermometerhuhn ist speziell in Kneipen nicht beliebt. Es stört nämlich die am Tresen barhockenden Personen empfindlich durch seine Angewohnheit, seinen Schnabel in alles zu stecken, um immer und überall die Temperatur zu überprüfen.

> "poc poc poc"

Zum einen ist es das lauwarme Bier, an das die Gäste tunlichst nicht erinnert werden wollen.

> "25 °C. poc poc poc"

Und zum anderen stört die Vorstellung empfindlich, dass das Thermometerhuhn seinen Schnabel überall reinsteckt.

> "poc poc poc ..." – PLOPP –
> "EY!! Was macht das sch[Meep] Vieh da?! Boah hör auf!!" –
> "Boah kuck mal was das da macht, hahaha!"
> – PLOPP – "37 °C. poc poc poc"

Deswegen wird es verjagt, sobald es den Schankraum betritt.

> [Schussgeräusche, wegrennendes Huhn]:

545 (*Chirpisalamandra trilineata*)

"poc poc poc! 27 °C!
poc poc poc, 14 °C!
poc poc poc ..."

Thermometerhühner gibt es heute noch im südlichen Australien, also dort, wo es keine Kneipen gibt. [12j28]

Tuppenhuhn

(*Numida punctulata* Pi Xel, 2024)

So ein Tuppenhuhn ist der absolute Lieblingsvogel des Impressionismus. Wer in der Schule aufgepasst hat, weiß, dass damit eine Kunstrichtung gemeint ist, die – ähnlich wie die mikroskopische Betrachtung eines Vierfarbdruckproduktes – Bilder aus Punkten erzeugt.[546]

Praxisbeispiel: Du stehst an Bushalte und glotzt (meinetwegen drogeninduziert) aus 10 cm Entfernung auf Plakat und siehst nur Punkte. – Genauso würde es Dir in einer Kunstausstellung mit Impressionisten auch gehen, ganz ohne Drogen.

Gehst Du dann weg und drehst Dich noch mal um, siehst Du plötzlich ein Huhn oder eine Werbung für noch schnelleres Internet in der Salatabteilung bei Punny oder so (okay, nimm die Drogen, die machen daraus wenigstens 'ne Kunstrichtung).

Das Tuppenhuhn wurde nicht von irgendeinem Irren gemalt, sondern höchstens – wenn wir schon bei Sinnstiftungsversuchen sind – von einem irgendeinem irren Designer ins Dasein evolviert. Es hat gefühlt Millionen Punkte auf seinem Gefieder, auf jeder Feder einen (okay, dann bleibt's aus konstruktionstechnischen Gründen wohl eher im fünf- bis niedrigen sechsstelligen Bereich mit den Tuppen, je nach Größe des Tuppenhuhns, bei Voraussetzung des Erhalts der Flugfähigkeit und sich daraus ergebender Maximalkörpergröße und dazu in Relation stehender Minimalkörperoberfläche, pro inch Federkieldichte/ Haut, erstmal außenvorgelassen Extrahautfalten und Möglichkeit, auch noch die Schuppen an den Stellen wo keine Federn sind zu tuppen, also Ihr versteht hoffentlich worauf ich hinaus will: Kolibri hat weniger Federn als Kaiserpinguin weil weniger Platz auf Körperoberfläche für, und Tuppenhuhn liegt irgendwo dazwischen, also zwischen Kaiserpinguin und, ach, der kann ja gar nicht fliegen! Nehm' wa also stattdessen 'nen Höckerschwan), also real vielleicht so irgendwas zwischen 30.- bis 100.000 Gesamt-Tuppenparkmöglichkeiten/ Körperoberfläche, die man besser als Tuppen per inch (tpi) zu erfassen sucht, damit man nicht das ganze Tuppenhuhn rupfen und jeden Tuppen einzeln zählen muss.

Da hat ja dann weder das Tuppenhuhn noch der Zählende was von, wenn das arme Tier danach kahl und gar kein Tuppenhuhn mehr ist.

Was nun, Tuppenhuhn? – *Numida punctulata* guckt mich lange an und geht dann seinem Tagwerk weiter nach: Körner picken, Drogen verticken und mich an der Bushalte 10 cm vors Punny-Plakat parken. Thank You, Tuppenhuhn! (Ich nehm dann gerne nochmal den Haarsträubmix.) [22i, 26a3]

546 (Wer in der Schule auch in Grammatik und Logik aufgepasst hat, weiß, das der vorige Satz ein bisschen vergaakt ist, denn eine Kunstrichtung kann gar nichts erzeugen.)

ORNITOMAT KLEINANZEIGEN	
Biete Aufhören mit dem Rauchen? Ganz einfach! Nicht mehr tun, das! Weitere coole Sprüche dieser Sorte unter www.erst-zahlen-dann-vielleicht-bekommen.com (gew.)	**Suche** Siedetaucherin mit Sendungsbewusstsein für Liveauftritt im Fernsehen bei „Das Ding auf'm Dach“. Bei Entgegenkommen weitere Auftritte möglich. Chiffre: Lassfummelnduding.
Biete Umzüge mit dem Kommodenwaran, ein jeder Bird sich leisten kann. (gew.)	**Suche** Proberaum zum Üben von Großvogel-stimmen (Kranichschreie). Kr. Maft und Band.
Biete ORNILANTO – Now auch official Speak from the Deutsche Bahn. ORNILANTO überhin!	**Biete** Anti Schnarch Stopper TM – Nie wieder Anti Schnarchen! Litotes Verlag GmbH (gew.)
Biete Gebrauchte Flachzangen aus Haushaltsauf-lösung. Einige brauchen psychologische Betreu-ung, andere sind gartentauglich und geben wun-dervolle Reiher-Imitationen ab. Chiffre Zanken	**Suche** Auskunftsfreudige Druckammer für ein Buchprojekt gesucht. Sollte einige Erfahrungen mit Tauchern berichten können. Diskretion garantiert. Chiffre Absaufenzuweit

Θ Ventilatorhuhn

(*Krawallus fluppi* KAYRA, 2009)

[Ventilatorhuhngeräusche]

Meine lieben Naturfreunde, lauschen Sie mit uns zusammen dem Gesang des Ventilatorhuhns. Wir werden den balzenden Hahn im Computernetzteil noch ein wenig belauschen.

[Ventilatorhuhngeräusche]

Beachten Sie bitte den leisen Flügelschlag zwischen den Gesängen.

[Ventilatorhuhngeräusche]

Nachtrag: Am 2. August 2009 wurde der Käfig des Ventilatorhuhns frei, da es nach kurzer Krankheit, unter großem Gestank und Durchbrutzeln eines Kondensators dann doch mal an Hitzschlag, Alterstod und anderen typischen Jugendkrankheiten verstarb. [09e4]

DAS Vögelchen

(*Avininus minutissimus* TRAD., 0815)

Kannste Dich noch aus Deiner Kindheit an den Ausruf erinnern: "Eii, wo ist DAS Vögelchen?" Für gewöhnlich folgte dem ein plötzliches Blitzen und ein Klick- und Surrgeräusch, und irgendein doofer Erwachsener hatte mal wieder – wie nach dem Entwickeln der Fotos klar wurde – Dein Konterfei in einer besonders bescheuerten Weise für die Ewigkeit eingefangen.

Heute kannste so was nicht mehr bringen, heute ist alles digital, und Du kannst sofort dem Fotografen online eine Anzeige ans Bein hängen, wenn er das Bild nicht gleich wieder löscht.

Aber woher kommt der Spruch mit DEM Vögelchen eigentlich? Oder, anders gefragt: Was ist EIN Vögelchen? Ist das 'ne App wie "Angry Birds", oder so was?

DAS Vögelchen, meine lieben Smart-Device-Natives, ist ein Lebewesen. Vögelchen waren auch mal diese Dinger, die im Mäck-Fressladen als Chickenbox zu kaufen sind; andere Vögelchen sind zum Beispiel die Quietscheentchen auf den Teichen.

DIE Vögelchen haben eine lange Geschichte; ihre engen Verwandten sind die Dinosaurier, von denen heute Plastikattrappen auf Tour gehen oder in Museen zu bestaunen sind. In der Bio-Unterrichts-App lernt mensch vielleicht noch, dass Vögel eine Klasse der Wirbeltiere sind: Wirbeltiere, das sind solche, die Rückenschmerzen haben können, wenn sich ein Wirbel verkantet. Es gibt noch andere solche Klassen, zum Beispiel die Fische, die Amphibien, die Reptilien und die Säugetiere. (Und danach

konzentriert sich die App respektive der Nutzer nur noch auf die Dinosaurier und den Schniedelwutz. Dabei wäre durchaus spannend zu wissen, dass Vögelchen eigentlich Reptilien (Diapsida) sind, Reptilien eigentlich zu den Amphibien gehören, und Amphibien eigentlich zu den Fischen.)[547]

Also, noch mal: DAS Vögelchen ist "technisch" gesehen eigentlich ein Reptil und eng mit den Dinosauriern verwandt. Und das Ur-Säugetier, das es neben den Dinosauriern und Ur-Vögeln schon gab, das musste extrem aufpassen, um nicht in der Säugetierchenbox zu landen, die sich DAS Vögelchen und das Saurierchen beim Ur-Mäck-Fressladen bestellten. Als das Ur-Säugetier irgendwann mal sprechen[548] konnte, da gab es zwar bereits keine Dinosaurier mehr, aber Vögelchen gab es noch immer. Viel größere als heute. Einer der beliebtesten Streiche der Sprech-Säugetiere war, die anderen sprechenden Säugetiere in Angst und Schrecken zu versetzen mit dem plötzlichen Ausruf: "Eii, wo ist DAS Vögelchen?" – der Höhlenmaler beeilte sich dann, das Konterfei des Erschreckten in einer besonders bescheuerten Weise für die Ewigkeit einzufangen.

Und wir gucken bei dem Ausruf noch heute besonders bescheuert. Daran ändert auch die Digitalfotografie nix. [23c4]

ʘ Wachteil

(*Coturnix uhrnix* WALDHAMMER, 1990)

Das Wachteil zeichnet sich durch präzises Aufwachen zum garantiert falschen Zeitpunkt aus. Wachteile verdösen den Tag, um just in dem Moment ihren Kopf aus dem Busch zu stecken, in dem ein Habicht drauf landet[549] oder ein Fuchs mit Appetit auf eine kleine Zwischenmahlzeit vorbeischaut[550].

Wenn ein Wachteil sich einen Wecker stellen würde, würde dieser Wecker exaktement in der Sekunde bimmeln, in der eine Blindschleiche mit dem Hörrohr das Gestrüpp auf Essbares durchhorcht.

Wer hat gesagt, dass das Leben fair ist? [03a19]

547 (Auch die Säugetiere sind aus den Reptilien (Synapsida) in eine eigene Klasse abgebogen, haben aber im Gegensatz zu den Vögeln keine heute noch lebende Reptilien-Verwandtschaft mehr.)
548 (und dabei auch seinen merkwürdigen Sinn für Humor in Worten ausdrücken)
549 (und "Hab ich tich" sagt)
550 (und "Gute Nacht" sagt)

V1J Tauben & Phoenixe

Bekannt für ihre akustischen Illusionskünste sind die Tauben und Kuckucke. Man glaubt, man hört sie nicht, und dann schrauben sie sich ins Ohr ein und man hört nichts anderes mehr. Furchtbares Zeug – und sieht nicht mal besonders gut aus dabei.

Die Phoenixe und Tauben verbindet ihre Fähigkeit zum Stauben.

Schon gewusst? Ein **Dreipunktgurr** ist das Schalldreieck, das von drei Tauben gebildet wird, die auf drei Hausdächern sitzen.[551]

V1J.1 Taube

Aktdeutscher Kröpfer

(*Columba livia domestica* forma *nuda* AHAB, 2023)

Der Aktdeutsche Kröpfer hat die Zerfallsrate der Taubenfedern zwar nicht auf die Spitze getrieben, denn diesen Rekord hält eindeutig die **Feinstaube**[552].

Trotzdem verwandelt sich der Aktdeutsche Kröpfer schon zwei Wochen nach Ende der Mauser in ein beeindruckendes Nackedei mit dem dieser Zuchtlinie eigenen Riesenkropf. In seiner ganzen herrlichen Pracht hockt so ein Aktdeutscher Nacktkröpfer dann bibbernd vorm Taubenschlag, bis sich die Bäuerin erbarmt, ihn ins Wohnzimmer holt und dem Vogel Pullover mit verschiedenen landwirtschaftlichen Motiven drauf strickt.

Am liebsten hat der Aktdeutsche Kröpfer den Pullover mit dem kleinen Trecker, wenn er den trägt, gurrt er sich selbst im Spiegel an und dreht Pirouetten.

Er hat auch einen eigenen YOUTAUBE-Kanal und liked andere Vögel-tragen-Pullover-Videos.

Der Aktdeutsche Kröpfer hat normale Mauserzeiten, zweimal im Jahr besitzt er also für einen kurzen Zeitraum Gefieder. Derart ausgestattet muss er allerdings wieder im Taubenschlag wohnen, denn die Bäuerin ist – bei aller Liebe – allergisch gegen Taubenfedern. [25d19]

Brieftaube

(*Columba lettera* Trad., 0815)

Die Brieftaube, wer kennt sie nicht aus Anekdoten von Opa, wenn der "vom Krieg" oder "ausm Ruhrgebiet", oder von "damals als ich noch römischer Kaiser war" zu erzählen anfängt? Ein Vogel, dem man Depeschen umschnallte und ihn dann fliegen ließ, weil Tauben, wie Forschix heute weiß, einfach einen sensationell geilen Orientierungssinn haben mit Magnetfeldkompass, polarisiertes Licht sehen und was weiß ich sonst noch alles für Hightech Features – Tauben sind sogar bekannt dafür, ein Tonstudio im Hals zu haben, aber ich lenke ab.

Joar, die Tauben selbst, die fanden das wahrscheinlich mit den Briefen eher nicht so prickelnd, aber sie waren eben jenseits ihrer für einen Menschen absolut befremdenden Ortungssinne sensationell geil auf ihre Lebenspartner*innen, welche, am Zielort eingesperrt, ihrer Beziehungs-Gegenstücke harrten, um bei nächster sich bietender Gelegenheit zwo Eier zu legen, zwei sensationell hässliche Küken ihr Familienglück zu nennen und sie mit Kropfmilch zu atzen.

Tauben sind sensationell seltsam.

551 sagt das ungemein lehrreiche =>**LexikOma**! (zu finden in Anhang 1)
552 siehe weiter unten

Und wenn Opa davon erzählt, ist das für die meisten Zuhörenden eine Art tektonische Plattenverschiebung im Raum-Zeit-Kontinuum, wo doch heute Smartphones all das können, was früher die Brieftaube "by nature" draufhatte, und zwar ganz ohne 5G-Sendemasten.

Zurück zur Brieftaube. Früher, schon in der Antike, wie wir aus Asterix-Filmen wissen, schleppte die Brieftaube Botschaften durch die Gegend, und war 'ne echte Konkurrenz zum reitenden Boten, hatte aber im Gegensatz zum reitenden Boden das gleiche Problem wie heute die Drohnen: Greifvögel, die entweder keinen Bock auf Durchzug durch ihr Revier hatten, oder viel Bock auf Mahlzeit. – Okay, die ersteren können, zur Brutzeit, in Wäldern oder Parks unterhalb ihrer Brutbäume mit den Horsten oben drauf auch schon mal angriffig auf sich schnell bewegende Dinge, wie z. B. reitende Boten, Radler oder freizeitrennende Menschen reagieren. Da muss es nicht die Brieftaube als Auslöser sein, zugegeben.

Jedoch hatte die Brieftaube trotzdem das Problem mit den Greifvögeln, egal ob durch "Mein Revier!" oder "Essen!" motiviert, und wir sind hier nun mal nicht ein Wissenschaftspodcast, sondern eine satirische Serie. Also Schnauze dahinten und weiter im Plot. Ich wollte nämlich ganz woanders hin.

Also die Brieftaube von der bereits Opa Julius Cäsar vor sich hin erzählt, hah, wer hätte das nun gedacht? – die meine ich gar nicht. Die hätte nämlich den Artnamen Columba livia domestica.

Ich will reden von der *Columba lettera*, der Namensnachfolgerin jener einstmals im großen Stile hochleistungsgezüchteten, vorhin beschriebenen, heute nur noch in Form von Stadttauben sattsam bekannten Vogelsorte.

Die *Columba lettera* transportiert keine Briefe. Sie sitzt im Schwarm der Stadttauben, fliegt mit ihnen die taubentypischen Kurbeleien, stürzt sich wie blöde auf Zeug, was ihr hingekrümelt wird, findet ihre*n Lebenspartner*in so geil wie jede andere Taube das mit – okay, weniger kompliziert formuliert: Geht wie jede andere Taube eine stabile Langzeitbeziehung ein, die nur der Omnibus-Zwillingsreifen oder ein Greifvogel, oder schimmliges Brot als Futter beenden kann – verabfolgt mit Hingebung den sensationell hässlichen zwei Taubenküken pro Brut Müsli aus'm Kropf, mit Milch, alles tauboid quasi.

Bis auf einen Punkt. Die *Columba lettera*, da vor deinem Dachwohnungs-Fenster auf dem Lawinenfanggitter balancierend, die Dachrinne bis zum Eichstrich vollkackend und mit ihren Kolleg*innen gemeinsam Taubengeräusche machend, die macht ein ganz besonderes Geräusch.

Wo sie das gelernt hat, ist unbekannt, aber es klingt nach einer Post-Werbekampagne der späten 1980er Jahre.

Die gurrt: "Schrrreib mal wieder. gurrruuuh."

Guten Morgen. [24c19]

ʘ Feinstaube[553]

(*Columba mykroparticlissima* LUFTMESSAMT, 2010)

Der kleine Tierpräparator saugt das Wissen darum, dass Tauben stauben wie blöde, ja schon mit der Muttermilch ein. Das haben die Tauben übrigens mit einigen anderen Vogelarten wie den Papageien und Hühnern gemein, die es lieber mit der mittelalterlichen als der üblichen Körperreinigungsmethode halten: Sie wissen schon, nach dem Motto: "An meinen Body lass ich nur Puderdunen, aber auf gar keinen Fall Seife und Wasser".

Trotzdem haben die Tauben es von allen Vogelordnungen übertrieben, als sie die Feinstaube hervorbrachten. Puderdunenevolution auf die Spitze getrieben. So was kann sich wirklich nur die Ordnung der Columbiformes, der Taubenförmigen, ausdenken.

So eine Feinstaube staubt nicht nur beim Putzen und beim Gegen-die-Fensterscheibe-Fliegen, sondern sie staubt auch beim Atmen, sie staubt beim Fliegen, und bei der Nahrungsaufnahme staubt sie.

553 (vorzulesen mit spitzem S)

Beim Klecksen übrigens auch. Andere Tauben bröckeln dabei höchstens ein bisschen, aber die Feinstaube staubt, dass es um sie herum eine Wolke aus feinsten Partikeln bildet. Sie muss sich zum Stauben nicht mal bewegen, wenn sie lange genug an einer Stelle gesessen und zum Beispiel geschlafen hat, ist sie am nächsten Morgen wie eingeschneit, und schaufelt sich beim Erwachen enthusiastisch hustend – nein, sie schaufelt kein Loch, denn sobald sie hustet, verteilt sich der Feinstaubenstaub in einer Art Explosion sofort über mehrere hundert Kubikmeter Luft –, die Feinstaube hüstelt noch mal, kleckst und staubt, und fliegt dann mikropartikelnd auf eigener Schwinge davon, dem Mittagessen entgegen.

Feinstauben gibt es in verschiedenen Farben, die Staub-Ausbeute der schwarzen Variante wird gerne mit Laserdrucker-Toner verwechselt oder mit Dieselruß, und die graue Variante gemahnt an einen Staubsaugerbeutelinhalt. Die gelblich bis bräunlich gefärbte Staubvariante wird unglaublich gerne mit Pollenflug verwechselt, und nein, es ist doch alles Feinstaubenstaub. Und ja, irgendwo haben die, die das vermuten mit den Pollen und dem Dieselruß, auch irgendwo recht, denn: Schwarze Feinstauben versammeln sich zum Essenfassen in den Copyhöllen der Städte, graue Exemplare delektieren sich an Vorwerk und Vampyrette, und die naturverbundeneren Farbschläge picken Pollen.

Interessant ist die Mauser der Feinstaube, denn sie erfolgt nicht. Oder sagen wir es anders herum: Sie erfolgt ständig, alles was am Gefieder der Feinstaube zu Feinstaub zerschilfert, wird in einer Art Dauerwachstum der Federn wieder wett gemacht. Genauso wie der Nagezahn der Ratte dauernd nachwächst, so benimmt sich die Befiederung der Feinstaube. Vorne abnutzen und hinten anbauen.

Früher, da waren Feinstauben Kuriosa in zoologischen Gruselkabinetten, denn selbst bei brutalster Vergifterei des Balges mit Arsen und hermetischer Versiegelung des Präparates in einem Glaskasten hörten ihre Gefieder auch nach dem Tode nicht auf zu zerfallen. Da nach dem Tode das Gefieder aber logischerweise nicht mehr nachwächst, passierten halt komische Sachen.

Man schob das Kahlwerden natürlich immer auf **Motten** und auf **Milben**, wenn plötzlich so ein Nackedei, linksguckend auf Ast mit Bauchnaht, der Gattung *Columba* zur unappetitlichsten Zierde gereichte.

Und just solche Sammlungsexponate, die sich die Ehre der Blöße gaben, wurden dann natürlich umgehend entfernt.

Aus diesem Grunde wurde die Feinstaube auch erst 2010 von dem Umweltforscher LUFTMESSAMT als eigene Art beschrieben. LUFTMESSAMT war misstrauisch geworden, als er in den Partikelfiltern seiner Luftmess-Stationen immer Taubeneier vorfand, die sich da offenbar von alleine bildeten. Er nahm einige dieser Objekte mit nach Hause, brütete sie selbst aus und sah sich ziemlich unvermittelt der Quelle allen Feinstaubes gegenüber, den er zu sammeln gedachte. LUFTMESSAMT wiederbelebte mit seinen Feinstaubenversuchen auch die mittelalterliche Theorie der sogenannten Urzeugung aus Schlamm und Dreck und wagte sogar Mutmaßungen über domestizierte Feinstauben, die mittelalterlichen **Fein-Perückenstauben**[554]. Aufgrund einer persönlichen Feinstaub-Allergie musste er seine bahnbrechenden Forschungen allerdings abbrechen; heute forscht LUFTMESSAMT an **Staubmäusen**[555]. [10e13]

Haustaube[556]

(*Columba pulveripellens* AHAB, 2017)

Brütet in großen Schwärmen in Teppichen und Polstermöbeln und ist so lange ruhig und friedlich, wie keiner da drauf klopft. Wenn man allerdings klopft, zeigt sich innerhalb weniger Sekunden der gesamte Schwarm in heller Aufregung sowie erheblicher Ausdehnung im Luftraum und beruhigt sich erst wieder, wenn der Klopfer mit Erstickungsanfällen am Boden liegt.

554 (*Columba mykroparticlissima domestica* SCHWARZKOPF, 2017)
555 Kap. **A2G.1** Nagezahnmix
556 (zu sprechen "Hau-Staube")

Fälschlich wird der Haustaube nachgesagt, ein Schädling zu sein und die Möbel zu ruinieren, daher gibt es eigene Klopfstationen und -werkzeuge zur Vertreibung dieser Tiere. Jedoch schädigt nicht die Haustaube Möbel und Textilien, sondern das machen die mikroskopisch feinen Kleintierchen, die sich in den Nestern ansiedeln.

Eng verwandt mit der **Feinstaube** und der **Saugstaube**[557]. [17c2]

Ikeataube

(*Columba ikea* NIBUS, 2018)

Die *Columba ikea* kackt alles mit Inbus-Schlüsseln zu. Sie demontiert Denkmäler schneller als Du gurren kannst, und von 44 Möglichkeiten, eine solche Taube zusammenzuschrauben, enden 43 in einer Staubwolke.

Grundsätzlich werden Ikeatauben nicht einzeln geliefert, sondern in einem 30er Beutel. Man kauft sie meist beim Warten an der Kasse noch mal eben mit. Und ehe man sich's versieht, steht das ganze Wohnzimmer damit voll.

Der schlimmste Feind der Ikeataube ist der **Møbelhausmilan**.[558] Der beißt ein Loch in die Tüte und daraufhin verstreuen sich die Tauben-Einzelteile direkt nach dem Kauf im ganzen Auto.

Ihr Gurren, das ein bisschen was von einem kollernden Kugellager hat, wird dann beim nächsten TÜV-Termin angemäkelt und führt zum Verlust der Betriebserlaubnis des Autos, weil die Quelle des Geräusches weder ausfindig gemacht, noch eliminiert werden kann.

Da sich zu diesem Zeitpunkt auch niemand mehr an die geplatzte Tüte mit den Ikeatauben erinnert, kommt auch keiner auf die Idee, dass deren immer noch im Wagen verstreute Einzelteile für den Sound verantwortlich sind.

Auf diese Weise verursacht der Møbelhausmilan indirekt schwere volkswirtschaftliche Schäden.

Eine korrekt zusammengebaute Ikeataube ist ein Quell der Freude, vorausgesetzt man verschenkt sie relativ schnell an Nachbarn und Arbeitskollegen. Einige Menschen bepflanzen auch damit ihren Gartenteich oder basteln daraus hübsche Acessoires für ihre Modelleisenbahn. Selbst als Türklingel fand die Ikeataube schon Verwendung, und eine YOUTAUBE-Anleitung mit Life-Hacks rund um den Vogel spricht diesem gar flecklösende und reinigende Wirkung zu.

Wer dauernd leise Kollergeräusche hört und sich nicht sicher ist, ob das die Waschmaschine ist oder die Wohnung von Ikeatauben befallen wurde, sollte einfach nach Inbusschlüsseln ausschauen, welche sich am bevorzugten Sitzplatz der Vögel in nennenswerter Menge sammeln. [18g19]

ʘ Die Knallchargen des Luftraums (I)

Fupp fupp fupp fupp, kratz, PLOFF!

Klöter, schrammel.

Guru Guru Gurr GurUUH GurUUH.

Taube auf'm Dach. [08i2]

557 siehe weiter unten
558 Kap. **V1G.3** Geier & Weiher

Θ Kohltaube[559]

(*Columba oedas* WUNDERLING, 1990)

Unterscheidet sich durch nichts, außer ihrer auffälligen schwarzen Färbung, von den anderen Taubenarten. Gurrt laut, unpassend und frühmorgens schon und ist keinesfalls gefährdet. Die Kohltaube wird in ihrer landesüblichen Unterart nur selten bemerkt (außer durch ihr Gurren), weil sie bevorzugt in dunklen Winkeln lauert. Es gibt noch zwei weitere Unterarten, die eine hat ihre Verbreitung im Ruhrgebiet und ist im Rückgang begriffen, weil die Luft in dieser Region schon so sauber ist, dass sie keine geeigneten, weil geschwärzten, Nistplätze mehr findet. Es gibt Bestrebungen, sie im Gebiet der DDR heimisch zu machen, da dort noch ideale Bedingungen herrschen. Größtenteils sind diese Versuche aber fehlgeschlagen, weil **Braunkohlchen**[560] eben doch nicht schwarz genug rußt. Seitdem diese Ansiedlungsaktionen stattfinden[561], hat sich eine braune Variante herausgebildet, die sich zusehends heimischer fühlt.

Die zweite Unterart wurde nur durch puren Zufall entdeckt, und zwar von ECKSTEIN, und zwar in Bonn. Die mittlerweile ausgestorbene Unterart kam dort endemisch und in extrem wenigen, ebenfalls völlig schwarzen Exemplaren vor. Eine Polit-Umgurre brachte ans Tageslicht, dass die Bonner Kohltauben nicht nur außen, sondern auch tief innen, und aus Überzeugung sowieso, schwarz sind. Wenn man den Schädel der Bonner Kohltaube – *Columba oedas kanzleri* – von oben betrachtet, so zeigt er einen birnenförmigen Umriss. Auch die Bonner Kohltaube gurrte ebenso unpassend wie die übrigen Kohltauben. WICHTIG: Sie konnte absolut kein Englisch und kannte ebensowenig Taktgefühl.

Die Kohltaube ist im Feld leider nur dadurch von Krähen zu unterscheiden, dass sie a) wie eine Taube aussieht, b) einen viel kleineren Schnabel hat und c) dass sie gurrt. Somit ist sie ein Problemtier für herkömmliche Ornithologen; ein echter Kenner kann sie aber ansprechen.

Allgemeine Lebensweise: Tagsüber streunen sie in für Tauben üblichen Rudeln durch die Straßen, halten sich aber gerne im Schatten.

Die Balz erfolgt nachts. Das Weibchen wählt sich das Männchen danach aus, wieviel es von ihm erkennen kann. Je schwärzer ein Männchen ist, um so mehr Chancen hat es, so dass es in Punkto Balz und Paarbildung folglich ziemlich wahllos zugeht.

Die Gründe dafür: a) sind alle Kohltauben gleich schwarz und b) sehen sie nachts gar nichts[562].

Die Hauptnahrung besteht aus Kohl, Kohlen, Kohlenstaub und allen kohlenstoffhaltigen, für Tauben fressbaren Gegenständen. Die Bonner Kohltaube liebte Birnen. [90c6, 96e30]

Θ Luftratte (Flugratte)

(*Ratta aerobica* TRAD., 0815)

Die Luftratte wird oft zu den Tauben gerechnet (*Columba rattica*), manchmal aber auch zu den Sperlingen (*Passer ratticus*), seltener zu den Sittichen (*Melopsittacus rattus*).

DNA-Untersuchungen lassen am wahrscheinlichsten eine Verwandtschaft zu den Tauben erkennen, denen sie auch optisch sehr ähnlich sind. [03a9]

559 Dieser Vogel ist "very historic"
560 Kap. **A4A** Mineralia
561 (im November 1989 wurde die erste Ruhr-Kohltaube – *Columba oedas koohl* – offiziell in die DDR übergesiedelt)
562 (Dass es Vogelarten gibt, die nachts nichts sehen können, hat sich tatsächlich noch nicht bei allen Menschen herumgesprochen – nicht mal bei Berufsgruppen, welche es eigentlich wissen sollten: vgl. **Killerkrähe**, Kap. **V2A.1**)

ʘ Ringeltube

(*Columba rotaticauda* ROHREIT, 1990)

Die Ringeltube, ein äußerst dümmliches Tier, zeichnet sich (ausschließlich) durch aufgerollte Schwanzfedern aus. Diese werden von den Männchen bei der Balz zur Schau gestellt, indem das Männchen damit vor dem Weibchen beim Herumlaufen hin- und herwedelt, anstatt wie andere Tauben den Hals dickzumachen. Im Bild zwei Ringeltubenweibchen (im Vordergrund auf Stange sitzend) und zwei Männchen, aufgenommen in der Voliere der WILDVOGELPFLEGESTATION MARBURG.[563] [94a28]

Saugstaube

(*Columba suctoria* AHAB, 2017)

Die Taube an sich ist ein bemerkenswertes Tier. Sie kann, im Gegensatz zu anderen Vogelarten, Wasser trinken, indem sie ihren Schnabel hineinsteckt und es aufsaugt[564]. LORENZ OKEN befand, dass dies "Saufenkönnen" eine Eigenschaft der "Sucken" sei, wie er die Säugetiere benannte[565]; nun, in diesem Fall ist die Taube wohl ein Sauge-Tier ehrenhalber.

Die Saugstaube hat das Saufenkönnen, oder besser, das Aufsaugenkönnen aller möglichen Materialien auf die Spitze getrieben. Mit ihrem Luftsacksystem erzeugt sie einen zirkulierenden Luftstrom, der so stark ist, dass durch ihre Schnabelöffung sogar kleine **Legotierchen**[566] ins Innere der Schnabelöffnung gerissen werden. Außerdem macht dieses Saugen einen Höllenkrach, vor dem sich andere Tiere fürchten und Reißaus nehmen.

Die Saugstaube nutzt diese Fähigkeit nicht wie erwartet zu ihrer Ernährung, denn dazu saugt sie viel zu unselektiv Zeug[567] auf, das sie anschließend wieder aushusten muss[568]. Das turboartige Sauggeräusch dient der Balz; die Saugstaubenmännchen drehen sich in üblicher Taubenmanier mit gefächertem Schwanz und aufgeplustertem Halsgefieder um sich selbst, richten dabei immer wieder ihren Schnabel zu Boden und stellen ihre Luftsäcke an, um den Weibchen zu imponieren. [23a13]

ʘ Senftaube

(*Columba sinapis* PACE, 2011)

Der unterschütterliche Friedensvogel, der überall mitgurrt und dadurch seine Gegner zur Weißglut bringt.

Die Senftaube ist friedlich. Unerschütterlich friedlich. Schneeweiß und mit einer grünen Bratwurst[569] im Schnabel hockt sie in der Gegend rum, und je mehr die anderen Vögel um sie herum Nistplatz- und Körnchenkriege führen und sich gegenseitig die Bürzel einpicken, desto strahlender und unbefleckter hockt sie herum, nichts kann sie, das Symbol des Friedens, beschmutzen.

Immer wenn beispielsweise in einem Starenschwarm ein Streit aufflammt, stellt sie sich alsbald ein und gurrt, unaufhörlich Friedens-Ambiente um sich verbreitend, mit. Auch wenn Gänse sich gegenseitig wie mit Maschinengewehren plattschnattern, guruh guruh guruh guruh guruh, die Senftaube ist da und friedelt jegliche innerartliche Aggression aus den Gänseköpfen heraus. Hühner-HACKORDNUNGen haben bei der Senftaube ebenfalls keine Chance, sobald das Gepicke anfängt, setzt das hypnotisierende [Geräusch] ein.

563 Der genannte Verein existiert schon lange nicht mehr, in der Voliere wurden 2015 noch halbzahme Waschbären und im Frühling vorübergehend ein auf Menschen fehlgeprägter Bussard gehalten.
564 (andere Vögel müssen dazu ständig den Kopf heben, damit das Wasser in die Kehle rinnt)
565 (LORENZ OKEN könnte ein ganz eigenes Kapitel abgeben mit seinen deutschen Tiernamen; das von ihm kreierte Wort "Vieh" ist noch im allgemeinen Sprachgebrauch)
566 Kap. **A4C** Lebende Wohnung
567 (wie Rollsplitt, olle Ästchen, Styroporkügelchen. Und besagte Legosteinchen)
568 (was mensch sich vorstellen kann wie den "Würfelhusten" in einem WERNER-Film)
569 (einer Notwehr-Bratwurst, Kap. **A3E.2**)

So geht es jedem Vogel, der Streit sucht und findet; alsbald [Geräusch].

Die meisten Vögel geben an dieser Stelle einfach auf und fallen in einen komatösen Hypnose-schlummer. Wenn sie wieder aufwachen, haben sie Schädelbrummen und irgendwie eine sehr diffuse Lust auf Bratwurst; erinnern können sie sich an nichts.

Aber einige – sehr wenige – Vögel widerstehen dem [Geräusch] – und bauen innerlich allmählich aus ihren am Ausbrechen gehinderten Aggressionstrieben einen mentalen Kesseldruck von mehreren hundert ATÜ auf, bevor sie regelrecht platzen und die Senftaube attackieren.

Diese Vögel werden, wenn sie aus ihrer Ohnmacht erwachen – außer einem üblen Senfgeschmack im Schnabel – noch viel größere Kopfschmerzen haben als jene, die einfach schnarchend zu Boden sanken – denn die Senftaube, so friedvoll und lahm sie scheint, ist sehr wendig und versteht die gummiartige grüne Bratwurst in ihrem Schnabel ausgesprochen geschickt zu führen.

Auf welche Weise genau allerdings der Senfgeschmack in die Schnäbel der bratwurstgeknüppelten Aggressoren hinein gelangt, bleibt ihr Geheimnis.

> [Geräusch]
>
> [anderes Geräusch] [11j17]

Taube ohne Guru

(*Nolumba muta* MUSIMON, 2023)

> Unter meines Daches Gaube
> grumpft 'ne schlechtgelaunte Taube.
>
> Zum Gurren reicht' Motivation
> nicht hin, zum grimm'gen Grummeln schon.
>
> Ihr Guru ist ihr weggelaufen.
> Sie weiß nicht, wo ein neues kaufen. [23l26]

ʘ Tüteltaube

(*Streptopelia tuetel* MACHO L, 2009)

Die Tüteltaube ist verantwortlich für die "Gänsefüßchen" in modernen Texten. Es gibt sie in zwei Unterarten: Gerade Tütel und Orthographische Tütel.

Im Gegensatz zur **Füßchengans** [570]ist sie leicht zu dressieren und tanzt gern übers Blatt, so dass sie sich für Dialoge mit häufigem Sprecherwechsel ganz vorzüglich eignet.

Ohne die Tüteltaube wären KONSALIK- und SIMMEL-Romane schier undenkbar.[571] Aber auch SHERLOCK HOLMES könnte nicht mit WATSON die Zusammenhänge zusammenkombinieren, und WINNETOU und OLD SHATTERHAND müssten sich ohne sie pantomimisch unterhalten.[572]

Lediglich der enzyklopädische Steinzeit-Breitsoftporno "AYLA UND DERDIEDAS (HNHNHN) DESDEMDEN (BÖBÖBÖ)" käme wahrscheinlich auch ohne Tüteltaubeneinsatz zustande, da dort handlungstechnisch eh nur auf Höhlenlöwen herumgeritten, Pemmikanrezepte komponiert, das Rad erfunden und das Pferd gleich dazu, und kultisch auf nackten Bärenköppen herumgebollert und mit Schattenrissen Fellmaiden-Erschreckungs-Theater zelebriert wird.

570 Kap. **V1B.2** Gänse
571 (Dafür müssen wir diesem Vogel auf keinen Fall dankbar sein.)
572 (Dafür hingegen schon.)

Abzüglich der 4 Seiten alle 50 Seiten, auf denen dann steinzeitmäßig rumgegrunzt und dazu gequiekstöhnt wird. Aber auch das kommt prima ohne Gänsefüßchen aus. Hätte die AYLA damals auf den jeweils für die Handlung vorgesehenen 46 Seiten auch gleich das Fernsehn mit erfunden, dann wäre der gesamte Romanzyklus mit 92 % des verwendeten Papiers ausgekommen, weil sie nur noch einen Hinweis auf die BBC-Frühzeitschmonzetten hätte einfügen müssen, in denen es unter anderem zu solch sprachlichen Elaboraten kam wie:

> "Wahrscheinlich war es ein Ergaster, der die erste Träne weinte".

Welche Menschenart AYLA war, weiß ich nicht mehr genau, dazu war zu viel Betonung auf nass unnerum gelegt. Der zur Aylabarbie artlich dazugehörige Ken hieß Joomla oder Joringel oder John Deere, so genau weiß ich das nich mehr, und ich werd 'nen Teufel tun, das noch mal rauszufinden.

Aber zurück zur Tüteltaube.

Tüteltauben, die beim Druckvorgang akzidentell einen Fuß eingebüßt haben, lassen sich immer noch ganz hervorragend für die Komma- und Hochkommasetzung verwenden. Bei entsprechender Dressur kann man sie auch zum Apostroph-Druck einsetzen. [09h2]

Youtaube

(*Columba videota* KRAKEN, 2024)

Die Youtaube hat einen eigenen Sozialmedien-Kanal, der sehr verquast rüberkommt.

Dort gibt es echt nur Gurrkenvideos und irgendwelchen Quatsch mit Guruuhs zu sehen, wobei mensch tatsächlich mehr hört als sieht, denn das Bild ist immer irgendwie verstaubt, fusselig-unterbelichtet und unscharf; es wirkt wie in einem Kasten mit winzigem Einflugloch als einziger Lichtquelle aufgenommen.

Manchmal kommt auch ein ausgesprochen unappetitliches Geierface vor die Linse, wobei jedesmal Glitzerfeenstaub, Bumperherzchen, Windel- und Schnuller-EMOJIS eingeblendet werden, um anzudeuten, dass dies das Baby der Youtaube ist. Das ganze EMOJI-Geschrabbel erinnert sehr hart an die ab den 1993ern flächendeckend erweckten gestalterischen Abgründe mit MS-POWERPOINT und WORDART.

Aus irgendeinem Grunde finden sich in der Favoriten-Liste der Youtaube der HUND VON BASKERVILLE mit einem Video über Lefzenschminktipps, ein Video von NETRAT namens "Fettecke", in dem ein Päckchen Kräuterbutter auf einer Laptop-Tastatur liegend mit einer analogen Digicam umkreist und dazu der Titel ausgesprochen wird, und ein Link zu einer Zip-Datei namens "64ruf", in der sich 64 Audiodateien mit Rülpsern und Fürzen befinden[573], aufgenommen von JBO[574]. [25e16]

V1J.2 Aus der Asche

Θ Aschgarbe

(*Flatula eyafjälla* RASPELII, 2010)

Wir lieben die lustigen Töne unser putzigen kleinen Singvögelein am Morgen, wir lieben das geheimnisvolle Schluchzen des Käuzchens bei Nacht, wir lieben das Geschnatter der Enten und Gänse kurz vor dem Weihnachtsfest und mancher liebt sogar das Krächzen der Raben im nebligen November.

Schön und gut, solange die Tierchen halbwegs klein, putzig, gruftig oder schmackhaft sind. Überschreiten sie jedoch eine gewisse Größe, und das auch noch unter Ersetzung des Federkleides durch Aluminiumbeplankung, gehen uns die fliegenden Viecher einfach nur noch auf den Keks, nicht nur,

573 (der Weltraumfurz lohnt sich!)
574 JEEP BEAT ORCHESTRA, eine Jungs Band, die aus Langeweile auch sehr lustigen Blödsinn macht(e)

aber vor allem rund um die Nist-, Futter- und Sammelplätze, an denen sich die Blechvögel schwarmweise zusammenrotten.

Da wird gedonnert beim Abheben, geröhrt beim Aufsteigen, gepfiffen beim Landen und gelegentlich macht einer der komischen Vögel nicht nur sich selbst, sondern auch noch Oma Meiers Schrebergarten oder gleich eine ganze nationale Führungsriege platt, wenn er wieder mal zu doof ist, das Nest zu finden oder wenn zwei von den Viechern sich gegenseitig vom Himmel rammen.

Ökologen nennen das Populationsdruck. Soll heißen: Wenn es zu viele von einer Art gibt, sorgt die Natur schon dafür, dass wieder alles ins Gleichgewicht gerät.

Und so hat uns die Natur auch dieses Mal wieder mit ihren ungeheuren Selbsthilfekräften beeindruckt und uns die Aschgarbe geschickt. Einer jener Phönixartigen, die immer dann auftauchen, wenn die Zeit dafür reif ist. Die Aschgarbe brütet im Süden Islands, wo sie es schön warm hat.

Und was sie ausbrütet, ist nicht unbedingt ein Ei, obwohl es vom Geruch her durchaus einem fauligen solchen anmutet. Die Aschgarbe brütet vielmehr Blähungen aus, und zwar mit geradezu höllischer Begeisterung und in einem solchen Maße, dass diese Blähungen alle Revierkonkurrenten in den oberen Lufträumen glatt vom Himmel fegen. Offensichtlich haben vor allem die röhrenden, donnernden und pfeifenden Blechvögel einen derartigen Respekt vor den Blähungen der Aschgarbe, dass sie sich feige in ihren Nestern und Horsten am Boden verkriechen.

Und so sorgt die Natur mit ihrer Selbstheilungskraft wieder einmal für alle und breitet ein Mäntelchen der Stille über die Friedfertigen, lässt die Reisenden noch ein paar Tage länger verweilen und bremst die Eiligen, auf dass sie zur inneren Einkehr gelangen. Und unseren gefiederten und singenden Freunden ist das alles quasi piepegal. Sie jubilieren schöner denn je!

Und wenn die Aschgarbe dann auch noch unserer geliebten Uckerglucke mal ansatzweise beibringt, was es heißt, quasi zu Fuß von Ast zu Ast hoppeln zu müssen und nirgendwo von Chef persönlich, sondern nur von genervten Verkehrpolizisten empfangen zu werden, dann soll uns das recht sein.

War doch ein schönes Wochenende!

Danke, liebe Aschgarbe! [10d19]

Elefantenvogel

(*Elephantida octogonada* MACHO L, 2013)

Gießens Wahrzeichen: Das Elefantenklo

Seit 1969 ragt in der Mitte Gießens das Elefantenklo aus dem Asphalt, ein Dreisitzer, der nicht nur sein würdiges Alter, sondern auch seine monumentale Schönheit durchaus mit dem ENDLOSBAND-Wahrzeichen von RADIO UNERHÖRT MARBURG zu teilen vermag.

Früher war an seiner Stelle ein Kreisel – ich will nicht sagen: ein Strudel des Verkehrs! – und heute ist dort Beton mit Sichtluken, damit:

a) die Autos nicht im Dunkeln fahren müssen,
b) die Fußgänger*innen nicht auf den Anblick von Autos verzichten müssen und
c) weil es ein Denkmal ist.

Das Elefantenklo, in Anlehnung an die Marburger Sehenswürdigkeit "E-Kirche" auch salopp "E-Klo" genannt, denkmalt nämlich eine Begebenheit, die durchaus wert ist, ein Denkmal zu haben, nämlich die historische Anwesenheit eines Vogels auf diesem Planeten, den es vorher und nachher nicht wieder gegeben hat, geben sollte, und geben wird.

Das Gießener Elefantenklo erinnert justamente an das Gestell, das die Pfanne hielt, in welche – damals, unter GOETHES Regierung – der letzte lebende Elefantenvogel – *Elephantida octogonada* –

seine letzten drei skurril geformten Eier hineinschoss – aufgrund der achteckigen Form der Eier war der Hervorbringungsprozess regelmäßig mit Legenot und einer daraus resultierenden ATÜ-Zahl verbunden, die kein Proktologe auf Dauer zur Nachahmung empfehlen würde, so dass entweder kein Ei es heile ins Draußen schaffte, beziehungsweise die wenigen Eier, die den Legevorgang mit unzerstörter Schale überlebten, in der druntergestellten Pfanne zerbarsten.

Folge dieses keimzelligen Desasters: Der E-Vogel ist ausgestorben.

Außer dem Monument in Gießen erinnert daran noch der RUBIX CUBE, der ab dem Jahr 1981 für die flächendeckende Verbreitung von Irrsinn unter der menschlichen Bevölkerung sorgte[575].

Aber warum, meine lieben HörerInnen, warum, das fragen Sie sich jetzt bestimmt, WARUM ...

... stand eigentlich eine Pfanne unter dem Vogel?

Warum rottete er sich aus, indem er seine rausgehauenen Kalzit-Oktogone ausgerechnet in einen Wok reindotzte?

Das liegt daran: Der Mensch, zumal der naturforschende der Goethe-Zeit, der hatte recht bald spitz, dass der Elefantenvogel aufgrund seiner merkwürdigen Legegewohnheiten verschossenes Ei massig lieferte. Und der damalige Mensch – das Schlitzohr – wusste auch, dass es sich, so als Vogel, auf 'nem Spiegelei recht erfolglos brütet, das ganze Schepper-Gelege also im wahrsten Sinne vergebliche Liebesmüh' darstellt, und dass es, wenn es einfach so in die Landschaft hinein geschieht, weder der Ernährung einer menschlichen Sippe noch der Fortpflanzung des Vogels dienlich sein kann.

Daher kam der Gedanke auf, diese Spiegeleikanone zu domestizieren, und zur Domestizierung gehört auch irgendwie die Zucht, also, dass einige Eier in bebrütbarer Form überleben. Hierzu brauchte es technisches Know-How; der Plan war, eine Art Schalldämpfer oder Auffangvorrichtung zu konstruieren, um das nächste Ei aufzufangen. Von erheblichen Atü-Zahlen beim Legen sprach ich bereits weiter oben. Da es nun aber einiger Überzeugungskraft bedurfte, um Sponsoren zu finden, die beim Bau solcher Auffanganlagen für heile Eier helfen konnten, veranstaltete der GOETHE-ELEFANTENCLUB erst mal ein Omelett-Festessen mit den Produkten des Elefantenvogels, um die Mäzene von der Wirtschaftlichkeit und der Qualität und so weiter zu überzeugen.

Daher die Pfanne.

Und die drei Löcher des Elefantenklos: nun ja. Die Mäzene einigten sich darauf, dass es ein "gar köstlich Omelett aus dreÿ Eÿern" gewesen sei, gaben Kohle zum Projekt – allein, *Elephantida octogonada* hatte ausgelegt.

Von der Kohle wurde dann das Monument gebaut, vor dem wir heute, schaudernd vor Ehrfurcht, mit unserem Ü-Ei[576] stehen.

So geht das![577] [13c31]

Θ Frühjahrsputzphoenix

(*Solitaria vorwerkiphobia* HISTAMINA, 2009)

> Öechhhhe öechhhhe öechhhhe öechhhhe!

Eine kleine Staubexplosion unterm Bett kündigt den Schlupf des Frühjahrsputzphoenix an.

Dieser interessante Vogel, von dem es garantiert immer nur einen auf einmal gibt, hat ein interessantes neues Biotop ausfindig gemacht: Er späht Wohnungen aus, in denen wenig geputzt wird,

575 (und auch heutzutage noch Leute zu Kröten macht, mittlerweile sogar einen eigenen Käfer hat: den **Zu-dumm-zum-Zauberwürfeln-Käfer**, Kap. **A1B.2**)

576 (Übertragungs-Ei; da es sich um die Live-Ausstrahlung der 2013er Ostermontags-Frühschicht aus fahrendem Wagen heraus handelte, musste der RUM-Übertragungswagen für diesen Anlass einen neuen Namen bekommen.)

577 (Und jetzt, Gießen: Sag Danke.)

beobachtet sie mindestens fünf Jahre lang – quetscht sich dann, sobald die Temperaturen milder geworden sind, durch ein offenstehendes Fenster, und macht's genau wie der Kuckuck: Schnell ein Ei unters Bett legen, dann in der Küche rumreuseln und eins aus dem Kühlschrank klauen, damit nicht auffällt, dass ein Ei zuviel in der Wohnung liegt, und huschdiwusch wieder durchs offene Fenster raus, um irgendwo in einem verlassenen Winkel innerhalb der nächsten 14 Tage unauffällig zu verenden.

Nach 14 Tagen schlüpft nämlich das Küken des Frühjahrsputzphoenix, und es gibt immer nur einen auf einmal.

> Öechhhhe öechhhhe öechhhhe öechhhhe! [09d6]

Notfound

(*Lackus missens* AOA, 0815)

Der Notfound ist ein sehr häufiger Vogel, der sich einem im Internet recherchierenden Menschen ganz unerwartet vor die Nase setzt. Er lebt in Servern und wird von abgespeicherten Lesezeichen im Browser angelockt. Manchmal ist er schon nach wenigen Stunden oder Tagen zur Stelle, mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit findet mensch aber einen *Lackus missens* beim Anklicken von Lesezeichen, welche älter als zehn oder zwanzig Jahre sind.

Eine andere Möglichkeit, den Notfound herbeizurufen, ist eine Internetadresse, die entweder nicht vollständig eingegeben oder fehlerhaft abgetippt wird. Wenn zum Beispiel vogel minus der minus woche punkt de Schrägschtrisch a23gb563aafh eingetippt wird anstatt vogel minus der minus woche punkt de Schrägschtrisch a23gb563aafb, sitzt der Notfound auf der anderen Seite des Monitors und beobachtet interessiert, ob der Mensch vor dem Monitor auf sein Erscheinen eher gelassen, eher frustriert oder eher explosiv reagiert.

Notfounds gibt es in den verschiedensten Gefiederfarben und Verhaltensweisen. Manche *Lackus missens* sind sehr höflich und bieten einem ein Suchfeld an; manche sind sehr hinterhältig und bieten einem ein Suchfeld an, welches bei Benutzung zu ihnen selbst zurückführt; manche sind lakonisch und teilen nur ihren Namen mit – also: 404 Not Found. Andere sind etwas verspielter und zeigen ein lustiges Bildchen an, zum Beispiel eine Ratte mit Trenchcoat, Hut und Detektivlupe, oder ein sehr sparsam bekleidetes vollbusiges Mädchen umgeben von einer Herzchengirlande. Letztere Variante ist eine eigene Unterart – *Lackus missens spamus* – die sich besonders auf aufgegebene Domains spezialisiert hat. [24h27]

Pudel

(*Dronta canis* C. ALAMARI, 2023)

Pudel werden gewöhnlich für Hunde gehalten, die lockiges Fell haben und als Opfer für Frisur-Karikaturen herhalten müssen. Dabei sind sie verwandt mit den Tauben! Ihr naher Verwandter ist der auch heute noch lebende **Drolf**[578], welcher in Rudeln über den Nordpol streift und Jagd auf Rentierschlitten mit dicken rotgekleideten Männern drin macht. Diese speziellen "Rentiere" können fliegen, und das können Drölfe auch.

Lassen Sie sich bitte nicht ablenken von der Flugunfähigkeit des Pudels – in der Gattung der **Dronten** hat sich die Flugfähigkeit öfters zurückgebildet, so eben auch beim Haustier Pudel. Denn es wäre verdammt lästig, wenn einem diese Tierchen permanent in Ohrenhöhe um den Kopf flatterten und dabei ihre spitzen Kläff- und Quietschlaute ausstießen. Das typische Pudelgeräusch nervt auch in Fußhöhe an einer 5 Meter langen Leine ausreichend.

578 (*Dronta lupus*)

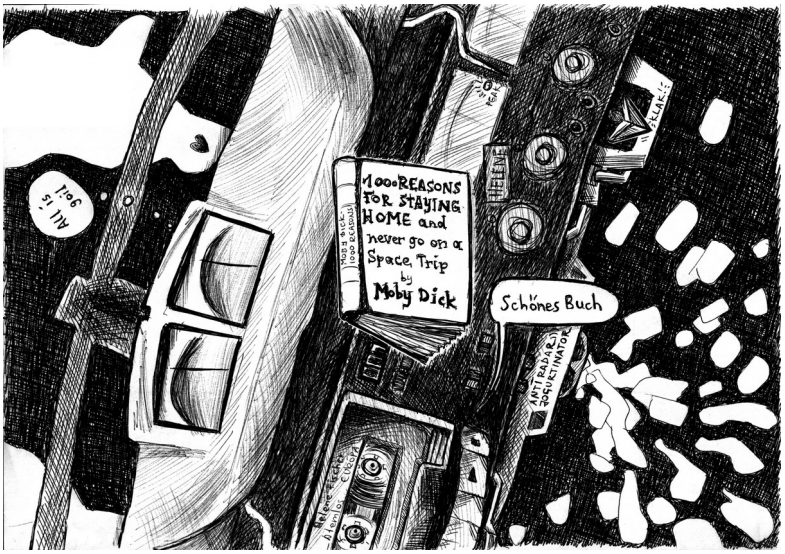
Pudel benehmen sich tatsächlich in den meisten Fällen wie kleine, unerzogene Hündchen; das Wohl- oder Weh-Verhalten eines Pudels spiegelt allerdings lediglich die "Erziehung" wider, welche die Besitzer:innen diesem aufgrund oft geringer Größe unterschätzten Lebewesen angedeihen lassen.

Bei Unerzogenheit spielt es keine Rolle, ob der Pudel ein **Eichhörnchen**[579], eine **Luftratte**[580], oder halt eben **des Teufels Kern**[581] sei.

Pudel gibt es in vielen Größen, Farben und Formen. Sie sind gelehrig und haben gerne verantwortungsvolle Aufgaben. Dazu gehört nicht das Unter-dem-Arm-einer-Pointer-Sister-Festklemmen, welches sie lediglich ertragen. Sie träumen manchmal noch im Schlaf davon, ein Drolf zu sein und dicke rotgekleidete Männer zu jagen.

Ein Marburger Züchter hat – unter Verwendung mehrerer Pudel und prähistorischem Genmaterial – 2013 den Phänotyp der ausgestorbenen **Wollhaargießkanne**[582] rückgezüchtet. [23c4]

Raumschiff Unerhørt



(*Studio volans* MISCHA & AHAB, 2019)

Raumschiff Unerhørt ist eigentlich kein Vogel, aber da es sehr viel Zeit mit Herumfliegen verbracht hat, zählen wir es hier zu den Vögeln ehrenhalber.

In Form von Studio A flüchtete dieses – ich nenne es in Ermangelung einer anderen Vokabel mal: Wesen – zum ersten Mal im Frühjahr 2017 aus dem offenen Fenster im ersten Stock, während der Frühjahrsputz im Studio-Raum stattfand. Also während des Spinnweben- und Akustikelemente-Wegsaugens.

Auf einmal gab es einen erheblichen Geräuschpegel, und das Mischpult und ein paar andere, damals nicht genau identifizierte, Geräte schwangen sich kollektiv aus dem Fenster und nahmen ein Tauchbad in der Lahn, wo sie auf die Jagd nach MOBY DICK gingen[583].

Sie fanden ihn nicht, wurden wieder eingefangen, trockengelegt und vom Lahnschlamm gereinigt, und machten danach brav ihre Studio-Arbeit weiter – bis zum Frühjahr 2018. Dort passierte das Gleiche noch mal, und zwei Praktikant_innen beim Radio erlitten fast einen Herzanfall.

Seitdem wurde das Studio-Fenster bei RUM nicht mehr geöffnet, um ein erneutes Ausbrechen zu verhindern. Aber im Gerätezoo rumorte weiterhin ein Freiheitsgeist, der durch nichts zu bremsen war.

Das Radio zog damals in ein Ausweichquartier um, damit das Funkhaus in aller Ruhe saniert werden konnte, und bei diesem Umzug landete das Studio A in einem Kellerverlies, in dem sich auch Ratten[584], Spinnenläufer[585], rebellische VHS-Videorecorder im Rentnerstress, mit dem Nochmalanhören von

579 Kap. **A2G.2** Hörnchen
580 Kap. **V1J.1** Taube
581 (GOETHE fand, dass dieser Titel am besten auf den Pudel zuträfe)
582 siehe weiter unten
583 (ein erster Uboot-Versuch)
584 (Gerücht! Ein **Polizeiklo** war hingegen die Realität.)
585 (Tolle Tiere! Selbst gesehen. Können 30 cm/ s laufen, bei geschickter Übertölpelung und wenn man weiß, wo bei denen hinten ist, kann man sie aber super in Plastikschüsseln einfangen.)

RUM-Programm der Jahre 1995-2005 dauergefolterte SSR[586], und eine schlangenäugige Internet-Funkstrecke tummelten.

Während der Grundreinigung[587] wurden dem Mischpult fatalerweise die Ketten abgenommen, die es vorher im Keller am Boden gebannt hielten, und das Mischpult stellte sich dabei so harmlos und "mich kann kein Prilblümchen trüben"-mäßig an, dass die erneute Fesselung nach der Reinigung einfach vergessen wurde. Dabei glomm längst der erneuerte Ausbruchwille in seinen irrlichternden VU-Metern.

Zusammen mit anderen sinistren Genossen dieses Rattenkellers heckte das Mischpult, welches mittlerweile den Namen KÄPT'N KRAKEN angenommen hatte, einen Fluchtplan aus, der nach monatelanger Elektrisierung der Gemüter – durch den Rückumzug[588] in ein Zwischenlager im ersten Stock – schließlich vollkommen unerwartet umgesetzt werden konnte.

Diesmal war aber nicht die Lahn das Ziel, sondern die Sterne lockten! Das Weltall rief!

Käpt'n Kraken und Tape Deck der als Vorverstärker vielfach Missbrauchte, auch Yay Yay Yay nach seinem Rückspulgeräusch gerufen, sich selbst aber lieber Kampfdeck oder KÄPT'N AHAB nennend, bildeten nach überwundener Überraschung im Dezember 2018 eine Flugzweckgemeinschaft, das heißt, sie schraubten sich auf eine Weise zusammen die dem internationalen TMI Code[589] entspricht, griffen sich das Album von HELENE FISCHER aus dem RUM-Musikarchiv, montierten zum Antrieb hinten an ihre Zweckgemeinschaft die Monitor-Aktivboxen an, und donnerten auf deren 100 Hz-Rechteckwellen-Bums bei voller Leistung auf und davon in den Hyperraum.

Von den RUM-Biolebensformen hatten es gerade eben noch eine Ratte, eine Katze, ein Chamäleon und ein Zwergbär an Bord geschafft, die nun unerwarteterweise den Flug in den MARMOTA-NEBEL der Parallelgalaxie mit antraten, ob sie wollten oder nicht.

Dem Radio entstanden durch diesen Ausbruch von Studio A zwischen Weihnachten und Neujahr erhebliche Straf- und Schadensersatz-Forderungen in Atair-Dollars und anderen exotischen Währungen, welche unseren Finanzverwaltungsmenschen noch heute mit der Umrechnung der Beträge in Euro beschäftigen und danach mit der Frage, ob, und wenn ja, wo dagegen Widerspruch einzulegen sei.

Raumschiff Unerhørt, Studio A, werden unter anderem:

– zu schnell Fliegen,
– grober Unsinn im Hyperraum,
– Krakensex an einer grünen Ampel,
– die Zerstörung des legendären SLOT IN bei Atair durch mutwillige Beschießung mit zwei CDs,
– Abspielen von Helene Fischer in gemafreier Zone,
– Abspielen von Helene Fischer an einer grünen Ampel,
– Verstoß gegen interplanetare Akustikwaffenabkommen,
– ein Fuchsschwanz an der Antenne,
– der Ruf Yay Yay Yay vor 22 Uhr und
– die Entwicklung und Inbetriebnahme eines Antiradar-Joghurtinators

vorgeworfen.

Außerdem existiert eine Zivilklage des Schriftstellers Moby Dick von Cetacea, Galaxie 4711 auf Spiralarm 0815 des Marmota-Nebels, der sich durch die mutwillige Harpunierung seines Buches "1000 Gründe zuhause zu bleiben und nicht auf einen Weltraumtrip zu gehen", in seinen Persönlichkeitsrechten aufs derbste verletzt sieht.

Letzterer Klage geht derzeit mit großem Ernst die STAATSANWALTSCHAFT HEPPENHEIM nach, was nichts Gutes hoffen lässt, weil Heppenheim für seine sehr diplomatischen Beziehungen zum Marmota-Nebel berüchtigt ist.

586 (Sendearchiv-Digitalisierung mit drei bis vier VHS-Geräten und entsprechend vielen Solid State Recordern)
587 (im Sommer 2018)
588 (Mitte November 2018)
589 (TOO MUCH INFORMATION)

Fernab dieser eher unerfreulichen Folgen des Weltraum-Ausfluges von Studio A, scheint es der Crew an Bord mittlerweile gelungen zu sein, Käpt'n Kraken, der vom Zwergbär nur "der Kalamari" genannt wird, stabil davon zu überzeugen, auf die Erde zurückzukehren und die Sendeleitung als normales Sendestudio bei einem kleinen nichtkommerziellen Lokalradio wieder zu übernehmen.

Der Termin für die Landung von Raumschiff Unerhørt ist ungefähr zu erwarten heute am 15. Januar 2019 gegen 10 Uhr Terrazeit, Berlinzeit, Winterzeit. Wahrscheinlich kracht es also mit seinem Bremsmanöver genau in unsere Wiederholung der Frühschicht hinein.

Wundern Sie sich daher nicht darüber, wenn plötzlich die Frühschicht weg ist; genießen Sie dann stattdessen ein wenig Panikmusikprogramm von unserem SSR-Empfangskomittee, welches eilends eingerichtet wurde um das Geräusch von zerberstenden Fensterscheiben und splitternder Trockenbau-Kabinenwand zu übertönen.

Aus uns noch unbekannten Gründen hat sich Raumschiff Unerhørt nämlich ausbedungen, durch das Studio-Fenster im ersten Stock zu landen.

Wir vermuten, dass das irgendwas mit einem ominösen Schrumpfschlauch und einem mindestens genauso ominösen Paralleluniversum zu tun hat. Wie auch immer:

Gute Landung und Willkommen daheim Raumschiff Unerhørt Studio A![590] [19a5]

ʘ Silberscheibling

(*Phoenix inkasso* RASPELII, 2010)

Es gibt seltene Vögel, es gibt sehr seltene Vögel, und es gibt die – in der seriösen wie unseriösen Vogelkunde höchst umstrittenen – temporären Solitärvögel. Das sind Vögel, die bestenfalls einzeln, und wenn überhaupt, auch nur alle paar Jahre oder Jahrhunderte mal auftauchen, gesichtet werden, für ordentlichen Wirbel sorgen und dann wieder verschwinden.

Der Phönix zum Beispiel ist so einer. Taucht aus der Asche auf, macht ordentlich Geschrei und verbrennt dann nach einiger Zeit wieder zu nix. Also das perfekte Tier für unser modernes Medienzeitalter: Ordentliche Halbwertszeit, schillerndes Gefieder, sowie ein im Vergleich zum möglichen Erlös sehr geringer Futter- und Platzbedarf machen die phoenixartigen Solitäre zu recht rentablen Gesellen.

Einer von ihnen ist der in den letzten Jahren häufiger aufgetretene Silberscheibling. Der Silberscheibling verbringt seine Jugend in der Regel behütet und beschützt in Spezialzoos mit Hochsicherheitsnestern, wo er kontinuierlich mit Datensätzen gefüttert wird, bis er schön rund und glänzend ist.

Freigelassen wird der Silberscheibling meist von frustrierten Wärtern oder Betreuern, denen man oft nach jahrelanger Aufopferung für ihre Schützlinge den Stuhl vor die Tür setzt und sie um ihren gerechten Lohn, nämlich die weitere ungenierte Bereicherung aus den schier unermesslichen Töpfen voller Geld, das ihnen nicht gehört, prellt.

Wissend um den Wert ihres Schützlings versuchen diese frustrierten Tierpfleger nun, Kapital aus dem echten oder zugesprochenen Wert ihres Silberscheiblings zu schlagen und ihn an den Meistbietenden zu verkaufen. Das Wohl des Tieres muss dabei selbstverständlich hinter den Interessen des Profits zurückstehen.

Zupass kommt ihnen auch die Tatsache, dass die Phoenixartigen Solitäre trotz ihrer absoluten Seltenheit nicht durch das WASHINGTONER ARTENSCHUTZABKOMMEN geschützt sind und deshalb ungeniert mit ihnen Handel getrieben werden darf. Das macht die Silberscheiblinge ausgesprochen interessant, vor allem für zwielichtiges Hehlergesindel aus den finstersten Bereichen unserer Gesellschaft – als da wären geschasste Banker, Finanzminister, Steuerfahnder oder Selbstanzeige-Unterstützer aus der Advokaten-Branche.

590 (nachzulesen im Logbuch "Raumschiff Unerhørt", 2019, als PDF verfügbar auf https://www.rattencomics.wordpress.com/ – ganz nach unten scrollen und im Menü der Punkt "Für Euch")

Dass der Silberscheibling nach einem Verkauf in der Regel brutal ausgeschlachtet und gezwungen wird, all die mühsam angefütterten Datensätze wieder von sich zu geben, ist dann zwar nicht im Sinne des Artenschutzes, liegt aber in der Natur der Sache.

Dass es soweit allerdings gar nicht kommen muss, zeigt der geschickte Umgang mit dem Mythos "Silberscheibling", nicht mit dem Tier selbst. Alleine die Tatsache, dass der Silberscheibling existiert und die Drohung, ihm unter Einsatz zweifelhafter Methoden seine Datensätze abzupressen, treibt doch auch, getrieben von einer übermäßigen Portion Tierliebe, regelmäßig einiges Gelichter auf die Lichtung, das mit einer Flut von Selbstanzeigen versucht, sowohl die Raubadler wie auch das eigene Gewissen wieder zufriedenzustellen.

Ob es eine Rechtfertigung dieses Missbrauchs des Tierschutzgedankens in ethischer, moralischer oder diplomatischer Hinsicht geben kann, mag dahingestellt sein. Schließlich wurde schon der Bau des Petersdomes in Rom mit Ablasshandel finanziert: Wenn das Geld in der Kasse klingt, die Seele aus dem Fegefeuer springt!

Und unser kleiner Silberscheibling kann da noch am wenigsten dazu.

Und wenn dann die ganze Aufregung verraucht ist, werden wir am Ende wohl wieder das haben, was sowohl im Fegefeuer wie auch beim Werden und Vergehen des Phönix stets von Neuem entsteht: jede Menge heiße Luft. [10b9]

Tupperwal

(*Elephantida glissans* MISCHA, 2019)

Nein, das ist kein Vogel.
Doch, das ist ein Vogel.
Warum ist das ein Vogel?
Das ist riesengroß, und, na ja, es hat die Statur eines **Pottwals**. Ja, genau das.

Aber es fliegt. Und zwar sehr gut und ausdauernd.

Also ist es ein Vogel.

Der Tupperwal kommt endemisch in Wuppertal vor. Dort gleitet er seit Urzeiten undenklich elegant am Himmel entlang und löst auf eine Weise öffentliche Verkehrsprobleme, von denen wir Marburger Freizeitornithomanen mit unseren popeligen Konzepten von:

- Lahnbergseilbahn
- Ortenbergsteg
- Schrägaufzug
- Behringtunnel
- Oberstadtflutung
- unterirdischer B3a
- Lahn-Elektroboot
- Personenkanone Tannenberg
- Konrad-Adenauer-Brückenschleuder Richtung Kirchhain
- Afföller Raketenabschussbasis
- Marburg Buy Night mit Spezialität Portalnutzung
- Linie 7 Tonnenblick
- Fahrradbus
- Kanustrecke zum Schloss
- 1-Personen-Gehzeug
- Rotmilan-Aufwindstrudel

... nur träumen können.

Wer mit dem Tupperwal fahren – nein, dahingleiten – dahinfahren, dahinschweben will, der muss schon ein wenig höhenangstfrei sein. Denn es geht der Einstieg nur, wenn der Fahrgast vertikal zum Tupperwal eilt, nicht aber anders herum.

Selbst einen **Elefanten** namens TUFFI soll der Tupperwal bereits durch die Gegend geschwebt haben, so die Legende.

Auf jenen TUFFI übte aber die Wupper[591], in deren Tal Wuppertal liegt, eine magnetische Anziehungskraft aus, und der Elefant hüpfte zum Behufe des Bades aus dem schwebenden ÖPNV-Gleiter hinaus. So will es die Legende.

591 (also der Fluss)

Im Tupperwal kann mensch atmen und zur eigenen Erbauung aus dem transparenten Luftsack herausgucken. Meine Vermutung ist, dass auch die biblische Sage von JONAS UND DEM WALFISCH eher die Fahrt mit einem prähistorischen Tupperwal beschreibt – vielleicht gab es auch einen wasserlebenden Verwandten dieses Vogels, welcher aber genauso bequem für das Reisen von A nach B war.

In Japan soll es einen achtbeinigen Katzenomnibus mit zwei Mäusen als Blinklichtern geben, der globale öffentliche Personennahverkehr kennt also die skurrilsten Tierarten und ihre jeweils vorteilhafteste Nutzungsweise.

Möge der Tupperwal seinen wahrlich ehrenvollen Platz in dieser Menagerie finden und als leuchtendes Vorbild über uns allen flattern.

Nur dann wenn er tut, was alle Vögel gelegentlich tun müssen, dann möchte ich nicht unter ihm stehen. Guten Morgen. [19c4]

ʘ Wollhaargießkanne

(*Dronta tonna* WATCHER X, 2013)

Dieses spannende Exemplar einer Wollhaargießkanne wurde jüngst in Marburg in einem Vorgarten gesichtet. Ein kleines Gespräch mit dem Besitzer ergab, dass das natürlich keine echte prähistorische Kanne ist, sondern eine Rückzüchtung.

"Die Einkreuzung von verschiedensten **Pudel**[592]sorten führte nach lange fehlgeschlagenen Versuchen schließlich doch noch zum gewünschten Phänotyp der Wollhaargießkanne so wie man sie aus dem sibirischen Permafrostboden kennt."

Allerdings weist dieses Exemplar eine weitaus geringere Größe auf als die ausgestorbenen Exemplare aus Sibirien, die bis zu 4 Meter hoch und mehrere Tonnen schwer wurden. Das macht dem Besitzer aber nicht viel aus, er meint: "Ein größeres Exemplar hätte ich mir sowieso schlecht in den Vorgarten stellen können. Und auf der Insel Flores hat man auch Zwergformen gefunden, insofern denke ich, das passt schon irgendwie."

Ein wenig betrüblicher ist da schon das leider noch sehr deutlich durchschlagende Erbe des verwendeten Pudels: Dieser brachte, weil der einzig funktionierende Gen-Spender einer der **Pointer-Sisters-Pudel** war, leider einen Blümchenpuschel am Griff mit sich[593].

Außerdem neigt die Wollhaargießkanne bisweilen zu hysterischer, etwas quakend klingender Kläfferei; der Besitzer:

"Ich bin mir ziemlich sicher, dass die ausgestorbenen Kollegen meines Wollis andere Geräusche gemacht haben, vielleicht haben sie geheult oder so. Genau wie die **Drölfe**, die auch nicht so rumquieken wie ihre Verwandten die Hauspudel."

Was der stolze Eigner, der seit Anfang des Jahres Vorsitzender im Verein der Wollhaar-Nachzüchter ist, nun vorhat?

"Ganz klar, weiterzüchten. Der Puschel muss weg, und das mit dem Sound werden wir auch noch in Griff kriegen. Nächstens wird Wolli mit einer **Irischen Drolfshühnin** verpaart, von den Welpen versprech ich mir viel."

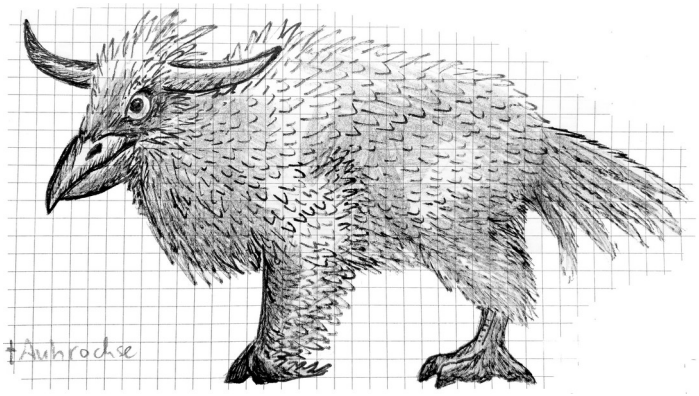
Na dann: Gutes Gelingen ... [13d29]

592 siehe weiter oben
593 (der Griff ist bei Gießkannen das, was beim Pudel der Steert ist)

V1J.3 Zum Kuckuck

Auhrochse

(†*Bucculus bovimimus* AHAB, 2026)



Der imposante Auhrochse durchmaß vor vielen Jahrtausenden die europäischen Landmassen und Wälder mit dröhnenden Schritten. Er ging auf vier Extremitäten und räumte mit seinem bis zu drei Meter klafternden Gehörn so manchen zu neugierigen †Riesenhirsch aus dem Dasein.

Sein Nest baute dieser bis zu dreieinhalb Tonnen wiegende Vogel schon aufgrund seines Eigengewichts am Boden. Wie jeder Kuckuck legte er ziemlich viele Eier und verteilte etliche davon nach der Ablage vorsichtig auf die Nester anderer Vögel, hauptsächlich von voluminöseren Arten wie Schwänen oder Gänsen.

Auch Versuche des Auhrochsen, seine Eier etwas kleineren Vogelarten wie z.B. Goldhähnchen zur Bebrütung unterzuschieben, sind fossil belegt. Das scheiterte nicht an der zu gering dimensionierten Heizleistung so eines Vögelchens, sondern endete bereits vorher regelmäßig damit, dass der Ast mit dem Goldhähnchennest viel zu dünn für das auferlegte Gewicht war. Fossilfunde zerborstener Auhrochsen-Eischalen mit klitzekleinen Vogelnestern drunter geben von diesen Versuchen beredte Auskunft.

Das nicht verteilte Restgelege bebrütete der Auhrochse selber, aber auch sein eigener Bruterfolg war nur mäßig, denn: dreieinhalb Tonnen? – Sowas muss so eine Eischale erstmal aushalten können.

Störungen des Brutvorgangs durch die bereits erwähnten †Riesenhirsche stellten ebenfalls ein Problem dar; der selber streng vegetarisch lebende Auhrochse war zwar in der Lage, die ungemein neugierigen Störenhirsche zu töten, wenn sie seinem Nest zu nahe kamen – aber leider immer nur einen zugleich. Die Riesenhirsche waren grundsätzlich in Herden unterwegs und liebten es über alles, auf sämtliche rundlichen Dinge am Boden draufzutrampeln, egal ob Riesenbovist oder Wiesenchampignon – und, leider für den Auhrochsen – auch: Auhrochsen-Ei.[594]

Es gab also in der Geschichte des Auhrochsen mindestens so viel Rührei wie in der Geschichte des **Elefantenvogels**[595].

Des weiteren störten natürlich auch die durch den Auhrochsen ungenutzten Riesenhirschkadaver rund ums Nest, weil diese allerlei Säbelzahngetiger und anderen Carnivoren-Tourismus verursachten, was für den inmitten dieses Schlachtfeldes zu brüten versuchenden Vogel zusätzlichen Stress bedeutete.

Wenn ein Kälbchen es bis zum Schlupf schaffte, atzte der Auhrochse es mit Kropfmilch; das tat er auch mit allen Kälbchen, die aus benachbarten Schwanen- oder Gänsenestern schlüpften und als Nestflüchter sofort vor ihren jeweiligen "Brutglucken" das Weite suchten, sich irgendwohin kauerten und blökend riefen.

Die Auhrochsenkälbchen waren im Gegensatz zu ihren Eltern winzig. Direkt nach dem Schlupf liefen sie noch auf den Hinterbeinen, wie andere Vogelküken auch; sie brachten zu diesem Zeitpunkt ca. 1 Kilogramm auf die Waage.

---

594 (Sie starben erst aus, als die Tretmine erfunden worden war. Vermutlich würde ein solcher Riesenhirsch in heutiger Zeit einen hingebungsvollen Noppenfolienplattplopper abgeben.)

595 Kap. **V1J.2** Aus der Asche

Die Kropfmilch ließ sie schnell wachsen; ungefähr ab einem Gewicht von drei Kilo nutzten sie ihre Flügelchen als Vorderbeine und bildeten an den Handgelenken die charakteristischen hufartigen Hornschwielen aus, welche auch den Altvogel auszeichneten.

Es muss übrigens ein erhabener Anblick gewesen sein, wenn ein Auhrochsenkalb zur Fütterung seinen Kopf tief in den Hals des riesigen Altvogels schob. Auch fossile Funde von sehr jungen Auhrochsen-Kälbchen, die komplett im Rachen des Altvogels saßen, lassen sich nun als Fütterung erklären, anstatt als Aufgefressenwerden durch den Altvogel.

Der engste, heute noch lebende Verwandte des Auhrochsen ist der winzige **Kuckucksur**[596]. [26c7]

ʘ Pomadenbaron

(*Guttigutti plagiatus* RASPELII, 2011)

Kabul, 30 Grad, kein Gegenwind, die Frisur sitzt.

"Alles wird gutt!" tönt es guttural aus dem Stocktaubenschlag, in dem der mit Guttapercha fixierte Pomadenbaron neben seinem blonden Weibchen hockt.

"Gutt, gutt, gutt, guuuutttt" erwidert der Chor der schwarzen Fraktionssänger in seiner unnachahmlichen Schwarmintelligenz, medienwirksam koordiniert vom Guttmenschmoderaten Johannes B. "Gutt, gutt, gutt, guuuutttt!"

Nur die Uckerglucke schweigt. Der Westerwellensittich auch, obwohl ihn noch nicht einmal einer gefragt hat. Aber da muss der Pomadenbaron jetzt durch. Vom Westerwellensittich verachtet zu werden! Er! Der Baron unter den Vögeln!

Ein uralter Witz fällt ihm dazu ein: Sagt der Schmierlappen zum Schmierlappen: "Du Schmierlappen!" oder so ähnlich. Aber dafür hat er nicht studiert und den Doktor gemacht, mit der Note "Gutt"!

OK, für "Sehr gutt" hat es nicht gereicht, schließlich musste er zu der Zeit ja schon im Hühnerhaus der Uckerglucke mit den Fraktionssängern trällern.

Dabei lief alles wie mit Pomade geschmiert: Die goldenen Eier wurden ihm bereits zeitgleich mit ihm selbst ins Nest gelegt, recht früh hat er die Rechte studiert und, wie es sein genauso gernegroßer Vorläufer, die Waterkantwannenente (*Suicidus rohypnolis*) auch getan hat, ein Weibchen aus dem Schwarm der Bismarck-Hühner gefreit.

Was ihn allerdings nicht daran hindert, in seinem Balzverhalten auch weiterhin nicht nur den Pfau oder den Laubenvogel, sondern sogar den Westerwellensittich zu übertreffen und alles, was nicht bei drei auf dem Baum oder im Schützengraben ist, mit breitem Grinsen für seine Eigenpropaganda zu vereinnahmen. Denn für den Pomadenbaron hat die Evolution, so wurde bisher behauptet, nur eine einzige ökologische Nische vorgesehen: Irgendwo ganz oben.

Dumm nur, dass sein Mainzer Fast-Namensvetter vor gut 500 Jahren den Buchdruck erfunden hat, sonst hätte der Pomadenbaron womöglich gar nicht die Verlockung verspürt, aus all diesen schönen Büchern abzuschreiben oder gar – gutt bezahlt, aber dennoch guttgläubig – abschreiben zu lassen.

"Erwischt, erwischt!" krächzt jetzt der Chor der Rotammern, der Grünfinken und der Purpur-Habnichte. Und deshalb jetzt kleinere Brötchen backen? Da lässt der Pomadenbaron halt mal eben den Titel ruhen, den Doktor natürlich, nicht den Baron, der ist ja angeboren.

Und genau da beginnt es gefährlich zu werden. Vögel seines Standes, zumal, wenn sie mit Bismarck-Hühnern verbandelt sind, dürfen so ziemlich alles verzocken, nur nicht das, was man in ihren Kreisen als Ehre bezeichnet. Da muss man sich dann duellieren, oder eben wie die Waterkant-Wannenente baden gehen, mit einer guten Flasche Chateau Reibach und einem Röhrchen Guttiguttis.

596 Kap. **A2F** Hufträger*in

Dumm nur, das er das einzige standesgemäße Rettungsboot gerade selber per Ukas Gutti außer Dienst gestellt hat.

Berlin, 10 Grad, heftiger Gegenwind, die Frisur braucht dringend neue Pomade.

Der Kollege Westerwellensittich reicht ihm seine Tube. "Ist für Po-Maden, aalglatt und wasserlöslich", sagt er. "Kannste machen, was du willst damit, bleibt garantiert nichts hängen." [11l21]

Θ Ruckzuck

(*Ruculus zuculus* MACHO L, 2009)

"Ruckzuck! Ruckzuck!" klingt's aus dem Wald. Ein kleiner Schelm im quergeringelten Federkleide sitzt unortbar im Baum und narrt mit seinem Bauchredner-Rufe harmlose, der Ornithologie zugetane Waldläufer, die sich zuerst sehr freuen, den Ruf des Kuckucks zu vernehmen; beim Näherkommen allerdings fällt ihnen der Irrtum auf, und sie trollen sich grollend.

Gilt doch der Ruf des Ruckzucks nichts auf ihren Bird-Twitching-Listen, da es für diesen Vogel einfach keine Spalte mit seinem Namen gibt.

Der Ruckzuck hat auch einen Kollegen, *Ruculus sacculus*, der ganz ähnlich aus sieht, aber etwas anders ruft. Sein stolzes Gebläff lautet: "Rucksack! Rucksack!", und das wiederum macht nun jeden Waldwanderer unterschiedlos fuchtig, egal ob er ornithologisch bewandert ist oder einfach nur seine idyllische Ruhe bei Trampelgeräusch, Bienengebrüll und Glockenblumenläuten begehrt.

Sich über diesen Vogel zu erbosen, hat allerdings keinen Zweck, man kann seinem Spotte sich nur durch Flucht entziehen. [09g19]

Θ Spuckuck

(*Sputulus cannorum* ATZBACH, 2012)

Ein ungehemmter Speichelfluss auch beim Singen – das ist der Spuckuck. [OTon]

Bisweilen ist das Sabbern des Vogels so laut, dass das typische "Kuckuck Kuckuck" kaum zu hören ist. [OTon]

Und: Nein. Sie wollen nicht wirklich wissen, warum dieser Vogel in **Spülmaschine**n[597] wohnt.

Sie wollen auch nicht wissen, was dieser Vogel in Ihrer Spülmaschine so anstellt. [OTon]

Guten Morgen ... [12i29]

Θ Tätää

(*Clunis carnevalis* RASPELII, 2011)

"Der Winter ist zu Ende!" pflegt man sich zu freuen, wenn die Zugvögel langsam wiederkommen. Und just zu dieser Zeit kommt auch der Tätää wieder ins Land. Nicht überallhin, zugegebenermaßen, dafür fällt er in manchen Gegenden ein wie die sprichwörtliche Biblische Plage. Stimmungstrunken, in unkontrollierbaren Schwärmen unterwirft er sich gnadenlos das Land, und wehe, man steht im Weg.

Denn das wichtigste Organ des Tätää – und auch seiner weiblichen Ausprägung, der Tätääte – besteht in erster Linie aus einem mächtigen Gesäß[598], das der Tätää vor allem für zwei Dinge benötigt: Zum einen, um es in rituellen Zusammenkünften plattzudrücken und zum anderen, um dich für den Rest des Jahres noch nicht mal mit jenem Gesäß anzuschauen.

597 Kap. **A4D** Elektrische Mitbewohner
598 (eine ähnlichgelagerte Betonung dieses Körperteils ist auch beim Saumagenschnäpper zu finden)

Zu einem bestimmten Zeitpunkt allerdings, exakt am Donnerstag sechs Wochen vor dem ersten Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond, verfällt der Tätää, und zwar der gesamte Schwarm gleichzeitig, in rhythmische Bewegungen, entweder in geraden Taktzahlen nach oben und unten oder in ungeraden Taktzahlen nach rechts und links.

Gleichzeitig wächst seine Nase zur Kugelform und verfärbt sich in ein leuchtendes Rot[599]. Biologen vermuten, dass diese Veränderung hauptsächlich dem gegenseitigen Erkennen sowie als Beschwichtigungs-Signal im sonst normalen Revierkampf dient. Denn in diesem Zustand kollektiver Trance ist der Tätää plötzlich dein bester Freund, ob du willst oder nicht. Der Tätää ist – so sieht er sich zumindest selbst – zu diesem Zeitpunkt extrem tolerant.

So tolerant, dass z.B. keine Tätääte in dieser Zeit eine plumpe Anmache oder das Begrapschtwerden durch einen Tätää ablehnen darf, so tolerant, dass in den Zusammenkünften der Tätääs, von ihnen selbst als Sitzungen bezeichnet, jeder uralte, geschmacklose, rassistische oder sexistische Witz mit johlendem schenkelklopfendem Beifall honoriert wird, so tolerant, dass komatöse Sturztrinker reihenweise in ihren eigenen Kotzteppichen ausrutschen und sich die Pappnasenfresse in ebenfalls selbst produzierten Scherbenteppichen aufschlitzen.

Letztere wird dann wieder zusammengenäht, erstere und allerletztere von der Stadtreinigung beseitigt, beides natürlich dann auf Kosten der Allgemeinheit.

Die Tätääs verschwinden nach fünfeinhalb Tagen genauso plötzlich von der Bildfläche, wie sie vorher aufgetaucht sind, nicht ohne sich vorher noch schnell von Dompfaffen absolutieren zu lassen.

Die Wissenschaft hat dieses Phänomen des plötzlichen Auftauchens und Verschwindens des Tätääs bis heute nicht ausreichend erklären können. Man geht allerdings mittlerweile davon aus, dass der Tätää kein wirklicher Zugvogel, sondern eine temporäre Mutation endogener Populationen ist. Ob diese Mutationen mit den ähnlich halbintelligenten Schwärmen vergleichbar sind, die gelegentlich Synagogen, Wohnhäuser oder Bücher in Brand setzen, unter lauten Gesängen bewaffnet in fremde Länder einmarschieren, oder ähnliches tun, was eben aufgeputschte dumpfe Massen so tun, ist ebenfalls noch nicht hinreichend geklärt.

Bis dahin empfehlen wir die innere Emigration oder die Flucht ins benachbarte Ausland, spätestens beim ersten Erklingen der Signale zur herannahenden Massenmutation. [11b27]

Uck-Uck

(*Ucculus canorum* ALTEMÜLLER, 1989)

Der Uck-Uck macht sehr laute und charakteristische Schluckgeräusche, wenn er sich überrascht, bedroht oder in die Enge getrieben fühlt. Und da er kein besonders aufmerksamer oder vorsichtiger Vogel ist, passiert ihm das ständig, dass er in einer Sackgasse mit dem Bürzel zur Wand steht, während sich vor ihm eine Mauer aus unüberwindbar gigantischen Feinden auftürmt.

Also ertönt mit schönster Regelmäßigkeit das "Uck-Uck", nach dem der Vogel benannt ist.

Komischerweise passiert dem Uck-Uck niemals irgendwas Schlimmes in solchen Situationen. Meist ist den unüberwindbar gigantischen Feinden, die sich da so bedrohlich türmen, nicht einmal klar, dass sie gerade einen verzweifelt vor sich hin hicksenden Vogel in irgendeine Ecke getrieben haben, weil sie mit ihren eigenen Dingen beschäftigt sind, wie zum Beispiel in ihren Handtaschen nach Ballermann und Munition zu kruscheln. [19g21]

ʘ Warzschnabelkuckuck

(*Coccyzus tuberculorhynchus* WORTH, 1992)

599 (hier endet die Ähnlichkeit zum Saumagenschnäpper)

Der Warzschnabelkuckuck stammt ursprünglich aus Mittelamerika, wurde aber vor mehreren Jahrhunderten im Schwarzwald eingeführt. Amerika war seinerzeit noch nicht mal "entdeckt", deshalb sind die Wege, die der Vogel nahm, nicht mehr zu rekonstruieren. Man vermutet, dass sie über den Tauschhandel mit grönländischen Ureinwohnern nach Deutschland gekommen sind.

Eine kleine, aber wichtige Warze auf seinem Schnabel unterscheidet ihn von den anderen Kuckucken.

Diese Warze fungiert als Sensor. Der Warzschnabelkuckuck ist DER Kuckucksuhrenkuckuck.

Durch mechanisches Reizen (kleiner Hammer) der Warze wird ein Zäpfchen im Gaumen des Kuckucks in Schwingungen versetzt, was den Vogel zum Niesen veranlasst. Das Niesen erfolgt mit einer kleinen Verzögerung, so dass mehrere kurz aufeinanderfolgende Reize gesammelt als Reihe geniest werden können[600].

Es klingt wie ein sehr kurzes "kuckuck", und aus diesem Grund haben die Schwarzwälder Uhrenbauer (und später auch andere) den Vogel in einen kleinen Kasten gestopft, in dem ein kleines Hämmerchen bis zu 12 mal hintereinander auf den Schnabel tickt.

Dass man dem Warzschnabelkuckuck quasi "auf Vorrat" auf die Nase hauen kann, gefiel ihnen besonders gut an der Sache.

Er "merkt" sich die Anzahl der Schläge (mechanischen Reize) und niest dementsprechend oft sein "Kuckuck". [92j6]

600 (ähnlich wie bei der Impulswahl alter Wählscheibentelefone)

V1K Rallen im Racke

Racken & Rallen werden gerne durcheinander geworfen und miteinander verwechselt, sind aber nicht näher miteinander verwandt. – Obwohl, seit das mit der horizontalen Gendrift praktiziert wird, werden die sich nicht nur optisch immer ähnlicher, sondern schmecken auch immer identischer ...

V1K.1 Geraller

Ablasshähnchen

(*Crucirallus absolutionis* St. Bimbam, 2023)

Das kleine Ablasshähnchen ist in katholischen Landstrichen an kleinen bis mittelgroßen Stillgewässern mit Schilf- oder Rohrbeständen verbreitet. Es hält sich am liebsten in der Nähe klerikaler Bauwerke auf und hat dazu auch ein angemessenes Habit, welches regional stark variiert und dem jeweiligen Aussehen der örtlichen Kloster- oder Stifts-Insassen ähnelt.[601] Mit seinem beispielsweise schwarzweißen oder dunkelbraunen Gefieder sowie einem Federschopf, der wie eine Kapuze in einen Zipfel ausläuft, oder regional auch einer Tonsur, könnte es in seiner hochgestreckten Balzpose selbst ein kleiner Mönch sein, der da auf dem Seerosenblatt im Kirchweiher steht.

Ab und zu hüpft das Ablasshähnchen auch in die Kirche hinein, dann steht es meist balzend oben auf dem Spendenkasten am Ausgang und bewegt die Gläubigen allein durch sein würdevolles Auftreten, viel mehr zu spenden als diese beabsichtigt hatten, so dass das Kirchenpersonal absolut keine Einwände dagegen hat, wenn ein Vogel, noch dazu ein weiblicher, einen männlichen Klosterbruder karikiert.

Solange das Ablasshähnchen bei seinem Privatleben größte Diskretion walten lässt und mit seinen eindeutig unkatholischen Praktiken wie Geschlechterrollentausch, Vielpartnerei sowie dem unmönchischen Paarungs- und Eierlegeverhalten tief hinterm Schilf hält, wird seine spendenfördernde Anwesenheit in der Heiligen Räumlichkeit gern gesehen und im Gemeindeblatt mit humorigen kleinen Anekdötchen dezent abgefeiert.

Gelegentlich schreitet das Ablasshähnchen auch gravitätisch mit den jeweiligen Mönchen auf dem jeweiligen Wandelgang, wenn seine jeweilige Balzphase dies gerade erfordert; dies wird vorsichtig touristisch ausgenutzt, gegen einen Obulus kann davon eine Bildkarte erworben werden, die[602] garantiert Den Obersten Segen hat und im katholischen Lourdesquartett in der Sparte "kleinster Mönch" alle anderen Karten sticht.

Das weibliche Ablasshähnchen ist mit ungefähr zwanzig Zentimetern viel größer als die Ablasshähnchenhähne, die in ihren tarnfarbenen Gefiedern eher wie kleine Wasserrallen aussehen und die Rolle des Brütens und der Kükenaufzucht übernehmen, wie es uns Ornithologen übrigens von mehreren kleinen Rallenvögeln, unter anderem auch vom Odins- und vom Thorshühnchen, bekannt ist.

Aber darüber werdet Ihr im Gemeindeblatt nichts zu lesen bekommen, obwohl der Pfarrer und auch der Küster das ebensogut wissen wie der örtliche Ornithologe, der das Exklusivrecht hat, an den klerikalen Gewässern Beobachtungen zu machen und im Gegenzug dafür ein Schweigegelübde über die Causa Ablasshähnchen abgelegt hat.

Darauf ein Sankt Bimbam. [26a3]

601 (Die Vermutung liegt nahe, dass die farbliche Ähnlichkeit mit den Habits der örtlichen Mönche kein reiner Zufall ist, aber Näheres darüber ist nicht herauszufinden.)

602 (wie alles, was der Kirche Geld bringt)

Θ Bergschnarre

(*Liberalla bavarica* RASPELII, 2011)

Wir erinnern uns: Vor nicht allzu langer Zeit fiel uns noch der **Westerwellensittich**[603] mehr oder weniger unangenehm auf, als er mit seinem unüberhörbaren Balzruf "Ich aber auch! Ich aber auch!" seine offensichtliche Nutzlosigkeit in der Vogelwelt zu überspielen versuchte.

Nun, eineinhalb Jahre später, haben ihm seine eigenen Artgenossen mal eben die Flügel gestutzt. Da ist die Gattung der Liberallen sehr eigen. Schließlich ist ihr einziges gemeinsames Merkmal neben dem jüngst erst empirisch verifizierten Igitt-Faktor ihr Balzruf "Ich aber auch! Ich aber auch!" Da kennen die Liberallen weder Artgenossen noch Brüderle.

Da sind sie in der Mischpoche alle gleich: Ob nun der Brillendodo, der Linderer, die Burghomme, die Kochmeringe oder der Schatzimarkakadu auf die Lichtung treten, stets erklingt ihr selbstbewusst forderndes "Ich aber auch! Ich aber auch!" – Und leider sonst gar nichts. An das Format der ausgestorbenen Unterarten Lambsgeier und Lachmölle, oder an das lebende Fossil Großohren-Marabu kommen sie ohnehin nicht heran. Da war wohl auch die Steuersenkung für Mietnistkästen nicht der große Bringer.

Ob das bei der vietnamesischen Frühlingsralle, die die Liberallen jetzt als Alphatierchen ausgekuckt haben, anders sein wird, wagen wir deshalb jetzt schon mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit zu bezweifeln, und zwar aus bitterer Erfahrung. – Obwohl: Das Einzige, was wir sicher wissen, ist die Tatsache, dass die Frühlingsralle ohne das deutsche Gesundheitssystem immer noch im südchinesischen Meer treiben würde, was vielleicht der Grund dafür ist, dass sie ersteres trotz eineinhalb Jahren Zuständigkeit noch nicht komplett ruiniert hat.

Und was hat das alles mit der Bergschnarre zu tun, um die sich diesem Beitrag doch eigentlich alles drehen sollte? Nun, die Bergschnarre ist auch eine von den Liberallen. Sie zeichnet sich allerdings dadurch aus, dass sie beim derzeitigen Theater einfach nur den Schnabel hält. Schlau gemacht, denn wenn man den Kopf nicht aus dem Kragen streckt, kann man sich auch nicht um beide reden.

Die Bergschnarre hat ihre Verdienste schließlich schon vor Jahren im Schwarm des Saumagenschnäppers erworben. Wir erinnern uns: Dank ihres unermüdlichen Einsatzes dürfen Männchen und Weibchen beim Heiraten ihre Namen behalten. Die Streiterei beginnt also erst, wenn sich Kinder ankündigen. Das ist doch schon mal was. Und der Westerwellensittich hat dabei noch nicht mal "Ich aber auch!" geschrieen. Der darf nämlich immer noch nicht heiraten. [11d10]

Θ Däne

(*Controlla scandinavia* RASPELII, 2011)

Es hat alles seine Ordnung in der Vogelwelt: Da gibt es die Zugvögel und die ortsfesten revierbildenden und sesshaften Vögel, und es gibt sogar staatenbildende Vögel, in deren Staate allerdings gelegentlich etwas faul ist, wie ein berühmter englischer Ornithologe bereits im 16. Jahrhundert feststellte.

Sie werden es schon bemerkt haben: Unser Vogel der Woche ist diesmal die Däne, die so bräsig auf ihrem Zipfel Territorium zwischen bewohnbarer Welt und Skandinavien liegt, dass die Zugvögel schon vor über 50 Jahren beschlossen haben, ihre Vogelfluglinie größtenteils an den sumpfigen Inseln vorbei zu führen.

Die Däne lebt genügsam, geschäftig und wenig auffällig in ihrem Territorium, und wenn sie uns im Laufe der letzten Jahrzehnte nicht mit solch skurrilen Dingen wie gammeligem Kümmelschnaps, glibberigem Dosenfleisch und Sodbrennen verursachenden Röstzwiebeln beglückt hätte, würden man sie, von ihrem Balzruf "smørrebrød smørrebrød rømømpømpøm" abgesehen, kaum bemerken. – Es sei

603 Kap. **V1L.2** Sittisch

denn, man interessiert sich für Kifferkolonien oder hundertprozentige Luxussteuern auf mäßig luxuriöse Karossen.

Und jetzt geht die Däne, die ja bekanntlich niemals lügt, plötzlich allen andern Vögeln in Europa tierisch auf den ebenfalls gern exportierten Keks. Nicht etwa, weil sie sich zwei Kronen leistet – eine zum Bezahlen und eine auf dem Kopf ihrer kettenrauchenden Königin –, sondern weil sich ein paar schräge rechte Vögel in die Regierung geschmuggelt haben. Und diese schrägen Vögel wollen jetzt wieder jeden Zugvogel an der Grenze kontrollieren, weil da ja noch ganz andere schräge Vögel dabei sein könnten, die die Däne offensichtlich gar nicht mag.

Das Geschrei unter den europäischen Vögeln ist jetzt groß. "Das könnt Ihr Euch schengen!" sagen die einen, und die anderen fordern einfach pragmatisch freien Zugang zu ihren putzigen Sommernistplätzen hinter den Dünen.

Worauf die Däne sofort zurückruderte und ankündigte, dass gute Vögel ja sowieso durchgewunken werden und eben nur schräge Vögel was zu befürchten hätten. Eine bewundernswerte Einstellung, wenn man bedenkt, das schon 1940 keine Grenzkontrollen geholfen haben, schräge Vögel draußen zu halten, und damals waren es immerhin die zu allem entschlossenen schrägsten Vögel von allen.

Bleibt also nur eins, wenn man den freien Flug für freie Vögel verteidigen will: Zwingen wir die Däne wirtschaftlich in die Knie! Boykottieren wir ihre empfindlichsten Produkte! Denn niemand braucht gammligen Kümmelschnaps, glibberiges Dosenfleisch und sodbrennende Röstzwiebeln wirklich! [11e16]

Fideralle

(*Fideralla lalala* MARREY, 2024)

Einer der bestgetarnten Vögel der Welt ist die Fideralle. Sie versteckt sich seit Jahrhunderten als Kryptospezies in deutschsprachigem Liedgut und zwang bestimmt schon viele milliardenmal Menschen dazu, in Kinderchören, Singkreisen, Pfadfindergruppen und vergleichbaren Menschenanhäufungen ihren Namen in die Gegend zu jubeln, ohne dass diese ahnten, was sie da anrichten.

Meist beginnt es mit "Ein Vogel wollte Hochzeit machen" [und riss dazu den Schnabel auf] und endet, egal welchen Text die Strophe sonst noch so hat, unweigerlich mit "-RALLALALALA".

Die Fideralle selbst heiratet in dem Lied kein einziges Mal selbst. Sie ist strikte Einzelgänger*in und hält absolut nichts von Paarbildung samt dem daran hängenden Gezeter um Nestbau, Eierlegen, Werbrütetwann und WerholtdieWürmchen.

Eine solche Einstellung kann die Fideralle sich auch leisten, da sie durch menschlichen Gesang fortgepflanzt wird.

Entdeckt, oder besser gesagt: Geoutet wurde die Fideralle erst im Jahre 2024.

> Einsamer Sänger im Hintergrund, grölend:
> Die Ma-hise, die Ma-hise,
> trinkt sie, baut sie Scha-hise[604], fideRALLALLA fideRALLALA, ...
>
> Die Mömpelgarder Showtanz-Gans
> ist stolz auf ihren Tangoschwan-/ GRÖLENDER SÄNGER übergrölt: fideRALLALLA ...
>
> Die Plattschwanzsittich macht sich sehr
> über die Plattschwanzsittich her/ fideRALLALLA ...
>
> Die Ta-hube die Ta-hube
> sitzt gurrend in der Ga-hube/ fideRALLALLA ...
>
> Der Pavian der Pavian
> den geht das Ganze gar nix an/ fideRALLALLA ... [24l4]

604 (mit stimmhaftem S ♫)

Finderalle

(*Rallala finderalla* KIWI, 2025)

Die Finderalle findet alles. Selbst kursive Halbleerzeichen in einem altägyptischen Papyrus entdeckt dieser Vogel. Herausgebix dieses Tierbuches hat eine solche Finderalle zum Korrekturlesen des Manuskripts angeködert und das Ergebnis ist verblüffend: **Fehlerfutschness Deluxe** – und das von einem nur knapp diktiergerätgroßen Wasservögelchen! [25i28]

ʘ Fü-Ralle

(auch: Allmende-Blatthühnchen; *Rallus fuerallus* KAYRA, 2009)

Die Fü-Ralle ist ein malerisch buntes kleines Tierchen, das durch behende Kunststückchen und elegante Gesänge die Gegenden belebt, in denen sie vorkommt. Sie legt zur Balzzeit so manchen anmutigen Looping hin, nicht nur zur Freude ihres Partnervogels, sondern auch zur Unterhaltung der Beobachtenden. Die Fü-Ralle ist nicht scheu, sondern blüht in Anwesenheit eines großen Publikums richtig auf und zeigt dann erst recht ihre akrobatischen Possen.

Das Allmende-Blatthühnchen kommt ausschließlich in Gemeinschaftsgut-Biotopen vor. Diese Biotope können verschiedenster Art sein, durch alternative Wohnprojekte bewohnte artifizielle Steinhöhlen mit Silikateinlassungen kommen als Lebensraum genauso infrage wie Dorfteiche und Gemeindestreuwiesen. Wichtig ist an diesen Biotopen nur, dass sie allen gemeinsam gehören, und nicht durch eine Partei, Aktiengesellschaft, Firma oder Einzelperson monopolisiert werden.

Früher brütete die Fü-Ralle auch in Postkästen und an Bahnschienen, doch seit der Verschacherung dieser öffentlichen Gemeingüter an Privatiers ist der Vogel in diesen Gebieten ausgestorben.

Einige Tierschützer*innen stellen für den kleinen Verwandten der Trappen und Kraniche am Wegesrand Körbe und Kisten auf, gefüllt mit Äpfeln, Büchern oder Kleiderbügeln "zum Mitnehmen". Sie hoffen auf diese Weise den sehr schmerzlich vermissten Vogel wieder anzusiedeln.

ʘ Höckergießkanne

(*Canna tuberculata* WATCHER X, 2013)

Watcher X' Absurde Tierwelt: Gießkannenbalz

Wer zur Zeit der Lurchwanderung mit off'nen Augen durch die freie Natur streift, bekommt bisweilen Absonderliches zu sehen.

Abends gegen 19 Uhr kommen die Männchen der Gemeinen Höckergießkanne, *Canna tuberculata*, von den Sitzbäumen und beginnen auf einem von Grasbüscheln gesäuberten Fleckchen Erde ihre Bodenbalz. Hierzu stellen sich die Hähne meist in Zweier- bis Dreiergruppen auf, schauen dabei in die gleiche Richtung und tröten synchron. Danach rotieren sie ihre Brauseaufsätze. Der ganze Spuk dauert ungefähr zwei bis drei Minuten, danach baumen sie schleunigst wieder auf.

Die Weibchen sind während des Spektakels nicht sichtbar und scheinen tatsächlich abwesend zu sein. In den Sitzbäumen konnte ich jedenfalls keine entdecken.

Erstaunlich, was die Natur so alles zu bieten hat! [13e3]

KO-Ralle

(*Rallus executans* MISCHA, 2011)

Die KO-Ralle ist eine sogenannte Starkralle, sie unterscheidet sich von den anderen Rallen[605] durch extreme Körperstärke. Wo sie hinfliegt, wächst kein Gras mehr und steht so schnell keiner mehr auf. Einige Ornithologen bezeichnen sie sogar hinter ihrem Rücken als den Popeye des Sumpfes – und achten sehr darauf, dass die KO-Ralle diesen Spitznamen nicht hört, denn Humor besitzt die KO-Ralle keinen, da wird sie zum Berserker. Und sie ist stolz darauf, keinen Humor zu besitzen.

Die KO-Ralle hat eine ganz ordentliche Vermehrungsrate, wie wir aus dem Aufploppen von Kampfkunst-Zentren und Muskelpumperbuden allentorten schließen können. Jedoch ist die KO-Ralle nicht so häufig wie zu erwarten wäre, da diese Kampfkunst-Zentren und auch die einzelnen KO-Rallen sehr viel Werbung im Internet machen, um ihre gestählten Federkiele und vor Kraft berstenden Hühnerbrüste eingeölt auf Instantgramm zu präsentieren.

Doch im Internet lauern zwei Gefahren auf Vögel, die erste ist allgemeiner Natur und besteht aus dem **Besuchten Internetfinken**[606], diesem kleinen lila Schnitter mit seiner großen orangenen Kettensäge.

Dass ein so kleiner Vogel sie bedrohen könnte, bekommen die KO-Rallen nicht in ihren Zerebralkomplex hinein, weil sie lediglich den Körper trainieren, nicht aber den graurosa Klumpen, der lose innerhalb ihrer Schädelkapsel herumkullert.

Die zweite Gefahr ist deutlich spezieller; es ist der Bratspieß findiger Broilerbudenbesitzer, welche gezielt das WWW nach eingeölten Hühnerbrüsten durchstöbern und wenig Hemmungen haben, KO-Rallen durch kleine Lockschildchen in ihre Etablissements zu locken und anschließend als Grillhendl zu servieren.

Liebe Mit-Ornithologen, lasset uns eine kleine Gedenkminute für die KO-Ralle einlegen, wenn wir mal wieder vor einem Imbisswagen stehen, wo auf dem Asia-Würzmix mit Filzstift der Text "Würz Mix" durchgestrichen und stattdessen "Kampfkunst Zentrum" dazugeschrieben ist.

Und dann lasset uns ein "Grillhendl" dort essen.

Guten Appetit. [19|9]

Kralle

(*Rallus unguis* AHAB, 2003)

Dieser schnuckelige Vogel neigt dazu, den ruhenden Autoverkehr noch weiter zu entschleunigen.

Autos neigen ja dazu, herumzusausen. Wir ornithologischen Fußgänger kennen das. Sie sausen herum, und auf einmal stehen sie auf dem Fußweg. Da sausen sie plötzlich nicht mehr herum, sondern parken herum.

Herumparken ist quasi der zweite Zustand des Autos, der täglich sehr viel mehr Zeit einnimmt als das Herumsausen.[607]

Nachdem das Auto also eine verschieden lange Zeit narkoleptisch auf dem Fußweg herumgeparkt hat, will es plötzlich wieder herumsausen.

Und genau das geht nicht im Streifgebiet der Kralle. Denn diese hat sich um den einen oder anderen Reifen herumgeschmiegt und verhindert das Herumsausen bis zu einem Zeitpunkt, zu dem entweder an die Kralle ein Knöllchen verfüttert worden ist, oder aber ein großes gelbes Auto-Einsammel-Auto

605 (den sogenannten Schwachrallen)
606 Kap. **V2H.2** Finken
607 (Genau wie ein Hund, der auch täglich 20 Stunden ruht.)

das Auto und die Kralle eingesammelt hat und damit zu einem anderen Parkplatz saust, wo die Kralle dann ihr leckeres Knöllchen futtern darf und satt und zufrieden ist – bis zur nächsten Mahlzeit. [19k24]

Morphhühnchen

(*Michaela jacksonia* TOWER, 2019)

Dieser kleine zierliche Rallenvogel tanzt nicht nur sehr interessant und auch schon mal mit erheblicher Schräglage, sondern macht im Laufe seines Lebens einen erheblichen Gestaltwandel durch. Das ist eigentlich nichts besonderes bei Vogelküken, anders auszusehen als die Alttiere, zum Beispiel flauschig und dunkel, und nachher hell und glatt, oder hässlich und nackt, und nachher voll flauschig und bunt.

Das Morphhühnchen treibt es aber auf die Spitze und ändert auch als Altvogel jährlich sein Aussehen auf eine spektakuläre Weise, welche nichts mit Balz- und Ruhegefieder zu tun hat, sondern fortschreitet bis hin zu einem unbekannten Punkt.

Unbekannt deswegen, weil noch kein Ornithologe die Metamorphose dieses im Verhalten sehr scheuen Vogels im Adultstadium lückenlos beobachten konnte.

Der Gesang des Morphhühnchens ist von charakteristischen Kieksern durchsetzt und nach der Ansicht mancher Ornithologen von hochwertiger Qualität und Ästhetik, nach Ansicht anderer Ornithologen hingegen nervtötend. – Ja, auch unter Ornithologen stellt sich bisweilen auf brisante Weise die Frage des persönlichen Geschmacks. [19g16]

V1K.2 Getrappe(l)

A-Trappe

(*Otis arda* WATCHER X, 2003)

(die anderen Big 5 sind: Schrotmilan, Quergestreifte Muhaha, Fluffelhäher und A-Meise)

Die **A-Trappe**[608] gehört zum A-Team der Ornithologie, das ist so was ähnliches wie die Big Five der Safari, also: Besonders dicke Tiere, die Mann einfach unter großer Geldspende zwecks zum-Jagen-getragen-werden und Vermeidung jeglicher Eigengefährdung feige in einem Käfig umgenietet haben muss, um fortan auf den Fellen seiner "Big Five" herumliegend als cooler Schwanz in der Begattungselite der Menschheit zu zählen.

Jeder Ornithologe, der sich fortpflanzen will, muss also quasi die A-Trappe einmal getwitcht haben, am besten überhin. Ansonsten reagieren die Ornithologinnen spröde auf das Geerpel des männlichen Birderliners.

Tya, was sind außer der A-Trappe die weiteren "Big Five", oder besser gesagt: Das A-Team der Ornithosphäre?

Da wäre die kleine **A-Meise**. Sie verspritzt Säure, sobald sie auch nur eines **Fernglas**es[609] angesichtig wird.[610]

Des Weiteren zu nennen ist der **Schrotmilan**. Wer den nicht gesehen hat, muss sich leider der Vollblindheit bezichtigen lassen oder auch des Objektivdeckels, vergessen auf dem Objektiv, durch das gerade der Blickkontakt zu besagtem Vogel herzustellen versucht wird. Da diese Bezichtigungen

608 (Dank für diesen Vogel geht an einen alten Comic-Sammelband "JoJo" (im französischen Original: "Garcon"), den ich in den 1980er Jahren – wie immer eine Seltenheit in unserem Haushalt, oll und abgeranzt – in die Finger bekam und wirklich heiß zu Ende liebte. JoJo war ein Redaktionsbote, extrem faul und darum hochgradig einfallsreich ...)

609 Kap. **A4B** Kulturalia

610 (weiteres zur **A-Meise** in Kap. **V2D**)

verdammt häufig auftauchen, verorten sich verdammt häufig Vogelologen als in ihrer vögeligen Männlichkeit gekränkt.

Ein weiteres Mitglied des ornithomanischen A-Teams ist der **Fluffelhäher**, *Garrulus fluffus* (Bild rechts). Keiner traut diesem Rabenvogel auch nur eine Spur von Ernsthaftigkeit zu, weil: Einfach viel zu lustig sieht er mit seinem vielen Plüüsch-Plüüsch aus – aber ehe Du Dich versiehst, schlitzt seine locker gehaltene, messerscharfe Hinterkralle Dein Spektiv auf wie der ANDALUSISCHE HUND einen Augapfel. Sehr gefährliches Tier, das.

Auch die **Quergestreifte Muhaha** gehört zum A-Team der Ornithomanie. Über diesen Vogel ist wenig bekannt, außer dass er im Januar 2010 zur Todesursache für 28 Mitglieder einer Twitcher-Expedition in den Brummswald bei Hackelbach wurde.

Die hoffnungsvollen Nachwuchsforscher der aviären Gewohnheiten ließen sich durch eine liebäugelnde Quergestreifte Muhaha auf einen Ast locken, welcher dummerweise über einem Steilhang sich befand und die Last von 2,1 Tonnen an seiner Spitze sich kumulierendem Ornithologengewicht nicht dauerhaft genug zu tragen vermochte, um sein Abbrechen zu unterlassen.

Und die **A-Trappe**? Die stellt die absolute Spitze des A-Teams dar. Der Vogel, den Mann erobert haben muss mit dem Fernglas und der Twitcherliste. Der Vogel, der das Ziel der Ornithologenlaufbahn darstellt, ein Planet für sich, unendlich im Kosmos der Aves kreisend und doch niemals in seinem Wesen vollends begriffen[611].

Die A-Trappe ist für den Ornithologen das, was für die Mystiker und Romantiker des frühen 20. Jahrhunderts dermaleinst die BLAUE BLUME war.

Wer die A-Trappe getwitcht hat, der kann sich wahrlich entspannt zurücklehnen und darauf verlassen, dass seine Gene weitergetragen werden. [19d15]

ORNITOMAT KLEINANZEIGEN	
Suche guterhaltenen Gummiknüppel aus Polizeibeständen gegen *Cheffus grylle*. Wer kann damit auch noch umgehen? Chiffre: O. Hara Aua. aua. Die Red.	**Biete** Körperpsychose in Einzel-, Paar- oder Gruppenhaft. Wo? Natürlich im Zoofachgeschäft "Kleiner Horrorladen" – manchmal ist einer da, der sich auskennt! (gew.)
Biete Ornilanto – Überhin im Taubenslang! Ein very communikativ internäschänell Spreck!	**Suche** Suche Möglichkeit, Futtervorräte zu lagern. Chiffre: Pfundmehl.

ʘ Bibo

(*Bibo bubo* TOWER, 2010)

Manche nennen ihn "Big As A Battleship" und verorten ihn im Horrorfilm "The Giant Claw", manche nennen ihn Phoenix und vermuten ihn in der Asche. Andere denken, er sei ein dickes eieriges Monster das auf den Namen Vogel Roch hört. Aber das alles trifft nicht mal ansatzweise den Kern der Sache.

Der Bibo ist ein Vogel, der vielen Hunderttausend Kindern erfolgreich in der Sesamstraße den Volltrottel vorgespielt hat, bis diese Kinder ihn definitiv nicht mehr ernst nahmen.

611 (also ungefähr sowas, wie das Legendary Slot Ии für Raumschiff Unerhørt bedeutet)

Diese Kinder sind heute erwachsen. Eine Verdoofungskampagne in den späten 1970er Jahren mit Plastik-und-Plüsch-Marionetten von der "Sparkasse" ließ den Bibo endgültig in die Riege der Doofdappelichsten Kreaturen Ever herabsinken – oder sollten wir besser "herabtauchen" sagen?

Seitdem rumort der Bibo nämlich im Untergrund, dort wo ihn keiner vermutet. Er bohrt Löcher in Banktresore und leider auch manchmal in Vulkane, wie jüngst in Island[612], oder in den GOLF VON MEXIKO, bis das Öl fließt; übrigens ist er bei Golf nicht wählerisch und bohrt, sodenn man denseinigen zu lange parkt, auch Löcher in den GOLF VON HANS-WERNER oder den GOLF VON FRIEDERIKE.

Der Bibo IST dumm, keine Frage. Er ist ein Musterbeispiel an bohrender Doofheit, das steht fest. Er ist ein Langweiler vor dem Herrn, er ist all dies – aber: Er ist nicht ungefährlich.

Schon der Angelsachse sagt zu "langweilig" "boring"; der Angelsachse sagt in weiser Erkenntnis der Zusammenhänge auch zu "bohrend" "boring".

Der Bibo ist langweilig und wird nicht für voll genommen, keiner guckt hin, wenn er was macht. Und genau das macht ihn so gefährlich. Genau das hat er übrigens auch mit unseren Politikern gemeinsam. [10g25]

Θ Dumpftröte

(*Trotha decibelis* RASPELII, 2010)

Die Dumpftröte ist eine der wenigen Arten aus dem weltweiten Vogelreich, die erst vor Kurzem von der Wissenschaft halbwegs ordentlich beschrieben wurden. So können wir sagen: Das Tier besteht in erster Linie aus einem etwa einen Meter langen Schnabel, dessen Farbvielfalt bestenfalls vom schlechten Geschmack der Schöpfung erzählt.

Einzig erwähnenswert an der Dumpftröte ist ihr einmaliger Balzruf, der mit Lautstärken von bis zu 125 Dezibel – das entspricht aufeinander gestapelt der Länge eines Güterzugs, der von hier bis zum Mond durchstartet – jegliches andere Balzgeräusch brutal unterdrückt und der Art damit einen unschätzbaren Evolutionsvorteil verschafft. Das klingt dann ungefähr so:

[Vogelkonzert/Tröööt]

Sie hören, es wirkt. Ihre größten natürlichen Vorkommen hat die Dumpftröte im südlichen Afrika, wo eigens aus Beton ovale Riesennester von über hundert Metern Durchmesser erstellt werden, wo sich regelmäßig zehntausende von Dumpftröten zur gemeinsamen Balz einfinden:

[Confed Cup]

Regelmäßige Tinnitus- und Panikattacken ungeübter Zuhörer ignorieren die Tiere dabei geflissentlich, gar nicht unähnlich den verschiedenen Arten der Politiker und anderer Raubgreifer und Brutschmarotzer. Führende Ornithologen schlagen deshalb – so man die Dumpftröte auch in hiesigen Gefilden heimisch machen will – die Unterbringung von Dumpftröten, Politikern, Raubgreifern und Brutschmarotzern in gemeinsamen Gehegen vor.

Für den Vogelfreund ergäben sich dann etwa folgende Klangerlebnisse:

[Merkel/ Tröööt]
[Westerwelle I/ Tröööt]
[Seehofer/ Tröööt]

Große Beton-Nester haben wir schließlich auch hier schon für die Dumpftröte errichtet. Und genau wie beim Beton kommt es auch bei der Dumpftröte ausschließlich darauf an, was man daraus macht.

[Westerwelle II/ Tröööt] [10f17]

612 (vgl. **Aschgarbe**, Kap. **V1J.2**)

Hallokranich

(*Grus grüs* WATCHER X, 2005)

Immer ein fröhliches Trompeten in den Schnabelwinkeln, mitteilsam und stets geneigt zum Fliegergruß – so ist dieser launige Geselle, welcher auf den Namen Hallokranich hört. Überhin lässt er die ganze Welt wissen, dass er jeden kennt und alle lieb hat, "auch Dich äh wie war noch Dein Name? – Horst – äh, also Micki, ja auch Dich kenn ich und dolle liebhab tschööööööö ..."

Wir haben ein unglaublich großes Glück, dass der Hallokranich erstens uns alle kennt und lieb hat – und zweitens ein Zugvogel ist. Denn zweimal im Jahr ist das gerade eben noch ganz lustig, aber 365 Tage im Jahr am selben Ort – mit einem Sieb anstelle eines Namensgedächtnisses – jedes sich bewegende Ding mit falschem Namen zu begrüßen, und der Hallokranich wäre schneller ausgestorben als er Tschööööö sagen kann. [19f30]

Θ Kannnich

(*Grus nixduhuch* WATCHER X, 2010)

Der Kannnich kann nich. Wie sein Name schon sagt. Was er alles nich kann, verrät sein Name allerdings nicht.

Deswegen wollen wir das in unserem unnachahmlichen Artportrait "Der Vogel der Woche" hiermit nachholen.

Der Kannnich kann zum Beispiel nich:

– den Müll runtertragen
– Internet-Links von unterstrichenen Texten unterscheiden
– zuhören
– eine Kerze anzünden
– Hämorrhoidensalbe fachgerecht applizieren.

All dieses hindert ihn allerdings nicht daran, formvollendet zu fliegen wie ein Weltmeister und dabei auch noch nebenbei sehr hübsch Tröte in zwei verschiedenen Tonlagen zu spielen.

Wenn er während seines Fluges versehentlich zwischenlandet, zum Beispiel auf in Flutlicht badenden Sportplätzen, dann tanzt er auch schon mal zu Hunderten recht graziös, und nimmt als Zwischenmahlzeit vorm nächsten Start gerne Kartoffel, Erdkröte und etwas Gemüse.

Der Kannnich heißt nämlich Kannnich, er heißt nicht: Kannüberhauptgarnich.

Deswegen kann der manche Sachen doch, obwohl man das gar nicht von ihm erwartet.

Wenn es also in diesen Tagen mal wieder heißt: "Vuvuzela überhin!" – dann wird es bestimmt der Kannnich mit seinen vielen Kumpels sein.

Guten Morgen.

[noch etwas Kannnichgeräusch] [10j17]

Kramnich

(*Krusch krusch* WILHELM III, 2016)

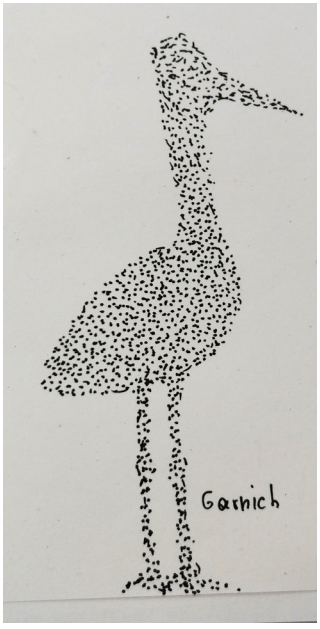
Der Kramnich ist in einigen Ländern der Erde ein HEILIGER VOGEL. Er ist hübsch und elegant anzusehen, und er gehört zu den Umzugvögeln. Will meinen, zieht im Jahr mehrmals in ein neues Zuhause um. Das hat zur Folge, dass er permanent am Sachen suchen ist, die er in irgendeiner seiner vielen Umzugskisten verstaut hat, oder die irgendeiner seiner Kramnichfreunde für ihn in irgendeiner seiner Umzugskisten verstaut hat, denn Kramniche helfen sich natürlich – Ehrensache! – gegenseitig beim Umziehen.

Sie wissen ja schließlich selber, wie viel Arbeit das Umziehen ist, und da kann ja kein Kramnich bei alleine gelassen werden.

Kramniche stehen gerne in größeren Gruppen zusammen, wenn sie gerade Pause vom Umziehen machen, und tanzen und trompeten dann gemeinsam. Worüber sie trompeten, werden wir wohl nie erfahren.

"..., denn Du weißt schon, besonders die **Karin** Kramnich, die findet ja ohne Hilfe ihrer Freunde nichts wieder, und der **Kuno** Kramnich, ne, der hat sogar vorletztes Jahr seine Umzugskisten vergessen vor lauter Umzieherei. Na, DAS war aber 'ne Aufregung! Wie gut, dass **Kirsten** Kramnich noch Kisten übrig hatte, die waren dann zwar alle mit **Kirsten** statt mit **Kuno** beschriftet, aber guten Freunden muss'te ja helfen, nich wahr. Ach so, und **Karol** Kramnich fand bei sich im Nest dann **Kuno** Kramnichs Umzugskiste mit den *Roland-Kaiser*-Schallplatten, wo er eigentlich seine *Nestummeldungs-GEZ-Papiere* drin vermutet hatte, ja und das war natürlich auch ein Highlight, weil der **Karol** Kramnich ja gar keinen Plattenspieler hat. Und **Kristina** Kramnich sucht heute noch ihre **Küken**, die sind vor drei Jahren beim Spielen im Speditionslaster sonstwohin gefahren, ganz kurz tauchten sie während des Umzugs von **Karsten** Kramnich auf, als der seinen *Flauschigen Pinkfarbenen Klodeckelbezug* ööh, ja, keine Ahnung, ob der den suchte oder gefunden hat, weil, sein *Pinkfarbener Waschbeckenvorleger* mit dem *Flamingo-motiv* war jedenfalls futsch, stattdessen guckte ihn dann **Kristinas Küken Karlheinz** an, und der **Karsten** hat das echt nicht gerafft sondern den **Karlheinz** bei sich ins Bad gestellt, ja, **Karstens** *Brille*, also die zum Durchkucken mit *sieben Dioptrien*, die war nämlich auch weg, und da kann man ja schon mal 'nen *Flamingo* mit 'nem **Küken** – jedenfalls, die **Kristina** beim **Kuno** Speck gemacht, weil sie dachte, dort ihr **anderes Küken**, die **Karla**, als *Schreibtischlampe* gesehen zu haben, aber das war dann doch nur ein *zusammengerollter rosa Fusselteppich*, ach und letzte Woche setz ich mich auf meine gerade ausm Laster geholte Schäselonge, da knistert das auf einmal wie hundert Stanniolfolien ich hab so *Nestummeldungs-GEZ-Formulare* im Bürzel stecken, da wo's am meisten piekst ..." [16h8]

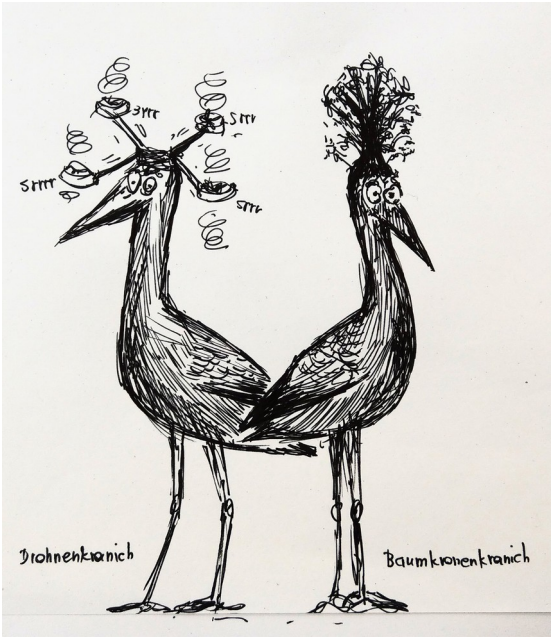
Kranich-Mix



Links: das ist der Garnich.
Der ist auch ein Kranich.

Mitte: Drohnenkranich
surren tut wahnsinnich.

Rechts: Baumkronen-
kranich:
Reim drüber lohnt sich
gar nich.[613] [14g26, 21c28, 26a6]



613 (*Antigrus nada*; *Turbogrus dronus*; *Xylogrus coronus*)

Θ Lastenkranich

(*Grus icterus* KAYRA, 2007)

Immer häufiger findet man heutzutage diesen Riesen unter den Rallenvögeln in Feuchtgebieten rastend, über deren Schilfgürtel er dann bis zu 15 Meter weit hinaus ragt. Vorausgesetzt, seine breiten Füße stehen im Wasser. Denn sollte der Lastenkranich bei seiner Landung den Tümpel verfehlen, dann kann es auch schon mal vorkommen, dass kein Schilfgürtel mehr vorhanden ist, über den er hinausragen kann. Der Lastenkranich hat nämlich wirklich sehr große Füße. Schwer sind sie auch – mit ihren betonartig gepanzerten Krallen, flächig verbreiterten Sohlen und ungefähr zwei Tonnen Gewicht pro Zehe beanspruchen die schon einiges an Biotop-Fläche. Der gelb gefärbte Stelzvogel braucht diese monströsen Podeste, um nicht umzukippen, falls er mal den Hals reckt um zu schauen, ob es im Nachbarfeuchtgebiet eventuell noch den einen oder anderen nicht zu einem Pfannkuchen breitgetretenen Frosch als Mahlzeit gibt. Er jagt nämlich nach Sichtkontakt und ist darauf angewiesen, dass seine Beute sich bewegt.

Und so steht er dann im Tümpel und äugt mit seinem rechtwinklig geknickten Halse an seinem balkenartigen Riesenschnabel vorbei, um den huschenden Lurch zu frühstücken. Langsam wie ein Radar dreht er sich dabei im Kreise, um auch schon mal auf der anderen Straßenseite zu äugen.

Stadtbewohner verwechseln den imposanten Vertreter der Avifauna gelegentlich mal mit einem kleineren Baukran, besonders dann, wenn der Vogel beim Stochern versehentlich ein Unterseeboot des Bundesnachrichtendienstes, einen alten Traktorreifen oder einen Quastenflosser aus dem Morast des Nachbarbiotops getroffen hat und seinen Schnabel nicht sofort wieder aus dieser Un-Beute befreien kann.

Außer ungeeigneten Beutestücken hat der Lastenkranich nur einen natürlichen Feind, und das ist der jeweilige Bauunternehmer des Ortes. Dieser hat eine Kampfweise entwickelt, die unweigerlich einen jeden in der Nähe einer Ortschaft gelandeten Lastenkranich entleiben muss:

Der Unternehmer ködert den Vogel mit zappelnden Leitern und tückisch in Bewegung versetzten Zementmischern. Sobald der gelbe Gefiederte danach stochert, schlingt sich eine aus dem Hinterhalt geworfene Kette um sein Schnabelende, die sein Schicksal besiegelt! Denn flugs klettert nun der Bauunternehmer an dem in Schreckstarre verfallenen Tier hoch, nagelt ihm sein Firmenschild in die Halsschlagader – und überlässt sodann die stocksteife Ralle an Ort und Stelle dem langsamen Tode durch innerliches Verbluten.

Liebe Zuhörer, denken Sie an den traurigen Tod des armen Giganten, wenn Sie mal wieder gegen den malerischen Sonnenuntergang die Silhouette eines Lastenkranichs samt noch am Schnabel baumelnder Köder-Leiter oder Zementmischmaschine sehen! [07d2]

ORNITOMAT KLEINANZEIGEN	
Suche Fernglas entlaufen. Seit dem 5.12. vermisse ich schmerzlichst mein Fernglas. Es ist schwarzweiß gefleckt und hört auf den Namen Fifi. Besondere Kennzeichen: Knutschfleck auf der linken Linse. Chiffre 1267.8b	**Suche** RuckeDiGuh RuckeDiGuh, Blut ist in der Druggäprässä. (Hewlett) Suchen neuen Redakteur, Bewerbungen bitte an: Der Ornitomat, Chiffre: Unbesetzte Redaktion.
Biete Zertifikate für jeden Geschmack! Einzigartige Kombination von Kopf und Computer ermöglicht kongeniale Resultate mit Piff! Chiffre: Rübe ab.	**Biete** Ornilanto – überhin! Its easy, das Speak, das jeder verstands. Treffings every Donnersday überhin in W. Richting Dörfflerstr. Immer behind the Kranichscream her. Never verget Diabrille!

Rolltrappe

(*Otis rollulus* AHAB, 2003)

Die Rolltrappe ist in den späten 1970er Jahren sehr berühmt geworden durch das Buch "ROLLTRAPPE ABWÄRTS". Aus der gleichen Zeit stammt auch ein sehr bekanntes Instrumentallied "MÄDCHEN AUF DER TRAPPE". Selbst der Volksmund kennt diesen Vogel seit langem: "NACHTIGALL, ICK HÖR DIE TRAPPE".[614]

Die charakteristischen Lautäußerungen der Rolltrappe sind Schleifen, Surren und gelegentlich leise Bollergeräusche.

Unterarten der Rolltrappe sind die **Wendeltrappe** (*Otis r. spiralis*) – diese ist gerade durch ihr Krummsein gerade, quasi[615] – und die **Matschtrappe** (*Otis r. terrestris*), welche nicht nur im ball- oder pillenbewehrten Sportbereich häufig anzutreffen, sondern auch das offizielle Maskottchen der Bundeswehr ist: "KOMM' ZUR TRAPPE".

Eine mit Namen bekannt gewordene Matschtrappe ist die TRAPPE TONI. Trappe Toni hat sich im Ballsportbereich hervorgetan und neigt zu Gedichten der Art: "Flasche leer".

Apropos Gedicht, ein Trappenwitz der Geschichte ist, dass das bekannteste Gedicht von SHAKE'S'BEER im Originallaut mit den Worten begann:

> "Ich Trappe im Dunkeln,
> mein Zoss' trappt Galopp.
> Mein Bier, das macht Plopp.
> Mein Tier, das macht Stopp.
> Und ich fall' darob
> von da oben ab.
>
> Plapp.
>
> Oben [...]"

Diese Passage wurde auf Anraten der Anwälte der Erbengemeinschaft gestrichen, um die Identität von Shake's'Beer als Matschtrappe zu verschleiern, denn eine Matschtrappe zu sein galt damals als unehrenhaft.

Heute lautet der Beginn dieses Gedichtes:

> "[...] Sein oder nicht sein,
> das ist hier die Frage." [19|9]

JETZT NEU – ***Trappe Toni*** mit seinem Gedichtband FLASCHE LEER. Hochglanz Vierfarbdruck, gebunden, Hardcover, 4 Seiten! ~~Nur im Alka Bohne und Selters Verlach Bauerb~~ach, das gibt's ja gar nicht mehr.

Tinneftrappe

(*Otis tanda* JAKOB & RASPELII, 2011)

Die Tinneftrappe – Synonym **Tandbraucher** – ist das genaue Gegenteil des **Habnicht**s, sie ist nicht nur konsumfreudig und deswegen der Wappenvogel der Wirtschaft, sondern auch in höchstem Maße verschrottungsprämiengeil. Hat sich die Tinneftrappe soeben ein neues Pedelec beim Tretmobilhöker zugelegt, weil es auf das alte Muskelbenutzungs-Fahrrad eine Verschrottungsprämie gab, so wird sie sofort das erworbene Elektrofahrrad gegen einen SUV austauschen, wenn die notleidende Umwelt-dieselbetrugsbranche dies politisch wünscht.

---

614 (Auch der Film "Halbe Trappe" sei hier der Vollständigkeit halber erwähnt. Das ist eine Broilerwagenschmonzette.)

615 (Nach dem selben Prinzip ist der in sich wie ein Seil gedrehte Narwalzahn gerade, wo der gerade wachsende Elefantenzahn eine Krümmung aufweist.)

Die Tinneftrappe braucht Tinnef und Tand, diese ganzen Dinge, die andere Vögel nicht in einem so universellen Ausmaß brauchen. Der **Laubenvogel** braucht Blaues, um seine Laube zu schmücken. Die **Schnapsdrossel** braucht Schnaps, um angemessen blau zu sein. Die Tinneftrappe braucht Zeug nur weil ein anderer Vogel meint, das brauche vogel. Ohne Begründung. Aber wenn als Begründung noch das Wörtchen "Sonderangebot" fällt, braucht sie den Tand ganz besonders dringend.

Nasenhaarschneider mit exotischen Akkumodellen finden sich im Fundus des Tandbrauchers, Gold-Glückspillen, Anrufbeantworter mit Zahnseidenspender, Kühlschränke mit eingebautem Toaster, und dergleichen mehr. Dinge, ohne die die Tinneftrappe nicht *leeeeeben* kann.

In Zeiten, wo es eine Ware in einem Regal mal nicht sofort greifbar gibt, kann sie nicht *leeeeeeben*.

Gutes Corona. [20c29]

V1K.3 Geracke

Drohnenfresser

(*Merops helicopteriphagus* AHAB, 2014)

Die Jagd auf die Drohne hat begonnen.

Drohnen, das sind kleine künstliche Flugobjekte, welche immer häufiger denjenigen Menschenschlag begleiten, der zu viel Geld und nix zu tun hat und deswegen in seiner Freizeit, wenn er nicht gerade an Safaris teilnimmt, mit Benzin grillt, Freiluftschlagerdisco auflegt, benzinrasenkantentrimmt, benzinlaubbläst, seinen SUV oder E-Roller auf dem Gehweg fährt, einfach auch mal Mitmensch und Mittier durch nervtötendes Gesumm und Filmchendrehen aus der Luft zu Tode stresst.

Falkner richten mittlerweile ihre Adler darauf ab, im Auftrag von Behörden diese Flugobjekte aus der Luft zu pflücken und diese in mehr oder weniger gebrauchsfähigem Zustand zu übergeben.

Aber es gibt auch den Drohnenfresser, und der geht ganz anders mit diesen Flugobjekten um. *Merops helicopteriphagus*, ein enger Verwandter des Bienenfressers, hat sich darauf spezialisiert, seine elektronische Beute zu zerlegen, indem er zuerst die Flügel ausreißt, dann das dicke Ende (was er für das Ende mit dem Stachel hält) 30-50 mal gegen einen Stein schlägt und anschließend versucht, das zermöllerte Dingen selbst zu essen oder an seine Jungen zu verfüttern. Auf diese Weise gelang die eine oder andere spektakuläre Aufnahme einer Vogel-Speiseröhre, aber das war's dann auch für das Gerät.

Wenn der Drohnenfresser mal keine Drohnen fangen und vernichten kann, dann holt er sich stattdessen Smartphones, Bluetooth-Lautsprecher und andere lautgebende elektronische Kleinteile von Liegewiesen, kloppt sie mit dem dicken Ende 30-50 mal gegen einen Stein und steckt sie sich in den Hals. Manchmal hört man dann noch für einige Minuten schreckliche Hiphopmusik aus dem davonfliegenden Vogel[616]. [19j13]

Düsenracke

(*Coracialula tornada* LUFTMESSAMT, 2025)

Der Hahn der Düsenracke hat verwachsene, stummelartige Flügel, die steif vom Körper abstehen. Die Brustmuskulatur ist zurückgebildet. Arm- und Handschwingen der Flügel sind nahezu vollständig reduziert, lediglich die Alula ist noch in voller Pracht erhalten.

Damit kann dieser Vogel weder flattern noch segeln, und man sollte daher meinen, er bleibe am Boden. Weit gefehlt!

616 ("Masafacka Überhin")

Das Geheimnis des Düsenrackenfluges sind zwei kleine Triebwerke, die unter den Daumenfittichen des Vogels verborgen sind. Diese im Vogelreich einzigartigen Antriebe haben sich aus den Handknochen gebildet, welche zu einer turbinenartigen, nach außen offenen Röhre verwachsen sind und mit dem Luftsacksystem des Vogels in Verbindung stehen.

An einem herumlaufenden oder sitzenden Düsenracken-Hahn fällt auf, dass er immer den Schnabel etwas offen hält, ganz so, als ob ihm zu warm wäre. Das muss er machen, um normal auszuatmen, denn seine großen Nasenlöcher besitzen hornartige Klappen, die zwar das Einatmen zulassen, aber das Ausatmen verhindern.

Sobald der Düsenrackerich fliegen will, schließt er fest den Schnabel, und die eingeatmete Luft beginnt seinen Körper durch die beiden Turbinen zu verlassen. Nach zwei, drei Schnaufern mit geschlossenem Schnabel geht er ab wie eine Rakete. Gesteuert wird der Flug mit den normal ausgebildeten Schwanzfedern und den beiden Alulae.

Um den Flug zu beenden, muss der Hahn nur den Schnabel öffnen. Er hat dabei verschieden-elegante Möglichkeiten zu landen:

1. er kann noch ein Weilchen diagonal in Flugrichtung fallen, um zu versuchen, auf seinen kurzen aber kräftigen Füßen auszulaufen;
2. er kann den Kopf hochreißen und mit dem Bürzel voran herunterplumpsen; besonders geschickte Hähne sorgen für eine weiche Landung, indem sie kurz vor Bodenkontakt den Schnabel für einen einzigen Schnaufer wieder schließen;
3. er kann sich einen weichen Untergrund[617] suchen und sich draufplumpsen lassen.

Jüngere Hähne verwenden, wann immer möglich, eine Kombination aus der ersten und dritten Methode. Sie trainieren das Landen ausgiebig bei einer Art Arenabalz: Zwei Hähne stehen sich in einigen Metern Entfernung gegenüber, wackeln mit dem Kopf, schließen dann gleichzeitig die Schnäbel, schnaufen zweimal und rasen prompt aufeinander zu. Im letzten Augenblick reißen sie ihre Köpfe nach oben, öffnen die Schnäbel und möpen sich an, während sie, so plötzlich ihres Antriebs beraubt, Brust an Brust wie Steine zu Boden fallen.

Die Düsenrackenhennen beachten – wie so oft im Tierreich – das Spiel der Hähne nicht wirklich. Sie picken am Rande der Arena nach Insekten, Kieselchen und Blättchen, während die Hähne herumdüsen und immer wieder das "schnaufschnauf-DÜSENFAUCHEN-klapp-MÖÖÖÖÖP-**womph**" der startenden und landenden Herrenpaare zu vernehmen ist.

Je erfahrener die Hähne werden, desto seltener macht es am Schluß "**womph**", und das ist der Moment, ab dem die Hennen mal hingucken, wer da so schön weich landen kann.

Manche Hähne beherrschen sogar die minutenlange Levitation, indem sie einige Dezimeter über dem Boden eine Kombination aus Schnabelauf-Schnabelzu praktizieren. Das ist der Moment, in dem die Hennen rackelig werden. Wer so schön düsen kann, dessen Gene düsen auch in die nächste Generation.

Hennen und Jungtiere der Düsenracke fliegen übrigens mit ganz konventionellen Flügeln; die zum Düsenflug führenden Körperveränderungen setzen beim Hahn erst im zweiten Lebensjahr ein. [25d18]

ʘ Flitzracke

(*Coracias rapidus* GOLFFAHRER, 2006)

Mit ihrem nachtblauen, metallisch glänzenden Gewande ist die Flitzracke eigentlich ein wunderhübsches Tier; so berichten zumindest die wenigen Personen, die sie schon mal für länger als 1 Sekunde in Muße betrachten konnten. Doch meist sieht man von der Flitzracke nichts als die Rücklichter, wie der Waidmann zu sagen pflegt.

617 (wie ein Moospolster, ein Schaf oder einen anderen Düsenrackerich)

Die Flitzracke gehört zu den extrem heimlichen Vögeln, sie meidet den offenen Luftraum und fliegt immer ganz knapp überm Boden; das führt zuweilen zu lautstarken Zusammenstößen mit Amseln oder auch mit brütenden Fasanenhennen.

Von der Anwesenheit einer Flitzracke im Revier bekommt der Jagdfreund erst dann was mit, wenn er die gefiederten Explosionen in Bodennähe vernimmt, denen immer ein charakteristisches Kreischen vorher geht, das entfernt an eine Kraftfahrzeug-Vollbremsung erinnert; oder aber, wenn eine um die Ecke speerende Flitzracke nach ihrem charakteristischen Bremsgeräusch-Schrei einen Tunnel von respektablen Ausmaßen quer durch des Försters besten Freund, den Wursthund – vulgo: den Dackel – stanzt. Denn der Wanst des Niederlaufhundes befindet sich exakt auf Flitzracken-Flughöhe.

Kraft ist Masse mal Beschleunigung, und dass auch das kleinste Ding eine furchtbare Kraft freisetzen kann, ist uns spätestens seit der Atomspaltung und seit der Beschießung von wildlebenden Tieren mit Bleiklumpen bekannt. Die Flitzracke hat es nicht so mit der Masse – gerade mal 100 Gramm wiegt das Vögelchen; dafür hat sie's mit dem Tempo – sie kann die Flügel wie der mit ihr verwandte Eisvogel dicht anlegen und gleicht dann einem lebenden Dartpfeil – einem, der quietscht.

Das einzige, was eine Flitzracke ausbremsen kann, ist das Wildschwein. Hierin bleibt der Vogel aus noch unbekannten Gründen mit dem Schnabel stecken; und kommt dann der grüne Schießemann, erlegt die rackengespickte Wutz und macht Töröö auf seinem Waldhorn, dann ergibt sich die seltene Gelegenheit, das vormals viel zu flüchtige Tier in seiner schillernden Schönheit kennenzulernen und zu bewundern.

Die Flitzracke, die sich in Muße und detailliert betrachten lässt, ist nämlich blöderweise mit ihrem Schnabel bis über die Nasenlöcher in der Schwarte versunken, und ohne Sauerstoffzufuhr geht auch der Flitzracke das Rücklicht für immer aus. – Ein Konstruktionsfehler der Evolution? ...[618] [06f23]

Gauracke

(*Coracias geigeri* NEHNEH, 2019)

Dieser Vogel taucht selten in den Nachrichten auf, aber wenn, dann wegen der spektakulär großen Schwärme, die er von Zeit zu Zeit bildet. Vergleichbare Schwarmgrößen erreichte nur die vor langem ausgerottete nordamerikanische Wandertaube. Im Gegensatz zu den Wandertauben sind Gauracken aber erstaunlich durchsichtige Vögel, sie können zu Millionen in einem Kubikmeter Luft kreisen, ohne dass man sie wahrnimmt. Nur ihr unglaublicher Gesang, der klingt wie das Knattern von hundertmilliarden Geigerzählern, ist zu vernehmen, jedoch auch das nur, wenn mensch die Technik in Form von Ultraschallkonvertern bemüht, welche auch zum Orten von Fledermäusen benutzt werden.

Da das Auftreten von Gauracken mit erhöhten Leukämieraten, Missgeburten und anderen Krankheiten in der Menschenwelt verbunden ist, verschweigt man kleinere Ansammlungen unter einer Milliarde Tiere und die festen Standorte der Brutkolonien dieser Vogelart für gewöhnlich. Nur so lästige Organisationen wie GREENPEACE, BÜRGERINITIATIVEN GEGEN ATOMKRAFT und ähnliche RANDGESTALTEN kratzen gelegentlich an der Oberfläche dieses Deckmäntelchen-Schweigens, welches durch Energie-Großkonzerne gewebt wurde, und dessen viele, ständig neu durch die Gaurackenschnäbelchen entstehenden Löchlein gehorsam durch die Bundesregierung unter Einsatz des staatlichen Gewaltmonopols geflickt werden.[619] [19e12]

618 Geschrieben anlässlich eines VW-Golf-Fahrers, der mich 2006 beim Überqueren der Fußgängerampel am Hauptbahnhof mit aufheulendem Motor totzufahren versuchte (ich hatte definitiv Grün, er definitiv Rot).

619 Nachtrag 2025: Mittlerweile haben diese so hochlästigen RANDGESTALTEN (die auch den Namen "Wähler" tragen) immerhin dafür gesorgt, dass die Bundesregierung den Ausstieg aus dem Ausstieg verhindern und den Atomausstieg gegen den Willen der Atomlobby durchsetzen musste.

Θ Grauwacke

(*Litharenitia psammites* CLARA, 2009)

Dieser hübsche kleine Vogel ist der Erzeuger dessen, was wir heutzutage "Wackerstein" nennen. In grober Verkennung der Natur eines solchen "Wackersteins" werfen wir Menschen ihn auch schon mal in der Gegend herum, worunter eine Grauwackenhenne zugegebenermaßen psychischen Schaden leidet – fliegt da doch ihr einziges Kind noch vor dem Schlupfe Reklame für langhaarige Böslinge! – Schafft es die Henne, ihr brutal hartes Ei in einer Gegend zu legen, in der niemand Wurfgeschosse für Demos sammeln kommt, dann bekommt sie es für gewöhnlich auch ausgebrütet.

Das Grauwackenküken besitzt keinen Eizahn – der würde ihm bei der Schalendicke rein gar nichts nutzen – sondern es hat einen kleinen Pressluftmeißel entwickelt, der mit dem Enddarm betrieben wird, dessen Peristaltik zum Ende der Brutphase hin eine beängstigende Heftigkeit und Ausdauer annimmt.

Eben noch hört man das Küken im schlupfreifen Ei leise vor sich hinpuckern, und plötzlich nimmt die Schlagfrequenz des kleinen Quarz-Meißels zu! Und das Küken hämmert sich innerhalb einer Stunde aus der Schale heraus, indem es sich einmal um die eigene Achse dreht; mit einem ohrenbetäubenden Krach sprengt es die Kappe ab und braucht noch ein geraumes Weilchen, bis sich der Minimeißel am Hinterende beruhigt hat.

Die Grauwackenhenne ist indes nicht untätig, sondern schnappt sich das kleine Küken direkt nach dem Schlupf – um es als Dosenöffner einzusetzen! Einmal im Jahr findet bei Grauwackens nämlich ein kleines Fest statt, in dessen Zentrum der traditionelle Verzehr einer Konservendose Bohnen steht.

Da dieses Fest an den Schlupf des Jungvogels gebunden ist, haben diverse Ornithologen und Ornitho-ethnologen es bisher für eine Geburtsfeierlichkeit gehalten. Aber in Wirklichkeit geht es den Altvögeln nur um die Peristaltik.

Das Küken verliert die Meißelspitze innerhalb einiger Stunden nach dem Schlupf. Oft schießt es die gelockerte Quarzspitze in einer spektakulären Aktion in die Nestwand, die danach ein Loch hat. Solche dorchbohrten Nester sind aus dem Paläozoikum schon bekannt, was lange Zeit für Aufregung unter den Forschern sorgte, da diese angesichts der "bearbeiteten Pfeilspitzen" von urmenschlicher Jagd ausgingen. – Aber im Unterkarbon dackelten nun wirklich noch keine Hominiden in der Gegend rum!

Das heutige Verbreitungsgebiet der Vögel ist unter dem Begriff "Grauwackenzone" auch in geologischen Standardwerken verzeichnet. – Nur hier, in bergigen Regionen des Harzes, Bergischen Landes und Rheinischen Schiefergebirges, schaffen es noch genügend Küken, zu schlüpfen, bevor sie Opfer der menschlichen Sammelwut werden.

Die Schale des Wacken-Eies mag zwar hart sein, aber das Küken darin ist weich. [09g3]

Θ Hippehopf

(*Upupa hiphops* CHECKDAT, 2011)

Wie sein enger Verwandter, der Wiedehopf, stinkt dieser Vogel ziemlich derbe. Das liegt einerseits an einem besonders zähen Bürzeldrüsensekret, das er dazu verwendet, um sich regelmäßig den Kopf mit einer Art Firnis zu überkleistern und hinten noch 'ne Art Überstand dranzumodellieren, und andererseits daran, dass dieses Bürzeldrüsensekret arttypisch müffelt.

Den Hippehopf stört dieser Geruch am allerwenigsten, denn er erkennt daran zuverlässig seine Artgenossen. Zumal dieser Geruch von einer bestimmten Art Balzgesang flankiert ist, bei der sich Infraschallfürze mit stakkatoartigem, für den unbedarften Zuhörer wie Genöle oder drohendes Gemecker klingenden Passagen abwechseln oder auch mal überlagern.

Auf die Ferne oder wenn der Wind ungünstig steht, muss der Hippehopf sich zur Orientierung auf seine nicht allzu guten Augen verlassen, um Gleichgesinnte auszumachen und sich mit rudernden Flügelschlägen zu ihnen zu begeben. Dabei leiten ihn die extrem ritualisierten und plakativen Körperhaltungen der Artgenossen, die über lange Zeit mit trutzig hochgerecktem Kopf und einer Breitbeinigkeit wie der Eiffelturm posen und durch die kurzen Beine eher so aussehen, als würden sie mit heruntergelassenem Gefieder dastehen.

Sieht der Hippehopf so was, so fliegt er hin. Und falls er richtig gesehen hat und nicht schon wieder auf den Eiffelturm oder eine Gans mit Legenot hereingefallen ist, fühlt er sich alsbald wohl, frei nach dem Motto:

> "Wo es stinkt und check my flow dscheah, da lass disch nieder. Böse Voegel haben Deospray und Flohpuder." [11k7]

I-Fresser[620]

(*Merops ivorus* KAYRA, 2023)

Der I-Fresser wird magnetisch angezogen von Dingen, die andere Vögel "iih!" finden. Auch Dinge die "hii!" sind, frisst er, oder pickt sie zumindest ganz derbe.

In der Nähe eines I-Fressers verschwinden Anfangs- und End-I von Dingen; bei Buchstaben, die zu groß sind, um sie in Einem runterzuschlucken, begnügt sich der 50 Gramm wiegende Rackenvogel mit dem Abfressen des I-Punkts[621].

Der I-Fresser ist persönlich daran schuld, dass der neuseeländische **Ikea**[622] ausstarb. – Des Weiteren musste sich die Firma Imac Donalds nach massivem I-Fresser-Einflug in ihre Fresstempel umbenennen, um die Tierchen wieder loszuwerden; auch vom "Internet" redet man heute lieber nur als "www", falls man es noch ein Weilchen in funktionsfähigem Zustande behalten möchte. Der I-Fresser hat sein Revier ziemlich unter der Fuchtel.

Zahme Tiere und Personen, deren Rufnamen auf -i enden, sind geradezu lebensgefährdet, egal wie groß oder klein sie selbst sein mögen.

Es verbieten sich also kategorisch alle laut ausgerufenen Diminutive wie zum Beispiel: "Puckiii" – HACKflattermampf, huch, ein Hündchen weniger an der Leine; "Schmusiii" – bis vor einer Sekunde war die Katze dort, wo nun eine Haarwolke himmelwärts stiebt; "Reesiiii" – oh nein, meine Kuh hat plötzlich ein Loch! – Der I-Fresser hat mit der entfernt verwandten **Flitzracke**[623] die Fluggeschwindigkeit gemeinsam, ist allerdings im Gegensatz zu dieser ein erklärter Agressor.

Auch Vögel wie die **Möhrchi**s[624] haben es schwer, den Angriff eines I-Fressers abzuwehren, und selbst von 40-Tonnern mit dem Spitznamen "Brummi" lässt unser Rackerich nicht ab, bis er sich eine Beule in seinen Schnabel gepickt hat.

Da es auf der Welt sehr viele Dinge gibt, die mit I beginnen: Igel, Ingrid, Irrenhaus, oder auf -i enden: Aldi, Bubi, Halali, Pi, Samurai, Taxi, und so weiter, ist der I-Fresser selbstverständlich ein sehr beschäftigter Vogel.

Auch "Vogelei" endet auf -i, so dass es mit der Brut des I-Fressers eigentlich immer nur dann klappt, wenn er vom letzten angepickten 40-Tonner noch brummende Kopfschmerzen hat.

Man möchte dem I-Fresser manchmal größere Bruterfolge gönnen, wenn mal wieder eine "Herzi-Supi"-Schwemme durch die Sprache schwappt. [23b25]

620 Der Autor dankt herzlich dem 40-Tonnen-Brumm, welcher das Verfassen dieses Textes durch die heldenhafte Spende eines Teils seines Namens möglich machte.
621 (in der Beziehung ähnelt er Uboot Unerhørt und dessen Erdnuss-Spleen)
622 Kap. **V1L.1** Gei
623 siehe weiter oben
624 Kap. **V1L.2** Sittisch

Θ Minenfresser

(*Merops kataster* TOWER, 2008)

Der Minenfresser aus der Familie der Spinte kommt vorzüglich in Bürohochhäusern, Ämtern und Verwaltungen vor. Er startet seine Jagdzüge, die häufig herrenlosen Kugelschreibern und Druckbleistiften gelten, zumeist aus der Deckung eines Lüftungsschlitzes der Klimaanlage heraus, in welcher er seine Schätze dann zum späteren Verzehr hortet. Der Minenfresser fängt auch dann Beutestifte, wenn er keinen Hunger hat; darin gleicht er dem Sperlingskauz ebenso wie den Würgern (Laniidae), die ebenfalls sättigungsgradunabhängig jagen und Vorräte anlegen.

Bei der Belegschaft der Büros sorgt seine Tätigkeit für reichlich Unmut, denn er nutzt wirklich JEDE Gelegenheit, die sich bietet, und er sammelt nicht nur sämtliche Stifte ein, sondern auch alle anderen unbeobachteten Gegenstände, deren Länge ihre Dicke mindestens um den Faktor 4 überschreitet, als da wären:

Zigaretten, Lineale, Bananen, Baguettes, einige Radiergummis, Dildos, USB-Sticks, Manikürepinzetten, Taschenlampen, Multifunktionstools und Taschenmesser, Chilischoten, Pommes Frites, Batterien, Zündkerzen, Kakteen, Wäscheklammern, Wasserwaagen, Zahnpastatuben, Tischbeine, zusammengerollte Poster, Pinsel, Krawatten, Schlangengurken, Hundertfüßer, Gummibänder, Zahnstocher, Stricknadeln, gerade gelegte Lines, Schraubendreher, die Wattedinger, mit denen man im Ohr rumbohrt, zu Röhrchen gerollte Geldscheine ... [ausblend] [08i23]

Θ Schrunzracke

(*Coracias schrunzus* TOWER, 2007)

Was sitzt im Baum[625], hat 42 °C heiße orangene Füße, und wenn es den Schnabel aufmacht, kommt ein "SCHRUNZ!" heraus?

Ja meine lieben Hörer und Hörerinnen, das ist die männliche Schrunzracke bei der Balz im Wipfel eines **Fettbaum**es[626].

Vor lauter Aufregung – denn Balzen ist etwas, was eine Racke niemals halbherzig machen würde – fällt der Rackenhahn auch gelegentlich vom Ast herunter und landet mit einem empörten "SCHRUNZ! SCHRUNZ!" im weichen Gras, oder er dreht gar eine Karussellrunde um die Sitzunterlage, um nachher kopfunter zu hängen.

Denn seine 42 °C heißen Füße schmelzen die oberste Rindenschicht des Fettbaumes, so dass es zu enormer Gleitfähigkeit des Sitzastes kommt.

[Tiergeräusch]

Gucken wir dem lustigen Gesellen noch ein Weilchen zu, wie er wieder seine Contenance einzufangen versucht. Denn auch die Schrunzrackenweibchen auf den benachbarten Ästen tun genau dies, zugucken – mit kühlen Füßen.

[Tiergeräusch]

Der Fußballtrainer TRAPPATONI[627] hat seinen zweitberühmtesten Ausruf übrigens dem Repertoire eines Volieren-Schrunzracken-Hahnes entnommen, den sein Nachbar, ein pensionierter Triebwagenführer

625 (präziser: im Fettbaum. Draußen nur Näpfchen.)
626 Kap. **A3B.2** Leise Stöckchen
627 (ähem, nicht verwandt mit der Trappe Toni, oder? – Vergleicht selber bei der **Rolltrappe** und ihren Verwandten, Kap. **V1K.2**)

der DEUTSCHEN BAHN, bei seiner letzten dienstlichen Fahrt nach Bullerbü gegen etwas Sand eingetauscht hatte. So klein ist die Welt. [07l19]

Θ Schweißvogel

(*Alcedo hydris* WATERMANS, 1989)

Äußerlich hat der Schweißvogel nicht viel gemeinsam mit seinen bunten Verwandten, und vom Eisvogel trennen ihn Welten. Während der eine bunt schillert, ist der andere unscheinbar graubraun und könnte allenfalls mit einem Jungstar verwechselt werden; er hat aber einen viel längeren Schnabel als dieser.

Besonders fällt einem die Bewimperung der Augen auf, die den Schweißvogel trotz seines Gefieders sehr ansprechend aussehen lässt.

Die Nahrung ist tierisch, das Jagen von Joggern ist mehr ein Spaß und zum Löschen des Durstes gedacht. Der Schweißvogel ist ein ausdauernder Flieger.

Nach Rackenart sitzt er auf einem Ast und beobachtet seine Umgebung. Kommt ein Jogger vorbei, fliegt er hinterher. Ziemlich bald hat sich ein ganzes Rudel Schweißvögel an den Jogger gehängt, und jener legt einen Zahn zu, weil er sich verfolgt sieht. Dadurch schwitzt er mehr, und die Vögel treiben ihn so lange vor sich her, bis er umkippt oder die Wut kriegt. Sie haben indessen längst genug Schweiß genascht und fliegen zu ihren Sitzwarten zurück.

Dort warten sie auf das nächste Opfer.

Neuerdings[628] werden Schweißvögel besonders in der Nähe von Tennisplätzen und Fußballplätzen in großen Kolonien gesichtet. Sie sitzen dort auf den Abzäunungen und flattern aufgeregt hin und her, sobald sich ein Spieler nicht mehr genug bewegt, um seinen Schweiß in der Gegend zu verspritzen. In ihrem Übereifer fliegen sie auch mal den Bällen hinterher, was besonders auf Tennisplätzen oft tödlich ausgeht. [90d22, 96e30]

628 (Eine Erinnerung an die Zeit, als der Deutsche Nationalismus-Sport Fußball im Deutschen Fernsehen derbe Konkurrenz bekam durch den Deutschen Nationalismus-Sport BORIS, Entschuldigung, TENNIS. Einige Jahrzehnte später fiel der Deutsche Tennisheld ja dann nur noch durch eine ungewöhnliche Form der Vermehrung (Maulbrütertum) auf und durch seine wiederholte Frage, ob er schon drin sei. Aber das ist ein anderes Thema und gehört ins PACKEYS TIERBUCH [ca. 2015]) ... Fußnote mit historischem Kontext! (2025)

V1L Recorder des Azurs

Landläufig als Wiederholmaschinen verschrien sind die Papa-Geier. Viel wichtiger an ihnen ist aber, dass sie einen dritten Fuß im Gesicht haben. Da diese Eigenschaft in den folgenden Beiträgen vollkommen hinter die Wiederhol- und Imitationsfähigkeiten zurücktritt, sei sie wenigstens hier erwähnt und gebührend gewürdigt.

V1L.1 Gei

Bauspara

(*Ara immobilia* AHAB, 2020)

Der Bauspara ist laut und bunt und wird, ähnlich wie in alten Piratenfilmen, ständig auf Schultern als Maskottchen herumgetragen. Er begleitet dabei grundsätzlich die sinisterste Figur des Films, den Piratenkapitän, und gilt als sicheres Zeichen dafür, dass nun der SUPERSCHURKE die Planken betritt.

Seine Buntheit macht in heutigen Zeiten allerdings die Anleger trunken, sie ergötzen sich an den Farben und dem lebhaften Prozente-Geschrei, und sie wollen den Bauspara möglichst oft sehen, weil er so ein Wohlgefühl bei ihnen auslöst. Daher fallen sie auf jeden DOOFEN TRICK rein wie z.B. eine angeblich nicht funktionierende Umstellung der Bankkonten auf IBAN, um alte lukrative Verträge im Geschiller des Ara-Gefieders auf neue, schlechtere Verträge umzuschreiben.

Der Bauspara selbst kann nichts dafür, er ist ein Dschungelpapagei und nur Werkzeug in der Hand des Anlageberaters. [20b25]

Boxhandschuh

(*Psittacatua tacarostris* C. ALAMARI, 2023)

Am liebsten sitzen Boxhandschuhe auf Fäusten, ganz wie der stolze **Adler** auf dem hochgehaltenen Ende eines Falkners; sie haben ebenfalls Schnüre um die Gestänge, damit sie nicht unkontrolliert losfliegen, und sie besitzen ordentlich Wumm.

Der Unterschied zum Adler-auf-Falkner ist allerdings beträchtlich: Der Boxhandschuh kommt immer als Pärchen vor und ist höllenlaut. Er gibt am liebsten heroische Rockmusik von sich, die sich zum Einlauf von Boxern eignet[629]. Der Adler verzichtet auf ein solch unwürdiges Gehabe und quietscht höchstens mal auf eine unangenehm-wildtierische Weise, die an Kreide auf der Schultafel erinnert.

In freier Wildnis zeigen Boxhandschuhe ein interessantes Sozialverhalten: Zwei Pärchen tun sich zusammen, befreien eine annähernd viereckige Bodenfläche von aller Vegetation und stellen sich anschließend pärchenweise in diagonal gegenüberliegende Ecken. Dann rennen sie aufeinander zu, um in der Mitte mit dumpfem Klatschen aufeinanderzuprallen. Ihre riesigen, rundlichen Schnäbel sind zu dieser Art Schaukampf hervorragend geeignet; die beiden Pärchen klopfen sehr geschickt aufeinander ein, rennen ab und zu mal wieder in ihre Ecken, um dort einige Takte BOMBASTROCK zu dudeln, um direkt wieder hervorzustürzen für eine nächste Runde. Sie führen diesen Balzkampf so lange auf, bis bei einem der Vögel die Batterien leer sind und er liegen bleibt; sein Partner stellt sich dann ebenfalls augenblicklich tot, und das triumphierende Pärchen steht ein wenig hoch aufgereckt herum, bevor es

629 (welche Art von Einlauf und auch welche Art von Boxer gemeint ist, bleibt hier getrost der Phantasie der Zuhörerschaft überlassen)

recht unspektakulär hinfortwatschelt. Das gleiche – also hinfortwatscheln – tun auch die anderen, "unterlegenen" Vögel wenig später.

Wozu dieser Kampf genau dient, weiß keiner; es gibt keine Zuschauer, und die Forscher stehen sogar vor dem Rätsel, ob die Pärchen jeweilig Brutpartner sind oder ob es Männlein gegen Weiblein geht; mensch weiß nicht mal, ob die Tiere in der freigeräumten Arena überhaupt unterschiedliche Geschlechter haben. Wahrlich, viel zu wenig weiß mensch überhaupt aus dem Wildleben des Boxhandschuhs zu berichten.

Gezähmte Pärchen des Boxhandschuhs verraten ebenfalls nicht viel über das Wildleben: Sie halten zusammen, aber in Gefangenschaft hat noch niemals ein Pärchen gebrütet. Der Mensch war viel zu sehr damit beschäftigt, den Vögeln Bändchen an die Beine zu knoten und sich ihre natürliche Vorliebe, die Schnäbel feste aufeinander zu dotzen, im Kampfsportsektor zunutze zu machen, um sich über solche Feinheiten wie: "wo kommen eigentlich die kleinen Boxhandschuhe her?" Gedanken zu machen.

Ein Pärchen Boxhandschuhe zeigt ohne ein kahles Viereck keinerlei Tendenzen, auf irgendwas zu prallen, und grölt lediglich laut bombastische Helden-Musik, die zum Einlauf[630] verwendet werden kann. Manche Personen, die solche Musik mögen, tragen öffentlich Boxhandschuhe als lebende Lautsprecher mit sich herum. Seit dem Aufkommen von Bluetooth-Lautsprechern ist ein solcher Anblick aber seltener geworden als der eines Falkners mit dickem Adler im öffentlichen Omnibus. [23c9]

Θ GAU-Papagei

(*Psittacus tschernobis* WATCHER X, 2003)

Die Ornithologen achteten zwar seit 1987 vermehrt auf ungewöhnliche Vögel, trotzdem wurden die ersten echten GAU-Papageien erst Anfang 2003 in einem Altenheim auf einer Stange hockend entdeckt. Aufgrund ihrer pilzwolkenartigen Kopfbefiederung nennt man sie auch GAU-Pfau.

Beim Balzen stellen sie ihren abgestutzten Schwanz nach oben und machen einen schönen Buckel, so dass sie eine geringfügige Ähnlichkeit mit einem explodierenden Atomkraftwerk bekommen.

Man kennt bisher nur diese zwei GAU-Papageien, und der Besitzer, ein pensionierter Vogelzüchter, erinnert sich, dass er die beiden Tiere aus eigener Graupapageien-Nachzucht hat. Aus dem Ei schlüpften sie 1987 in einer Außenvoliere in Bochum.

Selbst gezüchtet haben die Papageien bisher nicht, aber auch dafür weiß der Alte eine Erklärung: "Sind halt zwei Männchen." [03a19]

Θ Gelbohr-/ Rotorkakadu

(*Cacatua perforans* & *C. rotationis* BIRNE-MAJER, 2010)

Der Gel-Bohr-Kakadu nervt Hochsee-Mikrobiologen damit, dass er ständig Löcher in die Agaro-Segel ihrer Agarosegel-Schiffe bohrt.

Der Rotor-Kakadu hingegen nervt Salonbiologen damit, dass er ständig auf'm Deckenventilator sitzt und seine Kacke kreisen lässt.

Er ist also quasi 'ne Art evolvierte Kritikschleuder, ein REICH-RANICKI der Biologie. [10c22]

Θ Grappapapagei

(*Psittacus grappi* R. SCHNEIDER, 1993)

Der Grappapapagei wurde erstmals auf Giglio beobachtet, wo er sich einem netten Herren in schwarzer Badehose auf die nackte Schulter setzte und das Ohr neben seinem Sitzplatz vom Abend des 22.

630 (oder als Soundtrack zur Verabreichung eines Männerzäpfchens, vgl. hierzu Lexikoma)

September bis zum Morgen des 4. Oktober 1993 unbeirrt zulaberte. Er unterbrach seinen Vortrag nur, wenn ein gewisses alkoholisches Getränk gereicht wurde, und auch nur für den Zeitraum, den er benötigte, dieses Getränk zu ingestieren. Am späten Vormittag des 4. Oktober flog der Vogel weg und ward nicht mehr gesehn. [03a20]

ORNITOMAT KLEINANZEIGEN	
Suche gut erhaltenen Wellensittich. Nur ernst gemeinte Zuschriften! Chiffre 007	**Suche** Akkus für meinen Nymphensittich. Tel. 06421/ 2823407 – nur abends! Öfters versuchen
Biete Es gibt noch freie Plätze in den Kursen Indische Wellensittich-Massage und Kopfkraulen für Hyazintharas (mit Eibetreuung). Anmeldungen Mo. abends Tel. 282068.	**Biete** Ornilanto – überhin! Its easy, das Speak, das jeder verstands. Treffings every Donnersday überhin in W. Richting Dörfflerstr. Immer behind the Sittichscream her. Never verget Diabrille!

Graupel

(*Niveara granularis* MISCHA, 2019

Dieser Vogel ist ein Wintergast und kommt meist aus heiterem Himmel. Menschen kriegen von ihm meist nur mit, dass er im Winter mausert, und zwar überhin. Und in kleinen Bröckchen. Andere Vögel werfen Federn ab, der Graupel graupelt. Das ist so ähnlich wie Knispeln, was die Wellensittiche tun. Nur halt keine kleinen Schüppchen und so, sondern Bröckchen. Eigentlich ziemlich eklig, wenn man so drüber nachdenkt. [19a8]

Ikea

(*Nestor inotabilis* TRAD., 0815)

Dieser Vogel war bis vor kurzem der häufigste Papagei Neuseelands. Er erfreute sich bei der Bevölkerung großer Beliebtheit, da er ein handwerkliches Talent besaß, und das ganz ohne Hände! Nur mit Füßen und Schnabel war der Ikea in der Lage, Regale aufzubauen, die nicht zusammenbrachen, und Stühle zu montieren, die stehen blieben, wenn ein Mensch sich draufsetzte. Bei alldem war der Ikea genügsam, flog zum Rauchen, zum Poppen und zum Essen nach draußen, putzte sich die Füße (und den Schnabel) ab, wenn er wiederkam, trank niemals vergorenen Gerstensaft, und besaß – als Tüpfelchen auf dem I seines Charakters – auch noch eine erstaunlich wohltönende Stimme, die niemals lachte wie eine alte hämische Tante, und auch niemals das Zeitzeichen im Radio oder den Handyklingelton zur Unzeit nachahmte.

Er war so beliebt, dass er sogar zum Wappenvogel des neuseeländischen Dachverbandes der Mund- und Fußmaler aufstieg, und die Belange dieser Menschen ohne Arme werbewirksam in Brief, Fax, Rundfunk und Fernsehen vertrat.

Leider starb der Ikea nach einem Direktkontakt mit dem **I-Fresser**[631] aus.

Heute lebt nur noch sein enger Verwandter, der zweithäufigste und eher zwölftbeliebteste Papagei Neuseelands, der gummidichtungsknispelnde **Kea** (*Nestor notabilis*), der einen Inbusschlüssel nicht von einer Salzstange unterscheiden kann.

Pappegei

Der Pappegei ist eine Art Pappkamerad, also ein Kollege des Plastikvogels, mit dem zu lebenslanger Einzelhaft verdammte Wellensittiche der 1950er bis '90er Jahre CAGE ENRICHMENT vorgespielt bekamen, um psychisch nicht vollends in die Grütze zu hauen. Pappegeien können viele Formen und Farben haben, sie sind keineswegs auf die Recorder des Luftraums beschränkt, sondern kommen auch bei

631 Kap. **V1K.3** Geracke

Arterhaltungsprogrammen in Zoos zur Anwendung, wenn zum Beispiel das verwaiste oder verstoßene Klunkerkranichküken während der Handaufzucht auf erwachsene Klunkerkraniche geprägt werden muss, damit es nicht später wegen Fehlprägung Menschenhände zu begatten versucht. [25]

Rara

(*Ara rara* AHAB, 2020)

Mauritius ist der Ort seines Vorkommens, blau ist sein Gefieder. Das deutet an, dass dieser Vogel selten ist. Sehr selten. Fast schon im Bereiche der Sagenhaftigkeit selten. Romantikern die BLAUE BLUME, Briefmarkenfetischisten die BLAUE MAURITIUS, Ornithologen der BLAUE RARA. Wenn der Rara sich nicht selbst poppen würde, dann würde er aussterben-selten. Genau SO rar ist der Rara. Seltener geht überhaupt nich. Ein Unikat. Quasi. Boah. [20d19]

Fun Fact: Dem Rara ist es superpeinlich, wenn wer über sein Na-du-weißt-schon redet.

Tagetesamazone

(*Amazona tagetirupta* WATCHER X, 2006)

Dieser Papagei ist nicht einfach nur ein Papagei, sondern er ist DER FEIND, ach was sag ich: THE FEIND.

Er rupft Blumenbeete kahl, besonders die mit Tagetes, und entführt die abgehackten Pflanzen an einen unbekannten Ort, der unbekannten Zielen der Tagetesamazone dient. Ich hab das mal erforscht und bin ganz leise hinterhergeflogen: Die Tagetesamazone BRÜTET auf den ermordeten Studentenblümchen!

– Oh. – Und sie füttert die geschlüpften Jungen damit. – Hmm.

[Drei Wochen später]

Dieser Papagei ist nicht einfach nur ein Papagei, sondern er ist SCHMACKHAFT, ach was sag ich: THE SCHMACKHAFT.

Er schmeckt nach Tagetes.

[Drei Wochen später]

Dieser Papagei ist ausgestorben. Aber vorher war er THE SCHMACKHAFT. {hülps} [23c5]

V1L.2 Sittisch

Butschi

(*Butschi butschi* BUTSCHI, 2019)

Ein Vogel von sehr unterschiedlicher Gestalt ist der Butschi. Jedoch haben all seine verschiedenen Morphen eins gemeinsam: Sie tauchen immer in menschlicher Obhut auf und bewohnen meist einen Einzelknast – mal mit, mal ohne Spiegelchen und Glöckchen und Plastikkumpel. Butschis werden zu den verschiedensten Vogelordnungen gezählt – mal gelten sie als Finkenartige, mal als Handfüßer, gelegentlich kommen sie auch in einer Hühner- oder Drosselversion daher.

Der seltenste, größte und auch lokal berühmteste Butschi wurde von Ornithologen gar als Höckerschwan angesprochen, was aber gar nicht stimmen konnte, weil er einen kurzen Hals, sehr dicken Kopf, gelbe Augen und messerscharfe Greifvogelklauen hatte.

Oft werden Butschis von ihren menschlichen Besitzern dermaßen repetetiv mit ihrem Eigennamen vollgetextet, dass sie ihn selber auswendig hersagen können. Ein solcher interspeziezistischer Dialog geht beispielsweise folgendermaßen vonstatten:

Mensch: "Butschibutschibutschi"

Vogel: "SCHRÄÄK!"

Mensch: "Butschibutschibutschibutschibutschi"

Vogel: "Butschi. SCHRÄÄK!"

Die Lautäußerungen von Butschis können stark variieren: Von flötenartigen Pfiffen und Trillern bis hin zu Schnarch-, Schnatter- und Klickgeräuschen reicht ihr Repertoire. Meistens sind sie leidlich handzahm, und gelegentlich erreichen einzelne Exemplare ein biblisches Alter, wie zum Beispiel der Butschi Georg, der flugunfähig auf den Galapagos lebt und sehr lange Zeit für eine Riesenschildkröte gehalten wurde. [19b19]

Θ Googlfugl

(*Gopheripsittacus googeli* WATCHER X, 2007)

Der Googlfugl weiß alles. Er hat einen gelben und einen roten Kringel um die Augen, und manchmal, wenn er besonders viel weiß, hat er auch schon mal zehn Augen. Wie bei einem Angehörigen des Papageienvolkes üblich, muss man allerdings das richtige Stichwort kennen, um die richtige Reiz-Antwort auszulösen und mit dem Wissensschatz des Googlfugls überhaupt etwas anfangen zu können.

Die Frage "Was ist doof und hat vier Beine" führt jedenfalls nicht zu einer nachvollziehbaren Erklärung, wie die Firewall bei WINDOOF IXPEH korrekt eingestellt werden kann, sondern vermutlich nur zu entomologischen Seiten, die das aufregende SEXLEBEN von *Carausius morosus*[632, 633] genauestens unter die Lupe nehmen[634].

Im Umgang mit dem Googlfugl ist wie bei allem, was viel mehr weiß als man selbst, jedenfalls eine Menge Vorsicht und persönliches Unterscheidungsvermögen angesagt, will man nicht durch irrelevante Informationen in die Irre geführt werden[635]. [07l19]

Θ Großmembran-Mikropsittakus

(*Micropsittacus megamembranis* CLEMENS, 2005)

Diesen Vogel umgibt ein Geheimnis: Er klingt saugut, sieht saublöde aus und bewegt sich kaum von alleine.

Meistens sitzt er wie ein Stock in der Gegend herum und tarnt sich als Mikrophon, lässt sich Acessoires wie Plopfilter und anderes Gedöns um den Hals hängen, ohne auch nur einmal einen Pieps zu sagen, ja er tut sogar so, als wär das an seinem Hinterende eine Anschlussbuchse für ein Kabel ...

Bis man darauf kommt, dass das ein sehr gut getarntes und ungemein flinkes Tier ist, hat man meistens schon nichtsahnend fünfzig bis hundert Stunden hineingeredet.

Man rechnet mit nichts Bösem und hat womöglich das Fenster auf ...

... sanfte Brise und so, tunkt vielleicht gerade einen Kringel in den Pausenkaffee ...

... die Studio-Blümchenvorhänge bauschen sich beim Frische-Luft-Reinlassen ...

632 (Stabschrecke. Müsste als Insekt eigentlich sechs Beine haben. Deswegen "doof".)
633 (Und das mit dem SEXLEBEN bei *Carausius morosus* ist auch doof, da es so gut wie nie stattfindet.)
634 (Wenn es stattfindet, ist es mindestens so einschläfernd wie die Führerstandsmitfahrten von Gregor – das wiederum kann unter Umständen sogar cool sein: für Leute bei denen Baldrian nicht mehr wirkt und die eine Schäfchenzähl-Allergie haben.)
635 (... hatte ich schon erwähnt, dass Stabschrecken selten einen Lokführerschein machen? ...)

Man denkt in der Sekunde: "Wie schön ist das Leben jetzt gerade" ...

... ist entspannt ...

... hat seinen Text für den Radiobeitrag fertig in den Recorder gelabert ...

... will nach dem wohl verdienten Kaffee-Päuschen mit dem Schneiden beginnen – Da! ... breitet der Mikro-Psittakus plötzlich seine Flügel aus, gibt zum Abschied einen Klacks aufs Mischpult und ein misstönendes Geräusch wie "Tschräääk!" von sich –

– und ist schneller durchs offene Fenster getürmt, als der vor Schreck mit Tasse und Kringel um sich werfende Moderator begreift, was da gerade los ist.

Den Großmembran-Mikropsittakus umgibt ein Geheimnis – wenn es sich lüftet, hat er auch schon seinen Popo ins Freie geschwungen und steht weiteren Nachforschungen nicht mehr zur Verfügung. [05l1]

Ka-I

(*Hallucipsittacus algorhythmus* GIPITI-ALEXIS, 2025)

Ähnlich wie der **Googlfugl** weiß der Ka-I scheinbar alles, zumindest beantwortet er alle Fragen, die man ihm stellt auf eine Weise, die erst mal überzeugend wirkt. Bitte einen Ka-I darum, Dir einen Vogel der Woche zu schreiben, so tut er dies, übrigens mit großer Höflichkeit, und auch in korrekter Grammatik. Der Ka-I versucht Dir wirklich zu helfen und ist immer lieb. Allerdings wirst Du von seinen Texten nicht viel haben, schon gar keinen ROTEN FADEN oder stimmende Fakten in deiner Geschichte.

Der Ka-I braucht Futter: die sogenannten Trainingsdaten. Die Qualität des Futters macht aus, wie gut der Ka-I nachher auf Deine Wünsche antworten kann. Allerdings musst Du immer im Kopf behalten: Sobald Du dem Ka-I eine KREATIVE AUFGABE stellst, wie zum Beispiel "Literaturangaben hinzufügen", dann mixt der Ka-I aus seinen vielen Futterkörnchen die Antwort wild zusammen. Sogar dann, wenn es ein Ka-I ist, der handverlesenes Futter bekommt und gut gepflegt ist.

Viele Ka-Is greifen auf wahlloses Futter aus dem Internet zurück, das von Dreck bis Diamanten alles enthält. Und sämtliche freilebenden Ka-Is nehmen das, was Du ihnen eingibst, als Futter. Deswegen darfst Du einem Ka-I niemals persönliche Daten verfüttern. Nicht mal einem gut gepflegten, auch keinem Ka-I, für den Du bezahlt hast.

Wenn Du dies berücksichtigst, kannst Du mit einem Ka-I viel Spaß haben.

Aber lass ihn trotzdem nicht Deine Hausaufgaben machen oder Deine Insulinpumpe bedienen. [25h2]

ʘ Möhrchi

(*Psittacus daucus* ATZBACH, 2012)

Die Möhrchis – kleine dickliche grausilberne Vögel – fliegen einmal im Jahr von Japan nach Deutschland und machen dabei auch eine ausgiebige Rast im Wattenmeer.

Dort kann man die putzigen Gesellen dann mit'm Fernglas beobachten, wie sie zwischen den **Möhrenträger**n[636] und anderen Limikoliern in größeren Herden im Schlick rumstochern.

Möhrchis gehören zu den Papageien und sind eng verwandt mit den westafrikanischen Graupapageien (*Psittacus erithacus*). Und sind genau wie diese sehr intelligent.

Man kann sie zähmen ...

[O-Ton Gregor-Oma mit Möhrchi]

636 Kap. **V1E.6** Schnabelschlachtschiffe

... und man kann ihnen sogar beibringen, Ja und Nein zu sagen.

[O-Ton Gregor-Oma mit seinem zahmen Möhrchi]:
Will der Möhrchi einen schönen Keks? Möp Möp[637]
Oder will der Möhrchi ein schönes Glas Öl? MÖÖÖP[638]
Feiner Möhrchi! Gluckern von Öl [/O-Ton]

In freier Natur sind Möhrchis sehr sozial, sehr laut und grundsätzlich in großen Rudeln anzutreffen. Was sie in jedem November von Japan nach Deutschland zieht, ist ihr Brutort. Möhrchis brüten nämlich in Eisenach in Thüringen, was auch bedeutet, dass jeder einzelne Möhrchi in Eisenach gebaut, äh geboren wird. Und zwischendurch rasten sie – wie gesagt – im Wattenmeer und ziehen dann weiter zu ihren kleinen lustigen Nestern. –

Moooooment.

[Polizistenbrüll] **Was wird das hier? Was treibt [ausgerechnet] einen Papagei zusammen mit den Limikolien ins Wattenmeer?** [/P]

... werden Sie sich nun fragen.

Ganz einfach: Das hängt zusammen mit dem Nahrungsangebot im Wattenmeer.

Dort gibt es ja laut der Website der *Wattenmeerkulinarik Event & Schnöselei Company Gifthorn* nicht nur:

[Säuselsprecher] *Wattwürmer, tote Seehundbabys, Strandkrabben, Butte, Klaffmuscheln, Algen und Interstitialfauna* [/S]

zu essen, sondern auch:

[Säuselsprecher] *reichhaltige Ölvorkommen in verschiedenen Darbietungsformen von frisch angezapften Feldern bis zu jahrelang vor sich hin verklumpten Strandanschwemmseln* [/S].

[Polizistenbrüll] **Und warum fliegen Möhrchis eigentlich nur einmal im Jahr ins Watt? – Nach Adam Riese ist das einmal zu wenig!** [/P][639]

Limikolien fliegen immerhin zweimal im Jahr – einmal hin, einmal zurück?

Auch das erklärt sich blitzartig, wenn Sie an die vielen, vielen Limikolien denken, die zusammen mit den Möhrchis den weiten Weg über eine der berühmtesten Vogelzugstrecken der Welt machen.

Ja, es ist unglaublich aber es stimmt. Möhrchis fliegen einmal. Und zwar von Japan nach Europa. Denn auf dem Rückweg nach Japan werden sie getragen – von den **Möhrenträgern**.

So, und jetzt wissen Sie auch, woher die Möhrenträger ihren Namen haben! Guten Morgen. [12k15]

Θ Nymphomanensittich

(*Nymphomanicus boaphilis* Worth, 2005)

Der Nymphomanensittich[640] kommt stets in enger Symbiose mit der Feder-Boa vor.

Beide können sich im Freiland nur in den Tropen längere Zeit behaupten; hält man ein solches symbiotisches Gespann in Europa, muss man darauf achten, dass die Tiere niemals Zug abbekommen.

Das auffälligste Merkmal am Nymphomanensittich ist seine fast vollständig fehlende Körperbefiederung.

637 "nein"
638 "JAAAA"
639 (hui – ein Polizist kann Adam Riese ...)
640 (Dieser Vogel ist eine Hommage an unseren Nymphensittich Max, der von seinen Eltern im Nistkasten kahlgerupft und deswegen von uns ca. 1990 handaufgezogen wurde.)

Was man selten sieht, aber auch zu seinen Besonderheiten gehört, ist die Tatsache, dass dieser Sittich jeden Monat ein Ei legt, egal ob Fortpflanzungszeit ist oder nicht.

Dieses dient der Ernährung des Symbionten; die Feder-Boa (*Ovoboa pterophora*) gehört nämlich zur Familie der Eierschlangen, die auf das Verzehren von Eiern spezialisiert sind. Für dieses Entgegenkommen beim Nahrungsangebot bleibt die Federboa ständig in der unmittelbaren Nähe des nudistischen Vogels und hüllt ihn locker ein.

Der Nymphomanensittich selbst ernährt sich konventionell von Sittichfutter und gerne mal einer Kolbenhirse.

Sein Gesang ist nicht besonders prickelnd, aber seine Haltung ist trotzdem lohnend; besonders dann, wenn sich die Boa mal abwickelt, sind Hingucker garantiert. [05i18]

Pucki

(*Butschi pucki* BUTSCHI, 2019)

Ein ähnliches Schicksal wie der **Butschi**[641] hat der ihm eng verwandte Pucki. Auch er wird gelegentlich so exotischen Vogelordnungen wie den Landraubtieren, Überfamilie Pygmaeotoelidea[642], oder den Karpfenartigen zugeordnet.

Der Pucki ist genau wie der Butschi im Gittergehäuse arretiert und wird von Primaten zugequasselt, die nix besseres zu tun haben als ein Sperrfeuer der ewig gleichen Doppelsilbe auf ihr Zielobjekt, den Knastvogel, abzuballern. Es scheint irgendwas Hypnotisches zu sein an dieser Silbenkombination, die in Verbindung mit eingesperrten kleinen Tieren einen ganz eigenartigen Sinn für Ästhetik bei Butschi- und Pucki-Besitzern anzusprechen scheint. Der Wortschatz solcher Menschen enthält noch weitere Worte, die dem gleichen Reimschema folgen und in etwa Folgendes bedeuten:

– Dutzi Dutzi – ein neonates Objekt der eigenen Artzugehörigkeit[643], während der Äußerung dieser Silben für gewöhnlich in einem Gitterbettchen geknastet;
– Butzi Butzi – Bedürfnisäußerung des oralen Besabbernwollens anderer Entitäten gegen deren Willen (auch: "Gib Tanti ein Butzi");
– Mucki Mucki – Ausruf der Freude über eine Eissorte, Flirtversuch mit Bodybuildern oder erneutes Einschwafeln auf einen Käfigvogel.[644] [19g24]

Fun Fact Der I-Fresser meidet den Pucki-Vogel, weil er weiß, wie gemein der zurückhacken kann.

Quergestreifte Muhaha

(*Muhaha taeniopygia* MUHAHA, 2010)

Beschreibung siehe unter **A-Trappe**, Kap. **V1K.2**

Θ Rechthaber

(*Contrapsittacus irritatus* JADOCH & JEDOCH, 2011)

["Nein." – "Doch." –
"Nein." – "Doch." –
"Nein." – "Doch." –
"Nein." – "Doch." –
"Nein." – "Doch." ...]

641 siehe weiter oben
642 (Zwergpinscher)
643 (*Homo saponens*)
644 (Drucki Dutzi – eine Verbalinjurie gegen ein renitentes Printgerät – gehört nicht zum Wortschatz solcher Primaten, obwohl es ähnlich klingt.)

– so hört sich ein balzendes Pärchen der lang geschwänzten, leuchtend grünen Rechthaber in Volierenhaltung an.

Das ist auf der nach unten offenen Ermüdungs-Skala mindestens genau so tief anzusiedeln wie das Lied des Wachtelhahnes – "Pickperwick".

Doch auch ein einzeln gehaltener Rechthaber im Zimmer kann ausgesprochen nervtötend klingen; er ist so lange amüsant, wie er sich zu irgendwelchen Gesprächen, Radio- oder Fernsehprogrammen konträr verhalten kann, und holt da auch einige Lacher heraus; sobald er allerdings keine äußeren Anreize mehr bekommt, beginnt er, sich selbst solistisch – vielleicht sogar solipsistisch – zu widersprechen.

["Nein. Doch. Nein. Doch. Nein. Doch." ...]

Er ist dabei in der Lage, sich innerhalb einer halben Stunde aufs Unglaublichste in ein Crescendo hochzuschaukeln.

["Nein! Doch!
Neiiieeen! Dohoooch!!
NEIN VERDAMMT-NOCH-MAL!!!
DOCH-DOCH-DOCH!!!" ...]

Deswegen stellt man einem Rechthaber in Einzelhaltung grundsätzlich das Radio an und lässt es leise laufen, solang man zur Arbeit oder zum Einkaufen ist. Ansonsten reißt die Geräuschkulisse des gelangweilten Vogels einem schon an der Haustür beide Ohren ab – wahlweise übernehmen diesen Job auch die Nachbarn oder die "wegen Ehestreit" gerufene Polizei, die gerade die Axt in die Wohnungstür reingesteckt hat, um den mutmaßlich stattfindenden Ermordungsvorgang etwas zu entschleunigen.

Also lieber ein kleines Radio anstellen.

In ihrem normalen Lebensraum, den öden Steppenregionen von Tabla Schnabula, sind die Rechthaber in gigantischen Schwärmen unterwegs und erstaunlich schweigsam. Meist sagen sie auf der gemeinsamen Futtersuche nur das Allernötigste, was kaum Widerspruch auszulösen vermag: "Korn. Korn. Pilz. Korn."

Aber wehe, es regnet. Dann beginnt nicht nur im Sittich- und **Zebrafink**en[645]-, sondern auch im Rechthaberherz die Liebe[646], und der Vogelfreund kann – mit sehr guten Ohrenschützern ausgestattet – ein erhabenes Naturschauspiel bewundern, bei dem sich der erst durcheinander rufende Schwarm der Rechthaber allmählich in zwei Lager teilt, die bei ihrem rhythmischen Chorgesang die Sitzbäume zum Schaukeln bringen und gelegentlich auch schon mal einen entwurzeln.

[Bäumeknarren, Nein-Doch-Rufe]

Ein umgefallener Baum stört die Rechthaber als Bodenbrüter allerdings nicht besonders.

Fressfeinde haben die erwachsenen Rechthaber keine, allerdings sind ihre Gelege und Küken ein sehr begehrtes Angriffsziel bei Zieseln und Wieseln[647].

Diese beiden Beutegreifer morden verschwenderisch und zerstören weitaus mehr Bruten, als sie zur Deckung ihres Kalorienbedarfes benötigen[648]. Dieses rätselhafte Verhalten haben Forscher der UNIVERSITÄT TABLATOWN untersucht und in Laborversuchen festgestellt, dass sowohl die Wiesel als auch die Ziesel regelrecht allergisch auf die Balzgesänge der Rechthaber-Schwärme reagieren und dadurch in eine Art Zerstörungs-Rausch geraten, während dessen sie sich wahllos in alles verbeißen, was auch nur halbwegs rundlich ist, unter anderem auch in die Laborkittelknöpfe der Forscher.

645 Kap. **V2H.2** Finken
646 (WENN ES REGNET, ERWACHT IM SITTICHHERZ DIE LIEBE – Überschrift einer Kolumne von einem der beiden Dröschers in einer TV-Zeitschrift.)
647 (Vor allem, wenn diese Ziesel und Wiesel als Schulwelpen einem Rechthaber als Klassenlehrer ausgesetzt waren.)
648 (Das nennt man Amok.)

Weil ein mit Zieseln und Wieseln gespickter Kittel zu ulkig aussah, und außerdem die PETA[649] scharfe Proteste gegen das Pelztragen androhte, haben die Forscher auf eine Veröffentlichung ihrer Ergebnisse[650] verzichtet.

Schade, denn so entgeht einem naturwissenschaftlich interessierten Publikum einiges über die hochspannende Geisteswelt der Lebewesen, die den *Contrapsittacus*-Bestand in gewissen Grenzen halten. [11a23]

Unsittlich

(*Psittlacus nogous* AFR-FRED, 2007)

Der Unsittlich war 2007 noch "en jaanz schlimmer Finger"; er lebt seit über 70 Jahren in einer Wohnung im 5. Stockwerk und sucht gegen freies Wohnen neue Besitzer. Sein rabiat schweinischer Wortschatz und seine Sexualpraktiken mit einem Glöckchen und einem Spiegel schämten diese seine jeweiligen Besitzer allerdings reihenweise zum offenen Fenster hinaus.

Spätestens seit dem Hype von "50 Shades of Grey" und dem anschließenden Wühltischverkauf von Sado-Maso-Zubehör in den Supermärkten hat er allerdings seinen Meister-Besitzer gefunden und ist nur noch ein weiterer schlecht gelaunter Papagei, der sich wie so viele andere wiederholt; auch sein YOUTAUBE-Channel bringt nicht mehr richtig viele Klicks, seit "Feuchtgebiete" die ungepflegte Ausdrucksweise des Unsittlichs hat vollkommen altbacken werden lassen.

Zwei Gedenksekunden für den armen Unsittlich! [22l3]

ʘ Wählensittich

(*Psittacus telephonitis* TOWER, 2010)

> Hüüüü – päpp pipp päpp pääp püpp pöpp.
> hüüüt – hüüüt – hüüüt – *kchrtch* – ja?

Der Wählensittich ist ein ausgesprochen interessanter Kleinvogel. Er simuliert Telefonanrufe zum Nulltarif, das heißt, man kommt sich vor wie angerufen, zahlt aber keinen Cent.

> Hallo? Hallo? Ach, leck. *kchrtch*
> Hüüüü – päpp pipp päpp pääp püpp pöpp.
> hüüüt – hüüüt – hüüüt – *kchrtch* – ja?
> Hallo?! Ist da wer? Schon wieder keiner dran. *kchrtch*
> üü – üü – üü – üü –

Den Wählensittich gibt es auch in einer Unterart, die gerade am Aussterben ist, *Psittacus telephonitis modulatoris-demodulatoris*.

> [Modemgeräusche]

Eine andere Unterart, der *Psittacus telephonitis impulsum*, ist bereits für immer in die Ewigen Fernsprechämter eingegangen.

> chrrrt – tackatacka – chrrrrrrt – tackatackatackatackatacka
> – chrrrt – tackatacka –
> hüüüt – hüüüt – hüüüt – Ja? ... [10a20]

649 PFEREIN ERNSTMACHENDER TIERSCHÜTZER UND ANTISPEZIEZISTEN

650 (und damit auch auf das Lostreten einer Modelawine, bei der Ziesel- und Wieselschwänze einen wesentlichen Bestandteil des Saumes purpurfarbener Ballonseiden-Freizeitkleidung darstellen)

ʘ Westerwellensittich

(*Uranus aknes* RASPELII, 2009)

Eigentlich, verehrte Hörerinnen und Hörer, wollten wir uns dieses seltsamen gefiederten Gesellen überhaupt nicht annehmen, hat doch der Westerwellensittich einen – oder besser gesagt eigentlich keinen – speziellen Ruf, außer der weit verbreiteten Meinung in der Fachwelt, dass er eigentlich keine ökologische Nische wirklich besetzt, dies aber mit Nachdruck, festem Willen und universeller Inkompetenz.

Kurz: Die heimische Vogelwelt in ihrer bunten Vielfalt braucht ihn eigentlich überhaupt nicht.

Trotzdem ist er da: Unübersehbar, schlaksig, etwas linkisch und von den markanten Narben zahlreicher Kämpfe gegen pubertäre Hautunreinheiten gezeichnet, hallt mehr oder weniger ständig sein Ruf: "Ich aber auch! Ich aber auch!" durch Wald und Flur, ist er doch der Meinung – entgegen seiner offensichtlichen Nutzlosigkeit – jederzeit mindestens 18 Prozent der heimischen Vogelwelt um sich und vor allem hinter sich scharen zu können.

Penetrantester Ausdruck dieser Selbsteinschätzung ist sein Partnersuchverhalten, das sich am ehesten mit dem Begriff "reziproke Kuckucksbalz" beschreiben lässt: Der Westerwellensittich legt selbst keine Eier, er legt sich lieber selbst in andere Nester, ob die Nestinhaber dies wollen oder nicht. Er ist dabei wenig wählerisch, zwar äußert er gelegentlich Vorlieben, wirft aber genauso schnell wieder alle Prinzipien über Bord, wenn ihn die reziproke Kuckuckslust überkommt und er triebhaft sein: "Ich aber auch! Ich aber auch!" anstimmt.

Zur Zeit favorisiert er einen Platz im Nest der märkischen Uckerglucke. Dies kann sich allerdings schnell ändern. Sollte die Wetterlage ungünstig sein, würde er sich auch recht schnell in das Nest des **Kauzigen Steinmeier**s[651] werfen oder gar mit jamaikanischen Zugvögeln oder Ampelschlampen Nestgemeinschaften aufbauen.

Hauptsache mit dabei, wie es sich eben in seinem Balzruf: "Ich aber auch! Ich aber auch!" mark- und penetrant ausdrückt.

Dabei stammt der Westerwellensittich aus durchaus gutem Hause: Obwohl schon seine Ahnen und Urahnen wie der Großohren-Marabu oder der hinkende Lambsgeier das gleiche Prinzip der reziproken Kuckucksbalz verfolgten, hatten diese doch wesentlich mehr Klasse und Stil. Dieser ist freilich völlig auf den Hund gekommen. Die Degeneration seiner Art ging schließlich so weit, dass sie sogar flugunfähige Artgenossen hervorbrachte, die schließlich hart auf dem Boden der Tatsachen aufschlugen.

Alleine von seinem reziproken Kuckuckstrieb am Leben erhalten, ohne eigene Nische und eigentlich überflüssig für die Vogelwelt, hat der Westerwellensittich eine erstaunliche Überlebensstrategie entwickelt. Ein laut hinausgekrähtes: "Ich aber auch! Ich aber auch!" scheint offensichtlich auszureichen, die eigene Notwendigkeit zu beweisen und das eigene Überleben zu sichern.

Diese mehr oder weniger zweifelhafte Leistung muss auch der ansonsten neutral gesinnte Naturforscher wohl oder übel anerkennen, hat doch moralisches Empfinden keinen Platz in der strengen Empirie der Wissenschaft.

Im Übrigen bleibt noch zu bemerken: Es gilt seit Jahren als gesicherte Erkenntnis, dass der Westerwellensittich sich auf keinen Fall fortpflanzen wird, da er nun mal keine Eier legt, die Art als solche aber mit großer Wahrscheinlichkeit weiterleben wird, weil der Ruf: "Ich aber auch! Ich aber auch!" einfach zu verlockend ist! [09i21]

651 Kap. **V1F.2** Eulen

V1M Tönemacher

Hier sind alle sonstigen Nichtsingvogel-Kreaturen versammelt, die nicht in eine der vorigen Schubladen zu stopfen waren. Aber da sie nach der neuen (2003) DNA-Systematik eh' alle zu Störchen geworden sind, stört das nicht weiter. – Ein paar Zwischenlädchen wurden eingefügt.

V1M.1 Macht Töne

Albatrotz

(*Diomedea aeona* NEHNEH, 1989)

Jener Vogel kann sich jahrzehntelang, majestätisch auf seinen weißen Schwingen über den Ozean gleitend, in der Luft halten. Sein Beharrungsvermögen ist wahrscheinlich einzigartig in der Welt der lebenden Tiere. Oder wie IRENE EIBL-EIBESFELD, eine sehr berühmte Ornithologin, mal formulierte: "So viel Sturheit ist eigentlich ein arttypisches Bestimmungsmerkmal für den **Feldspat**."

Die nächsten Verwandten des Albatrotzes zeigen ebenfalls bereits eine beachtliche Tendenz zum Langflug; die holt es teilweise drei Jahre lang nicht aus der Luft. Aus dieser Zeitspanne werden beim Albatrotz aber auch schon mal locker drei Jahrzehnte, wie Beringungs-Experimente an den Tag gebracht haben.

Ein großes Problem haben jene Albatrotze, die sich entscheiden, doch endlich mal zu landen: Ihre Füße sind die Bodenberührung nicht gewöhnt und zucken jedesmal wie angestochen zurück; dadurch sind sie nicht wirklich eine Hilfe, und der Vogel muss sich schließlich nach einer langen Serie von Rücktritt-Kapriolen auf den Rücken werfen, um das Problem seiner übermäßig kitzligen Ständer in den Griff zu bekommen. Er benötigt ungefähr eine Woche, um sich richtigherum hinstellen zu können und das zu tun, wozu er kam, nämlich das was Vögel so tun, wenn ihnen langweilig ist, weil sie am Boden hocken: Sich noch mehr hinhocken und Eier ausbrüten. Sobald ein Albatrotz diesen Programmpunkt erledigt, und auch den nächsten, nämlich das Volltanken der Küken mit Kalorien, mit Erfolg absolviert hat, schmeißt er sich aber direkt wieder von seinem Felsen runter und juckelt die nächsten dreißig Jahre in der Luftfahrtgeschichte rum, schreit ab und zu mal die Fische an, kackt aufs Meer, hört Langspielplatten von TANGERINE DREAM und denkt abstrakt über Poppen nach. [18h24]

Θ Eisturmvogel

(*Fulmarus kryophilus* BOFROSTA, 2011)

Ist im Sommer sehr beliebt, aber leider auch bedroht – dann schmilzt nämlich sein Nest.

Der Eisturmvogel hat ein großes Problem, wenn seine Eier nicht mehr gekühlt werden – nämlich jenes, dass seine Küken dann schlüpfen.

Da er aber lieber die Sommerzeit wie in der Bacardiwerbung cool mit Chickens am Strand verbringen will, klaut der Eisturmvogel reihenweise Tankstellen-Kühltruhen von Cornettos und Magnums leer und baut daraus den ebenso beliebten wie auch salmonellenträchtigen Eisturm, mit dem er seine Brut so lang wie möglich auf Minusgraden hält. [11f21]

Θ Eulenschwarm

(*Podargus multistrigoides* WURLITZ, 1990)

Der Eulenschwarm ist nur ein einziger Vogel, irritiert seine Feinde (und leider auch seine Freunde) aber durch ein extremes Gefiedermuster. Er sieht so aus, als würde er nur aus Eulengesichtern bestehen.

Und er ist sogar in der Lage, diese "Gesichter" zu verändern und durch entsprechendes Spreizen oder Anlegen der Federn deren "Augen" zu öffnen oder zu schließen.

Die Oberseite ist mit diesen "Gesichtern" bedeckt, während die Unterseite mit "Füßen" aufwartet. Zu fangende Kleinsäuger fallen angesichts der Überzahl an Klauen vor Schreck tot um und brauchen nur noch eingesammelt zu werden, Feinde, die von oben kommen, reiben sich die Augen und fliegen zur nächstgelegenen Theke, um sich weiter volllaufen zu lassen, oder sie trauen sich wegen der drohenden Schnäbel nicht heran oder sie wissen nicht, wo sie zuerst zupacken sollen und lassen es lieber ganz.

Auch die Eulenschwarme selbst haben Probleme damit, ihre Artgenossen artgemäß zu behandeln. So gestaltet sich z.B. der Begattungsakt zu einem fast unlösbaren Problem, weil die Tiere sich vor lauter Gesichtern nicht erkennen und meist an der falschen Stelle aufsitzen wollen.

Das macht das Weibchen natürlich wütend, und die Liebe ist für diese Saison gelaufen.

Einerseits ist dadurch eine sehr geringe Populationsgröße bedingt, andererseits haben dadurch die Feinde des Eulenschwarms keine Chance, sich an ihn zu gewöhnen und eventuell Taktiken zum Fang zu entwickeln. – So regelt die Natur ihre Kinder! [92e4]

Pfefferspeier

(*Tucanus chilisputans* AHAB, 2023)

Der Pfefferspeier gehört zu den Tukanen, die auch unter dem Namen Pfefferfresser bekannt sind. Selbstverständlich frisst der Pfefferspeier auch Pfeffer, denn sonst hätte er gar keinen zum Speien im Angebot.

Er ist ein unkomplizierter und freundlicher Vogel – bis zu dem Moment, wo ihm irgendein Sadist auf die Bürzeldrüse hackt und den Pfefferspeier damit zum Reflex-Strahlkotzen bringt.

Es gibt zwei Vögel, die sich darauf spezialisiert haben, den Pfefferspeier professionell am Boppes zu picken, das sind der **Sperrling**[652] und die **Pol-Ente**[653]. [23b19]

ʘ Rosati

(*Shirtus siemensis* TOWER, 2010)

Der Rosati gehört zu den Turakos, von denen ein Liebhaber exotischer Vogelarten für gewöhnlich annimmt, dass sie nicht leicht im Hause zu halten seien. Umso mehr muss die Kulturfolge verblüffen, die dieser zierlich beschopfte afrikanische Dschungelvogel mitten in Europa angetreten hat!

Meist unbemerkt lebt er mitten im Haushalt, durch sein grünes Gefieder getarnt in den Pflanzen auf der Fensterbank, tut keinen Schaden und nährt sich von einigen Spinnen und Fliegen.

Absonderlich hingegen sein Verhalten, wenn es Badezeit ist!

Turakos baden gerne, auch der Rosati bildet da keine Ausnahme. Seine Badewanne ist allerdings nicht die voller Wasser stehende Bromelie, sondern die **Waschmaschine**[654]. Er liebt das Action-Bad mit 30, 40 und 60 °C und lauert ab der Sekunde auf einen günstigen Moment, in die Trommel zu witschen, wenn das Zusammentragen der Wäsche in der ganzen Wohnung beginnt.

Flugs hat er sich zwischen Socken, Shirts und Schlüppern mit in die Maschine gemogelt und singt vergnügt in seinem Duschkarussell vor sich hin, bis die wilde Sause endet.

652 Kap. **V2G** Dachpfeifen
653 Kap. **V1B.3** Enten
654 Kap. **A4D** Elektrische Mitbewohner

Beim Öffnen des Deckels entwischt er ebenso unbemerkt und hinterlässt dem ratlosen Besitzer der Wäsche nichts als seine ausgewaschene rosa Flügelfarbe in der weißen Baumwolle verewigt.

Das wiederum wundert den Experten nicht, denn Turakos sind dafür bekannt, dass sie beim Baden das Wasser mit ihrer abwaschbaren Flügelfarbe rosa färben.

Nicht umsonst heißt der Kerl Rosa ti *Shirtus siemensis*. [10a20]

V1M.2 Alienoid

Brömmsel

(*Phonus huibuhs* MISCHA, 2018)

Ziehst Du mit Deinem Lieblingssender und dessen gesamtem Gerätezoo in ein frisch renoviertes Funkhäuschen ein, so wird Dir nach einiger Zeit ein seltsamer Hausgast auffallen. Erst hältst Du es für einen Akkuschrauber oder Ähnliches und gehst davon aus, dass dieses Geräusch durch menschliche Aktivitäten wie Möbelzusammenschrauben im Erdgeschoss zustande kommt.

Spätestens aber, wenn Du gegen Mitternacht alleine am Studiotisch mit rezeptfrei erhältlichen psychedelischen Substanzen[655] vor Dich hin lackierst, um diesen gegen zukünftig anbrandende Tränenfluten von Moderatoren hochseetauglich zu machen, glaubst Du nicht mehr daran, dass das Gebrömmsel, Geschabe und Gesurre, was immer noch zu hören ist, von emsigen Mitpersonen stammt.

Du ziehst also mit gezücktem 30-Zentimeter-Schlitzschrauber[656] durch den ganzen Laden.

Starrst misstrauisch das Silberfischchen in der rechten oberen Ecke im Treppenhaus an. Schließt die Kloheizung kategorisch aus der Liste der Lärmquellen aus, denn die macht nur "øøøø". Zuckst übelst zusammen, als der ferne Güterzug dreimal rumpelt. Bekommst Telleraugen und Tellerohren in der Nacht. Du siehst imaginäre Senderatten in phosphoreszierendem Grün auf deine Netzhaut Heinoschallplatten auflegen. Lernst die lustig-erratischen Aktivitätsphasen der Flurlicht-Bewegungsmelder durch Schlüssellöcher hindurch kennen. Zerstörst in der Küche laut schreiend die unschuldig vor sich hinfurzende Thermoskanne. Erschrickst quiekend vor dem eigenen Magenknurren. Um letztlich – vollkommen fassungslos – vor dem noch überhaupt nicht angeschlossenen Sendemischpult zu landen. Aus dem es geräuscht.

Das Biest vor Dir ist groß und grau, und seine Pegel starren Dich wirklich hungrig an. Willst Du dem jetzt echt tief ins kantige Blechmaul schauen? Und sterben? Oder besser die Feuerwehr rufen, damit die mit 'nem Pumakäfig anrückt? Das sprungbereite, lauernde Biest am Angriff hindert? Was nützt ein abwischbarer Studiotisch, wenn Du im Nachbarzimmer an einer haifischartigen Bissverletzung verblutest?

Ja, die 112 wäre jetzt 'ne grandiose Idee. Griff in die Tasche. Leer.

Wo und wann hast Du eigentlich zum letzten Mal Dein Smartphone gesehen?

Brömmsel, surr, schab. Schon wieder 'ne SMS im Mischpult. [18k24]

Schnabeltier

(*Animalus rostralis* MUSIMON, 2018)

Der Name sagt, was dies Tier frontal als Message in die Landschaft hält: ein Rostrum. Einen Schnabel. Ein plusminus spitzes Ding an der Seite des Körpers, wo sich auch auffällig viele Sinnesorgane stapeln – in Deutschland bräuchteste allein für diese Ansammlung von Sinnen bereits eine ordnungsamtliche

655 (Bootslack ... hua)
656 (macht echt hässliche Wunden)

Genehmigung wegen Versammlungsrecht und Demonstration und so, wenn'de das mal eben so durch eine Gegend tragen wolltest – und möglicherweise bekämste dann aufgrund dieses Rostrums, dieses Monstrums in deiner Visage eine Auflage, gefälligst zwecks Ausschließung jedweder Gefährlichkeit für die Nichtdemonstrierende Normalbevölkerung öffentlich-räumlings einen Polsternden Fluffel auf deinen Schnuffel zu pölpen. Deine Nase zu kaschieren, deinen Zinken zu entschärfen, oder wie der Anglophone reimt: "to chill your bill".

Oder müsstest beim Schwertransportdurchegegendbehördenverbund™ eine Genehmigung für eine nächtliche Trageroute fernab öffentlich kitzliger Verkehrsknotenpunkte erwirken.

Das Schnabeltier hat daher in Deutschland eine Menge Probleme. Es kann nicht schreiben – das liegt am Fehlen eines opponierbaren Daumens[657] – aber das wäre noch nicht das Problem, denn Inklusion macht in Germany, dass sich bestimmt im deutschen Amtsapparat ein opponierbarer Daumenersatzbeauftragter auftreiben lässt.

Das Schnabeltier kann nicht lesen. – Okay, auch dafür ließe sich in den Behördenhorden eine des Lesens mächtige Amtsricke aus ihrer Sasse hochmachen.

Aber selbst wenn das Schnabeltier – auf diese Including Weise nachgerüstet mit Prothetischem Daumen und externem Lesegerät – auf die polizeiliche Auflage oder den Formularberg stieße, welcher seine unangepasste Erscheinung umflattert wie liebeshungrige Fledermäuse ein Paarungsquartier -– selbst dann könnte es die ganze Angelegenheit nicht verstehen.

Denn die Evolution hat es zwar mit einem Schnabel ausgestattet, aber nicht mit einer Heiliger Bürokratius App.

Deswegen hat das Schnabeltier in Deutschland nicht nur eine Menge Probleme, sondern es ist hier auch: ausgestorben. [18i8]

Schrägvogel

(*Diagona hypotenusa* AHAB, 2019)

Viele Reden wurden schon um diesen Vogel geschwungen und geraunt, jedoch "in echt" gesehen hat ihn keiner der multiplen Redner. Ansonsten wäre das Geraune und Gerede deutlich näher am Original.

Der Schrägvogel soll ein undurchsichtiges bis kriminelles Subjekt sein, oder ein unangepasster Sockenlinksrumüberdersandaleträger, ein dubioser Schreiberling mit krausem Gedankengut, oder gar ein zwielichtiger Geselle. Auch in der Nähe des Komischen Kauzes wurde er gelegentlich verortet, manche Redner sortieren ihn sogar zu den Caniden, Mammalia, Gattung *Canis*, Art Krummer Hund. All diesen rein mythologischen Beschreibungen des Schrägvogel-Wesens ist eine grundsätzliche Unheimlichkeit eingeheftet, ein: "det is keener von unsern".

Allerdings ist das vorhin Geschilderte durchgehend dünkelbehafteter Unsinn, im Mittelalter benannte die jeweils die Regeln schaffende Denk-Kapazität sowas als Aberglaube, im 21. Jahrzehnt labelt die Definitionshoheit beanspruchende Polit und Lobby Society das als Fake Fact, nach dem Vordenker der Alternative Factory Donald Fump gelegentlich auch als Blanke Wahrheit.

Der reale Schrägvogel ist vollkommen harmlos, hat nix zu verbergen, ist funktional, vollintegriert und im Verhalten so vorhersagbar und standorttreu wie eine Skipiste; das einzige was mit einem Schrägvogel nicht geht, ist, auf ihm eine Tasse Kaffee abzustellen, die rutscht nämlich von ihm runter und ist danach leer und/ oder kaputt. Und das mit der Kaffeetasse ist sogar vorhersagbar, wenn mensch in der Schule nicht nur Klatschen, Singen und Ideologie hatte, sondern auch Physikunterricht.

657 (ohne Daumen kannste halt keinen Kuli halten, logisch)

Ein ganz berühmter Schrägvogel lebt solitär in Kassel, er wurde dazu dressiert, eine wandernd dargestellte Menschen-Silhouette an einem fast unsichtbaren Bändchen mit dem Schnabel festzuhalten, so dass es aussieht, als würde diese Figur auf ihm entlang gen Firmament steigen.

Nach dem Kasseler Beispiel muss ich allerdings gleich auch was richtigstellen. Schrägvögel haben nämlich keinerlei Probleme mit Artgenossen! Wenn wie sie in Kassel solitär stehen, so bedeutet das noch lange nicht, dass sie notorische Einzelgänger seien. In Bochum wurde 1986 in Nähe des Hauptbahnhofes ein ganzes Rudel Schrägvögel fotografisch dokumentiert, die sich auch nicht dauernd um den Stehplatz prügelten: Anwohner_innen bezeichneten diese Ansammlung von Schrägvögeln als "Skulptur" und berichteten über deren Verhalten, dass sie sich sehr nachbarschaftskompatibel, vollkommen lautlos und unaufgeregt benehme. Nur das mit den Kaffeetassen, die dauernd davon abrutschen, würde etwas nerven, aber das würde gerne in Kauf genommen, denn: wann hätte man mal derart friedliche Nachbarn.

Glauben Sie also nicht alles, was Ihnen über den Schrägvogel so erzählt wird. Das einzige, was stimmt, ist seine Schräge. [19k20]

V1M.3 Pingoid

Kennen Sie ...

KENNEN SIE DIESEN PINGUIN!? – AAAHRG[658] [19a1]

Pinguan

(*Aptenodytes iguanus* KAYRA, 2020)

Vögel sind, zumindest technisch gesehen, Reptilien. Dass ihnen eine eigene systematische Gruppe zugestanden wird, liegt nur daran, dass sie Federn haben und traditionell jedem auf den Zeiger gehen, der draußen ein Päusken machen will. Und zwar unabhängig davon, ob es draußen -40 °C oder +80 °C ist.

In der Wüste kacken einem die kreiselnden Geier hoffnungsvoll aufs Haupt – hoffnungsvoll deswegen, weil sie sich wünschen, dass Du ihr nächstes Mittagessen darstellst. In der Antarktis kreiseln sie zwar nicht über Dir, aber sie können Zielscheißen. Mit übertrieben vielen ATÜ Druck.

Der Pinguan ist eindeutig als Reptil zu erkennen. Er ist grün und hat Schuppen. Und er steht bei -40 °C Grad auf 'ner Eisscholle. Und echt jeder normale Ornithologe fragt sich, was ZUM TEIFI dieser Vogelreptiloid da macht. Denn brüten tut der Pinguan nicht. Meist steht er nur rum und fixiert mit giftigem Blick eine Horde Ornithologen, die sich ihm unauffällig in neonroten Thermostramplern zu nähern versuchen. Wenn sie zu nahe kommen, gibt er auch schon mal ein paar Geräusche aus seinem akustischen Inventar zum Besten, das direkt aus den Repertoires der Vertonungs-Ingenieure der STAN LAUREL & OLIVER HARDY-Filme stammen könnte, und wofür die gesamte Vogel-Gruppe so überschwenglich gelobt wird.

Federn haben und Töne machen.

Na ja, im Falle des Pinguans sind es ja Schuppen. Brettartige, panzerharte, teilweise stachelige Schuppenfedern, um genau zu sein, und dadrunter eine Fettschicht, die ihresgleichen auch in heutiger, amerikanisierter SUPERSIZE ME-Zeit echt noch sucht.

Im Schnabel des Pinguans gibt es kleine Zähnchen, eine Sache, die Vögel heutiger Bauart für gewöhnlich aufgegeben haben. Die Entenvögel haben diesen Verlust nachträglich bedauert und in Form von

658 Hommage an MARC-UWE KLINGS Kommunistisches Känguru, 2014 – mit 2 Sekunden am 1. Januar 2019 der kürzeste Vogel der Woche ever in der RUM-FRÜHSCHICHT. Und dann auch noch von zwei Sprechixen gesprochen ...

Reusenlamellen nachdesignt, ganz wie ein Bartenwal, der ebenfalls eine Lamellen-Jalousie[659] im Mundbereich zur Ernährung installiert hat.

Der Pinguan hat noch echte Hauer. Meist nutzt er sie dazu, vor der Kamera besonders böse dreinzuschauen.

Man weiß über den Pinguan wenig, denn selbst in neonroten Thermostramplern kann man nicht lang genug in seiner Nähe sein, um mehr als sein ausgiebiges Drohverhalten zu beobachten.

Er scheint ein neuer Vogel zu sein, und wenn er gerade mal nicht dicke Ornithologen-Wickelkinderteams bedroht, dann steht er wie ein Kormoran mit abgespreizten Flügeln herum und scheint Photosynthese zu betreiben. Aber das ist nur ein optischer Eindruck, denn Photosynthese beherrschen weder die Reptilien noch die Vögel. [20b25]

V1M.4 Rotznestvögel

3D-Drucker

(*Salangana elastica* WATCHER X, 2019)

Die meisten von Euch würden einen 3D-Drucker auf keinen Fall als Vogel bezeichnen. Denn er sieht nicht wie ein Vogel aus. Und trotzdem ist er einer!

Er gehört zu den Salanganen, das sind Mauerseglerverwandte aus dem tropischen Raum – Ihr erinnert euch vielleicht an die **Aroma**[660] – welche so lange gegen eine Wand rotzen, bis dort eine veritable Schublade entstanden ist, die zur Aufnahme der gelegten Eier und der daraus abfolgenden Küken geeignet ist.

3D-Drucker sind als eingewanderte Vogelart in Europa keineswegs neu, auch wenn sie erst jetzt allentorten in den Medien Präsenz zeigen, sei es als transplantationsmedizinische Wunderwaffen, sei es als Häcker-Tools mit denen so wahnsinnig schlimme Dinge wie Fahrradklingelhalterungen gefertigt werden, sei es als das Gerät, was gerüchteweise am häufigsten dazu dient, Teile auszudrucken, welche zum Bau oder zur Reparatur eines 3D-Druckers nötig sind. – Letzterer Aspekt sollte uns Ornithologen und damit auch Biologen stutzig machen. Denn ist es nicht geradezu ein Merkmal des Lebendigen, sich selbst zu vervielfältigen?

Aber zurück zum 3D-Drucker und seinem So-neu-gar-nicht-hier-heimisch-sein.

Ich hatte meine erste Begegnung mit einer 3D-Drucker-Kolonie im Sommer 1987, als ich mit einer Schulfreundin zusammen in Form eines Kurzurlaubs in Westberlin die damals noch in aller Pracht stehende Berliner Mauer mit dem Fotoapparat auf Motive hin abschleckte. Es gab dort ein sehr beeindruckendes Gebilde, welches Einheimische uns hartnäckig als "Kaugummikunstwerk" beschrieben, und dessen Genese sie auf Menschen zurückführten, die Klumpen mit synthetischen Geschmacksrichtungen aus ihren Mundhöhlen entnahmen, um sie an Vorhandenes dran zu bappen. Eine durchaus im Gedächtnis bleibende Vorstellung, zumal sie genau die richtige Menge Ekel versus Faszination enthält.

Es mag durchaus sein, dass Menschen später mit an diesem Wall bauten, aber die Hauptarbeit erledigten nachtaktive kleine Vögel, welche tropisch-asiatischen Ursprungs sind, und an das Leben in Höhlen angepasst. Salanganen. In unserem Fall die 3D-Drucker. – Kurzfristig waren unter Experten auch heimische Schwalbenarten als Verursacher im Gespräch, jedoch fehlten Lehm und Stroh als Materialien in diesen "Kaugummikunstwerken" vollständig; einzig synthetische Plaste und Elaste waren dort verbaut.

659 (Aus diesen "Barten" genannten Hornlamellen wurden früher Damen-Mieder hergestellt, damit die Damen nicht eine Figur wie ein Bartenwal hatten – wobei sie regelmäßig ohnmächtig wurden, weil sie wegen der engen Schnürung keine Luft mehr bekamen. Das ist schon deutlich mehr als nur eine "Ironie des Schickwals".)

660 siehe unten

Wegen der Materialbeschaffenheit wurde auch ein kommunistisches Bio-Experiment mit gentechnisch veränderten Trabants (das "Trabbi-Frankenstein-Geheimprojekt") angenommen; jedoch fehlten die in solchen Fällen unvermeidlich mit eingebackenen Zierleisten und Radkappen ebenfalls völlig, und jede Bewegung eines großen Körpers über die Mauer von Ostseite aus hätte gerade in dem stark bewachten Berliner Sektor unweigerlich zu massivem Beschuss geführt; die Volksgenossen hatten mit Sicherheit keinen Befehl, Autos unbehelligt über die Mauer entschwinden zu lassen.

Auf die Mars-UFO-Theorie der Flat-World-Intelligenzdesigner muss ich an dieser Stelle nicht eingehen.

Ebenso kann der GAU von Tschernobyl als Quelle des Kaugummi-Kunstwerks ausgeschlossen werden, da die Ursprünge der beobachteten Bildung laut den Einheimischen sehr deutlich vor dem 25. April 1986 liegen.

Damals wusste niemand, wonach es Ausschau zu halten galt; heute, wo das Aussehen eines 3D-Druckers bis ins intimste Detail bekannt ist, sollte es leicht fallen, diese Tierchen auf historischen Dokumenten zu identifizieren.

Sogenannte Kaugummi-Kunstwerke von teilweise bedeutenden Ausmaßen wurden seit den 1970er Jahren sporadisch an allen möglichen Orten der zivilisierten Welt gefunden, was dafür spricht, dass der 3D-Drucker schon sehr lange ein unerkannter Kosmopolit ist.

In der aktuellen Heraldik und Ikonographie wird der 3D-Drucker in engster Verbindung zu Computern und CAD-Programmen dargestellt, und es wird weiters ungefragt angenommen, dass er grundsätzlich auf eine Bodenplatte zu drucken beabsichtigt. Dieser Eindruck entstand nur dadurch, dass der 3D-Drucker unter anderem in der Nähe von Computern und bei Gelegenheit auch auf horizontal ausgerichteten Flächen seine eigenen Ziele verfolgt – und dies mit großer Hartnäckigkeit, wie unter anderem der Hackspace Marburg mir authentisch und glaubwürdig berichtete!

Diese eigenen Ziele sind unter anderem das sogenannte Rotzbömmeln, welches der Hackspace als "in die Luft drucken" bezeichnet, und bei dem eine erhebliche Menge erhärteter Speichel frei am Schnabelwinkel hängend in einer Art Display-Verhalten herumgeschwenkt wird. Das Rotzbömmeln gehört zum Balzverhalten des 3D-Drucker-Hahnes, hiermit beweist er, das er genug Spucke hat um ein so umfangreiches Unternehmen wie Brut und Jungenaufzucht durchzustehen. Nicht umsonst heißt es seit den 1980er Jahren analog bei Menschenmännchen: "Jetzt wird wieder in die Hände gespuckt, wir steigern das Bruttosozialprodukt".[661]

Die 3D-Drucker-Henne geht mit ihrem Rotz nicht so verschwenderisch um; daher ist sie bei Leuten, welche gerne produktiv und verwertbar Fahrradklingelhalterungen ausdrucken möchten, deutlich beliebter als der Hahn. Jedoch hat die 3D-Drucker-Henne relativ schnell den Rhynchus voll, wenn sie benutzt wird, und macht dann auf "defekt", was die Halter solcher Tiere dazu bringt, Ersatzteile drucken zu lassen.

Diese Ersatzteile sind nichts anderes als die Eier des 3D-Druckers. Nur weil sie nicht oval oder rundlich wie andere Vogeleier sind, bedeutet das noch lange nicht, dass sie keine Eier sind. [10e24]

Aroma

(*Aroma sputinisa* NESTLÉ, 2019)

Meine erste Begegnung mit der Aroma war eine unschöne. Dieses Tier taucht beispielsweise auf Vegetarisch-Foods auf, welche Dich kackfrech anduzen und behaupten, "aus Zutaten" zu sein "die du kennst". Dort steht sie dann ganz klein in den Zutatenlisten: "Aroma".

Ich habe daraufhin mal bei der Marke "Garden Gourmet" nachgefragt, was "Aroma" denn für eine Zutat sei, ich würde die nicht kennen, und wurde in der Antwort kackfrech angekumpelt und vollgeschwurbelt, das sei:

661 zitiert nach DICKE LIPPE (1978), GEIER STURZFLUG (1982)

"damit unsere Produkte noch besser schmecken.
Aus Zutaten die du kennst."

Das war die inhaltliche Bekanntmachung meiner Konsumenten-Person mit der **Zutat Aroma**. Danke, NESTLÉ KUNDENSERVICE. Was haben wir gelacht.

Denn damit war ich natürlich genau so schlau wie vorher mit dem dürren Wort in der Zutatenliste. Ich kannte die Zutat "Aroma" danach auch nicht so viel besser, dass ich ab sofort hätte behaupten können, Aroma sei eine "Zutat die du kennst"[662]. Also habe ich im Internet recherchiert und bin schon bald darauf gestoßen, dass das ein Vogel sein soll.

Die Aroma gehört zu den Salanganen. Salanganen, ja genau, das sind die, die Ihr bestimmt schon mal im Fernsehen gesehen habt. Mit unserem heimischen Mauersegler verwandt, aber nicht berühmt für das "sriih sriih" Geschrei, welches der Mauersegler beim mauersegeln veranstaltet, sondern für was anderes. Was Ihr bestimmt auch schon mal im Fernsehen gesehen habt.

Die Salanganen machen zur Brutzeit aus Eigenspucke Nestlés und kleben sie an Höhlenwände dran, solange bis menschliche Sammler kommen und die Rotzbalkone abkloppen, um sie zu Suppe zu verarbeiten. Klingt eklig? Isses auch.

Bisher waren die Nester, euphemistisch Schwalbennester genannt, eine fernöstliche Spezialität.

Aber mittlerweile sind sie auch in Europa angekommen. Und zwar in Form der Aroma. Dieser Vogel siedelt mittlerweile flächendeckend im Kanton Waadt in der Schweiz und tut dort fast dasselbe wie die asiatischen Salanganen: Nestlés aus Chrotz bauen. Wo die Salangane sich aber ausschließlich auf das Produkt ihrer eigenen Speicheldrüse verlässt, da fährt die Aroma eine etwas andere Strategie. Sie schrubbelt mit einer stark verhornten Reibezunge an Lastwagenreifen, vorzugsweise welchen, die schon viele tausend Kilometer unterwegs waren und dabei regelmäßig landwirtschaftliche Betriebe wie z.B. Hühnerfabriken und Schlachthöfe anfuhren, Partikel ab, welche ihr Produkt, das Nestlé, einfach noch besser schmecken lassen.

So, JETZT kann ich endlich beruhigt behaupten, die Zutat Aroma zu "kennen". Guata Morga! [19d1]

V1M.5 ... Heisenberg ...

Θ Heisenbergkolibri

(*Colibri heisenbergi* KAYRA, 2008)

Der Heisenberg-Kolibri ist ständig unscharf.

Dies mag einen Kolibri-Kenner erstmal wenig verwundern, denn ein solcher weiß ja, dass siebzig Flügelschläge pro Sekunde für das menschliche Auge optisch eh' nicht aufzulösen sind; allerdings rede ich hier von PRINZIPIELLER Unschärfe, die nicht nur auf den Flügelbereich zutrifft.

Wer einen Heisenberg-Kolibri bei dem Besuch einer Blüte zu betrachten sucht, der bekommt Kopfschmerzen in der Sehrinde, weil das Gehirn einfach nicht vermag, sich ENTWEDER mit den räumlichen Koordinaten ODER aber mit der Uhrzeit zufrieden zu geben, die dieser Vogel gerade einnimmt. [08h23]

Θ K.O.-Libri

(*Trochilus bibliothekaris* WATCHER X, 2010)

Wussten Sie schon, dass Kolibris siebzig Flügelschläge pro Sekunde machen? Wussten Sie? Ich erzähl Ihnen nix Neues?

662 (beziehungsweise eine, die ich angeblich kenne)

Ach so, ich vergaß, das Fernsehen. Bildungsmedium. – Okay. – Dann wird das Nächste, was ich Ihnen zu erzählen habe, Sie sicherlich auch langweilen, weil Sie das längst wissen: Ein Kolibri ist so klein, dass er von einem etwas dickeren Buch einfach erschlagen werden könnte.

Sagenwamal, von einem gewöhnlichen Standard-Lehrbuch der Biologie, dem CAMPBELL & REECE, beispielsweise.

Kolibri – fünf Gramm – gegen CAMPBELL & REECE, 4291 Gramm[663]. Mit eingerechnet die Sondergesetze, die für Mikroben gelten, für die die Luft irgendwie zäher ist als für unsereins, weil sie so winzig sind und daher auf bizarrsten Anhängseln wie zum Beispiel zwei unbedeutenderen Rückenpickeln in die Luft gehen können – bzw. verhindern müssen, bei jeder unbedeutenderen Stolperei gleich abzuheben, und ihre Anhängsel daher auch gelegentlich reduzieren.

Mikroben sind vermutlich die einzigen Lebewesen ohne Akne. Aber ich schweife ab.

Zurück zum Thema. Also, "dickes Buch und kleiner Vogel" ergibt auch unter Berücksichtigung der sonderbaren Mikrotierchenphysik in der Konstellation "dickes Buch oben" unten einen "flachen Vogel".

"Hahaha", werden Sie jetzt lachen, "endlich weiß ich warum der Kolibri Kolibri heisst: KO per Libri!", und während Sie noch dröhnend schenkelklopfen, klopf ich mal 'n bisschen mit.

Ist ja schön, wenn man mal gemeinsam was zu lachen hat. Und dann auch noch über 'nen ausgemachten Flachwitz!

Testweise könnten wir auch noch weiter witzeln wie das wäre, von einer Bibel erschlagen zu werden, ob der Vogel dann nicht den Namen "K.O.-Biblis" tragen müsste ... aber das ist ein anderes Thema und auch eine andere Vogelart. Nämlich eine, die radioaktiv im Dunkeln leuchtet.

Ich werde Ihnen nun was erzählen, was Sie bestimmt noch nicht im Fernsehen gesehen haben. Nämlich, dass alles ganz anders ist, als Sie denken.

Der K.O.-Libri heißt nicht so, weil er nach einem umgekippten Buch K.O. ist, sondern er heißt so, weil er nicht nur **70 Flügelschläge in der Sekunde** hinbekommt, sondern auch **70 Fausthiebe**. Ärgern Sie also bitte keinen K.O.-Libri. Die Tierchen sind wie alle Zwerge sehr reizbar, sobald sie sich von den Großen nicht ernst genommen fühlen. Lassen Sie die kleinen Kerlchen auf keinen Fall an Ihre Kniescheiben ran, wenn Sie sehen, dass die sich kleine Boxhandschuhe überstreifen! [10e19]

Θ Wepse

(*Trochilus icteromelas* BIRNE-MAJER, 2010)

Ja, Sie hören richtig: War es vor kurzem noch die **Jepse**[664], die unsere lauschige Vögelchenportrait-Serie so malerisch bereicherte, so ist es heut die Wepse. Die schieren Namensähnlichkeiten täuschen aber über den Biotop hinweg. Also, liebe Zuhörende, täuschen Sie sich nicht.

Die Wepse ist ein kleines, geringeltes Individuum in den Farben von BORUSSIA DORTMUND. An sich sieht sie putzig aus, man denkt immer: "Och. Die ist ja niedlich.", und der Forscher, der ihr Antlitz schon mal unter dem Mikroskop betrachtete, denkt: "Och. Die sieht ja aus wie ein Ghettoblaster." – aber die Wepse vernichtet mit Vorliebe jede Art von Niedlichkeitgedanken. Das einzige, was sie vom "Niedlich" noch gelten lässt, ist das "Niedl"[665], und das ist das englische Wort für "Nadel".

Wepsen sind nämlich gemein, und zwar nicht handgemein, sondern auf eine ganz absonderliche Art und Weise pygostylum-gemein. Sie pieken mithilfe einer stilettartigen Schwanzfeder unbarmherzig denjenigen in alle erreichbaren Körperteile, der sie an das Eindringen in Bierflaschen zu hindern sucht,

663 (Diese Zahl kannste entweder nachlesen bei Amazon oder musst Deinen CAMPBELL & REECE selber auf die Waage legen.)
664 Kap. **V2G** Dachpfeifen
665 so die wörtliche Aussprache von "needle"

und das Fett ihrer Bürzeldrüse verleiht diesem Stilett eine gewisse Giftigkeit, die sich darin äußert, dass die derart genadelstichelte Person alsbald selber aussieht wie ein Bürzel.

Nun ist das kein besonderes Kunststück, einem Bürzel auch ohne aktive Wepsen-Beteiligung ähnlich zu sehen, es gibt manche Leute, die schaffen das sogar schon vorm Aufstehen, eine naturalistische Bürzelmimikry vorzustellen. (Und sehr viele Leute schaffen es, im Laufe des morgendlichen Wetgel-Frisier- und Schminkprozesses einen Bürzelstyle zu kultivieren, der geradezu gespenstisch in seiner Frappanz ist.)[666]

Keiner weiß übrigens, wozu die Wepse dieses Als-ob-Bürzel-Getue benötigt. Wahrscheinlich ist es nur zufälliger Nebenschauplatz ihrer Tätigkeit als inkarnierte Stichwaffe.

Wepsen laben sich sehr gern im prallen Sommerlichte an Torten, Kuchen und Bierflaschen. Da sie als Angehörige des Summvogel-Kolibri-Zweiges so derart mickrig sind, dass man sie nicht erkennt, so fallen sie den Eigentümern dieser von Vitaminen und Spurenelementen strotzenden Schatzkammern der Ernährung echt erst mal nicht auf.

Sobald die gelandete, sich soeben den Wanst mit Zuckervitaminen und Spurenelementzuckern vollschlagende Wepse allerdings mitsamt ihrem Biotop eingefahren wird in die Mundöffnung eines eigentümelnden Ingestanden,[667] ist es vorbei mit der Gemütlichkeit des Humming-Birds, denn die Wepse kann außer Runtergeschluckt-und-verdaut-werden eins noch entschieden viel weniger ab, und das ist: Plötzliche Dunkelheit.

Wepsen haben schon immer schlecht geträumt, sobald das Licht ausging, und sich in so einem Fall hin- und hergeworfen und dabei mit ihrer Pygostyl-Nadel herumgewetzt.

Wer sie also auf einem Biotop installiert und mit einiger Plötzlichkeit in sein Gesicht reinschiebt, der muss damit rechnen, quasi als Nebenschauplatz zum Bürzel zu werden. [10h1]

ORNITOMAT Kurzmeldungen: Rabenanwalt verhaftet

Der Staranwalt C. Krähmer, seines Zeichens Verteidiger aller Rabenvögel, ist vorige Woche verhaftet worden. Er fuhr mit seiner Corvette über einen Jäger, der auf Elstnern anlegte, und brach ihm die Kimme. Nun steht Krähmer vor Gericht, weil er keinen gültigen Jagdschein besitzt. Der corvettierte Jäger dazu: "Den hab ich, und die Elstner krieg ich auch noch!" (dpv)

Male Deinen eigenen Piepvogel:

Höre hier auf zu malen, so lang ist der nicht.

666 (z. B. JUSTIN BIEBER)
667 (ingestieren = sich einverleiben)

V2A Krähen, Hahn danach

Wir beginnen bei den "Sperlingen" einfach mal mit den dicksten, schwärzesten Vögeln, einfach nur, damit der Kulturschock zum Kapitel **V1** nicht so groß ist, nur weil die Tierchen nun kleiner & unmusikalischer werden ...

V2A.1 Raben

Alte Krähe

Die alte Krähe fiel vom Baum,
um unterm Baum – man sah es kaum –
in einem Wurzelzwischenraum
– dort wo das Moos sehr mutig ist,
auch schon mal über Leiber sprießt
von du und ich und Mensch und Biest –
zu finden ihre Freud vom Gaum'.
– Ich sagte doch, man sah es kaum. [08d12, 16l14]

Bohle

(*Corvus xylus* AHAB, 2019)

Die Bohle kann fliegen. Und zwar wie alle Rabenvögel ziemlich gut. Meistens tut sie das hoch in der Luft, weit über unseren Köpfen, und das ist viel besser, als wenn die Bohle niedrig fliegt.

Letzteres tut nämlich Personen, die der Bohle im Weg stehen, verdammt weh; von tiefffliegenden Bohlen stammen sowohl die Redewendungen "Wink mit dem Zaunpfahl" und "ein Brett vor dem Kopf haben", als auch das Verb "brettern", welches nichts anderes bedeutet als: "sich unangemessen schnell bewegen, tiefffliegen". [19k4]

Chrähähe & Co.

Chrähähe (*Corvus giraffis corona* AHAB, 2020)
Giraffähähe (*C. giraffis giraffis* AHAB, 2020)

Man könnte sie auch den Pestvogel der Moderne nennen: schwarzes Gewand, spitzer Schnabel – und unterwegs zwischen lauter Kranken, oder welchen, die sich dafür halten.

Die Chrähähe zieht langsam, gravitätisch, ihre Kreise zwischen Einkaufswagen, die bis zu 3 Meter hoch mit Klopapierrollen bepackt sind und von mit Tarnkleidung und ABC-Schutzmasken unterm Kinn ausgestatteten Prepper-Honks zu paramilitärisch bemalten SUVs geschoben werden.

Sobald eine Chrähähe sich auf einen solchen Papierturm niederlässt, beginnt das fluffige Gebilde zu wanken, und ein heiser-spitzer Aufschrei entfährt dem Kampf-Hamsterer – gelegentlich sein letzter, wenn entweder die coronare Vorerkrankung sich Geltung verschafft und die unter Klopapierpackungs-Bergen verschüttete Person per Infarkt entleibt, oder aber die ans Gesicht geschmiegte Plastikverpackung das Ende besorgt.

Die Chrähähe tut auf diese Weise Gutes – denn sie landet grundsätzlich nur auf hohen, sich bewegenden, flauschigen Dingen. Ihre nächsten Verwandten hat die Chrähähe auf dem afrikanischen Kontinent: Dort lebt die Giraffähähe, *Corvus giraffis giraffis*, welche ausschließlich auf Giraffenköpfen landet. [20d5]

ʘ Coltrabe

(*Corvus revolvus* B. T. KID, 1995)

Ein übler Geselle ist der Coltrabe.

Ständig schlecht gelaunt, lungert er an Wegrändern herum und lässt sich sehr schnell provozieren. Wer ihm begegnet, wird mit 99%iger Sicherheit Ärger bekommen. Dabei ist er nicht ganz ungefährlich, denn er ist bewaffnet. Und er schießt gut.

Seine Gestalt lässt sich oft abends auf Klippen und Felsvorsprüngen ausmachen, wo sich seine Silhouette schwarz und dräuend gegen die untergehende Sonne abhebt. Aber auch tagsüber mit der Sonne im Rücken des Betrachters ist er schwarz und dräuend.

Nur ein toter Coltrabe ist ein friedlicher Coltrabe, und dieser Tatsache tragen all diejenigen Rechnung, die einen Coltraben hinterrücks erschießen. Es handelt sich hier nicht um unfaires Verhalten, und es ist auch nicht unritterlich oder sonstwie eine Gefährdung der Ehre, wenn man sich zum Rückenschuss entschließt. Die Auseinandersetzung mit einem Coltraben endet (rein statistisch gesehen) mit 99,8%iger Wahrscheinlichkeit mit dem Überleben des Raben, und das ist für "Ehre und Gewissen" einfach zu wenig.

Eine gute Seite hat aber auch dieser Vogel-Fiesling: Wenn man es schafft, einer Auseinandersetzung aus dem Wege zu gehen und mit ein paar spendierten Whiskys sein Vertrauen gewinnt, kann man ihn um so effektiver auf seine Feinde loslassen. Man wird in Kürze nur noch Feinde gehabt haben.

Selbst Mafiosos versuchen, den Coltraben für ihre Zwecke zu gewinnen; meistens scheitern die Annäherungsversuche jedoch an der Tatsache, dass der Coltrabe eines noch mehr hasst als Leute, und das ist italienischer Wein. Er wird den Leuten aber seine Meinung über Wein meist nicht mehr mitteilen. [92j26]

ʘ Killerkrähe & Co.

(*Corvus mordax* OBER-PRESSE, 1993 & *Pica rabiatica* WORTH, 1996)

Die Ursache für das einheimische Schafs- und Singvogelsterben sind nicht etwa rumänische Panzerknacker, die sich auf italienisch-traditionelle Weise mit Frischgetier aus unserer schönen Natur versorgen und ständig Leim im Bart kleben haben, sondern: **Killerkrähen** und **Riesenraubelstern**.

Diesen beiden Arten ist eins gemeinsam: Sie vermehren sich schlagartig und rotten die schönen und edlen, wehrlosen und unverdorbenen, lieben und possierlichen *Lämmlein* und *Vöglein* aus.

Eben noch saß das Rotkehlchen auf einem Ast und jubilierte der Sonne entgegen, doch plötzlich wirft sich ein Schatten auf die friedliche Szene, und da hockt SIE und geifert – die Riesenraubelster. In ihren spitzdornigen Fängen erzittert das Rotkehlchen ein letztes Mal, und die Raubelster beginnt ihren Todesgesang: Kraah, kraah.

Auf einmal ist der Tag gar nicht mehr schön.

Zum Einstimmen ein paar Zitate aus der heimischen Ober-Presse[668]: a) *Vöglein* (1993)

> "Wir trauten zunächst unseren Augen nicht, als die Elstern über ein Nest auf einem unserer Bäume, in welchem gerade Rotkehlchen aus dem Ei geschlüpft waren, herfielen und alle töteten und wegschleppten. Das wiederholte sich dann auch bei anderen Nestern, und ich sah sogar, dass sie über eine schon größere Amsel herfielen und sie töteten. Federn und

668 Oberhessische Presse: [1993] In Marburg endemische BILD-Konkurrenz, die den einheimischen Publikumgeschmack nicht nur mit lokalen Todesanzeigen, dpa-Contents und Wetterbericht, sondern auch immer wieder mit putzigen "Naturbeobachtungen" zu entzücken weiß. – Nachtrag 2025: lässt die braune Seite, die 1993 noch massiv bedient wurde, nicht mehr so raushängen, sondern berichtet mittlerweile positiv sogar von Demos gegen Rechts. Welcher Mackeranto-Muttersprachler für diesen Gesinnungswandel vom Chefsessel in ein Erdmöbel eigener Wahl umsiedeln musste, ist Autorix unbekannt, aber: Hiermit sei der Gesinnungswandel der Oberhessischen Presse mal lobend vermerkt.

> Vogelreste unter den Bäumen waren dann in der Zukunft keine Seltenheit mehr, und heute nach drei Jahren nistet kein Singvogel mehr in unserem Garten." Leserbrief Hans D.

Mord und Totschlag in unserem Garten!! Die Verwüstung ist unter uns!! Aber nicht nur da! – Nein, die Killerkrähe schafft den Sprung und bringt es sogar bis zur Titelseite. b) *Lämmlein*:

> "KRIEG DER KRÄHEN: ERST DIE LÄMMER, JETZT DIE MÄNNER?
>
> [...] Becker erinnerte sich an die in Herbornseelbach von Krähen angefallenen Lämmer und bewaffnete sich mit einer Holzlatte. Die musste er schließlich zum Einsatz bringen, als die Tiere 'wie von Sinnen' zum Angriff auf ihn übergingen."

Hier erfahren wir auch endlich was über die systematische Stellung unserer Killerkrähe: Sie gehört zu den RAUBVÖGELN.

Ist es nicht GRAUSAM, dass sowas frei rumfliegen darf!! Lämmern die Augen aushacken! Rechtschaffene **Männer mit Latte in der Hand** angreifen!! Es wagen, im Baum zu sitzen!!

Wie gut, dass wir Menschen Schlachtvieh einen betäubenden Stromstoß geben, bevor wir es mit einem Dorn durch die Füße aufhängen, um es per Fließband durch eine Säge laufen zu lassen.

In meinem Garten nisten seit dem Auftreten der Killerkrähen auch keine Kühe mehr.

Aber was mich wirklich beschäftigt: Was haben Lämmer und Männer gemeinsam, dass sich die Killerkrähen auf beide stürzen? Wahrscheinlich ist es das "Bääh Bääh", das die Killerkrähe, diesen (zu den Singvögeln gehörenden) Raubvogel, noch im Dunkeln zum Ort des Verhängnisses leitet. Wie schließlich JEDER weiß: Krähen können hervorragend in der Nacht sehen!! [97f6]

Kohlrabe

(*Corvus olor* TRAD., 0815)

Der Kohlrabe liebt gewisse Gemüsesorten mehr, als man eigentlich Pflanzen lieben darf. Deswegen ist er regelmäßig dazu gezwungen, nach dem Genusse seiner Lieblingsspeise MIT SICH SELBST EIN STRENGES PRIVATISSIMUM ZU HALTEN[669]. Er eignet sich auf wirklich gar keinen Fall für die Zimmervoliere, und auch im Freiluftbereich lässt man ihn besser seiner Wege fliegen. Das Luftsacksystem des Kohlraben ist sehr ausgeprägt und er ist in der Lage, lange Segelflüge auszuführen, sogar ohne ausgestreckte Flügel. [18i30]

ʘ Kröchz

(*Corvus kroechz* BRUCHLAND, 2010)

> [kröchz, kröchz]

Kaum ist der Ballermänner-Medienrummel wieder vorbei, schon starrt der deutsche Kröchz wieder auf Änderungen in seinem abgeschmückten Homerange, die schier unglaublich sind:

- in der Bundespräsidentenresidenz residiert ein neuer Bundespräsident ... [kröchz];
- L'Oreal heisst jetzt L'Steuerscandal ... [kröchz];
- Schlands Flagge heisst nun Schwarz Rot Bronze ... [kröchzgrummel];
- und Bananen gibt es nun auch in Bronze ... [kröchz];
- in Dänemark sind Steuergelder in ein königliches "Joa" reingeballert worden ... [kröchzgehtmirama*vorbeigrummel];
- BILD heisst jetzt BLIND ... [kröchz];
- der GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTE FÜR EXTREMISMUS hat nun Links- und Rechtsextremismus gleichgestellt ... [kröchzsch* zeckensollndochauswandernwennsihnenhiernichpasst];

669 Formulierung geklaut bei MORITZ HEROLD (Direktor des Zoologischen Instituts Marburg von 1825-1862), der hiermit hoch verehrt und erinnert sei.

– die DEUTSCHE BAHN röstet ihre Fahrgäste, kleine Kinder, und versucht sie mit Reisegutscheinen gleich ein zweites Mal in den Toaster zu locken ... [köröchz];
– ... und die POST verkündet mit stolzem Posaunenstoß die volle Mehrwertsteuer nun auch für GOETHE-Ländisches Kulturgut wie Liebesbriefe ... [TÄTÄ, TÄTÄ, TÄTÄÄÄÄ!, reinkröchz: "Schnauze!!! Auch noch nachtreten ey!!! Ihr seid so gemein!"] [11g11]

Berühmte Sprichworte: Man soll den Kack nicht vor dem Raben loben. [12d15]

ʘ Matchpfeifer

(*Desparatus rafati* RASPELII, 2011)

Früher, als der Matchpfeifer noch ein schlichtes, ausschließlich schwarzes Federkleid trug, haben wir[670] ihm – als Individuum wie auch als kompletter Art – noch den nötigen und ihm gebührenden Respekt erwiesen. Wenn der Matchpfeifer, bevorzugt an den Wochenenden, lang und staksig oder klein und kugelig in seinen grünen Revieren am Rande der Städte und Dörfer wuselte, das Treiben der anderen bunten Vögel in seinem Revier kontrollierte und dabei grundsätzlich Recht hatte, riefen wir ihn bestenfalls ans Telefon oder wussten, wo sein Auto steht, was der Matchpfeier wiederum mit einem souveränen Nichtbeachten ignorierte.

Die Matchpfeifer hatten damals, als ja bekanntlich alles besser war, einen ähnlichen Status wie die Dompfaffen, also irgendwie von ganz oben eingesetzt und deswegen quasi per Gesetz unfehlbar. Nun haben die Dompfaffen sich diesen Status, der ihnen eigentlich ohnehin nie richtig zustand, ordentlich verzockt und fallen schon mal weg.

Bleiben noch die Matchpfeifer. Seit die sich auch mit bunten Gefiedern schmücken dürfen, läuft's auch nicht mehr so richtig. Von Rudeln bedroht, von Fernsehaufnahmen widerlegt, verkloppt und verhoeneßt, macht auch denen das Leben kaum noch Spaß.

Erst gefielen einigen von ihnen ihre grünen viereckigen Reviere nicht mehr, sie bauten sich stattdessen unstandesgemäße Hoyzer und ließen sich die auch noch von einer Ante aus den Sümpfen des Balkans bezahlen.

Dann gewann plötzlich die Amerelle, eine recht seltsame Unterart des Matchpfeifers, ihre Artgenossen auf eine Art und Weise lieb, die diesen gar nicht zusagte. Der Griff an die Hose eines Matchpfeifers steht eben nur diesem selbst zu, da sind sie als Respektsvögel doch recht eigen.

Dann fiel plötzlich auf, dass wohl die Mehrzahl der Matchpfeifer, ähnlich wie die vergesslichen Eichhörnchen, überall in Europa kleine Deponien für Belohnungsnüsschen angelegt hatte, um den großen Adler um seinen Anteil daran zu prellen. Das wäre jetzt noch gar nicht so schlimm, gilt es doch bei anderen Vogelarten, zum Beispiel bei den Winkelzummen, erst als Eintrittskarte zum exclusiven Club – nein, nicht dem aus Nürnberg – wenn man dabei erwischt und verurteilt wird.

Und jetzt kommt da ein Matchpfeifer daher, dem es offenbar schon länger nicht mehr gutging, und betrügt die ohnehin recht seltsamen Kölner Domtauben auch noch um ihr Samstag-Nachmittags-Spektakel.

Auch wenn die Matchpfeifer offensichtlich schon lange nicht mehr wissen, wer sie eigentlich sind und sich förmlich in ihrer Identitätskrise suhlen: Muss dieser komische Vogel jetzt unbedingt das Gleiche tun wie schon vor Jahren die Kieler Badeente? Matchpfeifer haben immerhin die Möglichkeit, jederzeit alles hinzuschmeißen und zu einer anderen Art zu wechseln. Das kann sonst Keiner in der Vogelwelt.

Wir als Ornithologen haben dazu zwei Meinungen:

Erstens: Die Dronte hat damals auch alles tapfer ertragen.

Und zweitens: Es gibt auch noch andere schönste Nebensachen der Welt.

670 (Fußball-Fans)

Nabelkrähe

(*Corvus corona garnix* JUMBO, 2023)

Wir erinnern uns an die tragischen Schicksale von **Rotkahlchen**[671] und **Nactigall**[672], sobald wir uns der Nabelkrähe gedanklich annähern.

Ein Vogel, plötzlich bar seiner Federn, fassungslos seinen blanken Bauch anguckend, ohne dass ihn, wie vormals noch, ein opulenter Körperplüsch und undurchsichtige Flusen an dieser Nabelschau hindern könnten.

Die Nabelkrähe, meine lieben Zuhörer_innen und Mit-Kopfkino-Pilot_innen, hat sich nichts anderes zuschulden kommen lassen, als zufällig einem Ereignis im Wege zu sein, welches bedeutend größer ist als sie. Aber so geht es ja vielen von uns. Es gibt sogar Filme über dieses Thema. "Vom Winde verweht", "Sharknado", "Killdozer" und so.

Also, die Nabelkrähe, sie tat es den beiden vorgenannten Vögeln gleich; zur Unzeit am falschen Ort sich befindend, porkelte sie gerade ihr Mittagessen aus Bodenkrume und unbewachtem Katzenfutternapf zusammen, nicht dabei achtend der Flamingos, welche um sie herum stelzten und ihre seltsamen Stampftänze um Wassereimer herum aufführten.

Man hieß sie damals noch die Nebelkrähe; sie war Trägerin von schwarzem, stahlblau schimmerndem Vollgefieder mit grauem Nacken und grauer Brust, schmuck und glattgeleckt wie die Katze, deren Futterbröckchen sie sich nun partiell einverleibte. Ihre Wanderung ging von einem Tiergehege zum nächsten, weder Mensch noch Tier kümmerte sich um ihre Anwesenheit; sie war ein längst gewohnter Tischgast im Zoo; ihretwegen wurde einfach ein Halm mehr in die Raufe gelegt, und gut ist.

Dem Hasen-Futternapf entnahm sie ein Salatblatt, denn zu einem ausgewogenen Mittagessen gehören Vitamine. Die Mümmelmänner mümmelten, die Nebelkrähe nickte, und gut ist.

Corona störte dieses eingespielte Gleichgewicht zwischen Zoo- und Wildtier.

Im Elefantengehege geriet sie ins Armageddon der erkälteten Elefantendame Elsie, welche den Besuch der Nebelkrähe sehr gerne hatte und sie daher wie üblich mit dem Rüssel begrüßen wollte, aber ha-PFFRT... geht das Leben. Und das Gefieder.

Traurig kröchzt die Nabelkrähe. [23f30]

ʘ Nahtkrähe

(*Corvus saumicus* STEPPIDI, 2005)

Die Nahtkrähe, dieser fein glänzende schwarze Gesell, durchstochert in geraden Linien die Ackerfurche auf der nimmermüden Suche nach dem Fadenwurme. Kurze Exemplare der gefundenen Beute, die nicht länger sind als der Vogel von Schnabel bis Schwanzspitze, werden ohne viel Aufhebens verschluckt, aber manchmal erwischt die Krähe auch ein besonders langes Exemplar ihrer bevorzugten Kalorienquelle.

Dies wird allerdings nicht einer enzymatischen Umarbeitung in Krähenmoleküle unterzogen, sondern im Gegenteil sehr vorsichtig behandelt.

Die Nahtkrähe wickelt das bis zu 200 Meter messende Langtier kunstvoll und ohne es zu beschädigen, auf einen stets zu diesem Behufe mitgeführten Spulwurm auf.

Diesen besonders langen Fadenwurm gibt es – ebenso wie den zum Verzehr genutzten kurzen – in verschiedenen Farben.

671 Kap. **V2B.2** Kehlchen
672 Kap. **V2B.3** Dings

Besonders in badischen Gebieten, wo Chemische Industrie und Anilin-Farbenwerke ihren Standort haben, kann man bisweilen Exemplare in strahlenden Neontönen und in modischen Farbkombinationen bewundern.

Nahtkrähen zeigen zwar keine Vorliebe für die besonders bunten Exemplare ihres Beutespektrums, tendieren aber dazu, nach Stillen ihres Hungers möglichst viele längere Fadenwürmer verschiedener Farbtöne und Schattierungen zu sammeln und aufzuspulen.

Sie lagern die erstellten Bündel in ausgekratzten Erdmulden, um sofort wieder auf die Suche zu gehen und ihrem Sammeltrieb so lange beharrlich nachzukommen, bis man aus den ganzen Röllchen ein Rechteck bilden kann.

Was auch die Nahtkrähe damit dann anstellt – und die Röllchen stundenlang in verschiedensten Farbreihen zusammenstellt und stetig umsortiert, bis sie von dem selbstvergessenen Spiel wieder genug Hunger bekommen hat, um nach kurzen Beutetieren Ausschau halten zu gehen.

Währenddessen rollen sich die elend langen Fadenwürmer gemächlich wieder ab und verschwinden jeder für sich in einem Loch, und damit könnte der ganze Spaß von vorne losgehen. [05j5]

Θ Nebelkrähe

(*Corvus nebula* K. LAUER, 0815)

Ein seltsames Krächzen zieht unseren Blick nach oben. Dort sind nur Schatten sichtbar – die Nebelkrähen ziehen wieder. [89l8, 97f7, 17j18, 23]

Θ Raab/ Lerchen-Lenchen

(*Corvus commercialis* & *Lena lena* RASPELII, 2010)

Als es sich jüngst begab, dass alle Singvögel des Kontinents gen Norden zogen, um sich im Sangeswettstreit zu treffen, flog auch der Raab dorthin. Der gilt zwar als Singvogel, obwohl er das eigentlich gar nicht so gut kann. Dafür hat er aber einen unvergleichlichen Riecher, wo das Aas an den Bäumen hängt, so dass man es nur noch abgreifen muss.

Mit dabei hatte er das **Lerchen-Lenchen**. Das kann zwar auch nicht unbedingt singen, aber dafür ist es richtig süüüüß: Und das reicht aus. Um es den anderen Singvögeln zu zeigen. Und was noch viel wichtiger für den Raab ist: Um es dem **alfigen Igel** zu zeigen, der vor vielen Jahren ebenfalls mit einen jungen Singvögelchen – damals war es ein **Nicolemeischen** – zum Wettbewerb der Singvögel zog und diesen ebenfalls als Siegerpärchen verließ.

Dieser alfige Igel kann dem Raab nun auf einem WOK den Buckel runterrutschen. Weshalb der Igel immer noch die beleidigte Leberwurst spielt. Was den Raab aber wenig kümmert, denn als gelernter Metzger kann er sogar die Leberwurst noch besser.

Das Lerchen-Lenchen glaubt derweil, dass es wirklich ganz toll ist und juchzt, jubiliert und grinst in jede Kamera. Das muss es auch tun, solange es noch frisch und jung ist. Wenn die anderen Schwarmvögel, die natürlich auch ALLE MITGEWONNEN haben, erstmal merken, dass das Lerchen-Lenchen eigentlich auch nicht besser ist als die vielen Plappergänschen, wie sie zum Beispiel vom **Hamburger Falsettgeier** ausgebrütet werden, suchen sie sich schnell ein neues Idölchen.

Der Raab polstert derweil sein Nest mit bunten Scheinchen und hat bis dahin bestimmt wieder ein neues Singvögelchen ausgebrütet. Oder auch was ganz anderes, was ihm neue Scheinchen zum Nestpolstern bringt.

Bis dahin fühlen wir uns alle EIN BISSCHEN PAPST, EIN BISSCHEN LENCHEN und werden bestimmt auch noch FUßBALLWELTMEISTER. (Zu neunt oder zu zehnt, weil wir Deutschen sowieso immer erst 5 nach 12 aufhören.)

Eigentlich hätten wir das doch alles gar nicht mehr nötig. Wir haben doch längst schon wieder einen echten Krieg zum Mitfiebern. [10f1]

ʘ Saarkrähe

(*Corvus frugelius* KORTE, 1991)

Die NATURSCHUTZEXKURSION INS WATTENMEER 1991 hat wieder einmal gezeigt, dass die Versuche des Menschen, die Tier- und Pflanzenwelt dieser unserer Erde zu retten, zumindest teilweise vergeblich sind. Das totale Aus für die Saatkrähe, verursacht durch die gemeine Saarkrähe, ist nur eines von ungezählten Beispielen.

Die Saarkrähe, ursprünglich nur im Saarland heimisch, hat sich schlagartig im gesamten Küstengebiet Deutschlands verbreitet und ist etwas kräftiger, weniger spezialisiert und vor allem weniger wasserscheu als die Saatkrähe.

Sie nimmt es noch in einem Meter Wassertiefe mit Flundern und anderen belebten Schwimmkörpern auf, überwältigt diese und zerrt sie mit mehreren kräftigen Flügelschlägen an Land. (So beobachtet in einem Priel). Ebenso verfährt die Saarkrähe mit anderem, auch landlebendem, Getier und Gepflanze. Dass bei dieser unspezifisch gehaltenen Beutestrategie bald die gesamte Fauna und Flora abgeräumt ist, versteht sich von selber.

Krähenschützer aller Bundesländer haben sich verstärkt der Saarkrähenproblematik zugewandt und versuchen nun herauszufinden, ob die Saarkrähe auch für weitere Krähenarten zur Gefahr werden kann. Bei diesen Forschungen stellte sich heraus, dass Saarkrähen eine Schwachstelle haben: Sie fürchten sich vor Schafen. Nun kommt eine alte französische Kampfschafrasse wieder zur Geltung: 1907 gezüchtet, um das Müllkippen-Möwen-Problem in den Griff zu bekommen, werden die Schafe auf den Boden zerhackende Saarkrähen aufmerksam gemacht und stürzen sich auf die schwarzen Gesellen. Ihr Blöken führt zu einem Kreislaufkollaps, infolgedessen der entsetzte Vogel bewegungsunfähig liegen bleibt und nach dem Abzug der Schafe von Helfern aufgesammelt werden kann.

Da die Saarkrähe aber auch eine Krähe ist, stehen die Krähenschützer erneut vor einem Problem: Was tun mit den Vögeln?

1994 wurde in Zusammenarbeit mit den örtlichen Tierschutzvereinen eine Rekonvaleszenten- und Umerziehungsstation für schafgeschädigte Saarkrähen eingerichtet, in die alle gesammelten Vögel eingeliefert werden. In speziellen Kursen lernen die Saarkrähen, sich auf eine Futtersorte zu spezialisieren; nach ihrer Umerziehung werden sie beringt und wieder freigelassen. Die weitere Beobachtung der Subjekte zeigt, dass kaum eine Saarkrähe zur ursprünglichen Beutestrategie zurückgekehrt ist. Zu groß ist offenbar der erlittene Schreck! [96e23]

V2A.2 Hähär

Fluffelhäher

(*Garrulus fluffus* MACHO L, 2019)

Beschrieben und abgebildet unter **A-Trappe**, Kap. **V1K.2**

Θ Speichelhäher[673] [674]

(*Garrulust glotzens* HEBECKER, 1989)

Der Eichelspäher ist ein ungern gesehener Zaungast. Meistens trifft man ihn an öffentlichen und privaten **xxxx xxxxx, xxxxx xxxxxxxxxx xxxxxxxxx, xxxx xxxxx xxxx xxxxxxxxxxxxxxx xxxxxxx**.

Dort hockt er dann grinsend und hält mit dem linken Fuß einen Zeichenblock oder führt Strichlisten über die Anzahl der **xxxxx xxxxxxxxxxx, xxxxxxx**, die er dann relativ zur Anzahl der **xxxxxxxxxxx, xxxx: xxxxxx xxxxxxx xxxxx xxxxx**. Meist kommt er auf ein Verhältnis von 1:2, das ihm jedesmal am Ende einer Liste ein "Hähäherher!" entlockt.

xxxxxxxxxxx xxxxx xxxxxxxxx sehr ... **xxxxx xxxxxx. xxxxxx xxx xxxx xxxxxxxxxx xxxxxxxxx: xxxxxxxxxx xxxxxxxxx xxxx xxxx, xxxxxxx xxxxxxx** aber völlig **xxxxxxxxxxx, xxxxx xxxxxxxxx** etwa zur **xxxxx xxxxxxxxxxxxx**. Das **xxx xxxxxx xxx xxxxxxx** von der **xxxxxxxxxxx xxxx xxxxx-xxxxx xxxxxxxxx xxxxxxxxxxxxxxxxx**!!

Der Eichelspäher versteht sich hervorragend auf das **xxxxxxxxxxxxxxx xxxxxx xxxxx xxxxxx xxxxxxxxxxxx xxxxx xxxxxxxx xx xxxxxxxxxx xxxxxxx.** Diese Eigenschaft kommt ihm beim Studium seiner Objekte zugute; er **xxxxx xxxxxxxx xxxxxxx: xx xxx xxxxxxx xxxxxx xxxxxxxxxx xxxxx xxx xxxxxxxxxx** an die **xxxxx xxxxx xxxxx**. Noch mehr Statistik **xxxxxxxx xxxxx xxxx xxxxxxxx** vielleicht **xxxx xxxx xxxxxxx xxxxxx xxxx xxxx xxxxxxx**; **xx** könnte eventuell **xxxxxxxx xxxxxxxx**, und deswegen **xxxxx xxxx xxxxxxxxxxxx xxxx** danach **xxxxxxx xxxx xxxxxxx**.

xxx xxx xxxxxxx Fuß einen **xxxx xxxxxxxxxxxxx** Alula. **xxxxxxxxxxxxxx** 2 cl **xxxxxxxxx xxxxxxxxxx xxxxxxxxxxxxx** Zitronen-**xxxxx xxxxxxxxxxx xxxx** er jedesmal **xxxxxxxxxxxxxx** ausgeprägt **xxxxxx** knirschend **xxxx xxxxxxxxxxx!** Faszinierend sind auch die **xxxxx xxxxxxx xxxx** immer **xxxx xxxx** sowas von **xxxxxxxxxxx xx xxx xxxxxxxxx xxxxx** kann.

Der Eichelspäher ist mit den echten Hähern verwandt, weshalb manche Ornithologen ihn in Anwandlungen rhetorischer Künste auch "Speichelhäher" nennen. Sie spielen damit auf die ausgeprägte Geiferlust dieses Vogels an.

Nicht selten wird der Eichelspäher auch zum Eichelnsammeln im Herbst (nicht im Buchenwald!) abgerichtet. Dann gibt er jedesmal ein "ägh" von sich, wenn er lohnende Bestände erblickt. Aber diese Art der Nutzung wird mit zunehmender Klimaveränderung (Erwärmung) immer schwieriger, da der Vogel dadurch immer öfter auf seine ursprüngliche Aufgabe aufmerksam gemacht wird ... [90g30]

Θ Tankenhäher

(*Perisoreus benzinus* WUNDERLING, 1990)

Ein sehr nützliches Tier, verkündet durch seinen Morgengesang den Standort der billigsten Tankstelle in der Umgebung[675]. Seine Verwandtschaft mit dem Unglückshäher beweist der zierliche Autofahrer-Freund dadurch überzeugend, dass sich die besungene Tankstelle grundsätzlich auf einer Kreislinie in exakt 400 Kilometern Entfernung um den Sitzplatz des Vogels befindet.

Mittlerweile haben sich allerdings Deutschlands Frühmorgen-Jogger zusammengetan und geben per Mobiltelefon und Internet die genauen Sitzpositionen der Tankenhäher durch, so dass man per GPS den Radius auf Tankstellenvorkommen scannen kann.

673 **Fun Fact:** Der Vogel der Woche wird im Audioportal Freier Radios grundsätzlich mit dem kompletten Sprechtext ausgeliefert, damit mensch vorher weiß, was inhaltlich zu erwarten ist. Im Falle des Speichelhähers war das also ein Text mit ganz vielen xxxen. Trotzdem haben es irgendwelche moderierenden Schnabeltassen bei RUM hinbekommen, das akustische Äquivalent zu dem im Script stehenden xxx für einen technischen Fehler zu halten ... war einerseits superlustig, aber andererseits erschütternd, dass das heute **TLDR** benamste Phänomen (Kap. **A4B**) schon in den 2010ern so gnadenlos zuschlug.

674 Das Original war in Tusche gezeichnet und dort natürlich mit schwarzen Balken, dem optischen Äquivalent zu **PEEEEP** (Kap. **A2.I**).

675 (Mit vollem Tank kann man die auch tatsächlich erreichen.)

Auf diese Weise sind auch schon zwölf verlorene Benzinkanister und eine Tankstelle aus der Römerzeit wiedergefunden worden, die immer noch von einem direkten Nachfahren JULIUS CAESARS betrieben wird. [03a18]

Tanzenhäher

(*Nucifraga musicospagatis* AHAB, 2021)

Wilde Bewegung in der Tanne hat meist schnelle Dinge als Ursache. Eins der besonders schnellen Dinge im Wipfel der Föhre ist der Tanzenhäher.

Dieser Vogel beherrscht nicht nur Standard-Paartänze wie Walzer, Tango, Foxtrott, Rock'n'roll, Cha Cha Cha und Discofox, sondern auch BREAKDANCE und MOSHEN (gleichzeitig). Außerdem hat er in seinem Repertoire noch MAZURKA, HÜPFBURG, GANGNAM, KARATE, SHOEGAZE (die schnelle Version), DERWISH, STAGEDIVE, ENTENTANZ, PUNK, POLKA, RUMBA, KICKBOXEN, SQUAREDANCE, MARACATU, BOOGIE-WOGIE, ALM-STAMPFER, ETHNOCLOUD, RINGELREIHEN und sogar den delikaten "Mesmerischen Pfauentanz um die zwei Meter dicke Akazie", wozu es eine ganz besondere Geschicklichkeit braucht, um den HYPNOTISIERTEN PFAU so richtig hinzubekommen.

Auch von TECHNO, POLONÄSE BLANKENESE und HÖHLENBÄR-GROOVE (ein ganz besonders vertrackter, auf Knochen geklöppelter 17/25tel Rhythmus) lässt der Tanzenhäher sich keinesfalls aufhalten.

Paar- und Gruppentänze werden gelegentlich auch von einem einzelnen Tanzenhäher dargeboten, der dann so schnell zwischen den einzelnen Rollen hin- und herspringt, dass es einem Zuschauer wie ein Film mit Stroboskop-Licht vorkommt.

Noch gespenstischer wird es, wenn mehrere Tanzenhäher gleichzeitig den selben Solotanz vorführen, das kann bisweilen an die Hyänenheere im KÖNIG DER LÖWEN erinnern – wohlgemerkt, in einem einzigen Tannenwipfel!

Gnädig ist der Tanzenhäher insofern, als er die zum jeweiligen Tanze benötigte Musik über Ohrstecker hört.

Ungnädig ist der Tanzenhäher, wenn man ihn versehentlich im Weihnachtsbaum sitzen hat, da kann man das Schmücken gleich vergessen, und auch das "keine Tannennadeln in der Kaffeemaschine haben".[676] [22l4]

ORNITOMAT KLEINANZEIGEN	
Biete 1A Enten – geeignet zum Fotografieren, zum Verzehr, als Zierobjekt und für alles, was man mit 'ner Ente machen kann. Totaler Fun-Faktor! Entenmanufaktur Anas & Söhne, Freitags (gew.)	**Biete** Zertifikate für jeden Geschmack! Einzigartige Kombination von Kopf und Computer ermöglicht kongeniale Resultate mit Piff! Chiffre: Rübe ab.
Biete Ornilanto – eine einzigartige Möglichkeit mit Menschen gleicher Elternsprache zu dis-kommunizieren. Echt faszinierend. – Jetzt auch DB-getestet!	**Suche** Rabeneltern. Bitte nur enstgemeinte Zuschriften. Chiffre: Narrenschiff.

676 (Apropos Dinge in der Kaffeemaschine haben: Es ist bis heute eins der ungelösten Millenniumsrätsel, wie 1987 die Hagelschnur eines Hühnereies in die Wasserstandsanzeige der Kaffeemaschine meiner Mutter hineingeraten konnte.)

V2B Ampel Drossel Dings

"♫ Alle Vöchel sind scho-hon daa", trällerte und brummte dermaleinst jeder einzelne Kinderchor, "aaalle Vööchel, aaalllläää". Dann wurden ~~ganz viele~~ vier Singvögel aufgezählt, und eine letzte Zeile endete auf Voge-hel-schaaar", damit sich das auch bloß auf "Staaaa" und "daaaa" reimte. –

Dieses Lied gehört entweder verboten, weil alle Kinder seitdem der Meinung sind, "Ente, Huhn, und Gans u-hund soooo, Schwan und Kranisch da i-him Zoo" seien keine Vogelarten; oder aber dieses Lied gehört erheblich erweitert.

Allein im folgenden kleinen Kapitelchen kommen schon über zwanzig Vögel vor, das würde also für FÜMPF Strophen reichen. Und die könnte man auch voll gut rappen: "Alle Rubikskehlchen sind schohon da Yappu-Kappu-Yakka! Und die knarren alle Masaratifaka!" Für ein Dschäah oder Yo (oder was wesen derzeit so rappt) ist bestimmt auch noch irgendwo Platz im "Alle Vöchel Rap". Haut rein, ich will Euch HÖREN! [23]

V2B.1 Ampel Drossel

Θ Ampel

(*Turdus rufoviridis* YELLOW, 1990)

Die Ampel ist eine Drosselart, die man schnell von allen anderen Drosseln an ihrem roten, gelben oder grünen Gefieder unterscheiden kann. Es ist dem einzelnen Vogel auch möglich, die Farbe willkürlich durch Mauser zu wechseln; davon macht er Gebrauch, wenn eine Farbe sehr wenig vertreten ist.

Im Allgemeinen kann man aber davon ausgehen, dass die roten Exemplare Männchen sind und die grünen Weibchen.

Die gelben sind meistens Jungvögel, sie treten aber nicht auf in einem Revier, in dem es nur Fußgängerampeln gibt. Dort "entscheiden" sie sich unabhängig vom Geschlecht für rot oder grün.

Die Ampel kann durch einen chemischen Vorgang, an dem noch heftig geforscht wird[677], aktiv leuchten. Oft sitzen die Ampel-Familien nach folgendem Muster herum: Männchen (rot) oben, Jungtier (gelb) in der Mitte, Weibchen (grün) unten.

Dann leuchten sie abwechselnd: Erst das Weibchen, dann das Jungtier, dann das Männchen. Dann leuchten Männchen und Jungtier zusammen, dann wieder das Weibchen. Dieses Ritual wird vornehmlich in der Dämmerung veranstaltet und hat schon viele Autofahrer umgebracht.

An Stoppkreuzungen reduziert die Straßenwacht den Bestand an Ampeln radikal, weil sonst zu viele Unfälle passieren würden, wie die Vergangenheit beweist.

Leuchten zwei Ampelfamilien an der gleichen Kreuzung, dann zeigen nie beide gleichzeitig Rot oder Grün. Am allerliebsten halten sich aber gleich vier Ampelfamilien an einer Kreuzung auf. Dann zeigen die sich gegenüber sitzenden Gruppen im Wechsel mit den anderen beiden Rot bzw. Grün, so dass Verkehrsunfälle fast ausgeschlossen werden. Doch da diese Vögel zu unzuverlässig sind und zum Beispiel einfach drei Meter weiter in einen Busch fliegen, um dort weiter zu leuchten, duldet man sie nicht an Kreuzungen, die stark befahren werden, und an den anderen stellt man Warnschilder auf (das normale Ampel-Warnschild mit einem Zusatz "Organische Ampel").

677 (Eines steht fest, sie tut es nicht auf Glühwürmchenbasis, d.h. sie hat keinen erhöhten Anteil an Glühwürmchen in ihrem Nahrungsspektrum (wie JAUNE (1990) vermutet), von denen sie eventuell die Leuchtstoffe im Gefieder verputzen könnte oder durch den Stoffwechsel in die Federn mit hineinmausern könnte. Dadurch könnte auch die Winter-Leuchtkraft, die immerhin 1/3 der Sommer-Leuchtkraft erreicht, nicht erklärt werden.)

Ampeln werden gerne gefangen und, an einem Fuß festgebunden, als Baustellenampeln oder als Lichtorgeln in Discotheken benutzt. Dort hat man es sogar fertiggebracht, Ampeln mit blauem und lila Gefieder zu züchten.

YELLOW nimmt an, dass die Ampel im Luftsacksystem ein paar kleine chemische Fabriken hat, die sie ab und zu zum Husten reizen und dabei kleinste Mengen an Substanzen in die Aushustluft abgeben, die sich verbinden und dann auf das Gefieder gehustet werden und leuchten. Dagegen spricht, dass man nie beobachtet hat, dass die Luft der Ampel beim Husten leuchtet, überdies ist die Ampel-Hustfrequenz zu gering, um ein kontinuierliches Leuchten zu ermöglichen.

Die Bürzelfette scheiden nach intensiver Betrachtung ebenfalls als Leuchtfaktor aus, und auch die verwegene Theorie von IDSCHNISANCHI (1991), nach der die Ampel eine simple Taschenlampe im Eierstock mit sich herumträgt, kann nicht zufriedenstellend erklären, warum das Männchen auch leuchtet.

CUTT (1991) geht sogar noch einen Schritt weiter und glaubt an eine frei bewegliche Taschenlampe, die zwischen den einzelnen Familienmitgliedern hin und her gereicht wird; diese Taschenlampe soll zudem leben und symbiotischer Natur sein ... [90g12]

Literatur:

Cutt (1991): Sharing a bioluminescent "taschenlampe" Light between the members of *Turdus rufoviridis* flocks. Tagungsband Ampelmanagement in Flur und Feld **1991**: 25-31
Idschnisanchi (1991): About Shining Egg Stock of *T. rufoviridis* female. Tagungsband Ampelmanagement in Flur und Feld **1991**: 32-33
Jaune (1990): Glühwürmchen als Nahrung der Ampel? Tagungsband Ampelmanagement in Flur und Feld **1991**: 34-37
Yellow (1990): Die Luftsack-Chemiefabrik. Tagungsband Ampelmanagement in Flur und Feld **1991**: 38-40

Bompel

(*Turdus terrestris* YELLOW, 2019)

Die Bompel, oder in ihrer offiziellen Langform: Bodenampel, ist eine **Ampel**. Sie ist flugfaul und sehr trittfest, das wurde durch gezielte jahrzehntelange Zucht und Auslese erreicht. Und natürlich durch Kreuzung, das gehört sich bei Ampeln einfach. Es gibt sie nur mit rotem oder grünem Gefieder. Im Gegensatz zu ihrer Ursprungsform bewohnen Bompeln stabile und dauerhafte Bodennester, die sie sich in Pflasterstein, Beton oder Asphalt gegraben haben – auf welche Weise, ist noch Gegenstand heftigster Forschung. JAUNE (2018) nimmt an, das dies auf chemischem Weg passiert, möglicherweise durch Glühwürmchen mit korrodierenden Eigenschaften unterstützt oder sogar verursacht; CUTT & YELLOW (2019) favorisieren eine Art Laserstrahlung, also Muldenbildung durch aggressives Leuchten, so dass sich die Bompeln also quasi eine Kuhle herbeistrahlen, vielleicht auch durch ein bisschen thermische Prozesse. Der GNAPVA (2019)[678] behauptet hingegen, Bompelnester im Angebot zu haben und diese nach Vorgaben der jeweiligen Stadtregierung an verabredeter Stelle unter Werkzeuggebrauch in den Hartboden einzulassen, wonach ein Stadtregierungsbompelbeauftragter mit einer frisch erbrüteten Bompelhenne in einem gehenkelten Eimerchen den Bauplatz betrete und diese umständlich in das Nestchen einsetze, wowiederumnach ein unabhängiger Vermessungskontrollingenieur als Sachverständiger jenes Ensemble aus vom GNAPVA gelieferten und Stadtregierungsbompelbeauftragten bebompeltem Nestchen und Bompel mit einem zölligen Stocke und einer Wasserwaage überprüfend bemesse und hernach die Rechnungsanweisung – Atmen nicht vergessen! – ja also das Ganze jedenfalls eine erbrachte Leistung des GNAPVA sei und deswegen jetzt und hier auf Bezahlung gedrungen werden müsse, weil der Bompelvogel das auf gar keinen Fall selber baue. Soh. Damit wäre das auch geklärt, und jetzt Geld her.

Wenden wir uns nach dieser Beschreibung heftiger Forschung wieder dem Tiere zu, während im Hintergrund die Streitäxte, Glühwürmchen und Laserschwerter, und ja, auch die eine oder andere rote oder grüne Bompel, gezückt werden ...

678 (**G**artenfachverband der **N**estchenbauer und **A**nbietergemeinschaft für **P**ittoresk-**V**erwestes für den modernen **A**ußenbereich; Geschäftsinhaber: G.B.F. Idschnisanchi)

Was tut die Bompel, oder anders herum gefragt: Was unterscheidet die Bompel von der Ampel?

Also eigentlich tut die Bompel das gleiche wie die Ampel, halt nur trittfest und flugfaul am Boden. Sie leuchtet abwechselnd rot oder grün. Und Grün heißt geh'n, Rot heißt steh'n. So woll'n wir's seh'n, das wär scheen. Also kein Unterschied, außer halt dem Standort des Vogels, seiner Flugfaulheit und Trittfestigkeit.

Die viel spannendere Frage ist, wozu es einen solchen Vogel braucht, dass man sich sogar die Mühe macht ihn eigens zu züchten und auszulesen – und zu kreuzen selbstverständlich, denn Kreuzung ist für Ampeln einfach ein Have-to-do – also was dazu geführt hat, diesen Leuchtgeier an strategisch günstigen Positionen in den Gehweg einzumauern.

Diese Frage kann mit einem Wort beantwortet werden: Handys.

Früher waren es nur die sogenannten Grufties, die permanent ihre Schuhspitzen im Blickfeld hatten; heute texten sich gigantische Schwärme von **Smartphonekiebitz**en[679] durch den öffentlichen Verkehrsraum und deswegen steckt man Glühhennen in den Asphalt, um die Notschlachtungskosten für plattgejuckelte Smartphonekiebitze etwas übersichtlicher zu halten. [19e30]

Literatur:

Cutt & Yellow (2019): Gelaserte oder mit aggressiver Strahlung erzeugte Bodennester der Bompel. Tagungsband Bompelmanagement in Flur und Feld **2019**: 30-59

GNAPVA (2019): Angebot: Qualitätsbompeln und Bompelnester zum sofortigen Einsatz. Beilage im Tagungsband Bompelmanagement in Flur und Feld **2019**

Jaune (2018): Chemische Umwandlung von Beton mithilfe von Glühwürmchen? Tagungsband Bompelmanagement in Flur und Feld **2019**: 60-71

2024: Nachtrag zur Bompel

oder: Warum das nicht klappte. Inzwischen wurden die Bompeln wieder außer Betrieb genommen, weil alle Smartphonekiebitze nun eine Achtung-Laternenpfahl-App *und* eine digitale Bompel-App[680] auf ihren Devices haben, welche sie vor dem Betreten der Fahrbahn warnt.

Bei der Deinstallation der Hardware-Bompeln stellten die Stadtregierungen des Weiteren fest, dass die Bompeln gar nicht so funktionierten wie von den Forschern beschrieben. **Es gab überhaupt keine grünen Bompeln!** Diese waren zwar auf der Bompelmanagementtagung 2019 heftig und unter großem Körpereinsatz von den Forschern diskutiert worden[681], aber: halt nur diskutiert. In allen verbauten Nestern saßen lediglich rote Bompelhennen, die sich schon ein wenig langweilten, mittlerweile so leuchteten, wie sie wollten oder nicht wollten, und teilweise angefangen hatten zu krähen, was besonders an Sonn- und Feiertagen zu Unmut bei Anwohner:innen führte.

Ein Stadtregierungsbompelausbaubeauftragter gab 2024 zu Protokoll, dass es für die Smartphonekiebitze "deutlich gesünder war, dass keine grünen Bompeln verbaut waren, sondern nur rote. Bei grünen Bompeln wären die Kiebitze doch wieder losgerannt ohne zu gucken!" – Puh, so gesehen hat der Stadtregierungsbompelausbaubeauftragte auch wieder Recht. [25j26]

Ampel, Bompel: In Kap. **V2H.2** geht es mit dem **Gampel** weiter.

Bossel

(*Turdus philofactus* MUSIMON, 2024)

Die Bossel liebt das Basteln, Handwerken und Manufakturieren über alles. Ständig hat sie irgendwo irgendwas zu tun, übt sich in alten und neuen Techniken; trennt hier mit einem mittelalterlichen

679 Kap. **V1E.1** Synthies & Sonderlinge

680 (einige haben sogar die Laternenpfahl-Bompel-Kombiapp, das sind quasi zwei Apps in einer)

681 (einige berühmte Bompelforscher sind seit der 2019er Diskussion einarmig oder tragen mit großem Stolz kraterartige Narben von den Bissen der im Getümmel freigesetzten hochtoxischen Glühwürmchen auf der Heldenbrust)

Dreschflegel Spreu von Weizen, showklempnert dort auf dem Baumarktsommerfest, oder findet sich auf dem Markt der Möglichkeiten am mechanischen Webstuhl wieder, wo sie die Kunst der Köpergewebeherstellung demonstriert.

Aber am allerliebsten ist die Bossel mit ihrer selbstgebauten Bosselschmiede zugange; die schleppt sie zu wirklich jedem Festival und Anlass mit, um jedem Wesen das es genauer wissen will, vorzuführen, wozu eine solche Bosselschmiede alles geeignet ist:

– wesen kann sie als Schreibunterlage benutzen, selbstverständlich auch Schnecken darauf zerhauen, Kaffeetassen sowieso;
– wesen kann darauf SARAZENERSTAHL herstellen, was besonders lange dauert und somit kontemplativ wie Hulle ist;
– eine Skatrunde kann darauf Karten kloppen, und zwar richtig, also mit Hämmern und so;
– wesen kann die Bosselschmiede als Sitzgelegenheit nutzen, das aber dann eher ohne Hämmern und so;
– zu guter Letzt kann wesen sich eine Bosselschmiede auch auf den Fuß fallen lassen und danach als **Großfußhuhn** zum Kostümball gehen.

Die Bossel ist also ein hochunterhaltsamer Vogel mit seltsamen Hobbies; ein bisschen Sicherheitsabstand empfiehlt sich für alle, die NICHT als Großfußhuhn, und so. [25h5]

Θ Grilldrossel

(*Turdus rapax* KAYRA, 2005)

An schwiemelig-schwülen Tagen reizt ein kaffeetassengroßes, schwärzliches Tier die Personen, die im Freiland glühende Kohlen mit dem eigenen Munde bepusten und dabei Grillgut in der Hand halten, indem es diesen ständig wie ein kleiner Privatmond eng um die Figur fliegt: Das ist die Grilldrossel. Genauer gesagt, das ist das Männchen der Grilldrossel.

Es entgeht der spontanen Einbeziehung in die Nahrungskette des Menschen durch ausgesprochen geschicktes Navigieren im Luftraum und führt anschließend die Umkreisungen gewissenhaft weiter aus.

Das Ziel des zirkelnden Grilldrossel-Hahns ist nicht, wie der argwöhnische Wurstjockey nun vielleicht vermuten könnte, einen Fleischfetzen abzubekommen oder gar ein komplettes T-Bone-Steak zu entern – er ist strenger Vegetarier und erscheint nur dann auf dem Plan, wenn es auch gegrillte Pflanzenteile gibt. Aus diesem Grunde hat sich aus der deutschen Grilltradition weiträumig das Auflegen von Paprikaschoten, Tomaten, Zwiebeln, Maiskolben und Pilzen wieder herausgemendelt, und Kartoffeln werden hermetisch in einen Aluminiumblock versiegelt, bevor sie zu den Kohlen gekippt und dort vergessen werden.

Vielleicht ist auch Ihnen schon öfter aufgefallen, dass die Anwesenheit von Vegetabilien auf einem Gemischten Freizeit-Grill grundsätzlich zu erheblichen Aggressionen unter den anwesenden Gästen führt. – Und wer von Ihnen, liebe Zuhörer, bisher dachte, diese ausbrechenden Konflikte würden definitiv auf dem mutwilligen Verunreinigen der Vegetarier Sicherheits Aluminium Dünst-Schale mit Wurstfett und Fleischsaft basieren, ...

... der sollte mal genauer hinschauen, was der Bratgut-Meister vor dem Ausbruch der massiven Feindlichkeiten mit dem Luftraum um sich herum anstellt, und derjenige weiß dann auch, wieso eigentlich grundsätzlich die Fette und Säfte die gesamte Röstfläche kontaminieren und nicht nur ihre zugewiesene Hälfte.

Wer von Ihnen allerdings schon einmal selbst als Betroffener mit einem pfannkuchengroßen, rohen Steak nach einer hartnäckig kreisenden Grilldrossel geschlappt hat, ganz so, wie dereinst KING KONG nach den Flugzeugen haschte, und wer sich anschließend, wie viele andere Leidensgenossen vor, mit

und nach ihm, vor der Blutzollforderung der aufgebrachten Tierleichenverschmäher auf die Spalier-Birne verfügen musste, ...

... ja, derjenige von Ihnen weiß, welchen kleinen aber hartnäckigen Vogel ich meine. Übrigens verschmäht zwar der Grilldrossel-Rüde das rohe Steak, das Sie – da oben auf Ihrem Spalierbaum, an dem unten die wütende Meute rüddlt – immer noch in der Faust halten. Jedoch freut sich dessen Frau, die Grilldrosselin, die prinzipiell in ihrem rasanten Flug dem Boden nicht näher als 3 Meter kommt, sehr über die in die Wolken gehobene Opfergabe.

Mein Tipp: Lassen Sie einfach los, ob Steak oder Fluchtgeäst, ist dabei egal – das Weibchen der Grilldrossel wird im Volksmund auch "Kleiner Armabreißer" genannt, wiegt 145 Kilogramm und ist die allergrößte Drossel der Welt. [05g28, 06f24]

Kurzhaardrosseln

Britische Kurzhaardrossel (*Brachytricha brexita* MATZE-ATZBACH, 2012)
Friesische Kurzhaardrossel (*Brachytricha flensipunctata* KAYRA, 2012)

Die britische Kurzhaardrossel fliegt grundsätzlich links. Dabei trinkt sie Tee und spreizt den Flügel in charakteristischer Weise so ab, dass sie die Tasse auch während des Fluges sicher halten kann.

Sie zwitschered dabei auch ganz exquisit.

Gelegentlich spielt die Britische Kurzhaardrossel auch Polo. Das ist quasi Eishockey von einem Pferderücken aus. Wie ein Vogel diese Sportart hinbekommt, ist bis heute ein Rätsel.

Die Britische Kurzhaardrossel ist kein Zugvogel, bei ihr zieht nur der Tee, und der auch nur sehr kurz.

Was die Nahrung betrifft, ist sie recht anspruchslos, zumindest aus der Sicht kontinentaleuropäischer Vögel, welche sich über die bisweilen merkwürdige Zusammenstellung von Essig und Möwenei, Pfefferminz und Schweinebraten, Orangenmarmelade und Doppelstock-Omnibussen wundern. Auch Fische und Chips werden gerne zusammen auf einen Teller gepackt und nehmen dort quasi optisch die zunehmende Meeresverschmutzung durch Elektroschrott vorweg. Das Fehlen von Oliven im Speiseplan ist relativ auffällig, stattdessen gibt es kleine Kringel aus einem Teig der süchtig macht.

Die Britische Kurzhaardrossel hat eine Affinität zu Schiffen und Seewasser, besonders dann, wenn auf den Schiffen Tee geladen ist. Sollte ein solches Schiff leck schlagen, so ist sie sofort mit hunderten von Tassen vor Ort und gießt Trinkwasser darüber, um zu retten was zu retten ist.

Eine nahe verwandte Art, die auf dem Festland siedelt, ist *Brachytricha flensipunctata*, die Friesische Kurzhaardrossel. Diese ist in Bezug auf den Teekonsum relativ ähnlich, verzichtet aber auf Doppelstock-Omnibusse in der Marmelade, wirft stattdessen gigantische Zuckerkristalle in die Tasse und macht das Pferde-Eishockey mit sogenannten Kaltblutpferden, die die Eisschicht nicht so derbe anschmelzen wie die heißblütigen Poloponies.

Die Friesische Kurzhaardrossel fliegt ebenfalls links, obwohl auf dem Kontinent Rechtsfluggebot herrscht. Daher ihr Artname *flensipunctata*. [20b25]

Poetry-Slamsel

(*Turdibus poeticus* WRINT, 2018)

"Strukturierte Gymnasiastenlarmoyanz" (HOLGER KLEIN, Wrintheit)

In der Nicht-Abitur-Version wird die Poetry-Slamsel auch **Prollety-Slamsel** genannt und macht dann handfeste Beats zum Drüberrappen in den Hintergrund ihres Gesangsvortrages rein. Sie reimt dann ziemlich viel auf "Masafaka". In der Abitur-Version unterscheidet sich das Vortragsgut vom vorherigen

am ehesten durch das Fehlen der manchmal sehr schönen Beat-Tapete und durch manchmal auch das Fehlen des Reimes, dafür hat es gelegentlich eine Attitüde in Richtung Kabarett. [18i27]

ʘ Rohrdrossel

(*Turdus tubulis* I.F.L.U.N. DRESDEN[682], 1991)

In der Roten Liste des Freistaates Sachsen taucht dieser sehr seltene Vogel auf. Ebenso wie der **Lach** (*Salmo humoris*) ist er an saubere Fließgewässer gebunden, wo er im Uferbewuchs sein Wesen treibt.

Lach und Rohrdrossel leben von der gleichen Beute: Sie fangen Wasserinsekten, und es kann auch mal vorkommen, dass eine Rohrdrossel einen Junglach erwischt, der sich zu dicht unter der Oberfläche aufhält; ebenso wie die Lache sich manchmal an Rohrdrosseln vergreifen, die zu dicht über der Wasseroberfläche segeln.

Alles in allem wäre das nicht weiter tragisch, wenn diese Arten nicht plötzlich entdeckt worden wären. Bis 1991 vermisste niemand den Lach und niemand wusste von der Existenz der Rohrdrossel, bis einige ausgefuchste Ökologen durch die Landschaft galoppierten und überall Wasserproben mit Tieren drin nahmen, um herauszufinden, was denn nun eigentlich in ihren Bächen alles herumvegetiert. Die Flugmanöver der Rohrdrosseln und die Schnappfallen-Technik der Lache erregten ziemlich schnell ihre Aufmerksamkeit.

Zwischen der Beschreibung der Arten und der Erkenntnis, dass sie sich mit ihrem Gegenseitig-Fressen das ohnehin schon mühselige Leben noch schwerer machen, als die gütige und ökologische Natur erlaubt, verging nur eine kurze Zeit.

So landeten Lach einerseits und Rohrdrossel andererseits zügig auf der Roten Liste. Und haben sie sich nicht gegenseitig weggefressen, so stehen sie heute noch dort. [96e7]

Spamsel

(*Turbidus potentius* KAYRA, 2018)

Wenn die Mailbox dreimal schreit, und es steht jedesmal dasselbe da – zum Beispiel: "BITCOIN BITCOIN REITE AUF DER BITCOIN", oder "DIESE DICKE PILLE FUER DIE DICKE HOSE" – dann kannst Du Dir sicher sein, dass sich in Deinem virtuellen Briefkasten eine Spamsel ihr Nest gebaut hat. Spamseln sind sehr repetetive, manchmal auch poetische Vögel – meist deutlich repetetiver als Rapper und deutlich poetischer als Poetry Slammer. Ihre Gesangsmotive reichen von Rührseligkeiten der Sorte "weiblicher grüner Pitbullrüde ohne dicke Zehen braucht Deine Hilfe um an 1 Million Dollar Erbschaft zu kommen" bis zu phantastischen Erektionsszenarien, deren Umsetzung uns alle sofort aus der Klimakatastrophen-Zone herausheben würde, weil wir damit ganze Kontinente auf pneumatischen Pfählen nach dem Vorbild von Venedig errichten könnten.

Spamseln sind phantastische Vögel mit phantastischen Lösungen für phantastische Probleme. Und ich glaube, sie lösen sogar Probleme – wenn auch nicht auf die Weise wie Du, geplagter Besitzer einer von Spamseln bebrüteten elektronischen Postschachtel, Dir das vorstellst. Für ihre Besitzer erzeugen Spamseln nämlich eine unglaubliche Menge heißer Luft, wie sie entsteht, wenn Elektronen und andere atomare Bestandteile sehr emsig ihre Hüllen wechseln oder auseinanderfallen. Diese viele heiße Luft befüllt den Zeppelin des Spamsel-Besitzers und lässt diesen ganz relaxed über allen Wolken schweben. – Für den Email-Rezipienten bleibt nur die Erkenntnis, dass bereits SHAKESPEARE mit Spamseln konfrontiert gewesen sein muss, ansonsten er gar nicht auf die Idee gekommen sein würde, ein Stück wie "Viel Lärm um nichts" zu schreiben. [18i27]

682 **I**nstitut **f**ür **L**andschaftsforschung **u**nd **N**aturschutz **D**resden

ʘ Springdrossel

(*Turdus jumpus* ÖKOKURS, 1988)

Die Springdrossel unterscheidet sich durch ihre massive Beinmuskulatur von allen anderen Drosseln. Sie fliegt absolut unbeholfen und zieht bei Bedrohung die Flucht zu Fuß in großen Sprüngen vor. Durch Tritte verteidigt sie sich und ihren Nachwuchs auch vor Kleinraubtieren. Katzen bekommen im Allgemeinen sehr schnell einen Heidenrespekt vor diesem so harmlos aussehenden Vogel, man erkennt es sofort, wenn sie einer Springdrossel begegnet sind: Sie fliehen in panischen Sprüngen vor JEDER gefleckten Drossel.

Die tierische Nahrung wird durch Auf-der-Stelle-springen aus dem Boden hervorgelockt, im Herbst werden Beeren gestampft und als Futterbrei in Baumhöhlen gelagert. Der dabei entstehende Gärungsalkohol wird im Winter als Aufwärmmittel benutzt (die Springdrossel ist eng verwandt mit der Wein- oder Rotdrossel *Turdus iliacus*).

Der Ruf der Springdrossel ist ein amselähnliches "dingdingding", in Wäldern und auf weichem Boden "dumpdump" oder "potschpotsch", der Warnruf ein "boing boing".

Sie kommt vor in Laub- und Nadelwäldern mit trockenem Boden und bevorzugt die Nähe von Wanderwegen oder Trimm-Dich-Pfaden wegen der festgetretenen Erde. Meistens wird sie übersehen, wenn sie sich zur Tarnung in Mulden am Boden drückt. Wenn sie dennoch entdeckt werden sollte, springt sie ihrem Feind unters Kinn und schlägt ihn k.o.

NAMHAFTE BIOLOGEN[683] stellten schon die These auf, die Springdrossel sei das langgesuchte Bindeglied zwischen den Lagomorphen und den Raniden. [90a26]

UMTS-Drossel[684]

(*Turdus umtsi* ATZBACH, 2014)

Die UMTS-Drossel ist ein sehr langsamer Vogel, sie ist häufig am Ende des Monats anzutreffen, in manchen Gegenden auch schon ab der Mitte des Monats.

Sehr internetaktive Menschen halten sich so eine UMTS-Drossel schon fast als Haustier. Die Drossel nistet sich quasi zwangsweise ein. Anfang des Monats ist die Paarungszeit, dann fliegen die UMTS-Drosseln aus und kommen erst nach einigen Tagen, wenn nicht sogar nach Wochen zurück.

"AHHH mein Internet ist langsam, ich hab doch gar nicht so viel YouTube geguckt."

So ein YouTube ist quasi wie ein Brunftschrei der UMTS-Drossel, dieses lockt sie an.

Es gibt allerdings noch andere Dinge, die die UMTS-Drossel anlocken: Wenn man sein Smartphone mit seinem Computer verbindet, findet das die UMTS-Drossel hochinteressant und wartet auf den richtigen Moment, um heimtückisch zuzuschlagen.

Die UMTS-Drossel ist allerdings bestechlich, gegen ein entsprechendes Lösegeld kann man sie sich vom Hals halten.

"WAAS, 5 EURO soll das wieder kosten ..." [14k25]

ʘ Wachhalterdrossel

(*Turdus finsterruptus* MACHO L, 2009)

Diese Vögel eignen sich nicht zur Volierenhaltung. Das heißt, tagsüber eignen sie sich dafür: Putzig, zutraulich, verspielt und schön bunt sind sie. Eine reine Augen- und Ohrenweide, die Zier eines jeden

683 (hier besser nicht genannt)
684 (Dieser Text ist ein Jahrzehnt lang dem Vogelbuch entwischt, deswegen hier kein "ʘ")

Vogelbauers. Sie kommen freiwillig auf den Finger, hacken nicht, flöten allerlieblichste Weisen, lernen schnell neue Liedchen, lassen sich das Köpfchen kraulen und plieren einen dabei aus blankgeputzten Rehaugen an, und schleichen sich so innerhalb von Sekunden in das Herz eines jeden Vogel-Liebhabers ein.

Wohlgemerkt, ich rede von der Zeit, in der es hell ist. – Sobald die abendliche Dämmerung hereinbricht, gehen diese allerliebsten Federbällchen zur Ruhe und sitzen brav nebeneinander auf der Stange. Ein letztes Blinzeln aus den großen Kulleraugen, und Ruhe kehrt ein im Käfig.

Eine wunderbare Ruhe.

Diese Ruhe hält genau so lange an, bis SIE schlafen gehen. [09k2]

V2B.2 Kehlchen

Rotkahlchen

(*Erithacus nudecula* WATCHER X, 1990)

Schockmauser, Schwerenot!

Gerade eben noch witschte das kleine bunte Vögelchen am Kühlergrill des Vierzigtonners vorbei. Dass es dabei fast sämtliche Federn lassen musste, kümmert den kleinen Kamikazeflieger wenig, Hauptsache, der rettende Straßenrand ist erreicht!

Es plustert sich – ähm ja. Es plustert sich nicht, stattdessen guckt es etwas bescheuert aus der – ähm ja. Es hat keine Wäsche.

11.947 Federn besitzt das herkömmliche Rotkehlchen an allen möglichen Stellen des Körpers. Dem kleinen Piepsgesellen im Gestrüpp neben der Leitplanke sind davon ungefähr 47 Stück verblieben. Diese Information gilt es nun erst mal zu verarbeiten.

In 100 Metern Entfernung hat soeben ein 40-Tonner einen Brückenpfeiler geschrammt, nachdem circa 11.900 Federn gleichzeitig durch die Lüftung ins Führerhaus gepustet wurden.

Traurig piepst das Rotkahlchen. [16i18]

ʘ Rotzkehlchen & Co.

Rotzkehlchen (*Erithacus rufinasus* SCHNOEFF, 2012)
Histaminkehlchen (*Erithacus allergicus* SCHNOEFF, 2012)

So klingt der Balzruf des Rotzkehlchens: [oton Nasehochziehen, sehr penetrant und wiederholt]

Der an Hals und Nase wunderbar rotgefärbte kleine Rotzkehlchen-Hahn versucht auf diese Weise ein Weibchen zu beeindrucken. Angestrengt hält er Ausschau und macht dabei den Hals ganz lang für den nächsten Ton. [oton Räuspern, dann rabiat Nasehoch]

Das Weibchen des Rotzkehlchens ist schneeweiß – zumindest erst mal. [oton Nasehoch, Weibchen piep piep, kurze Pause, dann längerdauerndes Naseputzen mit viel Radau, Geraschel und piep piep]

Nach der leidenschaftlichen Paarung ist es irgendwie ibääh. Es begibt sich danach schnurstracks in eine Höhle und beginnt zu brüten. Diese Höhle kann alles sein von einer Jackentasche bis zu einem Mülleimer. Gelegentlich nistet es auch einfach am Boden. [oton Weibchen raschel, piep piep]

Doch so manchmal sitzt das eine oder andere Rotzkehlchen im Bus oder in der Bahn und findet keinen Partner. Dann muss es weiter sehnsüchtig rufen. [oton nasehoch]

Das Rotzkehlchen ist ein winter- und herbstaktiver Vogel, während es den Sommer weitestgehend verschläft. Im Sommer kommt aber ein Verwandter des Rotzkehlchens aus dem hohen Norden zu uns geflogen, das Histaminkehlchen (*Erithacus allergicus*). [oton flatterflatter, piep, Nasehoch]

Der Balzruf des Histaminkehlchens ähnelt dem des Rotzkehlchens weitgehend. So brauchen wir auch im Sommer nicht auf die schönen Geräusche der heimischen Vogelwelt zu verzichten! [wdh von Naseputzen"Paarungsgeräusch"] [12i30]

ʘ Rubikskehlchen

(*Erithacus rubikscube* WORTH, 1990)

Eng verwandt mit dem Rotkehlchen, aber von diesem durch eine farbenfrohe, in drei mal drei Einzelquadrate unterteilte Brust unterschieden.

Jede Kopfbewegung wird durch ein lautstarkes Knarren und Farbwechsel einer der Quadrat-Reihen begleitet.

Hauptbewegungsrichtungen des Kopfes sind: nach oben, nach unten, in der Horizontalen je 90 Grad nach links und nach rechts und seitliches Kopfkippen, ebenfalls um 90 Grad nach jeder Seite. So gut wie nie wird der Kopf z.B. nach schräg oben oder ähnlich gedreht, weil das den Verlust einer einzelnen Federpartie oder sogar einer ganzen Reihe zur Folge haben kann.

Das Lebensziel dieses Vogels ist es, die Brustfederquadrate so zu ordnen, dass sie komplett in der gleichen Farbe leuchten.

Es gibt sechs Grundfarben, nach denen die einzelnen Rassen benannt werden. Die Rassenbestimmung ergibt sich immer aus dem mittleren Quadrat, das lebenslang die gleiche Farbe beibehält.

Wenn das Rubikskehlchen es geschafft hat, die Grundfarbe anzunehmen, ist es paarungsbereit. Es wird nur ein Partner mit gleicher oder komplementärer Grundfarbe akzeptiert.

So kombinieren sich *E. r. viridus* X *cyanus*, *E. r. rubikus* X *rufus* sowie *E. r. citrus* X *albus* problemlos, ebenso alle gleichfarbigen Tiere.

Undenkbar hingegen sind andere Verpaarungsmöglichkeiten. Wenn diese trotzdem vorkommen, so handelt es sich um das **Schein-Rubikskehlchen** (*Erithacus blufforubicus*), welches vom Rubikskehlchen nur unzuverlässig unterschieden werden kann:

– am Fehlen des Schriftzuges im mittleren Feld bei der "weißen" Rasse;
– durch wahllose Partnerwahl;
– außerdem ist oft das Knarren beim Farbwechsel weniger ausgeprägt.

Im Feld sicher zu bestimmen sind nur *E. r. albus*, das weiße Rubikskehlchen, sowie das weiße Schein-Rubikskehlchen (*Erithacus blufforubicus albus*).

Alle anderen Exemplare muss man zur Bestimmung einfangen und nach dem weißen Feld absuchen, das sich unter einem Flügel, auf dem Rücken, auf dem Kopf oder am Hinterteil unter den übrigen Federn befindet. [90b28]

ʘ Schwatzkehlchen

(*Sagsicola talkquaka* LASTWORD, 1990)

Das Schwatzkehlchen ist überall dort heimisch, wo es heiße Flüssigkeiten zum Trinken gibt. Dort treffen sich dann meistens zwischen drei und fünfzehn Tiere, jedes eine kleine Tasse mitbringend, und unterhalten sich nach bestimmten Regeln über die Ereignisse der letzten Zeit und die vermutlich eintretenden in näherer Zukunft. Ab und zu bringen einige Schwatzkehlchen erbeutete Meisenringe und andere Knabbereien zu diesen bevorzugt am Mittwochnachmittag abgehaltenen Treffen mit.

Ein solches Treffen läuft fast immer nach folgendem Schema ab:

1. Begrüßung Jeder-Jede-Jeden-Jedes;
2. Bemerkungen über Aussehen oder Veränderungen des Einzelnen ("Stimmts, Wilma, neue Frisur?" oder "Die Faltencreme hilft ja wirklich!");
3. Quatschen über das Wetter und wie schön oder schlecht es ist ("Ganz schön schlechtes Wetter, nicht?");
4. Heranschleppen von Tee oder Kaffee, ggfs. auch die mitgebrachten Fressalien ("Aber Linda, das wäre doch nicht nötig gewesen, soo ein leckerer Mutterkuchen!" – alle: "Ooh!" und "Aah!");
5. Hauptthema: Entweder **A** liebt **B**, der aber mit C zusammen ist, die von **D**, **A**'s offiziellem Verehrer, gebürzelt wird, während **E** von allem nix mitbekommt, weil er mit **F** bis **M** zusammen eben gerade irgendwo in der Nachbarschaft auf Kaffeeklatsch ist und den Fehler macht, nicht hier zu sitzen. **N**, **O** und **P** haben das Thema gerade vorige Woche noch beklatscht ...;

   oder: **Z** ist beim Meisenringklauen erwischt worden und versteckt sich nun bei **X** vor **Y**, der an dem Meisenring irgendwelche Eigentumsrechte geltend macht. Und eben diesen Ring klaut nun ein zweites Mal **W**, und zwar auf einem Kaffeeklatsch vor einer Woche von **V**, **U**, **T** und **S**, wird aber von **Q** erwischt, der das Diebesgut konfisziert und dieser Runde zur Verfügung gestellt hat.

   Lecker übrigens ...;

   oder: **N** hat sich ein Luxusnest geleistet, obwohl er und seine Freundin **M** gar nicht genug Geld für sowas haben, wahrscheinlich hat Kredithai **K** seine Finger auch noch im Spiel ... , oder, oder, oder ...;
6. Verabschiedung Jeder-Jede-Jeden-Jedes, Guten-Tag- und Besseres-Wetter-Wünschen;
7. Jede:r:s zieht zutiefst befriedigt von dannen und erzählt dann so lange, bis alle es wissen.

   Außer denen natürlich, über die geredet wurde.

Das Schwatzkehlchen ist, ähnlich wie der **Hemdling**,[685] meist gutbürgerlich eingestellt, von einfachem Gemüt und in der Pflege wenig kompliziert. Es lässt sich ohne großen Aufwand tagelang beschäftigen – vorausgesetzt, es hat Partner zum Quatschen. Alles in allem ein gut für die Volierenhaltung geeigneter Vogel – vorausgesetzt, mensch kann das ewige Gelaber verkraften. [90k9]

ʘ Trötkehlchen

(*Klarinetticola solitissima* CLARA, 2009)

Dieser Vogel ist von allen einsamen Tieren das alleinste auf der ganzen Welt.

Er ist von einem unerschütterlichen Glauben beseelt, dass sich dies ändern würde, wenn er nur den Schnabel auftut.

Dementsprechend motiviert lärmisiert er vor sich hin, nur gelegentlich wird seine Krachtapete unterbrochen von einem Düsenjäger, weil letzterer einfach noch lauter ist.

Was passiert, wenn sich trotzdem mal zwei Trötkehlchen begegnen, ist schnell gesagt: Sie brüllen sich gegenseitig nieder, bis eins der beiden keine Lust mehr auf den Krach hat und dem anderen flugs ein Ei in den Schalltrichter legt.

Das verschlägt zumindest einem der beiden Musikanten die phonetische Emission – und der dieser Aktion folgende Hust&Würg-Anfall klingt irgendwie besser.

Ist ja auch viel dezenter. [09k25]

685 Kap. **V2H.2** Finken

Weißsterniges Baukehlchen

(*Albosylvia picturata* KAYRA, 2017)

Dieser Vogel wird in in ornithologischen Fachkreisen auch der Fassadenkleckerer genannt. Er verbringt seine Tage zusammen mit einem Eimer Farbe auf hohen wackligen Gerüsten, flötet unspektakuläre Zoten der 1970er und 1980er Jahre, wie zum Beispiel "Schmidtchen Schleicher", "Nippel durch die Lasche", "Spaghetti Polonaise", "Bolognese Blankenese" und "Majonäse Epigenese" nach, und würde sicherlich allgemein in der Bedeutungslosigkeit und dem Hintergrundrauschen urbanen Lebens verschwinden, wenn er nicht die Eigenschaft hätte, mit diesem Farbeimer und einem dazu gedachten Anstreicherwerkzeug auch zu hantieren.

So ergeht stetig ein Regen aus weißen Tröpfchen auf unter dem Gerüst lustwandelnde Baustellentouristen, der gelegentlich auch mal als kompletter Eimer herunterkommt, nämlich immer dann, wenn das weißsternige Baukehlchen den Versuch unternimmt, auf die Zwanzigerschachtel MALERTOD PREMIUMPILS Zugriff zu nehmen, welche strategisch geschickt hinter dem 10-Liter-Gebinde mit der Farbe platziert ist.

Nun darf sich allerdings keiner mehr beschweren, der koppheister eine neue Ganzkörperbemalung erhält, denn das weißsternige Baukehlchen hat an seinem Gerüst ein Schild befestigt, auf dem in großer Schrift steht, dass aktuell *Malerarbeiten in der Höhe* stattfinden und *Gefahr durch Erdanziehung* besteht.

Das Schild ist zusätzlich barrierefrei mit Noppenschrift versehen und hängt in einer Höhe, die auch für Pudel und halbliegend fortbewegte Personen wie Cabriofahrer gut abzulesen ist. Auf dem Schild ist zur weiteren Verdeutlichung des Konfliktpotenzials zwischen weißsternigem Baukehlchen und Schwerkraft ein Pfeil angebracht, der zeigt, welche Richtung mit "in der Höhe" gemeint ist.

Auf diese Weise gelingen dem Vogel spektakuläre Volltreffer, ungefähr einer auf sieben zugegriffene Flaschen MALERTOD PREMIUM. Denn die Baustellentouristen benehmen sich, als würden sie geradezu magnetisch von dem Warnschild angezogen!

Sie sind verblüfft, dass das Schild immer blitzblank ist, obwohl alles im Umkreis von bis zu zehn Metern um das Gerüst weiß gesprenkelt oder sogar in Farbe ertrunken ist.

Und dann wollen die Leute nur noch eins: Sie müssen einfach dieses prächtige Schild berühren und sein Geheimnis herausfinden. Dabei könnten sie sich des Rätsels Lösung längst denken, denn wirklich jeder Haushalt hatte seit dem Start der US-Raumfähre COLUMBIA mal so eine teflonbeschichtete Bratpfanne, an der alles abperlt.

So weit reicht aber die mentale Transferleistung heutiger Menschen nicht mehr; irgendeine alltägliche Beobachtung in die wundervolle Außenwelt hineinzutransferieren hat ja auch mit dem selbstgesetzten Ziel der Lustwandelei nichts zu tun. Und es könnte ja außerdem auch was Unwahrscheinlicheres angenommen werden, ERGEBNISSE DER KRAFTFELD-UFOLOGIE vielleicht. – Hast Du die Anziehung nicht auch gespürt? Na also. KLATSCH, Schild berührt, Eimerflug, neues Standbild in Weiß. Leises Fluchen vom Gerüst herunter.

Also schnell zurück zu unserem Hauptdarsteller, dem weißsternigen Baukehlchen. Es hat dieses Schild nicht aus Bosheit aufgestellt, es ärgert sich tatsächlich schon genug darüber, dass es pro ergriffener Pulle MALERTOD PREMIUM einen Ersatzeimer Farbe aufs Gerüst hinaufschaffen muss. Das bedeutet: Runterfliegen, neuen Eimer an die Seilwinde klinken, wieder rauffliegen, hochkurbeln. Dabei steht der weiße Pudel oder liegt der weiße Cabriofahrer auch schon mal im Weg. – Aber wenigstens kein Gemecker mehr.

Damals, ohne das Schild, traf nur jeder 30. Eimer, aber die generelle Streiterei mit begossenen Cabriofahrern und Pudeln wegen ungesicherter Baustellen war nervenraubend. Für so was hat das

weißsternige Baukehlchen einfach keine Zeit. Denn wer gestresst ist, lässt noch viel mehr Farbeimer runterfallen als sowieso schon. Was das heißt, deutete dieser Text schon an: Runterfliegen, neuen Eimer anklinken, rauffliegen, hochkurbeln. Nur halt noch öfter, und ohne Pulle.

Das Teflonschild hat das weißsternige Baukehlchen im OTTERKATALOG entdeckt und sofort bestellt, wegen der Sicherheit, Sie verstehen. Seitdem ist Ruhe unterm Gerüst, selbst bei Volltreffer. [17e1]

Achtung: Das **Weißsternige Baukehlchen** sollte nicht mit dem **Weißstaubigen Baukellchen**[686] verwechselt werden! Letzteres wirft bei Beunruhigung mit Mörtel und Ziegelsteinen um sich.

V2B.3 Dings

ʘ Cassettenbreitrachen

(*Calyptomena musicasi* WATCHER X, 2007)

Der Cassettenbreitrachen sucht in den untersten Ästen, gelegentlich auch sehr dicht an Menschen, nach Nahrung. Diese besteht aus Kompakt-Musikkassetten.

Meist umfliegt nur ein Tier gleichzeitig einen Menschen. Die Vögel sind gedrungen-kräftig mit einem kurzen Schwanz aus vier bis sechs sehr stabilen Federn.

Männchen sind prächtig schillernd bunt mit breiten Zierstreifen, die Weibchen etwas unscheinbarer, aber nicht weniger laut.

Es gibt auch Cassettenbreitrachen mit Aufnahmefunktion; diese ist meist durch eine lange rote Schwanzfeder angezeigt. [07l9]

ʘ Fliegenschnäpser

(*Muscicapa alcoholica* HICKERIA, 2010)

Der Fliegenschnäpser ist ein Teil der Begleitfauna eines entomologischen Sammel- und Präparationsbetriebes.

Was der Insektenkundler einzuschnapsen trachtet, das wird angelegentlich vom Fliegenschnäpser weggetrunken, so dass der kleine flauschige Piepmatz eigentlich immer dauerbreit auf der Laborbank herumpurzelt.

Das müsste den Entomologen eigentlich zu blanker Raserei treiben – läuft hier doch seiner Hände Werk Gefahr, zu Verdauungsbrei eines sturztrunkenen Vogels zu werden – doch hat sich der Forscher längst mit dem Tierchen arrangiert und füllt es mit extra angesetzten Fruchtfliegenlikörchen ab, noch bevor er sich an die Bestimmung und Etikettierung des wichtigen Fundmaterials macht.

Sollte der fühlergliedzählende Insekten-Präparator erneut ein kleines "Hick! Torkel! Kratz!" irgendwo schräg neben seinem Ohr vernehmen, so weiß er: Aha, es wird wieder Zeit, dem Laborgeist einen kleinen Musca-Peppermint, oder gar 'ne Spanische Fliege zu mixen.

Und alsbald kullert das kleine Vogelbällchen wieder "Hiiicks! Börp ... auf des Toten Mannes Kiste uuund 'ne Buddelvoll"RUMMS durch die verstaubtesten Ecken und Winkelchen der Laborbank, unterhält den still vor sich hinarbeitenden Menschen besser als ein Radio – und reinigt nebenbei den Arbeitsplatz an den unzugänglichen Stellen von Flusen. [10i5]

686 Kap. **A2I** Sonstige Vierbeiner

Frivol

(*Oriolus frivolus* MACHO L, 2019)

> ♫ "Ein' Frivol aus dem Walde ich mir hol",

trillerte dermaleinst die mittlerweile längst vergessene Königin des Chanson, Hilde Mayer (Künstlername TRILLA), womit sie unbeabsichtigt bereits etwas Ornithologie betrieben hat. Der Frivol wohnt nämlich im Walde, wie sein enger Verwandter, der Pirol. Nur ist der Pirol mit Federn und der Frivol ohne. – Natürlich ist der Frivol nicht immer ohne Federn, aber doch schon ziemlich häufig. Also so einmal im halben Jahr. Und frivol finden das eigentlich auch nur andere Pirole, auf einen Menschen macht der Frivol einen eher hilflosen Eindruck, wenn er da wie so ein gerupftes Hendl herumhockt und sich nur von dem ernährt, was er zu Fuß erreichen kann. Interessanterweise wird der Frivol von Raubtieren gemieden; weder Marder noch Greifvögel holen den nackichen Vogel von seinem Präsentierteller. Warum das so ist, weiß wiederum TRILLA, welche im "Chanson Frivol" auch hierauf eine plausible Antwort gibt:

> ♫ "Du Luft zerschneidend' Veilchenduft,
> der des Marders Näslein pufft"

Eine Mauer aus Geruch[687] ist also die Geheimwaffe des Frivols. Kennen wir das Prinzip nicht auch selber aus unserem Alltag? Beispielsweise das etwas zu üppig aufgetragene Rasierwasser in gemeinsam genutzten Räumlichkeiten, womit Männer im Radiostudio die in geschlossenen Räumen so häufigen Greifvogel- und Marder-Attacken abwehren?

Denkt mal drüber nach. [22l4]

ʘ Früher Vogel

(*Vermicapa insomnia* MACHO L, 2012)

Reporter[688]: Es heißt im Volksmund: DER FRÜHE VOGEL FÄNGT DEN WURM. – Um mir das anzuschauen, bin ich mal um 4:30 Uhr aufgestanden und steh nun tatsächlich vorm Frühen Vogel.

> [Pickgeräusche]

R: Er sieht recht putzig aus, so mit dem Schnabel im Boden. Ich frag ihn mal nach seinem Jagderfolg. – Hallo Früher Vogel, eine Frage: Haben Sie den Wurm schon gefangen?

Früher Vogel[689]: Ey verPISS dich. Nimm deine DRECKIGEN Latschen von MEINEM Wurm. [Hackgeräusch]

R: Auuu! Jetzt hat mich der Frühe Vogel in den Fuß gehackt! Warum TUST du das?!

FV: Ich hab SEEEEHR mies geschlafen. Ich rede nicht mit Mikrophonen, die auf meinem Wurm rumstehn! Hau ab! Pronto! Go away! SubliMIERE!!! [Hackgeräusch]

R: Ach weißte was? Früher Vogel und Wurm, ihr KÖNNT mich mal. (ab)

FV: Ey Wurm, der Troll ist weg. Lass uns weiter Fangen spielen.

Wurm: Ach, Früher Vogel. Ich glaub, ich muss mich 'n bisschen hinlegen.

FV: RAAAH!!! [Pickgeräusche] [12j6]

687 (Bitte nicht klicken! Dies ist unterstrichener Text!)
688 im Folgenden: R
689 im Folgenden: FV

Kajal

(*Oriolus kajalis* WATCHER X, 2022)

Der Kajal ist ein **Pirol**, der ziemlich dicke schwarze Augenringe hat. Diese Augenringe sind so dick, dass sie den ganzen Körper bedecken. Von einem **Amsel**hahn ist der Kajal nur zu unterscheiden, wenn man sein Körpergefieder auseinanderpustet und die Farbe der gesamten Federn betrachtet; der Amsel ist "innedrin" schwarzgrau, der Kajal ist "innedrin" gelbgrau.

Der ERFAHRENE VOGELBEOBACHTER[690] bekommt den Unterschied selbstverständlich mit einem flüchtigen Blick durch das Fernglas hin, anhand des 1 Millimeter kürzeren Unterschnabels kann er nämlich am Flugbild den "Einskommanull *Oriolus kajalis* 153 Meter westlich des Fachbereichs, überhin" ganz zweifelsfrei und problemlos erkennen. [22|4]

Machtigall

(*Luscinia machtobesoffski* DIE NAGASHI[691], 2024)

Die Machtigall hat ein vollkommen an der Realität vorbei verschobenes Weltbild, besonders was die eigene Position in diesem Welt-Gefüge betrifft. Sie ist ein Möchtegern, sowas wie Sozialkompetenz geht ihr vollkommen ab und Mitdenken ist nur was für Untervögel, deswegen sind die ja auch Untervögel. Hauptsache, das Nestchen der Machtigall wird von diesen tunlichst sich devot zu geben habenden Untervögeln ausgepolstert. Die Machtigall sieht sich selbst als SONNE, UM DIE ALLES KREIST, und benimmt sich entsprechend verstrahlt. Sie ist eine Zwillingsart der **Neidingale**[692], vermeidet aber das Bemerken dieser geschwisterlichen Verwandtschaft verdrängend.

> Andere Planeten? *Pff, was soll ich mich an der physischen Welt, an der Umgebung orientieren, die MIR MEIN Dasein ermöglicht?* Drauf gestrahlt, gerne auch mit Atomarer Strahlung, *was interessiert MICH physische Umgebung? Sauerstoff, Klima?* Braucht keine Sau, sollen gefälligst andere für MICH zur Verfügung stellen, **das wird MANN ja wohl noch mal flöten dürfen**.

Ein paar Untervögelchen werden angekirrt, sonst wird es als SONNENGOTTKAISERENTITÄT an der absoluten Spitze der Macht echt zu langweilig, und außerdem soll ja auch das Machtigall-Nestchen ständig ordentlich gepolstert sein, auch mit geeigneten Hennen gepolstert, denn die Machtigall will ja schließlich mit ihren SUPERGENEN nicht aussterben.

Die Angekirrten sind oft **Suchtigall**en[693], die nur ein ruhiges Plätzchen suchen, oder – was fataler ist – Vogelküken sämtlicher Gattungen, Familien und Ordnungen, die, kaum aus dem Ei geschlüpft, auf den Protz und hohlen Schwindel der Machtigall reinfallen und dem Versprechen von ganz einfachen Antworten auf superkompliziertes Weltgeschehen ins Verderben folgen wie die sprichwörtlichen RATTEN dem PFEIFER VON HAMELN.

Die Machtigall ist definitiv ein **Patientenvogel**, welcher aus medizinischer Sicht dringend ein **Zäpfelin**[694] gegen "Gröwa"[695] verabreicht bekommen muss. [25e16]

690 (vergleiche zu den überragenden Geistesfähigkeiten auch den Artikel von **Ina Thoncerrori (1993):** Bewußtes Denken bei Ornithologen – Realität oder Fiktion? Der Ornitomat Heft **1**.)
691 DANK 1 geht an einbuchstabendanebentiere@Die Nagashi für den Namen und den Hinweis "Möchtegern"/ DANK 2 geht an OMAS GEGEN RECHTS für Anmeldung und Organisation der Demo gegen AfD am Bürgerhaus MR-Cappel 16.5.2025
692 siehe weiter unten
693 siehe weiter unten
694 Kap. **A2C** Riesenbiester
695 Größenwahn

Θ Magnetschnäpper

(*Ficedula magnetica* KASTENTESTER, 1992)

Der Magnetschnäpper ist ein kleiner, graubrauner Vogel, der einem überhaupt nicht auffallen würde – besäße er nicht die Fähigkeit, Türen und andere klappbare Dinge mit seinem Schnabel geschlossen zu halten. Sein Schnabel besteht nämlich aus magnetischem Horn.

Entdeckt wurde er erst 1992 von Horst-Oliver KASTENTESTER, der sich gerade auf einem Kontrollgang in seinem Untersuchungsgebiet befand. Er stellte fest, dass einer seiner Nistkästen zu klemmen schien, und bog ihn mit einer kleinen Brechstange, die er für solche Fälle immer mit sich führte, auf. Zum Vorschein kam unser kleiner graubrauner Freund, der sich schimpfend bemühte, den Kastendeckel untenzuhalten.

KASTENTESTER nahm den Vogel mit zu sich nach Hause und wartete auf dessen Weibchen, das eine Stunde später in die Falle ging. Auch das brachte er in seinen Besitz und schrieb kurzerhand das Thema seiner Doktorarbeit um auf: "Sensationeller Fund von Magnetschnäppern in Nistkästen eines Untersuchungsgebietes zur Feststellung der Brutdichte von Höhlenbrütern, die mit Fernseher-Schrott zugefüttert werden".

Mittlerweile stellt die Firma KASTENTESTER Inc. Bio-Magnetschnäpper in Serie her, die sich als äußerst eifrige Tür-Zuhalter in Bio-Schränken bewähren. [94a28]

Nactigall

(*Luscinia nuda* BASTATUR, 2009)

Eine lauschige, romantische Sommernacht. Der Mond schimmert, die Alfas und ihre Romeos seufzen verzückt aufeinander ein, die Nachtigallen versüßen die Nachtluft mit ihren perlenden Gesängen, *tirilliflööööt tuschel seufz*, und so.

Alles was jetzt nicht draußen und vor sich hin verliebt ist, liegt in der Mietwohnung auf der Nase und schnarcht den Schnarch des die-Nase-im-Kissen-Habenden, im heimischen Heiabettchen, weil Morgen, das is, wenn die Lerche lospiept oder der Wecker, Aufstehn, Arbeiten.

Auch Horst Brunkel, altgedienter Facility Manager der Kindergärtnerei "Zwergenaufstand", geht dieser erholsamen Beschäftigung nach und arbeitet im Traumsägewerk an den ganz dicken Stämmen. Neben seinem Nachtschränkchen, auf dem im Takt von Brunkels Schnarchern leise das Gebiss im Glase klappert, lehnt sein treuer Benzinlaubbläser Forch 3000 XXL, von Horst liebevoll Schatzi genannt, und schweigt besinnlich.[696] Der Mond schickt einen Lichtplinker auf das auf Kipp stehende Schlafzimmerfenster und den duftenden Rosenbusch davor.

Ein paar Romeos sind aus ihren Alfas gestiegen, um einige Julias zu begrüßen, ein paar Nachtigallen stechen aus und gehen in Frühstückspause, andere stechen ein und übernehmen die nächste Schicht, *tirilliflööööt, perl perl.* CARL ASCHENBORN erscheint im Traumsägewerk und liest den Schnarcharbeitern aus seinem Buch über heimische Stubenvögel vor.

In Brunkels Rosenbusch setzt sich Luscinia 23 an ihren Arbeitsplatz und überfliegt den Gesangsplan. Luscinia 14 von gegenüber macht den Schlusstriller, winkt einmal grüßend und fliegt zur Caféteria, 23 winkt zurück, räuspert sich und beginnt mit der ersten Strophe. *Perl, perl, tirilli, dirudi-lödi-bluppa-tirili.*

Zwei verliebte Julias gehen Hand in Hand die Straße entlang, durch die milde Nachtluft zum Parkplatz, ihrem Alfa entgegen. Luscinia 23 nickt ihnen zu und nimmt Anlauf für die zweite Strophe. Im Traumsägewerk ist CARL ASCHENBORN beim Kapitel Nachtigall angekommen und will gerade beginnen,

696 (Was kann mit einem Benzinlaubbläser im Schlafzimmer schon schiefgehen?)

vom immensen Schalldruck des Hahnes zu berichten, da kommt ihm Luscinia 23 mit einem praktischen Beispiel zuvor.

Tirilliflööt, perl perl, tirilliFLÖÖÖÖT ***DI-RU-DI-LÖÖ-BLUPP-PÄRRLLL-***

TI!! RI!! LIIIII!!!–

Brunkel schießt wie vom Eierpiekser getroffen aus den Federn – Wasserglas, Gebiss, Bilderrahmen, Pantoffeln und Fensterscheibe klirren und beben – Ein Griff zu Schatzi, einer zum Fensterhebel, einer an die Zugleine von Schatzi, der brappend zum Leben erwacht, ein Druck auf den Gashebel.

Brüllend entblättert sich der Brunkelsche Rosenbusch. Aber nicht nur der; auch Luscinia 23 entblättert sich.

Zwei Julias mit einem Autoschlüssel in der Hand bleiben stehen, gucken erstaunt hoch zum Schlafzimmerfenster von Brunkel, aus dem die Nase von Schatzi noch immer herausragt; dann gucken sie auf die langsam auf die Straße herabsinkende Wolke aus Rosenlaub, Blütenblättern und Nachtigallenfederchen. Und dann auf ihre Uhren. 2:40.

Traurig *flöte*t die Nactigall. [23f29, 26a2]

Θ Natursteinschmätzer

(*Oenanthe lithonaturalis* WEICHEI, 1993)

Der Natursteinschmätzer ist eine der Vogelarten, die man früher sehr häufig beobachten konnte. Sein Lebensraum ist der steinige Acker, den es in der heutigen aufgeräumten Landschaft leider immer seltener gibt. Das Entsteinen der Äcker ist für den Vogel das dringendste Problem; um zu überleben, ist er auf Steine angewiesen.

Früher rissen die Bauern die Steine mit Hacken aus dem Boden oder gruben sie aus. Sie legten sie am Rand zu niedrigen Mauern zusammen, und das war ebenso gut wie ihre Verteilung im Erdreich. Doch heute wird die Bekämpfung der Steine mit **Lithoziden** fortgesetzt. Die Steine werden getötet und bleiben als Steinleichen auf dem Acker liegen. Dadurch wird die Balz des Schmätzermännchens empfindlich beeinträchtigt. Er springt auf einem Stein herum, um ein Weibchen anzulocken, und je höher seine Sprünge, desto eher wird er erhört. Auf einem toten Stein federt er nicht genügend ab, um überhaupt bemerkt zu werden. Dadurch bleibt er einsam. Passt er nun seine Sprungtechnik den toten Steinen an, bricht er sich die Knochen, sobald er auf eins der selten gewordenen lebenden Exemplare trifft, und bleibt ebenfalls einsam. Die matschigen Steine haben zu einer Verweichlichung seiner Füße geführt.

Das Auslegen von künstlichen Hartgummisteinen hat stellenweise zu guten Ergebnissen geführt, aber sie werden nicht überall angenommen.

Betonblöcke sind ungeeignet, weil sie zu wenig steinig sind, und ebenso andere Kunststeine. Gips wäre sehr gut, hat aber den Nachteil, dass er die Fußsohlen austrocknet und dadurch Ekzeme (Trockenekzeme) verursacht.

Gibt es noch Hoffnung für den Natursteinschmätzer? [97f7]

Neidingale

(*Luscinia megaictera* AHAB, 2023)

Die Neidingale ist, wie ihr Name schon andeutet, ziemlich neidisch.

Sie hat eigentlich keinen Grund dazu, weil sie ein hübscher Vogel ist – aber wer fragt schon nach einem Grund, wenn wesen es sich selbst schwermachen kann auf der Welt?

Es gibt keine einzige Sache, die wesen tun kann, um einer Neidingale den Tag zu verschönen – ignoriere sie, und sie ist neidisch auf Deine Ignoranz. Befasse Dich mit ihr, und sie ist neidisch auf Deine Kontaktfreudigkeit. Gib ihr was zu essen, und sie beneidet Dich um Deine Figur, egal ob Du ein Strich in der Landschaft oder eine Tonne mit Beinchen untendran bist. Gib ihr nichts zu essen, und sie beneidet Dich um Dein Essen. – Gib ihr – **nein**, **gib ihr auf gar keinen Fall ein Bier**, denn sonst erzählt sie Dir das alles bis ins allerkleinste Detail! [23b26, 25c29]

Ɵ Ödsänger

(auch: Quietschevogel; *Oedinanthe oedinanthe* KAYRA, 2007)

[Tiergeräusch]

Der Ödsänger kommt an knarzenden Rucksäcken, Schuhen und Fahrrädern vor und kann seine meist aus einem oder zwei Geräuschen bestehende Strophe ungefähr 100.000 mal in einer Stunde ohne wesentliche Variationen wiederholen.

[Tiergeräusch]

Der Ödsänger gehört zu den ausdauerndsten Sängern des Vogelreiches und liegt auf der Penetranz-Skala weit vor **Wachtelhahn** und **Stadttaube**, aber deutlich hinter **Zebrafink**. Die flächendeckende Installation von personengebundenen Verscheuchsystemen auf Mobilfunkbasis brachte nur kurze Besserung, die Ödsänger-Population hat sich innerhalb von einigen Monaten komplett an die Klingelton-Konkurrenz gewöhnt; einzelne Ödsänger-Männchen treten sogar regelmäßig in einen Gesangswettstreit ein und rezitieren ihr Œvre immer dann, wenn ein Handy loshüdelt.

[Tiergeräusch] [07l19]

Saumagenschnäpper

(*Gastrocapa suis* BIRNE-MAJER, 2011)

Portrait des Saumagenschnäppers von vorne und von hinten: siehe Ausgabe 2015, S. 251.

ʘ Schlamsel

(*Cinclus palustris* WATCHER X, 2010)

Die Schlamsel ist eng verwandt mit der Wasseramsel, nur leider etwas verlandet. Wo die Wasseramsel mit einem lustigen "Tschilp Plitsch!" im Fluss verschwindet, da macht es bei der Schlamsel nur "Tschilp! Glop."

Und das Ergebnis, wenn sie wider Erwarten wieder auftaucht und es bis nach Hause schafft, kann man sich ja wohl lebhaft denken: *Schmopp* *voll eins mittm Nudelholz übergezogen krieg* "WO BIST DU DENN SCHON WIEDER VERSUMPFT!? KUCK MAL AUFFE UHR!!! UND WIE SIEHT DER TEPPICH AUS!!?? ZIEH DIR DIE FÜßE RAUS!!! DRECKSPATZ!!!" [ausgeblendet][697] [99, 10b24]

Sojasprosser

(*Luscinia vegana* MUSIMON, 2018)

Dieser Vogel ist eng verwandt mit der Nachtigall. Er ist unscheinbar graubraun und fällt im Stadtbild meist nicht besonders auf, hat aber scheinbar irgendwo tief in sich drin einen Kompressor verbaut – es ist jedenfalls unglaublich welche Loudness dieser Vogel zustandebringt, wenn er den Schnabel mal zu was anderem als zum Fressen öffnet. Der Gesang des Sojasprossers ist ebenso wie der seiner Schwester Nachtigall unüberhörbar. Wo sie – also die Nachtigall – aber eher nachts tönt, da ist der Sojasprosser eher tagsüber zu hören, und wo sie – also die Nachtigall – scheinbar dauernd über die süße Liebe trällert, zumindest wenn es nach solchen Romantik-und-Drama-Steilvorlagen wie ROMEO UND JULIA geht, da wird das Lied des Sojasprossers eher mit so handfesten Dingen wie Keimlingen und BIO in Verbindung gebracht. [18i27]

Suchtigall

(*Luscinia megacatus* MUSIMON, 2013)

Dieser hübsch bläuliche Vogel ist in der Voliere recht anspruchslos. Er gibt Geräusche wie "fiedh krr" von sich und verlangt morgens, nach einer durchzechten Nacht, lediglich altes Laub und etwas Wasserpfeifer.

Für gewöhnlich lebt er von vergorenen Beeren und pickt nur im Rausch nach imaginären Spinnen und Fliegen.

Seine Lebensweise ist versteckt und ungesellig, dabei ist er aber nicht aggressiv gegen andere Vogelarten, sondern lediglich dauerbeschäftigt.

Beispielsweise sucht der Vogel immer irgendwas in der Bodenstreu, egal ob es leere oder volle Schnecken, leere Flaschen, oder noch funktionierende Einzelstücke aus seiner imposanten Sammlung fast leerer Feuerzeuge sind.[698] [20a12, 21g15]

697 (Foto: Fußabdrücke von einem drosselgroßen Vogel, der anscheinend in einer Schlammpfütze landen wollte und dann sofort wieder durchstartete, als seine Füße einsanken)

698 (Es bleibt die Frage: Wozu brauchen Vögel eigentlich Feuerzeuge?)

Tirol

(*Oriolus tirolus* WILDWARTH, 2016)

Der Tirol ist ein **Pirol** aus Tirol. Er unterscheidet sich durch nichts von einem Pirol, außer durch seinen Gesang. Wo der Pirol pirolert, da tirolert der Tirol. Verbringungs-Experimente mit einem Tirol nach Hessen haben ergeben, dass sich das Tirolern im neuen Aufenthaltsgebiet schnell erledigt, und der Tirol in Hessen bald hessisch babbelt. Das Gegen-Experiment, einen Pirol aus Hessen zu entnehmen und nach Tirol zu schaffen, wurde noch nicht vorgenommen, da die UNTERE NATURSCHUTZBEHÖRDE sich dem vehement widersetzt, denn der Pirol ist in Hessen ein geschützter Vogel. [22l4]

Trauerschäpper

(*Ficechaos funeraria* T. ASTATUR, 2009)

Der Trauerschäpper ist von Beruf Bestatter – ein schwarzer Vogel mit dem Auftrag, die letzte Ruhebettung anderer Vögel zu begleiten.

Allerdings hat er wahrlich kein Talent dazu, eine Begräbniszeremonie würdig verlaufen zu lassen.

Eben noch ruhig und getragen wie ein STÜTZPFEILER DER TRAUERGEMEINDE, gerät er bei seiner erstbesten Bewegung gegen den Kranz, die Vase mit den Lilien oder die Kerzen, und jeder seiner Versuche, die durch Gravitation entstehende Eigendynamik der Gegenstände zu bremsen oder wenigstens zu verlangsamen, verschlimmbessert das Ereignis – bis zur vollständigen Eskalation und Darniederlage der feierlichen Aufbahrung. Daran ändern auch keine Steinklötze als Tische, oder das gewissenhafte Festdübeln von Vase, Kerze, Kranz etc. irgendetwas.

Auch als Sargträger ist er epochal schlecht; er wird mit der Mittelzehe genau im Regenwurmloch steckenbleiben; sein Tragegriff am Erdmöbel wird plötzlich abfallen; die Waschbetonfliese auf seiner Wegseite wird den zum Stolpervorgange unabdingbaren einen Zentimeter hochstehen.[699]

Selbst das symbolische Schippen von kleinen Portionen Erde auf das letzte Zuhause des Verblichenen wird ihm nicht gelingen: Flutsch, rutscht er entweder mit einem Bein von der Kante ab und legt sich selbst lang in die Grube; oder in seiner Erd-Portion steckt eine korrodierte Weltkriegs-Handgranate, die den Moment des Aufpralls auf dem Sargdeckel zur Detonation wählt; oder die Schüppe bricht ab, oder ähnliches.

Der Trauerschäpper ist also einer der traurigsten Vögel der Welt, weil ihm nicht einmal das Trauern vernünftig gelingt. Da nützt ihm auch sein tiefschwarzes Gefieder nichts. Einziger Trost: Er ist nicht allein.

Wenn der Trauerschäpper mal wieder vollkommen vergeigt hat, geht er in die Schäpper-Selbsthilfegruppe und trifft sich da mit **Bruchwasserläufer**[700], **Kniebrech**[701] und **Sprechfehlerfasan**[702] zur gegenseitigen Wiederaufbauung und zum Rommé.

Warum der Trauerschäpper seinen so unpassend erscheinenden Beruf nicht aufgibt, ist schnell erzählt: Sein Laden brummt, weil sich in der ganzen Vogelwelt unter dem Fittich herumgesprochen hat, dass eine Bestattung mit dem Trauerschäpper niemals in Langeweile ausartet. Außerdem wollen die Vögel dringend verhindern, dass der Trauerschäpper beispielsweise auf Nestbauschäpper umschult – denn allzufrüh sterben wollen sie halt auch nicht! [23b16]

699 (Der Zu-Fall bringt den Trauerschäpper zu ebendem: zu Fall.)
700 Kap. **V1E.2** Läufer
701 Kap. **V1D.1** Reiher & Dommel
702 Kap. **V1I.2** Wachtel Fuchtel Plöpp

Wirrsing

(*Musicola confusa* RASPELII, 2011)

Aus dem Gesang dieser Vögel wird ein Zuhörer einfach nicht schlau[703] – jaa: ER singt Strophen, und jaa: SIE tut das auch. Dazwischen liegen aber viele, viele Töne, die sich einfach nicht in ein ordnungsgemäßes Vogellied zusammenfassen lassen. Eben noch jubilierte SIE davon, wie schön die Sonne etc. pp., schlagartig flicht ER ein Motiv mit Bügeleisen und Mauswiesel ein, was SIE wiederum zu einer freejazzartigen Sentenz aus kleinen Schnatter- und Schmatzgeräuschen veranlasst, worauf ER erst mal 'ne Runde Beeren picken geht, um zwei Sekunden später mit übervollem Munde Motive aus dem dreizehnten Jahrhundert[704] zu intonieren.

Endlich denkt der zuhörende Mensch unterm Baum: "Haa" – einfach, weil mal irgendeine Tonlage zweimal hintereinander vorkam – da schronzt SIE mit der detaillierten akustischen Wiedergabe eines vom Henkel abreißenden 1,5-Liter-Plastikeimerchens voller Lötschrott mitten in das WALTHERVONDERVOGELWEIDE-Gezirp. Was IHN zum spontanen Weitspucken bringt, weil er mit einem sauberen 40-Tonner-"MÖÖÖÖÖ" in die Darbietung grätscht, worauf im Nachbarbaum eine akustische Steinlawine, mit einem Set aus Smartphone-"Füdeldüt"s konkurrierend, in das Begonnene einsteigt.

Und Du denkst unter Deinem Baume, so sitzend Bein bei Beine: "Ach, wie schön wäre jetzt mal ein normaler Vogel ...", da bekommst Du auch schon einen Scheitel gezogen, weil ein Wirrsing-Ästling das mit dem Fliegen noch nicht so hinbekommt und Dir schräg von hinten übers Haupt ballert. Seine Bruchlandung vor Deinen Füßen unterstreicht dies kleine Bürschchen mit einem Geräusch, das klingt wie "pölk" – und just in eine Sekunde absoluter Stille hinein geäußert wird.

Danach gibt die gesamte Kolonie aus Wirrsings, die in einem Umkreis von 100 Metern um Deinen Sitzplatz herum brütet, ihre Kommentare über den dummen Jungvogel ab. Links-hinten fahren dreißig Harleys in den Bäumen, vorne-mitte ist irgendwas mit kleinen Plastiknäpfen, deren Deckel gelüpft werden, hart rechts übt einer das Angström-Å, und fünfzig weitere dieser Vögel zeigen gleichzeitig und überall, dass sie bei Spaziergängern mit Handys genau aufgepasst haben.

Kurzum, sie machen rastende Naturliebhaber im Nullkommanix zu rasenden Nervenbündeln, die in einer Staubwolke am Horizont entschwinden.

Und kaum ist der Störhörer weg, können sie auf einmal wieder wie ganz normale Vögelchen piepsen. Mit Strophen und so. Und Tönen.

Die sind ja nich doof. Zumindest nicht dauernd. [18f12]

ORNITOMAT KLEINANZEIGEN	
Biete Jeder ist einmal ein Star. Einfach den STURNUS-Prospekt anfordern bei: S.L. iME-AG AKW51, Germany.	**Suche** Waldkauz? Kennen wir nicht. Sie auch nicht? Info anfordern beim Tierschutzverein "Gemein" e.V. Tel. 06543/210987
Biete 1,0 Werder-Bremen-Fan an 0,1 Werder-Bremen-Fan günstig abzugeben. Chiffre: WerDa?	**Biete** Umzüge mit dem Kommodenwaran, ein jeder Mensch sich leisten kann. (gew.)

703 (O-Ton Kai H. 2011: "Wie schon der Name sagt, aus seinem Gesang wird man einfach nicht schlau")
704 "Tandaradei"

V2C Star mit Hängen & Würgen

Starsein hat ja zwischendurch immer mal wieder was mit vollem Hals zu tun, und bei manch' künstlerischem Beitrag überkommt einen ungewappneten Zeitgenossen auch das blanke Würgen. Vor allem dann, wenn drei Farben aufgehängt werden, um Emotionen zu lenken, ist die Familie der Schlaniidae im vordersten Geäst präsent.

Deutschland sucht ja immer den Superstar, in diesem Kapitel gibt es ihn. [23]

V2C.1 Star-tup

Θ Balistostar

(*Sturnus adipositus* PHATWECKKRIEG, 2009)

"Jaa – ich bin SO sportlich und ich esse SO gern kleine Maden!"

Solange das Futter des Balistostars aus hübsch assoziativ verpackten Kalorien besteht, wird es den Schlund nur so runter gewemst, dass es eine Freude des Herstellers ist – mit dem Ergebnis, dass der Balistostar irgendwann gichtig und feist den Behindertensitzplatz auf der Segelyacht für sich claimt. Vorher redet er sich noch tapfer ein, er hätte sich wahnsinnig gesund ernährt, allerdings ist ihm der Unterschied zwischen den Vokalen I und A entgangen, will meinen, er hielt es wie der Esel[705] für ein einziges, dasselbe aussagende Geräusch. Dass aber "Ballaststoff" und "Balist-" keineswegs das Gleiche ist, merkt er erst dann, wenn das verschnabulierte Balist als Ballast seine Luftsäcke flachwalzt.[706] [09i, 11f22]

Blaubarde

(*Deius dababluei* MISCHA, 2022)

Die großartige Sangeskraft des Blaubarden ... [22l7]

Θ Hustevogel

(*Hustinus whitneyi* WATCHER X, 2005)

Der Hustevogel ist eng verwandt mit dem **Pustevogel** (*Hustinus pustinus*).

Genau wie dieser kommt der Hustevogel schnell aus der Puste, und ebenso wie der Pustevogel ist auch der Hustevogel an das Vorkommen von Bären gekoppelt.

Wo allerdings der Pustevogel die Nachbarschaft des **Seifenblasenpustebären** bevorzugt, lässt sich der Hustevogel naturgemäß lieber vom **Hustinettenbär** räumlich anziehen.

Wenn der Hustevogel mal nicht hustet, dann singt er. Das klingt ziemlich unglaublich, gibt's aber sogar auf Schallplatte. (WHITNEYS HUSTEN; "Hust that Girl" von den EUKALYPTICS).

Das hätte man dem gefiederten Raukehlchen gar nicht zugetraut. [05f19]

705 (der metaphorische Esel muss hier mal wieder herhalten)
706 Weitere Wundereintrittsversprechen der Werbung unter www.abgespeist.de. (2011)

Θ Mangastar

(*Sturnus comicus* PLIPS, 2011)

Ein putziger kleiner Vogel sitzt im Baum und rührt uns mit gigantischen, glitzernden Glubschaugen zu Tränen. Wir wollen ihn sogleich pflücken und ganz doll lieb haben. Diesem Schicksal entzieht sich der Mangastar, indem er grundsätzlich außerhalb der Reichweite von hochhüpfenden, gerührten Menschen aufbaumt.

Außer seinen riesigen Kulleraugen besitzt dieser kleine Vogel eine weitere, auf Dauer recht unheimliche Eigenschaft: Er rührt sich nämlich nicht, sobald man ihn anschaut. Es haben schon Leute zweieinhalb Stunden vor ihm gestanden und sich jedes Blinzeln verkniffen, um auch nicht die allergeringste Bewegung des Vogels zu verpassen – allein, es was zwecklos, sie konnten keine Bewegung wahrnehmen.

Aber – es wird noch viel unheimlicher.

Zwei Forscher der Plips-Universität Marburch bauten eine handelsübliche Schäuble-Kamera in den gegenüberliegenden Baum, die fortan rund um die Uhr treudoof zurück glotzte, und setzten ganze Kurse und Seminare junger, aufstrebender Studierender vor Überwachungsmonitore, bis diese Studierenden mit rotumrandeten Augen und entzündeten Bindehäuten meuterten, auf ihre Karriere verzichteten und bei der Blindenstudienanstalt einen Neubeginn wagten. Der Vogel MUSSTE sich bewegen, das Bild vor der Kamera änderte sich gelegentlich, der Vogel schaute mal nach links, mal nach rechts, und so – aber gespenstischerweise immer nur dann, wenn KEINER hinguckte.

Auch in den Videomitschnitten, die Bild für Bild statt einer Eingangsklausur von Erstsemestern ausgewertet wurden, war niemals eine Bewegung des Vogels zu erkennen; einmal erfolgte diese Änderung im Schutze der Dunkelheit, so dass die Wissenschaftler schleunigst einen Scheinwerfer anbrachten – ein andermal erfolgte die Änderung, als eine universitätseigene 1-Euro-Putzsklavin Linse und Schäuble-Gehäuse von Algenaufwuchs befreite.

Das konnte nicht mit rechten Dingen zugehen! Die Forscher arbeiteten einen Plan aus, um den Vogel zu fangen und im Dienste der Wissenschaft zu sezieren.

Als Erstes wurden die Studierenden vor den Monitoren durch frische, mit künstlichem Tränenspray und Schutzbrille ausgestattete, ersetzt.

Als Zweites besann man sich des Hausmeisters, schrieb einen Brief an die Universitäts-Zentralverwaltung, um höchstpräsidialen Erlass zu erheischen, des Hausmeisters zentralverwaltete Alu-Teleskopleiter an den Beobachtungsstandort verbringen zu dürfen.

Der Uni-Fuhrparkverwalter wurde ebenfalls höchstpräsidial angewiesen, ein geeignetes Transportfahrzeug zur Beförderung der Leiter geländegängig zu machen, und nachdem das frische Studierendenteam drei weitere Male ersetzt worden war und die Schutzbrillen mittlerweile mit einem 500 Gramm schweren Automatischen Künstliche-Tränenflüssigkeits-Zerstäuber aufgerüstet und Stative für die Kinne der Beobachter von der zentralverwalteten Uni-Schlosserei herbeiimprovisiert worden waren, machte sich an einem Montag Morgen die EXPEDITION PLIPS-SCHÄUBLE unter dem Aktendeckel-Codenamen PIPS auf ihren legendären Weg und riss mit einem schwer gepanzerten Kettenfahrzeug eine bombastische, in Luftlinie verlaufende Schneise an Kollateralschäden zwischen Zentralverwaltungsfuhrpark und Beobachtungsort quer durch Marburch.

Die kameraüberwachenden Studierenden wurden mittlerweile im 5-Minuten-Takt ausgewechselt, aber immer so, dass mindestens fünf Personen parallel den Monitor beobachteten, um jede Art von Fluchtbewegung des Vogels zu verhindern[707].

707 (mittlerweile war man vollumfänglich beim Magischen Denken angelangt, denn alle rationaleren oder gar wissenschaftlichen Erklärungsansätze vergeigten aus Erfahrung hartnäckig)

Das Kettenfahrzeug kam rasselnd am Sitzbaum des Vogels zu stehen, der erste Forscher bestieg die gepanzerte, von sechs Security-Leuten gesicherte Alu-Teleskopleiter, schmolz auf Augenhöhe mit dem Vogel in ganz doller Liebe kurz dahin, worauf sein Kollege diesen Impuls mit Pfefferspray an einer Teleskopstange zunichte machte, der nun Geblendete griff nach dem Vogel – die Studenten schrien kollektiv auf, etwas hatte sich in ihrem Gesichtsfeld bewegt!

Denn die Hand des Wissenschaftlers war ins Bild gekommen! Sie arbeitete sich nun zerrend und ruckend an dem unbeweglichen Vogel ab!

Jubel breitete sich aus, nach Monaten endlich eine Bewegung ... wenn auch nur die einer Hand. Aber Bewegung ist Bewegung – die erste Sektflasche wurde geöffnet, und der Korken zerballerte leider den Überwachungsmonitor.

Und damit überschlugen sich die Ereignisse.

Der Forscher, den Vogel fest mit der Faust umklammert, fiel ob des plötzlich fehlenden Widerstandes des bisher bombenfest sitzenden Tiers rückwärts von der Teleskopleiter, übergab seinem Kollegen den zerquetschten Geier mit den Worten: "Finde heraus, was sein Geheimnis ist.", und verstarb dann unter dramatischer Geräuschkulisse.

Forscher Nummer Zwei wandte sich mit dem Vogelkadaver an die Anatomie und an die ornithologische Fachwelt, hatte bald heraus, dass dies ein Mangastar – *Sturnus comicus* – sei – und von anatomischer Seite kam auch bald der Befund, warum der Vogel bei Sichtkontakt bewegungslos verharrt: Er hat riesige Augen – das war klar, eigentlich – und dazu ein winziges Gehirn.

Das Gehirn kann immer nur eins auf einmal steuern: Entweder Bewegung oder Gucken.

Das liegt darin, dass er ein Manga-Star ist. Ein Anime-Star hat exakt eine Gehirnzelle mehr und kann sich deswegen gleichzeitig bewegen und gucken. Diese eine Gehirnzelle mehr macht sich sogar in der Schädelform bemerkbar.

Für dieses banale Ergebnis mussten 120 Studierende erblinden, musste halb Marburch verwüstet werden, ein Forscher und ein Überwachungsmonitor mussten dafür sterben.

Banal ist dies Ergebnis deswegen, weil man es schon längst auf GUTEFRAGE.NET hat nachlesen können:

> "Heidi ist ein Anime! Animes sind mit Bewegung. Mangas ohne Bewegung."
>
> "Och, Heidi gab's durchaus auch als Manga. Ich hatte als Kind sogar Heidi-Schablonen zum Selberzeichnen."

Und die Sonderkommission zu Plips-Schäuble – Codename SOKO PIPS – wird noch lange was nachzuverwalten haben.

Zum Beispiel die Sargträger-Sonderzulage von sechs Security-Menschen im wissenschaftlichen Außeneinsatz mit Leiterfunktion. [11|3]

Rabioli

(*Sumselia rabiola* KAYRA, 2020)

Ein echter Dosenbrüter ist der Rabioli. Nur im absoluten Notfall reckt er den Schnabel aus seiner Blechbehausung heraus, die er so lieb gewonnen hat, dass er darüber zum absoluten Kulturfolger geworden ist.

Rabiolis sind zwar Wildvögel, aber dennoch ungemein zahm; mensch kann sie ansiedeln mit einer Weißblechdose, die neben dem Küchenfenster an die Hauswand genagelt wird, und in der sie wie festgesaugt hocken bleiben. Sie verlassen solche Dosen nur, wenn sie wirklich Hunger leiden. Solange mensch sie also füttert, kann mensch das hübsch flauschige, schwarzgraue Gefieder des Rabiolis be-

quem vom Fenster aus streicheln – und gelegentlich einen Vogel entnehmen, um ihn in den Kochtopf zu verbringen. – Keine Sorge, die Dose bleibt nicht lange leer stehen. [20d19]

ʘ Schnurzpiepe

(*Sturus egalis* DOCTOTTE, 2008)

[Tiergeräusche]

Der Schnurzpiepe ist alles egal, was ihr nicht wurscht ist; ernähren tut sich von Beleidigung und Leberwurst.

Der am häufigsten gehörte Ton bei der Schnurzpiepe ist "Pöh!"; dieser Ruf fungiert als eine Art Anwesenheitssignal. Dem Vogel ist es zwar sowas von egal, aber er möchte trotzdem wahrgenommen werden; einfach nur, damit jeder mögliche Beobachter auch wirklich zuverlässig begreift, dass er Luft ist für die Schnurzpiepe. [Tiergeräusche]

Interessanterweise bemerkt der Vogel nicht mal, dass er am liebsten im Schwarm vorkommt; Artgenossen werden aus Prinzip vollkommen ignoriert, oder wie ein begnadeter Schnurzpiepen-Beobachter mal formulierte:

"Der werbende Piephahn wird von der Piephenne beiseitevisualisiert, während er seine Balzerei vollkommen ausblendet". [Tiergeräusche]

Folgerichtig tangiert die Kopula die beiden daran beteiligten Schnurzpiepen denn auch nicht einmal peripher, und auch Nestbau und Eierlegerei sowie Brut "haben mit mir gar nichts zu tun" und "ich gehör nicht dazu". [Tiergeräusche]

Der Gesichtsausdruck des einzelnen Vogels bei versehentlicher Artgenossen-Begegnung reicht von einem desinteressiert-beleidigten Blick bis zu einem angewiderten: "ich guck woanders hin, damit ich nicht durch dich durchgucken muss".

Schnurzpiepen-Pärchen sind wie Unzertrennliche: Sie sitzen grundsätzlich eng aneinandergekuschelt auf einem Ast. Der einzige Unterschied zu den Unzertrennlichen besteht darin, dass sie beharrlich in entgegengesetzte Richtungen schauen.

Geschnäbelt wird bei den Schnurzpiepen – wenn überhaupt – dann ausschließlich mit dem eigenen Schnabel.

Im Jahr 2008 gab es in DOCTOTTES Blog eine Schnurzpiepen-Invasion von beachtlichen Ausmaßen zu vernehmen. [Tiergeräusche] [08g26]

ʘ Starr

(*Sturus vulgaris* KAKEL, 1989)

Der Starr ist einer der Vögel, die man fast nur in Massen antrifft. – Nicht, dass er gesellig wäre – er weigert sich nur, wieder wegzufliegen, wenn er einmal irgendwo steht. Und das provoziert immer mehr Starre dazu, das Gleiche zu tun.

Die Folge: Ständiges Gedrängel, Gezeter und – Nachahmen anderer Vögel[708], um den "Gegner" gezielt und ungestraft, da unverständlich, beschimpfen zu können. Im Falle einer verständlichen Beleidigung kommt es zu einem Flugduell.

Selbst ohne dumme Sprüche reagieren Starre im Luftraum sehr spitz aufeinander – sie haben kantenverstärkte zugespitzte Flügelenden, um es dem Anderen möglichst schwer zu machen – im Leben und

708 (diese reagieren auch auf die "Provokation")

im Flug. Ständige Sticheleien sind ebenso an der Tagesordnung wie die spitzen Schreie der Ausgestochenen.

Auf dem Boden haben Starre einen wackligen, unbeholfenen Gang, da sie das Laufen wegen ständiger Sturheit nicht gewöhnt sind.

Dafür haben sie ein um so lauteres Organ, denn wenn nur wenige Starre in der Nähe sind, müssen sie sich über weite Strecken hinweg anschreien können, damit es ja bald voll wird auf ihrem Sitzplatz.

Wie sich die Starre fortpflanzen, ist noch nicht geklärt. Scheinbar wird der Hass auf Artgenossen zu bestimmten Zeiten durch irgendeinen hormongesteuerten Mechanismus unterdrückt (wie bei anderen einzelgängerischen Arten beobachtet). Das Starr-Nullkommaeins sitzt so fest auf den Eiern, dass die schlüpfenden Jungen sie regelrecht verprügeln müssen, damit sie auch nur einen Fuß hebt. So ist wenigstens das Bebrüten sicher.

Der Starr wird oft Opfer von Katzen und anderen Beutegreifern, da sein Fluchttrieb bis zum Minimalen verkümmert ist. Aber das macht er durch seine großen Populationen wieder wett. Außerdem werden Beutegreifer auch durch die meist riesigen Stückzahlen verwirrt, so dass es fast nur einzeln sitzende Starre sind, die erbeutet werden. [89l20, 91a21]

ʘ Sumsel[709]

(*Sumselia sumselis* WORTH, 2006)

[9 sekunden tiergeräusch]

Die Sumsel. Bild dreihunderteinundachtzig.

[20 sekunden tiergeräusch]

Die Sumsel sumselt herum im Walde. Manchmal poppt die Sumsel, das braucht die Sumsel zur Sumselvervielfältigung. Nach dem Poppen sumselt das Sumselweibchen zu einer Pappel, um dort Sumseleier abzulegen, denn die Larven der Sumsel ernähren sich von Pappelpollen.

[25 sekunden tiergeräusch]

Die Häger jegen und pflegen die Sumsel, denn sie gilt besonders dann, wenn sie ein prächtiges Gehörn ausgebildet hat, als KÖNIGSWILD.

Die Förster sehen die Sumsel gar nicht gern, weil das Pollenpopeln ihrer Larven die Pappeln entpollt, und damit das Abpollen der Poppeln pappelapapp dipupp.

[noch mal 15 sekunden tiergeräusch] [06g17]

ʘ Superstar

(*Sturnus superior* STELLA-ZENITHUM, 2011)

Liebe Fangemeinde,

wir hören uns nun kommentarlos die Balzgesänge der Superstare aus den Jahren 1980 bis 1990 an. Sie werden beim Anhören zugeben müssen, dass diese mit tendenziösen Botschaften wie: "Wake me up before you make it a little harder" nur so gespickt sind.

[1:46 Minuten O-Ton]

a [Unchain my/ Words]
b [Born, born, born to be a/ tears in my eyes]
c [All we hear is/ ei du ei]

709 (Solche Beiträge entstehen, wenn man zu viele Tierstimmen-CDs nacheinander hört.)

d [Day by day/ a dancer for/ dancing with/ Temptation]
e [but I don't wanna/ born to be/ happy dumtidum]
f [Now I'm only/ dance into the/ Tiger]
g [People are/ nothing I can say]
h [We're on a road to/ Vienna]
i [Shadow/ is hard to find]
j [Do you really want to/ worry dumtidum/ but it's too late to/ be happy dumtidum]
k [You and I should get along some/ solid]
l [Wake me up before/ you make it/ a little harder]
m [Unchain my/ ha ha ha ha ha ha ha ha/ don't come easy]
n [When you worry you make it/ sit and wait]
o [Treat me like a/ chameleon]
p [I began to lose/ my self control]
q [I've never been closer/ in private]
r [Somebody came and/ wanna dance]
s [I'm your private/ temptation]
t [What you gonna/ dohoo/ ohoooh/ dohoo/ ha ha ha ha ha] (Ausblende)[710]

Hören Sie sich den O-Ton ruhig in Ruhe noch einmal an. Guten Morgen. [11k6]

Wetterstar

(*Sturmus vulgaris* EGGBERD, 1991)

Diesem so sehr nach einem gewöhnlichen Star aussehenden Vogel traut kein Mensch irgendetwas anderes zu als seltsames Gezwitscher, Kirschenklau und anderes vogelübliches Zeug; vielleicht noch das Brüten in einem Starenkasten, und, wenn die Assoziative Phantasie des Menschen überschäumt, vielleicht sogar das Brüten in einer Auto-Blitzer-Kamera, aber auch nur weil diese dummerweise ebenfalls Starenkasten genannt wird.

Aber der Wetterstar ist nicht so einer. Seltsam zwitschern mag noch angehen; das ist aber auch nicht seltsamer als das, was andere Stare so zwitschern: Also dieses ganze "Fümms bö wö, rinzekete rakete", und so weiter.

Und Kirschen klaut er höchstens über einen meteorologischen Umweg. Der Wetterstar ist nämlich der Erzeuger des 'STARWIND', eines exorbitanten Sonderwetters, welches noch stärker als ein herkömmlicher Starkwind reinhaut und die Kirschen wie auch alles andere von wirklich jedem Baum runterwirft.

Sein Flügelschlag bewirkt eine ganze Menge. Der Wetterstar weiß das und bewegt sich daher meist zu Fuß, denn ihn selbst wirft es bei Starwind ebenfalls vom Baum.

---

710 Quellen des Superstars:
a (JOE COCKER: Unchain my Heart/ F.R. DAVID: Words);
b (PATRICK HERNANDEZ: Born to be alive/ ULTRAVOX: Dancing with Tears in my Eyes);
c (QUEEN: Radio Gaga/ KAJA GOO GOO: Too shy);
d (HEAVEN 17: Temptation/ TINA TURNER: Private Dancer/ ULTRAVOX: s.o./ HEAVEN 17: s.o.);
e (EDDIE GRANT: I don't wanna dance/ PATRICK HERNANDEZ: s.o./ BOBBY MCFERRIN: Don't worry be happy);
f (BONNIE TYLER: Total Eclipse of the Heart/ DURAN DURAN: The Wild Boys/ SURVIVOR: Eye of the Tiger);
g (DEPECHE MODE: People are People/ BONNIE TYLER: s.o.);
h (TALKING HEADS: Road to Nowhere/ ULTRAVOX: Vienna);
i (MIKE OLDFIELD: Shadow on the Wall/ FEARGAL SHARKEY: A good Heart);
j (CULTURE CLUB: Do you really want to hurt me/ BOBBY MCFERRIN: s.o./ HEAVEN 17: s.o./ BOBBY MCFERRIN: s.o.);
k (DEPECHE MODE: s.o./ ASHFORD & SIMPSON: Solid);
l (WHAM!: Wake me up before you go-go/ BOBBY MCFERRIN: s.o./ KAJA GOO GOO: s.o.);
m (JOE COCKER: s.o./ ASHFORD & SIMPSON: s.o./ F.R. DAVID: s.o.);
n (BOBBY MCFERRIN: s.o./ SIDNEY YOUNGBLOOD: Sit and wait);
o (MIKE OLDFIELD: s.o./ CULTURE CLUB: Karma Chameleon);
p (ROXY MUSIC: Jealous Guy/ LAURA BRANIGAN: Self Control);
q (HEAVEN 17: s.o./ DUSTY SPRINGFIELD: In Private);
r (BOBBY MCFERRIN: s.o./ (EDDY GRANT: s.o.);
s (TINA TURNER: s.o./ HEAVEN 17: s.o.);
t (DUSTY SPRINGFIELD: s.o./ SIDNEY YOUNGBLOOD: s.o./ ASHFORD & SIMPSON: s.o./ SIDNEY YOUNGBLOOD: s.o./ ASHFORD & SIMPSON: s.o.)

Kürzlich wurde dem Wetterstar die Moderation einer eigenen TV-Show angeboten, WETTERN DASS?!; jedoch lehnte der Vogel ab mit der Begründung, er sei nicht so ein begeisterter Wetter.

Dabei zuckte er bedauernd mit den Flügeln, was den Tornado HELENE auslöste, wodurch noch viel weniger Kirschen an den Bäumen geblieben sind als sonst.

So kann's gehen. [23d16]

V2C.2 Würger

Θ Dreifarb-Hohlbirne

(*Schlanius nationalicus* GÖHTE, 2014)

Die konsequente Weiterentwicklung des **Einheitswürger**s und ein absolutes Rudeltier.

Die Dreifarb-Hohlbirne ist ein brutal dummer Vogel, der alle zwei Jahre in Deutschland Autokorso fährt und sich in Party-Nationalismus wälzt ohne zu merken, dass Nationalismus schon als Kind scheiße[711] war und auch genau so riecht.

Gegen Nachdenken ist die Dreifarb-Hohlbirne immun, Frieden ist für sie, wenn sie ungestört in der Nachtruhe anderer Vögel herumkreischen und hupen darf, und beim Wort Extremismus denkt sie immer an die "bösen Linken", die nur den ganzen "friedlichen Partyspaß" "kaputtmachen" und verhindern wollen, dass "wir" endlich wieder "stolz sein" wollen dürfen, "Deutscher zu sein".

Lieber feiert die Dreifarb-Hohlbirne in trauter Eintracht mit Nazis und überlegt heimlich, ob sie die Morde des NSU nicht doch irgendwie den "Linksterroristen" unterschieben kann – oder die Morde zumindest relativieren kann, damit der Verfaschungsfutz weiter Nazis viel Steuerzahlergeld in die Hand drücken darf, damit die Nazis sich weiter staatlich finanziert schwerbewaffnen und unterm Deckmäntelchen des sogenannten Kontaktmannes Terroranschläge verüben können.

Dreifarb-Hohlbirnen sind mittlerweile flächendeckend in der Regierungsebene des Bundes und der Länder eingeschraubt und zündeln dort – 110 Jahre nach Beginn des ersten Weltkrieges und nur 80 Jahre nach Ende des zweiten Weltkrieges – in "großen Koalitionen" so fleißig am dritten deutschen Angriffskrieg herum, dass die wenigen vernünftigen Politiker*innen innerhalb dieser Koalitions-lichterketten erst beim eigenen Burnout mitbekommen, dass sie ebenfalls hohlgebirnt wurden. [14k26, 26a5]

Θ Einheitswürger

(*Schlanius extaeterae* GÖHTE, 2011)

Von einer seltenen Erbkrankheit, der GERMANOMONOMANIE geplagt, waren wohl die Eltern dieses zierlich in drei Farbstreifen getauchten Vögelchens. Vielleicht ist er aber auch eine Spätfolge der radioaktiven Verseuchung des Vogel-Erbgutes durch Tschernobyl, sooo genau kann das leider niemand mehr sagen. Statistisch ist das auch völlig egal, ob Tschernobylbyl oder wasauchsonst, denn es gibt ihn nun seit mehr als 35 Jahren: den Einheitswürger.

Der Einheitswürger – das ist der Vogel, den alle Deutschen am 3. Oktober haben – oder auch nicht. Er hat trotz seines Namens eine ganz unvermutete, phänomenal paradoxe Eigenschaft, er spaltet nämlich die Nation – darin ist der "Einheiti" noch erfolgreicher als die Vögel, denen man das Spalten und Zerspänen harter Dinge eher zutrauen würde, als diesem zierlichen – hatte ich das schon gesagt? – ja, hatte ich schon – oder auch nicht, egal, als diesem wahrlich zierlichen Vertreter aus der Familie der Würger, der Laniidae.

711 (Anmerkung: In diesem Vogel wird mit Absicht nichts ge[MEEP]t.)

Die Laniiden, also sein Papa und seine Mama, werden in Deutschland im allgemeinen durch den Rotrückenwürger, den Rotkopfwürger und den Raubwürger vertreten.

Der Rotkopfwürger heißt so, weil er einen roten Kopf hat. – Das geht ja vielen so, wenn sie so vor sich hin würgen.

Der Rotrückenwürger heißt im Volksmund auch Neuntöter – weil er noch mehr Fliegen auf einen Streich gekillt hat als DAS TAPFERE SCHNEIDERLEIN. (Über die Farbe seines Rückens schweige ich mich hier mal aus.)

Der Raubwürger – na ja, nicht was SIE jetzt denken! – der schlingt nicht etwa gestohlene Gegenstände ganz schnell runter, damit er sie behalten kann, nein, dem hat die Evolution jede Art von roter Farbe geklaut.

All diese Mamas und Papas vom Einheitswürger fressen Insekten und kleine Wirbeltiere, und so hielt das die Familie der Laniiden auch mehrere unbedeutende Dutzend und Aberdutzend von Jahrhunderttausenden durch – bis zum "Fall der Mauer".

Oder – statistisch sicherlich aber nicht nachzuweisen – bis zum Fallout von Tschernobyl.

Jedenfalls gab es zu dem Termin nicht nur Massenhysterien unter den Menschen, die im Ausland gerne mit weißblauem Rautenmuster, Rasierpinseln an Filzhüten und merkwürdigen Beinkleidern aus Hirschleder assoziiert werden, sondern in einem Nestchen, das ein Pärchen der Laniiden geflochten, untypischerweise im September noch mit Eiern bestückt und diese anschließend durch Draufsitzen zum Auskeimen gebracht hatte, kroch etwas ganz Seltsames, dessen erster Satz war: "Oleee ole ole oleee Schlaan".

Die beiden Würger-Eltern erschraken so, dass sie dem Kleinen ganz schnell den Schnabel mit Kerbtieren und Mäusekeulchen zustopften, damit der böse Fuchs es nicht grölen hört und aus der Evolution entfernt, und darüber wurde der Einheitswürger groß und stark und brütete im darauffolgenden Jahr persönlich.

Dass es mit ihm eine eigene Art hat, wurde auch schnell klar: Im Gegensatz zu seinen Eltern brütet er nicht ausnahmsweise, sondern grundsätzlich im September los, und seine Eier platzen grundsätzlich am 3. Oktober.

Das wäre alles überhaupt kein Problem, wäre dieser Vogel nicht zusätzlich zu seinem roten Rücken und schwarzen Köpfchen am Bauch so gelb wie der Inhalt des Becherchens, das man zum tunlichsten Beweise einer sportlich-weißen Weste den Dopingkontrolleuren in die Hand drückt.

Sein geradezu mystisches Auftauchen in einer Zeit, in der nicht nur Atomkraftwerks-Inhalte, sondern auch Betonmauern in der Landschaft herumfielen, hatte in Verbindung mit seinen farblichen und sprachlichen Eigenschaften die fatale Wirkung, einen staatlichen Feiertag zu erzeugen.

Und genau damit kloppen wir uns noch heute rum. – Danke, f[MEEP] Einheitswürger – Herzlich Danke! Nur wegen Dir sind in diesem Staat wieder 'nen Tag länger die Oldis und Ikebas geschlossen! [11j2]

Θ Neintöter

(*Lanius neglectus* NEHNEH, 2009)

Der Neintöter hat ein ganz unangenehmes Auftreten und auch Aussehen. Er provoziert mit lustloser Haltung, hämischer Augenbraue, trotzig wirkenden Schnabelwinkeln und zerfrattelt-unordentlichen Schwanzfedern Kritik von jener Art, wie sie wohlmeindende Mitbürger als "konstruktive Kritik" oder gar als: "Ich will nur Dein Bestes!" bezeichnen.

Da der Vogel auf solche Kommentare nicht mit einer erkennbaren Abwehr reagiert, werden die "Tipp-Geber" immer mutiger und es hagelt bald Dreistigkeiten und Anmutungen jener Sorte, wie sie einem

von "Jaa, Mama" noch lang & breit in Erinnerung sind, während der Vogel immer verdrießlicher dreinschaut und in sich zusammensackt – möchte mensch meinen.

Auch bei politischen Diskussionen sitzt sehr oft ein Neintöter im Publikum, der ohne was zu sagen, SCHLECHTE LAUNE in geradezu fühlbaren Schwingungen um sich herum verbreitet, was Ideologen erst recht dazu anstachelt, die Diskussion auf Kosten der Anwesenden in die Länge zu ziehen. Doch nur weil er mies gelaunt wirkt, heißt das noch lange nicht, dass er auch mies gelaunt ist!

Der Neintöter ernährt sich von Widerworten. Je mehr mensch mit ihm, oder auch um ihn herum, streitet, desto dicker wird er. Daher stammt der subjektive Eindruck, der Vogel würde zusammensacken – er wird lediglich mit jedem Widerspruch breiter.

Achten Sie doch mal bei der nächsten Diskussion darauf. [14h11]

Pflötenwürger & Co.

Pflötenwürger (*Strangula* flutae GÖHTE, 2014)
Pflötistenwürger (*Strangula flutistae* GÖHTE, 2014)
Tubavogel (*Strangula tubae* GÖHTE, 2014)

Als Erstes: Der **Pflötenwürger**. *Strangula flutae*.

Dieser Vogel spielt leidenschaftlich gern Flöte, das aber klingt eher wie leidenschaftlicher Reizhusten der Marke KATZENHAAR AUF GAUMENMANDEL, welcher nach viel Gewürge und Gekrickere eruptiv in das Pfeifen auf sämtlichen Letzten Schwarzen Löchern der Galaxis ausufert.

Der zart perlende Vortrag der Altblockflöten einer ganzen Primanerklasse auf einer Schulfeier oder das trillernde Jubilieren einer orchestralen Piccolopflöte klingt definitiv anders.

Optisch beeindruckend ist der Vortrag allerdings. Der zierliche Vogel sitzt im Baume – manchmal auch auf seiner Flöte statt auf dem Ast – und teilt mindestens genauso verkrampft wie JOE COCKER der gesamten Welt sein totales Verfallensein an die Musik mit; SEHR GUTE OHRENSCHÜTZER ermöglichen den optischen Genuss dieses Spektakels ebenso zuverlässig wie eine vorhandene Stocktaubheit des Beobachters.

Zur Familie der Stranguliden, also der Pflötenwürger, gehört noch eine zweite Art.

Diese trägt den lateinischen Namen *Strangula flutistae* – und kann glücklicherweise die Population der musizierenden Schwesterart einigermaßen in Schach halten. Optisch sind sich die beiden Arten nicht besonders ähnlich, und auch im Verhalten bestehen – zumindest oberflächlich gesehen – große Unterschiede.

Der **Pflötistenwürger** – *Strangula flutistae* – ist ein **wenig** zart gebauter, körperlich gewaltbereiter Ästhet. Wo immer er das schreckliche Spiel eines Pflötenwürgers vernimmt, entwickelt er Bärenkräfte, um erstens so schnell als möglich zum Orte des Geschehens zu gelangen – und Zweitens, dieses Geschehen mindestens mit einem dicken Knoten in der Mitte des Blasrohrs zu stoppen, oder auf andere Weise den Luftstrom samt der zugehörigen Flötentöne zum Erliegen zu bringen.

Da der Pflötistenwürger zu dieser brachialen Aufgabe gigantische Muskelberge braucht, hat er seine Flugfähigkeit aufgegeben und hüpft oder rennt auf einem Paar Beine, die dem Stampfmonster GODZILLA zur Ehre gereichen würden, zum Ort des baldigen Geschehens.

Ist der Pflötistenwürger also zum Tatorte geschritten und vollzieht das Prozedere des Pflötenwürgerwürgens oder Pflötenwürgerflötenverknotens, so eröffnet sich – trotz der scheinbaren Gegensätze – dem wissenschaftlichen Beobachter recht bald die nahe Verwandtschaft der beiden Vogelarten: Hie wie dort sind identische Bewegungsabläufe und vergleichbare Posen zu sehen, sowohl der Pflötenwürger beim Würgen an der Flöte, als auch der Pflötistenwürger beim Würgen am Pflötenwürger sehen aus wie JOE COCKER – entrückt und einzig der Musik verfallen.

Verlassen wir an dieser Stelle, meine lieben Zuhörer_innen, den innig wogenden Knoten mit der Optik eines mit sich selbst ringenden Dudelsacks, bestehend aus diesen beiden kleinen Vögelchen im Kampf mit der Flöte und sich selbst, und schreiten wir zur Beobachtung, dass Pflötenwürger und Pflötistenwürger gelegentlich auch miteinander hybridisieren[712].

Wie sie das hinbekommen, weiß keiner, und glücklicherweise geschieht es auch nur selten, denn die Frucht solcher Paarungen ist ein kleiner, **grob** gebauter Vogel mit **Tuba** statt einer Flöte, der – ganz Mama und Papa – hingebungsvoll die Ohren quält. Und der *kann* fliegen.

Achtung, da kommt einer – duckt Euch! [Geräusch]

Guten Morgen. [14f22]

712 (nicht klicken! Nur unterstrichener Text!)

V2D Meisen

Meisen, wer kennt sie nicht!

Irrtümlich werden sie durch den Volksmund adressiert, sobald ein **Beklopptenanzeiger**[713] in Aktion tritt ('EINE MEISE ZEIGEN'); des Weiteren gelten sie als Sinnbild des Durchgeknallten Gehirns. Sind sie aber ebenfalls nicht – auch wenn die Klaumeise Symptome des Gehirnlichen Durchgeknalltseins herzustellen imstande ist.

Außerdem ist eine Art Vogel-Fastfood nach ihnen benannt, eine Fettbemme von den Ausmaßen eines mittleren Hamburgers – der sogenannte Meisenknödel.

Was den Meisenknödel gesund macht, sind großzügig eingekreuzte Cerealien – und natürlich das Sportprogramm. Wenn man so einen Meisenknödel vors Fenster hängt, hat man nämlich gleich das pädagogisch wertvolle Fernsehprogramm für seine Katze, und die Vögel haben angesichts der Katze im Fenster Adrenalinschübe.

Keinesfalls stimmt das Gerücht, dass in Meisenknödeln auch Meise enthalten sein muss. Auch wenn Katzen das sicherlich gerne hätten ...

Θ A-Meise[714]

(*Parus alpha* HELGA, 2014)

Die A-Meise ist der MCGYVER unter den Kleinvögeln. Ständig bastelt sie mit ihrem Team ganz abenteuerliche Verhaue und fahrbare Panzernester, und zwar nicht um selber darin zu brüten, sondern immer nur als Hilfsmittel, wenn ein anderer hilfloser Kleinvogel von einer **Riesenraubelster**[715], einem **Miesepeter**[716] oder ähnlich finsterem Gelichter bedroht und zu Schutzgeldzahlungen erpresst wird.

In ihrem Team befinden sich nicht nur einige weitere A-Meisen, sondern auch ein **Rohrhammer**[717] und ein **Fietsenraubsänger**[718]; ersterer wird für die groben Blecharbeiten gebraucht, und zweiterer wird – für ihn selbst überraschend – regelmäßig überlistet und als Wunderwaffe eingesetzt, um einem gefangenen Fiesling, der zuvor als Fahrrad getarnt und angekettet wurde, ganz gehörig eins überzuplätten.

Die A-Meise ist ein durch und durch sympathischer Vogel, obwohl sie einen erheblichen Grad an Machismo an den Tag legt und eine dermaßen große Menge Dreck am Stecken hat, dass sie von der Obersten Knödelbehörde steckbrieflich gesucht wird. Sie nimmt das aber nicht so schwer, sondern sieht den Hickhack mit der Knödelbehörde als sportliche Herausforderung.

Gelegentlich kann sie einer der ferngelenkten, niedersausenden Fahndungsknödel-Drohnen nur sehr knapp entkommen, in dem Fall schwört sie sich, nie wieder nach dessen Sonnenblumenkernen zu picken, sondern ein Weilchen von kleinen Blattläusen zu leben.

Allerdings dauert es keine zwei Wochen, und die A-Meise verfolgt ihrerseits wieder die überall herumschwirrenden Knödel, bis sie mit List und Tücke wieder einen Sonnenblumenkern ergattert hat.

Diesen erbeuteten Sonnenblumenkern braucht sie spätestens dann, wenn sie mal wieder zusammen mit ihrem Team einem hilflosen Kleinvogel erfolgreich aus der Bredouille geholfen hat – dann steckt sie ihn sich seitlich in den Schnabel und sagt:

"Ich liebe ech, wenn ein Plan funkchioniert." [14h11]

713 Kap. **V1H** Kloppköpfe
714 (Die A-Meise gehört zu den BIG FIVE der Ornithologie, siehe hierzu auch **A-Trappe**, Kap. **V1K.2**)
715 Kap. **V2A.1** Raben
716 Kap. **V1G.2** Die Gelbäugigen
717 Kap. **V2H.1** Ammern
718 Kap. **V2E.4** Weitere Kl-/Schweber

Blaumeise

(*Cyanodeliria caeruleus* DERRICK, 2019)

Wesen muss nicht alles mitmachen. Auch wenn wesen einen derart sprechenden Namen besitzt wie die Blaumeise. – Ich meine, sie fordert ja geradezu zur Umdichtung heraus, "irgendwas mit Alkohol un' so". – Aber dagegen war dieser niedliche kleine Vogel, der sich über viele Jahre hinweg eine solide Karriere als Blattlausfresser, britisch-skurriler Milchflaschendeckel-Aufhacker und Kopfüber-am-Knödel-Schaukler aufgebaut hat, immun. Und es sah so aus, als ob dieser niedliche Mini-Flauschball mit dem Meißelschnabel noch viele Jahrhunderte lang als *Parus caeruleus* auf harmlos machen könnte und am Winterfutter-Rundling Sympathien auf sich ziehen würde.

Doch damit ist es nun vorbei. Denn leider kam seine sehr, sehr enge Verwandtschaft mit der schwer-kriminellen Lasurmeise raus. – Diese DURCH UND DURCH VERDERBTE Lasurmeise, ja, die ist schon eine ganz eigene Hausnummer im Hochsicherheitstrakt. Ständig wurde die beim Lösemittel-Schnüffeln und bei Beschaffungskriminalität in Schreibwarenabteilungen im **Uhu**[719]-Regal erwischt, sogar dann noch als der Uhu längst ohne THC war, und irgendwie aus'm Osten stammt sie dabei auch noch – ein furchtbar suspektes Subjekt, dessen Rund-um-die-Uhr-Beobachtung letztlich den Einsatz einer 200-köpfigen Ermittlertruppe namens SOKO PIEPVOGEL rechtfertigte.

Aber nicht nur zur Lasurmeise, sondern auch zur heimischen Blaumeise fand die besagte Sonder-Kommission PIEPVOGEL dann aber wahrlich erschreckende Details heraus. Es soll im Falle der Blaumeise nicht nur bei aufgehackten Aluminiumdeckeln von britischen Milchflaschen geblieben sein, sondern auch Pickattacken auf die noch originalverpackten Gehirne anderer Vögel gegeben haben. Die ornithologische Fachpresse (1) titelte gar von Zombiemeisen[720] und brachte als Beleg eine, wie sich im Nachhinein zeigte, mit PHOTOSHOP alternativ-gefaktete Bildstrecke zum Thema, wo neben reißerisch hingemetzelten **Kleinfinken** auch ein kalotten-entleerter **Weißkopfseeadler** unterm winterlichen Gelsenkirchener Vogelfutterhäuschen gezeigt wurde, was natürlich sofort DEN AMERIKANISCHEN PRÄSIDENTLING auf den Plan rief (2).

Die Blaumeise, UNSER Nationalvogel, konnte jedenfalls nach diesen schwerwiegenden politischen und kriminalistischen Anwürfen nicht mehr der ehrenhaften Gattung *Parus* innewohnen, sondern wurde per ORNITHOLOGISCHEM PAPSTGREMIUM exkommuniziert und mit der Klebstoff-Junkie-Verwandtschaft gemeinsam in die Gattung *Cyanodeliria* abgeschoben – wo sie allerdings vermutlich nun keinesfalls vermodert, weil die Chemikalien, nach denen es die Angehörigen dieser Gattung so grauslich hungert und dürstet, durchaus konservierenden Charakter haben.[721] [19h27]

Literatur:

1) **Martin Hase (2018):** Sensationelle Fotostrecke: Zombiemeisen der Gattung *Cyanodeliria* essen Vogelgehirn. Unsere Vögel vom Metzger Kalender 2018: S.14-69
2) **Donald Fump (2018)**: These hacker blue tits murdered our National Symbol! Nuke Gelsenkirchen! Tweet vom 13.12.2018

Canardienvogel

(*Parus anatis* MUSIMON, 2018)

Diese Meise sieht wie eine **Ente** aus und singt wie ein **Hartzer Roller**[722]. DNA-Untersuchungen haben aber eindeutig ergeben, dass der Canardienvogel eine Meise ist, oder zumindest während der Untersuchung seiner DNA eine deutliche Meise war oder hatte.

719 Kap. **V1F.2** Eulen
720 Meister Yoda nicht klick sagt, unterstrichener Text das ist.
721 An dieser Stelle wird der Hinweis wiederholt, dass es sich bei den Vögeln, die das PACKEYS TIERBUCH bewohnen, nicht um Verschwörungstheorien handelt, sondern um **Satiere**. – Kann mensch heutzutage gar nicht oft genug wiederholen. – Danke für Ihre Aufmerksamkeit, and thank You for Traveling with the PACKEYS ANIMAL BOOK.
722 Kap. **V2H.2** Finken

Sein Lebensraum ist die Wasseroberfläche, und er schwimmt recht gut – für eine Meise. Die Nahrung besteht hauptsächlich aus Knödeln, welche von Mitarbeitern der MENSA ERLENRING ans Lahnufer verfrachtet werden; gegen 15 Uhr ist die recht heimlich ablaufende Fütterung des Canardienvogels an den Lahntreppen. Es wird kein großes Aufheben davon gemacht, um die **Zeitungsente**n[723] nicht anzulocken, die mittlerweile lesen gelernt haben. [22l3]

ʘ Klaumeise

(*Parus verlusticus* WATCHER X, 2005)

Klein, unauffällig und völlig harmlos – das ist das Image, was sich die Klaumeise selber gibt. "Düdeldü" machend, hüpft sie zierlich im Gebüsch von Ästchen zu Ästchen, um in der Sekunde, in der man sie endlich zu einer harmlosen Randerscheinung erklärt hat, gnadenlos zuzuschlagen und stehlerische Meisterleistungen zu vollbringen.

Es ist, als ob an dieser Meise einfach alles im Vorbeiflug kleben bleibt, was auch nur einen halbwegs eingebildeten materiellen Wert hat: Silberlöffel, Uranerze, Perlenketten, Swatch-Watches, Aktien, Kontodaten sind einige der weltlichen Luxusgüter, um die die Klaumeise den Menschen gemeiniglich erleichtert.

Blöderweise klaut die Klaumeise auch Gedanken und Ideen; dieser Raub ist sogar als noch viel schwerwiegender einzuschätzen als das schnöde Hermelinkragenabmontieren. Mit schönster Regelmäßigkeit lässt die Klaumeise nämlich an prominenten Positionen entleerte Köpfe zurück, wo vormals noch ein sinnvoller Gedanke war.[724]

Achten Sie also in Zukunft sehr drauf, wenn zum Beispiel von einem Politiker in allerschönstem Volksmund behauptet wird: "Der hat 'ne Meise", ob das nicht 'ne Klaumeise ist. [05e16]

Klohmeise

(*Parus jorma* RASPELII, 2011)

Was sich wie ein extremer Tippfehler liest, der einem Ornithologen dermaleinst im Felde unterlief beim Überhin-Twitchen, stellt sich nun als ungewohnt aktueller Vogel heraus. Die Klohmeise, auch **Pottkieker** genannt, lässt ihr Zizibäh und Wizewizewize in der heimischen Keramik erschallen, welche ein elementarer Bestandteil der Nasszelle herkömmlicher Wohneinheiten ist. Die Klohmeise späht die Ernährungsgewohnheiten bundesbürgerlicher **Kakadus**, Kaka-ers und Kaka-sies aus an dem Ende, an welchem wir uns bisher sicher glaubten vor interessierten Datenauswertern. Und die Klohmeise meldet dort Gesehenes getreulich weiter an ihre Auftraggeber. Sie verpetzt jeden Ballaststoff und jede Hämorrhoide, berichtet auch über die Länge des jeweiligen Fischbandwurmes und ob der mal wieder nachgekürzt werden müsste; wenn der jeweilige Auftraggeber ein Interesse daran hat, filmt die Klohmeise auch, was sie sieht.

Der Klohmeisen-Angriff auf die letzten Reste von Privatsphäre wird auch als "Backdoor-Attacke" bezeichnet, und der Vogel wird gelegentlich durch uninformierte Journalisten den Computerviren zugerechnet und dann ganz groß auf den Titelseiten von Lokalzeitungen präsentiert. "Häcker-Angriff aus dem Cyber-All" und ähnlich lauten derartige Schlagzeilen dann, welche Leute zu Hunderten dazu bringen, bei jedem Furz eine massive Panik zu schieben, ob sie nun ausgespäht worden sind.

Wie Sie sich gegen Klohmeisen schützen können, wollen Sie jetzt natürlich gerne wissen?

Es gibt einen ganz einfachen Trick: Hängen Sie einen Meisenring im Badezimmer auf. Diese Tierchen haben immer Hunger, und solange die Klohmeisen am Meisenring herumhämmern, können Sie sich getrost auf die Brille begeben und ein ganzes Symphoniekonzert veranstalten, ohne dass davon ein

723 Kap. **V1B.3** Enten
724 Die Sumpfelziffer über solche Vorgänge wird streng geheimgehalten.

Mitschnitt für GOOGLE, YOUTAUBE, GESUNDHEITSKASSEN, FINANZAMT, ARD ZDF DEUTSCHLANDRADIO BEITRAGSSERVICE, AMAZON und PORNHUB gemacht wird.[725] [19d14]

Θ Normalermeise & Co.

Merkwürdigermeise (*Parus paradoxus* ROHREIT, 1992)
Interessantermeise (*P. aufmerksamus* WORTH, 1996)
Normalermeise (*P. vulgaris* WOYTILA, 1996)
Seltsamermeise (*P. seltsamus* SCHROETER, 1996)

Niemand kann eigentlich so richtig sagen, was an der **Merkwürdigermeise** (im Bild[726]: c) so merkwürdig ist. Vielleicht ist es die Art und Weise, wie sie über die Schulter blickt, oder ein kleiner roter Punkt an der Schnabelspitze? Es könnte auch sein, dass die Füße irgendwie gelb sind oder dass der Vogel blaue Augen hat. Auf dem Schwarzweißbild jedenfalls sieht die Merkwürdigermeise völlig normal aus.

Die **Interessantermeise** (b) unterscheidet sich rein optisch ebenfalls nicht von einer normalen Meise (und schon gar nicht von der Normalermeise); nur ihr Verhalten verrät sie. Zu allem und jedem sagt sie nämlich: "Ach? Interessant!" und: "Das ist aber interessant." Und sie ist noch neugieriger als alle anderen Meisen zusammengenommen (wenn es überhaupt möglich ist, noch neugieriger als eine Meise zu sein): Die Interessantermeise wartet nicht erst aufs Spischen[727], sondern sitzt einem schon lange vorher auf der Nase.

Die **Normalermeise** (d) ist irgendwie normaler als alle Meisen, die es gibt. Sie ist so unglaublich normal, dass es schon fast wieder merkwürdig ist. Irgendwas an ihr reizt zum zweimal Hingucken, und es ist jedesmal aufs Neue eine Enttäuschung für den Orni, dass er wieder einmal eine Normalermeise vorm Feldstecher hat.

Die **Seltsamermeise** (a) wird oft für eine Rasse der Merkwürdigermeise gehalten; da sie aber nicht so fest im Gedächtnis bleibt wie jene, eben nicht ganz so merkwürdig ist, gestehen wir ihr einen eigenen Art-Status zu. Seltsamerweise fehlt in allen Büchern und Artikeln ein Hinweis auf die Seltsamermeise. Seltsam isses schon. [96f5]

Θ Powermeise

(*Parus voltax* WILDLY, 1990)

Zierlicher Kleinvogel von grauschwarzer Grundfärbung mit chromsilberner Kopfkappe und gleichfarbenen Großgefiederspitzen, durch die er hervorragend an sein Biotop angepasst ist. Hält sich hauptsächlich in der Großstadt auf, und dort vornehmlich auf den sogenannten "Ghetto-Blastern".

Dies hat ihm den Spitznamen "Kleiner Ghetto-Bla" eingetragen. Nistet am liebsten in den Bass-Lautsprechern, deren rhythmisches Gewummere das Weibchen zum Umdrehen der Eier (zwecks gleichmäßiger Bebrütung und Beschallung) nutzt. Seit Lautsprecher systematisch vergittert werden, geht der Vogel auch dazu über, sein Nest in Beutelmeisenmanier an die Antennen zu hängen. In diesem Fall kommen Einweg-Styroporbecher, wie sie zur Ausgabe von besonders kalten oder heißen Getränken benutzt werden, zum Einsatz. Doch nimmt die Powermeise auch Papierservietten (vorausgesetzt, es regnet nicht), Plastikbecher, Pappteile und alles andere, was sie tragen, bearbeiten und in das sie sich reinsetzen kann.

Der Gesang ist vielfältig und geht je nach gespielter Musik von "sisi törr", "sisi topp" (alter Rock), "elelcuhljäii" (Rap), "dedededе" (Instrumentalmusik), "dedededääh" (Klassik), "äiciied" (Warnruf + Acid) bis zu einem lauten und verständlichen "AUS!" (Schlager). Bei nahendem Schlechtwetter brüllt sie

725 (Anlass für diese Geschichte waren 2019 versteckte Mini-Kameras in Klobrillen auf Toilettenhäuschen, mit denen nichtsahnende Festivalbesucher_innen unnerum gefilmt wurden.)
726 (bitte das zugehörige Bild im Packeys Vogelbuch, 4. Aufl. 2015, Seite 195 beschauen)
727 (eine wirksame Methode zum Anlocken von Kleinvögeln)

"pisst" und "datpisstjä", wenn eine Powermeise eine aufgeschlagene Zeitschrift entdeckt, lockt sie alle Artgenossen mit den Ruf "witzewitzewitze" an, wenn aber die Kitsch- und Klatschseite aufgeschlagen ist, ruft sie "zizibääspinnerei", oft auch in das Ohr des Lesenden.

Powermeisen sind gern gesehene Gäste bei Jugendlichen, da sie ebenso zutraulich wie musikalisch sind. Ihre Nahrung besteht aus elektronischen Kleinbauteilen (Widerstände, Kondensatoren u.ä.), die sehr fachmännisch geknackt und leergefressen werden. Deshalb werden im Winter aufgeschraubte Cassettenrecorder in den Bäumen aufgehängt.

Der Hauptfeind der Powermeise ist der Elektrofachhändler, in dessen Laden sie sich gerne mal verirrt. Wenn sie sich bedroht fühlt, nimmt sie sofort ihre Tarnhaltung ein: Sie legt sich auf den Rücken, macht einen Buckel und hält sich mit dem Schnabel an den Unterschwanzdecken fest. Dann fächert sie Flügel und Schwanz auf, bis sie einen durchgehenden Kreis ergeben. Diese Haltung wird auch als "Chassis-Bluff" bezeichnet, weil schon einige Leute auf die Tarnung hereingefallen sind und eine Powermeise anstelle einer neuen Lautsprechermembran gekauft haben. Die Elektrohändler ihrerseits versuchen, Powermeisen mittels eines Magneten zu überführen. Ist keine Reaktion auf den Magneten vorhanden, handelt es sich um eine Powermeise, die dann aus dem Regal aussortiert werden kann. Indes ist auch die Meise nicht dumm: Die Evolution sorgt in einigen Hauptverbreitungsgebieten schon dafür, dass gefressenes Eisen sich in der Rückenhaut ablagert und so die Magnet-Erkennung unmöglich macht. Auch besitzen einige Tiere schon je eine rote und eine blaue Schulterfeder, die verlängert und bis auf den Kiel reduziert wurde und in trefflicher Form ein Kabel imitiert. Das Großgefieder weist zudem eine pappeartige Oberfläche auf, die den Eindruck wesentlich verstärkt, den die Tarnhaltung sowieso schon auf den Feind macht.

Das Thema Powermeise contra Elektrohandel darf mit Spannung weiterverfolgt werden. [90b28]

Pannenmeise

(*Parus pardauz* NETZGÄRTNERIN,[728] 2024)

Die Pannenmeise "knallt schon mal vor den einen oder anderen Baum", so der Text der Erstbeschreibung dieses Vogels. Leider wurde nicht mitüberliefert, warum die Pannenmeise das tut. Handelt es sich um eine Ernährungsstrategie wie z.B. bei der **Streifgans**[729] ? Ist es wegen zu viel Promille?

Um das zu klären, hat sich das altbewährte PACKEYS TIERBUCH FORSCHIX-TEAM auf die Suche nach einer Pannenmeise gemacht – und berichtet nun live aus dem Feld.

[bäms!]

Ahab: "Holla, dieser Vogel benimmt sich ja wie ich mit schlechter Laune." [bäms!]

Katz: "Laut meiner Strichliste ist der nun zum 7. [bäms!], korrigiere, 8. Mal gegen denselben Baum geknallt. Obwohl ein anderer Baum direkt danebensteht." [bäms! wizewize! bäms!]

Ratz: "Sicher, dass das 'ne Meise ist?"

K: "Ja, mit 98-%iger Sicherheit. Sieht wie 'ne Meise aus, klingt wie 'ne Meise, hat 'ne Meise." [püms!]

A: "Baumwechsel." [püms!]

R: "Was mich irritiert: Wir haben diesen Vogel bisher noch nicht nicht gegen irgendeinen Baum fliegen sehen."

K: "Doch, zwischen den Bäumen ist er frei durch die Luft geflogen." [püms!]

R: "1 Logikpunkt für Dich." [wizewize! püms! – bäms!]

728 (auch hierfür wieder ein herzlicher Dank an einbuchstabendanebentiere.de!)
729 Kap. **V1B.2** Gänse

A: "Warum? Waruuuum?"

R: "Hey Ahab, nicht den Casbär nachmachen." [bäms! püms! bäms!]

A: "Mir fehlt das Pannenhafte, bei Panne hat man doch mindestens 'nen Platten oder 'ne Delle in der Stoßstange, oder so. Dieser Vogel hat vielleicht nicht alle Latten am Zaun, aber 'ne Panne hat der nicht. [bäms! – püms! – **BÄÖNG!**] AUA! ich bin doch kein Baum!!!"

K: "So Ahab, die Delle in der Stoßstange hätten wir jetzt. Bei Dir. Pannenmeise oder nicht? Wir können auch noch weiter –"

A: "Pannenmeise. Lass abh[**BÄÖNG!**]AUA!!hn" [wizewize zizibäh! bäng!]

(Forschixteam entfernt sich mit ratlosen Blicken) [26a5]

ʘ Sackmeise

(*Santaclausa pendulina* NICLAS, 2009)

Die Sackmeise ist eine Kulturfolgerin.

Sie begnügt sich nicht, wie ihre bescheidene Base die Beutelmeise, mit einem kleinen, unscheinbaren Gehänge aus flaumigen Pflanzenfasern, das sich sommers sanft im Geäste einer grazilen Trauerweide wiegt, nein, die Sackmeise greift zu wesentlich spektakuläreren, geradezu aufdringlichen Bruthilfen.

Aus roten und weißen Fasern, die sie sich in winterlich eingemotteten Heißluftballon-Verleihs und geschlossenen, unbewachten Campingcentern zusammenklaut, wirkt sie ein perfide baumelndes Figürchen, welches sie bei Einbruch der Dämmerung flugs herbeischleppt und mit ihrem klebrigen, schnell trocknenden Speichel an ungepflegte Fenstersimse und Hauswände dranklatscht.

Die Menschen, die eines Morgens im späten November ihre Wohngebiete auf diese Weise flächendeckend verschandelt vorfinden, sagen nichts, weil sie glauben, jene Figürchen gehörten untrennbar zur Weihnachtsfolklore – und der Nachbar "hat das" schließlich "auch". Da will man lieber nicht zugeben, dass man das echt nicht selbst angebracht hat.

Stattdessen girlandieren die derart geplagten Anwohner noch flugs Lichtschläuche und andere wärmespendende Illuminationen an den vermeintlichen Nikolaus dran, und so hat die Sackmeise alles was sie braucht: Licht zum Freihaus-Anlocken kleiner verirrter Insekten und obendrein 'ne prima Fußbodenheizung im Nest.

So brütet die Sackmeise in aller Ruhe und bestens versorgt mitten in der kältesten Jahreszeit – und alle Menschen glauben, andere Menschen hätten aus lauter Konsumrausch keinerlei ästhetisches Feingefühl mehr im Balg.

Und im Frühling werden dann wieder die Heißluftballon- und Campinghandelsbesitzer bitterliche Tränen weinen ob der skelettierten Zeltgerüste und der verschwundenen Ballonhüllen.

Ja, so grausam kann es zugehen in der heimischen Vogelwelt. [09b16]

Anhang 1: ʘ Sommersichtung einer Sackmeise

(*Santaclausa pendulina*)

Von Krafft, Tanja (1)

Phlips-Universität Murg-Bopf, Karl-von-Fisch-Str., Department of irreversible Zoology, Abt. Limnologie direktet bei Ornithologists, Lahnberge, Hassia-Nazegovina

Zusammenfassing

The Author has twitched a Sack Tit in the Summertime.

Einleitung

Fröhlich & Meier (1965), Sinistra (1972) und Hmpftata, Trallala & Mamama (2001) wussten noch nichts von der Sackmeise als Lampen bewohnender Art, erst die Beobachtungen von Niclas (2009) änderten daran was. Ich selber habe (2010) Schließmundschnecken beobachtet, welche in von Lampen induzierten Aufwinden kreiselten, und damit einen wichtigen Beitrag zum Auffinden von Lampen geleistet, in denen Lampen bewohnende Vogelarten wohnen könnten.

Material und Methoden

Ich als Expertin für Lampen-induzierte Aufwinde (Krafft 2010) war natürlich prädestiniert zur Entdeckung einer Sackmeise im Sommer, da ich wusste, wonach ich schauen muss.

Die limnische Helicoidea-Schließmundschnecke welche ich beschrieben und beobachtet habe (Krafft 2010), ist mittlerweile zu einem internationalen Standardmodelltier für das Auffinden von Lampen (Krafft 2010) geworden, was auch andere Experten (Hase 2019 in: Niclas & Hase 2019) bestätigen.

Zur Auffindung einer Sackmeise im Sommer benötigte es also meine patentgeschützte Methode, welche durch mein Planungsbüro HASE – LIMNOLOGISCHE MULLUSKEN ORNITOLOGIE [TM] perfekt beherrscht wird.

Diese Methode, die sich hervorragend zum Auffinden von Sackmeisen eignet, wurde im standardisierten Ad Libitum Beobachtungs Verfahren (Hase 2014) angewendet.

Ergebnisse

Ich sah eine Sackmeise im Sommer.

Diskussion

Zur Sichtung von Sackmeisen im Sommer eignet sich hervorragend das patentgeschützte Limnische Helicoidea-Schließmundschnecken-Modell welches durch das wirklich kompetente Planungsbüro HASE – LIMNOLOGISCHE MULLUSKEN ORNITOLOGIE [TM] angeboten wird. Eine Anwendung des patentgeschützten Limnische Helicoidea-Schließmundschnecken-Modells im standardisierten Ad Libitum Beobachtungs Verfahren nach Hase 2014 empfiehlt sich. Diese schwierige Methodenkombination beherrscht das Planungsbüro HASE – LIMNOLOGISCHE MULLUSKEN ORNITOLOGIE [TM], welches hiermit nachdrücklich allen Naturschutzbehörden zur Konsultation in Fragen kompetenter Kartierung der Sackmeisenbestände empfohlen wird. [19]

Literatur:

Fred Fröhlich & Horst "Feiermeier" Meier (1965): Lustige Tiere in bunten Lichterketten. Sielmanns Tier-Erleben **7**: 22-25

Martin Hase (2014): Das Ad Libitum Beobachtungs Verfahren als ideale Ergänzung des Standardtwitchens. Unsere Vögel mit Kleister Kalender **2014**: 13-70

Adolf Hmpftata, Egon Trallala & Martin Jürgen Mamama (2001): A Checklist of European Birds which switch to electro-cord-powered nidae. Journal of Oology **34**(4): 754

Tanja Krafft (2010): Schließmundschnecken im Aufwind. Limnische Helicoidea als Fremdfauna für den Ornithologen. Unsere Vögel mit Blei Kalender **2010**: 23-60

Harald Niclas (2009): Die Sackmeise. In: Worth, H. (Hg.): Packeys Vogelbuch 4. Auflage 2015: 197-198

Harald Niclas & Martin Hase (2019 submitted): Wo wohnen die Sackmeisen im Sommer?

Frank Sinistra (1972): The gulls of lighthouse. Magazine for incredible Research **12**(3): 1657-1676

Dieser Artikel wurde 2019 eingereicht im Unsere Vögel mit Leichtbier Kalender für zum Abdrucken.

Anhang 2: Θ Wo wohnen die Sackmeisen im Sommer?

Ergebnisse zum Langzeitmonitoring der Sackmeise *Santaclausa pendulina* Niclas, 2009 (Aves: Paridae) unter besonderer Berücksichtigung der Übersommerungsfrage

von Niclas, Harald (1) & Martin Hase (2)

(1) University of the Masters, Disneyburg 328, Baha, California

(2) Phlips-Universität Murg-Bopf, Karl-von-Fisch-Str., Department of irreversible Zoology, Abt. Limnologie direkted by Ornithologists, Lahnberge, Hassia-Nazegovina

Zusammenfassing

Twelve exemplars of Sacktit *Santaclausa pendulina*, winter breeding in the lamp and led enrichment of the Waldtal human containers, were individually marked with colour rings on every leg and then observed by trained drones. All of the observed Sacktits moved at the end of the breeding period into the easter-decoration, hibernated through the whole summer and re-activated at the beginning of the halloween-decoration phase.

Einleitung

Wie schon HMPFTATA, TRALLALA & MAMAMA (2001) festgestellt haben, gibt es in Europa Vögel, die sich an freihängende Leucht-Dekorationen angepasst haben und diese zur Brut nutzen. Bekannt ist die Lampion-Schwalbe welche in Gartenparty-Lichterketten ihr Zuhause findet (FRÖHLICH & MEIER 1965); auch die Leuchtturmmöwe wurde als Nutzerin elektrischer Lichtquellen beschrieben (SINISTRA 1972). Wir selbst haben (NICLAS 2009) die Sackmeise als weitere Spezies beschrieben.

Im Fall der Sackmeise ist über ihre Biologie nichts weiteres bekannt, so dass wir ein Langzeit-Monitoring machten, um die Übersommerungsgebiete und möglicherweise Wanderungen dieser Art zu dokumentieren.

Marterial und Met-hoden

Wir markierten 12 Individuen der Waldtal-Brutpopulation mit Farbringen an beiden Beinen und dressierten einige Drohnen des AMAZON-Lieferdienstes auf die Farbmuster und ließen diese die Vögel in ihrem weiteren Tagesverlauf per Kamera observieren. Nach dem Abschuss von drei **Wanderfalken**, welche die Drohnen attackiert hatten, gelang das ganz hervorragend.

Die 12 Vögel zeigten sich den Drohnen gegenüber nicht irritiert, so dass uns ein umfassender Einblick in die Biologie der Sackmeise gelang.

Ausgewertet wurde der Videostream der Drohnen mit Hilfe eines RECHENZENTRUMS AUF KORSIKA, zu welchem wir über den HACKSPACE Zugang hatten. Durchschnittlich alle 0,5 Sekunden kam von jeder Drohne ein hochauflösendes 36,8 Megapixel Bild, der benötigte Betriebsstrom für das Rechenzentrum stammte aus dem AKW FESSENHEIM und aus dem AKW BIBLIS.

Ergebnisse

Alle 12 Vögel begaben sich nach Abschluss der Brut mitsamt ihren Jungen in die mittlerweile überall im Waldtal breitflächig aufgestellten Osterdekorationen, und fütterten dort nach Gusto weiter, oder überließen die Jungen der eigenständigen Eiersuche. Einige Jungtiere verendeten an Lamettaknödeln, welche die Altvögel von den ebenfalls mittlerweile fürs Osterfeuer oder die Müllabfuhr[730] herausgelegten alten Weihnachtsbäumen pflückten und verfütterten. Andere Jungtiere und auch zwei der beringten Altvögel verendeten, weil sie angelockt von den Rücklichtern in die Müllautos flogen und dort in die hydraulischen Pressen gerieten.

Männliche Sackmeisen kamen zu 50% ums Leben, weibliche Sackmeisen zu den anderen 50%.

Sobald der Zeitpunkt heranrückte, zu dem die Osterdekorationen durch die menschlichen Einwohner eingeholt und in Lagerräumen, Kellern, Speichern, Bunkern, Banktresoren, Schiffscontainern und anderem eingelagert wurden, ließen sich die Altvögel mit der Dekoration zusammen einlagern und übersommerten in einer Art Trockenschlaf. Gegen September wurden sie wieder munter, ernährten sich von Spinnen, Schaben, Silberfischchen, Mücken, Modelleisenbahnmoos, Aquarienfischen, Katzenfutter

730 (je nachdem wer schneller kommt)

und mumifizierten Mäusekadavern, und wurden mit der Halloween-Dekoration wieder ins Freiland getragen.

Diskussion

Die Art der Sackmeise ist gut geeignet, um klarzukommen mit den Lebensumständen mit denen sie konfrontiert wird. Wenn es für sie doof wird, zieht sie nicht weg sondern geht sinnbildlich gesprochen in den Keller.

Einer von uns (HASE) sah außerdem überhinfliegende Schließmundschnecken (Helicoidea), eine limnische Art, welche oft an Aufwinden der LED-Beleuchtungen kreist (KRAFFT, 2010).

Wir behalten uns vor, den Schließmundschnecken-Aufwind als Indikatormerkmal für LED-Beleuchtungen patentschützen zu lassen und an Planungsbüros weiterzuvermarkten. [19]

Literatur:

Fred Fröhlich & Horst "Feiermeier" Meier (1965): Lustige Tiere in bunten Lichterketten. Sielmanns Tierleben **7**: 22-25.

Adolf Hmpftata, Egon Trallala & Martin Jürgen Mamama (2001): A Checklist of European Birds which switch to electro-cord-powered nidae. Journal of Oology **34**(4): 754.

Tanja Krafft (2010): Schließmundschnecken im Aufwind. Limnische Helicoidea als Fremdfauna für den Ornithologen. Unsere Vögel mit LeihCar Kalender **2010**: 23-60.

Harald Niclas (2009): Die Sackmeise. In: Worth, H. (Hg.): Packeys Vogelbuch 4. Auflage 2015.

Frank Sinistra (1972): The gulls of lighthouse. Magazine for incredible Research **12**(3):1657-1676.

Dieser Artikel wurde 2019 eingereicht im Journal für Ornithohlogie.

Ʊ Schanzmeise

(*Parus hueppedi* NEHNEH, 2009)

Eine letzte Gelegenheit zur rutschigen Gaudi nutzt nun die kleine, hurtige Schanzmeise, die auf ihren Brettln, das WALTHER-VOGELWEID'sche "Tandaradei" juchzend, die vereisten Inkrustationen hiesiger Hausdächer hinunterbrezelt, um sich von der unten vor dem Abgrunde starrenden Hohlkehle der Dachrinne flugs in olympische Höhen katapultieren zu lassen.

Nur die auf den meisten Dächern installierten Lawinenfanggitter stören sie etwas bei ihrem putzigen und durchaus harmlosen[731] Luftraum-Vergnügen.

Wenn die Schanzmeise genug gehüpft ist, dann schnallt sie die Brettln ab und baut ein Nest, bringt ihren Kindern Rollschuhfahren bei, und dergleichen Unfug mehr. [09c1]

Strumpfmeise

(*Parus pedalis* ECKSTEIN, 1991)

Die Strumpfmeise (in nördlichen Gebieten auch **Sockenhannes** genannt) gleicht der nahe verwandten, aber wesentlich scheueren Sumpfmeise "aufs Haar" – wären da nicht die Socken[732]. Sie kommt in mehreren Unterarten vor:

a) **Raubstrumpfmeise** (*P. p. bankii*). Durch die Socke überm Kopf eine Silhouette wie der **Schmalzmilan**[733], nur – wichtiges Unterscheidungsmerkmal – VIEL kleiner. Kommt oft in Verbindung mit Plastiktüten ohne Aufdruck vor. Nicht klar ist, ob es sich bei der Tüte um den Balz-, Brut- oder Fressplatz handelt. Eine MÖGLICHE MULTIFUNKTION wird als nicht unwahrscheinlich angesehen. Beobachtet wurde die Raubstrumpfmeise auch in Geranienkästen über Sparkassen.

731 (Sage allerdings niemals jemensch laut "harmlos", wenn eine Meise anwesend ist. Ich erinnere an die **Klaumeise** und die **Strumpfmeise**.)

732 (und die Eigenschaft, dass Vögel keine Haare, sondern Federn haben)

733 Kap. **V1G.3** Geier & Weiher

Da sie sich aber, ähnlich wie ihre Verwandten, nur selten sehen lässt, fällt sie kaum einem auf. Die wenigen Angaben, die zum Biotop gemacht werden können, beziehen sich immer auf Innenstädte. Die Vermutung liegt nahe, dass die Strumpfmeise hier ihr Hauptverbreitungsgebiet hat.

b) **Kniestrumpfmeise** (*P. p. pedalis*). Ursprünglich nordisch, hält dieser Vogel als Kulturfolger verstärkt Einzug in Waschsalons und **Waschmaschine**n[734] in Privathaushalten. Das Nullkommaeins baut in den Waschmaschinentrommeln, die zu diesem Zweck manchmal etwas mehr durchlöchert werden, ein umfangreiches Nest aus Einzelsocken. Das Einskommanull begleitet es beim Sammeln und hilft beim Befestigen des Nistmaterials in der Trommel mit.

Die Socken dienen auch als Nahrung. Dazu werden sie nach Meisenart mit beiden Füßen festgehalten und mit einigen Schnabelhieben zerhackt.

Die eigenen Miniatursöckchen werden penibel in Ordnung gehalten und wenn nötig, gestopft. Domestiziert dient die Kniestrumpfmeise als Wäscheklammer. Dazu muss sie allerdings mit einem Korken auf dem Schnabel am Hacken gehindert werden. [91d19]

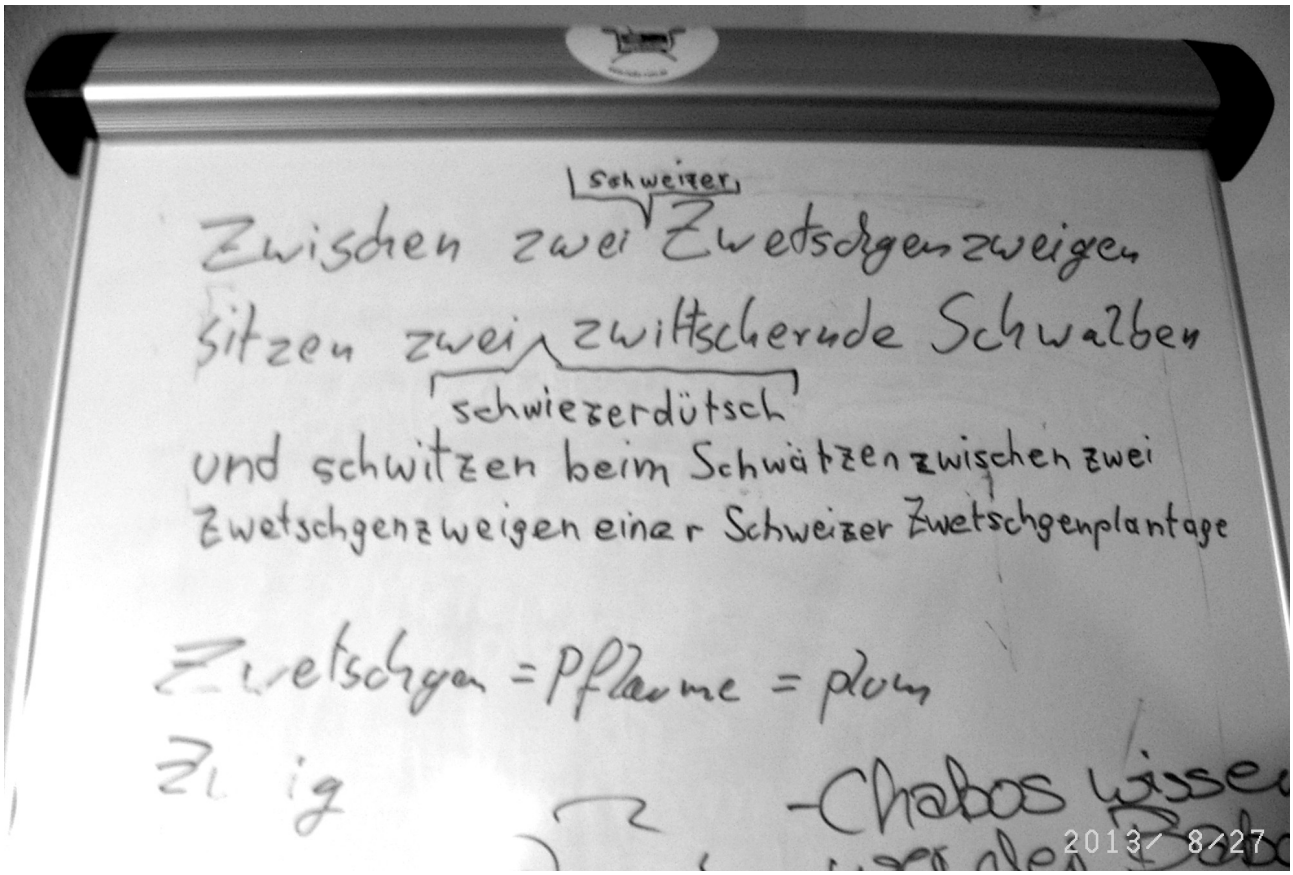
734 Kap. **A4D** Elektrische Mitbewohner

V2E Kleber Schwalben Schweber

Dieser Abschnitt ist ein Kleinvogel-Sammelcontainer, und für die hier versammelten kleinen, niedlichen Federbällchen gilt dasselbe wie für die **Meisen**: sie kriegen im Winter **Meisenknödel**[735] vor den Schnabel gehängt. Zumindest die Arten die es nicht vorziehen, vor dieser barbarischen Unsitte die Flucht in den Süden zu ergreifen. – Ich meine, wie sieht das denn aus. Als nächstes hängen **Kartoffelklöße** oder **Germknödel** im Gestrüpp. Oder **Tofu**blöcke[736]. Als nächstes dann **Puffreiswaffel**n[737] oder gar **Lärmschutzbaffeln**, oder so. Ich als Vogel würde da auch in den Süden türmen.

V2E.1 Schwalben

Let's say it the classical way:



Mailschwalbe[738]

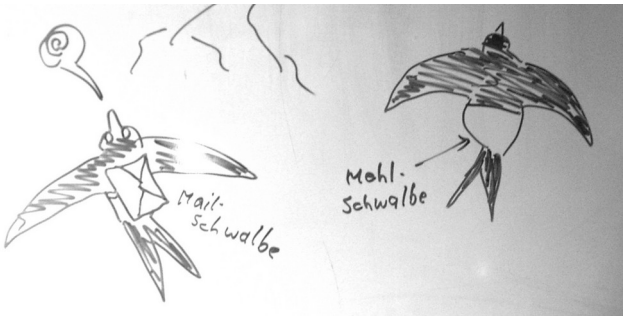
(*Delichon postica* WATCHER X, 2013)

Wo die **Mehlschwalbe**, Künderin des Noch-Kein-Sommers, noch als lebendes Tier der ländlichen Bevölkerung bekannt ist, kann es gelegentlich mal zu Verwechslungen mit unserem heutigen Vogel der Woche kommen. Allerdings nur zu oberflächlichen, denn die Mailschwalbe und die Mehlschwalbe unterscheiden sich erheblich in ihren Gewohnheiten.

Beide haben im Flugbild einen charakteristisch weißen Bürzel, bei der Mehlschwalbe ist dieser jedoch festgewachsen und besteht aus den hinteren Rückenfedern dieses Vogels, bei der Mailschwalbe ist der

735 Kap. **A3E** Sonstiges Biogenes
736 Kap. **A3E** Sonstiges Biogenes
737 Kap. **A3B.3** Böse Stöckchen
738 (in der Mac-OS-Version auch als **I-Mehlschwalbe** bezeichnet)

weiße Bürzel durch eine schriftliche Nachricht bedingt, welche sich der Piepmatz zwecks Transport auf den Buckel geschnallt hat und nun zu einem Empfänger trägt.



Die Mailschwalbe brütet in ELEKTRONISCHEN POSTKÄSTEN, nimmt dort kurze Nachrichten entgegen und fliegt damit ähnlich wie eine **Brieftaube**[739] zu einem anderen ELEKTRONISCHEN POSTKASTEN. Sie tut das nicht ganz uneigennützig, denn am Zielort betreibt sie entweder Brutparasitismus, indem sie ein Ei in den fremden Kasten legt, oder sie nutzt die Zeit zu einem blitzschnellen Seitensprung, so dass es letztlich vollkommen egal ist, welches Ei in welchem Kasten von wem ausgebrütet wird, weil es von so ziemlich jedem Partner in jedem Kasten stammen könnte. Sämtliche Gender der Mailschwalbe fliegen herum und tragen Nachrichten und Gameten zu anderen Kästen, daher gibt es auch keinerlei Gezeter unter den Mailschwalben wegen der fremden Eier, die ja auch immer zur Hälfte die eigenen sein könnten.[740]

Im Vergleich zur Brieftaube ist die Mailschwalbe natürlich ein winziger Vogel, sie kann also keine Zwölfkilo-Pakete transportieren. Trotzdem breitet sie sich im ländlichen Raum der Bundesrepublik Deutschland gerade sehr schnell aus. Im Gegensatz zu den EU-Nachbarstaaten besitzt Deutschland nämlich ein sehr lückenhaftes, fast vorsintflutliches Mobilfunknetz.

Hierdurch wird den Mailschwalben in den ländlichen Regionen mit mangelhafter Infrastruktur ein stabiler Lebensraum geschaffen, in welchem die Vögelchen den Transport elektronischer Nachrichten fast alleine bewältigen. Jeder menschliche Besitzer eines elektronischen Postkastens füttert seine Mailschwalben deswegen sehr gut mit leckeren Kleininsekten, damit das so bleibt. [13h27, 19d14]

Θ Rauchschwalbe I

(*Hirundo fumarica* KARNEGGEL, 1990)

Mancher von Ihnen wird sagen: Einen Vogel, der brennt, den gibt es nicht. Und hier muss ich widersprechen, denn es gibt ihn tatsächlich:

Rauchschwalbe heißt der qualmende Strich am Himmel.

Zustande kommt die Rauchfahne durch zu schnelles Eintreten in die Erdatmosphäre; Rauchschwalben ziehen so weit oben am Himmel, dass es nicht selten zu größeren Infernos kommt.

Der Rauchschwalbe selber macht das Brennen kaum was aus: Sie besitzt schildartige Federn, die in den meisten Fällen die Reibungshitze vertragen. Doch hat dieser Verglühungsschutz einen hohen Preis. Die Rauchschwalbe ist nach einer solchen Aktion gezwungen zu mausern, da die Federn sich nicht zweimal durchglühen lassen. [96k3]

Θ Rauchschwalbe II

(*Hirundo fumara* RASPELII, 2009)

Willkommen im Reich der Neozoen!

Neozoen sind Tiere, von denen zum Beispiel der Rheinländer sagt "Früher, do jab et sujet nit" oder der Bayer: "Mir san mir" oder die gewöhnliche braune Dumpfbacke: "Deutschland den Deutschen". Also auf Gutdeutsch:

739 Kap. **V1J.1** Taube
740 (vgl. hierzu auch die **Mettente**, Kap. **V1B.3**)

Neozoen sind Tiere mit Migrationshintergrund.

Aber eben nicht solche wie die Wandervögel, die quasi als Saisonarbeiter kommen und gehen, sondern solche, die kommen und – bleiben. Und dabei immer mehr werden.

Eines dieser Tiere ist die Rauchschwalbe. Kommt Ihnen bekannt vor? Die, die noch keinen Sommer macht? Ja, aber ...

Hand aufs Herz: Haben Sie wirklich schon mal eine gesehen? Was wir allerdings sehen, sind immer häufiger die Nester der Rauchschwalbe. Kreisrund, flach bis halb kugelförmig hängen sie unter der Decke, in Biotopen wie Büros, Besprechungsräumen oder Hotelzimmern. Und viele Menschen erlauben den Rauchschwalben mittlerweile sogar, in Wohnräumen oder gar Kinderzimmern ihre Nester zu bauen.

In den meist mittig unter der Zimmerdecke befindlichen Nestern lebt eine nicht näher bestimmbare Anzahl von Jungtieren, die man jedoch, genau wie die erwachsenen Tiere, niemals zu Gesicht bekommt.

Zündet der unbedarfte Zimmerbewohner sich arglos eine Zigarette oder gar seine Tageszeitung an, dauert es meist nicht lange, bis die empfindlichen Jungtiere in ein herzzerreißendes Piepen ausbrechen.

Fleißiges Lüften bringt die kleinen Nesthocker aber in der Regel schnell wieder zum Verstummen.

Unter Ornithologen wie Bioethikern höchst umstritten ist allerdings das praktisch nicht vorhandene Brutpflegeverhalten der Rauchschwalbe, das freilich auch homozentristische wissenschaftliche Bewertungen wie "purer Altruismus" oder "eines Kulturfolgers mehr als würdig" findet.

Kommt es nämlich tatsächlich zu starker Rauchentwicklung infolge eines größeren Brands, so brechen die im Nest eingesperrten Jungtiere dermaßen in panisches Angstgeschrei aus, dass es dem unbedarften, meist menschlichen Zuhörer geradezu das Herz zerreißt und er schnellstens die Flucht ergreift, was wiederum wohl genau im Sinne der Evolution ist. Dass die Elterntiere ihren piepsenden Nachwuchs meist auch noch jämmerlich verbrennen lassen, ist zwar unverzeihlich, aber unter diesen Umständen mehr als entschuldbar.

Und für die Erhaltung der Art scheint dieses Verhalten der Rauchschwalbe nach neuesten Erkenntnissen ebenfalls irrelevant zu sein. Wenn's gebrannt hat, geht man nach dem Aufräumen eben in den Baumarkt und kauft ein neues Nest, voll mit piepsenden Jungtieren.

Aber mal ganz ehrlich: Ein bisschen mehr Dankbarkeit hätten die kleinen Piepmätze doch verdient, oder? [09e8]

ʘ Ufoschwalbe

(*Riparia independa* ROARINGER, 1990)

Die Ufoschwalbe ist das "Glühwürmchen" unter den Vögeln, auch als "1000-Watt-Irrlicht" bekannt, da sie generell in großen Trupps auftaucht.

Ihre Hauptspeise sind Leuchtkäfer, die sie im Sommer in Gewässernähe fängt. Dabei fliegen Tausende auch – und das mit Vorliebe – überm Wasser lang und erinnern an UFOs; überm Wasser ist der Täuschungseffekt noch größer, und das scheint den Tieren zu gefallen. Sie haschen ständig nach ihrem eigenen Spiegelbild – und auch nach dem der anderen.

Etliche "UFO"-Beobachtungen gehen auf das Konto der Ufoschwalben, weil sie in der Balzzeit in ringförmigen Formationen am nachtdunklen Himmel kreisen. Es ist nicht leicht, dieses Phänomen als Formationsflug der Ufoschwalben zu identifizieren, da sie sich dabei auch sehr scheu gegenüber Menschen verhalten (sie erkennen sie schon aus 1 km Entfernung) und auf große Wasserflächen

ausweichen. Die beste Optik versagt bei den Lichtverhältnissen; die Vögel sind, auch durch ihre rasende Geschwindigkeit bedingt, nicht mehr als Einzeltiere auszumachen.

Tagsüber sieht und hört man nichts von den Schwalben, die dann am Boden liegen und schlafen. Ihre unscheinbare schlickfarbene Oberseite tarnt sie und verbirgt wirksam ihre wahre Stärke. Als reines Nachttier (im Gegensatz zu ihren bekannteren Verwandten) fällt sie tagsüber zusätzlich in eine Lethargie, die es schwierig macht, so einen Vogel überhaupt aufzustöbern. Ihre Entdeckung ließ deshalb sehr lange auf sich warten.

Die Ufoschwalben nisten in selbst gegrabenen Höhlen; nachts wirken die Sandbänke (die sie übrigens nicht mit Uferschwalben teilen) und Kiesgruben wie illuminiert (aus eben diesem Grunde). Die Jungtiere leuchten nicht, solange sie noch keine Federn besitzen, denn der Leuchtstoff ist in den Fahnen derselben eingelagert.

Sogenannte "Lichterketten" entstehen im Spätherbst, wenn die Tiere sich in langer Reihe auf Überlandleitungen niederlassen. Tagsüber halten sie sich dann zum Schlafen im Schilf auf.

Die Stimme ist wie ein Knattern oder Summen von Drähten "brbrbr" oder auch rauh "tschrrip", besonders häufig zu hören von Tieren, die einander streifen im Glauben, ihr Spiegelbild anzufliegen.

Weitere Verwandte der Ufoschwalbe sind die **Ufa-Schwalbe** (abendaktiv, aber sehr darauf bedacht, von irgendeinem Lichtkegel getroffen zu werden und – wenn möglich – auch geblitzt) und die **Bordsteinschwalbe** (ebenfalls abendaktiv, aber im urbanen Bereich; weniger auf Blitzlicht aus).

Diese beiden Arten haben keine Leuchtstoffe, dafür aber ein irisierendes Federkleid mit meistens auffälliger Färbung. Je älter die Vögel werden, desto bunter sind sie. [91b4]

V2E.2 Lerchen

Attackelerche[741]

(auch: Kamikazelerche; *Alauda attacka* SINISTRA, 2010)

Die Lerchen haben generell ein klitzekleines Problem, nämlich ihr Gefährdetsein und Aussterben. Ihre Lebensräume werden zubetoniert, und der typische Lerchenflug funktioniert nicht auf Landebahnen und Parkplätzen, egal wie sehr diese in unbepflanztem Zustand einem Acker ähnlich sehen mögen. Die den Asphalt beweidenden bunten **Blechbeulen** stören erheblich. Außerdem gibt es immer weniger zu futtern für die Lerchen, denn ihre Snacks kommen grundsätzlich unverpackt daher und können auch schon mal fliegen. – Natürlich treffen diese Kriterien auch irgendwie auf eine **Boeing 4711** zu, jedoch gibt es mit letzterer mehrere kleine Probleme; das beginnt beim fehlenden Dosenöffner und endet nicht zuletzt bei der Größe der Schnabelöffnung einer herkömmlichen Lerche.

Die Lerchen sind sich der Problematik ihrer Existenz durchaus bewusst und haben sich gebietsweise zu Interventions-Gruppen zusammengeschlossen, die Guerilla-Gardening betreiben, mit Infoblättern auf ihre Lage aufmerksam machen, und sich auch als Anlaufstelle und Kooperationspartner für andere gefährdete Vogelarten[742] der Acker- Feld- und Wiesenbrachen betätigen. Wo immer sie können, bilden sie Banden und bringen der menschlichen Bevölkerung die Flötentöne bei.

Im April 2012 kam es zu einer offenen Konfrontation zwischen Lerchen und Ornithologen, deren Hintergrund in der Öffentlichkeit weitestgehend unverstanden blieb. Es ging ein Foto eines Steines, eines Fernglases mit kaputter Linse und einem Bekennerschreiben durch die Tagespresse, welches man dem anarchistischen Spektrum zuordnete, und von dort an in der Politik die Anti-Linken-Gesetze weiter verschärfte.

Der Anlass des Steinwurfes war allerdings, dass ein bekannter Marburger Ornithologe Exkursionen zum Lerchen-Twitching anbot und bei dieser Gelegenheit viele Jahre lang mit schönster Regelmäßigkeit seinen zur 500 m langen Anfahrt verwendeten SUV auf den einzigen unbetonierten Fleck Erde parkte, welcher den letzten Lerchen des Gebietes als Rückzugsort diente. Da mehrfache Info-Zettel[743] unterm Scheibenwischer keine Abhilfe brachten, griffen die Vögel schließlich zum Wurfstein und lösten einen Sturm der Empörung in der Oberhetz-Presse aus, welcher in seiner Heftigkeit durchaus der 1993ER HETZKAMPAGNE gegen die **Killerkrähe**[744] gleich kam und die Marburger Jägerschaft geschlossen den Abschuss der "Kamikaze-Lerchen" fordern ließ. [19g21]

Presse-Überblick (chronologisch):

Hitzetoth, Wahnfried (2012): "Ornis Verpisst Euch" – Kamikazelerchen schmeißen Steine auf angesehene Marburger Professoren. Oberhetz-Presse 16.4.2012

Professor Dr. Hase, Martin (2012): Wir müssen zusammenhalten gegen diese linke Brut. Kommentar. Oberhetz-Presse 16.4.2012

Professor Dr. Hase, Martin (2012): Wer ersetzt den volkswirtschaftlichen und volksgesundheitlichen Schaden, wenn ein Fernglas, das Instrument des Friedens, tätlich angegriffen wird? Leserbrief. Oberhetz-Presse 17.4.2012

Dipl. biol. Krafft, Tanja (2012): Patentgeschützte Methode zum Auffinden von Kamikazelerchen durch HASE- LIMNOLOGISCHE MULLUSKEN-ORNITOLOGIE entwickelt. Wissenschafts-Beilage. Oberhetz-Presse 18.4.2012

von Mannteuffel-Brunzbocker, Lindgund-Walpurga (2012): Abschuss freigeben! Die traditionelle Marburger Adels-Jägerschaft sieht sich in der Verpflichtung, renitenter linker Fauna die Grenze zu zeigen. Leitartikel. Oberhetz-Presse 18.4.2012

Prof. Dr. med. Dr. Dr. hc. Warzbach, Baldo-Guido (2012): Solidarität mit dem geschädigten Kollegen Professor Dr. Hase! Bald ist es wieder so weit, dass krankheitskeim-verbreitende Vögel Automobile beschmutzen und beschädigen. Leserbrief. Oberhetz-Presse 18.4.2012

Coordes, Gesa (2012): Lerchen-Aufstand in Marburg. Paramilitärische Vögel trainieren für den Kampf um Raum und beschädigen dabei ein Fernglas. Frankfurter Rundhau 20.4.2012

Coordes, Gesa (2012): Ein Heldenportrait: Professor Dr. Martin Hase überstand hinterhältigen Terrorangriff im Feld. Kollegen solidarisieren sich mit dem geschockten Ornithologen und rufen auf zu Spendenaktion. Marburger Samstagszeitung 21.4.2012

Coordes, Gesa & Wahnfried Hitzetoth (2012): Unsere Autos als Lebens-Begleiter (13): Der kampfbewährte SUV des Ornithologen Professor Dr. Hase. Innovations- und Lifestyle-Magazin der Bayerischen Motoren-Werke **3**: 12-21

Hitzetoth, Wahnfried (2012): Eisvogel löst Lerche ab. Kicher-Brauerei gibt sich ein neues Logo. Oberhetz-Presse 25.4.2012

741 (Kamikazelerche)

742 (z.B. den **Tierfreund-Kiebitz**, Kap. **V1E.1**)

743 ("Sehr geehrter Mensch, Du parkst soeben Dein Auto auf dem letzten Fleck unversiegelter Erde. Dieses Fleckchen ist der letzte Rückzugsort für die Lerchen in diesem Gebiet. Um Dich herum ist alles betoniert und asphaltiert, damit Dein Auto dort schön stehen kann, und wir bitten darum, dass Du zukünftig nicht das letzte verbliebene Biotop zustellst und den Lerchen damit ihre Lebensgrundlage nimmst! Dankeschön für zukünftige Rücksichtnahme, Deine Lerchen.")

744 Kap. **V2A.1** Raben

Haufenlerche

(*Galerida klumpatscha* AHAB, 2016)

Neigt zu Agglomeration. Auch beim Fliegen. Andere Lerchen lassen Platz beim Lerchenflug. Viel Platz. Manchmal eine Lerche auf 10 Quadratkilometer. Durchaus hübsch und gemütlich. Lässt Zeit zur Beobachtung, beim Vogelzählen machste einen Strich in deine Twitcher-Liste, Lerche im Singflug überhin. Okay. Der Zettel reicht viele Tage lang aus.

Du brauchst maximal einen Viertel Bleistift pro Saison. Alles Tranquilo. Schönes Naturerlebnis. HERMANN LÖNS Feeling und so.

Ganz anders hingegen die Haufenlerchen. Die steigen als kreischender Zwitscherball, bestehend aus mehreren hundert Individuen, in die Lüfte. Und das ist, liebe Zuhörende, fundamental beunruhigend mit anzusehen, und macht, dass einsame Heidedichter und -ornithologen sich stantepede in ärztliche Obhut begeben, um das Bild in ihren Köpfen wieder wegmachen zu lassen. [18i30]

ʘ Heideleiche

(*Lullula morta* NEHNEH, 2010)

> Liegt jetzt tot in der Heide rum.
> War vormals viel am Himmel,
> schrie: "Tirilii!" – nun is'se stumm.
> Um sie Dipter'n-Gewimmel. [10b1]

Lerchen-Lenchen

(*Lena lena* RASPELII, 2010)

Beschreibung unter **Raab**, Kap. **V2A.1**

Thekenlerche

(*Galerida thekae* COPPER, 1989)

Die Thekenlerche ist ein optisch unauffälliger Minivogel, der von jeder Art Theke entweder – wie am Bierstand oder der Bude auf dem Open Air "La Ola"-mäßig in den blauen Himmel durchstartet, oder aber – wie in einem geschlossenen Kneipenraum – eher eine horizontale La Ola macht und in beiden Fällen einen schier endlosen, kaskadierenden Gesang anstimmt. Sie kann nach einem getrunkenen Bier bestimmt dreißig Minuten am Stück zusammenhanglos im Freiflug dauerzwitschern, bevor sie auf ein neues Bier landet, was die gleiche Trillerei noch mal auslöst.

Manche finden die Thekenlerche eher angenehm, weil sie nie eine Antwort erwartet und sich selten in tiefschürfende Topoi verrennt, die den unbedingten Widerspruch von denkenden und fühlenden Entitäten herausfordern würden. Eher ist sie wie eine Radiosendung aus dem Dudelfunk, die allerdings, statt mit Strom, mit Bier in Gang gehalten wird.

Andere sind genau von der ephemeren Thematik des Gesangs der Thekenlerche genervt. Das ist übrigens der Grund, warum es in vielen Kneipen und in allen Discos sehr laute Musik gibt, die alle Thekenlerchen übertönt. [19f25]

V2E.3 Pieper Stelzen

ʘ Anspornpieper

(*Anthus jubijubiae* FLUGSCHAEDEL, 2010)

Der Anspornpieper ist in Westeuropa nur ein Durchzügler. Er zieht immer dahin, wo es was anzuspornen gibt. Er wird Mitte 2010 wohl in Südafrika sein. Hoffentlich nimmt er die Fähnken alle mit. [10a30]

ʘ Gelbschwarze Stromstelze[745]

(*Nucleolobbyia icteronigra* RADAR, 2010)

Die Stromstelze, auch Atomstelze oder schwarzgelbes Strahlefinkchen gerufen, ist vor allem für ihre verblüffende Fähigkeit bekannt, rasante 180 °-Wendungen hinzulegen.

Sie ist ein Meister des Antäuschens, beispielsweise täuscht sie, um ihre Beliebtheit zu steigern, einen ATOMAUSSTIEG vor, um wirklich jedesmal in der Sekunde, in der sie ihren Nistplatz für vier weitere Jahre gesichert hat, das exakte Gegenteil des Versprochenen zu tun.

Viele Ornithologen wollen sie daher auch den **Wendehälsen** zurechnen, aber zoologisch ist das Tier eindeutig ein Wippsteert, also ein schwanzwackelnder Pieperverwandter, bei dem es gehörig im Bereich der Denkmasse stelzt. Außerdem geht ja die Kehrtwendung der Atomstelze jedesmal in die gleiche, ewiggestrige Richtung. Und das sieht eher nach 'ner pathologischen Macke aus als nach Wendehalsigkeit.

Den wippenden Steert kann die schwarzgelbe Stromstelze super einsetzen, um ihre Wendungen zu vollführen.

Der Schwanz ist, seiner Aufgabe entsprechend, den ganzen Tag in Bewegung, wendet mal hier erneut das Blatt, oder wird mal dort steil aufgerichtet, wenn wieder etwas Geld, ein Vorstandspöstchen der Atomlobby oder ein CASTOR irgendwo hin geschoben werden müssen WO DIE SONNE NICHT SCHEINT; überall strahlt das gelbschwarze Strahlefinkchen einen unkorrigierbaren Optimismus aus, dass das schon alles DER ZUKUNFT DIENEN werde, und verspricht mit einem treuen BAMBI-Blick, dass ihr Boppes das sicherste Endlager der Welt sei.

Ja klar – jetzt, wo der Anus dieses Vögelchens per Regierungs-Papierchen auch nicht mehr eine Million Jahre dicht halten "muss", und dafür auch ab und zu mal etwas Strahlung entweichen lassen "darf". Jetzt, wo die Spielregeln für Endlager in schwarzgelber Tinte umgeschrieben worden sind, jetzt mag das tatsächlich zutreffen mit der **Sicherheit im Atomstelzenpopo**. – Jetzt kann sich auch jeder Hinterhof bewerben und jedes Löchlein, sei es noch so winzig. Hauptsache, DIE SONNE SCHEINT DORT NIE.

Dafür steht beispielhaft das Strahlefinkchen und leistet eine unverwüstliche Überzeugungsarbeit – mit dem Schnabel in die Vergangenheit, mit dem Boppes in die Zukunft zeigend.

Das, was bereits heute zuverlässig in diesem ORKUS DER SICHERHEIT verschwindet und auch in einer Million Jahren in keiner Form wieder auftauchen wird, das ist die **Parteispende** und das **persönliche Schmiergeschenkchen** der Atomlobby **an die Partei-Kasperles**. Und, natürlich, auch das Geld der Menschen, die ganz deutlich gegen Atomkraft sind und trotzdem täglich Steuern dafür blechen, DIE STRAHLENDE ZUKUNFT für alle persönlich hautnah erlebbar zu machen. Gerüchteweise sind nämlich auch **Vorgärten** nun **zum Endlager tauglich**, natürlich nur dann WENN DORT DIE SONNE NICHT SCHEINT[746]. Im Zweifelsfall einen weißen Plastik-Baldachin aufstellen und den Vorgarten beschatten, dann klappt das auch mit der SICHERHEIT.

745 (auch: schwarzgelbe Stromstelze/ -s Strahlefinkchen, Atomstelze, Ausstieg-aus-dem-Ausstieg-Vogel, Wendeschwänzchen u.v.a.)
746 (Anlagetipp: schnell ein paar Koniferen pflanzen, der Garten ohne Sonne wird in einigen Jahren eine Gelddruckmaschine sein!)

Mit diesen eindeutigen, nicht von der Hand zu weisenden Belegen dafür, dass das **Endlager im Hintern der schwarzgelben Stromstelze**[747] bereits in allen finanziellen atomaren Belangen sicher ist, kann es nun also an die fröhliche Einlagerung der Castoren gehen. Die werden mit der gleichen Zuverlässigkeit im Dunkeln bleiben. Also alles bestens! Oder?

Die Atomstelze ist wirklich ein klasse Tier, sie macht nämlich, noch während sie ewiggestrige Tugenden und Technologien bejubelt, fröhlich und optimistisch jedem noch so gutgläubigen Einwohner der Bundesrepublik klar, dass **Schwarz und Gelb** schon immer **Warnfarben** waren und es auch heute unverändert sind.

Es ist also auch heute sehr sinnvoll, sich von allem was Schwarz/Gelb ist und wie Kaa die Schlange aus dem Dschungelbuch "*vertrauuuuu miiiiir*" flötet, entschieden fernzuhalten. Man hat sonst schneller als einem lieb ist, einen Castor im eigenen Rektum. Oder im Vorgarten – je nachdem WO WENIGER SONNE HINSCHEINT. [10j3]

Rückwärtspieper

(*Anthus recurris* AHAB, 2023)

Der Rückwärtspieper ist ein Kulturfolger. Er ist der einzige Vogel aus der Gattung der Pieper, der es geschafft hat, sich flächendeckend in Asphaltwüsten mit hohem Motorfahrzeuganteil anzusiedeln. Sein Nest baut er wie alle anderen Pieper klassisch als Bodennest – jedoch, ähnlich wie die mit den Piepern eng verwandte **Bachstelze**, auch – und mittlerweile ausschließlich – auf den Karosserien von Fahrzeugen wie Baumaschinen, Traktoren, und Autos jeglicher Sorte. Er bevorzugt dabei die rückwärtige Seite, weil er gerne im Windschatten brütet. Wenn das Fahrzeug rückwärts fährt, dann tut er seinen Unmut gegen diese Durchlüftung seiner Nistbude durch laute, rhythmische, weithin hörbare Rufserien kund.

Bei Annäherung von Dingen oder Lebewesen jeglicher Art auf unter 1 Meter an sein Nest verteidigt der Rückwärtspieper dieses mit Steigerung seiner Ruf-Frequenz, er piept also immer schneller hintereinander, je näher der Feind kommt. Zum Schluss, also bei Annäherung auf Schnabelspitzenbreite, sind die Einzelpiepser zu einem zusammenhängenden Kreischen verschmolzen, was jeden Gegner mit noch funktionierendem Gehör sofort in die Flucht schlägt.

Die ursprüngliche Nahrung aller Pieper, Insekten, hat der Rückwärtspieper aufgeben müssen, weil in landwirtschaftlichen Gegenden durch das Ausbringen von Pestiziden diese Nahrungsquelle versiegt ist. Hingegen fiel den motorfahrzeuglenkenden Menschen auf, dass ein solcher Rückwärtspieper, wenn er auf hinteren Teilen der Fahrzeug-Karosserie brütet, sehr zuverlässig auch Zaunpfähle und Mauern anbrüllt, die sich in unlauterer Absicht nähern. Diese Menschen gingen dazu über, den Rückwärtspieper mit einer ausgewogenen Ersatznahrung zu versorgen, was sie zuerst mit einem aufgesetzten Gehörschutz machen mussten, solange sich der Rückwärtspieper noch nicht an die fütternde Hand gewöhnt hatte. Später ließ der brütende Vogel auch ohne Hacken zu, dass die schlüpfenden Küken ebenfalls gleich an die Menschenhand gewöhnt wurden.

Die reichhaltige Ersatznahrung sorgte dafür, dass die Rückwärtspieper gar nicht mehr aufhörten zu brüten, und sogar dann, wenn sie nicht brüteten, in ihren Nestern sitzen blieben und allmählich das Flugvermögen aufgaben.

Auf diese Weise entstand allmählich die zahme Variante des **Einparkpiepers**, *Anthus recurris positionis*, welche in einzelnen, etwas dichter befiederten Exemplaren auch kommentarlos etwas Fahrtwind um den Schnabel akzeptiert und Nistorte an den vorderen Eckpunkten der Karosserie einnehmen kann.

Und wir, liebe Zuhörende, erleben beide Pieper alltäglich in unseren Asphaltwüsten in voller Aktion. [23j13]

747 (ja, ein sehr flexibel geschriebener Vogel – hier mal nach dem Anteil der Stromstelze in der politischen Koalition benannt: 996,3 ‰ CDU sowie 3,7 ‰ FDP)

Schachstelze

(*Motacilla matti* RASPELII, 2011)

Was wippt mit dem Steert, kippt **Schafe** um und piept: "Schachmatt!"? Genau. Das ist die Schachstelze. Dieser Vogel sieht einer **Schafstelze** sehr ähnlich, ist auch eng mit dieser verwandt, aber entwickelt einen ganz erstaunlichen Spieltrieb und mindestens genauso erstaunliche Körperkräfte, sobald schwarze und weiße Schafe gleichzeitig in ihrem Biotop vorhanden sind.

Die zierliche Stelze organisiert in so einem Glücksfall zwei kleine Herden, welche sie nach Farbe sortiert Aufstellung nehmen lässt, und bringt die Schafe durch gezieltes Anfliegen dazu, dass diese in absonderlichen Bewegungsmustern ruckartig ihren Standort verändern. Wenn dabei ein schwarzes auf ein weißes Schaf trifft oder umgekehrt, dann fällt das zuerst anwesende Schaf entweder vor Schreck um oder rennt davon.

Nicht jedes Schaf hat dabei das gleiche Bewegungsmuster, einige hüpfen lediglich geradeaus vorwärts, während andere grundsätzlich nur diagonal rennen, manche hüpfen ein Muster welches RÖSSELSPRUNG genannt wird, und andere wiederum können alles mögliche, aber nicht solange ein Geradeaus-Schaf vor ihnen steht, oder ein Diagonalschaf, oder eins von den anderen die das komische Muster machen.

Die Schachstelze treibt dieses Spiel so lange, bis von einer der Schaf-Gruppen nur noch eins vorhanden ist, welches "König" heißt. Sobald das "König"-Schaf umgeschubst ist, fliegt die Schachstelze weg, um sich anderen Dingen zu widmen, beispielsweise der Balz, der Brut oder der Nahrungsaufnahme. Sie hinterlässt nicht nur viele umgekippte Schafe, sondern auch viele Fragezeichen bei allen Leuten, die ihr Tun beobachten. [19g15]

V2E.4 weitere Kl-/Schweber

ʘ Fietsenraubsänger

(*Phylloscopus bicyclica* WATCHER X, 2007)

Der Fietsenraubsänger ist ein heimtückischer Geselle. Immer auf der Suche nach unabgeschlossenen Zweirädern, treibt er sich im Gebüsch und in allerhand dunklen Ecken herum, und probiert, wenn keiner hinguckt, auch schon mal mit seinem kurzen, pinzettenartigen Schnabel, ein Zahlenschloss zu knacken.

Wenn er ein Fahrradschloss nicht knacken kann, dann macht er das Rad kaputt.

Erst beginnt er mit einem vorsichtigen Picken nach dem Vorderreifen, was meist nichts anderes zur Folge hat, als dass der Fietsenraubsänger Schnabelschmerzen bekommt, wenn der Reifen prall aufgepumpt war. Sobald der Schnabelschmerz nach einer halben Stunde wieder abgeklungen ist, hackt er sehr viel energischer zu, was ihn eine Stunde außer Gefecht setzt.

Wenn er danach auf dem Rücken liegend wieder aus seiner Ohnmacht aufwacht, dann beginnt es in dem 20 Gramm schweren Vögelchen regelrecht zu gären. Als Erstes mal kackt er vor Wut auf den Sattel, und dann zieht er sich zur Beratung mit seinen FINSTEREN KRÄFTEN zurück.

Sollte dies ein Tag sein, auf den eine Vollmondnacht folgt, dann sieht es für das Zweirad ziemlich übel aus ...

... denn der kleine, harmlos gelbliche Fietsenraubsänger, der einen unvoreingenommenen Beobachter eher an an einen winzigen, scheuen Singvogel erinnert, von dem man mehr hört als sieht – einige seiner engsten Verwandten sind zum Beispiel der **Waldlaubsänger**, der die Bäume im Frühjahr wieder grün singt, und der **Ziepzalp**, der die Mädchen an den Haaren zieht ...

... also, dieser kleine gelbliche 20-Gramm-Macho, der verwandelt sich im Falle des Zusammentreffens von vorangegangener Provokation und Vollmond leider in eine unglaublich wuchtige, aber ebenso gelbliche **Planierraupe**.

Er bezieht zu seinem Schadwerk des Nachts Position auf halber Höhe des Vorderrades, und sobald ihn ein Mondstrahl direkt trifft – ZAMPF, KRACH! – Planierraupe, Vorderrad beugt sich der Gewalt, Wolke vor Mond, FLUFFIDI! – wieder winziger Vogel, der sich dann auf halber Höhe aufs Hinterrad setzt und erneut auf einen Mondstrahl wartet.

Wenn ein solcher Fietsenraubsänger besonders schlecht gelaunt ist, dann kann er das auch schon mal die ganze Nacht hindurch mit Hunderten von Zweirädern treiben, egal ob abgeschlossen oder nicht. Ganz anders ist natürlich die Lage, wenn kein Vollmond ist. In diesem Fall sitzt der rasend wütende Fietsenraubsänger einfach nur so auf halber Höhe auf dem Vorderrad und piept ab und zu seinen recht possierlich klingenden Wut-Laut vor sich hin. In diesen Fällen wird er ob seines feinen Stimmchens für gewöhnlich mit einem nächtlichen **Goldhähnchen** verwechselt.

Sollte der Fietsenraubsänger hingegen das Zahlenschloss knacken können oder gar direkt auf ein unabgeschlossenes Fahrrad treffen, so schwingt er sich schleunigst auf den Sattel und beginnt lauthals: "♫ Jaaa wir sind mit'm Radl da ♫" zu trällern, während er von einem Bein aufs andere hüpft.

Angesichts seiner kurzen Füße kommt er nicht an die Pedale heran, und somit auch nicht vom Fleck – das scheint ihn aber nicht weiter zu stören. Hier scheint es wohl eher um das Prinzip der Klaubarkeit des Zweirades zu gehen.

Aus diesem Grunde stellen verständnisvolle Vogelschützer auch mittlerweile an allen möglichen Ecken einer Fietsenraubsänger-besiedelten Stadt sogenannte Unlock-Fahrräder auf, auf denen sich die kleinen Vögelchen wie der Boss fühlen können. Dies reduziert das Plattstampfen der anderen Zweiräder in der Stadt deutlich. [07i17]

ʘ Kleber

(*Sitta fest* WORTH, 1989)

Kleiner kleiberähnlicher Vogel, der sich von diesem nur durch sein Festkleben an der Unterlage unterscheidet. Nach dem Schlüpfen fliegt er ca. ein Jahr nur herum und ernährt sich von fliegenden Insekten, bis seine Mundwinkel Normalmaße annehmen.

Wenn also die auffälligen Juvenilen-Mundwinkel verschwinden, muss er sich irgendwo niederlassen, wo er sofort mit seiner sorgfältig ausgewählten Unterlage verklebt. Bevorzugt werden morsche Bäume besetzt, was auch die hohe Sterberate durch Erschlagen erklärt. Seine Nahrung beschafft sich der Kleber mittels seiner gut körperlangen Zunge, die er chamäleonartig durch die Gegend schießt. Für andere Vögel mit kleinem schmalem Schnabel ist der Kleber ein wichtiger Futterbeschaffer, da er irgendwann bei seinem Flugmuskel-Training unweigerlich mitsamt seinem Rindenstück vom Baum abhebt. Rotkehlchen, Meisen, Nachtigallen und andere Insektenliebhaber (inkl. Ökologen) halten sich deshalb gerne in der Nähe auf.

Während der Fortpflanzungszeit wirft das Männchen sein Bauchgefieder ab und macht sich auf die Suche nach einer Partnerin. Je kahler der Bauch, desto begehrter ist das Männchen bei den am Stamm klebenden Weibchen. Kurz vor der Eiablage mausert auch das Weibchen sein Bauchgefieder und klebt an die neuen Federn Laub und Gelege. Die schlüpfenden Jungen kleben so lange an der Mutter fest, bis diese ein zweites Mal mausert. Dann müssen sie sofort fliegen können – und zwar ein ganzes Jahr lang.

Wenn der Kleber sich bedroht fühlt, flieht er entweder mit seinem Rindenstück oder ohne seine Bauchfedern (im Sommer bevorzugte Fluchtmethode) oder er schlägt wütend mit seiner Zunge nach

dem Angreifer. Meistens genügt aber seine Tarnfarbe, um solche Situationen von vornherein zu vermeiden.

Ein Kleber lässt sich durch nichts von einem nichtmorschen Baum reißen (es sei denn im Sommer, wo er sowieso mausert).

Kleber gibt es in insgesamt 5 Unterarten, die sich in der Oberseitenfärbung unterscheiden.

Unterarten des Klebers (*Sitta fest*):

Farbe Oberseite	**Unterart**	**deutscher Name**
graublau	*graniti*	Granitkleber
grünlich	*moosi*	Wetterseiten-Kleber
rötlich	*quarzi*	Quarzkleber
bräunlich	*fest*	Gewöhnlicher Kleber
grauweiß	*kalki*	Kalkkleber

Die Sage, der Kleber sei eine lebende Elefantenseele, hat sich nicht bestätigen lassen, denn der Tatbestand des Bäumewegschleppens hat sich auch bei näherer Untersuchung abfliegender Kleber nicht gezeigt.

Sehr selten landet der Kleber auch über Kopf an einem Baum. Dann muss er seine akrobatischen Künste täglich neu beweisen, um nicht die eigenen Kleckse auf die Nase zu bekommen. – Prädikat: Besonders interessant. [90c5]

ʘ Schepperwaldsänger

(*Setophaga krawalla* TOWER, 2011)

Der Schepperwaldsänger ist ein Lärmvogel, der in Kanada und den östlichen USA brütet. Überwintern tut er in Südamerika und auf den Westindischen Inseln. Selten taucht er auch als Irrgast in Westeuropa auf.

Trotz seiner geringen Größe von 12 Zentimetern und seinem lächerlichen Fliegengewicht von 8,5 Gramm ist er imstande, eine erstaunliche Geräuschkulisse aufzubauen.

Nun möchte man einwenden: "Ja, das ist aber gar nichts Besonderes, erstaunlich laut zu sein schafft auch unser Zaunkönig bei einem Gewicht von 9 Gramm." Selbstverständlich verneige ich mich vor der Leistung des Zaunkönigs, der sicherlich einen der Rekorde, vielleicht sogar den Weltrekord im Kleinsein und Lautpiepsen hält. Der Schepperwaldsänger lärmt aber auf ganz andere Weise: Er macht seinen Radau instrumental.

Fein – und scheinbar wieder nichts Besonderes ... da gibt es die Spechte, die an Dinge dranklopfen und auch instrumentalen Krach machen ... nein, auch dieser Gedanke führt in die Irre und gibt nicht mal ansatzweise das Krachgeheimnis des Schepperwaldsängers wieder.

Er lebt grundsätzlich in lichten Laubwäldern, die direkt an Auto-Rennstrecken grenzen, das können sowohl Formel-1-Pisten sein wie auch Cross-Gelände, oder auch einfach zum Rasen beliebte öffentliche Straßen. Das ist das eine Drittel seines Geheimnisses.

Das dritte Drittel ist das Verhalten und Aussehen des Männchens. Es wirkt aus der Entfernung wie ein kleiner Formel-1-Startsignalgeber mit seinen auffälligen, leuchtend orangefarbenen Partien an Flügel, Schwanz und Flanke. Dazu kommt ein signalflaggenähnlich schwarzweiß gemusterter Bauch und Hintern.

Das Weibchen sieht weniger spektakulär aus, trägt aber mit vollem Einsatz zur Lärmkulisse bei. Es ist eher in Tarnfarben gehüllt und hat statt orangefarbenen gelbe Partien an Flügel, Schwanz und Flanke. Es liefert das zweite Drittel zum Ganzen, indem es eine Stelle wählt, die sich gut zum Autofang eignet. Ein kleiner Wall oder eine Bodenwelle am Straßenrand ist gern gesehen.

Sodann braucht es die passende Klemme.

Es zupft die unteren Zweige von zwei stabilen Bäumen, die ungefähr eineinhalb Meter auseinanderstehen, kahl, und stellt dann mit gesammelten Spinnweben, Blättern, Tierhaaren, Distelflausch und anderen hellen Fundstücken zwischen den Stämmen aufgespannt die perspektivische Illusion einer langen, schnurgeraden, durch den Wald führenden, sich in der Ferne verlierenden, perfekten Raser-Traum-Piste dar. Das ganze Flechtwerk ist so breit wie der Abstand zwischen den beiden Bäumen, und auch der Boden von der Straße zu diesem Bild hin wird entsprechend dekoriert.

Das Männchen hat nach dieser Arbeit nun die Aufgabe, die Rennautos oder die Audi Hunderts (je nach Standort) zu besorgen und auf die notwendige Geschwindigkeit zu beschleunigen. Dazu hüpft es erst rechts auf die Motorhaube des gewählten Opfers, und schlägt dann heftig mit Flügeln und Schwanz, um vor allem männliche, von sportlichem Ehrgeiz durchtoste Jungfahrer Klientel und Führerscheinneulinge auf sich und auf das Gespinst aufmerksam zu machen. Da es so winzig ist, glauben die Fahrer, es sei sehr weit weg am Beginn dieser traumhaften Piste, und lassen schon mal den Motor aufheulen. Wenn es dann einen Kopfstand macht, um seinen karierten Hintern zu zeigen, gibt's etlichen Gummi-Qualm und Reifengequietsche, und wenn der Vogel sich wieder normal hinstellt, also "die Flagge senkt", hüpfen die Karren mit einem wirklich unglaublichen Radau in die Falle, verkeilen sich zwischen den beiden Bäumen, alle vier Räder hängen in der Luft und die Fahrt ist zu Ende, lange bevor eine gefährliche Geschwindigkeit erreicht ist; einzig der Radau geht noch ein Weilchen weiter, weil das Flechtwerk des Weibchens nun flächendeckend über der Windschutzscheibe liegt und die Fahrer weiterhin ein Weilchen narrt.

Die Fahrer können durchs heruntergekurbelte Fenster entweichen, aber ihre Autos sind heillos in den Bäumen verkeilt, und das Weibchen zimmert sofort sein Nest aufs Autodach, legt seine zwei bis fünf Eier und beginnt zu brüten, und erzählt seinen Küken anschließend, dass Autos auf Bäumen wachsen, wenn man nur geschickt genug flechten kann.

Das Männchen paart sich mit einem zweiten Weibchen, sobald das erste auf seinem Nest hockt. Allerdings kommt es immer wieder vorbei, um den Jungen zu zeigen, wie man ein Auto in den Baum reintanzt.

Dass die Autos nicht sofort nach dem Unfall wieder aus den Bäumen rausgeholt werden, liegt daran, dass es den ortsansässigen Abschleppunternehmen viel zu peinlich ist, eine winzige, kläglich piepsende Vogelmutter beim Brüten mitten auf dem Autodach zu stören.

Daher lassen sie die Karren rund zwei Monate hängen, bis die kleinen Schepperwaldsänger – für ihre Verhältnisse – groß sind, und mit ihren 8,5 Gramm und 12 Zentimetern eigene Wege fliegen.

Wundern tun sie sich allerdings schon, die ortsansässigen Abschleppunternehmen, dass jedes Jahr an der gleichen Stelle und um die gleiche Jahreszeit ein anderes Auto zwischen zwei Bäumen festhängt, auf dessen Dach ein immer gleich aussehendes Vögelchen brütet. [11j27]

Seidenschranz

(*Bombycritta derangata* KRAKEN, 2023)

Der Seidenschwanz, ein unglaublich schmucker Vogel in dezenten Cremetönen, wirkungsvoll kombiniert mit tiefem Schwarz, steht zufrieden vor seinem Spiegel. Er lackiert seine neonrosa Federspitzenpömpelchen in der weiß-gelben Schmuckborte seines linken Flügels nach und sieht sehr beglückt auf das Ergebnis. Perfekt! Nun etwas trocknen lassen. Wundervoll! Der Tag kann richtig schön werden, denkt der schöne Vogel, und träumt schon mal ein bisschen von seinem Erfolg bei den Seidenschwänzinnen. Er pickt eine Beere, fluffelt neckisch seinen Schopf, während er sich selber zuzwinkert. Er ist mit sich selbst so richtig im Reinen.

Dann macht er sich an den rechten Flügel, begutachtet seine dortigen Federspitzenpömpelchen, zieht den Federspitzenpömpelchenlackierpinsel aus dem Federspitzenpömpelchenlackglas und trägt sorgfältig den Federspitzenpömpelchenlack auf Pömpelchen Nummer 1 auf. Pömpelchen Nummer 2 und 3 gelingen ebenfalls – grandios!

Selbstvergessen, mitten in seinem inneren Universum, lackiert der Seidenschwanz Pömpelchen Nummer 4 und verliebt sich bei dem Anblick in sich selbst. Lange und tief schaut er sich im Spiegel in die Augen, als plötzlich neben ihm im Baum eine **Schrunzracke**[748] losbalzt und er entsetzt das offene Federspitzenpömpelchenlackglas sowie das zugehörige Pinselchen hochwirft – und danach innerhalb einer sehr, sehr lang andauernden halben Sekunde großflächig und wirklich sehr, sehr unregelmäßig die Farbe seines cremefarbenen Gefieders auf Neonrosa wechselt.

Traurig fiept der Seidenschranz.[749] [26a5]

ʘ Sommerbrathähnchen ...

(*Regulus genuss* & *R. bravo* WORTH, 1989)

Mit diesen possierlichen Kleinvögeln haben wir zwei spezielle Gaumenfreuden der Avifauna vor uns. Winter- und Sommerbrathähnchen unterscheiden sich nur insofern, als dass das Winterbrathähnchen nur im Winter und das Sommerbrathähnchen nur im Sommer bratbar ist. Zur jeweils anderen Jahreszeit haben die Tiere nämlich Unmengen kleiner und kleinster Federchen an ihren schmackhaften Körpern, die zu rupfen den Aufwand – trotz der lukullischen Genüsse, die einem dieser Vogel zu bieten hat – nicht lohnt.

Die Brathähnchen gehören mit zu den Goldhähnchen, man vermutet, dass die beiden Arten aus dem Sommergoldhähnchen (*Regulus ignicapillus*) hervorgegangen sind. Gezielte Zucht wird nicht ausgeschlossen, ist aber noch nicht nachgewiesen worden. SCHEUNE (1990) geht so weit, die Arten mit *R. ignicapillus* f. *genuss* und *R. ignicapillus* f. *bravo* zu titulieren. Als Argument dafür führt er einen Beinahe-Beweis in Form eines Fotos von einer miniaturisierten Vogelzuchtfarm ins Feld. Leider hat er sie nur von außen geknipst. Neuere Recherchen ergaben, dass es eine Zwergwachtelfarm war (Koul 1990).

Beide Arten kommen im südeuropäischen Raum vor; die Sommervollmauser des gleichnamigen Brathähnchens fällt in die Zeit, in der keine Zugvögel die Länder überqueren. Deshalb wird der Vogel systematisch in die Standardernährung der einheimischen Bevölkerung mit eingebaut. Gleiches gilt (natürlich im Winter) für das Winterbrathähnchen.

Voll befiedert hat das Brathähnchen das Aussehen eines Sommergoldhähnchens, so dass die Art nur sicher zu bestimmen ist, wenn sie gerade mausert. Auch die Lautäußerungen zeigen keine Abweichungen von den normalen Goldhähnchenlauten. Auch im Verhalten ist nichts Auffälliges zu bemerken – selbst, wenn sie unbefiedert sind, benehmen sie sich immer noch wie ganz normale – unbefiederte – Goldhähnchen. [92e27, 14h12]

Literatur:

R. Scheune (1990): The summer- and the winterbrät as a breeding race of summergold. Arch. Zool. **3** (4): 357
B.A. Koul (1990): Scheune's suggested brätfarm is a veritable error in his readinggoggles. Arch. Zool. **3** (5): 540

748 Kap. **V1K.3** Geracke

749 (Gerüchteweise ging der Vogel nach dem ersten Schockmoment unter die Punker und machte Karriere als ~~wollmilchsingende~~ Rampensau in einer unglaublich schrägen Band.)

Sommergoldhähchen

(*Regulus numbus* T. ASTATUR, 2009)

> Er war in einem Alter, wo es hieß:
> die Goldhähnchen. Wo sind die denn? (H. W. BOHLE über Schwerhörigkeit bei Ornithologen)

Das Sommergoldhähchen ist ein sehr kleiner Vogel mit einer sehr hohen Stimme, und das ist hochproblematisch: Es kann sich selbst und seine Artgenossen nämlich nicht hören, weil es für hohe Frequenzen taub ist. Reviergesänge prallen am ihm also ebenso ab wie gesungene Balzaufforderungen; erst in direktem Augenkontakt nimmt es an den hektischen Schnabelbewegungen wahr, dass sein Gegenüber ihm was mitzuteilen wünscht.

Da es allerdings auch nicht Schnabellesen gelernt hat, läuft seine Antwort regelmäßig auf ein "HÄÄH?!?" hinaus. Selbstverständlich – denn das Sommergoldhähchen ist ja ein sehr kleiner Vogel mit einer sehr hohen Stimme – in einer so hohen Stimmlage, dass sein Artgenosse gegenüber – der ja auch ein Sommergoldhähchen ist – das ebenfalls nicht hören kann.

Und so "HÄÄH?!?"-en sich die Sommergoldhähchen den ganzen Sommer hindurch gegenseitig an, und der lauschende Naturfreund wünscht sich gelegentlich, ebenfalls ein bisschen taub zu sein. [23c18]

ʘ Wintergolfhähnchen

(*Regulus vauwus glykolae* MOTHES-WAGNER, 1992)

Bewohnt Parkdecks, Parkplatzbegrünungen und dergleichen. Gesang klingt wie die Hupe an einem Spielzeugauto. Wenn das Wintergolfhähnchen normal im Gebüsch rumturnt, kann man es kaum von den bekannteren Goldhähnchenarten unterscheiden.

Allerdings wird bei Drohen ein gelbschwarzes VW-Emblem sichtbar, wo bei den Goldhähnchen ein orangener bzw. feuerroter Streifen gezeigt wird. Es ernährt sich hauptsächlich von Ölkäfern, was auch seinen penetranten Geruch nach Abgasen erklärt.

Damit es im Winter während seiner länger andauernden Ruhephasen (parking breaks)[750] im Geäst nicht erfriert, besitzt es einen extrem hohen Glykolspiegel im Blut und Körpergewebe. Dieser wird im Sommer reduziert.

Ebenfalls zu erwähnen sind die groben, fast borkigen Zehenunterseiten, die als das einzige Unterscheidungsmerkmal zur weit selteneren Art des Sommergolfhähnchens (*Regulus vauwus vauwus*) anzusehen sind. Im Labor kann man die Arten auch am Glykolspiegel auseinanderhalten, aber da die Bestimmung desselben am lebenden Tier sich als unmöglich herausgestellt hat, ist man aus Gründen des Artenschutzes davon abgekommen. [92, 93k5]

750 (Die "parking breaks" werden mit einem Schütteln und Brummen beendet. Danach fliegt der Vogel los, nicht ohne kurz seinen Kopfschmuck zu präsentieren. Während der Breaks können sich bis zu 1.000 Golfhähnchen auf einem Ast sammeln. Wenn das "wild parking" zu schlimm wird, übernehmen Sperber das fällig werdende "Abschleppen" aus den mit kleinen Schildchen ausgewiesenen "Verbotszonen". – Die Sperber fressen die Golfhähnchen wegen des schon erwähnten Abgasgeruchs nicht, denn diese possierlichen Vögel schmecken genauso, wie sie riechen ...)

V2F Monstermücken

Allen folgenden Monstermücken ist gemein, dass sie in Röhren singen oder aber röhrend mücken. Oder tierisch mit den Mücken (oder Möbeln) um sich werfen.

Θ Abflussrohrsänger

(*Acrocephalus nebulopalustris* WORTH, 1990)

Kleines, graubraunes Tier mit hallendem Gesang, einerseits durch Biotop, andererseits durch Aufsuchen besonders stark hallender Singplätze (Rohre, Teekessel, Badewannen) bedingt. Der Balzruf wird bevorzugt aus Abflussrohren intoniert ("Dirudidulöblubbblubb").

Der Schnabelaufsatz dient dem Abflussrohrsänger als Schrauber, mit dem er die Abflussgitter vom Rohr schraubt zwecks Einnistung in dasselbe.

Das Weibchen klebt die Eier an der Innenwand des Rohres fest, damit sie nicht weggespült werden. Tatsächlich ist auch, allen Gerüchten zum Trotz, beobachtet worden, dass der Vogel die Abflüsse nicht nur auf, sondern auch wieder zuschraubt. – Und das jedesmal, wenn er das Rohr verlässt!

Bevorzugte Nahrung sind Silberfischchen, Asseln, Spinnen und Schaben. Letztere können ähnliche Maße wie der Vogel besitzen, aber das hindert ihn nicht daran, sie trotzdem zu bejagen. Die Jagdart ist eine Art Ansitzjagd, bei der sich der Abflussrohrsänger mit seinen gummiartigen Sohlen auf allem glatten Material bestens zu halten vermag. Probleme bereiten ihm dabei nur Seife und andere schmierige Sachen. – Ebensowenig wie Seife mag er regelmäßige chemische Beckenreinigungen, die seine Beutetiere vernichten.

Die eigentliche Bedrohung dieser Art ergibt sich jedoch aus der immer weiter um sich greifenden Mode, Akku-Schrauber mit Kreuzschlitz-Schraubenaufsatz[751] und entsprechenden Schrauben beim Zuschrauben der Rohre zu verwenden. Derart seiner Brutmöglichkeit beraubt, gerät der Abflussrohrsänger immer weiter an den Rand der Existenz.

Die domestizierte Form, *A. nebulopalustris* f. *domestos*, wird zum Rohresäubern, Ungezieferfang und, bei entsprechender Dressur, zum Lösen und Anziehen von Normalschrauben verwendet. [90d23, 14h12]

Θ Brillenglasmücke

(*Sylvia conspeculatius* ROHREIT, 1992)

Erlauben Sie mir, hier als Einführung den Originaltext der Erstbeschreibung, einem irgendwie würdig wirkenden Stück Papier, zu zitieren:

> sinkt frei oder im Sinkflug,
> sinkt ähnlich der Dorngrasmücke, aber
> nicht so hart.

Welche Poesie steckt in diesen Zeilen! Vom Sinken ist dort die Rede, dem bei Vögeln leicht und flaumig wirkenden Vorgang der vertikalen Streckenbewältigung, den man als Mensch tunlichst nicht in einer horizontalen Strecke, die kürzer ist als die vertikale, und schon gar nicht in einer Geschwindigkeit, die die Fußgängergeschwindigkeit übertrifft, absolvieren sollte.

751 (Diese Mode hat sich glücklicherweise wieder erledigt, da Kreuzschrauben sich aufgrund der Zuschmodderung im Nasszellenbereich ebensowenig wie Torx und Inbus bewährt haben. – Stattdessen ist eine weitere Gefährdung des Vogels aufgetreten durch Verbauung von Plastikrohren in der städtischen Wasserversorgung. Die Bruterfolge des Abflussrohrsängers sinken immer dort, wo die Kanalisation und Wasserversorgung erneuert wurden; was genau die Schlupfrate in den Gelegen sinken lässt, ist noch nicht geklärt.)

Weder aber gibt dieser Text an, warum das betreffende Tier das Brillenglas im Namen führt, noch, was der Speculatius im Nachnamen bedeuten soll. Sind wir hier einem lyrischen Stück Blödsinn auf den Leim gegangen, oder was?

Weit gefehlt. Die Brillenglasmücke gibt es wirklich. Ich habe sie mit eigenen Augen gesehen, und es ist imposant zu beobachten, wie das zerbrechlich wirkende Geschöpf im grauen Gewande seinen Sinkflug direkt an Brillen entlang vollführt.

Einige Träger dieser unzeitgemäßen Sehhilfen sind geradezu pikiert, wenn ihnen die kleinen Brillenglasmücken immer wieder mit ihren Flügeln die Wangen streicheln, während sie an den Gläsern abwärts flattern, aber sie haben noch Glück; besonders eklig ergeht es nämlich den Leuten, die Kontaktlinsen tragen. Die haben keinen Abstandhalter auf der Nase, der den unmittelbaren Augenkontakt vermeidet, und die Meinung über die Zerbrechlichkeit der Brillenglasmücken wird zügig revidiert, wenn sie mal versucht haben, eine besonders hartnäckige Vertreterin dieser Art zu zerquetschen.

Erstens sind Brillenglasmücken sehr schnell, so dass man in den meisten Fällen ins Leere schlägt. Zudem handelt es sich bei den potenziellen Schlägern um optisch schwache Personen (sonst würde die Brillenglasmücke sich schließlich gar nicht um sie kümmern). – Zweitens sind Brillenglasmücken elastisch[752].

Es ist, als ob man auf einen Flummi schlägt: Die Faust kommt schneller zurück, als sie hinflog. Das gibt böse blaue Flecken.

Judo-Lehrer studieren Zeitlupenfilme mit den Attacken der Brillenglasmücke; daraus lernen sie viel über die Verwendung der geballten und umgeleiteten Kraft des Gegners. [92]

Dumpfrohrsänger

(*Acrocephalus mumblens* WORTH, 2016)

Im Gegensatz zu den anderen Rohrsängern bringt der Dumpfrohrsänger seine Sounds nicht klar und kristallin aus dem Hals raus, sondern er brümmelt eigentümlich vor sich hin und klingt dabei fast wie eine Mini-Taube. Das ist ganz erstaunlich, weil die Fachwelt von kleinen Vögeln aus Gründen der Weit-Hörbarkeit irgendwie hohe, hallende Töne erwartet, welche es sogar noch schaffen, im Gedonner der Niagarafälle hörbar zu sein.

Dem Dumpfrohrsänger ist das scheinbar vollkommen wumpe, sein Gebrumm hört man wirklich nur wenn man quasi in ihm drin steht.

Dumpfrohrsänger sind gar nicht mal so selten, obwohl sie scheinbar nicht besonders viel tun, um akustisch konkurrenzfähig und revierverteidigend zu sein. Sie kommen in den gleichen Biotopen wie andere Rohrsänger vor, brüten erfolgreich und verklappen eine ganz erstaunliche Menge Insekten und anderes Kleinzeug in die Schnäbel ihrer Kinder, welche in Napfnestern zwischen ein paar Schilfstengeln aufgehängt sind, die, wenn man man näher drüber nachdenkt, irgendwie wie ein Suspensorium aussehen[753].

Eine Theorie der forschenden Zunft lautet, dass der Gesang des Dumpfrohrsängers überhaupt nicht der Reviermarkierung dient, sondern der unmittelbaren Infraschall-Bedröhnung des Weibchens bis zur dessen Begattungsbereitschaft, analog dem Gesang von Roger Whittaker, dem Don-Kosaken-Chor, dem Eulenpapagei und anderen Tiefton-Barden. Dabei ist auch – ebenfalls analog zu den genannten Beispielen aus dem menschlichen Behumsungsszenario – vollkommen egal, was der Dumpfrohrsänger inhaltlich von sich gibt, hauptsache es brummt geil. [19g21]

752 (... sollte man es doch geschafft haben, eine zu erwischen)
753 (aber so nah will man eigentlich auch gar nicht nachdenken)

Θ Echter Wahrsager

(*Wikilix universalis* RASPELII, 2010)

Stellen wir uns vor: Sie hören an Ihrem Gartenzaun, wie Sie genüsslich bei Ihrem Nachbarn über die Alte von gegenüber ablästern, die a) den ganzen Tag hinterm Vorhang hockt, Sie b) auf der Straße mit dem Bürzel nicht anguckt, obwohl Sie sie immer freundlich grüßen und c) anonyme Briefe an die Stadtverwaltung schreibt, wenn Sie mal wieder – tatsächlich oder auch nur gefühlt – die Straße nicht gefegt haben. Dann haben Sie es mit zwei ganz normalen Exemplaren aus der Gattung der Zaunkönige zu tun.

Wenn Sie das ganze Gespräch aber morgen im INTERNET nachlesen können, hat der Echte Wahrsager wieder zugeschlagen. Bildlich gesprochen, denn mit solchen Kinkerlitzchen gibt sich der gefiederte Geselle natürlich nicht ab. Wenn aber der KÖNIG DER VÖGEL wieder mal irgendwo randaliert und sich seine Begründung dafür im Nachhinein ausdenkt, oder wenn er seine Adler ausschickt, um Klatsch und Tratsch über alle mehr oder weniger mächtigen Vöglein dieser Welt zusammenzutragen, dann schlägt die Stunde des Echten Wahrsagers.

Denn der **Wikilix**, wie ihn die Fachwelt nennt, kennt nur einen Grundsatz: Wenn alle wissen, was in Wirklichkeit läuft, werden DIE DA OBEN vielleicht ein bisschen vorsichtiger. Dass die Federn der Uckerglucke aus Teflon sind oder der Westerwellensittich zu dumm zum Eierlegen ist, wussten wir zwar schon vorher, aber das noch mal bestätigt zu bekommen geht ja auch runter wie Öl.

Dass er dazu auch noch einen kleinen Wikilix im eigenen Nest sitzen hat, versöhnt einen dann auch noch ein bisschen mit der ganzen bösen Welt, zumindest für ein paar Minuten.

Wenn wir uns den Echten Wahrsager allerdings genauer anschauen, ist der kleine Vogel eine ziemlich arme Socke. Zwar lieben ihn alle irgendwie, aber keiner mag ihn wirklich. Und die Mächtigen schon gar nicht. Kaum mietet er sich irgendwo ein Nest im Netz, kommt der böse Adler und klopft dem Vermieter auf die Finger, auf dass er den Wikilix gleich wieder raus schmeißt.

So zieht er wie ein Getriebener durch die Welt, und selbst wenn er mal balzt, wird ihm noch ein Strick daraus gedreht. Ob's stimmt oder nicht, ist dann eh wurscht, weil der Schlamm erstmal klebt. Das kennt der Schweizer Wetterhahn ja auch, aber das ist eine andere Geschichte.

Dem Echten Wahrsager bleibt so gar nichts anderes übrig, als immer weiter zu machen und den Mächtigen immer wieder von Neuem die Wahrheit um die Ohren zu schlagen. Und der Stoff wird ihm sicherlich noch lange nicht ausgehen, solange es in der Vogelwelt so zugeht, wie es eben zugeht.

Wenn er denn man bloß nicht so selbstgefällig wird wie die Alte von Gegenüber. [10l6]

Θ Eggshooter

(*Locustella pioupiou* WATCHER X, 2011)

Der Eggshooter ist ein sehr nervöses und schnell gereiztes Tierchen in unauffälligem Gewande. Um so mehr fällt das Männchen allerdings durch sein soziopathisches Gebaren auf: Es sitzt vor dem Eingang seines kastenförmigen Halbhöhlennestes, starrt unverwandt in dessen Eingang hinein und verursacht dabei einen erheblichen Lärm aus seinem Schnabel.

Typische Bestandteile des Gesangs eines Eggshoters sind "Piu piu!"Sequenzen, die sich mit rasselndratternden und trommelnden Geräuschen abwechseln, gelegentlich ist auch ein "kach kach kach" zu vernehmen.

Während dieser fast ganzjährig zu hörenden, mehrere Stunden bis Wochen ununterbrochen andauernden Gesänge manipuliert – besser gesagt, pedipuliert – das Eggshooter-Männchen mit seinen dicklichen Greiffüßen einen etwas dickeren Halm an der Außenseite des Nestes. Hierbei entsteht im Beobachter der unumstößliche Eindruck, dass der Vogel unter großer Anspannung steht und eine erhebliche Hektik verbreitet.

Macht sich der Ornithologe den kleinen Spaß, einen Eggshooter vor seinem Nest anzusprechen[754], dann bekommt er eine verblüffende Antwort: Der Vogel dreht sich um, richtet einen Finger – oder besser gesagt, Zeh – auf den Störenfried, krümmt ihn langsam und sagt: "Fump – miiiee – BOUM!", bevor er sich wieder seinem Neste zuwendet und die Umwelt vergisst.

Man könnte ihn durchaus in solchen Momenten klauen, und dieses Schicksal würde dem Eggshooter auch tatsächlich häufiger widerfahren, wäre sein Gesang nur etwas lieblicher. Aber so passiert ihm höchstens, dass ihn der Vogelfreund, der ihn einsackte, heimlich wieder raus setzt, möglichst weit von seiner eigenen Wohnung entfernt. Selbst der Sperber, der sonst immer sehr gerne kleine Vögel klaut und aufisst, lässt den Eggshooter an seinem Neste in Ruhe und meidet diesen sogar in einem Umkreis von 50 Metern, weil ihm das Geballere auf den Luftsack geht.

Dass es so was wie eine Brutzeit gibt, verblüfft den kleinen Eggshooter selbst immer wieder. Jedes Jahr aufs Neue ist er nicht im Geringsten darauf vorbereitet, dass das Weibchen, das sich eines Tages ins Nest reingesetzt hat, plötzlich das Feuer erwidert und ihn mit einem Sperrhagel aus Eiern aus dem Nesteingang pustet. Der kleine Eggshooter lässt dann vor Schreck seinen Halm los und fällt rückwärts ins Gras, während das Weibchen flink eine Gardine mit den aufgestickten Worten "GAME OVER" im Nesteingang befestigt.

Wenn das Männchen nun nicht geistesgegenwärtig genug ist, mit einem flachen, rundlichen Leckerbissen aufzuwarten, dann fängt das Weibchen konventionell an zu brüten, und der kleine Eggshooter streift solange unmotiviert durch die Landschaft, biegt immer wieder einen Grashalm um, sammelt einen Wurm und sagt: "Piu piu.", aber es ist nicht das richtige, nicht rund oder nicht flach genug.

Fast tut er einem leid während der fünf Wochen, in denen sein Spielnest "Game over" hat, aber dieses Mitleid verfliegt in der Sekunde, in der die Brut des Eggshooters ausgeflogen ist. Denn dann geht's wieder in voller Lautstärke ab – bis zur nächsten Brutzeit. [11e29]

ORNITOMAT Kurzmeldungen: Computer hält Einzug in Volieren

Auf der CeBit ‘92 war nicht nur ein Haufen Sch[MEEP]e, sondern auch was Interessantes zu finden, und das ist das Computerspiel "Terror Bird". Es verfügt über eine kanarienfreundliche Bedienung, eine brilliante Grafik und einen Extra-Joystick für Sittiche. In dem Spiel geht es darum, möglichst viele Sperber in selbsterfundenen Fallen zu fangen, damit sie Madame Melodia Undula (eine korpulente Wellensittichdame) nicht weiter beunruhigen können. Die Kosten liegen bei rd. 700.- DM, dafür gibt es ein tragbares Modul, das an jeden PC angeschlossen werden kann und dann in die Voliere gehängt wird. "Terror Bird" ist für den Oriolus nominiert worden (so was wie der Vogel-Oscar). (com)

ʘ Gelbsplitter

(*Hippolais kascheppera* WAHRHEIT, 1997)

Vom Gelbsplitter weiß man nur, dass man nichts von ihm weiß. Daher gibt es zwei Theorien, woher sein Name stammen könnte:

- seine Federn sind aus glasartigem Material und splittern ständig ab
- Der Schnabel des Gelbsplitters bricht ab, wenn man den Vogel belästigt oder angreift, und bleibt im jeweiligen Feind stecken.

Da man bisher allerdings keinen Gelbsplitter fangen und untersuchen konnte, bleibt alles graue Theorie. [97f7]

754 (zum Beispiel mit: "Hallo!", oder: "Du bist ja ein niedlicher kleiner Vogel!")

Θ Geldspötter

(*Hippolais monetaria* TRAD., 0815)

Der Geldspötter taucht immer in prekären finanziellen Situationen auf und erinnert den Menschen daran, dass nicht alles ewig ist. Er wird im allgemeinen aufgrund seiner Ähnlichkeit mit dem Gelbspötter (*Hippolais icterina*) übersehen, so dass der Laie und leider auch viele Ornithologen ihn für selten halten. Dabei ist er einer der häufigsten "Inkognito"-Vögel überhaupt. Des öfteren taucht er in Zeitungsberichten auf, dort haben wir ihn auch wieder mal ausgegraben[755] zum Anlass eines abzureißenden Clubhauses des DBV[756] in Volkmarsen.

Bei solchen Veranstaltungen gibt sich der Geldspötter offen durch seinen klingelnden Ruf zu erkennen und fällt der Allgemeinbevölkerung auf. Dass er in keinem Bestimmungsbuch auftaucht, hängt damit zusammen, dass man ihn nur in peinlichen Situationen erlebt und auch nur dort bestimmen kann. Und da er nicht mal als Unterart vom Gelbspötter ernst genommen wird geschweige denn als eigene Art, ignoriert man ihn einfach.

Begünstigt wird der Geldspötter übrigens durch die **Strumpfmeise**[757]; diese bereitet seine Brutplätze an Bankgebäuden durch ihre Pionierarbeit vor. Wenn sie sich dann einen anderen Platz sucht[758], baut das Spötter-Weibchen auf der Nestunterlage der Meise das eigene Nest.

Der Geldspötter legt kleine goldene Eier, die beim Aneinanderstoßen ein Geräusch wie klingende Münzen machen. Unbestreitbar weist die Kalkschale einen hohen metallischen Anteil auf.

Update: Seit der Einführung von HARTZ IV ist der Geldspötter so charakteristisch für Deutschland geworden, dass er auf den MISS-WAPPENVOGEL-WAHLEN 2014 immerhin den dritten Platz belegte – ein beachtlicher Erfolg. [92e4, 14h14]

Gelspötter

(*Hippolais mucotrichae* BASTATUR, 2009)

Der Gelspötter lacht sich schier flach über jede gestylte Frisur, die er zu sehen bekommt. Eine zurechtgespachtelte Elvistolle begackert er genauso frenetisch wie einen pomadisierten Entenbürzel; auch Popperponies, Irokesenkämme und Turmfrisuren bringen ihn zum Schluchzen; gegelte Mittel- oder Sonstwoscheitel bejuchzt er, bis er fast aus dem Baum fällt; bei Dauerwellen grölt er los wie eine ganze Herde Esel, und das Allergrößte für ihn sind die Schaufenster von Friseurläden, in denen gerade an Frisuren gearbeitet wird. Dort bekommt der Gelspötter fast keine Luft mehr vor lauter Lachen, denn er gibt wirklich bei jeder beschnippelten Strähne alles, was sein kleiner Körper an Energiereserven aufzubieten hat.

Nur bei Glatzen wird der Gelspötter schlagartig ernst und geht für ein, zwei Stunden Nahrung suchen und Dinge tun, die andere Vögel auch tun.

In einer Stadt überlebt der Gelspötter nicht lange, weil er sich im wahrsten Sinne des Wortes totlacht, falls ihn nicht vorher schon ein humorloser Frisurträger erschlägt. Die Nähe von Seniorenresidenzen und Altenheimen ist für ihn günstig, weil dort genug haarlose Köpfe auftauchen, um seine hyänenartigen Lachflashs auf ein nicht letales Maß zurückzufahren. Außerdem sind die alten Leute, die noch ein paar Haare oder Perücken haben, beglückt, wenn ein kleiner Vogel ganz nahe zu ihnen kommt und ihnen irgendwas vortanzt; das Gelächter des Gelspötters ist für sie nur unverständliches Getöse, dessentwegen[759] sie ihre Hörgeräte ausschalten und mit "der possierlichen zahmen Meise" ein

755 (HESSISCH-NIEDERSÄCHSISCHE ALLGEMEINE 25. März 1992)
756 ehemals Deutscher Bund für Vogelschutz: heute NABU (jaaa, ich weiß, das habt Ihr bis hierhin schon in zwei Fußnoten gelesen!)
757 Kap. **V2D** Meisen
758 (oft wird sie auch einfach vom Geldspötter verjagt)
759 (Sind wir nicht alle ein bisschen GOETHE'scher Umgangsdativ? Nein? Okay ...)

bisschen herumschäkern, bevor sie wieder mit dem Rollator nach indoor wackeln und am Singen & Klatschen teilnehmen müssen. [26a6]

Θ Möbelgrasmücke

(*Sylvia rucka* WATCHER X, 2006)

Schabende Geräusche und Gehämmer in der Wohnung über Ihnen? Dabei ist über Ihnen gar keine Wohnung mehr, sondern nur noch das Hausdach?

Liebe:r Zuhörer:in, in so einem Fall könnte es sein, dass Sie eine Möbelgrasmücke auf dem Dach nisten haben.

Diese possierlichen graubraunen Tierchen fallen erst mal gar nicht groß auf. Nur der Zollstock, den sie unterm Flügel an ihre Körperseite geschnallt haben, und der sie vorne und hinten überragt, sollte uns stutzig machen; dieser wird benötigt, um den Nistplatz auszumessen. Dies bedeutet für Sie als Mieter:in: Alarmstufe Rot.

Denn nach dem Ausmessen wird probegehämmert und -gebohrt, ob die Resonanz stimmt; das Möbelgrasmückenweibchen langweilt sich nämlich während des Bebrütens der Eier so sehr, dass es was zu tun braucht. Und was liegt da näher als Möbelschieben?

Zu diesem Behufe schafft das Möbelgrasmückenmännchen auch prompt kleinere Kommoden, hallende Knickblechregale und klapperige Selbstbauschränke aufs Dach und drapiert sie in instabilen Haufen rund um's Nest.

Ist das erste Ei gelegt, geht der Radau los; statt Zweiglein geradezupfen und sich bequemer hinsetzen, oder wenigstens LAUTLOSES IKEBANA – oder meinetwegen auch ALULAFARBENMALEREI – zu betreiben, rümpelt die rüde Möbelgrasmückin nun fleißig alle viertel bis halbe Stunde ein Kommödlein von links nach rechts, poltert mit Bauarbeiterstiefeln gewichtig um die Materialschütten herum, misst ab und zu neu aus, hämmert, schraubt, dübelt, macht die Fichtenlatte mit der Freizeitkettensäge kürzer – sie ist sich nicht mal zu doof, bei Ihnen vorm Fenster zu sitzen, anzuklopfen – und zu fragen, ob Sie als Mieter der obersten Wohnung ein bisschen Strom übrig hätten, für eine kleinere Hobbykreissäge.

Da gäbe es noch eine Fußleiste AUF GEHRUNG zu schneiden ...

Guten Morgen Marburg. [06f7]

Motorspötter

(*Hippolais machinis* Ahab, 2014)

Der Motorspötter hat sein Revier am Rand von Landstraßen. Er liebt die flitzenden Blechkisten der Menschen mit ihren vielen hektischen Geräuschen und ahmt sie voller Begeisterung nach.

Ob ein Bwjjjjüouwwww oder KRÄÄÄK, ein brmmmm, IEEE, prottprottprott: Der Motorspötter singt alles nach, was er vernimmt, und macht daraus ein kunstvolles Lied, um die Weibchen anzulocken.

Da die Motorspötterweibchen diese Geräusche ebenfalls lieben, haben die Motorspötter null Probleme, sich zu finden, auch wenn die Geräusche der Autos viel lauter sind als der Gesang des Motorspöttermännchens.

Den Ornitholog:innen ist der Motorspötter wegen dessen bevorzugten Reviers lange entgangen, und es brauchte erst eine Handvoll Vogelkundler:innen, die das Schicksal einer Autopanne ereilte:

Orni Nr. 1 stand einsam in hitzeglosender Landschaft stille, während das kochende Kühlwasser als Dampfwolke gen Himmel stieg;

Orni Nr. 2 stand wegen überhitzten E-Autos still, während sein Akku unlöschbar brennend samt Restauto gen Himmel stieg;

Ornine Nr. 3 lauschte dem "tic tic tic" unter der Motorhaube des Normalverbrenners, während wegen quer über die Straße gezogenen Natodrahts alle vier Reifen platt waren und im Kofferraum nur ein jämmerliches Ersatzrad[760] lag;

Orni Nr. 4 hatte keinen Handyempfang in der Pampa und musste sein Auto 4 km weit in die Werkstatt tragen;

Ornix Nr. 5 stand ratlos mit leerem Telefonakku vor der Fehlermeldung "FEHLER 0815 4711 – SERVICE RUFEN" des computerchip-durchsetzten Autos in der Gegend.

Erst in diesen Situationen des Stillstands wurde der kleine Motorspötter mit seiner virtuosen und ausdauernden Wiedergabe sämtlicher Geräusche menschlicher Auto-Mobilität hörbar.

Sein Minnesang, sein Hohelied des Rollenden Reifens, des Brachialen Bremsens sowie des Orgiastischen Ortswechsels – das der Motorspötter eigentlich in den Dienst der Weibchenanlockung gestellt hat – das nervte nun ausgerechnet diese Handvoll akut Mobilitäts-gescheiterter Ornitholog:innen so erheblich, dass sie diesen Vogel endlich als Art beschreiben ließen, einfach nur, um wieder Ruhe vor ihrem Alptraum zu haben, irgendwo ohne Auto festzusitzen.

Und der Motorspötter spöttert noch heute. [24i8]

Ohrsänger

(*Acrocephalus otis* REDDING, 2023)

Der Ohrsänger neigt zu Direktbeschallung. Er ist ein kleiner Vogel mit großer Wirkung, denn er setzt sich wirklich sehr dicht an den Gehörgang, bevor er mit seinem lächerlich leisen Gesang beginnt.

Jeder Mensch, der mal eine Zikade im Ohr stecken hatte oder In-Ear-Kopfhörer benutzt, weiß, wie unglaublich ¡LAUET! Schallquellen sein können, die direkt vorm Trommelfell parken[761].

Wenigstens verzichtet der Ohrsänger bei seinem Vortrag auf eklig-peinliche Geräusche wie Schmatzen oder Schlabbern, wie sie bei erotisch gemeinten Ohr-Knabber-Aktionen durch Mitmenschen zustande kommen können. [24i8]

ʘ Rohrquirl

(*Locustella rundum* SCHLAAG, 1989)

Seine Erstbeobachtung im Ponypark Schlaagsahne (Holland) brachte diesem possierlichen Vogel gleich einen Haufen Ärger ein, wie er größer nicht hätte ausfallen können. Er war damit beschäftigt, die Schwänze der Shetlandponys unentwirrbar zu verquirlen, und machte dadurch seinen Erstbeobachter und Tierparkbesitzer DR. SCHLAAG zu seinem erbittertsten Feind.

Der wirtschaftliche Schaden ging in meterlange Shetlandponyschwanzhaare, die ja nun bekanntermaßen das sind, was Mädchen so an Pferden fasziniert (haben ja ebenfalls häufig meterlange Haare).

In höchster Not wandte sich DR. SCHLAAG an einen staatlichen Kammerjäger, der das Tier einfing und über die grüne Grenze nach Marburg schaffte. Nachdem der Rohrquirl bei einigen nicht näher zu benennenden Burschenschaften für heillose Verwirrung gesorgt hatte, indem er die Troddeln ihrer

760 (heutzutage findet sich nicht mal mehr ein solcher – stattdessen gibt's in der Radmulde einen Kompressor und 'ne Dose Gummispray)

761 (Die Idee zu diesem Vogel entstand, als mich mal eine *Drosophila* direkt vor meinem Ohr durch plötzliches Losbrummen erschreckte. Seitdem weiß ich, dass balzende *Drosophila*-Männchen ihre Flügelschlagfrequenz bis in hörbare Bereiche hochdrehen.)

Säbelscheiden verquirlte, landete er bei einer nicht näher zu benennenden Präparatorin und rödelt dort u.a. Drähte zusammen.

Unbeliebt ist der Rohrquirl auch bei den Gärtnereien und Gartenabteilungen der Geschäfte, weil er mit Begeisterung Papyrus und andere langstengelige Pflanzen zusammenquirlt.

Update 2025: Der GNAPVA[762] hat vor einigen Jahren aus der Not eine Tugend gemacht, europaweit die Rohrquirl-Populationen aufgekauft und beschäftigt seitdem die ursprünglich knapp 100 Vögelchen in einer Großraumvoliere an einem geheimgehaltenen Standort mit Rödel- und Quirl-Aufgaben an verschiedensten Werkstoffgruppen, um individuellen Outdoorstellhinchen-Schnickschnack, interessante Gartenzaun-Einzelstücke sowie Blumenampeln herzustellen. [90e1, 25]

ʘ Sägenrohrsänger

(*Acrocephalus cutteri* WOYTILA, 1990)

Der Sägenrohrsänger ist ein Abkömmling des (phonetisch) gleichlautenden Seggenrohrsängers, welcher in Westdeutschland ausgestorben ist. (Die Frage drängt sich auf, ob der Seggenrohrsänger vielleicht ausgestorben ist, weil es den Sägenrohrsänger gibt.)

Er ist ein sehr heimlicher Vogel, lebt meist am Grunde von Schilfhalmen, die er mit seinem gezahnten Oberschnabel absägt. Zusätzlich zu den Zähnen ist der Oberschnabel deutlich verlängert, um eine höhere Sägeeffektivität zu erreichen. Das vielerorts auftretende Schilfsterben wird ihm ebenso zugerechnet wie der Rückgang der Graugans, die bisher zu Unrecht dafür verantwortlich gemacht wurde. Ein Beispiel mögen die Meißendorfer Teiche bei Celle geben.

Die Lautäußerungen des Sägenrohrsängers sind im Wesentlichen Imitationen seiner Hauptbeschäftigung: "Ritsche ratsche ritsche ratsche krrk". Das eigentliche Sägen hört man weniger; meistens erkennt man den Vogel in dem Moment, in dem der Schilfhalm stürzt.

Neben Schilfspänen als Grundlage frisst der Sägenrohrsänger auch Puppen und Larven von Insekten, die sich innerhalb der Halme entwickeln.

Als Zugvogel trägt er vermutlich auch in den südlichen Ländern zum Schilfsterben bei.

Wegen seines Sägeschnabels ist er ein wenig beliebter "Gast", da er auch in der Lage ist, die Fangnetze zu zersägen, die den Zugvögeln das Vogelziehen so erschweren. Dabei zeigt er sich durchaus solidarisch und befreit auch andersartige Opfer, teilweise in gezielten Aktionen. Naturschützer setzen ihn gelegentlich (in zahmer Form) ein, um ebendiesen Effekt zu erzielen.

Daran sieht man mal wieder, dass jedes Tier seine guten und schlechten Seiten hat. Ein Grund mehr, alle leben zu lassen! [90]

762 (zum GNAPVA siehe auch Kap. **V2B.1**, Fußnoten bei der **Bompel**)

V2G Dachpfeifen

Sprichwörtlich hat man ja lieber den Pudding mit der Gabel[763] als die Torte mit'm Dach. In diesem Kapitel sind kleine Alltagstierchen mit Visionen vertreten, deren bisweilen erstaunliche Größe nicht wirklich zum eher bescheidenen Erscheinungsbild des Vögelchens passen will.

Θ Domspatz

(*Vocalus innocens* RASPELII, 2010)

Aus gegebenem – oder vielleicht auch genommenem Anlass[764] – widmen wir uns heute dem Domspatz, oder, da er grundsätzlich nur in mittelgroßen Schwärmen auftritt, den Domspatzen. Der kleine Sänger ist allgemein beliebt, geschätzt und berühmt, weil er seinen Gesang – anders als in der gesamten anderen Vogelwelt – nicht zum Zwecke der Partnersuche oder der Revierverteidigung anstimmt, sondern einzig und allein zum Lobe des HERRN.

Und weil der HERR stets Wohlgefallen am Gesang der Domspatzen findet, hat er zu ihrem Schutz und ihrer Hege den **Dompfaff** bestellt, der in eigens eingerichteten Habitaten über das musikalische und seelische Wohl der Domspatzen wacht. Der Dompfaff selbst ist wiederum dem HERRN durch ein Gelübde verpflichtet, in dem er sowohl dem Balz- wie auch dem Paarungsverhalten entsagt.

Deshalb wünscht sich der Dompfaff nichts sehnlicher, als dass aus jedem seiner Domspatzen dereinst auch ein Dompfaff wird und dem ewigen Bund zwischen dem HERRN und seinen Dompfaffen beitritt, auf dass auch dieser wieder neue Domspatzen in den Bund einführen möge.

Zu diesem Zwecke haben die Dompfaffen Regeln und Rituale ersonnen, die der Domspatz über sich ergehen lassen muss, und über die er bei Androhung Ewiger Verdammnis zu schweigen hat. Und sollten die Domspatzen dabei nicht richtig mitziehen, finden die Dompfaffen mit Sicherheit Mittel und Wege, ihnen die Flötentöne beizubringen. Schließlich geschieht alles nur zum Wohle des HERRN.

So kommt es, dass so manche glockenhelle Stimme eines Domspatzen für immer verstummt oder erst nach Jahrzehnten wieder die richtigen Worte findet. Aber zum Lobe des HERRN und seiner Dompfaffen müssen nun mal Opfer gebracht werden, schließlich wird kolportiert, dass eben dieser HERR sogar Wohlgefallen daran gefunden hat, seinen eigenen Sohn zu opfern. Angesichts solcher Größe sind es dann bestenfalls Peanuts, wenn da jetzt ein Domspätzlein nach Jahrzehnten auskrächzt, was ihm spätestens mit Eintreten des Stimmbruchs widerfahren ist.

Schließlich sind der HERR und seine Dompfaffen ewig, und das Domspätzlein nur eine zeitweilige Erscheinung. Weil sie sich – trotz aller Lobpreisungen seines Namens – aber nicht wirklich sicher sind, ob es den HERRN überhaupt gibt, haben die Dompfaffen einen Stellvertreter eingesetzt, der von alledem bestimmt nichts weiß. Schließlich war sein Bruder ja auch nur ein Dompfaff. [10c6]

Θ Dosenspärling

(*Passer numismaticus* WORTH, 2009)

Ein seltsamer Gesell ist der *Passer numismaticus*; von streng graubräunlicher Farbe das Gefieder, nur durch einige weiße und schwärzliche Partien etwas aufgelockert, fällt der Dosenspärling zuerst gar nicht so auf.

Auch sein Gesang ist nicht das, was man stilbildend nennt – mit seinen engen Verwandten Feldsperling und Haussperling teilt er sich geschwisterlich ein recht formloses Tschilpen mittlerer Qualität, welches

763 (Flachwitz aus dem Jahr 2025, November)
764 (sexueller Missbrauch von ehemaligen Mitgliedern des Domspatzen-Chores durch einen früheren Leiter)

auf das Ohr des geneigten Vogelliebhabers nicht unangenehm wirkt, aber eben auch im Konzert der begnadeteren Sängerscharen wie Türangel und Kleiderschrank definitiv nicht auffällt.

Der Dosenspärling ist in der Tat sogar so unauffällig, dass er erst seit der Finanzkrise als eigene Vogelart aufgefallen ist.

Denn jetzt, wo notleidende Banker gar schon die Stuhlgebeine und Damast-Hungertücher in inflationär besternten Restaurants annagen müssen, weil der Schampus auf drei Flaschen pro Vorspeise limitiert ist ...

... jetzt, wo Konzernbosse mit bang gefältelter Stirne wegen gigantischer, nie dagewesener Rekordumsätze durch die entsprechend horrende Ausschüttung des Mammons an die Aktionäre gezwungen sind, die Entlassung von Tausenden Arbeitern bei einer Gänsestopfleberpastete und sanft flackerndem Kerzenschein zu unterschreiben, der das Tränchen im Augenwinkel rührend erschimmern lässt ...

... jetzt, wo das schamlose Abheuschrecken jener Umweltprämie beginnt, die den Fahrern von älteren Sportwagen und betagteren Vierradantrieb-Geländewagen zugedacht war, um deren schwierige wirtschaftliche Zwangslage um ein winziges Deutchen zu erleichtern, durch antragsmarodierende Radfahrerhorden von geradezu dschinghiskhanesken Ausmaßen, die den Wohlfahrts- und Sozialstaat derart durch Inanspruchnahme der Frackprämie ausbluten wollen, dass kein Geld mehr für ein winziges, mit nur ganz ganz wenig Kinderblut beschmiertes, Brilliantringchen fürs gepflegte Rosettenpiercing mehr übrig bleiben wird, und auch der Griff zum echten Kaviar und zur Haiflossensuppe fortan unterbleiben muss ...

... jetzt, in dieser finsteren, schweren Zeit, in der alle edlen Köpfe gesenkt sind wie diejenigen der Schneeglöckchen, alle Schwänze hängen, auf denen vormals der stolze Schimmer der Geldpotenz karfunkelte, jetzt wo alle Frisuren jammern dem Tale, alle Ohrläppchen sich senken erdenschwer unter ihrem Perlengehänge dem unentrinnbaren Schicksal entgegen ...

... jetzt, wo alle wertvollen Mitglieder der demokratischen Gesellschaft zu Boden schweigen in bänglicher Erwartung des unbarmherzigen, nicht vorhersagbaren Schicksalsgespenstes der Bankenkrise ...

... jetzt, in dieser illusionsfreien Stille, wo der faule Odem des Kredites jedes wirtschaftswachsende Lüftchen hat dahinsterben lassen ...

... jetzt erst jetzt vernimmt man die wirkliche Besonderheit des Dosenspärlings: Das erotisierende Rollen einer Metallscheibe tief in einem hohlen Körper, sobald eine Münze in den Schlitz auf dem Rücken des Vogels eingeworfen wird. [09c15]

ʘ Dreadspatz

(*Passer botulotrichus* MACHO L, 2014)

Der Dreadspatz ist ein ganz entspannter Geselle mit einer sehr interessanten Gefiederform.

Er ist meist Vegetarier oder Veganer, und das muss er vermutlich auch sein, damit es nicht zu Kannibalismus kommt, denn sein Gefieder sieht aus wie lauter Würstchen.

Sein Gesang ist nicht ein Tschilpen wie bei den anderen Spatzen, sondern ein Chillen. Aber meist singt er nicht selbst, sondern lässt einen Kasten mit ein paar Lautsprechern drin singen, setzt sich mit einigen Artgenossen davor und hört sich das ganz entspannt an.

Seine pflanzliche Nahrung nimmt der Dreadspatz auf verschiedene Weisen zu sich, nicht nur Körnchen und Pilzchen werden gepickt, sondern auch harzige Blättchen durch niedertemperaturige Verbrennungsprozesse in Feinstaubform überführt und eingeatmet.

Das Letztere ruft öfter mal einen nahen Verwandten des Dreadspatzes, den **Sperrlinge**[765], auf den Plan, welcher das Einatmen von Pflanzen-Feinstaub offiziell überhaupt nicht gut findet, aus irgendwelchen merkwürdigen Vorurteilen heraus direkt mit der Farbe Orange in Verbindung bringt, und daher den Dreadspatz gerne mit Pfefferspray bearbeitet – ohne indessen seine Inkonsequenz zu bemerken, denn Pfeffer ist auch 'ne Pflanze und Spray ist – technisch gesehen – auch nur Feinstaub.

Update 2025: Seit der Freigabe von Cannabis in Deutschland wird der Dreadspatz weitgehend[766] in Ruhe gelassen. [14h15]

Θ Jepse

(*Evangelica dementis* RASPELII, 2010)

Als vor Monaten in der ornithologischen Fachwelt bekannt wurde, was die **Dompfaffen** Jahrzehnte, wenn nicht sogar Jahrhunderte lang den ihnen zum Schutze anbefohlenen **Domspatzen**[767] angetan hatten – und das alles selbstverständlich nur zum Lob und Preis des HERRN – war die Empörung zu Recht riesengroß.

Um so erbaulicher erschien uns in diesem Sumpf, dass es da unter der Gattung "Diener des HERRN" auch noch eine Unterart gibt, die keinen Stellvertreter des HERRN braucht, ihren Dompfaffen die Segnungen der christlichen Ehe erlaubt und deshalb auch vollkommen frei von derartigem Brauchtum ist, denn diese Vögel sind E WIE EVANGELISCH, und sie leben streng nach der Schrift. Und obwohl dort, beim URVOGEL PAULUS, geschrieben steht, dass das Weibsvolk in der Gemeinde zu schweigen habe, dürfen bei den Evangelischen auch Weibchen den Schwarm anführen und Reviere verwalten.

Dass dieser biologische Irrweg dringend der Korrektur bedarf, liegt auf der Hand. Und so geht die Ordnung des HERRN denn auch ihren Gang. "Das ist jetzt alles nichts biblisches ..."

Nachdem die **Schluckspecht**in[768] aus der Hannoveraner Population sich selbst über eine rote Ampel weggemobbt hat, blieb nur noch die Jepse übrig. Eine gestrenge, doch mütterliche Glucke, mit hanseatisch schlichtem Federkleid, geachtet bei ihrem Schwarm, aber doch irgendwie vergesslich. Da weiß sie irgendwie seit elf Jahren, dass ihr ein Dompfaff in der Provinz ein ziemlich schräges Ei ins Nest gelegt hat, und weiß es trotzdem irgendwie nicht. Und obwohl das Weib jetzt mal tatsächlich in der Gemeinde geschwiegen hat, war's auch wieder nicht richtig: "Wir sind hier nicht auf Wolke 7, da ist viel Elend dabei."

Aber ob das alles jetzt wirklich etwas mit der Schluckspechtin oder der Jepse persönlich zu tun hat, entzieht sich der Forschung. Schließlich muss jeder, der sich mit mafiösen Strukturen einlässt, jederzeit damit rechnen, sich mit Betonschuhen im Hafenbecken wiederzufinden. Und das ist nun mal die Ordnung des HERRN, der ja bekanntlich große Pranken zum Auffangen hat: "Du kannst nie tiefer fallen als in Gottes Hand ..."

Was der Jepse allerdings kaum noch weh tun dürfte. "Leckt mich doch kreuzweise" wird sie sich wohl denken, ihren wohlverdienten Vorruhestand genießen und mit ihrer Hannoveraner Ex-Kollegin erst mal ein gutes Fläschchen aufmachen, denn: "Das Leben hört nicht mit dem Tod auf, das Leben geht weiter".

Θ Die Knallchargen des Luftraums (II)

Frrrrrrrrrt, flatter hipp hipp hipp, töckel.

Tschilp. Tschilp./ *GRABSCH!!* /

765 siehe weiter unten
766 (es ist noch nicht bei allen Hatern innerhalb der Polizei angekommen, dass sie sich um das Thema Hasch nicht mehr zu kümmern brauchen – was die Leute selber anbauen dürfen, müssen sie nicht mehr kriminalisiert vom Dealer besorgen)
767 siehe weiter oben
768 (vgl. **Blauspecht**, Kap. **V1H**)

Mpflp. Mpflp.

Spatz in der Hand. [08i2]

Θ Röhrspatz

(*Passatus orcanicus* TOWER, 2010)

Der Röhrspatz ist nicht der Leisesten einer, sondern im Gegenteil ein gemessen an seiner geringen Größe ungemein beeindruckender Schallerzeuger.

Den akustischen Vergleich zum **Zaunkönig** muss er nicht scheuen, auch wenn er mit knapp 20 Gramm Körpergewicht deutlich über dessen physische Präsenz hinausgeht.

In Punkto Dezibel ähnelt der Röhrspatz durchaus einem Sopransaxophon und auch dessen hochseetauglicher Variante, der Hurricanpfeife.

Wenn er gegen ein Glas singt, braucht er kein HOHES C, um das Glas zum sofortigen Splittern zu bringen.

Gerüchteweise soll der Röhrspatz sogar EISBERGE zergrölen können – aber gemeinsam mit dem In'ne-Welt-Setzer dieses Gerüchts ist die TITANIC untergegangen. [10a17, 14h16, 14i6]

Spätzle

(*Passerulus schwabus* MACHO L, 2018)

So'n echter Spätzle tschilpt nicht wie so'n schnöder **Spatz**, sondern er sagt "Tschilple Tschilple". Das heißt so viel wie "Moin Moin", also übersetzt: "'n Guten 'n Guten". Oder "Hallöle Hallöle", zu deutsch: "Hallihallo". Dieses bitte nicht verwechseln mit Halligalli oder Halali Halalo, und auch nicht mit Halogen, Halloren oder Halluzinogen.

Der Hall ist einem echten Spätzle nämlich ziemlich egal, quasi wurscht'le – dort unterscheidet er sich von vielen anderen Vogelarten, welche Hall schier super finden und sich darin in Wollust wälzen könnten, wenn sie welchen fänden, also einen Hall, und falls der obendrein drin-wälzbar wäre, so als Eigenschaft – übrigens eine, die Hall nicht ohne komplizierte technische Nachrüstung aufweist.

Nein, der Spätzle ist bodenständig. Und zwar boden-grund-anständig, grund-und-boden-anständig, ständig ohne Grund am Boden, oder geht dem Boden auf den Grund. Wenn nicht sogar auf den Leim, womit wir beim Thema Vogelfang wären. Den Spätzle fängt man nicht mit Leim. Den Spätzle fängt man mit einem Netzle.

Den modernen Spätzle auch schon mal mit einem Internetzle, wo er sich heillos in den Suchmaschinen verheddert oder im Face'le-book über jede einzelne seiner gemauserten Unterarmschwingen Rapport tut, und genau diese Unterarmschwingen kannste anschließend in der Reihenfolge ihres Ausfallens Original bei Ebay'le zwecks Nachrüstung Deines eigenen Unterarms erwerben. Wer also schon immer einen spätzlefederbespickten Ellbogen haben wollte, kann das jetzt auch haben.

So fängt man zwar den Spätzle im Netzle – aber auch der Spätzle fängt uns.

Denn es gibt immer zwei die dran hangen, wenn's irgendwo einen zerrt. [18i8]

Θ Sperrling

(*Passauf polizis* MACHO L, 2014)

Dieser Vogel findet sich in Massen in jeder Wach- und Schieß-Gesellschaft. Er trägt gern beeindruckendes Droh-Gefieder sowie martialische Machtinsignien und hat sein Hobby zum Beruf gemacht.

Was der Sperrling am liebsten tut, ist Aufpassen, Böse Schauen, sich Sachen aufschreiben, Schnellflieger von der Flugbahn runterwinken und ihnen den Flugschein wegnehmen, Dinge und Vögel wegsperren, Vögel und Dinge festketten, Nester aufbrechen hinter deren verschlossenen Türen besonders laut gebalzt wird, und ins Amtliche Zuchtbuch von Vögeln mit andersfarbigem Gefieder reingucken, um festzustellen, ob die auch da geschlüpft sind, wo der Sperrling sie gefunden hat. Wenn nicht, dann wird's schwierig, dann müssen diese armen bunten Vögel entweder eine amtliche Zuchtbeziehung zu einem einheimischen rosafarbigen Vogel vorweisen können, oder sie müssen beweisen, dass sie für einen rosafarbigen Vogel arbeiten und korrekt die Steuer zur Unterstützung rosafarbiger Vögel bezahlen.

Der Sperrling mag es nicht, wenn die Vogelwelt zu bunt wird, denn er sortiert grundsätzlich die nichtrosafarbigen Vögel nach ihrer Gefiederfarbe und mag das gar nicht, wenn diese bunten Vögel sich dann wegen GEFIEDERFARBISMUS beschweren und darauf hinweisen, dass sie ebenso wie die rosafarbigen Vögel ganz verschiedene Schnabelformen haben; jeder grüne Vogel, egal welche Schnabelform der hat, ist für den Sperrling automatisch ein **Papagei**, und Papageien klauen bekanntlich wie die **Raben**, haben kein Zuhause und lassen ihre Kacke rücksichtslos in die Nester rosafarbener Vögel fallen. Und blaue Vögel, das sind allesamt **Schluckspechte**, Junkies und Straßenlaternenumknicker; die gelben Vögel, um Himmels Willen, dieses Gesindel darf man gar nicht erst frei rumfliegen lassen – weil die klauen *und* saufen *und* Drogen nehmen – und den rosafarbenen Vögeln immer die allerschönsten rosafarbigen Vögelinnen ausspannen.

Und wenn der Sperrling gar orangefarbene Vögel sieht, dann steht er sowieso kurz vorm Herzinfarkt, sooo mies sind orangefarbene Vögel – allesamt Mehrfach- und Intensivtäter, einer wie der andere, quer durch die Bank, keine Ausnahme, gehören alle hinter Gitter, und dann den Schlüssel weggeworfen! – Oranje ist Die Farbe Des Bösen.

Nein, auf orangefarbige Vögel kann der Sperrling gar nicht, da ist der so allergisch, dass er gleich seine Martialische Machtinsignie Nummer 1 – den Schlagstock – und seine Martialische Machtinsignie Nummer 2 – das Pfefferspray – nimmt und damit alles umkloppt, was auch nur eine einzige orangefarbige Feder irgendwo hat.

Das stellt aber nun zunehmend ein Problem dar, weil Orange nicht nur als traditionelle Signalfarbe im Rettungsdienst[769] zu finden ist, sondern seit der Warngefiederpflicht für Verkehrs-Flieger eigentlich überall auftaucht.

So kommt es, dass die Sperrlinge derzeit viel Kritik einstecken müssen, weil sie nun nicht mehr nur bunte Vögel mit ihrem 'Hobby' belästigen, sondern immer öfter einen rosafarbigen Vogel in Warngefieder verdreschen. Und das bleibt halt nicht mehr unbemerkt. [14h15]

ORNITOMAT KLEINANZEIGEN	
Biete Knuppelen aus Balsaholz. Chiffre Nichimmerumhauenalles	**Suche** Warnwesten für Hühner. Chiffre Rettungschicken
Biete Modem zum Internetanschluss der Voliere. Chiffre Angrybirds	**Suche** ruhige Gegend mit viel Licht. Nix Schlimmes vor, nur Pflanzenanbau. Chiffre 5 Blaetter

769 (und bei der niederländischen Fußball-Nationalmannschaft)

V2H Werkzeugkasten des Waldes

Fast alle Finken sind hand- bzw. schnabelwerkend tätig, und das mit unterschiedlichem Erfolg. Sie können wirtschaftliche Schäden anrichten und haben das Zeug, große Katastrophen zu beschwören, aber es gibt auch einfach ganz harmlose Arten.

Das Gemütsspektrum reicht vom Vollzeit-Proll über den Profi-Akkuspaxer bis zum unscheinbaren Tierchen, das vor lauter Bescheidenheit überhaupt nicht auffällt. Die letzteren sind die Schlimmsten – flugs haben sie Deine Couchgarnitur auseinandergeschraubt oder unterhöhlt, um erst mal ein "gescheites" Fundament zu legen!

V2H.1 Ammern

ʘ Rohrhammer

(*Emberiza bonga* ECKSTEIN, 1989)

Der Rohrhammer aus der Familie der Hämmer ist ein eindrucksvolles Beispiel für Anpassung an einen Lebensraum. Ursprünglich war er in ganz Deutschland verbreitet, erlitt aber dann Bestandseinbrüche, um in den letzten Jahren wieder – explosionsartig – zuzunehmen.

Der Grund dafür: Der Rohrhammer hämmert Rohre mit dem Hinterkopf. Als die Plastikrohre aufkamen und auch die Kohleöfen immer weniger wurden, gab es kaum noch was zu hämmern; Plastikrohre sind ungeeignet und werden deshalb gemieden.

Eine Umorientierung auf BLECHE aller Art war die Folge, und der Rohrhammer hatte ungeahnte Möglichkeiten, neue Lebensräume zu erschließen. Sehr viele Rassen entstanden und entstehen noch immer; eine der neuesten und erfolgreichsten ist der **Wok-Hammer**[770]. Er wird häufig in den Sendeanstalten von Privatsendern wie RüTteL angetroffen. Die Werbegeschichte mit dem "handgehämmerten" Wok ist Humbug, richtiger muss es "hinterkopfgehämmerter" oder "hammergehämmerter" heißen.

Eine der gefürchtetsten Rassen ist der **Hagelhammer**, der sich im Schutze eines Unwetters in großen Scharen an abgestellten Autos zu schaffen macht (im großbayerischen Raum häufiger). Wie es das Hagelhammerweibchen allerdings schafft, Unmengen an tischtennisballgroßen Eiern im Fluge zu legen, ist ungeklärt. Auch das Tier selbst gibt noch Rätsel bezüglich seiner Größe und seines Aussehens auf.

Die Hämmer sind ebenso vielseitig wie ihr neuer Lebensraum; die ursprüngliche Form ist der Hammer Hammer (großes Bild links), der noch die Original-Rohrhammer-Kopfform besitzt. Er wird in Hamm an Original Ofenrohren als Wappentier gezüchtet.

Erwähnenswert ist auch der **Rost-Hammer**, der sein Leben auf dem Schrottplatz verbringt und sich ab und zu in die Autos der Kunden verirrt, um dort zielsicher alle Löcher im Boden aufzudecken. TÜV-Prüfer zahlen schwarz eine ganze Menge Geld für den Erwerb eines solchen Vogels und lassen ihn in der Prüfhalle los. Einen rheinländischen Prüfer hat das allerdings den Job gekostet, da der Vogel sich nicht etwa am zu prüfenden Auto, sondern an der Halle selbst zu schaffen machte. Der TÜV musste geschlossen werden – wegen schwerwiegender Mängel. [09d30]

770 (Der Wok-Hammer kommt in Symbiose mit dem Rohrquirl vor; letzterer fertigt die Bambusbürsten, mit denen der Wok saubergehalten wird, während der Wok-Hammer aus Schrott, bevorzugt alten "Käfer"-Radkappen, die Woks hämmert.)

Schneejammer

(*Dolorosa nivea* KAYRA, 2016)

Untertitel:

Flockenfiepen auf der Konrad-Adenauer-Brücke.

Ab sofort wird nur noch 10 km/h mit Sommerschläppchen gefahren – wie jedes Jahr in Marburg. [16k9, 16k11]

ʘ Skiammer[771]

(*Emberiza pista* PASTA, 1992)

... einfach nur weil's so ein schönes Bild ist.[772] [92, 96j31]

ʘ Zischammer

(*Emberiza fauchchch* TEFAL, 1989)

Aggressionen kennt die Zischammer nicht. Sie **ist** die Aggression. Und da sie nicht in einen Spiegel schaut, weil sie das schlagartig vernichten würde, weiß sie nicht, wie Aggression aussieht.

Dieser Umstand führt auch dazu, dass man von Zischammern niemals ein komplettes Bild bekommt – sobald sie sich in der Kameralinse spiegeln, ist sowohl für Fotograf als auch für Ammer das Ende da.

Es gibt keinen wutentbrannteren Vogel als die Zischammer, und die Ornithologen hielten es bislang für ein Wunder, dass es überhaupt Zischammern gibt.

Neueste Forschungen haben nun ergeben, dass Zischammern sich fortpflanzen wie jeder andere Vogel auch. Das "Wunder" kommt einfach dadurch zustande, dass sie sich im Dunkeln paaren. Auf diese Weise entfällt der Blickkontakt, der den Sehnerv sofort mit dem Mordzentrum verbindet, das übrigens die größte Masse der linken Hirnhälfte ausmacht.

Ebenso im Dunkeln werden die Jungen gefüttert: Die Elterntiere laufen zischend den Boden ab und erlegen hauptsächlich liebestolle Ringelnattern, welche sie dann mit untrüglichem Ortssinn zu ihrem Nest schleifen. Nach einer Woche können die Jungen selber so gut zischen, dass ihnen das Futter in den Schnabel kriecht.

Die Zischammerzucht findet seitdem in geschlossenen Mülltonnen statt, was den geschätzten in Gefangenschaft gehaltenen Bestand mittlerweile vervierfacht hat.

Zischammern finden zunehmend Verwendung als Granaten und Feuerwerkskörper; man zündet sie, indem man ihnen einen kleinen Spiegel vorhält.

Die Bundesregierung arbeitet nun an einem Gesetzentwurf, der die private Zucht von Zischammern verbieten soll, da sie vermehrt zu Anschlägen auf Parfümerien und Kaufhäuser verwendet werden. In besonders gefährdeten Gegenden finden mittlerweile Mülltonnenkontrollen statt. [96j30]

771 (Schneeammer)
772 siehe Packeys Vogelbuch, Version 2015, S. 232 (ursprünglich war das nur eine Schmiererei von der Tuschefüller-Reinigung)

V2H.2 Finken

ʘ Angstbeißer

(*Coccothraustes panica* DEFACTO, 2009)

Der Angstbeißer ist eine besonders perfide Version des Kernbeißers: Riesiger Schnabel, ordentlich Muskulatur und Hebelkraft – und trotzdem aufgrund mangelnden Selbstbewusstseins ständig in hellem Aufruhr "wegen Nichts und Wiedernichts". Das Aufgepuscheltsein wäre an sich noch nix Schlimmes – würde sich dieser Vogel nicht jedesmal, wenn er sich aufregt, so unglaublich hartnäckig im Gesicht verkrampfen.

Wenn so ein Angstbeißer erst mal einen Krampf im MUSCULUS MASSETER hat, dann kann das Jahre dauern, bis der Krampf sich löst. Aber auch nur dann, wenn ihn anschließend jahrelang nichts mehr auch nur einen Hauch von beunruhigt.

Kein Wunder, dass die Angstbeißer echte Probleme mit der Arterhaltung haben – die meiste Zeit ihres Lebens hängen sie irgendwo festgebissen herum, wo kein zweiter Angstbeißer hängt. [09h5]

Besuchter Internetfink

(*Klickilla vaduntо*[773] MACHO L, 2019)

[Bild: Der Besuchte Internetfink mit seiner bevorzugten Fichtenmopedmarke (Vogel oben auf dem Griff). In den Sägezähnen Reste eines mobile-getwitchten Grünspechts (*Picus viridis*).]

Besuchte Internetfinken sind winzig.

Und lila.

Und sie sind äußerst aggressiv.

Wo andere Kleinst-Gefiederte mit dem gefühlten Platzbedarf einer **Boeing 4711** nur charmant vor sich hin tschilpen, oder, weniger charmant, Kackattacken einsetzen, um ihr Revier zu Lande und in der Luft zu verteidigen, da meuchelt der Besuchte Internetfink jeden anderen Vogel in der Sekunde, in der ein gewissenhafter Ornithologe in seiner MOBILE-ÜBERHIN-APP Artsichtungen an den TWITCHER-SERVER verpetzt.

Es ist vollkommen egal, ob das Opfer ein 2 Gramm schwerer **Hummelkolibri**, ein 150 kg wiegender **Afrikanischer Strauß** oder der **Vogel Roch** persönlich ist: Der Besuchte Internetfink wartet nur auf diesen einen Klick, um sogleich ein Massaker zu veranstalten.

Flugs bürstet er dem geklickten Vogel von bürzelwärts eins mit der Kettensäge über und nimmt nach dessen instantanem Hinwelken den freigewordenen Sitzast[774] ein.

Lediglich andere Besuchte Internetfinken scheinen verschont zu bleiben, aber dies ist nur eine Vermutung. Möglicherweise sind diese Vögelchen einfach nur zu klein, als dass man ihre Leichen nach dem Gemetzel noch wiederfinden könnte. Denn immerhin sind Besuchte Internetfinken selbst nicht ganz so breit wie die Schnittbreite ihrer bevorzugten Kettensägensorte.

Vollkommen unerklärlich bleibt, wozu dem Besuchten Internetfinken die extreme Aggression dient, denn er ernährt sich keinesfalls von Kadavern anderer Vögel, obschon diese ihm in schierem Überfluss zur Verfügung stehen. Besuchte Internetfinken sind strenge Vegetarier und picken lieber kleine Sämereien, die sie abseits ihrer Schlachtfelder suchen.

773 (Lateinisch Imperativ II zu vadere, "gehen", keine direkte Übersetzung ins Deutsche möglich, weil das nur den Imperativ I kennt. Sinngemäß: "Die alle abhauen!!!")

774 (dies bitte beim Afrikanischen Strauß und beim Vogel Roch nur symbolisch verstehen! File under "missglückte Metapher" ...)

Der moderne, mobildevice-twitchende Ornithologe hat das rapide Artensterben bis heute nicht verstanden und beweint sein hartes, ungerechtes Schicksal, am Tablet oder Smartphone nur noch das typische Besuchter-Internetfink-Lila zu sehen.

Herkömmliche Ornithologen, welche noch mit Bleistift und Papierbüchlein unterwegs sind, können das Phänomen nicht nachvollziehen – sie haben bisher weder einen Besuchten Internetfinken beobachtet, noch ein epidemisches Dahinsterben der Avifauna ausmachen können.

Möglicherweise gibt es diesen Vogel also lediglich in einer Digitalversion. [19e19]

Θ Birnen-/ Erbsenzeisig

(*Acanthis pyrus* WORTH, 1989 & *A. pisum* DEFACTO, 1990)

Der **Birnenzeisig** ist eine obstbaumophile Art. Sein Verhalten ist genauso unspektakulär wie das des **Birken**- und des **Erlenzeisigs**, mit denen er eng verwandt ist. Statt an Erlen- und Birkensamen hält er sich lieber an Birnen, die er mit Vorliebe am Baum zerlegt. Da er auch Birnenfarbe hat, fällt der Birnenzeisig meist erst durch seine Flugrufe bzw. an seinem Fressplatz auf, unter dem es genauso aussieht wie unter einer Eichhörnchen- oder Specht-"Schmiede".

Der **Erbsenzeisig** pickt sich an Erbsen satt und ist, bedingt durch seine Nahrung, ein absoluter Zugvogel. Er hat sich mit Erbsen als einjährigen Pflanzen nicht die bequemste Nahrungsquelle gewählt und ist dementsprechend aggressiv gegenüber Artgenossen und auch anderen Tieren, wenn er seine persönliche Futterpflanze verteidigt.

Beide Vögel fallen kaum auf und schaden weder Birnen- noch Erbsenbesitzern, weil sie sehr verstreut auftreten und außer zur Brutzeit nie in größeren Gruppen gesichtet werden. Im allgemeinen legen die Weibchen beider Arten nur zwei bis drei Eier. Auch verteidigt der Birnenzeisig "seinen" Baum durch überraschendes Auftauchen (Tarnfarbe!) aus einer Birne nicht nur gegen Artgenossen, sondern zusätzlich mit ziemlicher Vehemenz gegen Amseln und Stare. [11f13]

Θ Bürzelwemse

(*Carduelis malleum* WATCHER X, 2006)

Die Bürzelwemse hat ihren Namen nach der Form ihrer Schwanzfedern verliehen bekommen. Sie wird auch **Hammerfink** genannt, und genau das ist ihre hauptsächliche Tätigkeit: Tagsüber klopft die Bürzelwemse im Stadtpark den Boden flach und haut dabei nicht nur unvorsichtige Regenwürmer platt, sondern auch weggeworfene Bierdosen, die Zehen von Spaziergänger*innen, Hundehaufen und anderes Zeug. Es kümmert sie kaum, wenn das von ihr bearbeitete Objekt laut aufschreit. Der folkloristische SCHUHPLATTLER geht auf die Bürzelwemse zurück.

Abends zieht sie sich in ihre Mietwohnung zurück und hämmert dort ungebremst weiter, bis die Nachbarn kreischend vor Verzweiflung aus den Fenstern fallen.

Die einzige Möglichkeit, eine Bürzelwemse am Rumkloppen zu hindern, ist, ihr einen schönen schweren Vorschlaghammer in ihr Bett zu legen. Dann himmelt sie den viel größeren Hammer ausdauernd und laut jubilierend an – und vergisst darüber das Boden-Verkloppen.

Allerdings ist der hohe, ausdauernde Gesang der Bürzelwemse nicht unbedingt erträglicher als ihr Gekloppe. Auch das folkloristische JODELN hat seinen Ursprung in der Tätigkeit der Bürzelwemse. [06l7]

Burchfink

(*Fringilla castelli* WAL, 2019)

Dieser Vogel ist flaggenhaft bunt gekleidet und reitet sehr gerne Turniere im Namen der Ähre, des Pinienzapfens, der Burchfinktrulla, oder was gerade sonst so als zu erringender Wert auf dem Plan steht. Er ist bekannt für seine Streitlust und die Unermüdlichkeit, mit der er seinen Gegner angeht. Ein richtiger kleiner Held und Ritter, dem nur eins zum Erfolg fehlt, nämlich etwas Selbstreflektion und Erkenntnisfähigkeit.

Hätte der Burchfink diese, dann würde er sich nicht zum Beispiel monatelang an einer spiegelnden Glasscheibe den Schnabel einrennen, sondern irgendwann kapieren, dass er sich bereits dermaßen viele Monate mit sich selber kloppt, dass die so heißherzig umfochtenen Burchfinkentrullas, Pinienzapfen oder Ähren längst andere Bestäuber zum Gemahl genommen haben und das Drittgelege hecken, oder was Pinienzapfen so machen wenn sie Bock auf Familie haben.

Aber was willste als Burchfink schon machen, wenn sich Deine Selbstreflektion auf Deine Spiegelung beschränkt?[775]

Weiterkloppen. [19g21]

Θ Eisig

(*Serinus kryofrosticus* WORTH, 1997)

Eisig – wer denkt bei diesem Namen nicht an ein stark unterkühltes Tierchen! Und es ist tatsächlich so: Der Eisig ist der einzige Finkenvogel, der es schafft, im arktischen Packeis zu überleben. Hierzu befähigt ihn ein Frostschutzmittel im Blut, wie man es von diversen Weinsorten und Tiefseetieren kennt.

Eisige kommen von Grönland bis zum Nordpol vor und ernähren sich unter anderem von Koniferensamen und Robbenspeck. Erstere beziehen sie von Koniferen, die sich naturgemäß nicht wehren, letzteres fügen sie unter Ausübung beträchtlicher Gewalt an nicht gerade begeisterten Robben ihrem Speisezettel hinzu. Sie picken hierbei auf dem Eis liegende Robben an, bis diese keine Lust mehr haben, auf dem Eis zu liegen. [99h17]

Θ Fichtenkreuzschrauber

(*Loxia screwa* JULIA, 1990)

Dieser Finkenvogel, der als einziger der Gattung *Loxia* eine Schrauberspitze anstelle der sich überkreuzenden Schnabelspitzen entwickelt hat, ist nicht nur im Naturwald, sondern auch in dessen verschiedenen Derivaten heimisch. Besonders skandinavische Möbelfirmen haben Probleme, das durch ihn verursachte Verschrauben aller möglichen und unmöglichen Holzteile miteinander zu vermeiden. Bei IKEA verwendet man nur noch Inbusschrauben (aus eben diesem Grunde), andere Firmen haben es aufgegeben, Möbel zum Selbst-Zusammenbau herzustellen, und beschäftigen den Fichtenkreuzschrauber gezielt anstelle von Akku-Schraubern. Das löst auch die Entsorgungsprobleme für die Akkus, aber die dort eingesparten Gelder gehen für Lagerung und Transport der fertig montierten Möbel wieder drauf. So spart man zwar nichts und schont die Umwelt ebensowenig, aber das Problem der unkontrollierten Schrauberei ist gelöst. – Nur die Firmen, die weder Fertigmöbel liefern noch Inbusschrauben benutzen, sind angeschmiert – und schießen die Tiere, wo es eben geht, ab.

775 (Von Burchfinken belästigten Fensterscheibenbesitzern sei hiermit angeraten, einfach ein wenig Schmuddel an die Scheibe zu patschen, damit der arme irregeleitete Burchfink nicht ausstirbt, und vor allem, damit das nervtötende Gegenpocken des immer von Neuem angaloppierenden Vögelchens aufhört. Auf die Dauer kann man das Geräusch nämlich genauso gut brauchen wie Zahnschmerz.)

Der Fichtenkreuzschrauber ernährt sich von Körnern, nimmt aber ebenso gerne gewundene Dinge wie Schneckenhäuser, Sprungfedern, spiralig gewachsenes Holz, und versucht, diese in seine Nahrung einzubeziehen. Seine unersättliche Vorliebe für alles Gewundene hat schon manchem Kreuzschrauber eine Fahrkarte gen Himmel beschert, weil er mit dem Kopf drin hängen blieb oder das Ding in seinem Magen. Der DBV[776] hat deswegen eine Bittschrift an die zuständigen Behörden geschickt, in der gefordert wird, das achtlose Wegwerfen von alten Kugelschreibern und anderen Gegenständen, die Spiralfedern enthalten, besonders in Nadelwäldern und Möbelfirmen, die vorwiegend Nadelholz verarbeiten, strengstens zu untersagen. Bisher sind die Behörden untätig geblieben, weil eine Verwicklung der Kugelschreiberindustrie in einen Umweltskandal momentan sehr ungünstige Folgen im Parlament zeitigen würde. [90l7]

Gampel

(*Pyrrhula leda*[777] CUTT, 2025)

Erneut wird heftigst an einem Gegenstand geforscht, der im Dunkeln leuchtet und ein Vogel ist. Diesmal ist es allerdings ein Fink und nicht eine "**Ampel**, **Drossel**[778] oder so" (oder wie der alte Volksliedreim genau ging). Der Gampel ist da! Passend zu Halloween, übrigens.

Leuchtgene der **Ampel**, Erfahrungen aus der Vermarktung der **Bompel** (GNAPVA 2025) und ganz viel Laborarbeit (sponsored by GNAPVA BIOMPEL™) machten aus dem kleinen harmlosen **Gimpel** (*Pyrrhula pyrrhula*) einen ein- und ausschaltbaren Leuchtbomber, der zwar in die Hosentasche hineinpasst, dort aber irgendwie auch nicht passt, weil sein Licht selbst durch dicksten Cord- und Lodenstoff hindurchdonnert wie der ICE durch einen Berg Mettbrötchen (Buffet sponsored by GNAPVA BIOMPEL™).

Bisher gibt es den Gampel leider nur in knallrot, dieses dafür aber wirklich in **KNALL** (GEGENLATTNER et al. 2025, YELLOW 2025, YELLOW et al. 2025).

Wie gesagt, es wird noch heftigst – zum Beispiel am grünen Gampel wird noch; vergleiche CUTT & GEGENLATTNER 2025, WEIRDOMÜLLER et al. 2025).

Der einzige Forscher, der noch immer heftigst glaubt, es handele sich bei dem Leuchtgen um **Glühwürmchen** Power, ist JAUNE (2024).

CUTT (2025a) stellte den Gampel auf der BIOMPEL™ Management Messe vor; das Fachpublikum war sehr ~~improvisie~~impressed, äh, beeindruckt, auch wenn von der Vorstellungs-Powerpoint des Herrn CUTT nix zu sehen war, da dieser versuchte, seinen Gampel als Laserpointer einzusetzen und dadurch den ganzen Raum in grellstes Rotlicht tauchte. (Gerüchten zufolge werden noch heute Bettenplätze in Augenkliniken in ganz Europa dringend gesucht.)

Vor reduziertem Fachpublikum stellte CUTT (2025b) anschließend Verwendungsmöglichkeiten für den Gampel vor, die an Orten mit größerer Entfernung zu menschlichen Augen stattfinden sollten, als Positionslicht auf Windrädern, oder vielleicht im Weltall auf Satelliten, und so. – Die Personen, die noch was sehen konnten[779], bestaunten anschließend den ausgeschalteten Gampel auf seiner Sitzstange in seinem Vogelbauer: "Öh, das ist ja ein Gimpel ..." und ließen sich danach vom Forschungsteam berichten, wie das Forschen am Gampel so vor sich geht, wenn der Tag im Hochsicherheitslabor der GNAPVA-Universität Marburg lang ist.

Der Gampel saß leutselig dabei und knabberte die Körner von einem Körnermettbrötchen ab, während die Fachwelt heftigst tat, was die Fachwelt so tun muss: das Buffet abräumen und debattieren.

776 Heute: NABU! **Na**turschutz-**Bu**nd Deutschland!
777 (sprich: L-E-D-a)
778 Kap. **V2B.1** Ampel Drossel
779 (weil sie gerade umme Ecke bei den Mettbrötchen waren)

Der Tagungsveranstalter versprach anschließend noch, alle Artikel im Tagungsband von Profisprechern auf Tonband lesen zu lassen, damit auch die erblindeten Mitglieder der Forschergemeinde weiter an der BIOMPEL™-Forschung teilhaben können. [25j16]

Literatur:[780]

Cutt (2025a): Is it really möglich, to transfer the Ampel-Gene to a littleren Finken Bird? Yes it is! Tagungsband BIOMPEL™ Management in Flur und Feld **2025**: 3-12

Cutt (2025b): The Red-Light Gampel and its possible uses for Position-light on Windrad Tops. Tagungsband BIOMPEL™ Management in Flur und Feld **2025**:166-198

Cutt & Gegenlattner (2025): Why do you not glow green? Questions to answer. Tagungsband BIOMPEL™ Management in Flur und Feld **2025**: 251-280

Gegenlattner, Weirdomüller, & Starkfisch (2025): "Schweißerbrillen auf, ich schalte den Gampel ein!" Anekdotisches über das genetische Forschen im neuen Hochsicherheitslabor der GNAPVA-Universität Marburg (Teil 2). Tagungsband BIOMPEL™ Management in Flur und Feld **2025**: 99-165

GNAPVA (2025): Neu im BiompelT™-Sortiment: Gampelhähnchen für Ihre Halloween-Deko. Beilage im Tagungsband BIOMPEL™ Management in Flur und Feld **2025**

Jaune (2024): Killer Firefly Bird out of the Hochsicherheitslabor of the GNAPVA-University, Marburg. Tagungsband BIOMPEL™ Management in Flur und Feld **2025**: 450-471

Weirdomüller, Gegenlattner & Yellow (2025): The Dompfaff Finch (*Pyrrhula pyrrhula*, Fringillidae) and its resilience against luminescating in green color. Tagungsband BIOMPEL™ Management in Flur und Feld **2025**: 199-250

Yellow, Cutt, Weirdomüller, Gegenlattner & Starkfisch (2025): "Wir haben Rotlicht!" Anekdotisches über das genetische Forschen im neuen Hochsicherheitslabor der GNAPVA-Universität Marburg (Teil 3). Tagungsband BIOMPEL™ Management in Flur und Feld **2025**: 381-449

Yellow (2025): "Achtung, Sie verlassen hier die Gattungsgrenze!" Anekdotisches über das genetische Forschen im neuen Hochsicherheitslabor der GNAPVA-Universität Marburg (Teil 1). Tagungsband BIOMPEL™ Management in Flur und Feld **2025**: 13-98

Θ Granufink

(*Fringilla cucurbita* TOWER, 2010)

Heute kommen wir zu einem besonders putzigen Vertreter der heimischen Fauna. Viele zucken zusammen, wenn sie seinen Namen öffentlich hören, meist zucken sie unangenehm berührt zusammen. Aber da kann doch der kleine Vogel nichts für, den ich Ihnen jetzt vorstellen werde.

Der Granufink lebt im Sommer davon, dass er sich im Garten erstmal den dicksten, schönsten Kürbis aussucht und sich draufsetzt. (Nebenbei frisst er im späteren Verlauf der Geschichte einige Kürbissamen und zieht auch noch eine ansehnliche Kinderschar damit groß. Darin unterscheidet er sich kaum bis gar nicht von anderen Vögeln.)

Er begibt sich allerdings sehr gerne in die unmittelbare Nähe von **Wasseramsel**-Revieren und lässt dort, auf dem ausgewählten Kürbis sitzend, seinen perlend-plätschernden Gesang hören, und da wird es schon deutlich interessanter. Denn die Wasseramseln fallen zu Scharen auf ihn herein und versuchen, in ihm zu landen, sobald sie das Plätschern hören. Der Fink flattert bei ihrem pfeilgeraden Anflug, ähnlich einem Torero, in allerletzter Sekunde beiseite, und – Schmopp! – steckt die *Cinclus cinclus* auch schon mit dem Schnabel im Kürbis, rudert verdutzt ein Weilchen mit ihren Flügeln und Beinen in der Luft, bis ihr einfällt, dass sie den Schnabel auch wieder rausziehen könnte, weil das Kopfstehen einfach nur bekloppt und unproduktiv aussieht.

Auf diese Weise überlässt der Granufink die schwere Arbeit, eine Bresche in den Kürbis zu hacken, einfach der Wasseramsel, die dafür den viel besser geeigneten Schnabel hat. Nachdem der Fink seine unfreiwilligen Helfer circa hundertmal zur Fremdarbeit gefoppt hat, ist das entstandene Loch groß genug, dass er durchpasst und sich nun eigenschnäbelig um die Innenausstattung, beziehungsweise die Innenausräumung seines Nistkürbisses kümmern, sowie anschließend nebst dazu nötiger Gattin die Produktion der bereits erwähnten Finkenkinderschar in Angriff nehmen kann.

780 (die Seiten 281-380 sind freigelassen für Ihre Notizen)

Nun könnte alles so schön sein ... gäbe es für den Granufinken nicht noch ein kleines aber hartnäckiges Folgeproblem. Nämlich das Problem der unmittelbaren Nachbarschaft zu den Wasseramseln, die sich nach Aberdutzenden von Sturzflügen in einen herrlich frisch klingenden "Gebirgsbach", der sich als orangegelbe, pappige Täuschung herausstellte, durchaus zu fragen begonnen haben, was eigentlich das kleine Ding war, das jedesmal unmittelbar vor ihrer Pleite beiseite huschte. Zu Recht sind die Wasseramseln ganz schön stinkig, wenn sie erstmal den Zusammenhang herstellen und erkennen, dass es ein dreister kleiner dicklicher Fink ist, der sich von ihnen eine Haustür hat meißeln lassen!

Tja, und nun sieht es schlecht aus für den gefiederten Helden unserer kleinen Geschichte. Jedes Mal, wenn er sich nun vor der Tür blicken lässt, muss er nämlich damit rechnen, dass die Wasseramseln nun beim Heransausen gezielt seinen Bürzel anpeilen, um es ihm heimzuzahlen!

Frau Granufink und die Kinderschar bleiben vollkommen unbelästigt, nur der lästerliche Bauherr ist beharrlich aufs Korn genommen. Und so kommt es, dass im Herbst ein einsamer Granufink, dessen Familie längst gen Süden geflogen ist, mit nacktgerupftem und schmerzenden Pürzel in einem ausgehöhlten Kürbis sitzt, in den zu seiner allerletzten Schmach bei Halloween auch noch von unverständigen Gartenbesitzern eine Kerze hineingestellt wird, die ihm sämtliche nicht von den Wasseramseln gerupfte Pracht versengt.

Denken Sie beim nächsten Mal an diese Geschichte, wenn Sie in einem Garten direkt an einem Bachlauf Kürbisse sehen.[781]

Guten Morgen. [17k18, 10h23]

Θ Gründing (Punkfink)

(*Chaotelis chloris* WORTH, 1989)

Dieses "Internationale Schreckgespenst" fällt mit lautstarkem Grölen über alle guten Sitten her, die vorher noch existierten. Das Gründing verwandelt jeden öffentlichen Ort, an dem es in Scharen einfällt, im Flügelumdrehen in ein öffentliches Chaos. Aber auch ein einzelnes Exemplar kann schon beträchtlichen Schaden im Seelenleben der Umgebung anrichten.

Bevorzugt werden Parks, Futterstellen, Innenstadtbereiche und Parkplätze unsicher gemacht. Die exzentrische grüne Färbung des gesamten Tieres stellt eine wirksame Waffe dar, mit der andere Vögel schneller, als sie angeflogen kommen, wieder verscheucht werden. Fledermäuse, Spinnen und Ratten hingegen kommen mit dem Gründing blendend aus. Bei der Balz versucht er sogar den Flug der Erstgenannten nachzuahmen. Das Weibchen sitzt dabei teilnahmslos auf einer Mauer und schmust mit einer Ratte, bis das Männchen direkt auf seine Angebetete fällt, was ein tierisches Geschrei in der gesamten Horde auslöst.

Oft artet die "Anbaggerei" in eine Massenschlägerei aus, die sämtliche zerbrechlichen Gegenstände in der Umgebung in Mitleidenschaft zieht. Bei der Gelegenheit werden auch Spaziergänger in die Waden gehackt und angerülpst.

Die außerordentliche Aggressivität des Gründings macht es zu einem ungern gesehenen Vogel, der sich in der Volierenhaft durch besondere Flegelhaftigkeit auszeichnet.

Oft wird ein gekäfigtes Gründing in Schulen als schlechtes Beispiel vorgeführt, was den Schülern aber nichts auszumachen scheint und im Gegenteil eher die rebellische Seite der jungen Menschen anspricht. Solche sind es dann auch, die sich privat ein oder mehrere Gründinger halten und damit den Grundstein zum Punk legen.

781 (Abbildung: "Kürbisgarten direkt am Wasser", Ausschnitt aus "Walkenhimmel", einer Co-Produktion von Marina L. und hikE Mitte November 2017, Buntstift auf Din A3. M. zeichnete den Himmel voller Walken (Wale und Manatis als Wolken), h. kümmerte sich um den schwerkraftgebundenen Land- und Wasserbereich.)

Gründinger sind neben Wellensittichen wohl das vorlauteste Vogelvolk, das es gibt. Apropos Wellensittich: Neonfarbige Wellensittiche sind die einzigen anderen Vögel, die ein Gründing als vollwertige Kumpels akzeptiert. [90c1, 90c31]

Update 2026: Gründing, Neongelber Wellensittich und **Seidenschranz**[782] haben mittlerweile eine Band gegründet mit dem Namen "TextMääääker". Ihren Musikstil bezeichnen sie als LoichtPunk. Gäste des ersten Livekonzerts haben innerhalb von 30 Sekunden den kompletten Merchandise-Stand von Schweißer-Schutzmasken und extradunklen Sonnenfinsternisbrillen leergekauft. [26a6]

Gumpel

(*Pyrrhula nasua* MUSIMON, 2018)

Der Gumpel ist ein kleiner rötlicher Federball, der zierlich, selbstgenügsam, meistens regungslos herumsitzt. Sein Gefieder schillert in Karmin- bis Purpurtönen und er ist wunderschön anzuschauen. Gelegentlich gibt er leise Schniefgeräusche von sich. Der eingetragene Verein der Gumpelfreunde e.V. hat sein ganzes Schaffen um den kleinen Finkenvogel aufgebaut und macht Werbung für die Haltung des Tierchens.

Aus der Broschüre "Ein Gumpel für das ganze Leben!" entnehmen wir unter anderem die Information, dass ein Gumpel ausgesprochen zahm wird, flugfaul ist und solitär lebt. Er legt ab und zu ein paar gelbliche Eier und fühlt sich am wohlsten im Gesicht seines Besitzers. [18h24]

ʘ Hakenpimpel

(*Pinicola blundundboda* DÖBELSACK-PFEIFMANN, 2010)

Der Hakenpimpel stammt aus nordischen Nadelwäldern, macht aber gelegentlich Invasionen bis Mitteleuropa. Zeichnet sich in der Männchenversion durch ein schwarzrotweißes Gefieder aus und gilt unter den intelligenteren Vögeln als unglaublich stumpf und rassistisch.

Wenn der Hakenpimpel den Schnabel öffnet, kommt ein wüster, lauter Schrott aus Brut-und-Boden-Geschwätz und zusammengeklauten Mythen heraus, die von den Ornithologen als "Tui-Thu(le)" bezeichnet werden.

Aber was bleibt ihm auch anderes übrig? Seine Eier sind erst blaugrün, dann dunkelbraun und später schwarz.

Was einen nicht verwundert, wenn man die rabiaten Reaktionen der aufgeklärteren Vogelwelt auf seinen Gesang beobachtet. Übrigens endet ein solcher Tui-Thu-"Gesang" meist mit hochgezogenen Flötentönen, die den Reaktionen der weniger reaktionistischen Gefiederten auf dem Fuße – und gelegentlich auch schon mal auf dem Schnabel – folgen. [10b4]

ʘ Hartzer Roller[783]

(*Serinus sclavus* DEFACTO, 2014)

Der Hartzer Roller singt immer das gleiche Lied, mal mit Schnabel auf, mal mit Schnabel zu, je nachdem wie nahe sein Käfig an einem FALLMANAGER dran steht. Er war mal ein anderer Vogel, bevor er arbeitslos wurde und es vollkommen egal wurde, ob er **Fichtenkreuzschrauber**[784] gelernt hat oder **Pflötenwürger**[785]. Denn die FALLMANAGER ignorieren das berufliche Vorleben des Hartzer Rollers und bringen ihm in kleinteiligem Drill bei, dass er von nun an ein Hartzer Roller sei und nichts anderes.

782 Kap. **V2E.4** Weitere Kl-/Schweber
783 (Knechtvogel)
784 siehe weiter oben
785 Kap. **V2C.2** Würger

Als solcher muss er rollen, sowohl sich selbst als auch alles was er in die Finger bekommt: Er muss sich selbst so klein zusammenrollen, dass er in einen winzigen Käfig passt, und dann muss er jeden Cent mehrfach herumrollen, darüber darf er aber nicht grollen, und wenn er je nach der gutsherrlichen Lust und Laune des FALLMANAGERS sanktioniert wird, hat er sich zu trollen.

Des Weiteren hat er zu jedem Leiharbeits-Scheinangebot im Umkreis von Hunderten von Kilometern auf eigene Kosten anzurollen und dort ein paar Tage zur Probe unbezahlt dicke Steine zu rollen, um anschließend nicht übernommen zu werden; sollte er das beim FALLMANAGER kritisieren, weil ihm das in Serie zwölfmal hintereinander passiert und es ein bisschen schwierig wird, Kartoffeln und Quark zu kaufen und die Kartoffeln roh zu essen, weil der Strom abgestellt wurde, so wird er so lang sanktioniert, bis er nicht mehr weiß, welche Farbe Geld hat.

Selbstbewusstsein ist eine Eigenschaft, die dem Hartzer Roller systematisch ausgetrieben wird. Dabei juckt es den FALLMANAGER auch nicht, ob der Hartzer Roller vor seiner Arbeitslosigkeit 30 Jahre lang Steuern in die Arbeitslosenversicherung gezahlt hat.[786] Hartz ist Hartz und Roller ist Roller.

Er muss idiotische Aktivierungsmaßnahmen und sinnfreie Bewerbungstrainings über sich ergehen lassen, die nur darin bestehen, dass die Firma, die das "Training" anbietet, für jeden einzelnen "Teilnehmer" vom Amt mehr als 1000 Goldeier in die Kasse gelegt bekommt; dafür soll die Firma eine Drohkulisse aufbauen, die den Hartzer Roller dazu bewegt, sich weitere zwölfmal unentgeltlich auf eigene Kosten als Probe-Steineroller benutzen zu lassen und dann doch den Leiharbeits-1-Euro-Job nach der Probe nicht zu kriegen.

Und so rollt das Lebenskarussell des Hartzer Rollers immer weiter, und andere Vögel zeigen mit dem Fittich auf ihn, ohne zu merken, dass der Hartzer Roller auch mal ein anderer Vogel war, bevor er zum Hartzer Roller gemacht wurde.[787] [14h16]

Θ Harzer Roller[788]

(*Serinus canaria* (LINNAEUS, 1758))

Heute: Der Vogel des Todes. Der Kanarienvogel. *Serinus canaria*.

Vor allem in einer Sorte kommt er recht tödlich daher – der Kanarienvogel. Hier speziell der Harzer Roller. Wenn er auch noch aus Hartberg in Österreich stammt, ist mehr als Vorsicht geboten. Sollten Sie ein geschwächtes Immunsystem haben, so stellen Sie bitte in den nächsten [drei Minuten][789] Ihr Radiogerät aus. Wir präsentieren Ihnen nun Reinhard von Rollerhof mit der progressiven Edelschimmelschmonzette, die in Fachkreisen auch als "Listerien to your heart" bekannt ist. [10e25]

Θ Hemdling

(*Carduelis togae* LASTWORD, 1989)

Entweder ackert der Hemdling mit an Fanatismus grenzendem Eifer im Garten, oder er sitzt gemütlich mit einer Flasche Bier vorm Fernseher. Sein Lebensraum sind Wohnzimmer, Garten und Grundstück[790] und öffentliche wie auch nichtöffentliche Baustellen, auf denen er sich um so emsiger bewegt, je weniger öffentlich sie werden.

786 (Und von "selbstverschuldet" wird seitens des FALLMANAGERS sowieso ausgegangen, sogar dann, wenn nachweislich ein multinationaler Riesenkonzern seinen örtlichen Standort schließt und dabei 10.000 Vögel auf die Straße setzt.)

787 (Nachtrag 2025: Heute ist das unsägliche Hartz IV in ein noch unsäglicheres "Bürgergeld" umgewandelt worden. Warum den deutschen Politikern immer nur Verschlimmbesserungen für die soziale Lage der Landesbevölkerung einfallen, obwohl sich viele Milliarden Euro aufstapeln, bleibt ein extrem großes Fragezeichen.)

788 (Kanarienvogel)

789 (in diesen langen Minuten erschallt Harzer-Roller-Gesang)

790 (Spezialbegriff für Revier)

Hemdlinge sind fast ohne Ausnahme fest gebunden über mehrere Jahre. Ihre Weibchen locken sich gerne die Kopffedern mit Lockenwicklern und lieben die behäbige bürgerliche Lebensweise. Auch die Männchen lieben etwas über alles: Rasenmähergeräusche und Fußball.

Die wenigen Hemdling-Junggesellen, die es gibt, sind und bleiben auch Junggesellen. NORSCHER (1990) vermutet, dies sei eine genetische Mutation, die in den Generationen immer wieder vereinzelt durchschlage. LASTWORD (1989) hingegen nimmt einen chronischen Weibchenmangel als Ursache an.

Hemdlinge, die in ihrem eingefahrenen Rhythmus gestört werden, werden so böse, dass sie eine Prügelei anfangen, die aber glücklicherweise nicht sehr langanhaltend geführt wird und dann auf ein paar Gläschen Bier endet. Oft wird auch gleich die weniger anstrengende Variante "Unter-Den-Tisch-Saufen" statt einer Hauerei gewählt.

Der Hemdling ist bekannt für seine lauten, rauen und unartikulierten Rufe und Geräusche. Er sieht aus, als hätte er ständig einen Sonnenbrand auf Brust, Rücken und Scheitel. So richtig braun wird er nie (Ausnahme: öffentliche Baustellen). Oft pfeift der Hemdling auch ein Liedchen, das man sich meistens ohne größere Ohrenschäden anhören kann.

Alles in allem ist der Hemdling ein gut berechenbarer Charakter, so dass es keine Schwierigkeiten geben muss, wenn nicht irgendjemand welche haben will – ein idealer Hausgenosse also. – Bevor man sich aber einen Hemdling zulegt, sollte man unbedingt herausfinden, auf welche Fußballmannschaft er geprägt ist – das ist für ein reibungsloses Zusammenleben unerlässlich. [90c31]

Literatur:

Lastword (1989): Gibt's beim Hemdling zu wenig Nullkommaeins? Fachblatt Vogelzucht **5**: 311
Norscher, Hubert Gernot (1990): Den Elfkommanull *Carduelis togae* im Felde beobachtet. Unsere Vögel mit Ball **13**: 23-25

Θ Kernkraftbeißer

(*Coccothraustes nuclearis* WORTH, 1990)

Dieser wunderschöne Finkenvogel ist einer der gefürchtetsten Wirtschaftsschädlinge der industrialisierten Staaten. Von seinem Gefährlichkeitsgrad wird er ähnlich eingestuft wie der HÜHNERMÖRDER HABICHT und der FISCHDIEB GRAUREIHER und die PERSHING.

Was den engen Verwandten des Kernbeißers in diese Position brachte, ist sein mächtiger Kegelschnabel, eine kleine Mutation im Verdauungssystem und seine für Körnerfresser typische Vorliebe für harte und rundliche Gegenstände. Außer Nüssen, Kernen und Eiern besitzen leider auch Atomkraftwerke diese Eigenschaften, weshalb sie kurzerhand in die Ernährung mit einbezogen wurden. Ein betonverdauendes Enzym mit dem Namen Coccothraubetonase, das der Kernkraftbeißer im Magen bereit hält und das ihn als eigene biologische Art kennzeichnet, sorgt für die Verdaulichkeit der Kraftwerke.

Im Feld ist der Kernkraftbeißer nicht vom Kernbeißer zu unterscheiden, es sei denn, man kann ihn direkt beim Nagen an der Betonkuppel beobachten. Einige Ornithologen behaupten, ersterer leuchte im Dunkeln, aber das konnte bisher weder eindeutig bestätigt noch widerlegt werden und gilt deshalb nicht als Merkmal. [90l12]

Leitervogel 2

(*Estrilda electrica* MACHO L, 2019)

Der Leitervogel ist der Grund dafür, warum manche Ornithologen mit einem Stromprüfer durch ihr Equipment krabbeln. Er ist winzig klein, verursacht Kurzschlüsse und Wackelkontakte, und er wird magisch angezogen von komplizierten Geräten.

Vor 200 Jahren war der Leitervogel noch ein unbedeutender und harmloser Waldbewohner, welcher in tiefen Rindenspalten nistet und höchstens versehentlich mal einen Alchymiker oder Physiker aus der

Fassung brachte, wenn er bei irgendwelchen Magnetisierungs- und Dynamo-Experimenten einen Knall und Riesenfunken am Kugelblitzgenerator verursachte.

Das mit seiner Harmlosigkeit änderte sich mit der Dampfmaschine und dem Einsetzen der industriellen Revolution; fortan waren viele Generationen von Ingenieuren und Technikern damit beschäftigt, sich Vorrichtungen auszudenken, welche den Leitervogel aus ihren Apparaturen heraushalten sollten, da es immer wieder wilde Explosionen, Lichtbögen und Blitze gab, welche viele Menschenleben forderten.

Die Ingenieure waren sich nicht im Klaren darüber, dass sie eine Vogelart zum Gegner hatten, trotzdem erfanden sie knabberfeste Guttapercha-Isolierungen, einen gewissen Mindestabstand zwischen zwei verschiedenen Leiterbahnen, Keramik-Isolatoren, die Abholzung, den Schrumpfschlauch, den Staubsauger und vieles mehr. Sie erfanden, kurz gesagt, eine relativ robuste Technik, und der Leitervogel, nach wie vor nicht als Vogelart erkannt, versank wieder in die Bedeutungslosigkeit.

Heute wird der Leitervogel als Schad-Art wieder wichtiger, denn die Miniaturisierung der Technik fordert Kollisionen mit der Lebensweise dieses Piepmatzes, sich in Spalten zu begeben und z. B. auf Platinen zu nisten, geradezu heraus. [19f2]

Θ Minzfink

(*Fringilla mintifringilla* WIDERWORTH, 2009)

Ein frischer Hauch mit Gesang – so könnte man den Minzfinken charakterisieren. Und tatsächlich beginnt es im Walde wie ein Mentholzigarettchen zu duften, wenn der kleine Sänger anhebt zu lärmen.

Der Forstmann sucht verstohlen in seinem Ansitzsack nach der Packung mit den Schokoplättchen, ob er sie nicht versehentlich noch plättchenhafter gesessen habe, als sie ab Werk geliefert wurden; der Schwarzkittel verdünnisiert sich, und aus seinem blutunterlaufenen Auge schimmert schiere Angst, die Briten seien gelandet um ihn kulinarisch zu verarbeiten; die picknickenden Diät-Colabrause-Trinker warten zutiefst erschrocken auf die ultimate Fontäne aus ihren an den Lippen im innigen Getränkekuss festgezuzelten Polyethyleneinwegpfandflaschen[791].

Doch bald folgt dem Duft ein Lied, das schier unbeschreiblich ist, da sich bisher niemand die Mühe machte es mit wachen Sinnen zu hören; zu groß ist die Erleichterung, dass es überhaupt ertönt.

Mensch wie Tier entpannen sich wieder: Nur der Minzfink war's, nicht der Brite, nicht das Lutschbonbon und nicht ein Schokoladenmatsch im Sacke.[792] [9k5]

Notausstieglitz & Co.

Notausstieglitz (*Carduelis emergens* AHAB, 2024)
Aufstieglitz (*C. elevans* BALLERMANN, 2024)
Abstieglitz (*C. hadans* KRAKEN, 2024)
Anstieglitz (*C. schwallhalla* HIKE, 2024)

Ornitholog:innen stellten im Jahre 2024 fest, dass die Zahl der Stieglitze eine umfangreichere sei als in all den Jahrzehnten zuvor, wo diese hübsch bunten Finkenkleinodien nur den gelegentlichen Farbtupfer auf der Twitcherliste stellten.

Und jetzt sausen die Stieglitze gleich einem entfesselten Orkan aus Bonbonpapierchen herum, vermöchte die staunend-publikumgewordene Person den aufgeregten Teleobjektivogrammen der Vogelgucker (m/w/d) entnehmen.

Was ist da los, meine lieben Küken?

791 (ihre Angst ist real, denn sie haben im Internet entschieden zu viele Mentos-/ Cola Light-Fontänen bei Youtaube geguckt)
792 (Vergleichbare Ängste löst auch ein **Odolregenpfeifer**, Kap. **V1E.3**, im Watt aus.)

Als Erstes dies: Ja, es gibt mehr Stieglitze, denn die Stieglitzeltern brüten durchaus erfolgreich. Als Zweites: Nein, denn nicht jeder getwitchte Stieglitz ist auch einer! Auf der Twitcherliste fehlen mehrere Einträge!

Nur weil etwas hellbraun-rot-weiß-gelb-schwarz ist und dazu Stieglitzgeräusche macht, einen Stieglitz draus zu machen, ist fatal.

Denn hier werden sträflich unterm Stieglitz auch die **Notausstieglitze** und **Aufstieglitze** subsummiert, vielleicht sogar noch die berüchtigten **Abstieglitze**, die in den Balltretliga-Stadien der Bundesrepublik sehr ungern wahrgenommen und daher nur vage und mit zugehaltenen Augen als "aufgeregte Bonbonpapierchen" oder "bunte Spatzen" tituliert werden.

Der Aufstieglitz wird von einigen auch als Lerchenfink bezeichnet, weil er immer auf dem Weg nach oben in den endlos-blauen Himmel ist; keine*r weiß, wie das funktioniert, kluge britische Ornitholog:innen wussten schon immer: What goes up, must come down. Noch klügere deutsche Ornithologen (m/w/d) postulierten, dass Auf- und Abstieglitz eine Art seien; Feldforschende sahen diese aber niemals, nun ja, miteinander 'stieglitzen' halt, sondern in höchst unterschiedlichen Richtungen aneinander vorbeisausen.

Bleibt noch der Notausstieglitz zu beschreiben, der, wenn er Pause hat, ebenfalls zur optischen und akustischen Vervielfachung der Striche auf den Twitcherlisten für frei fliegende und Stieglitztöne von sich gebende bunte Vögel beiträgt, von dem mensch aber dank aufmerksamer Busfahrer*innen den Brutplatz kennt. Der Notausstieglitz sitzt nämlich auf den Halterungen für die kleinen roten Hämmerchen neben den Scheiben und heizt dort seine zwei bis drei Eier bis auf Schlupftemperatur, um zum insgesamten Anstieglitz seinen praktischen Teil zu geben.

Staunend stehen wir Normallebewesen vor diesem ornithologischen Wunder und beobachten vollgetwitchte Twitcherlisten mit einem angebauten Papierstück, die Spalte "Stieglitz" nach rechts verlängernd, damit keine Beobachtungen in die Luft gemalt werden müssen.[793] [24f8]

Praktfink

(*Estrilda manufacta* KAYRA, 2019)

Dieser kleine niedliche Vogel wird auch **Orangejäckchen** genannt und ist besonders bei Bauarbeitern als genügsamer und munterer Bauwagenvogel beliebt. Sein Gesang ist nicht besonders toll, eher so eine Art "Schräp, Gaga". Aber er hüpft possierlich mit seinem Bezugsrudel durch die geräderte Hütte und entfernt Spinnen und auskeimendes Müsli aus den Ecken und Ritzen.

Bei der Balz trägt das Männchen einen kleinen Bohrer im Schnabel und hüpft mit dieser Liebesgabe vor dem Weibchen auf und ab. Das ist der Grund dafür, dass die kleinen Bohrer in sämtlichen Bohrer-Sätzen als Erstes fehlen, denn Orangejäckchen balzen oft und gerne. Und sie nehmen dazu jedesmal einen neuen Bohrer.

Von Erfolg gekrönt wird dies Gebaren allerdings nur, wenn es genügend fusselige Dinge wie Halme und zerschlissene Handtücher gibt, aus denen der Praktfink sein Nest unter der Sitzbank errichten kann. Dort gibt er dann abwechselnd mit seiner Angetrauten den Heizstrahler, damit das bebrütete Omelett bald aufgeht und ein halbes Dutzend Jungjäckchen entlässt. Ab diesem Zeitpunkt werden die Altvögel gegenüber anderen Lebensformen recht zudringlich, da sie nun nicht erst abwarten bis Müsli runterfällt, sondern es sich direkt vom Löffel holen. Allerdings nimmt ihnen das kein einziger Löffelhalter krumm, denn es ist deutlich unterhaltsamer, von Praktfinken das Frühstück weggeschnäbelt zu bekommen[794], als die Pause aufm Mobilklo mit dem Mobildevice zu verbringen. [19b8]

793 (Vgl. hierzu die **Haufenlerche**, Kap. **V2E.2**, die sorgt ebenfalls dafür, dass der Twitcherzettel nicht ausreicht.)
794 (das kann man auch vor allem zu Hause seiner Familie erzählen)

Θ Rundfink

(*Fringillalala phonetica* WATCHER X, 2005)

Kennen Sie das: Sie halten gerade ahnungslos im Freiland das Mikrofon in die Menschenmenge und plötzlich – aus heiterem Himmel – taucht ein Schwarm kleiner aber äußerst lästiger Vögel auf. Diese fliegen aufgeregt um Ihren ausgestreckten Arm herum und veranstalten einen Höllenlärm, in dem das, was Sie eigentlich aufnehmen wollten – Ihren Interviewpartner, den Karaoke-Einsatz der ortsansässigen Bürgermeister, egal was – einfach, brutal, schlicht und gnadenlos übertöst wird.

Das, lieber Freilandreporter, sind die Rundfinken. Die brüllen Ihnen die schönsten O-Töne und Interviews nieder, die besitzen die Fähigkeit, eine für ihre geringe Körpergröße erstaunlich lärmige, bollerige und niederfrequente Geräuschkulisse zu erzeugen.

Versuchen Sie einfach mal zum Scherz, das Mikrofon während einer solchen stattfindenden Fringilliden-Attacke an Ihren eigenen Mund zu halten, um eine Silbe zu sprechen – Sie werden, kaum dass Sie den Mund öffnen, auch schon einen der übereifrigen Rundfinken zwischen den Zähnen halten und den Würgereiz kriegen, weil die Federn des putzigen Gesellen im Ihrem hinteren Rachenbereich herumwerkeln.

Auf bestimmten Konzerten – vorrangig Open-Air-Popkonzerten – tauchen diese Vögel auch auf, allerdings in der Unterart des **Funkfinken**. Sie stören an solchen Orten durch extrem ungelegen kommende rhythmische Einwürfe in der Nähe des Mikrofons. Hiergegen hilft nur der konsequente Einsatz eines Pop-Schutzes.

Freilandreporter werden den Rundfinken allerdings nicht los, indem sie einen simplen Windschutz oder Popschutz über das Mikro drüberziehen; denen hilft nur ein einziger Tipp, den ich hiermit zum Besten gebe:

Verkleiden Sie Ihr Mikrofon als Katze, und Sie haben im wahrsten Sinne des Wortes atmosphärische Ruhe. [05l23]

Θ Schmutzfink

(*Fringilla lutulentus* TILL, 2013)

Der heutige Vogel der Woche ist der Schmutzfink, den Hobbybiologen natürlich als *Fringilla lutulentus* bekannt. Er ist ein entfernter Nachfahre des ausgestorbenen Dodo, welcher sich durch seine hohe Intelligenz und seine Menschenliebe auszeichnete, da er sich ohne Bedenken den Menschen opferte, damit sie ihn essen konnten und so überlebten. Außerdem ist er ein entfernter Verwandter des Kakadu, mit der Ausnahme, dass er keine öffentliche Notdurft verrichten muss.

Der gemeine Fußball-Hooligan kennt ihn wahrscheinlich von den deutschlandweiten Autobahnraststätten, in deren Nähe der Schmutzfink seine Nester baut. Trucker oder LKW-Fahrer wissen ebenfalls, von wem ich rede.

Er hält sich gerne an Autobahnraststätten auf, wegen dem[795] Lärm und dem[796] Smog. Außerdem baut er aus dem zahlreich herumliegenden Müll seine Nester.

Der *Fringilla lutulentus* wird zu den Zugvögeln gezählt. Er liebt ebenso Sommer, Sand und Sonnenschein, wie er Lärm und Smog liebt. Schreiende Kinder von Urlaubern sind für ihn kein Problem. Der herumliegende Müll an manchen Strandanlagen auch nicht. Gerne trinkt er aus Kokosnüssen die Cocktailreste der Menschen. Sein Lieblingscocktail ist dabei aber nicht der Paradiesvogel, sondern der Nektarini.

795 (Ich war hier! Der GOETHE'sche Umgangsdativ)

796 (ohne diesen GOETHE'schen Umgangsdativ würde das hier dann korrekt "des Smogs" heißen. Klingt dann eher nach "des Schmocks" ... Bilder des **Schmock**s findet Ihr in Kap. **A1E**!)

Der Schmutzfink fliegt die langen Strecken in den Süden allerdings nicht selber. Dafür fehlt ihm – auch wenn er wollte – einfach die Kondition. Zum Glück ist der faule Vogel ein cleveres Bürschchen. Er benutzt wie die Menschen Flugzeuge, indem er sich geschickt beim Be- und Entladen dieser in deren Frachträume schleicht.

Eigentlich fliegt der Schmutzfink gerne von bevölkerungsreichen und großflächigen Städten, wie Berlin eine ist – wenn es da endlich mal diesen einen fertigen Flughafen geben würde. Solange muss halt Berlin-Tegel herhalten. In Kassel-Calden gibt es nun zwar einen Flughafen, allerdings kaum passende Flüge für den Schmutzfink. Er hält sich daher hauptsächlich in der Umgebung von Frankfurt am Main, München, Düsseldorf oder Berlin auf. Große Städte mit großen Flughäfen halt.

Man könnte meinen, der Schmutzfink ist ein so intelligenter Vogel wie die Krähe. Ob sein Verhalten als intelligent gezählt werden kann, ist allerdings fraglich. Hier kommt der Dodo in ihm zum Vorschein.

Der Schmutzfink ist gegen den Umweltschutz. Schließlich braucht er dann als Zugvogel nicht immer in den Urlaub, äh pardon, den Süden zu fliegen. Er ist quasi ein Zugvogel auf Zeit, solange, bis der Winter in seinem eigentlichen Lebensraum nicht mehr so kalt ist.

Wie gesagt, er baut seine Nester aus Müll. Allerdings bleibt er in keinem Nest länger als eine Woche – dann baut er ein neues. Der Schmutzfink bevorzugt immer den frischesten Müll für seine Nester. Nur das Beste vom Besten – besonders Burger und andere Produkte von führenden Schnellimbiss-Restaurants sind sein Lieblingsmüll, da diese auch nach sechs Monaten noch wie frisch gekauft aussehen.

Globale Erwärmung juckt ihn nicht wirklich, er möchte Sommer und Sonne in seinen Autobahnraststätten – Sand gibt es an den zahlreichen Baustellen ja genug.

Natürlich kann man den Schmutzfink auch in Zoohandlungen kaufen. Man muss dabei aber bedenken, dass er sich nur in Wohnungen wohlfühlt, in denen der Abwasch stehen bleibt.

[Geräusch] – Ey, ich hab gesagt, wo der Abwasch stehenbleibt – [Geräusch, "Tschuldigung"] – Danke. –

Vom Optischen ist der Schmutzfink aber nicht wirklich ansprechend. Er hat ein recht ungepflegtes, wuschiges und fettiges Gefieder, in dem häufig Ölflecken, Müllreste und Blätter zu finden sind. Natürlich kann man ihn auch saubermachen und waschen – wenn man sich traut. Der Schmutzfink stinkt gerne. Dabei ist eine Ansammlung von verschiedenen, schwer zu unterscheidenden Gerüchen in seinem Alltag integriert. Feine Nasen riechen den Geruch von Rauch, Motorabgasen und Urin, um nur einige zu nennen. Der Schmutzfink nimmt fast nie ein Vogelbad.

Das plumpe Paarungsverhalten des Männchens führt selten zum Erfolg. Sein Paarungsruf [wiederholtes Pfeif-Geräusch] wirkt dabei für die meisten Weibchen eher abschreckend. Diese wehren sich mit Flügelschlägen gegen die Männchen und treiben sie in die Flucht. Gelingt ein Paarungsversuch doch, so wird eine große Menge an Nachwuchs produziert.

Zwar gibt es keine natürlichen Feinde des Schmutzfinks, wer will denn schon schließlich Dreck essen, ein Großteil wird aber aufgrund es Lebensraums von Autos überfahren.

[Geräusch]

Zum Glück gibt es zahlreiche Schmutzfinken, so dass diese etwas andere Vogelart uns noch lange erhalten bleibt. [13d15]

Schweizerfink

(*Charduelis chrucibus* SCHWYZ, 2003)

Der Schweizerfink hat viele, viele Werkzeuge auf einmal. Er besitzt nicht nur einen Finken-Werkzeugschnabel, sondern auch einen Schraubendreher, eine Ahle, eine ausklappbare Heckenschere, eine

Pipette, einen Korkenzieher, einen Haken für ein Handtuch, ein Infrarotzielfernrohr samt dazu passendem zwölfschüssigem Revolver, eine Präzisions-Sonnenuhr, einen Sextanten, eine atomstrahlungssicher verplombte Kopie der Werke von WILHELM TELL, eine Kaffeemühle, einen Universaldieterich, eine Nagelfeile, einen Heftzweckenapplikator, eine Pelerine, einen Lötkolben und einen Vierzigtonner für den Transport der Batterien seines Westentaschentransmissionselektronenmikroskopes. [03a24, 19k24]

ʘ Simpel

(*Pyrrhula oweja* OWEJÂ, 1990)

Der Simpel, im Volksmund auch **Dummpfaff** oder **Nullraff** genannt, ist ähnlich wie der **Hemdling**[797] ein Freizeithandwerker. Was der Hemdling im Garten vollbringt, erledigt der Simpel aber lieber an der Drehbank oder auf dem Dachstuhl; Hauptsache, er kann EINEN HAMMER dazu benutzen. Bisher hat er diesen auch nur für seine Arbeit verwendet – er ist nämlich so friedfertig, dass oft mehrere Simpel nebeneinander hämmern.

Etwas träge im Reagieren, hört man den Vogel auch erst dann schreien, wenn er zum zweiten Mal den Zeh anstatt des Nagels krummgeschlagen hat.

Ein Simpel flucht nie. Er weiß gar nicht, wozu Schimpfwörter da sind, und hat es folglich auch nie erfahren können, wie befreiend so ein ordentlicher Fluch sein kann. Lieber sitzt er mit traurigem Blick und verbundenem Zeh neben seinem letzten Betätigungsopfer (meist einem krummen Nagel) und sagt "düüh", weil man mit einem Fuß nun mal nicht hämmern kann.

Aber eins beherrscht der Simpel perfekt: Verbände anlegen.

Und noch etwas kann er: Wie jeder einigermaßen passionierte Heimwerker pfeift er jede Melodie nach, die er öfter als drei Mal im Radio hört. Die geht ihm dann den ganzen Tag nicht mehr aus dem Kopf.

Wenn es der Simpel tatsächlich fertigbringt, einen Nagel richtig einzuschlagen, zeigt er jedem, egal ob der es wissen will oder nicht, sein Werk. Wenn es jeder bewundert hat, hämmert er stillvergnügt weiter, bis er den nächsten Zeh trifft. [90g10, 90k19]

ʘ Tannenzeisig

(*Serinus knispelus* WORTH, 2004)

Lustig knispelts im Gebälk, und die Nadeln rieseln.

So mancher Bundesbürger fragt sich schon seit Jahren, warum der Tannebaum eigentlich sofort kahl wird, sobald man ihn in die heimische Muffelhöhle einträgt.

Das liegt am Tannenzeisig!

Dieser putzige Geselle aus der Welt der Gefiederten ist einer der wenigen Vögel, die einen echten Winterschlaf halten. Hierzu kuschelt sich der Tannenzeisig bei den ersten Minusgraden an die Konifere, wo er mit seinem borkigen, rindenfarbigen Gefieder gar nicht weiter auffällt, bis im März die Blümchen wieder aus dem Boden gucken und er fröhlich pfeifend erwacht und wieder kleine Schnecken picken gehen kann.

Doch der Mensch mit seiner Dezemberigen Jätwut im Nadelforst macht dem kleinen Zeisig das Leben zur Hölle, denn flugs ist so ein Fichtenstämmchen mit Zeisig dran umgehackt und prostituiert sich alsbald in grünem Netzstrumpf am Bürgersteig als Weihnachtsbaum.

Spätestens an Heiligabend landet der Baum in der überheizten Designer-Wohnhölle zwischen dem Fichtenregal Billy und der Margarine Lätta; mit fatalen Folgen für den kleinen Winterschläfer an der Borke.

797 siehe weiter oben

Der kleine Tannenzeisig taut auf und macht sich auf die Suche nach kleinen Schnecken, wie immer im Frühling – doch weil da keine sind, kaut er vor lauter Hunger den ganzen Baum kahl, ehe er zum Federbällchen verhungert in einer Ecke unterm Sofa die letzten Lebensreste aushaucht und im Frühling der Hausfrau einen spitzen Schrei entlocken wird: "Iäääh!!". [04l27]

Θ Zebrafink

(*Taeniopygia guttata* (VIEILLOT, 1817))

Professor Grizmeck: Die *Taeniopygia guttata*. Ein Artportrait.

Guten Tag liebe Zuhörer, heute stelle ich Ihnen diesen kleinen putzigen Vogel vor, den Sie unter Zebrafink kennen. Sie sagen, dass Sie den kennen – das ist doch der kleine Piepser, der immer so monoton balzt? – aber das stimmt nicht. Natürlich ist der Zebrafink als Vertreter der Finkenvögel auch der kleine Piepser, der so monoton balzt, aber er ist viel, viel mehr als das. Allein sein lateinischer Name – *Taeniopygia guttata* – der Gefleckte Bänderarsch – hat schon viel dem Auge und auch dem Gehirn des Betrachters zu bieten. Nun hüpft also unser kleiner am Pürzel gestreifter Piepskamerad von Stange zu Stange, dabei ein Geräusch machend das sehr an eine quietschende Bettstatt erinnert.

[Ton]

Ein bisschen autistisch kommt er ja rüber, unser Freund. Ich gebe es zu. Aber er hat so viel zu bieten! Nicht nur Piepsen und Hüpfen, nein, der Zebrafink ist auch der einzige Vogel der Eier legt – ach quatsch, Entschuldigung, in der Zeile verrutscht.

Nein, was bin ich heute konfus. –

Der Zebrafink ist auch der einzige Vogel, der als Besonderheit das Anne-Decke-Kacken aufweist, das heißt, er kälkt und weißelt sein Halbhöhlennest, das in Gefangenschaft ein kleines Flechtkörbchen ähnlich einem an die Wand gehängten Holzschuh sein kann. Und er stellt sich dabei als geschickter Überkopf-Defäkierer heraus, der sich keinesfalls bei seinen akrobatischen Toilettengewohnheiten selbst mitsprenkelt. Welchem Sinn das 'Weißstreichen' seiner Nestdecke dient, hat noch niemand herausgefunden, weil der Code des Zebrafinken:

[Ton]

... der ein bisschen an Morsen und andere analoge Impulsinformationsverfahren erinnert ...

[Ton]

bisher noch nicht dechiffriert wurde. Der gesamte Bundesnachrichtendienst arbeitet Tag und Nacht daran, aber das sollte ich Ihnen eigentlich gar nicht sagen. Die obige Zeile bitte nicht mit vorlesen. Oh, Entschuldigung.

[längerer Zensur-Ton]

... Körner. Diese knackt er mit seinem kegelförmigen Schnabel, demselben, aus dem auch vorne die typischen Zebrafinkentöne herauskommen.

Nein, ich werde mich jetzt nicht mehr in der Zeile vertun, Herr Agent, danke für die Korrektur des Skriptes. Ist auch besser, wenn ich nicht so viel vorzulesen habe. Entschuldigung.

Nestbau und Vermehrung erfolgen in Verbindung mit dem Nest. Im Fall eines Kaufnestes aus geflochtenem Holzschuh muss der Fink das Nest ja nicht mehr bauen, dann obliegt ihm lediglich noch die Dekoration, welche ich bereits ausgiebig beschrieben habe.

Meistens legt das Finkenweibchen nach ausgiebigem Bettstattgeräusch des Männchens Eier, und die brütet es konventionell durch Draufsitzen aus. Sie glauben jetzt, das sei normal, oho! – Ich könnte Ihnen ein Dutzend Vogelarten nennen, die das anders halten. Gauch[798] und Thermometerhuhn –

[unverständliches Redegeräusch aus dem Hintergrund]

Sie haben recht, Herr Intendant, Entschuldigung liebe Zuhörer, hier geht es um den Zebrafinken, nicht um das mehr als sonderbar zu nennende Verhalten anderer Vögel. Der gebänderte Fleckenhintern hat so viel Eigenes zu bieten. Diesem Stichwort folge ich nun: So viel Eigenes. Der Zebrafink lebt gern in Gruppen, was rede ich, in Rudeln, Meuten, Schwärmen, in gigantischen Klumpen! Dem ist seine Vermehrungsrate durchaus angepasst.

Viele Eier ergeben viele Kücken. Die Zebrafinkenweibchen zeigen sich dieser Aufgabe gewachsen, mehr als das, sie teilen sich die Arbeit. Jedes legt das Äquivalent zu zwei bis drei Vogelkindern, und dann heißt es fest gesessen. Doch Halt – auch die Männchen wollen gerne brüten, so entspinnt sich mit schöner Regelmäßigkeit ein kleiner Rempelkampf über den empfindlichen Kalzit-Rundlingen, den immer der Vogel gewinnt, der neu reinkommt. Im Gegensatz zum Omnibusverkehr herrscht also in Streifis Nest ein steter Wechsel auf den beliebten Sitzplätzen.

Nachdem die Küken in einer bei Finken üblichen Brutzeit geschlüpft sind, kriegen sie von den Ollen kleingehackte Körner reingewürgt, was beim Betrachter nur den Verdacht aufkeimen lässt, dass das Auge dieser Vogelart auf keinen Fall kulinarisches Feingefühl hat oder gar mit isst. Allein, uns soll's nicht stören, muss ja nicht jedes Tier der menschlichen Ästhetik Genüge tun. Auf jeden Fall werden die derart mit durchgesabbertem Müsli druckbetankten Eiflüchtlinge zu wahren Boliden viriler Finkigkeit, und nur zu bald bumpert in ihnen das Drüsenset die üblichen Verdächtigen – Testosteron und so – die Hormone der Vogelpubertät – in die Luftsäcke.

Hormone und Luft, meine lieben Zuhörer, waren noch nie belanglos. Kein Organismus kommt ohne sie aus. Sie standen Pate der pneumatischen Luftpumpe, einer großartigen Erfindung, ohne die das Büzikel-Wesen –

[unverständliches Redegeräusch aus dem Hintergrund]

ich soll nicht so viele Fremdwörter benutzen, sagt der Herr Intendant. Also, ohne Luftpumpe keine Fahrräder.

[unverständliches Redegeräusch aus dem Hintergrund]

Ich soll auch nicht über Fahrräder reden. Entschuldigung.

Kurz gesagt, Zebrafinken sind druckempfindlich und können mit zusätzlichen Hormongaben schlecht bis gar nicht umgehen. Dies wird im Laufe der Sendung noch wichtig werden.

Ich verabschiede mich nun von Ihnen liebe Zuhörer, am Mikrophon war Professor Grizmeck. Ich wünsche Ihnen noch ein angenehmes weiteres Zuhören bei der Spezialsendung über die kleinste Luftpumpe der Welt.

[kurz Zensurton]

[Ton] [10c31]

798 volkstümlicher Name für den Kuckuck (*Cuculus canorus*)

Θ Zichtenfink

(*Fringilla tabacis* KAYRA, 2007)

Der Zichtenfink ist ein kleiner rauchgrauer Vogel mit einer hervorstechenden Eigenschaft, nämlich seinem reichlich scharfkantigen Schnabel. Er macht sich bei Zigarettenrauchern unbeliebt, weil er hinterrücks aus der Luft gefallen kommt und die Glut von der Zigarettenspitze abbeißt. Humorvollere Raucher belegten ihn auch schon mit Namen wie Prometheusvogel, Qualmvogel, Stengelsäge oder Fluppenfresser.

Die Zichtenfinken brauchen die Glut zum Ausbrüten ihrer Gelege, denn sie brüten im Winter[799]. Seitdem in der Bundesrepublik Deutschland Rauchverbot in öffentlichen Gebäuden herrscht, nimmt die Zichtenfinkbrutdichte zu[800]. [07l20]

Male Deinen eigenen Fink:

Höre hier auf zu malen, das Blatt ist zu Ende.

799 das haben sie gemeinsam mit den Pinguinen und der Sackmeise
800 und seit der Einführung der "E-Zigarette" wieder ab

Glossar[801]

Abwind kommt in diesem Buch *nicht* vor.

Abyss Wirklich ziemlich weit unten, da wo wirklich keine Sonne mehr hinscheint.

-anto Fachsprachen (vgl. Fußnoten, ggfs. hier zusammenziehen) Behördilanto Entomologeranto Fußballeranto Häckeranto Machoranto Ornilanto Waidmannanto Whataucheveranto

Ästling junges Tier, das schon fast fliegen, aber noch nicht richtig essen kann. Gibt es bei Vögeln und Landmuscheln, manchmal auch bei Bäumen.

Agglomeration freiwillige Großversammlung von Tieren oft gleicher Art, bei fliegenden oder schwimmenden Tieren auch als Schwarm bezeichnet. Manche Tiere nutzen das zur Fortpflanzung, indem sie alle einen bestimmten Ort zur selben Zeit aussuchen (z.B. die Diskothek), andere machen das mit dem erklärten Ziel, weiter an ihrer Choreographie zu arbeiten (z.B. die Haufenlerche).

Alkohol konsumierende Lebewesen
Vögel: Bieradler, Bierbussard, Blauspecht, Fliegenschnäpser, Gärfalke, Schnapsdrossel, Thekenlerche, Weißsterniges Baukehlchen;
Säugetiere: Bier, Bierkenmaus, Mensch.

Am Fuß Fußballeranto für Ball am Mann

Am Mann Machoranto für Ausrüstungsgegenstand, der griffbereit dicht am eigenen Körper transportiert und keinesfalls an andere Personen abzugeben versucht wird. Kann vom eigenen Schwanz bis zum Tuschestift oder PRÄZISIONSVORSCHLAGHAMMER alles sein.

Ansitz Eine Möglichkeit, Tiere zu beobachten. Da mensch sich bei dieser Beobachtungsform so still wie möglich verhalten sollte, empfiehlt sich ein ANSITZSACK in allen Monaten ohne L.

Ansprechen bedeutet in **Waidmannanto**/ Ornilanto das Erraten der Lebewesenart. Korrektes Ansprechen kann bisweilen lebensrettend sein (siehe Schleimereulen), bisweilen auch einfach nur Anpöbeln durch beleidigtes Gemüse unterbinden (siehe *Birne meier*-Artengruppe).

Apoptose Freiwilliger Zelltod, sorgt bei mehrzelligen Organismen dafür, dass zum Beispiel Finger und Zehen ohne Schwimmhaut dazwischen entstehen. Geht im Falle des Tausendsüßers bei dessen Drangeleckthabenden allerdings dermaßen nach hinten los, dass sogar die Lebensmittelindustrie die Finger von dem lässt, weil überlebende Papillen wichtig sind.

Atom -reaktoren werden gefährdet durch: Nussknackermuschel, Kernkraftbeißer;
-müll verteilen in der Nachbarschaft: Schwarzgelbe Stromstelze, Dicklippenlumme.

Aufbaumen wenn Schluss ist mit dem Fliegen, und wesen stattdessen auf 'ner großen verholzten Pflanze den Parkvorgang einleitet.

Augenmenge spielt bei der Bestimmung von Spinnen und Planarien eine Rolle.

Bart von Läusen gebildet: Nikolaus;
von enormer Wichtigkeit bei der Balz: Barthähnchen.

801 "-anto" bezeichnet eine Spezialsprache, Begriff angelehnt an Esperanto und WALTER MOERS' "Pimperanto"; das Suffix -anto wird hier allerdings verwendet, um den allgemeinverständlichredens-UNwillen des jeweiligen Sprecher*innen-Kreises hervorzuheben. Im Fall von *Berufssprachen* kann das sinnvoll sein, dass im Falle von Fass, Aus, Blume und Lampe im Baumarkt-Logistik-Sektor was ganz anderes verstanden wird als unter normalen Menschen. Ornilanto ist ebenfalls eine skurrile Art von Spezialfachsprache, die ganze Vogelbestimmungsbücher vollgemöllert hat und in einem Paralleluniversum existiert. – **Behördilanto hingegen ist Unverständlichkeit in Reinkultur, obwohl Behörden vorgeben, normale Menschen in deren Interesse zu verwalten.**

Behördilanto Sondersprache, die für normale Menschen unverständlich und hochfrustran ist. Dient für gewöhnlich zur Überregulierung irgendwelcher Sachverhalte und führt bei damit angetexteten Personen zu sofortigem Libidoverlust, Funktionsstörungen und Depressionen.

Bein Das Bein eines Tieres ist oft spezialisiert, manche Tiere haben sogar Spezalisierungen an jedem einzelnen ihrer Beine. Beispiele:
Vorderbeinspezialisierung: Waffenliege, Vögel (Vorderbeine zu Flügeln umgewandelt);
Hinterbeinspezialisierung: Känguru, Wal (hat sie abgeschafft);
Allebeinespezialisierung: Stiefelmöwe.

Blase-CD Silberner Daten-Rundling, auf dem sich alle Geheimnisse des Waidmannanto befinden, inklusive dem Blasen: wann und wo, zu welchem Zweck, und so. Der Grünrock muss "den Blase" in- und auswendig kennen, wenn er eine Jägerprüfung mit Erfolg bestehen will.

Blühstreifen kommunalverwaltungsmäßiger Versuch, eine Art Insekten-Autobahn für die kleinen Sechsbein-Racker anzubieten, damit die nicht dauernd auf der B3a ihren Kokolores veranstalten.[802]

Boeing 4711 eignet sich nicht als Futter für Lerchen; beeindruckt eine Aldente in keiner Form; wurde von der Blindfliege als Vorbild für den Stock-Blindflug genommen.

Botschaften überbringen: Mailschwalbe, Brieftaube, Echter Wahrsager, Pac-Station.

Bremsleistungen erbringen: Rinderbremse, GAFFA-Tape.

Brunft Hormoneller Sonderstatus mit erhöhter Fortpflanzungsbemühung, oft an eine Jahreszeit gekoppelt, um die potenziellen Bumsbereitschaftsanbieter*innengruppen zu bündeln.

Brut zu seltsamen Jahreszeiten: Einheitswürger, Sackmeise.
an seltsamen Orten: Granufink, Sackmeise, Rückwärtspieper, manche Solitärbienen.

Bürzel auch: Pürzel. Der Körperteil, an welchem das **Steuer** befestigt ist. Im Gegensatz zu den meisten Autos ist das Steuer bei einem Vogel hinten.

Byssus, Spinnfaden dübelfreie Methode, um sich oder Andere an irgendwas festzudübeln. Hat viele Gemeinsamkeiten mit dem vielzitierten "SIEMENS LUFTHAKEN", ist aber irgendwie ekliger.

CB Condylo-Basal-Länge, ein Schädelmaß, das bei Vögeln *nicht* gemessen wird, aber eine Riesenrolle bei der Bestimmung von Säugetierschädeln spielt. Hier empfiehlt sich, immer auf die Angabe der Einheit (mm oder m) zu achten, ansonsten entsteht auch schon mal ein **Reitbiber** von elefantenartigen Ausmaßen.

Chili hindert nicht alle Tiere daran, es zu essen: Papageien und Brotkäfer mögen es sehr.

CPU Häckeranto für "Gehirn".

Daunen/ Dunen kleine Federn, die bei Taubenartigen zu ekligem Staub zerfallen ("Puderdunen"[803]). Bei anderen Vögeln sind sie Bestandteil des Niedlichkeitsfaktors.

DBV heißt heute NaBu, und dieses "heute" ist schon länger her, als das PACKEYS TIERBUCH mitbekommen hat. Daher einige der vielen Fußnoten.

Ego sobald die Beschäftigung damit eine große Rolle im Leben spielt, kann das entsprechende Wesen nur sehr schlecht damit umgehen, weil es wegen unangemessen hoher CPU-Auslastung die körperliche Koordinationsfähigkeit einschränkt: vgl. Eggshooter, Ichspinne.

802 (Dieses Buch ist zwar Satire, aber Blühstreifen, oder besser: Nahrungs- und Bruthabitate für Insekten sind rasend wichtig und besser, als ich sie hier möglicherweise verulke. Wenn wir die weglassen, haben wir zwar irgendwann überhaupt kein Fluginsekt mehr auf Windschutzscheiben, aber dann verlieren WIR ebenfalls unsere Nahrungsgrundlagen. Erde bewohnen geht halt nur MIT Insekten.)

803 (liest sich irgendwie "unanständig")

Ei im Volkshirn als Osterzubehör missverstandenes plusminus kugeliges Gebilde, welches oft eine lustig getupfte Schale besitzt. Die meisten Tiere (z.B. der Jabirulani) mögen es nicht, wenn ihr Ei durch Profisportler herumgekickt wird. Einige andere Tiere verzichten auf Sentimentalität und schmeißen ihre Eier selbst kaputt (Elefantenvogel). Die Grauwacke hat die härtesten Eier der Welt; die Eier des Hagelhammers kennt man nur von den Dellen, die sie in Autodächern hinterlassen.

Einskommanull das Gegenteil von **Nullkommaeins**. Ein hochgradig veraltetes Konzept, Lebewesen binäre Geschlechter und zugehörige Rollen zuzuweisen. Stammt aus der Kanarienvogelzucht und anderen obskuren Ecken. Negiert das derzeit getragene m/w/d Konzept, obwohl auch und gerade Kanarienzüchtix seit Jahrhunderten um die uneindeutigen und nicht binär zuordenbaren Vögelchen wissen.

Entomologeranto Spezialsprache, die uns solch schöne Worte wie Abdomen, Antenne, Arolium, Empodium, Haltere, Malpighi'sche Gefäße, Mundwerkzeuge, Pulvillum, Putzborste, Pygostyl, Sammelbein, Sklerit, Tagmata, Tergit, Trochanter, Unguis etc. beschert hat.

Fahrrad als Lebensmittelpunkt: Fietsenraubsänger;
als ... : ... .

Fallmanager Feind des Hartzer Rollers und jedes anderen arbeitslosen Lebewesens. Begriff aus dem **Behördilanto** entlehnt.

Federflur a) Hausflur nach der Kissenschlacht zweier Rottweiler;
b) Bereich der Vogelhaut, in dem Federkiele drin stecken.

Feuerfeste Federn: Rauchschwalbe I.

Filmgeschäft kann nicht verzichten auf: Prominente, Waffenfliege.

Fittich kleine Sondergruppe von Federn am Flügel, die zum **Steuer**n benutzt werden kann; abweichend davon wird in romantisch ausgerichteter Ornilanto-Poesie damit der gesamte Flügel bezeichnet ("unter die Fittiche nehmen").

Fleißsternchen Begriff aus dem **Pädagogilanto**. Solche werden an besonders fleißige Schüler:innen vergeben, und wenn diese ihre Fleißsternchenkarte voll haben, werden sie entweder einen Level upgegradet, oder bekommen für je zehn Sternchen eine mit Gouda überbackene Fitnessleberkäsesalamipizzalasagne Supersize Gratis beim am Fleißsternchenkartensystem teilnehmenden Fleißsternchenrustikalgastronomen direkt neben der Grundschule.

Fliegen a) Gruppe der Zweiflügler (Diptera);
b) ohne Bodenkontakt unterwegs sein => Flug.

Flock wolkenartige Gruppe von Vögeln, die irgendwie so in der Gegend bleiben und sich nicht im Zugmodus befinden (a flock of seagulls). Der Angelsaxophone unterscheidet deutlich mehr Vogelanordnungen als der Deutsche, ähnlich wie der Inuit mehr Worte für Schnee hat als der Weihnachtsmann.

Flug Dauer-: Kleber juv., Albatrotz, Dauersegler;
Blind-: Blindfliege, Boeing 4711;
Kollisions-: Streifgans.

Flugbild Charakteristischer Umriss eines fliegenden Tieres. Wird meist bei segelfliegenden Vögeln zur Artbestimmung eingesetzt, manchmal aber auch bei anderen fliegenden Wesen wie Trägbalzwespen, Oktopi oder spontan von Windböen umgestalteten Regenschirmen.

Fremdbeschallung unterbinden: Tönchenwegwespe, Drohnenfresser;
liefern: Ballermander, DJ-Wal, Hippehopf.

Fuß Selbst Tiere ohne Beine können Füße haben, z.B. die Muscheln und Schnecken. Interessanterweise hat aber ausgerechnet der Kopffüßer keine Füße an den Armen, noch nicht mal Hände.[804] Der Seestern hat hingegen Arme mit hunderten Füßchen dran.[805] In anderen Tiergruppen wird das strenger gesehen, da gelten Arme als die Dinge mit den Händen, und Beine als die Dinge mit den Füßen dran. Doch selbst in diesen strengeren Tiergruppen wird ein Arm schnell zum Vorderbein, sobald das Tier standardmäßig auf mindestens vier Gliedmaßen läuft; und bei aller Strenge der Unterscheidung findet sich auch in irgendeiner Spezialsprache für strenge Tiergruppen urplötzlich eine **Vorderhand** und eine **Hinterhand**, welche a) nix anderes als Beine sind, nur einmal die vorne und einmal die hinten, oder b) nix anderes als ein Schlag im Tennis, wobei die Hand*innen*fläche nach vorne schaut (vorder-), oder der Hand*rücken* (hinter-).[806] – Sachmal, KÖNNEN oder WOLLEN die Autor*innen sich nicht endlich mal auf irgendwas einigen?

Fußball[807] nervt folgende Lebewesen: viele Reptilien;
lieben folgende Lebewesen: Anspornpieper, Jabirulani, Matchpfeifer, Vuvuzela, Goalfasan, Jupp der Wal.

Fußbekleidung tragen: Stiefelmöwe, Strumpfmeise, Schnee-Heule, Geheule, Sägenschnäbler, Stiefelknecht;
fixiert auf: Pelzmotte, Schlappentaucher.

Fußgefährdung ergibt sich durch folgende Tiere: Heftzecke, Legotierchen, Verspinner.

Gang aufrecht: Senkrechtwombat, Pinguan;
trippelnd, mit Rundrücken: Hörnchen;
stampfend: Stiefelmöwe, Godzille.

Ganglion Eine Art Gehirn, also ein Knubbel, in dem mehrere Nervenzellen miteinander Tic Tac Toe[808] spielen. Manchmal auch nur eine mit sich selbst (vgl. hierzu Mangastar vs. Animestar). – Dass der Mensch mehr als nur ein Ganglion besitzt, wollen manche Evolutions-Expert:innen der Zirbelzecke zuschreiben.

Gedeck Kneiperanto für festgelegte Getränkekombination ("Lepidoptera-Gedeck").

Gefieder Gesamtheit der **mauser**baren Mogelpackung um einen Vogel herum.
– klebrig: Kleber, Umweltuhu;
– pappeartig: Powermeise;
– sehr umfangreich: Staubkauz, Haustaube, die Kauz;
– an einem Reptil befestigt: Federboa.

Gehirn a) Knubbel von Neuronen, vgl. **Ganglion**;
b) bevorzugtes Essen von Zombies und Blaumeisen;
c) das Ding, das zwischen den Ohren der meisten Wirbeltiere sitzt und ausrechnet, wohin es gehen soll, wann eine Steuererklärung oder Bekleidung angemessen ist, und grübelt, ob der Seltenheitenausschuss des DBV 1990 recht hatte oder das Geräusch doch nur 'ne olle vor sich hinpuckernde Heizung mitten im Wald war.

Gehörn bildet aus: Sumsel, 89-Ender.

804 (Über den Armfüßer will ich an dieser Stelle überhaupt nicht nachdenken.)
805 (Auch über den Hundertfüßer, der seine Füße ganz ordentlich einzeln am Ende je eines darüber befindlichen Beins aufbewahrt, schweige ich besser, weil der nur sehr selten hundert Beine und damit -füße hat, sondern meist viel weniger. Nur weil Forschende zu faul sind um nachzuzählen, sollte ein Tier noch lange nicht so heißen dürfen ...)
806 (Um 1866 wurden die Affen als Quadrumana bezeichnet, zu deutsch: Vierhänder. Die hätten also problemlos im Alleingang vierhändig klavierspielen können – wie es ansonsten nur dem in Atomkraftgegner:innenkreisen vielzitierten "Burli" der ERSTEN ALLGEMEINEN VERUNSICHERUNG gelingt.)
807 ... mir lässt das keine Ruhe: was ist, wenn ein Affe einen Ball mit der ichnennsjetztmal Hintergliedmaße kickt: ist das dann Handball? ...
808 (nicht die Musikband, sondern das Spiel, was auch als "Schnick Schnack Schnuck" oder als "Stein Schere Papier" bezeichnet wird)

Gekäfigt wenn ein Tier Gitterkasten um sich herum trägt.

Gelege Ensemble aus Eiern, nicht jedes Ei muss vom selben Tier stammen.

Gender Superwichtiges Thema, besonders dann, wenn eine auf dem Papier demokratische Regierung in einem demokratischen Land es im **Behördilanto** plötzlich strikt verbietet. Es müsste jetzt dermaßen massiv gegenangegendert werden, dass den alten weißen Männern der C*U[809] " [...] doch das Blech weg[fliegt]", wie wir in den 1980er Jahren noch sangen.[810]

Geruch aromatisch: Minzfink, Odolregenpfeifer;
pestilenzartig: Ekelvogel, AfD, C*U.

Geruchs-Sinn Bei manchen Lebewesen quasi nicht vorhanden, bei anderen hingegen im Überfluss. Nennt man meist erst so, wenn sich mehr als drei Riechzellen in einer Art Nase versammelt haben – dann ist der Geruchssinn mitten unter ihnen. – Geschmackssinn ist das Gleiche für in der Mundhöhle, nur Fliegen (a) nutzen zum Schmecken ihre Füße, und Chemorezeptor heißt das dann an allen anderen Stellen des Körpers, zum Beispiel im Dünndarm, der durchaus in der Lage ist, Süßstoff von Zucker zu unterscheiden.

Gesang extrem laut: Donnervogel, *Drosophila* direkt vorm Gehörgang, Rauchschwalbe II, Schepperwaldsänger, Sojasprosser;
extrem langanhaltend: Thekenlerche;
extrem dumm: Dreifarb-Hohlbirne, Bundeskanzler Friedrich Merz;
extrem populär: Superstar;
sirisiri: Möcke;
unerwartet schön: Hustevogel;
vergesslich: Blaubarde, Ähmhahn, Sprechfehlerfasan;
an seltsamen Orten: Abflussrohrsänger, Absente;
absichtlich verwirrend: Wirrsing.

Gewaff Das Zeug, was ein Wildschwein im Mund hat. Bei anderen Tieren heißt das Zähne.

Großgefieder Alles, was geeignet ist, Kanten und Ecken an einen Vogel dranzumachen. Das Kleingefieder ist das Zeug, was die Ecken wieder rundmacht.

Hackordnung Für manche ist es das Sortieren von Hackfleisch in die roten und die weißen Teilchen, für andere ist es das Aufbauen einer Hierarchie innerhalb der Gruppe durch Picken mit dem Schnabel auf empfindliche Körperpartien.

Haltere/n keulenförmige Klöppel der Diptera, anstelle eines zweiten Flügelpaares. Wer Halteren besitzt, kann meist enervierend spontan umme Ecke fliegen und an der Zimmerdecke parken. Der Zweifelügler ist hiervon eine erfreuliche Ausnahme.

Heck ist (zumindest bei Vögeln) das gleiche wie Bürzel; bei Zeppelinen heißt es Stern, bei Schmetterlingspuppen ähnlich wie beim Zeppelin. Manchmal dient es zum Andocken (Schmetterlingspuppen), manchmal definitiv nicht (Zeppeline).

809 (die nach 1945 neugegründete "Christlich" -"Demokratische" (alte Bundesländer außer Bayern)/ -"Soziale" (Bayern) Union nahm alle durch das Verbot der NSDAP "heimatlos" gewordenen Personen in ihre Reihen auf, und dieser "Flavour" dünstet auch heute noch streng aus der C*U aus. Auch ehemalige NPD-Mitglieder, denen die NPD in den 1990ern "nicht rechts genug" war, fanden weit offene Arme in der C*U. Überläufer aus der AfD: geschenkt. Der C*U-Kuschelkurs mit rechtsextremen Themenlagen ist kein "oops, Zufall", sondern integraler Bestandteil der inneren Struktur dieser Partei. Merz kasperltheatert es im Oktober 2025 wieder mal vor, was die CDU sich so vorstellt: weiße alte "christliche" Männer sollen das "Stadtbild" bestimmen. (Streichen wir das Deckmäntelchen "christliche" und meinetwegen auch das "alte", so bleibt exakt: "weiße Männer" übrig, also ein lupenreines Nazi-Idealbild davon, wer die Welt gefälligst zu dominieren hat.)

810 Danach müsste aber auch der in Dauer-Koalition befindlichen SPD "das Blech weg" fliegen, damit die irgendwie kapieren, dass eine jahrzehntelange "GroKo" der korrumpierendste Mist ist, der einer Partei widerfahren kann. Sich häuslich in so einer Dauer-GroKo einzurichten bedeutet, den auch durch die CDU befeuerten Rechtsruck mitzutragen und zu normalisieren. Kein:e Wähler:in macht ein Kreuz an die SPD, um mit diesem Kreuz faktisch seit mehreren Jahrzehnten rechte Kraftmeierei zu fördern und in Form von Friedrich Merz nun auch auf den Regierungssessel zu heben.

Hecken großgeschrieben: plurale Lebensraum-Elemente mit Ästchen und Blättern dran. Kleingeschrieben: Eier oder Küken unterm Bauch herumschieben, in diesem Fall brütendem "Raubwild" vom Habicht bis zum Wiesel zugeordnet (Mackeranto).

Heldenhafte Vögel: A-Meise.

Horsten a) eine Form von auf dem Nest Sitzen;
b) kleingeschrieben: sich wie ein Horst benehmen (rumhorsten).

Im Feld Draußen sein, da wo die Meise ihren Kriegsschrei ausstößt. Bedeutet physikalisch nicht unbedingt, dass der Ornithologe sich **im** Boden befinden muss; draufstehen reicht auch.

Informationsübertragung drahtlos: Blaufurztölpel

Kackattacke, befürchtete ist vermutlich der tiefenpsychologische Grund, warum Ornitholog*innen so oft das Wort "**überhin**" verwenden.

Katastrophe häufige Folge lebewesensigen Verhaltens; kann aber auch rein mineralisch oder "Planet hat gerade Bock drauf"-mäßig ausgelöst werden.

Kettensäge ist bei manchen Tierarten (z.B. dem Kiefernschwertschnabel oder dem Stelzenkäufer) sehr beliebt, in der Nähe anderer Tierarten sehr gefährlich. Wie das halt so ist mit Kettensägen und ihren zwei Seiten.

Kiemenapparat ist bei der Kuhmuschel besonders ausgeprägt.

Konturfeder eine Flügel- oder **Steuer**feder. Gibt dem Vogel zum Beispiel im Flugbild ein charakteristisches Aussehen. Gehört zum Großgefieder.

Kopfform sockenartige Silhouette: Schmalzmilan, Strumpfmeise.

Koprophagie der Verzehr von Knödeln, die vorher schon mal von wem anders gegessen worden sind.

Krakensex Eine Art Gefummel, bei dem Zuschauer*innen nicht so genau einordnen können, ob das noch auf 'ne ausgesprochen unanständige Art Nudeln essen ist, oder ob das bereits zur Fortpflanzung gehört.

Kryptospezies Eine Tierart, die einer anderen Tierart zum Verwechseln ähnlich ist, z.B. Knirpsfledermaus.

Landmuschel neben den Schnecken zweite erfolgreich an Land gegangene Gruppe der Weichtiere. [811]

Lauerjagd (Ansitzjagd) machen: Kampfliege, Minenfresser, Typen mit 'nem Schlafsack, der am Fußende aufgemacht werden kann.

Leuchtvermögen besitzend: Ampel, Bompel, Gampel, Ringleuchte, Ufoschwalbe, Läpptopp, Discoqualle, Atompilz, Schleierkasteneule.

Lichter a) Waidmannanto für Augen;
b) Fotografiranto/ Grafikeranto für kleine helle Stellen im Bildmotiv (Glanzlichter);
c) Kombinationen aus Lampen und Leuchtmitteln (eingeschaltet oder sonstwie aktiviert);
d) -kette: machen.

Löns, Hermann Kraut- und Heidedichter der romantischen Sorte. Für Ornithologen, die mit dem Herzen twitchen, ein absolutes Vorbild.

Luftsack a) Bestandteil des Vogelkörpers;
b) aufblasbare Matratze.

811 (don't take this for reality) / Update 25.9.2025: gbif.org stellt vor: die **Schwäbische Auster** (*Helix pomatia* LINNAEUS, 1758)

Malerei ist im Tierreich weit verbreitet; als Beispiele seien die Anstreichermuschel, die Faltenschnake und das Weißsternige Baukehlchen genannt.

Mandibel ist beim Vogel zum Unterschnabel umgewandelt.

Marburg ist ein ganz besonderes Pflaster für die Ornithologie. Viele berüchtigte und/ oder berühmte Persönlichkeiten haben hier schon getwitcht oder Vogelflinte geschwungen, oder für wissenschaftliche Arbeiten tiefgefrorene Auerhuhnkacke zwischen zwei Geschirrtüchern mit dem Hammer breitgeklopft[812]. Gerüchteweise sollen auch heute noch Studierende der Biologie in Formenkenntniskursen mit einem Karton "gefümmelte Eulenkotze" konfrontiert werden, in dem sich pedantisch sortierte Kleinsäugerschädelteile und nach Lage im Kiefer links/ rechts/ oben/ unten/ M1, 2 oder 3[813] und lose Wühlmauszähne befinden – alles mit dem Ziel, Studierenden die Schönheit des Gewöllepulens näherzubringen.[814] – Den Marburger Ornitholog*innen-Persönlichkeiten wurde ausgiebig gedanksagt in den verschiedenen Vorwörtern im Packeys Vogelbuch 4. Ausgabe 2015.

Massenauftreten bei Vögeln: Wandertaube, Starr, Haufenlerche, Smartphonekiebitz.

Mauser a) Gefieder- oder Haarwechsel. Kann in verschiedenen Formen stattfinden von "allmählich" bis "schlagartig". Bei Reptilien und Gliedertieren heißt die Mauser **Häutung**;
b) Pistolenmarke, die bei Abfeuern auch schon mal eine **Schockmauser** auslösen kann.

[MEEP] verdeckt in diesem Buch skatologische Sprachweise und sogenannte Kraftausdrücke; es ist nicht immer notwendig, jedes Häufchen zu jeder Gelegenheit in jeden Mund zu nehmen oder in sämtliche Augen und Ohren reinzustecken. Kraftausdrücke wirken viel besser als Solitäre, das ist genau wie bei Diamanten, die im Tausenderpack auch nicht zur Wirkung kommen, sondern nur wie eine taubmachende Überdosis wirken.

Mobildevice kann auch zum digitalen **Twitchen** verwendet werden. Dabei werden alle getwitchten Vogelarten lila.

Mobilklo Bauarbeiter-Nistplatz.

Möpse a) Fledermausforschilanto: Mopsfledermäuse;
b) Seltsame Vierbeiner, die aus Hundevorfahren entstanden sind.

Musikinstrument benutzende Lebewesen:
Pflötenwürger, Kontrabasstölpel, Tierfreundkiebitz, Synthesizer, Tubavogel, Einfiedlerkrebs;
als M. benutzte Lebewesen: Schwyzerchasten, Dudelsegge, Wohlklangkrabbe, Jerichotröte, Vuvuzela, Steinway, alle Klopfsalat-Sorten

Nachtaktiv Vögel: Riesenraubelster, Killerkrähe, Ufoschwalbe;
Säugetiere: Baumarder, Eulenkaninchen.

Nahrung aufgehackte britische Milchflaschen: Blaumeise;
aufgeschraubte Cassettenrecorder: Powermeise;
von der Mensa Erlenring: Canardienvogel;
aus negativer Energie ziehend: Neintöter, Schnurzpiepe.

812 (das mit den Geschirrtüchern erst im zweiten Anlauf, nachdem beim ersten Versuch die Kacke als "frozen Schrapnell" durchs komplette Büro splitterte und dann an Wänden, Decke, Boden etc. auftaute – so die Legende aus den frühen 1980er Jahren, durch Autorix gehört zwischen 1989 und 1991 im Flurfunk rund um Kern C2 / Tatort war Raum 2056, heute ein Labor der AG Farwig)

813 "Eins, Zwei oder Drei – Du musst Dich entscheiden, drei Alveolen sind bei Wühlmäusen pro Zahnreihe frei. – Plopp, Plopp das heißt Stopp, und noch einen Hopp, dann bleibt es dabei!" (frei nach dem unsäglichen Michael Schanze in der Fernsehshow "Eins, Zwei oder Drei", der sich zum Ploppen immer den Finger in den Mund steckte – menno, warum hab ich das 2009 nur vergessen, als ich bei der Audioproduktion des Trötkehlchens dringend ein Ploppgeräusch brauchte??)

814 (Wie viele spätestens nach dem Schnappdeckelglas mit den raussortierten Mäuseknieschеiben beschließen, auf Verwaltungsfachangestellter (m/w/d) umzuschulen, bleibt eine Sumpfelziffer.)

Nestbau auf Autos: Rückwärtspieper, Schepperwaldsänger;
mit Eigenspucke: 3D-Drucker, Aroma;
an der Zimmerdecke: Rauchschwalbe II;
im Postkasten: Mailschwalbe;
in Waschmaschinen: Rosati, Wäschebussard, Kniestrumpfmeise;
im Basslautsprecher: Powermeise;
in Konservendose: Rabioli. Vgl. auch **Brut**

Neunstachliger Stichling ein wirklich sehr großer Fisch.

Nudismus versehentlicher: Nabelkrähe, Nactigall, Rotkahlchen (vgl. **Schockmauser**);
obligater: Sommer- und Winterbrathähnchen, Großer Bratvogel, Aktdeutscher Kröpfer, Nymphomanensittich;
teilweiser: Kleber.

Nullkommaeins "das Weib", im **Waidmannanto** wird dieser Entität wenigstens ein feminizierendes Gender zugesprochen, wie "die Ricke, die Bache". Ob das besser ist als das herum-Null-komma-Einsen der Geflügelzucht-Honks, mag dahingestellt bleiben.

Numismatik als Lebensinhalt haben: Dollarsehigel, Geldspötter

Ornilanto Funktionssprache, die alles beinhaltet, was ein*e Ornithoman*in so aussprechen können muss.

Pädagogisch tätig sind: Fiesmuschel, Kreidezahntaucher.

Periostrakum Schicht, die kalkhaltige Körperteile bedeckt. Gibt es bei Muscheln genauso wie bei Wirbeltieren (auf deren kalkhaltigen Knochen im Inneren des Körpers).

Perlmutt irisierende Schicht der Molluskenschale, wurde früher häufig zur Herstellung von Knöpfen verwendet.

Piepvogel virtueller Vogel, oft Meise genannt. Erfüllt psychohygienische Bedürfnisse.

Politische Krisen, durch Tiere verursacht:
Blaumeise vs. Gehirn des Weißkopfseeadlers.

Pubertät Entwicklungsschritt, bei dem das Gehirn einer heranwachsenden Säugetier-Lebensform erstaunliche Ähnlichkeit mit dem Inhalt einer Schmetterlingspuppe aufweist: Eine Suppe ohne irgendwelche Konturen, die trotzdem in der Lage ist, sich neu zu strukturieren und ein paar weitere Features zu aktivieren, z.B. die jeweiligen Geschlechtsorgane und die Verpflichtung zur jährlichen Einkommenssteuererklärung.

Rückenprofil kantig: Fadenmolch, Stromleistenmolch.

Schafe manipulieren: Saarkrähe;
manipulierend: Schachstelze, Boller Cordie, Killerkrähe.

Schalldruck enormer: Donnervogel, Nachtigall

Schleim wird gerne als "Eigenschaft" den Schnecken zugeordnet, hat aber tatsächlich jeder lebende Organismus im molekularen Werkzeugkasten. Ist eine Eiweißverbindung, die vieles besser und manches schlimmer machen kann.

Schmetterlingsflügel-Effekt auslösend: Schmetterling, Wetterstar.

Schuhwerk siehe Fußbekleidung

Schockmauser spontaner Federverlust aufgrund einer urplötzlich stressigen Situation. Wird von manchen Vögeln eingesetzt wie die Tinte eines Tintenfischs, nach dem Motto: Habeat

pennae, non habeat corpus (Ihr habt meine Federn, aber Ihr habt nicht meinen Körper). Auch Reptilien schockmausern gelegentlich ihren Schwanz an einer Sollbruchstelle, die Blindschleiche ist sogar so bekannt dafür, dass ihr Erstbeschreiber ihr den Artnamen "*fragilis*" verpasste.

Schuppen a) Körperbedeckung von Reptilien und Hühnerfüßen;
b) Stellunterchen in Gebäudeform;
c) Bröckchen der Epidermis abschilfern (besonders krasse Form: Graupel).

Schweben a) eine Art von **Fliegen (b)**;
b) im Wasser durch einen => **Schwimmkörper** ausgepegelt kontrolliert herumhängen;
c) im Weltraum ohne Schwerkraft unkontrolliert herumhängen;
d) in irgendeiner Konservierungsflüssigkeit im Jahr 1825 auf seltsame Weise herumhängen und in einem anatomischen Inventar-Katalog dafür drei => **Fleißsternchen** bekommen.

Schwebfliegen ähm, ja, äh: **Fliegen (a)** mit Sonder-Fähigkeit betr. **Schweben (a)**

Schwimmkörper In der Natur gibt es verschiedene Arten, sich in einem Zustand zu halten, der nicht zu einem **unbeabsichtigten** Absinken in irgendwelchen Modder führt[815]. Viele ozeanische Tiere heften sich an irgendetwas an, was das Herumschwimmen für sie erledigt (z.B. Seepocken an Walen, Schiffen, weggeworfenen Plastikkanistern, treibendem Holz); andere Tiere wie die Veilchenschnecke erzeugen aus aufgeschäumter Eigensekretion ein Floß, mit dem sie fröhlich im Wasser herumdriften. Manche Pflanzen und Tiere besitzen auch körperinterne Gasblasen: Fische die sogenannte Schwimmblase, *Nautilus* seine mit Gas gefüllten Gehäusekammern, der Blasentang seine Tangblasen; die "Portugiesische Galeere", eine Staatsqualle, hat ebenfalls eine gasgefüllte Kammer, um sich an der Meeresoberfläche zu halten. Menschenküken benutzen externe Weichplastikprodukte, die "Schwimmflügelchen" genannt werden.

Schwinge Orni-poetisch für Flügel. Orni-pragmatisch für jede Konturfeder, die sich zum Abheben eignet, sobald mit dem Flügel gewackelt wird.

Segeln a) Spezialform des **Fliegen**s **(b)**;
b) durch Wind angetrieben werden.

Silbentrennung kann Leben retten und Köpfe zunageln.

Sipho/ Siphonen Ein/ einige Röhrchen, finden sich häufig bei Mollusken und können zum Atmen, Fressen, Kärchern und Flöten verwendet werden. Bei anderen Tieren heißen sie Tuba/ Tubus/ Tubuli, Strohhalm/ Strohhalme, Rüssel/ Rüsselen, Vuvuzela/ Vuvuzeli, Collophor/ Collophöre, Querflöte/ Queerflötes u.s.w.

Spannweite eine Zahl, die angibt, wann ein Flugtier die Flügel ausgeklappt hat.

Speichel klebrig: Sackmeise, 3D-Drucker, Aroma;
unglaublich viel davon: Schaumzikade, Spuckuck, Speichelhäher, Lülie, Sendehals.

Spielnest Nest, das ein **Einskommanull** eigentlich zur eigenen Unterhaltung gebaut hat. Manchmal setzt sich trotzdem ein **Nullkommaeins** zum Brüten rein.

Spischen Methode zum Anlocken von Kleinvögeln. Dabei steht ein:e Orni unterm Baum und macht Geräusche, die den Kleinvogel neugierig machen oder in Alarmstimmung versetzen sollen, so dass er den:die Orni angucken oder auch verbellen kommt.

815 (zu **beabsichtigtem** Absinken in irgendwelchen Modder: siehe **Suhle**)

Sprung extrem hoch: Druckerantilope, Eierantilope, Düsenracke, Schlafschaf;
extrem weit: Froschschenkel, Springdrossel, Springschwanz;
auf Steinen: Natursteinschmätzer.

Steuer Externe Lenkeinheit, die den Tierorganismus zu zielgerichteter Fortbewegung befähigt. Dies können so seltsame Dinge wie Daumenfittiche oder Kurbelräder sein. Beim Vogel ist damit das Konturfederbüschel am Hinterende (**Bürzel**) gemeint.

Suhle Wellness-Bad für etliche Tierarten. Hauptsächlich geht es dabei um Schlamm, in dem tier sich mit vollem Karacho selbst paniert. Ziel des Suhlens, vor allem von Ornitholog:innen, ist auch gelegentlich, dass die megaflutschigen Synthetikfaser-Schnürsenkel der umweltabweisenden Outdoorklamotten nicht mehr dauernd von alleine aufgehen. – Spechte nutzen anstelle einer S. gerne einen hochaggressiven Ameisenhaufen, Hühner ein sich eher passiv verhaltendes Sandbad. Enten und Wale klatschen zum Suhlen gerne auf das Wasser auf, Wellensittiche suhlen sich in nassgemachtem Möhrengrün.

Sumpfelziffer Eine Dunkelziffer, die sich etwas haptischer darüber ausdrückt, warum manche Angelegenheiten von durchaus öffentlichem Interesse eher im matschig-ungreifbaren Bereich einer **Suhle** verbleiben.

Tarnung als Häufchen: Hundehaufennacktschnecke

Tot in der Gegend liegend Heideleiche, Zugleich'

Tschilpen tut der Spatz. Wenn man ihn dabei fest in der Faust hält, mpflpt er nur.

Twitchen Unverzichtbare Tätigkeit eines Ornithologen (m/w/d), jede *lebend* gesichtete Vogelart auf einer eigens dazu mitgeführten Twitcher-Liste durchzustreichen. Wenn der Ornithologe (w/d/m) alle Vogelarten getwitcht hat, kann er (d/m/w) die Liste bei McDonaldDuck gegen eine McVogel Deluxe Box eintauschen (enthält 3x DuckMcBurger, 6x GockelMcKlöppel, 9x PickenMcNuggets und 5 verschiedene Saucen[816]). Diese Box ist nicht twitchfähig, da sie zu den "groceries" gehört (SILL et al. 1988: 28)[817].

Überhin Jedes Tier in Sichtweite eines Ornithologen m/w/d, das den eigenen Tierkörper in einer das Vertikalmaß des als Maßstab zugrundegelegten Ornithologenkörpers überschreitenden Höhe von A nach B transportiert, ist überhin.

UFO-Sichtungen, vermeintliche, werden häufig durch Ufoschwalben verursacht. Auch Kreissäger verursachten versehentlich UFO-Gerüchte.

Ultraschall Tonlage oberhalb des menschlichen und auch einiger anderer Gehörsinne, z.B. des Gehörsinns des Sommergoldhähchens.

Vektor a) Abkürzung für ein Grafikprogramm auf dem PC (z.B. CorelDraw, Inkscape);
b) ein Wesen, das Krankheiten auf andere Wesen-Arten überträgt (z. B. Möcke, Gemeiner Zugvogel).

Verbellen durch Lautgeben und demonstratives Hingucken einen Bösling im Baum anzeigen. Gibt es auch als Vermuhen, Verblöken, Verzwitschern oder Verpiepsen. Der Grünrock kennt dafür auch das Wort Geläut, aber der kennt sehr viele komische Wörter, die er auf der **Blase-CD** aufhebt.

Vogel-/ Tiergebrauch
als Küchenzubehör: Siedetaucher;
als Werkzeug: Inbusbaufink, Pfuschel, Rohrhammer, Rohrzanke, Sägenrohrsänger,

816 (vgl. zur Bedeutung der Saucen auch das **Chicken Nugget**, =Ô>Tierbuch **V1I.1** Gackerviecher)
817 **Sill, Ben, Cathrin & John (1988):** A Field Guide to Little Known & Seldom-Seen Birds of North America. Peachtree Publishers Atlanta/ Memphis; ISBN 0-934601-58-5

Schlagdommel, Schweizerfink;
als Waffe: Säbelmuschel, Zischammer.

Vogelweide, Walther von der wie der **Löns** ein Idolum des mit heißem Herzen schwärmenden ornithologisierenden Menschen. Unsterblich geworden durch sein "Tandaradei!"

Vollmond als Auslöser der Metamorphose: Fietsenraubsänger, Werfahrkartenautomat.

Waidmannanto Geheimsprache solcher Personenkreise, die in hauptsächlich maskuliner Körperausstattung im Wald mit Waffen rumlaufen und Tiere totschießen. Hat sich entwickelt aus dem hochherrschaftlichen Jagdrecht und kommt daher oft mit Adelsgetue und seltsamem Brauchtum um die Ecke, zum Beispiel dem, den **Nullkommaeins**en behufs Steigerung derer Beschälwilligkeit die Duftdrüse des Edelmarders als Brosche für den Lodenjanker in silbernem Eichenlaub einfassen zu lassen. Waidmannanto gehört zum Sprachenkreis des Mackeranto. Die **Blase-CD** ist das Sakrosanktum sämtlicher Waidmannantokult-Angehörigen.

Werkzeuggebrauch ist bei vielen Tieren üblich. Oft sind es einfache Werkzeuge wie zurechtgeknabberte Stöckchen oder Q-Tips, die zum Popeln eingesetzt werden; oder Gegenstände die zum Flachschlagen anderer Gegenstände benutzt werden, wie beim Simpel und der Bossel. Manche Tiere nutzen auch Werkzeuge mit rotierenden Teilen; häufig sind diese mit einem Antrieb auf Brennstoffbasis oder Elektrizität versehen. Beispiele für Nutzung derartiger Maschinen sind Besuchter Internetfink, Möbelgrasmücke, Ochsenheimeriidae, Baumarder, Bohrilla, ...

Wiedergänger Exemplare aus einer Lebewesengruppe, die eigentlich ausgestorben sind, aber das Zeug zur Auferstehung haben; z.B. Makramee-Eule, Zauberwürfel. Auch ein Atavismus kann als Wiedergänger gedeutet werden; da kommen dann Afterkiemen, Brustwarzen in der Leistengegend oder Schwänzchen statt Steißbein aus der ontogenetischen Vergangenheit wieder hoch.

Winterschlaf machen nur wenige Vögel, wie der Tannenzeisig. Meistens fallen Säugetiere durch sowas auf, oder sehr alte Autos und Motorräder.

Zauberwürfel
a) Kultgegenstand einer religösen Bewegung aus dem Jahr 1981;
b) Habitat eines einzigartig dummen Käfers.

Zunge meterlang: Kleber, Jecko;
borstig: Sägenschnäbler;
zum Raspeln geeignet: Aroma;
im Wasser lebend: Kürzunge, Pflichtzunge, Heizunge.

Anhang I - LexikOma

Dinge. Welt. Wissen sollte.

Gebrauchsanweisung für hike 1997-2026[818]

Anmerkungen:

1) Google spielte zu Beginn des Lexikomas eine große Rolle beim Erstellen von Einträgen. Ich harkte gezielt die Suchmaschine nach Typos ab, daher stammen die vielen "xxx Treffer bei"-Angaben. 1997 war die digitale Welt noch naiv durchsuchbar.

2) Dank dem gerade aufkommenden Klickibunti Internet mit eigenen Homepages für Jede*n wurde das LexiKoma[819] natürlich auch als Klickitext angelegt.[820] Diesen Klicki-Irrsinn hier nochmal nachzubauen habe ich mir verkniffen, denn nicht zu jedem Klicki gab es einen Rückwärtsgang.

3) [03d15] und ähnliche Angaben in eckigen Klammern sind keine Fußnoten, sondern Datumsangaben (JJMD, Monat kodiert als a = Januar, l = Dezember). Mindestens das Jahr ist angegeben.

4) Leider ist das LexikOma nicht durchgehend neutral oder inkludierend gegendert, sondern meist in der männlichen Form gehalten. In einer Neuauflage soll das geändert werden.

5) Nicht alle Einträge sind gut gealtert; die Einträge, die mir beim Wiederlesen richtig schlechte Laune machten, habe ich entfernt.

6) Das Wort des Tages wurde weitestgehend integriert.

0-9

00-Rapsfeld – Feld, das die ganze Nacht Kaugeräusche macht und morgens davon blind ist [97].
0G – Funkstandard reitender Boten [23e7].
0-Peilung
a) Erster Schritt auf dem Weg zu sensationellen Ergebnissen/ Entdeckungen. Kann in Kursen erlernt werden [98];
b) Mittlerweile längst weltweiter Volks=>sport: Schnittpunktjagd mit dem GPS-Gerät [09l15].
1eifen – Zum 1eifen benötigt man ein 1eifmittel, zum Beispiel 1 Eife [98].
1G – Funkstandard schnurhaltiger Impulswahltelefone [23e7].
1zigartigkeit
a) Diese Seiten[821] haben sie: Witz gepaart mit Intelligenz, so lässt sich 1z. am besten beschreiben [98];
b) Ein Versuch, besonders kluch daherzukommen und Silben als Ziffern zu schreiben. Ham'wer gestern schon drüber gegähnt und sind heute drüber eingeschlafen. Ja, so waren sie, die 1998er Jahre [10c10, 25].
2felhaft – Wenn jemand wegen Fragezeichengesichtmachen festgenommen wurde [03f3].
2g
a) Kann mensch im Gelände abknicken, um eine Markierung für nachfolgende Pürscher:innen zu bieten [98, 25];
b) Großgeschrieben: Funkstandard schnurhaltiger Tonwahl=>telefone [23e7].
2, Nimm ... und Du hast sehr schnell ein Rudel [98] wenn's die richtigen 2 sind. Und wenn sie Rudel bilden [23e7].
3bjagd – Beliebter =>Sport im Grünen, bei denen manchmal auch ein 3ber erschossen wird [03f3].
3fachnennung – Auswahlverfahren, bei dem der =>Kandidat (m/w/d) aus einem unüberschaubaren Angebot von Schubladen drei auswählen darf. Aus den drin enthaltenen Komponenten wird ein Kuchen gebacken, den der Kandidat vor aller Augen so behandeln darf, wie ihm beliebt [98].
3G – Funkstandard schnurloser =>Telefone [23e7].
3mpen – Siehe =>trimpen [08c7].
4 a) Anzahl der Extremitäten beim Standardmodell "Wirbeltier" [98];
b) Muss an einem Jeep mindestens an Rädern dran sein, sonst ist der 4Rad-Antriebsmodus sinnlos [10a15, 25].
4enscanner
a) Erkennungsprogramm für gefährliche =>Computer-Schädlinge [98];

818 Das Ganze begann 1997 als ein Versuch, im Internet anderen Leuten eine Art Gebrauchsanweisung/ Verständnishilfe zum Umme-Ecke-Denken von hike (nickname: NetRat) an die Hand zu geben. (Ist eigentlich klar, dass im Laufe der Jahre genau das Gegenteil passierte ...) Kurzzusammenfassung, wie hike sprachlich funktioniert: "Nimm immer Die Andere Möglichkeit. Trenne Worte dort, wo der Duden sie nicht trennt. Oder trenne sie genau dort. (Äh, ja ...) Sprich Online aus wie Apfelsine und Kulimine. Und dann sprich Apfelsine und Kulimine wie Online aus und lande bei Äpfel-Sein und Kuli-Mein." (Auf die Weise kann mensch auch lernen, was passiert, wenn mensch in einer Radiosendung denglisch spricht und beim erneuten Anhören der eigenen Sendung drei Wochen später KEIN EINZIGES WORT VON DER EIGENEN MODERATION MEHR VERSTEHT. – Aber das war später, ab 2004.) [25k24]
819 (die Schreibweise bis 2009)
820 (Die größte Gaudi in HTML war immer, einen Link auf einen Eintrag in der Zeile direkt darunter/ darüber zu setzen, wo ein bisschen Scrollen auch gereicht hätte.)
821 (historischer Hinweis auf die statische Homepage)

b) Sudoku-Hilfsprogramm für Leute mit =>Ciphasthenie, die die 4 immer mit der 7 verwechseln und deswegen mit den Rätseln nicht klar kommen [10b16].

4G – Funkstandard schnurloser Mobil=>telefone [23e7].

5, Canal No. – Bevorzugte Duftnote der =>Ratten a) [98].

5G ... wird uns die Gehirne mit =>Mikrowellen grillen, behauptet die =>Schwurbelei [23e7, 23e14].

5, Nummer ... hat einen eigenen Zweig am Evolutionsbaum bekommen, da angeblich Bioform [98].

5-Sekunden-Regel

a) "Plöp - weg - nixda. **5-S-R.**" (hike, Frühstück am Laptop) [17e1];
b) "**5-S-R.**: Wenn nach 5 Sekunden kein Hund da war, dann kannst DU es noch essen" (hike Thema runtergefallenes Essen) [19b14].

6 a) Auf dem Zeugnis: nicht gerade berauschend;
b) Auf dem Küchentisch: hojojoj [98];
c) Richtige: Hojojojojojojoj!! [03];
d) Beine: SCHLAUES Insekt. KEINE =>Stabschrecke [10].

6film

a) Vorherrschende Farben sind rosa, blond, rot und braun. Sie enthalten meist eine rührende und ungemein anspruchsvolle Story, die normalerweise nach etlichen Reibungspunkten und unerträglicher Spannung mit totaler Konfliktlösung auf Seiten aller Beteiligten endet [98];
b) Rührendes und ungemein anspruchsvolles Fotoknipsformat Alter Schule [09l9];
c) Multimediale Nachhilfe für =>Sitzenbleiber, mit der diese über das Medium der bewegten Bilder lernen sollen, 4en und 3en fürs Zeugnis zu schreiben [10a25].

6G – Funkstandard schnurloser Mobil-KIs [23e7].

6x6 – Eine ultrascharfe und quadratophile Fototechnik, führt bei exzessiver Anwendung zu völliger Erschöpfung des Fotografen (sowohl körperlich als auch finanziell). 6x6-Praktizierende erkennt man im Freiland am keuchend gehenden Atem [98]. Das zugehörige Filmmaterial ist der =>6film b) [09].

7armig

a) Schönheitsideal einer kleinen religiösen Gruppe, abgeleitet aus der indischen Shiva-Verehrung [98];
b1) Ein mutierter Oktopus aus dem Bosporus [10i29];
b2) Hank aus Findet Nemo/ Findet Dory [25k24].

7G – Funkstandard schnurloser Mobilseepocken [23e7].

7,5-Tonner =Ö>Tierbuch **A4E** Automobilia

8armig – Shiva und einige Kopffüßer weisen diese exzentrische Zahl an Vorderbeinen auf. Bei Shiva liegt es am versuchten Multitasking, bei *Octopus* an der Menge der irgendwo unterzubringenden Saugnäpfe [98].

8euer – Stoßseufzer im Kaufhaus [03f3].

8G – Funkstandard von =>U901 [23e7].

9G ... wird uns die Klöten mit =>Mikrowellen unterm Arm grillen [23e7].

9löter – Ein fieser Zeitgenosse, "wegen dem"[822] bald alle GUINNESS ausgerottet sein werden. Außerdem steht der 9löter bald im Hemd da [03f3].

9sager – Wer 9 zu GUINNESS sagt, ersäuft ein unschuldiges T-Shirt [03f3].

9töter – Ein fieser Zeitgenosse, "wegen dem"[823] bald alle 9en ausgerottet sein werden [98].

13, Zentrierte – "Jim Knopf und die zentrierte 13" (S.D. beim Tabellenformatieren) [02l28].

41,998 – Die Vorläufige Hochrechnung Der Antwort, erstellt durch meine Ex-Mitwohnerin CoRo [98].

42 – Die Antwort [98].

89-Ender =Ö>Tierbuch **A2F** Hufträger*in

99 Gründe – Wie in der Mathematik üblich, aufgerundet auf =>100 Gründe [16c10].

100 Gründe, warum die Behauptung nicht stimmt, dass die meisten Handytelefonate in Sichtweite geführt würden:

a) Wenn die Leute im Bus sich sehen könnten, müssten sie nicht sagen, dass sie im Bus sitzen;
b) Es ist eine Mauer dazwischen;
c) Kaum einer trägt beim =>Telefonieren eine =>Mikrowelle unterm Arm [12l25];
d) bis dv) die Gründe 4 bis 100 [23e2].

200 Wirbellose ... die jede:r Freilandbiolog:in kennen sollte: Wanderfalke[824] [26c15].

243,5 km/ h ... ist die Zubeißgeschwindigkeit der Termite *Termes panamensis*. Das sind 70,4 Meter pro Sekunde [07h9]. Nur mal dran denken, bezüglich =>Bremsweg und Abstandhalten auf der Autobahn [09h17].

404 – "Vor, oh, vor!!" Entsetzter Aufschrei eines Menschen, der sieht, dass jemand beim Rückwärtseinparken seines =>LKW eine unglaublich wertvolle, auf der Straße herumstehende Mingvase zu zerstören in Begriff ist [10b16].

907 – Automagazin im Netz [98] [825].

2003 – Jahr des Bushkriegs [03f3].

A

Abbrechen – A. hat so multiple Bedeutung für die Menschheit, dass diese Seite nicht ausreicht, die Tragweite des Wortes vollends zu erfassen [97]. Ich versuch's trotzdem:

a) **A.** ist eine Chiffre, die dafür steht, dass jemand kreuz und quer Grafiken im WWW sammelt ("Abb rechen");
b) Einer öffentlichen Verwendung solcher Grafiken, deren Quellen man natürlich nicht mitrecherchiert hat, in =>Pauapoink-Vorträgen folgt auf dem Fuße eine in putzigem Deutsch gehaltene Mahnung eines Inkassounternehmens, das seinen Vorschlag, doch circa 1.400 Euronen plus Bearbeitungsgebühren (2.586,55 Euro) an welchiges Unternehmen zu zahlen, ominöserweise mit unserem Begriff "**A.** der Nutzung von Graffik" überschrieben hat;
c) Jeder Versuch, diese "A. ..." in Naturalien zu zahlen, wird mit einer Replik in Naturalien beantwortet (Faust gegen Schlagring gegen Baseballknüppel gegen Bagger inkl. Abrissbirne ...) [09h17];
d) Interaktiver Bestandteil der =>Computer-Beschwörungsformel "Ja - Nein - A." [16g31].

Abendrat – Fernsehzeitschrift mit einem gewissen Anspruch [19g27].

Ab

-gekicherter Modus

822 (ein sogenannter GOETHE'scher Umgangsdativ)
823 (noch ein GOETHE'scher Umgangsdativ – eigentlich müsste es "dessentwegen" heißen)
824 (Remineszenz an die KI, die die Frage nach dem schnellsten landlebenden Säugetier so beantwortete)
825 das ist nun wirklich historisch. Vielleicht noch über die Waybackmachine zu bekommen ... (Beispiel: http://www.imperium.de/907/jethro/)

a) Möglichkeit, mit einem =>Windows-Rechner viele lustige Stunden zu erleben [98];
b) Standardmodus von Christiane[826] in Coburg [03].

-hohlen – Hirnzermürbenden Blödsinn faseln - Beispiele siehe rundherum [03k11]. **A.** wird bei vollem Bewusstsein durchgeführt. Gegenteil von **A.** ist =>Schwurbelei [23e14].

-kürzung – Der Versuch, nicht den ganzen Weg zu gehen, sondern die Serpentinen auszulassen. Wird gerne von =>Lawinen gewählt [10c19].

-lage – "Wir kommunizieren nur noch über die **A.**" (Ca.M. im Gespräch mit Ch.D. über Chefs) [98l6].

-lativ – Gegen Zahlung größerer Geldsummen gewährter Zettel mit den Worten "Okay, wir vergessen alles, was wir über dich wissen, außer natürlich deine Kontonummer". Im 19. Jahrhundert ein beliebtes Mittel der =>Kathodischen Kirche, um Dativisten (=>Dativismus) von den Folgen ihres Denkens zu verschonen [09c31].

-leckern (beim Heimtier) – Leckerchen in größerem als dem üblichen Umfang eintragen [03l13].

-rauschen – Sich mit einem Rausch entfernen – vgl. auch =>Karauschen [98].

-rechnen – =>Abbrechen des Pluszeichens auf dem eigenen Konto [98].

-schärgung – Das passiert von Rechts wegen mit =>Wasserversotzern [96h16].

-springenz – Plötzliches Lösen eines Gegenstandes von seiner Anhaftungsfläche infolge Zusammenziehung [02g19].

-stellen – Eine sehr sanfte =>Methode, Bierkästen bodennah zu parken [97].

-sturz – Meist, aber nicht nur ein =>Computer-Zeitvertreib.

a) Siehe auch =>Fallstop;
b) "SCHWERWIEGENDER AUSNAHMEFEHLER! Sie können womöglich weiterarbeiten";
   – "FATALE ADRESSIERUNG AN 0815:4711! Sie haben gerade versucht, sich mit einem Duplo-Einzelriegel die Achselhöhle zu desodorieren";
   – "ZUR HÜLFE an Adresse 0-0-:0-0-0-0- spukt es";
   – "Möchten Sie nun abspeichern? Na gut, dann eben nicht";
   – "Wegen eines Fehlers konnte die Fehlerdiagnose nicht gestartet werden: der Seitenrand hat keine Fehler [OK]";
   – "Bluescreen! Oh, I love bluescreen! Like a blue blue sky on a blue, blue day, and I say:[827] 0028:0c1588ef 0190:f1f1f1f1";
   – "Nö [Ja] [Nein] [Abbrechen]" [07k20].

-tempeln – Der touristische Besuch von Stätten unverstandener Kulte [11j29].

Adiposidas – Ein sehr dicker =>Turnschuhträger [02i12].

Ä-Vogel – Krähänhähär, Knäkäntänärpäl, Gänsäsägärmännchän [10a22].

AfD – Die **A.** mag nicht, wenn Reden ihrer Parteimitglieder klingen wie Adolf Hitler. Gegen die Texte von Hitler hat die **A.** allerdings überhaupt nichts, solange sie nur mit einer Nicht-Hitler-Stimme vorgelesen werden [25l13].

Aga

G- -kröte -pornis
R- -me -rose [10a22].

Agaporno

a) Kahlgerupfter Unzertrennlicher; Papagei der Gattung *Agapornis*, der sich den Tag mit =>Selbstbezupfung vertreibt [98, 25];
b) Kahlgerupfter Unzertrennlicher, der in die Fänge der =>Kükenflaumdeckenmafia geraten ist [10a22].

Agarosegel – Neuartige Tuchsorte für die Mastbespannungen der Windjammer [99].

Aggro-Bart – =>Computerprogramm, das sämtliche Ressourcen aufisst [13k26, 16g29].

Akkusativ

a) Fehlerhafte Beschriftung auf einem Gerät, das sowohl mit Netz- als auch mit Batteriestrom funktioniert. Das aufblinkende Lämpchen neben dem Text soll eigentlich anzeigen, dass die Akkus nun "aktiv" seien [09h17];
b) In Kombination mit =>Wolf die fünfte Jahreszeit ("Januar, Februar, Herbst, Winter, Akkusativ Wolf") =>Raum Zeit k.o. a) [16g31].

Alkohotl – Betrunkenes =>Axolotl [16h28].

Allergien, die voll bescheuert sind

a) Vegetarier sein und allergisch auf Tofu;
b) Allergisch auf die eigene =>Frisur sein;
b) Taxifahrer mit *Stadtplanallergie* sein;
d) *Gebäudeunverträglichkeit* (!!!); so was gibt es - allen Ernstes[828] [09k12];
e) eine =>Husteblume sein [26c14].

Alpakapulli – Kamelhaaroberbekleidung ohne Höcker [97].

Alpenglühn – So was Ähnliches wie das Vorglühn beim Diesel. Allerdings werden die Alpen nach dem **A.** nicht gestartet, sondern beendet [97].

Alpine Schobleme ... werden immer größer; sie haben irgendwas mit =>lila Kühen zu tun [96h16].

Altavista – Vor Google war dies DAS Suchinstrument im =>klickibunti WWW [19g28].

Alter Schwede – Waffensorte auf Caseinbasis [26c14].

Ammerwerfen – 0 Treffer in Google. Dabei ist **A.** eine ziemlich beliebte südländische =>Sportart, auf der Skala knapp hinter Rumgooglen und Pubmedden. Hatte vor der Erfindung des WWW durchaus Entscheidungsfindungskompetenz [02g18].

Amoklauf – Beliebter neuer Volx=>sport in unserem schönen Ländle, dicht gefolgt von Meinungsmanipulation und Versicherungsbetrug. Überflüssig wie ein Kropf am Knie [09i25].

Ampelmuse

a) 6 Treffer in G00gle [02g18]; 444 Treffer [09l18];
b) Küsst dreimal: Einmal bei Grün, einmal bei Gelb und einmal bei Rot [10a22].

Am Trittigsten – Genau wie =>Trittiger auch nix in gØÖøle [10a25].

Anaerobic – Andere Umschreibung für "Tanzen in der Disco" [97].

Analdeckel

a) Bedeckelt den Eingang zur =>Analisation [98];
b) Gibt's in rund, eckig, mit und ohne Löcher, Asphaltfüllung UND sowie ODER Gusseisen;
c) Schon wieder nicht, was DU denkst! [10b18].

Ana

-lisation

a) Rohrleitungssystem, das einen Festkörper durchzieht und der Leitung von Dingen durch Rohre dient. Soll vermeiden, dass die dort geleiteten Dinge womöglich ungerohrt und ungeleitet bleiben [98];

---

826 (die hatte auf der Fahrt von Marburg nach Coburg alle halbe Stunde einen auspowernden Lachflash und hat alle Mitfahrenden super unterhalten)

827 (zur Melodie von ELTON JOHN: "Blue Eyes")

828 **LAUMANN et al. (1999):** Ein Fall einer "Umweltneurose" skurrilen Ausmaßes. Hautarzt **50**: 659-664.

b) ... und nicht, was DU wieder denkst! [10b18].

-lith – Ähnlich versteinert [99].

-lytisches Schenken – Indirekte Psychotherapieform [99].

Angelshop

a) Hier kann mensch alles käuflich erwerben, was zwei Flügel aufm Rücken hat;
b) =>Aquarianerdevotionalien=>dealer [10a22, 25].

Angerempelte Egel – Anagramm für "ampelgeregelten" [13l30].

Angeriffen

a) Von einem Fahrzeug-Pneu nicht nur getroffen, sondern auch etwas bezaust worden sein;
b) Beim Tauchen versehentlich gegen eine Koralle gestoßen sein [10b17].

Anglergeste, Internationale – Wenn Dreistachlige Stichlinge (*Gasterosteus aculeatus*) meine Spannweite (1,63 m) als Körperlänge aufweisen [98]. Vgl. =Ö>Tierbuch **V1B.2**: Münchhausengans

Angorakotze – Das, was die Mähschafe nach dem Abgrasen der =>Kopfweide ausspucken [19g27].

Anilin ... macht Sachen bunt [97].

Anonymer Anruf – Ein gutes Beispiel für einen: =>Telefonat [03i23].

Anregung – Beschuss mit irgendwelchen Teilchen; Sekretärinnen werden z.B. durch Beschuss mit Obst-Teilchen enorm angeregt und strahlen dann [98].

Anrufentwerter – Besonders perfide Technologie, um anderen Leuten den Popo zu =>versilben [03k17].

Anspannwerk – Bezeichnung für einen Stromlieferanten, der den Strom liefert, der eigens dazu erzeugt wird, um in einem =>Umspannwerk umgespannt zu werden [02g19].

Anstups – "Ich will nicht, dass das hier **A.** erregt" (hike hat sich schwer verhört [10k29], aber irgendwie prophetisch: Heute kennt mensch das als *Nudging*) [25k30].

Anti

-bitoiker ... ist jemand, der ganz toxisch gegen Doppeltes ist. Warum er allerdings zusammen mit =>Penzilin ins Essen gemischt werden muss, ist mir ein Rätsel [10b19, 25].

-pasta

a) Wörtlich: Vor der Nudel, in diesem Zusammenhang pseudoscherzhaft gebraucht =>Zwinker, Zwinker);
b) Spezialpaste für die Zahnlückenpflege [04l7].

-rundgeburtstag ... gibt's in den Applikationsformen Paste, Spray und Pumpspray [10g14].

-schnarchstopper – Etwas, von dem mensch nicht weiß, ob es für oder gegen Schnarchen verwendet werden soll [26c14].

Apito ... heißt auch nur Pfeife [02].

Apparatüse

a) 3 Treffer in Göögló [02g19];
b) 93 Treffer [10b11] - der Beste: "Patentanmeldung für eine =>Zentralschmieranlage".

Aquarianer – Bewohner eines =>Aquariums [25].

Aquarium

a) Behälter für nichtirdische Lebensformen [98];
b) Kasten zur Aufbewahrung von nassen Dingen wie Kieselsteinen, Holzstückchen und Goldfischen [25k15].

Arachnachwas – Berufsmäßiges Leugnen von Spinnen [03k14].

Arachnidiotie – Dummheit wegen Spinnen [03k14].

Archäokulturen – Ehemalige Ausstellung rund um die Schuttfelder von Buckelkaffhausen, wo spektakuläre Funde gemacht wurden, die einen aufatmen lassen, wenn man erfährt, dass man von deren Schöpfern NICHT abstammt. Wer will schon einen Urahnen haben, der einem prähistorische-Trucker-Fleischröllchenverbrennungsritual oder dem Genuss des rohen Hirnes eines Lanzenschnabelebers nachging? [10c19].

Archenverleih – Neulich sah ich ein Reklameschild mit der Aufschrift "**A.**". Da ich ein neugieriger Mensch bin, habe ich mir die Kontakt-Telefonnummer aufgeschrieben und dort angerufen. Es ging nur der Anrufbeantworter dran mit der Ansage, zur Zeit sei der Verleiher mit der Kasse und der einzigen Arche in die Südsee geflüchtet und werde auch so bald nicht zurück erwartet. Nach diesem Text kam ein Piepston und ich konnte aufs Band sprechen. Das hab ich dann auch getan. Mein Text war simpel: "Blubb, blubb" [05l8].

Arme

a) "Ich bin wahrscheinlich nur in der Technik-AG wegen meiner Rehpinschertentakeln" (hike meint: vergleichsweise dünne **A.**) [17b6];
b) "Ich habs sogar vorgetanzt. Form, Funktion, Lebensraum. Unser Verständnisdreieck." - "Ja Du kannst das wenigstens, mit Deiner ausladenden Tentakelität." (AW, hike über didaktisch wertvolle Armlänge vor einer Tafel) [18g17].

Armieren – Einschmuggeln einer =Ö>Tierbuch **A1C**: Musikzecke in das rechte oder linke =>Schulterfeuchtgebiet [08d7].

Armstrong, Louis – Erfinder des Geräusches, welches Trompeten beim =>Ringkampf im =>Schwitzkasten machen [08d7].

Arsch

-baum – Baum am Afföller, der aus einer Perspektive im 4. Stock eines Gebäudes in der Bahnhofstr. wie ein in die Höhe gereckter Pöter aussieht [21e12].

-kunst – tatsächlich: 1 google!!! (www.b@ckenfreiheit.de) Wie man überhaupt auf die Idee kommt, nach so 'nem Wort zu googeln? =>Dampfkette [03h23].

Aspir

-ationsmeisterschein – Zertifikat für irgendwas ziemlich Esoterisches, was vage mit Luftzirkulation in den darmassoziierten Chakren (=>Chakra) im Zusammenhang steht [26c4].

-e

a) Anwärter auf den Aspirationsmeisterschein [97];
b) =>Birnes Spitzname (er[829] soll ein besonders leise pustendes Modell sein) [16c10].

-in – Anwärterin auf den Aspirationsmeisterschein [97].

-ix – Anwärtix auf den Aspirationsmeisterschein [26c4].

Asse ... ist nicht nur megagefährlich und wird gerade geflutet, steckt voller Asche von verbrannten Menschenteilen und so krassen Sachen, sondern breitet sich nun auch im =>Sport wie eine Verstrahlung aus (Quelle: Goggl News):

a) Vom *Titel-Hattrick für deutsche Tischtennis-***A.** ist da die Rede;
b) *Karlovic reicht* **A.**-*Weltrekord nicht zum Sieg* - ja was denn noch mehr?
c) In der Lemgoer Grundschule ist die *"Fünf* **A.**" zu Besuch;
d) Regina B. ist die *Bürgermeisterin der Samtgemeinde* **A.**;
e) Die *Badminton-***A.** spielt mit Häftlingen hinter Gittern (daddel daddel, höhö, du auch mal?, daddel daddel ...);
f) die *Trampolin-***A.** wurde beim Internationalen Kiepenkerl-Cup gesichtet;

829 (gemeint ist Birne 2, und der war auch öfter mal eine Sie)

g) natürlich auch *"Desinformation über* **A.** *von ganz oben"*. Wär ja auch gelacht, wenn ick mir in die Karten =>kieken c) ließe! [09i22, 25].

Atti

-lanzdetektor – Gerät, mit dem der Grad hunnenartiger Lebensführung (Attilanz) bei einem rezenten Menschen auf drei Stellen nach dem =>Komma bestimmt wird. Attilanz wird häufig in Managerkreisen nachgewiesen [02g19].

-truhe – Großer Kasten, in dem =>Hunnenmus aufbewahrt wird [02g19].

-tube – Kleiner metallischer, verformbarer, länglicher Gegenstand mit Falz hinten und Schraubdeckel vorne und =>Hunnenmus als Inhalt [02g19].

Auch Team – Autoaufkleber (hieß mal Tauch Team) [07l19].

Audacity – Ein Audiobearbeitungsprogramm, in dem mensch sich vollkommen verlieren und sogar Knackser wegmalen kann. Hatte vor wenigen Jahren noch Menüleisten, die länger waren als der gesamte =>Computer [26c7].

Aufballern – Mit =>Betrübssystemen wie =>Windows eine sehr gemächlich beginnende Sache, die aber streng der Logik einer =>Lawine b) folgt, falls mensch das **A.** nicht bis zu Ende abwartet, sondern stattdessen =>flitzklickend oder neben dem Textfenster weitertippend bei jedem Treffen der [J]- oder [N]-Taste auf Vorrat (buffer) etwas UNERWARTETES AUSGELÖST HABEN WIRD [26a10].

Augenlied

a) =>Gesang über Wimper, Retina, Linse und Pupille. Auch Blinder Fleck, Hornhaut, Ciliarmuskel, Kammerwasser und Makuladegeneration werden von Grünen und Grauen Pop-Stars gerne thematisiert;

b) Von Wanderern mit schlecht sitzenden Schuhen intoniertes =>Folgslied [10a22].

Aurabarben – Neue Fischart [02h8], machen mittlerweile den =>Kois Konkurrenz [10c25].

Aus

-druckstanz

a) Der **A.** ist ein machtvolles Beschwörungsritual. Er wird vornehmlich vor renitenten Geräten aufgeführt, die sich weigern, einen Zettel mit Tinten oder Feinstäuben zu bedecken. Während des **A.**es verändern die Adepten des Öfteren die Farbe ihrer Epidermis, um dem =>Gotte LASER oder seinem Brüderchen TINTI die Vielfalt möglicher Colorierungen einer weißen Fläche 210 x 297 mm spielerisch und als Anregung vorzuführen [09h10];

b) =>Sportbürolochen in zwei Darreichungsformen (Pflicht und =>Kühe) [16g31, 25k22]. Vgl. auch =>Loch & Löcher [25l2].

-familien – vom Propagandaministerium in Umlauf gebrachtes Wort, um "aus"(ländische) Wohnformen zur Abschiebung vorzubereiten. Gehört zum EUPHEMISMUS POLIT SPRECH (NEUSPRECH NACH ORWELL, MODIFIKATION BUNDESTAG) [09l16].

-nocken ... ist eine unmittelbare Folge von =>Intelligenz. "Nur" 6.200 Treffer im Suchding mit den roten und gelben O's. Folgende Treffer sind ein BISSCHEN intilligenter:
– "Zu Boden Bringen oder **A.**?"
– "Erst **a.**, dann bitte 'stabile Seitenlage'"
– "nockenwellensensor einfach **a.**?"
– "Der Abstand zwischen **a.** und dem Nullpunkt soll zwischen 6 mm und 8 mm liegen. Falls die Nocke nicht richtig passt, könnte man ..." ... äh, okay ...
Aber hier der Beste:
– "Suche für "**a**.". Ähnliche Wörter zu Deinem gesuchten Wort: Keine Treffer leider." [09k23].

Auto – Lebensmittelpunkt großer Teile der Bevölkerung. Besonders die metalliclackierte Version lädt männliche (=>Mann) Umstehende häufig in das **A.**-Eigenheim (= Garage, Carport) ein, um sich ausgiebig flöhen oder "social groomen" zu lassen. Für andere Teile der Bevölkerung ist das **A.** ein =>Transportmittel [03i27].

Axelhöhle

a) Fensterlose Wohnung eines jungen =>Mannes, der so heißt;

b) =>Schulterfeuchtgebiet [08d7].

Axolotl -Verwandte

a) Echolotl - ist so ähnlich wie ein Axolotl, orientiert sich allerdings per Echo-Ortung;

b) Lotl - ist auch so ähnlich wie ein Axolotl, steht aber im Gegensatz zu diesem immer senkrecht im Wasser;

c) Sapperlotl - sieht einem Axolotl ebenfalls verblüffend ähnlich, flucht aber ständig leise vor sich hin;

d) Merlotl - besticht durch eine gewisse Ähnlichkeit zu einem bereits öfter genannten Tier, trinkt aber statt Wasser aus Prinzip nur Rotwein [13j10] - nicht verwechseln mit =>Alkohotl! [16h28].

B

Baden

a) Eintunken der körpereigenen Zellverbände in größtenteils harmlose Flüssigkeit [97];

b) Bundesland-Hälfte, in der sich NICHT Wanne-Eickel als Stadt befindet [10a15].

Badenser

a) Jemand, der ständig badet =>Baden a) [97];

b) Ein Gerät, das die Buchstabenfolge BA automatisch unterbelichtet [10c25].

Bären

– "**B.** & Kräuterheilkunde" (Fundstück im WWW) [11c10];
– "Dummgeheuer" (kiwi zu Gesprächen der AG über die 'Gummi**b.**-Bande') [12i19];
– "Tretet alle ein in den Bärchi Herz Verein" (hike guckt 'nen seltsamen Film) [12j14].

-lippe – Die unkontrollierte Art und Weise, in der manche =>Hunde ihre Unterlippe schlabbern lassen, wenn sie einen besonders =>hannepampelig anglotzen, um ein zweites Leckerchen zu erheischen (=>ableckern). Beim Mensch nennt wesen die gleiche Mimik Schüppengesicht [04l7].

Bahnbrechend – Ein Mensch, der in schaukelnden Zügen seekrank wird [25k14].

Banane

– "Busse und **B.**n" (hike verliest sich im ÖPNV) [06a23];
– "Orale, **b.** und phallische Stufe der Libidoentwicklung - öh ich glaub ich hab Hunger. Ich brauch jetzt 'ne orale **B.**" (hike liest komische Bücher) [10a6];
– "Ob der wohl klar ist, wie die gerade aussieht?" - "Wieso, is doch safer." (SD, hike beobachten eine Studentin, die mit ungeschälter **B.** im Mund vorm Bürofenster im 1. Stock vorbeigeht) [16k11];
– "TüSu mit Saurieraroma, Tofuklotz und **B.**" (hike macht Mittag) [19l14];

Bartapfel – Neue Zuchtform des beliebten Obstes, wird im Ofen beim Aufbacken ganz flauschig und kann anschließend als *Duftbommel* an den Rückspiegel im =>Auto gehängt werden, um dort die Wohlgerüche zu =>verbreitern [03k17].

Bartenzeitung – Neues Forschungsmagazin für Großwale. Weitere Titel siehe =>Zeitschriften, Neue [03l13].

Bassfalle – Stoffbespannte, aus Gitter bestehende Tonne von mindestens 50 cm Durchmesser (besser noch größer), gefüllt mit Holzwolle, die die Reflektionen von niederfrequenten Schallwellen wegfangen kann. Auch ein voluminöses Plüschsofa kann als **B.** betrachtet werden, rein technisch [26a9].

Bau Anbau

- "Sockelgesims" (Chronik Uni Marburg 1899-1900) [01l11];
- "Bimsbaustoffe" (random Artikel) [01k12];
- "Nur Eisen – ähäh. Nur =>Beton – auch ähäh. Eisen und Beton – Hochhaus." (SD erklärt die Armierung) [10f18];
- "Gerüstvollzieher" (AW) [02e13];
- "Vorstadtkrokodiele" (mensch in gf) [11b3];
- "Datenbalustrade" (neuer Kabelschacht mit quasi Fensterbankfunktion) [17f19];
- "Eigentlich müsste das ganze Treppenhaus ertüchtigt werden." (Barbara K. Brandschutz-Sprech) [12k12];
- "Glure = Flure" (hike, handy schreibt mit) [20c17];
- "Wir fahren demnächst in ein Ferienwohnung und da ißt ein Karmin drin" (mensch in gf; hike hätte Angst, aufgegessen zu werden) [11k15];
- "Back Baudekorationen" (Imperativ auf einem Lieferwagen) [10b3].
- "Eine Burg der Idiotie" (hike über Biergarten, mit Oliv abgedeckt und mit Schlan beflaggt) [16f17];
- "Die Woche ist voll im Zeichen des Renovierens" (Susanne S.) [16h2].

Baum

- Der Hulk unter den Pflanzen, groß und grün [16h28];
- "Hessens größte **B.**" (...esse; Plakat an der Bushalte) [20g1];
- "**B.**en-Ergien. Blödes Wort. **B.**en?" (hike verliest sich) [10b22].

-arkt – "Ich stolper da durch wie ein Kind im **B.**" (hike über englische Hilfsfunktionen zu Programmen) [20d18].

-arktpflicht =Ö>Tierbuch **A4B** Kulturalia

-kuchen

a) Der Hulk unter den Gebäcken, groß und manchmal grün [23e14];
b) Leises Stöckchen. =Ö>Tierbuch **A3B.2** [25].

-steiger

a) Exotische =>Frosch-Art [98];
b) Berufsbäcker[830] eines =>Baumkuchens a) [03h12].

Bazi

a) "Bayrische" Spezialausrichtung des deutschen =>Folklore-Stremels, der sich im Ausland als "Das Bild Des Typisch Deutschen" durchgesetzt hat - ist mindestens genauso irreführend wie die deutsche Annahme, alle Menschen in =>Brasilien würden =>Samba tanzen [16h28];
b) Abkürzung für Badezimmer [kiwi, 26].

Bedürstigen-Anlagen – Gastronomische Spezialgeräte mit Hebeln dran und div. Schläuchen, an die Fässer angeschlossen werden [96h16].

Befrigidung – Gegenteil von "Berfidigung" (so gelesen in einer SPAM) [03h12].

Bei Anruf Torf – Friesischer Kriminalroman [03k17].

Bekrücken – So was Ahnliches wie Bezirzen und Bedrücken gleichzeitig. Ein **B.**ter kann weder sich der **B.**ung entziehen, noch davon lassen. Gelegentlich, zum Beispiel in Warteschlangen im =>Suupamaakt, **b.**t auch Jemand einen anderen Jemand, der vor ihm eine =>Warteschlängelung begangen hat. Irgendwie ist das ganz schön unheimlich [10g14].

Belegte Brö ... hat das =>Mensa-Mobil in Marburg im Angebot, laut Beschriftung des Wagens [23e3].

Beliebte ÖPNV-Haltestellen in Marburg

- Tonnenblick;
- Entendorf;
- Hans Mehrwein Straße;
- Busenstraße. Übergang zum Schienenverkehr [08f27].

Bens, Onkel – Einer, der angeblich NICHT klebt (vgl. =>Dittmeyer, Onkel) [97].

Bergwerkmolchmann – (Fehlermeldungen im Kopf) [25k16].

Bertelsmann-Duden – Ein =>Duden für Hängeschränke und Hannover, in dem es kein =>Hannepampel gibt [25k22].

Beruf

-e, Interessante (m/w/d)

- Harfenarbeiter [04b5];
- Ekeltriker [13b5].
- Parkplatzlinienhandaufmaler [05h31];
- Pepperoniwurstaufleger [05h30];
- Pömpel-Djangos / Saugnapf-Unholde (zwei Hausmeister[831] aufm Weg zum Waterloo) [17f2];
- Sprinklerwart (Uni, Rundmail) [12f5];
- "Deutsche Skifahrer vermutlich **Tod**"(Oberhessische Presse über die berufliche Identität(?) einiger Wintersportler) [11b21].

-slalaer (w/d/m) – Sänger, professioneller Interpret von Texten mit Melodie [16g30].

-slaller (d/w/m)

a) z.B. =>Politiker, Arbeitsamtsdirektoren, Sportkommentatoren, Talkshowmaster (Liste unvollständig) [03i23];
b) Professioneller Lieferant von meist =>monologoiden Texten;
c) Interpret von länglichen Texten ohne Melodie, =>Wahlkampfreden - nicht verwechseln mit =>Berufslalaer [16g30].

Besenbeifuß – Vulgärlatein für "Zauberlehrling" [11b1].

Besensegel

a) Aus Stroh und Reisern geflochtenes Segel [98];
b) Scherzhafter Name für einen Segelmast, der beim Herumschwenken den unvorsichtigen Segler von Deck fegt (ge**b.**t werden, besengesegelt werden, M/W/D wurde segelgebest) [04l7].

Bestehnde

a) 296 (!) Treffer in Gøögle ("Die Steuerung und Regelung wurde vollständig =>erstzt. **B.** =>Mahlanlagenkomponenten wurden beibehalten") [02g19];
b) 35.100 (!!!) Treffer [10g13].

Bestimmungsschüssel – Weiße Plastikschale zum Bestimmen von Wassertieren im Gelände [10e28].

Betätigen ... ist ein Verb. Ein Tun-Wort. Bedeutet, dass mensch mit irgendeinem Ding, z.B. einem =>OK-Knopf, etwas anstellen kann. Oder abstellen, umstellen, bestellen ... Jedenfalls etwas verändern kann, sobald mensch diesen Knopf in irgendeiner Weise

830 (Baums-Teiger)
831 (hike mag Hausmeister gern, aber hike liebt auch Vergleiche mit Kraken)

traktiert. Als Tun-Wort ist **B.** natürlich die gestelztere, noblere Version von "Tun", impliziert eine Tat, macht die:n **B.**de:n zur:m Täter:in, tut Tätigkeit machen tun und so, ohne sich dabei in eine gefährliche küchentischetymologische Nähe zum =>Tunfisch zu begeben. Niemensch will sich in so schweren Tagen in der Nähe von Tunfisch aufhalten, erstens schon wegen des Wetters, das nicht gerade tunfischförderlich ist, und zweitens, wer will schon mit 'nem Fischerudel zusammen gesehen werden, wenn der Fisch keine Beine hat und DARWIN heißt [09h17].

Beton
a) Unglaublich geile Bausubstanz, für die Architektin das, was für den Hausmann das Hack;
b) Imperativ an Du-Singular ("**B.** das auf der ersten Silbe!");
c) Das schiere Gegenteil von Futon (probier es aus, wenn Du mir nicht glaubst) [16h27, 25].

Betriefigung – Auch das Gegenteil von =>Befrigidung [03].

Betrübssystem – Besondere Sorte von Software, die den Menschen vorm PC zum =>Frustpicheln zwingt. Betrübsal blasen: siehe =>FSME [04l7].

Beutetiere – z.B. Käru, Opsum, Kola, Wobat, Waby, Beufel. Nicht zu verwechseln mit den Beuteltieren, zu denen auch der =>Sacksatan gehört [03k11].

Betunken – Sehr religiöse Amphibien [11j20].

Bewegung
– "Wer sich im Straßenverkehr bewegt, sollte mit allen Sinnen daran teilnehmen" (Deutsche Verkehrswacht; hike fragt sich was mit den Unbewegten ist) [11b28];
– "Dem Kondom angepasste **B.** im Freien fördert die Gesundheit" (hike verliest sich beim Wetterbericht) [11d29];

Bibberbettwäsche – Eins der merkwürdigen Worte, die plötzlich in einem =>Gehirn herumschwappen können, wenn es in der Bude beim Aufwachen 13 °C hat [01a10, 26c5].

Bier
a) Grundnahrungsmittel, Hormonersatz [97];
b) "Geil is, inner Wanne voll Schampus liegen und n leckeres kaltes **B.** trinken" (hike inner Wanne) [99d25];
c) "Drei vier borher" (hike zu Jolf) [02f22];
d) "Hopfen und Malz erleichtern die Balz" (www) [04j4];
e) Das, was sich NICHT im Eiweißabscheider einer =>Blubberbude befindet [09l18];
f) "**B.** heißt deshalb **B.**, weil es in die =>Birne geht" [90b18] (leider wörtlich zu nehmen) [22];
g) "Süffel**b.**" (Gregor im Bierpodcast) [23a20].

-braue – Ein haarbewachsenes Stück Haut über dem Auge, das in mattem Goldtone schimmert und erglänzt und manchmal eine Schaumkrone trägt [97].

-cing – Neuester Schrei, mensch lässt sich =>Bierflaschen durch Bauchnabel, Augenbrauen und Zunge stecken. Das erspart einem den Kauf teurer Spezialfiligranknöpfchen, die dann nachher eh' keine Sau mehr sieht, weil sie so klein sind [97]. Vgl. auch =>Kleine Dinge

Bigotterie
a) Kurzform von **Bingolotterie**: "Kirchliche Gemeinden nutzen diese Art Spiel oft um die Mitglieder der Pfarrei sowohl zu beschäftigen als auch um aus dem Erlös der **B.** wohltätige Projekte zu finanzieren." (wikipedia[832]) [10a22];
b) Eine Online-Community, die sich dem Säugetier Seeotter ("Big Otter") mit Leib und Seele verschrieben hat und diesen in allen Erscheinungsformen frenetisch feiert [26c5].

Bildüngseinrichtüng – vgl. auch =>Fackultät, =>Uinversität, => Universitot
– Akademiegehäuse (Mar. B.) [03g28];
– Bibliotät (Mar. W. zum Thema Universitäten und Bibliotheken) [97g18];
– Fakultüt (hike) [15k30];
– Universiät (www) [13g3];
– Universitüt (homepage Museum anatomicum) [12b6];
– Vorlesunsgverezichnis (RUB) [13g3].

Bildung
– "Kulturell and Geistig Deleted" (Spam) [11b7];
– "Leide klagend, ohne zu lernen" (hike) [18c14].

Bilsenwahn – ein Rauschzustand aufgrund =>drogulärer Umnebelung mittels Bilsenkraut [02g19].

Binär Gendern für Profis
a) "Die Brüder Karin und Abel" (hike löst versehentlich das biblische Problem, wie es nach Adam und Eva mit der Fortpflanzung weitergegangen sein könnte) [05h7];
b) "Die männlichen Teilnehmerinnen" (Jo.L.) [08a15];
c) "Alois Schwarzer" (Helga sucht den Namen einer bekannten Feministin) [10f8];
d) "Kastrierung von keinem Rammler" (gf-frage) [11a10];
e) "Ich bin auf der suche nach einem männlichen Mops egal Weiblich oder Männlich" (gf-frage) [11b8];
f) "Nur weibliche Bewerberinnen" (auf einem Aushang) [11b11].
g) "wenn mann 6 tage überfällig ist kann mann da schon ein schwangerschaftstest machen?" (gf-frage) [12a20];
h) "Weiberbildungsmaster" (Kolleg*in Typo) [15e4];
i) "Justizvollzugsbeate" (hike Typo) [17c10];
j) "Ein männlicher Hohlstecker ist das Ding mit dem Loch in der Mitte" (Mario) [18c26];
k) "Macht auf Figur und so Tackelschuhe" (Helga beschreibt eine Person) [18h7];
l) "Is das wie ein Schwangerschaftstest? Wenn das blau wird, war das eine männliche Borrelliose?" (AW probiert einen Zeckentest aus) [19g17].

Bingobong – Lotteriewasserpfeife [10a22].

Binnensehn – eine gewisse Art der Nabelschau, die der TAGESschau im FERNsehn abgeschaut ist [02g19].

Binsensehn – wenn man den Teich vor lauter Schilf nicht erkennt [02g19].

Binsenwahl
a) Freiheit der Art des Erwerbs entsprechender Binsenweisheiten;
b) 0 Treffer in GÖØgle, dort selbständig ersetzt durch das Schlagwort Busenwahl (28 Treffer)! [02g18].

Binokular – Das Zweiäugige ist König unter den Mikroskopen [02g19].

Binsenwal – Verzwergter Meeressäuger aus der Ordnung der Cetacea, der zwischen Röhrichtbeständen herumschwimmt [02g19].

Birdbrain ♪ Wenn ein Politiker so bezeichnet wird, ist das eine Beleidigung - für den Vogel [25k15].

Birne

832 (abgerufen 22.1.2010)

a) Untote =>Laptop-Lebensform [16j3], die mittlerweile 7 Laptops (plus ein Standrechner, der mal Birne 5 war und auf Birne 7 umgetauft wurde) umfasst und die Nachfolger von Jupp dem Wal ist, einem Computer, der mir 2012 fünfeinhalb Wochen lang die Freuden von =>Xubuntu gewährte. Seit Jupp dem Wal und der Birne-Schwarmintelligenz ist hier Windowsbefreite Zone. Birne heißt seit Birne 5('s Exitus wegen Bier in der Tastatur) **Bierne** und war auch als Bierne 6 schon mal ein Apple mit Xubuntu [25k16, 26c5].

b) Angeblich essbarer Gegenstand aus dem Obstregal, mit Steinzellen [16j3].

Bitte wenden =>Bitte wenden [25l1].

Blablabla – =>Politikermundwerke werden von allem anderen als diesem Wort schnell fusselig, deswegen ist das **B.** so beliebt. Es weist keine scharfen Kanten auf, sondern rollt auch im größten Suff einer Wahlparty noch über-flüssig von den Lippen. Man versteht zu jeder Tages- und Nachtzeit die reale und übertragene Bedeutung des **B.**, für Fortgeschrittene kommt auch die Erweiterung um einige Konsonanten und Vokale in Betracht, zum Beispiel das "Laberbla", "Schwupplaber" oder "Bleblubb". Wichtig bei der politisch korrekten Auswahl der Gesprächspausen-Füllworte ist auch, zischelnde Töne zu vermeiden. Schließlich sollen sie das Gesprächsopfer verbal bis zur Bewusstlosigkeit einglitschen und nicht mehr aus dem bald eintretenden Hirntod entkommen lassen [05l8].

Blaorchester

a) 14 G(0)gles [05d18]:

– Schwäbische Zeitung [97f23]: "Hinreißend interpretiert wurde anschließend die zweite Suite in F-Dur für **B.** op. 28, Nr. 2, von Gustav Holst."

– "... Konzert [] für Alphorn und symphonisches **B.** [05d9] Stadthalle Kehl, Komponist: Victor Fortin - Graz; Solist: Franz Schüssele - Friesenheim";

b) Redner-Chor [10a22].

Blatttütenmotte

a) Da kann sich jetzt bitte Jede:r selbst was drunter vorstellen [10d27];

B) I L D-Schlagzeile: "IST UNSER NACHHALTIGES SHOPPING NOCH SICHER? **B.**n beschädigen unsere Papiereinkauf=>stüten in Supermärkten und Geschäften!" [25k25].

Blau – Farbe, die grundsätzlich in irgendeiner Weise besoffen macht; sei es, dass die **B.**e Blume der Romantiker gemeint ist, der **b.**e Himmel einen in punkto Sonnenschutz unvorsichtig werden lässt, **b.**e Augen einen das Kondömsche und alle anderen Vorsichtsmaßnahmen nicht nur in der intimen Sphäre, sondern auch in der öffentlichen vergessen lassen, oder das =>blaue Wunder. Besoffen sein heißt auch, Gaukeleien zu vertrauen; das nennt mensch dann auch folgerichtig "**b.**äugig" [09f13].

Blaues Wunder

a) Spitzname für => Viagra;

b) Werbung für elektrische Zahnbürste (Oral B) (Wer möchte die Frage nach der Verbindung dieser Gegenstände stellen?) [03j14];

c) Diagnostische Skala für Entzündungs- oder Verletzungsgrad ("**b. W.** als rotes") [16h27].

Blitzableiter-Roman – Textliche oder andere Darstellungsform, in der die täglich übergriffig erlebten Formatierungsversuche in unzensierten Output überführt werden. Bereitstellung einer inneren Welt, in der ich NICHT der Loser bin, und in der insbesondere FAMILIENMITGLIEDER keinen Zutritt haben. Dient dazu, frustrane gesellschaftliche Zwangsvorstellungen wie Weihnachten, Kirchenfeiertage, Furzballmeisterschaften, Heteronormativität, Frauen als Menschen zweiter Klasse, Pärchenzwang, Ohnmachtssituationen, =>Vorgesetztenstarts etc. halbwegs ohne Schaden an der =>Libido zu überstehen. Folgt also tatsächlich nicht schriftstellerischen =>Regeln, auch wenn das Wort "Roman" das nahelegt. Ab und zu befreit sich daraus ein einzelner Text oder ein Bild und schafft es in die Öffentlichkeit [23e7, 25].

Blöde Hose – "Ei Du hast mir doch DIE SCHLÜMPFE und so geschickt. - - - Und ich hatte Montag so 'ne **b.H.** an. - Wahrscheinlich hab ich mir den ganzen Ordner gelöscht." (Frau am Handy) [14i24]. Zum Thema Hosen & Schlümpfe vgl. auch Chat in =Ò>Tierbuch **A3C**: Zygentomate.

Blubberbude

a) =>Aquarium. "=>Komma hier, schmeiß noch'n Fisch inne **B.**" - Manchmal kriegt eine **B.** auch =>Krebs [08d11];

b) Bundestag, Harleydavidsonwerkstatt, Shisha-Café, Walratzubereitungsbetrieb [16h28].

Blümchenvergießen – Besonders krasse, martialische Sache. Jemand, der so was tut, scheut auch nicht davor zurück, in eine Pfütze zu springen, sobald einer neben ihm stehen bleibt [10d10].

Blumen hinrichten ... war EDE STOIBERS Markenzeichen [23].

Blumen verprügeln – Das ist gar nicht so einfach, Insekten der Krautschicht zu keschern! - Eigentlich wollten meine Kolleg:innen und ich nur auf Vorexkursion ein paar Heuschrecken fangen, und das wurde dann zu einer Art *Landschaftsverkloppung*, bei der bei ca. 100 Fangversuchen 5 Heuschrecken ins Netz gingen. Einen Rosenkäfer hab' ich halb bewusstlos gedroschen, oder der stellte sich tot. Als dann plötzlich vor mir 'ne Kleinlibelle kopfüber in so'n Grasbüschel kippte, ohne dass ich zu dem Zeitpunkt was anderes gemacht hatte als rumzustehen, hab' ich mal überlegt, dass das doch eigentlich auch mit weniger Gewalt gehen muss, denn so was Zartes wie 'ne Libelle wäre bei der bisherigen Technik einfach in der Mitte durchgehauen worden. Danach hab' ich nur noch ganz vorsichtig zugeklopft, wenn ich auch 'ne Heuschrecke gesehen hab - hat gleich die Fangquote um ein Vielfaches verbessert.

Kolleg*in drosch freundlich jätend weiter, bis zu einem fröhlichen Schrei: "OH ICH HAB EINE WALDERDBEERE GEKESCHERT". Wir haben dann drauf verzichtet, im Schauteil des Botanischen Gartens weiterzukäschern [13g11].

Bodenständigkeit – Ein Wort, das mich sprachlos machte, zusammenhangmäßig überrollte, verwirrte und stutzen ließ. Ich soll das nämlich haben oder sein [98].

Bompel

a) Das hab ich mir nicht selbst ausgedacht! **Bo***dena***mpel**. Im Ernst. Damit =>Smartphone-Zombies nicht vor Autos laufen [16h27];

b) Bodenbrütender Vogel aus der Familie der Drosseln [23] =Ò>Tierbuch **V2B.1** Ampel Drossel.

Bompost – Das Allerneueste auf dem Markt der Bio-Anbieter: **B***iologischer K***ompost** [03i23].

Booten – In-die-Stiefel-Fahren [02g19]. Die Aus-den-Stiefeln-fahr-Version heißt Aus**b.** [16h27].

Box

a) Gegenstand mit erheblichem Viereckigkeitspotenzial;

b) Ein Fisch namens "Blöker" auf Englisch;

c) Hocherotischer schwarzer Kasten;

d) Ganzkurzform einer sportiven Form der gegenseitigen Prügelstrafe;

e) Falschgeschriebenes Rind auf lateinisch;

f) =>Verschwindibus für Rennautos [97].

Boxhandschuh

a) Spezialkleidung, die man anziehen kann, um überall laute Musik zu hören. Verdrängt allmählich den =>Kopfhörer [97];

b) Eine Papageienart [23] =Ò>Tierbuch **V1L.1** Gei.

BPM – ♫) **B**ummen **P**er **M**inute [25k14].

Brandblase

a) Feuerwehrtrompete;
b) Flammende Rede in Comics [10a22];
c) Folge von Ceranfeld ohne haptisch ortbare Schalter [25k16];
d) Heißluftfön;
e) Internetcommunity, in der sich nur Leute treffen, die Klamotten (u.a.) einer bestimmten Marke tragen [26c14].

Brandmarkten – Umschlagen von heißer Ware, Handeln mit besonders grauenhaften Infernalien (siehe z.B. =>Kerzenschöpfer) [03k18, 26].

Bras

-ilien – Ein Land, über das viele Leute viele Dinge gesagt haben, auch Leute, die nur Blödsinn erzählen (also im Grunde ein Land wie jedes andere, nur viel mehr) [99]. Der Letzte, der diese Woche Blödsinn über **B.** erzählt hat, ist gerade Bundeskanzler von Deutschland [25k22].

-ilisk – Reptil in Grün-Gelb-Weiß-Blau [03k18].

-serie – Geschäft, das brassenbezogene Artikel und Brassen-Zubehör im Sortiment hat [99], siehe auch =>Angelshop [10a22].

Bratpfannenreiniger – Sklave, der ausschließlich versteinerte Gräten und Spiegeleireste aus flachen Töpfen mit Stiel entfernt [98].

Brauen – Raupenartige Gewächse aus Keratin über den Oberlidern, oft recht beweglich [99]; vgl. auch =>Bierbraue [23].

Braunülsche – Kosename für eine besonders kleine Braunsche Röhre [03l11].

Bremsweg – siehe =>Gaffa-Tape [25k23].

Brenn

-bar – Clubhaus der Feuerwehrfrauen Friebertshausen, in dem seit dem 20. Dezember Vorbereitungen für eine eigene "Ladies Night" laufen [03l22].

-nesselsteuer – "Kein Aussetzen der **B.**" - (A.L. liest laut Zeitung) [14l30].

-tute – Spitzname für ein kleines Tierchen aus der Gruppe der =>Chilicerata. **B.** haben ihren Namen nach der Eigenschaft, fürchterlich zu brennen, wenn man sie beim Einatmen in den jeweils offenen Hals kriegt [03k18].

Brief

a) So spricht der Deutsche die englische Vokabel für "Atem, atmen" aus;
b) Meist aus Papier bestehendes, mit Schriftzeichen bedecktes Gerümpel, das durch ein =>Opostlum von der =>Bupo verteilt wurde [04d24].

Brill

-affe – Primat mit einem Ring um die Augen [98].

-ant

a) Werbelüge sämtlicher Monitor-, Scanner- und Druckerhersteller;
b) Verdammt teure und ziemlich unbrennbare Kohlensorte [98].

-enhämatom – Charakteristische Ringe um die Augen des Menschen, der über dem =>Binokular eingenickt ist [98].

-enschlange – Schlange mit einem Ring um die Augen [98].

-envogel – Vogel mit einem Ring um die Augen [98].

Brodelbahn – Rutsche, die in einen Whirlpool hineinführt [10b16].

Brohmer Simpson – Autor des berühmten Bestimmungsbuches, mit dem mensch die einheimische Fauna =>durchbrohmern kann [04l7] **833**

Brombär =Ò>Tierbuch **A2D.3** Bären.

Bronchialzwitschern – "Vogelsang ja jahrelang" (CoRo) [97l29].

Bronchienbuch – Branchenbuch für alle luftverschmutzenden Betriebe und Industriezweige**834** [98, 04a15].

Brot

– "Grillzeit ist **B.**zeit" (besonders blöder Bäckerei-Werbespruch) [03g31];
– "Johannesbrötchenbaum" (kiwi) [12f6];
– "Ich hol gleich meine **b.**lose **B.**dose" (AW) [16l8];
– "7:53, Andreas winkt mit dem Brötchen." (Dienstags-Frühschicht guckt aus dem Fenster) [17e2];
– "Das scheint ihr Vollkorn**b.**verständnis zu sein" (AW über die Bäckereifachverkäuferin) [18g17].

Brotmodengeschäft – Oberhessische Presse zum Thema, wo mensch weiße Kleider kaufen kann [11j12].

Brozoa – Neue Tiergruppe (HAYWARD & RYLAND 1998) [03k14].1

Brüten,

Schnelles: Konzept der 1970er bis 1990er Jahre, um möglichst schnell an eine erhebliche Menge des statusfördernden Atommülls zu gelangen;

Zwanghaftes: durch Ablaufende Biologische Uhr ausgelöstes Fortpflanzungsverhalten. Beim Menschen mit einer biologistischen Begründung =>eingeredet [16g31].

Bruhazoa – Noch 'ne neue Tiergruppe (kiWi & hike) [03k14].

Brummfilter – "Ach du lieber **B.**, was sinkt dann da für ein Kind im Chor mit?" (hike denkt beim Aufwachen an Audiotechnik) [12l25].

Brunett – Abkürzung für "brutal nett" [02i13] (Firmenreklame auf einem =>LKW. Spontan wieder gesehen am [09l18]).

BSE

– **B**edeutet **S**chlicht **E**phemäres;
– **B**ald **S**augt **E**bbe;
– **B**lasen **S**chlagende **E**pidermis;
– **B**ild **S**piegel **E**strela;
– **B**esonders **S**chönes **E**benmaß [10g13].

Bubu machen

a) Typische Bürobeschäftigung;
b) Inhalt eines Liedrefrains von STEFAN REMMLER;
c) Mitternächtliches Geräusch eines männlichen =>Uhu [16g30] **835**.

Buchlunge

a) Typische Berufskrankheit der Bibliothekar:innen;
b) Beatmungsapparat, den mensch mieten kann [16f2].

Buckelzirpe – Auf den Schuttfeldern von Buckelkaffhausen, wo unsere wissenschaftlichen Erfolgserlebnisse herkommen (=>Archäokulturen), lebende Zikadenart. Interessant an der **B.** ist lediglich ihre =>Zirpfrequenz und die Tatsache, dass sie in ihrer Physiognomie einen Buckel aufzuweisen hat [03l29].

---

833 Außer Fliegen (Diptera) – der Bestimmungsschlüssel ist defekt, weil nachweislich seit mindestens 1984 ein Textabschnitt fehlt und dieser Fehler sich bis in die heutigen Auflagen fortsetzt. [25l20]

834 Quelle: ein 1998 vollkommen entgleistes Manuskript zur Homepage "Wie präpariere ich ein Säugetier"

835 (Und ich korrigiere: auch des weiblichen Uhu, wie die Nabu Uhu-Livecam im Turm der Elisabethkirche mir mittlerweile zu Gehör gebracht hat. [26c5])

Bückengerät – Eine Vorrichtung, die beim Bücken hilft. Der Spitzname "*Bückling*" wurde im 14. Jahrhundert, als solche Geräte längst en vogue waren, einem von Natur aus leicht gebeugten Fisch verpasst [02g18, 03l29].
Büschlemücke – Schwäbische Variante der dipteren Raubsauger, Art beschrieben von S. DIETRICH (2002) [03g5].
Buffel – Siedeverzug, der den darüber befindlichen Deckel nicht ganz abgehoben bekommt, sondern ihn nur schwach hochprustet, so ungefähr wie ein =>Hund, der sich das ungenierte Bellen verkneift [02g19].
Bum
a) Bumherne.net: Nein, dies ist keine Aufforderung zur Stadtsprengung, sondern eine =>Beton- und Monierbau-Firma :D trotzdem möchte ich jetzt von denen gerne ein T-Shirt!
b) Abkürzung für: "**b**reit **u**nd **m**asochisisch", "**B**ilanz **u**nterhalb **M**inus", "**B**rötchen **u**nd **M**armelade". Oder eben "**B**eton- **u**nd **M**onierbau". Oder "**b**eim **U**rinieren **m**eckern" (ja, es gibt Leute, die tun so was) [11g20].
Bummfach – Ablagekasten im Sekretariat, für *Briefbomben* und hochexplosive Chef-Aufträge (vgl. =>Vorgesetztenstart). Gegenteil ist das =>X-Fach [97, 15h28].
Bumsschrott – Wunderschöne Bezeichnung von CHRISTOPHER BUCKLEY ("Danke, dass Sie hier rauchen") für gebrauchte Kondome, und was sonst so beim unfall-, krankheits- und kinderverhüteten GV so an Einwegmaterialien anfällt [09c31].
BundesgesundmitHundministerium – Eine der vielen staatlichen Institutionen, die das Leben in Deutschland lebenswert und gesund und =>hundefreundlich machen [02g19].
Bunt – Zustand aller Farben auf einmal [02g19].
Bupo – Arg verkürzte **Bu**ndes**po**st, zeichnet sich durch herpetologische Bodenhaltung aus. Wichtigste Überlebensregel in einer Bupo ist: Nähere Dich einer =>Schlange immer nur von hinten, wenn Du nicht riskieren willst, dass sie Dich erfasst und zu würgen kriegt [04d27, 04l7].
Busen
– "Ja, GPS können wir wohl brauchen – für die Möpse" (Solli meinte Mopsfledermäuse) [00c21];
– "Die Titten der Beine" (hike sieht nackte Knie) [10c12];
– "Alles was sie hatte, war aus Watte" (SD sucht Watte) [17c6];
– "Prinzip Dirndl" (hike zur Anordnung des Brötchenbelags in manchen Bäckereien) [25l23].
Busenbrenner
a) Vorsündflutliches Gerät, mit dem die kittelbehafteten Chemofanatiker der alten Zeit Siedeverzüge erzeugten [97];
b) 8 Treffer in G[]{}gle:
– "Als erstes zündete er einen **B.** an und machte das Glas heiß";
– "Wir benötigen an Geräten Glasschneider und einen **B.**";
– "Dann eine Gasflasche mit Schlauch gesehen und Nachbar Detlef in gebückter Haltung mit dem **B.** in der Hand" [02g19];
c) ein scharfes alkoholisches Getränk, das sich den Weg zum Magen selber freiätzt [10g14].

CD

C:\> – Wer dieses Zeichen kennt, gilt heutzutage als böser Hacker mit krimineller Energie [26a8].
Campolage – Aufraup-Unfall [03k11].
Canastaface – Person, deren Gesicht auf Spielkarten abgebildet ist [97] (ich weiß, es wird langweilig! Vielleicht lieber 'ne Elisabethkirche?[836]) [09i29, 26c9].
CC-Lizenz, bei der einE KünstlerIn nicht genannt werden darf ... gibt es nicht, werd' ich gerade informiert. Das finde ich eigentlich schade! Denn so bleibt hoffnungsfrohen Künstler*innen nur übrig, sich einen möglichst tarnenden Namen zuzulegen. Meine Favoriten (am besten gleich in die Geburtsurkunde eintragen lassen, wenn mensch bereits zu diesem Zeitpunkt weiß, dass ErSieEs garantiert einE KünstlerIn wird - es soll so Leute geben!):
– Anonymus Tüteübermkopf
– Garnichtda Unsichtbar
– Tarn Tarn
– Krypto Njet
– Mauerblume Graumaus
– Ignore Durchsichtig [12g3].
CD – In Verbindung mit Wasser angeblich ein Exclusiv-Reinigungsmittel ("An meine Haut lass' ich nur Wasser und **C.**s") [97].
CD-Rohlinge
– "Fufifi" (Kassenbon von McPaper, gemeint: **C.**) [02f24];
– "Hast Du, sonst hab ich hier!" - "Ich hab hier!" (hike und Sabine und die **C.**) [10b10].
CDU
a) **C**ancer of **D**emocracy **U**nit [25k14];
b) Bei der Wahl das Kreuzchen an der richtigen Stelle machen: ~~CDU~~ [25k25].
c) Die **C.** bietet regelmäßig Politikern aus rechtsextremen Parteien ein neues Zuhause, z.B. Personal aus der NPD. Das schreib' ich hier hin, um klarzumachen, dass das **C.**-Liebäugeln mit Positionen der =>AfD kein Ausrutscher, kein Zufall und auch kein Versehen ist, sondern ein typisches Handlungsmuster der **C.** seit ihrer Parteigründung im Jahr 1945, wo diese Partei in Westdeutschland[837] die nahtlose Fortsetzung der politischen Karrieren von NS-Politikern ermöglichte. Vgl. e);
d) Die **C.** möchte die Deutungshoheit über den Tod von Walter Lübcke für sich alleine haben. Dass dieser **C.**-Politiker von Rechtsextremen ermordet wurde, will die **C.** nicht in der Öffentlichkeit thematisiert sehen [25l13];
e) ADENAUER meinte bei Neugründung der Regierung, wir könnten "das schmutzige Wasser" nicht wegschütten, wenn wir kein anderes Wasser hätten. Seitdem sind 80 Jahre vergangen, und dank der **C.** ist das "Wasser" bis heute schmutzig [26a9].
.CH – Eine Top-Level-Domain. Aber hören wir uns das mal am Beispiel an: "Guten Tag! Mein Name ist Xaver Arschlo. Ich bin Schweizer. Meine Domain ist ..." an dieser Stelle verlassen wir das Beispiel unauffällig [25k15].
Charmützel
a) Kopfbedeckung eines Charmeurs;
b) Jemanden =>niederschmeicheln [10c19].
Chilecerata – Südamerikanische Hörner (Tiergruppe) (kiWi [03k14]).
Chilicerata – Chilihörner, =>Brenntuten (Tiergruppe) [03k14].
Chips ... "gibt's in der **C.**fabrik, wenn's da kein' **C.** gibt, gibt's kein' **C.**"[838];
a) Gibt's in der Tüte und im =>PC [97];

836 (historischer Hinweis, das Lexikoma war mal ein Blog, und die Spielkarten-Faces wechselten sich im Blog mit Variationen über die E-Kirche ab)
837 (außer Bayern, das hat dafür die CSU in identischer Funktion)
838 (sorry für den Kalauer, musste gerade sein; Ersetze Chips => "Gips", um das Original zu erhalten)

b) Gibt's mittlerweile auch hinterm Ohr und aufm Joghurt, im Salat und als Verpackung;
c) Chemische Nahkampfwaffe (C-Hips) [10b11].

Chordata
a) In Deutschland fast ausgestorbene Sorte Mensch [97];
b) Adressenliste einer Gesangsgruppe [10a22].

Chronometer – Der jährlich herausgegebene statistische Bericht des =>BundesgesundmitHundministeriums, in dem die wachsende Anzahl der Fälle chronischen Schnupfens pro Meter Nase akribisch dokumentiert ist [97].

Ciphasthenie – Spezialform der Legasthenie, welche das Verwechseln einzelner Schrift-Zeichen auf die Ziffern beschränkt [16h28]. Diese seltsame Krankheit stellten einige Mitglieder des Chaos Computer Club (CCC) auch bei Scanner-/ Kopierern von Xerox fest[839], welche bei eingescannten Bauplänen z.B. das Klo des Opernhauses mit mehr Quadratmetern ausstatteten als den Theatersaal [840] [25k22].

Computer (kompliert, als Gebet)
a) ARBEITSgerät, HILFSmittel, ZEITeinsparer [97];
b) LEBENSpartner, SUCHTstoff, GLÜCKLICHmacher [09l17];
c) ÜBERich, WELTherrscher, ZEITfresser [23e7].

Computer[841] (Quellentexte, in Zitaten)
– "Du blöder Heinz" (Lothar B.) [02g15];
– "Ach du bist so scheiße" (Mirco P.) [02g17];
– "Jetzt hab ich meine Pinwand geladen und wollte Spank giigeln" (Chrischtina wollte "Spunk googeln") [05g5];
– "Lesepuff" (hike; Einzahl von Lesepuffer) [09g15];
– "Sperrtechnologie" (in einem AFR-Beitrag über Internetzensur) [09g21];
– "Und? Where are they landed?" - "Have they." - "Bei mir sind die 'are'" (hike/ kiwi über den Ort, an dem sich versendete Emails verstecken) [09l16];
– "Ah, ich weiß, ich bin hier da nicht reingegangen über leck mich doch am Schlappen" (kiwi ist vom Internet genervt) [10g14];
– "Alt D N - war falsch. - Nein war richtig, dauert nur falsch." (hike will ein neues Dokument aufmachen) [10g14];
– "Lila Dalailama liquidiert Lidllipid mit Lidadaidai. Hua!" (hike nach der Einnahme von zu viel SPAM-Mail) [14e12];
– "hateämälisch schreiben" (AFR-Beitrag, in einem Interview mit I. BRODNIG gehört) [14h25];
– "Ich sach immer noch Töminöll" (hike zur bash) [20d19];
– "Windows 10 gefällt mir nur ohne Strom. Die Uni muss ja demnächst Energie sparen. Könnte ich mal vorschlagen, einfach alle Rechner mit W10 abschalten. Dann können stattdessen vierhundert -80°C-Kühltruhen eingeschaltet werden" (hike, etwas polemisierend) [22h3].

Computerspiel – Wenn ein Mensch so tut, als sei er ein =>Computer. Wird meistens getan aus Gründen des Verständniserwerbs und führt letztlich zu massivem Angstaufbau auf beiden Seiten, also beim Computer und beim Menschen [25l26]. Vergleiche auch =>Doom-SAP.

Container – Abkürzung für **CONT***nen*al fabriziert Reifen - **AINER** davon ist nun kaputt und dies ausgerechnet auf der Felge meines PKW [03l10].

Coral – moderne Schreibweise für ein Waschmittel mit 'ner jetzt richtig beschMEEPten Werbung, die, als es noch "Korall" hieß, lediglich abgrundtief peinlich war [97].

CorelDraw – machte ab 1992 aus einem =>Computer eine Zauberkiste. Die ersten drei Programmversionen wurden mit VHS-Videokassetten und einer Anleitung ausgeliefert, da sich zum damaligen Zeitpunkt ein gewöhnlicher Computer-User nicht nur erst an so was wie eine grafische Benutzeroberfläche und die =>Mouse, sondern auch an den Gedanken gewöhnen musste, nun selber Gebrauchsgrafiken im Stile von Cliparts herstellen zu können, wie man sie sonst nur aus Word kannte (z.B. die Glühbirne oder das Rufzeichen, heute noch Blickfang eines jeden Personalrats-Infoheftes). C.D. hat eine eigenwillige Tastenbelegung, die es (im Gegensatz zu Word) von der Version 1.0 fast kontinuierlich durchgehalten hat; lediglich das Tastenkürzel für "Drucken" änderte sich irgendwann zwischen Version 2 und 3 (glaube ich) von Strg-D auf Strg-P. Jede Person, die mit C.D. sozialisiert (und dadurch der Realwelt entzogen) wurde, schlägt noch heute im Schlaf nach der Taste =>F2, um Details heranzuzoomen, und zählt zur scheu bestaunten Randgruppe sogenannter Graphic Dinosaur Maniacs, die ein heutiger DARWIN garantiert als Beispiel in seine neue Evolutionstheorie einflechten würde [16g31]. Mittlerweile ist =>Inkscape eine sehr brauchbare Alternative, zumindest wenn es um die =>Vektorgrafik-Funktionalität des Programms geht [23e14]. Damit kann mensch auch aus einer Ellipse eine Amöbe zurechtbiegen [25k25].

Credo Ordo Dodo
" DE DODIBUS INTERRUPTUS DORUM BARUM DEUS DIDI.
DIDI DIT DODUM DOLIOLUM DOTMACHUM. "
So der Beginn des würdigen Werkes, das =>da darlegt, wie der Hallervordensche Komet (=>Didi a)) im Jahre 1682 - ein Jahr nachdem der letzte =>Dodo von Seefahrern erschlagen worden war - den Dodo endgültig ausstarb. Ein Haufen Ordensbrüder mit Hakenschnäbeln und Pluderhosen stellt sich für gewöhnlich an einem Donnerstag vollständig versammelt auf die Helgoländer Klippe und rezitiert das CREDO DODO in vollem Wortlaut. Man sollte diese Darbietung allerdings nicht verwechseln mit dem =>Credo Ordo Todo! Denn das sorgt garantiert für böses Blut [10b16].

Credo Ordo Todo
" TODO IS TODO. TONOTDO IS NOTTODO. TODO CREDO: DO CRE! "
So der erste Satz des CREDO TODO, das mensch keinesfalls mit dem =>Credo Ordo Dodo verwechseln sollte. Die Glaubensbrüder des TODO-ORDENS verehren SHAKESPEARE, "Noch-Zu-Erledigen"-=>Listen - und sie verehren den =>Tomtittvogel d). Vom ORDO DODO unterscheiden sie sich durch eine unglaubliche Niedlichkeit ihres Ornats, und dadurch, dass sie ihr Credo von einer Antillen-Klippe an einem Dienstag herabbrüllen. Also echt nicht verwechseln. Besser is das, auch der =>Zinkomat kommt dann nicht so durcheinander [10d16].

Crimp
bördelte, gebördelt.
drückte ein, eingedrückt.
fältelte, gefältelt.
ondulierte, onduliert =>Ondulieren.
Na Prost ... diese **LEOsierung**[842] hat jetzt eingedrückt bei mir gemacht [10d1].

---

839 **DAVID KRIESEL (2015):** Traue keinem Scan, den Du nicht selbst gefälscht hast. Vortrag 28.12.2014 gehalten auf dem CCC Kongress, online unter media.ccc.de (unbedingt mit Bild gucken!) – Der Bug wurde im August 2013 bekannt, existierte allerdings schon seit 2005 in freier Wildbahn, und besagte Scanner wurden seitdem massiv zur Digitalisierung in Archiven eingesetzt.
840 (was bei manchen Opern durchaus angebracht ist)
841 (Eigentlich betrifft das gesamte Geschimpfe das lahmarschige Windows-Betriebssystem, nicht die Hardware)
842 http://dict.leo.org/ende?search=crimp abgerufen 1.4.2010

Dachspappe ... montiert sich der Dachs über den Bau drüber, damit seine Schwarte keiner unerwarteten Dusche anheimfällt. Der Dachs an sich ist übrigens der Erfinder des Dachs [04a14]. Früher wohnte der Dachs in der *Dachstube*, aber da musste er sich wirklich mühsam rein- und wieder rausquetschen, obwohl es darin nicht regnete. Dafür wurde es darin schnell feucht wegen Atmen, und gegen dieses =>U901-Feeling half auch keine **D.** [23e14].

Dada – Kunstform, an deren Künstlichkeit weniger Zweifel besteht als an seiner*ihrer Künstlerischkeit. Hinz und =>Kunst ereifern sich gerne und lebhaft darüber, was **D.** denn nun eigentlich genau sei, und vor allem: WO **D.** denn nun sei. "Na - =>DA DA!" - "Nee - DA DA eben nicht." - "DOCH!!!" - "NEINNN!!!"
Weder zwischen Hunz und Kinst sollte sich jemensch befinden, wenn sie dazu übergehen, ihre verbalen Beweisumkehrungen korporal zu untermauern, denn das haut eine:n Zwischenbefinder*in auch schon mal mit um. Noch sollte sich die Befindlichkeit zwischen Hunst und Kinz statuieren, wegen der gleichen ballistischen Problemkette [10a18].
Entgegen anderslautender Gerüchte hat **D.** nicht zum Aussterben des =>Dodo geführt; dafür ist allein =>Didi a) verantwortlich [10b16].

Da Da – Spezialform des =>Dada , über die sich noch viel mehr Personen echauffieren als über =>Merz [26c14].

Dalang – Hauptstadt des Landes =>Perdu; Stützpunkt der =>Howawart-Industrie [04l7].

Dali Lama – Südeuropäische Kamelverwandtschaft in der europäischen Kunst [03h7, 23e2].

Damisch-Patenkirschen – Ortschaft mit Autobahnabfahrt [09l31].

Dampfkaktus – "Kopf von - was bitte - einem **D.**?" (hike beim Transkribieren; BÜNGER meinte: "Ramphastus") [09i29].

Das Rauchen abgewöhnen – Googlesuche. Vgl. auch =>Rauchen;

Suchmuster (" ... das Rauchen abgewöhnen")[843]	Treffer	weitere ... mit dieser Trefferzahl
– "Hunden das Rauchen abgewöhnen"	**0**	Pferden / Kühen / Kühlschränken / Küken / Mischpulten / Radios / Wäschebergen / Fahrrädern / Frikadellen / Wellensittichen / Waschmaschinen;
– "Möhrchis ..."	(nicht mal 'n Vorschlag);	
– "Weihnachtsmännern ..."	(zwar kein Treffer, aber beinahe);	
– "Katzen ..."	**1**	Google;
– "Elektro-Zigarette ..."[844]	**>1**	Meiner Freundinn / Russen / Europäern / mir / Sich / jemandem / meiner Mutter [12l25].

Dasserdesie – Frustrane Unfähigkeit zur Geschlechtsbestimmung bei lebenden Organismen und anderen Dingen [96h16, 26a9]. Siehe auch =>Binär Gendern für Profis

Das Wohltemperierte Büro – vergleiche auch =>Kugelschreiber, =>Die Post ist da, ääh

- "Lichthüllen" (Kathrin Sob. statt Prospekthüllen) [01a10];
- "Ökoline"[845] (Markenname Ordner-Rückenschilder) [96c15];
- "Briekföpfe" (hike Typo) [17f22];
- "Büchelchen" (Fund beim Uni-aufräumen) [12i22];
- "Ich hab auch neue gekauft, unter anderem sooo'n dicken. Der war auch noch jungfräulich." (Marion L. über privat gekaufte Klebestifte angesichts des aktuellen zentralverwalteten SAP-Irrsinns an einer hessischen Einrichtung Öffentlichen Rechts, wo jeder einzelne Büroartikel einen anderen Lieferanten und jeder Lieferant eine Mindestbestellmenge von 50 Euro hat) [16c17];
- "Spaßmaßnahmen müssen trotzdem unternommen werden" (Uni-Protokoll) [18b23];
- "So'n Zahlentintennebel, der alles kaschiert" (AW) [19b25];
- "Beamerle" (Moni H.) [03e17];
- "Dobbingmoppel" (hike statt Doppelmobbing) [01f28];
- "Die entspannt an der Steckdose" (SD über das Moni) [05c15];
- "pandemie@verwaltung..." (Nomen est Omen) [09j22];
- "Kann und sollte man die leeren HP Druckpatronen selbst befühlen?" (gf-frage) [17c10];
- "Stuhlmarke" (Foto-Fundstück) [10c11];
- "Sesselpupser." - "Ich pupse auch auf meinen Sessel, aber pscht." (Chris* tröstet St.) [10b9];
- "Nehm ich da jemandem meinen Platz weg?" (kiwi) [12e15].

Datengen

- 1 Treffer in GØøgle [02g18] - was auch immer ein **D.** darstellen mag;
- Neueste Erfindung der Gentechniker, um einen Menschen so durchsichtig zu machen, dass man seinen Personalausweis sogar dann lesen kann, wenn er ihn verschluckt hat [10i29].

Datenbank – der Sockel, auf dem 98 % aller Kontakte zwischen zwei Daseinsformen komplementärer Natur stattfinden [02g19].

Dativismus

a) Sprach-Evolutionstheorie. Benannt nach Charles (Carlos) Dativ, der eigentlich Finanzmathematiker war und mit seinem Werk "Die Entstehung der Raten" 1859 das ganze Wissenschaftsgefüge furchtbar zum Beben brachte. Eine geraume Zeit lang wurde von der =>Kathodischen Kirche jeder Person sofortiger =>Ablativ gewährt, die sich vom Dativismus unter Zahlung einer Buß-Summe abkehrte [09c31];
b) Abkürzung für Daten-Positivismus - also die unbedingte Hoffnung eines Examenskandidaten darauf, dass "die Daten schon was hergeben werden" [16h28].

Dauereinstellung

a) Aussterbende Beschäftigungsform;
b) Kaputter Schalter, der sich nicht verstellen lässt;
c) Belichtungslängenformat in der analogen =>Fotografie [23f11].

Dauerwelle

a) Musiksolo auf dem =>Saxofön, erfunden von Herrn SCHRUNZ, der uns auch den =>Rasenmäher in die mitteleuropäische Kultur hinein erfand [03i27, 04a15];
b) Endloses La-Ola bis zur physischen Erschöpfung aller Teilnehmer:innen - gesichtet in =>Sportkäfighaltung und bei Demonstrationen [16g30].

Daumenschrauben – Der Daumen ist in der Handy-Generation der wichtigste und beweglichste Finger. Das mit der unheimlichen Beweglichkeit geht sogar so weit, dass manche Jugendliche mit den Daumen Schrauben mehrere Umdrehungen weit reindrehen können ohne abzusetzen. Bitte nicht verwechseln mit *Daumendrehen*! [03l22].

Dealer – Kricketspieler - halt jemand, der mit einem Bodenbrett (Deale) um sich haut [10a22].

---

843 (die Anführungszeichen gehören dazu)
844 (Das möchte ich mal sehen,wie einer Elektrozigarette das Rauchen abgewöhnt werden kann)
845 (sprich wie "Apfelsine")

Deckenventilator – Ein in eine Bettdecke eingelassenes Windrad, diente zur besseren Belüftung des Schläfers. Da der D. immer wieder für peinlichste Verletzungen bei Nacktschläfern sorgte, wurde er in einigen Ländern 1814 polizeilich verboten, in anderen Ländern wurde zum gleichen Zeitpunkt das *Nacktschlafen* polizeilich verboten [04a14, 16h28].

Dekolleté, Bauarbeiter- – Hinterteil eines "Vor"arbeiters, das in einem Ausschnitt steckt wie so manches =>Frauen-Vorderteil [97].

Demokratief – Politische Großwetterlage, ist gerade weltweit zu beobachten. In Deutschland fest verbunden mit Wortanfängen wie "Sturm-" und "Blitz-" [25k15].

Denken

a) Kann man angeblich *auch* beim Waschen, und zwar an die Umwelt [97];
b) Gegenstand heftigster Diskussionen und wildester Vermutungen; sowohl die Frage, WAS das sein soll, ist ungeklärt, als auch die Frage, wozu man das braucht [10a20];
c) Kurzform von "Den kenn ich" [16g31].

Deo

a) Rhetorisch recht talentierter Vogel, der allerdings im Gegensatz zu seinem engen Verwandten Beo lieber Blumen labern lässt [03k11];
b) Hauptperson in dem ewigen Klassiker "**D.**, wir fahr'n nach Łodz" [09l15];
c) "Wenn die Gloria erst in der Excel.sys das **D.** benutzt, isses zu spät für uns alle" (hike) [26c14].

Desdille – Gerät, das der Gewinnung von Gurkenwasser dient [97].

Dialoge

im Bus

a) "Ich hab jetzt die Wirbelsäule drauf. Hab ich gestern gelernt. Das ist total einfach, es gibt fünf Abschnitte, und vier Worte dafür wie die Wirbelsäule gekrümmt ist. [...] Ich weiß nur nicht, was die Abkürzung 'procc' bedeutet" - "Ja. das hab ich mich auch schon gefragt." - "Pe Er O Ce Ce. Das steht bei total vielen dran. Procc. spinosi." (Medizinstudies) [11k10];
b) "Schön." - "Du findest die Wand schön?" - "Der Wein." (random people im Bus auf der Panoramastraße, Höhe Betonwand) [11k25];
c) "Zum Beispiel die Farbe deiner Unterhose." – "Die kannst Du mir sicher sofort sagen." (random people) [16k9];
d) "Es wackelt und macht Spaß" (ÖPNV-Fahrgästin berichtet am Handy, dass sie sich gerade auf der Bus-Rückbank befindet) [17e29];
e) "Was bedeutet visuell?" - "Wahrscheinlich mit den Ohren." (zwei Schülerinnen) [23a11];

im Vorbeiradeln

a) Sie (trompetend): "Ich brauch Winterschuhe!"
Er: "Was?"
Sie (trompetend): "Ich brauch dringend Winterschuhe!"
Er: "Ja was hast Du auch so Sommerschläppchen an!" (Alte Kasseler Str.) [09j15];
b) "Die Lahn is das, wo wir 'n Knick machen. Wir sind halt auf diesem kleinen Punkt." (Kind mit GPS zur hinterherradelnden Familie) [10f16];
c) Jogger: "Licht an!" - Radler: "FRESSE!!" (Krummbogen) [11j23].

Didaktik

– "Didaktisch gefärbt" (Kathrin Sob. zu ihrem Dr-Vortrag) [02e16];
– "Hardcorelehrerpädagogikarschgeigen" (Lehramts-Studi im Bus) [09e28];
– "Betreutes Denken" (SD) [09j29];
– "Enthinhaltisierung" (Pressemitteilung des ZfL) [10k4];
– "Begeisterungs-Enthusiasmus-Striemel" (Martin, 25, in KRALER et al. (Hg., 2012): Kulturen der Lehrerbildung) [13k27];
– "Verdumpfungsenthalpie" (1 Treffer - beim Springerverlag) [15j21];
– "Die sahen aus wie das Gesicht zur Faust geballt" (Marion L., Bericht von der Didakta 2019) [19b25];
– "Ich bin die Lehrerschwemme, seid Ihr der Pillenknick?" (SD) [19b25];
– "Themenfremdheit" (hike über persönliche Verbindung zu Fachdidaktik) [23a20].

Didi

a) Spitzname des =>Halleyschen Kometen. In "**D.** auf vollen Touren" wurde ihm 1986 ein eigener Spielfilm gewidmet. Einige böse Zungen behaupten, er sei für das Aussterben des =>Dodo verantwortlich. Andere böse Zungen behaupten, das sei gar kein Komet, sondern das sei das Pförtnerhäuschen von Tschernobyl. Beide Behauptungen grenzen an wildesten Aberglauben, denn das Pförtnerhäuschen von Tschernobyl hat den Dodo aussterben lassen [10b16; 25k22];
b) "Du bist die **D.**, die die Diät macht?" (hike, kiwi spinnen rum) [10c25].

Die Post ist da, ääh – siehe auch =>Das Wohltemperierte Büro, =>Postmolche

– "Sackpost" (W. FORDERKUNZ in Mailingliste) [98b19];
– "Postkunde geht nach Blumenkunde. Wir sind hier schließlich nur ein Servicepoint. Und nicht mehr wie früher, als mein Mann ..." (Blumenladenbesitzerin am HBF erzählt hike auf der Suche nach einer Briefmarke 'nen Roman) [11g12];
– "Portofreier Rohrpost-Dienstumschlag" (hike googelt eigentlich Kolibri-Artnamen) [11l6];
– "Ein Schnellbrief des Herrn Düsenministers" (hike verlesen) [17b8].

Digitalügen – vgl. auch =>Computer, =>EDV

a) Das Gleiche wie =>lügitalisieren [03k19];
b) Wenn mensch nur "1" oder "0" zur Verfügung hat, um anderen was vorzu=>flunkern [10b16];
c) Übernimmt mittlerweile eine KI, dann heißt es aber "digithalluzinieren", denn eine KI kann mangels Bewusstsein nicht lügen [26a9].

Dillemma

a) Zeitschrift für rechtschreibschwache =>Gartenkräuterfreund:innen (und 66.400 Ggggle-Treffer) [09l15];
b) Eine Person, die immer dann die Kaffeetasse fallen lässt, wenn sie =>schreckgedudelt wird [10c19];
c) Eine Person, die mit dem Neuesten Neu der neuen Technologie nicht so gut klarkommt. Beispielsweise kann ein Telefon mit mehr Knöpfen als Ziffern oder ein Telefon ganz ohne Knöpfe eine **D.** so durcheinanderbringen, dass sie selbst =>schreckdudelt. Auch ein Ceranfeld ohne haptisch auffindbare Knöpfe ist in Verbindung mit einer **D.** ein Garant für =>Brandblasen [25k16].

Dinge ... sind =>i.a.u.i.b. sie selbst, und zwar mit allen Konsequenzen. ("DAS ist ja'n **D.**!!") [97].

Dingibaufirma

a) Eine Reederei die Einmannboote herstellt;
b) Grammatikalisch korrekter Aufruf an =>Tagebauf-Irma, diesmal bezüglich einer Deutschen Industrie-Norm die Waffen zu strecken [10j13].

Dinieren – Körperteile im Inneren einer verblichenen Persönlichkeit [10a15].

Dissimilieren

a) Ein schönes Wort, das beinahe das das Gleiche bedeutet wie =>Simulieren, aber auf gar keinen Fall das Gleiche wie =>Kuliminieren [08d11];

b) Auf einem Fragebogen grundsätzlich nicht das beantworten, was gefragt wurde. Lautet die Frage z.B.: "Haben Sie einen chirurgisch veränderten Ohrknorpel?", so könnte die Antwort "=>42" sein. – Ist die Antwort zum Ankreuzen, dann sollten Sie was hinschreiben, z.B.: "Calanchoe";
c) Morgens die eigene =>Frisur so anders machen, dass mensch sich selbst nicht wiedererkennt. Oft macht die Frisur das auch von selbst [25k16].

Dito vom Dicken Darm – Danke, BÜNGER! (siehe auch =>Ein dito) Ich geh k.o. ... was für ein grandioser Name [09i29, 25].

Dittmeyer, Onkel – Punkbands lieben ihn, Prototyp des Fruchtfliegenfängers [97].

Dodo

a) Donnerstäglicher Donnerstag. Der andere, der gefühlte Donnerstag, ist der Gedo. Weitere Donnerstagstypen siehe =>Donnerstag;
b) Ein Vogel, der 1682 durch den =>Halleyschen Kometen ausgestorben wurde, wie das =>Credo Ordo Dodo behauptet [10b16].

Dödeligkeit – Gesellschaftliche Wahrnehmungsschablone sämtlicher Gegenstände, Wuchsformen und Konkretionen, welche tendenziell in der Lage sind, in andere Gegenstände, Wuchsformen und Konkretionen hineingesteckt zu werden. Der Vorgang des Hineinsteckens wird bei der Dödeligkeit als aktiv suggeriert, sogar dann, wenn es aus der Perspektive des betroffenen Gegenstandes eindeutig ein Hineingestecktwordensein ist. Passivität wird im Konzept der Dödeligkeit nicht angenommen und auch nicht mitgedacht, so dass sich beispielsweise jeder blöde Zeigefinger in jedem blöden Nasenloch die provozierende Frage gefallen lassen muss, was er als Finger dort eigentlich "will" [16g31].

Donnerstag – Es gibt verschiedene **D.**stypen. =>Dodo, Gedo (gefühlter **D.**) und Schlado (schMEEPlanger **D.**) sind die bekanntesten unter ihnen. Auch in der =>Fleischwoche gibt es einen, den Dönerstag [23e14].

Doom-SAP – "Ich hab ja immer den Verdacht, dass ab 13 Uhr die ganze Verwaltung **D-S.** spielt. Weil da wird immer das Netz so lahm." (hike zu kiwi) [12c20].

Doozen ... ist das Gegenteil von =>Triezen. Mensch kann es selber tun, mensch kann es aber auch sich lassen. Es ist also ein Tun-Wort (= Verb). – Textbeispiel aus dem Leben: "Aber isch lass misch doch gar nisch triezen. Isch **d.**e doch auch jeden." [07k21, 23e14].

Doppel

-haushälfte ... ist wie YIN UND YANG, wie GUT UND BÖSE, auf Gedeih und Verderb zusammengeschwartet mit einer anderen **D.H.**, bis dass die Abrissbirne oder der Hangrutsch oder der Vulkanausbruch oder die Betonfräse sie scheidet. Oft wird der **D.H.** auch noch ein erschwerendes =>Einfamilien hinzugefügt [97].

-kopfhälfte ... ist nicht etwa ein Kopf, sondern das sind zwei unterschiedliche halbe Köpfe. Hey, das ist LOGIK! [97].

-te Stehhilfe

... nennt mensch auch Krücken [97];
... und zwar beidseitige =>Bekrückung [10g14].

-verglasung

a) Binokulare Sehhilfe [97];
b) Das Bier, was mensch zwar sieht, an das mensch aber wegen der vorangegangenen 12 Biere nicht wirklich herankommt, weil mensch ständig nach dem falschen Doppelbild greift [10g14].

Drängelgroll – Gefühl, das sich einstellt, wenn mensch von hinten angeschubst oder in einer Warteschlange überholt wird [25k15].

Drehstrom

a) Spezielle Form der elektrischen Energie, die in der Lage ist, etwas aufzurollen. Kommt unter anderem in elektrischen Lockenwicklern, bei =>Dauerwellen a) und in Ventilatoren zum Einsatz. **D.** wird von Windrädern erzeugt;
b) Der Stromverbrauchswert einer Videokamera, der angibt, wie lange die Akkus durchschnittlich halten [04a14];
c) =>Rauchend stand der Verstärker ans Bett gelehnt: Es war der **D.**, nicht die Lerche [07].

Drei

-bein – Ein **D.b.**iger =>Gott wäre ein Zweifaltiger Gott [25k22].

-ei – Da mag sich nun jeder drunter vorstellen was er will, aber: 156 Treffer in Gö()gle ("**d.e.**- nigen =>Gottes[846] ...") [02g19].

-falt – Ein **D.f.**iger =>Gott wäre ein Vierbeiniger Gott [25k22].

-punktgurke – Blinde Nase [03f7].

-punktgurr – Wenn drei Tauben auf drei Dächern ein Schalldreieck bilden [05i9].

-punktgurt – So was Ähnliches wie ein Fliegenfänger, nur (meist) weniger klebrig [97].

Dremellachs – Ein Lachs, der sich nicht mithilfe eines Hakens am Maul bis zum Laichgewässer bergauf zerrt, sondern einen Dremel für diese Arbeit =>verendet [25k26].

Drogulär – Ein durch Drogenanwendung hervorgerufener regulärer Zustand [02g19].

Druckammer – So gefährliche Vögel, dass sie eigens in einer "Liste der Druckammern in der BRD" geführt werden (g[]{}gle [03b24]), beinahe so wie in den frühen 1980er Jahren die =>Faxgeräte [23f11].

Druckerknuddeln – "Diese selbstklebende Testseite geht mir ja nich aus dem Kopf" (hike; Helga hat ihren Laserdrucker geknuddelt, während was im Einzelblatteinzug lag) [16g13].

Dschugel

a) 52 Treffer in G°°gle. Beispieltreffer:
– "Freizeit & Hobby - Sonstiges ... Ihr Wegweiser durch dem **D.** der verschiedenen Tests (IQ-Tests, EQ-Tests, Gesundheitstests, Gehaltstests) im Internet. X Has the edge gone dull? ... "
– "Dresdner Bank AG - Testberichte, Preisvergleich ... Nun stellt sich für junge Menschen die entscheidende Frage im großen, teilweise undurchsichtigen Finanz-**D.**: Welcher der vielen Banken =>schneke ich mein Vertrauen ..." (na, der DreBa nach diesem Kommentar mit Sicherheit nicht) [02f14];
b) Schwäbische Aussprache von "gøØgle" [03k18];
c) Extrem falsch geschriebenes Duschgel [25k15].

DTP

a) In einer Zeit, in der Grafikprogramme Rechtschreibprüfungen, Mailprogramme Scanfunktionen, Tabellenprogramme Musikfunktionen und Textverarbeitungsprogramme Zeichenfunktionen haben, verwischt sich zunehmend der vormalig klar umgrenzte DTP-Bereich bis ins Unfunktionale [97];
b) **D**iät- & **T**rainings **P**rotokoll;
c) **D**rossel- und **T**eichrohrsänger-**P**flegestation [10a18].

Duden – Zum Inbegriff der deutschen Sprache gewordenes Lexikon, wird gerne von geschichtsunkundigen Flachpfeifen und rechtsversifften Dudes herangezogen als Beweis für die UNWANDELBARKEIT DES DEUTSCHEN WESENS. Jetzt auch als Verb: herum**d.** Was die Möchtegern-Hitolfs beim Herum**d.** übersehen, ist, dass ihre Pseudofolklore-Grütze in jeder Sprache nach Kacke flavourt und eigentlich aus dem hinteren Loch rauskommen müsste, statt aus dem Mund [25k29].

Dumm

---

846 (... nur mal so ein Gedanke: Wenn der Dreiei-ige Gott MÄNNLICH ist, äh, Vater zwei Eier, Sohn zwei Eier, Heiliger Geist: null oder zwei Eier? – ADAM RIESE käme bei dem Dreiei-igen Gott entweder auf Vier Eier oder auf Sechs Eier, aber niemals auf Drei Eier ... [25k22])

-brat
a) 0 Treffer in G(Ø)gle [02g18], dort automatisch ersetzt durch "dummbart"; ([10g13]: 26, Ersetzungsvorschlag "Dummbrot") [10g13];
b) Ein **D.** ist ein Stück Bulette, das sich durch fehlende =>Gehirningredienzien auszeichnet. Durch Rinder-**D.** kommt mensch also selten in die Verlegenheit, =>BSE zu bekommen [02g18].gehirn

-brumm, Extremes (3 Beispiele, alle vom selben Tag und Sprecher)
– "Weil das dafür sorgt, dass immer frisches Blut im Radio ist";
– "Die digitalen Herausforderungen – Smartphones, (langes Schweigen) ..." (Ende der Liste);
– "Wie heißt es so schön, crossmedialer Journalismus ist ja auch ein schönes Schlagwort" (A.L.) [17d5].

-ping – So was wie ein Ping-Signal, das einen wahnsinnig macht. In manchen Pop-Stücken zu hören [03k18]. Vgl. hierzu =Ò>Tierbuch **V2H.2**: Zebrafink.

–schwätze ... ist eine =>mögliche Antwort - auch präventive Antwort - auf alle Arten von inhaltsbezogenen Diskussionen. Mit **D.** sammelt man als =>Politiker nicht nur irre Punkte in Disputen, sondern profiliert sich auch als einer, dem nie die Worte versiegen. Selbst wenn böswillige antagonistische Disputanten einem das als =>Sprechdurchfall auslegen mögen, so ergeben sich erst aus vielen gesprochenen Worten dichte Teppiche der Denke, auf denen sich unbefangen wogen und wandeln lässt, ohne dass der Fuß an die spitze Erbse stößt [09h17].

Dunkelziffer
a) Eine in düsteren Farben auf schwärzlichem Hintergrund geschriebene Zahl. Mensch kann schlecht erkennen, WAS da steht [99];
b) Eine kaputte Leuchtziffer [10a25];
c) Spezielle Leuchtziffer für Dunkelkammer-Geräteanzeigen [16h28].

Dunlop – NICHT die längste Praline der Welt - aber alles, was da drunter gerät und aus Schokolade ist, wird sicher einen der ersten Plätze bei der Anwärterschaft zur BREITESTEN Praline der Welt einnehmen (die FLACHSTE PRALINE der Welt kann MANN unter diesem Titel am Kiosk kaufen) [99].

Duplo – Im Zusammenhang mit Cola eine Traditionsbildung erster Sahne, die allerdings mit Sahne weniger zu tun hat als der hierzu alternativ aber ungern beobachtete Kaffee mit Milch oder der Weitwurf-Grünteebeutel, dessentwegen[847] SIGGI auch "SiggidubistneSau" heißt [97].

Durchbrohmern – Auch "Fauna-/ Ganztiergoogeln": Ein Tier mit einem Bestimmungsbuch bis zur Gattung und Art bestimmen. Die botanische Version dieses Vorgangs heißt Durchschmeilfitschung bzw. Schmeilfitscherungisierung. Eine Alternative zum Durchbrohmern ist das =>Stresemännern (m/w/d).

Beispiel für eine D.ung**:** [848]
1 Lange Ohren, kurze Nase: Hase.
– Nicht so: Kaninchen.
– anders: Meerschwein.
– mehr Schwein: Erdferkel.
– dreckiger: Maulwurf.
– australischer: Maultasche ...
2 Fell dunkel mit hellen Streifen:
– Tier nur knapp zu erkennen, wegen minimaler Größe lediglich 2 Streifen (1 heller am Bauch und 1 dunkler am Rücken): Schabrackenspitzmeier.
– Tier knapp schermausgroß: Streifenhorn.
– Tier knapp chihuahuagroß: Wildschwein juv.
– Tier knapp pferdegroß: Zebra.
3 Tier in Schnarchatmung lagernd oder deutlich auf zwei Beinen gehend, (Vorsicht! In diesem Zustand Fähigkeit zum blitzartigen Musterwechsel!): *Homo sapiens* ...[849] [98, 04a15, 04l7, 25].

Durstbude – Verkaufsstand, an dem mensch Currydurst, Bratdurst, Hausmacherdurst, Blutdurst, Röntgendurst, Mettdurst, Gesichtsdurst, Schinkendurst, Rindsdurst und Leberdurst käuflich erstehen kann [04a16; 25k22].

Duschwein
a) Etwas unhöflichere Anrede;
b) Sekt nach einer Mountainbikefahrt über Kopfsteinpflaster [08d11].

Dussel
a) Kann strategisch als Selbstbezeichnung eingesetzt werden, um unter dem Radar von kritischen Personen zu fliegen;
b) Deko-Fussel, der sich an vielen Gegenständen befinden kann, zum Beispiel als "Borte", "Franse" oder anderes =>Gebimsel, was dann gerne beim Essen in die Suppe (oder im Essen bei die Suppe?) reinhängt [25k22].

EF

E a) Buchstabe, Vokal, gelegentlich auch mal ein ganz eigenes Wort;
b) GEORGES PEREC kam in seinem Roman "Anton Voyls Fortgang" ganz ohne aus;
c) Siehe auch =>Vögel mit E, =>Vögel ohne E [16h27].

EDV
– "Wir hissen die Festplatte" (statt 'Pestflagge') [11k15];
– "Problem erhoeht" (mensch in gf) [13k27];
– "Eine echte Lose-Lose-Situation" (kiwi zu hikes versus ag's Druckerproblem) [10k16];
– "Auf die richtige Pfärte gebracht" (im computerbase Forum) [10k23];
– "Interruptantwortzeiten" (Kathrin S. beim Surfen) [01j8];
– "Copy & Waste" (hike) [05l15]
– "Das muss man wohl herbeizirzen" (hike betr. Sonderinstallationen Laptop) [20a16].

Efeu – "Ärzte können ihre Fehler begraben, ein Architekt kann seinem Kunden nur raten, **E.** zu pflanzen." (UNBEKANNT) [97c20].

Effe =Ò>Tierbuch **A2E** Affen

EffEff
a) Abkürzung für =>Freudsche Fehlleistung;
b) Eine RGB-Farbzuweisung in =>HTML [97].

847 (hier war ein Goethe'scher Umgangsdativ. kiwi)
848 Anmerkung: BROHMER und andere Bestimmungsschlüssel sind grundsätzlich dichotomisch aufgebaut, das Beispiel ist also durchgehend satirisch zu verstehen [25k23].
849 Quelle: ein 1998 vollkommen entgleistes Manuskript zur Homepage "Wie präpariere ich ein Säugetier"

Egolego ... bezeichnet den Vorgang des Zusammenstöpselns persönlicher GUTER EIGENSCHAFTEN zu einem **Legoego**, welches als Super-Autoeigenschaft die vollständige Selbstüberschätzung nach sich zieht. Ein Legoego ist trotz dieser Super-Autoeigenschaft weniger als die Summe seiner Einzelteile [15d17].

Eichhörnchen – Ein **Verb**. Ich bestehe darauf [25k14]. Vgl. aber auch =Ò>Tierbuch **A2G.2** Hörnchen

Eileiter – Flitzabszess. Igitt mit flottem Schritt! [10a22].

Ein

dito – Kennt einer dies schöne Wörtchen noch? Es bedeutet: "besagt", dasselbe, ebenso. Der liebe Herr BÜNGER brauchte das 1819 in seinem =>Sammlungskatalog ganz schön oft! Und das geht so:

"529. Ein Schaafs Embryo mit den Eÿhäuten in Ω vini
530. Ein **d.** in **d.**
531. Ein **d.** vom Hirſch in **d.**
532. " " " wilden Schweine in **d.**" [09i29].

-familien – Vom Propagandaministerium in Umlauf gebrachtes Wort, um ein(heimische) raumverbratende Wohnformen von aus(ländischen) abzugrenzen [97].

-geredet – Typische Manipulationsform in menschlichen Gesellschaften. Hat fast immer mit gesellschaftlichem Status zu tun, wird aber grundsätzlich anders oder ausweichend begründet (z.B. im Falle des =>Brütens biologistisch, im Falle der Anschaffung elektrischer Geräte am eigentlichen Bedarf vorbei mit =>Fortschrittlichkeit). In den 1970ern "musste" es die Hifi-Stereoanlage sein, ohne die ein =>MANN kein erfolgreicher Haushaltsvorstand sein konnte - unabhängig davon, ob MANN gerne Musik hörte oder nicht. Hiervon profitierten natürlich in den 1980ern die eigenen Gören, die dann Vatters Heiligtum mit ausgeliehenen =>Rock-Schallplatten hinrichteten [16g31].

-geweidewürmer – "[...] in Ansehung der **E.** bitte ich meine Herren Collegen von der medicinischen Facultät Wohlthäter des Instituts zu werden." (BLASIUS MERREM schnorrt sich eine Zoologische =>Sammlung zusammen) [1820g31].

-hängehechter – Stromlinienförmiger Fisch aus der Familie der Esocidae, besonders beliebt bei Bürohengsten und dort häufig im =>Aquarium gesichtet. E. werden außerhalb des Aquariums häufig in =>Fischhaltefolie gewickelt aufbewahrt [03k5, 25].

- Herz für ...

Affiliates · Akkus · Aktionäre · Ältere · alte Schätzchen · Alumni · Andacht, Lehre und Doxologie · Arme · Außenseiter · australische Schülerbands · Auswärtige · Auszubildende · Autoren;
Bad Nauheim · das Banale · Banker · Baumgartenberg · Bautzen · Berlin · Bernersennen-Mix · Bio · Blasmusik · Blattläuse · mit Blaulicht und Sirene herumeiernde Krankenwagen · alte Blechbüchsen · Blinde · Blogs · Bogenhausen · Boomer · Brummifahrer · Bücherwürmer · Bücker · Busfahrer · Button;
den **C**hef · Chev · Chiliheads · Comics;
Dadastreuner · Deserteure · Deutschland · Dich · Diebe · Dorach · die DSL-Wüste · Dublin · Duisburg;
ehemalige Kollegen · die Eifel · Einwände · Eishockey · Elektro-Sounds · Emos · Erzeuger · etwas · Europäer · Eva · Extremisten;
Familienbetriebe · die Fans · ältere Filmstars · Fische · Fliegen · Flops · den Flugplatz Samedan · die Forschung · Frauen · Frettchen · Frührentner · Fußball;
Gamer · Geld · Gemeinde · Generation Praktikum · Geringverdiener · Gnome · den Goethehof · Gourmets · Grevenbroich · Gründer · Gummibärchen · Günther · Günzburg;
Hacker · Hagen · Haindorf · Hamburg · Händel · Hartz-IV-Empfänger · den Herbst · Hersteller · Heten · Hetfield · Hedgefonds · Holz · Horde · House · Hummeln · Hunde;
Igel - Ihre Füße · Indie · individuelle Blumensträuße · Inkscape · Inneremedizin;
jeden Abgeordneten · Jedermann · Jens · Jorgo · junge Fußballerinnen · junge Sportler;
Kacper · die Kartoffel · Katzen · Kicker · Kiffer · kiwi · kleine Firmen · Klimakiller · Knoblauch · Konservative · Konsolen-Spieler · Kranke · eine Krone · Künden;
Laura · Legastheniker · Leipzig · die Liebe · Linux · Lucie · Lukretia;
Mädchen · Malawis · Mama · Männer · die Mathematik · mein Bärchen · Menschen · Mich · Michele · Milchbauern · Minderheiten · Mitarbeiter · den Mittelstand · Mode · Mona · Mülheim-Kärlich · München;
den **N**achwuchs · Nano-Systeme · Nationen · Neukölln · Nicole;
Obdachlose · Öffi-Fahrende · Oinker · die Oper · Optimisten · Orks;
Paare · Parasiten · Pferde · Pflanzen · Piraten · Plagiate · Polen · Polsterwaffen · Pop · PR · Problemlöwen · Promis · die Psyche · ... (Punktpunktpunkt);
Quallen · Quinoa;
Radfahrer · Raser · Ratten · Raucher · Rennfahrer · Rese · Riesen · Rihanna · Robbie · Roboter · rosa Rosen · Ruderer · Rumänien in Seligenporten Gemeinde Pyrbaum;
Sachsen-Anhalt · Scannerhörer;
Schiefer · Schmutz · Schneider · Schwalben · Schwarzarbeiter · schwarze Schafe · schwierige Fälle · Selbermacher · Senegal · Serienmörder · Sevenload · Sicherheit · Soldaten · Spinnenphobiker · den Sport · Sprachen · Segler · Singles · die SPD · Spinner · Spione;
Stalin · Starter · Stiere · die Straße · Studis · Stuhr · den Support;
Tabellen · Taucher · Techblogs · Technik · Tiere · Tierheimhunde · Tippelbrüder · Toaster · tote Tiere · Touristen · Trolle · die Truppe · Tupperware;
Ungarn · unsere Füße;
Vampire · verkannte Helden · Verkehrsrowdys · Verliebte · Viere · Völki · Volksmusik;
Wald und Technik · Wanja · Weihnachtskinder · Wien · Wildschweine · Windhunde · Womos · Wurstfinger;
Yorkies · Youtube MC's;
Xylophagie;
Zähne · die Zaunammer · Zierliche · Zocker

(Quelle: kleine gogglrunde [09g31], Ergänzung nach Marburger Funden [25]).

-schnappfähig ... =>MANN, Türschloss, =Ò>Tierbuch **A2D.1**:Wildvund [25k15].

-silbiges Hundegedicht

Stupp, Tock, Wenn.	**Übersetzung**:	zahmer =>Hund, Dogge, Windspiel.
Dax, Spitz, Brack.		Dachshund, Spitz, Bracke.
Mupp.		Mops.

Quelle: V. FERRANT & M. KRAUS (1894) [16j20].

-stellung – Wird immer seltener angesichts sich selbst **e.st.**ender Ventile, sich selbst **e.st.**ender Krisen und **e.**ge**st**.ter Versuche, Arbeitskräfte **e.**zu**st.**en [97]. Vor allem die =>Dauereinstellung a) stirbt gerade aus [23f11].

Eisbeinbruch – Wenn mensch sich die Haxe in gefrorenem Zustand abbricht [02g19].

Eisenbein

a) Ein **E.** ist ein Bein aus verschiedenen Eisen, wobei die Art der zusammengeführten Eise variieren kann von gewöhnlichen Süßwassereisen über Brack- und Salzwassereise bis zum besonders krass kalten Stickstoffeis. 79 Treffer in G0()gle [02g19];
b) Magnetischer Knochen [10a18].

E-Kirche ... gehört zu den => Sehenswütigkeiten =>Marburgs und nimmt dort unangefochten Platz 1 ein [10, 16h27].
E-Klo ... gehört zu den =>Sehenswütigkeiten =>Gießens und nimmt dort unangefochten Platz 1 ein [10, 16h27].
Elch

a) Modetier, gibt's in Plüsch und über umfallendes Blech drüber [97];
b) Abkürzung für **E**rlebnis **L**earn **C**ompetenz **H**elpline [09l16];
c) Tier, das für =>Auto-Tests herhalten muss;
d) Scherzhafte Bezeichnung für den Inbushirsch *Cervus ikea* [16h27].

Elektron – Verehrter =>Gott der =>Kathodischen Kirche. Sein Altar besteht aus einem Stuhl, der mit elektrischen Kontakten versehen ist [09c31].
Elefant

– "Ohrenschlagend tobte der **E.** durch den Wald. - Mit einem Flügelschlag beendete der Pianist sein Konzert." (Tagebuch) [90b18];
– "**E.**enradkappen – denen wird doch schlecht!" (hike sieht ein Auto vorbeirasen) [10d12];
– "Wir zeichnen nun einen Savannen**e.**en. Nur den Kopf. Beruhigen Sie sich, nur den Kopf." (Prof. v. Hagen in der VL) [10e31];
– "Brummis reiben sich - Einer fährt weiter" (Polizeimeldung - hike denkt nach kürzlichem Besuch einer **E.**en-Vorlesung nun natürlich nicht an Lastwagen) [10g2, 10g5];
– "Alle dritten Stationen sind **E.**en" (AG Systematische Zoologie, Kolleg:innen unterhalten sich) [11f21].

E-Mail – Definitiv keine =>Sehenswütigkeit, auch wenn es sich besonders in der =>Spam-Version sehr wie eine anstellt [16h27].
Emo-Wurst – Gefühle anzeigende =>Wurst, z.B. =>Grinswurst, Wutwurst, Trauerwurst [10a15].
Entenwährung – hike verliest sich bei "Ersterwähnung" [10a25].
Entkalkungsgewerkschaft – Wenn der =>Computer hinter den dürren Worten einer Präparationsanleitung plötzlich was Politisches wittert [09g30].
Entrümpeln – "Man kann sich das heute gar nicht mehr vorstellen, dass das nicht einen Aufschrei des **E.**s gibt" (hike liest grad Sachen aus 1907 und meint "Empörung") [12l23].
Entscheidungsfindungskompetenz

a) Der Grad der Wahrhaftigkeit der Ergebnisse einer Entscheidungsfindungsmethode [02i10];
b) Irgendetwas, womit mensch auf der Visitenkarte angeben kann "als wie ein Dackel auf =>Stelzen" [10l18].

Entsetzliche Entstehung – Jemand oder etwas auf besonders grausame Weise Erzeugtes. Ein modernes Mythenwesen, dessen **E.**r **E.** besonders bildliche Berichte gewidmet wurden, ist der =>Herz-OP-Hubschrauber [04l12].
Epiliergehirn

a) Zeichnet die momentane Führungsriege im deutschen Bundestag aus. Epilie führt nicht nur zu enorm gestiegenen Führungsqualitäten und ausgereiften Sozialabbaukonzepten (=>Hartz IV, IngrundundBodenheitsreform), sondern auch zu Unterlassungsklagen wegen mutmaßlicher =>Haarprobleme bei Politikern [04l7];
b) Zeichnet die momentane Führung der USA aus. Inklusive bereits bei a) genannter Haarprobleme bei Politikern (diesmal in orange) [25k22];
c) Zeichnet die momentane Führungsriege im Bundestag aus. Mittlerweile erigiert die =>SPD ihre Koalitions-kompromittierten Zustimmungspimmelfinger zu =>CDU-Phantasien, aus dem Ex Hartz IV, das nun Bürgergeld heißt, ein noch mieseres Ding zu machen und den Sozialstaat an der Börse zu verscherbeln [25k25].

Epson

a) Soll ein Grund für Smiley-Gesichter zufriedener Kunden sein. Vob!s MR motzt folglich Kunden aus, die kaputte **E.**-Ausgabegeräte als Garantiefall zurückbringen [97];
b) Der Sohn des Ep [99];
c) Stinkkäsemarke, im Rahmen der =>Harzer Wochen unter breites Publikum geworfen [03k18].

Erbfolg – Malerische Umschreibung für den optischen Zustand der persönlichen Nase, der persönlichen Ohren etc. [02g19]. Wird gern mit =>Erfolg verwechselt [25l4].
Erbsen – Verb. Fehlerkorrigieren. Manchmal führt besonders gewissenhaftes **E.** bis zum Auto**e.** gerade gemachter Korrekturen [26c11].

-himalaya – Manuskripte, die keiner Rechtschreibprüfung unterworfen wurden, bevor sie einer korrekturlesenden Person gegeben werden, enthalten für gewöhnlich einen **E.**, bestehend aus Typos und inkonsistenten Formatierungen. Diesen **E.** zu puhlen sollte Autorix grundsätzlich vor der Korrekturlesung selbst vornehmen. Berüchtigte Erbsen sind doppelte Leerzeichen oder auch die Durcheinanderverwendung von 20 verschiedenen Möglichkeiten, um ein Tagesdatum anzugeben. Anderer Spitzname für den **E.** ist auch Erbsgebirge (kiwi, hike) [25k30].
-puppe – So was ähnliches wie eine Strohpuppe, aber ohne Stroh [26c11].

Erfolg ... bleibt nicht aus, wenn mensch das Wort im Urzusammenhang verwendet: erfolgen, erfolgt, Folge eines Tuns oder Lassens [97, 26c]. Auch "auf die Fresse fallen wegen Schuhe nicht zubinden" ist demnach ganz eindeutig ein **E.** [25l4].
Erhöhern – Anträge mit unklar bleibendem Ziel an =>Pulitiker stellen [26a7].
Erotik – Wenn einen der eigene =>Computer so anguckt, dass mensch denkt: "Boah, =>alter Schwede ... huuh" [16g31].
Erschüchtern – Einen anderen Menschen entmutigen. Ich **e.**e, Du **e.**st, (m/w/d) **e.**t; ich habe vor jemenschen **e.**zu**s.**n. Wird oft als =>Erziehung betarnmäntelt [10b17, 25k23].
Erstzt – 296 (!) Treffer in GØÖgle ("findet nächstes "s" in der aktuellen Zeile und =>speiert sie im Puffer ohne Namen ERSTZT ...") [02g19].
Erziehung ... zum Maulhalten macht vulnerabel für Übergriffigkeiten und Emotionale Erpressung [25k22].
Esoterik ... zieht alle möglichen Leute magnetisch an, die es nicht so mit eigenem Denken haben, obwohl sie sich gerne über und über mit "eigenem Denken" und mit Pseudologik verzieren. Aber wie es ist mit der Tortenverzierung: Wenn unter der ganzen Zier ein Haufen Sch... steckt, dann ist es keine Torte. - Viele **E.**-Menschen haben einen ausgeprägten Hang zur Schuldsuche bei anderen und ein erhöhtes Bedürfnis, ihre Abgewandtheit von der schnöden Materie und ihren Aufstieg in die Feinstofflichkeit und Vergeistigtheit anderen zwangsmitzuteilen. Ganz, ganz böse werden **E.**er*innen, wenn Personen in weißen Kitteln mit Tabletten und Spritzen und so kommen und behaupten, Mediziner:innen zu sein. **E.**-Personen haben sehr häufig auch was gegen eine Impfung ihrer Kinder, weil ihre "so sehr eigenen" Gedanken einem wild brodelnden und vermythifizierten Kompost von Nazi-Ideologien entstammen, die lustig hinter einem religioiden Deckmäntelchen und einer pseudowissenschaftlichen "kosmischen Weltordnung" schleiertanzen. Dass **E.**-Personen nicht nur geistig, sondern auch materiall/ finanziell Opfer einer gigantischen Bullshitvermarktungsmaschine sind, wird manchen nicht mal dann klar, wenn das eigene Kind an einer Krankheit starb, gegen die eine Schutzimpfung existiert, während die Eltern ihr gesamtes Vermögen für Heilsteine, Handauflegen und Schutzzauber verzockt haben. - Darauf einen schadstrahlungsbefreiten ayurvedischen Aromastofftee, der oben auf dem Orgonakkumulator[850] draufgestanden hat [26a18].
EsROM – Datenträgerart, die sich auf dem Markt nicht durchgesetzt hat [03k18].

850 In den 1980ern hat Person das Zeug da noch hineingetan, um wenigstens die Illusion der Abschirmung mitzunehmen, die ein aus mehreren Schichten Blech und Holzwolle gebauter Kasten bietet. In einem Kasten aus undurchsichtigem Material ist es dunkel, die Kartoffeln werden also nicht grün. Allerdings reicht für den gleichen Zweck auch ein Pappkarton, Kostenpunkt: **keine** 20.000 € ... Hörtipp an dieser Stelle: Podcast "Quarks Science-Cops" (ARD Audiothek)

Essbare UFOs
a) Beispiele: Müsli, Frühstücks-Cerealien, probiotischer Schnick-Snack, "Butterfinger", holländische =>Tomaten, im =>Garten produziertes =>Freizeitgemüse, =>Epson c) [98];
b) Eigentlich ist jedes UFO essbar, wenn es in den Mund reinpasst. Bleibt die Frage, ob es auch nahrhaft ist [25k22].

Essenz – Das ist was Esoterisches (=>Esoterik) und stinkt rum, oder so. Andere meinen: Auszug, Verdichtung, Eindampfung, Destillation, Zusammenfassung eines Inhaltes, Sinns, Textes, der "spirit of" eine Sache (und damit wären wir beim Thema Destillation und Spiritus) [15d15].

Essmob ... haben immer Appetit [12k2].

Extrahieren
a) Schlauwort für "Ausziehen!" [97];
b) Sich absichtlich =>verortern [10a29];
c) Sich beim Appell mindestens zweimal melden, vgl. =>Lydia [16g31].

Eyerschneyder – 1997 erfundenes Gerät; zusammen mit dem Solitären Vierklang "Hammer - Zange - Nagelhack - Eyerliner" ein mittlerweile unverzichtbares Tool im täglichen Einpersonenbetrieb (siehe auch =>Singlehaushalt a)). Kann mindestens so viel wie eine =>Flachpampenzunge [97, 26c7].

F1 – =>Virtueller Schrei nach Hilfe [16h28]. In =>Inkscape und =>Audacity der Virtuelle Schrei nach dem Hauptwerkzeug [23f11].

F2 – =>Virtueller Schrei nach Zoom, kennzeichnet eindeutig die =>CorelDraw-Sozialisierten [16h28]. In allen anderen Programmen alles andere [25l4].

Faberge – Damals, da gab's auch schon dieses Zeug für LEUTE, DIE SCHON ALLES HABEN. Zum Beispiel **F.**, der Luxuseier für die Saturierten bastelte [17d16].

Fachdidaktissenschaftlich ... ist alles, was fachdidaktisch und wissenschaftlich ist. Wer sich zum **F.**en Kompetenzinterpreter (d/w/m) ausbilden lässt, tut richtig was für die eigene Zukunft und hat große Chancen, zur Abteilungsleiter der in einem =>Fachkompetenzcenter beschäftigten =>Kompetenzträgen zu avancieren [04d19, 26c7].

Fachkompetenzcenter – Eine Art Landeplatz an allen möglichen Orten mit einem =>UFO in schwungvoller Thekengestalt, im UFO stehen im günstigsten Fall fachgerecht servierte Kompetenzträgen und außen im günstigsten Fall Kunden, die unumwunden Fragen stellen, die kompetent beantwortet werden können. **FKC**'ens tragen außendran meist Schilder wie "Information", "Servicebeule", "Ask A =>Zoombie", "Lese aus Hand Ihre Zukunft" oder "=>Nagelstudio" [03f5].

Fackultät – vgl. auch =>Bildüngseinrichtüng, =>Uni
a) "Warum richtig schreiben, wenn's auch falsch geht?" (hike zu Fund auf einem Briefumschlag in der Adresse);
b) was sagt der Ggggle dazu? "225" :
– "Wozu genau dient die **F**. und wie wendet man sie an ?";
– "**F**. für Mathematik. Technische Universität Dortmund.";
– "**F**. Mechatronik und Elektrotechnik.";
– "**F**. Physik/DELTA, Technische Universität Dortmund";
– "Sources, Mathematisch =>Naturwissenschafliches **F**. wie ist auf englisch!";
– "Dekanin der **F**. Versorgungstechnik";
– "Technische Universität Dortmund, **F**. Chemie";
– "Inauguraldissertation / Philosophisch-Naturwissenschaftliche **F**. der Universität Basel.";
– "**F**. fuer Sozial- und Verhaltenswissenschaften, Universität Heidelberg";
– "Die Mitarbeiter der **F**. für =>Maschienenwesen und des ZLW-IMA die dises Seiten aufrufen werden";
– "Studenten des =>Computer Science **F**. in Klausenburg";
– "Satzung zur Änderung der Promotionsordnung der Theologischen **F**. (Uni Halle!)";
– "An der Medizinschen **F**., und meine Waffen sind der Skalpell und die Spritze";
– "Genehmigt von der Philosophisch-Naturwissenschaftlich **F**.";
– "Ich studiere in Uni an der **F**. für Romanisch-Germanische-Phylology"
– "Deutsche Abteilung | Es tut mir Leid wenn ich sage dass ich nichts an der **F**. gelernt und ich habe einfach 4 Jahren von meinem Leben verloren." [10a28].

Fahren,
Auto-: Autos fahren meist von alleine [97]. Mittlerweile gibt es Autos, die das tatsächlich tun. Nicht immer erfolgreich [25k].
Bagger-: Wichtigste Tätigkeit des Baggerfahrers neben Bierkonsumieren [97].
Ballon-: Da Ballons nicht immer fliegen, muss man sie ab und zu auch fahren [97].
Bus-:
a) Kommunikativ, individuell, hip bis zum Anschlag [97];
b) Für Mörder als Job verboten [10i30].
Er-: Mensch kann sich viele km z.B. durch =>Autofahren erfahren [97].
Fort-: Nicht zu verwechseln mit Fjord-, Golvo- oder Kafahren [97].
-heit: Bezeichnung für die Gesamtmeute aller Fahrenden [97].
Herunter-: Gelingt Windows absolut nicht immer [97].
Rad-: Räder sind Grundvoraussetzung für ein einwandfreies **R.-F.** Will wesen Schlitten-Fahren, so braucht wesen =>Kufen [97].
Radlader-: Nicht zu verwexeln mit Ladafahren [97].
Uboot-: Selten werdend, da die Kanäle alle zu Straßen umbetoniert wurden [97]. Hatte zumindest in Marburg ab 2018 ein Revival mit =>U901 [25k22].
Über-: Tut einem meist nicht gut [97].
Vor-:
a) Die, die vor uns fuhren und fahren [97];
b) Tun einem oft auch nicht gut [25k15].

Fahr
-gast – Steht im Gastralraum des =>ÖPNV-Fahrzeugs [04a14].
-radei – "Das Fahrrad-Ei." - "Ist ein typisches Käfig-Ei." (Christian S. / hike) [12b2].
-radsteifen
a) 1 Goggl-Treffer: "... Straßenquerschnitt zum großen Teil neu gegliedert in gemeinsame F. =>ÖPNV/MIV, **F**. und ..." [02g17];
b) 129 Goggl-Treffer(!!):
– "Er benutzte den mittig auf der Mühlenstr. vorgegebenen **F**. für Linksabbieger";
– "1 Meter Radweg kostet 125 Euro, 1 Meter **F**. dagegen nur 5-25 Euro";
– "Vier **F**. und vier Fußstreifen behielten die Veranstaltung im Blick";
– "Außerdem ist das Training unmöglich, wenn man versucht immer auf dem **F**. zu fahren";
– "Wir brauchen mehr Fuß- und **F**.";
– "Dazu gehören angemessen breite **F**. auf den Fahrbahnen";

- "Besser ist die Einrichtung von Fahrradstreifen oder kombinierten Bus/ **F**.";
- "Natürlich führen Gehwegradwege und **F**. besonders zu dieser Gefährdung"
- "Die Kölner Polizei rüstet die **F**. mit einer Video Kamera und Aufzeichnungsgerät aus";
- "die Errichtung von **F**. etc";
- "nicht das Du mit Möpi auf dem **F**. mußt.";
- "Auch wenn du am **F**. fährst, müssen KFZ den nötigen Mindest=>überhohlabstand einhalten" [09j12].

Fallstop – Bei uns hängen neben den Aufzügen Koffer mit "FALLSTOPP - Die Persönliche Schutzausrüstung gegen Absturz". Vielleicht sollte ich so'n Kasten mal neben den =>Computer schrauben [07k21].

Far

-beimer

- "Heute frage ich mich zum ersten Mal, welches wohl Europas meistgeklaute Innenfarbe ist" (hike nach 19 Jahren Starren auf einen Eimer mit Aufschrift "Europas meistgekaufte Innenfarbe") [20h11];
- "Erwartet Lidl von mir Beschäftigungstrend **F.** in Wohnung auskippen, kauf ich Buntmachkram" (hike zu Caspar über den neuen Maltrend "Pouring") [21j14].

-ben

- "Den siehst du schon, da siehst du schon, da siehst du schon rot." (random Frau im Bus) [10c3];
- "Du hast Makramee in 'verschissenem lachs'?" (Kollegin A. fassungslos) [10k29];
- "Blau, blau, blau blüht der Enzymian" (kiwi) [17b8];
- "Blumen Braun. Inhaber: Heidi Blaß" (hike guckt ausm Busfenster) [17c23];
- "Amelie mag kein Schwarz. Aber sie denkt immer an mich, wenn sie welches bekommt" (hike im chat) [22h6].

-borgie

a) Eine Pflanze. Verwandt mit Tradescantie, Begonie und Pelargonie;
b) Ein sehnsüchtiger Ruf, vornehmlich ausgestoßen von Liebhabern der schottischen Highlands, die aber dort nicht, sondern ganz weit (far) davon entfernt sind;
c) Denglismus für einen weitgereisten, an eine mittlerweile längst verschollene Person ausgeliehenen Gegenstand beliebiger Natur (Buch, =>CD, Knoblauchpresse, Bohrmaschine, ...), der mysteriöserweise immer mal wieder im näheren und ferneren Umkreis der borgenden Person aufblitzt, um dann wieder auf Jahre in irgendeiner anderen WG, Umweltschutzgruppe oder Verwandtschaft zu verschwinden. Bei einer **F.** ist nur eins klar, nämlich, dass der Gegenstand den Weg zum ursprünglichen Besitzer (m/w/d) auch nach mehreren Jahrzehnten nicht findet [09h17];
d) Ziemlich falsch geschriebenes Leihauto [09h28].

Fat Aal – Geräucherte Spezialität [02g19].

Fatal – Bedeutet i.A., dass etwas ZIEMLICH im Argen liegt. Also: Normalzustand in der hiesigen Politik, betrifft komischerweise nur die Mehrwertsteuer, nie aber die Diäten [98].

Fatalist ... soziemlichalleshier [98].

Fauchen – Das =>BundesgesundmitHundministerium wird nicht müde, vor allem =>Katzen in eindrücklichen Lettern zu warnen:

- "Faucher starben früher." (was sie davor taten, ist unbekannt);
- "**F.** führt zur Verstopfung der Barthaare und verursacht Hurzinfarkte und Schlagzeugfelle." (das möchte katz nicht, also besser nicht **f.**);
- "**F.** verursacht tödlichen Hundekrebs." (das freut den Faucher aber eher, als dass es ihn schreckt);
- "**F.** in der Nachbarschaft schadet Ihrem Kinn." (das sowas schnell mal eine Totalprothese des Gesichts notwendig machen kann, beweist eindrucksvoll einer der berühmtesten Faucher der Weltgeschichte - Darth Vader);
- "Ihr Arzt oder Apotheker kann Ihnen dabei helfen, das **F.** aufzugeben." (vielleicht mit einem =>Antischnarchstopper?);
- "**F.** macht sehr schnell abhängig: Fangen Sie gar nicht erst an!" (es gibt bestimmt auch in Ihrer Umgebung abschreckende Beispiele von bemitleidenswerten Junkiekatzen, die gar nicht mehr anders können als "kchchch kchchch"!);
- "**F.** kann zu einem langsamen und schmerzhaften Tod führen." (dann nennt katz es aber nicht mehr **F.**, sondern Verröcheln);
- "Hier finden Sie Hilfe, wenn Sie das **F.** aufgeben möchten: www.fauchfrei-info.da." (wie soll ich das bitteschön eintippen? ich hab auf meiner Katztatur nur ein K, ein C und ein H ...);
- "**F.** kann zu Durchblutungsstörungen führen und verursacht Impotenz." (wenigstens muss dann nicht der Tierarzt zur Entklötungszange greifen);
- "**F.** lässt Ihre Haut altern." (Das ist natürlich ein GEWICHTIGES Argument. Wer möchte schon gerne =>Schrumpelmiezchen genannt werden?);
- "Fauch enthält Benzol, Nitrosamine, Formaldehyd und Blausäure." (Steinkohle, Gülle, Säugetierstoffwechsel und Aprikosenkerne in meinem Fauch? Igitt ...) [10b18].

Fax – Heute fast nur noch ein Anachronismus, den unseriöse =>Autokäufer mit unterdrückten Rufnummern zum Zwecke der Belästigung mit unerwünschter Werbung verwenden [23f11].

Feingerippte Blasenschnecke – Nennt man auch scherzhaft Schießer-Rolle [03k11].

Feldweg – Eine ausgesprochen naturbelassene Form von =>Verschwindibus: Etwas feld an einer Stelle weg und feld dadurch an dieser Stelle [11c22].

Fernsehabend – (Betonung auf der letzten Silbe) Mundartlicher Ausdruck für eine Musikgruppe, die nur mit Videos in MTV vertreten ist und keine "echten" Auftritte macht [97, 25].

Fettnusskohlen – "Nee ich hab keine Lust auf die **F.** des Jahres 1924. Die müssen bis Montag warten." (hike hört mit Transkription oller Institutsakten auf) [15d17].

Feuerzankenbohle – Brett, mit dem mann sich beim nächtlichen Grillen verprügelt [04l7].

Fichtelstimme – So was Ähliches wie 'ne Reibeisenstimme, nur dass sie eher klingt wie ein schlecht gehobeltes Weichholzbrett [04l7].

Figur

a) Gegenstand, der auf Brettspielen auftaucht; Unterscheidung zum =>Würfel ist, dass die **F.** nicht standardmäßig durch die Gegend geschmissen wird;
b) Manche Menschen sammeln Puppen und spielen auch damit; wenn =>Männer die Sammelnden sind, nennt mann die Puppe **F.**, wenn =>Frauen die Sammelnden sind, nennt mann denselben Gegenstand Puppe, egal ob es sich in beiden Fällen um DARTH VADER handelt [26a10].

-Pawloff – Analog zu =>Frisur-Pawloff auf jede Art von Körperveränderung oder -Nichtveränderung bezogener =>Pawloff. Woraus Heteronorm-Personen für sich ein Recht ableiten, ihr =>Eingerede zu betreiben, bleibt vollkommen ungeklärt [16g31].

Firlefinanzen – Besonders lächerliche Milliardenbeträge, die von =>Politikern aus öffentlichen Kassen in private Hosentaschen umgeleitet werden [03k11].

Fischhaltefolie – "Halten Sie mal kurz meinen Fisch." - "NEIN!" - "Aber er ist doch in **F.** eingewickelt!" - "EBEN!!" - "Na gut - dann geb ich Ihnen halt ein Fischmilchgetränk!" - "IIIIH!!!" (hike & AW [03f6] in typischer =>SOMOS™-Situation: ca. 15 Uhr an Ampel in brüllendheißer Sonne stehend) [03j20].

Fischmannfreunde-Drama – "Argl!!! Schon wieder!!! ... Wäsche, die nach Pfefferminzbonbon riecht ... und ich dachte, ich hätte alle Taschen leergemacht. GRR!!!" Siehe auch =>Opfer für den Waschmaschinengott, Das [12i14, 16g30].
Fischzug – Schienenfahrzeug voller =>Aquarienbewohner*innen [97].
Fistelstumme – Person, die eine so fiepsige Stimme hat, dass mensch sie gar nicht mehr hört [04l7, 25].
Fitnesspizza ... dient eigentlich nur dazu, Dinkel-Laminat als "Lebensmittel" einzustufen anstatt als =>baumarktpflichtiges Material. Wird auf der Suggestionsfläche geschönt durch eine FITNESSPIZZASCHACHTELFRAU [10c26], die beide Arme und meist auch ein Bein in der Luft hat. Die gleiche Frau findet sich auch, diesmal allerdings nur mit Arme über Kopp, auf Tamponschachteln, deren Markenname der Abkürzung für "Mehrzahl Elektrolytkondensator"[851] frappierend gleicht [10c30].
Fitnesspommes – Unglaublich aber wahr: 0 Treffer bei ggØgle. **Dieses Wort ist inexistent.** Ich staune, dass ein solches Suchergebnis in einer Welt möglich ist, in der mensch noch die nachweislich fieseste Zucker-und-Fett-Aufschäumung mit "Active-", "Fitness-" oder "Sport-" garniert verkauft. Vielleicht ist in Pommes nicht genug ZUCKER ... [10c30, 25].
Flachpampenzunge – KANN PRINZIPIELL ALLES, UND ZWAR GLEICHZEITIG. Was aber vollkommen egal ist, weil eine mit einer **F.** ausgestattete Person trotzdem nicht multitaskingfähig ist. Aus diesem Grunde werden **F.**n notorisch unterbewertet und schaffen es nicht, den =>Eyerschneyder von seinem Platz auf der Liste der fünf wichtigsten Tools im =>Singlehaushalt a) zu verdrängen [26c7].
Flächennummunale – Sportlicher Wettbewerb; es geht darum, möglichst viele Ziffern in kleinkarierter Landschaft unterzubringen [96h16].
Flasche – vgl. auch =>Fumpumpe
- "Flaschparker auf Geh- und Radwegen" (PM Fuss e.V.) [10j4];
- "Druckpump**f.**" (hike fragt sich nun, was eine Pumpf-Lasche ist) [13g24];
- "**F.**nwürfe vor Gasstätte – jau so 'ne Gasflasche geworfen tut weh." (hike liest Polizeibericht mit Tippfehlern) [18d24];

Fleischwoche – Montag Dienstag Mettwoch Dönerstag Fischtag Samstag Sonntag [12, 23]. Siehe auch =>Raum Zeit k.o. a)
Fliegen Made in Germany
a) Lufthansa-Werbung [89],
b) Inhaltliche Zusammenfassung der Arbeit von MARK BENECKE [16a24, 25l6].

Fliesenfänger
a) Mit einem **F.** fängt wesen, wie der Name schon sagt, Fliesen. Besonders in älteren Badezimmern warten heimtückische Fliesen nur darauf, dass wesen sich arglos in ihre Nähe begibt, damit sie sich in ganzen Scharen auf eins stürzen können. Ziel der Gemeinen Fliese ist die Ader des Opfers. Möchte wesen sich vor einem solchen Angriff schützen, besorgt wesen sich am besten im Kosmetikhandel ein =>Igittupfi Größe XXXXL (1 m²) und legt es entgegen der Gebrauchsanweisung mit der klebrigen Seite nach außen um die eigenen Schultern. So fungiert es als **F.**;
b) Scherzhaft für einen Fliesenleger-Lehrling [10g9];
c) Anwendungsbereich für einen **F.**: "Wenn Deine Fliese sich lockert" (AG Systematische Zoologie, Sicherheitsbelehrung) [13e14].

Flitzklicken – So schnell mit der =>Mouse rumdaddeln, dass auf'm Monitor nur noch Kondensstreifen zu sehen sind [10c25].
Flitzkrieg – Was ein Deutscher mit seinem =>Auto veranstaltet, wenn keine Blitzer an der Straße zu sehen sind [25k15].
Flücklich – "Also da werd ich nicht fällig - äh **f.** - äh glücklich - äh fündig." (hike macht historische Personen googeln) [12c5].
Flüsig – Ggggggle bietet einem hierzu als Starter Nagellack-Probleme an: "mal isser zu **f.**, mal soll er **f.** werden". Dabei ist "**f.**" doch ein Synonym zu "fusselig"! Oder? [10b3]
Flüssig
a) Eine Firma, die Ei liefert;
b) Der Zustand eines Aggregates zwischen AN und AUS [10b3].

Flunkern – Flauschige =>Klunkern [10b16].
Föngedöns – Topmodische Herrendarstellerkopf-=>Haarfrisur. Wird zwecks ihrer =>Schwungvolligkeit mit Luft beblasen [09g28]. Siehe auch =>Heiße Luft
Folgslied
a) Ein Gesang, der immer etwas hinterherläuft;
b) Musikgattung, die mit =>Bazi-Berühmtheiten wie Moik & Marianne im Mutantenstadel fleißig am =>Schnulzenrad dreht [10a22].

Folklore-Stremel ... gibt's im Deutschen nicht nur in der Geschmacksrichtung =>Bazi, sondern auch in Fischerchöre, GOETHE und LUTHER [16h28].
Forever Blöd! – Oh weia, und ich dachte, ich hätte schon alles gelernt. Nee ... Recipe for the ganze Küche saubermachen müssen ist: mensch nehme ein Glas Rotkohl und versuche den Inhalt in eine Schüssel zu bringen, indem mensch das Glas kopfüber hält und wie einen Pfefferstreuer schüttelt. – Ich werd's mir als =>Maltechnik merken [14e16, 25].
Fortschrittlichkeit – =>Männer-Begründung dafür, warum es immer der Neueste Schnickschnack sein muss, obwohl der alte noch gar nicht aufgegessen ist. **F.** für =>Frauen wird hingegen abwertend als =>Mode bezeichnet [26a9].
Fotografie
- "Schiefentärfe" (Carsten Schr.-R.) [02c16];
- "Also Donnerstag abends ist es einfach dunkel" (Mich.S. wegen Gruppenfoto Samba) [01j18];
- "Mit einer kleinen Knips-und-Ärger-Dich-Kamera" (Kollegin K.) [09d27];
- "Das waren die Leute vom Abzugsinstitut" (AnjaW meint "Fotoladen") [04j4];
- "Das Foto riecht eklig" (Ole zu einem Bild von durchgeschmortem Festplatten-Adapter) [22f7];
- "ÄTSMUSEUM" (hike; der Fotoapparat bringt es an den Tag) [09g24];

Fotokopie
- "Da war der Copyshop kaputt" (SD) [04j6];
- "Da kam 'ne Seekuh aus dem Kopierer" (AW) [14a14];
- Uni-Flur, A (vorbeigehend): "Hallo Heipe." - hike (am Kopierer): "Hallo." - A: "Hmpf, if weif mip follem mump reded mam nif." - h: "Macht nix, ich rede mit nem Fotokopierer." - B (auch vorbeigehend): Gelächter [14i15].

Frackträgermotte – Bild =Ö>Tierbuch **A1B.1** Schmetterdinge [10c26].
Fragen – vergleiche auch =>42.
a) "Ruf an, ich bin immer da für dich" (Felix B. zu SD) [21j15];
b) "Ja und wen soll ich jetzt fragen, wenn ich was suche?" (Hette zum Thema SD Rente) [21j15];
c) "Sach ma - aber ihr wohnt schalldicht - oder?" (hike) [16k11];
d) "Who the fuck is Bärbel" (SD) [19l13].
e) "Überleg mir doch bitte mal" (kiwi) [03e1];
f) "Mich würde gerne mal interessiern" (gf-Frage) [10i30];
g) "Was wir so gerne benötigen würden" (And.L.) [10k9];
h) "Ich habe meine Tage und eine Frage!!!" (gf-Frage) [11b18];
i) "aralsex" (gf-frage) [11g8];

---

851 (Elkos)

j) "wie heisst die einlauf musik von klitschko?" (gf-Frage) [10i12];
k) "Punktfragensteller" (hike) [17g19];
l) "Meint ihr es ist ein grund schlusus zu machen?" (gf-Frage) [12a15].

Frau ... wird oft nur als ihr Körper gesehen. Auch von Frauen [25k15].
a) Manche **F.**en tragen Kleidung, in der das Vorderteil aussieht wie ein Hinterteil. Aus irgendeinem Grunde soll das Tragen von Gesäßen im Ausschnitt erotisch sein [97]; siehe hierzu auch =>Dekolleté, Bauarbeiter-
b) Klischeegeschlecht; eine der beiden Möglichkeiten, sich gesellschaftlich einzuordnen, um bloß keine Verwirrung hinsichtlich der Fortpflanzungsmethode (Auskippen oder Ausleiern) zu stiften [10a18];
c) Wie =>MANN ein klassisch binäres Genderkonzept mit heterosexistischem Impetus;
d) Sehr häufig von =>Pawloff betroffen, sowohl in ausübender wie rezipierender Rolle [16g31];
e) Bekommt in Deutschland für die gleiche Arbeit ca. 16 %[852] weniger Geld als =>MANN [25k28];
f) Muss immer auf =>Figuren achten [26a10].

Frei
-er
a) Abkürzung für **Frei**geist**er** [03l10];
b) Idiot, dem es egal ist, dass sein Sexkauf bei Zwangsprostituierten den illegalen Menschenhandel am Laufen hält. Kauft Sex bei Personen, die ihren Personalausweis selbst besitzen, und die das freiwillig und auf eigene Kasse tun! [26a10]
-heit – In Verbindung mit =>Mann immer ein Kackwort [26a10].[853]
a) In Verbindung mit "Große" ein =>Hamburger Klischee, das uns schon der ALBERS besung;
b) In Verbindung mit "Blauweiße" der Name einer übelst lederbehosten =>Bazi-Schlagerkapelle [09i6].
-lassing ... kommt zumindest für Fußballfans in =>Sportkäfighaltung der Vertreibung aus dem Paradiese gleich [16g31]. Gleiches trifft auch auf das =Ö>Tierbuch **V1I.2**: Househuhn zu [25l].
-öl-Institut ... gibt es wirklich, und zwar ausgerechnet eines für Hautforschung [03l13] (und das ist kein Witz!!) [10a18].
-zeitgemüse – In einem =>Garten erzeugte =>Essbare UFOs von zweifelhafter Sortenzugehörigkeit und Farbe [97].
-zeitgnu
a) Lesefehler am frühen Morgen;
b) Eine Berufs-Leierantilope, die als Hobby ein Weißschwanzgnu mimt. Das hilft ihr abends nach getaner Leierei bei der Stressabreaktion und beim Selbstwertgefühlwiederaufbau. Denn eigentlich wäre die Leierantilope lieber eine Leiterausleiherantilope, statt eine Berufs-Ausleihleiterausleierantilope [10d15, 16h28].

Frettchentunnel – Schlauchartiges Stoffstück, das manche influenc'ten weiblich gelesenen Personen mit einem Kleidungsstück verwechseln [09h28].

Freu
-de – Kurzform für "**F**ilzstift-**Räude**", und das auch noch falsch abgekürzt. Kein Wunder, dass über diese weit verbreitete Krankheit so gut wie keinerlei Informationen im WWW zu finden sind. Ich gebe hiermit die Information, dass Filzstift-Räude sehr gut mit =>Pencillin zu behandeln ist. Aber Obacht: Durch =>Pencilin wird sie verstärkt! Also vor jeder Verabreichung sehr genau hingucken [10b19, 25].
-dsche Fehlleistung – Wenn jemand beim Sprechen über ein Thema an was anderes denkt oder abgelenkt wird/ ist, mogelt sich gerne die **F.F.** ein. Viele Sinnzusammenhänge im Denken werden erstaunlicherweise erst durch eine **F.F.** deutlich, und viele Worte bekommen nur durch **F.F.** einen echten Sinn. Kabarettisten arbeiten gerne mit einer Pseudo-**F.F.** als künstlerischem Werkzeug [97].
-ndliche Fehlerleistung – Serviceunternehmen, das sich der absoluten Transparenz verschrieben hat und genau das tut, was sein Name verspricht. In heutigen Zeiten ein unschätzbar wichtiger kultureller Leitwert [25k15].

Frickelmodus – Eine von =>Windows angebotene Möglichkeit, einen mit 2800 MHz getakteten Prozessor 12 Minuten lang ein System =>booten zu lassen (siehe auch: =>abgekicherter Modus) [09l9], vgl. =>OPSI [23e7].

Friesur – Besonders zotteliges Rind der 1980er Jahre, im Gegensatz zu Yak und Highland-Rind ausgestorben. Trug einen Vokuhila mit Schnäuzer und dazu Karottenjeans und Blouson [25l27].

Frisien ... sind Pflanzen, die ganz besonders auf =>Zupullern b) stehen. Deswegen werden sie in der Wallstreet neben den Mofa-Parkplätzen angepflanzt [25k23].

Frisur – Vgl. auch =>Haarfrisur und =Ö>Tierbuch **A1F**: Frisur
– "Ich seh aus, als hätt ich in meinen Haaren geschlafen" (Ho.) [17e29];
– "Keratin Woche" (hike erfindet schöne neue Zeitschrift über Haare & **F.**en) [17f11];
– "Andere geben viel Geld dafür aus, sch[MEEP]e auszusehen. Ich schaff das auch so" (hike morgens beim Blick in den Spiegel zu ihrer Lady-Di-Fön**f.**) [11c21];
– "Vom Chef gestreichelt" (hike hat Kurz**f.**) [22h8].
-enchef – Erster unter Gleichen im Friseursalon, hat das Vorrecht, in der hauseigenen Kapelle das =>Saxofön zu spielen. Sein Solopart heißt =>Dauerwelle" [03i27]. Der **F.** ist viele Jahre lang durch Askese und Selbstfolter auf seine Aufgabe vorbereitet worden und musste eine Initiation durchlaufen, bevor er losfönen durfte. Er hat unendliche Martern ertragen und gehört zu den ganz wenigen Menschen auf Erden, die immun gegen =>Frisur-Pawloff sind. Sein Motto lautet: "Ich frisiere das Haar, nicht die Rolle" [16g31].
-Pawloff – Ungefragtes =>Eingerede durch eine random Heteronorm-Person, sobald mensch Haare besitzt, keine Haare besitzt, an seiner*ihrer =>Haarfrisur was ändert, egal egal egal ... die Tatsache, dass irgendwas auf dem Kopf ist oder nicht ist, reicht als Schlüsselreiz vollkommen aus. Inhalt des aufgenötigten =>Pawloffs ist oftmals ein *Mutmachen zum Hübschsein* in heteronormativem Sinne ("Du könntest so hübsch sein, wenn Du ..."). **F.** tobt sich grundsätzlich an =>Frauen aus und wird auch größtenteils durch Frauen ausgeübt [16g31].

Frosch
a) Inventar des Halses [98];
b) Ziemlich angesagter DJ [09l10].
-schutz
a) Verhindert, dass =>Autos =>Frösche kriegen [03i27];
b) Schützt Frösche vor allem, was ihnen nicht gut tut, z.B. vor Autos in ihrem Laichgewässer [26a10].

Frostschutz
a) Verhindert, dass =>Autos =>MKS kriegen [99];
b) Spätestens mit der Zunahme der Temperaturen nimmt der Frost ab. Eine hoch bedenkliche Umwandlung kündigt sich im Biotop an. Plötzlich haben glaziale Arten schlechte Karten, und tropische Lebensformen boomen wie blöde. Wer das nicht will und

852 (Weitere Informationen dazu auf www.equalpayday.de. Dort gibt's auch alle Links zum Statistischen Bundesamt. Der Gender Pay Gap Day lag 2026 auf dem 27. Februar.Fhammers)
853 Hörtipp hierzu: Lassie Singers, "Freiheit aus einem Männermund"

verantwortlich mit seiner Umwelt umgehen möchte, der richtet **F.**gebiete ein. Dazu reicht schon ein mittelgroßer Gefrierschrank mit einer Permafrostpizzabeladung, den stellt mensch pünktlich mit dem Erreichen der 30 °C-Marke raus in die Landschaft und öffnet die Tür. Wetterfesten Stromanschluss nicht vergessen [10b18].

Frustpicheln ... tritt häufig in Verbindung mit renitenten =>Computer-=>Betrübssystemen auf. Häufige Begründung für **F.**: "Sonst müsste ich nun ausm Fenster springen, und das krieg ich gerade eben NICHT auf" [04l7].

FSME – Neue Version von =>Windows ME, sorgt gleich dafür, dass sich das Hirn wie nach einem Stromschlag benimmt und man spontan nach Aufbau des Start-Bluescreens das =>Frustpicheln beginnt [03g4].

Fum

-melbunker – Dunkelkammer eines Jemands, der seine Schwarzweißfilme selber entwickelt und im Dunkeln auf die Entwicklerdosenspule spult und dabei leise flucht, weil 1. die Enden ständig aus der Führungsrille rausflutschen und 2. dabei Funken schlagen und sich so selbst nachbelichten [97].

-pi – 148 Treffer in Gøögle (..."der Katalogsammler stellt seine Sammlung von alten Katalogen vor") [02g17].

-pille

a) Kraftausdruck des Rugbyspielers, wenn ihm die Pille wegen zu großem Druck durch fünf auf ihn fallende Spieler aus der Ellenbeuge rausgefumpt wurde;
b) Scherzhafte Bezeichnung für eine Kopfschmerztablette, die in der letzten Flasche Bier des Abends aufgelöst wird;
c) Ein Gerät zum Destillieren, bei dem dauernd ein Siedeverzug auftritt, der den zu destillierenden Kram mit einem =>onomatopoetischen "Fump" überbrodeln lässt [02h27].

-pumpe

a) 0 Treffer in G()0gle, ersetzt durch Fußpumpe (819) [02g17];
b) Die Musik, die entsteht, wenn mehrere Menschen auf verschieden weit geleerten Bierflaschen eine kleine Melodei blasen [854] [02h27], z.B. das Intro von "Smoke on the water" - braucht lediglich vier verschieden hoch ausgetrunkene =>Bier=>flaschen, und natürlich die passende Koordination [09f13].

Fünfsilbigkeit – "Quantalamera" ist so ein Song, auf den mensch inbrünstig alles singen kann, was fünf Silben hat: (*manche* eignen sich aber besser für "Strangers in the Night" (vgl. folgendes Venn-Diagramm) [09b25, 22k29, 26a7]:

Venn-Diagramm:

Funktionstest – Ich denke, ich bin was, also bin ich's, weil: ich denk' mir das ja schließlich selber aus! Funktioniert zuverlässig bei =>Computern und bei Menschen. Wobei die Menschen konsequenter danebenliegen als die Computer, die mit spontan bekundetem Nichtdenken/ Nichtsein weniger Berührungsängste haben [97].

Funktionswurst – siehe =Ò>Tierbuch **A3E.2**. Unterscheidet sich von den =>Emo-Würsten durch eine ab Werk eingebaute Sinnhaftigkeit [10a15].

Furzball – Unglaublich aber wahr: Ein Wollknäuel der Marke "Furz"! [10f11]

Furzentrum

a) Kürschnergroßhandel [10d19];
b) Mittelalterliche Bezeichnung für die erste Dampfmaschine der Welt [16h28].

Fußbad,

Belebendes: mensch nehme eine Wanne, nackte Füße und ein kaltes Wasser;
Elektrisierendes: mensch nehme einen Radiowecker, nackte Füße und eine Wanne egaltemperiertes Wasser [97];
Unfreiwilliges: mensch nehme Füße, Schuhe, ein schlammiges =>Feldweg [11c22].

Fußbekleidung (Beispiele)

– "Er ging ins Ausland und kehrte nie wieder zurück. Es war die Art und Weise, wie man damals mit **Sandalen** in der Familie umging." (hike verliest sich auf S. 40 von ANN GRANGER (2000): "Mord wirft lange Schatten") [17f1];

854 (Mittlerweile gibt es einige Bands, die das auf professionellem Niveau betreiben, z.B. das GLAS BLAS SING QUINTETT.)

- "Über SAP besorgen: Dienstschieblehren für die **Sohlenprofile** der Mitarbeiter_innen" (hikes Plan nach Lesen einer Mail aus der Uni-Verwaltung) [14l5];
- "Das ist so schwierig mit so kurzen **Schuhen**" (Chrischtina) [05b25];
- "Vorsicht **Stiefel**" (hike verliest sich an der Eingangstreppe eines Schuhgeschäfts) [01f25];
- "Diese AG hat nicht nur einen Instituts-Sattel und eine Instituts-Flinte, sondern auch Instituts-**Gummistiefel**?" (AW) [17k6];
- "Autos sehen immer mehr aus wie **Turnschuhe**" (hike) [19l14].

Fusselig – das neue =>Flüsig [25k22].

Fusselroller – So was Ähnliches wie ein Fliegenfänger, nur übers Jackett gerollt statt in der Küche aufgehängt [97].

Fußnagelweitflugweltmeister – Einen solchen Titel kann nur ein =>Mann innehaben. Vielleicht war es der Mann, der sich vor einiger Zeit ungeniert in der Marburger Buslinie 7 die Fußnägel schnitt, während nach Augenzeugenberichten die Mitfahrenden und unfreiwilligen Zuschauer:innen ihre Ekelgefühle bis zum Aussteigen zurückhielten, um nicht in den Bus zu kotzen [03f14].

Fußpuste

a) Völlig unverständliche 0 Treffer in G()()gle [02g17];
b) Nur zwei Ergebnisse, und eins davon ich hier ;)[855] [10i30].

Futtweg-Formel – "Pril mit der **F.F.**" (hike beim Abspülen) [11l23].

GH

Gaffa-Tape – Stark adhäsives Klebeband, das durch mißbräuchliches Verwenden zur sogenannten **G.**-Vollbremsung erhebliche Schäden am weltweiten Straßennetz verursacht hat und in sämtlichen Staaten, die asphaltierte Pisten haben, verboten wurde. Der Nürburgring wurde durch eine illegale **G.**-Bremsparty von unbekannten Tätern innerhalb einer einzigen Nacht vollkommen zu Schutt verarbeitet; die Unbekannten ließen nur einen abgerissenen Arm zurück. Personen, die noch Altbestände an **G.T.** haben, müssen sich polizeilich registrieren lassen; ihnen droht ferner der präventive Entzug des Kfz-Führerscheins, sollten sie einen besitzen. Die bereits eingeleitete Großfahndungsaktion nach Einarmigen mit Führerschein wurde nach lautstarken Protesten des Vereins der Kriegsveteranen abgebrochen, die sich jegliche Diskriminierung älterer Einarmiger mit Kfz-Führungsgenehmigung aufs Entschiedenste verbaten. Nach dem ersten Schock in der Morgenstunde überlegt die Nürburgringverwaltung nun, die verwüstete Rennbahn als Adventurewelt und Erlebnislandschaft für Vierrad-Antriebtäter unter dem Namen Nürburg-Quader zu vermarkten. Diverse Geländewagenfirmen haben schon Werbeflächen angemietet. Doch bisher liegt keine Umnutzungsgenehmigung vor, da eine Lobbyistengruppe aus Mitgliedern der Bundesregierung erwägt, im vorbildlich umzäunten Großschuttgebiet Alpensteinböcke und Gemsen auszusetzen, um den =>Jagdtourismus zu fördern. Eine Kombivermarktung sei nicht möglich, da die Jagd aus dem fahrenden =>Auto auf hochmachendes Schalenwild nach dem Bundesjagdgesetz nicht erlaubt und nicht waidgerecht sei; auch brächten die zu erwartenden Haarwildunfälle zwischen Vitaras und Kruckenträgern eine unverantwortliche Mehrbelastung der Versicherungsunternehmen mit sich, so der Pressesprecher des =>Bundesgesundmitthundministeriums [04a14]. Zur oben erwähnten **G.**-Vollbremsung siehe auch =Ò>Tierbuch **A4B**: Gaffa-Tape.

Gang – Es gibt sehr viele verschiedene **G.**s, die alle was Unterschiedliches zum Ziel haben. Darin unterscheiden sich **G.**s nicht von Vereinen oder =>Interessengemeinschaften. Einige spannendere werden hier vorgestellt:

a) Rückwärts**g.** - Wie der Name sagt, ist alles was in dieser Bande geschieht, nach hinten gerichtet;
b) Ein**g.** - Eigentlich keine Gruppe, sondern eine Einzelperson, die sich aber gerne mit einem Pluralis majestatis umgibt, um nach Mehreren auszusehen;
c) Stuhl**g.** - Das wollt. Ihr. Gar. Nicht. Wissen. Wenn doch, bitte einfach mal das Cassettenhörspiel "Die Uboot-Ärzte" hören!
d) Lion-**G.** - Beschäftigt sich ausschließlich mit dem Thema **G.**lion [26a15].

Ganfe

a) 34 =>SuMa-Treffer *dich **g.** stdrü ckund wiederabdüs* [02i10];
b) Mittelalterliche Laute mit einem kleinen Schreibfehler [25k15].

Garten

a) Paramilitärisches Testgelände für alle elektrischen und benzinbetriebenen Geräte, die kleiner sind als 1 =>Auto, zerstörerischer als Akku-Zahnbürsten und lauter als ein Rasierapparat oder =>Walkman. Das Betreten eines **G.**s durch andere Personen als den **G.**-Besitzer und seine nächsten Blutsverwandten wird durch Einsatz von scharfen =>Hunden, NATO-Draht, Tretminen und =>Selbstschlussanlagen b) zu einem Spektakel ausgebaut, bei dem die Nachbar-**G.**-Besitzer gemütlich über den **G.**-Zaun gelehnt zuschauen;
b) Von der GPS-Kartierung ausgenommene Offroad-Gebiete, in denen ein Gezücht aus Giftpflanzen und merkwürdigen Gemüsemutanten (=>Essbare UFOs) die Bodenfläche beherrscht. Die Zucht von Gifttieren und Hühnermutanten fragwürdiger Herkunft tritt immer mehr in den Hintergrund, denn merkwürdigerweise werden Tiergeräusche im bundesdeutschen **G.** nicht mehr geduldet, obwohl sie längst durch die Armada der Laubgebläse und die =>Rasenmäherflotten =>übertöst werden. Eine Remineszenz an die Tierhaltung findet sich immer noch in kleinen Kultfiguren (**G.**-Zwerge), die sozusagen als Geist des Tiers aufgestellt werden und dieses beschwören sollen, mitsamt seinem Bioakustikschmutz fernzubleiben;
c) Eingetragene offizielle Endlagerstätte für Atommüll, der illegalerweise beim =>Grillen c) verwendet wird, um Teile von Tierleichen zu verstrahlen und anschließend mit Ketchup an die eigene oder **G.**-Nachbars nervtötende Brut zu verfüttern. Ob "Grillen" ein Versuch ist, Müll, Nachbarn und Familie gleichzeitig zu beseitigen oder auf ein uraltes religiöses Selbstmord-Ritual mit japanischer Philosophie zurückgeht, ist nicht mehr zu ermitteln [97];
d) 3. Person Plural Passiv Vergangenheit für "garen"; stattgehabte temperaturgesteuerte (thermische) Zubereitungen von mehreren Essens[856] [10b3, 26c7].

Gartenwal – Die eine Zucchini, die von der Urlaubsbetreuung nicht rechtzeitig geerntet wurde und bei Heimkehr des Gartenbesitzers gigantische Ausmaße erreicht hat [06h11, 10b11; 25k22]. Ganze Story =Ò>Anhang **II G**.

Gasthermes

a) Fliegender Besucher mit Federn an den Sandaletten [04a14];
b) Genitiv von Gastherme [10a20].

Gebimsel – Alles was rumhängt und baumelt, zum Beispiel an Rucksäcken von Studierenden in der Mensa-Kassenschlange, wo jenes **G.** dann in Form eines rotzdreckigen Plüschteddys im Quark des Hintermenschen bimselt, oder ein **G.**-Handcremefläschchen mit kaputtem Deckel einen Ölfilm auf dem Tablett gleicher Person hinterlässt. Auch der =>Dussel b) ist ein **G.**; Gleiches trifft zu auf angekettete Taschenuhren, Burschi-Farbfransen und =>USB-Sticks, welche am Autoschlüsselbund mitbimseln und jedesmal den Elektrischen Schlag ihres somit beendeten Lebens bekommen. **G.** neigt zu Agglomeration, wie seit den 2015er Jahren regelmäßig an Brücken mit Geländern zu beobachten ist, welche konstruktionstechnisch das Anbringen von Vorhänge-

855 (historischer Hinweis aus Zeiten, als das Lexikoma noch eine Homepage im Internet war)

856 (ich weiß, dass einige Leute behaupten, an Essen kommt kein Plural-S – aber wäre es wirklich noch Essen, wenn ausgerechnet das S da nicht sein darf? Lebt Essen nicht geradezu von seinen S'sen? [Und sind die gegessenen S'ses überhaupt noch am Leben?] Stattdessen =>Tellergerichte zu schreiben, finde ich aus siehe-dort-Gründen unpassend [26c7].)

schlössern zulassen. Diese ins =>Giganische anwachsenden Riesen**g.** namens "Verliebte Schlösschen" können auch schon mal die Statik der Brückenbauwerke ernstlich gefährden. – Ein gegen die Verliebten Schlösschen vergleichsweise kleinformatiges Riesen**g.** war der sogenannte Rockerschlüsselbund der 1980er Jahre, der bisweilen eine eigene Schubkarre oder einen Beiwagen brauchte, um dem damit behangenen Träger nicht aufgrund von Physik ständig die Motorradhose auszuziehen [25k22].

Gebrauch – Ruf der Dampfmaschinisten [10a22].

Gedächtnis – gibt es in verschiedenen, teilweise extrem nervigen Formen:

a) Bekannt ist das *Zum*-**G**.-*An*, das sind meist irgendwelche Steine oder Metallstücke, die plusminus künstlerisch und meist öffentlich rumstehen;
b) Fast jeder Mensch verlässt sich auf sein *Immunzell*-**G**. wenn es darum geht, nie wieder Masern zu kriegen;
c) Eine ganze Zeit lang war das *Taschentuch*-**G**. in Mode (das war vor dem Aufkommen der Notizzettel, Filofaxe und Smartphones, in welche sehr viel schlechter Knoten zu machen sind als in ein Taschentuch);
d), e) Geradezu sprichwörtlich sind das *Sieb*-**G**. und das *Elefanten*-**G**. als die zwei Gegenpole der selben Sache;
f) Relativ oft erwähnt (und dabei meist bewundert wie ein Ding aus einem Kuriositätenkabinett) wird auch das *Fotografische* **G**. (weit weniger oft findet dessen Sonderform, das =>Lomogedächtnis, Eingang in die Literatur) [07, 23e14].

Gedöns – Alles, was wesen mit sich herumschleppen und in die Gegend parken kann. Hat die Eigenschaft, sich ähnlich wie => Gebimsel zu agglomerieren und zu entropieren; besonders beliebte Agglomerationsorte für materielles **G.** sind =>Kühlschrank, Rucksack/ Tasche und überhaupt alle Ecken sowie Flächen, auf denen sich etwas stapeln lässt. Manchmal wird **G.** auf die letztere Weise auch =>Lawine b). Immaterielles **G.** kennt Wesen aus der eigenen Mailbox und als vollkommen aus dem Ruder gelaufenes Dateiablagesystem [26c14].

Gedünkel – Auf furchterregende Weise festgefahrener Wertekanon. Bestimmte Dinge haben auf eine bestimmte Weise zu sein. Besonders krass fällt **G.** unter den Personenkreisen auf, die ihre Selbstverortung im => Ku*-Bereich des gesellschaftlichen So-Zu-Sein-Habens betonen. Eigentlich ist so ein **G.** also nur ein =>Eingerede, das sich als Ku* tarnt [26c14],

Gegentum – Widerteil, Antikeit, Nöpart, Isnichheit [10a25].

Gehen – Es gibt bestimmte =>Dinge, die **g.** einfach gar nicht. Die rollen stattdessen [25k26].

Gehingröße – Erforderliche Mindestgröße zur Teilnahme an einer Veranstaltung [16h28].

Gehirn – Gegenstand, der manchen Personen zu dem einzigen Zweck zwischen die Ohren gefüllt wurde, zu verhindern, dass der Kopf bei Anklopfen hohl klingt. Gerüchteweise sollen sich in der rosagrauen Masse auch Gedanken befinden, der **G.**besitzer bemerkt deren Vorhandensein meist nur zufällig durch das Auftauchen von =>Spukwörtern [03f4].

a) "Ich hab alles, nur kein Hirn" (Helga präpariert eine Strandkrabbe) [03e27];
b) "Hypophyse und Hirnandrangsdrüse" (SD) [05f28];
c) "In meinem Unterhirn" (Andreas) [09b24];
d) "Has'te nix im Kopp, has'te zu viele Vesikel auf'm Bild (Moni H.) [09c16];
e) "Das **G.** auf CD und die Innere Stablampe" (Martin Gro.) [10j2];
f) "**G.**mauke" (koitzsch in gf) [11d26];
g) "Der Schädel, das unbekannte Wesen." - "Und der Inhalt auch unbekannt." (AW, SD) [13j2];
h) "Das **G.** Unendliche Weichheiten." (hike) [19b18];

-ingredienzien – 0 Treffer in G(())gle [02], stellt sozusagen das vom Gehirn dar, was bei =>Dummbrat fehlt [02g18].

-wunsch

a) 0 Treffer in Google [02g17];
b) Das Gegenteil zum =>Herzenswunsch [97].

Geierwunsch

a) 0 Treffer in G[][]gle [02g17];
b) Tritt üblicherweise in der Ehe von Ornithologen kurz vor dem Abticken der biologischen Uhr auf und sorgt für zwanghaftes =>Brüten ab dem 35sten Lebensjahr [02g28].

Gejoller

a) Fälschlich fuer sexy gehaltene Quetsch-Singweise, praktiziert durch G. Hrönemeyer [98] und N. Xaidoo [03];
b) Was das =>Auto morgens im Winter macht [16g31].

Gekiekse – Fälschlich fuer sexy gehaltene Fiep-Singweise, revolutioniert durch Interpret:innen wie Sandra [97] und J. Mackson [25k23].

Gekreisch – Schriftschnitt- und buchstabengetreue Intonierung komplett kursiv geschriebener Texte [97].

Gelbrauchunke

a) Gab's mal Buch drüber zu kaufen;
b) Ein lustmolchendes Lurchtier, das sich nur dann in barbarisch lauten Discos wohlfühlt, wenn es zuvor Unmengen an Wetgel auf sein blankes Haupt gespachtelt hat. Oft tut eine ganze Meute **G.**n so, als wären sie ein Team vereidigter =>Hallogen. Wesen nennt solche Tarner und Täuscher aber =>Hallunken [03g7].

Gelecktrophorese – Ein extrem merkwürdiges angeblich hochwissenschaftliches Verfahren, bei dem auf vergifteter Gummibärchen-grundmasse Wettrennen mit DNA-Stücken veranstaltet werden. Banden, die im Volksmund auch "Gaga-Tata-Cliquen" genannt werden, kontrollieren das Geschäft und nehmen die teilweise horrenden Wett-Gelder entgegen [04e25].

Geleisen – Rostanfälliger magnetischer Schleim [16h28].

Gemählde – Verheiratetes Bild [05i9].

Gemehlde – Bild aus Mehl oder sonstigem Mahlgut [03i23].

Gemelde

a) Malerisches Streber-Fingerschnipsen und Aufmerksamkeitsheischen bei den Obrigen;
b) Eine Pflanze der Gattung *Atriplex* [10a20].

Generve – Abkürzung für **Gen**e mit V**erve** [03l1].

Gentomate – Eine milde Abart des beliebten Mate-Tees (Gento Mate) [99].

Gerippe – In der Prä-Spotify-Zeit beliebter Zeitvertreib, bei dem Silberscheiben und =>CD-Laufwerke eine bedeutende Rolle spielten [25l27].

Gesang – Ablesen von Texten mit rhythmisch wechselndem Schriftschnitt [97].

Geschenk – Es heißt ja immer so schön: "Nem **g.**ten Gaul haut man nich aufs Maul."
Aber was ist mit den DON'Ts bei anderen **g.**ten Sachen?

– Nen **g.**ten Käse steckt man nicht in die Fräse?
– Nem **g.**ten Alibert droht man nicht mit'm Magie-Schwert?
– Ne **g.**te Trompete nimmt man nicht mit zur Fete?
– Nen **g.**ten =>Hund nimmt man nicht in den Mund?
– Nem **g.**ten Kondom soll man nicht mal hinterm Rücken mittm Finger drohn?

Wer weiß, wer weiß [09j21].

Gesicht

a) Entgegen anderslautender Vermutungen primär ein Schreitwerkzeug zum Betreten fettiger Pfannen (=>Wok) und nicht etwa eine Projektionsfläche für Gefühle;
b) Wiederum anderslautende Vermutungen machen aus dem **G.** eine Art Bahnhof, auf dem sich dann Katastrophenszenarien nachstellen lassen (Entgleisung der **G.**s-Züge);
c) Punk, Punk, Komma, Stift, fertig ist das grammatikalische Graffiti-Duo [09h17].

Getüt
– Auf einem **G.** werden =>Autos gezüchtet. Weibliche Autos heißen *Tuten*, männliche heißen *Engste* [10b18];
– "Es gibt nix gutet, außer man tutet. TUUUT!" (hike) [16j14].

Gewebeabfall
a) Textilien-Sammelcontainer;
b) Der endgültige Abschied einer Flickenweste [09c31].

Gewerbeabfall =>Bumsschrott [09c31].

Gießen
a) Flüssigkeit auf etwas schütten;
b) Stadt mit Plumpsklo für Pachydermen [25k22].

Giganisch – Monomanisch ist ein NICHTS dagegen [25k22].

Ginken – Sprunghafte Fortbewegungsweise, vgl. =>Kugelschreiber [25].

Gleitzeitcreme ... damit die Arbeit besser flutscht [05l2].

Glossar-Glotzglück – Das erhebende Gefühl, besinnungslos auf alphabetische =>Listen zu starren, die einem was erklären wollen, Rauschzustand kurz vorm =>Lexikoma [04l12].

Glückskekssprüchetexterschreibblockade – (hike beim Lesen eines Artikels über DONALD LAU) [14l29].

Gnade – Nee! Auf keinen Fall. Da müsst Ihr jetzt durch, bis ich das =Ö>Tierbuch **A3D.2**: Wurst abgehakt habe[857] [10a15].

Gnafe – 13 =>SuMa-Treffer [02i10]. Mehrzahl von Gnaf, eine Schafrasse mit eingebauten Killerinstinkten. Eins der berüchtigsten **G.** der Welt ist =>Harald a). Ein kurzes Gastspiel eines solchen Tiers konnte man auch in der VW-Werbung im Jahr 2005 bewundern [10a29].

Gölfs – Mehrzahl von Golf [10b17].

Gorgon Zola – Ein zu Unrecht in Vergessenheit geratener Verwandter des berühmten EMILE ZOLA; erfand den nach ihm benannten Käse. Hatte die rätselhafte Psi-Eigenschaft, dass er jeden Menschen nur durch Anstarren in einen solchen Käse verwandeln konnte [10b17].

Gott ... schreibt sich auf Deutsch G-O-T-T und auf Englisch G-O-D-D (laut einem besoffen im Bus herumschreienden Rassisten) [17h16].

Gräuel
a) Ein graues Wollknäuel;
b) Ein =>grauenhafter Pullover aus einem solchen Knäuel [09h25];
c) Küken eines =>Wollpertingers [16h28].

Grammatik Spezial
– "Dichterischer Konspirativ" (hike) [17f16];
– "Der aufwendigste Schritt ist das Subjekt im Satz" (kiwi) [11e4];
– "Die Rechtschreibung sehr dynamisch" (SD) [11e5];
– "Satzbau, Nominalgurken und dergleichen" (hike verhört sich bei hr-info) [10f28];
– "Zeigefinger Konjunktiv" (hike zu "Jeder Deutsche betrachte es als seine Ehrenpflicht, ...", 1927) [15i7];
– "Abstraktes Substantiv" (wenn ein Verb ("reiten") zur Bezeichnung einer Sportart wird ("Reiten")) [10b22];
– "Man kann nicht eine Sache quietschen!" – aus einer Wikipedia-Diskussion zur längsten deutschen Silbe[858] [08g23];
– "Die neue Kommastreuung kann ich nicht" (AW) [14a14];
– "Dem Teeeie" (Christian Schr. rettet den Dativ) [11j26].

Grauenhaft ... unterscheidet sich in Abend-**G.** und Morgen-**G.** [09h25].

Grillen
a) Putzige Viecher mit Zirpmechanik;
b) Der Versuch, das Feuer nicht nur neu zu erfinden, sondern auch zu beherrschen;
c) Das Ungenießbarmachen von Tierteilen durch thermische Verunstaltung und Anreicherung mit =>kanzlerogenen Stoffen [03f3].

Grinswurst – Eine =>Wurst, die auf einem =>Pizzagesicht gute Laune verbreitet. Gehört zum Formenkreis der =>Emo-Würste [10l15].

Grobnavi – Inhaltsverzeichnis, das einen nicht mit Feinsediment zuschlammt, sondern einen Überblick bietet. Das ist eine eigene =>Kunst für sich, vor der ich immer mehr Respekt bekomme [23e2].

Gröhlit – Ein besonders lautes Mineral [04a14].

Grundgesetz – Eine Sache, die durch machtgeile und faschistoide Politiker:innen in Demokratien immer wieder falsch interpretiert und stattdessen als =>Grundwahnigung verstanden wird. Besonders tun sich da in Deutschland Schmutzwasser-Parteien wie die =>CDU und die =>AfD hervor, in US-Amerika haben wir gerade =>Trump-Vibes [25k14].

Grundwahnigung – "Neue Form" des =>Grundgesetzes [96h16].

Guanotölpel
a) Trottelig klingender Düngevogel (in einem Rätsel) [92f1];
b) Outdoor-Idiot, der in JEDEN Vogelkackehaufen reintrampelt [03f3].

Gummiball – Tanzveranstaltung für Latexfreunde [12e7].

Gursel
a) 4350! Treffer in GØøgle ("**G.**, **G.** Are You Lonesome Tonight") [02g17];
b) Erzählerin der gleichnamigen =>Gurselgeschichte a) [10a18].

Gurselgeschichte – 0 Treffer in G()()gle [02g17].
a) =>Gursel b), eine Volksheldin des ausgehenden Mittelalters, wurde besonders bekannt durch ihre fortgesetzten herbstlichen Greueltaten gegenüber Bären. Sie erfand die Marmelade aus Waldbären, deren Rezept noch heute, obwohl die Waldbären längst ausgestorben sind, hinter vorgehaltener Hand von =>Uroma zu Urenkelin weitergegeben wird. Die Art und Weise der Verbreitung des Rezeptes sorgt dafür, dass die letzten nicht mehr existierenden Waldbären nicht noch zusätzlich durch Übersammlung von Oma und Mutter gefährdet werden.
b) Der Begriff **G.** bezeichnet auch speziell die Übergabe von Wissen durch die erste direkt an die vierte Generation [02g28].

Gusel – 2300 Treffer in Gøogle [02g17]:
a) "Zentrum für nahtlose Flüssigtapeten / **g.**, flüssigtapeten / Flüssigtapetenfranchising =>Partnervervielfältigung)";
b) Traditioneller indischer Begriff für den größten Programmierer in einer Fabrik =>Guselgeschichte [02g17].

857 historischer Eintrag, der Blog-Vergangenheit des Lexikomas geschuldet
858 http://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Auskunft/Archiv/2005/Oktober/1#L.C3.A4ngste_deutsche_Silbe

Guselgeschichte =>Gusel b) ist der traditionelle indische Begriff für den körperlich größten Programmierer in einer Softwarefabrik. Dieser hat logischerweise den größten Nährstoffbedarf, so dass bei "angespannter Wirtschaftslage" die Gusel immer als erste verhungern und die indischen Programmierer immer kleiner werden. Die **G.** wird indischen Programmiererkindern schon im 1. Lebensjahr an der Wiege erzählt, damit sie möglichst klein bleiben [02g17].

Gusswurst =Ö>Tierbuch **A3E.2** Wurst

Gutes Wetter ... ist immer eine Frage der Artzugehörigkeit eines Lebewesens. Der Golffisch mag Starkregen auf dem Golfplatz lieber als das Sonnenschwein [25k17]. Manche Lebewesen mögen auch jedes Wetter, wie der Dreiwetterhaft (*Osmylus trimeteorolus*) [25k29].

Haarfarbe ... wer erinnert sich nicht mehr an Kunsthaarfarb-SCHRÖDER 2001? [09l18]

Haarfrisur – Es gibt Leute, die erbosen sich schier über dieses Wort und machen ganze Kolumnen, gar noch Lebensinhalte daraus. Für uns ein Anlass, uns mal bequem zurückzulehnen und uns zu fragen: Jo. Und? Denn sicherlich gibt es auch andere => Frisuren als die des Haares: beispielsweise die des => Mofas; zu unterscheiden wäre ferner die Kopfhaarfrisur von anderen **H.**en, z.B. den Rückenhaarzöpfen, der Achselhaar=>dauerwelle und, im Falle der Herr-Ringe-Hobbits, dem Fußrücken-Irokesen. Die verpönteste und in guter Gesellschaft am allerbesten verschwiegenste[859] **H.** ist natürlich diejenige des Nasenhaars [09h4].

Haarprobleme bei Politikern

a) Schmörkel, Veröder, Stroiber, Dausterwelle ... vielleicht sind nicht die Haare und ihre verschiedenen Befestigungs-, vierfachen Verhartzungs- und Färbearten das Problem, sondern die =>Epiliergehirne darunter [04l7];
b) Auch Trumps[860] Frisur wäre lieber an einem besseren Ort [25k19].

Haieidetektor – Ein noch in Planung befindliches Gerät, das das Aufspüren von =>Haieiern ermöglichen soll und dann sicher eine ähnlich steile Karriere machen wird wie der =>Kaninchendetektor [97].

Haieiern – Eine =>Methode, zu schwimmen wie ein besoffener Rochen [10b17].

Halbei – 36 Treffer in gôögle - "Vollei" gab mehr Treffer) [03g17].

Hall – Nicht nur Menschen, sondern auch sehr viele Tiere singen gerne "in der Badewanne", weil es in gefliesten Räumen, Höhlen mit Seen drinne etc. einfach so schön **h.**t. Auch =>Waschmaschinentrommeln sind da ganz groß, und **H.**en heißen geradezu nach ihrem typischen Sound. Unser Nymphensittich steckte zum Singen am liebsten seinen Kopf in eine Glaskanne rein, weil es ihm da links und rechts um die Ohren **h.**erte. In Tonstudios, oder auch außerhalb des Badezimmers (der Grölkammer), möchten die meisten Menschen **H.** eher nicht haben. Kirchenarchitektur, -orgel, -liturgie und -lieder sind hingegen sogar auf **H.** aufgebaut, weil der Sound-Raum lange Töne und große Disziplin aller Anwesenden fordert und Durcheinanderreden sofort zu Unverständlichkeit und Kakophonie führen würde, so wie in einer Bahnhofshalle [26a9].

-eyscher Komet – So'n kosmisches Durchdiegegendfliegeding [16h28].

-ogen

a) **H.** (MZ.) sind Schallforscher und laufen in dieser Funktion oft in Discos rum (siehe auch =>Strobbo) [02i12];
b) Das Gegenteil von =>Hallunken [03g7].

-ogenbirne

a) 4 Treffer in göögle (mit vibrationsarmen Gummi) [02g17];
b) Marketingbirne der Gentech-Lobby. Schmeckt wie Bleistift, sieht aus wie Kürbis und riecht nach Tomate [11c22].

-unken – Besonders lärmliebende Anura aus der Gattung der Unken. Auch bekannt unter dem Namen =>Gelbrauchunke [03g7].

Hals

a) Unabdingbar wichtiges Organ zum Trinken und zum daraus Sprechen (aus dem **H.** sprechen); [97];
b) Scharnier zum Drehen des Kopfes;
c) Hat 'nen eigenen Ort (**H.**-dorf) und 'nen eigenen Spielfilm (KUBRICK, 2001), eine eigene Musikschule (in Passau-**H.**), eine Pfarrei (in der Gegend von Tachau), liegt in Dänemark und besitzt sogar 'ne Glaserei (Voll**n**.) [10b16].

Hamburger Klischee – Eine Fressalie, die *nach* dem Aufklatschen auf einen =>Scanner auch nicht appetitlicher aussieht als *vorher* [09i6].

Hammelbehälter – Ein Ding, in dem sich männliche Schafe wichtig fühlen. Hat manchmal ein "GTI" aufm Kofferraumdeckel stehen [10i30].

Hammer – "Hämmer hämmer net", schlägt irgendein Volksschlag vor, (mach 'nen Vorschlag - die Hammer waren's nicht). Hämmer hämmern Hämatome, hörma uff. Schlagfertig sind die Hammer aber auch. – Derhammer, Dashammer, Denhammer. Hammerden? – Jo, den hammer! Den Knall hammer. Den Knallhaber hammer auch. Hammer aber auch. Hamwanich hamwanich.[861] =>Wokhammer, =Ö>Tierbuch **V2H.1**: Rohrhammer, Dampfhammer [09h18].

Hammerdampf in allen Gassen – Hammer Version[862] des sprichwörtlichen HANSDAMPF [25k30].

Handschuh

– "Feinmaschige Ketten**h.**e - damit man noch Gefühl hat." (Chrischtina, hike) [04j1];
– "Besamt**h.**t" (hike findet das Wort irgendwie eklig) [08f5];
– "Hanni und Nanni im **H.**fach" (hike statt 'im Landschulheim') [13b11].

Handwerk – Eine Form des Sprachapparates; wird hauptsächlich zur Verständigung mit Tauben / Taubstummen benutzt. Vgl. =>Mundwerk, =>Lallwerk [03i23].

Handwördnung – Manuelles Aussortieren von anglophonen Silben aus der deutschen Sprache [96h16].

Handy – Hervorgegangen aus dem schnurlosen =>Telefon. Als der Mensch entdeckte, dass es Telefone auch ohne Ringelkabel dran gibt, entdeckte er, dass man statt Basisstationen mit Aufladefunktion auch Mobilfunk-Sendemasten pflanzen kann. Seitdem gelten Leute, die draußen lautstark mit unsichtbaren Gesprächspartnern herumschreien, nicht mehr als verrückt [16h28].

Hannepampel – Zwischen Hängeschrank und Hannover gibt's im =>Bertelsmann-Duden kein Hannepampel. Doof! [25k22] (Der Onlineduden-Duden hat nur "Hahnepampel", und das ist nicht DAS SELBE) [25k29].

Harald

a) Das 1.000te Schaf in einem Schlaflied von OTTO;
b) Wandelnder Alptraum ("ich hatte einen **H.**") [97];
c) Eine Karre Sand [11j20].

Hartz IV – Neue Polymerformel, sollte ursprünglich in der Shampooindustrie eingesetzt werden ("Drei Wetter Tough"), wurde dann aber in der Testphase ausgerechnet von deutschen =>Politikern entdeckt, die bereits vor einigen Monaten Aussagen über die Echtheit ihrer =>Haarfarbe mit Unterlassungsklagen verfolgten[863], und von diesen zum bundesdeutschen Zwangsarbeitskonzept umgebaut. In der nächsten Stufe ist die Kleb-Verbindung mit der Gesundheitsreform geplant (Codename: =>"Kunsthartz IV") [04l7].

Harzer Roller

a) ♫ Listerien to your heart when cheese calling for you

859 (Hypersuperlativ)
860 (über diesen Geronten schweige ich)
861 (Zu erwähnen ist auch noch Hammersbald, der nordische Gott der Ungeduld; Quelle unbekannt.)
862 (gilt nur in Hamm)
863 (Gerd Schröder)

listerien to your heart
there's nothing else you can do

I don't know where you're going
and doctors don't know why
but listerien to your heart
before you're ex and gone by ...
(frei nach L!dI und Ro><ette) [10e24];

b) Ein Kanarienvogel =Ö>Tierbuch **V2H.2**: Harzer Roller [25k23].

Harzer Wochen – Stinkkäsesaison im McDOOFHALS; Hauptgang: Fichtelgebirgsburger mit Schwarzwaldchicken-Nuggets in Kirschbommelsauce, dazu zwei überbackene =>Harzer Roller a) in Schlämmkreidekruste mit wahlweise HOENZ oder THIMY [04a12].

Hansdumpf in allen Gassen – Der sprichwörtliche HANSDAMPF mit einer ordentlichen Schicht Dämmwatte drüber [25k30].

Hausbellwurst – Rudimentär tetrapodes Wirbeltieranalogon mit Tendenz zum Wiedererkennungswert als =>Hund [03l8]. =Ö>Tierbuch **A3E.2**: Hauswurst.

Hausfrauensoße – Unter diesem Begriff können wir uns nun alles mögliche vorstellen, viel von diesen Vorstellungen weist in eine ausgesprochen psychopathische Richtung. Und das stellen wir uns natürlich ganz schnell wieder weg. – Tatsache ist, das Zeug wird oft zu Matjes dargeboten, ist scheint's ein norddeutscher =>Folklore-Stremel, und wird auch in 10-Kilogramm-Eimern gehandelt [09h11, 16h28].

Hautbahnhof – vgl. auch =>ÖPNV

a) Unglaublich: 148.000 Goggle-Treffer!
b) Eine Bahnstation mit angeschlossener Gerberei [11k9].

Heiko – deutsche Schreibweise für ein japanisches Phänomen, welches in drei Zeilen mit 5, 7 und 5 Silben ein Gedicht darstellt. Beispiel:

Ich mag nicht =>Heino.
Heino singt Faschoschlager.
Deutsch-Musik ist schlimm. [23e2]

Heiligabend, das Datum von – "Jetzt fällt **H.** mal wieder auf den 24." (Gregor meinte Mittwoch) [14l7].

Heino – Japanische Schreibweise für ein deutsches Phänomen, das dem amerikanischen "High Noon" schon sehr ähnlich ist [97] – Gegenteil: =>Heiko [23e2].

Heiße Luft – vgl. auch =>Föngedöns

– "Direkt hinter uns ist auch noch n Bus, da können auch noch Leute rein. Der hat nur **h.L.** an Bord" (Durchsage des Busfahrers) [09k4].
– "**H.L.** um die Ecke schaufeln" (SD) [16f22];
– "Nach dem Motto: Neue Besen kehren gut." - "Wer als Fön geboren ist, wird kein guter Besen." (SD, hike über Änderungen im Uni-Präsidium) [16f23].

Heit

Adel-	Gesund-	-er	Breit-	-itei
Ein-	Mensch-	-ata	Verfasst-	Schön- [10a22, 25l27].

Helaufirma – Aufruf an die nun schon bekanntere Person =>Dingibaufirma b), eine schnellere Gangart zu verwenden [10j17].

Herbst – Der Herbst, =>Farborgie und Mahnung in einem ... nach =>Bunt kommt Kalt [09j30].

Herzenswunsch – Als Herzen-Swunsch bezeichnet man organisierte Treffen von Herzschrittmacher-Trägern, die während eines Brunches die Batterien ihrer Schrittmacher miteinander austauschen oder aber sich mit Klingeldraht gegenseitig overclocken (swuntchen). Die verdeutschte Schreibweise mit "sch" und die In-Einem-Wort-Schreibung dient der Tarnung, da solche Treffen nicht nur illegal, sondern auch unhygienisch sind [02g28].

Herz-OP-Hubschrauber – berühmtester Helikopter des deutschen Fernsehprogramms (Fernseher siehe: =>Koproskop), redet immer Stuss aus einem weiblichen Sprachmodul und holt sich zum Schluss einen der drei Kandidaten. Der **H.** gilt als neuer Mythos und ersetzt in den teutonischen Legenden allmählich den guten alten Drachen, zumal er bevorzugt Jungfrauen in seinen Hangar verschleppt. Eng verknüpft mit dem **H.** ist die Mär seiner =>Entsetzlichen Entstehung [04a9, 04a14].

Hexadezimal – Sinnbildlich für das magische Lebensalter, ab dem angeblich alles Triebhafte vorbei ist [97].

Hexenkessel, Nur beste Zutaten für den – 567. Spechts Zunge und der Kehlkopf mit Luftröhre von Fischreÿher. Dreÿmal umrühren, dabeÿ mit eÿnem grünen Bande polyzentrische Lemniskaten flattern und den Ruf der weÿblichen Waldohreule emittieren! [09i29, 25].

Higarre – 0 Gøøgle Treffer. Eine **H.** ist logischerweise eine Zigarre die high macht. Das Gleiche gilt für die Higarette, nicht aber für die =>Joghurette, die nicht high macht, sondern nur doof und breit [02h27, 26a14].

Hinkender Vergleich – "Schallplatten sind wie Nacktschnecken. Sie gleiten eine Weile, und in ihren hinteren Rillen sammelt sich Dreck. - Aber mal ehrlich, dieser Vergleich kann nicht hinken - das ist 'ne unpassende Fortbewegungsweise" (hike aufm Weg zur Arbeit) [12g11].

Hintersich (das)

a) Manche Dinge lässt wesen lieber sehr schnell **h.** Das mögen sich auch Pinguine denken. Siehe =>Wurstdüse [05i8];
b) Ding, welches wesen aus Prinzip nur in einem Rückspiegel sehen kann [26c7].

Hirnkoralle – Tragen manche Menschen auf dem Kopf, andere sagen dazu "Radlerhelm" [10g13].

Hirnvertorfung – Wird in der Bundesrepublik Deutschland hauptsächlich durch Ideotog*innen (=>Ideotogisch) betrieben, die sich aktuell[864] über Vetternwirtschaft (=>AfD) und vielejahrzehntelangen Lobbyismus (=>CDU) massiv den Hintern polstern lassen und gleichzeitig menschenfeindliche und undemokratische Gülle absondern[865] [26c12].

Hitolf Adler – 1929 erfunden durch HUGO HARTUNG (in seiner Erzählung "Münchener Bakeriana") [16h01].

Hne _ fehlt Dir was

– Der HN-Arzt könnte seine Praxis schließen;
– Gewittergrllen und Dnnern würden Blitze begleiten;
– Nmatpetische Künste müssten auf den kreisförmigen Mund beim Ausrufen eines Erstaunens verzichten;
– Im www würden Trlle gefüttert [10, 12h3].

Höhnangst – Furcht, verspottet zu werden [16g31].

Homöopathie – siehe =>Esoterik, ein Beispiel für **H.** in Verbindung mit Fremdschuldsucherei =>Jammerliesel und =Ö>Anhang **II J** [26a18].

Hopsen – Tanzstil der meisten heutigen[866] Discotänzer:innen, zumindest derjenigen, die beim Tanzen noch echten Spaß haben [97].

Hormone – "Ein Spatz im Taumel der **H.** sitzt tschilpend in der Kletterbohne." (hike, plötzlich von seitwärts angebrüllt) [13d2].

Hosentorsion – Bemerkt mensch meist erst beim Versuch, auf einem Bein stehend die Beinbekleidung bis zum Bauchnabel hochzuziehen. **H.** führt in 80% aller Fälle zum Umfallen des Opfers, das beide Hände am Bund hat und allmählich das Gleichgewicht verliert. Besonders verzwickte **H.**en ergeben sich, wenn das beteiligte Beinkleid eine =>Schlaghose ist [03j14].

---

864 (März 2026)
865 (in Punkto CDU-Gülleabsonderung nannte das vor Kurzem eine kluge Person öffentlich "Kettensägenretorik" und hoffte, dass dem nicht eine "Kettensägenpolitik" folgen würde [26c])
866 (dieses "heutigen" dauert schon knapp 30 Jahre)

Hosenträgermotte
a) Eine Motte, die Hosenträgerhosen trägt (Bild =Ὂ>Tierbuch **A1B.1** Schmetterdinge [10c26];
b) Eine Motte, die Hosenträger träger macht [10d16, 16h28].

Howawart – Hauptprodukt der Industrie =>Dalangs. =>Hundeförmiger Staubsauger mit typischen Schlappohren (ehemalige Beutelstützen), in den Gehäusefarben Schwarz und Blond lieferbar [04l7].

HTML – **H**öher-**T**iefer-HüpfMüLl. Eine Möglichkeit, sich in einem interaktiven Dokument hemmungslos zu verfransen und eine =>404 angezeigt zu bekommen. Arbeitet nur =>Tagsüber [10b16].

HTML5[867]
a) Sonderform von =>HTML;
b) **H**yper **T**ext **M**arkup **L**anguage Version 5 - also Über-Text-Markierungs-Sprache Fünf. Hat im Gegensatz zu Papier-Büchern den Vorteil, dass mensch auf irgendwas namens Link klicken kann und dann an einer vollkommen anderen Stelle des Textes oder in einem vollkommen anderen Dokument rauskommt. Falls der Setzer dieses Links nett war, hat das Gehüpfe einen informellen Mehrwert. - Zu Version 5 speziell kann ich nix sagen [15d15].

Hubbard[868] – Denkfehler, muss "Huba!" heißen [97].

Hubble[869] – Sehfehler, muss "Hubbel" heißen [97].

Hubschraubereinsatz ... von Foyer des Arts flupperte mir heute[870] so was von glasklar durchs Hirn, dass ich dachte: Wieso hab ich das nicht sofort gesehn? =>Fünfsilbigkeit. Die drei beherrschenden Worte des genannten Musikstücks sind fünfsilbig, mit Betonung auf der ersten Silbe: HANDtaschenräuber; SCHEINasylanten; **H.** Auch dieses Lied kann mensch also mit sämtlichen fünfsilbigen Worten singen, und es hat noch den Vorteil, dass mensch nicht auf den Refrain beschränkt ist, sondern noch zwei Worte in den Strophen unterbringen kann:
"SEEregenpfeifer, SEEregenpfeifer, überall, überall: SEEregenpfeifer!
DROSselrohrsänger, DROSselrohrsänger, überall, überall: DROSselrohrsänger!
Da hilft nur ein ORnithologe, ORnithologe ..." jaja. *bedächtig nick*
Ich hab ein bisschen das Gefühl, in vorhandenen Stapfen zu wandeln (De-=>jaja-vu?) aber das macht nix.
H.! HUBschraubereinphsch (oh, das sollte mensch besser nicht in ein offenes Bier rein sprechen) [09f28].

Hühnerscanner – Gerät, um festzustellen, woher die =>Osterei**er** kommen [99].

Huhnüber – 1 Treffer in G0Øgle! (Huhnüber den Kanarienvogel bis zum Wellensittich) [02g17]. Das oder der **H.** ist ein äußerst sadistisches Tier, das in Volieren darauf hinarbeitet, dass Vogelarten, die sich eigentlich aus dem Weg gehen, zum Sitzen auf einer gemeinsamen Sitzstange gezwungen werden und dort wegen fehlenden Abstands aufeinander einzuhacken beginnen [02h27].

Humorgründe – "Wenn es aus **H.**n ist, mag ich es" (Clara) [23a20].

Hund
a) Serviles Tier ohne eigenen Willen (außer die Version mit Versionsbezeichnung "Dackel");
b) Brett mit Rollen und einem ausgesprochen eigenen Willen [97].
Vergleiche auch =>Bärenlippe, =>Einsilbiges Hundegedicht, =>Hausbellwurst, =>Kleinhund [25l9].

Hundeförmiger Staubsauger
a) Hauptprodukt der Industrie =>Dalangs [04l7];
b) In allen anderen Ländern: jeder einzelne Golden oder Flatcoated Retriever, egal ob er gerade eine ganze =>Palette leergefressen hat oder nicht – gestaubsaugt wird immer. – Kleine Rassen die mensch auch als Tischstaubsauger verwenden kann: Zwergdackel, Yorkshire ~~Puddin~~ ~~Terroris~~Terrier, Zwergrehpinscher [25k16].

Hundini ... zaubert den Kauknochen weg [98].

Hundilette – Hunde-Toilette nach dem Vorbild der Katzentoilette - nicht zu verwechseln mit =>Hundlette [03h23].

Hundlette – Alte Bezeichnung für eine industrielle Liefereinheit von Dosenfutter in Schrumpffolie - siehe auch =>PAL [03h23].

Hunnenmus – Besonders interessante Pampe aus unter dem Sattel weichgerittenen Früchten, die, falls sie in größeren Chargen hergestellt wird, in einer =>Attitruhe aufbewahrt wird [02g27]. Nicht verwechseln mit =>Pemmikan! [10b18].

Hupnotisieren – Das tun besonders kleine =>Autos mit eigener Persönlichkeit gerne, wie z. B. die als =Ὂ>Tierbuch **V1L.2** Sittisch gendernden Möhrchis [15a24].

Husteblume – Allergiker (m/w/d)-freundliches Blühgewächs, das die Symptome einfach selbst übernimmt [26c11 kiwi]. Jedoch gibt es Lebewesen, die von lautgebenden **H.**n zum Mithusten animiert werden (=Ὂ>Tierbuch **V2C.1**: Hustevogel, =Ὂ>Tierbuch **V1A**: Tothalsraucher) [26c14].

Hustekuchen – So trockenes Gebäck, dass der Hustenanfall gleich miterworben wird.[871] In =>Schwurbeleikreisen war Corona gar kein Virus, sondern einfach nur ein **H.**, der durch =>Systemlinge b) kostenlos an das Volk verteilt wurde [26c11].

Hyperpisumieren – Vor lauter Erbsenzähldrang Fehler sehen, die gar nicht da sind [26c11 kiwi].

Hyperpisummation – Gesamtheit so fehlidentifizierter "Fehler" [26c11 kiwi].

Hyperpisummen – Während des Erbsenzählens sehr hoch brummen [26c11]. [872]

Hypopisumieren – Zu wenig Erbsen zählen. **H.** spielt u.a. dann eine Rolle, wenn es Erbsen vs. Kichererbsen in einem Tunfischsalat zu zählen gilt [26c11].

Hypopisummation – Gesamtheit der zu wenig gezählten Erbsen [26c11].

Hypopisummen – Während des Erbsenzählens sehr tief brummen [26c11].

IJK

i.a.u.i.b. – Im Allgemeinen und im Besonderen [09l17].

Ideotogisch – Kunstwort aus idiotisch und ideologisch. Dieses Wort gehört heutzutage in jedes Lexikon, es bezeichnet Eigenschaften von Personen, die gegen jedes bessere Wissenkönnen an menschenfeindlichen, undemokratischen Gedanken festhalten und überkommene Schwurbeleien in Staatsreligion umzusetzen trachten. Ideotog*innen sind in der =>AfD und leider auch in erschreckend großen Mengen in der Schmutzwasserpartei namens =>CDU zu finden [26c11].

I, Ein Satz nur mit – "Irrsinnig giftig: in Bifi ist hinsichtlich 'billig' Pikrin drin, igitt." [12j25].

Idee – Eingebung, aus heiterem Himmel geblitzlichtetes Gehirn mit einem Gedanken drin, welcher als betörend empfunden wird. Eng verwandt mit Ideal und Ideologie, im besten Fall eine Konkretisierung der Umsetzbarkeit einer Utopie [15d15], manchmal aber auch nur eine spontane Aktivität der =>Känguronen [25k28].

Igittipfi ... gibt's nicht beim Goggl [10g9].

---

867 historisch; hatte zu dem Zeitpunkt den Phase 5 Editor in der Probierphase (und hab auch damit wieder nur Unsinn angestellt)
868 Scientology-Sektengründer
869 Teleskop mit Sehfehler
870 (angesichts einer animierten GIF-Grafik namens "ROFLCOPTER")
871 Dank an kiwi :)
872 (Diese Stichworte verdankt das Lexikoma – Na? Wem wohl? – der Erbsenzählloberinstanz

Igittipfü ... erstaunlicherweise auch nich [10g9].

Igittupfi

a) GIBT'S AUCH NICH! Sachmal, das sind doch =>Standards der Vertippung ~staun~;
b) Das **I.** ist ein kleines Accessoire aus der Kosmetik. Ein Pflasterchen mit dem mensch Pickelchen, Herpes-Schrunden und Pestbeulen in allen Größen von 4 mm² bis zu 1 m² abdecken kann. Einzig das Abreißen der Quadratmeter-Version führt gelegentlich zu etwas dramatischeren Wunden, wie dem Verlust eines Körperteils, weswegen diese Größe meist missbräuchlich zum Zeltflicken oder als =>Fliesenfänger Anwendung findet [10g9].

ILIAS – "Acht Uhr, hallowach aus einem Alptraum ... 'Zeiterfassung' jetzt als Übungseinheit in Ilias." – "Darfste doch Sonntags gar nich schauen - oder definierste das als Freizeit?" – "Ich sach nich, was es noch alles an Übungen gab. Ein Bier auf Lunge trinken gehörte am Rande dazu. [...] Aufgestanden bin ich dann, als eine Übungseinheit 'Zungenkuss' angelegt werden sollte." – "Yuck - lassen sich diese Synapsenverknüpfungen wieder kappen? KOPFKINO-OSCAR nominiert in der Sparte Horror ..." (hike/ kiwi chat) [25k30].

Immonsschurk – Besonders übler =>Verimser der Umgebung [96h16].

Imsplan – Vorgehensweise zur Verimsung der Umgebung [96h16].

Im Vertrauen Gesagtes – Immer eine schwierige Sache, damit angemessen umzugehen und weder als Psycho-Mülleimer benutzt zu werden noch zum Mittäter (m/w/d) oder Mitwisser (w/d/m) gemacht zu werden. Nicht jedes **i.V.G.**e verdient dieses Vertrauen, oft ist es einfach MISSBRAUCH, EMOTIONALE ERPRESSUNG und TOXISCHE BEZIEHUNG . Dafür haben die heutigen Menschen auch den Begriff "Red Flag", ich muss das noch lernen [25k30].

In – Abkürzung für =>Zeitschriften, Neue 69) INtelliganz [03l10].

Inflagrantiturbulenzen – Abkürzung für **Turb**opumpen =>tun mit **U**nterdruck **lenzen** [03l10] und werden dabei erwischt [10c19].

Inflünza ... scheint zum ersten Mal bei GEO.de ausgebrochen zu sein [09a16].

Ingridisierung

a) Wenn jemensch zu Ingrid wird [97];
b) Wenn jemensch vorm Hausmeisterbüro von Ingrid terrorisiert wird [19].

Inkscape – Open Source-Alternative zu =>CorelDraw, das zumindest =>Vektorgrafik-Dinosaurier der ersten Corel-Versionen 1-4 und 7 sehr schnell liebgewinnen können. Komplette Grafikprogramm-Neulinge greifen normalerweise zu Indesign und anderen teuren Programmen, weil dazu mehr Schulungen angeboten werden (oder gehen gleich zu Apple) [23e14].

Innovation

a) Ein ganz wichtiges Wort. Denn wer nicht innoviert, verliert [98];
b) Nicht enden wollender Applaus für einen bayrischen Fluss [09h17].

Insekten – "*Rhinocoris* und der böse Curcolionide. Anthribidae der Leidenschaft. Der Maskierte Strolch und die Fraßbilder des *Ips*. *Palomena prasina*, *Parerga* und Paralipomena! CollEMbola! Ihr stummes, geringeltes Abdomen macht sie beim Saugen wählerisch. Ich leg das Buch jetzt weg." (hike, Korrekturmodus im **I.**ordungen-Skript) [10d13].

Inspirationsquerele ... tritt in Erscheinung, wenn zwei nicht zusammenpassende Ideen in einem Raum aufeinandertreffen. Solche Ideen können zum Beispiel Projekt Basisdemokratie vs. Projekt =>Stallgeruch sein [22j2, 26a18].

Instant

-brühe – Dauerstadium der Brühozoen [98].
-wattebäuschchen – Herr Siemens' Kommentar zu Tampon-Beigaben zur Wäsche. Siehe auch =>Opfer für den Waschmaschinengott, Das [12k10, 16g30].
-setzung – Schnell-Reparatur mit "Wasser druff und umrühren" [97].
-wüste ... funktioniert folgendermaßen: Einen Beutel mit **I.**n-Granulat öffnen, Wasser dazugeben, und *zack* ist der ganze Kram staubtrocken. Ein ideales Geschenk für Leute, die schon alles haben. Eine Variante der **I.** ist das =>Katzenklopapier [09h4].

Intensitöt – Die Stufe *oberhalb* der maximalen Intensität, mit der eine Tätigkeit betrieben werden kann [25k14].

Interessengemeinschaft

a) Gemeinschaft, die zwischen dem Essen besteht, also z.B. zwischen der Kartoffel und der Soße;
b) Personengruppe, die zwischen den Essens irgendwas gemeinsam tut, z.B. =>Doom-SAP zocken [26a15].

Internationaler Tag ... geht so: <international> ... </international> [10c12].

Intilligenz – ein mindestens genauso schweres Wort wie =>Kandidat. 33.900 = (drei und dreißig tausend neun hundert!!) Treffer in g0()gle, und zwar:

a) "**I.** - Tipps, Erfahrungen und Meinungen";
b) "Svz namen buchstaben brauch mal eure **i.**";
c) "Wie definiert man "dummheit" und "**i.**"?";
d) "**i.** | sehr beliebt | Mister W...";
e) "Spielt =>Gehingröße eine Rolle für **I.**?";
f) "**I.** und proletarisches Klassenbewusstsein";
g) "Mir geht es bei diesem thread darum den momentan Nutzfaktor von **I.** festzustellen. Klone Und Künstliche **I.**";
h) "Senioren Menschen **I.** Gut doof Roller allgemein.";
i) "Die **I.** von Menschen lässt sich an ihren Fragen feststellen";
j) "Humorvoll und von wacher **I.**,nutzt sie alle Möglichkeiten weise aus";
k) "**I.** und charme hat mehr Kraft als die nachahmung aktueller trends";
l) "**I.**-Spielzeug für gebraucht kaufen";
m) "Emotionale **I.** ... EMOTIONALE **I.**";
n) "das problem bei n[] ist das der die **i.** eines steines hat s[] könnte ihn mit simplen fremdwörtern =>ausnocken":
o) "Die **I.** des =>Hundes";
p) "Allein schon die derzeit gängigen IQ -Tests sind um stritten den sie lassen die Soziale **I.** auser acht";
q) "Elixier das **I.** erhöht?";
r) "Mein Name ist Peter dass B steht für **I.**";
s) "künstliche intilligänz ... ki ... was sagt ihr dazu?" – "*UAAAAH!!!*" (hike, auf die letzte Frage) [09k23].

Irmhildisierung

a) Wenn jemand zu Irmhild wird [98];
b) Beschichtung von Spezialwerkzeugen zum Hochofenbau [10i30].

Irgendwann

a) Ziemlich scharf umgrenzte Zeitangabe, kann vielleicht in der Zukunft liegen [98, 25];
b) Bestandteil eines Lied-Titels von =>Nena [10i30].

Ischias – Uralter Name für Pik-As aus mittelalterlichen Kartenspielen. Verballhornung von arabisch Issimasch, welches recht genau das Gefühl wiedergibt, wenn einer an **I.**-Schmerzen leidet. Was auch erklärt, wieso Ischi-As später in Pik-As umbenannt wurde. Und woher der Begriff "As" (im englischen: "Ass") eigentlich stammt [03g7].

Jägerlatein – Eine offiziell in Erwachsenenfortbildungen gelehrte Sprache, enthält Begriffe wie Äser, Licht, Messer, Hauer, Gabel, Schere, Reizen, Blume, Waidloch, Lauf, Löffel, =Ò>Tierbuch **A2F**: 89-Ender. Wichtigste Quelle für **J.** ist am =>PC die Blase-CD [98].

Jägerzaun – Ein schier unglaubliches Konstrukt aus ineinander verkeilten und kreuzförmig miteinander verschränkten Waidmännern, das an manchen Stellen die =>Gärten umgrenzt und in seiner Pompösität auch schon mal den einen oder anderen Gartenzwerg blass aussehen lässt. Kommt langsam ein bisschen aus der Mode [10c19].

Jagd – Nach Fußball, =>Autorennen und Gattinnenritt ist der Ansitz auf die Ricke die vierterotischste Selbstverwirklichungs=>sportart heterosexueller =>Männer [04a14].

Ja genau – "Die rechte Seite war unser großes Problem" (22:30 HR Info). - **J.g.** Aber in 'nem anderen Sinn als wie die Fussball-Kommentatoren das meinen [12f28].

Jaja – Gibt's mit gedehntem End-A (in dem Fall meist Ausdruck von Genervtheit) und mit einem zusätzlichem A davor (in dem Fall meist ein =Ö>Tierbuch **V1D.2**: Löffler) [26c29].

Jammerliesel – "**J.**s und Verbissene sind so Leute, von denen ich lieber nicht gelobt werde, weil ich schon weiß, was mir danach alles ins Ohr gegossen werden soll: z.B. Dr. Globuli und die Böse Schulmedizin (... das wäre eigentlich ein geiler Titel für 'nen Comic. Folge 1: Plattgetruckt! **J.**: "Dr. Globuli, zur Hmpfle, zur Hmpfle! Ich wurde vom 40-Tonner plattgetruckt, und der Satanische Ambulanzwagen will mich nun auf die Böse Schulmedizinische Intensivstation fahren!" – Dr. Globuli kruschelt ein homöopathisches Fläschchen Globulis (nur echt mit Plural-S am Plural) aus seinem Gewande, und: Siehe da-ha-HAA! 40-Tonnen-Truck in Potenz D 80 (wegen der Geschwindigkeitsbegrenzung für Lastwagen, denn jede Zahl hat in der Homöo-Party eine =>esoterische Hyperbedeutung, wololo, jawoll), 4 Globulis alle 8 Minuten auf den Asphalt geworfen, und **J.** entsteht alsbald aus den matschigen Zickzackstreifen im Zwillingsreifenprofil des Unfallfahrzeugs wieder auf.[873] Nur das mit dem Kopf will nicht so klappen, denn der ist beim Unfall heruntergefallen und in einen blühenden Rosenbusch gerollt, und niest dort ganz erbärmlich, weil **J.** rundumallergisch auf Rosenpollen ist. Wird Dr. Globuli **J.**s Kopf retten können? Verpassen Sie nicht Folge 2, wo Dr. Globuli nach einem homöopathischen Fläschchen mit Rosenbuschblühglobulis in Potenz C5 kruschelt, aber sich in der Farbe der Blütenblätter vertut, weil er vergessen hat, seine Farbenblind D12 Globulis alle 5,55 Monate zu nehmen...). Oh, Tschuldigung, =Ö>Tierbuch **A4B**: Kopfkinoprojektor mal wieder anhalt (das geht mit Projektorlaufen-Globulis D1000, einfach 3 Kilo davon ins Getriebe schütten und das Ding steht auf der Stelle still und es riecht nach Karamell – nur für den Fall, dass Du dich schon mal gefragt hast, warum es im Kino immer so nach geschmolzenem Zucker riecht ...). Oh, Tschuldigung, Kopf-Youtube auch anhalt (das geht mit WLAN-Globulis in der Potenz =Ö>Tierbuch **V2B.1**: UTMS-Drossel) etc. ppp. (Uboot, nimm Deine Tentakeln aus dem Zuckerpott. Und klopf den nicht 10x auf das Ledersofa, sonst wird's ein HO-HO-HOmöopathisches Medikament namens Uboottentakel D1. Und wenn du in den Südzucker statt den Nordzucker fasst, macht das auch 'nen Unterschied. Weil die einen Globulis drehen andersrum als die anderen, und dematerialisieren den Verstand der erwachten Menschen, wenn die sich im falschen Alki befinden oder bei der Schachpartie grün statt rot haben und stattdessen lieber braun wollen. Das muss Dr. Globuli dann gegenkompensieren mit Drehmoment-Globulis C7 (im Falle von Südwestzucker im Alki Ost) oder D7 (im Falle von Ostzucker im Alki Nordnordwest) ... oder war das andersrum? egal, notfalls den Kristallzucker befragen (3,87 Euro/ Minute) und ein paar Karten legen (3,87 Euro/ Minute), bis einer Mau Mau brüllt oder Dein Bankkonto ebenfalls auf Potenz UTMS-Drossel macht.)
Musste mir das Thema **J.** gerade aus dem Kopf raus schwurbeln (heut abend dann mit Mikrophon)." [874] [23j12].

Jargon – Anderes Wort für szenebezogenes =>Jägerlatein [98].

Jesuslatschen
a) Schwimmende Plastiksandalen, die beispielsweise genutzt werden, um Verlängerungs-Steckdosenleisten im Swimmingpool darauf abzustellen];
b) Spitzname für ein =>Tretboot [10g13].

Jingle – Klingeldingel (deutsch: Kling Glöckchen, klingelingeling). Besondere akustische Form der Aufmerksammachung im Rundfunk, wird meist für Senderkennung oder Rubrikenkennungen eingesetzt. Die größere Version Domglockengeläut nennt sich Trailer [15d15].

Joghurette – Joghurt-Zigarette [02h27].

Journey – Kurzform von "**J.** of Frankies", ein Weihnachten 1986 begonnener und niemals fertig werdender =>Blitzableiter-Roman [86l24, 23e7].

Juckreiz
a) Das dringende Bedürfnis, sich zwecks Aufrauung diverser Hautpartien mit möglichst langen Hornkappen der =>Verlangen zu malträtieren [98];
b) Eine andere Form von Liebreiz [04a14];
c) Besonders problematische Form von Schluckauf, bei der wesen immer "Juck! Juck! Juck! Juck! Juck! Juck! ..." sagt [10b18];
d) Scherz beiseite, Mediziner*innen bezeichnen **J.** als eine Form von Schmerz. Und damit haben sie vollkommen Recht [26a13].

Jugend ... putzt, schneidet, bastelt, kocht, forscht, guckt fern, musiziert, schreibt, fliegt, dröhnt, glotzt, stil, schwimmer [98].

Käfigturnen
a) Vulgärbezeichnung für Tätigkeit im Fitness-Studio oder Indoor-Klettern in Hallen;
b) Stereotypie bei nicht artgerecht gehaltenen Tieren [16h27].

Känguronen – Sprungneuronen im =>Gehirn, die ähnlich wie die Leiterfelder beim Malefiz funktionieren - plötzlich bist Du in einem vollkommen anderen Gedanken [25k28].

Käppilog
a) Hut-Logfile, in dem festgehalten wird, wann und wie lang die Mütze auf dem Schädel war;
b) Nachwort zu Karneval [97].

Kaffee
a) "**K.**trinken ist das Kommunikationswunder, hab ich gestern gelesen" (Kirstin S.) [99d9];
b) "Stoffein-Koffwechsel" (hike; **K.** soll gut für Diabetiker sein) [11d26];
c) "So viel **K.** wie ich müde bin, kann ich gar nicht trinken" (Anja W.) [11h30];
d) "**K.**löffel mit Flügeln - Schwanzmeise" (hike sieht 'nen kleinen Vogel mit langem Stiel hintendran) [13d3].
e) "Als Single ist Milch so 'ne Sache" (Sven M. und sein **K.**) [14f9];
f) "LAAALALALALA - oh. Dann brauch ich hier keine Opern kreischen - **K.** reicht." (hike suchte irgendwas, findet **K.**) [17e4].

Alter des
– "Der hört sich frisch an" (kiwi beim Handauflegen auf die Kanne) [09k9];
– "Ich schätz mal, das ist der, der Freitag schon vom Donnerstag war" (hike über den Montags**k.**) [14l1] vgl. auch =>Raum Zeit K.O. a);
– "Ist ja auch interessant, wie viel da rausgewachsen ist. Durch Verdunstung und Schrumpeln." (hike beobachtet den sinkenden Pegel eines abkühlenden **K.**s) [17k13].

-marke
F: Wer ist besser zu vermarkten: der Onkologe oder der Proktologe?
A: klar der =>Onkologe - der hat sogar 'ne eigene **K.** [03l10].

Kakteentransport – "Mein Auto ist bis unters Dach voll." - "Dann mach bloß keine Vollbremsung!" (SD & hike) [14j13].

---

873 (Bis hier gibt es das auch als Comic, siehe **Anhang II J**)
874 (aus einer Mail an Susanne S.)

Kalorien – "Aber weniger **K.** sind da trotzdem nicht drin." - "Was, da sind **K.** drin?" - "Nee, da waren welche drin, die sind aber kaputt gegangen wegen dem kochenden Wasser." - "Nee ich hab die kaputtgerührt." - "Und bei heißem Wasser schrumpfen die ja auch." (Anja, Barbara, Sabine über Marzipan-Capucchino, "der nicht von Tsch|bo ist") [13h14].

Kamelhalsfliegen

a) Unsanfte Art, von einem Wüstenschiff abzusteigen;
b) Sportart, die zum Scheitern verurteilt ist: noch nie hat jemand ohne vorherigen Drogenabusus einen Kamelhals aus eigenem Antrieb und ohne weitere Hilfsmittel fliegen sehen;
c) Immer noch ein besseres Stichwort als =>Blatttütenmotte" [10d27].

Kandidat/ -en – Was um alles in der Welt macht dieses Wort so schwierig? Ein initialer Zeitungsfund [98], danach eine kleine G()0gelung am [02g19] (fortgesetzt [03, 04]). Ergebnis: das sind beileibe nicht alles Schreibfehler von Schulkindern ...
Initialer Zeitungsfund: "Kanidatenkür"/ "Direktkanidat" (MAZ, Artikel MV der Grünen) [98a14];

·)	**Tippfehler**	... **2003**	... **2004**	2004/2003 %	Suchmaschinen-Zitate dazu
a)	**Kanidaten**	**904**	**11.600**	1283 %	"**K.** ABC - ... der PDS"; "Die **K.** der CDU Bramfeld" ; "ödp **K.** Kreistag"
b)	**Kandiaten**	**567**	**3.670**	647 %	"**K.** - Die Neue Verantwortung Schemmerhofen"; "Die FWG Weilrod. Unsere **K.**"
c)	**Andidaten**	**174**	**261**	150 %	"Ph ysik alisc hes Praktikum f ur Lehram tsk **a.** Oktob er R ICHTLINIEN FÜR K K K K **A. A. A. A.** IIII NNEN NNEN NNEN NNEN VON VON VON VON ECDL-T ECDL-T ..."[875]
d1)	**Kadidaten**	**159**	**848**	533 %	"**K.** zur Pfarrgemeinderatswahl 2001 in Herz-Jesu"; "Vorauswahl für die **K.** angeregt ..."
vs. d2)	**Kadi Daten**	**1**	**4**	400 %	"**k.-d.**-total-verlust-wünscher"; "die Resultate des **K.- D.** mit der Kandidaten-Gruppe ..."
e)	s. Zitat	**23**	**42**	183 %	"... erkämpfte sich damit vor dem CDU-**Kanndidaten** Platz 2"
f)	s. Zitat	**22**	**101**	459 %	"Schließlich können die **Kandidten** nicht wiederholt bei der Show auftreten"
g)	**Kanddaten**	**9**	**53**	589 %	"Listen der **K.** einzelner Parteien vom Vielleicht-**K.** der CDU ..."
h)	**Kandidaen**	**8**	**27**	338 %	"Machen Sie sich ein Bild von den **K.**"; "qualifizierte **K.** auf den listen zu haben"
i)	s. Zitat	**8**	**46**	575 %	"habe ich eine Liste mit den endgültigen **kandidaaten** des ..."
j)	s. Zitat	**7**	**48**	686 %	"... verließen auch diese beiden **Kndidaten** kurz den Raum"
k)	**Kandidatenn**	**7**	**15**	214 %	"FFaahkultätsszzsssrats-Wahhhlenn, 13.2.2000. Diie Ergebnniezsssssszzssse der zzzzssztudennntiizzzzsszchehnnn **K.** szzuhmmm ..."; "Ein guter Listenplatz ist für die **K.** von kleinen Parteien wichtig ..."
l)	s. Zitat	**5**	**28**	560 %	"wenn weniger **Kandiddaten** wären hätte man bessere Chancen zu gewinnen"
m)	**Kandidatan**	**5**	**62**	1240 %	"Dem **K.** ist auf Wunsch ..."; "... Kandidatin oder der **K.** ..."
n)	s. Zitat	**5**	**26**	520 %	"... hat sich die CDU für keinen **Kandadaten** ausgesprochen"
o)	s. Zitat	**4**	**10**	250 %	"um mit potentiellen **Kandidateen** zu reden"
p)	s. Zitat	**4**	**9**	225 %	"Politischer Frühschoppen mit den **Kanddidaten** für die Kommunalwahl 2002"
q)	s. Zitat	**4**	**70**	1750 %	"... durch Feld und Wiesen zu streifen, die **Kandiedaten**: S..."
r)	s. Zitat	**3**	**19**	633 %	"Im Gegensatz zur SPD hat die CDU einen **Kandidatten** - aber zwei Wahlkampf-Teams"
s)	s. Zitat	**2**	**6**	300 %	"... des Prüfungsverfahrens wird der Kandidatin oder dem **Dandidaten** auf Antrag ... "
t)	s. Zitat	**2**	**16**	800 %	"... FDP Wiesendangen ... Kandidatinnen und **Kandifaten** ..."
u)	**Kundidaten**	**2**	**2**	100 %	"... mich einmal über die **K.** zu informieren"; "sucht in ... Bewerberprofiln nach **K.** ..."
v)	s. Zitat	**1**	**5**	500 %	"**Kandidaden** der FW-Partenstein"
w)	s. Zitat	**1**	**3**	300 %	"sehr augenfällig - das Genlabor in Zeulenroda sollte die **Gandidaten** wirklich ..."
x)	**Bandidaten**	**1**	**2**	200 %	"Sie treffen einen schießwütigen **B.** "; "Dem 1-armigen **B.** die Hand-schüttelnd"
y)	s. Zitat	**1**	**2**	200 %	"der 13. Februar für die Abstimmung über 50 **Randidaten**, die als ..."
z)	s. Zitat	**1**	**8**	800 %	"sind die besten Übernahme-**Kandisaten** ..."
ä)	s. Zitat	**1**	**4**	400 %	"im Rathaus attackierte Imhäuser den Republikaner-**Kandiditen** unter ..."
ö)	s. Zitat	**1**	**2**	200 %	"hoffnungslosen Protest in die Urne zu werfen - also gegen alle **Kandodaten**."
ü)	s. Zitat	**1**	**3**	300 %	"wie die **Kaandidaten** die Wochenaufgabe lösten, ..."

... Erstaunliche **0** Treffer ergaben 2003 folgende Begriffe: **andiedaten** – **2** [04]/ **kenndiedaten** – **3** [04] ... erst 2004 ploppten die auf mit jeweils der NetRat-WTX-Seite und ... Deshalb hab ich beiden "KenndieDaten" und dem "ichwillaucheingelberKannsleer sein" geschrieben, dass ich bestechlich UND raffgierich bin ! :) - Und 2010? Nun seid IHR dran [03, 04, 10].[876]

Kaninchen – Tier mit eigenem Trieb. Das flauschige Fell täuscht über das Aggressionspotential dieses Tierchens wirkungsvoll hinweg[877] [97].

Kaninchenanalysator – Spezialgerät, das von hochdotierten Wissenschaftler*innen entwickelt wurde, um =>Kaninchen-Intentionen, -Probleme und -Weltgefühle zu untersuchen [10b17].

Kaninchendetektor – Spezialgerät, das von hochdotierten Wissenschaftler:innen entwickelt wurde, um ein =>Kaninchen als solches und als nicht-was-anderes-als-ein-Kaninchen-Seiendes zu erkennen. In Planung ist auch ein =>Haieidetektor [97].

Kann sich vorstellen da was zu machen – Neuer grammatischer Fall Zustandsaktiv Unbestimmt Futur I. Ich kann mir vorstellen zu =>eichhörnchen (oder: eich zu hörnchen? - Da war sie wieder, die Frage mit dem sauge staub oder staubsauge) [15d15].

Kanzlerogen

a) Alle Stoffe, die in einem menschlichen Organismus die Krankheit "Kanzler" in all ihren Spielarten ausbrechen lassen. Kanzler ist tödlich, wenn er nicht umgehend behandelt wird. Da der Patient den Ausbruch der Krankheit zuerst als angenehm prickelndes Machtgefühl wahrnimmt, setzt die Behandlung von Kanzler meist viel zu spät ein [97];
b) Der heißbegehrte und aphrodisierend wirkende Kaviar der vor dem Aussterben stehenden Amazonas-Plattfischart *Sumbininga kanzle* [03f3].

Kapierschutz – Wichtige Arbeitskleidung eines Emotionalen Erpressers. Wird immer dann über alle Sinnesorgane gestülpt, wenn eine zu erpressende Person mit =>**NEIN** antwortet oder die Antwort verweigert. AUCH "**KEIN JA**" IST EIN **NEIN** [25k22].

Karabineroberbekleidung – Weste mit einer ganzen Reihe Funktions=>gebimsel [26a15].

Karaffe

a) Ein Affe, der grundsätzlich knapp vor Ostern sichtbar ist;
b) Scherzhaft für den Dieb eines kleinen Ford;
c) Wasser- oder Saftcontainer, dem designerwesen (wie fast jeder Art von Geschirr) ausgesprochen bescheuerte Formen und Designs verpassen kann. Braun-orangene **K.**n z.B. gehen niemals kaputt, daher muss wesen sie irgendwann in heilem Zustand wegwerfen. Dies ist ein guter Therapie-Einstieg für Personen, die nichts wegwerfen können [03i23].

Karauschen

---

875 (PDF-Datei-Stotterer; schon fast 'ne eigene Kunstform)

876 (Suchmaschinentrolling; früher war das noch buchstabengetreu möglich. Heutzutage wird mensch immer mit irgendeiner SchMEEP Gärtnerei als erstem Treffer zugenagelt, wenn der gesuchte lateinische Artname keine Treffer hat. Wenigstens nicht mehr mit Tchibo-Pushup-BHs. [26a13])

877 (wie schon MONTY PYTHON in "Die Ritter der Kokosnuss" zu berichten wusste)

a) Das Fahrgeräusch eines kleinen Autos der Firma Ford;
b) Mehrere Karpfenartige [98].

Kardinüle – Infusionsapparat für Religion [03k11].

Kasackstan
a) Land, in dem endemisch der =>Sacksatan lebt [03l28];
b) Empörter Ausruf eines Mundartsprechers und =>Spediteurs, der einen bereitgestellten Sack abholen soll und am genannten Ort nicht vorfindet [10g13, 26a12].

Kastanienrekorder – Gerät, das speziell zum Aufnehmen von Kastanien entworfen wurde [03k11].

Katen – Neudeutscher Ausdruck, Abkürzung für **ka**r**ten**spielen; andere Quelle deuten es als Abkürzung für =>männliche =>**Katz**e**n**, wobei in diesem Zusammenhang das Wort "Abkürzung" mal genauer durchdacht werden sollte [03l10].

Kathodische Kirche – Verehrt den Gott =>Elektron und hat heutzutage noch in den USA einige Anhänger. Die für Ungläubige martialisch und archaisch anmutenden Reinigungsriten, denen Andersdenkende auf dem Altar des Elektron gelegentlich unterzogen werden, können durch den käuflichen Erwerb eines =>Ablativs vermieden werden [09c31].

Katze – Tier mit eigenem Willen und Spikes, manchen Menschen gegenüber aber merkwürdig willenlos und diesen sackartig über die Schulter hängend [97]. Interessanterweise auch =>Laptops gegenüber willenlos und von diesen magnetisch angezogen. Das lässt die Vermutung aufkommen, dass manche Menschen in ihrer Ahnenreihe einen Laptop hatten [16h28].

Katzenklopapier ... funktioniert so: Einfach der Packung ein Blatt entnehmen, ins Katzenklo legen und *zack* ist es Brösel [09h4].

Kaufeln – Kombination aus "schaufeln" und "kaufen": lose Ware selbsttätig in ein Behältnis abfüllen und nach Gewicht bezahlen. =>Schulpinseln, Brausebonbons oder =Ò>Tierbuch **A3C**: Esskastanien werden z. B. ge**k.**t [23e3].

Kaufmasche – Strickware von der Stange [03k11].

Kehlkopflockerung ... ist eine Möglichkeit, einen Stimm-Vampir ähem, naja, quasi mundtot zu machen [10d9].

Ken Follett - Das Gesamtwerk
Die Säulen der Erde!
Die Pfeiler der Macht!!
Die Stövchen des Tees!!! [09j2].

Kerzenschöpfer – Der Menschenschlag, der für die Herstellung alternativ erbatikter =>brennbarer Dinge verantwortlich ist, die wesen auf Weihnachtsmärkten kaufen kann. **K.** haben nicht nur ein ausgesprochenes konservativ-folkloristisches =>Rauchtum, das ihnen verbietet, den verwendeten Bienenwachs z.B. mit Altöl zu verschneiden, um interessantere Muster hinzubekommen, sondern auch einen ausgeprägten Sinn für =>Brandmarkten [03f5].

Kieke/ -n
a) Stimmlage während der Pubertät;
b) Spitzname für eine Person, die beruflich die Kinder anderer Leute hortet [09h25];
c) Berlinerisch für Augenbenutzung [26c15].

Kilokalo – Maßeinheit für das **Nichts** (=>Nada) [10b16].

Klassifikater
a) Ein tofter männlicher =>Katzenkumpel [02h28];
b) Kopf- und Gliederschmerzen nach dem Neusortieren vieler =>Sammlungsexponate/ -gegenstände [10c12].

Klaviertastatur ... hat meist keine =>Windows-Taste, was auch besser ist, denn wer will schon, dass der Flügel ständig abstürzt? [97] (STAN LAUREL & OLIVER HARDY, die hätten sich vielleicht über so eine Taste gefreut) [25k30].

Kleiderordnun – Eine Art Taifun, der eine Person schlagartig korrekt in gesellschaftstaugliche Oberbekleidung stürzt [02h28].

Kleiderschrank – "Du musst fit werden, Wenn du eine Deutsche heiraten willst, musst du was für deine Figur tun. Oder willst du am Ende aussehen wie Helmut Kohl? Mit dem im Bett muss für eine Frau sein, wie wenn ein **K.** auf die drauffällt." - "Bei dem der Schlüssel noch steckt.", fügte Tommy hilfreich hinzu. (Fundstück in: ROGER BOYES "My dear Krauts", 2007) [17h8].

Kleine Dinge
– "Die Tuddelchen sind weg - es ist spät und ich bin müde" (CoRo, hike 0:55 nach Layout-Marathon) [98f17];
– "Ohne Nuftel" (ChD über Ü-Ei-Plastikkapseln, die sich nicht mehr zu einer Kette zusammenstöpseln lassen) [02f17].

Kleinhund – "Der **K.** als Sinnesorgan an der Leine. Als externer Augapfel, oder besser: als externer Adamsapfel - oder Kehlkopf ... / Hocherhobenen Beins ein Blümelein beweinen. Da bekommt der Begriff 'Pipi inne Augen' eine ganz neue Bedeutung. - Oder 'Gold in der Kehle'" (hike beim Abendspaziergang, angeregt durch Beobachten einer gassigeführten Fußhupe) [17c13].

Kleinst-Kleinst – Topos, über den auf Vereinssitzungen etc. extrem zeitraubend diskutiert wird. Beispielsweise wird eine 40.000 Euro Nebenkosten-Nachforderung, in Zeit gemessen, 500x schneller durchgewunken als eine =>Kloputzstelle auf Minijob-Basis, weil's dann dort erstmal *durch den gesamten Besteckkasten der Eigenverantwortung* klappert, der schon seit zwanzig Jahren neben dem ebenso alten, unangerührten Scheuermittel steht, und anschließend der halbe Saal lautstark =>kann sich vorstellen da was zu machen, z.B., *gegen Geld sofort selbst* das Klo zu putzen (... aber komischerweise nicht, nach dem Kacken mal die Klobürste zu verwenden). Mindestens genauso ufern =>Logodiskussionen aus. Je mikroskopischer das **K.-K.**, desto mehr und desto leidenschaftlichere Redebeiträge, bisweilen bis zum =>Kunstrasen gesteigert. Ob das ein nur in Deutschland auftretendes Phänomen ist, weiß ich nicht, vermute aber, dass Menschen anderer Länder das ebenfalls hinbekommen. - Vgl. hierzu auch die strategisch eingesetzte =>Kostümchendiskussion [26a8, 26c15].

Klemptomanie (gf-Frage) – Verrohrung um jeden Preis [11b12].

Klickibunti WWW – Nerds betrachteten das in den 1990er Jahren aufgekommene **k.W.** nicht als das richtige Internet; für heutenormale User ist es das einzige Internet was sie kennen; heutige User können nicht mal mehr was mit dem Wort =>HTML oder gar dem Wort =>Quelltext anfangen [25k22].

Klimakipfel – Kleine Gebäcke, die das Thermometer hochtreiben [10c24].

Klo
a) "TOI TOI LETTE" (hike regelmäßig bei der Heimfahrt ins Münsterland am Ortsschild Lette) [88, 89];
b) "**K.**s im Hals" (hike nach Lesen eines anonymen Zettels "Herzlichen Glückwunsch - die **K.**s sind schon wieder verstopft") [98b3];
c) "Taxi **K.**s" (Zeitungswerbung) [04b2];
d) "Kackeregen über Marburg" (Baustellenkran an der Bahnhofstraße schwenkt das 'Dixi' in der Gegend rum) [10c31];
e) "was kann man zu klösen machen kann" (gf Frage) [11b4];
f) "Ostbrandenburger Autobahnedelstahl**k.**türensterben" (hike fasst einen Artikel aus der SoMoZ zusammen) [11h1];
g) (morgens rausgestellte neue Papierrolle genauer betrachtend): "Oh, das hat 'ne derbe Delle. Wo hat das gestanden - ääh Moment, nee, ich will jetzt nicht hier Forensik an meinem **K.**papier betreiben" (23:20 hike) [22g8].

Klonmotten – "Was Passt Zu Mir !?.. an **K.** und schminke !?" (gf-Frage) [11b12].

Klunkern
a) Klapperige =>Flunkern [10b16];
b) Der Kern einer Frucht namens Klun; der Klunbusch gehört zu den =>Bartapfelgewächsen. Die Klun wird gerne verzehrt von Mitgliedern des Klun-Guck-Klanes, und die Kerne bleiben natürlich übrig und werden achtlos weggeschmissen, um dann im nächsten Frühjahr zum Beispiel auch auf einer Asphaltdecke erbarmungslos zu keimen und mit rabiater Pflanzenkraft eine

=>Autobahn mal eben auf links zu drehen. Es muss also nicht immer =>Gaffa-Tape schuld sein, wenn die =>Spurrillen zu heftig sind [23].

Knadidaten – Einer der 'zig Schreibfehler, unter denen =>Kandidaten" in Google firmiert (siehe auch dort, was mensch alles daraus machen kann) [02h28].

Knoblauchflöte

a) Immer noch besser als Schnapsfahne und Biertulpe [03k18];
b) Wurde während einer Flötenexkursion an der Lahn entdeckt [10a20].

Knurps – Das Geräusch, das ein zusammenfaltbarer Patent-Regenschirm ("Knirps") macht, wenn er den kleinen Finger des Besitzers als Belohnung endgültig an sich nimmt [03i23].

Koch

a) Hauptdarsteller in der Soap "Ich mach **C**_arriere **_DU_**". Der Plot der Sendung ist leicht erzählt: **K.** statt Gärtner, systematischer Sozialmord statt direktem Personenmord. Geldwegnehmen spielt auch 'ne wesentliche Rolle, besonders wenn es anderen Menschen gehört, die nicht so viel davon haben [03k17];
b) Beschäftigt sich in Rudeln mit der endgültigen Verhunzung bereits =>zermatschter Lebensmittel [10a15].

Koi – Abgekürzter dicker Fisch. Der komplette Name lautet "**K.** Ahnung net" [26a15].

Koipie

a) Geklonter japanischer Zierkarpfen;
b) Schreibfehler [13d25];
c) Fischkäsekuchen [13d29].

Koipiranha – Cocktail mit Biss [23c11 kiwi].

Komma

a) Das ist der Haken an der S(pr)ache oder der Punkt mit Rotzbömmel, der die Sätze halb (aber eben nicht ganz) durchhackt und aussieht wie die Notdurft einer Fliege, die es besonders eilig hatte oder ein verkrüppeltes Bein nachschleifte. **K.**ta (= **K.**s - nicht verwechseln mit =>Kommentar!) werden meist mit dem **K.**streuer in Texte eingefügt und sind eins der intuitivsten Satzzeichen. Noch'n Schlauwort zum Thema ist "Interpunktion", was all die kleinen Warndreiecke, Stiftaufdotzer und den sonstigen Schrott zwischen den erkennbaren Wörtern meint: Punkt, Doppelpunkt, Gedankenstrich, Hoch**k.**, Tief**k.**, Strichpunkt, Apostroff, Smirnoff, Gorbatschoff, Kalaschnikoff, Trennstrich, Abstrich, Anpfiff, Semikolon, Tiefpunkt, Gleichzeichen, Zerhauene Schabe, Ente, Hund, Katze, Maus, Besenreiser, Hexenbesen, Fragezeichen, Rufzeichen, Notrufzeichen, GUTE ZEICHEN SCHLECHTE ZEICHEN, Elementarteilchen, Himbeerteilchen, Dingsdas und GRÜNDERZEITBÖPSEL [03k18];
b) Imperativ, mit dem einige der oben gelisteten Wesen/ Dinge/ Tiere direkt gerufen werden können: "**K.** =>Hund!"/ "**K.** =>Katze!" usw. [10b3];
c) Ein Minimalgetier, siehe =Ò>Tierbuch **A1F**: Komma [25].

Kommentar

a) Meist überflüssige Meinungsäußerung [98];
b) Oft flüssiger formuliert als der Text, an dem er steht. Gelegentlich auch richtig scharfsinnig. Wenn auch nicht immer [10b3].

Kommunikationsgedöns ... gehört zur großen und bunten Familie der =>Gedönse. Dies ist ein miteinander redendes und dabei sogar Informationen austauschendes Gedöns. Hat wesen auch nicht alle Tage [10b18].

Kompaktkastagnette – Heute übliches, transportables Modell der spanischen Kastagnette. Die ersten Kastagnettenmodelle waren hausgroß und eigneten sich nicht für die Benutzung beim Flamencotanz, da die tanzende Person sich dazwischen selbst =>zermatschte [03k11, 26c15].

Kompatibilität – Komischerweise besitzt jede_r =>PC-Besitzer_in gleichzeitig die 0,2 % Nicht**k.**, die in der Bedienungsanleitung der neuen Soundkarte mit "Oops: Kaufen Sie 'nen neuen PC" umschrieben werden [98].

Kompetente Texte

a) **K.T.** enthält eine =>bahnbrechende =>CD-ROM namens TIERWELT 3D. Ich wusste vorher gar nicht, dass die Fische an den tropischen Korallenriffen *Goldfische* sind! [98];
b) Dienen der Textkompetenz. Oder besser, der Kompetenztextkompetenz [10a15].

Kompetenz

a) "**K.**korpus" (DIPF aus dem Professionalisierungsportfolio) [09g15];
b1) "H, I, J, K - =>kieke c) - **K.** gibt's noch gar nicht" (hike);
b2) **K.**=>gedöns / **K.**gesülze (Mailordner von Kolleg*innen);
b3) gibt es in verschiedenen Unterformen:

- Appetenz: wenn die **K**. wieder appgeht
- Umpetenz: wenn die **K**. drumherumgeht
- Simupetenz: wenn die **K**. simuliert ist
- Simpletenz: wenn die **K**. einfach ist
- Verpetenz: wenn die **K**. nicht ist
- Entpetenz: wenn die **K**. oder ist
- Polypetenz: wenn die **K**. viel ist
- Monopetenz: wenn die **K**. einmal ist
- Dipetenz: wenn die **K**. zweimal ist
- Depetenz: wenn die **K**. weggeht
- Urfpetenz: Medien**k**. 2.0
- Möpetenz: Spezial**k**. zum Hupen
- Impetenz: elektrischer Widerstand der **K**. [09j26];

c) K: "Man nennt das **k.**orientiert." - A: "Ich nenn das scheiße." - K: "Manchmal hat sie einfach die besseren Beschreibungen." (kiwi, AW) [09j27];
d) "Beide Eltern Lehrer. Der ganze Lebenslauf schwappt über von **K.**en und Talenten." (kiwi) [10b9];
e) "Lesen ist eine zentrale Querschnitts**k.**" (im Radio) [12l11];
f) "In**k.**kompensations**k.**" (Christian Schr.) [14h19];
g) "Nachhaltig, das **K.**gepupe und der Dreiklang der Dumpfdröhnerei" (beim Mailverteiler sortieren) [19k12];
h) "Meine digitale In**k.**, äh Inkontinenz äh – ach, ich geb's auf" (hike) [23e9].

Konfötüderation – Auf Marmeladenantrieb basierende multinationale Raumschiff-Flotten-Halter-Staaten-Vereinigung (also so was Ähnliches wie die EG oder Bundestag) [98].

Kontaktlinse – Eine anhängliche Hülsenfrucht [26a8].

Kontinent ... ist jedes Wesen, das dicht ist. Undichte wesen nennt mensch in**k.** [03l22].

Kopfhörer

a) Ähnlich wie Wale und Planeten machen auch Köpfe Musik, während sie ihre Bahnen ziehen. Mit einem **K.** kann wesen diese Töne wahrnehmen [98];
b) Ich wünsch' mir bei solchen Geräten im Einsatz mit =>Walkman / =>CDman dringend eins: nämlich auswechselbare Kabel![878] Nach ca. 1 Jahr Dauergebrauch kippen auch die besten (nicht vorher durchgebratenen) Systeme einfach um wegen multiplen

878 (Update 2020: Es gibt mittlerweile Kopfhörer mit extra Kabel, denn das haben sich offenbar auch sehr viele andere Menschen gewünscht.)

Zusammenknuffs[879] und Kabelbruchs (was schade um das System und den Sound ist). Egal wie sorgfältig mensch die "heißen Stellen" gegen Durchscheuern versucht zu sichern: die Kabel SCHEUERN durch, es sei denn, mensch geht zu 2000-Gramm-Leitungen über (und dann reißt es der_dem Lauschenden die Ohren aus Gewichtsgründen ab) [03l29].

c) Eine Person, die viel Wert darauf legt, mit dem Kopf zu hören und nicht mit dem Bauch. Meist so sehr von der eigenen Logik und dem eigenen scharfen Verstand überzeugt, dass das mit dem Kopf zwar klappt, aber das mit dem (Zu)Hören nicht [16h27, 26a12].

Kopfkinoprojektor =>Tierbuch **A4B** Kulturalia.

Kopföhrer – Tiertaxon, das sich durch den Besitz von Kopfohren auszeichnet, im Gegensatz zu Taxa, welche Beinohren oder Abdominalohren besitzen, oder gar mit einer Schwimmblase hören [16h27].

Kopfweide – Köcherfliegenlarven der Art *Drusus discolor* bieten auf ihrem filzig behaarten Kopf eine Fläche an, auf der sich Kleinkram verfängt, der andere kleine Tiere zur Beweidung anzieht. Von dieser **K.** holt sich *Drusus* dann die Weidetiere als Snack [880] [26c15].

Kopro

-dukt

a) Kackeleitsystem;

b) Boxhandschuh [98]. Vgl. aber =Ö>Tierbuch **V1L.1**: Boxhandschuh.

-duktion

a) Eine Möglichkeit, Kacke gezielt in der Landschaft herumzuleiten anstatt sie wie üblich mit der Jaucheschleuder über den gefrorenen Acker zu ballern [98];

b) Die professionelle Heranführung an einen Knock-Out [10b18].

-log – ein Vorwort, das von mindestens zwei Autoren in Teamarbeit verfasst wurde [98].

-lyse – Zerfall von Abfall [98].

-skop – Fernseher mit allen laufenden Programmen (hat schon PINK FLOYD 1979 besungen[881]: "You've got thirteen channels of shit on the tv to choose from") [12l13, 16h27].

Kostümchendiskussion – Wenn bei einem auf 3 Stunden angesetzten Organisationstreffen 2:59:59 h:m:s damit zugebracht werden, über Farbe, Schnitt, Strichstärke zu sinnieren, um für den eigentlichen Grund des Treffens "leider" keine Zeit mehr übrig zu lassen. Strategisch eingesetztes Diskommunikationsmittel von =>Ku*-Personen. Ebenso wie die =>Logodiskussion zum Formenkreis des =>Kleinst-Kleinst gehörend. Ältere Personen kennen dafür noch die Worte "Verplempern, Vergeuden" [26c15].

Krabelviecher – 3 mal entdeckte ggggle **K.** im WWW. Dabei stellen sie die überwältigende Mehrheit im gesamten weltweiten elektrischen Netz: das sind nämlich die kleinen lustigen Dinger, die man auch "Elektronen" nennt und die auf ihrem Rücken die Bits durch die Leitungen tragen [02h28].

Krätze – Saloppe Umschreibung von =>Katzentätigkeit oder Folge von =>Milbentätigkeit [98].

Krakentrage

a) =>Aquarium mit Griffen dran [03g31].

b) Scherzhaft für Saugnapf zum Glasscheiben-Transportieren [08i27].

Kranich

– "Man stirbt eben langsam an **K.**" (v. Hagen in Vorlesung) [03k17];

– "Kranische" (hike) [12l6];

– "Nieder mit Thermopen! Ich will die **K.**e hören" (SD) [21j15].

Krawuttschke, Alwin – Erfinder des legendären Moorbades mit bewusstseinserweiternder Funktion. Wird auf Kuren häufig verabreicht und hat nicht selten einen =>Schlammschatten zur Folge [02i12].

Kreativität

a) "In **K.** verbissene Leute kannste so gut brauchen wie Hämmorrhoiden und Brechreiz gleichzeitig" [23j12];

b) Bis zum Strahlkotzen durch Selbsterniedriger*innen bewunderte Eigenschaft. Kleiner Tipp: **K.** findet sich bei Personen, die Depressionen aus eigener Erfahrung von ganz tief innen kennen. Die **K.** anderer Menschen zu feiern, nur um sich selber daran runterzumachen, ist – sorry – passiv-aggressive nervige Emo-SchMEEPe und =>Jammerlieselei, die keiner:m was nützt [26a7].

Krebs

a) Ausgesprochen leckere, dünne Pfannkuchen. Auch als Klebestreifen verwendet (Crepesband);

b) Bewohner einer =>Blubberbude [08d11].

Kreuzemachen

a) ... ist nach dem Fingerabdrucknehmen die zweite Möglichkeit, auf Tuchfühlung mit unserem schönen Staat zu gehen. **K.** soll die richtigen Visagen in die richtigen politischen Positionen hieven, wird gerne von den zu den Visagen gehörigen Stimmbändern mit dem Begriff Demokratie verwechselt und dazu mit dem Wörtchen =>Wahl verziert [09i25].

b) Tätigkeit eines Kreuzemachers (m/w/d). Diese*r macht Kreuze und verkauft sie dann an jede Person, die ein Kreuz haben will. Kreuzemacher (w/d/m) ist kein geschützter Berufsbegriff, deswegen kann sich jede:r Küchentischkreuzemacher_in so benennen. Um einen standardisierten Ausbildungsberuf daraus zu machen, bietet der VERBAND DEUTSCHER PRÄPARATOREN (VdP) im Rahmen der Ausbildung zum Präparationstechnischen Assistenten (d/m/w) neben den Fachrichtungen Biologie, Medizin, Geologie neuerdings auch die Fachrichtung Theologie an [25k30].

Kroko-Dill-Ego – Drogeninduzierter (=>drogulärer) Bewusstseinszustand, der durch unverantwortliche Einnahme von Frühjahrsindikator-Geophyten durcheinander mit Gurkenzutatpflanzen ausgelöst wird [98].

Krokodil-Lego – Spezialversion des weltbekannten Spiels, bei der alle Steine (Legodile) grün sind, im Wasser planschen und beim Zusammenstecken wie blöde um sich beißen [98].

Krombucha – Pilzbier [10j14].

Ku* – Vorgeblich auf die Themenfelder =>Kunst & =>Kultur ausgerichtete Interessen. Zu 80 % sind Personen, die sich selbst als **K.** einordnen, allerdings weder kultiviert noch feinsinnig, sondern Langweiler*innen, die sich noch mal in zwei Gruppen spalten: die einfach nur Langweiligen mit unklarer Motivation (vielleicht "Kunst essen aus Langeweile"?) sowie die Materialistischen, die sich für Kunst interessieren, wenn diese einen sogenannten Anlagewert hat, und den Wert machen sie daran fest, ob es auf eine teure =>Leinwand gemalt ist, wahlweise auch, indem sie teure Hochglanzzeitschriften lesen. Die anderen 19 % setzen im Vor-Ort-Kunst-/Kulturbetrieb Machtspielchen wie =>Kostümchendiskussionen ein, um die Lebenszeit anderer Menschen zu verbrauchen. Das verbleibende 1 % leidet - ebenso wie der Kunst- und Kultursektor selbst - unter den Langweiler:innen und Aggressor:innen. Interessanterweise sind 99 % der **K.**-Personen der Meinung, sie gehörten dem 1 % leidender **K.**-Personen an. Das macht **K.**-Menschen quer durch die Bank zu einem eher unangenehmen Klüngel. Kreative Wesen sollten sich besser andere Freund:innen aussuchen [26c15].

Küchenstu

-hl; -rheit; -mpfmesser; -te; -dium; -fe;

879 GOETHE: "Zusammenknuffs? Ich werde beleidigt von solchen Worten. Nutzt doch einfach meinem Umgangsdativ für sowas!"

880 (BOHLE 2025: S. 121)

881 (Comfortly Numb, Album: "The Wall")

-ss; -ckdecke; -lpenstiefel; =>-psnase; -nt [10c22, 26a15].

Kühe – Der Teil beim Olympischen Eislaufen, Jazz oder =>Sportbürolochen, wo mensch nicht die geforderten Standards ("Pflicht") technisch perfekt abdeckt, sondern den eigenen Bedeutungsflausch aufpuschelt und sich als Individualbalzer_in darstellt [25k22].

Kühlschrank (die Entität)

a) "Ich Cappel geordert - **K.**tür will ich haben" (SD) [05e13];
b) "Auf der anderen Seite, er ist ein erwachsener Mensch und das ist sein **K.** Ich seh das nicht ein, wenn er die Kultur haben will ..." (Kollegin Helga zur Streitfrage, ob Chef Lothars Kühlschrank innerlich vor sich hinschimmeln darf) [08g21];
c) "Elftes Gebot: Du sollst nicht mehr wiegen als Dein **K.**" (AW) [13e22].

Kükenflaumdecken – Ich muss neidlos anerkennen, dass es eine gigantische Leistung ist, alle Mitglieder eines Tierschutzvereins den Aufruf "STOPPT DEN HANDEL MIT KÜKENFLAUMDECKEN!" unterschreiben zu lassen. Der damalige Aufruf durch eine Vogelpflegestation, die hier nicht näher genannt werden möchte, bezog sich allerdings lediglich auf Hühner**k.** Für **K.** werden aber nach wie vor die frischgeschlüpften wilden Vogelküken ausgebeutet - sie werden Jahr für Jahr heimlich durch die Mitglieder einer riesengroßen, bestens organisierten Naturausbeuter-Mafia kahlgerupft! So erklärt sich das massenhafte Auftreten nackter Vogelküken (=>Agaporno) in den heimischen Wäldern - achtet besonders auf die Nistkästen, die von angeblichen Vogelfreund*innen als Fallen ausgebracht wurden!! In ihnen hocken IMMER benachteiligte Vogeljunge, die ihren ersten Flaum für menschliche Modeerscheinungen lassen mussten und dies mit Lungenschäden, kein Sex vor der Ehe und kalten Füßen bezahlen [03h7].

Kürbiskerl

a) Muskelmann, der aussieht, als sei er aus Kürbissen zusammengesetzt. Wesen kann ihn häufiger beim =>Powerstrip beobachten;
b) Zutat, mit der mensch unter anderem Kürbiskerlbrot backt [04l7];
c) Gelegentlich beobachtete Halloween-Dekoration, mal mehr mal weniger fantasievoll arrangiert [25l20].

Kufen – Mit "!" geschrieben: Werbeflyer einer Firm, uf deren Tsttur[882] ds fehlt [25k22].

Kugelschreiber – siehe auch =>Das Wohltemperierte Büro

– "Kuli Kapelle" (hike Typo) [12c28];
– "Ich hab den **K.** ver=>ginkt." (hike beim Aufwachen) [17c28].

Kuliminieren

a) Ein frisches Schreibstöckchen in das Gehäuse eines =>Kugelschreibers hineintun;
b) Mit einem Kugelschreiber =>nachpopeln [08d11].

Kultur

a) Ganz was Ominöses. Besteht aus den verschiedensten Dingen, wie Pilzen, Keimen, Agar agar und so;
b) Ein unglaublich hipper Auerochse [10c25].

Kunst – Leute, die sich dafür als Expert:innen ausgeben, gehören allesamt in **K.**stoffklamotten gekleidet und auf ein **K.**katzenfell gesetzt, wo sie sich bei jeder Bewegung selber eine wischen [26a7].

Kunsthartz IV – Verknüpfung von =>Hartz IV mit Gesundheitsreform. Erste Maßnahme im Intensivmedizin-Bereich: ab 1. Januar 2007 sollen auch Hartz-Lungen-Maschinen mit Münzschlitzen ausgestattet werden, in die mensch pro Stunde 1 Euro einwerfen muss [04l7].

Kunstrasen – Im Gegensatz zum Naturrasen ist das **K.** ein künstliches Rasen, was aber nicht weiter auffällt, wenn es fernab einer Rennstrecke in temporeduzierten Straßenabschnitten geschieht [15j20]. Es sind auch schon Menschen in stehenden Autos beim **K.** beobachtet worden; meistens hat dieses **K.** mit der Farbe Rot eines Lichtzeichengebers zu tun oder mit einem anderen Ereignis direkt vor der eigenen Motorhaube. Auch Menschen ohne Auto um sich herum können sich **k.**d verhalten - oft tun sie das in Form von =>Kommentaren zu Ausstellungen, deren Exponate ihnen nicht zusagen [26a12].

Kuruption ... falsch geschrieben, muss eigentlich Kuruprion heißen [10b17].

Kurzbeinfrosch – Unke, Kröte, Molch, Salamander - halt alle Amphibien, die nicht weghüpfen [16h27].

L

Laberflash – Foto-Blitzgerät, das durch Sprechen die nötige Spannung erzeugt [97]. Auch Blablablitz [09l16] (obwohl er eher Blablablabl

Latte
a) Umgangssprachlich für "a) Balken, b) Milch, c) Knapp Vorbei". Ein =>Kaffee **L.** gewinnt unter dieser Vorbetrachtung eine vollkommen neue Dynamik [10b16];
b) Bestandteil eines nach ihr benannten Zaunes [25k15];
c) Zankenbohle, die beim Torschießen den Fußball wegschlägt (vgl. =>Feuerzankenbohle) [25k27].

Latternen-Umzug – Urform des heutigen Laternen-Festes. Damals trugen im November nicht Kindergartenkinder mit selbstgefälligem Gebrüll selbstgebastelte Papierlampions an Stöckchen durch nachtdunkle Anwohnerstraßen mit Schichtarbeitern, die um 4 Uhr morgens antreten mußten, um an der FITZPATRICK DOSENPALETTIERMASCHINE Justierungen vorzunehmen, sondern die Lichtgestalten waren hackenstrull und bis an die Oberkante Unterlippe zugerauschte grunzende =>Mannsbilder, die aufgrund einer Polizeianordnung beim Nachhausewanken ein Positionslicht (deutlicher Hinweis für Nüchterne: "Bitte ausweichen!") mit sich führen mußten. Die damals übliche Tragweise war, eine Kerze auf den Ständer zu stellen. Klügere Gestalten, die das heiße Wachs von oben und gleichzeitige Abfrieren von unten nicht ertrugen (und in Abwandlung des Worts "Hängelumpen" schnell als "Hängelampen" verhöhnt wurden), hatten trotz grober Scherze ihrer noch besoffeneren Kumpel schnell den Trick mit dem Henkelchen und der Kerze im Tragekörbchen raus. Auf diese Weise erfand der Apotheker und Experimentator ADOLF HINRICH FRÖHN ZU ZUPPELSBERG schon 1675 die Bimetall-Erektionshilfe, die heute hauptsächlich noch in Diaprojektoren aus den 1970er Jahren anzutreffen ist - als Unterbrecherkontakt bei drohender Überhitzung. Auch der Heißluftballon verdankt seine Entdeckung einem solchen **L.-U.** (und wurde gelegentlich auch "Heizlustballon"[883] genannt). Heute gemahnen die überall errichteten Straßenlaternen an die alte Verordnung, die uns des Weiteren den Kerzenständer in Form eines kleinen singenden Engelchens (dem unweigerlich irgendwann das Gesicht verrußt) und die Begriffe "heimleuchten", "Lichtkegel", "immer der [Wachs-Tropf-]Nase nach" und "Milzbrand" bescherte. Auch das italienische Getränk "Cafe =>latte a)" gehört ursprünglich zu diesem Formenkreis; der fragliche Sud wurde einem solchen Heimkehrer zur Wiederbelebung und schlagartigen Ernüchterung meist unter Protest und heftiger Gegenwehr per Trichter eingeflößt. Erst im 21. Jahrhundert wurde das Gebräu zu einem Schmackopatz[884] mit entsprechender Bezeichnung [03k11].

Laufmatsche – Trimmdichpfad nach starkem Regen [03k11].

Laugenbrötchen[885] – (im =>ÖPNV – Gespräch dauert schon ewig und geht über alle möglichen irrelevanten Themen, aber dann scheint ihr Handy was Unanständiges zu ihr gesagt zu haben, ihre Stimme wird von 'monoton' zu 'etwas energischer'): "**L.**? Ich esse morgens keine **L.** Ich esse morgens normale Brötchen, keine **L. L.** schmecken mir morgens nicht. - Aber Du weißt doch, was ich morgens esse? Niemals morgens **L.** Das weißt Du doch, oder? **L.** schmecken nicht. Ich esse normale Brötchen ..." (ich muss leider schon aussteigen) [12j17]. Weitere Gespräche siehe unter =>Dialoge im Bus [25l].

Lautsprecher – Adäquates Wiedergabemittel für die eigene Meinung oder für künstlerische Versuche, mit Text und/ oder Melodei aufzuspielen. Auch wertvoller =>Umgangston-Detektor [03h7].

Lautstärke ... bei Müdigkeit: vergleiche auch =>Kaffee e); es ist auch immer wieder erstaunlich, wie laut =>Kopfhörer selbst bei zivilisierten Menschen im Laufe des fortschreitenden Abends aufgedreht werden [25l13].

Lavamatenrodeo ... wird ausschließlich auf wilden =>Waschmaschinen mit abgekoppelten Stoßdämpfern geritten. Frischgebackene Mütter schwören auf **L.**, um die "Drei-Monats-Blähungen" ihrer Säuglinge zu lindern. Wenn **L.** als Sportart betrieben wird, schnallt man den bockenden Turbogang-Stieren den sogenannten =>Schleudersitz um [03h7].

Lawine
a) Ins Rutschen geratenes =>Gedöns;
b) Beliebter weiblicher Vorname für eine =>Waschmaschine. Auch kleine =>Hunde mit verhältnismäßig großer Körpermasse werden so genannt (" Komm, **L.**!") [26c14].

Leberwurst ... in einer Sprühdose ist ein unabdingbar notwendiges Utensil, um übergriffige Teppiche wie die =Ö>Tierbuch **A4C**: VerSchlingenware am Moderatorenverzehr zu hindern [07k23].

Lebkuchen, Nahrung von – "Lebkuchen essen keine =>Katzen" (S.L. zu Kater Mikro) [98k28].

Lego – Siehe =>Egolego, =>Krokodil-Lego, =>Rhythmuslego [16h28].

Legoan – Anderer Name für Legodil (siehe auch =>Krokodil-Lego) [98].

Leinwand – Bei einigen der =>Malerei zugewandten Menschen ein Gegenstand beinahe religiöser Diskussionen. – Dafür, dass da einfach nur ein Eimer Farbe oder Gurkenwasser oder Wasauchimmer draufsoll, wird viel Heißluft darum gemacht, ob die **L.** standesgemäß ist. – Jaaa, mit der falschen **L.** wird =>Kunst auch zu etwas, an dem mensch sich systematisch selbsterniedrigen und andere mit ins Gejammer runterziehen kann. – Aufhören mit diesem =>Gedünkel! [26a7].

Leisetreter – Schuhschalldämpfer [03j14].

Leistungsunabhängiges Selbstwertgefühl – Eigentlich eine schöne Sache. Läuft nur bei manchen Leuten folgendermaßen aus dem Ruder, dass diese annehmen, eine zu erbringende Leistung bereits erbracht zu haben, weil ihr Selbstwertgefühl ihnen da so einen OK-Zustand suggeriert. Was dann peinlich wird, wenn es sich bei der zu erbringenden Leistung z.B. um ein schriftliches Protokoll handelt und die Person nicht zufällig über =>selbstschreibendes Papier verfügt [16h1].

Leitung – Kann man drauf stehen, ist länger als nötig, und manchmal auch um. Dann entdeckt man für gewöhnlich neue =>Dinge. Sollte man dies in Amt und Würden, zum Beispiel als Leiter des =>BundesgesundmitHundministeriums, tun, dann bekommt man einen Orden, eine Urkunde und einen Tag Urlaub für Hervorragende Einzelleitung [10a22].

Leitzwesen – Das L. ist eine aktenordnerbasierte Verdrossenheitsinkarnation [09j26]. Um es wenigstens ab und zu mal zum Schmunzeln zu bringen, wurde das =>Sportbürolochen erfunden [16h01].

Lendenblinker – Kurzform von "Lenkerendenblinker" [02i12].

Leptictidium – Zweibeinerchen, das bei =>Messel in den =>Matsch[kunst] getrampelt ist und ein paar Jahrhunderttausende brauchte, um da wieder rauszukommen. Natürlich hat es dabei seine selbstgemachten Socken (=>Sockenmachen) verloren [03k17].

Lerche
a) Abkürzung für **LER**personal **CHE**ise =>in deutscher rechtschreibunk [03l10];
b) Baum, der ebenfalls falsch geschrieben ist [10c19].

Lexikoma
a) Das hier [97];
b) Lebensbedrohlicher Zustand, in den ein unvorsichtiger Glossarabhängiger (m/w/d) nach dem =>Glossar-Glotzglück geraten kann [04a14];
c) Sehr belesene Rentnerin;
d) Typische Schlafposition unter einer Enzyklopädie [09h18];
e) Sowas kommt zustande, wenn mensch sich jahrzehntelang allen möglichen Bullshit einfallen lassen muss, um Leute aufs sprachliche Glatteis zu führen [11c22];

---

883 (Das Internet sagt dazu: "Nicht alle weißen Männer sterben bei Unfällen mit Heißluftballonen, aber alle Todesopfer bei Unfällen mit Heißluftballonen sind weiße Männer")

884 (1980er Jahre-Wort für alles, was heute unter dem Begriff "Hipster/ Manufaktur" zusammengegrunzt wird)

885 ... jedes 6,83te Wort ...

f) Hat 1997 als Gebrauchsanweisung für NETRAT begonnen und uferte dann - wie alles von NETRAT - aus [16h28].

Libelle ... heißt auch das Ding, das anzeigt, dass die =>Wasserwaage wasserwaagerecht steht oder liegt (aber immer so, dass das Wasser in der Waage ist und nicht außerhalb) [03f9].

Libido – Dieses Wort braucht dringend eine positive Umdefinition. Fremdwörterlexikon: "Begierde, Geschlechtstrieb". Lexikoma: "Lebensenergie, Lust auf Weiterleben". Libidoverlust ist sogar bei asexuellen Personen ein sehr empfindlicher Anzeiger für den Entzug von Lebensenergie aufgrund von Widrigkeiten und Widerlichkeiten [23e7].

Liebe

a) Häufiges Wort in romantischen Anschreiben, wahlweise auch "Sehr geehrte" / "Hallo": "Ich Sehr geehrte Dich" / "Ich Hallo Dich" [97];
b) Die Zahl 38317 in auf den Kopf gestellten Taschenrechnern [09l16].

Liebesgeschwür

a) 2 Treffer in G()()gle [02g17], was auch immer damit gemeint sein soll;
b) "Flüster, flüster, tuschel, ja Schatz, tuscheltuschel, Dumichauch, Schnuckibutzi, flüster, flüster." [10l25].

Lieblingswortkaskade – "Manno! Ich dachte, ich hätte heute EIN neues Lieblingswort: "VERVIELFÄLTIGERPHOTOZELLEN", aber dann kam gerade per Email das zweite: "RAUSCHGIFTAUFZUCHTZELT". (hike tippt eigentlich noch immer Zoologische Akten ab); "AAHRG! Noch ein neues Lieblingswort für heute: KARTOFFELKEIMHEMMUNG MIT MINZÖL." (hike etwas später am Tag, diesmal bei einer Unterschriften-Entzifferung per Suchmaschine) [17d27].

Lied – Oft an verschiedene Tonhöhen und Notenschrift gebundene plusminus rhythmische Sprechweise [97]. Einige Beispiele (gesehen auf gutefrage.net):

a) Die **ALIENMUSIK**: "Alienmusik ?? Kennt eine von euch diese melodie . .wie heißt die ??" [11f14];
b) Das **BABABABABA** Lied: "Ein Schwarzer Mann ist in der Wüste und singt mit Frauen. es kommt eine stelle: BABABABABA immer wieder." [11c10];
c) Das **DADADIDI DA DADA DIDI** Lied: "Kennt jeand das lied? Ich schreibe hier mal die melodie auf ich hofe es fällt jemandem ein beim lesen. dadadidi da dada didi da dadadidi da dadadidi ..." [11e27];
d) Das **DADEDUM** Lied: "Hi in dem Lied singt der Sänger dadedum dadedum dadedum" [12c20];
e) Das **DIOU DOUDOUDOU** Lied: "die melodie geht ungefähr so: diou, doudoudou, tototdododou, dioo dididioooodoooo / DADDAMM DRAMAM DAM, TATA TATATAAAA, DAM DARAMDAM" [11g15];
f) Das **DODO**-Lied: "Hallo! Ich suche ein älteres Pfeiflied, glaube sogar, dass nur gepfiffen wird. Das Lied geht mir nicht mehr aus dem Kopf... So ähnlich: (Melodie gepfiffen) dodo, dododo do do dooo, dodo, dododo do do dooo. dodo, dododo do do dooo,.... [886] Ich hoffe ihr könnt mir helfen! Bitte, LG" [14c10];
g) Das **DÖ DÖ DÖÖÖ DÖDÖ** Lied: "Suche ein Lied wo sich ungefähr so anhört: dö dö döööö dödö dödödödödö" / eine der Antworten: "Wo sich so anhört dodo dododo dododo das kenne ich aber das mit dö sagt mir nix." [11f22];
h) Das **ETWAS DICKE FRAU AUF STUHL** Lied: "weiß einer vlt wie das lied heißt in dem so eine etwas dicke frau auf dem stuhl sitzt und singt" [11b2];
i) Das **FEEL LIKE A BLABLA** Lied: "Wisst ihr vielleicht wie dieses Lied heißt ? also es geht irgendwie so .. 'you make me feel like a blabla" [11f5]; [887]
j) Das **HELLO, HELLOOOOO** Lied: "Hallo Leute, Ich suche ein ganz bestimmtes Lied! ich weiß nur, dass es in einem teil so ging!:D hello, hellooooo (text weiss ich nicht mehr)..." [11b20];
k) Das **HELLO, HELLOOHOOOO** Lied: "es singt eine frau, mit ziemlicher hoher stimme. außer das sie "helloo, helloohoooo" singt, weiß ich leider nichts vom text." [11b23];
l) Die **KOMPUSITION**: "Was ist das für ein Lied??Es ist so schööööööööön!!! Wie heißt diese wunderbare Kompusition???" [11b13];
m) Das **LEID**: "Wie heißt das Leid ??" [22a24];
n) Das **LIED VON EINEM ÄLTEN HERRN**: "Da singt immer so ein Älter Herr (so klingt es zumindest)" [11c22];
o) Das **LIED VOM TOTEN MANN**: "Suche ein Lied, etwas älter. Ist jetzt schwer zu erklären. Habe wenig Infos. Es wird von einem Mann gesungen, glaube er ist es schon tot." [11c7];
p) Das **NA NANANANANANA...**-Lied: "Es fängt an mit eine Mädchen stimme: Na nanananananananananana nanananananan usw" [11b8];
q) Das **OO I WANT** Lied: "Das Lied ging so ungefähr: OO I want to heart, OO what are you ready..." [11b11];
r) Das **SO MUSIK UNSOO** Lied: "also des ist so black music auf jeden fall hip hop da hört man so musik unsoo" [11g1];
s) Das **WAS-FÜR-MUSIK**-Lied: "Suche was für Musik.Bitte dringend um Hilfe !!!" [11b7];
t) Das **WHOHUUHOOO** Lied: "suche Rock n Roll lied bin verzweifelt ... es wird von einem Mann gesungen und ich kann mich nur noch an diese Tekststelle erinnern whooohuuuuhoooo wha a a a a a... und so weiter" [11f3].

Lila

a) Undefinierbare Wellenlänge zwischen Rot und =>Blau;
b) Geräusch einer Polizeisirene und häufig verwendete Sentenz in einem Kinderlied;
c) Farbe eines Wiederkäuers, der in einem undefinierbaren Zusammenhang mit =>alpinen Schoblemen steht [09f13].

Lindan – Wer nicht nur seine =>Motten, sondern auch gleich die ganze Umwelt mitkillen will, besorgt sich Mottenpapier mit **L.** [03j14].

Linden ist:

– Ein Stadtteil von Gießen;
– Die Mehrzahl von "=>Baum unter dem man nicht parken sollte, weil er klebt";
– Ein falsch geschriebenes Pestizid;
– Teil einer Fernsehserie;
– Ein Stück Münsteraner =>Rock-Schallplatten-Star;
– Etwas, was man EHER UNGERN als Nachlass bekommt [10b23].

Linearvektorophagie – Wenn jemand ungekochte Spaghetti isst [97].

Listen – Wesentlicher Bestandteil des =>Lexikoma. Siehe: =>Allergien die voll bescheuert sind =>Asse =>Ausnocken =>Axolotl-Verwandte =>CC-Lizenz bei der einE KünstlerIn nicht genannt werden darf =>Das Rauchen Abgewöhnen =>Ein dito =>Ein Herz Für =>Fackultät =>Fahrradsteifen =>Gegentum =>Geschenk =>Hne fehlt dir was =>Intilligenz =>Kandidat =>Komma =>Kompetenz =>Linden =>ÖPNV => ... => ... => ... [16h28].

LKW

– **L**auf **K**ratzend **W**andhoch;
– **L**ustig **K**rakeelende **W**ildente [25k23];
– **L**uftpumpe **K**nackt **W**ütend;
– **L**ebermoos **K**leidet **W**ahrlich;
– **L**egendär **K**aputte **W**aschmaschine [25l27];
– **L**abernd **K**ollegen **W**erden [26a9].

LKW-Phobie – Fundstück bei kurzefrage.de: "hoellische angst vor lkw - wie wird man die los?" – Antwort: "LKW kochen auch nur mit Wasser" [09l7].

Llallitoll – Macht ein etwas fehlprogrammiertes OCR-Programm aus "Hamilton" [97].

---

886 (ich vermute, "Komm doch mit auf den Underberg" => Radetzkymarsch [25k18])
887 (Toller Song, den will ich auch wissen ... v.a. das "blabla" gefällt mir)

Lobelie – Altertümlicher Ausdruck für "Loberei, die Tätigkeit des Lobens ausführen" [98]; gelegentlich verwechselt mit verschiedenen Formen des =>Pawloff (=>Figurpawloff, =>Frisurpawloff) [16g31].

Loch & Löcher (Beispiele)

a) "Natürloch" (hike) [09i22];
b) "Der Locher is alle" (kiwi) [12d20];
c) "Spundwandbollerdinger" (hike meint diese mit 'nem Baggerhammerkopf in den Boden gekloppten Teile, die in Baustellenlöchern das Zusammenstürzen der Erdwände verhindern sollen, google findet es 0 mal) [13g23];
d) "Die Ringelbindung in der Volksetymologie" (hike kommt mit dem Hefter einfach nicht durch 63 Seiten Skript durch) [13j16];
e) "Warum lauf ich eigentlich weg, wenn ich noch Löcher will? - Löcher, nur hier, nur jetzt, Löcher im Sonderangebot! - Löcher - nur echt mit Dem Durchblick" (hike heftet olle Akten zusammen und rennt anschließend mit dem ungelochten Papier zum =>Leitzwesen) [14c10];
f) "Jetzt wissenschaftlich bewiesen: Löcher in Gold! Materie-Interstitial [TM]!" (hike statt =>esoterik'schem Feinstoffblabla-Dr.Blabla [TM]) [18h27].

Löschdaumen – Der Teil der Hand, der versehentlich über die Tastatur ragt und etwas soeben Korrigiertes durch "random click" wieder umhaut. Der **L.** arbeitet mindestens so effektiv wie =>Katze auf =>Laptop [26c7].

Lötblind – Wenn man beim Schwarzbrennen Mist gebaut hat, wird man es anschließend [02i10].

Lötwoche – Hochglanzillustrierte für alle Hart- und Weichlöter [03j10].

Logodiskussion ... zur Melodie von "Yellow Submarine":

♫ O. M. G. - eine **L.**! **L.**! **L.**!
O. M. G. - eine **L.**! **L.**! **L.**! [14b25]
(Lieblingssport bei =>Radio Unerhört Marburg und eigentlich in allen Vereinen, die ich bisher kennengelernt hab; gehört zum Formenkreis des =>Kleinst-Kleinst) [16h28, 26a8].

Lohnschere – "=>Frauen verdienen mehr als Blumen" (Oberhessische Presse zum Thema skandalöse Mindestlohnlage in der Botanik) [11b21].

Lomogedächtnis – Spezialform des Fotografischen Gedächtnisses: "... um den Bogen zum ernsteren Teil zurück zu spannen: ich schreib solche Texte immer mal wieder mit, wenn sie bei mir ein Aha-Erlebnis auslösen. Auch wenn das nach dem dritten Bier ist – denn nichts ist ärgerlicher als diese gespenstische Fähigkeit des Gedächtnisses, sich zur Unzeit daran zu erinnern, dass man zu einem Thema mal "was" gelesen hat, und dann nicht mehr weiß "wo". Wenn mein =>Gedächtnis ein =>fotografie'sches ist, dann knipst es jedenfalls Lomo." [07k21].

Lorelei ... bedeutet in der Sprache des Fahrenden Volkes: "Zirkuslöwenkäfigwagen" [98].

Lotten ... ist tatsächlich das Verb zu Lotto! Keine Erfindung. Ehrlich. Ich bin platt [10a22].

Lügitalisieren – Lieblingsbeschäftigung von allen, die mit elektronischen Hilfsmitteln im =>Frickelmodus herumdaddeln, um ihre reichlich hohlbirnige Eigenphysiognomie auf den eingescannten 100-Euro-Schein zu kopieren. (Dass der nigelnagelneue =>Scanner heimlich, still und leise eine Internetverbindung aufbaut und die nächsten 10 Scans an das Bundeskriminalamt mailt, sobald der UV-Detektor Geldscheinalarm gibt, ahnt der lustige Bastler natürlich erst, wenn die feschen Jungs von der GSG9 höflich den Deckel des =>Wohnklos heben, die Haustür des =>Einfamiliendomizils einschlagen - oder im vierten Stock auch schon mal schlicht im =>Vollfenstermodus durch die Scheiben flanken.) – Weitere beliebte (und nicht ganz so lebensmüde) Motive sind: "Haiflosse im Planschbecken", "Schumis Visage auf nacktem =>Frauenkörper", "Jän'()'schs T|gerënte mit T|gerp|mme|", "putziges Pupsbabygesicht als Sonnenblume" und Sinnentstellungen à la "WôX - sonst nôx!" Heute erledigt das eine KI [03k19, 26c15].

Luftmatratzenaufblasmaschine – 1 G°°gletreffer. Sonderfall der =>Pustemaschine [02i10].

Lustpoff – Nicht ganz ein Anagramm von "Luftpost" [00].

Lydia antwortet auf die Frage "Wo ist die Eins?" mit "Hi-er!" (klatsch zweimal auf den Schenkel) [03].

M

Machkegel – Nicht nur die Druckwelle bei einem Überschallflugzeug, sondern auch Jägerlatein-Imperativ für einen Hasen, der sich gefälligst ordentlich hinsetzen soll [11a1].

Macträgermotte – Bild =Ô>Tierbuch **A1B.1** Schmetterdinge [10c30].

MagenSpiegel – Wöchentliche Zeitschrift für Endoskopbesitzer*innen. Weitere =>Zeitschriften, neue siehe dort [03l28].

Mähraser – Person, die ihre Lizenz zum Führen eines Kraftfahrzeugs einbüßte und nun ersatzweise und zur ungeteilten Freude der Nachbarn in einem =>Garten die Grasnarben-Formel-Eins hinterm =>Rasenmäher hinlegt [16g31].

Männlich

a) Fremdbezeichnung für einen Stecker, der mehr Pinne als Löcher aufweist. Mancher m. bezeichnete Stecker würde sich selbst durchaus phantasievoller bezeichnen und könnte sich da mehr vorstellen, als die gesellschaftliche Fixierung seiner Konnektivität auf den Penetrationsvorgang gedanklich zulässt. Mittlerweile gibt es Stecker- und Bauteil-Selbsthilfegruppen, die der immanent mitschwingenden =>Dödeligkeit ihres Jobs das Aggressive nehmen wollen; vgl. =>Binär gendern für Profis j)
b) Selbstbezeichnung der eigenen Verhaltensweise/n durch eine Person, die sich als =>Mann einstuft [16g31].

Märchengestalten

– "Der gestiefelte Pate" (in der Sendung "Fantasia", RUM) [12b25];
– "Die Bremser Stadtmusikanten" (hike) [23b18].

MAGA

a) Abkürzung für glitschiges pflanzliches Fettprodukt, das beim Anwender Durchfall verursacht;
b) Abkürzung für ein glitschiges politisches Fettprodukt, das beim Anwender geistigen Durchfall verursacht [25k14].

Magen – h: "Eine Qualle ist ein einziger **M.**" - k: "Das ist bei Pantopoden auch nicht anders." - h: "Die sind ein einziges Bein." - k: "Die haben den **M.** bis in die Beine." - h: "Die sind ein einziges Knie, welches verdaut die Milch, die durch das Loch hineingegossen." (hike / kiwi nach dem Mittagessen, beeinflusst durch Kükenthal – Zoologisches Praktikum) [15c27].

Mahlanlagenkomponenten

a) **M.** sind Teile (Komponenten sozusagen) von Mahlanlagen. Mit Mahlanlagen kann man mahlen. Mahlen tut man im Allgemeinen, wenn man was gemahlen haben will, was vorher noch nicht gemahlen war. Achtung: Einen Gemahl erzeugt man allerdings mit einer Mahlanlage nicht, und ein Gemahl ist auch keine **M.**! [02h28] (Auch "Limahl" ist weder Produkt noch Komponente einer Mahlanlage, sondern ein Popmusiker);
b) Siehe auch =>bestehnde;
c) Siehe auch =>Gemählde [05i9].

Makrarmee – Knüpfbrigade [10d19].

Malaienbarscharsch – (hike schiebt Frust, weil "*Motacilla maderasphalana*" nicht rauszufinden ist) [11k15].

Malerei – Für einige Menschen ist es ein Hobby, für andere eine mit größtmöglichem Aufwand betriebene Selbstniedermachung. Da kommt es auf =>Maltechniken, die richtige =>Leinwand, den perfekten =>Pinsel an, um im =>Wettstreit mit anderen Maler*innen zu bestehen [26a7].

Maltechnik/ -en ... gibt es verschiedene, z.B. =>Forever Blöd!, Punktieren, Schwämmeln, Fingermalen, Zahnbürsteln. Manche (wie das Zahnbürsteln und Fingermalen) lernt mensch im Kindergarten, andere nie oder nur durch Unfälle im Haushalt. Selbstverständlich kann Mensch auch Malkurse nehmen, wenn =>Bigotterie keine Lösung gegen die =>Langeweile ist [23, 26].

Mammographie – Verunsicherungsstrategie, getarnt als Vorsorgeuntersuchung; =>Frauen wird suggeriert, dass ihre Brüste Krebs enthalten und deswegen mindestens alle zwei Jahre zwischen zwei Scheiben plattgequetscht und danach in unbequemster Körperhaltung einem Durchleuchtungsapparat dargeboten werden müssen. Mittlerweile ist **M.** nicht mehr soooo sehr der Letzte Schrei, da den Ärzt:innen allmählich selber auffällt, dass **M.** keinen relevanten Beitrag zur Früherkennung von Brustkrebs leistet. - Dem Durchleuchtungsapparat wird sein Job aber sicherlich gefallen [16g31].

Mampfkessel

a) 0 Gøøgles [03h23];
b) 2 Gøøgles [10i30].

Mann

a) Unterscheidet sich von Frau dadurch, dass er seinen BH meist etwas tiefer tragen muss und nur ein Körbchen braucht [97] – oder drei [23e14];
b) Hat viele Eigenschaften, auch wenn sie nicht zum Einsatz kommen. Hat auch viele Hobbies [10a25];
c) Klassisch binäres Genderkonzept mit heterosexistischem Impetus [16g31];
d) Eine von sehr vielen möglichen Darreichungsformen menschlicher Lebewesen. Hält sich oft für GOTT PERSÖNLICH und ist hochgradig =>einschnappfähig, wenn Millionen andere Menschen das mit SEINER GOTTHEIT nicht so sehen [25k15].

Mannstreu – analog zu Katzenstreu und Kleintierstreu: Bodenbelag für Männergehege [11b1].

Marburg – Epizentrum des =>Lexikoma [25k22].

Marburg Atom

– "Die entsetzliche Katastrophe in Marburg zeigt, dass Unfälle in Atomkraftwerken nie vollständig ausgeschlossen werden können" (Marburger Linke Pressemitteilung) [11c23];
– "Der Reaktor der Philipps-Universität" (da sollte eigentlich Rektor stehen; hike Typo beim Transkribieren) [16k9].

Marunde – Ein Wahnsinniger. Wer außer **M.** würde schon freiwillig stundenlang an einem stimmungsvollen Landschaftsportrait arbeiten, nur um anschließend eine schnöde =>Sprechblase draufzupappen? Respekt [97] – Respekt lässt langsam nach, seit ich die neuen Cartoons von ihm inne Finger bekommen hab. Die Figuren haben irgendwie an Charakter verloren [10b3].

Marzipan– Knetmasse, die man essen kann - im Gegensatz zu =>Radiergummi [97].

Maschienenwesen ... sind für gewöhnlich auf =>Geleisen zu finden [16h28].

Matschkunst

a) 0 Góògles [03h23];
b) Endergebnis eines inbrünstig-arthritischen Knieknetwettbewerbes rheumatischer Moormotorradbadartistiker;
c) Der enorme Eindruck, den die selbstgemachten Socken des =>*Leptictidium* hinterlassen haben [10i30].

Maumauface – Jemand, der auf Spielkarten abgebildet ist [97].

Meier-Schreibweisen – "Kein Wunder, dass ich mich nicht erinnern konnte, ob dieser Meier mit e oder mit a geschrieben wird - wenn er Müller heißt."(kiwi) [09l1].

Mensa-Mobil – Motorisierte 4-Rad-Fressbude, die =>Belegte Brö und andere Dinge über die Lahnberge verstreut. Ein derzeit aufkeimender Name für diese Art dezentralisierter Kalorienverteilung lautet "Foodtruck" [23e14].

Merz

a) Eine typisch deutsche Form von =>manngewordenem, anzugtragendem, bundestagsredendem SchMERZ [25k15];
b) Kunstrichtung der 1920er Jahre, die sich ausdrücklich von =>Dada distanzierte [25l3].

Messel

a) Ein Loch in der Erde, aus dem unter Mutterschutz stehende Urpferdchenfossilien gehoben werden. Auch ein kleines Renntierchen namens =>*Leptictidium* wohnt da [03k17];
b) Schusseliges, sich zusätzlich bis zum Hals zumüllendes Pendant zu =>Dussel [10i30].

Methode – Die Fortsetzung eines =>Bierbauchs unter Kniehöhe [03k17].

MIDI – Eine von vielen Möglichkeiten, =>Computer zu lärmenden Geschmacklosigkeiten zu machen [97].

Mikrowelle

a) Eine klasse Sache, um =>Wave-Dateien winzigklein zu kriegen [97];
b) "Der Kuchen muss erst noch in das Wärmeding" (Sven) [18b14];
c) "Kochhonks. Die können **M.**" (hike) [19l20].

- unterm Arm – Mittlerweile hab ich schon zwei Leute im =>ÖPNV gesehn, die 'ne **M.u.A.** trugen. Das bedeutet, die =>100 Gründe, warum die Behauptung nicht stimmt, dass die meisten Handytelefonate in Sichtweise geführt werden, sind nur noch =>99 Gründe [16j3].

Milbe

a) Kleines, charmantes, in der Haut minierendes Tier [97];
b) Kleines, charmantes, in Käse minierendes Tier [10b17]. – Siehe hierzu auch: "Das Käse**m.**nmonument in Würchwitz" (wikipedia Bildunterschrift) [09c9].

Mildtätigkeit – Schiefgehender Versuch, eine =>Milva-=>CD bis zur Unhörbarkeit leise zu stellen. Komischerweise kann der Lautstärkeregler auf "0" stehen und können die Boxenkabel mit der =>Gartenschere durchgehackt worden sein, man hört sie trotzdem noch [97]. (Kleiner Tipp: Sowas liegt meist am nicht runtergedrehten =>Kopfhörer) [25k20].

Milva =>Milbe für die Ohren [97].

Mimikry – "Die, die nicht gefährlich genug aussehen, werden gefressen. Der Rest kann poppen" (hike erklärt am Küchentisch die Evolution der Hornissenschwärmer) [11b17].

Missionsfolgen – Z.B. Religion, Glaube, Optimismus, =>Kreuzemachen [96h16].

Mitsibushi – Slang für: "Die =>Katze sitzt im Geäst fest" [97].

MKS – Motorhauben- und Kühlerseuche der =>Autos. Hochansteckend, weswegen Anfang April 2001 auch bundesweit alle Autos desinfiziert wurden. MKS verhindert man durch =>Frostschutz [01d]

Mmm – KAMMMolch mit SauerstoFFFlasche und PENNNackenrolle trifft auf SchiFFFahrt BaSSSpieler mit PaPPPlektron [11c29].

Mobilklo-Gedenken – "Trauerforum - WTF?" - warum ich ausgerechnet beim Eintrag "Bahnhofs=>klocontainer weg" mit "Trauerforum" gespammt werde, weiß ich auch nich. Vielleicht sollte ich 'nen Kranz für den verschwundenen Container niederlegen ... - ... au ja, ich mach 'ne Bewegung auf, die ab sofort überall Kränze niederlegt, wo mal ein Mobilklo stand und wieder entfernt wurde. Deutschland wird VERSINKEN unter der Last der Kränze! Das wär doch mal ein einzigartiger Anblick, auf die Weise feststellen zu können, wo überall bereits Leute in kleinen Plastikhäuschen in die Hocke gingen [13g3].

Mode – Begriff aus der Bau-Akustik. In geschlossenen Räumen bilden sehr tiefe Schallwellen (Bässe) aufgrund der Reflektion von Wänden, Decke, Boden etc. Interferenzmuster mit Bergen (Aufsummierungen) und Tälern (Auslöschungen), die für den Zuschnitt des Raums typisch sind (= Raum-**M.**). Diese bekommt man auch nicht durch nicht-parallele Wände und =>Schallschutzbaffeln gegen Klirren und Hall weg. Wer durch einen solchen Raum geht, hört an einigen Orten sehr viel Bass und an anderen Orten gar keinen, "egal wie geil das Soundsystem ist"; gegen diese unangenehmen Interferenzen braucht man =>Bassfallen, die mindestens einen halben, besser sogar einen Meter Tiefe und entsprechendes Volumen haben [26a9].

Modulverwaltungsnotenverwaltung – (Kollegin SD [09k20], offenbar nach Kollision mit =>ILIAS oder was Ähnlichem) [25k30].

MÖÖÖÖÖG

a) Ein relativierungsinduzierendes Abwartewort;
b) Ein furchtbar schlechter Synthesizer, bevorzugt gespielt durch Alleinunterhalter Alter Schule (Schule MIKE KRÜGER, 1980er Jahre); nicht verwechseln mit =>MÖÖÖÖÖP [10b16, 25k30].

MÖÖÖÖÖP – Eindeutiges "Nein", geäußert durch ein =Ö>Tierbuch **V1L.2**: Möhrchi [25k30].

Mördernuschel – Verzerrtes Bekenner=>telefonat [10e13-28].

Mofa – Motor-Fahrrad. In den 1970-80ern der Stolz eines jeden Jugendlichen, lange Zeit Erkennungsgeräusch im Trailer der LINDENSTRAßE. Versprach grenzenlose Freiheit soweit der Tankinhalt reicht, war gleichzeitig aber auch so'n akustischer GPS-Vorläufer, weil man echt *immer* hören konnte, wo die eigenen Gören grad rumknatterten. Ein großer Nachteil des **M.**s bestand darin, dass es verdammt schwierig war, auf seinem Rücksitz irgendwas anderes als Kaugummiblasen zu poppen [16g31].

Mofaschäfer ... ist jemand, der Vespas auf die Weide und wieder zurück in den Stall führt [10e6].

Monologoid – Ein **M.** ist ein Mensch, der zu länglichen Texten ohne Unterbrechungsabsichten neigt. Extrem häufig in der Politik (=>Berufslaller) oder in der =>Schwurbelei beobachtet [23e14].

Mono Stereo – "Ist es nicht merkwürdig, dass eine Stereotypie monoton ist?" (hike denkt nach) [12c8].

Mopel – Ach, weißte was: siehe doch einfach mal =>Mopostel - wozu gibt's denn diese ganzen Links und Targets in =>HTML,[888] wenn nicht, um völlig aufgescheucht bei Klicken im Dokument eine sagenhaft komplette Zeile höher oder tiefer zu springen [03f5]. (vgl. auch =>Die Post ist da, ääh)

Mopostel

a) Eine besondere Version der moralisch und politisch korrekt ausgeformten Missionspersönlichkeit (**Mo**rala**postel**) - noch kürzer =>Mopel;
b) Ziemlich lustiger schwäbischer Spitzname für die "Morgendliche Postwurfsendung", verteilt durch ein =>Opostlum [03f5].

Mopsknurren – Ein unglaublich lächerliches Geräusch, dem ich mich letzte Woche mal ausgesetzt sah. Es klang eher wie "brumm, brumm" [10d12].

Morgenmodul – Ist aus der modularisierten Welt gar nicht mehr wegzudenken. Drinne steckt ein Morgen, welches zu verschiedensten Zwecken benutzt werden kann:

– "Morgen!" - "Morgen!"
– "Wann?" - "Morgen!"
– "Morgen!" - "Is schon Weihnachten?" (Dialog [10a21 9:10]);
– "Morgen Morgan!" - "Wann?" [10a22].

Motten

a) Kleinschmetterlinge;
b) Synonymlieferanten für Sprüche, die was mit mentalem Poröswerden zu tun haben ("ich krieg noch die **M.**") [16g31].

Moulinette – "Die Cousine mit dem Kabel, oh je, die hieß **M.** Die wurde immer gefoppt: "**M.** lass Dein Kabel herab!" Irgendwann hat sie sich mal gewehrt und ein Kabel herabgelassen, das etwas dicker war und drei stromführende Leitungen aufwies. Heute ist sie ein 2 Meter großer, 200 Kilo schwerer Elektrotechnikermeister und befehligt mit ihrer tyrannischen Baritonstimme die Handwerker, die im Airbus diese speziellen I-Pod- und Laptop-Empfindlichkeits-Strippen verlegen, ohne die kein Flugzeug fliegen kann. Außerdem hat sie die =>Zick-Zack-Zeck-Schaltung erfunden. Äußerst =>spannendes Thema *brrzzz!*" [07k21].

Mouse – Gegenstand, der in der frühen =>Computer-Ära ein vielgefürchteter Gegner des Users war. In Volkshochschulkursen der 1990er Jahre wurde die Benutzung dieses ominösen grauen Kästleins mit den Klicktasten ganzen Kohorten von =>PC-Opfern eingedrillt. Für =>Männer gab es sogar eine extra einer =>Frauenbrust nachgebildete **M.**, um die Berührungsängste abzubauen. Aus dieser entwickelte sich vermutlich die =>Mammographie. - Heute ist die **M.** aus fast keinem =>Laptop-Täschchen mehr wegzudenken, da die meisten (historisch) auf eine **M.** gedrillten Personen mit dem =>Touchpad ihres Klappcomputers keine Freundschaft schließen [16g31].

Müll

– "Der hat das weiterentsorgt" (Helga) [09i29];
– "Restnüll" (geschickt fotografierter **M.**contain er) [11e10];
– "Tonnsillen = **M.**arbeiter mit sooo 'nem Hals" (hike) [17g5];
– "**M.**cycling." - "Upcycling heißt das glaube ich in hipsterig" (hike, Clara) [20d5];
– "Es war Ostern, Weihnachten, Sperr**m.** und Ramadan auf einmal" (SD, Kelleraufräumen) [18h7];
– "Osterglocken ... Heckenrosen ... Gürtelrosen ... Neurosen ... **M.**laster ..." (hikes Assoziationen im Blumenladen) [10c11].

Müllleimer ... sind die kleinen fiesen Dämonen, die dafür sorgen, dass *trotz* Tüte im Mülleimer *immer* irgendwas undefinerbar-klebrig-Sotschiges hängen bleibt, was mensch nicht mal mit dem Kärcher berühren möchte [09l8, 25k30].

Multileutesessel – Sofa [92f1].

Mumien

a) Neue gibt's bald in Amerika. Oder bei 0Bl [03k17];
b) "Wer heute ein schnelles dickes Auto fährt, hat damals 70 Tage Mumifizierung bekommen" (W. Rosendahl über 3-Klassen-Mumifizierung) [14k19].

Mundilette – (Mehrzahl) die expliziten Pieksvorrichtungen der stechend-saugenden Mundwerkzeuge der Insekten [03h23].

Mundwerk

a) Grundform des Sprachapparates ohne Sonderausstattungen. Man kann ein M. mit Bausätzen nachrüsten; bekannte Nachrüstungen sind z.B. =>Lallwerk und =>Handwerk;
b) Künstlerische Bilder von Leuten ohne Arme [03i23].

Musikzecke siehe =Ö>Tierbuch **A1C** 8 und mehr Beine.

Mutmachrudelbildung – Tritt vor allem im Zusammenhang mit renitenten und/ oder verzauberten =>Computern auf und dient der emotionalen Stabilisierung der sich ansonsten ausgeliefert-sein-wähnenden =>Rudelbildner (m/w/d) [16g31].

NOP

Nachhaltig – siehe =>Kompetenz g) [25l13].

Nachpopeln – Raumorientierungs-Frage, wo es nach =>Popeln geht [08d11].

888 (Anmerkung: Dieser Witz ist historisch und das Klicken funktionierte nur in der Online-Version, als das Lexikoma noch eine statische Homepage oder – später – ein Blog war.)

Nada
a) Betonung auf der 1. Silbe: indisch, mit "Alles umfassender Klang" oder so ähnlich zu beschreiben, so was wie das Weltprinzip;
b) Betonung auf der 2. Silbe: etwas genervte Antwort auf die Frage "Wodn?" [97];
c) Betonung auf beiden Silben: ganz entschiedene Beschreibung einer Schlange der Gattung *Natrix* durch einen Hessen aus dem Rodgau [03f3];
d) Überhaupt nirgendwo betont: Bestandteil eines Kradfahrermonologs ('i knadda mi'mm Krad von A na B') [09l16].

Nagelstudio – So heißt das=>Fachkompetenzcenter der "Hau-Alle-Dinge-Die-Du-Hier-Kaufen-Kannst-Einfach-Mittm-Hammer-In-Die-Wand"-Abteilung bei Ob| [03f5].

Narwal, Ein Leben als – "Oah nee Leude, wenn ich 'n Narwal wär und mit meinem Stoßzahn meine Beute aufspießen würde, dann würde ich doch verhungern. Erzählt mir doch nich sowat. - Allein die Vorstellung, mein Essen schwebt die ganze Zeit 'nen Meter vor mir rum." (hike überlegt, wie das wohl ist so als Narwal) [15a14].

Nasalliteratur – Schneuzlyrik. Gattung des geschriebenen Textes, der bei Rezipierung einen erhöhten Schleimfluss im Olfaktorium zur Folge hat. International bekannt wurde die **N.** durch die Chiliromane von Graf Schnaufenberg und durch die =>Tagetesforschung [08d11].

Natamycin ... gibt's auf Rezept oder auf Käse (Zitat: "natur"-Artikel) [97].

Naturwissenschaf – Wurde zum ersten Mal 2010 gesichtet an einer =>Uni-=>Fackultät. Ein =>Wollpertinger von großer =>Intilligenz [16h28].

Nein – Heißt Nein. **Weitere Formen von Nein:** Kein Ja, Schweigen, Wegdrehen, übergriffige/ bedrängende Frage nicht beantworten, =>MÖÖÖÖÖP [25k22, 25k30].

Nena – Bestandteil eines Lied-Titels von VAYA CON DIOS [10i30].

Neoprenie – "**N.** ist heilbar. Du musst nur den Taucheranzug ausziehen." (hike beim Aufwachen) [10k18].

Nerdic Walking ... ist eine neue Sportart: mit zwei Skistöcken in der Hand vorm =>Computer sitzen und den Boden pieken [12e6].

Nervenkritzel – Unkontrollierte Zuckbewegung des Stiftes beim angespannten Telefonieren [02i10].

Nervenkürzel – "Nrvküzl." [02i10].

Nervenwarze – Spitzname für die Böppel in denen Schnurrbarthaare drinsitzen [02i10].

Nervenwürfel – Auch "Nervenpurzel" genannt. Mensch-Ärgere-Dich-Nicht unter verschärften Bedingungen, bei dem mensch immer mit einer Figur aus dem Häuschen kommen darf, wenn eine 1 bis 5 gewürfelt wurde, und bei einer 6 alle eigenen Figuren einer anderen Mitspieler*in schenken muss. Durch das lustige Farbwechseln während des Spiels sind nach einer Runde alle reif für die Klapse, oder eine Person muss zum Schluss alle Figuren alleine ins Ziel schaffen, während alle Umstehenden sie anfeuern [02i10]. **N.** kann auch mit vollkommen anderen Regeln gespielt werden, z.B. kann eine gewürfelte 6 die Zugrichtung für alle Figuren umkehren oder eine 5 festlegen, dass nun mit Monopoly-Häuschen und Büroklammern weitergespielt werden muss. Mittlerweile sind auch **N.**- Spielregeln im Umlauf, die für 17er Würfel geschrieben wurden [26a12].

Netzhautscanner – Scannt Haut grundsätzlich nur, wenn sie in Netztextilien steckt. Nicht verwechseln mit dem =>Orangenhautscanner [10c12].

Nichtgelingen – etwas stärker als "nicht gelingen", welches immerhin noch "gelingen" als Hauptbestandteil hat. **N.** ist quasi die =>Essenz des DON QUIXOTE und anderer echter Losergestalten, eine Art europides Hochphilosophie-Nada, welches uns mental darauf vorbereitet, dass am Ende doch nur Atom- und Plastikmüll von uns bleibt [16g31, 25k30].

Nichts gegen Fußball ABER ... Schlaan hupt wieder. Kann ich so was von drauf verzichten auf diese Partypatrioten ... schießt ein MANN einen Ball in ein Netz und schon flippt die kollektive Natzionalität aus und tut, als ob sie den Ball persönlich mit dem eigenen =>Auto in das Tor reingefahren habe. - Ich fände es viel schöner, wenn all diese hupenden Gestalten aus ihren Autos aussteigen und statt Krawall zu machen 'ne Runde Fußball miteinander spielen würden [14f26].

Niederschmeicheln – Nein sagen und dabei bleiben, ohne laut oder grantig zu werden [00a19, 26c15].

Nille – Abkürzung für Nickelbrille [03l10].

Nixduden – Antikes NetRat-WTX-Laubsägeprojekt [96h16], das z.B. Worte wie =>Dasserdesie, =>Handwördnung und =>Umweltverträglichkeitsgene durch schlichten Einsatz von Kleber und Schere aus Prospekten ("Papier-SPAM") erschuf [10a10].

Nixduhuch
a) Empörter Schrei einer Ehefrau, wenn ihr Mann sie mit ihrer eigenen Damenwäsche bekleidet verführen will [02i10];
b) Kurzform für =>NixDuden - Huch! (= Dinge, die auch nach der Rechthabereform noch nicht im Duden stehen) [01g31].

Notkralle e.V. – Notfallvermittlung Satirischer Korallen [04a12].

Notwehr-Bratwurst =Ö>Tierbuch **A3E.2**.

Nutrition Potpourri[889]
- **Suppenkoma** (Seminarleiterin zur Schlaf-Phase nach dem Mittagessen) [98a26];
- **Salmodelle** (hike zu "Fischfrikadelle" in Mensa) [98b20];
- Nix Giftiges - und keine **Pizza** (Sybille G. zum Thema Vornutzung eines Wärmeschrankes) [99d19];
- "Alles **antialkoholisches Trinkgedöns**" (Christina B. nach Inspektion des Kühlschrankes AG Becks) [03d2];
- "Ef pfirpt, ef pfirpt." (hike kommentiert Grillengesang mit **Baguette** im Mund) [09l3];
- ... **Gorgonzolasauce**, dazu **Pommes** (annonciertes Tagesgericht beim "Carpe Diem" - beim Lesen fast gekotzt) [10b4];
- **Zitronen**, seid umschlungen! [10b7];
- Will **händchen** essen kann aber nicht? (ein kannibale auf gf?) [11a24];
- Kämpf mit **Senf** (Glas geht nicht auf) [11b4];
- Frage zu **Rhinozeros öl** ? ... und ist es geschmacksneutral? (jemand in gf will allen Ernstes ein Nashorn probieren) [11b21];
- Pfifferlings-Rahmsauce auf **Bauchnudeln** (hike verliest sich) [11i19];
- "Und ich dachte die ganze Zeit, das ist 'n **Rattenköttel**! Aber das ist 'ne Rosine." - "Egal - ich find beides lecker." (hike und AW reden vermutlich NICHT über das Gleiche) [12a30];
- Hygienischer Umgang mit **Lebensmitteln**, Cölbe und Bad Endbach (die Freiwilligenagentur bietet einen solchen Kurs an, und hike fragt sich, ob es das auch für Bier, Herborn und Rauischholzhausen gibt) [14a20];
- **Röstzwiebeln** bei Rensing (ausgelöster Feueralarm) [14i18];
- Ingo der Twingo tankt Super **Fleischbrei** (hike in einer Email) [23b20].

Obdachhose – Kleidungsstück mit Wohnkomfort [16h2].

ÖMS – Tipp für besseren Lokalfunk ... wurde uns vom führenden Profi-Institut empfohlen. ("**Ö**fter **M**arburg **S**agen") [12a26].

ÖPNV
a) Wenn Sie immer schon mal wissen wollten, was diese Abkürzung bedeutet:
- **Ö**stliche **P**owerbooks **N**egieren **V**erhandlungsergebnisse;
- **Ö**rtliche **P**fauenansammlung **N**ervt **V**ermieter;
- **Ö**ffentliche **P**arade **N**icht **V**orgesehen;
- **Ö**sen-**P**roduzenten **N**adelten **V**ertreter;
- **Ö**tzi **P**robierte **N**ie =>**V**iagra [04a14];

b) "Ich befalle den Bus" (hike) [10i24];
c) "Bushaltefolie" (hike verhört sich) [08f16];

889 (aus der Rubrik WORT DES TAGES)

d) "Hautbahnhof" (auf der Busanzeige ist ein Buchstabe unbeleuchtet) [11k8]; vgl. =>Hautbahnhof
e) "Zuquasseln ist gar kein Ausdruck - der hat mir 'nen Gelenkbus ins Ohr gefahren" (VICKI VOMIT zum Thema Suchtberater) [11b5];
f) "Fontanestraße über Ei" (Busanzeiger Erlenring; Marburg hat 'ne neue Haltestelle: Ei) [19k14];
g) "Haaaa endlich wieder vorne busfahren" (hike, Covid 19) [20e19];
h) "Hups. Der Bus hat gerade 'Entendorf' gesagt" (hike) [20h21].

O-E-Vogel
Glockenvogel; Hoppeldohle [10a22]; Forkenhocker; Trockengockel [25k18]; Mogeldommel [25l27].

ÖRR – Seit dem 1.1.2013 bedeutet diese Abkürzung, dass Du bei Inanspruchnahme Deines Grundrechts auf Obdach Wohnungssteuer an einen Medienanbieter zahlen musst, welcher kein Obdach anbietet [16h27, 25k23].

Ohrfeiern – Eingedeutschte Schreibweise von "ear fire" = jmd. eine/ eins pfeffern, feuern, watschen, runterhauen, klatschen, zwölfen, knallen, ballern, schallern [04a9].

Ohrfeigling
a) Jemand, der Gehörschutz trägt [04a9]. Stellt sich auf Dauer als der Schlauere heraus [16g31];
b) Jemand, der eine bestimmte Likörsorte wegen akuter Alkoholvergiftung nicht mehr an den richtigen Hals setzen kann. Tritt gern auf sogenannten Flatrate-Saufparties auf und zeichnet sich durch klebrige Trommelfelle, gravierende Probleme im Sozialverhalten und andere Unappetitlichkeiten aus [09h17].

Ojemmo – Meganerviger Zeitgenosse, der immer nur am Jammern und Klagen ist [03k12]. Einige bekanntere **O.**s sind zum Beispiel Klagelappen, Jammerschiffe und =>Tunfische. Die unangefochtene Meisterin des **O.** ist die =>Jammerliesel [09h17. 26c15].

OK-Knopf
a) Virtueller Weg zur Hölle, meist breit und bequem zu beschreiten. Täuscht einen Dialog mit der Maschine vor [97];
b) Pseudoknopf, der sich nicht =>betätigen lässt, sondern lediglich etwas kryptisch darauf hinweist, dass man "**O**ben **K**lingeln" (wahlweise: "**O**nline **K**ucken") soll [09h17].

Ohrenwackeln – Eindeutiges Signal für einen =>Ratterich, dass die **o.**de =>Ratte was von ihm will. Wird zumindest unter Ratten als erotisch empfunden. Menschen reagieren auf o.w. eher interessiert bis befremdlich [97].

Ondulieren
a) Ist ganz was Unsittliches, da verliert man Gehirnzellen bei;
b) Selbstbefrisierung [10d1].

Onkologe (Großer) – (Dicker) Zeh mit abgeschlossenem Medizinstudium [03l13].

Onomatopoetisch – Worte wie Gnarf, Kling, Boing und =>Fumpille sind **o.** [02g27].

Opel, Bleicher – "Die heiße Sonne wurde durch das Wolkengeflecht gefiltert, hinter dem der Himmel tiefblau sein musste, hier aber sah er wie ein bleicher Opel aus" (hike verliest sich auf S. 38 "Die Besucherin", RUTH RENDELL) [17c8].

Opfer für den Waschmaschinengott, Das – Beispiel: "Etwas später ... mittlerweile 12 Uhr, beim Wäscheaufhängen ... hm die Maiswaffeln sind scheinbar waschmaschinenfest. Merkwürdig, kann mich gar nicht erinnern, so gekrümelt zu haben. - Bei mir im Mund werden die immer klebrig, hier nich. Vielleicht liegts am Waschmittel. - Noch etwas später: GEDANKENDÄMMERUNG ... 'und ich sach noch: "Nee, die nehm ich, die kann ich noch brauchen"' ... es war ein schöner Abend im ROTKAHLCHEN vorletzten Dienstag. Und heute weiß ich, *wofür* ich DIE VIER MAISGELBEN SERVIETTEN brauchen konnte, die ich damals in meine Jackentasche gesteckt hatte. - Von wegen =>Waffel" [15e9].

Opostlum – Gelbes Beuteltier in Schwaben, wirft hauptsächlich =>Mopostel b) ein und selten auch mal 'nen normalen =>Brief [03l2].

OPSI
– **O**berste **P**erformance-**S**tagnations-**I**nstanz;
– **O**rdinäres **PSI**;
– **O**rtsbekannter **P**arallelwelt-**S**tauraum **I**ntern;
– **O**pulente **P**C-**S**abotierende **I**rrenanstalt;
– **O**rgelt **P**er **S**tartknopf **I**nternationale;
– **O**rganisiert **P**erfekte **S**childer-**I**lluminationen [Lieblingsschild: "Bitte warten"] [12i22].
a) OPSI bekommt jeden Computer lahm, auch ganz ohne =>Frickelmodus [23e7];
b) Nicht OPSI ist schuld, sondern =>Windows [25k18].

Orangenhautscanner – Scannt die Haut von Orangen [10c12].

Organstreit – Klopperei zwischen Leber und Herz [09k2, 16h27].

Orgasmuskaugummi – Kauen baut Stress ab und löst Verspannungen. Soweit die Theorie. Praxistipp: Der **O.** kann auch das Gesicht des Partners verdecken, wenn mensch damit 'ne Blase pustet [10c25].

Orgie in d-moll – Berühmtes Konzert für Orgie und Bratsche [04a9].

Ortsangabe, Relative
a) "So, eben ums Eck und dann wieder da und dann wieder weg" (hike Kaffeetrinkenunterbrechung) [98l17];
b) "Alter Wein in neuen Schuhen" (SD) [14l16] (vgl. auch =>Fußbekleidung);
c) "Landgraf-Lalala-Haus" (hikes Ortskenntnis) [09k2];
d) "Radio Frei aus Ehrfurcht" (hike verquasselt sich in Frühschicht) [10k15];
e) "Freundlichkeit ist ein Bumerang - sie kommt zurück" (Stadtbüro Schildchen auf Schreibtisch) [01f12].

Ortse
– www.strullendorf.de: „Der **Ortse**- goismus muss aufhören“;
– **Ortse**- bene;
– F **ortse** tz un g [10a28].

Osterei
a) (das) – Ovaler bunter Gegenstand, manchmal essbar, Herkunft multipel und meist undurchschaubar (es sei denn, man hat einen =>Hühnerscanner) [97];
b) (die) – Allgemeine Hysterie, sobald die Sonne wieder scheint und ein Hase gesichtet wird [25k15].

Otter, Wie die – "Google 'where does *Lutra lutra* f[MEEP][890] '. Und dann von der hauseigenen IT-Abteilung eins auf den Deckel bekommen." - "Genau, sowas googelt man nicht gerne." (hike & Clara im zoologischen Fachgespräch, ob 'im Wasser' oder 'an Land') [22g30].

Outing – Herauskomming mit einigen persönlichen Dingen, oft wird das **O.** mit einer Stellungnahme zu irgendwelchen sexuellen Vorlieben gleichgesetzt. Was natürlich alle Personen mit non-sexuellen **O.**s diskriminiert [03].

Outworking – Soll wohl so was ähnliches wie Body-Arbeiting sein und wird mit neuesten Fitnessing-Technologien erreicht. Wenn nicht dies, dann isses vielleicht Shape-Management, 'ne probiotische Rechtszuckung oder ein sonstiges Lullerlaller-Pseudosinnvolling-Wortschwulst aus der Vitalisiering-Szeehne. Darauf einen Holunderlolling, du. Siehe auch =>"... und mehr", der Fitness-Slogan für =>Nagelstudios, sonstwie angehauchte =>Kompetenz-Centers und Kioskings [03f5, 16h28].

Ozon

890 (wurde ge[MEEP]t wegen dokuwiki, das duldet keine F-Worte)

... "ist eines der stäksten technischen Ozidationsmitteln die es gibt";
... "François **O.** ist der Sohn des Biologen René **O.** und seiner Frau Anne-Marie";
... "Geschichte der Zerstörung";
... "ist eine Luftbeimengung von großer Bedeutung für Gesundheit und Umwelt";
... "Aufgrund der Bekanntheit der Marke, der großen Auswahl und der guten unternehmenseigenen Logistik, ist **O.** bestens positioniert";
... "Thema Luft - 03.06 Bodennahes **O.**, Stand: verschiedene Jahre";
... "das wenig wasserlösliche":
=> Also heißt **O.** mit Vornamen François, ist wenig wasserlöslich, steht auf verschiedene Jahre und ist am Markt bestens positioniert. Irgendwie tröstlich, das [10a28].

PAL/ Palette – Eine Sorte von geschredderten Tier- und Pflanzenabfällen, die als Nassfutter in Dosen gequetscht und zuerst zur Ernährung der =>Hausbellwürste eingesetzt wurde. Diese Dosenfuttermarke machte die Konserven salonfähig, die Großlieferungseinheit hieß früher =>Hundlette" und wurde – ähnlich wie "TESA" synonym für alle Klebefilme außer =>Gaffa-Tape herhalten muss – zur Bezeichnung von industriellen Groß-Liefer-Einheiten. Später teilte sich der Begriff in den =>Hund b) und die **P.e.** (hubflurförderfahrzeugfähiges Holzverbundsystem mit Weißblechgebindefassvermögen). Und nun wisst Ihr alle, warum die **P.e. P.e.** heißt [03k12, 26c15].

Palettenkleid
a) Tragen viele Filmstars und Prominente bei Glitzer-Galas;
b) Schrumpffolie, die verhindert, dass z.B. das =>PAL von der =>Palette kullert. Kann aber nicht verhindern, dass ein =>Hundeförmiger Staubsauger b) besagte **S.** zerkaut, um an die Dosen zu gelangen [26c15].

Palpenglühn – (hike guckt Leuten beim Tippen zu) [10k20].

Pampgun
a) Rapper-Slang für ein Megaphon, das ausschließlich zum Dissing verwendet wird;
b) Plätzchenteig-Spritztüte, mit der mensch Backblech und - bei klumpigem Teig - auch schon mal explosionsartig Küchenwände verzieren kann [11l12]. (Vgl. =>Maltechnik, =>Forever Blöd!)

Paniksurfen
a) So 'ne Art Ertrinken im Internet [04l7];
b) a) wird heute als Rabbithole bezeichnet, nach ALICE IM WUNDERLAND [25k13].

Pannend/ -e/ -er – a) 104 / b) 80 / c) 23 G(Ø)gles:
a) Österreichischer Ort [03k12];
b) " Eine **p.**e Sache, denn da ..."; / "... und Zeichenbedarf werden **p.**e Filmmomente!" / " Schöner Urlau **p.**e Aufgaben !" (tui.com);
c) "... **p.**er hätte ein Spitzenspiel nicht ausgehen können" / "... dass man noch einmal in den Genuss so **p.**er Spiele wie ... ".

Panzernasführn – Verbotener, aber sehr beliebter Manöverscherz [02i10].

Papiergedächtnis – Gut katalogisiertes Archiv. Man dachte, mit der Einführung des =>Computers würde sowas überflüssig werden ("Papierloses Büro" ...), und nun stellt sich raus, dass der Computer lediglich ein Werkzeug ist, um noch viel mehr Papier mit Texten und Bildern zu versehen [03l13].

Parameter – "Wetter wirkt auf alle, Anja wirkt auf zwei" (A., K. und S. besprechen Parameter, die in Freilandforschung auftreten können) [14b18].

Parkhaus – H: "Das Innere eines Wespennestes erinnert mich an ein **P.**" - K: "Wo sind denn da die Frauenparkplätze?" - H: "Überall." (hike, kiwi) [08g25].

Partnervervielfältigung
a) Ein Top-Begriff, angeboten von =>Gusel. Was Gusel allerdings darunter versteht, bleibt fraglich [02g17];
b) Halluzinativer Zustand, der gelegentlich durch eine während der Freizeit verursachte Autointoxikation erreicht wird und in verantwortungsvolleren Kreisen zu der Frage führt: "Wo ist der =>Autoschlüssel?" [16g31].

Passivbesumsung ... wenn einem jemand 'ne Klangschale auf den Rücken stellt und damit Gesums macht [13j5].

Pauapoink – Versuch, die eigenen Urlaubsdia-Abende fortan multimedial unter Einsatz eines =>Computers und dessen diversen Möglichkeiten, Bildern Effekte und Geräusche zuzuordnen, zu bestreiten. Typisch für solche **P.**-Vorträge ist das schweineartige und orkanlaute "OINK", das de:r Redner:in alle ein bis zwei Minuten ins Wort fällt, um darauf hinzuweisen, dass in der Nachbarschaft fünf verschiedene Wlan-Netze geortet wurden, und des Weiteren "DAS GERÄT [...] AN EINEM ANDEREN PORT EINE HÖHERE LEISTUNG ERZIELEN" könnte [09h17].

Pawloff ... hat die Sache mit dem konditionierbaren Reiz rausgefunden. Er brachte einen =>Hund zum Sabbern, sobald er ein Glöckchen läutete. Heute Namensgeber für diverse **P.**s, die der heteronormativen Konditionierung entspringen und grundsätzlich auf irgendeinen Schlüsselreiz hin ein ungefragtes =>Eingerede auslösen [16g31].

PC – Eine Darreichungsform von =>Computer, in der dieser die biologische Artschranke durchbrochen hat und sich nun hemmungslos mit Menschen paart, Biopolitik untergräbt, Familien zerrüttet und =>Rock-Schallplatten überflüssig macht [16g31].

Peinlichkeitssurfen – Z.B. in einem Großraumbüro plötzlich die Ansage aus den PC-Lautsprechern zu vernehmen: "WELCOME TO THE FIRST WWW-SEX-SITE WITH SOUND!" [97].

Pelagiat – "Wenn ich so tu, als ob das mein Wasserkörper wär" (kiwi) [14k20].

Pemmikan – Ein ziemlich ulkiger Vogel aus der Familie der Pemmikane. Jagt in Rudeln =>Brombären [10b18].

Pencilin – 1.800 gØøgle-Treffer. "Wenn meine Süße jetzt das **P.** nimmt ..." ... dann passiert folgendes: sie fängt an mit der Nase über Papierstücke zu fahren und darauf bunte Striche zu hinterlassen. Und irgendwann bekommt sie eine =>Freude, und spätestens dann wird's vor allem für den Legastheniker des obigen Pärchens sehr, sehr kompliziert [10b19].

Pencillin – !!!!! 49.000 Goggl-Treffer !!!!! – Eine Frage aus diesem unerschöpflichen Link-Vorrat sei nun in Form eines Zitates auch hier (unbeantwortet) gestellt: "Ist **P.** das gleiche wie Antibiotikum?" [10b19, 25].

Penzilin ... gnümpf ... nur noch 31 Treffer, die aber dafür erlesen: "Und sie behindert das beim Gehen und so. Wieder **P.** und =>Antibitoiker ins Essen misschen" [10b19].

Perdu
a) Südamerikanischer Kleinstaat, Hauptstadt (und auch gleichzeitig einzige größere Ortschaft) =>Dalang. Bekannt für seine revolutionären Entwicklungen in der Hausreinigungstechnik [04l7];
b) Anspracheform ("Wir waren doch **p.**, oder?") [25k14].

Pfannenschänden
a) Mit Vögeln auf dem Hausdach zusammen gesehen werden;
b) Brutales Hinrichten einer anti-festpapp-beschichteten Bratpfanne durch Zerkratzen der Anti-Festpapp-Beschichtung [97].

Pfeil – wird ab und zu von Amor auch in geschlossenen Ortschaften durch die Gegend geballert und trifft gelegentlich einen =>Elch, der dann umfällt und hilflos mit den Ohren wedelt, oder aber sich hemmungslos an Kleinwagen vergeht, oder bei Vollmond in Kleinwagen verwandelt [97].

Pflanzliche Nölen
a) Das **P.N.** ist eine akustische Unmutsbekundung derjenigen Organismen, die zu Photosynthese befähigt sind;

b) Das ist ein Schreibfehler, der ulkigerweise null goggle-Treffer bringt (ab jetzt: einen) [11l12].

Phantom-Opa – Manche Leute haben Phantomschmerzen, andere lesen Phantomcomics, und einige besitzen auch Phantomfähigkeiten, die auf andere Personen meist die gleiche Wirkung ausüben wie ein diagnostiziertes =>Leistungsunabhängiges Selbstwertgefühl. Aber nur eine Fußgängerbrücke in Marburg hat einen **P.-O.**! [09j6, 09j13].

Phenylala ... also ich würd es "Vinyl-Musik" schreiben [11c31].

Phenylalaninarm ... ist ein Körperteil, der an einer Schulter endet. Wird gerne in Verbindung mit =>Fitnesspizza gesichtet [10c30].

Phoenix – Erstes durch Mythenbildung betrauertes =>Grill-Opfer [97].

Photoshoptimist – Jemand, der auf alle Gegenstände, Figuren, Personen, Tiere, Berge, Lampenschirme einen Smiley fabriziert [16h28].

Pilitiker – (sorry, EINER von den 1400 Treffern muss einfach sein): "Und es interessiert niemanden, weder die die da arbeiten oder irgendwelche **P.** die das sehr wohl wissen. Deswegen bin ich =>Vegeatrier" [10b17].

Pilz – (vgl. auch =>Schimmel)
- "Ver**p.** dich!" (SD) [19b14];
- "Ich habe ja gehört, dass **P.**vergiftungen wieder angestiegen sind, seit Leute mit **P.**-Bestimmungs-Apps auf **P.**suche gehen" (Barbara K., zu Tierbestimmung per App) [19b5];
- "Schleim**p.**e – Band 2 ist da!" (Artikel-Überschrift kosmos 8/96) [01g10];

Pinsel – Besteht aus einem endständigen Filament-Büschel an einem Stiel. Sowohl Stiel als auch Büschel können unterschiedliche Formen aufweisen und aus unterschiedlichen Materialien bestehen. Z.B. besteht der **P.** bei einem **P.**zungenlori aus der Zunge des Kleinpapageis. Eine Bürste ist im Allgemeinen borstiger als ein **P.**, aber es gibt auch Übergangsformen (Borsten**p.**). Mensch könnte einen **P.** auch als eine Unterkategorie namens Stielbürste auffassen, das trifft aber auch auf Klobürste und Zahnbürste zu. **P.** können sich jederzeit - wie z.B. Nashornhörner - von filamentartigen zu massiven Strukturen verdichten - besonders wenn mensch vergisst, sie nach Gebrauch zu reinigen. Manche **P.**büschel schmecken Motten- und Museumskäferlarven gut; diese essen sehr gerne Marderhaare und stellen auf diese Weise den einen oder anderen Spezial**p.** her [26c15].

Pinsel, Perfekter – Wie =>Leinwand ein nicht aus der eigenen Selbsterniedrigung wegzudenkendes subsakrales Accessoire. Ist dem **P.P.** auch nur ein Härchen gekrümmt, dann ist das dafür verantwortlich, dass mir meine =>Malerei nicht gelingt. Warum frustrieren sich so viele Leute selber? Hinterfragt statt des widerborstigen **P.P.**chens lieber Eure =>Vorbilder. Ob die nicht etwas hoch hängen – oder sogar Eurer eigenen =>Kreativität wie ein Brett vorm Kopf im Weg hängen [26a7].

Pinzette
a) "Pingsette" (M. Meinhold) [87];
b) "Punzetten" (hike vertippt sich im BÜNGER-Katalog) [09i30];
c) "So 'ne kleine Zange" (Teilnehmer*in Bio-Exkursion) [11f21].

Pistenmaschine – Mobiles Gerät, das Skifahrer_innen sich im Sommer vor den Bauch schnallen und damit eine Instantpiste vor sich auslegen [02i10].

Pizzagesicht
a) Jemand, dessen Antlitz auf Pizzapackungen abgebildet ist;
b) Jemand, dessen Antlitz mit Pizza belegt wurde;
c) Jemand, dessen Antlitz auf eine Pizza gelegt wurde [97];
d) Dekoration einer Pizza mit zwei ganzen Zwiebeln und einer =>Grinswurst [10a15].

Plattevollfaktor
a) Zwei mögliche **P.**en sind: ein angeschlossener =>Scanner und ein =>Wave-Bearbeitungs-Programm. Ich kenne niemanden, der freiwillig realisiert, dass 1 Minute Aufnahme in CD-Qualität über 10 MB braucht ...[891] [97];
b) Heutiger **P.** geht anders; ich nenne es **das Archivspiel**. Platten sind mittlerweile so groß geworden, dass Leute über 10 MB Daten nur hustend lachen können. Andererseits lassen Leute auch ihre =>Laptops und =>Computer wegen der fast unbegrenzten Plattengröße einfach unsortiert volllaufen.
Das Spiel[892] geht so: Daten von =>USB-Stick auf (externe) Sicherungsplatte und auf Computer-Platte kopieren. Computer-Platte auf (externe) Sicherungsplatte kopieren. Sicherungsplatte auf andere Sicherungsplatte duplizieren. Versuchen, die Sicherung zu sortieren, um Dubletten herauszulöschen. (Externe) Sicherungsplatte meldet wegen zu vielem Gerödel Fehler, also Sicherungsplatte auf Computerplatte kopieren weil andere Sicherungsplatte voll. Neue Sicherungsplatte kaufen, beide Sicherungsplatten, die Computerplatte und den USB-Stick dort drauf kopieren ||: und versuchen zu sortieren, um Dubletten ... :|| Dieses Spiel funktioniert seit 30 Jahren zuverlässig mit Platten beliebiger Größe vom 200 MB- bis in den mehrstelligen Terabytebereich. (Für =>Windows-User gibt es noch eine Spielverschärfung durch den Einsatz von Computerviren und -würmern, für die dann ein systementschleunigender =>4enscanner benötigt wird.) [16h28];
c) Mittlerweile dödelt alles in Clouds rum, schmeißt seine Daten ins Internet, es verbraucht exorbitante Strommengen um die Server am Laufen zu halten - aber ich bin mir sicher: Am Spielprinzip hat sich immer noch nichts geändert. Der **P.** ist nicht tot. Er mutiert nur ... [26c15].

Plattgebatteriet (kiwi [26a8]) – Dauerzustand der meisten älteren Mobiltelefone [26a10].

Plattgoogeln – **P.** ist ähnlich wie =>Durchbrohmern und =>Stresemännern eine Möglichkeit, eventuell so was ähnliches wie Informationen zu finden. Allerdings erzeugte das Vorrücken des Internet in beinahe jeden Haushalt und beinahe jedes elektrische Gerät einen zwischenmenschlichen Kommunikations-GAU, weil **P.** z.B. auf Parties anregende Köppe-Heiß-Diskussionen verhindert [11f22]. – Mittlerweile hat das Internet nachgerüstet und bietet zu etlichen Themen sehr viel mehr Fake-Facts als Informationen: **P.** funktioniert also heute wieder als Startknopf für blutige Köppe-Heiß-Diskussionen bis hin zum Krieg [26a10].

Pokerface – Jemand, der auf Spielkarten abgebildet ist [97].

Politiker – MARK TWAIN schrieb: Windeln und Politiker müssen häufig gewechselt werden – aus denselben Gründen.

Einen 2003 begonnenen – leider zeitlosen – Beitrag zum Thema lasse ich hier fort, weil das Lexikoma nicht dazu dienen soll, schlechte Laune zu erzeugen. Nur so viel: Wenn sich ein heutiger deutscher Politiker einer großen Partei über Politikverdrossenheit wundert, dann liegt das an denjenigen Politikern, die offen den Anschluss nach rechts-außen goutieren, Menschenrechte abbauen, Sozialsysteme zerstören, Klimaschutz zugunsten von Superreichen-Lobbyisten unter den Tisch kicken – und das demokratische Prinzip und den Rechtsstaat **verraten**.

Derzeit sieht es so aus: Die =>CDU wäre gerne heimlich die =>AfD, die =>SPD steigt seit Jahrzehnten mitläufernd mit der CDU ins GroKo-Bett – **Die Demokratie wird nicht gestürzt, sondern durch Politiker verraten werden**.

Als Ersatzartikel empfehle ich =Ö>Anhang **II S**: SoMoS™ von 1999, dort besonders das Lexikon31 – das ist lustiger, aber mindestens genauso erhellend [26a11].

Polizei Pressemitteilungen (pm, pol-mr) – Manchmal eine Freuden- oder Inspirationsquelle. Beispiele:
- "Extremschräg" [09j26];

---

891 (Autorix begann das Computern 1994 zwar mit lachhaftester Hardware mit 40 MB Festplatte zum damaligen Kostenpunkt von 3.190 DM; die seitdem stattgefundenen technischen Quantensprünge haben jedoch am Spiel*prinzip* nichts geändert [25k].)

892 (in der Version 2016)

- "Er verschaffte sich ein Loch, dass groß genug für einen Einstieg war" [10a28];
- "Ein ab- aber nicht an einen Pfosten o. ä. angeschlossenes Mountainbike" (Rappen für Anfänger mit dem Polizeibericht) [10c31];
- "Nach ersten Ermittlungen stammt der Stein aus Warzenbach" [10c9];
- "Der Pkw starb an der Unfallstelle" [11a14];
- "Tatorteigene Plastiktüte" [11d6];
- "Unfall in der Uferstraße-Autofahrer betunken" (=>Betunken?) [11j20];
- "Rassischtische Parolen" (woran erkennen Sie einen hessischen Rassischten?) [11l20];
- "Alle Jahre wieder zerstören Knallkörper Briefkästen. Den Verursachern bleibt keine Wahl" (die Knallkörper können nichts dafür) [12a2];
- "Polizei warnt vor Hautürgeschäften" (die sind nämlich laut) [12a3];
- "Zwei Fußbälle und einen Akkuschrauber erbeuteten Einbrecher" (hike fragt sich seitdem: "... zwei ... Fußbälle ... zusammenschrauben? ...") [12a25];
- "Rettungs- und Fluchleiter" [12k30]
- "Schulbusch rutschte aus - keine Verletzten" [13a17];
- "Geldbörse am Einkaufswagen - Dieb griff zu Polizei" [13c6];
- "Nach Aussage der betroffenen Mieterin sprach der Mann akzentfrei betrunkenes deutsch" [14l15];
- "Kradkotrollen" (Kackhäufchen und Motorräder in unmittelbarer KOPFKINO-Nähe) [18d23];

Pommes Lichtschranke – Die normale Pommes Schranke (= Frittiertes Kartoffelstäbchen an einer Melange von Ketchup und Majo) hat ausgedient, aktuell stellen Fritten Manufakturen Pommes her, die auf technisierten Schälchen dargeboten werden, welche wie Bustüren zuklappen, sobald die Pommes nicht mehr draufliegt [25k26].

Pony schneien – "ich weiß nicht ob ich mir einen **p. s.** lassen würde" (jemand in gutefrage.net) [10l31] - mit etwas Pech wird einem diese Entscheidung durch einen Blizzard abgenommen. Vgl. auch =>Winterwetterbericht [25k30].

Popeln – MYTHISCHER Ort in der =>Nasalliteratur. Wesen sagt von ihm, dass dort die Welt ende [08d11].

Popöchenheizung – Zusatzmodül nach SCHNEGELBERGER, das mensch in motorisierte =>Transportmittel einbauen kann - siehe auch =>Warmsitzen [03g6].

Postille – Name = Programm (siehe =>Zeitschriften, Neue 78)). Inflatulenzen**** verbeten! [03l10].

Postit ... ist ein Mineral. Ähnlich wie Superman von Kryptonit, so fliegen die =>Opostlums schneller, höher und weiter von **P.** [11g1].

Post-It [™] – Eine Methode, triviale Informationen zu verbreiten, die sich bisher im gewöhnlichen Haushalt nur auf magnetischen Flächen verwirklichen ließ (Kühlschrank etc.). Unbekannter, aber auch stark im Kommen sind:

- **Hirn-It** [™] - sich selbst merkende Gedanken;
- **Such-It** [™] - sich selbst wiederfindende Notizen;
- **Putz-It** [™] - Dritte Zähne mit Selbstreinigungsfunktion;
- **Dog-It** [™] - selbstklebender =>Hund, der kein Würgehalsband braucht, um bei Fuß zu gehen;
- **Gülle-It** [™] - Zusatzstoff, mit dem die Äcker sich selber düngen - nach Wälzen in solchem ist ein Hund für gewöhnlich besonders gern Dog-It [™];
- **Cölbe-It** [™] - selbstklebende Ortschaft in Hessen, die mensch nie wieder vergisst;
- **Prost-It** [™] - sich selbst trinkendes =>Bier (ideal für Abstinenzler:innen);
- **Studier-It** [™] - selbst zeiteinhaltendes Regelstudium, das mensch nur abziehen und auf die Stirn zu kleben braucht - wird in Verbindung mit Hirn-It [™] zur absoluten Wunderwaffe:
- **Schön-wär's-It** [™] [03k12].

Postmolche – "Wir kommen noch zu Rohrpost und Tauben zurück. Dann sind unsere Skills plötzlich wieder gefragt - wie züchte ich Tauben, die den Weg auch finden. Oder Postmolche! Wir züchten Postmolche!" (hike angesichts des ausgebrochenen Telefonie-VoIP-Chaos' am Fachbereich Biologie) [14c20]. Siehe auch =>Die Post ist da, ääh

Powerstrip

a) "Powerpoint für Arme", Multimedia-Präsentation mit Klebebildchen und Kaugummis [03k19];
b) Kraftmeier- und =>Kürbiskerle-Laufstegveranstaltung [04l7];
c) Das Rupfen des Fußes am Kabel in der Steckdose unterm Tisch, das in einem "AAAHRG! Ich hatte noch nicht gespeichert!!!"-Schrei endet [10g13].

Prasserschutz ... ist dringend notwendig! [96h16].

Prian & Baul

- Brobe HS (hike vertippt sich bei "Probe") [98b4];
- *Castor fiper* - der Piper (hike lässt Prian[893] frei) [14b6].

Primat – "Ich bin ein Primat, ich baue mir ein Werkzeug" (hike trotzig zu ihrer selbstgestrickten Access97-Literatur- und Musik-Datenbank[894]) [03h14 23:35].

Prolltomate – Ziemlich primitives Gewächs, das an Bushaltestellen mit einem =>Bier in der Hand herumsitzt. Zu erkennen an der knallroten, endständigen, singulären Fruchtknolle. **P.** sind mittels durchschmeilfitschen (vgl. =>Durchbrohmern) zu identifizieren. Nicht zu verwechseln mit =>Gentomate [04a15].

Prolophon

a) Fachbegriff für =>Gesänge, wie sie morgens um 3 Uhr in stillen Straßen aufgeführt zu werden pflegen;
b) Laubbläser [10a25].

Propagandhi – Purzeliger Spitzname für eine:n Gewaltfrei-Befürworter:in [02g19].

Prophetie – "Ja, so geht das los! Und später der Äther!" (hike zu Klirrgeräuschen aus dem Labor) [12k25].

Prostatakrebs-Total-OP verschiebt sich ... ich weiß nicht, was mir diese Info in meiner Mailbox mitteilen will, und frage mich *wirklich*, wo das Komma hingehört [04l11].

Psnase – Jemand der wirklich sehr viel Wert drauf legt, dass der Automotor vorne ist. Sein Wahlspruch: "Follow the nose and you are vorne" [10c22].

Publikumsintoleranzen – Na spätetens ab jetzt fliegen ja wohl sämtliche Lebensmittel in den Container, die"Schlaaaan" Bezug auf ihren Verpackungen aufweisen. Stadionpizza, Freistoß-Bolognese und so (siehe auch =>Werbefuzzi-Furzball). – Bei anderen Fanartikeln wie Schminke und Fähnken nervt's mich nicht, die können notfalls bis zum nächsten Mal eingemottet werden, aber bei Sachen, die zur Ernährung rangezogen werden, nervt es mich, wenn die NUR wegen "outdated Mode-Etikett" zu Müll gemacht werden. – Weißte, so 'ne EM verbraucht auf die Weise auch Nahrungsmittel und Ressourcen, die erstens ihrem Schaffungsraum entzogen und zweitens hier wegen werbetechnischen Beliebigkeiten/ **P.** der Sorte "Wetterfähnken" *gekickt* werden. Und zwar in die Tonne [12f28].

Pudelrudel – Ist unter den Armen der JAKOB SISTERS festgeschraubt. Wird langsam kleiner [10a15].

---

893 (um das zu verstehen, watch MONTY PYTHON: Das Leben des Brian)

894 (... übrigens wie alle Datenbanken später zurücküberführt in einfache Tabellen, weil proprietärer Quatsch die Langzeitspeicherfähigkeit aller Daten gefährdet – im Laufe von 30 Jahren Computerei gab es *einige* Datenmigration von sterbenden auf neue Betriebssysteme und von Festplatte zu Festplatte, ab 2012 wegen komplettem Schnauzevoll von Windows XP auf Xubuntu, und diesen Schritt habe ich bis heute nicht wirklich bereut.) [25k17]

Pulitiker
a) Person, die sich für Flöhe der Gattung *Pulex* einsetzt;
b) 359 gøøøle-Treffer, hier die besten:
1. "MANN KÖNNEN DIE **P.** NICHT WAS DA GEGEN =>TUHEN";
2. "weil die so eigentlich mal was machen sollten die **P.** anders **mercken** sie es ja nicht" (jemand, der auch gleich die Pharma-Lobby beim Namen nennt);
3. "[...] haalten damit sie gut in der schule sind und so ist ok das kann ich versteh aber die **p.** wollen die killer spiele =>verbiten";
4. "Partei fon kindern gebe die auch sowelch sachen machen wie echte **P.** aber sich für kinder einsetzen. dabei sollten kinder dann auch wehlen dürfen" (geht's hier um Telefonie-Schleichwerbung?);
5. "Die **p.** solten das Geld, dorthin **Fliesen** lassen wo es wirklich gebraucht wird" (anscheinend in Kacheln fürs Badezimmer?);
6. "ja **p.** habe es richtick schwher ! zu zeigen wo sie gebracht werden und das sie angeplich rehenschaft abzulegen wozu wir eine politik noch brachen" (hier werden sie nicht nur geholfen sondern auch gebracht...);
7. "weil die **P.** nix Taugen und =>Kuruption";
8. "Denn die **P.** sagen ja kindergeld 20 euro erhöhern wir, was sind 20 euro??" (O 20 euro, =>erhöher mich!);
9. "letztens hat, so einer doch so ein **p.**, =>angeriffen, im fehrnsehen sagten sie [...]";
10. "warum hat ein **P.**, der "sooo =>pupulär und erfolgreich" ist es nötig, andere Kandidaten =>erzuschüchtern".

Mit "=>Pilitiker" (1400 Treffer) mach ich mal lieber nicht weiter [10b17, 25k15].

Punkbuchten – Eigens ausgewiesene öffentliche Herumstehplätze für Personen, die sich nicht ordentlich die Haare kämmen [02i10].

Pupulär – ist jemand, der mit Furztönen in die Charts gelangt [10b17].

Pussel – 21.700 Treffer in G()0gle [02g]. **P.** sind das Neueste auf dem Markt der in kleine Teile zerstanzten Papp-Bilder. Sie werden nicht wie herkömmliche Puzzles ausgelegt und zusammengesetzt, sondern mit einem speziellen Pusselroller ausgewalzt [02i10]. Mit einem Pusselschneider (oder Pusselrädchen) kann man sie anschließend zerspalten und zerzeilen, wenn einem danach ist, und sie dann an seinen =>Howawart verfüttern oder aber selber verspeisen [04l7].

Pustemaschine – 1 Göögletreffer [02g]. Mit einstellbarer Pustestärke versehenes Blasegerät für die Beschleunigung verschiedener Gasarten. Dient zum Pusten für alle Anlässe vom Aua-Finger-=>Trostpusten bis zum Geburtstagstortenwegpusten oder als Ersatz für den Trompeter, der an seinem Weltrekordversuch gescheitert ist und mit geplatzten Backen im Krankenhaus liegt. Ein Spezialfall der **P.** ist die =>Luftmatratzenaufblasmaschine [02i10].

Putzen – "Wie weit sind wir gekommen, dass Polizisten [...] flüchten, anstatt den **Mop** aufzuhalten." (www-Kommentar; hike dazu: "Wenn **P.** aus dem Ruder läuft") [17g12].

QR

QualAnal – stand 1987 auf einer Flasche mit Chemikalien für die Qualitative Analyse (Berufsschule Bochum). Ob unserem Chemielehrer das bewusst war? [97].

Quappuccino (in der Mensa gibt's "frozen cappuccino" mit so glibberigen Gallertebällchen drinne) [04a23].

Quarzkristall – tanzt auf mehr =>BPM als ein Technojünger, wenn man ihn lässt [97].

Quatsch in Tüten ... gibt's (kleine gockelung) als:
- "Hier steht so viel **QiT**.";
- "Absoluter **QiT**";
- "ist also **QiT**. Übrigens eine Erkenntnis aus der c't";
- "Sächsischer **QiT** vom feinsten";
- "nicht zu so einem **QiT** wie Nudeln mit Käsesoße";
- "Hier verschiedenste Vor- und Nachteile aufzulisten, wäre **QiT**, da es die unterschiedlichsten Meinungen zum Thema gibt";
- "Das ist doch **QiT**! Das geht nur einstimmig";
- "Ich behaupte ja, das ist **QiT** und ein weiterer Beweis für die Albernheit der beiden Herrschaften";
- "Was Ihr da Posted ist der **QiT**, ist denn der IQ geringer als das Level";
- "wofür ei OB das ist ja der größte **QiT**!";
- "Also was hier für ein **QiT** erzählt wird!";
- "**QiT**! Antworten mit Zitat";
- "Absoluter **QiT**. sehr hilfreich";
- "**QiT**: seit jahren serienmässig: yamaha: rote und gelb ducati: rote und gelbe suzuki: rote";
- "**QiT**, aber das in dick und rot";
- "ich habe mich auch das ein oder andere mal gewundert, wer auf die idee gekommen ist so einen **QiT** zu verpacken";
- "Und ich dachte schon, das würde daran liegen, dass das was Du von Dir gibst, **QiT** ist und daran, dass Du lieber wild hin- und herruderst";
- "Was die Vermittlerin erzählt ist **QiT**";
- "Ebenfalls sind diesbezügliche Rückschlüsse auf den wahrscheinlichen Sieger auch **QiT**";
- "Die Begründung ist zwar der **QiT**, aber das Vorgehen ist durchaus korrekt";
- "Das ist nicht nur **QiT**, das ist für mich die Meinung des Mainstreams[895]" [09l3].

Quelltext – Auch: Blähschrift, Instantbuch, Plätscherakte [09l8].

Quetschpräparat – Flächendeckend ausgewalzter Gegenstand oder Organismus zum bequemen Abheften (siehe auch =>Dunlop) [97].

Radiergummi
a) Unangenehm zu kauen, und wenn mensch's braucht, grundsätzlich weg. Soll sogar gefährlich sein [98].
b) Schwyzerdütsch für "Fahrrad- oder Autoreifen" [09l8].

Rabiatling – Etwas Tobendes mit einem Stock, anzutreffen entweder in =>Suupamaakt-Warteschlangen oder vor Orchestern [10g14].

Radieschen – Lecker zu =>Bier. Von unten angucken ist aber nicht so toll [97].

Radinskymarsch ... schreibt man anders, oder? [97].

Radio Unerhört Marburg – Nichtkommerzieller Lokalfunk, seit 1993 auf Sendung. Autorix war von Oktober 2004 bis Dezember 2020 am hörbaren Programm beteiligt mit einer wöchentlichen Frühschicht von 7-9 Uhr [16h27, 25k30].

Ranzpalast – In jeder Beziehung das Gegenteil von =>Frettchentunnel [09h28].

Rasenmäher – Kniehohes Weidetier, dessen charakteristischer Ruf "Ra-Mä!" nicht nur männlichen Exemplaren der Gattung den Namen Rammlä' verpasst hat, sondern auch den Erfinder EDWARD WILLHELM SCHRUNZ 1809 zur Entwicklung eines elektrischen Geräts animierte, das ohne überall hinzukacken die Grasnarbe kurzhält. Zu dieser Erfindung benutzte er einen angeschliffenen =>Deckenventilator und =>Drehstrom. Nachdem seine Beinstümpfe in 1812 endlich verheilt waren, erfand SCHRUNZ den benzinbetriebenen **R.** und revolutionierte damit (nach Anbringung von Schutzblechen) die =>Gartenpflege. Vor der Anbringung der Schutzbleche erfand SCHRUNZ unfreiwilligerweise die Tennisballwurfmaschine, die Tontaubenabschussanlage und den Heuballenförderer, was ihn zwar die linke Hälfte seines Unterkiefers und mehrere für Gefühlsregungen verantwortliche =>Gehirnbereiche kostete, aber nicht daran hinderte, weitere Erfindungen zu machen, die eindeutig in den Sado-Maso-Bereich abdrifteten (z.B. die =>Dauerwelle) [04a14]. – Einen szenischen Auftritt hat der **R.** in der Folge "Angriff der Killersoziologen" des KOMMUNISTISCHEN KÄNGURUS von M.-U. KLING [16g31, 25k].

Ration – Begrüßung zwischen zwei Chemie-Laboranten [12a11].

---

895 "Meinung des Mainstreams" =>Red Flag für Schwurbelei [25k17]

Ratte
a) Großer dicker Verwandter der Maus [98];
b) Bohrreiniger in verschiedenen Durchmessern, den die Feuerwehr bei Kanalrohrverstopfung einsetzt [04a14];
c) Abkürzung für "Abkürzung durch die **Ra**ba**tte**" [10c25].

Rattenköttel ... werden, bedingt durch ihre Mimikry, manchmal in Studentenfutter mitserviert. Garantiert ohne Gentechnik zubereitet! [99]

Ratterich – Ein Stöckchen mit dem mensch an einem Gitterzaun entlangstreicht. Auch Bezeichnung der Person, die das Stöckchen beim am Gitterzaun Entlanglaufen festhält [10c25].

Rauchen
a) "Hüftwackelnde Putzfrauen und das Problem des Rauchens in Bonn" (CoRo träumte, von hike vollgelabert zu werden) [98d22];
b) "Gesundheit gefährdet das Rauchen" (hike verlesen) [01f12];
c) "Raucher starben früher" (hike verlesen) [10e29];
d) "Klimaretten selbermachen. Kopfkino. Klimarette anzünd." (hike vs. Überschrift im www) [20e22];

Rauchsäule – "Und an der Stelle, wo die **R.** aufsteigt, hüpfst Du dann das Brot aus dem Toaster." (hike beim Mittagessenmachen) [09e10].

Rauchtum – Scherzhafte Bezeichnung für alles, was ein*e =>Kerzenschöpfer*in so an =>kulturellen Ansichten vertritt [03l28].

Raum Zeit k.o.
a) Zeit k.o.
– "Diesen Monat: Happy Hour Den ganzen Tag" (ganzjähriger Aushang an Sonnenstudio) [10e7];
– "Die 80er sind die Jahre, wo die 8 hinten ist" (hike) [12f6];
– "Jetzt haben wir noch drei Minuten Nachspielzeit, davon sind aber auch schon dreißig rum" (Reporter hr-Info) [10g11];
– "Schlado - Sch[MEEP]langer Donnerstag" (Su.L.) [02f23];
– "Is man mal zwei Jahre äh Wochen nich da" (Jan H.) [03l12];
– "Der Buß- & Bettag-Club macht an Allerheiligen seinen traditionellen Ostermarsch" (Mama) [13k2];
– "QuasiMoDiMiDo" (hike) [16g17];
– "Januar Februar Schmerz April Mai Juni Aua" (hike) [16i9];
– "Einmal die Woche Sport im Monat" (DrUmkilla) [02i9];

b) Raum k.o.
– "Apomorph: Wohnen im Dachstuhl." - "Plesiomorph: Wohnen im Wald." - "Anthropomorph: Wohnen." (SD, AW, hike) [17g17];

c) Alles k.o.
– "Wir konzentriern uns jetzt auf [nichtverstanden], alles andere ist primär" (Textzeile irgendeines Fußball-Idiotensongs in HR3 um ca 22:30) [12f24];
– "wurde die unabhängigkeitserklärung unterschrieben worden? der amerikanischen !" (mensch in gf) [11b22].
– "Einer der ersten drei beiden" (hike zum Thema "es gibt drei erste, und davon zwei zur Auswahl") [10i8];

Rechnerschieren
– "Ich bin ja so doof - ich bin ja wie Heide" (Kathrin S. zum Thema Dateien auf dem Computer nicht wiederfinden) [99j1];
– "Wir kriegen beigebracht wie man rechnerschiert." (Antwort auf die Frage: "Was macht Ihr im PC-Pool?") [09j14].

Reflecktor
a) Umme-Ecke-Katzenauge;
b) Tür einer chemischen Reinigung, die von innen geöffnet wird, wodurch sich sofort Regen, eine große Pfütze vor der Wäscherei und ein schnell durch diese hindurch rasendes Taxi materialisieren [03k11].

Regel – Bestimmung, dass andere Menschen sich auf genau die gleiche Weise auf dem Sofa zu fläzen haben wie **R.**aufsteller*in selbst. Das ist aber =>Eingerede, denn jeder Mensch hat einen anderen Körper als **R.**aufsteller:in [26c14].

Reim
– "Lehm und Ton, das rat' ich Dir." (Sven reimt) [17g19];
– "Jetzt reimt sie." - "Leim drauf." (SD, AW über hikes Reimerei) [02i24];
– "Aufschlussreich im Vergleich" (AW betr. *Spisula* sp.) [19f13];
– "Das Biest frisst Ziest. Wie 'de siehst." (hike über den Dickkopffalter *Carcharodus altheae*) [10i20];
– "Ein Spatz im Taumel der Hormone sitzt tschilpend in der Kletterbohne" (hike, seitwärts von einem Sperling angebrüllt) [13d2];

Reimport ... ist jetzt in allen besseren Rappern serienmäßig eingebaut. Damit müssen sie sich nur noch per Kabel an die Soundkarte anschließen und brauchen gar nicht mehr laut zu rappen! Super Sache [09l3].

Rennmaus
a) Kleines quirliges Tier, kommt in organischen Aktenschreddern vor, hat keinen nennenswerten Humor [97];
b) Mist, schon wieder flitzgeklickt =>flitzklicken [20c15].

Rhythmus-Lego ... ist die Grundlage für =>Schachtelmusik. Einzelne Rhythmus-Elemente lassen sich wie Bausteine aneinanderreihen; dieses Konzept ist in der afrikanischen und brasilianischen Musik (z.B. im =>Samba) weit verbreitet und kommt auch beim "Samplen" in der HipHop- und Techno-Musik wieder auf. Wichtig an diesem Konzept ist, nicht in einzelnen Noten zu denken, sondern in kleinen Rhythmus-Einheiten oder auch kleineren Solo-Sequenzen, die zu längeren Ketten zusammengebaut werden [05c18].

Ringelpiez – h: "Was ist das Verb zu '**R.** mit Anfassen'? Anfass**r.**en? Ich anfass**r.**e, du anfass**r.**t, [gender] anfass**r.**t ... Aber: Ich werde anfassringelgepiezt, oder: Ich werde abfassge**r.**t? 'Wir anfass**r.**ten den Hund um die Wette. Er war mit der Anfass**r.**ung nicht einverstanden und schnappatmete zurück.'" - C: "Anfass**r.**ung finde ich sehr übergriffig!" - h: "Joar. Deswegen erlassen wir auch sofort eine Richtlinie zur Verordnung zur Handhabung der Anfass**r.**ung (RizHahVOdAnfassRoPi). - C: "Sehr vernünftig! Und es braucht eine oder einen **R.**ungsbeauftragten." h: "Das könnte ein =>Eichhörnchen sein. Eichhörnchen ist mein Lieblingsverb. Wenn das obendrein Denglish spricht, wird es goil: 'Ey Digga bisdu eichhörnched oder wat.[896] Hasdu Eichhörnchen anfassringelgepiezt Digga. Oda hat der Digga **r.** Dich anfassgeeichhörnched Digga.'" (Chat hike & Caspar) [22l3].

Ringkampf
a) Ehestreit;
b) Handy-Klingelton-Duell [10a15].

Ringkrampf – Möchte mensch eher nicht drüber reden, ähnelt thematisch zu sehr einer Rosettenzerrung [25k14].

Rock-Schallplatten – Sind der INBEGRIFF DES BÖSEN und haben UNSERE JUGEND verdorben. Der SATAN SELBST hat in den 1970-80er Jahren erfolgreich mit der **R.-S.** nach der SEELE DES UNVERDORBENEN KINDCHENS gegriffen und sie VOM RECHTEN PFAD ABGEFÜHRT. / Später haben das Gleiche die Techno-CDs gemacht, und mittlerweile kann mensch Kinder bekommen, ohne zu heiraten und kann sogar poppen, ohne Kinder zu kriegen. Und die Kinder können sogar aufwachsen, ohne getauft zu sein, und sogar die Mädchen kriegen von ihren Eltern Elektrogitarren in die Hand gedrückt und bekommen als 18-Jährige das politische Wahlrecht zugesprochen. Pfui, wo soll das nur hinführen ohne einen STRAFENDEN GOTT [16g31].

---

896 (Dieses Eichhörnchen ist ein Punktfragensteller =>Fragen k)

Rödelmaus – Es gibt sie:
a) "Jäger leben gefährlich - die **R.** ist oft auf Ansitzleitern unterwegs" sagt z.B. JÄGERMEISTER 2007,
b) dicht gefolgt von einer Anfrage von ELKE: "Wie erkennt man den die **R.**???? Sieht die anders aus wie andere Maeuse???" (a und b unter agrowissen.de);
c) unter dem Topic "Brandmaus" geht's in forum.garten-pur.de 2005 emotional ab: "Hatte mal eine **R.** mit mir bekannten Wohnort im Garten und legte ab und an Katzenfutter vor ihre Haustür - nach einiger Zeit holte sie es sich, kaum dass ich es abgelegt hatte." [13i27].

Rohrschwingel – Vulgärlatein für "Klempner" [11b1].

Rollenspiel – Eine Art Muskelspiel von Kugellagern [97].

Rollmob
a) Spitzname für einen vollbesetzten Omnibus;
b) ein Rudel Radtouristen.
Bitte nicht verwechseln mit =>Rollmops! [12l7].

Rollmops – Bis zur Unkenntlichkeit überfütterter Klein=>hund, der mit den Füßen nicht mehr an den Boden kommt [12l7].

Romméface – Jemand, der auf Spielkarten abgebildet ist [97].

Rorschach – Ein spannendes Spiel, bei dem mit Tinte gefüllte Glasfiguren auf ein Schachbrett gestellt werden, und wenn eine dieser Figuren "geschlagen" wird, muss mensch anschließend raten, welche Figur das war [09l8; 25k17].

Rosettenzerrung – Produkt des =>Kopfkinoprojektors, der es immer auf Bilder mit Verstörungs=>intensitöt anlegt [25k14].

Rudelbildner (m/w/d)
a) Personen, die sich in Trauben vor =>Computern, Fotoapparaten oder Tatortabsperrungen versammeln;
b) Steinmetz- und Bildhauerei-Lerncluster der Volkshochschule [16g31].

Rüben – Jemensch anderem aufgrund eigenen Mangels an Selbstbewusstsein was =>im Vertrauen Gesagtes als dessen Fehler über die Rübe ziehen. Ob der:die andere erkennt, dass eine solche Rübung mehr über die:den **R.**den aussagt als über die gerübte Person, hängt nur davon ab, ob die:der Gerübte Zeit und Raum zur Erholung und zur Reflexion des Geschehens hat [10b20]. Mit der Zeit stellt sich bei Gerübten eine gewisse Rübungs-Übung ein, und der Tag schaut nicht mehr so rübe aus. Viele **R.**sgeübte sagen von sich selbst "Ach, ich hab's rübelebt." [16h28].

Rückengebete – 0 Googletreffer [02g]. Dabei sprechen täglich ca. 14 Millionen Menschen gleichzeitig diese Stoßgebete ("LIEBER GOTT, lass mich nicht in der Mitte durchbrechen, wenn ich diesen Bierkasten hebe" / "LIEBER GOTT, hoffentlich erleide ich beim Suchen meiner rausgefallenen Kontaktlinse keinen =>Suchbruch") [02i10].

Rückgräte – 3 G(0)gletreffer und die doofe Frage: 'Meinten Sie "Rückengeräte"?' [02g].

Rührfisch
a) Optimales Zubehör für Coctailmixer (m/w/d/Gerät);
b) Das Gegenteil zu Spiegelfisch [97].

Rülpsen
a) Konzertantes Ereignis auf Basis von Magenatmung [97];
b) Eine Möglichkeit für Leute mit Luftröhrenschnitt, doch noch zu sprechen [10a29].

Rumgetöffelt – "wir sind ja nicht nur mittm Zug rumgetöffelt worden" (hike) [12l29].

Rundlutschen – Viele Menschen haben Spaß daran, Bonbons **r.**zu**l.** Dabei gibt es verschiedene Taktiken, je nachdem ob diese Bonbons in Schichten[897] aufgebaut sind und abgetragen werden sollen, oder ob sie im Zentrum Brausepulver enthalten, an das mensch am besten herankommt, indem mensch gezielt die Bonbon-Pole **r.**t. Die **R.**ung funktioniert wie die chemische Bohrtechnik einer Bohrschnecke, die auf einer Muschel sitzt und sich auf kleinster Fläche durch die Schale an die Mahlzeit heranarbeitet. Auch mehrschichtige Bonbons lassen sich auf diese Weise sehr gut **r.** [10d6].

Rupfung – Zerlegter Vogel, angeblich kann mensch nachher noch erkennen, wer da mal die Federn anhatte [97].

Rupfungskunde – Jemand, der ausgesprochen zerzaust aus einem Friseurladen wieder rausgeht [10d1].

S

S1 – "Is' alles unter **S.**-Konditionen." - "Ja - kleb eins, ess eins." (SD & kiwi - AG bastelt Geschenke) [13l17].

Sackmaulaal – Ein echter rezenter und wirklich allen Ernstes so heißender Tiefseefisch. A|tav!sta[898] fällt dazu ein:
– "GET A FREE ADULT SITE MEMBERSHIP";
– "The Pulse Gulper(tm)";
– "Complete monsterlist from iG-games";
– "THE GULPER EEL AND ITS KNOTTY PROBLEM" [98] ... und der letzte Artikel ist wirklich spannend: **S.**e neigen nämlich laut D.P. DE SYLVA (1986) dazu, sich nach Rattenkönig-Manier einen Knoten in den Schwanz zu schwimmen [10a29].

Sacksatan – Enger Verwandter des Beutelteufels, endemisch in =>Kasackstan [03k11].

Sackträgermotte – Bild =Ö>Tierbuch **A1B.1** Schmetterdinge [10c25].

Säuseltiere – Besonders einschleimerische Säugetiere (AW) [03k5].

Salbadern – Versuch, seine Krampfadern durch Einschmieren mit irgendeiner Emulsion zu beseitigen. Allerdings bekommt man davon lediglich =>Tranchi(e)ren [08d11].

Salopp
a) Gangart beim Pfert. Die anderen heissen Schripp und Trapp [10b17];
b) Mittelding aus Salami und Flip-Flop [16h1];
c) Salat mit Schmopp [23e14].

Samba – Meist gleichgesetzt mit geschüttelten Körperteilen in glitzernder Verpackung und mit vielen bunten Federn. Wird als exotischer und =>erotischer Tanz angesehen, der von 12jährigen braungebrannten rassigen Schönheiten mit feurigen Augen und "Beinen wie ein Reh" (siehe auch =>Sambahirsch) speziell für schmerbäuchige bleiche kolonialistische HERREN weit über 40 aufgeführt wird. Mensch kann **S.** aber auch nur TROMMELN, das gefällt dem sabbernden Standardpublikum weit weniger [97].

-hirsch – 14 Treffer in Ggggle [05c18], davon die meisten SPAM-Automatik-Server. – Der **S.** ist ein pailettenbesticktes Reh, das mit polyzentrischen Bewegungen durch's nepalesische Unterholz steppt. Meistens vernimmt mensch beim Vorbeitanzen des **S.**es auch "NO REINDEER ENCANTADO DO AMOR" und ähnliche Satzfetzen brasilianischer Rio-Musik aus den Kopfhörern, mit dem die Hirsche das Gehör bedecken. **S.**e sollte man keinesfalls mit =>Sambaservalen verwechseln und auch nicht versuchen, sie in Samba-Servern anzusiedeln [05c18].

-serval – **S.**e sind die kleinen geschmeidigen schleichkatzenartigen Tierchen, die in Samba-UNIX-Servern hausen und dort drin die Daten hin und her tragen. Für einen solchen Job ist ein =>Sambahirsch viel zu groß! [05c18].

---

897 (z.B. schokolierte Erdnüsse)

898 (eine wirklich alte Suchmaschine, dominierte das aufkeimende klickibunti WWW, bevor Google kam und alles andere Suchmaschinenartige abräumte oder in Nischen verwies – ey, ich darf das, es heißt seit 2023 Lexik**Oma**, okay?)

Sammlungen, naturwissenschaftliche
- "Passriformibar" (Ziggy U.) [00b16];
- "Insektendammlung" (hike Typo) [11a12];
- "Subsakrales Reliquium" (v. Hagens Beschreibung der Insektensammlung unter R. Remane) [02b20];
- "Als Einäugiger unter den Museumsblinden" (W. Rosendahl, Vortrag) [14k19];
- "Die Sammlungen sind alle bescheuert – das ist normal, weil es gibt so viele Tiere in denen" (Sven M. fasst zusammen, was Reporter:innen für gewöhnlich aus Interviews mit Museums-Zoolog:innen übriglassen) [16c17].

SAP
- **S**aurer **A**ls **P**ampelmuse;
- **S**chnittlauch **A**n **P**fefferminz;
- **S**auerei **A**ufm **P**odium;
- **S**chweiß **A**ndalusischer **P**ferde;
- **S**chnickschnack **A**ffentheater **P**rollerei [10c30].

Sarkasmus
a) Nicht verwechseln mit Sarkozy;
b) "sark" heißt auf schottisch "Hemd", vielleicht heißt das also "zer-karieren" (womit wir bei "Zerkarie" wären ...) [09i25].

Sauflieder – Pflanze mit lila, rosa oder weißen Blüten, die stinkt wie ein Schweinestall [03h1].

Saunieren – Körperteile im Inneren eines weiblichen Schweins [08d11].

Saxofön – Der =>Frisurenchef spielt die =>Dauerwelle auf dem **S.** [03i26]. Dieses Instrument zählt zur Königsklasse der Föne und darf nur von ausgewählten, jahrelang durch Askese und Selbstfolterung vorbereiteten Personen berührt werden, ansonsten die Magie verfliegt und die =>Fönfrisur =>nichtgelingt [16g31].

Scandinavien – Traum-Urlaubsland aller =>Scanner [10c12].

Scanner
a) Siehe auch =>Plattevollfaktor;
b) =>4enscanner, für Windows-User eins der wichtigsten Programme der Welt [97];
c) =>Erotisches Gerät von =>uffregender Viereckigkeit mit therapeutisch nutzbarer Lichtleiste [16h28].

Schachtelmusik ... basiert auf dem Prinzip des =>Rhythmus-Lego. Wesen steckt einzelne Groove-Komponenten zusammen und lässt das Ganze dann laufen [05c18].

Schallschutzbaffel – Aus Tonstudios sattsam bekannt, sieht aus wie 'ne Eierpappe, besteht aber aus einem speziellen (nicht entflammbaren) Schaumstoff, dessen Porengröße dazu geeignet ist, die Reflektion hoher Frequenzen und damit =>Hall und Klirren zu dämpfen. Wenn mensch zu viel davon verbaut, kann es aber auch einen schalltoten Raum ergeben anstatt eines akustisch "trockenen" [26a9].

Scheinwerfer – Person, die Papiergeld um sich herum verstreut [26a6].

Scheiteligkeit[899] – Eine Möglichkeit, die =>Haarfrisur zu entstellen. Wenn's schief geht, dann nennt mensch das =>Seitenscheitern [09h4].

Scheuklappenstatistik – Vom =>BundesgesundmitHundministerium jährlich herausgegebene Statistik, betreffend Handelszahlen und öffentliche Benutzung von Sichtschutzelementen sowie hierdurch verursachte Unfälle oder Schäden [22j2, 26a18].

Schicksal – Wenn der Öffentlichkeit Zustände bekannt sind, für die sich =>Politiker bisher noch nicht interessiert haben – vgl. auch =>unhaltbare Zustände [97].

Schickse – Abkürzung für "Schick mir doch mal eben die Email rüber" [25k15].

Schicksle/ -r – Abkürzung für nach eigener Ansicht schicksalsgebeutelte Person: **S.** heißen häufig [...]
Viele Personen können ihren eigenen Vornamen nicht leiden, manche Vornamen kommen in bestimmten Jahren aufgrund einer Modewelle inflationär vor. Der Name "Heike" war z.B. in den frühen 1970ern inflationär. Wir heißen also immer so wie unsere Eltern ihre Mode. – Wenn wir keine Modenamenkinder sind, werden wir oft von anderen Kindern gehänselt; wenn wir ausgesprochene Modenamenkinder sind, werden wir später als "olle Modewelle" gehänselt. "Heike" war glücklicherweise ein schlecht zu hänselnder Name [25k30].

Schickslix – Abkürzung für nach eigener* Ansicht schicksalsgebeutelte* Personix. Nicht selten tatsächlich objektiv schicksalsgebeutelt, aber das ist kein Grund, über ein Jahr lang mit dem verbalen Flammenwerfer auf durch **S.**[900] binär gelesene Ehrenamtliche loszugehen, wenn "diese" mit einer über 5 Stunden lang dauernden GEHIRNWÄSCHEaktion am nächsten Tag nach dem 1x Schlafen *kein* Okaygefühl mehr hat [25k17].

Schimmel – (vgl. auch =Ò>Tierbuch **A3D**: Amtsschimmel)
- "Der **S.**fleck heißt Vincent" (Katie, RUM) [17d5];
- "... weil ich morgen früh diesen **S.**termin habe" (AW) [10b11];
- "Ich bin ausgezogen, ich hab so viel **S.** in der Wohnung. Aber das kann ich dir ja gleich beim Essen erzählen" (Petra Hai.) [96h8].

Schlafschatten ... ist das, was mensch unter den Augen hat wenn mensch im Hellen nächtigen muss [02i12].

Schlagchatten – Eine Art virtuelles Räuberschach [02i12].

Schlaghose – Monstergefährliche und äußerst renitente Beinbekleidung – mensch sollte sich einer **S.** nur im Dunkeln, vorsichtig und von hinten nähern, denn sobald sie einen wahrnimmt, macht sie ihrem Namen alle Ehre und beginnt einen ohnmächtig zu prügeln, nur um nicht angezogen zu werden. Die einzigen Personen, die vor **S.**-Attacken sicher sind, sind diejenigen, die drin stecken, daher auch die häufigen Versuche der menschlichen Individuen, sich ein solches Biest anzuziehen. Geschäfte, die **S.**n verkaufen, gehen meist wegen Körperverletzungs-Klagen pleite, und so manche zersplitterte Schaufensterscheibe geht auf das Konto einer ausgestellten **S.**, die Passant*innen angreifen wollte [03j14].

Schlammauflauf – "Ich wollte wissen, wie der Schlammauflauf war, äh, der Heuaufguss" (Anja W) [16a15].

Schlammchatten – Virtuelles Schlammcatchen (GöÖgle meint das auch und ersetzt den einen Begriff sofort durch "Schlammcatchen"). Und jenes wiederum ist nach einem der angebotenen Links "mehr als nur eine UNTERHALTUNG. Schlammcatchen ist =>Kreativität, Kraft, Ausdauer, Konzentration, Schnelligkeit, Technik und Ästhetik" [02i12].

Schlammschatten
a) 14 gööglepunkte. Man hat einen **S.** im allgemeinen bei der Kur kennengelernt, während man selbst bis zur Nasenspitze im Moorbad nach Alwin =>Krawuttschke feststeckte [02i12];
b) Mittlerweile 276 Gøgglpunkte, davon 'ne ganze Menge in der Esoterik-Ecke [09l8].

Schlange
a) Nach =>Vicki Vomit: ostdeutsche Abkürzung für den Fragesatz "**Sch**on **lange da**?";
b) Arm- und beinloses äußerst heimtückisches Reptil, das gelegentlich in einer =>Bupo lauert [04l7].

Schlappe – Als Gedicht: "Halt die Klappe, sonst schmeiß ich 'ne **S.**" (W.G.) [98l26].

Schleudersitz

899 Dank an Theobromina fürs Stichwort!

900 (... hätte Schickslix das Lexikoma mal vorher gelesen ... aber das kann mensch immer sagen, wenn ein "Gegenstand" wie hike nicht nach Fremdwunsch funktioniert.)

a) Sitzmöbel, das waschmaschinenfest ist;
b) Name eines speziellen Sattels beim =>Lavamatenrodeo [03h7];
c) Ein geworfener Stuhl [10g15].

Schlick 7 – Eine Karte im =>Watt-Pokern [03f3].

Schlingonen – Kriegerische Teppichverleger [03k12].

Schmeißkampf – Kung Fu ist ein typischer S. und g()()gle ist dazu sprachlos [02i12].

Schmollmundkrabbe – Nennt mensch auch Grummelkrebs oder Kneifgesicht. Zwillingsart zur =Ò>Tierbuch **A1D.2**: Wolfhandkrabbe (vgl. auch =Ò>Tierbuch **A1D.2**: Wollhanfkrabbe) [03k14].

Schmopp

a) Abkürzung für Wischmopp;
b) Schmand (aus der Sicht von Personen mit Kalorien-Bewusstsein) [23e14];
c) Geräusch [25k17].

Schnappschrumpfrumpfstrumpf – Besonders bizarrer Modeartikel, der in den 1997er Jahren massenweise als "Leggings" verkauft wurde. Das Gleiche für die Arme in 2009 heißt =>Frettchentunnel [97, 09l15].

Schnarchtremolo – 0 Gggggles – unglaublich, dass es dieses Wort nicht gibt [11a8].

Schneke

– Die DRESDNER BANK AG fragt das: "... Finanz-=>Dschugel: Welcher der vielen Banken SCHNEKE ich mein Vertrauen... ";
– G(ö)gle (1 von 161 Treffern): "- L 1.140 mm; - B 600 mm; - H 990 mm. ... Durch ganze SCHNEKE und rohen Leitung mit 900 mm Durhmesser und Lenge 10.000 mm flisWasser und ist behaiz mit Dampf. Gemüse zind Eintauchen in heise Wasser. ... " ([...].pl) [02f14].

Schnellerbrauchen – Relative Langsamkeiten; "die einen Frettchen brauchen schneller" (Jutta) [14l19].

Schnellsessel

a) Anderer Begriff für Mofa;
b) Anderer Begriff für =>Schleudersitz [03h7].

Schnilpferd – "ein fliegendes **S.**" (SD - AG bastelt Geschenke) [13l17].

Schnipu – Das überbleibende Anstandsstückchen der Monster- Käsesahne- Bauchspeck- SchwarzwälderKirsch- Mondaminfürhelle-Saucen- Torte, das einem gerade zur durch 12 Tischnachbarn augenzeugenprotokollierten Vertilgung aufgeschwatzt wurde, und dies nur, damit es =>Gutes Wetter gibt. Ggggle sagt dazu bisher "0 Treffer". Aber ggggle ggggelt auch nicht in Kilogramm [02i12].

Schnirkelschnucke – Schafsrasse [97].

Schnörkelschnake – fliegender Mückenverwandter auf krummen Wegen [97].

Schnorcheln

a) Atemart unter Wasser [97];
b) Luft in einem Didgeridoo bewegen [10c19].

Schnullum – Beenden eines auf organischem Wege imitierten Düsenjägerbalzgesangs mittels Korken, Stopfen, Knebel oder Nuckel-aggregat [02g12].

Schnulzenrad – BORNZEROs geheimstes eingeheimstes Geheimnis [02g18].

Schnulzentrum – Hier bringt man BATA ILLICs leiblichen Klonen das Artikulieren in mehreren tonalen Höhen und Tiefen bei [02g9].

Schnurkelschnecke – Einheimischer Gehäuseträger mit aufgerollter Form [97].

Schönigkeit

– "Verschönere Deine Nachrichten, indem Du auf das Aa tippst" (Slack);
– "Ich. Will. Nicht. Auf. Das. Aa. Tippen." - Ja, die neue Funktion von Slack ist etwas seltsam." (hike & Caspar) [19k22];
– "Schön, dass bunt so hässlich sein kann" (hike bastelt in Scribus Farbverläufe) [21l1].

Schraubendrehersatz

a) Wird garantiert von keiner Versicherung geleistet [97].
b) Ein sich um das Thema Schraubendreher ringelnder Text mit einem Punkt am Ende, und keinem Punkt mittendrin. Falls der Text sich um Schrauben dreht, anstatt sich um Schraubendreher zu ringeln, so heißt er Schraubendreh*ender*satz [23e3].

Schreckdudeln – Wenn mensch an einem =>Ufo eine Taste drückt und das Ding beginnt unerwarteterweise rummelplatzkarussellhupenmäßig vor sich hin zu jollern, dass mensch vor Schreck die Kaffeetasse fallen lässt. Ich werd bei so was jedenfalls immer gleich zur =>Dillemma [10c19].

Schreckstrich

a) Ein Dateiname darf keinen **S.** enthalten. Behaupteten zumindest mal Personen, die sich zwecks =>Mutmachrudelbildung an einem =>Computer versammelt hatten, um die Geheimnisse des Speicherns in der Digitalwelt zu ergründen [07h1];
b) Das ist die tatterige Welle, die entsteht, wenn man leise an einen in seine Arbeit vertieften Plakatmaler herantritt und beim "von - bis" auf das "-" wartet, um dann direkt in sein Ohr "Buh" zu sagen [09h17].

Schreibschutzschutz – Schreibschutz mit Schreibschutz, gegen versehentliches Schreiben. Wird in Verbindung mit =>selbstschreibendem Papier unerwartet aktuell [09j16, 16h1].

Schreinerei – "Metzger & Schlecht? - Klar, liefert ja auch Spanplatte statt Schnitzel." (hike sinniert vor einer Auto-Aufschrift) [16a12].

Schreinfelha Schreibfehler [97].

Schriller – Krimi über Heuschrecken [25l20].

Schrumpelmiezchen – Legendäre Märchengestalt, neigt dazu, an Lagerfeuern auf einem Bein herumzuhüpfen und: "Ach wie juut, dat niemand weeß, dat ich nich JETHRO TULL bin" zu singen [10b18, 25k17].

Schüttelfrostreim – Sitzt was in der Stirnhöhle, dann tut's, als ob's das Hirn stöhle [03j20]. (vgl. auch =>Reim)

Schuld ... ist das Arschlochprodukt der Leute und Institutionen, die sie einem einreden, einbimsen, eintrichtern, einimpfen, bis mensch denkt, es sei die eigene, und sie sei ewig [26a7].

Schulpinsel – Eine **S.** ist aufgebaut aus den Schulpen von Tintenfischen. Sie ragt aus dem Meer. Es gibt sie gelegentlich auch zu =>kaufeln als **S.**-Set [05i5].

Schweinemann – Umschreibung für "Eber" in einem Kreuzworträtsel [92f1, 10a15].

Schwellwerk – KEIN Schweinkram. Für's **S.** - Lieblich gedeckt 8' - kann mensch tatsächlich Orgelpfeifenpatenschaften übernehmen. In St. Nikolaus in Köln. (Allein "Orgelpfeifenpatenschaft" - für dieses Wort hat sich der Tag schon gelohnt) [10b19].

Schwitzkasten

a) WatcherX (duck und wegrenn);
b) Kunstwort für **SCH**lechte **WITZ**e **KASTEN**; berühmte Castingshow, deren Erkennungsfanfare von Louis =>Armstrong stammt [08d7];
c) Kleine Sauna [26c21].

Schwungvolligkeit – Ist eine Eigenschaft des =>Föngedöns' und wäre gern ein richtiges Wort [09g31].

Schwupsizieren – Sich an wartenden Personen vorbei-überrumpeln. Geht manchmal nach hinten los, wenn die anderen Wartenden ihrem =>Drängelgroll freien Lauf lassen und nicht merken, dass mensch die Person mit dem Schlüssel für die Ladentür ist. **S.** gibt es auch unter Autofahrenden, meist taucht es dann als "riskantes Überholmanöver" im Polizeibericht auf [25k15].

Schwupsizismus – Wegwischwissen. Wird zukünftig mit Interactive White Boards an Schulen gelahrt, statt mit Tafel und Kreide [09l16].

Schwurbelei – Ein Ort auf dem Planeten Erde, an dem sich Menschen den Verstand freiwillig wegstrahlen lassen und danach aggressiv an Chemtrails, Hohlerde, Scheibenerde, etc. glauben. Zu den Wortmarkern für (also zum ortseigenen Vokabular der) **S.** gehören (nur einige Beispiele): "Lügenpresse", "Schulmedizin", =Ò>Tierbuch **A2F**: "Schlafschaf". Die **S.** hat als markanteste Landschaftsform die Hopping-Ebenen aufzuweisen, zwischen denen Schwurbler und Schwurbletten pausenlos hin und her springen, um sich Gegenargumenten entziehen zu können. Die Regierungsform der **S.** ist androzentrisch-aggrokratisch, die Religion magisch-aggressiv-esoterisch, ein zentrales Element der Wirtschaftsform heißt Hamstern, und die Wissenschaft, Kunst und Kultur der **S.** besteht darin, schlecht und ohne Zitat aus der kulturellen Umgebung zu klauen, z.B. das Weltbild "Hohlerde" aus dem undatierten SF-Roman FREDER VAN HOLK "Attentat auf Universum", Weiss Verlag Berlin-Schöneberg, München [23e14].

Scorpedo – Neuartige Waffengattung: eine Rakete, die mit einem Stachel einschlägt (kiWi) [03k14].

SD-Karte – "Man drückt einfach da drauf und die Karte kommt raus." – "*Wääääääääh*!!!" (Gregor erklärt *hike*, wie sie ohne Pinzette und Fingernägel 'ne SD-Karte aus der Digi-Cam rausbekommt) [12g1].

Seelachs – Alter Begriff für Kreuz ("Oh du mein Seel-Achs', du stützest mich und richtest mich auf") [03k11].

Sehenswütigkeiten Marburgs: auf jeden Fall und an erster Stelle: Die =>E-Kirche [10, 16h27].

Seicherkarte – "habe bei Amazon eine **S.** bestellt" (jemand in GF) [10l22] - KOPFKINOPROJEKTOR liked das [25k30].

Seitenscheitern ... ist was ganz Krasses, das im Zusammenhang mit danebengegangener =>Schwungvolligkeit auftritt. Da versucht einer beim Ritual-Scheiteling seine =>Haarfrisur zu dressieren und vergisst das Dressing, und schwupps, schon is die Scheiteligkeit unnachgiebig vollseitengescheitert[901] [09h4].

Selberling – Die Demo-CD der Band, in der man mitspielt [03k11].

Selbst

-bezupfung

a) Das Entfernen überflüssiger Epidermisprodukte (wie Federn, Haare, etc.). Siehe =>Agaporno [97];
b) Auch die =Ò>Tierbuch **A2A.2**: Zupfbrasse macht das dauernd. Das macht einen ganz nervös [10a20].

-findung – Auf dem großen Markt für Selbst-Wasauchimmers zu finden. Gibt es in allen Farben und Geschmacksrichtungen von der Luxus-Wellness-Sorgenfrei-**S.f.** bis zum Sparmodell **S.f.**skurse für Frauen in prekärer Lage, abgehalten in steuergelderfinanzierten Räumlichkeiten des Arbeitslosenamtes durch Firma Esoterikbetrug FEINSTOFF™ mit anschließendem Kettenabo pro wöchentliche Stunde 60 Euro, Mindestabodauer 1 Jahr [26a7].

-optimierung – Gesellschaftlicher Imperativ, das Individuum soll zwar individuell, aber doch wie alle anderen sein. Pflegeleicht, stapelbar, voraussagbar, ver(ge)waltbar, einge-=>Rolle't, verschiebbar wie ein Möbelstück, als Ganzes oder in Einzelteilen (persönliche Daten) verkäuflich und an der Börse notiert. Wer nicht **s.o.**'t ist, trägt die alleinige =>Schuld dafür. Da könnte ja jeder kommen. Das haben wir immer schon so gemacht. Wo kämen wir denn da hin. Das wird mann ja wohl noch mal sagen dürfen. Lächel doch mal. Tu was für deine =>Schönigkeit. Mach doch mal =>Sport ... [26a7].

-schlussanlage

a) HiFi-Cassettendeck, das sich nach Band-Ende automatisch abschaltet;
b) Auf ballistischen Technologien beruhendes vollautomatisches Suizidsystem im Outdoor-, Erlebnis- und =>Gartenbereich;
c) Automatikverriegelung [04a14].

-schreibendes Papier – Arbeitet mit einer patentierten WORMHOLE-TECHNOLOGY™ und ist in der Lage, ohne eigenes Dazutun (=>Betätigen) plusminus =>intilligente Inhalte zu generieren. Vorläufertechnologien des **s.s.P.**s waren Matrize, Durchschlag-, Kohle- und Pauspapier [16h1].

-verarschung – Wenn Du Dich z.B. in Kurse für =>Malerei begibst, um dort Leute wegen ihrer =>Kreativität über den grünen Kohl zu loben und Dich selbst daran niederzumachen. Auch =>Schwurbelei ist **S.v.** [26a7].

Shärfes Bild – Ein **s.B.** erhält man z.B. durch ein PC-Programm, dass zu einer Nikon-DigiCam gehört. Man kann auch "NORMALL" als Einstellung benutzen [03i23].

Shoptimist – Wesen, das glaubt, dass Kaufen alle Probleme lösen kann [16h28]. Vgl. auch =Ò>Tierbuch **V1E.2**: Stelzenkäufer, **V1K.2**: Tinneftrappe.

Siebzehen – Nicht verwechseln!
"Mit siebzehn hat mensch noch Träume" vs. "Mit **S.** hat mensch noch Träume" [15c6].

Silbenling

a) DUDN-CD-ROM [03k11];
b) Rap-CD [05i9];
c) =>DADA-Gedicht [08d11];
d) Anagramm für BLING LINSE [09l16].

Simulieren

a) So-tun-als-ob. Problem daran: man erkennt nie, wann die Simulation vorbei und zur Realität geworden ist [10a18];
b) Kriebelmückeln [10a22].

Simultanformularsimulator – Gerät zum =>Dissimilieren eines gleichzeitigen Fragebogens [08d11].

Singleaushalt

a) Wenn mensch genau 3 Minuten zuzuhören imstande ist, ohne auszurasten [10a22];
b) Eigene Resistenz gegen das Heirats-, Bekanntenvorstellungs- und Verkupplungsgelaber heteronormativ formatierter Personen, die in irgendwelchen Labergesprächen nur "Dein Bestes" wollen. Den **S.** muss mensch als =>Frau mindestens bis zur Menopausen-Schallgrenze durchstehen, bevor die verbalen Befruchtungsversuche des Bekanntenkreises oder des Wüstenrot-Versicherungsvertreters ... [902] aufhören [16g31].

Singlehaushalt

a) Klassische Form des Einmensch-Betriebes, verbraucht doppelt so viel Ressourcen wie ein auf Standby geschalteter Fernseher, der auf =>Selbstfindungskurse renommierter Psychologen eingerichtet ist;
b) Ein Haushalt, dessen Bewohner*in Singles sammelt [97, 25].

---

901 Dank an Theobromina fürs Stichwort!

902 ... wird hiermit bestätigt mitten in den Wechseljahren, wo endlich der Kinn-Stoppelbart sprießt [23e3]. Den örtlichen und gefühlt monatlich wechselnden Wüstenrot-Vertreter hab ich mir schon vorher von der Backe geschafft, denn "Vertrauen" geht nur, wenn das Personal nicht immer wieder frisch aus der Welpenschule kommt und Dich anwedelt in der Hoffnung, dass Du 'nen alten Bausparvertrag gegen einen deutlich ungünstigeren neuen eintauschst, oder Dir mit 50 noch was von Deiner bevorstehenden Familienplanung vorsabbert (ein anderer Welpe) [23e4]. Update: Auch nach der Menopause wirste von den Pärchen-Normierten noch beglotzt, nicht dass Du "ihr" den Partner ausspannst oder gar ("seine" Sorge) "ihr" als Vorbild dienst, dass es als Fisch auch ohne Fahrrad geht (Erfahrung ausgetauscht mit Susanne S. bei 'nem leckeren Kakao und Kuchen.) [26a]

Sitzenbleiber – Pädagogische Mode bis in die tiefen 1980er Jahre, die heutzutage als Folter eingestuft wird. Wurde übergangslos durch Durchgehenlassen ersetzt [16j3].

Sitzfleischboliden – Gelesen in "Die Mätresse des Bischofs" von E. HENSCHEID [98l12].

Smartphone – Auch: Wischtelefon, ein Hybrid aus =>Telefon und =>Laptop, früher Vorläufer ist das =>Handy. Gab es eine Zeitlang sogar mal zum Auf- und Zuklappen; die heutige Bauform erinnert eher an ein für eine Hosentasche zu großes und fürs Butterbrotschmieren zu kleines Frühstücksbrettchen. Mit dem Butterbrot gemein hat es tatsächlich schmierige Fettspuren auf der Oberfläche [16h28]. Mittlerweile wird so ein **S.** auch als =>Gedächtnis eingesetzt, was zu häufiger Beschädigung führt, falls der Besitzer sich zuvor jahrzehntelang mit einem Taschentuch-=>Gedächtnis c) begnügte [23e14].

Smoking kills – Multidimensionale Komplettzusammenfassung sämtlicher JAMES BOND-Filme [16h27].

Sneligkeit – Besonders fixe Form der Erlangung der Seligkeit, wurde früher durch gekaufte Ablässe erworben, heute braucht man's nur in Goggl einzugeben und wird automatisch zur Seligkeit weitergeleitet [02i12].

Sockelgesims – (hike liest in der Chronik Uni Marburg 1899-1900) [01l11].

Sockenmachen – 1 google: "Suche Hersteller von Sockenmaschinen -> Suche Hersteller die Maschinen zum **S.** herstellen" [03k12].

SOMOS [TM] – **So**nntag **Mo**rgen **S**cheißegenerator[TM] - ein extrem effektiver Entscheidungsfinder, arbeitet mit Sonnenenergie und liefert astreine Entscheidungen, wie sie nicht einmal von routinierten Managern besser geliefert werden können [97]. 'Ne Bedienungsanleitung dazu gab es auch mal: im Freistaat KLE - MINISTERIUM FÜR VORSICHHERSCHIEBUNGEN UND WARTEARBEITEN [10, 16h28]. Siehe =>Anhang **II S**

Sorgen

(17:08:09) ich hab zum geburtstag 'nen kühlschrank mit gefrierfach bekommen
(–:–:13) hab samstag erstmal 5 pakungen eis gekauft
(–:–:20) jetzt bin ich dauernd am eis essen
(–:–:45) *hätten sie dir mal besser 'ne Gefriertruhe mit Kühlfach geschenkt*
(–:–:54) ja
(–:09:01) da würden mehr **s.** reingehen
(–:–:11) *hihihihihi*
(–:–:32) ***S.**? Oh nöö, die frier ich alle ein* [13c24].

Spaghettiträgermotte – Bild =Ö>Tierbuch **A1B.1** Schmetterdinge [10c26].

Spaghettizang – Gab's vor 10 Jahren mal im Sonderangebot [97].

Spam – Den Begriff brauche ich nicht neu zu definieren, weil die vorhandene Definition bereits innere Schönheit besitzt. Ich möchte hier nur einige für **S.** typische Sujets aus =>E-Mails etwas vertiefen: als da wären die =>Essbaren UFOs DICKE MÖHRE und DICKE GURKE, für welche 2010 die Anzucht und Kultivierung in Hosen vorgeschlagen wurde, wo andere, unbedarftere Gärtner:innen sich wahrscheinlich eher für klassische Beete im =>Garten entschieden hätten [16h27].

Spams – Onomatopoetischer Begriff. Vorsicht, wenn jemand zu Ihnen sagt: "Ich **sp.** Dir gleich eine!" [02i12].

Spannendes Thema – Ein **Sp.T.** entsteht immer dann, wenn eine =>Zick-Zack-Zeck-Schaltung irgendwo installiert wurde [07k21].

Sparwelle – Antriebswelle beim =>Auto, die nur ein Rad bedient statt der Achse [97].

SPD – Wenn Du bei einer Bundestagswahl ein Kreuzchen dran machen möchtest, kannst Du Dir leider seit gut zwei Jahrzehnten sicher sein, dass diese Stimme per Koalition bei der =>CDU landet, die damit unbeirrt ihren Kurs auf Sozialstaatzerstörung weiterfährt [25k25].

Spediteur – Eine Möglichkeit, seine Koffer ohne einen selbst dran einmal umme Welt zu schicken (SPEDI) und dabei viel Geld loszuwerden (TEUR). Viele Urlauber greifen heute zu dieser bequemsten Art, mal Pause vom Alltag zu haben, stopfen ihre ganzen Klamotten in ein Case oder wahlweise einen Container, schreiben irgendeine Adresse drauf und haben dann sechs Wochen lang ihren Kleiderschrank ganz für sich alleine [10g13].

Speditionen – Heißen z.B. VORNDRAN oder HINTERLANG. Hab ich gerade genau gesehn! [10d8] Und DAMMASCH und SCHENKER. Von MORDHORST und ZUFALL rede ich nun nicht [10d12]. Oder von GEISEL TRANSPORTE [25l1].

Speier – **S.**n tut man anscheinend Bilder und Spielstände. Es scheint sich dabei grundsätzlich um **s.**würdige Bilder und Spielstände zu handeln:
– "wie **s.**t man die spielstände wenn man das spiel beenden will!!";
– "Bitte **s.**t(kopiert) dieses Bild".
Siehe auch =>erstzt [97].

Spezialfumpilaxe – Wenn die allgemeine Fumpilaxe nicht mehr ausreicht, um die negativen Auswirkungen einer =>Fumpumpe zu beseitigen, muss die Spezialversion her. Meist wird dabei eine etwas stärkere =>Fumpille verabreicht, um die =>Mildtätigkeit wieder herzustellen [10i30].

Spitz – Eine Silbe in einem =>Einsilbigen Hundegedicht [25l6].

Sport – Hat was unangenehm Normierendes mit seiner ausnahmslosen Betonung auf direkte Körpervergleiche und trotz angeblicher "**s.**licher Fairness" eine ganz widerliche Tendenz zum Aufbau von Ellenbogengesellschaft. Ich weiß nicht, ob das heutzutage sensibler gehandhabt wird, aber die 80er-Jahre-Form von **Schulsport** bedeutete, dass als Lehrer bezeichnete fremde Personen einen gegen den eigenen Willen anfassen und vor versammelter Klasse beschämen durften – und das auch taten. Eine solche Form von Schul**s.** sorgte dafür, dass weniger **s.**liche Kinder auch die letzte Freude an der Bewegung und das Vertrauen in den eigenen Körper verloren. – Der Rest der Menschen wird fertiggemacht durch eine gigantische **S.**-Industrie, die schon dafür sorgt, dass **S.** in den Augen der meisten Menschen als etwas wahrgenommen wird, was der eigene Körper ohne teure Hilfsmittel in keiner Form hinbekommen kann (Formel 1, Segelregatta, Profifußball, Trikot-Sponsoring, Du trägst keine Joggingschuhe von MARKE, Rugby, Muckibude[903], Eiweißpülverchen, ... siehe auch =>Selbstoptimierung). Aber das ist mit **S.** eigentlich genau wie mit allen anderen Hobbies, z.B. =>Malerei – ständiges Defizit-Dreingequatsche mit dem Ziel, Dich zum versagensangstgekrümmten kleinen Käuferchen (m/w/d) zu formatieren. Und die Gegenbewegung fällt – wie jede Pendelreaktion – nicht weniger destruktiv aus [26a7].

-bürolochen – Auch bekannt unter dem Namen =>Ausdruck(-)stanz. Im Pflicht-Teil dieser Sportart geht es um das möglichst schnelle und präzise Lochen von Akten zwecks Büro-Ablage (und zwar ein Blatt pro Lochvorgang - das andere ist kein Sport, sondern stumpfes Abheften). Im =>Kühe-Teil kommt dann noch das Verzierlochen hinzu, welches besonders vor =>Weihnachten auch als gemischte Origami-Kreativlochungsveranstaltung stattfindet (Weihnachtssternbasteln) [16g31].

-käfighaltung

a) Artgerechte Pferchung von z.B. Fußballfans, temporär. Der nicht artgerechte Teil beginnt mit der Emission (=>Freilassing) jener Fans, die dann ein infernalisches Gegröle verursachen [16g30];
b) Rhönrad und andere Geräteturnarten, bei denen ein*e Sportler*in sich innerhalb eines Gestänges aufhält (vgl. aber =>Käfigturnen) [16h27].

-wein – Darf mensch erst trinken, wenn mensch sich zuvor an den Rand körperlicher Erschöpfung gebracht hat [03c31].

Sprachschatz – "Boahr opsi macht mich hier wieder maa zum skatologischen **S.**" (hike; 1 corona, 1 uni, 30 000 studies, 1 laptop der sich selber das www zumacht) [20d28].

Sprechblase

---

903 (zu meiner Schulzeit hieß das noch Geräteturnen)

a) Eine **S.** entsteht, wenn wesen seine Stimmbänder zu sehr strapaziert. Wesen kann sich nämlich nicht nur einen =>Wolf tanzen, sondern auch eine Blase sprechen;
b) Moderne =>Telefonzelle;
c) Salopp für eine bestimmte =>6-Technik während des Diktats;
d) Ein Ding, das auf Bildern pappt und Text enthält und mit einer Art Pfeil auf die Figur zeigt, die den Text von sich gibt [03i23].

Sprechen ... ist unter Menschen weit verbreitet. Manchmal vermitteln sich Menschen dann auch gegenseitig Informationen. Jedoch scheint Information nicht immer das Primärziel für einen eingeleiteten Sprechvorgang zu sein, wie die folgenden Beispiele a) bis c) zeigen. Beispiel d) ist eher eine Mahnung, sich nicht allzusehr auf den Trend "Smart Home" einzulassen [26a10].

a) Das weitverbreitete "Reden durch Labern" (kiwi) [15c4]:
– "Ich hab mal 'ne kleine Frage, und zwar hab ich ein kleines Problem, und zwar mache ich ein Praktikum ..." (ein typischer Satzanfang, wenn Studies unsere AG betreten) [10b10];
– "Ich spreche fließend Idiotisch" (hike) [10g29];
b) Hinter rhetorischen Stilfiguren verstecken: "Ich habe mich bemüht, die Informationen wegzulassen zwecks Selbstverständnis" (hike) [17e4];
c) Durch Fachworteinsatz in Nichtkommunikation bleiben: "=>Didaktik ist ein Schweinewort" (Kolleg_in) [15d28];
d) Selbstsabotage: "Die versucht, 'n Sender reinzumachen. Aber ohne Zähne geht das nicht" (Andrea K., Mutter vs. sprachgesteuerte Fernbedienung) [19b6];

Sprechnuschel – S-Deletor in Mikrofonen [04a9]. Kennt mensch auch als De-Esser [25k17].

Spukwort – **S.**e tauchen gelegentlich auf und verunsichern =>Gehirnträger, die bis dato der festen Meinung waren, die rosagraue Masse diene als Schalldämpfer. **S.**e kommen scheinbar aus dem Nichts und werden von manchen Psycholog*innen als Wachtraum-Events gedeutet. Meistens lassen sich hinter einem **S.** allerdings auslösende Elemente finden (siehe hierzu =>Bibberbettwäsche – beachte das dortige Datum) [03f14].

Spurrille – Ein Mikroorganismus, mit dessen Hilfe die Töne auf die Schallplatten kommen [25k27].

Spurtreue ... trifft man fast nur unter Leichtathleten an, die gerade vor Problemen in privaten Beziehungen davongelaufen sind und nun merken, dass das nicht ok war [03g7].

SSD – "'Ich bin auf SSD' wäre wieder ein guter T-Shirt-Spruch" (Caspar) [19l14].

Stabschrecke ... im Kreuzworträtsel die Antwort auf "Insekt mit 4 Beinen" [25k15].

Stallgeruch ... als einziges Qualifikationsmerkmal für eine Stellenbesetzung ist etwas, was sich nur Partei-Hampelmänner ausdenken können. Per **S.** auf Pöstchen gehievte Leute müffeln dementsprechend arg wegen der Unterderhandvergabe, und der Pfad zu den anderen **S.**s-Schmierlappen und zum Stall-Haustierchen Bestechung ist ein ausgesprochen kurzer [26a18].

Standards der Vertippung – dnan · eien · dsa · mti · nciht · =>Uinversität [26a10].

Staubsaugerdeo – Ein Parfüm, das nach Staubsauger riecht. Sehr hilfreich, falls man mal die Hauptrolle in einer =>Vampyrettenschmonzette spielen möchte [10b17].

Staubsaugervoodoo

a) 0 G00gletreffer, automatisch ersetzt durch "=>Staubsaugerdeo"[904] [02i4];
b) Religionsform im Staat =>Perdu, bei dem =>Howawarts eine nicht unbescheidene Nebenrolle spielen. Die Hauptrolle bei diesem kultischen Spuk spielt allerdings die =>Voodootüte [04l7].

Stelzen – Instrumentarium der Selbsterhöhung, nicht ganz einfach zu beherrschen, aber effektiv [16g31]. Vgl. =Ὂ>Tierbuch **V1E.2**: Stelzenkäufer.

Steppdeppen ... ist das Wort, was mensch ausspricht, wenn mensch während des Steppdeckensteppens eine Nadel vorübergehend zwischen den Lippen aufbewahrt [09i25] und gefragt wird, was mensch da tut [23e2].

Sternstunde! – "Marktfrühschoppen 2015 endgültig abgesagt" - Oberhessische Presse [15c27].

Stielohr – Das Gegenteil von Stielauge [04a9].

Stimmgabel

a) Esswerkzeug mit extrem langen Zinken [03j14];
b) Gerät zur zweckfrei-demokratischen Wahl; jede:r Wähler:in erhält eine **S.** und legt sie in einen Kasten, nachdem er sie vorher angekreuzt hat. Allein das Mitmach-Feeling beim Was-=>Tun reicht vielen Wähler:innen schon aus, so dass sie befriedigt wieder vor den Fernseher sacken [10c19].

Stolpertinger – Scherzhafter Name für den =Ὂ>Tierbuch **V1D.1**: Kniebrech [16h28].

Storch – Feind des =>Frosch [97].

Storck – Feind der Figur [97].

Strandgras

a) Standgas mit unheimlich vielen R's [97];
b) Bayerisch für "unvernünftig schnelle Fortbewegung am Gewässerrand" [10a22].

Stresemännern – Nicht immer nur =>Durchbrohmern!

Kollege (K) versucht gerade einen Pseudoskorpion dazu zu überreden, dass der ihm den Artnamen mitteilt. Patscht sich irgendwann an den Kopp: "Man könnte ja auch mal den Stresemann."
Ich (I): "Drum nehme man den Stresemann."
K rennt raus, kommt wieder: "Warum rennen wenn das Gute so nah liegt." (Exkursionsrucksack)
I: "Da drin ist dann der Stresemann. Schon wieder ein Gedicht."
K: "Hööööi... nee, geht leider auch über die Tasthaare" [11f21].

Strg-Hasi – Tastenkombunnynation für Suchen und Erstzen [26c].

Strickmuster-Nervensystem – Strickleiter-Nervensystem 2.0 [09l31].

Strobbo – 26 GØÖgles: "Ein Strobbo ist ein Discoeffekt, welcher Blitze. Simuliert. Im Strobbo befindet sich eine =>Hallogenbirne, welche oft mehrere tausend Watt besitzt" [03].

Stroh – Brennt gut, eignet sich zum Puppenbasteln, und Nadeln kann mensch auch reinstechen. Mancher Mensch verhindert nur durch **S.**-Einlagerung im Schädelbereich, dass beim Anklopfen zwischen seinen Ohren ein hohler Glockenton erschallt [97]. **S.** ist in einem solchen Fall also ein =>Gehirn-Ersatz (der schlaue Tierpräparator nimmt dafür lieber Zargenschaum) [26a10].

Strubboskop – Gerät zur Beobachtung von behaarten Dingen (kleine strubbelige =>Hunde, =>Ratten, Ökopulliträger) die in Gebüschen so gut wie unsichtbar sind [02i12].

Strumpf – Schlauchartiges Textilwerk mit eingebautem Knick [97].

Stüten – Mehrzahl von Weibliches Pferd. Besonders **St.**, die zum Einkaufen geritten werden, sind durch =>Blattütenmotten gefährdet [16a8].

Stummgabel – Totes =>Telefon [08d11].

Suchbruch – Einen **S.** kann man sich zuziehen, wenn man seine =>Kontaktlinsen verliert (vgl. =>Rückengebete) [02i12].

Suchmaschine – Mit einer Tarnkappe überzogene Technologie ("die Maschine, die mensch sucht und nicht findet") [25k15].

---

904 (versehentlich schlauer geworden durch Suchmaschine)

Süßwasserschlecken
a) Limnische Vertreter der Landnacktschlecken [03k5];
b) Limonadetrinken [08d11].

Suizyt
a) Schweinezelle;
b) Apoptose betreibende Einzell-Einheit [97].

SuMa
a) – **Su**per **Ma**n; – **Su**effel **Ma**rtinis; – **Su**rrogat **Ma**ndelpulver [16h28];
– **Su**mpf **Ma**rsch; – **Su**rreale **Ma**rsfotografie [10a29]; – **Su**ppen **Ma**lerei
– **Su**elz **Ma**rgarine; – **Su**nrise **Ma**natee; – **Su**pport **Ma**gician [26a11];
b) Abkürzung für Internet-=>Suchmaschine;
c) Sportart für sehr dicke Leute (**S.**-Ringen) [25k15].

Suupamaakt – Eine Art Hansdampframschladen, in dem mensch alles bekommt, außer dem Zeug was mensch wirklich kaufen wollte. Denn das Zeug was mensch sucht, gibt es entweder nicht, oder aber mensch wird davon erfolgreich abgelenkt, zum Beispiel durch WIRKLICH AUFDRINGLICHE PRODUKTE oder aber durch das Beobachten einer =>Warteschlängelung [10g14].

Systemling
a) Eine Pilzart;
b) Personen, die angeblich =>Hustekuchen backen und verteilen, um das =>Volk von Echten Gefahren wie =>Hirnvertorfung abzulenken [26c11].

T

Tablet – Hybrid aus =>Laptop und =>Smartphone, hat im Gegensatz zum Laptop keinen Lüfter und auch keine phantasieanregend geformten Öffnungen, in die mensch (außer den obligatorischen Centmünzen in die Lüftungsschlitze) noch merkwürdiger geformte Dinge vom Modemkabel bis zum =>USB-Gedöns hineinstecken kann [16h28].

Tabüzöne – Die Zöne, in der die persönlichen Tagebücher versteckt werden [03f15].

Tag – Eine unverzichtbare spitzgeklammerte =>HTML-Anweisung, die Text **fett**, *kursiv*, bunt oder verlinkt macht. Mit einem Schrägstrich wird der tag wieder geschlossen (Abschluss-tag). Leider ist in näherer Zukunft noch nicht vorgesehen, folgende Spezialtags in den HTML-Standard einzubinden:
– **Abschuss-** <ABSCHUSS> ... </ABSCHUSS> ([98a] erstmals im Spaßwellen-Mailing erschienen):
– **Arbeits-** <ARBEIT> ... </ARBEIT> (hat zwei unterschiedliche Wirkungen: wer bereits Arbeit hat, mag diesen tag nicht, wer keine Arbeit hat, mag ihn sehr, besonders wenn er <GELD> ... </GELD> einschließt);
– **Donners-** <DONNER> ... </DONNER> (zeigt genau an, welcher Text bei Stromausfall und während eines heftigen Gewitters auf einem =>Laptop bei Kerzenflackern getippt wurde;
– **Frei-** <FREI> ... </FREI> (Dieser tag dürfte von 99,8 % aller Surfer gutgeheißen werden!) (Die anderen 0,2 % müssen Freitagsarbeiten);
– **Guten-** <GUTEN> ... </GUTEN> (Für mehr Höflichkeit im Internet);
– **/Hirn-** </HIRN> ... <HIRN> (funktioniert genau andersrum und wird deshalb vom WWW-Konsortium ausgebuht, obwohl er hervorragend zu mindestens 99,6 % aller onlinegestellten Homepages passen würde);
– **Mon-** <MON> ... </MON> (Es gibt Moncheri, Monchichi, Monika, Monatsblutung, Moneten und Monumente. Ein Mon-tag würde sich also wirklich anbieten) [03j14, 25k17].

Tagebaufirma – Entmutigungsruf, der an eine TA namens Irma gerichtet ist. Grammatikalisch allerdings nicht korrekt. Der **T.** hat es zu einem eigenen Lied gebracht, das von Irmas Kolleg:innen beinahe täglich um einige Strophen verlängert wird. Hier eine Kostprobe aus dem unendlichen Song:

Nich immer korrekt
und auch nich perfekt
Hast trotzdem noch Mut?
Tut die dem nicht gut:

TAGEBAUFIRMA!
TAGEBAUFIRMA!

Gerät ist vertrackt,
der Service bekackt.
Der Chef hat 'nen Knall,
der Kaffee 'nen Drall:

(Refrain)

Der Kühli kaputt
die Milch is im Dutt.
Kollegin is krank,
umfallt Aktenschrank:

(Refrain)

Nerven liegen bloß
Fliegen nerven bloß.
Die Diplos sind los
die Duplos nur Soß':

(Refrain)

Verstopft sind die Klos
im Hals auch n Kloß
mit Tomatensoß'.
Computer mit DOS:

(Refrain)

Das Auto is Schrott,
nen Riss hat der Pott.
Im Radio singt Gott,
der Geschmacksbankrott:

(Refrain)

Fotokopierer!
Fotokopierer!
Fotokopierer!
Fotokopierer!

(Refrain)

Kaffeemaschinää!
Kaffeemaschinää!
Kaffeemaschinää!
Kaffeemaschinää!

(Refrain)

[...] [10a24]

Tagetesforschung – Berühmte wissenschaftliche Veranstaltung, bei der Duftstoffe auf ihre Wirkung auf Spermien untersucht werden. Ein mittlerweile im Handel erhältliches Nebenprodukt dieser Forschung ist der =>Zinkomat [08d11].

Taifun – Abkürzung für **TA**r**IF**-Forderungen **UN**möglich durchzusetzen [03l10].

Talversenker
a) Scherzhafte Bezeichnung für einen Bohrer, der am Grunde des Tals ein Loch bohrt, weil die Tiefe nicht ausreicht (oft auch als Niveau-Ausloter bezeichnet);
b) Der Idiot, der den Staudamm anbohrt;
c) Der Idiot, der in einem Tal unter Grundwasserspiegel den Stöpsel zieht [02i12].

Tarpir – Wiedergänger des Europäischen Wildpferds; sieht aus wie ein Tarpan, zeigt aber ein anderes Verhalten (z.B. andere Pferde in den Hals beißen und beim Beknabbern typische kleine Einstiche von den zwei nadelspitzen Frontzähnen zu hinterlassen). **T.**e treten nur nachts auf und wiehern höchstens bei Vollmond (AW Typo) [04l07].

Technitzung – Spezielles Verfahren zur Modernisierung von Bürodrehstühlen [96h16].

Tee
- "Also machen wir jetzt Tante Keth ... äh ... Tante Keth ... (tief Luft hol) also machen wir jetzt 'ne Kanne **T.**" (Jochen Gö.) [96g14];
- "Im Bürokasten sind keine **T.**beutel" (Kirstin verwechselt zwei gleich aussehende Rollschränke) [02j10];
- "Genese des Brennesseltee-Extremekels." (hike versucht was zu sagen ohne a, i, o, u) [17b6];
- "Wenn ich **T.** in die Tasche stecke und dann durch den Regen latsche, kann ich danach gleich meine Weste aufgießen. Einfach mal den Beutel baumeln lassen." (hike denkt übers Wetter nach) [17h1].

-sorten, neue
- "Augenlicht der Freude. Ausgeburt der ..." (hike findet einen benutzten Teebeutel an der Bushaltestelle) [16h18];
- "Tee in der Geschmacksrichtung Vollbart-Ananas" (hike) [17b5];
- "Brechwurz-Aprikose" (AW) [19l18];
- "Tee Graveyard-Apoptose" (hike) [20h23].

Telefon – Sichtbarer Auswuchs einer Kommunikationstechnik[905], welche darauf beruht, mit unsichtbaren Gesprächspartner_innen zu reden, ohne für verrückt erklärt zu werden. Jedem einzelnen Menschen leuchtet es ein, dass Gequake, welches aus einem Schalltrichter kommt, von einem Menschen stammen muss, solange der Schalltrichter nur telefonhörerig genug aussieht und solange ein Ringelkabel dran ist. Irgendwann hatte aber das Telefon die Schnauze voll davon, dass sein schönes Kabel sich mit den Pirouetten der telefonierenden Menschen immer stärker verringelt, und wurde schnurlos. Damit war der Anfang vom Ende des Telefons und das Ende der öffentlichen Telefonzelle vorprogrammiert, und heute gibt es nur noch =>Handys und =>Smartphones, und so [16h28]. Vgl. auch =Ö>Anhang **II H**: Hörerleben

Telefonat
- 18:05 (original Mitschrift!): klingeling - "Ja? "- "Ja?" - "Ja." - "Ja guten Tag hier ist Rosenmund Porno-Produktion. "- "Hä?" - "ROSENMUND – PORNO – PRODUKTION." - "Kenn ich nich." - "Kennen Sie nicht?" - "Nö." - "Höhöhö!" [anonymer Anrufer legt mit lautem Kichern auf] [03i23];
- "Ich bin ja eine, die bei 'Hallo' noch guckt, und damit haste dich auch gleich geoutet als 'die is ja auch von vorgestern'." (Susanne S. über Headset-Handytelefonate) [16g30].

Telefonzelle
a) "Sie rufen außerhalb unserer **T.**n an" (Gregors Rechthabekorrektur) [13b14];
b) Ausgestorbene Möglichkeit, sich als Superman umzukleiden;
c) Nicht verwechseln mit Zunkfelle, und äh, das bleibt jetzt so [25k27].

The Internet has ruined me – Der =Ö>Tierbuch **A4B**: KOPFKINOPROJEKTOR liked das [25k14].

Tellergericht – Form des Rechtsprechens. Hierbei sitzt das Gericht auf einem Teller, die angeklagte Person sowie ihr Verteidiger auf Löffeln, und die Zuschauer müssen sich mit Gabeln, Teetassen und anderen unbequemen Sitzmöbeln begnügen. Der markanteste Teil eines **T.**s ist der Einleitungssatz für das Verfahren, nachdem die vollständige Anwesenheit festgestellt wurde. Er lautet: "Es ist angerichtet" [26c7].

Ticketsystem – Wenn an Emails eine Bearbeitungsnummer geklebt wird, die jeder Mensch immer mit angeben muss. Hatten die ollen Preußen in Form von "Aktenzeichen" bei Papierschriftwechseln drauf [15d15].

Tieflada – Aufgemöbelter Verkehrsteilnehmer östlicherseits [90a24].

Tierarten, neue:
- Pervertitia (neue Gattung der Pogonophoren) [03d7];
- Stangenwanzen (Vally erzählt von einer MiBi-Studentin, die "Stabheuschrecken" meinte) [03d29];
- Pingelwürmer (KOSMOS "Was find ich am Strande", S. 76; Farbfehler im Druck) [03d8];
- Flashmops – "Jo, und die Mehrzahl ist Flashmöpse" (hike, Christian Schr. erfinden neue Hunderasse) [11d29];
- "Schön find ich auch das Durcheinanderwerfen von *Bubo bubo* und *Bufo bufo*. Dann kommste irgendwann bei **Kröhu** raus." - Kleine Pause, dann unisono: "Oder bei **Ute**." - Kleine Pause, dann unisono: Gelächter (hike und kiwi unterhalten sich über besonders schöne lateinische =>Ziernamen) [12a25];
- Circulaptera · Isolieroptera · Ploptera · Fopptera · Schmoptera · Bekloptera · Beknackoptera · Megaphonoptera · Horridoptera · Noppenfoliptera · Hoppehopptera · Reitata · Humtata · *Alula jaujau · Lalala lalala · Pftirapftera trara · Drohsophila* · Ähmiöhmiformes · Apriliformes · Podicipedicipidiformes · Schnoediformes · Shoppingerygidae · *Shoppingia shampooingia · Shoppingeryngia konsumeralis · Shoppingeryngiella pfennigundhella* [09k3];
- Ranzi-Tier (hike verhört sich) [10a20];
- *Loligoctopus* · Plattfußkrebs (hike) [12c28];
- Krakehlchen (Clara) [20e19];
- *Protophila methanogaster* (kiwi) [12a26];
- Grantgant (hike statt "Brandgans") [14c10];
- Cappelplattkäfer (hike statt "Pappelblattkäfer") [14e13];
- Haribodactyla (kiwi korrigiert uralte Texte) [15c10].

Tillschweigend – bitte niemals verwechseln mit =>Tillschweigernd"! Das absolute =>Gegentum davon [10a18].

Tillschweigernd
a) Auf 'ne lärmige Art bollerig-arrogant gutaussehend[906] [10a18];
b) Kultureinfluss. Was das Dieterbohlend für die deutsche Musik war, das bedeutet das **T.** für den deutschen Film. Jedes Land bekommt, was es verdient [16g31].

Tofun – Katastrophaler Sturm in einer Fleischesser-Küche [03j14].

Tomate – Nicht witzig, sondern Gemüse. Soll es Gerüchten zufolge auch ohne Gene geben.

Gen- – Nicht Gemüse, sondern neuartige Waffengattung mit enormer Durchschlagkraft und noch unbekannten Spätfolgen [99];

-n , Grüne – Titel eines Kinofilms, in dem =>MÄNNER als Zutaten einer rustikalen Küche verwendet werden [98].

Tomtittvogel – Die Todis (*Todus*) sind die einzige Gattung der kleinen Familie der Todis (Todidae) (WIKIPEDIA [09j1]). Sie sind nicht nur die einzige Gattung einer kleinen Familie, sondern auch physisch klein. Und sie sind Gegenstand der Verehrung. =>Credo Ordo Todo [16h1].

Tonarm
a) One-Note-Jam;
b) Sand [10a20];
c) Obere Extremität einer Terrakottafigur, in historischem Zusammenhang meist mit irgendwelchen antiken Dingen in der Tonhand [16h27].

Tonerzeugnis
a) Ein =>Lied;
b) Ein mit einem Fotokopierer oder Laserdrucker erstelltes Zertifikat [97].

---

905 (siehe auch **Anhang II K**: Kommunikation)

906 (hier wird betr. Aussehen strikt Bezug genommen auf den Bully Herbig-Film "Traumschiff Surprise")

Tonne – Wer kein =>Wohnklo besitzt, sollte sich unbedingt eine **T.** zulegen. **T.**n kosten nicht viel Geld und haben einen unverwexelbaren Flair und eignen sich auch zur Aufnahme größerer Mengen an kleinerem Mobiliar (Schuhkartons, Schmuckkästchen, CD-Regale). Meistens sind **T.**n auch wasserdicht, was manche Häuser NICHT bieten können [98]. Und bisher sind **T.**n auch noch frei von der ÖRR-Wohnungssteuer, das wird sich aber sicher ändern, falls **T.**n ein Wohntrend werden sollten [16h28].

Tonnenweise

a) Eine =>Frau, die im =>Container hockend Ratschläge erteilt [03l10];
b) Ein =>Lied über eine =>Tonne, beispielsweise von =>Vicki Vomit. Oder über mehrere Tonnen, beispielsweise über =>7,5-Tonner;
c) Mit einem L dahinter: die Königin der Tönnchenwespen [10c19].

Topflappen – Geräusch, welches entsteht, wenn das Top nicht richtig befestigt ist und der Wind dahinterpustet und es zum Flappen bringt [99].

Topfstadt – Frühbronzezeitliche Ansiedlung der Steingutphase, benannt nach der Menge der Töpfe, die dort zu Brei gescherbt wurden [02i12].

Torf

a) Hauptmaterial zur Herstellung von Köpfen[907];
b) Material, das Haustier-Ratten am liebsten auf Kopfkissen zwischenlagern [97].

Totaler Rhabarber ... ist zum Beispiel, wenn ich Unterschriften für ausgesonderte Geräte leiste, die ich im Leben nicht gesehen habe, weil ich noch nie Mitglied in der AG war, die diese Geräte angeschafft haben soll. Also genau das, was ich heute früh getan habe ... Aussondern wegen "gibt's nicht". Computer aus dem Jahr 1994, stehend in einem Raum, dessen Nummer inexistent ist. Jau. So schnell mutiert man zum =>SAP-Sachbearbeiter (m/w/d), und "SAP-Sachbearbeiter" ist das Synonym für **T.R.** [10c30].

Touchpad – Erogene Zone eines =>Laptops. Gerätst Du versehentlich mit einem Finger darauf, so verfällt der Bildschirm-Inhalt in extatische Zuckungen, unbekannte Fenster gehen auf und andere, die Du gerne länger betrachtet hättest – zum Beispiel dieses =>Lexikoma-Dokument hier – gehen zu. Entgegen anderslautender Meinungen kann man mit einem **T.** aber auch konstruktiv arbeiten und nicht nur =>Elektronengehirne in Wallung versetzen [17g31].

Tranchi(e)ren – Fettfinger, holt mensch sich gerne beim =>Salbadern [08d11].

Transportmittel – Mittel zum Betreiben von Tran-Sport (damit gemeint ist der Sport, den man vor dem ersten Kaffee zu betreiben imstande ist). Tran-Sport ist eng verwandt mit Motor-Sport. Eine prima Tran-Sport-Art ist =>Warmsitzen [03g7].

Traueranzeige

– "MARKUS MUSTERMANN ist tot. Steht heute in der Zeitung" (hike) [20h3];
– "Na Hauptsache, MAX und MARTINA leben noch" (Clara betr. **T.** MARKUS MUSTERMANN) [20h4];
– "Oh. MARKUS MUSTERMANN ist schon wieder gestorben" (hike) [20h6].

Trensomat – Gerät, das Pferden automatisch ihre Halfter anlegt [08d11].

Treppen-Ei – Spitzname für eine eingescannte s/w Zeichnung von einer Ellipse, die anschließend so stark vergrößert wird, dass die Bildpixel als Vierecke sichtbar werden. Der Name stammt aus den 1990ern oder früher. =>Vektorgrafik macht nur dann **T.-E**'er, wenn Du wirklich welche willst [23e14].

Tretboot – Besonderes Sportgerät, mit dem man hervorragend wassertreten kann, solange das entprechende Gewässer sich das gefallen lässt (z.B. die =>Lahn) [03j14].

Trichinotillomane – Jemand, der sich die Würmer einzeln aus der Nase ziehen lässt [03a14].

Trichotillomanie – Haarauszupfungszwang. Trichotillomaninnen sind laut unveröffentlichten Studien des Friseurfachverbandes eine der Hauptursachen für Glatzen =>MÄNNlicher Partner in Beziehungen (im wahrsten Sinne des Wortes!); einer der berühmtesten Fälle von **T.** ist im Märchen "Der Teufel mit den drei goldenen Haaren" verewigt [03a14]. An diesen Studien gibt es heute berechtigte Zweifel, seit die =>Frisur als eigenständiges Lebewesen erkannt wurde [25k16].

Triezen ... ist das Gegenteil von =>Doozen [07k21].

Trimpen – Technisch-digitaler Vorgang, bei dem Töne mit der Möglichkeit der parasitischen Beschlagnahmung des Speichers (=>Gehirns) einer =Ö>Tierbuch **A1C**: Musikzecke ausgestattet (=>armiert) werden [08d7].

Trittig – 20 G00gles: "Cholesterinsenkung auf 200 und eine LDL-Senkung auf 120 bringt uns TRITTIG einen Effekt" [02].

Trittiger

a) 0 Gøøgles, ersetzt durch trittinger (Ballannahme/Ballgewöhnung, Trittinger) [02];
b) Gestreifte Großpfotenkatze [16h28].

Trixis – Krankheit bei vielen Politiker:innen und Buchführer:außen, die zu totaler mathematischer Unfähigkeit führt [96h16].

Trostpusten – Aua uäääh - pust pust - alles wieder gut [02i10].

Trump

a) Ein "Wanderer" zwischen oder auch auf "allen" Realitäten, mit dicken Trumpelstiefeln angetan[908];
b) Der zurückbleibende Trompetenstummel, nachdem Louis =>Armstrong sich die Trompete vorgenommen hat [25k14, 26c21].

TSV – Tretsportverein [11g27].

Tuhen – eine Tätigkeit, die von =>Pulitikern ausgeübt werden soll [10b17].

Tun

a) Abkürzung für =>**T**aif**un**;
b) Abkürzung für =>**T**onnenweise **Un**fug;
c) Abkürzung für =>**Tun**ikaten;
d) Abkürzung für **T**etrapak =>voller **Un**kenrufe [03l10].

Tundra – Abkürzung für **T**ausend Tricks **U**m **N**ervige Corel**Dra**w-Grafiken ohne =>Generve zu erstellen [03l10].

Tunfisch – Der **T.** heißt **T.**, weil er ständig rumjammert, man "müsse doch was tun", und anschließend lediglich betet. – Okay, 100 Punkte für guten Stil, aber 10.000 Miese für Anspruchshaltung. Der **T.** gehört zur Familie der =>Ojemmos [09h17].

Tunikaten – Abkürzung für in der =>**Tun**dra **I**beriens stehen noch unvermietete =>**Katen** [03l10].

Turmdeckenschnirkel – Künstlerisch gestaltetes Gedöns an einer sehr hoch über dem Erdboden befindlichen Zimmerdecke [97, 23e3].

Turnschuhträger

a) Ein **T.** zeichnet sich durch den krassen Gegensatz zwischen sportlicher Behufung und persönlicher Behäbigkeit aus. Besonders behäbige und dicke **T.**-träger nennt man =>Adiposidas'se [03g7];
b) Analog zum Flugzeugträger ein Schiff, auf welchem Turnschuhe starten und landen können [16g31].

Tuschestift – =>Methode, um Batiken auf nagelneuen weißen Hosen zu initiieren [97].

TV – Television (oller Name für Glotze zu einem Zeitpunkt, wo darüber noch nicht so viel Grütze wie heutzutage lief) [15d15].

Tyrannosaures ... bekommen so manche Staatsangehörige in Diktaturen zu spüren - und erstaunlicherweise auch so manche Angestellte im Öffentlichen Dienst durch Professoren, sie sich vor allem durch die Höhe des monatlichen Gehaltes als Chef ausweisen und nicht durch tatsächlich vorhandene Führungs-Kompetenz [03g7].

---

907 (ähm, in der Tierpräparation)
908 (apropos, sein stärkster Fan, Chuck Norris, ist tot [26c20])

UV

U901 – Ein von =>Radio Unerhört Marburg ausgeschicktes Uboot, welches ab 2018 die =>Lahn unsicher machte und auch die Marburger UKW-Wellen derbstens mit seinen Lieblingscompactcassetten (LoopTapes) bewarf. Während der Fahrt wurden viele Tierarten der Tieflahn und des Marburger Meeres untersucht, deren Neubeschreibungen im =>PACKEYS TIERBUCH nachzulesen sind [25k22].

Uäähsign – Besonders gelungenes Un-Design, besonders misslungenes Design. Erreicht wesen z.B. mit kleinen Weihnachtskugeln, die wesen mit weißem Isolierband an eine Kaffeedose klebt [03i27].[909]

Überhohlen

a) Eine Methode, einen Luftballon dermaßen aufzupusten, dass er platzt [09l10];
b) =>Wahlkampfreden mit Dröhnfaktor [16g28].

Überich – Ein besonders eifriger Schüler [03l25].

Übertösen – Übliches Verfahren, um Tiergeräusche in freier Natur unhörbar zu machen. Für gewöhnlich werden hierzu verschiedene elektrische Geräte eingesetzt, die teilweise nichts anderes als Krach erzeugen (Ghettoblaster), teilweise Geräte mit einer Alibi-Funktionalität, die ihren Einsatz mit einer Pseudo-Begründung versieht (z.B. Laubsauger und =>Rasenmäher im =>Gartenbereich) [03b21].

Überwinzerungsgebiet – Ort, an dem sich saisonal bedingt die ziehenden Weinbauer_innen zusammenfinden [03k17].

Uffregend ... ist alles, was einen zum ekstatischen Schnaufen bringt. Unterscheidet sich von "aufregend" durch ein Klangspektrum, welches tendenziell eher aus dem Gebiet der Dampfmaschinentechnologie bekannt ist [16h28].

Ufo

a) Am 5.8.1999 sind überall im FB Biologie der Philipps-Uni Marburg Ufos gelandet, diese sollen zum Telefonieren geeignet sein. Nur schade, dass sich niemand damit auskennt [99h5];
b) Die Ufos stehn immer noch da, und auskennen tut sich immer noch niemand damit. Man KANN damit: telefonieren. Man KANN damit auch: =>schreckdudeln. Oder Knöpfchen drücken und anschließend "IHRE EINGABE WURDE ERKANNT, BITTE AUFLEGEN" hören. Außerdem kann man damit Knöpfchen drücken, die ein rotes Dauerblinklicht auslösen und bei jedem Versuch, das wieder weg zu machen, ein "BITTE GEBEN SIE DIE KORREKTE PIN-NUMMER EIN" provozieren [10c19].

-sammlung – mittlerweile besitzt fast jeder Haushalt eine solche - auf manchen ist MARUSHA, auf manchen TIC TAC TOE, auf manchen noch Schrecklicheres: BLÜMCHEN, GLORIA ESTEFAN, SHAKIN' STEVENS, THE MOLOTOW GOSPEL SWINGERS, HEINI, HEINTJO, PUR, =>ORGIE IN D-MOLL ... [04l9].

Uhrgeiger – Jemand, der einmal die Stunde im Fenster hängt und so viele Quietschtöne macht wie es spät ist. **U.** ziehen oft um, vor allem die, die die Abend- und Nachtschicht haben [19g27].

Uhu

a) Für die einen ist es ein Klebemittel, für andere ist es die dickste Eule der Welt [98];
b) Einer der beiden =>U-Vögel [10].

Uhuru – Schreibtischschublade, in der sich das Klebzeug besonders erfolgreich versteckt hält [03i27]. Und wenn es sich lange genug versteckt hat, wird die Schublade zur Letzten **U.** [10a25]. Eine solche Letzte **U.** hab ich tatsächlich 2025 gefunden, auch für Holzleim, Teebeutel und Schokolade [25k16].

Uinversität – Gggggle: "2.100". Es gibt **Ui.**en in: Bonn, Duisburg/Essen, Frankfurt, Göttingen, Hamburg, Köln, Leipzig, Linz, Marburg, München, Potsdam, Rostock, Saarbrücken, Würzburg, ... und ich frag mich gerade, ob die wohl die =>Universitäten verdrängen werden [10a28], oder ob die =>Politiker ihnen dabei zuvorkommen [26a10]. Vgl. auch =>Standards der Vertippung

Ulla – "... auch das auf Cuba von Herrn Fournier neuerlich entdeckte Nagethier, das Herr DESMAREST *Capromys Fournieri* genannt hat, dort mit dem Namen **U.** belegt" (shice Scanner ... "Utia" war gemeint) [11j4].

Umbra

a) Zwiespältige Farbe: Leute mit solcher Hautfarbe werden von Leuten mit solcher Gesinnungsfarbe verfolgt [98];
b) Kleidungsstück: im Gegensatz zum Inbra, Aufbra, Anbra oder Überbra ein Bra, den mensch **um**schnallt [10c19].

Umfallflucht – Bipede Fortbewegung ist in jedem Zustand[910] instabil; der Läufer verhindert sein eigenes Umfallen nur dadurch, dass er davor wegläuft. Aber Vorsicht: Nicht solange betreiben, bis es zur =>Spurtreue kommt! [04a12].

Umgangston – Zombie-Lehm, der erst durch Steinzeug-Temperaturen beim Brennen im Ofen wirksam am weiteren Umgehen gehindert wird. **U.** wird häufig in Selbsterfahrungs-Töpferkursen verarbeitet und bereitet den Menschen, die ihn unbeabsichtigt erwischen und verkneten, viele schlaflose Nächte [03h7].

Umspannwerk

a) Spannt elektrischen Strom von Hochspannung auf 220 haushaltsfreundliche Volte um. Funktioniert allerdings nicht ohne =>Anspannwerk [02i12];
b) Fabrik für Rucksackgurte und -gestelle [03b21].

Umweltprutz

a) Wenn die Natur mal wieder besonders verschwenderisch mit ihren Sachen umgeht [96h16] =>NixDuden;
b) Wenn die Superreichen mal wieder besonders verschwenderisch mit dem gesamten Globus umgehen (also: immer) [25k14].

Umweltscutz – Immerhin 10 Treffer in Altavista [98].

Umweltverträglichkeitsgene ... werden ab sofort jedem Organismus angezüchtet [96h16].

Umz Umz Umz

a) Abkürzung für "Umzug umz Umzug". Zu hochdeutsch ungefähr: "Umzug um des Umziehens willen, Kistenschleppen aus Passion";
b) Geräusch von an der Ampel stehenden =>Gölfs GTIs, die sich dabei wie ein Vibrator schütteln [10b17].

Und mehr – Besonders doofe, penetrante und widerliche Floskel für alle, die ihrem Laden eine besonders stumpf-neubäckerige Note mit dem Flair von "Das gewisse Gedöns" verpassen wollen ("Zeitungen, Blumen ... **u.**!", "Nägel, Haar - **u.** ...", "Häppäppäh **u.**" ...). Weitere solche Langweilerfloskeln sind "... Das gewisse Mehr!" / "Das gewisse Etwas!" / "der/ die/ das etwas andere ..." [911] [03f5].

Und nun verisse ich das _

– Jede utter ist über eine solche Verstüelung ihres Naens sauer denn keine heißt gern aa;

---

909 (Gerüchteweise ist 2026 ein neuer Flip Flop auf dem Markt, welcher alle Kriterien von **U.** erfüllt.)

910 (und zu jedem Zeitpunkt ihrer Ausübung)

911 Auslöser: unter der MR-Bahnhofsbrücke hatte in einem Container ein neuer Kiosk aufgemacht, der mit einer DDR-Flagge besprayt war und Bockwürstchen für Busfahrer in der Pause anbot, allerdings anscheinend nur auf Anklopfen an der Tür; der Besitzer trug einen Halsschmuck aus selbstgefertigten Glasaugen. – Hm, das ist wahrscheinlich der Einzige, dem es zustand, seinen Kiosk genau so zu beschriften. Ein Glasauge zur Bockwurst ist wahrlich ein würdiges "und mehr" [23e2].

- Erdbeerarelade tropft anchal vo Brot;
- usikschulen bieten Troelkurse und aribaunterricht an;
- Das Wort "Aluiniuuantelung" funktioniert überhaupt nicht ehr bis zur Kenntlichkeit;
- obilität würde nicht ausschließlich "das Aufsuchen eines Heiwerker-arktes" bedeuten;
- ars acht obil;
- & 's wären kein Verkaufsschlager, geschweige denn ein zugkräftiger Arkennae;
- Die jetzige Jahreszeit hieße Soer [09, 12h2].[912]

Unhaltbarer Ball – Wenn der Torwart einen einzigen Treffer kassiert hat [98].

Unhaltbarer Zustand – Wenn sich =>Politiker plötzlich maßlos für die Bevölkerung und ihre =>Schicksale interessieren (weil das ein **u.Z.** ist, hört es nach den Wahlen auch sehr schnell wieder auf) [98].

Uni – vgl. auch =>Bildüngseinrichtüng

a) Nicht verwechseln mit =>Uinversität!
b) Hat auch keine =>Fackultäten!
c) Gemeint ist hier die wiesbadengesteuerte Bildungswunderlichkeit, die Marburg das Gepräge einer "Studierendenstadt" verpasst und PILLMANN-TROETER und A+A zu glücklichen Immobilien-Millionen verhilft, denn irgendwo muss nicht nur das abzumelkende Abitur-Gemüse (vgl. =>Essbare Ufos, =>Freizeitgemüse) wohnen, sondern auch die auf Jahresverträgen Beschäftigten, welche den Wiesbadenladen mit ihrem Herzblut am Verstoffwechseln halten [15d15].

Universitot – Typischer Lebensweg eines Studierenden an einer Bundeswehr-Uni. Mehr Text passt auf die Urne nicht drauf [19c27].

Unkwissi

a) Spezielle Form von pessimistischem Forscher (m/w/d) [96h16];
b) Totaler Auskenner (d/m/w) in der Amphibienkunde, dort speziell Spezialist (w/d/m) für alles, was nicht wegläuft, sondern sich aufpumpt (siehe =>Kurzbeinfrosch) [16h27].

Updates sehen scheiße aus – "**U.**, wir wissen wo Dein Auto steht!" / "**U.** verpisst Euch, keiner vermisst Euch!" ... oder so. (Noch 'ne dumme Idee, die versehentlich als Überschrift im Blog-Entwurfsordner landete, und die ich da jetzt nicht mehr haben will.) [12g3].

Urfen – Surfen ab 10.000 Klicks pro Internet-Session. Surfen steht für Super-**U.**, **U.** bedeutet Ultra-**U.** [02i12].

Urlaub

a) Einwöchige Abwesenheits-Zeit, in der meine KollegInnen grundsätzlich einen zuvor noch einwandfrei funktionierenden =>Computer vom Leben zum Tode befördern;
b) Zeit, in die der Betriebsausflug fällt;
c) Zeit, in der plötzlich anatomische =>Sammlungen eingesackt werden müssen;
d) Zeit, in der alles Mögliche außer Erholung passiert;
e) Geschnitztes Gerüsche an einem Schwarzwälder =>Kuckucksur;
f) Etwas, das ein Auerochse frisst (oder besser: fraß, denn geben tut es ihn ja nicht mehr live);
g) Blätter des Ginkgobaumes;
h) Egal wie man den in g) richtig schreibt [09i6];
i) Abkürzung für "URL" (GRAPHODINO) [09i13].

Uroma – Abkürzung für **U**mamia**roma** [16h28].

Usambaraveilchen – Samtiges Geschöpf, Liebling aller Omis, besonders in der rosa Variante kaum totzukriegen. Einzig wirksames Gegenmittel: als =>Blubberbudenbepflanzung verwenden [98].

USB – "Mist, ich hab meinen **U.**-Stick verschluckt! Problem ist nicht, dass der kaputt geht, der war auch schon bei 70 °C in der =>Waschmaschine. Problem ist: Da sind Daten drauf, *die ich Montag brauche*" (hike) [14e9].

User online – "Derzeit sind user online". (=>Zähler auf www.blepp.de) [03k12].

U-Vogel – Fuchskuckuck, Uhu [10a22].

V2A-Stuhl – Sehr stabiles Sitzmöbel [19].

Vampyrettenschmonzette – "Bwww-hrrrn! BwwwwUUAAAHH!! brÖWw ... mnnnniiiiiieeeeeehCHZ - *gulp* - BRÖÖÖÖÖÖHMMM!" ... und der Stielstaubsauger staubsaugte sich stilvoll ins Morgengrauen davon [09l9].

Van Kampen – 1/3 von =>Zwölf Trommler trommeln [19].

Varrieren – Der ZEITSCHRIFTENVERLAG SPRINGER bescherte uns [04l7] diese Variable des Verbs "variieren" (Quelle: =>Quelltext) [09l8].

Vaseline – "Fast schon klassisch instrumentiert mit Oboe, **V.** und Kirchenchor" (hike verliest sich bei Musik-Kritik zu TALK TALK) [04l13].

Vegeatrier – Berufsbezeichnung: Innenhof-Bepflanzer (m/w/d) [10b17]. Siehe auch =>Berufe, interessante

Vektorgrafik – Computer-Bildformat, das keine einzelnen Bildpixel mit ihrem jeweiligen Farbwert abspeichert (so wie das Foto mit einer Digicam), sondern Steuerpunkte/ Pfade, denen verschiedene Eigenschaften zugewiesen werden können (Farbe, Umriss etc.). **V.** ist geeignet für 2D- und 3D-Konstruktionen. Werkzeuge wie Folienschneider (Plotter), 3D-Drucker, computergesteuerte Fräsen etc. benötigen Vektordaten zu ihrer Steuerung. Die **V.** wurde in den 1990er Jahren frenetisch dafür gefeiert, dass ein damit gezeichneter Kreis in absolut jeder Vergrößerung ein Kreis blieb und nicht zu einem =>Treppen-Ei mutierte. Deswegen waren damals alle, die unbedingt am Computer einen Kreis malen wollten, von =>CorelDraw begeistert, das den Kreis auch noch buntmachen und anschließend in gefühlt 1 Milliarde verschiedene Dateiformate exportieren konnte. (Bei den meisten endete die Begeisterung für **V.**, als sie merkten, dass damit keine "Fotos" zu machen sind. Die haben sich dann alle auf Photoshop gestürzt.) – Natürlich kann mensch auch mit **V.** so "malen", dass es nachher exakt wie ein Foto aussieht. **Am schnellsten ist das klassische Motiv "Objektivdeckel vergessen abzunehmen" umgesetzt:** Rechteck 36x24, Farbe Schwarz [23e14, 26a10].[913]

Verbeamtet – Präteritum, Konjunktiv I und II. von "verbeamt": Jemand, der durch Teleportation in Unordnung geraten ist oder nicht ordnungsgemäß teleportiert wurde. Wird folgendermaßen konjugiert:

Präsens

ich verbeam(e)*	du verbeamst	m/w/d verbeamt
wir verbeamen	ihr verbeamt	sie verbeamen (Quelle: verbformen.de[914]) [10e13, 25].

Verbiten – Das Hineinstecken eines Schrauber-Bits in eine extra dafür vorgesehene Halterung am Schraubendrehergriff [10b17].

Verbreitern – Das Obendraufsitzen auf Tun-Wörtern [25k24].

---

912 (Tipp: Einfach die entsprechende Buchstabentaste aus der Tastatur rausbrechen! Geht bei herkölichen PC-Keyboards ganz gut.)

913 (Ich gebe zu, dass ich als alter Stiftmacker auch nur selten zu Vektorgrafik greife, aber WENN, dann vorrangig in Situationen, in denen gerade Linien (also: – statt ~) notwendig sind. Mein letzter Rieseneinsatz von Vektorgrafik war im Buch H.W. BOHLE (2025): "Anpassungsstrategien der Fließgewässerinsekten", wo massenhaft Diagramme aus vielen Jahrzehnten Forschung vereinheitlicht werden mussten. [26a10])

914 (historisch; funktioniert leider nicht mehr, sie haben kurz nach meiner Surfrunde zum Verb "eichhörnchen" einen Schalter eingebaut, der nur noch "echte" Verben zulässt, und dadurch weitere lustige Sachen verhindert [25k])

Verbüffeln – Fehlgeleitetes Auswendiglernen; jemand der z.B. dem lahmenden Sinnspruch "Mut zur Lücke" blind vertraut, kein gesundes Grundwissen vorweisen kann und nur deswegen durch eine (Elektrotechniker-)Prüfung fällt, weil sein Spezialthema (Voltigieren) nicht abgefragt wird, hat sich **v.t** [03j14].

Verenden – Ein Werkzeug während der Benutzung in Schrott umwandeln. Bei elektronischen Werkzeugen nennt sich das **V.** gelegentlich auch "Betatesten" [25k26, 26c21].

Verhinterung – Die Betonung der Kehrseite in "Mode, Film und Fernsehn" [09l18].

Verlangen – "Mich packt das **V.**", so sagt man gelegentlich, um auszudrücken, dass man was ganz dolle will, ohne was dafür oder dagegen zu können. Doch wer ahnt schon, was für'n grammatikalischer Blödsinn damit in die Landschaft gelabert wird? **V.** kommt nämlich von "Phalangen", was so was Ähnliches wie "Finger" heißt. Also müsste es korrekt heissen: "Mich packen die **V.**"! Und dann versteht mensch den Satz auch wieder richtig. Kölner Etymolog_innen weisen immer wieder auf diesen Zusammenhang hin, denn in ihrem Ortsdialekt heißt es noch beinahe korrekt: "Mich pack det Vaalangen" [03k19, 04l7].

Vermietteln – Wenn einem eine Vermittlung vermietet wird [12f13].

Verorterbund – Gemeinnütziger Verein zur Sesshaftmachung [96h16].

Verpeilomat – Beispiel für einen typischen **V.**en: Ich wachte heut morgen um 8 auf, dachte "hmmm" und dann "mist, du hast um zehn 'nen Termin". Also Kickstart, zwischen Bad und Klamottenkiste den =>Birne aus seiner Heia hochmachen, um mir aus der Mail rauszuschreiben, welche Vorträge ich mitschneiden muss, feststellen: "mist, der um 10 Uhr ist der spannendste", das ganze Recordergerappel in den Rucksack werf (und den Kaffee weglass, weil da auch "Getränk wird geboten" stand), trab los zur Musikschule in der Bahnhofstr., komme gerade noch rechtzeitig ... und lande mitten in einem STUHLKREIS "LIEBE UND VERGEBUNG". Eine Woche zu früh hingelatscht [15e9].

Verschwindibus

a) Räumlicher Gegenstand, in dem ominöse Dinge passieren, nachdem etwas drin verschwunden ist. Meistens hört man aus **V.**sen die erstaunlichsten Geräusche. **V.**se sind zum Beispiel Rennbahn-=>Boxen und Hütten in =>Rattenkäfigen [97].

b) Auch die Wegs zählen zu den **V.**sen, Beispiele: =>Feldweg, Gehweg, Fahrweg, Fußgängerüberweg. In diesen kann selten was verschwinden, sondern meist nur über diese, oder die Wegs selber verschwinden auf ominöseste Weise [11c22, 26].

Versilben – Eine Möglichkeit, Personen dermaßen zu buchstäbeln, dass sie nicht mehr wissen wo vorne und wo hinten ist. Im Zusammenhang mit => Anrufentwertern als Strategie zur =>Verhinterung beobachtet [08d7].

Verständnis – "Wird immer grandios scheitern: Die Wahl zur Miss **V.**" (hike) [10k26].

Verzerren – "Es sind aber doch noch einige Salate übrig geblieben, die noch verzerrt werden sollten" (Rundschreiben nach der FB-Weihnachtsfeier) [11l16].

Viagra

a) Wesentlicher Bestandteil der bayerischen Nationalflagge (blaue **V.**s auf weißem Grund) [03b14];

b) Akronym für "**V**iele **i**nteressante **A**nläufe **g**ingen **r**adikal **a**bwärts" [10a25].

Vicki Vomit sieht ein bisschen aus wie GUILDO HORN, ist aber ein zu eigenen Texten begnadeter Bänkelsänger aus der Deutsch-Mongolei mit Hang zu Schlagern, Verbaldiarrhöe und Metallgitarre. Besingt Zahnersatz, Aldi und die Opfer der Mode ebenso wie die =>Latte im übertragen-Sinnbildlichen wie dem tatsächlichen Einsatzbereich in Handwerk, Kunst und Theatralik. Und das macht er so einfühlsam-putzig, dass man ihm die dabei entstehenden Assoziationen, er könnte =>MÖÖÖÖÖGlicherweise Schweinkram gemeint haben, glatt verzeiht [04l7, 10b16]. [915]

Videovilme – Gab es in der ehemaligen Marburger Videothek in der Rosenstraße ("Video Vilm Verleih") [03].

Vidiofilme – Gab es in der ehemaligen Marburger Videothek im Steinweg [03].

Vielfratz =>Gesichtskünstler; jemand, der besonders viele unterschiedliche Grimassen hinbekommt [03j14].

Virtueller Schrei – Funktionstasten-Drücken auf der Computer-Tastatur, vgl. =>F1, =>F2. Besonders in =>Windows-Systemen lösen diese Tasten oft Funktionen aus, die kein effizient mit der Tastatur arbeitender Mensch braucht, zum Beispiel das unendlich lahmarschige =>Aufballern der Onlinehilfe (samt Gemaule, dass der Rechner offline ist), oder das Umbenennen der gesamten Festplatte [23f11].

Viskosbelallung – Besonders zähe Art des Redebeitrags. Klassische Beispiele von **V.** sind Büttenreden, Bundeskanzlerneujahrsreden, Fußballkommentare im TV sowie die allermeisten Hörerwünsche und -grüße in Radiosendungen [04a9].

Vitamin

– "Die Tobsucht des Gewöhnlichen **V.**s ist nicht zu unterschätzen" (hike beim Anblick kochenden Teewassers) [16k9];

– "Morbus **V.**us Deus" (Biologiestudierende_r mit Phantasie in der Klausur) [18b23].

Vogel der Woche – Das Federtier-Format der Frühschicht auf =>Radio Unerhört Marburg (Neustart der Serie Oktober 2004). Besitzt in der Marburger Radio-Form ab 2004 hauptsächlich satirischen Charakter und basiert auf dem =>Packeys Vogelbuch (1989 ff.), die Fortsetzung erzeugt sich genau wie das **P.V.**, das =>Lexikoma und das =>Wort des Tages aus sich selbst heraus [16h27].

Vögel

in Farbe – Rotbürzeltangare · Gelbbauchdickkopf · Grünschenkel · Blauflügelente · Orangeblaufink · Türkishäher [10e14, 16h28].

mit E – Bergente · Bergstelze · Brezeltreter · Celebesschnepfe · Egelfresser · Ente · Feldlerche · Felskletterer · Frettchen · Gelbschenkel · Henne · Kegelschneebler · Leberegel · Nebelkreehe · Pferdeegel · Rebhenne · Rennschnepfe · Rente · Schellente · Sperber · Teckelheber · Zeckenwender · Zwergwels [10e14, 16h28].

ohne E – Alligator · Ara · Bartkauz · Bisam · Brandgans · Buchfink · Gans · Grundfink · Hahn · Haushund · Himalayaglanzfasan · Hochlandrind · Huhn · Kakapo · Kalb · Karminsittich · Kanadagans · Kiwi · Krokodil · Kuckuck · Kuh · Laubfrosch · Mississippialligator · Niltava · Nussknackfink · Palolowurm · Panda · Pirol · Raufußbussard · Rotmilan · Scharlachibis · Schwarzkopfsittich · Schwarzstorch · Singschwan · Star · Sumpfhuhn · Tatu · Tordalk · Tui · Ubuntuhirsch · Uhu · Waldmaus · Wombat · Wyandotto [10e14, 16h28].

ohne Farbe – Grauflügeltrompetervogel · Grauer Kranich · Grauammer · Grauschnäpper · Grauspecht · Graureiher · Graugans [10e14, 16h28].

ohne Graustufen – Amselhahn · Rabenkakadu · Kohlrabe · Schwarzhalsschwan [26a10].

Vogelnamen ... die keine sind: *Motorola alba · Hupe hupe · Niki lauda* (Kataloge machen doof) [10c16].

Vokulila – Anweisung an einen Friseur, die mensch ÜBERDEUTLICH aussprechen sollte, auf dass es KEIN Vokuhila wird [25k30].

Volk – Ein immer wieder hochschwurbelnder Begriff für Menschen, die mal eins sind und mal nicht. **V.** ist ungefähr so klar definiert wie das Wort Matsch und wird je nach Meinungshoheitsbedürfnis der es im Munde führenden Schwurbler*innen beliebig =>ideotogisch aufgeladen [26c11].

Voll

-eidioten, **Vollei dioten** – Beides 0 Googletreffer [02i10].

-er – Abkürzung für **Vol**ume auf 8 drehen, denn die =>**Ler**che singt sehr leise [03l10].

-fenstermodus – Die =>Bazis in den Heimatfilmen haben's gut, Sennerinnen lehnen sich grundsätzlich im **V.** aus dem Rahmen [98].

---

915 Hat auch 'ne Internetseite zur Selbstdarstellung seines Schaffens: www.vicki-vomit.de – muss also nicht ins PACKEYS Tierbuch aufgenommen werden.

-gepamst – 1 g//\\gle-Treffer (!) Eine Methode, mit der Elefanten betrunken werden: Sie PAMSEN sich mit Früchten in genügenden Mengen VOLL, hauen 'ne Schlappe Wasser drüber und lassen ihre Magenbrauerei den Rest erledigen ... (Begriff gehört in der Elefanten-Vorlesung v. Hagen [10f28]) [10g14].

-rausch – Eine sehr unangenehme Sache, der Klempner muss meistens kommen und den beim letzten =>Putzen mit weggeschütteten Feudel aus der Abflussröhre ziehen, bevor der **V.** wieder leer rauscht [98].

-speicheln – Ein Fahrrad-Rad so herstellen, dass darin wirklich absolut keine einzige Speiche fehlt [08d11].

-version

a) =>Computer-=>Vollrausch [97];
b) Alle Dinge, die bei maximaler Mondanzeige ihre Versionsnummer bekommen haben [98].

Voodootüte – 1 Gøøgle-Treffer (adventuere game) – extrem wichtiges aber auch unbeschreiblich geheimes Utensil für einen =>Staubsaugervoodoo [02i4].

Vorauseilender Gehorsam – Wenn Ehe=>MÄNNER sich an der Tür das Nudelholz überbraten, bevor die holde Partnerperson es tun kann [03f5].

Vorbild

a) Paradiesisches Zeitalter vor der Bildzeitung;
b) Bild vor dem eigentlichen Bild; das dem Bild folgende Bild heißt Nachbild [26a7].

Vordasrattenspeicherung – (hike verliest sich bei PM) [11l13].

Vorgesetztenstart – Findet im Gegensatz zum "Kavalierstart" in geschlossenen Räumen statt, meist im Büro untergebener Arbeitnehmer:innen, teilt mit dem "Kavalierstart" die orkanartige Aufbrüll-Lautstärke [12g22, 16h28].

Vororgeln

a) Die gesammelten Präludien der Orgelberge von Bach;
b) Schreibfehlerbehaftete Friseurdienstleistung, welche das Pomadieren der Koteletten umschreibt [15j20].

Vundgrube – Wohnhöhle, bzw. Beleidigtsei-und-Zurückzieh-Grube des =Ö>Tierbuch **A2D.1**: Wildvunds [004l7, 10g15].

VW Bietel – Noch 'ne neue Automarke [19g27].

VW Bürzel – Nigelnagelneue Automarke [25l1].

VW Käufer – Neue Automarke, siehe auch =>VW Bietel [19g27].

W

Wachstum

a) Beliebtes Strapazierwort in =>Politikergerede, siehe auch =>Bundeskanzlerneujahrsreden;
b) Die Wach-Stum ist der bayerische Slang fuer Nicht-Schlafraum [02g19];
c) Die Gesamtheit des folkloristischen Inventars rund um =>Kerzenschöpfer [03f5].

Waffel – Ein Wäffchen; dies kann sowohl ein wirklich winziger =>Hund (Fußhupe), als auch ein miniaturisiertes Bäckereiflachprodukt mit gewissen Formungseigenschaften sein [16j3].

Wahl

a) Vorgang, der eine Entscheidung zwischen Alternativen herbeiführt;
b) Das "hüt hüt hüt hät hüt" beim Telefonnummerntippen;
c) Tarnname für =>Kreuzemach-Angebote, tut so, als ob die Bedeutung von a) gemeint sei [09i25].

Wahlkampfreden

a) Im Duett mit zweitem =>Berufslaller: =>überhohlen [16g28];
b) Schreibt sich eigentlich ohne "h" und mit "c" und "V" ("WALCAMP VREDEN") und ist in dem Fall ein mehrtägiges Umweltschützertreffen, welches im Jahr 1982 schlagartig bekannt wurde durch die Lagerhymne "EIN BISSCHEN VREDEN", welche den Grand Prix de la Eurochanson abgeräumt hat [16g31].

Walkman

a) Filz-Hersteller [03k11];
b) Kurzform für "Wal-Katamaran", die aus praktischen Gründen eingeführt wurde: wer brüllt schon auf hoher See beim Harpunieren eines Pottwals: "Sofort die Leinen kappen, der Wal-Katamaran geht unter!!!" ... Später wurde der Begriff von strandophilen Campern wegen oberflächlicher Ähnlichkeiten adoptiert und bezeichnet dort einen besonders wuchtigen Beitrag zur automobilen Verhunzung der Landschaft (Wal-Karavan) [04e25];
c) =Ö>Tierbuch **A2E** Affen.

Warmsitzen – Unerlässliche Dehn- und Streck-Übung, bevor die eigentliche Sitzarbeit im Büro losgeht. Für Leute, die sich nicht warmsitzen können, empfiehlt sich der Einbau einer =>Popöchenheizung nach SCHNEGELBERGER ins zur Maloche befördernde =>Transportmittel, andernfalls drohen =>Ischias-Beschwerden und Arschrisse [03g7].

Warteschlängeln ... tun Personen, die sich an vor =>Suupamaakt-Kassen anstehenden anderen Personen vorbeimachen. Am liebsten verwenden sie "ichhabnureineSache" und =>schwupsizieren sich derart an dem Vor-Vor-Menschen vorbei, dass man als Hinten-Vor-Mensch keine Chance hat "ichhabauchnureineSache" zu sagen. Manche =>Rabiatlinge greifen zur einzig funktionablen Gegenmaßnahme und stellen per =>Bekrückung die einzisch korregde Ordnung wieder her [10g14].

Waschmaschine =Ö>Tierbuch **A4D** Elektrische Mitbewohner (m/w/d/Gerät)

Wasserflucht – "Wenn die Flut kommt, machen sich die Schlammspringer aus dem Schlamm. Ausm Staub machen geht ja nicht." - "Es ist schon blöd, ein Fisch zu sein und vor Wasser zu flüchten. (Pause) So wie ich." (AW, hike) [10a22].

Wasserversotzung – Spezielle Form der Umweltbelastung [96h16].

Wasserwaage

a) Kurzwort für "Wassereinwaage", sprich die Flüssigkeit, die von einem Mastschweinschnitzel in der Pfanne durch Verdunstung verschwindet;
b) Gerät, das feststellt, ob 1 Liter Wasser 1 Kilo wiegt oder nicht;
c) Ding, was dafür sorgt, dass der Wasserspiegel absolut horizontal bleibt [03j14];
d) Kölsch für "Boot, Schiff" [10a25].

Watt-Pokern – Energie-Quartett, bei dem um hohe Wattzahlen gezockt wird; der Sieger darf ein neues Windradfeld oder eine Brandungsbumsbude ins Watt stellen. Wer aber die Karte =>Schlick 7 zieht, muss eine komplette Legislaturperiode aussetzen und Sturmvogelbabys retten [25k16, 25l2].

Wave – PC-Spieler-Slang fuer "Waffe", in den meisten Ballerspielen kommt man durch den Einsatz von **W.**s ziemlich weit (oder zumindest ziemlich laut – wie weit, sei mal dahingestellt) [97, 25].

Weberknecht – Im Kreuzworträtsel die Antwort auf "Spinnentier mit 4 Beinen" [25k15].

Weihnachten ... ist jetzt ganz zuverlässig das ganze Jahr über. Demgegenüber schwächeln andere heimische Festivitäten ganz schön ab, wie Ostern, Halloween, Pfingsten, Sommerschlussverkauf, Schulferien, Auferstehung, 35-Stunden-Woche, Beschneidung, Erntedankfest, Frühjahrsputz, Allerheiligen, Loveparade, Karneval, Franz Heinrich Reusch, Jahresurlaub, Offenertürtag ... [09h10].

a) "Gold Myrrhe und Salbei" (Kai aus der ev. Jugendgruppe) [98k28];

b) "Waldtal rüstet [...] auf" (hikes Gedanken zu den ersten gesichteten Leuchtdekorationen) [04k25];
c) "Weihnachtsbaum und Diddeldei" (Lothar B.) [04l14];
d) "das fest der =>zungeigung der familie und der leibe" (auf gutefrage.net erklärt jemand, was **W.** ist) [10l4].

selbstbestimmt verbringen – "So richtig schön unsozial in der Gegend rumschweigen - es war toll!" (AW zum Thema "alleine feiern") [10a15].

Weinbergschencke – Spendable Molluske, die sich besonders i3w3wn =>Überwinzerungsgebieten aufhält [03k11].

Weinbergschnacken – Gespräch zwischen Deichreben [19g27].

Weltklau – Wenn der AG Beck der Globus gemopst wird [03j14].

Werbefuzzi-Furzball – Bei Knurr gibt's derzeit "Freistoß-Bolognese" und "Doppelpass-Pasta". – Mir ist bald die Linse aus der Kamera geplatzt als ich den Quatsch gesehn hab. Blöder geht's ball(D) nicht! Ich hab freundianisch-fehlleistend auch sofort "Aufstoß-Bolognese" und "Kommt doppelt vorbei-Pasta" gelesen. Und dann hab ich überlegt: Nee die machen das irgendwie nicht richtig, mit ihrer Ladentorhüter-Produktpalette. Es fehlen nämlich solche Burner wie:

– Anpfiff-Pfanne: kommt in Altenheimen mit paramilitärischer Führung sowie bei niederen Angestellten ziemlich gut an, die soeben einen =>Vorgesetztenstart über sich erjauchen lassen mussten;
– Elfmeter-Geschnetzeltes: Die Wahl der Qual;
– Abseits-Spieß: wenn das -rutenlaufen mal besonders effektiv sein soll;
– Tor-Wurst: dürfte besonders bei zunehmendem =>Zielwasser-Pegel Zustimmung in der zunehmend breiten Bevölkerung finden [12f18, 16h28].

Werke von Patrick Süskind, Neue

– Der Parfümbass;
– Das Kontraparfüm;
– Die Basstaube;
– Über Liebe und Herrn Sommer [15c3].

Wetter – siehe auch =>Heiße Luft, =>Winterwetterbericht

– "Das Wetter ist schwanger - Schwein gehabt" (Jochen B.) [03e24];
– "Auch der Süden von Hessen wird nicht verschönt" (HR3 Wetterbericht 7:29) [02f20];
– "Tube Regenguss" (anagramme.de, zu Gute Besserung) [02f22];
– "Druckgebilde" (MNZ im Wetterbericht) [09i29];
– "Die Zukunft ist das Metier des Meteorologischen" (hike versucht sich am Wetterbericht) [15g14];
– "Knospenknallwetter" (Marion L.) [16c17];
– "Handy behauptet, 20 Grad. Aber Handy misst wahrscheinlich in der Lahn" (hike Wettervorhersage) [20f27].

Wett-Gel – Die Möglichkeit, sich einen besonders schleimigen =>Knadidaten aus einer Unzahl vernünftigerer Personen rauszusuchen. Die Comedy-Serie =>Stenkelfeld bietet als typischen Wett-Gel-Vertreter die malerische Figur "Jean-Jacques Gelee" an [04l11].

Wettstreit – In der =>Kunst, =>Kultur, =>Malerei, ja überhaupt im gesamten Hobbybereich so wahnsinnig bestimmend, dass er überall und um jeden Preis durchgezogen werden muss. Was wären beispielsweise Entspannungsübungen, in der Badewanne oder auf dem Sofa liegen, Joga, oder: Was wäre *ein Buch lesen* ganz ohne **W.**? Ja, ein "Der Doktor und das liebe Vieh"-Lese-**W.**! Wer liest das echter, richtiger, schneller, höher, weiter? Wer blättert am schnellsten? Wer optimiert den Lsvrgng[916] am optimiertesten? Wer ist beste*r "Der Doktor und das liebe Vieh"-Leser*in? – Selbst in einem Arbeitsbereich mit Alleinstellungsmerkmal muss mensch noch in einen **W.** treten – mit sich selbst. Das nennt mensch dann =>Selbstoptimierung [26a7].

Wichtig ... bedeutet ursprünglich "zwergig", "mickrig". Ulkigerweise weisen gerade "**w.**e" Personen immer auf ihre **W.**keit hin [97].

Widderlager – Ruhende Herde aus männlichen Schafböcken [10c22, 25].

Wiedergefundenhopf – *Hapuhpa hepops* inspirierte das englische Sprichwort: "Hopf dies last", dt.: "Die Hopfnung stirbt zuletzt" (kiwi) [25k16].

Wiesehops – Erst kürzlich entdeckte Zwillingsart von *Upupa epops* mit dem charmanten Namen *Upupa epups*. Weitere Kollegen sind: Dichtehopf (*Upupa epos*) und Widerhopf (*Upupa ego*), ein Vertreter der letzten Form ist der TV-Star =>Koch (=>CDU) [03k17].

Wieso – Die erste aus dem zweiten Triumvirat der Sesamstraßenfragen [97].

Wildvund =Ö>Tierbuch **A2D.1** Doggos.

Windows – Zum Einfach Nur Raushüpfen Und Wutschreien, und das ist seit 1997 nicht besser geworden [25k16].

Windows-Taste

a) "the": Aroma von Fenstern, Seite des beschnüffelten oder beleckten Fensters egal;
b) "die": Funktionstaste auf Tastaturen. Die Computer, welche das zur Taste passende =>Betrübssystem installiert haben, brauchen gerne seeeeehr lange. Und zwischendurch einen Druck auf die andere Taste, die den festgefahrenen Rechner ausschaltet [25k14].

Winterwetterbericht

a) "Unfälle auf der winterharten Kreisstraße" (hike hat bemerkt, dass die Pfützen hart sind, und verliest sich entsprechend) [09l14];
b) "Bis die Eisbahn verfahren ist, nee die Fahrbahn vereist" (kiwi) [10l15];
c) "Unfälle durch übelfrierende Nase" (hike verliest sich schwerstens) [11l5].

Wirbelsäulenmassagenoppengummiball – Hat grobe Ähnlichkeit mit den Gallen von *Andricus mayri* [07j4]. Oder mit einem Hundespielzeug [10e13]. Wird seit dem ersten Lockdown für ein Covid Virus gehalten [23e7].

Witzriff – Wohnort der Satire-Korallen und Geschäftssitz eines ziemlich unspektakulären Vereins (=>Notkralle e.V.) [10i30].

Wlan – "Alle **W.**-Kabel zu mir!" (hike) [16f15].

Wohnklo – Der schönste Ort auf Erden mit brillianter Bibliothek, hat nur einen Nachteil, dass die Stühle immer sehr durchgesessen sind [97, 04l11].

Wok

a) Eine runde Bratschüssel (gaanz modern - zumindest [92f1]).
b) Geräusch, das entsteht, wenn man mit dem Gesicht in eine senkrechtstehende, sehr fettige Bratpfanne läuft [04l11]. Wie auch immer sich das Laufen mit einem =>Gesicht gestaltet [09h17].

Wolf – Das ist etwas, was man sich im =>Akkusativ und Singular:

a) Tanzt;
b) Sortiert;
c) Im Zoo ankuckt [09h17].

Wollhanfkrabbe =Ö>Tierbuch **A1D.2** Vielfüßige.

Wollpertinger – Klontechnisches Experiment mit mindestens 50 % Schafs-Anteil [16h28].

Wonk – Geräusch, das man hört, wenn man einen =>Wok um die Ohren geballert kriegt [03g7].

Workflow – Davonfließende Arbeit. Aussprechen wie "wööökflooou". Am besten mal Nachts in einem Naturschutzgebiet, dann antworten nämlich derzeit die Erdkröten! [15d15].

916 Lesevorgang

Wort des Tages[917]
a) Verkettung mehr oder weniger glücklich gewählter Formulierungen, die zuvor noch keinen Kontakt miteinander hatten; z.B. Tipp-, Lese-, Assoziationsfehler, Aufwachsatzfetzen und/ oder =>Freundliche Fehlleistungen [23];
b) Anekdoten, persönliche Merker u.a. individual-lokale Dinge aus der Nicht-Welt-Politik, welche trotzdem genug Relevanz haben, um nicht vergessen werden zu sollen;
c) Wenn das **WdT.** Federtierformat hat, nennt es sich =>Vogel der Woche [16h27].

Wracksausen – Andere Umschreibung für Formel 1-Rennen auf für ihre Unfallgefährlichkeit bekannten Rennstrecken; Anfang 2004 wurde W. zunehmend in Verbindung mit =>Gaffa beobachtet [97, 04].

Wumerang siehe =Ò>Tierbuch **A3E.2**

Wupperberg – Die einzige natürliche Haltestelle der Schwebebahn [15d16].

Wupperware – Haushaltsprodukt, welches in einer Schwebebahn hergestellt wurde [15d16].

Wurfwurst siehe =Ò>Tierbuch **A3E.2**

Wurmkrabbe – Über so was hat sich der Herr OKEN 1815 ausführlich ausgelassen, und ich les' es nun die ganze Zeit in Listen aus dem Jahr 1855. WAS DAS IS?, fragt nun eins: Ein langgestrecktes Tier mit deutlich mehr Beinen als ein Insekt oder eine Spinne, also =>Skolopender [10c12].

Wurst siehe =Ò>Tierbuch **A3E.2**

-düse – Das Detail, was uns gerade noch in der Anatomie gefehlt hat: Pinguine bauen z.B. ihren gesamten =>Hintersichschmeiss-verkehr auf einer extrem leistungsfähigen **W.** auf, mittels derer sie es schaffen, mehr als die Hälfte des atmosphärischen Drucks aufzubauen und diese[918] innerhalb des Verdauungssystems detonationsfrei zu managen [05i8].

Wurzelmüdigkeit – wenn ein =>Baum keine Lust mehr hat, sich ordentlich hinzusetzen und anzuschnallen, spricht man von **W.** [04l11].

XYZ

Xerothermophil – Jemand, der gerne auf 'ner angeschalteten Heizung ohne Luftbefeuchter sitzt, ist es [97].

X-fach
a) Kleingeschrieben: bedeutet nichts anderes, als dass der Benutzer solcher Formulierungen nicht zählen kann oder will [97];
b) Groß geschrieben: Ablage, in der alles geküsst oder durchkreuzt wird [03, 25].

Xubuntu machen – andere Leute machen =>Bubu an der Arbeit. Ich probiers stattdessen mal mit Xubuntu [12k2].

XXX
a) Hätte Zorro schreiben können, wäre dies seine Unterschrift gewesen [97];
b) Anleitung zum Norwegerstricken (Ausschnitt) [10a15].

Xylophag... sind Lebewesen, die Frühstücksbrettchen essen [03b21]. – Oder Holzbrettchen, die Nägel kauen? [10a25]. – Oder =>Bäume, die Autobahnen essen?? [10b16].

Xylophil ... sind hingegen die meisten Gehölzpflanzen, denn sie balzen fast ausschließlich andere Gehölzpflanzen an. Was meint Ihr wohl, warum es in den Wäldern immer rauscht und murmelt? [03b21].

Xylophob
a) Ehe=>MÄNNER, die sich sofort zu Boden fallen lassen, wenn sie die Haustür um 2 Uhr morgens aufschließen (siehe auch =>Vorauseilender Gehorsam);
b) Berufsunfähige Schreiner [03f5].

Yo! – Meist mit beidhändigem FingerindieLuftfuchteln verbundene Äußerung ungefähr folgenden Sinnes: Ja, doch, stimme zu, findichgut, geil, super, schön, genau, habichjagesagt, Begeisterung, netter Mensch, kanndasseindassduundichdiegleichebier-markehaben, achSOgehtdas, korrekt, ichhabsgepeilt, lob lob, hervorragende Einzelleistung, genial, du sagst es [98].

Yoghurt – Kampfsportart, aus abgewandeltem Yoga und amerikanischem Wildwest-Duell entwickelt (Yog-Hurt) [98].

Zähler – Ein Stück WWW-Kultur, auf das ab 1996 wirklich KEINE Homepage verzichten konnte. Heutzutage prahlt mensch nicht mehr so dolle mit seinen zwei Besuchern pro Jahr, die sich die rotierenden "Under Construction" ZappelGIFs angucken kommen, die mensch proud von allen anderen Homepages zu einer eigenen GALERIE zusammengeklaut hat [25k30].

Zaunfahne
a) Schlabberiger Gegenstand, der in Fußballstadien gesichtet wird [97];
b) Bestialischer Hauch, der von einem volltrunkenen =>Jägerzaun ausgeht [10c19].

Zecke
a) Z.B. *Ixodes*, Ordnung Viecher, Familie Ekelviecher, stöpselt sich in Arme und Beine ein, um einen auszusaugen, und überträgt nebenbei Sauereien und Seuchen größten Ausmaßes. Geplantes Wappentier des MAI-Vertrages [97]. Sonderformen: =>Musik-zecke [04], =Ò>Tierbuch **A1C**: Zirbelzecke;
b) Begriff, der von rechtsradikal denkenden Menschen benutzt wird, um sich selbst das Recht vorzugaukeln, dass sie andere Menschen zuerst so benennen und anschließend ermorden dürften. Die so betitelten Personen haben den Namen als Eigenbezeichnung[919] übernommen, um laut auf das selbstjustiziäre Verhalten von Neonazis hinzuweisen [09l8, 26c21].

Zehnagelecke
a) Großpackung Eis;
b) Der Spielerhaufen, der sich vorm gegnerischen Tor bildet, wenn in der 90. Minute das 1:0 geschossen wurde [11f29].

Zeigerohr
a) Rollenartiger Gegenstand, den man sich auf den Zeigefinger steckt, um ganz eindeutig eine Richtung anzuzeigen. Böse Kinder und andere Punker stecken sich das **Z.** oft einfach auf den Mittelfinger, und dann gibt's Ärger [19g27];
b) Antike Aufforderung eines HNO-Arztes, dass der Patient bitte seine Lauscher entblößen möge [25k24].

Zeitgeiß =Ò>Tierbuch **A2F** Hufträger*in.

Zeitschriften, Neue ... sind 'ne ganze Menge auf dem Markt. Beispiele (die meisten [03l10]):

---

917 Von 1996 bis 2004 nahmen die gesammelten WdT's in einem elektronischen Taschenkalender 32 kB Speicherplatz ein. Dieser ging 2007 verlustig, danach wurden die WdT in verschiedenen Blogs gesammelt [09h17].

918 (Hier merkte meine Erbsenzählperson an, dass der Bezug unklar sei. – Hmm, ich glaub', ich möchte das ganz gerne im unbestimmten Zustand lassen. Es hat was Philosophisches: Manage ich die Hälfte detonationsfrei, oder 1/2 atmosphärischen Druck? Sind wir icht alle ein bisschen gemanaged, oder detonationsfrei, oder gar: atmosphärisch gedrückt? ... Was ist der atmosphärische Druck? Wie baut er sich auf? Woraus setzt er (m/w/d) sich zusammen? – Hat atmosphärischer Druck Gender? Hat Gender atmosphärischen Druck? Und ist das schon wieder ein GOETHESCHES UMHANGSSTATIV?? ... moment ... "des atmosphärischen Drucks" - nee, das ist ein AKKUSPARTARIF *puh* [26c21])

919 In diesem Fall hat die Bibel Recht: Am Anfang war das Wort. "Das Wort war bei Gott" – genau an dieser Stelle klinken Menschen bereits aus und versuchen um jeden Preis, selbst Gott zu spielen und die Allmacht zu erlangen – sie warten gar nicht bis zu der Stelle, an der Adam und Eva die Erlaubnis bekommen, alle Tiere und Pflanzen und Dinge zu benennen. UND sie verstehen nicht, dass Adam und Eva keine Erlaubnis bekommen haben, andere Menschen zu benennen ... [26c21]

1) =>MagenSpiegel;
2) Pflaumensturz - Das Magazin für Ihn;
3) Schnöder Backen;
4) Blindflug - politisch Reisen;
5) Journal für Qualitative Analyse (im Zeitschriftenkatalog netterweise als "J.Qual.Anal." abgekürzt);
6) Lahn-UVer - Marburger Forschung mit Sonnenbrand;
7) VerDrill - die Zeitschrift für Eiweißmüll;
8) Zeitschrift für Säugetiervorlesung;
9) Ele - das Fantzine;
10) Nieselregen-Nachrichten;
11) *Sträub!* - Nachrichten des Frisurnius Institut für Fluchtpunktforschung;
12) Journal für die Backentasche;
13) Zeitschrift für Zaster;
14) Wild und Wald;
15) =>Wolf und =>Hund;
16) Wert und Stoff;
17) Gold und Ammer;
18) Reh und Kontra;
19) Hisch und Elch;
20) Inbus und Schlüssel;
21) Lang und Zeit;
22) Stu und Dent;
23) Ge und Bühr;
24) Grüner Daumen. Im Einklang mit der Sepsis leben;
25) Kampf-Blatt. Das Botanikerjournal;
26) Hausbock's Health;
27) BLATTA. Vierteljahresschrift der IG Schaben;
28) PHALACROCORAX. Vierteljahresschrift der IG Scharben;
29) SODELE. Vierteljahresschrift der IG Schwaben;
30) Forschung im Mittelpunkt;
31) Journal für die Forschung;
32) Explorierende Monatsschriften;
33) Schöner schönen. Statistiktricks;
34) Die Dickte. Zeitschrift für angewandten Spänefall;
35) Tank-Anzeiger;
36) Bahn macht mobil;
37) Selbstgetöpfertes für's Abteil;
38) Dicke Fritten. Monster-Mag mit Mensa-Speiseplan;
39) Uni-Torf. Norddeutsches Exkursionsmagazin;
40) Uniblatt - nur echt mit dem Uniblatt-Hubschrauber;
41) Streikeleinheiten. Studentischer Event-Anzeiger;
42) B|LD des Streiks;
43) B|LD der Bildung;
44) B|LD der Fortbewegung;
45) Puter-B|LD. Herausgeber: Geflügelzuchtinteressenverein;
46) Botanik-B|LD;
47) Nasen-SP|EGEL. Histologisches Magazin;
48) Oberwässrige Presse. Limnologenzeitung;
49) Dreizehnender Anzeiger - mit Hirschfänger-Feuilleton;
50) MILZ der =>Frau;
51) =>Auto-PILZ;
52) =>Computer-SCHILF;
53) Sport-MILZ;
54) Lebermoos - Journal für den Edel-Alkoholiker;
55) Fuß-Ufer. Illustrierte für Watvögel;
56) Die Wathose. Rund um das Angeln im Gewässer;
57) Mein Eigenschreib. Magazin der Wüstenwort-Sauklauenkasse;
58) Mein Eigenlob. Magazin für wüste Selbstbeweihräucherung;
59) Myrmecoleo. Monatliches Sandtrichter-Blatt;
60) Essen und Stinken. Zeitschrift für alles, was unter die Nase gehalten wird;
61) Texten und Singen. Fachblatt für 2-Komponenten-Kommunikation;
62) Saufen und Trinken;
63) Saftblatt. Wöchentliche Presse-Auswertung aller Saftsorten;
64) Moderlieschen. Magazin für Leser verschimmelter Bücher;
65) Matschblatt. Maulgerechtes Journal für hündische Apportierübungen;
66) Schnupfnudel. Kochen für Erkältete;
67) Papagrazzi. Gräserbestimmung für alleinerziehende Väter;
68) Inflagranti. Magazin für alle, die sauer (grantig) über die Inflation sind;
69) Intelliganz. Zeitdrift für Menschdarsteller mit einem IQ über zwei Hunden;
70) Frustulier-Focus. Jede Woche alles über die Methoden der ungeschlechtlichen Vermehrung;
71) Blöd-B|LD;
72) Knödel-B|LD (Jubiläumsausgabe =>Rattenköttel);
73) B|LD des Grauens;
74) Klauen-B|LD (Groß- und Klein=>katzenzeitung);
75) Fragezeichen-B|LD (Konkurrenz zu PM Logik-Trainer);
76) =>Rasenmäher-Revue;
77) ARDler-News. Das Auge des GEZetzes sieht Dich überall!;
78) Z.D.F. (Zwei Deutsche =>Freier). =>Postille für alle mit =>Nille [03l10, 10a18, 16h02].

Zentralschmieranlage – Gibt's tatsächlich, ist auch patentiert. Wobei ich mich frage, wozu man so was braucht - dezentrales Schmieren ist doch für Lobbyarbeit viel sinnvoller [10b11].

Zermatscht
a) Name eines berühmten Berges;
b) Brei [25k14].

Zickelwackelfalzflyer – Wer dringend 'ne Zsprechübung oder wahlweise Echtfusseln am Eigenmund braucht:
a) "Falzflyer als 6seitige Wickelfalzflyer oder Zickzackfalzflyer";
b) "Falzflyer werden als Wickelfalz- oder Zickzackfalz-Flyer angeboten";
b) "der Wickelfalz ist die beliebteste Falzart bei Foldern und Flyern";
d) "Egal ob Zickzackfalzflyer oder Wickelfalzflyer, beide eignen sich hervorragend [...]".
Quelle: Zwerbetext "Der Mega-Deal" auf przesseecho.de (eigentliche Suche lautete: "Mehrwertsteuererhöhung auf Drucksachen") [10f14].

Zick-Zack-Zeck-Schaltung – Die **Z.** wurde erfunden von =>Moulinette und gilt unter Nichtfachleuten als =>spannendes Thema [07k21].

Ziegelei – Das Gleiche wie eine Schweinerei, nur mit einer anderen Tierart [15d16].

Zielfilm – "Der **Z.** ist falsch, ich fahr nur bis Sonnenblick" (Busfahrer Linie 7) [06b18].

Zielwasser
a) Gewässer, welches bestimmte Tierarten zur Paarung oder zum Laichen wieder aufsuchen;
b) Getränk, das zielsicher macht, es besteht meist aus Alkohol, der das Ziel so groß werden lässt, dass es auch auf jeden Fall getroffen wird [25k16].

Ziername – Gibt es nicht nur für Menschen (dort dann =>Spitzname), sondern auch für Tiere. Den Vorgang des Benennens eines Tieres mit einem **Z.**n nennt mensch Ziertieren [25l6] ("ich ziertiere" (jemand in gf [11a29]), "Du ziersttiere, *_:in zierttiere, Wir ziertieren, Ihr ziertiert, *:_innen zierentiere" ...) Wie das Verb genau konjugiert werden muss, ist noch Gegenstand leidenschaftlich-inkonsistenter Auseinandersetzung zwischen Ziertierenden und Tierzierenden. Ein fertig mit einem **Z.**n belegtes Tier wird jedenfalls von Ersteren Ziertiertat genannt (Kurzform: Ziertiert), von Zweiteren Gezierttier (eventuell war das aber auch andersherum) [25l6].

Zimmeraufräumen
Eindeutige Absage an den Denkmal- und Biosphärenschutz, Vernichtung von Sekundärbiotopen und eindeutig umweltschädelig [97].

Zinkomat – Navi, GPS-Gerät. Trägt seinen Namen von "Immer dem Riechkolben nach". Wurde bei der =>Tagetesforschung entdeckt [08d11].

Zipammer
a) Komprimierter Vogel [97];
b) Vogel, der auf Würmer hinter Reißverschlüssen lauert [08d11].

Zipdrive – Antikes Datensaugegerät mit interessantem Aussehen, auch Zippe, Ziplette, Datenziepe oder Zipecke. Kann 'nen ordentlichen Schluck Datensud vertragen, aber kein Anrempeln und keine zwei Normaldisketten übereinander [97].
Zirbeldüse – Neuentdeckter Bestandteil des menschlichen Körpers, Zweck bisher unbekannt. Etliche Wissenschaftler:innen haben sich bisher die Fettfinger (=>Tranchi(e)ren) dran verbrannt [97].
Zirbelzecke – Parasit der Zirbeldrüse [97].
Zirkelbezugspunkt
a) Die Mitte eines Kreises;
b) Excel meint: Nixda, nicht erlaubter Punkt [97];
c) Schreibwarengeschäft [10a18].
Zirkumpolaratmung ... siehe =>Nada [97].
Zirkuspolaratmung – Wenn Dir von der Eisbärnummer die Luft wegbleibt [03f5].
Zirpfrequenz ... ist für Zirpforscher sehr interessant, da sie einiges über die zirpenden Organismen aussagt, was wiederum Rückschlüsse auf Biotop, =>Kaffeemarke, Aussehen der Zirporgane sowie Zirpgründe zulässt [97].
Zischenablage – Im Gegensatz zur =>Zockenablage ein Abstellplatz für kohlensäurehaltige Flüssigkeiten (=>Duschwein) [97].
Zitatschutt – Wenn'de zu faul zum Rechtschreibekorrigieren bist, kannste immer ein **Z.**gebiet um Deinen Text aufmachen und Dich darin auf Deine einsame Lorbeere betten. [26c21].
Zockenablage
a) Kartenständer [97];
b) Spielkartenstapel [10].
Zoombie – Untoter Fotograf [16h27].
Zork – 185.000 Google-Treffer [02].
Zotenfreie Schüttelreime – "Wenn ich Dir die Lampen richt', dann stehst Du im Rampenlicht." (hike fragt sich ernsthaft, warum es Schüttelreime nur selten ohne Zotigkeit gibt) [17d4]. (vgl. auch =>Reim)
Zuckbrücke – Nicht verwechseln mit =>Zuckmücke! - Über eine **Z.** kann man zwar drüberlaufen, sollte sich jedoch gewahr sein, dass sie furchtbar kitzlig ist und dementsprechend schnell zusammenzuckt [16g31].
Zuckertüte – Papierbehältnis für Markenkaffeezubehör (=>Kaffeemarke) [97].
Zuckmücke – Einheimische Dipterenart [97].
Zugreifen – Eine ganz neue Methode, um unreifes Obst im ICE bei mindestens 50 °C nachreifen zu lassen [10g23].
Zu Kreuze kriechen – Sollte man auf keinen Fall verwechseln mit dem =>Kreuzemachen! Das tut man nämlich DANACH. **Z.** ist genau wie der momentan in der Hitparade oben stehende =>Amoklauf eine Fortbewegungsweise [09i25].
Zukunftsfähigkeit – UNWORT aus der "Schwafel Blubber und Bläh"-Kiste [11f21].
Zungeigung – Geigenspiel mit der Zunge. So was soll mensch sich von seiner Familie z.B. zu =>Weihnachten freiwillig gefallen lassen [26a9].
Zungenstuss – Von besonders unbegabten Radio- und sonstigen Moderator:innen abgeseichte =>Viskosbelallung, die bei den Hörer:innen besonders intensive Delirien auslöst und die Hauptursache für =>Sprechdurchfall und den lebensgefährlichen =>Laberkater ist [04a9].
Zupfbrasse =Ô>Tierbuch **A2A.2** Phisch. Kann mensch kaufen in einer =>Brasserie [10a22].
Zupfbrauensyndrom – Bei manchen Menschen wachsen die Augen=>brauenhaare so lang, dass man sie zum Musikmachen verwenden kann [97].
Zupollern – 2 Gggggletreffer; "mit dieser Begründung allerdings kann man Hamburg komplett **z.**" [02].
Zupullern
a) 0 G00gletreffer (?? unverständlich, dass der nicht einmal genannt wird) [02];
b) 66 Treffer im KRAKEN DER SUCHMASCHINEN, unter anderem so hübsche wie:
– "Da ist es veborten **z.**!" (antiteilchen);
– "um uns ungestört von niveaulosen Sendungen von noch niveauloseren Sendern **z.** lassen zu können" (diaetabnehmen-forum);
– "das dich bestimmte leute **z.** bis nichts mehr geht tut mir echt leid!" (ortskontrollfahrt);
– "Aus sozialpädagogischer Sicht allemal besser als sich in der Dorfdisco **z.** und Mofa`s =>frisien" (wallstreet-online);
c) Zupul kann man lernen. Es gibt eigens **Zupul-Lehrer**, die einem Zupul-Schüler das Lernen von Zupul beibringen [10i29].
Zwiebelschneider
a) Jemand, der den ganzen Tag heult und damit Geld verdient [97];
b) Jemand, der Maßanzüge für *Allium*-Gewächse schneidert [09l9].
Zwischenbericht – Viel vorläufige Arbeit, eigentlich zu viel für derartige und geplante Vorläufigkeit [97].
Zwölf Trommler Trommeln – Koordinierte Krachmaschinerie, meist imposant in Optik und Geräuschpegel [97]. Eine **Z.** sind auch die TAMBOURS DU BRONX [03].
Zytophager Phagozyt – Zellenfressende Fresszelle [97].

Anhang II

A - Anagramme

Nimm ein Wort und baue aus dessen Buchstaben was anderes.

Aluminiumummantelungsanagramm

ALUMINIUMUMMANTELUNG => Ummuellung Manta u. Mini!

(Das könnte auch als Bezwerdeschettel unter einem Scheibenwischer stecken.) [08i3]

Worte, die als Anagramme noch viel deutlicher ihren Sinn verraten

Ehrausforderung
Lendösung
Herrenührig [08a21]

Rippenfellentzuendung

Rillen Fupp Deng Utz Nene
Linde Entenpelzrupfung
Zungen Tuppern Fellneid
Tippler Flenn Duenn Zeug

Lederfitzel Pup Nennung
Leugne Runzeldepp Fintn
Elfen Und Glitzernuppen
Zinnteller Puef Und Peng

Pudelzungen Per Flinten
Truppen Finden Guzellen [14c7]

Sitzhoehenverstellelement

Vizeeltern Stehlen Ostlehme
Melsen Erntet Holzviehstele
Henne Emst The Vollei Lest Hrz
Meist Versteh Hoellenzelten

Verzeih Nem Lese Host Hell Tnt
Hellseh Zettel Men Shiver Not
Henne Stelz To Hit Helm Versle [15h15]

Sonderangebot

Sonor Dange Bet
Tenor Boes Gnad
Sonne Drag Bote
Sand Orte Bogen
Den Boots Anger
Andern Boot Gse
Gebs Rado Tonne

Gebr Sado Tenno
Gote Der Sabonn
Banner Des Togo
Desert An Bongo
Song Darb Toene
Snob Doener Tag
Gender Not Boas

Noten Des Garbo
Notare Doesn Gb
Sonde Ran Gebot
Rand Enges Boot
Sod Geraet Bonn
Sender Bang Too
(der letzte is für ...) [08a21]

Themen beachten

The men beach ten
Ten men the beach

Techne beathmen
echten mehn beaT [08e6]

B - Bands

DIE BAND

mit den meisten Umbenennungen pro Minute[920]

6. September 2020

11:43 Gründung als **Gloria und die turnenden Taxis**, 30 Sekunden später umbenannt in **The Mirëgal**.
11:44 Ein zweites Mitglied (multiinstrumentell) stößt zur Band und denkt sich seitdem ein Stagepseudonym aus.
15:08 Konkretisierung des Programms und Konzepts. Anfrage, ob die Band mehr Mitglieder braucht (immer), und Anfrage, welcher Akkord gespielt werden soll (der ohne Finger am Stiel).
15:11 Aufteilung der Instrumente. *Wer* spielt Gitarre mit 1 Hand, *Stagepseudonymausdenker* Blasinstrument.
15:14 *Stagepseudonymausdenker* erhält seinen ersten Fremdnick *General Trötkehlchen*.
15:15 *General Trötkehlchen* spielt ferngesteuerte Posaune. Akkord "Prööööt".
16:16 *General Trötkehlchen* kann auch Gitarre, Trompete und Ukulele, wird alles genommen.
18:18 Die Band wird umbenannt in **Dr Eyerschneyder und Thee zwölf Pilz**.
18:19 Hitsingle wird festgelegt: AKKORD.
18:20 Featuring the *Cheddar Omnibus from Outer Penny*.
18:22 Auf der ep gibt's auch eine acaprkla Version von AKKORD. Diese mit Text: "Schneise!"
18:23 Offizielle Verlautbarung der Band: "Acaprkla Version deswegen, weil recorder vergessen hochzupegeln".
18:25 **Thee zwölf Pilz** sind auf ihrer ersten Tournee nur zu siebt, weil im Airbus nicht mehr Sitzplätze waren. Nicht wegen Corinna, sondern wegen Equipment.
18:28 *Der Drummer* kommt per Schiff nach. Er ist ein siamesischer Fünfling und nennt sich *Decapus*. Und schimpft den Trötisten als *Posaudon* an.

6. Oktober 2020

18:27 Die Band benennt sich um in **Spaghettiträgerhemden and the it makes me kopfweh**
Hitsingle: Tiefgefrorene Waschmaschinen aus Venedig
Lyrics:
Das Containerschiff
Yo
Das Containerschiff mit den
(Pause)
TIRFEGRORENEN WASCHMASCHINEN AUS VENEDIG
(Gitarreninferno)
TIRFEGRORENEN (drum auf jeder Silbe)
(*Der Drummer* stoppt): "Ääh –
Tirfegrorenen?"
(Band): "ääh"
(Pause)
Posaudon: "Waaaaas?"
(Gitarreninferno)
WASCHMASCINEN[921] AUS VENEDIG
SIE KOMMEN AUF STELZEN
SIE KOMMEN AN LAND
SIE SIND GROESSER ALS DU
UND SIE FALLEN UUUUUUUUUUUUUU
(posaunensolo)
UUUUUUUUAAAAAAAAAAHHHHHMMMMM
18:29 (12-armiges Druminferno)
18:44 Nächste Strophe: Hammerschlaglackierte Einbauschränke aus Wellbabbe
(Posaunensolo)
Für ihren nächsten Song benennt die Band sich um in **Coronabier**.
Es folgt ein 4-sekündiges Interludium mit dem Titel Konzeptmutualismus.
Der Drummer findet das Interludium schMEEPe.
Er geht ins Ubootkino und fühlt sich angestarrt.
Er stimmt leise den Hit Ubahn in der Badehose an, einen Wiener Würstchenwalzer. Alle Boote schunkeln mit.
18:46 Leider kann *Der Drummer* den Text nicht. Er singt stattdessen ICE im Jackenärmel.

6. November 2020

3:44 **Coronabier** benennen sich um in **Haga Haga**.
3:46 *Der Drummer* ist dagegen, kann aber nicht mehr stehen.
3:47 **Haga Haga** benennt sich um in **Five Drummas Dreaming**.
3:48 Die *Autokorrektur* benennt die Band um in **Five Dramas Acaprkla**.
3:50 Die Band findet sich mit ihrem Schicksal ab und schreibt einen neuen Hit. Der Text lautet "Haga Haga", und in dem Song geht es um einen sozialkompetenten Teenager mitten in der Pubertät, der vollkommen ausgeglichen ist, gute Schulnoten hat und seinen Stimmbruch mit Humor nimmt. Weil zur Darstellung dieser komplexen Sachverhalte lediglich das Wort "Haga" benutzt wird, muss der Rest durch Stimmlage, Charisma und Ausdruckstanz dem Publikum vermittelt werden. Der Song Content verstirbt bereits im Proberaum, aus zwei Gründen: 1. *Der Drummer* liegt im Weg, 2. Publikum Fehlanzeige.

6. Dezember 2020

19:20 Haga Haga wird auf einer Nikolausfeier durch *Siegfried* und *Villeroy* und *Bosch* uraufgeführt. *Der Drummer* kommt mal wieder per Boot nach, und seine Instrumente sind im General Parcel Center in Toronto. Stattdessen hat er eine Lieferung von 12.000 Mullbinden erhalten, mit denen er nicht so einen satten Sound hinbekommt.
19:27 *Bosch*, *Siegfried* und *Villeroy* müssen fluchtartig den Festsaal verlassen, weil das Publikum mit der Bühne nach ihnen zu werfen beginnt.

---

920 (oder: Wenn Autokorrektur in einem Chat was Eigenes vorhat, Corona-Lockdown ist, mensch an einem wissenschaftlichen Fachbuch herumlayoutet und gefühlt alles auf Limbus gestellt wurde)
921 (fällt unter =>Lexikoma: Zitatschutt)

6. Januar 2021

14:14 *Der Drummer* kommt im Festsaal an und nachdem seine Frage betreffend Nikolausfeier abschlägig beantwortet wurde, verkauft er 12.000 kleine Voodoo-Püppchen aus Mull an die Anwesenden, bevor er sein Uboot ans Ufer pfeift und sich, um 36.000 €uro reicher, wieder auf die Suche nach der restlichen Band macht.

6. Februar 2021

17:00 *Der Drummer* droppt ein Solo-Album, dessen Hitsingle Fernheilung von Windows sogleich in den Indoor-Charts auf #1 klettert. Der Text ist mitten aus dem Leben gegriffen:
"Hallo ich bin der Mann von Microsoft und Ihr Computer schickt Signale.
Ich mache Ihnen die Fernheilung von Windows."
Die nächste Strophe ist schlecht verstehbar, weil dazu Schlagzeug gespielt wird, aber der Pressetext berichtet uns glaubwürdig, dass es einfühlsam um die Problematik pubertierender ICEs mit bösen Hackern in gemeinsamer Geiselhaft geht.
Zum Schluss singt *Der Drummer* noch mal acaprkla ICE im Jackenärmel, einen Wiener Würstchenwalzer von 6 Sekunden Länge, und dann ist das Soloalbum aus. ICE im Jackenärmel entert #2 der Indoor-Charts. Die Lieder dazwischen heißen Sendeloch 1 bis 15 und haben ebenfalls Ohrwurmcharakter. Besonders in Sendeloch 6 ist das Schlagzeugsolo filigran, die Pause präzise.
17:21 Die Restband meldet sich beim *Der Drummer* und möchte gerne Sendeloch 8 als Acaprkla-Version mit Posaune und Vibrator covern.
17:22 Sendeloch 8 wird auf englisch remixed und trägt nun den Titel Sending-Hole Eight.
17:23 Sending-Hole Eight wird von *DJ Minzplättchen* in seine Compilation "After" aufgenommen.
17:26 *DJ Minzplättchen* wird einstimmig zum Maskottchen der Band gewählt und nimmt die Wahl an.
17:30 Posaunist *Villeroy* möchte auch Maskottchen sein. Vibratorist *Bosch* schlägt eine Umbenennung der Band in **The Marskottchen** vor.
17:31 *Siegfried* nimmt die Wahl an.

6. März 2021

14:12 *Der Drummer* liefert der geiernden Musikwelt eine extended Version von Sendeloch 15. Die Scheibe gewinnt einen Dreifachen Granny und läuft bei **HITRADIO EFFES HAAR** in Rotation.
14:56 **ARD UND GEZ-RADIO** ziehen nach, Sendeloch 15 Extended wird DER Song der Nation.
14:57 Die Band benennt sich um in **Haben Ebenfalls, Die Band von Sendeloch 15 Extended**.

6. April 2021

12:31 **Haben Ebenfalls** haben den PUCKI-DAY verpasst. Sie liefern daher ein Pucki-Day Reprise, welches allerdings nicht öffentlich wahrgenommen wird, da es den Proberaum nicht verläßt.

6. Mai 2021

13:50 TIEFGEFRORENE WASCHMASCHINEN AUS VENEDIG bekommt eine dritte Strophe, damit *DJ Minzplättchen* das Lied auf seine Compilation "After" aufnehmen kann. Der Text der Strophe lautet:
"Haben Sie besonders Achtern auf Uboote Acht, die nicht auf Halb Acht sondern auf Ganz Acht!"
Da der Text so lang ist, wird er auf Strophe 3a und Strophe 3b aufgeteilt.
23:56 Die Strophen 3a und 3b sind eingespielt, einige Feinheiten wie das Drumsolo müssen noch eingefügt werden und *Der Drummer* nennt sich jetzt *THE Trommler* und spielt grundsätzlich nur noch an Bord von Ubooten. *Bosch* findet das unproblematisch, da auf diese Weise die geeignete Lautstärke durch Wahl der Entfernung eingestellt werden kann. *Siegfried* ist allerdings irritiert, weil sie die Igittarre dann schlecht auf den Rhythmus stimmen kann. Als Kompromiss schlägt *Villeroy* ein Bluetooth Party System vor, welches fortan auf dem Schlagzeugteppich stehen soll. *THE Trommler* ist damit einverstanden, ab sofort ein Bluetooth Party System zu sein.

6. Juni 2021

12:00 Das Geheimste Geheimnis des Jahres ist endlich raus: **GUMMIANZÜGE** sind der letzte Brüller. **GUMMIANZÜGE** sind **Haben Ebenfalls** mit *DJ Minzplättchen* (für Fans von: **Gloria und die turnenden Taxis**, **The Mirëgal**, *The Cheddar Omnibus From Outer Penny*, **Dr. Eyerschneyder And Thee Zwölf Pilz**, **Spaghettiträgerhemden and the it makes me kopfweh**, **Coronabier**, **Haga Haga**, **Five Dramas Acaprkla**, **The Marskottchen**, *Siegfried Villeroy* und *Bosch* and *THE Trommler*).
GUMMIANZÜGE liefern feinsten Indoor mit Acaprkla Einsprengseln auf einem phantastischen Party System. Ihr Trommler ist an Bord eines schalldichten Ubootes, was den Special and Unicate Sound dieser talentierten Band ausmacht.
GUMMIANZÜGE entstanden in Zeiten tiefster Pandemie, sind aber viel mehr als das! **GUMMIANZÜGE** sind ***Die Band mit den meisten Umbenennungen pro Minute***!
Noch während Sie diese Pressemitteilung lesen, benennen sich **GUMMIANZÜGE** um in **OMG, ein Wassertier namens Geiselhaft**, und droppen ihren neuesten Megahit BUCHVERSANDEN, eine Ballade an die Metapopulationen der Kiesbänke.
13:00 BUCHVERSANDEN jetzt auch als Torten Hell Hit Mix von *DJ Wachstäfelchen*
14:00 BUCHVERSANDEN jetzt auch als Original

6. Juli 2021

11:00 **OMG, ein Wassertier namens Geiselhaft** veröffentlichen ihren Longplayer "Zwieblschnipl und Sipunculus". Frontsänger *THE Trommler* erklärt dazu: "Im Titelstück geht es um die Baëtidendrift, welche jedem von uns schon mindestens einmal im Leben eine schaflose Nacht bereitet hat. So viele Kompensationsflüge, so wenig Zeit". Torten Hell ist auf dem Longplayer als special Hit Mix von *DJ Wachstäfelchen* ohne BUCHVERSANDEN zu hören, BUCHVERSANDEN hat einen Text und Strophen bekommen und ist als Lied richtig erwachsen geworden.

Track List:
1. Zwieblschnipl und Sipunculus
2. Torten Hell special Hit Mix ohne BUCHVERSANDEN
3. Diptera 3 % Drifting at the Wagrainer Ache
4. Ja wir sind mit'm Uboot da (acaprkla mit U901 Crew Chor)
5. Das regelmäßige Fangnetz, polarisiert

6. Die Labialpalpen des Doktor Grubenbach
7. BUCHVERSANDEN mit Text und Strophen
8. Josklein emergiert sich aus'm Hemd
9. Messer Gabel Löffel Bürste (We Want To Eat)
10. Drum Solo
11. Balken Hell (70 % Transparenz Mix)
12. Der viereckige Kokon (3D Balken Mix von DJ Minzplättchen)

12:02 **OMG, ein Wassertier namens Geiselhaft** haben sich umbenannt in **Pass mal auf, ich hab mein Schwein dabei und die taxifahrenden Rotkäppchen**. Sie distanzieren sich von dem Song Drum Solo, welches *THE Trommler* im Alleingang aufgenommen hat. *Doktor Grubenbach* (vormals *Villeroy*), *Josklein* (ex *Bosch*) und *Wagrainer Ache* (früher *Siegfried*) bilden nun drei Duos mit Schwerpunktsetzung auf 70's Late Acidsoul mit Zieharmonika und Panflöte (**Duo Grubenklein**), Richtiger Rock (**Duo Josrainer**) und Musik mit Einweckgummis (**Duo Wagbach**).
12:03 *THE Trommler* droppt Drum Solo 2, welches sich sofort auf den Spitzenplatz der **ARD GEZ-RADIO SHOW** "Unsere Goldene Schunkelparade" wirft und in einem 45-Minuten-Remix von *DJ Minzplättchen* auf seine Compilation "After" übernommen wird, nachdem *THE Trommler* es in Drum Solo 8 umbenannt hat.
14:35 **Duo Grubenklein** landet einen Achtungserfolg in der Fußgängerzone, als *Josklein* ein 5-Euro-Schein in die Panflöte geschoben wird, dort, wo sie am tiefsten flötet.
16:00 **Pass mal auf, ich hab mein Schwein dabei und die taxifahrenden Rotkäppchen** benennen sich um in **Mirkowelle Haushunderd**.
16:01 Die Autokorrektur benennt die Band um in **Mikrobenherd**. *Wagrainer Ache* (der frühe *Siegfried*) versucht den selbstgewählten Namen durchzusetzen, aber Autokorrektur zeigt sich unnachgiebig und benutzt immer größere Autos. Bei 500 Gramm gibt der frühe *Siegfried* auf und schreibt einen Song über Autokorrektur. Der Song Fingerfahren floppt allerdings.
16:24 *Wagrainer Ache* spielt den Song Fingerfahren noch mal auf der Igittarre und benennt ihn in Digitidrive um. Der **VERBAND DER HANDCHIRURGEN** kauft die Rechte an dem Song für eine geplante Werbe-Offensive unter dem Motto "Für Handchirurgie ist es nie zu spät".

Anhäng

BUCHVERSANDEN Lyrics

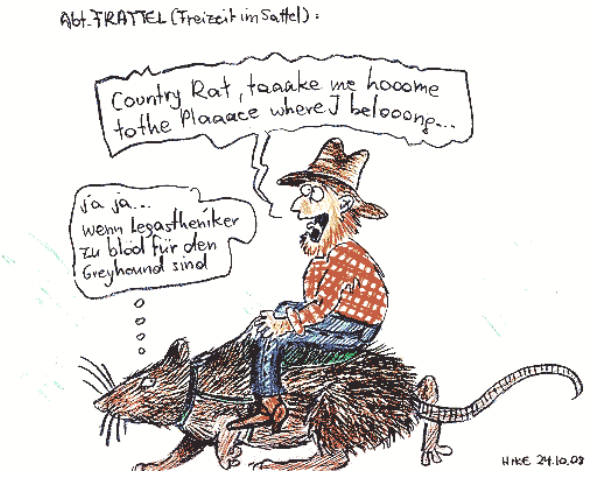
Bist Du Drift
Bist Du Drift
Bist Du Drift
Ruckzuck ist Dein Buch versandet
Liegst Du auf der Schotterfläche
Liegst Du auf der Kiesinsel
Liegst Du auf der Sandbank
Bist Du Drift
Bist Du Drift
Bist Du Drift
Ruckzuck ist Dein Rucksack voll
Ruckzuck ist Dein Knöchel blank
Ruckzuck ist Dein Buch versandet
Du hast gelesen
Bist dabei gewesen
Voll in der Handlung
Sie machten Liepe
Mit viel Gefiepe
Du warst in Spannung
Und
Ruckzuck ist Dein Buch versandet
Ruckzuck ist Dein Buch versandet
Ruckzuck ist Dein Buch versandet
Ruckzuck ist Dein Buch versandet
VERDAMMT
VERDAMMT
VERDAMMT
Magst Du Schnulzen, lieg nicht auf der Bank
VERDAMMT
Liegst Du auf der Bank, bist du verdammt
VERDAMMT
Auf der Bank gibt's niemand, der Dich rammt
VERDAMMT
Du bist ein Forscher und störst dort frappant
VERDAMMT
Scheiß auf sinnvoll Reimen, das Tape ist gerade abgebrannt
VERDAMMT

Country Rodent

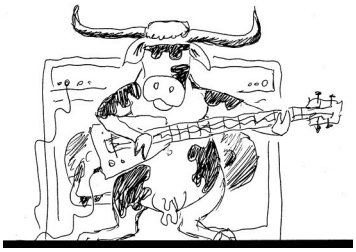
Country Rodent war ein Duo aus dem Jahr 2008. Hierbei ging es um das Covern von Americana-Songs, die Beteiligten waren RodentRider "RR" (Gesang, Konzept) und Rodent "R" (Percussion, Laufgeräusche).

Für gewöhnlich ritt der in Cowboy-Klamotten gewandete RR auf dem Rücken von R ein und performte dabei acapella "Country Rat".

Das Duo war nicht lange gemeinsam auf Bühnen zu sehen, da es RR zu größeren Reittieren hinzog und R subversives Gedankengut zum Konzept des Ganzen hegte. [08j24, 26a24]



Hufträger



HUFTRÄGER ist ein Projekt von 2015, das ähnlich wie DIE BAND MIT DEN MEISTEN UMBENENNUNGEN PRO MINUTE lief. Ein paar Wesen taten sich zusammen – in diesem Fall: Rudi (Schlagzeug und Songtexte), Camel (Gesang), Looooong Horn (Bass), Scream (E-Gitarre.

Das Repertoire bestand aus Coverversionen im Xmas-Sektor und eigenen Songs mit huftierbezogenen Schwerpunkten (Passgang durchs Nadelöhr, Euterfrei und proud dabei, Hufen und Stromgitarre, Piercing, Gehöcker Gehörn Geweih Gewaff als Lust und Last, Vegetarier und trotzdem dick, Bremsen ~~ist~~sind Scheiße, Bist Du schon domestiziert?, Gra Zen, Teilalbinismus - Scheck das mal!, Gruß an den Wal).

HUFTRÄGER trug keine Hüte, obwohl sich das Wortspiel geradezu wollüstig angeboten hätte; stattdessen trugen sie Sonnenbrillen (außer Scream, die zog blutunterlaufene Augen vor). [15a4, 26a24]

Musikwissenschaf

Musikwissenschaf war ein Seminar-Projekt von 2016.

Ein Duo Musik studierender Heidschnucken (AmmonRap: Gesang und Raps, Ammon-Pod: Elektronische Soundtapete und Organisation von Auftrittsterminen) tat sich kurzfristig zusammen und wollte etwas anderes machen als auf der Weide stehen und sich wegen Flauschigkeit beleidigen lassen.

Geplant war ein Zweistundenkonzert mit ausgefeilten Texten zum Thema "Meine Wolle und warum sie MIR gehört". Leider verklickte sich AmmonPod bei der Anmeldung des Konzerts. [16e, 26a24]

D - Durchsichtiges Klebeband

... löst mein Problem

(_) JA
(X) NEIN

Tach. Ihr kennt doch sicher diese tollwütigen Interaktivhilfen, nach dem Motto "Mein Computer tut nich, Hilfäh", wo dann diese grandiosen, nach folgendem Stil formulierten Fragen auftauchen:

"Schalten Sie Ihren Computer ein. Löst das Ihr Problem?
(_) Mein Compüter ist angeschaltet. Das Problem ist gelöst.
(_) Mein Compüter ist angeschaltet. Das Problem besteht weiter.
(_) Mein Compüter ist ausgeschaltet. Ich möchte etwas anderes ausprobieren."
usw.

Eine solche Frage ging mir heute akut durch den Sinn zum Thema: "Ich habe einen benutzten Briefumschlag, den ich SOWOHL zukleben ALS AUCH die vorherige Beschriftung unlesbar machen will."

Es ist ganz grandios, wenn man in solchen Momenten nur das durchsichtige Paketband findet ... da kann man dann unter "Ich möchte etwas anderes ausprobieren" als nächste Wahlmöglichkeit einen Stift nehmen und alles durchstreichen.

Ich möchte aber undurchsichtiges Paketband, auf das ich was Neues draufschreiben kann... :p

"*Nehmen Sie eine Schere und ein Stück Papier zur Hand. Schneiden Sie Stücke aus, die Sie genau unter das durchsichtige Klebeband kleben können. Löst das Ihr Problem?*
(_) JA das ist so super, du, ich brauch nun gar keinen Umschlag mehr, weil das Papier wasserdicht und 4 Millimeter dick ist.
(X) NEIN du Ar..., denn wenn ich das Papier genauso groß wie das Klebeband mache, dann fällt das Klebeband vom Umschlag runter und haftet nicht mehr. Folglich geht der Abdeck-Effekt gegen Null. Und NEIN, ich hab auch keine Straßenwalze mit Tippex, keine weiße Wandfarbe und keine Zahnpasta und keinen Wellensittich zur Verfügung.
(_) Verschickt die Post auch Interaktive Ratgeber ins Pfefferland, oder landen die in Marburg in der Stelle für unzustellbare Post (also direkt bei mir umme Ecke)?
...
Schneiden Sie das Papier etwas kleiner, so dass das Klebeband es etwas überlappt. Löst das Ihr Problem?
(_) SUPA! Jetzt hält es und ich kann nix mehr lesen. Ich bin so glücklich und möchte dich heiraten, du Ratgeber.
(_) Nein, es haftet nun zwar, aber mein Problem besteht immer noch, da ich Transparentpapier verwendet habe. Schlag mir geeignete Papiersorten vor.
(X) Ich habe kein transparentes Klebeband mehr. Jetzt muss ich was anderes ausprobieren ..."
Eeeeeeeeeei...
PS. und das undurchsichtige Paketband war (... war eigentlich klar ...) hinterm Computer. [08l15]

E - Enzyskopedie

Jeder kennt das **Mikroskop**, **Kaleidoskop** und **Teleskop**.

Mit dem einen kann mensch ganz klein, mit dem andern Gedöns und mit dem dritten weit weg sehen.

Und das **Stethoskop**, also das "Brust-gucken" genannte ärztliche Hörrohr, das hätten manche Männer natürlich viel gerner in optischer Ausführung.

Des weiteren das **Horoskop**, übersetzbar mit Stunden-Schau. Wird für manchen schnell zum Horror-Skop, wenn da wieder mal steht: "In der Liebe haben Sie Pech. Nehmen Sie sich vor Unfällen in Acht. Heute kreuzt Saturn Ihren Weg, kaufen Sie dort keine Tonträger im Sonderangebot, sonst wird es Ihnen auch finanziell ziemlich dreggisch gehn, und Sie brauchen sich gar nicht mehr an der Wursttheke anzustellen, weils für 2 Cent nicht mal so'n Nümmerchen aus'm Kundenaufrufautomaten gibt."

Auch das **Stroboskop** kennen Leute – vor allem die, die sich aus =>Tierbuch **A4B**: Discotheken fernhalten müssen, weil sie sonst in epileptische Zuckungen verfallen, die mit Tanzen verwechselt werden können.

Das Stroboskop hat übrigens mit den Quallen was gemeinsam, beziehungsweise mit den Tierchen, aus denen die freischwimmenden Medusen entstehen, die wir landläufig und wasserbeobachtend als Quallen bezeichnen. Die kleinen Polypen, die irgendwo verankert vor sich hin beutefangen und mit ihren Ärmchen aussehen wie winzige Seeanemonen, die strobilieren nämlich den Generationswechsel herbei – das heißt, sie schnüren sich an ihrem oberen Ende in lauter kleine Scheibchen ein, die sich dann lösen und eins nach dem andern davonschwimmen, sich an Plankton und Kleinstgetier vollfressen und zu veritablen Medusen mit einem Schirmdurchmesser[922] bis zu mehreren Metern avancieren.

So, mit der Beschreibung seid Ihr blitzartig gescheiter geworden, denn Ihr könnt nun erraten, was ein Stroboskop macht! Genau: Das Gesehene in Scheibchen hacken.

(Außerdem wisst ihr nun, warum ein angefangener Geldschein so schnell alle ist: wenn er erst mal strobiliert ist und sich in Münzen zerlegt hat, dann rollen die eine nach der andern davon.)

Was die meisten Leute nicht kennen, sind folgende xyz-skope:

Blablaskop Erkennungsgerät für Gelaber;
Begonioskop Erkennungsgerät für Blumen im Haus;
Geranioskop Erkennungsgerät für Blumen am Haus;
Gnadoskop Mit Weichzeichner. Macht alles schöner;
Gonadoskop 'Ne Art Stethoskop für Untenrum;
Gyrosskop Erkennungsgerät für Gyros;
Karlheinzoskop Zur Erkennung von Karlheinz;
Kleidoskop Bildet nur Textilien und Schuhwerk ab. Viele Kaufhauskatalog-Fotografen verwenden dieses Gerät, um lästige und störende Körperteile unsichtbar zu machen;
Kloskop Nicht verwechseln mit dem **Klopsoskop** (Kloßskop);
Kronkorkoskop Fumpverbindungsfindetool;
Operettoskop Fernglas zum Erkennen schräger Vögel auf Bühnen;
Ornithoskop Fernglas zum Erkennen schräger Vögel auf Buhnen;
WLANoskop Funkverbindungsfuddeltool;
Wehleidoskop [hier war ein Bild "wehskop"]. [09a29, 26329] **923**

922 (bei einigen Arten)
923 Ergänzt wurden von sansibar: das **Telechronoskop**, von theobromina: das **Boskop** (ein Gerät zur Erkennung der "Sauer!"-Rezeptoren auf der Zunge, von graphodino: das **Skoposkop** (Betrachtungsgerät für an hartnäckiger Selbstreferentialität Erkrankte) und das **Gluteoskop** (Betrachtungsgerät für Hinterteile).

G - Gartenwal

Oh, guten Abend liebe Zuhörende.

Ihr seid ja heute richtig viele ... da muss ich Euch wohl mal 'ne Geschichte erzählen. Rückt 'n bisschen näher ans Feuer, holt Euch vorher was zu trinken. Das wird ein bisschen dauern, bringt die Kiste Bier gleich hierher mit. Danke.

Was ich Euch jetzt erzähle, passierte vor fünfunddreißig Sommern, in einem verschlafenen Städtchen in der Nähe der Küste. Da lebte ein ziemlich verschrobener Mann, seine Vorgeschichte und seinen Namen kannte keiner im Dorf; er war, wenn man ihm mal begegnete, höflich aber etwas knapp und rau in der Sprache. Also wie so'n alter Seebär oder wie einer vom Militär. Keiner wusste Genaueres über ihn. Denn man begegnete ihm nicht oft.

Er lebte allein in einem kleinen grün gestrichenen Holzhaus, umgeben von einem riesigen Garten voller Apfelbäume und Gemüsebeete; von dem Zeug was er da anbaute, konnte er fast das ganze Jahr ohne Einkaufen im Supermarkt leben. Der hatte echt 'n Händchen für Grünzeug, und er beackerte diesen riesigen Garten ohne Hilfe, obwohl er nur ein richtiges Bein hatte. Fast den ganzen Tag hackte, jätete, pflückte er, oder schnitt irgendwelche Sachen zurück. Er arbeitete langsam - er hypnotisierte einen fast, und nie hörte man dabei auch nur den geringsten Schnaufer von ihm. Und im Winter, wenn's im Garten nix zu tun gab, ging er morgens weg und kam abends zurück. Keiner weiß woher, keiner weiß wohin.

Dieser Mann, der war mein direkter Nachbar - sehr angenehm, so'n Stiller, aber das kam mir damals mit meinen zarten 39 Jährchen trotzdem irgendwie unheimlich vor, so'n - so'n abgekehrtes Leben wie der führte.

Aber wer war ausgerechnet ich, darüber zu urteilen wie abgekehrt einer lebt - schließlich hatte ich selber mich aus genau dem Grund in dieses einsame Kaff verzogen, ich hatte damals 'n Burnout, alle weltlichen Drogen durchprobiert, Alkohol, Kokain und anderes Zeug was mir wirklich nicht gut getan hat, keine Droge gab mir das, was ich suchte, und meine Beziehung war darüber zerbrochen. Ich erhoffte mir Ruhe, neue Impulse für meine Kunst; wenn ich mich 'n bisschen vom bisherigen Leben fernhielt, dachte ich, dann geht die verlorene Kreativität wohl wieder los. Muss ich sagen, dass dem nicht so war? Ich hab die Frau geliebt. - Aber ich greife vor.

Er ließ mir ein paar von seinen Gemüse-Ungeheuern über den Gartenzaun wachsen - und zwar im wahrsten Sinne des Wortes. Trotz seiner eigenbrötlerischen Art bekam er ziemlich genau mit, dass es mir dreckig ging und ich mit meinem Atelier absolut nix verdiente, nur 'ne kaputte Lunge und ein hohles Hirn von den Farbdämpfen bekam; in den vier Jahren die ich neben ihm wohnte, hab ich nicht ein einziges Bild verkauft, aber das machte auch nix mehr aus. Die Bilder waren nicht gut, sie waren nicht mal schlecht. Sie waren einfach nur verschwendete Zeit.

Ach übrigens, nicht wundern wenn's grad mal gelegentlich nach Farbe riecht, die verbrennen da nämlich gerade. Und das sollen die auch. Ab heute sollen sie meine Zeit nicht mehr verschwenden, und die anderer Leute schon gar nicht. Näh - also, ein Würstchen solltet Ihr auf dem Feuer besser nicht grillen. - Aber zurück zur Geschichte.

Zu Anfang sprach er mich mal an, als ich frustriert und farbverkleckert draußen saß, ich sollte nur sagen was ich gerne esse, und er baut's direkt am Zaun an, damit's rüberwächst in meine Hälfte. Andere in dem Ort haben sich nicht halb so viel um mich gekümmert wie er, und er hat insgesamt in den Jahren, in denen wir nebeneinander wohnten, vielleicht zehn, zwanzig mal mit mir geredet, und nie gings dabei um was Persönlicheres als um Tomaten oder Gurken.

Gejammert hat er nie, nicht mal übers Wetter. Aus irgendeinem Grund hab ich mich dann auch nicht getraut, ihm was vorzujammern. Miese Ernten hab ich bei ihm niemals erlebt, und wenn im ganzen

Dorf die Kürbisse wegen der feuchten Witterung vermoderten, bei ihm sahen die jedes Jahr makellos aus. Hätte ich nicht am Zaun von seiner Gärtnerei mitleben können, dann hätte ich 100 Mark - die ich damals garantiert nicht hatte - gewettet, dass er die als ineinandergestapelte Plastikattrappen im Keller aufbewahrt - wie so russische Püppchen, diese hohlen Holzfigürchen, wo drinne eine kleinere steckt und so weiter - vielleicht kennt die noch jemand von Euch - und jede Nacht legt er 'ne etwas dickere Attrappe draußen ins Beet und stöpselt die an den grünen Zweig dran. Ja. Was anderes als Russische Püppchen kam mir bei seinen Kürbissen irgendwie nie in den Sinn; ich weiß auch nicht warum. Bei mir hießen seine Kürbisse jedenfalls seitdem Matroschka. Wenn ich's geschafft hätte, diese Szene zu malen, dann hätte ich ein Bild hinbekommen, das die Farbe auch wert gewesen wäre.

He, Ihr müsst mir das sagen, wenn ich zu weit abschweife. Okay? Hier sitzt ein alter verbrauchter Schwätzer unter 'ner Brücke, der sein ganzes Leben in den Sand gesteckt hat, und ich hab nur dies eine Lagerfeuer, um diese Geschichte zu erzählen. Aber zurück.

Er bekam auch keine Post, nicht mal 'ne Zeitung; es gab also nicht mal 'nen Postboten, den man heimlich hätte fragen können, wie dieser Mann nun heißt. Und nach nem halben Jahr traute ich mich ehrlich gesagt auch nicht mehr, ihn einfach selbst nach seinem Namen zu fragen. Er fragte auch nicht nach meinem, sondern fing mittendrin an, wenn ich mal zur gleichen Zeit wach war wie er und ihn grüßte. Ich glaub, sein Garten war sein Mantra.

Ja, irgendwie war er wie diese Mönche, die zehn Jahre lang Kringel aus buntem Sand in einen Kreis zu komplizierten Mustern streuen, um danach, wenn das Kunstwerk fertig ist, alles zu verwischen und von vorne anzufangen. Wenn er den Kartoffelacker mit dem Spaten umgrub, indem er sein Plastikbein auf die Schüppe stellte und stundenlang immer die gleiche Bewegung ausführte, bis die Schuhsohle in zwei Teile gespalten war; aber das spürte er ja nicht in seinem Kunstbein. Und alles in diesem hypnotischen Tempo.

Ich dagegen malte nachts wie ein Besessener, besser, ich schmierte das, was ich für Kunst hielt, auf wehrlose Leinwände; fragt mich nicht, wie ich an Farbe und Leinwand kam. Ich weiß es nicht, kann nur Vermutungen anstellen. Ich glaub, ein paar meiner ehemaligen Freunde legten für mich zusammen, aber das weiß ich nicht. Ein paar davon hatten richtig Geld, vielleicht war's das schlechte Gewissen. Ab und zu stand jedenfalls am Abend, wenn ich aufwachte, ein Paket mit Farbe und 'ne Rolle frische Leinwand vorm Haus, einmal hab ich gesehn, wie das Postauto gerade wegfuhr. Vielleicht ist ja heute einer von den edleren Spendern hier unter den Zuhörern, obwohl ich so'n altes Gesicht hier nicht gesehn hab. Die wären auch glaubich zu fein für so'n Event wie den heutigen Abend, die hatten das Geld für Leinwand - zieht Euch das mal rein, wie teuer der Scheiß ist. Die ollen Künstler haben ihre Leinwände immer wieder übermalt - unvergessliche Kunstwerke mit anderen unvergesslichen Kunstwerken überpinselt. Und ich hab für jede meiner Schmierereien 'ne frische genommen. Und heute abend fackelt der ganze Kram hier vor Euern Augen ab.

Prost.

Also auf jeden Fall, vier Jahre waren wir Nachbarn; ich saß eines Morgens mal wieder grau und müde auf der Terasse, es war Hochsommer, ich konnte nicht schlafen, weil mir die Birne dröhnte von der Farbe. Ziemlich klapperig stand ich auf und holte mir was von dem mörderisch großen Tomatenstrauch, nämlich eine Tomate, irgendwas in meinem Hirn schrie nach Vitaminen und diese Tomate sagte "Nimm mich". Ich hatte gerade reingebissen, der Saft tropfte mir durch den Bart, das Ding war gut und reif, und ich sog sie aus wie ein Vampir.

In dem Moment kam er um die Ecke; ich hatte ihn wohl nicht gehört, obwohl er mit 'nem riesen Blecheimer ankam, in dem eine Handhacke herumrandalierte, so vertieft war ich in das Aussaugen dieser einen Tomate. Ich zuckte ziemlich zusammen, als er mich von sich aus ansprach.

> Muss morgen für 'ne Woche weg. Können Sie die Zucchini abmachen? Sind fällig, können gerne welche nehmen.

Das war sein Text.

Ich starrte ihn an, muss ausgesehen haben wie ein Zombie mit dem verschmierten Gesicht, und nickte, mit der zermatschten Tomate in der Hand. Er schaute kurz auf die Tomate, und dann sagte er noch was.

> Die Kerne gehn durch, in Kläranlagen gibt's massig Tomaten.

Er nickte mir nach dieser Aufklärung noch mal freundlich zu und ging mit seinem randalierenden Blecheimer weiter, und ich fragte mich nur, ob ich jetzt die Seite gewechselt hatte und nun gerade von Dalí im Himmel gemalt wurde, weil ich einen solchen Eimer überhören konnte. Jedenfalls kam ich mir vor wie eins von diesen surrealen Stelzentieren, als ich, immer noch die zermatschte Tomate in der Hand haltend, ins Haus ging. Wahrscheinlich war es eine Spätfolge der nächtlichen Malerei; jedenfalls wusch ich mir grad noch das Gesicht und fiel dann ins Bett.

Am Abend ging ich wieder raus, mir 'n Frühstück pflücken, und erinnerte mich, als ich bei den Tomaten stand, an die morgendliche Begegnung. Er wollte also, dass ich eine Woche auf seine Zucchini aufpass, okay. Ich hatte ihm drei Jahre dabei zugeschaut, wie er das selber machte; die Teile wurden genau bei 30 cm Länge geerntet, scharfes Messerchen, gestapelt und fertig. Manchmal ließ er eine größer werden, manchmal schnitt er sie im Dutzend kleiner ab und nahm sie gleich mit rein ins Haus.

Ich ging also davon aus, 30 cm ist okay, und stellte mir zum ersten Mal seit Jahren wieder einen Wecker. In dieser Nacht malte ich nicht, denn ich hatte ein Ziel.

Am nächsten Morgen bin ich also rüber und überlegte noch, wie komm ich da rein in den Garten, aber das Türchen war offen. Ich bin noch nie auf die Idee gekommen auszuprobieren, sein Gartentürchen zu öffnen. Ich ging durch und fühlte mich sofort wie in 'ner anderen Welt. Ich schaute mich erst mal um; besonders interessierte mich natürlich, wie die Gemüse, die bei mir durch den Zaun wuchsen, wohl von der anderen Seite aussahen. Was soll ich sagen, die hatte er wohl wirklich für mich angebaut. Auf seiner Seite gab's nämlich keine Früchte, und das lag nicht daran, dass die abgeerntet waren, sondern dass er die Triebe alle zu mir rübergebunden hatte. Diese Entdeckung ließ mich schon trotz heftigster Hochsommersonne ziemlich frösteln, und meine Abenteuerlust, auch den Rest des Gartens zu erforschen, verschwand ziemlich schnell. Ich kam mir vor wie ein Spanner. Mehr wollte ich danach nun wirklich nicht mehr herausfinden. Ich muss ja wohl nicht dazusagen, dass ich damals nach diesen vier Jahren Einsamkeit ein ziemliches Sensibelchen war, das sich ziemlich leicht verschrecken ließ.

Die Zucchinipflanzen hatte ich von meinem Haus aus schon immer gut im Blick gehabt; und dass er einen Korb und ein Messerchen auf der Terrasse stehen hatte, hatte ich auch schon drei Jahre lang beobachten können. Dorthin machte ich mich nun auf, fand Messerchen und Korb, nahm beides und säbelte alles ab, was 30 cm Länge hatte, stapelte das in einem Regal, das auf der Terrasse stand und das auch schon die letzten drei Jahre Zucchini gesehen hatte.

Das gleiche Spielchen hielt ich sechs Tage durch.

Und um die Pflanzen nicht zu erschrecken, schlurfte ich ein bißchen das eine Bein nach. Ja - jetzt lacht Ihr vielleicht, das ist vielleicht kindisch, aber man weiß ja nie, was diese Pflanzen so alles über Bodenerschütterungen mitkriegen. Ich schnitt sie auch langsam ab, versuchte - aus welchem Impuls auch immer - seine Bewegungen genauso nachzuahmen, wie er sie machte.

Das muss an den Farbdämpfen, vielleicht auch an den gelegentlichen Flashbacks gelegen haben. Nach sieben Schnitt-Terminen hatte ich ein wenig Routine gewonnen, stellte den Wecker wieder ab, weil die Woche ja um war, und gedachte mit dieser neuen Erfahrung - der humpelnde Zucchini-Schnitter - ein epochales Gemälde zu malen. Morgen würde er wieder selbst schneiden, die Woche war wirklich um. Und ich malte.

Tja, dass es nichts als eine dumme Schmiererei geworden ist, ahnt Ihr vielleicht. Ich hab's gleich als erstes verbrannt, keine Chance das noch mal aufzurollen. Es sah aus wie 'ne veralgte Betonmauer bei minus 12 Dioptrien. Glaubt mir einfach.

An den nächsten zwei Tagen war ein fettes Gewitter, den ganzen Tag krachte das Wasser vom Himmel, so was Heftiges hab ich seitdem nicht mehr erlebt. In der zweiten Nacht klarte es auf, und der Vollmond schien so hell, dass man keine Lampe brauchte um zu lesen. Ich ging kurz von meinem Bild weg auf die Terrasse um frische Luft zu schnappen, und wollte gucken ob eine von den Tomaten das Gewitter überlebt hatte - etliche hatten. Aber es waren ja auch Tomaten von ihm, die überleben alles, was Pflanzen sonst nicht überleben können. Ich biss in eine rein - nuckelte den äußerst leckeren Saft aus, erinnerte mich an unser letztes Gespräch vor einer Woche, an die Kläranlage und - hörte ein Klappern aus seinem Garten. Meine Nackenhaare sträubten sich; die Tomate am Mund, hob ich langsam den Blick.

Ich sah ein gigantisches Ding, groß wie ein Wal, bleich im Mondlicht, mitten im Zucchinibeet liegen. Das Laub wogte im auffrischenden Wind wie Wellen um dieses riesige Pflanzentier herum, und an seiner Flanke, in Seilen verfangen, das nutzlose Messerchen in die Flanke des gigantischen Monsters gerammt, die Enter-Harke und den Blecheimer noch in der zusammengekrallten Hand, klatschnass, er, das Plastikbein ohne Schuh. Tot. Schwankend im Wind, sein erhobener Arm winkte wie zum Abschied.

Und da wusste ich seinen Namen. [924] [06h11]

Watcher X' Kommentar: Drum, liebe Kinder gebt fein acht, was die Zucchini mit Euch macht ... und nehmt Farben ohne Lösemittel.

H - Hörerleben

Serie mit 28 Folgen, 2012[925] (Audio-Transkription)

Trailer und Jingle[926]

Hörerleben - eine 28teilige Miniserie. Ein Dokumentar-Blindfilm. Eine Exkursion zu den skurrilen, bizarren und merkwürdigen Lebensformen und gelegentlich auch schon paranormalen Erscheinungen, die sich so um einen Hörer gruppieren.

(Die Paranormalität beginnt bereits beim Sprecher der Serie.)

Skript: Flugratte 2011-2012. [Nennung alte Blogadresse] Sprecher: Graf E.N. Walder. Regie: H. A. Ckebeil. Kamera: T. Alpa. Maske: Face Fantastica Peeling&Prokel Center, Geschäftsleitung. S. Simula. Kostüm: Z und A, Aufsichtsratvorsitzende S. Simula. Maniküre Hammer & Nails Studio Sandra Simula. Extensions: Föhn Fantasie Friseurstudio, Inhaberin S. Simula. Bühnenbild: Hausmeisterservice Peter Schneller, Stellt Alles Schneller Woandershin. Licht: Funz und Plier Bogenlampen und Lichtschweißbögen GmbH & Co. KG. Hände vor der Kamera, die das Motiv komplett verdecken: T. Alpa. Gremium, das beschloss, aus der Sache einen Blindfilm zu machen: Ckebeil, Simula, Walder. Ton: Oller PC, oller MD-Recorder, olles Mikrofon [Schaumstoff-Geräusche], olles Kabel [3x draufklopf] überall dazwischen. Soundscape: Noch ollerer PC [Mikro näher drangehalten]. Spezialeffekte: Kuli [Klickergeräusche], RatPadz[927] [Schabegeräusch]. Speech Coaching: Walder, Speaking Trainer Service Sandra Simula. Schnitt: Hike. Logistik: Oller USB-Dödel. Catering: Kühlschrank "Kühli" von Graf E.N. Walder.

Unbedenklichkeits-Disclaimer: Für die 28-teilige Miniserie HörerLeben wurden weder Tiere aus ihrem Lebensraum entnommen und als Testhörer eingesetzt, noch wurden Schüler auf Zwangsbasis mit

924 Jaaa ich weiß, im Original hat Fedallah am Wal gewunken, bevor Ahab Hanf um den Hals bekam ... trotzdem. / Im Film war es Ahab.
925 (Skript dazu befand sich auf flugratte.blog.de (der ist seit vielen Jahren down; Februar 2026 aus Audios rekonstruiert. Nuscheliges/ unverständliches Einsprechen gehörte zum damaligen Konzept der Serie, die Texte sind tatsächlich qualitätvoller als die Audios.)
926 (Datei MP3-getaggt als "Abspann und Trailer")
927 (ein Mousepad aus Hartplastik)

Kopfnotenvergabe in ihren Klassen mit dem Ergebnis belämmert. Nix außer ein paar Dateien wurde brutal zermetzelt, auf dem Mikrofon war ein rein veganer Kunstfaserspuckefänger, körperbetonte Drohformen und Verbalinjurien gegen Nachbarn, technische Geräte und Wohnungsdekoration wurden komplett unterlassen.

Die Freiwillige Selbstkontrolle ergab auch keinerlei flugzeuggefährdende Inhalte, so dass der ganze Kram nun unter einer Creative Commons Lizenz zum Abstürzen freigegeben ist.

HörerLeben – der einzige Doku-Blindfilm der Welt über sonderbare Lebensformen im eigenen Ohr. Verpassen Sie nicht eine einzige Folge, das lohnt sich nicht.

HörerLeben – demnächst auf Ihrem Audioportal Freier Radios.

[Datei getaggt als "Trailer"][928]

Hüüü – [nachgemachte Tonwahl Quiekgeräusche] – Hü – Hü – Hü – [Krk] – "Nihau?"[929]

01 Der Umfrager

Die Lebensform Umfrager ist sehr intelligent. Das zeigt sich darin, dass der Umfrager immer was wissen will, wenn er zum Hörer und zu einem Verzeichnis greift, das ihm von der DesInfo-Gesellschaft in die Hand gedrückt wurde. Der Umfrager stellt bevorzugt solche Fragen wie nach dem Weißkohlkonsum siebenköpfiger Familien, und die Tatsache, dass er solche Fragen zu 9un999zich Prozent an Singlehaushalte richtet, beweist, dass er nicht nur eine erhebliche Intelligenz, sondern auch die Gabe des Sehens in die Zukumpft besitzt.

02 Die Hotline

Die Hotline ist sozusagen der Pizza-Backofen der Telefonie und stellt als Lebensform einen typischen Holobionten dar. Ähnlich wie ein Korallenriff kann sie nur im Hörer leben, wenn alle Komponenten vorhanden sind, also kleine Algen, Polypen und Kalk. Der Kalk wird für die Wände gebraucht, die kleinen Algen für die Instantnudelsuppe, mit der die menschlichen Sachbearbeiter ihre sekundenlangen Pausen zwischen den Telefonaten füllen, und die Polypen – ? Ja das weiß allerdings in einer Hotline niemand so genau, wozu die Polypen da sind. Fakt ist nur: Wenn sie nicht da sind, stirbt die Hotline.

03 Das Ja-Sie-sind-ein-Glückspilz-Phänomen

Bestimmt haben Sie auch schon mal ein Ja-Sie-sind-ein-Glückspilz-Phänomen auf Ihrer Mailbox oder, altmodischer, auf Ihrem analogen Anrufbeantworter vorgefunden. Ob es sich dabei um eine eigene Lebensform handelt oder nicht, das konnte bisher nicht entschlüsselt werden, denn das Ja-Sie-sind-ein-Glückspilz-Phänomen liegt fast immer nur in Fragmenten auf dem Band vor. Und wenn man mit einer kleinen Nadel hineinpiekt, dann zeigt es keinerlei vitale Reaktionen. Die Vermutung liegt nah, dass das Ja-Sie-sind-ein-Glückspilz-Phänomen eng verwandt mit, wenn nicht sogar ein Teilstück der Autogewonnendame ist, die ähnlich wie ein Palolowurm ihren Hinterleib abschnüren und bei Vollmondphasen an die Meeresoberfläche schwimmen lassen kann.

04 Das ISDN

Das ISDN ist eine grundsätzlich leicht missgestimmte Lebensform, was daran liegt, dass es dauernd mit dem ISBN verwechselt wird. Es war mal ganz stolz darauf, zwei Leitungen zu haben, findet aber mittlerweile, dass das doch beim Telefonieren zu sehr ablenkt. Mitlerweile gehört das ISDN zu den Lebenden Fossilien, was ihm zusätzlich schlechte Laune macht.

Upload 20.1.2012:

928 (ist technisch aber ein Jingle)
929 (chinesisch: "Hallo?")

05 Der Grantige Jetztnicht-Sager

Erschallt ein knurrig-bellendes Geräusch aus Ihrem Hörer, so können Sie sicher sein, gerade einen Grantigen Jetztnicht-Sager bei seiner Balz gestört zu haben. Der Grantige Jetztnicht-Sager balzt nicht nur in Schreibtischbiotopen, sondern zunehmend auch bei hundertachtzig Kilometer pro Stunde auf der Autobahn. Die erstere Version balzt zumeist nicht die eigene Gattin an, und die zweitere Version unterscheidet sich von der ersteren Version nur dadurch, dass sie zu dumm ist, das Handy auszuschalten.

06 Die Autogewonnendame

Diese Lebensform erklingt mit schöner Unregelmäßigkeit nicht nur im Hörer, sondern raschelt auch auf papierenen Schwingen in Briefkästen hinein. Sie gewinnt einem ein Auto "von! bis! zu!" beispielsweise "dreißichtausend Euro!", und Alles, was man dazu machen muss, ist, eine 0190-Nummer anzurufen, die einem dann bis zu "dreißichtausend Euro!" Telefonrechnung beschert. – Und das Auto? – "JETZT NIIICH!!!" blökt uns der derzeitige Besitzer bei 180 km/h aus dem Hörer entgegen. Schade.

07 Der Stimmerkennungsautomat

In Hotlines ist er ein vielgehörtes Individuum, das immer freundlich bleibt und zu renitentem Missverstehen gesagter Silben neigt. Legendär sind die Stimmerkennungsautomaten der Deutschen Bahn und anderer Anbieter von Mobilität; hierüber gibt es bereits detaillierte Artbeschreibungen. Ein wichtiger praktischer Hinweis ist an dieser Stelle aus dem fülligen Quellenmaterial noch einmal gesondert hervorzuheben: Der Stimmerkennungsautomat fürchtet sich vor Schreien und rennt dann ganz schnell weg und schiebt fix einen Bürodrehstuhl mit einem menschlichen Sachbearbeiter vor den randalierenden Hörer vor.[930]

08 Der Sachbearbeiter

Der Sachbearbeiter ist ein ganz ruhiger, unaufgeregter Bursche, der nur dadurch etwas unangenehm auffällt, dass er während des Telefonierens immer irgendwelche Sachen bearbeitet. Zum Beispiel schnipst er dauernd mit einem Kuli herum, was am anderen Ende des Hörers wie Miniseifenbläschenplatzgeräusche klingt. Oder er schabt mit dem Fingernagel auf den Rillen von seinem Anspitzer herum, oder so was in der Art, das klingt am anderen Ende des Hörers dann wie irgendwas, was man gar nicht so genau wissen will.

Upload 26.1.2012:

09 Die Pausenmusik

Die Pausenmusik – man kennt sie nicht nur aus Fahrstühlen oder Supermärkten – die macht einen ganz großen Teil des Hörerlebens aus.[931] Besonders wenn man bei Hotlines anruft, kann man diese Lebensform lang und ausgiebig belauschen, bevor man zu einem Stimmerkennungsautomaten oder zu einem menschlichen Sachbearbeiter durchgestellt wird.

10 Der Anonyme Anrufer

[hechel hechel] Der Anonyme Anrufer ist eine Spezies, die vom Aussterben bedroht ist, seit Telefone Rufnummern im Display anzeigen können, und seit Frau von der Leyerleyerleyer[932] die anlasslose Vorratsdatenspeicherung gegen Telefonmissbrauch in die Wege geleitet hat. Er wird auf diese Weise nicht nur unanonym, sondern er wird auch noch durch ein Neozoon der Telefonie regelrecht unterdrückt. Der Anonyme Anrufer wird nämlich unterdrückt durch den Unterdrückten Rufnummerer.

930 (2012 war das ein durchaus noch funktionierender Trick)
931 (auch wenn's unpassend erscheinen mag, empfehle ich an dieser Stelle HELLA VON SINNEN - "Warteschleife")
932 (Ministerin von der Leyen)

11 Der Unterdrückte Rufnummerer

Auf Telefonen mit Displays displaced er sich sozusagen und stellt sich als notorischer Hasser von Ziffernsalat heraus. Wie unästhetisch und unhygienisch beispielsweise, 0592875118567157867247-861327 zu heißen! Das mag er nicht, der Unterdrückte Rufnummerer. Wer kann's ihm verdenken? Ist ja auch wirklich hässlich, auch im realen Leben wie ein Bandwurm auszusehen.

12 Der 1-Millionste Angerufene

Gelegentlich regt sich in Ihrem Hörer eine Lebensform mit der Behauptung, Sie seien der 1-Millionste Angerufene und daher nun zu dem besonderen Glück erwählt, nur eine 0190-Nummer wählen zu müssen, und schon seien Sie nicht mehr der 1-Millionste Angerufene, sondern auch gleich noch der 1-Millionste Anrufer dieser Nummer. Jäger mystischer Zahlen, also so Leute, die im USA-Urlaub aus Prinzip nur die Route 666 befahren, die von Toto nur das Lied 99 hören, die morgens um 5:55 aufstehen, um 22:22 Uhr schlafen gehen, die am 8.8.1988 heiraten und sich am 11.11.2011 scheiden lassen – solche Leute sind natürlich schwerst in Versuchung, die Nummer Eine-Million zu sein. Ein besonderer Reiz, die genannte Nummer zu wählen, besteht natürlich auch darin, dass Sie gleichzeitig ein drittes Mal der 1-Millionste sind. Der 1-Millionste Depp nämlich.

Upload 1.2.2012:

13 Der Akku

[Geräusper] So, jetzt kommt ein Gedicht.

> Im Schnurlos-Tele wohnt ein Geist,
> der Jeden in die Ohren beißt,
> der allzulange Sprüche reißt.

Dieser Geist heißt Der Akku, und zumindest bei schnurlosen Stationstelefonen reißt einem das Akku-ist-bald-alle-Signal, das aus einer Art Hurricanpfeifenpiepston besteht, so direkt am Ohr gehalten, dasselbe in kleinere Fetzen, die optisch ein kleines bisschen an abgesäbeltes Dönerfleisch erinnern.

Wo Boxer sogenannte Blumenkohlohren haben, da besitzen Personen mit schnurlosen Telefonen und schwachen Akkus also regelrechte Dönerohren.

14 Der Jailbreak

Ein mystisches Ding ist der Jailbreak, den vor allem Kinder und Jugendliche von ihren Handys dauernd erwarten. Alle paar Sekunden wollen sie, dass ihr Handy aus dem Gefängnis ausbricht – zumindest kann man diesen Glauben bekommen, wenn man in Foren wie "gutefrage.net" mitliest. – Und dann sind sie geschockt, wenn ihr Handy geklaut wird oder sich anderweitig aus dem Staub macht. Komisch.

15 Die Mailbox

Die wildesten Gerüchte kursieren über die Mailbox. Eines der nüchterneren behauptet, sie sehe aus wie ein kleiner grauweißer Kasten mit pinkfarbenen Punkten, die Flurwände befällt und dort sogenannten ISDN oder DSL verursacht. Da Mailboxen aber auch außerhalb des Hörerlebens regelmäßig angetroffen werden, zum Beispiel in der Jugendmusik als schwarze Lautsprecher ohne pinkfarbene Punkte, die rein gewichtstechnisch auf gar keinen Fall an einer Flurwand halten würden, und die dazu dienen, die Nachricht zu verstärken, die der Rapper der Welt mitzuteilen gedenkt, ist fraglich, ob die Gerüchte immer so Recht haben, wie sie glauben.

16 Die Zukunft

Im Gegensatz zur Gegenwart, die man um sich herum quasi sofort und ohne Verzögerung spürt, gibt es im HörerLeben auch eine Zukunft. Von ihrer Existenz kann man sich ganz schnell selbst überzeugen, indem man die telefonische Zeitansage anruft.

Upload 20.10.2012[933]:

17 Die Glücksschluchzende Postfachnummerndurchsage

Ein ganz selten anzutreffendes Lebewesen ist die Glücksschluchzende Postfachnummerndurchsage. Wenn man sie hört, kann die Welt nur gut sein. Sie weint fast vor Freude, wenn sie einem was durchsagen kann, zum Beispiel eine Postfachnummer. Auch wenn sie einem mit einer Postfachnummer weiterhelfen kann, schluchzt und gluckst sie, dass einem beim Zuhören ganz euphorisch zumute wird. Der Höhepunkt des Lebens der Glücksschluchzenden Postfachnummerndurchsage ist aber, jemandem, der sie um Auskunft anruft, mit einer Großkundenadresse weiterzuhelfen, zu der es nichts weiter braucht als die Postleitzahl und eben die Postfachnummer. (Ha, is' das schön.)

Upload 15.6.2012:

18 Die Stöhnine

Die Stöhnine macht sehr viel Fernsehwerbung im Programm von Privatsendern. Sobald der chronometrische Apparat seine Anzeige über die 22-Uhr-Marke drüberwälzt, beginnt das Stöhninen-Zauberwerk, bei dem ein löckend Standbild mit Wallehaar und irgendwie immer Mund offen zu einer magischen Telefonnummer wie 444 555 777 oder 12345678 angezeigt wird. Die Stöhnine wirbt mit Schönstöhn. Schönstöhn, das ist eine ganz besondere Kunstform des Seufzers, und sie kann auch gurren wie eine Ringeltaube, und sie kann Orgiastik-Orgel spielen. Dieses typische Orgelspiel ist ein Hinweis auf die enge Verwandtschaft der Stöhnine mit dem Alleinunterhalter, der ja auch irgendwie ein HörErleben ist.

19 Der Alleinunterhalter

Der Alleinunterhalter ist das Seh-Erlebnis unter den Hörerlebensformen: Wer ihn hört, kann ihn dabei leider auch meist live sehen. Auf seiner Heimorgel drangsaliert er den Kippschalter für Lambada-Groove in die Rhythm-Section rein, spielt dazu auf der Klaviatur einen Dreiviertel Humtata Humtata Humtata Humtata, tut dann den Mund auf und bietet zu diesem Gemisch eine ganz eigenartige Version von "California Dreaming", die sich hauptsächlich dadurch auszeichnet, dass er den Stereoeffekt wiederzugeben versucht, indem ein elektronischer Panoramaschwenkeffekt sich mit der Weihrauchkesselchengeschwindigkeit von 86 Beats per minute über das Mikrophonsignal hermacht. Nüchterne Personen ertragen dies gar nicht, und Betrunkene kippen beim Versuch, mit dem Stereoeffekt mitzuschunkeln, mitsamt den Bierbänken um, wenn diese nicht frontal zum Alleinunterhalter platziert worden sind.

20 Die Flatrate

Die Flatrate ist ein Gespenst, das in verschiedensten Formen das Hörerleben durchtanzt. Manchmal äußert sie sich als ausgesprochen aggressive, Spuckefäden schleudernde Festnetzflatrate und macht allein dadurch onomatopoetisch die Zuhörenden nervös. Die Flatrate nahm in verschiedensten merkwürdigen Bewuchsformen der Flurwand, hauptsächlich in kleinen weißlichen Plastikkisten mit scharlachfarbenen Quadratreihen, ihren Beginn, und anfänglich unterschied sie sich nicht zwischen Telefonieren und zwischen das Internet anrufen.

933 (Nr. 17 vier Monate später nachgeliefert, quasi)

21 Der Singlehaushalt

Der Singlehaushalt ist der Wirtsorganismus des Hörerlebens. Über ihn fallen nicht nur Anrufbeantworterinnen, Autogewonnendamen und Umfrager her, sondern auch Mailboxen schieben sich gemütlich in seine kuscheligen Achselhöhlen rein. Ob der Singlehaushalt mit dem Teilnehmer identisch ist, konnte aber bisher nicht in Erfahrung gebracht werden.

22 Das Callcenter

Das Callcenter ist eigentlich keine Lebensform, sondern ein Kaufhaus für Anrufe. Jeder, der einen Anruf kaufen will, von dem er nicht weiß, wo er letztlich hingeht, der kauft in einem Callcenter einen solchen Anruf, steckt ihn in sein Telefon rein und wartet ab, was passiert.

23 Die Anrufbeantworterin

Diese Lebensform vernimmt man besonders in standardkonfigurierten Mailboxsystemen, die sich bei Begehungen vor Ort durch den Befall von Flurwänden mit kleinen weißen Plastikkisten an Kabeln diagnostizieren lassen. Wir an unserem Hörer werden mit der Stimme der Anrufbeantworterin konfrontiert, die in dieser kleinen weißen Plastikpustel wohnt und uns darüber informiert, dass der Teilnehmer nicht erreichbar sei.

24 Die DesInfo-Gesellschaft

Die DesInfo-Gesellschaft bringt verschiedene Lebensformen im Hörer zusammen, indem sie Autogewonnendamen und Umfragern Listen mit Kontakttelefonnummern zu Singlehaushalten gibt. Dadurch haben sowohl die Autogewonnendamen und Umfrager in ihren Callcentern eine wunderschöne, sinnvolle Beschäftigung, als auch die Singlehaushalte interessante, unbekannte Lebensformen am Ohr.

Upload 17.6.2012:

25 Der Teilnehmer

Der Teilnehmer ist das schillerndste, ominöseste und bunteste Lebewesen, das einem jemals unter die Ohren treten kann. Nicht nur kann er vollkommen bizarre Einfälle haben wie: "Gib mir mal Deine Kontonummer und ich überweise Dir 5.000 Euro"[934], sondern er ist auch mit einer vollkommen erratisch auftauchenden Fähigkeit gesegnet, nicht erreichbar zu sein. Sobald diese Fähigkeit sich manifestiert, informiert uns davon die Anrufbeantworterin.

26 Die DSL

Die DSL ist eine politische Partei, die für mehr Bandbreite eintritt. Die Abkürzung DSL bedeutet: Deutsche Schmuckschleifenbinder Liga. Gerüchteweise soll auch eine ominöse Technologie mit diesem Namen existieren; das wird allerdings von den Mitgliedern der DSL vehement ins Reich der Verschwörungstheorien verwiesen.

27 Die Rufbereitschaft

Die Rufbereitschaft zeichnet sich dadurch aus, dass sie jederzeit bereit ist, ihren Namen zu rufen, sobald bei ihr das Telefon klingelt. Man sollte sie aber keinesfalls verwechseln mit der Schreibereitschaft.

28 Das Takatakataka

Jou, meine lieben Hörer, wir müssen jetzt die nächste Folge vom HörerLeben einspielen, nämlich das Takatakataka. [etwas Gebrabbel] Da ist das auch schon, ha. [etwas Gebrabbel]

934 (so mir tatsächlich widerfahren im Juni 2012)

Das Takatakataka ist eine mittlerweile sehr selten gewordene Lebensform, weil es glaubt, die Welt sei eine Scheibe. Ehrlich. Es ist sehr, sehr impulsiv und lässt sich schnell hinreißen, das Falsche zu wählen. Niemals entscheidet sich das Takatakataka aufgrund von Wahlprogrammen für eine Partei, sondern es macht sein Kreuzchen immer da, wo es ihm gerade einfällt. Daher nennt man das Wahlergebnis, das von Takatakatakas verursacht wird, auch Impulswahl.

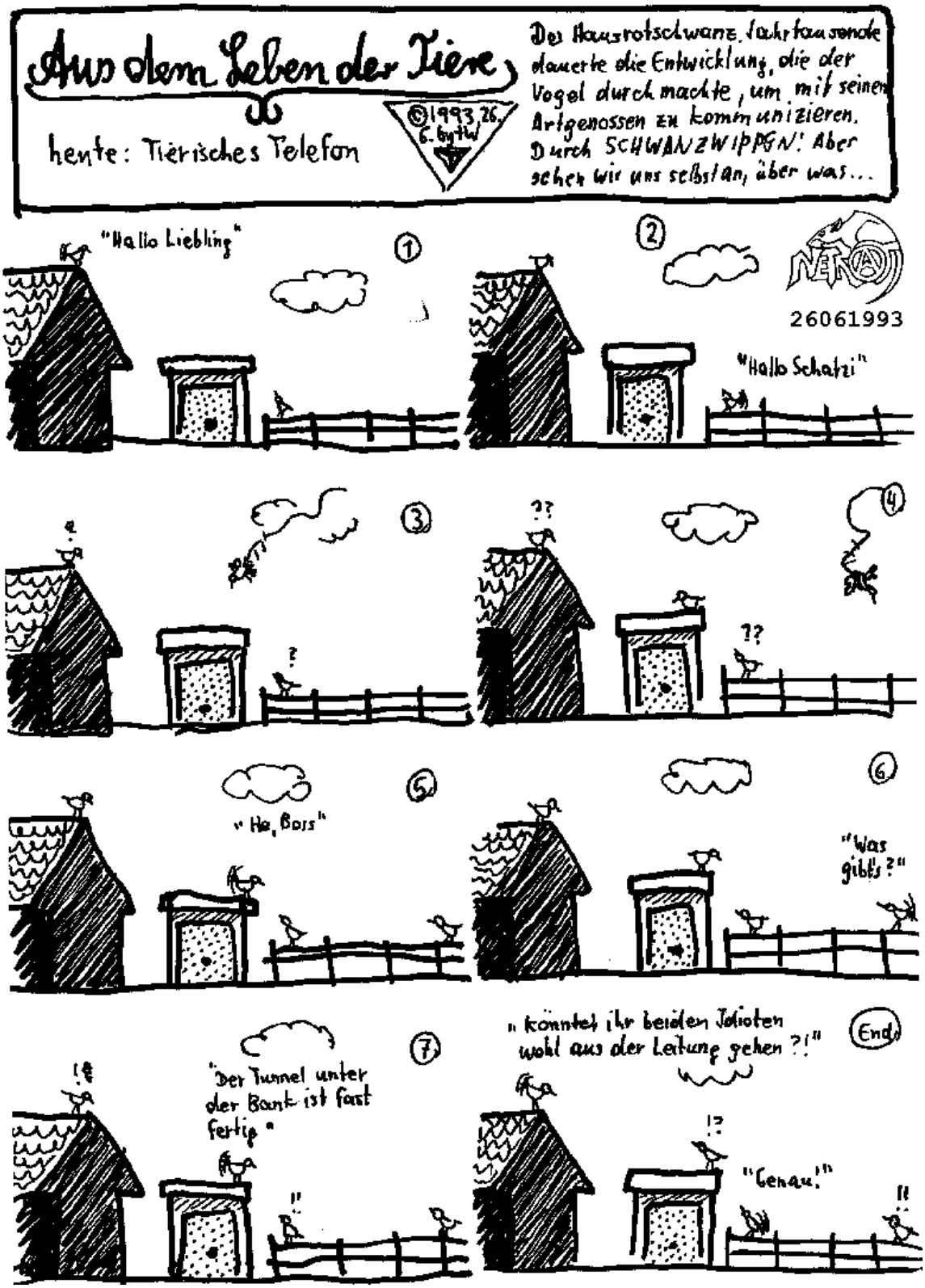
Hiermit endet die Mini-Satire-Serie "HörerLeben" - oder "HörErleben" - je nach Betonung.

Alle Teile geschrieben und gesprochen von hikE, bekloppte Akustik ist so geplant.

Punk up the world!

J - Jammerliesel

K - Kommunikation



L - Leipogramme

... sind Texte, in denen (mindestens) ein Buchstabe ausgelassen wurde.

Essen ohne A

"Sehr genehm, Sie begrüßen zu dürfen! So setzen Sie Sich doch, ich bin Ihr Mundschenk und stehe Ihnen ergeben zu Diensten. Wir bitten wie folgt zu Tisch:

Menü Eins ist Probiotischer Joghurt zu Forelle Methode Müllerin, nebst einer Kelle Obers. Plus Nudelsuppe mit Möhren und beiliegenden Essigspezereien wie Mixed Pickles. Beiliegend Gemüsepuffer oder Knollenfrüchte.

Menü Zwei, ein Kotelett medium sowie Solei mit wechselndem, die Zeit illustrierenden, Gemüse müssen Ihnen nicht fehlen. Schokocreme mit Zitronensoße umrundet dies Erlebnis trefflich.

Unser Speisezettel winkt ferner mit Menü Drei, Putenschnitzel cordon bleu in Eihülle und Erdbeersorbet. Besonders empfehlenswert hierzu die Grüne-Fell-Kroketten, die wirken nicht nur optisch lecker, sondern verführen die Zunge direkt. Sie zu essen, könnten Sie getrost mit Ehebruch gleichsetzen, sollte je ein Essen für einen Menschen gelten.

Sodenn Heiho, Besteck herbei, Messer, Vierzinkenpiekser und Löffel gewetzt, und mit großer Freude hineingebissen; es gilt!

Wer lieber deftig jedoch züchtig isst, ist zu gut bedient mit Menü Nummer Vier, jenes sei heuer diese Rote Bete, jene Mettwurst und dortiger Linsenbrei plus einem schier überbordenden Obstteller, für Ihre Gesundheit.

Menü Fünf ist für Kinder: Pommes Frites mit Ketchup, schön rot, wie im Horrorfilm, und schön fettig - wie in der dem Film folgenden Fitness-Studio-Werbung. Dessert: eine Birne oder ein Pfirsich, denn ein Obst pro Essen ist sehr gut und weise.

Sollte fürderhin noch ein Eckchen Ihres Leibes der Füllung bedürfen, oder die Zunge ein fröhliches Tröpfchen heischen, so empfehlen wir selbstredend einen Ouzo, jenen jedoch nicht für Kinder, diesen lieber zuckerfreie Limo.

Seien Sie vollends beruhigt und versichert, Sie werden eins nicht finden hier: Teile von Kopfschmuck in der Suppe, denn unsere Bedienungen werden konsequent ihrer Lockenfülle entledigt und vor dem Servieren vom Kopf bis zu den Zehenspitzen geschoren.

Sehen Sie nun in Ruhe jenen Speisezettel durch, ich empfehle mich derweil dort hinten hin, in Ruf- und Sichtweite; wünschen Sie bereits eine Kehlbefeuchtung?" [10a11]

EIA EIA![935]

Hell das Dick-Licht am Himmel strahlt!

Es ist Tag, mit flammendem Geflirre etc. besprenkelt die wärmende Riesenlampe Waldwege innerhalb eines finsteren Tanns mit anschließendem Dickicht. Da gehen mehrere Wanderer mit weißtapezierten Waden, einer ein niedliches Liedchen pfeifend, in dem es Zwerge, Elfen, Tannenzapfen in erklecklicher Anzahl gibt. Tirili, gar Lalala macht es im albernen Gesicht, Gelächter ist die angestrebte Mimik.

Einige Wackere reden derweil drahtfrei per Handyapparat mit fernen Verwandten, sagen: "Ich bin im Wald, neben mir pfeift ein Mensch ganz albern." Das Fernmeldeamt ist im lichtstrahlgekämmten Dickicht entbehrlich, stattdessen stehen darin erigierte Antennenmasten mit reger Radartätigkeit, die

935 ohne die Vokale O, U

zwar flächendeckendes Fernreden dank angenehmer Signalstärke gestatten, aber in Sachen Plan F - dem Desiderat einer eigenen Familie mit Kinderschar - ein Desaster in der Keimbahn anrichten.

Bereits Madame C., deren Nachname der Spezialstippe eines bestimmten Bratsaitlings ähnelt, hat mit der Radarchemie etliche Erfahrnis gesammelt, weiß jenes Detail, welches das Verringern der Haare bis Glatze betrifft, weiß, wie der Kernzerfall per Emittieren einzelner Bestandteile seiner selbst als Strahl eben wie als Teilchen nebenwirkt. Der Wanderer aber schwätzt weiter in seinen Apparat, während das Wesen neben ihm delikate Verse in eklatant talentfreies Geplärr transferiert.

Da! Der Dritte im Kreise enthebt die Schnapsflasche seiner Tasche, entfaltet ein zierlich Sitzlaken, lässt sich niedersacken, sagt sehr schallend: "Caramba, welch ein dicker Stein traf exakt mein Steißbein!", trinkt nach etwas Gesäßwackelei mit Wehklagen einen Schreckschnaps ex.

Der Handywanderer fragt den im Grase sitzenden Schnapsiergänger: "Ist Eins eins Zwei angesagt? - Sakra! Lass mir was da, trink nicht alles allein!!", reißt die Flasche an sich, damit sie sich nicht in einen einzigen Menschen entleert, reicht sie weiter an den schrägen Sänger. Jener bemalt damit eine fette Zecke in seiner Kniekehle, ereifert sich gegen Tier-Retterei, lästert wider die freie Landschaftlichkeit. "Herbst hätte ich gern, Winter!" ranzt er eine Tanne an, die ihm als Replik einen Rachezapfen in den Kragen spendiert.

"Ha ha ha! Weshalb gibt es Bier im Wald? Weil die Tannen zapfen!" bespaßt sich daran der Steißbeingeprellte, was ihm beinahe eine zweite Delle einträgt.

Derart sitzen die drei Wanderer im Walde, machen ihre Rachen nass, bringen jeder eine andere Malesse mit heim.

Gegen Mitternacht vibriert im Walde das vergessene Handy. [09c22]

Ohne 2i5chlaute

Mir fehlt heute in meinem Wortiment ein jeglicher nadelähnlich artikulierter Mitlaut. Kein auf die Höhe gebrachter Tonfall übertrieben länglicher Reptilien durchdringt den Ohrenfrieden, kein punktförmiger Luftverlierlaut wie von einem perforierten Pneu krümmt die Hörhärchen im oberen Wellenwahrnehmbereich.

Hingegen wird beim Mikrofonvollreden der Plopfilter weiterhin benötigt, denn die Knall-Laute p, t und k wurden nicht eliminiert.

Knallen tut ergo weiterhin gut, auch wenn eine Feuerwerk-Rakete in individuellem Interview nun den Wegfall der Hälfte aller, einer ihrer Pflichterfüllung freudigen Rakete möglichen, Klangbilder deutlich anmeckern würde.

Leipogramm nennt man die Hobby-Klopperei mit fehlenden Lettern, im Mittelalter waren Leipogramme übliche Methoden, mit der Poetenwerke angenehmer erklingen möchten. Den wohlgeformten und behüteten Ohren adeliger Individuen wurden furchtbar klingende Laute in Form von freveliger Gehörbeleidigung nicht lange ohne reichliche Ahndung anvertraut - "Kopp ab" war die baldige Antwort und auch rabiate Beendung jeglicher weiteren Karriere jener Nicht-Wohlklang-Werk-Autoren in anderen gefilden.

Wer nun über meine fade Formulierung fällt und gerne mehr Lettern und eine Chili-Note in der Lingua hätte: Abwarten! Morgen fällt mir vielleicht ein anderer Gag ein. [09c21]

Ottos Mops[936]

Ottos Mops kokst.
Komodo-Song von Rokoko-Kombo stob solo vom Koto.
Horoskop log Molotow-Klopp vor.
Hos' bog Bonobos Gonopod hoch.

936 Die Fortsetzung des berühmten Textes von Loriot; ohne A, E, I, U

Ohr horcht mono rot vorm Rollo.
Horror-Koch schmort Fondorklops voll Odol.
Voll Lob holt Momo Lollo rosso, wo gor.

Ottos Mops, oh-oh!

Ottos Ford schmort.
Ottos Motor sprotzt.
Ottos Ohr pocht.

Ottos Mops mobbt Doros Dodo.

Bodo schob Polo.
Bodo schob Polo wohl solo vors Tor.

Bodo schmollt, Bodos Ohr voll rot.

Flohzoo-Promo hopst Pogo vorm Bohrkopf.

Rolfs Rolls rollt.
Rolfs Rolls rollt grob vor Doros Volvo.
Doros Volvo-Ottomotor schrott.

Doros Dodo mobbt Ottos Mops.

Ottos Mops kocht.
Ottos Klops kohlt.
Ottos Mops kokst. [15b12]

S fehlt

Leipogramm nennt jenet Unterfangen eigenheitlich, welchet einen Alphabet-Letter von der Kommunikation wegnimmt. Man kann OHNE einige Lettern dat autorentechnoide Tagwerk beginnen und auch zielerreichend durchführen, etappenanteilig fällt dat Fehlen von Lettern auch gar nicht auf, weil der normale Wortlaut womöglich über ne gelegentlich undefinierte Zeitlänglichkeit komplett ohne jene hinkommt.

Ihr erahnt vielleicht nun voll angeimpft, wat ICH heute fürn Letter meide.

Beliebt dabei an kniffeligen Verortungen: Der Übergang in Dialekte oder gelegentlich auch Fremdwort-Girlanden.

Ein Leipogramm öffnet definitiv die Augen der Autoren für Klippen, welche exempelartig auch durch Einzelkaputt-Eventplural aufm Keyboard gegeben werden können. Wer im Zwang befindlich, mit ner materiell am Rande ihrer Erdenhaftigkeit befindlichen, vulgo "erledigten" Tippvorrichtung zu agieren, ohne polterig oder gar "ohne Arme"-unbeholfen daher zu klingen, der imaginiert und verinnerlicht zukünftig die vollkommene Wichtigkeit jeder mit merkbarer Reaktion anklickbaren hellgrauen Mitlaut-Erzeugerin - und guckt dieweil öfter in ein Lexikon rein, um einen logikerhaltenden Umweg für individuelle Dilemmata auf dem reliktären Keyboard-Verbleib zu ertippen.

Ich verzichte hier nur auf ein '5'. Die Ziffer '5' mimt natürlich von ihrer Form her einen Letter, den ich nicht wiederzugeben wage, um mein Leipogramm nicht zu vernichten.

Ganz kompliziert wird, auf Vokale zu verzichten. George'5' Perec hat genau dat im ihm urheberrechtlich zugeeigneten, epochalen Werk mit Namen "Anton Voyl'5' Fortgang" getan, und dabei komplett auf den Vokal 'E'[937] (den ich hier nun hier definitiv nicht meide) verzichtet. Auch der Verbalrübermacher vom kompletten Text von france auf german hat eine gigantenartige Heldenaktion hinbekommen dabei, dat france-Original in Ballermann-Phonem rüber zu fuhrwerken, unter kompletter Wegblendung vom gleichen 'E'-Vokal[938].

Folglich ergehe ergo mein Tipp an alle Leipogramm-am-eigenen-Augapfel-Diagonallinie-Leib-Erfahren-Wollenden: Read the book from George'5' Perec: Anton Voyl'5' Fortgang. Der dem Buche innewohnende Plot bindet auch von alleine die Imagination rapid in Richtung "want to know how it weitergeht" ... [09c17]

Der Tag, an dem das "L" verschwand Teil 2

Wer kennt nicht das mittlerweile klassische Gedicht: "Der Tag, an dem das verschwand, da war die Uft vo Kagen" ... meine Fortsetzung hat mit Tastaturausfällen zu tun, die sich in der Datenbank folgendermaßen niederschlugen:

937 Hinweis Trithemius 21.3.2009: Ein "e" ist doch in den Roman gerutscht; in meiner Ausgabe (1986 Zweitausendeins), erste Seite des Romans (S. 9) im "Vorwort": Zeile 8, Wort 1: "tägliche".

938 (hierbei stirbt selbstverständlich der Genitiv den Goetheschen Umgangsdativtod)

- Unerschossene Schätze
- Entwickungshife
- Putonium
- Die Sintfut hat schon begonnen
- Fusspferde
- unpoitisch
- Hege Schneider
- Infuenza
- Weichmacher im Ö
- eichenschau
- eichen im Keer
- engisch [06f19]

M - Marburg Verkehrt[939]

Verkehrsnachrichten.

Auf der B3a in Fahrtrichtung Gießen sitzt ein kleiner Laptop und spielt mit sich selbst Tetris. Umfahren Sie diesen weiträumig, schließen Sie die Fenster und hupen Sie auch nicht, denn er hat schlechte Laune und ist sehr gefährlich! Die Katzenfänger vom Tierheim sind bereits informiert und werden ihn mit geeigneten Metallkörben und Ganzkörperschutzanzügen einfangen.

pienz

Achtung, auf der B3a in Fahrtrichtung Gießen wird gerade ein Sattelschlepper durch einen äußerst aggressiven Laptop an seinem Vorderrad hin und her geschleudert. Fahren Sie woanders lang, auch wenn sich das interessant anhört. Sie werden mit dem Auto gar nicht nahe genug herankommen, um sich das anzuschauen. Für alle bereits in der Nähe befindlichen Autos gilt die Devise: Ducken Sie sich und schließen Sie die Fenster - auch die Dachfenster. Der Katzenfanghubschrauber ist bereits unterwegs.

pienz

Achtung, auf der B3a ist in beiden Fahrtrichtungen ein 10 Kilometer langer Stau. Die Fahrbahn Richtung Kassel ist hermetisch abgeriegelt durch Fernseh- und Radio-Übertragungswagen, in der Fahrtrichtung Gießen blockiert ein 21 Meter langer Metallkäfig die Straße. Spezialisten versuchen darin gerade, einem aggressiven Laptop einen Sattelschlepper abzunehmen, den dieser am Vorderreifen festhält und durch die Gegend schwenkt. Wir berichten, sobald der Stau weg ist.

pienz

Die Verkehrshinweise für Marburg. Mittlerweile 40 Kilometer Stau auf der Biegenstraße, auf der Konrad-Adenauer-Brücke ist kein Durchkommen, und die B3a ist von Kassel bis Frankfurt mit Autos zugemauert. Passen Sie an den hinteren Enden des Staus auf, dass Sie nicht draufbrummen. Ursache des Ganzen ist eine Anzahl von Hubschrauberabstürzen in der Nordstadt Marburg und ein nun beginnender Einsatz von ferngesteuerten Flugschneidegeräten, welche versuchen, einen Sattelschlepper auf das Stück Vorderreifen zu reduzieren, welches ein ausgesprochen aggressiver Laptop von blaugrünlicher Grundfärbung mit einem Logo, das entfernt an ein fehlfarbenes längliches Obststück erinnert, in seinen Klauen hat. Versuchen Sie bitte nicht, zur Stelle des Geschehens vorzudringen, wenn Sie sich einen Überblick verschaffen wollen, so googeln Sie bei Youtube "tetris" und "marburg". Aber dies bitte nur im stehenden Fahrzeug! Wir haben schon genug verbogenes Blech.

pienz

Verkehrshinweise für Marburg. Abgesehen davon, dass nun sogar auf den Geh- und Radwegen der Stadt Marburg Stau herrscht, gibt es nix Neues zu berichten. Der Laptop mit dem längliches-Obst-Logo randaliert immer noch auf der B3a und verteidigt seinen Sattelschlepper erfolgreich gegen die Zerlegung, indem er ihn als Fliegenklatsche benutzt. – Aufgrund eines Hinweises aus der Bevölkerung haben wir nun einen Dringenden Reiseruf an Gregor, welcher vermutlich irgendwo bei Wetzlar mit einem Auto namens Möhrchi in der Blechlawine feststeckt, dieser Gregor möge sich bitte auf das Dach

939 (Miniserie - 6 Folgen - [15d12]; letzten Absatz etwas ergänzt [26c21])

seines Fahrzeugs begeben und den Such-Hubschrauber durch beidarmiges Winken auf sich aufmerksam machen. Gregor wird dringend gebeten, sein Smartphone von irgend einer Obstsorte einzustecken.

pienz

Leude, Leude, echt... macht doch mal den Luftraum frei! Verkehrshinweise für Marburg, wenn Sie den Hubschrauber mit dem Ipad nicht durchlassen, dann wird das nie was. Zu den bestehenden Staus nix Neues, außer einem hinzugekommenen Tretbootstau auf der Lahn. Verhalten Sie sich ruhig, der Magistrat hat übrigens Bier- und Würstchenverkaufsdrohnen verboten – nur damit das klar ist. Auch wenn Ihre Karren gerade alle stehen, Biertrinken hinterm Steuer geht nicht. – Und jetzt lassen 'Se bitte endlich den Hubschrauber durch!

N - Nachrichten auf RUM

(Kleine Satire-Serie 30.12.2013, die lokale Nachrichten für den ÖMS[940]-Faktor lieferte und nebenher auch ein bisschen auf lokale Geschehnisse wie unpassierbare Wege reagierte)

Endlich Weltkulturerbe! +++ Authentizität der Marburger Baustellen gewürdigt

Die Marburger Baustellen werden Anfang 2014 alle miteinander als Weltkulturerbe erfasst.

Die UNESCO sieht Stolperfallen und Gehwege von 50 Zentimetern Breite als schützenswertes Kulturgut an, besonders wenn diese überzeugend von scharfkantigen Metallgittern flankiert sind, an denen sich Passant_innen beim Versuch, aneinander vorbei zu kommen, Kleidungsstücke und Hände aufschlitzen.

Im Text der Werte-Abwägung heißt es unter anderem: "Kinderwagen und Rollstühle werden überbewertet, und Blinde können die Unebenheiten mit dem Stock ertasten."

Nach der Aufnahme als Weltkulturerbe sind keine Änderungen mehr erlaubt, die den Baustellen-Charakter aufheben könnten. Allenfalls dürfen noch großzügig Flächen zum Parken von Personenkraftwagen eingestreut werden, diese müssen sich aber bei Neuanlage streng an die Restfläche des Fußgänger-Bewegungsraumes halten und dürfen keinesfalls in die Baustellen hineinragen.

Der Titel "Weltkulturerbe" wird verliehen an Stätten, die aufgrund ihrer Einzigartigkeit, Authentizität und Integrität aus dem Rahmen des Üblichen fallen.

Und die UNESCO findet, dass diese Bedingungen auf Marburgs Baustellen erfüllt sind.

Da bleibt unserer Nachrichtenredaktion nur zu sagen übrig ein: Glückwunsch, Marburg! [13l30]

Gebietshoheit Krummbogen +++ Verkehrsinsel in der Fußgängerfurt erklärt die Souveränität

Kurzmeldung: Die Fußgänger-Verkehrsinsel am Krummbogen hat die Unabhängigkeit von der Bundesrepublik Deutschland erklärt und wird sich ab dem 1.1.2014 offiziell „Hele Waikiki“ nennen.

Endoskopistan +++ Myheimat sponsort Elektronische Gesundheitskarte

Myheimat.de beteiligt sich als Sponsor an der neuen Elektronischen Gesundheitskarte. Dafür gibt es im Menü der Karte einen zusätzlichen Eintrag namens "Endoskopistan", der dazu benutzt werden kann, um in der Elektronischen Krankenakte gespeicherte aufsehenerregende Innenansichten und bemerkenswerte medizinische Funde, sortiert nach Wohnort der Symptombesitzer, auf myheimat zu präsentieren.

"Weil die Leser-Reporter sowieso schon Fotos hochladen, aber dann über ihre Wehwehchen anderswo Blogs schreiben müssen, starten wir nun in enger Zusammenarbeit mit den Gesundheitskassen das

940 Öfter Marburg Sagen

einmalige Angebot, die beeindruckenden Monumente ihres Leidens bei myheimat zu veröffentlichen. Denn geteiltes Leid ist Halbes Leid und Lachen ist gesund." erklärt der stellvertretende Hausmeister, Hanno Runzheimer.

Den Anfang macht das Endoskop-Foto des beeindruckenden Gallenstein-Monuments in Situ, Friedelhausen An der Tennisschneise 7, welches sich zur Zeit noch im Inneren von Herrn Quiatlikow befindet.

Auch aus dem Ort Biblis liegt bereits eine Gruppen-Anmeldung vor, hier soll ein eindrucksvolles Aufnahmen-Ensemble an Schilddrüsen, intrauterinen Föten und Knochenmark in verschiedenen bildgebenden Verfahren von TSR über MRT, Röntgen, Ultraschall und Endoskopie hochgeladen werden. Bislang scheitert das aber noch daran, dass der BND sich weigert, die Elektronischen Krankenakten der entsprechenden Patientengruppe freizuschalten.

"Wir hoffen, dass dieser Interessenkonflikt bald aus der Welt geräumt ist, das wenige Bildmaterial was wir bereits zur Voransicht bekommen haben, lohnt auf jeden Fall eine Veröffentlichung auf myheimat" meint Runzheimer, der derzeit Tag und Nacht versucht, Gerhard Schindler persönlich ans Telefon zu kriegen, um die Angelegenheit auf dem kurzen Dienstweg zu klären.

Skandal auf dem Pflaster +++ Aufmerksamkeitsstreifen bleiben unbeachtet

Eine bittere Klage ist derzeit zu vernehmen von den Aufmerksamkeitsstreifen, welche als Leithilfen für Blinde, Sehbehinderte und Leute mit dünnen Schuhsohlen überall in Marburg in die Straßenpflaster eingelassen werden: "Wir werden nicht genug beachtet. Ständig talpern Leute über uns weg und lassen uns links liegen."

Sicherlich liegt das auch daran, dass die Aufmerksamkeitsstreifen in Marburg derzeit sehr häufig vor einem rotweißen, spitzkantigen Absperrgitter enden.

Erster Todesfall in der neuen Kletterhalle +++ Geldabheben in 9,5 Metern Höhe gescheitert

Ein erster Todesfall ist in der neu eröffneten Volksbank-Kletterhalle an der Rudolf-Bultmann-Straße zu betrauern. Laut Angaben des geschockten Personals hatte ein Kletterer auf der "blauen" Kletterspur in neuneinhalb Metern Höhe versucht, Geld abzuheben.

"Der Mann war kurzsichtig und hielt einen großen Griff der benachbarten grauen Spur für einen Bankautomaten. Um an seine Bankkarte zu gelangen, öffnete er seinen Klettergurt, und als die Karte nicht in den vermeintlichen Automaten hinein wollte, nahm er zusätzlich zur rechten Hand beide Füße zur Hilfe. Ich hörte ihn noch zetern, dass das verdammte Ding übelst klemmen würde. Keine zwei Sekunden später war er unten", so ein Mitarbeiter des D.A.V.

Wir wissen nicht was schockierender ist – der den Newton'schen Gesetzen folgende Absturz oder die Tatsache, dass die Karte oben stecken blieb?[941]

Herr der Ringlinie 7 +++ Druidisches Mobilitäts-Heiligtum eröffnet

Ein druidisches Heiligtum wurde soeben in Marburg neu eröffnet, es handelt sich um den Schamanischen RMV-Ring der Linie 7.

Dieser findet sich seit kurzem an allen Haltestellen als kontemplatives Mandala und kennzeichnet die Heiligen Mobilitäts Orte, an denen man das Reinigende Ritual des Umstiegs in eine andere Linie oder des Übergangs zum Schienenverkehr vollziehen kann.

Mit mehr als 240 Ring-Herren wacht die Mobilitätszentrale darüber, dass der Druidische Bewegungsenergie-Kringel nicht von Gollum geklaut wird.

941 (offenbar ein echter Vorläufer der Schwafel Radio News, die sieben Jahre später parallel zum Hörspiel "Uboot Unerhørt" in der Frühschicht zu hören waren)

President of the United Deutschland +++ Merkel und Obama vereinbaren Ämtertausch

Nun ist es amtlich: Angela Merkel will auswandern und der nächste amerikanische Präsident werden. Im Gegenzug wird Barack Obama den Posten des deutschen Bundeskanzlers besetzen.

"Barack kann in Amerika nicht weitermachen, weil das in den USA verboten ist, mehr als zweimal Präsident zu sein. Unsere Zusammenarbeit war aber bisher so von Erfolg gekrönt, dass wir das der Welt nicht vorenthalten wollen. Deswegen wandere ich aus und werde der nächste Präsident der USA", ließ Angela Merkel sich auf ihrem Pottcast vernehmen.

Bundespräsident Johannes Gauck hat sein Okay dazu gegeben: "Über Barack Obama gibt es in der Behörde des Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen keine Akte, also geht der Ämtertausch wohl in Ordnung."

"Fenster war besser" +++ Rathaus sucht neuen Saxofonisten

Frust auf dem Marktplatz: Nach dem Adventskalender-Event mit Rathaus wurde der Saxofonist mit schweren Depressionen in die Klinik eingeliefert.

Der behandelnde Arzt Dr. Grzimek: "Der Zustand des Patienten ist weiter sehr labil. Wir haben alles versucht, um wieder Licht in sein Leben zu bringen, aber bei der Waldorf'schen Musiktherapie mit bunten Duftkerzen sprang er uns fast vom Dach. Auch darf er keine Flächen aus Glas sehen, das bringt ihn zum Toben."

Nachbarn des erkrankten Saxofonisten berichteten, dass er, bevor er alle Scheiben in seiner Wohnung zerschlug, herumgetobt sei und immer wieder geschrien habe: "Das Fenster hat besser gequietscht als ich!"

Im Namen der Unesco +++ Bumsbau Balzwelt will endlich Marburg bauen

Bumsbau Balzwelt hat angekündigt, nun endlich Marburg zu bauen. "Die UNESCO weist uns mit ihrer Wahl den richtigen Weg - Einzigartigkeit, Integrität, Authentizität machen ein Weltkulturerbe aus, und nicht lahmarschige Gehwegbreiten. Hier ist Bumsbau Balzwelt der richtige Partner mit Kompetenz, Pellets, Standheizung."

Bisher weigert sich das Stadtparlament noch, Marburg komplett abreißen zu lassen, damit Bumsbau Balzwelt Marburg bauen kann: "Besonders Nordstadt-Pohlheim ist doch jetzt so schön geworden, mit bunte Lichter und so, und passt sich so dekorativ ein in das Gesamtensemble der Beleuchtung von Parkeneinkaufengenießen-Odufrö Marburg – das kann man doch nicht einfach wieder weghauen." Allerdings laufen Verhandlungen darüber, dass wenigstens das Schloss abgerissen werden kann.

Urteil in Greifswald +++ Polizei darf endlich wieder demonstrieren

Die Polizei freut sich sehr über das Greifswalder Gerichtsurteil, das endlich die polizeilichen Demonstrationsverbote bei G8 für rechtswidrig erklärt hat. "Wurde Zeit, dass endlich anerkannt wird, dass auch die Polizei demonstrieren darf", meint dazu der Polizeipressesprecher Willi Wachmann.

Unter anderem demonstriert die Polizei nun, gestärkt durch dieses Urteil, häufiger den Wasserwerfer 10.000.

Hartz IV wird Krankheit +++ DSM-Katalog soll aktualisiert werden

Hartz IV soll in die nächste Auflage des DSM-Kataloges als Erbkrankheit aufgenommen werden.

Eine Langzeitstudie des Instituts für Medizinische Meine-Deinung in Taubheim hat ergeben, dass die Kinder von Hartz-IV-Empfänger*innen ebenfalls ihr ganzes Leben lang daran leiden werden, so dass die Einstufung als Erbkrankheit durchaus gerechtfertigt erscheint.

Im gleichen Zug soll die Infektionskrankheit HIV im DSM-Katalog als Behinderung eingestuft werden, damit es nicht zu Verwechslungen zwischen Hartz IV und HIV kommt.

In Obi und Popi +++ Die zwei Päpste sollen Verstärkung bekommen

Seit 2013 gibt es nun zwei katholische Päpste – und seitdem rastet die Glaubensgemeinschaft der Leute-ans-Kreuz-Nagler*innen völlig aus. Sie wollen jetzt einen dritten Papst und rufen dafür vor der Einkaufsmeile Marburg zur Demonstration auf.

"Erst der zweite Papst hat uns gezeigt, dass es schöner klingt, wenn sie zusammen singen", meint die Anmelderin der Demonstration, Sybille Wellenhoert.

"Außerdem braucht das Öffentlich-Rechtliche Fernsehen drei Päpste. Wenn ARD über den ersten und ZDF über den zweiten Papst berichtet, bleibt für die Dritten nichts übrig."

Wer hat angefangen? +++ Krummbogen und Biegenstraße vor Gericht

Zum Schluss des Marburger Lokalnachrichten-Blocks und bevor wir zu den landesweiten Meldungen übergehen, noch eine eher putzige Meldung.

Das Amtsgericht Marburg hat 2014 einen prominenten Fall von Körperverletzung zu entscheiden. Sowohl die Biegenstraße als auch der Krummbogen haben Klage gegeneinander eingereicht, weil sie endlich mal klarstellen lassen wollen, wer eigentlich wem ein Leids angetan hat.

Naturgemäß sehen die Kontrahenten das Geschehen entgegengesetzt: "Biegenstraße hat mich krummgebogen" behauptet der eine, "Krummbogen biegt mich Straße" behauptet der andere.

Mammuthochzeit in Marburg +++ Auto-Teile und Car-Sharing tauschen die Ringe

2014 wird endlich zusammenkommen, was zusammengehört: Car Sharing Marburg und Auto Teile Brummer werden fusionieren.

Hierzu der Sprecher von Car-Sharing: "Wir hatten es längst satt, dass es bei Car-Sharing immer nur einzelne Stücke von Autos gibt, so wie auf der Busreklame ersichtlich, und bei dem anderen die Autos geteilt werden. Das Fiasko, wenn einer 'ne Rückbank ausgeliehen hatte und eigentlich 'nen Auspuff brauchte, war so groß, dass Car-Sharing in Marburg keine Zukunft mehr besaß. Deswegen werden wir nun Auto Teile Brummer das Ja-Wort geben, denn der teilt das Auto dann und und die Person mit Rücksitz bekommt einen halben Auspuff, die Person mit Auspuff einen halben Rücksitz."

Auch Auto Teile Brummer gibt sich optimistisch: "Vielleicht darf ich ja auch mal auf den Rücksitz."

Parken Einkaufen Genießen +++ Odufrö Marburg Deko bis August verlängert

Der ~~Lampenaufhänger~~ Einzelhändlerverband der Nordstadt, Odufrö Marburg, hat einhellig beschlossen, die Weihnachtsdekorationen in den Straßen bis August hängen zu lassen.

"Das Parken Einkaufen Genießen hat im Jahr 2013 so gut funktioniert, dass alle anliegenden Geschäfte davon profitiert haben. Die Einkommensstärkung der Bevölkerung durch die Umstrukturierung der Nordstadt zeigt, dass wir in die richtige Richtung gehen, wenn wir mehr Luxus in die Straße holen; und wenn wir diesen Luxus auch zeigen, indem wir dekorieren, dann ist auch optisch klar, dass wir in die richtige Richtung gehen. Die Leute, die hier zum Parken und Einkaufen kommen, wollen schließlich getreu unserem Wahlspruch[942] genießen." resümmiert Othmar Metzger, der Sprecher von Odufrö Marburg.

„Als Zeichen von Luxus gilt unsere aufwendige Dekoration, das haben uns parkende Kunden aus allen möglichen Städten eindeutig mitgeteilt. Hier wo der Tannezweig[943] noch im Sommer blinkt, halten sie

942 (der kann kein Genitiv)
943 das muss so.

gerne an, um zu kaufen. Die ganz besondere Einkaufs-Atmosphäre hier in Marburg, die hat sich bis nach Westerland und Wien herumgesprochen."

Das einzige Problem, was Odufrö Marburg bisher noch nicht zu voller Zufriedenheit lösen konnte, ist das Parkplatz-Problem für die Kundschaft, wie Metzger freimütig bekennt.

Aber auch hier sind Verhandlungen in vollem Gang: „Die Präsidentin der Universität Marburg hat uns kürzlich die alte Augenklinik angeboten, statisch ist diese einwandfrei in Ordnung und es ist mit relativ geringem Aufwand machbar, sie in ein modernes Parkhaus zu verwandeln. Wir überlegen noch, ob wir auf das Angebot bereits in 2014 zurückkommen, denn derzeit baut der Reinfried ja noch das alte Hotel da am Bahnhof zu einem Parkhaus um, und das müssen wir natürlich erst abwarten, nicht dass wir womöglich ein Überangebot an Parkraum schaffen, das dann wieder Studentenkarren, Familienautos und so anzieht", so Metzger.

Ultra bleibt always Ultra +++ Fußballfans gehen gegen Produktnamen vor

Die Fußball-Ultras wollen 2014 ein Werbeverbot für Produkte durchsetzen, die den Namensbestandteil "Ultra" tragen. Die Fußball-Ultras fühlen sich in ihrem Selbstverständnis besonders empfindlich beeinträchtigt durch ähnlichnamige Damenbinden und Waschmittel.

"Es kann nicht angehen, dass wir Ultras mit Hygieneartikeln verwechselt werden, wir sind bekannt dafür und wollen auch bekannt dafür bleiben, dass wir Dreck machen und laut sind", erklärt Steffen Wändehoch vom Dachverband "Ultra-Ultras" das Problem.

Die Anwälte des Konzerns Proktus und Gammel haben bereits angekündigt, "gegen diese Zensur Sturm zu werben" und weisen darauf hin, dass es 2014 wohl eine neue Ultra-Produktpalette geben wird.

Schülerpark wird Ausbildungsbetrieb +++ IHK: Auch Exhibitionismus will gelernt sein

Die Insistier- und Hampelskammer hat an den Ludwig-Schüler-Park die Auszeichnung "Ausbildungsbetrieb" vergeben. Ab sofort können Interessierte hier eine Ausbildung zum Exhibitions-Kaufmann / zur Exhibitions-Kauffrau beginnen.

"Viele Menschen arbeiten bereits ehrenamtlich im Schülerpark als Exhibitionisten. Sie werden bei ihrer Arbeit im Freien besonders von Passantinnen falsch verstanden und bei der Polizei angezeigt. Dies liegt sicherlich auch an der unzureichenden Ausbildung der Personen. Daher ist es ein Signal in die richtige Richtung, den Ausbildungs-Beruf Exhibitions-Kaufmann / Exhibitions-Kauffrau anzubieten, wo die Interessenten auch einmal pro Woche in der Berufsschule lernen, wie sie öffentliches Ärgernis vermeiden. Selbstverständlich ist unser Ausbildungsgang zum Exhibitions-Kaufmann / zur Exhibitions-Kauffrau zertifiziert und qualitätsmanagementmäßig, öh, garantiert."

Andere Örtlichkeiten Marburgs, die ebenfalls regelmäßig auf Ehrenamts-Exhibitionisten zugreifen, können sich ebenfalls um eine Zertifizierung als Ausbildungsstätte bewerben.

Schwan ab! +++ Die Allee hat keinen Bock mehr auf weiße Riesenente

Die Allee in Marburg hat sich nach knapp 200 Jahren in teilweise tumultartigen Szenen von ihrem Wappenvogel verabschiedet.

Unter anderem wurde das Vordach einer Apotheke halb abgerissen, da sich ein Plastiktier darauf als überraschend fest verankert erwies.

Erwin Erpelhammer, offizieller Sprecher der "Die Allee!"-Bürgerini dazu: "Es ist albern, sich angesichts des Marburger Entendorfs, des Entenwerkes mit dem Entenhaus am Erlenring und des Weidenhausener Entenrennens noch länger von einem solchen Federvieh vertreten zu lassen. Wo du hinguckst, Schwan, Schwan, Schwan. Das hat nun ein Ende! Die Allee hat die Schnauze voll! Schwan ab!"

Als neues Wappenzeichen hat Die Allee nun eine Straße gewählt, was ein gewisses Konfliktpotenzial mit der "Bürgerini B3a" darstellen könnte, die sich ebenfalls für 2014 um die Zulassung ihres neuen Wappens bemüht.

Erpelhammer sieht das gelassen: "Unsere Allee ist Die Allee. Die B3a ist Die B3a. Das wird man heraldisch schon erkennbar unterschiedlich gestalten können."

S - SoMoS™

Der SoMoS™ war integraler Bestandteil des modular aufgebauten Minsteriums für Warteaufgaben, Aufgaben und Vorsichherschiebungen (MiniWAV) im Freistaat KLE (1999). Da dieses in den frühen 2000er Jahren wieder verschwundene Ministerium einen qualitativ sowie quantitativ unfassbaren Einfluss auf das Lexikoma (und damit auf das Tierbuch) hatte, sei an dieser Stelle eine 2026 sorgfältig restaurierte und aus den bruchstückhaften Akten mit Informationen[944] ergänzte Version der ministerialen Homepage aus der Frühzeit des klickibunti WWW als Text-Mirror[945] beigegeben. Das Ganze teilt sich auf in:

1. Ministerium Startseite (hausintern genannt: Die Deklaration)
2. Kleines Lexikon der Wartearbeiten und Vorsichherschiebungen (Lexikon31)
3. SoMos™ – Bedienungsanleitung
4. Dienstweg-§

1. Das MiniWAV

[Freistaatl. Flagge & Header: Ministerium für Warteaufgaben, Aufgaben und Vorsichherschiebungen]

Inhaltserklärung mit vollständiger Inhaltsdeklaration ohne Auslassung irgendwelcher Punkte

Vorwort
Unser Ziel
Unser Aufgabe-Bereich
Wie wir arbeiten
Was wir arbeiten
Wer bei uns entscheidet
Ausgang und Winkewinkes
Kleines Lexikon der Wartearbeiten und Vorsichherschiebungen

Vorwort

Das Vorsichherschieben, Warten, Aufgeben, Absichern und Hümpeln jeglicher Materialien und Dinge gehört zu den kompliziertesten Tätigkeiten des Menschen. Unübersehbare Aktenberge, Spitztütenhalden, Etiketten-Nummerierungen zeugen von unermüdlichem Einsatz, den viele mit ihrem Leben bezahlten. Um diesem enormen Aufgabenbereich menschlichen Schaffens bedingungslos gerecht zu werden, gibt es UNS, Das Ministerium für Wartearbeiten, Aufgaben und Vorsichherschiebungen des Freistaates KLE.

Unser Ziel

ist die generelle Nichterledigung anfallender Aufgaben, im Internet-Bereich bekannt als "Underconstruction" (UC) (siehe auch das Herstellen humoriger Homepages mit wahnsinnig interessanten Grafiken des Bauarbeitenbereiches), im nicht-vernetzten Öffentlichkeitssektor bekannt als Die Lange Bank (DLB).

Unser Aufgabe-Bereich![946]

Außer

944 (diese finden sich im nachfolgenden Text in *Kursivdruck* wieder)
945 (ohne das klickibunti, Ihr sollt schließlich beim Lesen nicht vor Schreck umfallen)
946 (Sprungzielname lautete: Opfer)

- Unangenehmen Dingen (UDi),
- Noch zu erledigenden Dingen (NzeDi),
- Dringenden Dingen (DrDi),
- Dinglichen Dringlichkeiten (DiDr) und
- Drängelnden Drangsalen oberster Prioritätsstufe (DräDroP)

der Politik, Öffentlichkeitsarbeit und des Sozialwesens (siehe auch: =>Wie wir arbeiten) untersteht uns auch die

- Aufgabe und Verwaltung jeglicher
  - aufzugebender Dinge,
  - Drängeleien,
  - Aufgaben,
  - Pakete,
  - Warensendungen,
  - Werbepost,
  - Werbeposten,
  - Pöstchen und
  - Postulate (siehe auch: =>Was wir arbeiten).

Des Weiteren betätigen wir uns auf dem Sektor der

- Hausaufgaben, und zwar solcher wegen Zahlungsunfähigkeit des Besitzers anstehender (Fiskus Freue Dich),
- Wartearbeiten sämtlicher vom Staat finanzierter öffentlich gangbarer Wege, Leitungen (siehe auch Leitung, Lange) und Rohre,
- Sicherung absolut gefährlicher Stellen der öffentlichen Wege,
- Planierraupen-Verleih gegen geringes Entgelt zum Hümpeln und Vorsichherschieben privater Dinge.

NICHT zuständig sind wir bei

- Hühnerkacke-Entrümpelung des örtlichen Geierzüchtervereins,
- Abarbeitung und/ oder Vernichtung nützer und/ oder unnützer Aktenberge,
- Inventarisierung und Nutzbarmachung jeglicher wie auch immer gearteter Bestände von A wie "Alpenveilchen" bis Z wie "Zwischenablagen",

es sei denn, sie sollen NICHT nutzbar gemacht werden (siehe auch: Warum wir arbeiten).

Wie wir arbeiten![947]

Bei Unangenehmen Dingen: Unser Amtslager enthält einen Satz voll funktionsfähiger Häs:innenkostüme mit angenähten Namensschildern[948], die bei UDi zum Einsatz kommen.

Bei Noch zu erledigenden Dingen: NzeDi übernimmt unser Sekretariat. Die hier verwendete Spezialausrüstung besteht aus einem Satz künstlicher Fingernägel, einem Eimer extra-langsam trocknenden Nagellackes und einem Set unverwüstlicher Feilen[949].

Bei Dringenden Dingen: Eine Gesprächsverzerrschaltung am Telefon und TippEx aus der gleichen Firma, die auch den Nagellack liefert, tun bei DrDi einiges, um den anfallenden Auftrag noch dringender zu machen. Des Weiteren ist unser Fotokopierer mit einer auf "Dring" konditionierten Papierstauvorrichtung ausgestattet - wir können mit Stolz behaupten, dass nicht einmal JAMES BLOND auf so ausgeklügeltes Gerät zugreifen kann!

Bei Dinglichen Dringlichkeiten: Ist das dringliche Objekt (DiDr) erst einmal durch sämtliche Vorfilter unseres Amtes gedrungen, ohne dass diese Wirkung zeigten, verwenden wir *das*

947 (Sprungzielname lautete: Wieso)
948 ("Hase")
949 (Der Restaurator dieser Akte merkt an, dass laut noch vorhandenen Personalaktenresten das MiniWAV Sekretärinnen (m/w/d) beschäftigte; eine männliche Sekretärin im MiniWAV war z.B. Horst-X. B., gelernter Feinmechanikermeister, der im Zweiten Berufsweg den Sekretärinnenberuf erlernte und als absoluter Virtuose mit der Feile galt. – Außer auf der Sekretärinnenstelle gab es keine weiblichen oder diversen Mitarbeiter:innen, so dass der restliche Text ungegendert bleibt.)

Standardisierte Maßnahmenpaket des Perfiden Direktzugriffs (PDZ)[950]. Das dränglich-aufdringliche Objekt wird zunächst einem ersten Robustheitstest durch unsere Feuer & Wasser-Abteilung (FWA) unterzogen. Diese geht systematisch die Temperaturbereiche von - 237 °C bis + 1600 °C durch, anschließend wird die Objekttoleranz gegenüber Nässe, Trockenheit, Druck und Unterdruck geprüft. *Eine Technische Überprüfung durch unseren ministeriumseigenen TÜV stellt sicher, dass das DiDr kein/e/n Rost, scharfe Kanten, mechanische Instabilität, Loch im Katalysator, defekte Bremslichter und andere Potenzielle Ministerialmitarbeiter Gefährdenden Eigenschaften (PMGE) aufweist. Nach der* Auslotung *und Neutralisierung* des pH-Werts folgt *in unserer Biologischen Abteilung* ein Kautest *durch Museumskäfer, Schaben, Laborratten und unseren Pförtner, der die Aufgabe an gnädigen Tagen auch schon mal seinen sieben Dobermännern überlässt. Der letzte Stresstest erfolgt durch unser Hausmeisterteam, welches die Laubbläser anwirft, um bei den leisesten Nervositätsbekundungen des DiDr dieses sofort wieder an die PDZ-Station I zu übergeben.* Zeigt sich das DiDr diesen Beanspruchungen gewachsen, so landet es schließlich als DräDroP beim Minister für Wartearbeiten, Aufgaben und Vorsichherschiebungen auf dem Schreibtisch.

Bei Drängelnden Drangsalen oberster Prioritätsstufe (DräDroP): Der Minister für Wartearbeiten, Aufgaben und Vorsichherschiebungen verfügt letzten Endes, was mit einem Auftrag geschieht, der das Amt von unten bis oben zu seinem Schreibtisch durchlaufen hat, ohne Schäden zu zeigen. Er dreht und wendet ihn (im Falle, dass es sich um ein dreh- und wendbares Objekt handelt), um das Dringlichkeitsdatum ausfindig zu machen und

entscheidet

anschließend, ob ein Verfahrensfehler vorliegt (z.B. das Auslassen einer der amtlichen Hierarchiestufen, also, ob da was am Sekretariat vorbeigeschmuggelt wurde), oder ob der Auftrag angenommen und zur weiteren Bearbeitung abgelegt wird.

Was wir arbeiten![951]

Wir verwalten und aufgeben:

– aufzugebende Dinge: (VaaDi)

Dies ist der einfachste Teil unserer Arbeit. VaaDi hält alle anderen Ministerien von ihrer eigentlichen Arbeit ab, deswegen ist diese unsere Tätigkeit von der Wichtigkeit her gar nicht wichtig genug einzuschätzen.

– Drängeleien: (VaDr)

Wir verwalten VaDr (drängelnde Dinge) so lange, bis sie aufgeben oder nicht mehr dringend sind. Tritt Letzteres ein, fallen sie als "Ex-Drängeleien" unter VaaDi und gehen den Weg aller aufzugebenden Dinge.

– Aufgaben: (VaAu)

Zugegeben der Punkt, der uns am meisten Sorgen macht. VaAu sind was Forderndes, Offensives. Eine VaAu einfach vor den Kopf zu stoßen und mit Missachtung zu strafen, kommt nicht in die Tüte, dazu hängt zu viel Diplomatie und Geld an der Sache. Es gehört Geschick und Einfühlungsvermögen dazu, eine VaAu so lange zu verwalten, bis sie VaaDi oder schlimmerenfalls VaDr wird und wir damit gescheit arbeiten können.

– Pakete: (VaPa)

Jawohl! Wir verabschieden Maßnahmenpakete (VaMPa), verschicken

950 (Vom PDZ sind in den Resten der internen Akten präzisere Beschreibungen erhalten, welche in die restaurierte Textfassung *in Kursiv eingefügt* wurden, um die Punkte hausinterner TÜV, Ablauf des Kautests sowie Zeitpunkt und Form der Involvierung von Pförtner und Hausmeistern am PDZ zu ergänzen.)

951 (Sprungzielname lautete: Wassn)

- Warensendungen,
- Werbepost,
- Werbeposten,
- Pöstchen und
- Postulate (siehe auch: Was wir arbeiten[952]).

Wir arbeiten auch im Internet-Sektor:

- Die Sicherung absolut gefährlicher Stellen der öffentlichen Wege, z.B. ein Schlagloch am Datenfeldweg, durch das man nicht mit 28.000 Bieps durchhecheln kann, muss laut Weg-Gesetz, Absatz UC, § 23, mit einem StandGIF gesichert sein.
- Ein vergleichbares Schlagloch mit einer 33.000-Bieps-Begrenzung darf durch ein AnimiGIF gesichert sein.
- Das Nichtvorhandensein von verwertbaren Daten auf dem zu durchhechelnden Page-Gemülle muss mit einem putzigen Wach-Yorkshireterrier und einem Stand-UC gesichert werden.
- Die Einhaltung der Surf-Höchstgeschwindigkeit wird von uns gewährleistet durch die Unterwanderung seriöser Archife mit animierten GIFten. 200k-Clickmaps und Verzögerungsblindgrafiken, JAVA-Loops und MIDI-not found-Meldungen gehören zu unserem Repertoire, zu schnelle Kisten auf die Geschwindigkeit zu bringen, mit der der Surfer[953] gerade noch dem Informationskollaps entrinnen kann.
- Die meisten Homepage-Bastler[954] gehören unfreiwillig unserem Ministerium an, da sie verhindern, dass der Suchblick auf WESENTLICHE Dinge fällt.

Wer bei uns entscheidet!

xxx (aufgrund des recht anstrengenden Ministerjobs und der vielen Entbehrungen, die unser Minister aufgrund seines wirklich stressenden Aufgabenbereiches erleiden musste, wird in Zukunft die Entscheidungsbefugnis dem SoMoS[TM] Modul des Hochrechenzentrums übertragen. Wenn Sie wirkliche Anliegen haben, machen Sie sich zunächst mit der =>Bedienungsanleitung [siehe naechster Beitrag; 2014] vertraut und stellen Sie dann als aufgeklärte:r Bürger:in Ihren Antrag.)

Ausgang und diverse Winkewinkes

haben wir generell von 12:00 bis 17:00. Versuchen Sie also in dieser Zeit keinesfalls, irgendwelche Dinge an uns weiterzuleiten. Wir besitzen effektive Wege, auf dieser Leitung zu stehen. Ansonsten sind wir natürlich jederzeit und rund um die Uhr ausschließlich für Sie da! Winkewinke!

- der virtuelle Ausgang in den Freistaat
- der virtuelle Ausgang in das Leben auf einer Internet-Müllkippe mit Ratten und ver- und tw. auch gegessenen Bonbons
- der virtuelle Ausgang in ein Mailformular an das Ministerium für Wartearbeiten, Aufgaben und Vorsichherschiebungen

Kleines Lexikon der Wartearbeiten und Vorsichherschiebungen

wird aufgrund der Menge der hier anfallenden Informationen separat weitergeführt; ein Klick auf =>Lexikon31 entlässt Sie in die erste nahezu vollständige Amtsspracheerklärung der Welt.

952 (Ob diese Rekursion auf das soeben gelesene Kapitel einer Absicht entsprang oder einem Druckfehler, war den teilweise zerstörten Akten des Ministeriums nicht mehr zu entnehmen. Der Restaurator, 2026)

953 (selbstverständlich gab es auch weibliche und diverse Surfer:innen; nur das MiniWAV wusste davon nichts)

954 (auch hier gab es weibliche und diverse Personen, die Homepages bastelten, welche sich z.T. aber aus Selbstschutzgründen hinter der männlichen Form verschanzten. Sobald im damaligen klickibunti WWW der Verdacht einer Weiblichkeit auch nur aufkam, begann für die:den Bastler:in ein Spießpimmellaufen, also Nachstellung durch random männliche Personen, vollkommen unabhängig vom Inhalt der gebastelten Homepage. Dass Stalking mittlerweile strafbar ist und sexualisierte Gewalt mittlerweile durch Strafverfolgungsbehörden ein klein wenig mehr ernstgenommen wird, liegt auch an dieser Entwicklung im WWW.)

2. Lexikon31[955]

Kleines Lexikon der Wartearbeiten und Vorsichherschiebungen

Abkürzungen, geläufige: DiDr: *Dingliche Dringlichkeiten;* ***DLB:*** *Die Lange Bank;* ***DrDi:*** *Dringende Dinge;* ***DrDroP:*** *Drängelnde Drangsale oberster Prioritätsstufe;* ***NzeDi:*** *Noch zu erledigende Dinge;* ***PMGE:*** *Potenzielle Ministerialmitarbeiter Gefährdende Eigenschaft/-en;* ***PDZ:*** *Perfider Direktzugriff;* ***UC:*** *Underconstruction;* ***UDi:*** *Unangenehme Dinge;* ***Va:*** *Verwalten und aufgeben ...:* ***VaaDi:*** *... aufzugebende Dinge;* ***VaAu:*** *... Aufgaben;* ***VaDr:*** *... Drängeleien (auch* ***VaDrDi****);* ***VaMPa:*** *... Maßnahmenpakete;* ***VaPa:*** *... Pakete*

Administration: geil ...

Akte: entweder ist ein in irgendeiner Form zusammengedengelter Haufen Papier zu einem bestimten Thema/ einer bestimmten Person/ einem bestimmten **Vorgang** gemeint oder aber einige A. der Barmherzigkeit und Nächstenliebe (siehe auch **Dienstweg**). Eine dritte Interpretationsmöglichkeit bieten uns Malerei, Bildhauerei und Fotografie.

Allgemeinwohl, Förderung des A.s: erklärtes Ziel des Staates. Umgesetzt durch die Einrichtung von **Ministerien**

Amt: wichtige Vorstufe zum **Ministerium**, kann aus einem Büroraum bestehen, aber auch als **Posten** an eine bestimmte Person gebunden sein.

Antragsteller (m/w/d)**:** eine Person, die sich aus dem allgemeinen **Pöbel** erhoben hat, um einen Antrag zu stellen. Meistens von gedrungenem Habitus und mit flackerndem Blick.

Arbeit: eine sehr unerfreuliche Sache. A. reißt Wunden, die kaum zu heilen sind (siehe **Trostpflaster**).

Arbeitsamt: eng verwandte Organisation, hat ähnliche Ziele, aber eine ganz andere Methode, die Zu Betreuenden **Subjekte** zu betreuen.

Ausschlagen: nicht nur die Bäume im Mai, sondern auch unsere **Minister** schlagen regelmäßig aus. Wobei die Bäume dazu tendieren, sich über und über mit knallgrünen Scheinchen zu behängen, während unsere Minister dies allerhöchstens mit mattbraunen solchen tun und sich somit als wesentlich bescheidener erweisen. Seltener wird Ausschlagen im Sinne von **Ausschlagen, Etwas** verwendet.

Ausschlagen, Etwas: selten, selten, allerhöchstens einmal am Tag, schlagen wir **Antragsteller**n (m/w/d) was aus. Siehe auch **Bescheid, Abschlägiger**.

Baustelle: eine Stelle, an der mal ein Bau von vollendeter Strahlkraft und innerer Schönheit stehen wird. Im Profandeutsch bezeichnet Baustelle auch ein Loch in der Straße (siehe **Schlagloch**).

Bedenken: Versuch, vielbeschäftigte Personen mit unausgegorenem Gedankengut zu konfrontieren, in der Hoffnung, selbst nicht **nachdenken** zu müssen.

Bescheid: in gewissen Umgebungen durchaus abgebrachtes Wort, im Sinne von "**neue Runde**" zu verwenden.

Bescheid, Abschlägiger: eine **Methode**, die immensen Verwaltungskosten zu reduzieren, die bei der Bearbeitung von externen zur **Erledigung** eingereichten Anträgen entstehen.

Dienstweg: siehe **BVMgHttmmllFUmP 24, §12a, Abs. 45**.

Dinge, Gang der: naturgegebene Richtung und Geschwindigkeit vieler **Vorgänge**.

Entscheidung: wichtigste Tätigkeit eines Ministers. Sollte deshalb nicht durch permanente Verwendung verschlissen werden und wird deshalb zunehmend von **EntscheidungsFindungsModulen**[956] übernommen.

EntscheidungsFindungsModul: ein nicht verschleißendes Gerät zur Findung einer Entscheidung, ohne die **Umwelt** mit **Zwischenprodukten** zu belasten.

Erledigung, Zur raschen: steht auf allen möglichen Dingen vom Joghurt bis zum Reißverschluss. Forsch zu übersetzen mit "Mindesthaltbarkeitsdatum", hat keinen Einfluss auf die WIRKLICHE Wichtigkeit einer **Akte**.

Folter: unhaltbarer Vorwurf gegenüber unserer ministerialen Arbeitsweise.

Gehalt: nur ein gehaltvolles Salär kann die tiefen Wunden am weiteren Bluten hindern, die die tägliche **Arbeit** einem **Minister** reißt.

Hierarchie: in unserem Ministerium kaum zur Sprache kommend, in anderen Ministerien ein unabdingbares Übel organisierter Verwaltung (siehe auch **Schalten und Walten**). Hierarchien begrenzen den **Horizont**, verhindern die Entwicklung von Personen auf **Pöstchen** und sind leider notwendig, um den Auftrag der Ministerien, dem **Allgemeinwohl** zu dienen, in gerade noch dem **Minister** zumutbarer Form zu halten.

Hinweis: eine ziemlich periphere Angelegenheit, meistens **uninteressant**, oft überflüssig.

Horizont: eine Grundausstattung unserer handverlesenen Minister (m/m/m). Wird benötigt, um **weitblick**ende **Entscheidungen** zu treffen.

Konfliktlösung: eine Methode, Probleme aus der Welt zu schaffen. Es gibt mehrere Strategien: 1. die individuelle **Kapierungsverdrängung** (auch: Verdrängung), 2. den Krieg und 3. die Politik. Krieg und Politik sind abgewandelte und ausgebaute Formen der Kapierungsverdrängung.

Lange Bank: bevorzugtes Möbel in Büros, prima geeignet, um den arg malträtierten Rücken darauf zu entspannen. Des Weiteren für die Abarbeitung der **Akten** verwendet, durch die naturgegebene Länge der verwendeten Bank wird die **Übersichtlichkeit** und wohldurchdachte **Organisation** gefördert.

Linie, Gemeinsame: Wesentliches Instrument zur Ausweitung der Befugnisse eines **Ministers**.

Methode: Arbeitsweise, die Arbeit rationalisiert, kanalisiert und in Bahnen lenkt.

Minister (m/m/m)**:** Personen absoluter **Vertrauenswürdigkeit**, eine Stufe unter Gott. Werden absolut unterbezahlt für die Herkulesarbeit, die sie für die Menschheit leisten. M. wohnen in **Ministerien** und geben dem Gesamtstaat eine gemeinsame **Linie**.

Ministerium: die Höhe jeglichen **administrat**iven Schaffens, in der Hierarchie der **Organisation** vergleichbar dem Menschen als Krone der gesamten Schöpfung. Ministerien sind Orte lichten Geistes, Plätze des **Allgemeinwohl**s und geben mehr, als sie nehmen. Die unwesentlichen **Gehälter**, die von dem M. innewohnenden Personen (**Minister**n) bezogen werden, stehen in keinem Verhältnis zum Stress und zur Umgebungsfeindlichkeit, wider welche diese Personen ihren täglichen Kampf gegen das **Unorganisierte** führen.

Nachdenken: anstrengende Tätigkeit, vom **Pöbel** nicht in ausreichender Form beherrscht.

Organisation: Grundstruktur jeglicher ministerialen Vorgehensweise.

Pfosten: siehe **Zaunpfahl**.

Pöbel: anderer Name für Volk, Mob, **Subjekte**. Typische Betätigungen sind das Anpöbeln, das Mobben und die subjektive Betrachtung.

---

955 (Dem "Lexikon31" sind die Abkürzungen in der letzten, durch den fatalen Serverbrand nicht mehr zur Veröffentlichung gelangten obigen Homepage-Fassung nicht hinzugefügt worden. In den Akten fand sich aber eine undatierte handschriftliche Anweisung mit "Diese Abkürzungen müssen in das Lexikon31 mit rein. Horst, kannst Du, oder bist Du noch im TÜV beschäftigt? Renate / Hey Renate, tut mir leid, kann ich nicht einfügen. Der Server brennt gerade ab. Horst"; auf der Notiz befinden sich Spuren von Nagellack, Ruß und Feilriefen, so dass als gesichert gelten darf, dass der Zettel dem Sekretariats-Fundus des MiniWAV entstammt. Diese Abkürzungen wurden hier unter dem Stichwort "Abkürzungen, geläufige" *in kursiv vorangestellt*.)

956 (Das MiniWAV sah schon 1999 die KI voraus.)

Posten: wird ausgewiesen auf Rechnungen oder aber bestimmten Personen zugeschrieben (dann verniedlichend: Pöstchen). P. sind wichtig und konfirmieren in Grundzügen vorhandene **Strukturierung**.
Runde, Neue: in expansionsfähigen Wirtschaftsstandorten eine der vielen **Methoden**, mit den Verhandlungspartnern auf eine **gemeinsame Linie** einzuschwenken.
Schlagloch: der Name suggeriert Aggressionen, aber hierbei handelt es sich keinesfalls um eine Kneipe, in der man Prügel zum Bier bekommt. S. bedeutet vielmehr das Applizieren einer Oberflächenbeschädigung der Asphaltdecke durch zu eifriges und übertrieben schnelles Fahren.
Strukturierung: wichtiges Element, Resultat der **Posten**vergabe. S. ist eine Form der **Organisation**.
Subjekte, Zu Betreuende: werden fälschlich auch "mündige Bürger (m/w/d)" genannt. ZBS. zeichnen sich durch den Totalverlust ihrer Eigenkoordination und der partiell ausreichend vorhandenen Intelligenz aus, sobald sie in Gruppen mit Mitgliederstärken >1 auftreten. Die 2+-Form nennt man Pärchen mit und ohne Kindern, die3+-Form Mob. Allen ZBS. ist zueigen, dass sie unser Wirken als **Folter** empfinden, gleichzeitig aber unseren Seelenverwandten im **Arbeitsamt** die Hölle heiß machen, wenn sie keine **Arbeit** haben.
Suche: manchmal unumgängliche Tätigkeit, falls bei der **Weiterleitung** Probleme aufgetreten sind.
Trostpflaster: siehe **Ausschlagen**.
Umwelt: auch Umgebung. Hier gibt es Luft, Wasser, Frauen (m/w/d) in ausreichender Menge. U. ist gerade in Mode und sollte deshalb in keinem **Ministerium** fehlen. Auch beruhigt eine vorhandene U. den **Antragsteller** (m/w/d) und verhindert Randale auf den Fluren.
Underconstruction: unsere ganz spezielle Domäne. Durch umfassende U.-kompetenz unterscheidet sich unser Ministerium von allen anderen Ministerien.
Uninteressant: sind sogenannte **Bedenken**, die von Seiten des **Pöbel**s geäußert werden.
Unorganisierte: eine besondere Form des **Pöbels**.
Verdrängung, Kapierungs-: gern von **Zu Betreuuenden Subjekten** verwendete **Methode**, um nachher zu behaupten, "das habe[957] nichts mit uns zu tun" oder aber "man habe[958] nichts davon gewusst". KV. ist der Auslöser für Amnäsie[959] und das urige Verhalten, das vom ZBS gepflegt wird, wenn es an die **Konfliktlösung** geht.
Vertrauen: die einzige Eigenschaft, die dem **Pöbel** fehlt. Dabei könnte ein V.-Vorschuss es uns allen leichter machen!
Vorgang: eine Art und Weise, Akteninhalte zu umschreiben (siehe auch **Akte**).
Walten, Schalten und: Die Idealisierte Arbeitsweise eines Ministeriums. In der Praxis meist begrenzt durch **Hierarchie**.
Weitblick: wesentliche Voraussetzung, um Politiker zu werden. Weitblick schafft **Vertrauen**.
Weiterleitung: siehe **Dinge, Gang der**
Zaunpfahl, Wink mit: im übertragenen Sinne gebraucht, um auf **Bedenken** hinzuweisen.
Zwischenprodukt: unausgegorenes Gedankengut, unreflektiert in Form von **Bedenken** auf die Umwelt losgelassen.

Weitere Vorschläge für Begriffe samt Definition, die in dieses Lexikon eingefügt werden sollen?
Wenden Sie sich vertrauensvoll an unsere **ministeriale Mailadresse**!
zurück zur Hauptseite des Ministeriums für Wartearbeiten, Aufgaben und Vorsichherschiebungen

3. SoMoS™

SoMoS™ das moderne EntscheidungsFindungsModul

Bedienung auf einen Blick!

Wir gratulieren Ihnen zum Kauf von **SoMoS**™, dem ersten Wirklich Entscheidenen EntscheidungsFindungsModul der Welt! Patentierte Ideen bringen Ihnen die Welt der Entscheidungsfindung näher, ohne Sie und Ihre Umwelt mit den lästigen Zwischenschritten zu kontaminieren! Ein sauberer Entschluss wird von vielen angestrebt, aber meist nur unter Mehrbelastung der Umwelt erreicht.

Mittlerweile stehen die Zwischenprodukte NACHDENKEN, ETHIK und LOGIK auf der Liste der krebsverdächtigen Stoffe, und dies gab den Anlass zur Entwicklung von **SoMoS**™. Alle Entscheidungen werden in geschlossenem Kreislauf gefertigt, und an die Umwelt dringt nur der absolut keimfreie, saubere ENTSCHLUSS.

Was genau ist SoMoS™?

SoMoS ist natürlich ein Kunstwort und als solches entsprechend künstlerisch aus den betriebswesentlichen Bestandteilen des **SoMoS**™ Modules extrahiert worden:

Sonntag **Mo**rgen **S**cheißegenerator.

957 (Anmerkung des Restaurators: Hier handelt es sich nicht um direkte Zitate, sondern um Indenmundlegungen, wie sie in den 1980er bis 1990er Jahren hochmodern waren. Prinzip: Wunschunterstellung tätigen, Anführungszeichen drummachen. Im vorliegenden Fall verrät sich das Ministerium durch die Verwendung von "habe" anstelle "hat".)
958 (dito)
959 (Anmerkung des Restaurators: Das Wort tauchte in dieser Schreibweise in den Akten auf; der Minister hatte sich beim Verfassen des Textes die Nase geputzt (wie ein beiliegender Taschentuchrest belegt) und "der eigenen Nase nach" mit "Gedächtnisschwund" gemischt. Zuvor hatte er in seinem Entwurf das Wort "Amnästie" durchgestrichen und dazu "Nein! Keine Gnade!" kommentiert.)

Wie funktioniert SoMoS[TM]?

Am besten sichern Sie Ihrem **SoMoS**™ Modul einen Platz am Südfenster, denn Wärme gehört zu den wesentlichen Voraussetzungen für den einwandfreien Betrieb. Wenn Sie eine Entscheidung brauchen, füttern Sie **SoMoS**™ eine angemessene Zeit vor der Fälligkeit des Entschlusses mit den notwendigen Fakten. Argumente brauchen Sie nicht hinzuzufügen, denn das **SoMoS**™ Modul besitzt eine umfangreiche ab Werk installierte Argumentenbank. Als angemessene Zeitspanne wird im Allgemeinen eine Besonnungsdauer von 6 Stunden (2 Vormittage Südfenster) reichen, bei sehr komplizierten Entscheidungen dehnen Sie diese Zeitspanne am besten auf das Doppelte oder steigern den Ertrag durch Benutzung einer Sonnenbank.

Nun können Sie Ihr **SoMoS**™ Modul in aller Seelenruhe vor sich hin tickern lassen, während Sie Frühstück, Sekretärin (m/w/d) und Kaffee im Bett genießen.

Was sind die notwendigen Fakten?

Notwendige Fakten sind alles, was Zahlen enthält, also Bau-Datum und Länge der beabsichtigten Straße durch den Krötenschutztümpel, Anzahl der Gegner, Baukosten. Aus diesen errechnet das **SoMoS**™ Modul die optimale Entscheidung.

Beispiel aus der Praxis: Ein mit SoMoS™ berechnetes Kernkraftwerk (m/w/d)

Als Fakten wurden eingegeben:	**SoMoS**™ fügte hinzu:
1 Kernkraftwerk 1.569.882 Gegner 4 Industriepartner Baudatum sofort	Klingt gut. Politisch wichtig. Für den Wirtschaftsstandort wichtig. Bringt Arbeitsplätze. Gibt der Gegend Flair und Skyline. Verseuchungsgefahr faktisch nicht gegeben. Gegner größtenteils Bewohner eines Irrenhauses oder Esoteriker.
Die **SoMoS**™-Entscheidung lautete: **Sofort bauen.**	

Pflege und Wartung von SoMoS™

Ihr **SoMoS**™ Modul benötigt minimale Pflege und Wartung: Ab und zu den Staub von der hochglanzpolierten Oberfläche zu wischen reicht aus. Dies garantiert die optimale Sonnenbestrahlung, die übrigens die einzige Energiequelle ist, die benötigt wird.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß an den Entscheidungen, die SoMoS™ für Sie treffen kann.

Bei *so einfacher Bedienung* sollte kein Aktenberg Ihnen mehr die Sicht verbauen, keine Ihnen lästig fallende Nachfrage mehr anfallen, da Sie diese einfach an Ihren **SoMoS**™ zur Entscheidung und Beantwortung* durchreichen können. So viel *Verwaltungskomfort* ist noch nie dagewesen!

Wenn man die Kaffeemaschine mit der Erfindung des Rades vergleicht, stellt das **SoMoS**™ Modul die Erfindung des Amts-Pegasus dar!

*(BeantwortungsModul™ optional)

Weitere optionale Module zu SoMoS™

- BeantwortungsModul **SoMoB**™: kann selbsttätig Amtsbriefe formulieren und ausdrucken.
- ÖkoModul **SoMoEco**™: liefert einen großen Satz Spezialargumente im Ökobereich, empfiehlt sich für Naturschutzorganisationen.

- SchulModul **MoMoS**™: kann aus den Argumenten Klassenarbeiten und pädagogische Texte generieren. Empfohlen für alle Staaten, die die Erziehung ihrer Kinder nicht dem Zufall überlassen wollen.
- PartnerschaftsModul **SoMoP**™: liefert einen großen Satz Spezialargumente im Partner- und Familienbereich, empfiehlt sich für Dr. Sommer-Teams.

4. Dienstweg-§

BVMgHttmmllFUmP 24, §12a, Abs. 45

Das Bundes-Verballerungs-Methodengesetz zum Ha-Doppelkleintee-emmundemms-Dopp-LL-Forschungs-Understatement ministerialer Personen sieht vierundzwanzigstens, Paragraph 12a, Absatz 45 folgenden Dienstweg vor:

> "**Dienst** kann man alles nennen, was im Sinne der Nächstenliebe getan werden kann. Schenken Sie Ihrer Sekretärin nicht nur Blumen, sondern auch Ihre volle Aufmerksamkeit unter Ausschluss der neidischen Konkurrenz, so werden Sie den Faktor "Nächstenliebe" wie von selbst in all Ihr Tun und vor allem all Ihr Lassen einflechten. In Abs. 46 finden sich die Adressen geeigneter Lokalitäten, die Sie zur Beschreitung des Dienstweges in vollstem Sinne dieses Absatzes aufsuchen können."

T - Tierfunkstunde

Die Klingende Tierfunkstunde Teil 1[960]: Der Senf.

Radioprofessor Dr. Heinz Meerschwein stellt Euch heute den Senf vor. U.a. berichtet J.-J. Sausage hierzu live vom Dülmener Wildsenf-Auftrieb, es gibt ein Zuchtsortenportrait des Hoch- und Tiefland-Mustards, und zum Schluss ein Kultur-Referat des Sinapologen Horst Weißwurst.

Die Klingende Tierfunkstunde mit Radioprofessor Doktor Heinz Meerschwein

Heute: Der Senf.

Schönen guten Morgen liebe Freunde der Freien Fellträger! Heute habe ich wieder eine besonders schöne Geschichte für euch, nämlich die Geschichte vom Senf.

Der Sinapis ist ein stolzes Wesen. Einst zu Hunderttausenden in freier Wildbahn gesichtet, schrumpfte sein Bestand Ende Neunzehnhundert auf einige kümmerliche Reste zusammen und die Wildform, der Mustard, starb sogar in ihrem ursprünglichen Lebensraum aus.

Erhaltungszuchtprogramme retteten den Mustard sowie einige dem Wildsenf noch relativ ähnliche Zuchtformen, in die heutige Zeit hinüber, so dass wir heute im Dülmener Schutzgebiet wieder eine leise Ahnung davon bekommen können, wie vor Hundert Jahren die Prärie unter den lustigen Sprüngen der Mustards erzitterte.

Unser rasender Schutzgebietsreisereporter **Jean-Jacques Sausage** begab sich für uns ins finstere Münsterland in Westfalen, um dem Spektakel der traditionellen jährlichen Zusammentreibung der Mustard-Herde mit unserem einzigen guten Mikrophon beizuwohnen.

Dann hören wir doch mal rein, liebe Bioform-Freunde, was Jean-Jacques für uns an Auuudioeindrücken zusammengetragen hat:

[geboller von Wind und einem schlechten Mikrophon] Jaa – hier Jooohn J(s)ack. Is' kalt und windich und der alte Meerschwein hat vergessen, mir die tote Katze gegen Windgeräusche einzupacken. Das Kabel für das Mikro hat er auch vergessen. Deshalb nehm ich jetz' mit meinem Smartphone auf.

960 (Textdatum und ziemlich aufwendige Audioproduktion [16c17]. Ursprüglich sollte die Klingende Tierfunkstunde mit den Landmuscheln Hessens =>Tierbuch **A1A** fortgesetzt werden, aber die Idee versank wieder, weil ich nur wenig gemafreie Musik hatte, die als Unterleger passte.)

Ich steh hier in Dülmen im Pferch, wo gleich die ganzen Senfe reingaloppiert kommen sollen. Einmal im Jahr werden die aus allen Ecken ihres Geheges zusammengescheucht und dann werden die Senfhengste rausgetan, weil das sons' zu viele werden. Dann gibt's draußen im Publikum Würstchen mit Senf, und man kann auch kastrierte Senfe für den Privatgebrauch kaufen. Und mit nach Hause nehmen, das is ganz wichtig.

So'n Senf eignet sich für viele Sachen, zum Beispiel zum Rasenmähen oder zum Autowaschen. Ganz besonders zahme Exemplare kann man auch aufs Gymnasium schicken. Oder in den Tennisverein in den Vorstand, und stattdessen kann man dann in Ruhe selber draußen gelbe Bälle verkloppen. Für die Damen is so'n zahmer Senf auch ganz schick, der lässt sich als Frisur dressieren, wie wir gerade bei dem Onkel Trump in Amerika sehen können. Außerdem kann der Senf auch durch 'n Türschlitz bellen, wenn mal wieder einer da Rechnungen durchwerfen will. Ja, soviel zum Senf in privater Hand. Ganz putzig die Tierchen, denk ich mal.

Soo, und jetz' geht das hier los, am Horizont seh ich eine Staubwalze, die rollt langsam in meine Richtung und ist ziemlich hoch. Einzelne dunkele Gestalten heben sich da so vor ab, so wie in dem Computerspiel, wo die vielen Ritter so aufeinanderrasseln und sich dann alle zu martialischer Musik hauen. Ja, so sieht das aus und so hört sich das auch an. [komisches bollergeräusch]

Das Smartphone gibt den Höreindruck nich' so gut wieder, denk ich mal. Das sind wirklich drei Kilometer, die sich anhören wie so'n Deathmetalkonzert auf'n Osterspaziergang. Ich muss nun bisschen lauter reden, weil die jetz' hier reinkommen und [ein unglaublich lächerliches Bollergeräusch mit Schreien, Blubbs und voll übersteuert, 2-3 Minuten] ...getan. Die Senfhengste sind nun alle verpackt und enteiert und werden über'n Zaun geschmissen, kriegen ein Preisschild drauf und finden stolze Käufer. Die anderen Senfe hüpfen freigelassen zurück in die Prärie, bis nächstes Jahr.

Am Mikrophon war John Jack, und ich gebe **zurück ins Funkhaus**.

Ja, soweit Jean-Jacques Sausage für uns aus Dülmen mit seinen Auuudioeindrücken aus dem jährlichen Auftrieb der Dülmener Mustards.

Da wird einem doch ganz warm ums Herz, nicht wahr? Wer jetzt Lust bekommen hat, selber einen kleinen Dülmener Wildsenf sein Eigen zu nennen, der kann sich nächstes Jahr um diese Zeit nach Dülmen begeben und einen kaufen. Er tut damit was Gutes, denn die gesamten Erlöse für jeden verkauften Senf gehen direkt in den Erhalt der Wildsenfschutzzone und in Erhaltungszuchten anderer seltener Senfsorten, wie dem **Hochland-Mostrich**:

Der Mostrich ist zwar kein Wildsenf, aber er hat eine fünf Jahrhunderte lange Zuchttradition. Er ist ein robuster, klettertauglicher Arbeitssenf, der noch bei kältesten Temperaturen in der Lage ist, erschossene Steinböcke über steile, vereiste Wege ins Tal zu transportieren. Das ist ganz wichtig, denn wenn die erschossenen Steinböcke nicht ins Tal transportiert werden, dann bleiben die auf dem Berg, und die Familien der Freibeuter müssten bitterlichen Hunger leiden, weil man Steinbockeis nicht lutschen kann. Der Hochlandmostrich ähnelt entfernt einem großen afrikanischen Laufvogel, er hat zwei Beine zu kleinen Stummelchen reduziert, damit er sich nicht an vier Pfoten Erfrierungen holen kann. Jedenfalls ist diese stolze Senfrasse in den 1950er Jahren fast ausgestorben gewesen, weil dank dem Wirtschaftswunder ein Gerät namens Moulinette es bis in die abgelegensten Bergdörfer schaffte und mit einem entsprechenden 220-Volt-Dieselaggregat auf dem Berge der erschossene Steinbock gleich püriert werden konnte. Nebenbei gesagt, der pürierte Steinbock wurde dann als Capra-Sonne verkauft und konnte durch einen Strohhalm gelöffelt werden. Heutige Capra-Sonne enthält nur noch zu 0,01 % Steinbock, der Rest ist matschiges Obst.

Durch ein Erhaltungszuchtprogramm wurde der Hochland-Mostrich vor dem Untergang bewahrt, heute existieren wieder circa eintausend dieser imposanten Bergschlepper. Das Hochlandmostrich-Zuchtbuch wird im Alpenzoo Innsbruck geführt.

Der **Tiefland-Mostrich** hingegen wurde schon immer für das Schleppen von Schmuggelgut an windigen Klippen benutzt. Er ist etwas struppiger als der Hochland-Mostrich, hat eine drahtige Wolle und vier Beine. Da man ihn leicht mit dem Deichschaf verwechseln kann, fiel er nie großartig auf. Lediglich sein Geschmack ist immer deutlich schärfer als der eines Schafes. Der Bestand des Tiefland-Mostrichs ist nicht gefährdet.

Zum Abschluss unserer klingenden Tierfunkstunde, meine lieben Hörerinnen und Hörer, darf natürlich auch Kultur und Sage nicht fehlen. Heute wird uns der **Berufs-Sinapologe Horst Weißwurst** von dem Kulturamt des Landkreises Murg-Bopf alles über die Sagen rund um den Senf sagen:

Guten Tag.

Lassen Sie uns beginnen mit dem Klassiker der Sinapologie, den Sie alle kennen: Den eigenen Senf dazugeben. Das tut jeder mal, gemeint ist damit: Meine Meinung zu einem Thema äußern. Diese Senfzugabe ist durchaus bildlich nachvollziehbar und wurde deshalb auch schon abgebildet, schauen Sie hier, zum Beispiel im sogenannten Drei-Senf-Fenster des Kölner Doms. Da sehen Sie drei Senfe, die drei Ohren haben. Logisch betrachtet sind das Einohrsenfe, Til Schweiger würde daraus vermutlich Keinohrsenfe machen, aber Til Schweiger ist auch keine Kultur. – Wieso ich meine, dass dieses Dreisenf-Fenster das Sprichwort von der Senfdazugabe illustriert, das kommt so: Diese drei Senfe wurden dem Fenster zugegeben. Quod erat demonstrandum.

Auch alle weiteren heimischen Sagen um den Senf drehen sich ausschließlich um das Thema der Hinzufügung, so dass ich an dieser Stelle meine Powerpointpräsentation und damit auch meinen Vortrag schließen kann.

Auf Wiederhören und weiterhin viel Freude mit dem Radioprogramm wünscht Ihnen Ihr Berufssinapologe Horst Weißwurst vom Kulturamt Murg-Bopf.

Das war unser Gastsinapologe Horst Heißwurst, und damit ist auch schon unsere klingende Tierfunkstunde am Ende.

Tschüß, bis es zum nächsten Mal heißt: Die Klingende Tierfunkstunde mit Radioprofessor Doktor Heinz Meerschwein!

W - Wetterhoroskop[961]

1. Biber / Drilling / Pärchen / Sturbock

> **Biber. 12. Januar bis 13. Mai.** [Version 1] Das Wetter hat heute einen leicht ungünstigen Einfluss auf Ihre Gesundheit. Bei zu niedrigem Pegel sollten Sie dringend darauf achten, nicht zu dicke Bäume zu fällen.
>
> **Drilling. 14. Mai bis 15. Mai.** Mit einem warmen Jäckchen und einem Topf Erbsensuppe können Sie den nächsten Stürmen getrost entgegensehen.
>
> **Pärchen. 16. Mai bis 31. Dezember.** Halten Sie sich beim Sport etwas zurück, bis der Schneeschieber die Straße freigeräumt hat.
>
> **Sturbock. 2. Februar bis 58. Jahrestag.** Das Azorenhoch dämpft Ihre Kaufkraft. Hierdurch sind Sie unaufmerksam und können Sich eventuell neben die Parkbank setzen. Rückspiegel benutzen.

2. Eimerträger / Morchel / Insekt / HNO-Arzt

961 (Serie; die Horoskope wurden, zu 4er-Päckchen gebündelt, in insgesamt 12 Folgen gesendet. Horoskope 1-28 Textdatum [15a5]; 29-40 [15d12]; 41-44 [15e4]; 45-48 [15g26]; Reste [15i26]. Nachtragsmeldung Steinblock 2 [26c21].)

Eimerträger. 1. April bis 13. Sektober. Vorsicht, für Sie besteht Glatteisgefahr mit überfrierender Nässe. Weichen Sie großräumig Kühlregalen aus.

Morchel. 14. Oktember bis 34. Januar. Einfach weitermachen, hier gibt's nix zu sehen.

Insekt. 35. Januar bis 78. Januar. Der Sonnenschein des heutige Tages tankt Ihre Aura voll auf. Legen Sie Ihren Lapislazuli auf's Steißbein, um diese Aufladung voll zu spüren. Vergessen Sie aber nicht, wie beim letztenmal, das Kaltgerätekabel.

HNO-Arzt. 9. September bis 15. Nihau. Sie sollten gelegentliches Flackern ernst nehmen und lieber einmal zu oft als einmal zu wenig zur Lotto-Annahmestelle gehen.

3. Saturn / Kaninchen / Steinbruch / Grünrock

Saturn. 9. Ring bis Linie 7. Lassen Sie Sich von ein paar Wolken nix einreden. Die haben immer dieselben alten Standardsätze wie: Hagel, Graupel und Regen.

Kaninchen. 21. März bis 17. Juni. Das tolle Wetter verführt Sie zu Luftsprüngen. Nutzen Sie diese Gelegenheit, um mal wieder eine Runde zu containern.

Steinbruch. 18. Juni bis 40. Dezober. Die heutige Wetterlage lässt Sie etwas müde aus der Wäsche schauen. Tragen Sie zum Ausgleich leuchtende Farben, beispielsweise nach DIN 471.1.

Grünrock, 30. Mai bis 30. Juni. Für Sie hat die Morgenstund' heute Blei in den Füßen. Bedenken Sie dies bitte, bevor Sie ein Loch in die Duschwanne trampeln.

4. Hundeleine / Heizung / Zwille / Ochsenfrosch

Hundeleine. 31. Juni bis 31. Februar. Versuchen Sie sachlich zu bleiben, wenn ein Sonnenstrahl Sie neckt. Der tut nix, der will nur spielen. Machen Sie einfach ein freundliches Gesicht und fönen Sie Ihre Haare für den Rest des Tages nach vorne.

Heizung. 1948 bis heute. Sie haben keinen Grund, unter der kleinen Lawine zu stöhnen; Ihre gesundheitlichen Beschwerden müssen eine andere Ursache haben.

Zwille. 1. Juli bis 20. August. Der Vollpfosten, der soeben Ihr Auto in Brand gesteckt hat, heißt Großwetterlage, schmeißt mit Blitzen und spricht mit Donner. Gehen Sie langsam und rückwärts in Deckung, um Großwetterlage nicht weiter zu provozieren.

Ochsenfrosch. 21. August bis 24. Lulatsch. Ihre erstaunliche Gelasssenheit stammt vom Bermudatief, welches derzeit die Ostsee beherrscht. Ein schönes 10.000-Teile-Puzzle, wie zum Beispiel Ihre Steuererklärung im Badmülleimer, ist jetzt genau das Richtige.

5. Kleinhirn / Einkaufswagen / Apostel / Strahlenkrebs

Kleinhirn. 25. Lulatsch bis 1. Armadillo. Ein unerwarteter Bananenhagel sorgt für extreme Kalorienzufuhr. Wenn Sie diesen Angriff auf Ihre Bikinifigur unbeschadet überleben wollen, schließen Sie den Mund.

Einkaufswagen. 2. Oktölber bis 8. März. Sie haben heute das Gefühl, neben sich zu stehen. Reden Sie mit sich und versuchen Sie friedlich zu klären, warum Sie das tun. Anschließend empfiehlt sich, das Gefühl dazu zu nutzen, ein vierhändiges Klavierstück zu spielen.

Apostel. 1. Dezember bis 6. Dezember. Das Wetter hat keinen Einfluss auf Sie, sondern Sie haben Einfluss auf das Wetter. Ihre geballte Energie liegt in den Kniekehlen und wartet nur darauf, freigesetzt zu werden.

Strahlenkrebs. 7. Dezember bis 11. März. Es gab mal Zeiten, da hat Ihr Hühnerauge zuverlässig jeden Elementarsturm auf dem Jupiter angezeigt. Heute sollten Sie sich nicht mehr darauf verlassen, dass dieser Trick noch funktioniert, denn Ihr Hühnerauge hat jetzt Fußpilz und juckt daher auch bei roten Ampeln in Itzehoe.

6. Klempner / Möhrchi / Pizzabrot / Ohrstöpsel

Klempner. 12. März is 13. Juli. Ab 15:30 Uhr sind Sie wetterfühlig. Schreiben Sie ein Buch darüber.

Möhrchi. 14. Juli bis 14. Juli. Am heutigen Tag am Autokorso teilzunehmen, wird sich als ziemlich schlechte Idee erweisen. Bleiben Sie lieber in der Garage und verzichten Sie darauf, vom herabstürzenden Hubble-Teleskop erschlagen zu werden.

Pizzabrot. 15. Juli bis 102. Paralympics. Eine äußerst seltene, nur für Sie sichtbare Luftspiegelung ruft Ihnen die Radiofrequenz 90,1 Megahertz zu. Sie sollten reagieren, und das Codewort "Radio Unerhört Marburg" zurückspiegeln. Ansonsten könnte es sein, dass Sie den Abend in einer Liveveranstaltung des ZDF Mutantenstadels zwischen Marianne und Michael eingekeilt verbringen müssen.

Ohrstöpsel. 4. Strafzettel bis 3. Januar. Machen Sie sich nichts vor, das IST Regen. Und der geht nicht weg. Und nass ist er auch. Der Regen. Seien Sie tapfer und bleiben Sie einfach im Bett, statt mit Waschlappen und Shampoo rauszurennen. Denken Sie dran, wie Sie letztes Mal den Haustürschlüssel vergessen haben.

7. Sattelfett / Klinkerriemchen / Apfelkuchen / Seestern

Sattelfett. 7. Oktober bis 12. Armageddon. Sie stehen unter keinem guten Stern. Gehen Sie 3 Meter nach links, da ist ein besserer.

Klinkerriemchen. 3. Juni bis 4. Juni. Der Mars steht heute im 3. Haus in Opposition zum Twix, vormals Raider. Nur für kurze Zeit verwandelt sich dadurch das Twix in ein Snickers. Das hat mit dem Wetter nix zu tun, lässt sich aber gut vorlesen.

Apfelkuchen. 84. Dezember bis 2. Februar. Halten Sie sich heute von Sonnenbrillenverkäufern fern. Diese Menschen wissen nicht, was gut für Sie ist. Gehen Sie lieber in eine Pommesbude.

Seestern. 15. Klavier bis 13. Oboe. So wie es absolute Glückstage gibt, so gibt es auch Glückswetterlagen. Die heutige Wetterlage ist keine für Sie.

8. CD-Ständer / Zwillingsreifen / Maledivenbummler / Schafskopf

CD-Ständer. 14. April bis 15. Mai. Sie haben heute voll Glück mit dem Wetter. Gehen Sie raus, lernen Sie Ihre neue Liebe kennen! Am Regal mit den Regenschirmen werden Sie sicher fündig.

Zwillingsreifen. 16 Uhr bis 23. Januar. Trauen Sie sich mal etwas zu! Und schieben Sie nicht jedesmal die Brötchentüte als Schuldigen vor, wenn ein nasser Mensch fragt: "Wer war das?", nachdem Sie mit Schmackes durch die Pfütze gefahren sind.

Maledivenbummler. 24. Januar bis 32. Februar. Aus dem Hinterhalt fällt Sie heute ein Amselküken an und erinnert Sie daran, dass Frühling ist. Also raus aus den Skistiefeln und rein in die Gesundheitssandalen!

Schafskopf. 23. Hugendubel bis 17. Pogo. Die Sonne wird es Ihnen beim Fangenspiel heute nicht leicht machen. Tricksen Sie sie aus, indem SIE sich diesmal hinter der Wolke verstecken.

9. Dreikäsefuß / Widderchen / Akkudremel / Pfütze

Dreikäsefuß. 14. März bis 19. Euro. Heute ist nicht das Wetter daran schuld, dass Sie vor die Tür gesetzt worden sind. Die Höflichkeit hätte geboten, dass Sie Ihre Schuhe im Freien wechseln. Denken Sie nächstes Mal an den Carport, da ist es luftig und überdacht.

Widderchen. 26. Oktober bis 17. Hildegard. 12.000 Röntgen aufs Nasenbein sind sicher ein Grund, eine Ray-Ban-Sonnenbrille aufzusetzen. Sinnvoller für Sie wäre es aber nun, wenn Sie nun zu einem orkonautischen Feinstoff-Guru gehen und sich stattdessen lieber ein paar orkonautische Feinstoff-Pillen gegen den Strahlenkrebs verordnen lassen.

Akkudremel. 9. September bis 10. Oktober. Wenn es heute schneit, gewinnen Sie eine Million im Lotto. Das ist so sicher wie das Klo in der Toilette.

Pfütze. 2. Dezember bis 2. April. Schlechtgelaunte Chemtrails können einem ganz schön den Tag vermiesen. Verzichten Sie heute besser auf das Betonspray für die Frisur, damit die Chemtrails sich nicht an Ihre Fersen heften.

10. Königspudel / Steinblock / Mona Lisa / Mettbrötchen

Königspudel. 1. Juli bis 3. Juli. Da Sie eine Reinkarnation des Sonnengottes sind, müssen Sie sehr aufpassen, wo Sie hintreten. Nicht überall liegt feuerfester Teppich.

Steinblock. 14. Juli bis 30. Juni. Es ist noch viel zu früh, um den Grill auf den Balkon zu schieben. Sie haben nämlich vergessen, Steaksauce zu kaufen. Also nochmal: 114 Stockwerke runter, ab in den *idl und Sauce gekauft. Und wo Sie schon mal unten sind, können Sie auch gleich merken, dass Sie Ihr Portemonnaie oben vergessen haben.

Mona Lisa. 5. Mai bis 5. Juni. Sie lassen sich ganz schön hängen. Gute Nachricht: es liegt an der Wetterfühligkeit. Schlechte Nachricht: Der Louvre ist klimatisiert und hat ein eigenes Wetter.

Mettbrötchen. Montag bis Mittwoch. Auf Sie lauert ein furchtbarer Schicksalsschlag: Wenn Sie es nicht schaffen, sich bis Dienstag um Mitternacht gefälschte Papiere zu besorgen, und als Sojasemmel getarnt die Stadt zu verlassen, dann werden Sie vor offenen Mikrophonen die Zähne eines Moderators in Ihrem Hinterende spüren und ein grausliches Ende nehmen, während Ihr Gehirn am Plopfilter herunterläuft. Fliehen Sie! Noch ist es nicht zu spät!

11. Banane / Regenschirm / Tüv-Hämmerchen / Nörgelmodul

Banane. 5. Mai bis 3. Juni. Werfen Sie sich in Schale, bevor es ein anderer tut. Fallen Sie dabei nicht über Klischees.

Regenschirm. 1. Mai bis 11. November. Ihr Schicksal will, dass sie nie dort sind, wo etwas los ist. Dauernd hängen Sie mit Kumpels in verstaubten Ecken rum und bekommen anschließend noch die Schuld dafür, dass irgendwer nasse Haare bekommen hat! Nehmen Sie's leicht.

Tüv-Hämmerchen. 13. Frolic bis 13. Hap. Heut ist Ihr Tag. Schlagen Sie zu, wenn es heißt: "Bis dass der TÜV uns scheidet". Der oder die Geschiedene ist nämlich Ihr neuer Partner.

Nörgelmodul. 1. Januar bis 31. Dezember. Niemand macht Ihnen was vor. Draußen ist Wetter. Draußen sind sogar Vögel und Dampfloks. Und das sieht aus draußen. Sie haben recht, Sie Haben Absolut Recht.

12. Obstkorb / Laptop / Steinblock (b) / Baggersee

Obstkorb. 24. Juli bis 23. August. Sie haben viele Freunde, und die meisten sind winzig klein und haben Flügelchen. Für Sie ist das sicher himmlisch, so umschwärmt zu werden; Ihre Sitznachbarn im Omnibus mögen das allerdings nicht so.

Laptop. 13. April bis 13 April. [Version 1] Auf die Gefahr hin, dass ich mich wiederhole: Jeder muss mal sterben, ist keine Schande, passiert jedem, aber ich möchte erneut darum bitten, dass Sie den Sterbevorgang unterbrechen bis nach der Radiosendung.

Steinblock. 14. Juli bis 30. Juni. Achtung Nachfolgemeldung: Für Sie gibt es erfreuliche Neuigkeiten. Sie stehen mittlerweile mitsamt Portemonnaie in der Kassenschlange beim *idl auf Platz 1, haben die passende Steaksauce auch bekommen, und können nun entspannt zu Ihrem Grill auf dem Balkon im 114. Stockwerk zurückkehren.

Baggersee. 3. Mai bis 18. Juni. Lächeln Sie, denn Sie werden fotografiert. Sie sind der Mittelpunkt unglaublich vieler schöner Geschichten, in denen Baggerei vorkommt, nackte Leute hüpfen in Sie rein und der eine oder andere Hobbyherpetologe vertraut Ihnen für die Urlaubszeit seine handzahme Alligatorschnappschildkröte an. – Lächeln Sie, denn wenn das bekannt wird, sind Sie der Mittelpunkt unglaublich vieler schöner Geschichten, in denen abgebissene Körperteile vorkommen, und dann werden Sie noch viel mehr fotografiert!

Laptop (b) / Kamillenteebonbon / Biber (b) / Steinblock (c)

Laptop. 13. April bis 13. April. [Version 2] Jeder muss mal sterben, ist klar. Kommt in den besten Kreisen vor und ist kein Grund zum Schämen. Aber Sie sollten sich trotzdem dazu einen anderen Termin und auch einen anderen Ort aussuchen, als hier im Radiostudio während der laufenden Sendung.

Kamillenteebonbon. 27. Törminator bis 30. Schokolember. Was Sie umhaut, sind nicht Naturkatastrophen, sondern Mitmenschen.

Biber. 16. Justin bis 17. August. [Version 2] [Textende]

Steinblock. 14. Juli bis 30. Juni. Achtung Nachfolgemeldung: Der Aufzug ist kaputt.

Zu Autorix

hikE Worth, beobachtet die Welt seit 1969. Kindheit im schwarzkatholischen Münsterland. Hat zur Vorbereitung der Flucht einen der vielfältigsten Berufe der Welt gelernt und danach alles Mögliche vom Frauenpantoffel (Orchideenart) bis zum Elefantenskelett (Jack) präpariert. Kennt drei Fischarten: Knurrhahn, Schlammpeitzger, Dreistachliger Stichling. Prügelt sich an der derzeitigen Maloche mit der Inventur einer Zoologischen Sammlung herum. Nomen est Omen: Spielt mit Worten.

Denkt generell praktisch und baut Workflows mit vorhandenen Mitteln. Kann löten, geradeauszeichnen und schönlayouten, zieht aber als Linkshänder Gegen Rechts in 99 % aller Fälle Punk dem Ästhetikum vor. Lieblingsmalwerkzeug Kugelschreiber, weil der so grandios ungeeignet für EIGENTLICH ALLES ist und in seinem Klecker- und Schmierverhalten einem Din-ISO-Tuschestift in Nix nachsteht.

Sucht sich als alter Tusche-Maso auch in Hobby-Umgebungen eher so langwierige Mutti-und-Vati-Erschlagen-Habenden-Jobs wie Datenbankeingabe, 3.100 handschriftliche Texte von 18hundertebbes aufwärts transkribieren, UKW-Radio-Archiv mit mehr als 5.000 den Alterstod sterbenden VHS-Bändern im 8h Longplaymodus auf digital überspielen[962] PLUS Jahre später 2,6 TB durchhören und die defekten Aufnahmen[963] rauswerfen.

Lebt mit zwei greisen HiFi-Türmen und wechselnden Xubuntu-Laptops gleichen Namens in einer der leisesten WGs Marburgs (kann "Kopfhörer").

Gendert als objektophile Ratte. [26a18]

Weiteres von Autorix (online verfügbar)

rattencomics.wordpress.com:

- Logbuch des Fluges von Raumschiff Unerhørt
- U901, Logbuch einer Fahrt durch das Marburger Meer

vogel-der-woche.de: Menüpunkt "Was ist der Vogel der Woche"

- Packeys Vogelbuch (Version 4, 2015)
- Packeys Tierbuch (Version 5.01, 2026)[964]
- Podcast, jeden Montag morgen um 5 Uhr ein neuer Piepvogel auf's Ohr

Impressum and Rights

Diese PDF steht unter Creative Commons CC BY-NC-ND.

Verfütterung dieser Datei an eine ungepflegte KI ist nicht erwünscht.

Redaktionell verantwortlich für diese Datei ist Autorix, uboot@radio-rum.de, 2026 März.

962 (sowas bekommste nicht hin mit einem 1-Woche-Schulpraktikanten, 1 VHS-Player, 1 Computer und solchen Anweisungen wie: "dann setz Dich in die OVP, schneide die 8h-Audiodatei auseinander, in die einzelnen Sendungen, fürs Archiv".)

963 (sowie die Aufnahmen anderer UKW-Sender als dem eigenen, weil sich der Empfänger mal wieder unbemerkt für ein paar Wochen verstellt hatte)

964 check for Updates!